

Jhlt E

3



Wehret euch selbst mit Psalmen
 u. Lobgesängen u. Geistlichen Liedern
 u. singet dem Herrn in euren Herzen



Geistl. Andachts Harmonie
 das ist
 Auserlesene neue
 Geistreiche Lieder
 und Heine Gebete
 Sant einer
 Harmonie der Lieder Melodien
 zu Erweckung der klichen
 Andacht u. Seelenfreude
 heraus gegeben

(Geistliche
Andachts-Marpfe/

Das ist:

Auserlesene neue
Geistreiche Lieder

und

Reim= Gebete:)

Gottselige Gemüther zum
schuldigen Lobe Gottes und Er-
bauung im Glauben und Leben/ auch in
Creutz und Trübsalen zu herzlicher Seelen
Freude aufzumuntern/

Aus den vornehmsten Gesang-
Büchern zusammen getragen/

Und nebst einer

Harmonie

Der

Lieder = Melodien/)

Daraus leicht zu erkennen/

Welche Lieder in einer Melodie gesun-
gen werden können:

In dieser Ordnung und bequemen
Format herausgegeben

(Mit einer Vorrede

M. Georg Sebastian Kraußens/)

Diac. und Senior. der Pfarre
Kirch zu St. Lorenz.

Leipzig/

Auf Kosten guter Freund.

(Zu finden bey Wolfgang Michahelles.)

Druckts Melchior Gottfr. Hein. 1708 in

Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index, arranged in several columns.

Boorte und

Wirt

Handwritten text, possibly a title or subtitle, in a Gothic script.

Main body of handwritten text in a Gothic script, organized into several columns. A circular library stamp is visible in the lower-left quadrant of this section.



Vorrede und Bericht

Von dem eigentlichen
Absehen und Gebrauch die-
ses Büchleins.

Es ist doch einmal
gewiß / daß eine
Gott-gelassene und
glaubige Seele/wel-
che ihr das rechts-
schaffene Wesen in Christo / nem-
lich das wahre That-Christenthum/
einen rechtschaffenen Ernst seyn
läßt/ in ihrem Herzen und Gemü-
the ungemein könne afficirt und ge-
reget werden / wann sie ein Geist-
reiches Lied entweder von andern
singen höret / oder selbst aus
einem Buch liest / und in Geist-
entflammter Andacht zu GOTT
schicket : Dann indem sie in einem
solchen Lied entweder der vielfälti-
gen

Vorrede

gen Mängel und grosser Dürfftig-
keit/ der so mancherley Nöthen und
schwehren Anliegen in Geistlichen
und Leiblichen / so andere fromme
Seelen mit ihr gemeint haben / er-
innert wird/ so wird sie auch so fort
mit derselben zu den Bergen hinauf
gezogen/ von welchen die benöthig-
te Hülffe kommt/ um daselbst mit
andern in glaubiger Zuversicht um
Gnade und Beystand demüthige
Ansuchung zu thun. Oder höret
der Christ/ wie da und dorten ein
geängstigtes und unter der Creuzes
Last seufzendes Hertz in einem tröst-
lichen Lied mit den kräftigsten Gna-
den-Verheissungen der göttlichen
Barmherzigkeit aufgerichtet/ und
mit so vielen Liebes-Proben des
väterlichen Schutzes / allweisser
Regierung/ mächtigen Errettung
auf das tröstlichste gestärcket wird;
so fängt der Muth auch an/ in ihm
zu wachsen/ wann er mit eben sol-
chem Lied sein Hertz vor dem himm-
lischen Vatter im kindl. Vertrauen
gleicher Massen ausschüttet / mit
der innerlichen Seelen- Versieg-
lung/

Vorrede.

lung/ das Vatter-Hertz des barm-
herzigen Gottes werde auch in sei-
nem Creutz an die Gnaden-Ver-
heissungen gedencken/ und solches zu
einem seeligen Ausgang zu lencken
wissen. Oder höret die Seele in
einem solchen Gesang / wie eine
geistliche Iesus-Braut in der heil-
igen Liebe ihres himmlischen See-
len-Bräutigams gleichsam versen-
cket/ und in solcher herzlichsten Glau-
bens-Vereinigung nichts als See-
len-erquickende Empfindung der
inniglichsten Süßigkeiten und Ver-
gnügung rühmet und preiset; ach
so gerathet das angeflommene Feuer
ihrer noch zarten Liebe / die sie zu
ihrem Heyland trägt/ so fort um
ein merckliches in stärckere Flama-
men/ und wird in ihr ein geistlicher
Hunger und Durst erwecket / mit
gleicher Inbrünstigkeit schmecken
und sehen zu können / wie freunds-
lich der HErr ist; es findet sich
hingegen dabey ein / ein herzlicher
Abscheu und Greul vor aller Welt-
und Eigen-Liebe/ und allem dem/
so dem Genuß der H. Iesus-Liebe

Vorrede.

entgegen stehet. Daß eben daher o
iederzeit bey allen Rechtglaubigen/
sowohl Alt- als Neuen Testaments/
die Lieder und Gesänge ein wichti-
ges Stuck des schuldigen Gottes-
Dienstes ausgemachet haben / das
mit der grosse GOTT sowohl in
öffentlichen Gemeinen / als auch
privatim und von einzlichen Pers-
sonen ist verehret worden: Ja die
Schrift bezeuget / daß auch das
Ampt und der Dienst der H. En-
geln vor dem Thron Gottes; ins-
gleichen der Auserwählten bereits
in die Seeligkeit eingeführten See-
len in der obern triumphirenden
Kirchen/ unter andern in einem heis-
ligen Lobsingem und stetigen Musi-
ciren des neuen Lieds des Lammes
verrichtet werde; wie solches fast
in allen Vorreden der Gesang-Bü-
cher von den Geist-reichsten Leh-
rern unserer Kirchen (in welchem
Stuck die schönen Vorreden sowol
Hn. Zuehlens über das An. 1699.
edirte Darmstädtisch: als auch
Hn. Freylingshausen über das Hal-
bische Gesang-Buch/ daraus wie
auch

Vorrede.

auch zu gegenwärtigen Wercklein
viel schöne Lieder entlehnet haben/
sonderlich wohl zu lesen sind) bereits
auf das stattlichste dargethan wor-
den/und wir uns dahero damit nicht
aufhalten wollen; immassen eine
Gott-liebende Seele auch bey sich
selbsten schon/ durch den innerlichen
Trieb des H. Geistes zu Abstat-
tung solcher schuldigen Andachts-
Pflicht wird aufgemuntert werden/
da hingegen Welt-gesinnte Mault
und Namen Christen/ aller solcher
Vorstellung ungeachtet / wenige
Bergnügung hiervon finden/ son-
dern wohl eher ihr Gespött dabey
zu treiben pflegen.

Will uns demnach nur oblie-
gen/ von dem eigentlichen Abscheu
und Gebrauch dieses neu - edirten
Gesang - Buchs eines und das an-
dere wohlmeinend zu erinnern; nem-
lich den Anlaß hierzu hat mehrens-
theils gegeben/ daß unterschiedliche
fromme Seelen an den neuen Lier-
dern/ so in dem/ anfangs so genann-
ten Hallischen/nachgehends Darm-
städtischen Gesang - Büchern anzu-

Vorrede.

treffen sind / grosse Vergnügung /
Erbauung und Aufmunterung in ihrer
Andacht erhalten zu haben vermei-
net / die Exemplarien aber selbigen
Gesang-Buchs nicht wohl mehr
bey uns zu bekommen gewesen: Weil
man nun die Harmonie der Lieder-
Melodien heraus geben wollte /
hielte man nicht für unanständig /
selbiger ein Gesang-Buch voran zu
setzen / und / damit zugleich obigen
Verlangen andächtiger Christen ein
Genügen geleistet werde / aus ge-
dachten Darmstättischen / dann aus
Hn. Freylingshausen / und andern
berühmten Gesang-Büchern / einen
Aus-Bund solcher neuen Geist-rei-
chen Lieder zusammenzutragen / und
in gegenwärtiger Abtheilung und
bequemen Format zum öffentlichen
Druck und gemeinen Nutzen zu be-
fördern. Und ob sich schon An-
fangs mit dem Verlag hart anliesse
(gestalten weltliche / ja wohl eitle
und unnütze Dinge mehrentheils bey
den Menschen grössern applausum
und Abgang / als Geistliche zu Got-
tes Ehre und des Christenthums
Er-

Vorrede.

Erbauung gereichende Schrifften finden) so wurde doch endlich eine gottsfürchtige Seele gereget / die solchen Verlag aus Liebe zu Gott / und dessen Ehre Beförderung auf sich genommen.

Indem aber Dieses Gesangs-Buch / dem Titul nach / nur 7 Teuren Geist-reichen Liedern gewidmet ist (wiewohl unvermerckt / sonderlich in denen ersten Abtheilungen einige Alte mit eingeschlichen sind) so will man hiemit allerdings protestirt und contestirt haben / daß ja die Meinung nicht wäre / als wollte man damit die alten Gesänge absonderlich die in unsern Kirchen / bereits eingeführte Kirchen-Lieder / verachten / und selbige damit den Leuten aus den Sinnen und Händen bringen: Sondern gleichwie diese alte Gesänge mehrentheils wegen ihres Geist-vollen Saffts und Krafts billich in ihrem Werth und Hochachtung bleiben / im übrigen aber bereits aller Orten bekant / und in allen gemeinen Gesang-Büchern anzutreffen sind; also hat man hier nur

Vorrede.

Die neuern/ die den alten an Geists-
reichen Inhalt eben nichts nach-
geben/ aber nicht überall/ wie jene
bekannt / und in unterschiedlichen
Gesang-Büchern zerstreuet sind/
in eines wollen zusammen bringen;
gestalten dann dißfalls jeder beken-
nen wird / gleichwie ein Lied eben
nicht deswegen æstimiret werden
muß / weil es alt ist / indem man
an denselben / was den Verstand
und Geist anbelangt/ manchemals
eben dasjenige/ was andere an den
neuen desideriren/ antreffen sollte;
also ist hingegen auch ein Gesang
nicht deswegen zu verwerffen/
weil es neu ist; indem ja die alten
anfangs auch neu gewesen / und
die tägliche Erfahrung bezeuget/
daß manche fromme Seele durch
ein neues Lied ja so sehr/ als von
einem alten nimmermehr/ in ihrem
Hertzen sey bewegt worden.

Ferner hat man bey Ausfuch-
ung dieser neuen Lieder auf die
Sierlichkeit der Worte /
Reinigkeit der Reimen/ und
was bey der heutigen Poesie und
Verß-

Vorrede.

Verfmacheren will beobachtet werden/ eben so genau nicht gesehen; gestalten sich der innerliche Geistes-Trieb einer vom Himmel entzündeten Andacht sich in dergleichen menschliche Kunst = Schranken nicht allezeit einschliessen läßt/ und eine glaubige Seele siehet darauf nicht/ wie es in den kühnlichen Ohren eines Schul-Gelehrten/ und Welt-flugen Menschen klingt/ sondern vielmehr / wie sie ihre innerliche Gemüths = Regungen ihrem himmlischen Vater in inbrünstigem Glaubens- und Liebes = Eifer vorlegen möchte. Wiewohl auch viel schöne herrliche Lieder hier werden anzutreffen seyn / in welchen man weder an der innerlichen Geistes = Krafft des Verstands / noch an der Reinigkeit der Reim = Art/ einigen Mangel wird spüren können: es wäre dann/ daß ein eitler Romus-Kopf und Zadel-Witz darüber käme/ den man aber nicht zu achten hat.

Was die Abtheilung betrifft / gestehet man gerne / daß

Vorrede.

solche eben so adæquatè nicht haben können eingerichtet werden/ daß diejenige Lieder / so in dieser oder jener Abtheilung zu finden/ nicht auch in eine andere gezogen werden könnten; allein die Ursach/ warum man nicht eine bessere Richtigkeit dißfalls beobachtet habe/ kommt daher / weil die Lieder selbst nicht einerley Inhalts sind / sondern mehrentheils unterschiedliches in sich fassen / welches so wohl in diese als in jene Abtheilung gehöret. Wird man also hoffentlich hierinnen leicht entschuldiget werden/ wann man bey einer solchen Anzahl der Lieder / nicht eines jeden Meinung ein Genügen geleistet: Genug/ daß der günstige Leser in einer jeden Abtheilung dergleichen Lieder antreffen wird/ wie er nach derselben Titul die Anweisung erhalten; findet er dergleichen noch mehr in den andern Abtheilungen / so kan er auch dieselben/ so zu seinem Zustand sich schicken/ gleichermassen notiren / und zu seinem Gebrauch hin referiren/

Vorrede.

ren / wohin es seine Andacht haben will.

Indessen wird freylich unter diesen Liedern ein grosser Unterschied zu finden seyn / indem manche die einfältigste Niedrigkeit von sich bezeugen / andere aber aus einem höhern Thon gehen / der nicht jedem Gemüthe anständig seyn dürfte : Und möchte ich dißfalls unser Gesang- & Buch nicht unfüglich einer mit vielen Kräutern und Blumen angefüllten Wiesen vergleichen ; dann gleichwie auf einer solchen Wiesen die Kräuter und Blumen unterschiedlicher Arten sind / manche sind safftig / süß und lieblich / andere rauh / scharff und bitter ; manche sind ganz niedrig / und kriechen gleichsam nur an der Erden hin / manche aber richten sich in die Höhe ; manche sind dem äusserlichen nach / schön und lieblich anzusehen / aber eben nicht keiner sonderlichen Kraft und Wirkung ; andere hingegen uns ansehnlich / dürre und verächtlich ;

Vorrede.

jedoch von innerlichen herrlichen
Tugenden / die aber nicht jeden
erkennlich und anständig sind / 2c.
Also haben wir in diesem Gesang-
Buch auch mancherley Lieder /
die nach den unterschiedenen Hu-
meuren / Fähigkeit / Gaben /
Trieb und Liecht der Gemüther /
aus welchem sie entsprossen und
hervor gekommen / in alle Wege
nicht anders denn unterschiedlicher
Arten seyn müssen / ob sie schon
von einerley Geist werden getrie-
ben worden seyn ; wie jene unter-
schiedene Kräuter und Blumen
von einer Erden der Wiesen ihre
Kraft und Nahrung an sich zie-
hen. Allein gleichwie Thiere und
Menschen / wo sie auf eine solche
Wiesen kommen / ein jedes das-
jenige Kraut / Gräslein und Blüm-
lein nur heraus suchet / das seiner
Natur / Zustand und Comple-
xion anständig ist / die andere
aber übergeht ; dann was einem
zu bitter oder zu rauh gedüncket /
darinnen wird offtmal der andere
seine größte Delicatesse , beste
Kraft /

Vorrede.

Kraft / Nahrung und Arzney finden ; indeß aber wird man um der andern unanständigen Blumen und Kräuter willen / die ganze Wiesen nicht verwerffen : Also zweiffelt mir nicht / es werden auch manche Urtheile über diese zusammengetragene Lieder gefällt werden / manchem wird ein Lied zu gering und einfältig / oder zu dürr und safftlos vorkommen / welches wohl hätte ausgelassen werden können ; darinnen doch eine andere Seele sich inniglich erquickten und aufrichten dürfte ; einem andern wird manches Lied gar zu hoch / tieffsinnig und unverständlich gedüncken ; ja / manches grüblende Gemüth / das nicht nach der Christlichen Liebe alles zum besten / sondern aus lieblosen Argwohn zum ärgsten deutet / und / gleich den Spinnen / nur suchet / wo was giftiges seyn möchte / so man als verdächtig oder gar irrig lästern möchte ; dürfte wider dieses oder jenes Lied vieles einzuwenden haben : So ist aber / solichem /
allen

Vorrede.

allen ungeachtet / dieses der beste
Rath : es suche ein jeder diejeniz-
gen Lieder heraus / die ihm und
seinem Begrieff und Zustand am
anständigst und dienlichsten seyn
kögten / und überlasse die übriz-
gen andern ; inmassen ja niemand
zu diesen Liedern gezwungen ist /
noch ihm solche anzunehmen und
zu gebrauchen aufgedrungen wer-
den / sondern es bleibt einem je-
den die freye Macht / heraus zu
flauben / und zu erwählen / was
ihm gefället ; oder wohl gar das
ganze Buch liegen zu lassen.

Es mögte aber die gröste Schwer-
rigkeit / diese Lieder als Lieder füg-
lich zu gebrauchen / daher kom-
men / weil die meiste ganz un-
befahnde Melodeien haben ;
der Hinderste aber die Music
nicht bestehet / und sich aus den
Stoffen / wann man sie auch schon
beyfugen wollte / gleichwohl nicht
werden helfen können : Wie dann
zu wünschen wäre / daß diejenigen /
welche vor andern glücklich sind /
und die Gabe haben / Lieder zu
dich-

Vorrede.

dichten / solche Lieder lieber nach
bekandten Sing-Weisen einrich-
ten / als in Erfindung neuer Reim-
Generum so gar luxuriren mög-
ten ; dann es ihnen ja eines seyn
würde / ob sie zwar bey dem er-
sten Vers oder Gesetz des Lieds
ihre Freyheit haben / sich aber
doch in den übrigen Gesetzen nach
diesem ersten binden müssen ; oder
ob sie sich in solchem Lied durch-
gehends nach einer bekandten Mes-
lodie richten würden ; Wollte
alsdann ein Music-Liebhaber mit
solchen gemeinen Thon nicht zu-
frieden seyn / möchte er gleich-
wol auf solches Lied sich eine be-
sondere Arien setzen lassen. Man
hat zwar solcher Schwierigkeit
durch die angehendte Harmonie
zu begegnen gesucht / derer Ges-
brauch in ihrer eigenen Vorrede
mit mehrern vorgestellt wird ; Es
dürffte aber damit solche Schwe-
rigkeit nicht völlig gehoben wer-
den / gestalten aus sothaner Har-
monie vornemlich nur erhellet /
welche Lieder unter einerley Mes-
lo-

Vorrede.

lodeien gesungen werden könnten/
und ob unter solchen Liedern eini-
ge Bekandte anzutreffen wären/
nach welchen man sich in den übris-
gen richten mögte; Indessen aber
bezeuget der Augenschein/ daß un-
ter solchen mancherley Arten der
Melodeien die meinsten gleichwol
unbekandt seyn; Was ist nun hie-
rinnen zu thun? Hierauf habe
nur soviel erinnern wollen: Die
eigentliche Beschaffenheit eines
rechten andächtigen Gesangs/ da-
mit man einen wahren Gottes-
dienst abstaten/ und dabey seinen
Gott verehren/ und sich zu dem-
selben aufschwingen und erheben
kan/ bestehet einmal nicht in dem
äußerlichen Lhen und Schall der
Melodie/ sondern in dem Ver-
stand/ und in der lebendigen
Krafft der gesungenen Worte/
welche in dem Geist: entflammet
Herzen des singenden empfinden
wird. Dahero leider! zu befürch-
ten/ wann die Zunge oder Kehle
bey solchen/ absonderlich neuen/
und nach der zierlichsten Lieblich-
keit

Vorrede.

Seit künstlich gesetzter Melien / mit
ihrer lieblich klingenden Stimme
sich mir will hören lassen / wie
schön sie singen könne / und also
nich ihren eigenen oder andern
künstlichen Ohren / als GOTT /
zu gefallen suchet / daß sie zugleich
alle Andacht aus dem Herzen aus-
hauche / und solches Lied in Got-
tes Ohren nichts anders sey / als
ein hörendes Erz oder klingende
Schelle / und wenn es auch mit
Orgels und Sängern gesungen wäre /
Ja als ein entsetzliches Geplirr /
das nichts als Born und Ungnade
nach sich ziehet.

Kann diesemnach eine gottseelige
Seele keine befandte und anstän-
dige Melodie zu einem solchen Lied
finden / so lese und bete sie dassel-
bige / ohne Melodie / mit eifriger
Andacht ; das wird in den Ohren
Gottes anmuthiger klingen / als
die schönsten gesungenen Melien /
die ohne innerliche Herzens-And-
acht ausgesprochen werden ; und
die gesuchte Erbauung / oder der
Trost und Aufmunterung eines
solchen

Vorrede.

solchen Lieds wird eben so gut erhalten werden / wenn ich es in rechter Herzens-Bewegung / als ein Gebet / zu Gott ausruffe / als wann ich es singe. Darauff ich dann auch gesehen / wann ich in dem Titul dieses Büchleins nicht nur der Lieder / sondern auch der Reim-Gebete / gedencke; eben weil gegenwärtiges Werklein auf beede Rechte / sowol für ein Gesang / als auch für ein Gebet-Buch dienen kan: Sondern ein Gesang und Gebet in dem Haupt-Wesen und Grund eines ist / und der Unterschied nur darinnen bestehet / daß jenes in einem gewissen Thon gesungen / dieses aber ohne Thon ausgesprochen / und hergebetet wird. Und kan ich dißfalls selbst aus eigener Erfahrung bezeugen / daß ich sowohl zu meiner eigenen Andachts-Ermunterung / als auch bey Zuspruch und Besuchungen Krancker und Sterbender / oder sonst in Creutz und Anfechtung stehender Personen / dieser hierinnen begriffen

griffe.

Vorrede.

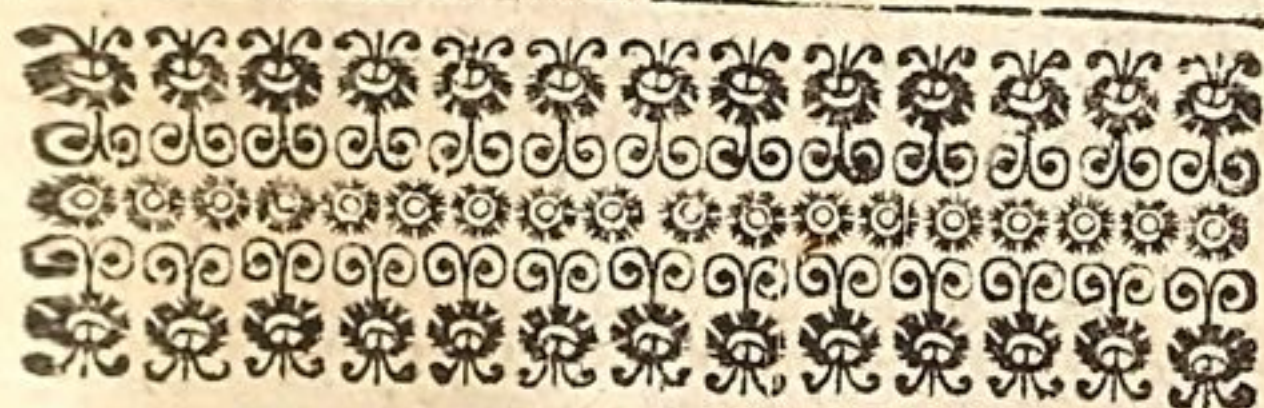
griffenen Lieder bisher gar nützlich und erbaulich mich habe bedienen können; auch Dahero kein Bedencken trage / dieses Gesang-Buch auch zugleich als ein nütliches und erbauliches Gebet-Buch zu recommendiren. Will anjeko / Weitläufftigkeit zu verhüten / nicht gedencken / wie in denen Reim-Gebeten / vor den andern in prosa und ungebundener Rede aufgesetzten Gebeten / sonderlich bey Einfältigen / die sich an lange periodos nicht binden und schütten können / eine besondere Leichtigkeit / Unmuth und Nachdruck verborgen stecke. Zu diesem Ende / und damit man wisse / wo sich jede Reim-Zeile endige oder anfange / auch wo man im Lesen desto füglicher und verständlicher absetzen möge / hat man bey den Substantivis (außer bey den Göttlichen Namen / auch nominibus propriis) keinen grossen Buchstaben / wie sonst gebräuchlich / sondern nur zu Anfang einer jeden Reim-Zeile setzen lassen / und damit dem andächtigen Leser einen Behuff zu geben / und alle confusion und Verwirrung im Lesen zu verhüten gesucht.

Nun der gütige und barmherzige GOTT / zu dessen heiligen Namens Lob /

Vorrede.

Lob/ Preis und Ehren dieses einfälti-
ge Werck einig und allein gewidmet
ist / der wolle solches auch dergestalt
gesegnet seyn lassen / daß / was hieraus
mit dem Mund gesungen und gebetet
wird / zugleich aus dem Grund eines
andächtigen gottseligen Herzens
durch den Trieb seines H. Geistes vor
seinem Thron dringe / und dem / der
also singet und betet / ein trostreicher
Himmels-Echo der gnädigen Erhö-
hung in seiner Seele wieder zurück
schalle; bis wir dort einmal vor seinem
Stuhl unter der Menge so vieler
Tausenden das Lied des Lammes mit
verklärten Engels-Zungen absingen /
und vor seine ewige Liebe und Erbar-
mung ein ewiges Halleluja ohne En-
de und Ermüdung zuruffen werden /
Amen !

M. Georg Sebastian Krauß /
Diac. u. Sen. der Pfarr-Kirch
zu St. Lorenzen.



Die I. Abtheilung

Begreift in sich

Zeit = und Fest = Lieder/

Auf Morgen-und Abend-Zeit
wie auch auf die vornehmste Feste
des Jahrs gerichtet.

Morgen-Lieder.

(I.)

Mel. Wer nur den lieben Gott/2c.
Oder: Ach sagt mir nichts von 2c.

I.

Heilig/ heilig/ heilig Wesen! Gott
Vatter/ Sohn und heilger Geist/
Der du mich dir zum dienst erlesen/
Und dich selbst meinen Vatter heist/ Hier
bring ich meine Kindes-pflicht/ Da du mir
zeigst des tages Licht.

2. Im zelte deiner macht und gnaden
Hast du für unfall mich bedeckt/ Und oh-
ne leibß- und seelen schaden Mit seegen
wieder aufgeweckt: Wie theuer/ Gott/
ist deine gut'/ Die der so schwachen men-
schen hüt't.

3. Des jägers strick/ des löwen rachen
Sind an mir nur umsonst gewesen: Ich
laß dichs heut noch ferner machen/ Und
glaub

glaub/ daß du den nicht verläßt/ Der seiner freudigkeit zum grund Legt deiner theuren gnaden: bund.

4. Ich suche nun nach deinem Worte
Dein seggen-reiches angesicht: Sey meine krafft und lebens: pforte / Die keine höllen-macht zerbricht: So muß der feind in schanden stehn / Und mir kan denn kein Leid geschehn.

5. Laß auch die welt mich nicht ableiten
Von Jesu / meinem höchsten Gut/
Die mit so vielen schändlichkeiten Mich zu betriegen nimmer ruht. Ihr giffet sey mir ganz unbewußt / Ihr hoffart / geiz und fleisches: lust.

6. Und weil ich noch mein fleisch empfinde /
(Wer wird mich gar erlösen doch?)
So tödte mehr und mehr die sünde/
Des todes leib / brich dieses joch
Der sünden durch des glaubens krafft/
Der meiner seelen freyheit schafft.

7. Des glaubens/ der in Jesum bringet/
Und mit Ihm theilt sein' herrlichkeit/
Sein bitter leiden auf sich bringet / Und seines lebens reinigkeit :
Damit erwart vor Gottes thron An statt der straff den gnaden: lohn.

8. So wird die welt von Ihm getödtet
In Jesu / der nur himmlisch war/
Was der gedacht/ gethan/ geredet/
Das ist des glaubens ganz und gar: Wer also Jesu schönheit kennt / Dem stinckt die welt/ und was sie nennt.

9. Laß mich des glaubens wercke üben/
Lieb' / hoffnung / demuth / fleiß / gedult/
Genügsam: keusch seyn / feinde lieben/
Almths-klugheit; schenck mir deine huld Zur sanfftmuth/ treu/ gelassenheit/
Zum dienst der armen mich bereit.

10. Dein Wort mein hertz stets kräftig rühre/ Daß ich nur wolte / was du willst: Dein Geist mich selbst zum brunnen führe/ Daraus/ HErr/ dein erkenntniß quillt / Der mich zum lob und beten treib/ Und als mein lehrer in mir bleib.

11. Was ich heut thu/ red und gedencke/ Laß/ HErr/ in deiner krafft geschehn: Die wercke meines amts so lencke/ Daß sie geseegnet vor sich gehn / Daß ich für Gott/ aus Gott/ in dir/ O Jesu/ wircke mein gebühr.

12. Für allem wollest du verschaffen/ Daß dein erwähltes gnaden-kind Stets wachse in des lichts waffen/ Daß kein geschöpf mich überwind: Du bist ja größer/ starcker Held! Als was sich mir entgegen stellt.

13. So seegne mich denn und behüte/ O HErr / du ein'ge seegens-Quell! erquick mich HErr in deiner güte/ Dein antlitz leucht mir freudig hell. HErr / heb dein antlitz über mich / Dein fried bleib in mir ewiglich.

(2.)

Mel. Kommt her zu mir/ spricht 2c.
Oder: Geh aus mein hertz/ und 2c.

I.

Auf/ auf/ mein hertz! zu GOTT dich schwing/ Mit freuden deinem Schöpfer sing/ Weil schon die nacht vergangen; Gleichwie vom schlaff sich igt aufricht Der leib/ so laß der seelen nicht Den sünden-schlaff anhangen!

2. Sieh / wie mit frischer wackerheit Der ganze erd-kreis ist bereit / Des Schöpfers macht zu ehren: Ja was sein ganzer raum beschleusst/ Mit höchster

ster mühe sich befließt/ Des Schöpfers
Ehr' zu mehren.

3. Was soll denn diese trägheit seyn/
Die nur/ mein hertz / bey dir allein Noth
gleichwol wird gespühret? O! sey nicht
tummer wie das wild / Du bist ja mit
des Schöpfers bild Von ihm selbst ge-
zieret.

4. Nun/ HErr / du schaffest / daß diß
liecht / Das ist schwach durch die wol-
cken bricht / Bald völlig wird aufgehen;
O! Laß auch in dem hertzen mein Aufge-
hen deiner weißheit scheinen/ Daß ich dich
möß verstehen.

5. Auch gras und blumen du jetzt
schmückst / Da du mit deinem thau er-
quickst Das dürre land der erden; Wann
auch dein Geist mein hertz befeucht't Mit
deiner gnad/ so wird es leicht Von tugend
fruchtbar werden.

6. Ja hilff/ HErr! daß ich diesen tag/
Nach deinem Wort so enden mag / Da-
mit ich dir gefalle/ Wann dort der ew'ge
tag anbricht/ Da du o schönes Freuden-
Licht! Wirst scheinen über alle.

(3.)

Mel. Freu dich sehr o meine Seele/2c

I.

Das walt Gott / die morgen: röthe
Treibet weg die schwarze nacht/
Und der tag rückt an die stäte / Der da
alles munter macht : Drum so muntre
ich mich auf / Und mein hertz gedencet
drauf/ Wie ich dir/ mein Gott/ lob bringe/
Und den morgen: seegen singe.

2. Loben doch bald mit dem morgen
Dich die kleinen vögelein/ Eh sie für das
futter sorgen/ Muß es erst gesungen seyn:
Solt ein dummes thierlein nun Mir hier:

in

in zuvor es thun? Nein/ das singen/ loben/ beten/ Hab ich mehr / als sie / vonnöthen.

3. Wann ich könnte übersehen/ Was all für gefährlichkeit Ich gehabt hab auszu- stehen Meine ganze lebenszeit/ Ja/ was noch für unglück Alle stund und augenblick/ Und so lang ich werde leben/ Über meinem haupte schweben.

4. Ach! so würde ich erkennen/ Was für grosse gütigkeit Du dem menschen pflegst zu gönnen/ Was auch für barmherzigkeit Du an mir thust für und für/ Weil du so vielfältig mir Hülffe sendest in genaden / Wann ich in gefahr gerathen.

5. Drum so sey all mein vergnügen Dich zu loben dran gestreckt: Mein gebet laß für dir liegen Wie ein opffer angesteckt/ Und verleih/ daß dieser tag Mir auch glücklich werden mag: Ach daß ich ihn doch mit liebe Und in deiner furcht vertriebe.

6. Gib / daß ich mag recht erwegen/ Was erfordert meine pflicht: Was derselben laufft entgegen/ Laß mich ja beginnen nicht. Meine sinnen und verstand Richte/ Herr / nach deiner Hand/ Daß ich recht mein amt verwalte/ Mein gewissen stets behalte.

7. Wird ich heute etwa sehen Allerhand gelegenheit/ Sünd und laster zu begehen/ So gib/ daß ich solche meid: Reizet mich mein fleisch und blut / Zeigt die welt mir ehr und gut / So laß mich zu nichts verführen / Das mir würde nicht gebühren.

8. Wann ich aber was fürnehme / Daus zu forderst deine ehr Und des

nechsten nutzen käme Oder sonst rühmlich war / So befördre solches werck / Gib dazu rath / that und stärke: All mein arbeit muß gedenhen / Wann du / HErr / wirst hilff verleihen.

9. Von mir selbst bin ich untüchtig Zu befördern meine sache / Die begierden sind nicht richtig / Der verstand ist viel zu schwach: Schwach ist meiner seelen krafft / Und der leib oft mangelhaft / Meine wege auch gefährlich / Die verrichtung oft beschwerlich.

10. Drum HErr / all mein thun und lassen Sey dir alles heimgestellt: Führe mich auf rechter strassen / Mach es / wie es dir gefällt. Segne den geringen fleiß / Lehre mich / was ich nicht weiß / Zeige mir / was ich nicht sehe / Leite mich / wo ich hingehe.

11. Wilt du mir ein creutz zuschicken / Mach es / daß ichs kan ausstehn: Will es mir nicht allzeit glücken / Und nach meinem willen gehn / So ist's meiner sünden schuld / Doch gib hoffnung und gedult: Alles unglück kanst du wenden / und mir wieder glück zusenden.

12. Wird mir etwas aufgedichtet / Oder sonst geredet nach / Dir / HErr / der da alles richtet / Ich befehle meine sache: Laß mich meiden nur die that / So wird wohl der lügen rath / Und ein gut gewissen machet / Daß man der verleumdung lachet.

13. Wilt du mich dann etwa heute Legen auf das francken-bett / So gib / daß ich mich bey zeite Schicke zu der ruhestätt: Hebe / trag und warte mich / Soll ich fort / so wollst du mich Ja für schnell
 lena

dem tod bewahren / Und in friede lassen
fahren.

14. Hierauf will ich nach vergnügen
Meine arbeit fangen an / Du / Gott Vat-
ter / wirst es fügen / Daß es wol gera-
then kan: Jesu Christe / segne du / Heil'ger
Geist / sprich ja dazu / Herr / in deinem
grossen nahmen Sey mein end und an-
fang / Amen.

(4.)

Mel. Der lieben sonnen licht / 2c.

I.

Auf Seel ! und dancke deinem Herrn
Aus reinem hertzens : grunde / Das
helle licht vertreibt die stern In dieser
morgen : stunde / Die sonn entdecket dir
Der güter Gottes zier / Die sich zu Got-
tes kinder schau Bespiegelt in dem mor-
gen : thau.

2. Sprich : Gott / ich bin nicht gnug
dazu / Die gnade zu erzehlen / Die du
durch sichere leibes : ruh Erzeigt hast mei-
ner seelen ; Ich kan nicht zeigen an / Was
du mir guts gethan Nebst andern / die
auch trauen dir / Und eines glaubens sind
mit mir.

3. Nun / meiner seelen hülff und schutz /
Ich rühme deine treue / Die deinen kin-
dern kommt zu nutz / Die alle morgen
neue ; Ich danck hertzinniglich / Daß du
so gnädig mich Und auch die meinen die-
se nacht Durch deine Engel hast be-
wacht.

4. Gib / liebster Gott ! daß ferner auch
Ich heute christlich wandle / Und meiner
pflicht also gebrauch / Daß / was ich thu
und handle / Gereiche mehr und mehr Zu
deines Namens ehr / Zu meiner seelen-
heil

heil und schutz/ Und meines nechsten dienst
und nutz.

5. Behüte mich für alle dem/ Was
leib und seele träncket/ Hingegen gib/ was
angenehm/ Was deinen seegen schencket/
Wend ab gefahr und noth/ Krieg/ hun-
ger/ feur und tod/ Schickst du mir aber
creutz mit zu/ So gib gedult/ trost/ hülff
und ruh.

6. Ich will gern alles nehmen an/ Zu
lieb' und auch zu leide/ Weil deine hand
es ändern kan/ Und wenden leid in freude;
Dein hertz auf mich gericht Kan mich
verlassen nicht; Dann wer im glauben
kommt zu dir/ Der ist geseegnet für und
für.

7. Nur dir sey alles heimgestellt/
Seel/ leib/ stand/ gut und leben/ Mach
alles/ wie es dir gefällt/ Dir hab ich es
ergeben; Bewahre stadt und land/ Lehr-
wehr und auch nähr-stand/ Erhalte Wort
und Sacrament/ Gib ein vernünfftig see-
lig End!

8. Mein HErr und GOTT! dich laß
ich nicht/ Dir lieg ich hier zu füßen/
Biß mir dein mund den seegen spricht/
Der alles kan durchfüßen/ Wenn mich
dein himmel träncket/ Und mir viel guts
einschendet/ Wenn mich dein süßer gna-
den-Geist aus meines JEsu Wunden
speißt.

9. Hierauf nehm ich mit freuden an/
Was mir ist anbefohlen/ Dein Geist mich
fahr auf ebner bahn/ Biß du mich wirst
einhohlen Ins schöne paradeiß Zu dei-
nem lob und preiß; So ist der tag in
GOTT verbracht/ Anfang und ende gut
gemacht.

(5.)

I.

Dieweil ich auferstehe in deinem
gnaden tück/ Ist's billig/ daß ich gehe
Von dir/ HErr! nicht zurück :/:

2. Ich preise deine güte/ Die mich hat
zugedeckt/ Weil dardurch mein gemüthe
Zu deinem lob erweckt :/:

3. Du hast mich wohl beschirmet Für
aller feinde tück/ Hat satan gleich gestür-
met/ So weicht er doch zurück :/:

4. Denn es muß stets erschrecken Die
finsterniß fürm Licht/ Dieweil an allen
ecken Der helle strahl durchbricht :/:

5. So sey auch/ HErr! mir gnädig
In diesem gnaden-tag/ Daß ich von
sünden ledig Dich in dem Herzen trag :/:

6. Gib du mir neue kräfte Auf dei-
nem weeg zu gehn/ Daß die beruffs-ge-
schäfte In deinem licht geschehn :/:

7. Laß mich gen himmel blicken Ins
weite firmament/ Mich in dir zu erquicken
In freud/ die ohne end :/:

8. Laß spielen die gefährten vor dei-
nem hohen thron/ Die auß erwählt-gelehr-
ten/ Im heilig-süssen thon :/:

9. Damit dein lob erschalle Durch je-
den himmels-kraiß/ Und dir es wolgefalle
Zu deines Namens preiß :/:

10. Ich mische meine lieder In diesen
lobgesang/ Laß dir's nicht seyn zu wider/ ich
sag dir lob und danck. :/:

(6.)

Mel. Ich hab Ihn dennoch lieb/ 2c.

I.

Erschein du Morgen = stern! Leucht
hell in mir/ o Sonne! Mein Heiland/
wahres Licht! Beständig in mir wohne:

Erwärme du mich ganz mit deiner liebe
schein / Und bringe lauter licht ins neue
herz hinein.

2. Schaff du mirs neu und rein mit
dem gewissen Geiste / Daß ich dir reinen
dienst in deiner liebe leiste: Mach deines
lichts mich voll/verklär den Vatter ganz/
Daß seine liebes-brust mich nähr in rei-
nem glanz.

3. So laß mich allezeit in dir bestän-
dig wandeln/ Und nicht in finsterniß noch
heuchelen was handeln. Faß mich mit
deiner hand / dein auge leite mich / Daß
ich dir folge schlecht / und seh allein auf
dich.

4. Laß mich kein ander bild in meine
seel einlassen / Als dich / mein licht und
theil / zum licht und leben fassen. Sey
du mein enig wort/ eröffne mein gehör/
Und ziehe mich dir nach / so lauff ich im-
mer sehr.

(7.)

I.

Morgen-stern der finstern nacht/ Der
die welt voll freuden macht / Jesu-
sulein! komm herein / Leucht in meines
herzens schrein.

2. Schau/ dein himmel ist in mir / Er
begehrt dich/seine zier: Säum dich nicht/
o mein licht! Komm / komm / eh der tag
anbricht.

3. Deines glanzes herrlichkeit Über-
trifft die sonne weit; du allein/ Jesu-
sulein/ Bist/ was tausend sonnen seyn.

4. Du erleuchtest alles gar/ Was jetzt
ist/ und kömmt/ und war. Voller pracht
wird die nacht/ Weil dein glanz sie ange-
lacht.

5. Deinem freuden-reichen strahl wird
gedie-

gedienet überall / Schönster stern ! nah
und fern Ehr't man dich / wie Gott den
Herrn.

6. Ey nun / goldnes Seelen-Licht/
Komm herein / und säum dich nicht/
Komm herein / Jesulein ! Leucht in mei-
nes hertzens schrein. /

(8.)

I.

Christe / wahres seelen-licht / Deiner
Christen sonne / O du klares ange-
sicht / der betrübten wonne ! Deiner güte
lieblichkeit Ist neu alle morgen / In dir
bin ich recht erfreut / Darff nicht übrig
sorgen.

2. Wecke mich vom sünden-schlaff/
Der du bist das leben / Neues leben in
mir schaff ; Denn hast du gegeben Die-
ser welt der sonnen licht / Welches all
erfreuet / Wirst du mich ja lassen nicht
Täglich unerneuet.

3. Ohne licht sieht man kein licht / Oh-
ne Gottes leuchten Sieht kein mensche
Christum nicht / Der uns muß beseuch-
ten Mit dem hellen himmels-thau Sei-
ner süßen lehre / Drum / Herr Christe/
auf mich schau / Und dich zu mir kehre.

4. Kehre zu mir deine güt / Freundlich
mich anblicke / Daß mein innerstes ge-
müth In dir sich erquicke / Und die süße
himmels-lust Mit begierde schmecke ;
Sonsten sey mir nichts bewust / So da
freud erwecke.

5. Laß ja ferne von mir seyn Hoffart/
augen-weide / Fleisches-lust und allen
schein / Jesu ! mir verleide / Damit sich
die welt ergötzt / Zu ihr selbst-verderben/
Denn / was sie fürs beste schätzt / machet
ewig sterben.

6. Nun/ so bleibe stets mein licht/ Jesu / meine freude / Bis der frohe tag anbricht/ Da nach allem leide/ Ich in weisser kleider pracht Werde freudig springen / Und / daß Gott es wohl gemacht/ Ohn aufhören singen.

(9.)

Mel. Hertzlich thut mich 2c.

I.

Danck sey Gott in der höhe / in dieser morgen: stund / Durch den ich nun aufstehe Vom schlaff frisch und gesund : Mich hatte zwar gebunden Mit finsterniß die nacht / Ich hab sie überwunden Mit Gott/ der mich bewacht.

2. Wied'rum thu ich dich bitten / o Schutz: Herr Israel ! Du wollst treulich behüten Den tag mein leib und seel : All' christlich Obrigkeiten / Die schulen und gemein' In diesen bösen zeiten Laß dir befohlen seyn.

3. Erhalt durch deine gute Gesunde / reine lehr / Für ketzeren behüte/ Streit für dein wort und ehr / Daß wir mit unserm saamen Immer in einem geist Sprechen: Des Herren namen Sey groß und hoch gepreist.

4. Dem leibe gib dareben Nahrung und guten fried / Ein g'sund und mässig leben / Darzu ein frölich g'müth / Daß wir in allen ständen Tugend und ehrbarkeit Lieben/ und fleiß drauf wenden / Als rechte Christen: leut.

5. Gib mildiglich den seegen / Daß wir nach dein'm geheiß Wandeln auf guten wegen / Thun unser amt mit fleiß / Daß ein jeder sein neze Auswerff / und auf dein wort Sein trost mit Petro setze/ So geht die arbeit fort.

6. Was

6. Was dir gereicht zu ehren / Und der gemein zu nutz / Das will der satan wehren Mit list und grossem trutz / Doch kan ers nicht vollbringen / Weil du / HErr Jesu Christ ! Herrschest in allen dingen / Und unser bestand bist.

7. Wir sind die zarten reben / Der weinstock selbst bist du / Daran wir wachsen und kleben / Und bringen frucht dazu. Hilff / daß wir an dir bleiben / Und wachsen immer mehr / Dein guter geist uns treibe Zu wercken deiner ehr.

(10.)

I.

Die güldne sonne / Voll freud und wonne / Bringt unsern gränzen Mit ihren glänzen Ein hertz : erquickendes liebliches licht. Mein haupt und glieder Die lagen darnieder / Aber nun steh ich / Bin munter und frölich / Schaue den himmel mit meinem gesicht.

2. Mein auge schauet / Was GOTT gebauet Zu seinen ehren / Und uns zu lehren / Wie sein vermögen sey mächtig und groß / Und wo die frommen Dann sollen hinkommen / Wann sie mit frieden Von himmen geschieden / Aus dieser erden vergänglichem schooß.

3. Lasset uns singen / Dem Schöpffer bringen Güter und gaben / Was wir nur haben / Alles sey Gotte zum opffer gesetzt. Die besten güter Sind unsre gemüther / Danckbare lieder Sind weyrauch und widder / An welchen er sich am meisten ergötzt.

4. Abend und morgen Sind seine sorgen ; Segnen und mehrten / Unglück verwehren Sind seine wercke und thaten allein. Wann wir uns legen / So ist Er

zugegen/Wann wir aufstehen/So läßt Er
aufgehen über uns seiner barmherzigkeit
schein.

5. Ich hab' erhoben Zu dir hoch dro-
ben All meine sünden/ Laß mein beginnen
Ohn allen anstoß und glücklich ergehn;
Easter und schande / Des lucifers bande/
Fallen und tücke Treib ferne zurücke: Laß
mich auf deinen geboten bestehn.

6. Laß mich mit Freuden / Ohn alles
neiden/ Sehen den seegen / Den du wirst
legen In meines bruders und nächster
haus. Geiziges brennen / Unchristliches
rennen Nach gut mit sünde / Das tilge
geschwinde Aus meinem hertzen / und
wirff es hinaus.

7. Menschliches wesen / Was ist's ge-
wesen! In einer stunde Geht es zu grun-
de/ Sobald das lufftlein des todes drein
bläst; Alles in allen Ruß brechen und
fallen: Himmel und erden / Die müssen
das werden/ Was sie vor ihrer erschöpf-
fung gewest.

8. Alles vergehet / Gott aber stehet
Ohn alles wancken: Seine gedanken/
Sein wort und wille hat ewigen grund:
Sein heyl und gnaden Die nehmen nicht
schaden/ Heilen im hertzen Die tödtlichen
schmerzen / Halten uns zeitlich und ewig
gesund.

9. Gott / meine frone! Vergib und
schone / Laß meine schulden In gnad und
hulden Aus deinen augen seyn abege-
wand. Sonsten regiere / Mich lencke
und führe / Wie dir's gefället / ich habe
gestellt Alles in deine beliebung und
hand.

10. Willt du mir geben/ Womit mein
leben Ich kan ernähren; So laß mich
hören

Hören Allzeit im Herzen diß heilige wort:
 Gott ist das grösste / Das schönste und
 beste / Gott ist das süßte / Und allerge-
 wisse Aus allen schätzen / Der edelste
 hort.

11. Willt du mich fräncken / Mit gal-
 len träncken / Und soll von plagen Ich
 auch was tragen? Wolan / so mach es/
 wie es dir beliebt. Was gut und tüch-
 tig / Was schädlich und nichtig. Meinem
 gebeine / Das weist du alleine / Hast nie-
 mals keinen zu sehr betrübt.

12. Kreuz und elende Das nimmt ein
 ende / Nach meeres brausen / Und windes
 sausen / Leuchtet der sonnen gewünschtes
 gesicht. Freude die fülle / Und seelige
 stille Hab ich zu warten Im himmlischen
 garten / Dahin sind meine gedanken ge-
 richt.

(II.)

Mel. Ewigkeit / du Donner-wort.

I.

GOTT ! der du selber bist das licht /
 Des gut' und treue stirbet nicht /
 Dir sey ißt lob gesungen / Nachdem durch
 deine grosse macht Der helle tag die
 finstre nacht So kräftig hat verdrun-
 gen / Und deine gnad und wunderthat
 Mich / da ich schlieff / erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem schutz /
 O Vatter / für des satans trutz / Mit freu-
 den auferstehen / Damit ich diesen gan-
 zen tag Dich ja mit meinen augen mag
 Im glauben frölich sehen. Für allem sey
 du selber mir Das licht des lebens für
 und für.

3. Des glaubens licht in mir bewahr /
 O stärke und mehr es immerdar / Er-
 wecke treu und liebe / Die hoffnung mach

in nöthen fest / Hilff / daß ich mich auß
 allerbest Aluch in der demuth übe / Daß
 deine furcht stets für mir steh / Und ich
 auf guten wegen geh.

4. Herr / halte meinen gang gewiß /
 Treib aus von mir die finsterniß Und
 bößheit meines hertzens. Behüte mich
 den ganzen tag Für aberglauben / zorn
 und plag / Aluch für verbottnen scherzen.
 Bewahre mich für stolz und pracht / Und
 allem / was mich lästern macht.

5. Gib / daß ich dir gehorsam sey / Und
 mich für zank und hader scheu / Auf daß
 der sonnen strahlen Mich diesen tag nicht
 zornig sehn / Und nachmals traurig unter-
 gehn: Ach! laß mich nicht bezahlen Dem
 nechsten seine bitterkeit Mit feindschaft /
 hassen / grimm und neid.

6. Für unzucht und für böser lust /
 Für kargheit und des geitzes wust Be-
 hüte mich in gnaden. Gib / daß die
 falschheit dieser zeit / Zusammt der unge-
 rechtigkeit / Mein hertz ja nicht beladen.
 Ach! daß dein heiligs angesicht Doch sol-
 che sünd erblicke nicht.

7. O treuer Gott! erweck in mir Nur
 einen hunger stets nach dir / Daß ich die
 Welt verliere; Aluch lehre mich / du star-
 cker held! Zu thun allein / was dir gefällt /
 Dein guter geist mich führe / Damit ich
 ausser bösem wahn Stets wandeln mög
 auf ebner Bahn.

8. Befiehl auch deiner Engel schaar /
 Daß sie mein leben für gefahr Den gan-
 zen tag beschützen / Und auf den händen
 tragen mich / Daß nicht der satan grau-
 samlich Mich könn' allhier beschmützen:
 So werd ich gegen löwen stehn / Und un-
 verzagt auf drachen gehn.

9. So nimm von mir / o Vatter! hin
Mein hertz / gedanken / muth und sinn/
Daß ich dir ganz vertraue: Behüt auch/
du getreuer Hort! Mein tichten / reden/
werck und wort / Daß es nur stetig
schaue Auf deines theuern namens ehr/
und meines nechsten nuß vermehr.

10. HErr JESU Christe / laß allein
Mich armen ein gefaßte seyn/ Und werck-
zeug deiner gnaden: Nicht all mein thun/
beruff und stand / Halt über mir dein
rechte hand / So kan mir niemand scha-
den. Du wollest auch ja gnädiglich Für
dem verleumbder schützen mich.

11. Mit hertz und mund ich dir be-
fehl / HErr JESU Christ! mein leib und
seel / Auch ehr und gut daneben: Wenn
ich nun sitze / geh und steh / Alsdann so
schaffe/ daß ich seh/ HErr/ über mir dich
schweben. Gib ja / daß deine gnaden-
hand Sey nimmer von mir abgewandt.

12. Für bösen pfeilen/ die bey tag Auf
erden bringen grosse plag / Als für des
todes seuche/ Für pestilentz behüte mich/
Damit sie nicht so grausamlich Bey nacht
herunter schleiche: Bewahr uns auch für
krieges-noth / Und einen bösen schnellen
tod.

13. Gib / lieber HErr / zu dieser frist/
Soviel im leben nöthig ist / Doch nur
nach deinem willen: Wenn du die speiß
und nahrung hie Auf erden segnest spat
und früh / Kanst du uns reichlich füllen/
Nur daß man deine milde gab Auch nicht
zu einem mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt Mein
hertz / o Vatter/ gib zuletzt Mir auch ein
seelig ende / Auf daß ich meinen ab-
schieds-tag Mit grosser freud erwarten
mag/

mag / Drauf streck ich aus die hände :
 Ich komm / HErr JESU / komm mein
 ruhm / Und nimm mich in dein eigent-
 thum !

15. Mein GOTT und Vatter ! segne
 mich / Der Sohn erhalte gnädiglich / Was
 Er mir hat gegeben / Der Geist erleuchte
 tag und nacht Sein antlitz über mich
 mit macht / Und schütze mir mein leben :
 Nur dieses wünsch ich für und für / der
 friede Gottes sey mit mir !

(12.)

I.

Für deinen thron tritt ich hiermit / O
 Gott / und dich demüthig bitt : Wend
 dein genädig angesicht Von mir dem ar-
 men sündler nicht !

2. Du hast mich / o GOTT Vatter
 mild / Gemacht nach deinem ebenbild.
 In dir web / schweb und lebe ich / Berge-
 hen müßt ich ohne dich.

3. Errettet hastu mich gar oft Ganz
 wunderbarlich / und unverhofft / Da nur ein
 schritt / ja nur ein haar / Mir zwischen tod
 und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir /
 Des lebens nothdurfft gibst du mir / Dar-
 zu auch einen treuen freund / Der mich in
 glück und unglück meynt.

5. GOTT Sohn ! du hast mich durch
 dein Blut Erlöset von der höllen : glut /
 Das schwer gesetz für mich erfüllt / Da-
 mit des Vatters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt /
 Und mir das hertz im leib verzagt / Als-
 dann brauchst du dein Mittler : amt / Daß
 mich der Vatter nicht verdammt.

7. Du bist mein fürsprach allezeit /
 Mein heyl / mein trost / und meine freud :
 Ich

Ich kan durch dein verdienst allein Hier
ruhig und dort seelig seyn.

8. GOTT heilger Geist / du höchste
krafft ! Des gnade in mir alles schafft.
Ist etwas guts am leben mein / So ist
es warlich lauter dein.

9. Dein ist's / daß ich Gott recht er-
kenn / Ihn meinen Herrn und Vatter
nenn / Sein wahres wort und sacrament
Behalt und lieb bis an mein end.

10. Daß ich fest in anfechtung steh /
Und nicht in trübsal untergeh / Daß ich
im hertzen trost empfind / zuletzt mit freun-
den überwind.

11. Drum danck ich dir mit hertz und
mund / O Gott / in dieser morgen- (abend-)
stund / Für alle gute / treu und gnad / Die
meine seel empfangen hat.

12. Und bitt / daß deine gnaden- hand
Bleib über mir heut ausgespannt / Mein
amt / gut / ehr / freund' / leib und seel / In
deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilff / daß ich sey von hertzen
fromm / Damit mein ganzes christenthum
Aufrichtig und rechtschaffen sey / Nicht
augenschein und heuchelen.

14. Erlaß mich meiner sünden schuld /
Und hab mit deinem knecht gedult : Zünd
in mir glauben an / und lieb / Zu jenem le-
ben hoffnung gib.

15. Ein seelig's ende mir bescher / Am
jüngsten tag erweck mich / Herr / Daß ich
dich schaue ewiglich / Amen / amen / erhö-
re mich !

(13.)

I.

GOTT des himmels und der erden /
Vatter / Sohn / heiliger Geist / Der
du tag und nacht läßt werden / Sonn
und

und mond uns scheinen heist/ Dessen starcke hand die welt / Und was drinnen ist/ erhält.

2. Gott / ich dancke dir von hertzen/
Daß du mich in dieser nacht/ Für gefahr/
angst / noth und schmerken Hast behütet
und bewacht/ Daß des bösen feindes list
Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden
Zeit mit dieser nacht vergehn / O HErr
GEEU! laß mich finden Deine wunden
offen stehn/ Da alleine hülff und rath Ist
für meine missethat.

4. Hilff / daß ich mit diesem morgen
Geistlich auferstehen mag/ Und für meine
seele sorgen/ Daß/ wenn nun dein grosser
tag uns erscheint/ und dein gericht/ Ich
dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich / o HERR / und leite
Meinen gang nach deinem wort / Sey
und bleibe du auch heute Mein beschüt-
zer und mein hort/ Nirgends/als bey dir
allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele/ Samt
den sinnen und verstand/ Grosser Gott!
ich dir befehle Unter deine starcke hand.
HErr / mein schild/ mein ehr und ruhm!
Nimm mich auf/ dein eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende / Der
des bösen feindes macht/ List un̄ anschlag
von mir wende / Und mich halt in guter
acht/ Der auch endlich mich zur ruh Tra-
ge nach dem himmel zu.

8. Höre/ Gott/ was ich begehre/ Väter
/ Sohn / heiliger Geist! Meiner bitte
mich gewähre/ Der du selbst mich bitten
heist/ So will ich dich hier und dort Herz-
lich preisen fort und fort.

(14.)

Mel. O Christe morgensterne / 2c.

I.

Die nacht ist nun verjaget / Und alle
noth vorbey / Gott / dir sey danck
gesaget / Daß deine gut und treu Ist alle
morgen neu.

2. Dir hab ichs zuzuschreiben / Daß
satans list und macht Von mir hat miß-
sen bleiben / Weil du mich diese nacht So
treulich hast bewacht.

3. O anfang aus der höhe! Gib / daß
dein gnaden - schein / Auch über mich auf-
gehe / Weil ich durch dich allein Recht
kan beschirmet seyn.

4. Du wollst mich auch regieren / Und
ziehen gantz zu dir / Durch deinen Geist
mich führen Die wege / die du mir Durch
dein wort stellest für.

5. Daß ich mich nicht beflecke Mit
sünden wider dich / Und deinen zorn erwe-
cke / Wenn mein gewissen ich Verleze wis-
sentlich.

6. Nimm weg die sünden - bürden /
Denn ich stoß oftmals an / Und lohne
nicht nach würden / Wenn von der rech-
ten bahn Ein fehltritt wird gethan.

7. Gib / daß ich nicht verschiebe Die
wahre reu und buß / In frömmigkeit mich
übe / Und wie ich soll und muß / Bewahre
meinen fuß.

8. Den glauben in mir stärke / Und
deine krafft verleih / Laß ihn die liebes-
wercke Erweisen / und darbey / Was mei-
ne hoffnung sey.

9. HERR / segne meine thaten / Die
wercke meiner hand / Laß alles wohl ge-
rathen / Beschütze dieses land / Und einen
jeden stand.

10. Laß

10. Laß deine gute spühren/ Den tag
und allezeit / Und keine noth berühren/
Die mir insonderheit Bekandt sind nah
und weit.

11. HErr/ alles übel wende/ Weil ich
mich ganz und gar Ergeb in deine händ-
de/ Laß deiner Engel schaar Mich schüt-
zen für gefahr.

12. Daß uns der feind nicht schade/
So hindre seinen grimm/ Halt uns in dei-
ner gnade/ Und deiner kinder stimm Jetzt
väterlich vernimm.

13. Laß dir hierauf gefallen/ Was wir
beginnen heut / So soll dein lob erschal-
len Hier in der gnaden : zeit / Und dort in
ewigkeit.

(15.)

Mel. Mein hertzens Jesu/meine 2c.

I.

Erhebe dich/ o meine seel! Die finster-
niß vergehet/ Der HErr erscheint in
Israel/ Sein licht am himmel stehet. Er-
hebe dich aus deinem schlaff/ Daß er was
gutes in dir schaff / Indem Er dich er-
leuchtet.

2. Im licht muß alles rege seyn / Und
sich zur arbeit wenden/ Im licht singt früh
das vögelein/ Im licht will es vollenden :
So soll der mensch in Gottes licht Auf-
heben billig sein gesicht Zu dem / der ihn
erleuchtet.

3. Laßt uns an unser arbeit gehn/ Den
HErrn zu erheben / Laßt uns / indem
wir auferstehn/ Beweisen/ daß wir leben ;
Laßt uns in diesem gnaden : schein Nicht
eine stunde müßig seyn / Gott ist's / der
uns erleuchtet.

4. Ein tag geht nach dem andern fort/
Und unser werck bleibt liegen / Ach! hilf
uns

uns HErr/ du treuster Hort/ Daß wir
uns nicht betriegen: Gib/ daß wir greif-
fen an das werck/ Gib gnade/ seegen/
krafft und stârck Im liecht/ das uns er-
leuchtet.

5. Du zeigst/ was zu verrichten sey
Auf unsern glaubens-wegen/ So hilff uns
nun und steh uns bey/ Verleihe deinen
seegen/ Daß das geschâfft von deiner
hand Vollführet werd in alle land/ Wo-
zu du uns erleuchtet.

6. Ich flehe/ HErr/ mach mich bereit
Zu dem/ das dir gefällig/ Daß ich recht
brauch der gnadenzeit/ So flehen auch
einhellig Die kinder/ die im Geist geborn/
Und die sich fürchten für dem zorn/ Nach-
dem du sie erleuchtet.

7. Das liecht des glaubens sey in mir
Ein liecht der krafft und stârcke/ Es sey
die demuth meine zier/ Die lieb' das
werck der wercke/ Die weißheit fließt in
diesen grund/ Und ôffnet beides hertz
und mund/ Dieweil die seel erleuch-
tet.

8. HErr/ bleib bey mir/ du ewigs
Licht! Daß ich stets gehe richtig/ Er-
freu mich durch dein angesicht/ Mach
mich zum guten dchtig/ Biß ich erreich
die güldne stadt/ Die deine hand ge-
gründet hat/ Und ewiglich erleuchtet.

(16.)

Mel. Für deinen thron tritt ich zc.

I.

Du heilige Dreyfaltigkeit/ Du hoch-
gelobte Einigkeit/ GOTT Vatter/
Sohn und heilger Geist/ Heut diesen tag
mir beystand leist.

2. Mein' seel/ leib/ ehr und gut be-
wahr/ Daß mir kein böses widerfahr/
Daß

Daß mich der satan nicht verletz / Noch
mich in schand und schaden setz.

3. Des Vatters huld mich heut an-
blick / Des Sohnes gute mich erquick /
Des heiligen Geistes glantz und schein Er-
leucht meins finstern hertzens schrein.

4. Mein Schöpffer! steh mir kräftig
bey / O mein Erlöser! bey mir sey / O
Tröster werth! weich nicht von mir / Mein
herz mit deinen gaben zier.

5. Herr / seegne und behüte mich / Er-
leuchte mich / Herr / gnädiglich / Herr /
heb auf mich dein angesicht / Und deinen
frieden auf mich richt.

(17.)

Mel. Nun laßt uns Gott den 2c.

I.

Wach auf mein herz / und singe Dem
Schöpffer aller dinge / Dem Ge-
ber aller güter / Dem frommen menschen
hüter.

2. Heunt / als die dunkeln schatten
Mich ganz umbgeben hatten / Hat sa-
tan mein begehret / Gott aber hats ge-
wehret.

3. Ja / Vatter / als er suchte / Daß
er mich fressen muchte / War ich in dei-
nem schooße / Dein' flügel mich um-
schlosse.

4. Du sprachst : Mein kind nun lie-
ge / Trotz dem / der dich betrüge / Schlaf
wohl / laß dir nicht grauen / Du sollt die
sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen / Ich
kan das liecht noch sehen / Für noth bin
ich befreyet / Dein schutz hat mich ver-
neuet.

6. Du willst ein opffer haben / Hier
bring ich meine gaben / Mein weyrauch
und mein widder Sind mein gebet und
lieder.

7. Die

7. Die wirst du nicht verschmähen /
Du kannst ins hertze sehen / Und weißt
wohl / daß zur gaabe Ich ja nichts bes-
sers habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein
werck an mir / und senden / Der mich
an diesem tage Auf seinen händen tra-
ge.

9. Sprich ja zu meinen thaten / Hilff
selbst das beste rathen / Den anfang mit-
tel und ende Ach Herr / zum besten
wende.

10. Mit seegen mich beschütte / Mein
hertz sey deine hütte / Dein Wort sey
meine speise / Bis ich gen himmel rei-
se.

(18.)

Hüter! wird die nacht der sünden
Nicht verschwinden? Hüter! ist die
nacht schier hin? Wird die finsterniß der
sinnen Bald zerrinnen / Darein ich ver-
wickelt bin? :/:

2. Möcht ich wie das rund der erden
Lichte werden / Seelen-Sonne / gehe auf!
Ich bin finster / kalt und trübe / JE-
SU / Liebe / Komm! beschleunige den
lauff! :/:

3. Wir sind ja im neuen bunde / Da
die stunde Der erscheinung kommen ist /
Und ich muß mich stets im schatten So er-
matten / Weil du mir so ferne bist :/:

4. Wir sind ja der nacht entnommen /
Da du kommen / Aber ich bin lauter
nacht. Darum wollst du mir / dem dei-
nen / Auch erscheinen / Der nach licht und
rechte tracht. :/:

5. Wie kan ich des liches wercke Oh-
ne stärke In der finsterniß vollziehn?
Wie kan ich die liebe üben / Demuth lie-
ben

ben/ Und der nacht geschäfte fliehn?/:

6. Laß doch nicht den geist der seelen
Sich so quälen/ Zünd dein feuer in mir
an: Laß mich finstern wurm der erden
Helle werden/ Daß ich gutes wirken
kan:/:

7. Das vernunft-liecht kan das leben
Mir nicht geben/ Jesus und sein heller
schein/ Jesus muß das hertz anblicken
Und erquickten/ Jesus muß die sonne
seyn:/:

8. Nur die decke vor den augen kan
nicht taugen/ Seine klarheit kan nicht
ein; Wann sein helles liecht den seinen
Soll erscheinen/ Muß das auge reine
seyn:/:

9. Jesu/ gib gesunde augen/ Die was
taugen/ Nühre meine augen an! Denn
das ist die größte plage/ Wenn am tage
Man das liecht nicht sehen kan:/:

(19.)

Mel. Ach Gott und Herr/ 2c.

Jetzt leuchtet schon Vom himmels
Thron Die sonn' mit klarem schein/
Und will kurz um/ Mein Christenthum
Soll leuchten schön und reine.

2. O höchster Gott! Ich bin ganz
tod Zu üben gute werke; Ach! weck
mich auf/ Und mich im lauff Des Christen-
thumes stärke.

3. Halt mich allzeit In dein'm geleit/
Daß ich mein fleisch bezwinge/ Durch al-
le fall In dir gar schnell Zum Christen-
leben dringe.

4. Anfang und end Regier behend/
Laß alles wohlgelingen Zu deiner ehr/
Des nechsten lehr Auch meine zung er-
klingen.

5. Nimm

5. Nimm alles hin Aus meinem sinn/
Was dir nicht mag behagen: Laß mich
geschwind All meine sünd Bekennen und
beklagen.

6. Nach deinem rath Gib auch die
that/ Daß meine seele liebe Dich gar al-
lein/ Im glauben rein/ Den nechsten nicht
betrübe.

7. Es ist auch noth/ Mein HErr und
Gott/ Daß ich beständig bleibe In sol-
cher lieb/ Auch mich drinn üß/ Und wie
ein baum bekleibe.

8. So gib nun krafft Und süßen safft/
Daß ich viel fruchte trage/ Und jeder-
mann/ So viel ich kan/ Mit meinem dienst
behage.

9. Nicht meine tritt Und alle schritt
Auf deine rechte stege/ Damit ich nicht/
Wie oft geschicht/ Gerath in irre-we-
ge.

10. Ach ja/ mein HErr! Von mir ab-
kehr Das falsche Christen: leben/ Da-
nur der mund / Ohn hertzens: grund/
Wort' ohne that will geben.

11. Die heuchelen Und triegeren
Sind lauter teuffels-stricke / Dadurch er-
kan An jedermann Beweisen seine tü-
cke.

12. Er weiß fast wohl/ Daß fürklich
soll Die welt ein ende haben/ Der an-
tichrist Und was sein ist Zur hollen müs-
sen traben.

13. Drum will er sehr/ Durch falsche
lehr Und ärgerliches leben/ Der ganzen
welt/ Wies ihm gefällt/ Die letzten stö-
ße geben.

14. Ach / liebes hertz ! Es ist kein
scherz / Seuffz über alle greuel/ Die sa-
tan stellt/ Und manchen fällt / Vermeide
solche scheuel.

15. Lieb' immerfort Das reine wort/
Und richt darnach dein leben / Die Sa-
crament Biß an dein end Dir kräfte wer-
den geben.

16. Du grosser GOTT! Wend alle
noth/ Daß ich an Christum glaube/ Mich
ferner üß In steter lieb / Und ewig dein
verbleibe.

(20.)

Wie schön leuchtet der morgen-sterne
Am firmament des himmels fern/
Die nacht ist nun vergangen ; All' crea-
tur macht sich herfür / Des edlen liech-
tes pracht und zier Mit freuden zu ent-
pfangen ; Was lebt/ Was schwebt Hoch
in lufften/ Tieff in flufften/ Läßt zu ehren
Seinem GOTT ein danck-lied hören.

2. Du / o mein herz / dich auch auff-
richt / Erheb die stimm und säume nicht/
Dem HErrn lob zu bringen ! Denn/ HErr/
du bist/ dem lob gebührt/ Und dem man
billig musicirt/ Dem man läßt innig klin-
gen Mit fleiß Danck / preiß / Freuden-
saiten / Daß von weiten Man kan hör-
ren/ Dich/ o meinen Heiland ! ehren.

3. Ich lag in stolzer sicherheit / Saß
nicht / mit was gefährlichkeit Ich diese
nacht umgeben : Des teuffels list und
büberen / Die höll / des todes tyrannen
Stund mir nach leib und leben/ Daß ich
Schwerlich Wår entkommen Und entnom-
men Diesen banden/ Wenn du mir nicht
beygestanden.

4. Allein/ o Jesu ! meine freud In al-
ler angst und traurigkeit / Du hast mich
heunt befreyet : Du hast der feinde macht
gewehrt/ Mir schutz und sanffte ruh be-
schehrt/ Des sey gebenedeyet! Mein muth/
Mein

Mein blut Soll nun singen / Soll nun
springen / All mein leben Soll dir dankes-
lieder geben.

5. Sey mein HErr / süßer lebens-hort!
Laß ferner deiner gnaden-pfort Mir heut
auch offen bleiben; Sey meine burg und
festes schloß / Und laß kein feindliches
geschosß Daraus mich nimmer treiben:
Stell dich Für mich Hin zu kämpffen/
Und zu dämpffen Pfeil und eisen / Wenn
der feind will macht beweisen.

6. Geiß deiner gnaden reichen strahl
Auf mich vom hohen himmels-saal / Mein
hertz in mir verneue / Dein guter Geist
mich leit und führ / Daß ich nach meines
amts gebühr Zu thun mich enig freue!
Gib rath Und that / Laß mein sinnen Und
beginnen Stets sich wenden / Meinen lauff
in dir zu enden.

7. Wend unfall ab / kans anders seyn/
Wo nicht / so geb ich mich darein / Ich
will nicht widerstreben: Doch komm / o
süßer Morgenthau! Mein hertz erfrisch/
daß ich dir trau Und bleib im creutz er-
geben / Biß ich Endlich Nach dem leiden
Zu den freuden Werd erhoben / Da ich
dich kan ewig loben.

8. Indesß / mein herze / sing und spring/
In allem creutz sey guter ding / Der him-
mel steht dir offen / Laß schwermuth dich
nicht nehmen ein / Denck / daß die liebsten
kinderlein Allzeit das unglück troffen.
Drumb so Sey froh / Glaube feste / Daß
das beste / So bringt frommen / Wir in
jener welt bekommen.

(21.)

Dallerhöchster menschen-hüter / Du
unbegreiflich höchstes Gut! Ich
will dir opffern hertz und muth. Stimmt

an mit mir / Gedenckt der güter / All ihr
gemüther!

2. Herr / deiner krafft ich nur zuschrei-
be / Daß ich noch othem schöpfen kan /
Du nimmst dich gnädig meiner an: Du
Vatter-herz / Mich nicht vertreibe / Heut
bey mir bleibe.

3. Israels Gott / da ist mein wille /
Der sich dir willig untergiebt / Dich über
alles gerne liebt / Das ist mein wunsch
in früher stille / O Gnaden-fülle!

4. Dein angesicht mich heilig leite /
Dein auge kräftig auf mich seh / Ich
reise / geh / sitz oder steh / Mich zu der
Ewigkeit begleite / HERR / mich berei-
te.

5. Laß seel und leib / so du gegeben /
Stets seyn in deiner furcht bereit / Als
waffen der gerechtigkeit / Auch in dem
tod dir anzukleben / O Seelen-Leben!

6. Gesegne mich auf meinen wegen /
Mein thun und lassen lencke du / In
amruh bleibe meine ruh / Bisß ich zu-
letzt mich werde legen Im fried und see-
gen.

(22.)

Mel. Hertzliebster Jesu / was ic.

In dieser morgen-stund will ich dich
loben / O Gott / mein Vatter! in dem
himmel oben / Was du für gnade mir
stets thust erweisen / Will ich nun prei-
sen.

2. Du hast mich an das tags-liecht
lassen kommen / Und durch die tauff in
dein reich aufgenommen / Und lässest mich
in deinem Sohn entbinden Von schuld
und sünden.

3. Du

3. Du giebest mir den heiligen Geist
darneben / Daß er mich lehr und führ
in meinem leben / Damit ich lern auf
dich alleine schauen / Und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit vätterlich er
nähret / Was ich bedurfft mir immerzu
bescheeret / Und wenn mich noth und
unglück hat berühret / Bald draus
geführt.

5. Jetzt hast du auch durch deine En
gelschaaren Mich lassen heut in dieser
nacht bewahren / Daß mich darinn kein
unfall hat erschreckt Noch aufgewe
cket.

6. O HErr ! mit meinem munde und
gemütthe Erzehl und rühm ich solche
grosse güte / Die ich empfangen hab an
allen enden Aus deinen händen.

7. Ich bitt / du wollest über mir for
walten / Und mich auch heute diesen tag
erhalten / Daß satan nicht durch seine list
und pfeile Mich übereile.

8. Hilff / daß ich bleib / wie zusteht from
men Christen / Rein von der welt und
ihren bösen lüsten / Daß ich auch meinen
eigenen bösen willen Nicht mög erfül
len.

9. HErr / laß in deinen schutz seyn ein
geschlossen Leib / seele / freunde / feinde /
hausgenossen / Und was ich sonst durch
deine milde gabe / Auf erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem
stande / Gib friede / glück und heil im
ganzen lande : Behüt uns allerseits / O
HErr ! aus gnaden Für schand und schae
den.

11. Du wollest auch an diesem tag
mich stärcken Durch deine krafft in meins
beruffes wercken / Auf daß ich möge in
denselben allen Dir wohlgefallen.

12. Zuletzt verleih/ wenn ich aus diesem leiden / Es sey heut oder morgen werd abscheiden / Daß ich auf Christi tod mag frölich sterben/ Den himmel erben.

13. So bin ich dann an leib und seel genesen / Und wohl auff dieser welt allhie gewesen ; Dort habe ich das rechte kleid gefunden/ Hier überwunden.

14. Das hilff mir / Vatter / der du mit dem Sohne Und heilgem Geist regierst in einem throne / Gib daß ich dessen / was ich izt begehret / ja werd gewähret.

(23.)

Morgen-glanz der ewigkeit / Liecht vom unerschöpfsten Liechte ! Schick uns diese morgen-zeit Deine strahlen zu gesichte/ Und vertreib durch deine macht Unsre nacht.

2. Die bewölkte finsterniß Müsse deinem glanz entfliehen/ Die durch Adams apffelbiß Uns/ die kleine welt/ bestiegen/ Daß wir/ HErr/ durch deinen schein Selig seyn.

3. Deiner güte morgenthau Fall auf unser matt gewissen : Laß die dürre lebens-au Lauter süßen trost genießen / Und erquick uns deine schaar/ Immerdar.

4. Gib / daß deiner liebe gluth Unsre kalte wercke tödte/ Und erweck uns hertz und muth Bey entstandner morgen-röthe/ Daß wir/ eh wir gar vergehn/ Nicht aufstehn.

5. Laß uns ja das sünden-kleid Durch des Bundes Blut vermeiden / Daß uns die gerechtigkeit Mög als wie ein rock be-

bekleiden/ Und wir so für aller pein Sicher sehn.

6. Ach! du aufgang aus der höh/Gib daß auch am jüngsten tage Unser leichnam aufersteh/ Und entfernt von aller plage/ Sich auf jener freuden-bahn Freuen kan.

7. Leucht uns selbst in jene welt/ Du verklärte Gnaden-Sonne Führe uns durch das thränen-feld In das land der süßen wonne/ Da die lust/ die uns erhöht/ Nie vergeht.

(24.)

Mel. Danket dem HErrn/1c.

Lobet den HErrn/ Lobet den HErrn Alle/ die ihn ehren: Laßt uns mit freuden seinen nahmen singen/ Und preiß und danck zu seinem altar bringen. Lobet den HErrn/ Lobet den HErrn.

2. Der unser leben :/: Das er uns gegeben/ In dieser nacht so väterlich bedeckt :/: Und aus dem schlaff uns frölich auferwecket/ Lobet den HErrn :/:

3. Daß unsre sinnen :/: Wir noch brauchen können / Und hand und füsse/ zung und lippen regen :/: Das haben wir zu dancken seinem seegen. Lobet den HErrn :/:

4. Daß feuers-flammen :/: Uns nicht allzusammen Mit unsern häusern unversehnß gefressen :/: Das machts/ daß wir in seinem schooß geseßen. Lobet den HErrn :/:

5. Daß dieb und räuber :/: Unser gut und leiber Nicht angetast/ und grausamlich verletzet :/: Darwider hat sein Engel sich gesetzt. Lobet den HErrn :/:

6. O treuer hütter :/: Brunnen aller güter / Ach laß doch ferner über unser leben :/: Den tag und nacht dein hut und gute schweben. Lobet den HErrn :/:

7. Gib daß wir heute :/: HErr durch dein geleite Auf unsern weegen ungehindert gehen :/: Und überall in deiner gnade stehen. Lobet den HErrn :/:

8. Treib unsern willen :/: Dein wort zu erfüllen: Lehr uns verrichten heilige geschäfte :/: Und wo wir schwach seyn/ da gieb du uns kräfte. Lobet den HErrn :/:

9. Nicht unsre herzen :/: Daß wir ja nicht scherzen Mit deinen straffen : sondern fromm zu werden :/: Vor deiner zukunfft uns bemühen auf erden. Lobet den HErrn :/:

10. HErr / du wirst kommen/ HErr/ du wirst kommen/ Und all deine frommen/ Die sich bekehren/ gnädig dahin bringen/ Da alle engel ewig ewig singen: Lobet den HErrn. Lobet den HErrn.

Abend : Lieder.

(25.)

Der tag ist hin / mein Jesu bey mir bleibe / O seelen-Liecht! der sünden nacht vertreibe/ Geh auf in mir / Glantz der gerechtigkeit! Erleuchte mich / ach HErr! dann es ist zeit.

2. Lob/ preiß und danck sey dir/ mein Gott! gesungen/ Dir sey die ehr/ daß alles wohl gelungen Nach deinem rath/ ob ichs gleich nicht versteh/ Du bist gerecht/ es! gehe wie es geh.

3. Nur

3. Nur eines ist/ das mich empfindlich
quälet: Beständigkeit im gutem mir noch
fehlet/ Das weist du wohl du Herzens-
kündiger! Ich strauchle noch wie ein un-
mündiger.

4. Vergib es/ HErr/ was mir sagt
mein gewissen/ Welt/ teuffel/ sünd hat
mich von dir gerissen; Es ist mir leid/
ich stell mich wieder ein/ Da ist die hand:
du mein/ und ich bin dein.

5. Israels schutz! mein hüter und mein
hirte! Zu meinem trost dein sieghafft
schwerdt umgürte/ Bewahre mich durch
deine grosse macht/ Wann belial nach
meiner seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht/ wann mat-
te glieder schlaffen/ Ach! laß die seel im
schlaff auch gutes schaffen; O Lebens-
Sonn! erquickte meinen sinn/ Dich laß
ich nicht/ mein felfß/ der tag ist hin.

(26.)

Gott lob! es ist nunmehr der tag
vollendet/ Und Gottes hertz ist von
mir nicht gewendet/ Des freu ich mich/
so daß ich triumphir. Mein Gott ist
mein/ und bleibt es für und für.

2. Sehr gnaden-reich hat er mich heut
beschirmet/ Der arge feind hat mich um-
sonst bestürmet/ Der engel heer umgab
mich um und um/ Denn Jesus sprach:
diß ist mein eigenthum.

3. Lob sey dir HErr/ du Heiland der
elenden! Lob sey dir hie und auch an al-
len enden. Gib/ daß dein lob hoch aus-
gebreitet werd/ Im himmel und allhie
auf dieser erd.

4. Ach! bringe doch der menschen hertz
zusammen/ Entzünde sie in wahren an-

dachts : flammen / Damit dein Nam' sey
überall gepreist / In wahrer lieb' und
kraft von deinem Geist.

5. Des tages licht ist deines Lichts ein
zeuge / Ach HErr ! verschaff / daß sich mein
herze beuge / Nun dieses licht der sonnen
von uns weicht / Bis daß mein hertz das
neue Licht erreicht.

6. Dein Angesicht entzieh nicht dem ge-
sichte / Daß in der nacht ich sey in stetem
lichte / So bin ich frey von aller finster-
niß / Und meine seel der gnaden ganz ge-
wiß.

7. In dir will ich getrost und freudig
schlafen / Du wirst mir wol der Engel
heer verschaffen / Damit mein bett in die-
ser dunckeln nacht versehen sey mit einer
starcken macht.

8. Es ruhe auch die heilige gemeine In
dir / o HErr ! dann sie ist ja die deine / Be-
wahre sie für aller feinde tück / Gib in der
nacht ihr manchen gnaden : blick.

9. Und nach dem schlaff erwecke Zion
wieder / Daß es dir danck' / und singe lo-
bes : lieder In neuen Licht / und frohen
Sonnen : schein. Dann dir gebührt lob/
preis und danck allein.

(27.)

DEr lieben sonnen licht und pracht
Hat nun den lauff vollführet / Die
welt hat sich zur ruh gemacht ; Thu / seel !
was dir gebühret : Tritt an die himmels-
thür / Und sing ein lied dafür / Laß deine
augen / hertz und sinn / Auf Jesum seyn
gerichtet hin.

2. Ihr hellen sternenn leuchtet wohl /
Und glänzt mit licht und strahlen / Ihr
macht die nacht des prachtes voll / Doch
noch zu tausendmalen Scheint heller in
mein

mein hertz Die ewige Himmels-kerz/ Mein
JESUS/ meiner seelen ruhm/ Mein schutz/
mein schatz/ mein eigenthum.

3. Der Schlaf wird fallen diese nacht
Auf menschen und auf thiere/ Doch einer
ist / der droben wacht / Bey dem kein
schlaf zu spühren. Es schlummert JESU
nicht/ Dein aug auf mich gericht/ Drum
soll mein hertz auch wachend seyn / Daß
JESUS wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte lied/
Das ich dir / JESU! singe / In meinem
herzen ist kein fried/ Eh ich es zu dir bringe/
Ich bringe/ was ich kan/ Ach! nimm
es gnädig an / Es ist doch herzlich gut-
gemeint/ o JESU/ meiner seelen freund!

5. Mit dir will ich zu bette gehn/ Dir
will ich mich befehlen / Du wirst / mein
Hüter! auf mich sehn / Und rathen mei-
ner seelen; Ich fürchte keine noth / Kein
hölle/ welt noch tod/ Denn wer mit JESU
schlafen geht / Mit freuden wieder auf-
ersteht.

6. Ihr höllen = geister! packet euch/
Hier habt ihr nichts zu schaffen / Dis
haus gehört in JESUS reich / Laßt es
ganz sicher schlaffen; Der Engel starcke
wacht Hält es in guter acht / Ihr heer
und lager ist sein schutz / Drum sen euch
allen teuffeln trutz.

7. So will ich denn nun schlaffen ein/
JESU! in deinen armen / Dein' aussicht
soll die decke seyn/ Mein bette dein erbar-
men / Mein küssen deine brust / Mein
traum die süsse lust / Die aus dem wort
des lebens fleust / Und dein geist in mein
hertz eingest.

8. So oft die nacht mein ader schlägt/
Soll dich mein geist umfangen/ So viel-
mal sich das hertz bewegt/ Soll diß seyn

mein verlangen / Daß ich mit lautem
schall Mög rufen überall: O JESU/
JESU! du bist mein / Und ich auch bin
und bleibe dein.

9. Nun/ matter leib/ schick dich zur ruh/
Und schlaff fein sanfft und stille/ Ihr mü-
den augen schliesst euch zu / Denn das ist
Gottes wille; Schliesst aber diß mit ein:
Herr JESU / ich bin dein! So ist der
schluß recht wohl gemacht. Nun/ lieb-
ster JEsu/ gute nacht!

(28.)

Mel. Unerhoffne lebens-sonne/2c.
Oder: Ach was soll ich sündler 2c.

Ach/ mein JEsu! sieh ich trette / Da
der tag nunmehr sich neigt / Und die
finsterniß sich zeigt/Hin zu deinem thron/
und bete. Reige du zu deinem sinn Auch
mein hertz und sinnen hin.

2. Meine tage gehn geschwinde/ Wie
ein pfeil/ zur ewigkeit/ Und die allerläng-
ste zeit Saust vorbey/ als wie die winde/
Gleust dahin / als wie ein fluß Mit dem
schnellsten wasser- guß.

3. Und / mein JEsu! sieh ich armer
Nehme mich doch nicht in acht / Daß ich
dich bey tag und nacht Hertzlich suchte/
Mein Erbarmer! Mancher tag geht so
dahin/ Da ich nicht recht wacker bin.

4. Ach ich muß mich hertzlich schämen/
Du erhältst / du schüttest mich Tag und
nacht so gnädiglich / Und ich will mich
nicht bequemen/ Daß ich ohne heuchelen
Dir dafür recht danckbar sey.

5. Nun ich komme mit verlangen / O
mein hertzens- freund / zu dir; Reige du
dein licht zu mir / Da der tag nunmehr
vergangen: Sey du selbst mein sonnen-
licht/ Das durch alles finstre bricht.

6. Laß

6. Laß mich meine tage zehlen/ Die du mir noch gönnen willst : Mein hertz sey mit dir erfüllt/ So wird mich nichts können quälen. Denn wo du bist tag und licht/ Schaden uns die nächte nicht.

7. Nun / mein theurer Heyland! wache / Wache du in dieser nacht / Schütze mich mit deiner macht / Deine liebe mich anlache. Laß mich selbst auch wachsam seyn/ Ob ich gleich jetzt schlaffe ein.

(29.)

Mel. O traurigkeit/ o hertzeleid/ 2c.

Der tag ist hin / Mein geist und sinn Sehnt sich nach jenem tage / Der uns völlig machen wird Frey von aller plage.

2. Die nacht ist da/ Sey du mir nah/ Jesu/ mit hellen kerzen / Treib der sünden dunckelheit Weg aus meinem hertzen.

3. Der sonnen licht uns izt gebricht/ O unerschaffne sonne! Brich mit deinem licht herfür/ Mir zur freud und wonne.

4. Des monden schein Fällt nun herein/ Die finsterniß zu mindern; Ach! daß nichts veränderlichs Meinen lauff mög hindern.

5. Das sternen - heer/ Zu Gottes ehr/ Am blauen himmel wimmert / Wohl dem / der in jener welt Gleich den sternen schimmert.

6. Was sich geregt / Und vor bewegt/ Ruht izt von seinen wercken; Laß mich/ Herr / in stiller ruh Dein werck in mir mercken.

7. Ein jeder will Bey solcher still Der süßen ruhe pflegen: Laß die unruh dieser zeit/ Jesu/ bald sich legen.

8. Ich selbst will auch Nach meinem brauch/

brauch/ Nun in mein bettlein steigen/ Laß
mein hertz zu deinem sich Als zum bettlein
neigen.

9. Halt du die wach / Damit kein ach
und schmerz den geist berühre / Ende
deiner Engel schaar / Die mein bettlein
ziere.

10. Wenn aber soll Der wechsel wol
Der tag und nächte weichen? Wann der
tag anbrechen wird / Dem kein tag zu
gleichen.

11. In jener welt/ Da diese fällt/ Die
Zion noch macht weinen / Soll noch hel-
ler siebenmal Mond und sterne scheinen.

12. Alsdann wird nicht Der sonnen
licht Jerusalem verliehren / Dann das
Lamm ist selbst das licht / Das die stadt
wird zieren.

13. Hallelujah ! Ey wär ich da / Da
alles lieblich klinget / Da man ohn ab-
wechselung/ Heilig/ heilig singet.

14. O Jesu du / Mein hülf und ruh !
Laß mich dahin gelangen / Daß ich mög
in deinem glantz Vor dir ewig prangen.

(30.)

In eigner melodie.

Die nacht ist vor der thür/ Und liegt
schon auf der erden/ Mein J E S U
tritt herfür / Und laß es helle werden :
Bey dir/ o Jesulein / Ist lauter sonnen-
schein.

2. Gib deinen gnaden : schein In mein
verfinstert hertze / Laß in mir brennend
seyn Die schöne glaubens : kerze / Ver-
treib die sünden : nacht/ Die mir viel kum-
mer macht.

3. Ich habe diesen tag Viel eitelkeit ge-
trieben/ Du hast den überschlag gemacht
und

und aufgeschrieben : Ich selber stelle mir
Die schwere rechnung für.

4. Sollt etwa meine schuld Noch ange-
schrieben stehen/ So laß durch deine huld
Dieselbe doch vergehen ; Dein rosenfar-
bes Blut Macht alle rechnung gut.

5. Sollt etwa meine schuld Wo ange-
schrieben bleiben/ So bitt ich / du wollst
sie Mit deinem blute schreiben/ Dann die-
se schrift allein Schreibt keine schulden
ein.

6. Ich will mit dir / mein hort ! Aufß
neue mich verbinden / Zu folgen deinem
wort/ Zu fliehn den wust der sünden. Dein
Geist mich stets regier/ Und mich zum gu-
ten führ.

7. Wolan/ ich lege mich In deinem na-
men nieder / Und morgen ruff ich dich
(ruffe mich) Zu meiner arbeit wieder :
Dann du bist tag und nacht Auf meinen
nuß bedacht.

8. Nichts wünsch ich selbst von mir/
Nichts von der welt zu träumen/ Drum
bitt ich/ du wollst sie Aus meinem hertzen
räumen / Und heißen meinem geist Nur
träumen/ wer du senst.

9. Ich schlasse / wache du / Ich schlaff
in deinem namen/ Du sprichst zu meiner
ruh Ein kräftig ja und amen ! Und also
stell ich dich Zum wächter über mich.

(31.)

Der tag mit seinem lichte Fleucht hin/
und wird zu nichte : Die nacht kömmt
angegangen/ Mit ruhe zu umpfangen Den
matten erden-kraiß. Der tag der ist ge-
endet ; Mein hertz zu Gott sich wendet/
Der tag und nacht geschaffen Zum wa-
chen und zum schlaffen / Will singen sei-
nen preis.

2. Wohlauf / wohlauf / mein psalter!
 Erhebe den erhalter / Der mir an leib
 und seelen Vielmehr / als ich kan zehlen/
 Hat heute guts gethan. All' augenblick
 und stunden Hat sich gar viel gefunden /
 Womit er sein gemüthe Und unerschöpf-
 te gute Mir klar gezeiget hat.

3. Gleichwie des hirtens freude / Ein
 schäfflein an der weide / Sich unter seiner
 treue / Ohn alle furcht und scheue Ergö-
 ßet in dem feld / Und sich mit blumen fül-
 let / Den durst mit quellen stillt : So hat
 mich heut geführet / Mit manchem gut ge-
 zieret Der hirt in aller welt.

4. Gott hat mich nicht verlassen : Ich
 aber hab ohn' massen Mich nicht gescheut
 mit sünden Und unrecht zu entzünden Das
 treue Vatter-herz. Ach Vatter ! laß nicht
 brennen Den eifer / noch mich trennen
 Von deiner hand und seiten : Mein thun
 und überschreiten Erweckt mir reu und
 schmerz.

5. Erhöre / Herr ! mein beten / Und laß
 mein übertretten Zur rechten und zur lin-
 cken Ins meeres tieffe sinken / Und ewig
 untergehn ; Ach aber laß hergegen Sich
 deine Engel legen Um mich mit ihren waf-
 fen / Mit dir will ich einschlaffen / Mit dir
 auch auferstehn.

6. Darauf so laß ich nieder Mein haupt
 und augen-lieder / Will ruhen ohne sor-
 gen / Biß daß der güldne morgen Mich
 wieder munter macht / Dein flügel wird
 mich decken / So kan mich nicht erschre-
 cken Der feind mit tausend listen / Der
 mich und alle Christen Verfolget tag und
 nacht.

7. Ich liege oder stehe / Ich sitz auch
 oder gehe / So bleib ich dir ergeben / Und
 du bist auch mein leben / Das ist ein wah-
 res

res wort ; Was ich beginn und mache/
Ich schlaff ein oder wache/ Wohn ich all-
zeit im schlosse/ In deinem arm und schoo-
se/ Bin selig hier und dort.

(32.)

HErr und Gott der tag' und nächte/
Der du schläffst noch schlummerst
nicht! Schaue / wie dein arm gemächte
Jetzt nach deines Kindes : pflicht/ Da der
Abend ist geworden/ Und der tag sich hat
geneigt / Samt der deinen ganzem orden
Sich vor deinem throne beugt.

2. Vatter! ich bin zu geringe Aller treu
und gütigkeit/ Die du/ wesen aller dinge/
Mir in meiner lebens : zeit Und auch heu-
te hast erwiesen : O daß ich recht danck-
bar war! HErr / dein nam' sey hoch ge-
priesen! Dein herz ferner zu mir fehr.

3. Siehe nicht an mein verbrechen /
Ach! gedencke nicht der schuld / Die dein
strenges recht könn' rächen / Habe doch
mit mir gedult; Schaue an des Sohnes
wunden/ Dadurch ich versöhnet bin; Da-
durch ich erlösung funden/ Und das leben
zum gewinn.

4. Ich verlange frey zu werden Durch
das reine lammes : blut / Von der sün-
den : lust beschwerden / Von der finstern
schlangen : brut. Ach HErr! reinge mein
gewissen/ Leib und seel dir heilig sen/ Dein
geist mache mich geflissen/ Dir zu dienen
ohne scheu.

5. Laß mich nicht dahinten bleiben/
Laß mich nicht zurücke sehn / Dein geist
müsse mich stets treiben/ Unverzöglich fort-
zugehn/ Ja mit schnellem schritt zu lauf-
fen Zu dem kleinod/ das das lamm / Uns
mit blute zu erkauffen / ist gebracht ans
creuzes : stamm.

6. Drauf

6. Drauf will ich mich schlaffen legen/
 Laß mich dir empfohlen seyn. Vatter!
 gönne mir den seegen / Der am leib und
 geiste rein / Mich auch in der nacht be-
 wahre: Deine gnade sey mein schild/ Bis
 ich meinem schatz nachfahre / Und erwach
 nach seinem bild.

(33.)

Nun ruhen alle wälder / Vieh / mens-
 chen / stadt und felder / Es schläft
 die ganze welt; Ihr aber/ meine sinnen/
 Auf/ auf/ ihr sollt beginnen/ Was eurent
 Schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du / sonn / geblieben? Die
 nacht hat dich vertrieben / Die nacht des
 tages feind. Fahr hin / ein andre Son-
 ne/ Mein Jesus/ meine wonne/ Gar hell
 in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen / Die
 güldnen sternen prangen Im blauen him-
 mels: saal: Also werd ich auch stehen /
 Wann mich wird heissen gehen Mein
 Gott aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe/ Legt ab
 das fleid und schuhe / das bild der sterb-
 lichkeit/ Die zieh ich aus/ dargegen Wird
 Christus mir anlegen Den rock der ehr
 und herrlichkeit.

5. Das haupt / die füß' und hände/
 Sind froh / daß nun zum ende Die ar-
 beit kommen sey; Hertz freu dich / du
 sollt werden Vom elend dieser erden und
 von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht/ ihr matten glieder/ Geht
 hin/ und legt euch nieder/ Des bettes ihr
 begehrt. Es kommen stund und zeiten/
 Da man euch wird bereiten Zur ruh ein
 bettlein in der erd.

7. Mein' augen stehn verdrossen / Im
 huy

huy sind sie geschlossen / Wo bleibt dann
leib und seel? Nimm sie zu deinen gna-
den/ Sey gut für allen schaden/ Du aug
und wächter Jsrael.

8. Breit aus die flügel beyde / O JE-
su/ meine freude! Und nimm dein kühlein
ein. Will satan mich verschlingen / So
laß die Engel singen: Diß kind soll unver-
lehet seyn.

9. Auch euch / ihr meine lieben / Soll
heunte nicht betrüben Ein unfall noch
gefahr: Gott laß euch seelig schlaffen/
Stell euch die güldnen waffen Uns bett'/
und seiner Engel schaar.

(34.)

Mel. Der lieben sonnen licht und ic.

MEin Heyland! nimm mich ein zur
ruh/ Und mich in dich recht füge/
Thu du mir selbst die sinnen zu / Und sey
du meine wiege / Darinn ich sanfft und
still Aus deiner reichen füß Stets trincke
deiner liebe wein / Und ruh in dir ohn al-
le pein.

2. Laß keinen feind zu uns herein/ Du
mußt uns selbst bewahren: Leg mich in dei-
ne wunden ein/ Da bin ich ohn gefahren/
Gantz sicher allezeit / Auch ohne list und
neid. Drum nimm mich recht / mein
Heyland! ein / In dir kan ich bewahret
seyn.

3. Wann ich erwach / so speise mich/
Und tränck mich / wann ich dürste: Im
finstern wache mächtiglich Bey mir/ o Le-
bens- fürste: So hab ich / was ich soll/
Dann in dir ist mir wohl. So eß/ trinck/
wach und schlaff ich dir/ Und du lebst un-
verrückt in mir.

(35.)

Unerschaffne Lebens: Sonne / Liecht
vom unerschaffnen Liecht / Das die
finsterniß durchbricht ! Gehe auf zu mei-
ner wonne / Und bestrahle meinen sinn / da
man spricht: Der tag ist hin.

2. Finster ist mein ganzes wesen / Und
Egyptens dunckle nacht / Die die höll her-
für gebracht / Nacht / daß ich nicht kam
genesen / Wo nicht deiner klarheit scheint
Meine kräfte nimmet ein.

3. Ach! drum bringet meine seele Aus
der sünden dunckelheit Hin zu deiner hei-
terkeit / Die ich mir zum trost erwähle /
Wenn der finsterniß verdruß Ich mit
schmerzen leiden muß.

4. Denn die sünde bringt uns leiden /
Als die aus dem abgrund ist Von dem /
der durch seine list uns geführet in ein
scheiden Von der liebe / die so zart Sich eh-
mals mit uns gepaart.

5. Aber dein liecht ist das Leben / Das
die todten wecket auf Und befördert ih-
ren lauff ; O was freude kan es geben !
Nichts als lauter wollust ist / Wo du lichte
und leben bist.

6. Laß mich diese wollust schmecken /
Die so keusch und sauber macht / Daß ich
frembdes gar nicht acht. Reiß weg die
sünden-decken / Welche machen / daß dein
glantz Mein hertz nicht erfüllet ganz.

7. O ! daß doch der abend käme / Da
es soll so liechte seyn / Und des Geistes
heller schein uns dir machte recht beque-
me ; Ja / was mehr / daß ich im sinn Hören
möcht : Die nacht ist hin !

8. Nunmehr ist der tag erschienen /
Der nicht seines gleichen hat / Da der
guld:

güldnen Gottes Stadt Soll zur sonn. und
leuchte dienen Das Lamm Gottes/ Glo-
ria! Auf! Triumph! der Tag ist da!

(36.)

Mel. Der tag ist hin/ mein Jesu 16.

Die sonn' hat sich mit ihrem glantz
gewendet/ Und/ was sie soll/ auf dies-
sen tag vollendet/ Die dunckle nacht dringt
allenthalben zu / Bringt menschen/ vieh
und alle welt zur ruh.

2. Ich preise dich/ du Herr der nacht
und tage ! Daß du mich heut für aller
noth und plage Durch deine hand und
hochberühmte macht Hast unverletzt und
frey hindurch gebracht.

3. Vergib/ wo ich bey tage so gelebet/
Daß ich nach dem/ was finster ist/ gestre-
bet/ Laß alle schuld durch deinen gna-
den-schein In ewigkeit bey dir verloschen
seyn.

4. Schaff/daß mein geist dich ungehin-
dert schaue/ Indem ich mich der trüben
nacht vertraue/ Und daß der leib auf dies-
sen schweren tag Sich seiner krafft fein
sanfft erhohlen mag.

5. Vergönne / daß der lieben Engel
schaaren Mich für der nacht der finster-
niß bewahren / Auf daß ich für der list
und tyrannen Der argen feind' im schlaf
se sicher sey.

6. Herr / wenn mich wird die lange
nacht bedecken/ Und in die ruh des tiefern
grabs verstecken/ So blicke mich mit dei-
nen augen an/ Daraus ich liecht im tode
nehmen kan.

7. Und laß hernach zugleich mit allen
frommen Mich zu dem glantz des andern
lebens kommen/ Da du uns hast den gro-
ß

ser

sen tag bestimmt / Dem keine nacht sein
licht und klarheit nimmt.

(37.)

Mel. Vater unser im himmelreich / 2c.

Ich dancke dir / liebereicher Gott / daß
du mich heut für schand und spott Und
schweren fällen hast behüt / Es kommt von
deiner gnad und güt'. Mein ganz ver-
derben ist aus mir / Mein heil das kommt
allein von dir.

2. Wenn du nicht hättest mir gereicht /
Herr! deine hand / wär ich gar leicht Ge-
fallen auch so tieff in sünd / Als sonst an-
dre menschen kind. Ohn deine hülff und
gnaden - hand Fällt auch der frommst' in
sünd und schand.

3. Doch bin ich gar nicht engel - rein /
Ich find / Herr Jesu! stets das mein ;
Den alten Adam ich noch spühr / Der mich
anreizet für und für / Daß ich mein hertz
begierd' und sinn Zur eitelkeit soll neigen
hin.

4. Ich klag' an mein unachtsamkeit Für
dir / o Gott / mit reu und leid / Wie du
auch selber hast gesehn / Was oft aus
schwachheit ist geschehn. Den innern men-
schen hab ich nicht Mit fleiß verwahrt nach
meiner pflicht.

5. Den sinnen hab ich oft zu weit Den
zaum gegönnt zur eitelkeit / Ich habe viel
geredt / gedacht / Gehört / gesehen und voll-
bracht / Was mir nicht wohl gestanden an /
Und ich nicht alles wissen kan.

6. Aus gnaden alles mir vergib / Ver-
brenns im feuer deiner lieb ; Du bist voll
heiligkeit und gnad / Was mir noch fehlt /
für mich erstatt : Dein blut mich wasche /
daß ich werd So rein / als wie dein hertz
begehrt.

7. Ich danck auch / liebster Jesu! dir
Für alle gaben/ die du mir Erzeiget hast
von kindheit auf Bis zu der stund/ mit großem
hauff : Du hast mir so viel guts ge-
than/ Daß ichs nicht gar erzehlen kan.

8. Ich bitte / halt auch gnädiglich
Dein' augen offen über mich / Daß mich
der feind mit list und macht Nicht überfall
in dieser nacht. Behüt' für unglück seel und
leib / Gefahr und noth weit von mir
treib.

9. Gib/ daß ich nach gepflogner ruß
Erwach/ aufsteh / und freudig thu/ Was
du hast anbefohlen mir/ Und einen guten
wandel führ : Mit deinem geiste steh mir
bey / Daß nichts verdammlichs an mir
sey.

10. Für einem bösen schnellen tod / O
du liebereicher frommer Gott ! Mich
heint und jederzeit bewahr : Laß bey mir
seyn der engelschaar / Daß satanas und
sein gesind An mir ja keine macht nicht
find.

(38.)

Mel. Mit ernst ihr menschenfinder.
Oder: Von Gott will ich nicht/ 2c.

Mein Gott! wie soll ich singen Von
deiner grossen gut? Was für ein
opffer bringen Aus frölichem gemüth/
Daß du so bist bedacht/ Für all mein heil
zu sorgen/ Und mir zum frohen morgen
Hast hoffnung hie gemacht?

2. Was ist doch dieses leben / Als ei-
ne abend-zeit/ Mit dunkelheit umgeben/
Mit eitel müß und streit? Ja lauter für-
sterniß / Darinn wir sind gefangen/ Zu
stetigem verlangen Zu enden den ver-
driß?

3. Du aber laß mich wissen/ Daß noch ein morgen sey / Der mir einst werd er-
spriessen/ Zu rühmen deine treu/ Daß
Sonne ist / Der mir zu gute lebet/
Und sich mit wohn' erhebet/ Zu schaffen
neue frist.

4. Der wird den glantz erstrecken In
mein verschlossnes grab/ Und mächtig mich
erwecken/ Wenn ich geschlafen hab/ Da-
mit ich geh herfür/ Ihm freudig zu begeg-
nen / Und dann von seinem seegen Die
milden strahlen spür.

5. Da werd ich seyn umgeben Mit die-
ser meiner haut/ Die ich in diesem leben
So elend hab geschaut; Doch wird ein
ehren-kleid Er seinem gleich draus ma-
chen/ Das nimmer darff verlachen Kein
feind noch schänder neid.

6. Mein leib wird seinem leibe Verklä-
ret ähnlich seyn/ So daß er ewig bleibe
Ben sonnen-gleichem schein; Und meinem
blöden aug Wird solche gnad geschehen/
Daß es Gott selbst zu sehen In neuen
kräften taug.

7. Drauff will ich denn nun grüssen
Den schönen morgen-schein/ Der soll mir
das versüssen / Was mir wird herbe seyn
Im abend dieser zeit; Denn ich weiß mei-
ne sonne/ Die mir die wahre wonne Auf
morgen hat bereit.

8. Soll ich denn irgend sitzen Hier in
der dunkelheit / Und schauen nichts als
blitzen/ So ist's nur in der zeit/ Die nicht
lang wahren mag; Bald wird das liecht
aufgehen/ So mich wird lassen sehen Die
freyheit von der plag.

9. Ach! möcht es bald nur kommen;
Ach! wär es doch schon da/ Daß ich mit
allen frommen Kam der erlösung nah.
Doch still / gedulde nur! Er wird nicht
lang

lang verweilen/ Der glaub sieht ihn schon
eilen/ Und mercket seine spur.

10. Indessen geh ich schlaffen So lang
auf sein geheiß/ Er wirds schon mit mir
schaffen/ Wie er mein bestes weiß/ Daß
ich mag ruhig seyn Nach allen abend-sor-
gen/ Bis mit dem frohen morgen Er end-
lich tritt herein.

(39.)

Nun sich der tag geendet hat/ Und kei-
ne sonn mehr scheint / Schläfft alles
was sich abgematt / Und was zuvor ge-
weint.

2. Nur du/ mein GOTT/ hast keine rast/
Du schläffst noch schlummerst nicht/ Die
finsterniß ist dir verhasst/ Weil du bist
selbst das Licht.

3. Gedencke / HERR! doch auch an
mich In dieser finstern nacht / Und schen-
cke mir genädiglich Den schirm von dei-
ner wacht.

4. Wend ab des satans wüteren
Durch deiner Engel schaar/ So bin ich al-
ler sorgen frey / Und bringt mir nichts
gefahr.

5. Ich fühle zwar der sünden schuld/
So mich bey dir klagt an / Doch aber
deines Sohnes huld Hat gnug für mich
gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen ein Wann
ich soll vors gericht; Ich kan ja nicht ver-
lohren seyn In solcher zuversicht.

7. Drauff thu ich meine augen zu /
Und schlasse frölich ein; Mein GOTT
wacht izt in meiner ruh/ Wer wolte trau-
rig seyn?

8. Weicht nichtige gedanken hin/ Wo
ihr habt euren lauff/ Ich baue izt in mei-
nem sinn GOTT einen tempel auf.

9. Soll diese nacht die letzte seyn/ In diesem jammerthal/ So führe mich in himmel ein Zur auserwählten schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir/ Du starcker Zebaoth! Im tod und leben hilff du mir Aus aller angst und noth.

(40.)

Mel. Güter/ wird die nacht der 11.

Wo ist mein sonne blieben? Deren lieben Mir so wol und sanffte that/ Da sie in den sinnen spielte/ Und ich fühlte/ Was für krafft man durch sie hat :/:

2. Aber nun empfind ich schmerzen In dem hertzen/ Die versuchung wächst in mir/ Und ich bin ganz matt zu kämpffen/ Und zu dämpffen/ Weil ich keine sonne spur :/:

3. Ich kan nicht die welt ertragen/ Ich wills wagen/ Vielleicht find ich meinen freund/ Daß die schwere nacht der leiden Sich muß scheiden/ Wenn sein mächtig licht erscheint :/:

4. Seele/ schlasse nur im friede/ Du bist müde/ Du findst izt die sonne nicht/ Du mußt in der still ertragen Deine plagen/ Bisß der morgenstern anbricht :/:

5. Meide nur der nacht geschäfte/ Laß die kräfte Zu dem licht gefehret seyn/ So wird dir der güldne morgen Ohne sorgen Endlich wieder treten ein :/:

6. Weil die kleine welt wird stehen/ Wird man sehen Tag und nacht im wechßel stehn; Denn/ soll durch den thau die erden Fruchtbar werden/ Muß die kühle nacht ergehn :/:

7. Kalt und hize muß den frommen Nütze

Nützlich kommen / Wind und regen hilf-
set nur ; Denn es kommen keine fruchte
Nur bey liechte Zur vollkommenen na-
tur :/:

8. Schau' / wie die weise führung Nur
vergnügung Statt des bittern klagens
macht ! Dancke diesem weisen Vatter
Und berather / Daß er es so wohl be-
dacht :/:

9. Laß dir nur den theuren glauben
Niemand rauben / Und verharre im ge-
bet ; Schlasse / und dein herze wache /
Deine sache In des Vatters händen
steht :/:

10. So nimmt dich die klare Sonne
In der wonne Eigenthümlich in sich
ein / Da wird dich sein blitz durchgehen /
Du wirst sehen / Daß kein theil wird fin-
ster seyn :/:

11. Jesu ! gib in dunklen weegen
Deinen seegen / Weil die nacht des glau-
bens währt ; Hilff mir statt vergebner
klagen Alles tragen / Weil es nur die krafft
verzehrt :/:

12. Und dein fried erhalt die sinne
Bey mir inne / Er bewahre meinen sinn /
Daß die nacht durch deine gnade Mir
nicht schade / Biß ich ganz im Liechte
bin :/:

Sonntags-Feyr.

(41.)

Mel. Nun dancket alle Gott / 1c.

Ech dancke dir / mein Gott / daß du
Mir hast gegeben Den Sabbath /
daß ich dir kan hier zu ehren leben / Re-
giere du mein herz / steh mir bey früh und

spat / In allem meinem thun gib selber rath und that.

2. Laß mein vorhaben stets auf deine augen sehen / Die alles sehen / was ich thu / was soll geschehen. Laß mein gedanken stets auf dieser Probe stehn / Gott siehst / Gott hörst / Gott strafft / du kannst ihm nicht entgehen.

3. Lehr mich bedencken wol / in allen meinen sachen : Ist's dann auch recht / wann ich's der welt gleich wollte machen / Ist's dann auch recht / obs gleich die menschen sehen nicht ? Ist's recht vor Gott ? Ist's recht vor Gottes Angesicht.

4. Behüte leib und seel für allen sünden-plagen / Laß mein gewissen nicht mich selbst erschrecklich nagen. Sey du mein starcker schutz / Mein Jesus / bleib bey mir. Ach ! weiche nimmermehr / erhalt mich stets bey dir.

5. Treib allen hochmut aus / laß demuth mich regieren / Laß diesen ehrenschnuck mich nimmermehr verliere. ; Welt bleibt doch welt / die welt druckt / hasst / die lieben dich / Du kennst die deinen / du erhöhst sie ewiglich.

6. Wann dieses elend aus / wann alle angst und plagen / Wann alle sorgen aus / samt aller furcht und zagen : So folgt der sabbath dort / der wird erquicken mich / Erhöre mich / mein Gott / erfreu mich ewiglich.

(42.)

Nun ruhe / meine seel / laß alle arbeit liegen / Und suche diesen tag in Gott dich zu vergnügen. Laß alle welt-geschäfte aus deinen sinnen gehn / Und laß heut dein gemüth / auf deinen Gott nur sehn. Geheiligt werd dein nam / den will ich heut mit

mit lob erheben / Und dir / mein liebster
Gott / zu ehren nur alleine leben.

2. Gott will heut seine ruh in deinem
Herzen haben / Und zu dir kehren ein / mit
seinen gnaden : gaben ; Drum ruhe / liebe
seel / bey dem / der deine ruh : Entschlage
dich der welt / flieh deinem Gotte zu. Ge-
heiligt werd dein nam / den will ich heut
mit lob erheben / Und dir / mein liebster
Gott / zu ehren nur alleine leben.

3. Heut soll kein welt : gedanck in dei-
nen sinnen schweben : Heut deine seel muß
Gott den größten raum eingeben : Daß
er in dir allein / ja seine ruh empfind / Mit
andacht diene ihm / treib von dir deine
sünd. Geheiligt werd dein nam / den
will ich heut mit lob erheben / Und dir /
mein liebster Gott / zu ehren nur allei-
ne leben.

4. Lob ihn mit aller macht / preiß ihn
mit deinem munde ; Bring ihm dein Opf-
fer heut / aus rechtem hertzens-grunde ;
Sing Gott dein lob-gesang / und preise
seine güt. Danck ihm aus ganzer krafft
mit heiligem gemüt. Geheiligt werd dein
nam / den will ich heut mit lob erheben /
Und dir / mein liebster Gott / zu ehren nur
alleine leben.

5. Nun du in Gotte ruhst / verbleibet
dir verborgen / Dein unglück / deine plag /
samt deinen grossen sorgen / Du legest al-
les ab / und ruhst in Gott allein / Der dich
in seine ruh heut gänzlich schliesset ein.
Geheiligt werd dein nam / den will ich
heut mit lob erheben / Und dir mein lieb-
ster Gott / zu ehren nur alleine leben.

6. Du bist heut aus der welt / du bist
nun ganz befreyet / Von aller sorgen-last
mit ruhe ganz erneuet : Du weist von
keinem creutz / du weist von keiner noth /

Weil du nun ganz und gar heut ruhst
in deinem GOTT. Geheiligt werd dein
nam/ den will ich heut mit lob erheben/
Und dir/ mein liebster Gott/ zu ehren nur
alleine leben.

7. Ach! wann doch dieser tag/ mögt
alle tag erscheinen/ So dörfste/ liebe seel/
dein hertz nicht also weinen/ So würde
deine müß allzeit in ruh verkehrt/ Und
deine seeligkeit/ zu jeder stund vermehrt.
Geheiligt werd dein nam/ den will ich
heut mit lob erheben/ Und dir mein lieba-
ster Gott/ zu ehren nur alleine leben.

8. Doch sey vergnügt hiemit/ daß dir
ein tag gegeben/ Darinn du auf der welt
kannst ganz in GOTT leben. Gebrauch
denselben recht und warte dieser zeit/ Daß
du bey Gott in ruh wirst seyn in ewig-
keit. Geheiligt werd dein nam/ den will
ich heut mit lob erheben/ Und dir mein
liebster GOTT / zu ehren nur alleine
leben.

9. Wol dir/ wann dieser tag/ dich recht
Bereitet findet: Wol dir/ wann deine ruh
in GOTT nicht verschwindet: Wol dir/
wann wa chend dich dein Gott gefunden
hat: Wol dir wann heut dein hertz/ kait
singen in der that: Geheiligt werd dein
nam/ den will ich heut mit lob erheben/
Und dir mein liebster Gott/ zu ehren nur
alleine leben.

(43.)

In eignen Thon.

Nimm liebe seele/wohl in acht Die zeit/
die du bisher verbracht; Des H Erren
tag bricht ein: Da du fren von sorgen
thun / Geistes voll in Gott sollt ruhn;
Ja von sünd und lastern rein Selber seine
ruh sollt seyn.

2. Nun

2. Nun HErr / ich schliesse solche zeit/
Durch deine krafft in danckbarkeit / Dir
sey der ruhm gewährt : Daß du deine
gnaden-hand Über mich stets ausgespannt/
Alles böse weggefehrt / Und viel tausend
guts beschehrt.

3. Gib GOTT / daß gleichwie diese frist
Durch dich in ruh vollzogen ist / Ich auch
auf gleichen schlag : So in deiner treu
und gunst / Voll von deines geistes brunst/
Meines ganzen lebens tag In dir ruhig
schliessen mag.

4. Dir HErr zu ehren leg ich hin Der
hand und des berufs bemühn / Und seuff-
ze stets in mir : Daß all meiner seelen-
krafft Samt des geistes eigenschafft / Bloß
in deiner liebs-begier Wird ermuntert für
und für.

5. Ach aber / meine seelen-lust / Dir JE-
sus ist zwar wohl bewust Daß ohne dei-
ne stärke Ich an allen kräften leer ;
Drum ich deiner hülff begehre / Daß dein
angefangen werck In mir schnellen fort-
gang merck.

6. Mach rein mit deinem hertzens-blut
Meins hertzens grund ; zünd an den muth
Mit heilgem liebes-feuer ; Daß ich aller
flecken frey Deine reine wohnung sey/
Und durch dich dem ungeheur / Meinem
eigenen willen steur.

7. Halt JEsu Christ / selbst ruh in mir/
Und laß die matte seel in dir Und deiner
wunden-schloß Wider alle sünden last
Überkommen sanffte rast / Biß sie die-
ses fleisches loß Ruhen wird in Abrams
schooß.

8. Zuech meinen geist in dich empor/
Daß ich in deiner engel-chor / Mit ihrem
saiten-spiel : Deines nahmens ruhm er-
höh / Und mit dir vereinigt steh ; Ach !

treib weg/ was mich vom ziel Deines lo-
bes hindern will.

9. Bring/ treuer Gott / mich zur ge-
mein/ Der'r/ die aus dir gebohren seyn/
Die dir in deiner lehr Und im leben fol-
gen nach Durch creutz/ trübsal/ angst und
schmach/ Auch in allem nichts so sehr Su-
chen / als dein reich und ehr.

10. Hilf/ das durch deinen schmuck ge-
ziert/ Ich dieser schaar werd zugeführt/
Die dir solch opffer bringt : Was dem
fleisch zwar unbequem/ Doch dem vatter
angenehm/ Deren rauch-werck aufwert
tringt/ Und ihn uns zu helfen/ zwingt.

11. Füll HErr mit deines Geistes Del
Des glaubens lamp' / und gib befehl /
Daß deines wortes licht Mein halb glim-
mend tath entzündt / Und das schwache
rohr verbind / Ach ! entzeuch mir ferner
nicht Dein hochtröstlich angesicht.

12. Befiehl in mir durch deinen Geist/
zu thun / wo dein wort von mir heiße
Durch heiligen liebes-brand/ Sprich : sey
freudig liebes kind / Dir erlaß ich alle
sünd ; Aus der mir durchbohrten hand
Solt du nicht seyn abgewandt.

13. O Jesu ! stärke mein vertraun/
Auf dein hoch theures blut zu bau'n Als
meines lebens liecht ! Daß ich kämpffe
durch dein wort Wider sünd und höllen-
pfort / Und in deiner zuversicht Freudig
dringe durchs gericht.

14. Mein anfang / mittel samt dem
end / Ergeb ich HErr in deine händ ! Da-
mach in freud und leid Mich hier deia-
nem willen gleich/ Bis ich dort im him-
melreich Höchste ruh und sicherheit Fin-
den werd in ewigkeit.

(44.)

In seiner eignen Melodie.

Eschwertes Herz / leg ab die sorgen/
 Erhebe dich gebücktes Haupt ; Es
 kommt der angenehme morgen/ Da Gott
 zu ruhen hat erlaubt / Da Gott zu ru-
 hen hat befohlen/ Und selbst die ruhe ein-
 geweyht ! Auf ! auf ! du hast vorhin viel
 zeit Dem dienst des HErrn abgestohlen.

2. Auf ! laß Egyptens eitles wesen/
 Die stoppelt und die ziegel stehn / Du
 solst bethautes Manna lesen/ Und in des
 HErrn tempel gehn : Ihm zu bezahlen
 deine pflichten / Und zu vermehrung dei-
 nes ruhmis / Die wercke deines priester-
 thums / In tieffster andacht zu verrich-
 ten.

3. Mein Gott ! ich bin vor dir erschie-
 nen/ Und gebe auf dein wincken acht :
 Wie kan ich dir gefällig dienen ? Wann
 mich dein geist nicht tüchtig macht : Wie
 wird mein hertz in dir erfreuet ? Wann
 er nicht stillt der sünden qual : Wie bet
 ich / wann er meine schaal Mit reinem
 weyhrauch nicht bestreuet ?

4. Kan meine harpffe lieblich klingen/
 Wann sie dein finger nicht berührt ? Kan
 ich die düstre nacht durchdringen/ wann
 dieser leitstern mich nicht führt ? Kan ich
 ein süßes Opfer werden/ Wann diese
 flamm nicht in mich fährt/ Und mich in
 deiner lieb verzehret/ Und hebet von dem
 staub der erden ?

5. Mein JEsus hat mein hertz so theu-
 er Zu seinem tempel eingeweyht : Hier ist
 dein Heerd/ hier ist dein feuer/ Die fülle
 deiner herrlichkeit/ Dein heiligthum dein
 stuhl der gnade / Dein licht und recht/

das himmel-brod/ Die geistes frucht und
dein gebot Erfüllen diese bundes-lade.

6. HErr höre/ was ich innig bitte/
Bergönne meiner frommen seel/ Die thür
zu hüten deiner hütte/ Die ich vor gros-
sen schlossern wähl. O paradiß! o lieb-
ste kirche! O aussenwerck! o veste pfort
Der Gottes stadt! o stiller port! O Si-
ons schönstes vorgebürge!

7. Hier such ich mir ein nest zu bau-
en/ Hier find ich meinem grab ein maal:
Indessen gib du mir zu schauen/ O le-
bens-liecht! den gnaden-strahl/ So fern
ich recht den tag der sonnen/ So hab
ich meine ruh in dir/ Ach habe du dein
werck in mir/ Vollführe/ was du hast be-
gonnen.

8. Wann sich des lebens werck: tag
enden/ So ruh von allem from-dienst loß/
Mein geist in deinen Vatter: Händen/
Mein leib in seiner mutter schoß: Bis
beydes fahren wir dort oben/ Wo man
in sichern frieden ruht/ Nichts dencket/
redet oder thut/ Als dich zu lieben/ dich
zu loben.

(45.)

Mel. Erschienen ist der herrliche ic.

Seut ist des HErrn ruhe-tag/ Berges-
set aller sorg und plag/ Verhindert
euch mit arbeit nicht/ kommt vor des
Höchsten angesicht/ Halleluja.

2. Trett her/ und fallt auf eure knie
Vor Gottes Majestät allhie/ Es ist sein
heiligthum und hauß/ Wer sünde liebt/
gehört hinaus/ Hallel.

3. Ganz unerträglich ist sein grimm/
Doch hört er gern der armen stimm/ Des-
wegen lobt ihn allesamt/ Das ist der Chri-
sten rechtes amt/ Hallelu.

4. Rühmt

4. Ruhmt unsers Gottes meister that/
Da er aus nichts erschaffen hat Den
Himmel und die ganze welt/ Und was die
Selbe in sich hält/ Hallel.

5. Und als er sie genug geziert/ Hat
er den menschen drauff formirt/ Und ihn
nach seinem ebenbild Mit weißheit und
verstand erfüllt/ Hallel.

6. Erkennt mit danckbarem Gemüch/
Wie er allein durch seine güte Uns täglich
schützet und ernehret/ Und manches un-
glück von uns kehret/ Hallel.

7. Denckt auch/ daß heut geschehen
ist Die Auferstehung Jesu Christ/ Da-
durch die wahre freudigkeit In aller noth
uns ist bereit/ Hallel.

8. Der von den jüden ward veracht/
mit mordern schändlich umgebracht/ daß
seine lehr hätt' kurzen lauff/ Und mit
ihm müste hören auf/ Hallel.

9. Der ist erstanden hell und klar/
Hat heut erfreut sein' kleine schaar/ Die
biß ans ende ihn geliebt Und seinetwe-
gen war betrübt/ Hallel.

10. Leibhaftig er sich ihnen wies/ Sich
sehen/ hören und fühlen ließ/ Damit ver-
sichert wär ihr sinn/ Des todes macht
sey nun dahin/ Hallel.

11. Drum wollen wir begehren mit fleiß/
Den tag nach recht christlicher weis/
Wir wollen aufthun unsern mund/ Und
sagen des von herzen grund/ Hallel.

12. O Gott der du den erden kreiß Er-
schaffen hast zu deinem preis/ Uns auch
bewahrt so manches jahr In vieler trüb-
sal und gefahr/ Hallel.

13. Hilff/ daß wir alle deine werck/
Voll weißheit/ güte/ macht und stärke er-
kennen/ und je mehr und mehr Ausbreiten
deines Namens ehr/ Hallel.

14. O liebster Heyland/ Jesu Christ/
Der du vom tod erstanden bist / Nimm
unsre hertzen auf zu dir / Daß sich der
sünden-schlaß verleihe/ Hallel.

15. Gib deiner auferstehung krafft /
Daß dieser trost ja bey uns haßte / Und
wir uns drauff verlassen fest / Wann uns
nun alle welt verläßt/ Hallel.

16. O Heil'ger Geist ! laß uns dein
wort So hören heut un immerfort/ Daß
sich in uns durch deine lehr Glaub/ lieb
und hoffnung reichlich mehr/ Hallel.

17. Erleuchte uns / du wahres licht!
Entzeuch uns deine gnade nicht / All un-
ser thun auch so regier/ Daß wir Gots
preisen für und für / Hallel.

(46.)

Mel. Nun freut euch lieben ic.

Gepreiset seyst du Jesu Christ/ Daß
nun der tag erschienen / Der unser
werther ruh-tag ist/ Dem grossen Gots
zu dienen : Hinweg mit aller eitelkeit/
Hinweg mit ungerechtigkeit / Laßt händes-
arbeit liegen.

2. Dem Höchsten hertz / gemüth und
sinn/ Laßt heute seyn ergeben : Legt das/
was fleischlich/ von euch hin/ Dient Gott
mit eurem leben / Auf daß er durch des
Geistes stärke/ Hab in uns seiner gnaden
werck/ Und stetig ob uns walte.

3. Hört heute fleissig Gottes wort/
Mit beten/ lesen/ singen : Laßt uns dem
Herrn fort und fort Der lippen opffer
bringen: Kommt/ trettet hin zu dem al-
tar / Und laßt mit der frommen schaar
Ein sabbath-lied erschallen.

4. In diesem tag ist JESUS Christ
von todtten auferstanden / Und hat des
bösen feindes list Hiedurch gemacht zu
schar

schanden ; Er hat dem tode seine macht
Genommen/ und uns wiederbracht/ Was
leider war verlohren.

5. Wir Christen müssen gleicher weis
Auch von der sünd aufstehen/ Und fünff-
zig nun mit allem fleiß Auf guten wegen
gehen: Auf daß wir dorten immerzu Die
höchst-gewünschte sabbaths : ruh Im him-
melreich begehen.

Advents : Lieder.

(47.)

Auf Zion! auf! auf tochter / säume
nicht/ Dein König kömmt/dich freunda-
lich zu umbarmen ; Er brennt aus lieb/
aus mitleid und erbarmen : Halt dich be-
reit/damit nicht ö! gebricht. Laß allezeit
die glaubens-lampe brennen/ Dein auge
muß jetzt keine schlaffsucht kennen.

2. Es ist genug/ es ist schon lange zeit/
Daß dein gemüth den lüsten nachgehan-
gen / Und daß dein fuß sich in der welt
vergangen / Das reuet dich : Der König
ist erfreut : Er geht dir nach / Er köm-
met / dich zu schauen/ Und sich mit dir in
gnaden zu vertrauen.

3. So zeige dann / daß ernst vorhan-
den sey/ Ergib dich ihm/verlängne deinem
willen ; Die eselin/ und das verzogne fül-
len / Die löse ab / und führe sie herben.
Der König weiß sie beyde so zu zwingen/
Daß sie dich nicht in ferner unheyl brin-
gen.

4. Auf! Tochter / auf! des Königs
glanz bricht an/ Geh' ihm heraus ent-
gegen auf die gassen: Beut ihm das herz/
da er dich will umfassen : Breit dein ge-
wand/ streu palmen auf die bahn. Wir
wollen ihn / da er sich uns will nahen/

Von

Von ferne noch mit lobgesang empfa-
hen.

5. Komm / edler Held / du Held aus
Davids : stamm / Komm / komm zu uns /
die wir so sehnlich hoffen ; Dir stehet hertz
und geist / und alles offen. Komm von
dem HERN / komm werther bräutigam /
Wir wollen dir ein hosanna singen : Ach !
komm / und laß es alles wohl gelingen.

(48.)

Mel. Nun komm der heyden ic.
Oder : Himmel / erde / lufft und meer.

GOTT sey danck in aller welt / Der
sein wort beständig hält / Und der
sünder trost und rath Zu uns her gesen-
det hat.

2. Was der alten vätter schaar Höch-
ster wunsch und sehnen war / Und was sie
geprophceyent / Ist erfüllt nach herrlich-
keit.

3. Zions hülff / und Abrahams lohn / Ja-
cobs heyl / der Jungfrau Sohn / Der
wohl zwey : gestännte Held Hat sich treu-
lich eingestellt.

4. Sey willkommen / o mein heyl / Dir
hosanna / o mein theil / Richte du auch
eine bahn Dir in meinem hertzen an.

5. Zersch / du ehren : könig / ein / Es
gehöret dir allein / Mach es / wie du ger-
ne thust / Rein von allem sünden : wust.

6. Und gleichwie dein zukunfft war
Voller sanfftmut / ohn gefahr / Also sey
auch jederzeit Deine sanfftmut mir be-
reit.

7. Tröste / tröste meinen sinn / Weil ich
schwach und blöde bin / Und des satans
schlaue list Sich zu hoch an mir ver-
misset.

8. Tritt den schlangen : kopff entzwen /
Daß

Daß ich/ aller ängsten fren/ Dir im glau-
ben um und an Seelig bleibe zugethan.

9. Daß / wenn du / o Lebens-Fürst/
Prächtig wiederkommen wirst / Ich dir
möß entgegen gehn/ Und vor dir gerecht
Bestehn.

(49.)

Macht hoch die thür / die thor macht
weit / Es kommt der HERR der
herrlichkeit / Ein König aller königreich /
Ein Heyland aller welt zugleich / Der
heyl und leben mit sich bringt / Derhalb-
ben jauchzt / mit freuden singt: Gelobet
sey mein GOTT / Mein Schöpffer / reich
von gnad.

2. Er ist gerecht / ein helffer werth /
Sanftmüthigkeit ist sein gefehrt / Sein
königs-kron ist heiligkeit / Sein scepter
ist barmherzigkeit: All unser noth zum
end er bringt / Derhalbten jauchzt / mit
freuden singt: Gelobet sey mein GOTT/
Mein Heyland/ groß von that.

3. O wohl dem land / o wohl der
stadt / So diesen König bey sich hat!
Wohl allen hertzen in gemein/ Da dieser
König ziehet ein / Er ist die rechte freun-
den-sonn / Bringt mit sich lauter freud
und wohn: Gelobet sey mein GOTT/
Mein tröster/ früh und spat.

4. Macht hoch die thür/ die thor macht
weit / Eur hertz zum tempel zubereit't/
Die zweiglein der gottseeligkeit Steckt
auf mit andacht / lust und freud / So
kommt der König auch zu euch / Ja heyl
und leben mit zugleich. Gelobet sey mein
GOTT/ Voll rath/ voll that/ voll gnad.

5. Komm / o mein Heyland / JESU
Christ/ Meins hertzens thür dir offen ist/
Ich zeuch mit deiner gnade ein / Dein
freund

freundlichkeit auch uns erschein : Dein
heilger Geist uns führ und leit Den weg
zur ewigen seligkeit / Dem namen dein/
o HErr / Sey ewig preiß und ehr.

(50.)

Mel. Valet will ich dir geben/ 2c.

Wie soll ich dich empfangen / Und
wie begegn ich dir ? O aller welt
verlangen / O meiner seelen zier/ O JE-
su / Jesu/ setze Mir selbst die sackel bey/
Damit/ was dich ergötze/ Mir kund und
wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen Und
grüne Zweige hin / Und ich will dir in
psalmen Ermuntern meinen sinn : Mein
herze soll dir grünen In stetem lob und
preiß/ Und deinem namen dienen/ So gut
es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu mei-
nem trost und freud / Als leib und seele
fassen In ihrem größten leyd ? Als mir
das reich genommen/ Da fried und freu-
de lacht/ Da bist du/ mein heyl kommen/
Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schwehren banden / Du
kommst / und machst mich loß ; Ich stund
in spott und schanden / Du kommst / und
machst mich groß / Und hebst mich hoch
zu ehren / Und schenckst mir grosses gut/
Das sich nicht läßt verzehren / Wie ir-
gends reichthum thut.

5. Nichts / nichts hat dich getrieben
Zu mir vom himmels zelt / Als das ge-
liebte lieben / Womit du alle welt In
ihren tausend plagen / Und grossen jam-
mer last / Die kein mund kan aussagen/
So fest umfassen hast.

6. Das schreib dir in dein herze / Du
hoch-betrübtes heer / Bey denen gram
und

und schmerze Sich häufft je mehr und mehr / Send unverzagt / ihr habet Die hülffe vor der thür / Der eure hertzen labet Und tröstet / steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen / Noch sorgen tag und nacht / Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kömmt / er kömmt mit willen / Ist voller lieb und lust / All angst und noch zu stillen / Die ihm an euch bewust.

8. Auch dürfft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden schuld / Nein / Jesus will sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kömmt / er kömmt den sündern Zu trost und wahrem heyl / Schafft / daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyer Der feind / und ihrer tück? Der HERR wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kömmt / er kömmt ein König / Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig / Zum widerstande seynd.

10. Er kömmt zum welt-gerichte / Zum fluch dem / der ihm flucht : Mit gnad und süßem lichte Dem / der ihn liebt und sucht. Ach komm / ach komm / o sonne / Und hol uns allzumal Zum ewigen licht und wonne / In deinen freuden : saal.

(51.)

Mel. Von Gott will ich nicht ic.

Nit ernst / ihr menschen : kinder / Daß hertz in euch bestellt / Damit das heyl der sündern / Der grosse wunder-held / Den Gott / aus gnad allein / Der welt zum licht und leben Gesendet und gegeben / Bey allen lehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg dem grossen gast / Macht seine steige richtig / Lasset alles / was er hasst / Macht alle bahnen

Bahnen recht / Die thal laßt seyn erhö-
het / Macht niedrig / was hoch stehet /
Was krumm ist / gleich und schlecht.

3. Ein hertz / das demuth liebet / Bey
Gott am höchsten steht : Ein hertz / das
hochmuth übet / Mit angst zu grunde
geht : Ein hertz / das richtig ist / Und fol-
get Gottes leiten / Das kan sich recht
bereiten / Zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach ! mache du mich armen In die-
ser gnaden-zeit / Aus güte und erbarmen /
Herr Jesu / selbst bereit : Ziech in mein
hertz hinein Vom stall und von der krip-
pen / So werden hertz und lippen Dir
ewig danckbar seyn.

(52.)

Mel. Lob sey dem allerhöchsten re.

Von Adam her so lange zeit / War
unser hertz vermaledent / Seel und
geist bis in tod verwundt / Am ganzen
menschen nichts gesund.

2. Uns hat umfangen grosse noth /
Über uns herrschte sünd und tod / Wir
suncken in der hollen grund / Und war
niemand / der helfen kunt.

3. Gott sah auf aller menschen stäte
Nach einem / der sein'n willen thät / Er
sucht ein'n mann nach seinem muth / fand
aber nichts / denn fleisch und blut.

4. Dann die rechtschaffne heiligkeit /
Würdigkeit und gerechtigkeit Hatten sie
in Adam verlohren / Aus welchem sie wa-
ren gebohren.

5. Als er solch groß siechthum erkant /
Und keinen arzt noch helffer fand / Dacht
er an seine grosse lieb / Und wie sein wort
warhafftig blieb.

6. Sprach : Ich will barmherzigkeit
thun / Für die welt geben meinen Sohn /
Daß

Daß er ihr arzt und heyland sey / Sie
gesund mach und beneden.

7. Er schwur ein'n end dem Abraham/
Auch dem David von seinem stamm/
Verhieß zu geben ihn'n den Sohn / Und
durch ihn der welt hülffe thun.

8. Er that's auch den propheten kund/
Und breitets aus durch ihren mund/
Darvon kö nig und fromme leut Sein
warteten vor langer zeit.

9. Ob sie wol / wie ihr hertz begehrt/
Des leiblich nicht wurden gewehrt / Doch
hatten sie im glauben trost / Daß sie soll-
ten werden erlöst.

10. Da aber kam die rechte zeit / Von
welcher Jacob prophezent / Laß er ihm
eine jungfrau aus / Ein'm mann vertraut
von Davids haus.

11. In der würckt er mit seiner krafft/
Schuff vom blut ihrer jungfrauschaft
Das rein und benedente kind / Bey dem
man gnad und warheit findt.

12. O Christe / benedente frucht / Em-
pfangen rein in aller zucht / Gebeneden/
und mach uns frey / Sey unser heyl / trost
und arznei.

(53.)

Mel. Freu dich sehr / o meine seele / 1c.

Warumb wilt du draussen stehen?
Du gesegneter des HErrn ! Laß
dir / bey mir eingugehen / Wohl gefallen/
Du mein stern / Du / mein JEsu / meine
freud ! Helffer in der rechten zeit / Hilff /
o Heyland ! meinem hertzen / Von den
wunden / die mich schmerzen.

2. Meine wunden sind der jammer /
Welchen offtmals tag und nacht / Des
gesetzes starcker hammer Mir mit seinem
schrecken macht. O! der schwehren don-
ner

ner: stimm / Die mir Gottes zorn und grimm Also tieff ins herze schläget / Daß sich all mein blut beweget.

3. Darzu kommt des Teuffels lügen / Der mir alle gnad absagt / Als müßt' ich nun ewig liegen In der hollen / die ihn plagt: Ja auch / was noch ärger ist / So zermartert und zerfrisst Mich mein eigenes gewissen Mit vergifften schlangensbissen.

4. Will ich dann mein elend lindern / Und erleichtern meine noth / Bey der welt und ihren kindern Fall ich vollends in den toth: Da ist trost / der mich betrübt / Freude / die mein unglück liebt / Helfer / die mir herkleid machen / Gute freunde / die mein lachen.

5. In der welt ist alles nichtig / Nichts ist / das nicht krafftloß war: Hab ich hoheit? die ist flüchtig; Hab ich reichthum? was ist's mehr / Als ein stücklein armer erd? Hab ich lust; was ist sie werth? Was ist / das mich heut erfreuet / Das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller trost und alle freude Ruht in dir / HErr Jesu Christ / Dein erfreuen ist die weide / Da man sich recht frölich ist. Leuchte mir / o Freuden: Licht! Ehe mir mein herze bricht. Laß mich / HErr! an dir erquicken. Jesu / komm! laß dich erblicken.

7. Freu dich / hertz! du bist erhöret / Jezo zieht er bey dir ein / Sein gang ist zu dir gefehret / Heiß ihn nur willkommen seyn / Und bereite dich ihm zu / Gib dich ganz zu seiner ruh / Deffne dein gemüth und seele / Klag ihm / was dich drück und quäle.

8. Siehstu / wie sich alles setzet / Was Dir vpr zuwider stund? Hörst du / wie

er dich ergötzet Mit dem zucker : süßen
Mund ? Ey wie läßt der groſſe drach all
ſein thun und toben nach ; Er muß aus
dem vortheil ziehen / Und in ſeinen ab-
grund fliehen.

9. Nun/du haſt ein süßes leben/ alles/
was du wiſt/ iſt dein : Chriſtus/ der ſich
dir ergeben / Legt ſein reichthum bey dir
ein. Seine gnad iſt deine kron / Und du
biſt ſein ſtuhl und thron : Er hat dich in
ſich geſchloſſen / Nennt dich ſeinen haus-
genoſſen.

10. Seines himmels guldne decke
Spannt er um dich rings herum/ Daß
dich dort nicht mehr erſchrecke Deines
feindes ungeſtüm. Seine Engel ſtellen
ſich Dir zur ſeiten / wann du dich Hier
wiſt oder dorthin wenden / Tragen ſie
dich auf den händen.

11. Was du böſes haſt begangen /
Das iſt alles abgeſchaft / Gottes liebe
nimmt gefangen Deiner ſünden macht
und krafft. Chriſti Sieg behält das feld/
Und was böſes in der welt / Sich will
wider dich erregen/ Wird zu lauter glück
und ſegen.

12. Alles dient zu deinem frommen /
Was dir böß und ſchädlich ſcheint/ Weil
dich Chriſtus angenommen/ Und es treu-
lich mit dir meynt/ Bleibſt du deme wie-
der treu ? Jhs gewiß/ und bleibt darben/
Daß du mit den Engeln droben / Ihm
dort ewig werdeſt loben.

(54.)

Mel. Mit ernſt ihr menſchenfinder.

Nun jauchzet all / ihr frommen / In
dieſer gnaden-zeit/ Weil unſer HErr
iſt kommen / Der Herr der herrlichkeit/
Zwar ohne ſtolzen pracht/ Doch mächtig

zu verheeren / Und gänzlich zu verstören
Des Teuffels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten Auf ei-
nem eselein / Und stellt sich in die mitten
Für uns zum opffer ein / Er bringt kein
zeitlich gut / Er will allein erwerben/
Durch seinen tod und sterben/ Was ewig
währen thut.

3. Kein scepter/ keine krone/ Sucht er
auf dieser welt/ Im hohen himmels-thro-
ne Ist ihm sein reich bestellt/ Er will hier
seine macht Und majestät verhüllen / Bis
er des Vatters willen Im leyden hat
vollbracht.

4. Ihr grossen potentaten/ Nehmt die-
sen König an / Wann ihr euch wollet ra-
then / Und geht die rechte bahn / Die zu
dem himmel führt / Sonst wo ihr ihn
verachtet/ Und nur nach hoheit trachtet/
Euch Gottes zorn denn rührt.

5. Ihr armen und elenden / In dieser
bösen zeit/ Die ihr an allen enden Müsst
haben angst und leyd / Seyd dennoch
wohlgemuth / Laßt eure lieder klingen/
Und thut dem König singen / Der ist eur
höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen In
seiner herrlichkeit / Und all eur klag und
weinen Verwandelen in freud : Er ist's/
Der helfen kan / Halt't eure lampen fer-
tig / Und seyd stets sein gewärtig / Er ist
schon auf der bahn.

Von der Zukunft Christi zum Gerichte.

(55.)

Mel. Werde munter mein gemüthe.
Sey bereit/ du fluge seele! Kluge see-
le / sey bereit ! Und versorge dich
mit

mit öle/ In der angenehmen Zeit/ Eh der Bräutigam im nu / Eilt der süßen hochzeit zu / Eh die thüren sind verschlossen/ Und man deiner ist verdrossen.

2. Die ihr ohren habt zu hören/ Hör doch! bleibet auf/ und wacht. Lasset euch nicht den schlaff bethören/ Er wird kommen bey der nacht / Wie ein dieb / der heimlich schleicht / Wie ein blitz die lust bestreicht / In den wolcken angezogen/ Auf dem braunen regenbogen.

3. Schaut / daß ihr in weissen röcken Ihm begegnet / und ihn küßt / Und nicht mit den geilen böcken Zu der linken stehen müßt / Die aus ihrer gräber flusst / Durch die offenbare lust / Nach dem stuhl des lammes hincken/ Und für lauter schande stincken.

4. Des gewissens buch wird sagen Jedem seine werck und wort / Und wer sich mit Gott vertragen/ Eh dann er gekommen dort. Den verzagten wird der spruch Donnern einen harten fluch / Wird mit solchem hagel klopffen Die vermaledeyte tropffen.

5. Weicht/ ihr übelthäter! weicht In den offenen flammen: schlund! O wie bebet / wie erbleichet Ihnen wange / stirn und mund: Wie erschüttern haut und haar Für der grausamen gefahr: Hör das klappern ihrer zähnen: Hör das ächzen/ schaut die thränen.

6. Thränen hin / und thränen wieder/ Weide/ rath ich/ diesen lauff: Steigst du einmal nur erst nieder/ Du steigst nimmer wieder auf. Wen der kercker: meister fast / Der hat nimmer ruh und rast: Aller trost liegt da begraben Unter lauter hollen: raben.

7. Ewig/ ewig seynd die plagen/ ewig/ ewig

ewig währt das leyd! Ewig wird der tod
sie nagen / Und bleibt gleichwol ewig
weit! Kein genezter finger kühl / Was
die glühend zunge fühlt/ Ewig/ewig hört
man schreyen Mord: und zetter: melo:
denen.

8. Aber/ wer sich hat gewaschen/ Lieb:
ster JEsu! durch dein blut / Scheuet kei:
nen höllen: aschen / Und kan trogen ihre
glut. Deine schäfflein werden weiß/ Schön
und rein durch deinen schweiß / Mit den
augen voller freuden / Ewig gehn / auf
dich zu weiden.

(56.)

Mel. Freu dich sehr/ o meine seele/ 2c.

Es sind schon die letzten zeiten/ Drum/
mein herz/ bereite dich/ Weil die zei:
chen schon von weiten Zum gericht ereig:
nen sich / Himmel / erde / lufft und meer
Machen sich/ als Gottes heer/ Auf zur
rache sonder schonen/ Aber die im finstern
wohnen.

2. Es ist alles fast verdorben In der
ganzen christenheit/ Glaub und liebe sind
erstorben/ Alles lebt in eitelkeit / Wie es
war zu Noā zeit / So lebt jetzt in sicher:
heit Der gemeine hauff der Christen/ Die
im sünden: koth sich brüsten.

3. Unverstand und sünden: leben Herr:
schet/ und nimmt überhand/ Die dem un:
heyl widerstreben/ Sind/ als fremddling/
unbekandt/ Und/ wie JESUS/ selbst ver:
acht; Ja ihr thun steht in verdacht/ Wie
ist dann der welt zu rathen Bey derglei:
chen frevel: thaten.

4. JEsus wird bald selbst einbrechen/
Weil sein heer sich aufgemacht / Und sein
armes häufflein rächen / Das zu ihm
schreyt tag und nacht/ Darum hebt das
haupt

haupte empor / Zu des himmels thür und thor / Daß ihr euer heyl umfahet / Weil sich die erlösung nahet.

5. Weil der feigen-baum ausschläget / Und anlegt sein hoffnungs-kleid / So weiß man / daß sich erregt Die erwünschte sommer-zeit ; Ja die blätter zeigen sich In den frommen häufiglich ; Wer bemerckt der zeiten zeichen / Wird dis gleichniß bald erreichen.

6. Wächst das reich der finsternissen / So wächst auch des liches reich / Jenes wird bald weichen müssen / Aber der gerechten zweig Wird in steter blühte stehn / Wann die welt wird untergehn / Darum freuet euch / ihr frommen / Euer JEsus wird bald kommen.

7. Hütet euch / daß nicht mit fressen Und mit sauffen euer hertz / Noch mit nahrungs-sorg indessen Sey beschwehrt / als bley und erz / Daß nicht komme dieser tag / Wie ein blitz und donnerschlag / Aber die auf erden wohnen / Ohn erbarmen und verschonen.

8. Ja / wir wollen deinen worten / Folgen / trauter seelen-schatz / Stör der höhlen macht und pforten / Und mach selber bahn und platz / Daß dein Zion werd gebaut / Und die schöne himmels-braut Von den banden dieser erden Möge bald erlöset werden.

(57.)

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Merckt auf / ihr menschen-kinder / Merckt auf / vergesst es nicht / Es wird der HERR geschwinder Erscheinen zum gericht / Als sonst ein fallstrick pflaget / Den man auf grüner saat Den vögeln hingeleget / Und wohl bedecket hat.

2. Der Herr wird warlich kommen/
Und halten einen tag / Daran das heer
der frommen Sich herzlich freuen mag/
Dargegen wird erschrecken Die Gott's
vergeßne schaar / Der Richter wird auf-
decken/ Was hier verborgen war.

3. Wie Satan ligt gebunden / Im
schwarzen höllen-zelt/ Und wie die straff
empfunden Hat jene sünden-welt/ Welch
in der fluth vergehen / Und gar versin-
cken must/ Also wird auch geschehen Der
welt für ihre lust.

4. Gott hasset sünd und schande/ Die
bösen kommen nicht Zum fried- und freu-
den-stande / Wann sein gericht anbricht:
Wie geht es zwar den frommen Zu zeiten
arm und schlecht : Dort wird es anders
kommen/ Warum? Gott ist gerecht.

5. Wie magst du doch so leben? O
freches sünden-kind ! Dich gar der welt
zu geben / O blinder noch als blind ! Du
sprichst : wann wirds geschehen/ Daß ich
soll/ nach der schrift/ Vor jenem Richter
stehen/ Der auch die hertzen trifft?

6. O mensch! laß ab zu spotten/ Gott
träget nur gedult / Er kömmt uns bald
ausrotten/ Und straffen alle schuld: Ach!
aber seine güte Gibt uns zur busse frist:
Man schau auf sein gemüthe/ wie freund-
lich daß es ist.

7. Inmittest soll man glauben / Der
tag sey vor der thür / Der uns die welt
wird rauben / So bald er bricht herfür/
Doch sollen mond und sterne Noch end-
lich ihren schein Verlieren/ ja von ferne/
Fast nicht zu kennen seyn.

8. Ach Gott ! daß hier so lange Die
tribsal wahren muß : Den leuten wird
sehr bange / Die leben mit verdruß.
Krieg/ aufrubr/ theurung/ sterben/ Reid/
unfried/

unfried / angst und noth / Die häuffen
das verderben; Wer wünschet nicht den
tod?

9. Hört / wie die winde sausen / Wie
sich die erd erregt / Wie meer und wasser
brausen / Wie sich die luft bewegt / Des
menschen Sohn wird kommen Als ein
dieb bey der nacht. Wohl dem / der
wohl genommen Hat seine zeit in acht.

10. Der richter wird erscheinen In
grosser majestät / Dem keiner kan ver-
neinen / Was er begangen hat : Ein
frommer soll sich freuen / Daß Christus
richten wird ; Ein böser muß sich scheu-
en / Weil er so grob geirrt.

11. Wann wir nun werden sehen Mit
grosser herrlichkeit Ihn in den wolcken
stehen / So wird der frommen leyb In
augenblick verschwinden / Dagegen wird
das licht Und leben sich bald finden / Vor
Gottes angesicht.

12. Frisch auf! dann meine seele / Wird
gleich dein leib gebracht In seine finstre
höle / Wie bald vergeht die nacht / So
wird dein Jesus kommen / Und ruffen :
geh heraus ! Dann werd ich aufgenom-
men Von ihm ins freuden- haus.

(58.)

Wach auf / wach auf / du sichere welt /
Der letzte tag wird warlich kom-
men : Dann was im himmel ist bestellt /
Wird durch die zeit nicht hingenommen :
Ja was der Heyland selbst geschwo-
ren / Soll endlich allzumal geschehn / Ob
gleich die welt muß untergehn / So wird
sein wort doch nicht verlohren.

2. Sprich nicht / du schnödes sünden-
kind / Man hat schon längst davon geleh-

ret / Und folgt doch nichts: Ach daß die
blind! Der satan hat dein hertz bethöret.
Ja spötter / du darffst gar nicht sorgen/
Ob gelten Christus worte nicht / Mein/
bringen wird er für gericht / Was hier
gewesen ganz verborgen.

3. Ich schaff und würcke / was ich
woll/ Im essen/ trincken/ schlaffen/ wa-
chen / So hör ich angst- und schreckens:
voll Luft / himmel / erd und wasser kra-
chen. Ich höre schon die stimm erschal-
len: Steht auf/ ihr todten/ geht herfür/
Hier ist die höll- und himmels- thür: Laß
mich/ mein Gott/ zu dieser wallen.

4. Wach auf / der Herr kömmt zum
gericht / Er wird sehr prächtig lassen
schauen Sein richterliches angesicht/ Daß
die verdammten machet grauen: Seht!
den der Vatter läset sitzen Zu seiner rech-
ten/ der die welt Zu seinen füßen hat ge-
stellt / Der kömmt mit donner / feur und
blitzen.

5. Sehr lieblich wird im gegentheil
Erscheinen dieser tag den frommen / An
welchem ihr erwünschtes heyl / Sie frey
zu machen/ ist gekommen. Der rechte Jo-
sua wird bringen Die seinigen mit star-
cker hand In das gelobte vatterland/ Ein
siegess- lied daselbst zu singen.

6. Sind gleich die zeiten so verkehrt/
Daß wir für unnuß schier vergehen:
Wird schon die trübsal so vermehrt/ Daß
auch kein ziel daran zu sehen / Geduldet
euch / bald wird sich enden Des lebens
schwehre pilgrimschafft / Bald werden
wir dahin gerafft / Wo sich die plagen
von uns wenden.

7. Wach auf/ wach auf du sichere welt/
Sehr schnell wird dieser tag einbrechen/
Wer weiß / wie bald es Gott gefällt?
Sein

Sein will ist gar nicht auszusprechen.
Ach hüte dich für geiz und prassen!
Gleichwie das vöglein wird berückt/
Noch eh es seinen feind erblickt / So
schnell wird dieser tag dich fassen.

8. Wolan / wir wollen tag und nacht
Im geist / und ohnablässig beten: Wir
wollen immer geben acht Auf unsern
Herrn / und vor ihn treten. Kommt /
lasset uns entgegen gehen Dem bräuti-
gam zu rechter zeit / Damit wir in der
ewigkeit / Samt allen engeln / vor ihm
stehen.

(59.)

Mel. Freu dich sehr / o meine seele / 2c.

Hört ihr menschen / was ich klage / Daß
ihr doch so sicher seyd. Wißt ihr
nichts vom jüngsten tage / Ach ! wills
Gott / er ist nicht weit. Hätt es auch
noch keine noth / Nun so kan der schnelle
tod Durch ein unverhofftes schrecken Ei-
nen jüngsten tag erwecken.

2. Ach ! da wird auf alle sünders Ein
betrübtet urtheil gehn / Weil sie / als
verdammte kinder / Doppelt in der rech-
nung stehn : Dann vor eins die sünden-
schuld Setzet sie aus Gottes huld / Doch
was wird sie mehr beschweren / Daß sie
Jesum nicht begehren.

3. Was ein mensch vor marter siehet /
Was ihn selbst am leibe kränckt / Was
vor angst und noth geschiehet / Was man
auch darzu erdenckt / Das wird kaum ein
schatte seyn Gegen die gewissens : pein /
Welche sie nach ihren sünden In dem
hölle : pfuhl empfinden.

4. Macher uns das feuer bange / Die-
se gluth verlöschet nicht / Scheut man
sich vor einer schlange / Dieser heutz-

wurm nagt und sticht: Zittert uns der ganze geist / Wann sich ein gespenste weist / Ach! was wird alsdann geschehen/ Wann sie tausend teuffel sehen.

5. Und bey solchen kummer: nöthen Gibt sich kein Messias an/ Weil die flamm: me weder tödten / Noch den leib verzehren kan; Ewig / ewig / bleibt es wahr / Und wenn hundert tausend jahr Ihrer lauff niemals vertreiben / Wird es gleich so neu verbleiben.

6. Drum/ ihr leute! laßt euch lencken/ Nehmet euer heyl in acht/ Wollt ihr reden / thun und dencken / Was euch dort verdamulich macht / Ach! die süsse gnaden: zeit/ Welche Gott annoch verleiht/ Sind vielleicht in wenig stunden Mit der lebens: zeit verschwunden.

7. Jesus heisst der überwinder / Der sich in das mittel schlug / Und an statt der armen sünders Gottes zorn am creuze trug/ Welcher sich zu diesem hält/ Der bekömmet das löse: geld / Und kan endlich nach dem sterben In der hölle nicht verderben.

(60.)

Mel. Gott hat das evangelium/ 2c.

D! Wache/ meine seele/ auf! Erwege deinen sünden: lauff/ Und halte dich doch stets bereit / Dein Jesus kommet noch wol heut / Und bricht mit seinem jüngsten tag herein.

2. Ach! eile zum berg Sinai / Erkenn/ daß du gehalten nie Von allen auch nur ein gebot/ Die dir durch Mosen gab dein Gott: Ach! eil / der jüngste tag ist gar nicht weit.

3. Bald fliehe auf den berg Sion/ Er: greiffe glaubig GOTTES Sohn / Sein
evan

evangelium das spricht : Ich will den tod des sünders nicht / Ach ! halt ihn fest / der jüngste tag ist nah.

4. Zum berge Thabor mache dich Bußfertig und demüthiglich / Gib Gott dich zu erneuren hin / Und ändre möglichst hertz und sinn / Dieweil der jüngste tag schon vor der thür.

5. Mit Jesu steige den ölberg / Er wird dir geben krafft und stärke / Nimm willigst auf dich kreuz und leyd / Es währet doch ein kleine zeit / So macht der jüngste tag dich davon frey.

6. Gib deinem bösen fleisch und blut / Der welt / samt ihrem schnöden gut / Auch was dich sonst zur sünde bracht / Doch nur bey zeiten gute nacht / Der jüngste tag wird kommen wie ein dieb.

7. Nimm mit der klugen jungfrau'schaar Doch deines Jesu zukunft wahr : Ach ! schmücke deine lampe wohl / Und bitte Gott / daß wie sie soll / Sie möge seyn / wann kommt dein werther freund.

8. O Jesu ! Jesu / Gottes Lamm / Ach ! meiner seelen bräutigam / Erbarme dich doch deiner braut / Die du dir durch dein Blut vertraut / Sey gnädig ihr / wann kommt der jüngste tag.

9. Gib / daß wann kommt der tag herben / Ich in dem nu dein ganz voll sey / Ergreiffe dein verdienst allhier / Und bald entgegen trage dir Des glaubens fackel / und der hoffnung licht.

10. Bin aber ich vorher darvon / So hilff / daß sanfft und seelig schon Ich mich geleyet zu der ruh / Und ruff mir doch das trostwort zu : Komm du gesegneter (gesegnete) ach ! ruffe so.

11. Nun mir geschehe / wie du willst / Sey nur in aller noth mein schild / Ver-

gib mir meine sünden : schuld / Und mache
ja / nach deiner huld / Mich dann bereit /
wann du mich holest heim.

12. Ich hab dich / meine zuversicht / Ich
weiß / ich komm nicht ins gericht / Dein
blut / dein tod / du ganz bist mein : Komm /
wann du willst / so bin ich dein / Ja komm /
Herr! Jesu / komm / ach! komme bald.

Weyhnachts - Lieder.

(Suche die Lieder auf das Fest der
Verkündigung Maria.)

(61.)

Mel. Vom himmel hoch da komm ic.

Schant! schaut! was ist für wunder
dar? Die schwarze nacht wird hell
und klar / Ein grosses licht bricht dort
herein / Ihm weicht aller sternen schein.

2. Es ist ein rechtes wunder : licht /
Und gar die alte sonne nicht / Weils wi-
der die natur die nacht zu einem hellen
tage macht.

3. Was wird hiedurch uns zeigen an /
Der die natur so ändern kan. Es muß
ein grosses werck geschehn / Wie wir aus
solchen zeichen sehn.

4. Sollt auch erscheinen dieser zeit Die
sonne der gerechtigkeit / Der helle stern
aus Jacobs stamm / Der heyden licht /
des weibes saam?

5. Es ist also. Des himmels heer Das
bringt uns izt die freuden : mähr / Wie
sich nunmehr hab eingestellt Zu bethle-
hem das heyl der welt.

6. O gütigkeit! was lange jahr Ihm
hat der fromen vätter schaar Gewünscht /
und sehnlich oft begehrt / Des werden
wir von Gott gewehrt.

7. Drum

7. Drum auf / ihr menschen: kinder /
auf / Auf! auf / und nehmet euren lauff
Mit mir / hin zu der stell und ort / Davon
gemeldet der engel wort.

8. Schaut hin / dort ligt im finstern
stall / Des herrschafft gehet überall / Da
speise vormals sucht ein rind / Da ruht
jetzt der jungfrauen kind.

9. O menschen: kind / betracht es recht /
Und strauchle nicht / dieweil so schlecht /
So elend scheint dis kindelein / Es ist und
soll auch uns groß seyn.

10. Es wird im fleisch hier fürgestellt /
Der alles schuff / und noch erhält / Das
wort so bald im anfang war / Bey Gott /
selbst Gott / das ligt dar.

11. Es ist der eingeborne Sohn Des
Vatters / unser gnaden: thron / Das A
und O / der grosse Gott / Der Siegs:
Fürst / der Herr Zebaoth.

12. Dann weil die zeit nunmehr er:
füllt / Da Gottes zorn muß seyn gestillt /
Wird sein Sohn mensch / trägt unser
schuld / Wirbt uns durch sein blut Got:
tes huld.

13. Dis ist die rechte freuden: zeit /
Weg trauren weg / weg alles leyd / Trotz
dem / der ferner uns verhölynt / Gott
selbst ist Mensch / wir sind versöhnt.

14. Der sünden: büßer ist nun hier /
Den schlangen: trette haben wir / Der
hölle pest / des todes gift / Des lebens
fürsten man hier trifft.

15. Es hat mit uns nun keine noth /
Weil sünde / teuffel / höll und tod Zu spott
und schanden sind gemacht In dieser gros:
sen wunder: nacht.

16. O seelig / seelig alle welt / Die sich
an dieses kindelein hält / Wohl dem / der
dieses

dieses recht erkennt / Und gläubig seinen
heyland nennt.

17. Es dancke G D T T / wer danken
kan / Der unser sich so hoch nimmt an/
Und sendet aus des himmels thron/Uns/
seinen feinden/ seinen Sohn.

18. Drumb stimmt an mit der engel
heer : G D T T in der höhe sey nun ehr/
Auf erden friede jederzeit/ Den menschen
wonn und frölichkeit.

(62.)

Mel. Erschienen ist der herrliche zc.

Wir singen dir/ Emanuel/ Du lebens-
fürst und gnaden : quell / Du him-
mels : blum und morgenstern / Du jung-
frau'n : sohn / HErr aller Herm. Alleluja.

2. Wir singen dir in deinem heer/ Aus
aller krafft/ lob/ preiß und ehr/ Daß du/
o lang : gewünschter gast / Dich nunmehr
eingestellet hast. Alleluja.

3. Von anfang / da die welt gemacht/
Hat so manch hertz nach dir gewacht /
Dich hat gehofft so lange jahr Der vät-
ter und propheten schaar. Alleluja.

4. Vor andern hat dein hoch begehrt
Der hirt und könig deiner heerd / Der
mann / der dir so wohl gefiel / Wann er
dir sang auf saitenspiel. Alleluja.

5. Ach! daß der HErr aus zion kam /
Und unsre bande von uns nehm! Ach!
daß die hülffe bräch herein! So würde
Jacob frölich seyn. Alleluja.

6. Nun du bist da/ da liegest du / Und
hältst im krippelein deine ruh ; Bist klein/
und machst doch alles groß / Bekleid'st
die welt / und kommst doch bloß. Alle-
luja.

6. Du fährst in frembde hausing ein/
Und sind doch alle himmel dein ; Trinckst
milch

milch aus einer menschen-brust/ Und bist doch selbst der engel lust. Alleluja.

8. Du hast dem meer sein ziel gesteckt/ Und wirst mit windeln zugedeckt; Bist Gott/ und ligst auf heu und stroh; wirst Mensch/ und bist doch A. und D. Alleluja.

9. Du bist der ursprung aller freud/ Und duldest soviel herzeleid; Bist aller heyden trost und licht / Suchst selber trost/ und findest ihn nicht. Alleluja.

10. Du bist der süsse menschen-freund/ Doch sind dir so viel menschen feind / Herodis hertz hält dich für greul / Und bist doch nichts als lauter heyl. Halleluja.

11. Ich aber / dein geringster knecht/ Ich sag es frey/ und meyn es recht/ Ich liebe dich/ doch nicht soviel / Als ich dich gerne lieben will. Alleluja.

12. Der will ist da / die krafft ist klein/ Doch wird dir's nicht zuwider seyn; Mein armes hertz / und was es kan/ Wirst du in gnaden nehmen an. Alleluja.

13. Hast du doch selbst dich schwach gemacht / Erwähltest / was die welt veracht; Warst arm und dürfftig / nahmst verlieb/ Da/wo der mangel dich hintrieb. Alleluja.

14. Du schlieffst ja auf der erden schooß/ So war dein kripplein auch nicht groß/ Der stall / das heu / das dich umfieng / War alles schlecht / und sehr gering. Alleluja.

15. Darumb so hab ich guten muth/ Du wirst auch halten mich für gut; O Jesulein/ dein frommer sinn Macht/ daß ich so voll trostes bin. Alleluja.

16. Bin ich gleich sünd und laster voll/ Hab ich gelebt / nicht wie ich soll : En/

Kommst du doch deswegen her/ Daß sich
Der sündler zu dir fehr. Alleluja.

17. Hätt ich nicht auf mir sünden:
Schuld/Hätt ich kein theil an deiner huld;
Vergeblich wärst du mir geboren / Wann
ich noch wär in Gottes zorn. Alleluja.

18. So faß ich dich nun ohne scheu/
Du machst mich alles jammers frey: Du
trägst den zorn/ du würgst den tod/ Ver:
kehrst die freud / all angst und noth. Al:
leluja.

19. Du bist mein Haupt / hinwieder
zum Bin ich dein glied und eigenthumb/
Und will / soviel dein geist mir gibt / stets
dienen dir/ wie dir's beliebt. Alleluja.

20. Ich will dein Alleluja hier Mit
Freuden singen für und für / Und dort in
Deinem ehren: saal Soll schallen ohne
zeit und zahl: Alleluja.

(63.)

Den der Vater hat geböhren Vor
der welt und zeiten-fluß; Ist zum A
und D erköhren/ Als der brunn-quell und
Der schluß/ Dessen was sich schon verlo:
ren/ Und was ist und mit der zeit/ Noch
wird seyn in ewigkeit.

2. Seelig ist die frucht zu nennen/ Da
die jungfrau mütter heist: Und uns gibt
das heil zu kennen/ Schwanger durch
des höchsten Geist/ Das uns kan von sün:
den trennen; Da der mund nach speise
schrent/ Welcher schuff die ewigkeit.

3. Sing ihm aller himmel höhe/ Sing
ihm aller engel chor: Aller kräftten men:
ge gehe Mit des höchsten lob empor. Kei:
ne zung erstumm' und stehe! Jede stim:
me sey bereit/ Und erschall in Ewigkeit.

4. Den die gar irakten greisen In der
ersten welt; Den die schrifftten aller wei:
ser

sen prophecehend vorgestellt/ Ist nun das
von uns zu preisen. Alles lob' ihn in
der zeit/ Bis zum lob der Ewigkeit.

5. Von den alten/ von den jungen/
Von der kleinen knaben reich; Von der
mägdelein schwachen jungen/ Von der eh'/
und was noch frey/ Müßtest du nun seyn
besungen! Alles ruff' in einem streit: Lob
sen ihm in ewigkeit!

(64.)

Wie kündlich groß sind doch die wer-
cke/ Die Gottes hand und wunder-
macht In uns/ uns sündern/ hat voll-
bracht! Wer gründet Gottes allmachts-
stärke? Wer ist der solch geheimniß find/
Wie Gott selbst wird ein menschen-kind?
Wer faßt/ wie sich der Gottheit fülle In
unser sterblich wesen hülle?

2. O theures werck/ von Gott erlesen!
O wunder/ das kein gleiches kennt! O
liebe/die ohn ende brennt! Gott kleidet
sich in menschlich wesen; Der Herr/ der
dieses rund gebaut/ Nimmt an des men-
schen Bein und haut/ Läßt/ uns von sa-
tans joch zu scheiden/ Der Gottheit glantz
mit fleisch bekleiden.

3. Wir frevler waren abgewichen/ Das
bild/ das Gott in uns geprägt/ Ward/
da das paradiß uns hegt'/ Mit teuffels-
larven überstrichen: Gott/ der uns erst
den vorzug gab/ Wäscht unsern unflat
wieder ab/ Will uns/ im Herren zu er-
freuen/ Sein erstes bild/ uns selbst/ er-
neuen.

4. Er deckt durch seines reichthums
grösse/ Durch seine füll und überfluß/ In
höchster armuth und verdruß/ Der abge-
fallnen seelen blöße: Dem schöpffer der
die ganze welt In ihm gewicht und
schan

schracken hält / Muß in so weit begriffnen pfählen Ein enger raum zur ruhe fehlen.

5. Gott / den der himmel nicht kan fassen / Schliesst sich in stall und krippen ein / Sein glantz und unerforschter schein Will sich im finstern bergen lassen / Die anmuth seiner Gottheit: pracht Liegt dort im heu bloß und veracht / Legt sich / nur uns zu Gott zu führen / Zur unvernunft / zu groben thieren.

6. Ach süßes kind ! doch Gottes erbe / Laß oxsen / stall und krippen seyn / Komm / komm zu mir zur herberg ein / Ich bin zwar nur dein thon / ein scherbe / Ein wüstes nest ; doch deine brunst / Kan leicht / durch unerforschte kunst / Mein hertz / das bloß an allen sachen / Zur würdigen wohnung Gottes machen.

7. Komm / heilge meines geistes gaben / Laß du durch deinen überfluß / Im größten mangel und verdruß / Mich reichthum und die fülle haben / Hilff / daß ich eitler dinge pracht / Als schnöden koth / als wust veracht / Und nur in dir und deinen willen Mög alles mein verlangen stillen.

8. Herodes pracht und eitles prangen / Sey mir ein greuel / spott und scheu ; Laß deine demuth / deine treu Mich / dein erworbnæs gut / umfassen ; Ich bleibe / werthes kind / dein kind ; Die wollust / die die welt entzündt / Laß ja in meinem geist nicht fleben / Dein armut kan mich hoch erheben.

9. Fall ich aus schwachheit / hilff mir wieder / Tilg alles / was sich sündlich find In mir / o auserwehltes kind / Du Vater deiner frommen glieder. Präg auch der theuren menschheit gut / Das du erwirbst /

wirbst/ in meinem muth/ Daß satan und
die macht der hollen/ Mein erbtheil nim-
mer möge fällen.

10. Indes! mein heil und mein ver-
gnügen/ Du Gottes erb' und jungfrau
Sohn/ Mein schild/ mein hort/ mein gna-
den-thron/ Hilff mir mein sündlich fleisch
besiegen; Mein trost in noth/ mein fleisch
und blut/ Mein eigenthum/ mein höch-
stes gut/ Durch dein blut/ das du hast
vergossen/ Mach mich zu deines reichs
genossen.

(65.)

Mel. Wer nur den lieben Gott/ 2c.

Dies ist die nacht / da mir erschienen
Des grossen Gottes freundlichkeit;
Das kind/ dem alle engel dienen/ Bringt
licht in meine dunkelheit; Und die-
ses welt- und himmels- licht Weicht
hundert tausend sonnen nicht.

2. Laß dich erleuchten / meine seele/
Versäume nicht den gnaden- schein! Der
glanz in dieser kleinen hôle Streckt sich
in alle welt hinein/ Er treibet weg der
hollen macht/ Der sünden und des creu-
zes nacht.

3. In diesem liechte kanst du sehen
Das licht der klaren seeligkeit/ Wenn
sonne/mond und stern vergehen/ Vielleicht
noch in gar kurzer zeit/ Wird dieses licht
mit seinem schein Dein himmel und dein
alles seyn.

4. Laß nur indessen helle scheinen Dein
glaubens- und dein liebes- licht; Mit Gott
mußt du es treulich meinen/ Sonst hilfft dir
diese sonne nicht: Wilt du genießen diesen
schein/ So darffst du nit mehr dunkel seyn.

5. Drumb/ Jesu/ schöne weinachts-
sonne/ Bestrale mich mit deiner gunst! Dein
liebe

liecht sey meine weihnachts-wonne! Und lehre mich die weihnachts-kunst/ Wie ich im liechte wandeln soll/ Und sey des weihnachts-glanzes voll.

(66.)

Uns ist geboren Gottes kind / Ein menschensohn ist uns gegeben; Sein name heist: Jesus / Immanuel / Messias und König in Israel / Der selig macht und bringt zum leben uns / die wir sonst verlohren sind. Wer will nun verdammen? denn Christus ist da; Drum rufft Hosianna! und Halleluja! Lobet ihn alle/ Singet mit schalle: Ewig sey unserm Gott Gloria.

2. Gottselig/ hoch und kündlich groß Ist das geheimniß: volle wunder / Da Gott selbst im fleische sich offenbahrt/ Und annimmt der menschen natur und art/ Kommt aus der höh' zu uns herunter In einer armen jungfrauen schooß. Messias bringt fried und gerechtigkeit nah/ Drum singt Hosianna! Und Halleluja! Lobet ihn alle/ Ruffet mit schalle: Unserm Erlöser sey Gloria.

3. Du wunder-kind/ der kinder mund Ist dir zum lobe zugerichtet; Du bringest den alten und jungen heil / Gibst grossen und kleinen dich selbst zu theil/ Drum sind wir alle dir verpflichtet Zum lob und preis von herzens-grund. Wir deine verbundene stellen uns da Mit dem Hosianna! und Halleluja! Laß dir gefallen Dis unser lallen! Dir/ unserm Heiland/ sey Gloria.

4. Immanuel / wir bitten dich / Du wollest deinen Geist uns geben/ Daß wir dich von herzen/ nach deinem gebot/ lieben und ehren bis in den tod/ Laß uns in gnad und warheit leben/ Und dein verbleib

bleiben ewiglich. O Jesu! sprich hierzu selbst amen und ja/ Bereit uns zum ewigen Halleluja! Daß wir dort alle Ewig mit schalle Singen preis/ herrlichkeit/ Gloria.

(67.)

Mel. O Gott du frommer/ 1c.

Du wesentliches Wort/ von anfang her gewesen/ Du Gott von Gott gezeugt/ von ewigkeit erlesen/ Zum heil der ganzen welt/ o mein Herr Jesu Christ/ Willkommen/ der du mir zum heil gebohren bist.

2. Komm/ o selbstständigs Wort/ und sprich in meiner seelen: Daß mirs in ewigkeit an trost nicht solle fehlen/ Im glauben wohn in mir/ und weiche nimmer nicht/ Laß mich auch nicht von dir Abweichen/ schönstes licht.

3. Du wesentliches Wort/ warst bey Gott/eh gelegen Der grund der grossen welt/ da sich dein hertz beweget Zur liebe gegen mir; ja du warst selber Gott/ Damit du machst im fleisch/ sünd/höll und tod zu spott.

4. Was hat o Jesu dich von anfang doch bewogen/ Was hat von himmels thron dich in die welt gezogen? Ach deine grosse lieb/ und meine grosse noth Hat deine glut entflammt/ die stärker als der tod.

5. Du bist das Wort/ wodurch die ganze welt formiret/ Denn alle dinge sind durch dich ans licht geführet; Ach! so bin ich/ mein heil/ auch dein geschöpff und gab/ Der alles/was ich bin/von dir empfangen hab.

6. Gib daß ich dir zum dienst mein ganzes hertz ergebe/ Auch dir allein zum preis auf dieser erden lebe; Ja/ Jesu/ laß

laß mein hertz ganz neu geschaffen seyn/
Und dir biß in den todt / gewidmet seyn
allein.

7. Laß nichts in mir seyn / was du nicht
hast geschaffen / reut alles unkraut aus/
und brich des feindes waffen / Was böß/
ist nicht von dir / das hat der feind ge-
than / Du aber führ mein hertz und fuß
auf ebner bahn.

8. Das leben ist in dir und alles licht
des lebens / Ach laß an mir dein glantz/
mein Gott nicht seyn vergebens! Weil
du das licht der welt / so sey mein lebens-
licht / O Jesu / biß mir dort dein sonnen-
licht anbricht.

(68.)

Mel. Herr / so du wirst mit mir / re.

Sey willkommen liebstes kind / Da
dich alles lieb gewinnt / Was auff
dieser erden Soll zum himmel fähig wer-
den. Du machst die nacht zum hellen
tage / Und bringest licht / an statt der
plage : So feyren wir die schöne zeit /
Und rühmen uns der süßen frölichkeit.
Sey willkommen / und zeig von ferne Die
liebes-sterne / Und lieb uns wieder / Als
deine brüder.

2. Ach! das war des Höchsten wort/
In dem paradiese dort / Denn auf deinen
namen zielte schon des weibes saamen ;
Und so erschrickt die alte schlange / Dem
tode wird vorm leben bange / Weil du
der schlangen-treter bist / Nach dessen krafft
die welt begierig ist. Sey willkommen ;
da wir als erben / Durch Adam ster-
ben : So wird das leben Durch dich ge-
geben.

3. Ach! die wunderschöne zeit hat den
Abraham erfreut ; Sollen nun wir Chri-
sten

sten Uns zu keiner freude rüsten? Wir hören was der Engel singet/ Was Gott zu ehren hoch erklinget/ Und wie der süsse friedens- schluß Den menschen herzlich wohl gefallen muß. Sey willkommen/ daß in der höhe Der ruhm bestehe/ Und auf der erde Nichts traurig werde.

4. Drum du angenehmes Kind/ Weil dich alles lieb gewinnt/ Was auf dieser erden Will zum himmel fähig werden: So leit uns auch mit deinem sterne/ Wir sehnen uns / und folgen gerne/ Der stall mag immer finster seyn / Denn wo du wohnst ist wärme/ licht und schein. Sey willkommen/ daß wir den frieden/ So wohl hie nieden/ Als auch dort oben/ Ohn ende loben.

(69.)

Mel. Preiß/ lob/ ehr/ ruhm/ ic.

En kind ist uns geboren heut / Der liebste Sohn ist uns geschencket / In dem GOTT gnad um gnad darbeut Für alles/ was die seele fräncket; Merck auf/ mein hertz / und schau das knäblein an/ Denck / welch ein wunder GOTT durch ihn gethan.

2. Es spielt in seinem angesicht Mit freudenreicher lust und wonne Des Vaters klarheit / lieb und licht: Er ist des neuen himmels sonne / Dadurch der welt ein neues licht entsteht/ Die ohne ihm in dunckeln untergeht.

3. Das kind ist zart / und trägt doch Was erd und meer und himmel heget: Der ganzen herrschafft last und joch Ist seinen schultern aufgeleget Von dem/ der ihn zum mittel- punct gesetzt Des / was da ist/ und werden soll zuletzt.

4. Sein name heisset wunderbar / Er ist

ist auch aller wunder crone : Es jubilirt
der engel schaar Mit hertzens : lust im
füßen thone Das gloria/ als dieses wun-
der : pfand Sich in der nacht bey uns
zur welt einfand.

5. Bedarffst du rath und unterricht /
Will dir's an witz und weisheit fehlen?
Dis kind heisst rath/ es ist ein licht / So
du dich wirst mit ihm vermählen / So
wird es dir in aller noth und peyn Dein
treuer rath und licht / und leit-stern seyn.

6. Fehlt dir's an krafft / o liebe seel/
Auf Gottes wegen fortzukommen/ Sey
unverzagt/ Immanuel/ Der deine mensch-
heit angenommen / heisst krafft / und will
durch seine krafft allein/ In allem kampf/
Dein treuer helffer seyn.

7. Fehlt dir's an muth und tapffere-
keit / Der feinde rotte zu bekriegen/ Hier
ist der held / der in dem streit Dich nicht
kan lassen unterliegen : Wer in der
schlacht ihn an die spitze stellt / Der sie-
get/ und behält zulezt das feld.

8. Ein ew'ger Vatter ist er dir / Weil
er dich durch sein wort gezeuget : Nun
sorgt er vor dich für und für/ Sein hertz
bleibt stets zu dir geneiget. Was er be-
siehlt den Vätern in der Zeit / Wird er
vielmehr selbst thun in ewigkeit.

9. Den friedens : fürsten nennt er sich/
Weil er/ als herzog/ vor dich streitet/ Er
gözt indessen reichlich dich An seinem
tisch / den er bereitet / Und macht dein
hertz von furcht und schrecken loß / Legt
dich auch sanfft in seiner mutter schoos.

10. Drum freue dich / mein hertz / in
ihm/ Nimm an / was dir dein Gott ge-
geben : Erhebe jauchzend deine stimm/
Und preise ihn mit deinem leben. Gott
gibt

gibt sich dir/ gib du ihm wiederum Dich
ganz und gar zu seinem eigenthum.

(70.)

Ermuntre dich/ mein schwacher geist/
und trage groß verlangen / Ein klei-
nes kind/ das Vatter heisst/ Mit freuden
zu empfangen / Dis ist die nacht / darinn
es kam / Und menschlich wesen an sich
nahm / Dadurch die welt mit treuen Als
seine braut zu freyen.

2. Willkommen / süßer bräutigam /
Du könig aller ehren / Willkommen
Jesu/ Gottes lamm/ Ich will dein lob
vermehrten / Ich will dir all mein lebe-
lang Von hertzen sagen preiß und danck/
Daß du/ da wir verlohren/ Für uns bist
mensch gebohren.

3. O grosser GOTT ! wie kommt es
seyn/ Dein himelreich zu lassen / Zu kom-
men in die welt hinein / Da nichts denn
neid und hassen? Wie kontest du die groß-
se macht / Dein königreich / den freuden-
pracht / Ja dein erwünschtes leben Für
solche feind hingeben?

4. Ist doch/ HErr Jesu / deine braut
Ganz arm und voller schanden / Noch
hast du sie dir selbst vertraut Am creutz
mit todes- banden ! Ist sie doch nichts
als überdruß / Fluch / unflath / tod und
finsternuß / Noch darffst du ihrentwegen
Den scepter niederlegen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt/
Du friedens- wiederbringer / Du kluger
rath und tapfferer held/ Du starcker höl-
len- zwinger/ Wie ist es möglich/ daß du
dich Erniedrigest so jämmerlich/ Als wä-
rest du im orden Der bettler mensch ge-
worden?

6. O grosses werck/ o wunder- nacht/
Der

Dergleichen nie gefunden! Du hast den
 Heyland hergebracht / Der alles über-
 wunden / Du hast gebracht den starcken
 mann / Der feur und wolcken zwingen
 kan/ Für dem die himmel zittern/ Und al-
 le berg erschüttern.

7. O liebes kind / o süßer knab / hold-
 selig von gebärden / Mein bruder /
 den ich lieber hab Als alle schätz auf er-
 den! Komm/ schönster/ in mein hertz hin-
 ein / Komm eilend/ laß die krippen seyn/
 Komm / komm / ich will bey zeiten Dein
 lager dir bereiten.

8. Sag' an / mein hertzens : bräuti-
 gam / Mein hoffnung / freud und leben/
 Mein edler zweig aus Jacobs stamm/
 was soll ich dir doch geben? Ach nimm
 von mir leib/seel und geist/Ja alles/was
 mensch ist und heist: Ich will mich ganz
 verschreiben/ Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob / preiß und danck/ HErr JEsu
 Christ/ Sey dir von mir gesungen / Daß
 du mein bruder worden bist / Und hast
 die welt bezwungen; Hilff/ daß ich deine
 gütigkeit Stets preiß in dieser gnaden-
 zeit / Und mög hernach dort oben In
 ewigkeit dich loben.

(71.)

Mel. Ach! was soll ich sündler ic.

SEnd zufrieden / lieben brüder/ Dann
 des Vatters wort und licht / Das
 er aus sich selber spricht / Bringet das
 verlorne wieder/ Und in unser fleisch und
 Bein Kleidet ihn die liebe ein.

Chorus.

1. Gelobet seyst du/ JEsu Christ/ ic.

2. Höret/ wie der engel orden In den
 lüfften sich erfreun/ Und wie halb erstau-
 net seyn / Daß das wort ist fleisch ge-
 worden/

worden/ Daß man Gottes liebste Kind
Unter Adams kindern find.

Chorus.

2. Des ewigen Vatters einigs Kind/ ic.

3. Der die himmel aufgeföhret / Und
der erden grund gelegt / Der die creatu-
ren trägt/ Wurde auch wie wir formiret/
Und der alle ding erfüllt / Wird in wins-
deln eingehüllt.

Chorus.

3. Den aller welt freiß nie beschloß/ ic.

4. Werde auch in uns gebohren / Und
erleuchte du uns ganz / O du durchge-
brochner glantz ! Und dein bild / das wir
verlohren / Kehre wieder bey uns ein/
Daß wir menschen Gottes seyn.

Chorus.

4. Das ew'ge licht geht da herein/ ic.

5. Uns verlangt auf dieser erden/ Durch
der liebe wunder : krafft / Zu des liches
bürgerschaft Wiederum gebracht zu wer-
den/ Daß uns unser vatterland Künftig
wieder sey bekandt.

Chorus.

5. Der Sohn des Vatters/ Gott ic.

6. Wir verehren diese liebe / Die sich
nun mit uns gepaart ; O wie lauter und
wie zart Brantest du in diesem triebe/
Da du uns an licht und pracht Denen
engeln gleich gemacht.

Chorus.

6. Er ist auf erden kommen arm/ ic.

7. Nun dein paradiesisch leben Drin-
get wieder in uns vor/ Und der wille geht
empor / Deinen namen zu erheben / Wir
genießten deiner ruh / O wie seelig sind
wir nu !

Chorus.

7. Das hat er alles uns gethan/ ic.

E

(72.) Freu. 252

(72.)

Freuet euch / ihr Christen / alle / Freue
 Sich / wer immer kan / Gott hat viel
 an uns gethan / Freuet euch mit großem
 schalle / Daß er uns so hoch geacht / Sich
 mit uns befreundt gemacht. Freude /
 freude / über freude / Christus wehret al-
 lem leide! Wonne / wonne / über wonne!
 Er ist die genaden - sonne.

2. Siehe / siehe! meine seele / Wie dein
 Heyland kömmt zu dir / Brennt in liebe
 für und für / Daß er in der frippen - hölle
 Harte lieget / dir zu gut / Dich zu lösen
 durch sein blut. Freude / freude / ic.

3. Jesu / wie soll ich dir dancken? Ich
 bekenne / daß von dir Meine seeligkeit
 herrühret : So laß mich von dir nicht
 wancken / Nimm mich dir zu eigen hin /
 So empfindet hertz und sinn / Freude /
 freude / ic.

4. J E S U / nimm dich deiner glieder
 Ferner in genaden an / Schencke / was
 man bitten kan / Zu erquicken deine brü-
 der / Gib der ganzen Christen - schaar Frie-
 den / und ein seeliges jahr. Freude / freu-
 de / ic.

(73.)

Mel. Jesu / du mein liebstes ic.

Ewig sey dir lob gesungen / O du Gott-
 gemeinschter held! Mit dem hertzen
 und der zungen : Daß du bist auf diese
 welt Mir zu gut ins Fleisch gekommen /
 Und aus lauter freundlichkeit / O du
 Sohn der ewigkeit! Fleisch und blut hast
 angenommen / Und mein bruder worden
 bist. Sey willkommen und geküßt!

2. Sey geküßet! dir gehöret Heut ein
 lob - gesang mit recht : Weil du so gar
 hoch geehret Unser menschliches geschlecht /
 Daß

Daß du solches anvermählet Hast der
-göttlichen natur / Unsre / die so niedrig
-nur / Unsre menschheit ausermehlet / Und
-gesetzt auf Gottes thron / In der mitt-
-stehenden person.

3. Die in Adam ganz verderbet / Und
geschwärzt durch sünde war / So von
ihm uns angeerbet / Wird jetzt wieder
weiß und klar / Klar und rein in dir : von
wegen Seiner war sie ganz verflucht : Du
gebenedeyte frucht Der jungfrauen / bist
ihr segen. Satan machte sie zu spott ;
Du verbindest sie mit Gott.

4. Du / du bist der mittler worden
Zwischen Gott und menschen : Du Hast
den armen menschen : orden Wiederumb
in fried und ruh / Als du wurdest mensch /
gesetzt / Uns beym Vatter ausgesöhnt /
Und mit seiner huld gekrönt. Solche
gnad und liebe wecket Meinen glauben
wider tod / Wider sünd und hollen : noth.

5. Sollte GOTT nicht seyn gewogen
Mir / und ich in seiner hut / Der mein
fleisch hat angezogen ? Hast auch / wer
sein fleisch und blut ? Ist sein Sohn nicht
mir gebohren / Und bekleidt mit meiner
haut ? Hat er mich nicht ihm vertraut ?
Truß euch schwarzen hollen : mohren !
Stoßst mir umb dis felsen : wort / Daß
Gott selber ist mein hort !

6. Wird das leben doch mein leben /
Leuchtet mir doch selbst das licht / Wird
das heyl doch selbst gegeben Mir zum
heyl : ach ! was gebricht Weiter uns ?
Die quell der freuden Fällt in dieses jam-
merthal / Aus dem hohen himmels : saal /
Uns zu trost in alles leyden : Meine lieb
und seeligkeit Ist ein mensch gebohren
heut.

7. O du allerschönster knabe ! O du

Leuscher jungfrau: sohn! Meiner seelen
reichste haabe / Meines glaubens edle
kron! Laß auch neu gebohren werden
Mich/ und fromm/ als wie du kind/ Das
man in der krippen findt. Meine beste
freud auf erden / Laß vor diesen gnaden-
schein Mich dir ewig danckbar seyn!

(74.)

Mel. Ich hab ihn dennoch lieb/ 2c.

Ich freue mich in dir / und heisse dich
willkommen/ Mein liebstes Jesulein/
du hast dir vorgenommen/ Mein brüder-
lein zu seyn; ach! wie ein süßer thon/
Wie freundlich sieht er aus / der grosse
Gottes: Sohn.

2. GOTT senckt die majestät/ sein un-
begreiflichs wesen / In eines menschen
leib / nun muß die welt genesen/ Der al-
lerhöchste GOTT spricht freundlich bey
mir ein / Wird gar ein kleines kind / und
heißt mein Jesulein.

3. Wie lieblich klingt er mir / wie
schallt er in die ohren / Er kan durch
stahl und erß / und harte felsen bohren/
Das liebste Jesulein; wer Jesum recht
erkennt/ Der stirbt nicht/ wann er stirbt/
so bald er Jesum nennt.

4. Wohlan! so will ich mich an dich/
o J E S U / halten / Und sollte gleich die
welt in tausend stücken spalten/ O Jesu
dir / nur dir/ dir leb ich ganz allein/ Auf
dich/ allein auf dich/ mein Jesu / schlaff
ich ein.

(75.)

Freulich soll mein hertze springen Die-
ser zeit/ Da für freud Alle engel sin-
gen; Hört / hört / wie mit vollen choren
Alle lufft laute rufft: Christus ist gebo-
ren.

2. Heute geht aus seiner kamm'r Göt-
tes held / Der die welt Reist aus allem
jammer; Gott wird mensch / dir mensch
zu gute! Gottes kind Das verbindet Sich
mit unserm blute!

3. Sollt uns GOTT nun können haf-
sen / Der uns gibt / Was er liebt Über
alle massen? Gott gibt / unserm leid zu
wehren / Seinen Sohn Aus dem thron
Seiner macht und ehren.

4. Sollte von uns seyn gefehret / Der
sein reich / Und zugleich Sich selbst uns
verehret? Sollt uns Gottes Sohn nicht
lieben/ Der jetzt kömmt/ Von uns nimmt/
Was uns will betrüben?

5. Hätte für der menschen orden / Un-
ser heyl Einen greul/ Wär er nicht mensch
worden: Hätt er lust zu unserm schaden/
En so würd' Unsre bürd' Er nicht auf
sich laden.

6. Er nimmt auf sich / was auf erden
Wir gethan/ Gibt sich an/ Unser lamm zu
werden: Unser lamm / das vor uns stir-
bet / Und bey Gott Für den tod Gnad
und fried erwirbet.

7. Nun er ligt in seiner krippen/ Ruft
zu sich Mich und dich / Spricht mit süß-
sen lippen: Lasset fahrn/ o lieben brüder/
Was euch quält / Was euch fehlt / Ich
bring alles wieder.

8. En / so kommt / und laßt uns lauf-
fen/ Stellt euch ein/ Groß und klein/ Eilt
mit grossen hauffen! Liebt den / der vor
liebe brennet / Schaut den stern / Der
euch gern Licht und labfal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossem leyden/
Sehet hier Ist die thür Zu den wahren
freuden: Faß't ihn wohl / er wird euch
führen An den ort/ Da hinfort Euch kein
creutz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwert im hertzen/ Wer empfind Seine sünd Und gewissens- schmerzen/ Sey getrost/ hier wird gefunden/ Der in eil Macher heil Die vergiftten wunden.

11. Die ihr arm send und elende/ Kommt herben/ Füllet fren Eures glaubens hände : Hier sind alle gute gaaben Und das gold / Da ihr solt Euer hertz mit laben.

12. Süßes heil ! laß dich umfassen/ Laß mich dir/ Meine zier/ Unverrückt anhangen / Du bist meines lebens leben/ Nun kan ich Mich durch dich Wohl zu frieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken / Denn du hast Meine last All auf deinem rücken / Kein fleck ist an mir zu finden/ Ich bin gar Rein und klar Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen/ Die gibst gnug Ehr und schmuck/ Mich darein zu hüllen: Ich will dich ins hertze schließen/ O mein ruhm/ Edle blum! Laß dich recht genießen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren/ Ich will dir Leben hier/ Dir will ich abfahren. Mit dir will ich endlich schweben/ Voller freud / Ohne zeit/ Dort im andern leben.

(76.)

D Jesu Christ! Dein kripplein ist Mein paradeiß/ da meine seele weidet: Hier ist der ort / Hier liegt das wort / Mit unserm fleisch persönlich angekleidet.

2. Dem meer und wind Gehorsam find/ Gibt sich zum dienst / und wird ein knecht der Sünder : Du Gottes Sohn Wirst

Wirst erd und thon/ Gering und schwach/
wie wir und unsre kinder.

3. Du höchstes Gut Hebst unser blut
In deinem thron hoch über alle höhen:
Du ew'ge krafft Machst brüderschaft
Mit uns/ die wie ein rauch und dampff
vergehen.

4. Was will uns nun Zuwider thun
Der seelen-feind mit allen gift und gal-
len? Was wirfft er mir Und andern für/
Daß Adam ist / und wir mit ihm / ge-
fallen?

5. Schweig arger feind/ Da sitzt mein
Freund / Mein fleisch und blut / hoch in
dem Himmel droben. Was du gefällt/
Das hat der held Aus Jacobs stamm zu
grosser ehr erhoben.

6. Sein licht und heyl Macht alles
heyl / Der himmels - schatz bringt allen
schaden wieder: Der freuden quell/ Im-
manuel/ Schlägt teuffel/ höll/ und all ihr
reich darnieder.

7. Drum frommer Christ/ Wer du auch
bist / Sey gutes muths / und laß dich
nicht betrüben/ Weil Gottes kind Dich
ihm verbindt/ So kans nicht anders seyn/
Gott muß dich lieben.

8. Gedencke doch/ Wie herrlich hoch Er
über allen jammer dich geführet! Der
Engel heer Ist selbst nicht mehr/ Als eben
du/ mit seeligkeit gezieret.

9. Du siehest ja Vor augen da Dein
fleisch und blut die wolcken lencken/ Was
will doch sich (Ich frage dich) Erheben/
dich in angst und furcht zu sencken?

10. Dein blöder sinn Geht oft dahin/
Rufft ach und weh / läßt allen trost ver-
schwinden/ Komm her und richt Dein an-
gesicht Zum kripplein Christi/ da/ da wirst
du's finden.

11. Birst du geplagt? En unverzagt/
Dein bruder wird dein unglück nicht ver-
schmähen; Sein hertz ist weich Und gna-
denreich/ Kan unser leid nicht ohne thrä-
nen sehen.

12. Tritt zu ihm zu / Such hilff und
ruh/ Er wirds schon machen/daß du ihm
wirst danken; Er weiß und kennt/Was
beist und brennt / Verstehst wohl/ wie zu
muthe sey dem kranken.

13. Dann eben drüm Hat er den grimm
Des creuzes auch am leibe wollen tra-
gen/ Daß seine pein Ihm möge seyn Ein
unverrückt erinnerung unsrer plagen.

14. Mit einem wort: Er ist die pfort
Zu dieses und des andern lebens freu-
den: Er macht behend Ein selges end/
An alle dem/was fromme hertzen len-
den.

15. Laß aller welt Ihr gut und geld/
Und siehe nur/daß dieser schatz dir blei-
be: Wer den hier fest hält / und nicht
läßt / Den ehrt und krönt er dort an seel
und leibe.

(77.)

Mel. Mein hertzens Jesu/ meine zc.

Ich steh an deiner krippen hier/ O JE-
sulein/ mein Leben! Ich komme/ bring
und schencke dir/ Was du mir hast gege-
ben: Nimm hin/ es ist mein geist und
sinn/ Hertz/ seel und muth nimm alles hin/
Und laß dirs wohl gefallen.

2. Du hast mit deiner lieb' erfüllt
Mein adern und geblüte/ Dein schöner
glantz / dein ebenbild Liegt mir ganz im
gemüthe; Und wie kan es auch anders
seyn? Wie könnt ich dich/ mein Jesulein/
Aus meinem hertzen lassen?

3. Da

3. Da ich noch nicht gebohren war/
Da bist du mir gebohren/ Und hast mich
dir zu eigen gar / Eh ich dich kannt / er-
kohnen/ Eh ich durch deine hand gemacht/
Da hast du bey dir selbst bedacht/ Wie
du mein woltest werden.

4. Ich lag in tieffster todesnacht/ Du
warest meine sonne / Die sonne / die mir
zugebracht Liecht/ leben/ freud und won-
ne; O sonne / die das werthe liecht Des
glaubens in mir zugericht/ Wie schön sind
deine strahlen!

5. Ich sehe dich mit freuden an/ Und
kan mich nicht satt sehen / Und weil ich
nun nicht weiter kan / So thu ich / was
geschehen; O daß mein sinn ein abgrund
wâr/ Und meine seel ein weites meer/ Daß
ich dich möchte fassen!

6. Vergönne mir/ o Jesulein/ Daß ich
dein mündlein küsse/ Das mündlein/ das
den süßen wein / Auch milch und honig-
flüsse Weit übertrifft in seiner krafft/ Es
ist voll labfal/ stârck und safft/ Der marck
und bein erquicket.

7. Wenn oft mein hertz im leibe weint/
Und keinen trost kan finden / Da ruft
mirs zu: Ich bin dein Freund/ Ein til-
ger deiner sünden; Was traurest du/ mein
brüderlein (schwesterlein?) Du sollst ja
guter dinge seyn/ Ich zahle deine schul-
den.

8. Wer ist der meister / der allhier
Nach würden aus kan streichen Die händ-
lein/ so diß kindlein mir/ Beginnet zuzu-
reichen? Der schnee ist hell/ die milch ist
weiß / Verlieren doch beyd ihren preiß/
Wenn diese händlein blicken.

9. Wo nehm ich weisheit und ver-
stand / Mit loben zu erhöhen Die äng-
lein/ die so unverwandt Nach mir gericht-

tet stehen? Der volle mond ist schön und klar/ Schön ist der güldnen sternenschaar/ Die äuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber stern Soll in der krippen liegen! Für edle kinder der grosser herrn Gehören güldne wiegen: Ach! heu und stroh ist viel zu schlecht/ Samm't / seiden / purpur wären recht! Diß kindlein drauff zu legen.

11. Nehmt weg das stroh/ nehmt weg das heu / Ich will mir blumen holen/ Daß meines heilands lager sey Aus trübsen und violen/ Mit rosen/ nelcken/ rosmarin / Aus schönen gärten will ich ihn Von oben her bestreuen.

12. Zur seiten will ich hier und dar Viel weisse lilien stecken / Die sollen seiner äuglein paar Im schlaffe sanfft bedecken; Doch liebt vielmehr das dürre gras Diß kindelein / als alles das / Was ich hier nenn und dencke.

13. Du fragest nicht nach lust der welt/ Noch nach des leibes freuden/ Du hast dich bey uns eingestellt / An unser statt zu leiden/ Suchst meiner seelen herrlichkeit Durch dein selbst eignes herzeleid/ Das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber hoff ich wirst du mir/ Mein Heiland nicht versagen / Daß ich dich möge für und für/ In/ bey und an mir tragen: So laß mich doch dein kripplein seyn / Komm / komm und lege bey mir ein Dich und all deine freuden.

15. Zwar soll ich dencken / wie gering Ich dich bewirthen werde / Du bist ein schöpffer aller ding / Ich bin nur staub und erde : Doch bist du so ein frommer gast/ Daß du noch nie verschmähet hast/ Den/ der dich gerne siehet.

(78.)

Mel. Ermuntre / dich mein schwach.

MEin herze schwinge dich empor /
 Sey froh und guter dinge / Auf
 mit dem schönen Engel-chor / Ermuntre
 dich und singe / Weil Gottes eingebor-
 ner Sohn Von seinem hohen himmels-
 thron Zu dir und allen frommen Heut ist
 auf erden kommen.

2. O frommer heiland / Jesu Christ /
 Wie groß ist doch zu schätzen / Daß du
 gering und niedrig bist ! Wie herrlich
 kan ergözen Die demut / so du bey dir
 hast. Willkommen / sanftmüthiger gast /
 Du trostbetrübtter sündler / Des todes
 überwinder.

3. Daß du / o theurer seelen-fürst /
 Hast fleisch an dich genommen / Geringer
 als ein Engel wirst / Das ist von liebe
 kommen / Das ist von liebe kommen / du
 wirst dort in dem ehren-reich Uns ma-
 chen deinen engeln gleich : Du kommst zu
 uns auff erden / Auf daß wir himmlisch
 werden.

4. Du wirst ein gast in dieser welt /
 Und führst ein dürfftigs leben / Hierdurch
 ist uns das reiche zelt des himmels ein-
 gegeben ; Du wirst gebohren in der nacht /
 Auf daß uns werde liecht gebracht /
 Durch dich seyn wir gerissen Aus dicken
 Finsternissen.

5. Im harten winter kommest du /
 Bringst uns den himmels-lentzen / Du
 suchst im dunkeln stille ruh / Damit wir
 möchten glänzen / Und ewig in der ruhe
 seyn ; In windeln wickelt man dich ein /
 Daß du uns möchtest retten Von schwe-
 ren todes-ketten.

6. Du weinst in deinen windeln/ Auf daß wir ewig lachen/ Du bist der grösst'/ und wirst doch klein/ Uns alle groß zu machen. O Heiland! o genaden-thron! Du bist ja Gottes liebster sohn/ Kommst doch zu uns auf erden/ Wilst unser bruder werden.

7. Du bist ein HERR/ und wirst ein knecht/ Uns einig zu befreyen/ Reich bist du/ wirst doch arm und schlecht/ Uns reichthum zu verleihen/ Du trägt geduldig alles leid/ O gib/ daß ich auch jederzeit/ Wenn mich die noth wird plagen/ Dein creutz dir mög nachtragen.

8. O du barmherzigs Jesulein/ Gib daß ich mich deß armen/ Wo ich ihm kan behülfflich seyn/ Von hertzen mög erbarmen. Gib sanfftmuth/ gib bescheidenheit/ Gib chrisiliche leutseeligkeit/ Laß mich den nechsten lieben/ Auch wahre demut üben.

9. O reicher heiland/ schencke mir/ Was mir kan ewig nützen! O starcker HErr/ ich hang an dir/ Du kanst und willst mich schützen/ Wenn alle menschen ferne stehn/ Auch wenn mir wird die seel ausgehn/ Wilst du den todt bezwingen: Dir will ich ewig singen.

(79.)

Mel. Hast du dann Jesu dein ic.

Kommst du nun Jesu/ vom himmel herunter auf erden! Soll nun der himmel und erde vereiniget werden? Ewiger GOTT/ Kan dich mein jammer und noth/ Bringen zu menschen geberden!

2. Was ich in adam und eva durch sterben verlohren/ Hast du mir/ Jesu/ durch leben und leiden erföhren; Gütiger

ger Gott! Alle mein jammer und noth
Endet sich/ da du geböhrst.

3. Teuffel/ tod/ hölle die zörnen/ und
halten zusammen / Wollen mich sündler
verschlingen und gänzlich verdammen;
Mächtiger Gott! Wende den jammer
und noth/ Tilge die höllische flammen!

4. Gib mir / O Jesu nur heilige gu-
te gedanken / Halte die glieder des lei-
bes in heiligen schranken; Heiliger Gott!
Laß mich nach deinem gebot Hertzlich im
glauben dir danken.

5. Führe mich endlich / O Jesu / ins
ewige leben/ Welches du allen/ die glau-
ben/ versprochen zu geben / Da ich bey
Gott ohne noth/ jammer und tod / Ewig
in freuden kan schweben.

(80.)

Mel. In dich hab ich gehoffet Herr!

In finstern stalt/ o wunder groß! Des
Vaters kind liegt nackt und bloß/ Der
fürst und herr des lebens. O himmels-
pfort! O göttlichs wort / Das thust du
nicht vergebens.

2. Weil du so dürfftig kommst herein/
Räumst du das himmelreich uns ein/ Da
wir die fülle haben: Dein armuth macht/
Daß uns wird bracht Der reichthum ed-
ler gaben.

3. O menschen-kinder freuet euch/ Disß
nackte kindlein macht euch reich/ Es bringt
euch von der erden zu Gott/ da ihr sollt
für und für Mit freud ergötzet werden.

4. Drum laß die hertzen wacker seyn/
Und mit den lieben Engeln So eure
stimme erschallen: Gott dir sey ehr Und
niemand mehr / Uns fried und wohlge-
fallen.

5. Du aber zartes Jesulein / Rehr

auch bey uns zur herberg ein/ Erleuchte
uns das gemüthe / Daß glaub und lieb
Ein jeder üb: **HERR** / gibß durch deine
güte.

(81.)

Im eignen Thon.

Nimm/ und laß uns Christum ehren/
Hertz und sinnen zu ihm kehren! Ein-
get frölich laß euch hören/ Werthes volck
Der Christenheit.

2. Sünd und hölle mag sich grämen/
Tod und teuffel mag sich schämen: Wir
die unser heil annehmen / Werffen allen
Kummer hin.

3. Sehet / was hat Gott gegeben?
Seinem Sohn zum ewigen leben. Dieser
kan und will uns heben Aus dem leid ins
Himmels Freud.

4. Seine seel ist uns gewogen: Ließ
und gunst hat ihn gezogen / Uns die sa-
tanass betrogen / Zu besuchen aus der
Höh.

5. Jacobs stern ist aufgegangen/ Stillt
das sehnliche verlangen/ Bricht den kopf
Der alten schlangen/ Und zerstört der höl-
len reich.

6. Unser kercker da wir fassen / Und
mit sorgen ohne massen / Uns das hertze
selbst abfrassen / Ist entzwey / und wir
sind frey.

7. O du hochgeseegnte stunde/ Da wir
das von hertzen grunde Glauben / und
mit unserm munde Dancen Dir/ O **JE-**
sulein.

8. Schönstes kindlein in dem stalle/
Gey uns freundlich/ bring uns alle Da-
hin/ da mit süßem schalle/ Dich der Engel
heer erhöht.

Neu-Jahrs-Lieder.

(82.)

Nun das alte jahr ist hin Und vorbey
gegangen / Lasset uns mit frohem
sinn Dieses neu anfangen / Bis das alte
gar vorbey / Und diß alles worden neu.

2. Denn das alte gehet fort / Und nun
muß bald werden (O ein freuden-volles
wort!) Alles neu auf erden / Da das
alte ist vorbey / Und da alles worden
neu.

3. Seht / ein wunder-kindelein Ist und
wird gebohren / Welches wieder gibt den
schein / Welchen wir verlohren / Denn die
nacht ist nun vorbey / Dieses kind macht
alles neu.

4. Finsterniß und dunkelheit Vor dem
lichte weichen : Noth / gefahr / angst /
krieg und streit Müssen sich verschlei-
chen / Denn das alte geht vorbey / Und
wird alles hell und neu.

5. Denn er ist das licht der welt /
Friedefürst zu nennen / Wunderbar / rath /
krafft und held / Vatter zu erkennen / Der
von ewigkeit her sey / Welcher machet al-
les neu.

6. Zwar ob gleich der drache will Die-
ses kind verschlingen / Schadt ihm doch
nicht sein gebrüll / Denn man höret sine-
gen : Dieses kind ist loß und frey / Und
wird alles machen neu.

7. Dieses kind ist Gottes Sohn / Das
der vatter ziehet Zu sich in des himmels
thron / Und die mutter fliehet / So lang
in die wüsteney / Bis der drachen grimme
vorbey.

8. O ein schönes wunder-kind ! Wer
es recht anblicket / Der wird ganz vor-
lieb

lieb' entzündt Und vor lust entzücket / Denn
bey dem wird alles neu / Und das alte
geht vorbei.

9. Wer im selben kinde ist / In Chri-
sto erfunden / Der ist erst ein rechter
Christ / Bey dem ist verschwunden Alles
alte / das vorbei ; Seht / die creatur ist
neu.

10. Solcher trägt den edlen schatz /
Dieses kind im herzen / Selben macht er
raum und platz / Doch nicht ohne schmerz-
en / Bis das alte gar vorbei / Und bis
alles worden neu.

11. O wenn wird der freuden : thron
Doch dereinst erschallen ! Daß des anti-
christen thron / Babel / sey gefallen / Daß
das alte gar vorbei / Und nun alles
worden neu.

12. Da wir sollen frölich sey / Und mit
Christo werden Neuen most und freu-
denwein Trincken hier auf erden Wiede-
rum mit ihm auß neu / Wenn das alte
ist vorbei.

13. Sehnt sich doch die creatur Nach
dem offenbahren Solcher freude / denn
die cur / Die sie soll erfahren / Wird seyn
wunderbar und neu / Wenn das alte ist
vorbei.

14. Denn sie von der eitelkeit / Drinn
sie liegt gefangen / Auch wird werden
gantz befreit / Wie sie trägt verlangen /
Wenn das alte ist vorbei / Und denn al-
les worden neu.

15. Wenn die sünde und der todt Wer-
den seyn verschlungen / Und wir frey von
aller noth Seyn hindurch gedrungen /
Wenn das alles ist vorbei / Und denn al-
les worden neu.

16. Da wir werden immerdar Gott
dem höchsten droben Seyren ein recht
jubel

jubel-jahr Und ihn ewig loben/ Daß das
alte sey vorbey / Und daß alles worden
neu.

(83.)

Mel. Mit ernst ihr menschen-kinder.
Oder: Helft mir Gottes Güte/ 2c.

Wer sich im geist beschneidet / Und
als ein wahrer Christ Des fleisches
tödtung leidet/ Die so hochnöthig ist/ Der
wird dem heiland gleich / Der auch be-
schnitten worden / Und tritt in creuzes-
orden/ In seinem gnaden-reich.

2. Wer so diß jahr anhebet/ Der fol-
get Christi lehr / Weil er im geiste lebet/
Und nicht im fleische mehr / Er ist ein
Gottes-Kind / Von oben her geböhren/
Das alles / was verlohren / In seinem
Jesu find.

3. Doch wie muß diß beschneiden Im
Geist/ o mensch/ geschehn? Du must die
sünde meiden/ Wenn du wilt Jesum sehn/
Das mittel ist die buß / Wodurch das
steinern herze/ In wahrer reu und schmer-
ze/ Zerknirschet werden muß.

4. Ach gib zu solchem wercke/ In die-
sem neuen jahr / Herr Jesu krafft und
stärke / Daß sich bald offenbahr Dein
himmlische gestalt In vielen tausend see-
len/ Die sich mit dir vermählen/ Ja thu
es/ Jesu/ bald.

5. Ich seufftze mit verlangen; Und tau-
sende mit mir/ Daß ich dich mög umfan-
gen / Mein allerschönste zier / Wenn ich
dich hab allein / Was will ich mehr auf
erden? Es muß mir alles werden/ Und
alles nützlich seyn.

6. Ach ihr verstockten sinder! Beden-
cket jahr und zeit/ Ihr abgewichne kinder/
Die ihr in eitelkeit Und wollust zuge-
bracht/ Ach! führt euch Gottes gute
Doch

Doch einmal zu gemüthe / Und nehmt
die zeit in acht.

7. Beschneidet eure hertzen / Und fal-
let G D I zu fuß In wahrer reu und
schmerken / Es wird die hertzens: buß/
So gläubig thut geschehn / Das Vatter:
hertz bewegen / Daß man wird vielen
seegen In diesem jahre sehn.

8. Ja / mein HErr Jesu / gebe / Daß
deine Christen: schaar Mit dir im geist so
lebe / In diesem neuen jahr / Daß sie in
keiner noth Sich möge von dir scheiden/
Stärck sie im creutz und leiden Durch
deinen bittern tod.

9. So wollen wir dich preisen Die
gantze lebens: zeit / Und unsre pflicht er:
weisen In alle ewigkeit / Da du wirst
offenbar / Und wir mit allen frommen /
Nach diesem leben / kommen In's ewige
neue jahr.

(84.)

Mel. Nun sich der tag geendet zc.

(1. Chor.)

Hut fänget an das neue Jahr Mit
neuem gnaden: schein/

(2. Chor.) Wir loben alle unsern G D t/
Und singen insgemein.

2. (1. Chor.) Seht / wie sich G D ttes
Vatters huld Erzeiget euch aufs neu/

(2. Ch.) Wir mercken seine wunder: güf/
Und spühren seine treu.

3. (1. Ch.) Was suchet doch der from:
me G D t Durch's gute/ so er thut?

(2. Ch.) Ach! wer uns das recht lehren
wollt/ Erweckte hertz und muth.

4. (1. Ch.) Der geist der spricht es
deutlich aus: Er leitet euch zur buß;

(2. Ch.) Wir bücken uns von hertzens:
grund/ Und fallen ihm zu fuß.

5. (1. Ch.)

5. (1. Ch.) Wohl euch / wann dieses
recht geschicht / Und geht von hertzens-
grund :

(2. Ch.) Ja/ja/es schreyet seel und geist/
Und nicht allein der mund.

6. (1. Ch.) Thut das/ und haltet brün-
stig an/ Bis Gott geholffen hat :

(2. Ch.) Wir seucken uns in seine huld /
Und hoffen bloß auf gnad.

7. (1. Ch.) Das ist gewiß der rechte
weg/ Der euch nicht triegen kan ;

(2. Ch.) Ach Jesu / Jesu! seuffzen wir/
Nimm du dich unser an!

8. (1. Ch.) Den hat euch Gott zum
gnaden-stuhl Und mittler vorgestellt :

(2. Ch.) Drum nehmen wir ihn willig
auf/ Weil er das heyl der welt.

9. (1. Ch.) Wohl! dieser ist der wahre
GOTT / In dem euch hülf bereit / Er
machet euch von sünden loß/Und schenckt
die seligkeit.

10. (2. Ch.) Diß heute unsre hoffnung
ist / Und bleibet immerdar / Jesus / der
starcke sieges-held/ Dämpff nur der fein-
de schaar.

11. (1. Ch.) Gar gerne will er dieses
thun / Wo ihr nicht widerstrebt / Nur
haltet seinem würcken still/Und ihm euch
ergebt.

12. (2. Ch.) Wir wollens thun durch
seine gnad / Die er im glauben schenckt/
Wen ihm ist doch allein die krafft / Die
unsre hertzen lenckt.

13. (1. Ch.) Diß glaubt / und zeuget
in der that In eurem lebens-lauff/ Den
welt-sinn leget gänzlich ab / Schwingt
euch zu Gott hinauf.

14. (2. Ch.) Wir folgen diesem guten
rath / Weil es Gott selbst gebent / Die
seele

seele suchet hülff und gnad / Das hertz
die sünd bereut.

15. (1. Ch.) Ja gläubet / Gottes hülff
ist nah / Und Christi guter geist Ist war-
lich stets darauf bedacht / Wie er euch
hülffe leist.

16. (2. Ch.) Den nehmen wir mit
freuden an / Der soll uns machen neu /
Die sünde habe gute nacht / Zusamt der
heuchelen.

17. (1. Ch.) So fanget an / und fah-
ret fort in diesem neuen Jahr / So blei-
bet euch der segen nah / Und weichet die
gefahr.

18. (2. Ch.) Des trösten wir uns alle-
zeit / Von Gottes lieb und huld / Und
hoffen auf barmherzigkeit Im glauben
und gedult.

(Beide Chör zusammen.)

Mel. Ich liebe dich herzlich / 2c.

1. Nun laßet uns alle dem HErrn
ergeben / In stetiger busse und glauben
zu leben / Die sünd' abzuschaffen / Das
gute zu suchen / Die welt-lust und irrdi-
sche freud zu verfluchen.

2. Von JEsu zu nehmen den himmli-
schen seegen / Den er uns versprochen
ins hertze zu legen. Ach JEsu! ach JEsu!
komm hilff uns in gnaden / Gib see-
gen / gib leben / wend' unheil und schas-
den!

(85.)

Mel. Wach auf / mein hertz / und 2c.

Nun laßet uns gehn und treten / Mit
singen und mit betten / Zum HErrn /
der unserm leben Bis hieher krafft ge-
geben.

2. Wir gehn dahin / und wandern
Von

Von einem jahr zum andern / Wir leben
und gedeyen Vom alten bis zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen /
Durch zittern und durch zagen / Durch
Krieg und grosse schrecken / Die alle welt
bedecken.

4. Dann wie von treuen müttern In
schwehren ungewittern Die kindlein hier
auf erden Mit fleiß bewahret werden.

5. Also auch / und nichts minder / Läßt
Gott ihm seine kinder / Wann noth und
trübsal blitzen / In seinem schoosse sitzen.

6. Ach hütet unsers lebens ! Fürwar/
es ist vergebens Mit unserm thun und
machen / Wo nicht dein' augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue / Die alle
morgen neue ; Lob sey den starcken hân-
den / Die alles herzkleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten / O Vatter /
und bleib mitten In allem creutz und
leyden Ein brunne unsrer freuden.

9. Gib mir und allen denen / Die sich
von hertzen sehnen Nach dir und deiner
hulde / Ein hertz / das sich gedulde.

10. Schluß zu die jammer : pforten /
Und laß an allen orten Auf soviel blut :
vergiessen Die friedens : ströme fließen.

11. Sprich deinen milden seegen Zu
allen unsern wegen / Laß grossen und
auch kleinen Die gnaden : sonne scheinen.

12. Sey der verlassnen vatter / Der
irrenden berather / Der unversorgten ga-
be / Der armen gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen francken / Gib
fröliche gedanken Den hoch : betrübten
seelen / Die sich mit schwermuth quälen.

14. Und endlich / was das meiste / Füll
uns mit deinem geiste / Der uns hier
herrlich ziere / Und dort zum himmel
führe.

15. Das

15. Das alles wollst du geben /
meines lebens leben! Mir und der Chris-
ten: schaare Zum selgen neuen jahre.

(86.)

Mel. Wer nur den lieben Gott 1c.
Oder: Ach! sagt mir nicht von 1c.

Nachdem das alte jahr verflossen / Und
wir / die GOTT nunmehr verneut /
Desselben gnad außs neu genossen / So
sind wir billig höchst erfreut / Daß uns
derselbe glück und leben So reichlich bis
hieher gegeben.

2. Der geb uns lauter neue kräfte /
Damit der will / wie auch verstand / Sich
fest an ihm allein anhefte / Und nimmer-
mehr werd abgewandt. Er geb uns auch
den neuen willen / Sein neu gebot nun
zu erfüllen.

3. Er laß außs neu sein licht aufge-
hen / Gleichwie die sonn izt höher steigt:
Sein gnaden-glanz bleib' ob uns stehen /
Bis sich die welt zum ende neigt; Da-
mit wir wie die frommen handeln / Und
immerfort im tage wandeln.

4. Der name / den er selbst bekommen /
Als er für uns beschnitten ward / Durch
den wir unser heyl vernommen / Sey
unser weg zur lebens-fahrt / Der sey
der schmuck für unsre krone / Und zier'
uns vor des Höchsten throne.

5. Er lehr uns unser hertz beschneiden
Von allem / das uns von ihm trennt /
Erfüll uns mit erneurten freuden / Die
nie kein weltlich hertz erkennt / Damit /
was alt in uns / ersterbe / Und unser
geist sein reich ererbe.

(87.) Mel.

(87.)

Mel. Zion klagt mit angst und ic.

Warumb machet solche schmerzen /
 Warumb machet solche pein Der /
 von unbeschnittnem hertzen / Dir / hertz-
 liebstes Jesulein / Mit beschneidung? da
 du doch Frey von des gesetzes joch / Weil
 du einem menschenkinde Zwar gleich / doch
 ganz ohne sünde.

2. Für dich darffstu diß nicht dulden /
 Du bist ja des bundes herz / Unsre / unsre
 grosse schulden / Die so grausam / die so
 schwer Auf uns liegen / daß es dich Jam-
 mert hertz : und inniglich / Die trägst du
 ab / uns zu retten / Die sonst nicht zu
 zahlen hätten.

3. Freut / ihr schuldner / euch deswegen /
 Ja / sey frölich alle welt / Weil heut
 anhebt zu erlegen Gottes Sohn das
 löse-geld. Das gesetz wird heut erfüllt?
 Heut wird Gottes zorn gestillt : Heut
 macht uns / so sollten sterben / Gottes
 Sohn zu Gottes-erben.

4. Wer mag recht die gnad erkennen?
 Wer mag dafür danckbar seyn? Hertz
 und mund soll stets dich nennen Unserm
 Heyland / Jesulein : Deine güte wollen
 wir Nach vermögen preisen hier / Weil
 wir in der schwachheit wallen / Dort soll
 dein lob besser schallen.

Auf das fest der Erschei- nung Christi.

(88.)

Mel. Christum wir sollen loben ic.

Was fürchtest du feind Herodes sehr /
 Daß uns gebohrn kömmt Christ
 der

der Herr? Er sucht kein sterblich Königreich / Der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern die weisen folgen nach / Solch licht zum rechten licht sie bracht; Sie zeugen mit den gaben drey / Dis Kind Gott/ Mensch und König sey.

3. Die tauff' im Jordan an sich nahm Das himmelische Gottes Lamm / Dadurch / der nie kein sünde that/ Von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geschah / Sechs steinern krüge man da sah Voll wassers / das verlohr sein' art / Rother wein durch sein wort draus ward.

5. Lob / ehr und danck sey dir gesagt/ Christ geborn von der reinen magd/ Mit Vatter und dem heiligen Geist / Von nun an bis in ewigkeit.

(89.)

Mel. Lobt Gott ihr Christen ic.

Glück zu der frommen heyden schaar! Glück zu! glück zu den weisen/ Die weit von morgen mit gefahr Sind kommen/ hoch zu preisen Das neu-gebohrne Jesulein! Das laß mir einen glauben seyn! Dann ob sie zwar nicht wissen/ Als was geschrieben Daniel Und Bileam/sind sie doch schnell / Zu suchen GOTT / geflissen.

3. Folg ihrem fleiß / o sünden-kind / Mit freuden nachzugehen Dem höchsten gut: ach! sey nicht blind / Ermuntre dich / zu sehen Das Jesulein in seinem wort / Es ligt ja nicht am fremden ort / Hie findest du die krippen / Da ruhet es gar sauberlich / Und lehret in der kirchen dich Mit honig-süssen lippen.

3. Kam doch aus reich Arabia Die Königin

königin gezogen Gen Salem/ daß sie finde da Den mann/ der sie bewogen Durch seiner weisheit glantz und sonn: Ach! hie ist mehr dann Salomon/ Wer wollte dann nicht eilen/ Dem kindelein zu ziehen nach? Der weg belohnt es tausendfach/ hätt er gleich tausend meilen.

4. Betrachtet die beständigkeit Der weisen/ die zwar kamen In Gottes und der engel gleit/ Und gleichwol nichts vernahmen Vom neuen könig in der stadt/ Die den berühmten tempel hat; En wol sie liessen stehen Jerusalem/ und giengen fort/ Das Jesulein am andern ort Zu Bethlehem zu sehen.

5. O frommes hertz! folg abermal/ Das süsse Kind zu finden/ Und laß dich keine noth noch quaal Im suchen überwinden. Wohl angefangen ist zwar gut/ Viel besser/ wann mans standhafft thut; So kan man freudig sagen: Gefämpffet hab ich als ein held/ Und wohl gerennet in der welt/ Bald werd ich kronen tragen.

6. Kommt/ laßt uns unser Jesulein Besuchen jetzt mit freuden/ Und samt den Weisen munter seyn/ Dann das wird unser leyden Verkehren bald in lieb und lust/ Es ist uns ja kein schatz bewust/ Der frölicher kan machen Ein hertz/ das hoch bekümmert ist/ Als unser Heyland JESUS Christ/ Der stärcket auch die schwachen.

7. Was acht ich reichthum/ ehr und pracht? Was schwelgen/ tanzen/ springen? En! das vergeht in einer nacht/ Kan auch wol herzleid bringen: Die rechte lust bestehet nur In Gott/ nicht in der creatur: Nur Gott kan freud erwecken Den schwachen/ welche sünd und

tod Offt führen in die höchste noth/ Und hefftig sehr erschrecken.

8. Kommt/ laßt uns mit der weisen
Schaar Vor dieses Kindlein treten/ Das
selbe/ mitten in gefahr/ Voll glaubens
anzubeten. Wer kommen will/ der komm
jetzt früh/ Und fall in demuth auf die
Knie/ So muß man ehr erweisen Dem
HErrn aller herlichkeit/ Und ihn/ in
dieser gnadenzeit/ Von ganzer seelen
preisen.

9. Wo bleiben aber die geschenck/ Als
weyrauch/ gold und myrrhen? Ach Gott!
wann ich daran gedenc/ Empfind ich ein
verwirren In meinem sinn/ als der ich
nicht Erwogen dßmals meine pflicht/
Das Kindlein zu begaben. Verzeih es
mir/ ich will hinfort/ O Jesulein/ nach
deinem wort/ Auch deine glieder laben.

10. Ich will hinfort mit frehem muth
An denen lieb erweisen/ Die dürfftig
sind/ auch soll mein gut Die diener JE
su speisen: Dann weil du/ liebster GDes
tes Sohn/ Uns gibst so grossen gnaden
lohn/ Wie sollten wir nicht geben Auch
das/ was dein/ nicht unser ist? Nach
diesem aber laß/ HErr Christ/ Mit dir
uns ewig leben.

(90.)

Mel. Allein Gott in der höh sey 2c.
Oder: Wär Gott nicht mit uns 2c.

Ach wie erschrickt die böse welt Für
Gottes freund' und kindern! Wie
wird ihr angesicht verstellt/ Wann sie
nicht kan verhindern/ Daß sie im glau
ben fahren fort/ Des HErrn werck an
allen ort Zu treiben und zu bauen.

2. Herodes und Jerusalem Erschre
cken/ wann sie hören/ Daß Jesus ist

zu Bethlehem Geböhren / da ihr lehren
Doch zeuget aus der schrift davon / Daß
hier des Allerhöchsten Sohn Geböhren
sollte werden.

3. Sie wissen dieses aus dem wort
Herodes anzupreisen / Doch gehen sie
nicht an den ort / Den sie doch selbst an-
weisen ; So geht es noch / wie mancher
weiß Des HErrn warheit und geheiß /
Thut doch nicht nach dem wissen.

4. Wer bleibet in Jerusalem / Im stoltz
und pracht des lebens / Und gehet nicht
nach Bethlehem / Der sucht sein heyl
vergebens ; Auch wer die schrift von auß-
sen nennt / Und thut nicht / was er wahr
erkennt / Wird JEsu nimmer finden.

5. Die weisen forschen so lang nach /
Bis sie das haus erblicken / Wo sie an
der gesuchten sache Sich in der that er-
quicken. Ach ! daß wir möchten thun /
wie sie / Und spahren weder zeit noch
müß / Bis wir dis heyl gefunden !

6. Herodes fraget heimlich nach /
Wenn dieser stern erschienen / Und ob
ers thate nur aus rath / So laßt es dar-
zu dienen : Daß wir nur um des sternes
schein / Der JEsus ist / bekümmert seyn /
So lang wir forschen können.

7. Gold / weyrauch / myrrhen sey die
gab' / Die wir zum opffer bringen / Samt
seel und leib / als unser haab' / So wird
es uns gelingen / Daß unser fuß-fall Gott
gefällt / Und JEsus sich zu uns gesellt /
Im leben und im sterben.

8. HErr JESU / der du wunderbar
Die heyden hast gezogen / Gib / daß ich /
wie die heyden-schaar / Im hertzen werd'
bewogen / Zu suchen dich / und nichts
mehr / Zu deines namens preiß und ehr /
So lang ich leb auf erden.

9. Ja preiß' / o werthe christenheit /
Wie dir es heut gebühret / Daß GOTT
aus der unwissenheit Die henden hat ge-
führet : Und dencke / daß die finsternuß
Ein böses ende nehmen muß / Wann man
als henden lebet.

(91.)

Mel. Ach was soll ich sündern machen.

WEr im hertzen will erfahren / Und
darum bemühet ist / Daß der Kö-
nig/ JEsus Christ / Sich in ihm mög of-
fenbaren / Der muß suchen in der schrift /
Bis er diesen schatz antrifft.

2. Er muß gehen mit den weisen / Bis
der morgenstern aufgeht / Und im hertzen
stille steht / So kan man sich seelig prei-
sen / Weil des HErrn angesicht Glänzt
von klarheit / recht und licht.

3. Dann wo JEsus ist geboren / Da
erweist sich gar bald Seine göttliche ge-
stalt / Die im hertzen war verloren : Sei-
ne klarheit spiegelt sich In der seelen
kräftiglich.

4. Alles fragen / alles sagen Ist von
diesem JEsulein / Und von dessen gnaden-
schein / Dem sie fort und fort nachjagen /
Bis die seele in der that Diesen schatz
gefunden hat.

5. Ach ! wie weit sind die zurücke / Die
nur fragen in der welt : Wo ist reich-
thum / gut und geld / Wo ist ansehn bey
dem glücke / Wo ist wollust / ruhm und
ehr ? Und noch solcher thorheit mehr.

6. Ja / unseelig sind die hertzen / Und
in ihrem wandel blind / Die also beschäf-
fen sind / Weil sie diesen schatz verscher-
ken / Und erwählen einen koth / Der nichts
hilfft in noth und tod.

7. Auch heisst nicht nach JEsu fragen /

gen / Wenn man nur zur kirchen geht /
Und in der versammlung steht / Oder ei-
ne beicht hersagen / Und darauf zum
nachtmahl gehn / Meynend / dann sey
gnug geschehn.

8. Nein / wann diß in deinem leben
Nach gewonheit nur geschicht / So ist's
noch nicht ausgericht / Du mußt dich Gott
ganz ergeben / Und im glauben nacht
und tag Deinem JEsu folgen nach.

9. Dann so läßt er sich bald finden In
dem tempel / bey der beicht / In dem
nachtmahl / und erzeugt / Daß die vor-
begangnen sünden Sind vergeben / und
sein blut Reinigt seele / geist und muth.

10. Dann so kan man freudig treten
Zu dem gnaden: stuhl und thron / Und
den könig in der kron / Als ein treuer
knecht / anbeten / Der nichts suchet auf
der welt / Als was seinem H E R R
gefällt.

11. J E S U / laß mich auf der erden
Nichtes suchen / als allein / Daß du mö-
gest bey mir seyn / Und ich dir mög äh-
lich werden In dem leben dieser zeit / Und
in jener ewigkeit.

12. So will ich mit allen weisen / Die
die welt für thoren acht't / Dich anbeten
tag und nacht / Und dich loben / rühmen /
preisen / Liebster JEsu / und vor dir Christ-
lich wandeln für und für.

(92.)

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Was soll ich dir verehren / Mein
liebstes JEsulein ? Was ist wol
dein begehren ? Es ist ja alles dein : Und
wo muß ich hingehen / Daß ich dich fin-
de bald ? Laß dich von mir doch sehen /
Mein liebster aufenthalt.

2. Soll etwan / wie die weisen Aus
morgenlande / nun Gen Bethlehem ich
reisen / Und meine schatz aufthun? So
mußst ich wohl zurücke: Da mir ihr gold
gebricht. Gold / weyrauch / myrrhen-
stücke Sind dein auch würdig nicht.

3. Wo werd' ich dich dann finden? Zu
Bethlehem nicht mehr / Da jetzt ein ort
voll sünden / Da ist dein kripplein leer/
Worinne du gelegen. Wie fang ich es
doch an? Daß ich dir nach vermögen
Aluch nun sey unterthan.

4. Ich sehe dich wol liegen/ Mein lieb-
ster seelen-hort / In einer andern wie-
gen/ In deinem werthen wort. Zu Beth-
lehem / der kirchen / Da stehet nun mein
sinn / Laß für der feinde würgen Mich
sicher kommen hin.

5. Laß mich dahin geleiten Und führen
deinen stern / Damit mit lust und freu-
den / Dich meinen G D Z und H Ern/
Ich möge recht erkennen / Aluch einen kö-
nig dich / Und wahren menschen nennen
Ben jedermänniglich.

6. Und weil ich dich dann habe Nach
wunsch und hertz-begier / Wo ist nun
meine gabe / Die ich verehere dir? Du
wolltest alles geben/Was ich besitze hier/
Gib was ich dir / mein leben / Soll ge-
ben jetzt auch mir.

7. Gib mir den wahren glauben/ Und
laß das fünckelein / So in mir ist / nicht
rauben / Das soll mein gold-stück seyn/
Das ich dir will herbringen: Weil dei-
ner augen licht / Für allen andern din-
gen/ Doch ist darauf gericht.

8. Zum seuffzen und zum beten/ Das
zu dir wird gebracht/ In aller angst und
nöthen / Gib stärke und hertz-andacht/
Und das nimm zum geschenke/ Dann es
ist

ist mein weyrauch. Ach! wann ich deiner dencke/ So dencke meiner auch.

9. Gib mir ein hertz / mit reue Und Leid zerschlagen sehr / Voll andacht/ buß und treue / Daß ich dir bring zur ehr/ Und dir/ an statt der myrrhen/ Zum opffer stelle dar. Laß mich von dir nicht irren/ Ich bin dein ganz und gar.

(93.)

Mel. Lobt Gott ihr Christen ic.

Auf seele / auf! und säume nicht / Es bricht das licht herfür/ Der wunderstern gibt dir bericht / Der held sey vor der thür :/:

2. Geh weg aus deinem vatterland / Zu suchen solchen Herrn / Laß deine augen seyn gewandt Auf diesen morgenstern :/:

3. Gib acht auf diesen hellen schein / Der dir aufgangen ist / Er führet dich zum kindelein / Das heisset J E S U S Christ :/:

4. Er ist der held aus Davidsstamm / Die theure Saron's blum / Das rechte/ ächte Gottes lamm / Israels preiß und ruhm :/:

5. Drumb höre / mercke / sey bereit / Verlaß des Vatters haus / Die freundschaft / deine eigenheit / Geh von dir selbst aus :/:

6. Und mache dich behende auf / Befreyt von aller last / Und laß nicht ab von deinem lauff / Bis du das kindlein hast :/:

7. Du / du bist selbst das Bethlehem / Die rechte Davidsstadt / Wann du dein herke machst bequem Zu solcher grossen gnad :/:

8. Da findest du das lebens brod /

Das dich erlaben kan / Für deiner seelen
hungers : noth. Das allerbeste mann :/:

9. Nimm war/ mein hertz/ doch deiner
sach/ Ob giengst du ganz allein/ Und for-
sche weiter fleißig nach/ Und such das fin-
delein :/:

10. Halt dich im glauben an das
wort/ Das fest ist/ und gewiß/ Das füh-
ret dich zum lichte fort/ Aus aller fin-
sterniß :/:

11. In solchem lichte siehet man Das
wahre licht allein; Ein armes menschen-
kind das kan Nur davon zeuge seyn.

12. Johannes selbst / ders treulich
meynt/ Der zeuget ja von sich: Daß er
sey nur des bräutigams freund / Zu sol-
chem nahe dich :/:

13. Ersincke du vor seinem glantz In
tieffster demuth ein / Und laß dein hertz
erleuchten ganz Von solchem freuden-
schein :/:

14. Gib dich ihm selbst zum opffer dar
Mit geiste / leib und seel / Und singe mit
der engel : schaar: Hier ist Immanuel :/:

15. O wunderbare süßigkeit! die die-
ser anblick gibt Dem / dessen hertz darzu
bereit/ Und dieses kindlein liebt :/:

16. Die engel in des himmels saal
Die freuen sich darob / Die kinder Göt-
tes allzumal Die bringen hier ihr lob :/:

17. So sieh / und schmeck/ wie süß die
lust / Die hier verborgen ligt In deines
JESU liebes : brust / Die alles leid be-
siegt :/:

18. Geniesse hier das engel : brod/ Die
süße himmels : kost / Und love herzlich
deinen Gott Bey diesem nectar : most :/:

19. Hier ist das ziel / hier ist der ort/
Wo man zum leben geht; Hier ist des
paradieses pfort/ Die wieder offen steht :/:

20. Hier

20. Hier fallen alle sorgen hin / Zur
Rust wird alle pein; Es wird erfreuet
Hertz und sinn In diesem Jesulein :/:

21. Hier ist in allem überfluß / Was
einem nur behagt / Da ist kein kummer
noch verdruß / Der vor das hertz zer-
nagt :/:

22. Mit Gott und allen seeligen Hast
du gemeinschaft hier / Der ort ist wol am
glücklichsten / Da wohnet Gott in dir :/:

23. Der zeigt dir einen andern weg /
Als du vorher erkannt / Den stillen ruh-
und frieden : steg Zum ewigen vatter-
land :/:

24. Denselben geh in frieden dann /
Und kehre nicht zurück / Herodi es zu
zeigen an / Der heget einen tück :/:

25. Er will das kindlein bringen umb /
Die edle Gottes frucht / Den theuren
schatz / dein eigenthum / Er dir zu rau-
hen sucht :/:

26. Laß toben / würgen / wie er will /
Dir wiederfährt kein leid / Geh du die
lebensbahn in still / Zur frohen ewig-
keit :/:

Auf das Fest der Reini- gung Maria.

(94.)

Mel. O Gott / du frommer Gott.

Wie wird doch so gering Die reini-
gung im herten gehalten / als ein
ding / Damit sich lasse scherzen! Es meynt
die eitle welt : Sie sen gereinigt schon /
Wann sie einst niederfällt Zum schein vor
Gottes thron.

2. Wann zur gewohnten zeit Man will
zum nachtmahl gehen / So macht man

sich bereit Mit beten und mit flehen/ Bis daß das werck vorbey/ Drauf fängt man wieder an Zu sündigen außs neu/ Wann/ wie/ und wo man kan.

3. Indessen meynt die welt: Sie sey gereinigt worden/ Weil sie sich eingestellt Nach Gottes will: und orden/ Sie bleibt bey ihrem wahn / Und wer ihr anders sagt/ Ist auf der irthums-bahn/ Ach! das sey Gott geklagt.

4. Wie ist die reinigung Doch viel ein ander wesen / Und die erneuerung; Es muß / wer sie erlesen / Stets kämpffen: ach! wie viel Findt da ein Gottes-kind Zu bessern/weil ohn ziel Der sünden mangel sind.

5. Das hertz ist eine quell / Aus welcher nichts fließet Als bößheit/ Die sich schnell In wort und werck ergießet; Wer nicht die quelle leert / Und stopfft den brunnen zu/ Wird nimmer recht bekehrt/ Und kömmt niemals zur ruh.

6. Es fehlt an mitteln nicht / GOTT hat sie gnug gegeben / Wann man nur will nach pflicht Des HErrn wort nachleben: Allein es will die welt Nicht an die creutzigung/ Und weil das creuz mißfällt/ Folgt keine besserung.

7. Es kan des HERN aug' Der schlangen gift nicht leiden / Es siehet / was nicht taug / Drum muß man alles meiden / Auch den geringsten schein; Es muß durch Jesu blut Das hertze werden rein/ Dann ist der wandel gut.

8. HErr Jesu / der du mich Diß hast erkennen lassen/ Gib/ daß ich für und für mög alle sünden hassen/ Und in der reinigung Zunehmen biß ans end/ Biß ich die heiligung Durch deine krafft vollend.

(95.)

Mel. Ich danck dir lieber HErrre / 2c.

HERR JESU/ licht der heyden! Der frommen schatz und zier: Wir kommen jetzt voll freuden / Und suchen mit begier In diesem deinen tempel / Durch deines geistes trieb / Nach Simeons exempel/ Dich/ grosser Gott! allhier.

2. Du wirst von uns gefunden / O HErr! an jedem ort / Dahin du dich verbunden / Durch dein verheissungs-wort/ Vergönnt noch heut zu tage/ Daß man dich/ gleicher weiß/ Auf glaubens-armen trage/ Wie hier der alte greiß.

3. Sey unser glantz in wonne / ein licht in furcht und pein/ In trübsal unsre sonne / In creutz ein gnaden-schein / In zagheit gluth und flamme / In noth ein freuden-strahl / In krankheit arzt und amme/ Ein stern in todes-quaal.

4. HErr! laß auch uns gelingen/ Daß gleichwie Simeon/ Ein jeder Christ könn singen Den schönen schwanen-thon. Wir werden nur mit frieden Mein' augen zugedrückt / Nachdem ich schon hienieden Den Heyland hab erblickt.

5. Ja/ ja/ ich hab im glauben / Mein JESU/ dich geschaut / Kein feind kan mir dich rauben / Wie frech er sichs getraut: Ich wohn in deinem herzen/ Und in dem meinen du/ Uns scheiden keine schmerzen/ Kein angst/ kein tod darzu.

6. Hier blickst du zwar zuweilen Mich scheel und sauer an / Daß oft für angst und heulen Ich dich nicht kennen kan; Dort aber wirds geschehen/ Daß ich von angesicht Zu angesicht soll sehen / Dein immer klares licht.

(96.)

Mel. Kommt her zu mir/ spricht ic.

Ach! daß ein jeder nehm in acht/ was
heut Maria wohl gemacht/ Die heut
zum tempel kame/ Eh ihre zeit der reini-
gung/ Nach des gesezes ordnung Er-
füllt/ ein ende nahme.

2. Wann man das herz gereinigt hat/
Nach Gottes willen in der that / Als
dann will Jesus kommen / Und sich im
tempel stellen dar/ Dieweil er nicht wird
offenbar / Als bey den wahren from-
men.

3. Gedencke nicht / daß Jesus Christ
Im herzen gegenwärtig ist / Wo fleisch
und blut regieret ; Nein / wo der geist
nicht triumphirt/ Und fleisch und blut ge-
fangen führt / Wird J E S U S nicht
gespühret.

4. Sein tempel ist ein reines herz/
Zerknirscht von wahrer reu und schmerz/
Und da sein blut die schwellen bezeich-
net/ ach! da wohnt er gern/ Und da kan
man ihn Gott dem HErrn Zu glaubens-
krafft darstellen.

5. Dann kan man vor des Vatters
thron/ Als Gottes und Marien Sohn/
Ihn als ein opffer bringen/ Der für die
schuld der ganzen welt Sich willig selbst
hat dargestellt ; Und Gottes herz be-
zwingen.

6. Ach ! stell / mein herz / dich ganz
und gar Dem grossen himmels HErrn
dar / Und laß zurück die sünden / Verlaß
die welt / und all ihr thun / Und such/ in
Gott allein zu ruhn/ So wirst du gnade
finden.

7. Bring tauben : einfalt / reine lieb'
Zum opffer/ nach des geistes trieb/ Gott
wird

wird dich nicht verschmähen / Bring
lammleins: art und frömmigkeit / Das
wird der HERR zu jeder zeit Mit gnad
und huld annehmen.

8. Laß opffern die verkehrte welt Dem
satan / wollust / gold und geld / Und was
das fleisch erdencket / Es wird der dienst
nach dieser zeit Belohnt mit quaal in
ewigkeit / Die ihr wird eingeschencket.

9. Hergegen / wer wie Simeon / Gott
fürchtet / und des Höchsten Sohn Zum
heyl verlangt zu haben / Der voll des
heilgen Geistes ist / Und wartet auf den
HERRN Christ / Der opffert rechte ga-
ben.

10. Der kan mit Simeon zuletzt Hin-
fahren / wo er sich ergötzt In friede / freud-
und wonne : Wer seinen heyland hat ge-
sehn Im glauben / kan in fried hingehn /
Zu schauen seine sonne.

11. Ach ! daß ich doch voll geistes wär /
Erfüllet mit dem liebes : meer / Das sich
ergießt von oben / So würd ich auch mit
Simeon In frieden bald zu GOTTES
thron / Nach hertzens wunsch / erhoben.

12. HERR Jesu / mache mich bereit /
Daß ich der hertzens : reinigkeit Mög'
embfiglich nachstreben / Bis du mich /
wann es dir gefällt / Aus dieser welt zum
himmels : zelt In frieden wirst erheben.

(97.)

Mel. In dich hab ich gehoffet HERR.

Greiff zu / greiff / meine seele zu / Nun
kommt das licht / nun kömmt die ruh /
Der schutz und trost der armen. Faß den
heyland vest mit der hand / Und deines
glaubens armen.

2. Jetzt kommt der Israelis preiß /
Drück ihn / wie Simeon / mit fleiß An dei-

ne brust und herze / Nimm gar ihn ein
in herzens-schrein : Er ist die lebens-
ferke.

3. Hier wird der reineste gebracht In
tempel von der reinen magd / In ihrem
reinigungstage / Da ihm doch gar nicht
nöthig war/ Ein solch gesetz zu tragen.

4. Im tempel opffert williglich Für
seine brüder JEsus sich : Hier thut der
brunn des lebens Sich allen auf / lauff /
seele / lauff / Du konnest nicht verge-
bens.

5. Ja schaue / wie an deiner statt Er
das gesetz erfüllet hat / Und sey von ihm
nicht ferne. Ach ! gib hinfort dem treuen
Hort Dich auch zum opffer gerne.

6. Ach HErr ! wo sollt' ich fangen an/
Dir danck zu sagen/was ich kan/ Daß du
zu meinem frommen/ So manche last hast
aufgefaßt/ Und solcher mich benommen.

7. Gib/ daß auch nun ich reinge mich/
Und meiner tauff mich stetiglich Erinner' /
Und nachdeme Mein fleisch und blut/ das
böses thut/ Samt dessen listen zähme.

8. Mich reinige selbst allermeist Durch
Dein blut / und den heiligen Geist / Den
glauben in mir stärke / Daß ich forthin
laß leuchten ihn / Allhier durch gute
wercke.

9. Erleuchte mich / du wahres licht/
Daß ich im finstern wandle nicht / Und
dich erkennen möge : Wie gut allein Dein
will es meyn/ Und wie gut deine weege.

10. Laß mich ein opffer seyn / das sey
Nebendig / heilig / und dabei Dir wohlge-
fällig eben/ Das immerdar dir ganz und
gay/ Und einzig sey ergeben.

11. Auch laß mich nicht / Du treuer
Gott ! Wann mich anfechten noth und
tod/ Und mich plagt mein gewissen : Sey
stets

stets mein trutz / mein trost / mein schutz /
Und laß mich hülff genießen.

12. Hilff / wann ich scheide hier davon /
Daß ich dich fest / wie Simeon / In wah-
rem glauben fasse / Und keine zeit / kein
leid noch streit Von dir mich reißen lasse.

(98.)

Die ihr mit sünden ganz beflecket
Vor Gottes zorn erschreckt / Lasse
fahren heut die furchtsamkeit / Hier ist
der brunn der reinigkeit / An dem kein
fehl zu finden / Macht selbst euch rein von
sünden.

2. Das opffer / das Gott angesetzt /
Bezahlt er unverletzt / Und nimmt da-
mit / aus lieb' und huld / Auf sich die schwe-
re sünden : schuld / Die sonst der mensch
hätt müssen Mit seiner straffe büßen.

3. Das ist der trost / der aus dem her-
zen Verjaget furcht und schmerzen / Das
ist der trost / den Simeon Empfindt mit
solcher freud und wohn / Daß er die welt
verachtet / Und nur nach sterben trach-
tet.

4. Wohl dem / der ihn noch heut kan
schauen Mit herzlichem vertrauen ! Und
ihn fest in sein herze drückt / Der wird
durch diesen trost erquickt / Den wird
nicht überwinden Die schwere last der
sünden.

5. Herr Christ / mein trost / mein licht /
mein ehre / Halt mich bey deiner lehre !
Laß mich durch deine reinigkeit Von al-
len sünden seyn befreit ! Laß mich in
fried hie sterben / Und dort den himmel
erben.

(99.) Mel.

(99.)

Mel. Preiß/ lob/ ehr/ ruhm/ 2c.

Gott lob ! mein JEsus macht mich
 rein Von allen meinen sünden : Was
 er büßt / muß bezahlet seyn : Nun kan
 mich nicht mehr binden Der sünden strick/
 des teuffels macht / Drum mein glaub
 höll und tod verlacht / Weil JEsus ist
 mein leben.

2. Was traur' ich dann ? Er lebt ja
 noch/ Der das gesetz erfüllet/ Der durch
 den tod und creuzes : joch/ Des vatters
 zorn gestillet. Was er hat/ das ist alles
 mein/ Wie könnt doch grösser reichthum
 seyn/ als den mir JEsus schencket ?

3. Weil JEsus mich von sünden rein/
 Durch sein verdienst will machen / Daß
 ich loß aller qual und pein/ Nicht fürcht
 des todes rachen / So tröst mich seine
 heiligkeit/ Sein unschuld / heil und see-
 ligkeit/ Ist mein schatz und mein leben.

4. So kan ich auch mit fried und
 freud/ Wie Simeon/ mein leben Beschlies-
 sen / frey von allem leid / Mich meinem
 Gott ergeben. So bald ich thu mein
 augen zu/ So wird mein tod mein schlaff
 und ruh/ Seh ich des himmels freude.

5. Wie werd ich dann so frölich seyn/
 Wann ich die welt verlassen ; Wann mich
 die himmels : geisterlein / Geführt zur le-
 bens-strassen ? Wann ich erblick die ewig-
 keit/ Wann ich erlangt die seeligkeit/ Die
 mir mein Gott bereitet.

6. Hilff Gott/ daß ich sey stets bereit
 Laß mich nichts von dir wenden/ Bring
 mich zu deiner herrlichkeit : Hilff seeliglich
 vollenden. Komm bald ! hilff mir aus
 aller noth : Hilff mir HErr / durch dein
 blut

blut und tod/ Ja komm HERR JESU/
Amen.

Auf das Fest der Verkün-
digung Maria.

(Siehe auch die Weihnacht-Lies-
der von der Menschwerdung
Christi.

(101.)

Mel. Freuet euch ihr Christen alle/2c.

Kommt von himmel hoch herunter/
O ihr Engel/ ziehet aus/ Kommt von
guldnen sternen-hauß/ Und beschauet die-
ses wunder! Mutter seyn und jungfrau
doch/ Ist euch und uns allzuhoch: Da-
rum freuet euch ihr lieben/ Gott ist Gott
im himmel blieben/ Hat sich wahrer
mensch erwiesen; Ewig sey er drum ge-
priesen!

2. Seht den HErrn/ euren König/
Wie er sich so niedrig wagt/ Sencket sich
in eine magd: Ja/ es ist ihm viel zu we-
nig/ Er wird unser aller knecht Und er-
wirbt uns kinder: recht! Darum freuet
euch ihr lieben/ Gott ist doch wohl Gott
geblieben/ Hat sich unsern knecht erwie-
sen; Ewig sey er drum gepriesen!

3. Ach! der himmel stehet offen/ Gott
thut einen gnadenblick Zu der menschen
heil und glück: Nunmehr last uns alle
hoffen/ Die erlösung nahet sich/ GOTT
erlöst uns ewiglich: Darum freuet euch
ihr lieben/ Gott ist immer Gott geblie-
ben/ Hat erlöser sich erwiesen; Ewig sey
darum gepriesen!

4. Lauffet sonne / mond und sternen
Und begrüßet unsern stand/ Gott ist uns
mit

mit blut verwand; Ihr müßt halten euch
von fernem: Wir / wir gehn zu unserm
blut / Das uns ewig gutes thut: Da-
rum freuet euch / ihr lieben / Gott ist
wahrer Gott geblieben / Hat sich fleisch
und blut erwiesen: Ewig sey er drum
gepriesen!

(102.)

Mel. Lasset uns den Herrn/ ic.

D! was saget man doch heute / Was
hör doch jetzt für wunder ich? Ein
Engel bringet große freude; Ey / freue
meine seele dich! Gott wird ein mensch:
Ach! wunder/ wunder: Heut kommet aus
des himmels thron Er/in Marien leib her-
unter: Ach! unser fleisch / wird Gottes
Sohn.

2. Er kommt ins elend auf die erde/
Begiebt sich an des creuzes stamm /
Vom creuz ins grab / und die beschwer-
de Erduldet willig Gottes lamm / Nur
um uns armer sündler willen / Daß Got-
tes zorn an unser statt / Er mögte stil-
len und erfüllen / Was Gott von ihm
verheissen hat.

3. Er nimmet auf sich schwere bürgen/
Die sünden und all unser noth / Daß wir
nur Gottes kinder würden / Und hätten
einen gnädigen Gott: Er stirbet und
will schmach hier haben / Aufdaß nicht
ewig sterben wir / Daß wir zur herrlich-
keit erhaben / Mit ihme lebten für und
für.

4. Hab tausend dancck Herr mein er-
löser / Für deine liebe / welche ist so groß/
daß sie nicht kan seyn grösser / Daß du
ein mensch gebohren bist. Ich weiß / du
wirst nun mich nicht hassen / Der du mein
eigen fleisch und blut / Du kanst mich nim-

mer:

mermehr verlassen/ Denn ich bin dein erkaufftes Gut.

5. Sind gleich auch meiner grossen sünden/ Soviel/ daß sie unzehlig schier; So weiß ich dafür rath zu finden/ Denn sie vergeben werden mir/ Wann ich faß dein verdienst im glauben/ Und mich durch buß außs allerbest An dich/ den niemand mir wird rauben/ Durch deine gnade halte vest.

6. Nun deine menschwerdung und leiden/ Dein tod und auferstehung sey Bey mir und allen jeder zeiten/ Es sey mir solches stündlich neu; Es sey mein trost bey aller plage/ Ich lebe oder sterbe gleich: Es helffe mir am jüngsten tage/ So wird mein seyn das himmelreich.

(103.)

Mel. Herr Christ der einig Gott. 2c.

Lasset uns mit ernst betrachten Den grund der seeligkeit/ Und überaus groß achten Den/ der uns hat befreit Von sünden/ tod/ und hollen/ Der sterbend auch zu fällen Den satan war bereit.

2. Der Jesus ward genennet/ als er empfangen ist/ Der wird von uns bekennet/ Daß er sey Jesus Christ/ Der macht uns frey von sünden/ Und läßt die seel empfinden Viel trost zu jeder frist.

3. Er sollte Christus heißen/ Der heiland aller welt/ Und satans reich zerreißen/ Bald als ein tapffer held Das hollen schloß zerstören/ Dadurch den himmel mehren/ Und thun/ was ihm gefällt.

4. Es sollte Jesus wehren Der sünd und missethat/ Gerechtigkeit bescheeren/ Und als des Vatters Rath/ Im sieg den tod verschlingen/ Auch alles wiederbringen/ Was man verlohren hat.

5. Von

5. Von Gott ist ihm gegeben Der scepter in die hand/ Sein königreich darneben/ Daß er in solchem stand Uns geistlich soll regieren/ Und durch sein leyden führen Uns wahre freudenland.

6. Der ist von Gott erkohren Zum hohen priesterthum/ Er selbst hat ihm geschworen/ Daß er mit grossem ruhm Ein solches amt bedienen/ Und ewiglich soll grünen/ Als Saron's schönste blum.

7. Er wird auch Herr genennet/ Dem alles unterthan/ Wodurch man frey bekennet/ Daß er/ ohn eitlen wahn/ Auch Gott sey nach dem wesen/ Durch den wir bloß genesen In dieser unglücksbahn.

8. Muß dann die schrift bezeugen/ Daß er Jehova heist/ Dem alle knie sich beugen/ Den alle welt hochpreisst: Ja/ dem von allen zungen/ Wird ehr und danck gesungen/ So weit die sonne reist.

9. Sein stuhl muß ewig dauern/ Sein scepter stehet fest/ Samt Zions starcken mauren/ Er ist auß allerbest Mit freuden: öl gezieret/ Hoch ist er aufgeführt/ Der nie sein volck verläßt.

10. Ist Gott nun offenbahret Im fleisch/ so glauben wir/ Daß der/ so uns bewahret/ Und seegnet für und für/ Sey Gott und mensch zu nennen/ Es lassen sich nicht trennen Der Gott und mensch allhier.

11. Durch Jesum ist bereitet Die ganze welt/ er hat Den himmel ausgebreitet/ Es ist durch seinen rath Der Engel heer erschaffen/ Ein heer/ das ohne waffen Oftt grosse wunder that.

12. Er/ Jesus/ kan erwecken Die todten kräftiglich/ Er weiß ein ziel zu stecken Dem stärcksten widerich: Er prüfet hertz und

und nieren/ Will die zum himmel führen/
Die selbst verläugnen sich.

13. Laßt uns zusammen treten/ Des
allerhöchsten Sohn In demut anzubeten/
Denn ihm ist ja die kron Und ehr und
macht gegeben : Gib HErr nach diesem
leben Glück uns den gnaden-thron.

Passions-Lieder.

Hieher gehören auch die JEsus-
Lieder/ in der III. Abtheilung.

(103.)

D Mensch beweine deine sünd / um
welcher willen Gottes kind / Ein
mensche mußte werden : Er kam von sei-
nes vatters thron / Ward einer armen
jungfrau sohn / Thät grosse ding auf
erden. Die kranken macht er frisch und
starck/ Und risse/ was schon lag im sarg/
Dem tod aus seinem rachen ; Biß daß er
selbst/ durch feindes händ/ Am creuze sei-
nes lebens end / Im schmerzen mußte
machen.

2. Denn als nun wieder oster war/
Nahm er zu sich der jünger schaar/ Und
sprach mit treuem munde : Nach zweyen
tagen kommt die nacht / Da man das
oster-lämmlein schlacht / Dann ist auch
meine stunde. Da gieng die ganze cle-
risen Zu rath / wie sie ihm kämen bey :
Hingegen die ihn liebte/ Salbt ihn gar
schön in Simons hauß : Der HErr striech
diese that heraus / Schalt den / der sie
betrübe.

3. Das war der böß Jschariot/ Der sei-
nen HErrn der bösen rott/ Geschworen
zu verrathen. Das fromme lamm/ Der
heiß

Heiland kam / Als süßes brod und oster-
lamm / Wie andre jüden thaten : Drauf
stiftet er sein fleisch und blut / Des neu-
en testamentes gut / Zu trincken und zu
essen : Und stund hernach von seinem ort /
Wusch seine jünger / red'te wort / Die
nimmer zu vergessen.

4. Er kam zum heiligen öle-berg / Da
da gieng an das schwehre werck / Mit
zittern und mit zagen. Die erde nam
den blut-schweiß an / Der häufig aus
ihm drang und rann / Der himmel hört
ihn sagen : O vatter-herz ! gefällt es dir ?
So gehe dieser kelch von mir / Wo nicht /
gescheh dein wille ! Und thäte das zum
drittenmal / Indessen lag der jünger zahl
Im schlaff und süßer stille.

5. Ach ! sprach das liebe treue herz /
Ihr liegt und schlafft / mich hat der schmerz
Und todes-angst umfangen : Ach ! wacht
und betet / betet / wacht / Damit ihr von
des feindes macht / Nicht werdet hinter-
gangen. Nun ist mein stündlein vor der
thür / Steht auf / da kommet her zu mir /
Mein jünger und verräther. Er hatte
kaum gehöret auf / Umringt ihn Judas
und sein hauff / Als einen übelthäter.

6. Der führer küßt ihn mit dem mund /
Und war doch nichts im herzen-grund /
Als bittres giff und fluchen. Doch
tratt der heiland frey dahin / Sprach klar
und deutlich : Seht / ich bin Den eure au-
gen suchen : Sucht ihr dann mich / so las-
set gehn / Die ihr hie sehet bey mir stehn ;
(Meint hiemit seine jünger) Und als des
Petri strenger sinn Den Malchum schlu-
ge / heilt er ihn Am ohr mit seinem fin-
ger.

7. Streck ein das schwerdt / sprach un-
ser liecht / Solch arbeit dienet hieher
nicht.

nicht / Mein kelch muß seyn getruncken.
Drauf ist der richter aller welt. Den Ho-
henpriestern vorgestellt / Und da ist auch
gesuncken Des Petri hertz und leuen-
muth / Nicht zwar durch schwerdt und
feuers-gluth / Nur durch ein blosses fra-
gen / Ob er nicht Jesus jünger sey? Da
fällt sein glaube / lieb und treu / Weiß
nichts als nein zu sagen.

8. Auf diesen fall kam grosse reu / Er
fieng an / da der hahne schrey / Sehr bit-
terlich zu weinen. Das auge / das die
herzen sieht / That einen blick / ließ gnad
und güt Dem armen Petro scheinen. Die
falschen zeugen traten dar / Und red'ten
viel / was nimmer war / Auch niemals
wird geschehen : Drumb auch der HErr
unnöthig schätzt / Daß er sein wort dage-
gen setzt / Läßts durch den wind zertwe-
hen.

9. Dem aber / dem er ward verklagt /
Antwortet er / da er ihn fragt / Ob er von
Gott geboren : Ja ich bin mensch / und
Gottes Sohn / Der welt zum heyl / zur
freud und fron / Vom Vatter auserköh-
ren. Ihr werdet meine herrlichkeit hoch
in den wolcken mit der zeit zur rechten
Gottes sehen. Das nennt der lästrer
läster-wort / Da schrey ein jeder tod und
mord / Da gieng es an ein schmähen.

10. Man schlug / man spent ihm ins
gesicht / O wunder / wunder ! daß hie nicht
Die Erde sich zerrissen : O wunder ! daß
nicht Gottes grimm Mit seiner starcken
donner-stimm Vom himmel drein ge-
schmissen : Sie bunden ihm die augen zu /
Und hatten weder maß noch ruh Im höh-
nen und im schlagen : Dann wann sie
schlugen / fragten sie : Sag an / wer
thats?

thats? Du kanst es je Als ein Prophete sagen.

11. Und damit war es noch nicht aus/
Am morgen ward er in das haus Pilati
hingeführet. Der Judas dacht der sa-
chen nach / Sein frecher muth sanck hin/
und brach / Sein herze ward gerühret;
Es war ihm leid/er hatte reu/Weil aber
kein trost war dabey/ Gieng seel und leib
zu grunde: Er nahm ein grausam schreck-
lich end/ Er und sein name bleibt geschändt
Noch bis auf diese stunde.

12. Als JEsus vor Pilato stund/ War
sehr viel flag/ und gar kein grund / Das
meiste / das man triebe / War / daß Er
nicht mehr thu und lehr / Als was die
Unterthanen sehr Vons kaysers pflicht
und liebe / Dieweil er sich zum könig
macht. Pilatus ward dahin gebracht/
Daß er den HErrn fragte: Ob er der
jüden könig wär? Der HErr sprach ja /
zu Gottes ehr/ Er wäre/ was er sagte.

13. Weil nun Herodes / dessen hand
Sonst herrscht im Galileer-land / Gleich
damals war zugegen: Schickt ihm Pila-
tus Christum hin / Des freut er sich in
seinem sinn / Ließ ihm zum spott anlegen
Ein weisses kleid / ein arme tracht / Und
da man seiner gnug gelacht / Da schickt
er ihn zurücke Pilato heim / der gieng zu
rath / Und fand ihn rein von arger that/
Unschuldig aller tücke.

14. Er nahm den mörder Barrabam/
Dem jederman sonst war sehr gram/ Den
stellt er in die mitten. Hie sind der übel-
thäter zwey / Sprach er zum volck / es
steht euch frey / Ihr möget einen bitten.
Halt JEsum / schrey die tolle schaar/ Laß
Barrabam / wie er vor war / Frey ledig
in das seine. Was fang ich dann mit

Jesu

Jesus an? Uns creutz/ aus creutz mit die-
sem mann/ Antwortet die gemeine.

15. Da gab Pilatus Jesum hin Dem
Krieges-volck/ das geißelt ihn / Ohn alle
gnad und schonen. Der freche hauffe
trat zu hauff / Und setzten unserm könig
auf Von dornen eine krone: Er ward ges-
handelt/ als ein thor / Sie äfften ihn mit
einem rohr / Und schlugen ihn nicht we-
nig. Du bist ein könig/ sagten sie/ Drum
beugen wir dir unsre knie / Glück zu / o
juden-könig!

16. Als er nun übel zugericht / Führe
ihn Pilatus ins gesicht Des volcks / und
sprach darneben: Seht! seht doch welch
ein armer wurm! Nun wird sich euer
grimm und sturm Einmal zufrieden ges-
ben: Nein / nein / sprach die vergallte
rott/ Zum creutz/ zum creutz / nur immer
todt! Pilatus wusch die hände/ Und wollte
im kothre reine seyn/ Dem aber/ der in al-
lem rein/ Bestimmt er tod und ende.

17. Das leben gieng zum bittern tod/
Und musse seine letzte noth Mit eignen
schultern tragen. Er trug sein kreuz und
unsern schmerz / Darüber führt manch
mutter-herz Ein hochbetrübtcs klagen.
Weint nicht/ sprach Christus/ über mich/
Ein jeder weine über sich/ Und über seine
sünde/ Es kommt die zeit/ daß seelig wird
Gepreiset die / so nicht gebiert / Und gar
nicht weiß vom kinde.

18. Da man nun kam zur schädelstatt/
Da ward/ ders nicht verdienet hat / Bis
in den tod gekräncket/ Zwar also/ daß ein
mörder paar Zur seiten wurden hier und
dar / Er mitten drein gehencket. Man
nahm ihm leben/ ehr und gut/ Den from-
men sinn / den frommen muth / Den mus-
sten sie ihm lassen; Er liebte/ die ihm weh

gethan / Kuff seinen vatter für die an /
Die ihm sein hertz zerkrassen.

19. Pilatus heftet oben an Ein über-
schrift / die jedermann / Der bey dem creuz
gewesen / Hebräer / Römer / Griechenland /
Und wer vernunfft hat und verstand / Hat
gar wohl können lesen. Die krieger neh-
men ihm sein kleid / Und theilten sich in
diese beut / Der rock bleibt unzerstücket /
Er wird dem loß anheim gestellt / Des
soll er seyn / wem jenes fällt / Laßt sehen /
wem es glücket.

20. Maria / voller lieb und treu / Stund
bey dem creuz / und auch haben / Den un-
ser heiland liebte : Sieh hier / sprach JE-
sus / weib dein sohn / Und jünger siehe
deine cron / Und mutter / die betrübtet /
Die laß dir ja befohlen seyn ; Diß wort
das drang ins hertz hinein / Johanni dem
geliebten / Er nahm die auf / und that ihr
wohl / Die andre machten jammers voll /
Durch bößheit / die sie übten.

21. Die lästrer redten böse ding / Auch
einer / der zur seiten hieng / Goß auf ihn
seinen geiser ; Der aber an dem andern
ort / Strafft ihn um seine lästerwort /
Mit grossem ernst und eiser / Sprach
Jesus an : O himmels-fürst ! Gedенcke
meiner / wann du wirst Nun in dein reich
eingehen. Fürwahr / fürwahr ich sage
dir / Sprach Jesus / du wirst heut bey
mir Im paradeise stehen.

22. Der mittag kam / und war doch
nacht / Die sonn / die alles frölich macht /
War selbst mit leid erfüllet. Des liech-
tes schöpffer fühlet pein / Drum muß mit
finstern schatten seyn Das schönste licht
verhüllet. Eli! rieß Jesus / Gott! mein
Gott! Wie läßt du mich in meiner noth /
Und angst so gar alleine? Und bald da-
rauf

tauf: mich durstet sehr! Diß alles hört
der jüden-heer / Und weiß nicht / was er
meine.

23. Sie sind von zorne taub und blind /
Hart wie ein stein / der nichts empfind /
Auch gar nicht zu erweichen. Sie neh-
men aus dem essig: faß / Und machen ei-
nen schwamm mit naß / Den lassen sie
ihm reichen. Ihr hertz ist voller bitter-
keit / Und damit sind sie auch bereit / Den
der jetzt stirbt zu laben. Viel machen
aus dem ernst ein spiel / Und sprechen:
Halt laßt sehn / er will Eliä hülffe ha-
ben.

24. Er aber sprach: Es ist vollbracht!
Und darauf ward er von der macht Des
todes überfallen: Er neigte sich zur sanff-
ten ruh / Er schloß die schwachen augen
zu / Und schrey mit grossem schallen:
Nimm auf! nimm auf! HErr / meinen
geist / Du mein herzliebster vatter weißt /
Wie du ihn solt bewahren. Und also
ist der grosse held / Der himmel / erd / und
alles hält / Von dieser welt gefahren.

25. Er fuhr dahin / im augenblick Zu-
reiß der furchang in zwey stück / Die erd
erschrack und bebte. Die felsen sprun-
gen in die lufft / Auch öffnet sich der grä-
ber grufft / Und das darinnen lebte. Der
juden hertzen blieben hart: Allein dem
hauptmann / dem da ward Die wach am
creutz befohlen / Der glaubt und mit ihm
sein gesünd / Es wäre JEsus Gottes kind /
Und sagtens unverhohlen.

26. Man brach den schwächern ihre
bein / Mein und dein heiland bleib allein
An beinen ungebrochen; Das aber ist
wahr und gewiß / Daß ein soldat mit
einem spieß / Die seiten ihm durchstochen /
Aus welcher wund ein edle flut Von

blut und wasser uns zu gut Und trost/
heraus geflossen. Zuletzt ward er vom
creuz gebracht / Und wohl beschickt noch
vor der nacht In Josephs grab geschlos-
sen.

27. Die jüden hatten wol gehört/ er
würde/ wie er selbst gelehrt/ Von todten
auferstehen. Das/ halten sie/ muß unwahr
seyn/ Sie bilden ihnen aber ein/ Es mög-
te list ergehen: Drum siegeln sie des gra-
bes thür/ Und legten starcke wache für/
Umsonst und gar vergebens. Der HErr
dringt durch/ kein fels und stein/ Kein
wächter mag so mächtig seyn Dem für-
sten unsers lebens.

28. Nun seh und lern ein jedermann/
Wie sehr viel gutes uns gethan Der
bräutigam unsrer seelen. Er nahm auf
sich all unsre schuld/ Und ließ aus treuer
lieb und huld/ Sich unserthalben quälen.
Zerknirschetes hertz/ betrübter geist/ Dem
seine sünde nagt und beißt/ Laß sorg und
kummer fallen/ Weil unser heiland JE-
sus Christ/ Ein sünden-opfer worden ist/
Dir und uns menschen allen.

29. Du aber der du sicher stehst/ Und
sonder busse täglich gehst In ungescheu-
ten sünden: Betrachte/ was für straff
und last/ Wann du dein maaß erfüllet
hast/ Dich endlich werde finden: Denn
thut man das am grünen baum/ So
dencke was für ort und raum Der dür-
re werd erlangen. O Jesu! gib uns dei-
nen sinn/ Und bring uns alle wo du hin/
durch deinen tod gegangen.

(104.)

Bewein/ o Christen-mensch/ Selbst dei-
ne eigne noth/ Vor schmerz und her-
zeleid/ Und nicht des HErrn tod; Denn
wir

wir / die von natur ganz elend sind und
Schwach / Sind ursach seiner noth wohl
hundert-tausendfach.

2. Drum kommt / und schaut mit mir
den grossen bischoff an / Der unsre sün-
den-schuld vor Gott versöhnen kan: Der
ist es / der uns führt in jenes freuden-
reich / Denn einmahl ist/noch war / noch
wird ihm niemand gleich.

3. Er hat mit rindern nicht / noch mit
der kälber blut / Als priester ausgesöhnt
des strengen vatters muth: Es muß sein
eigen blut / und zwar mit grosser pein/
Zur heilung unsrer seel / am creutz ein
opffer seyn.

4. Ein solcher priester war für unsre
seelen noth / Der nach dem opffer nicht
mehr fürchten darff den tod; Der unsre
schwachheit so gekostet und versucht/
Und doch unschuldig ist / und bleibet un-
verflucht.

5. Nun Vatter/nimm denn an des Soh-
nes bittern tod / So oft wir zu dir schreyen
in unsrer sünden-noth: Schaff uns durch
deinen Geist bey zeiten hülff und rath/
Wenn die begierd' uns reizt zu fall und
missethat.

(105.)

Mel. Ist dieser nicht des Höchsten ic.

Brich durch / mein angefochtnes herz!
Brich durch den innern seelen-schmerz!
Komm / schaue deinen bräutigam / Den
gnaden-brunn / das Gottes-lamm / Uns
creuzes stamm!

2. Dein JEsus reicht die arme dir /
Und legt dir ruh und leben für / Die kro-
ne der gerechtigkeit / Den zugang der uns
ist bereit / Zur seligkeit.

3. Sey nur getrost/ und ringe recht/
Durch ringen wirst du Gottes knecht/
Denn aller anfall lehret dich/ Wie man
in ihm ganz ritterlich Bewaffne sich.

4. Die wunden hält dir JESUS zu/
Die sicherheit und süßte ruh/ Darinn der
zuflucht finden kan/ Der ihn im glauben
siehet an/ Den Wundermann.

5. Hie ist die burg vor alle noth/ Die
gegen-ur vor höll und tod / Die quell/
daraus das leben quillt / Das meer / so
durst und kummer stillt / Mit gnad er-
füllt.

6. Stürmt auf uns die versuchung
loß/ Wolan / wir treten zu ihm bloß/
Da stärckt uns unser JESUS Christ/
Wenn nur das hertz aufrichtig ist Zu aller
frist.

7. Nun/ süßter Jesu/ meine ruh! Ich
eile deinen wunden zu / Mein hertz und
glaube läßt dich nicht/ Biß auch dein theu-
res gnaden-liecht In mir anbricht.

8. Mein hertz empfindet sturm und
wuth/ Auf allen seiten strömt die fluth/
Ich fühle stets der sünden pfeil / Drum
ich zu dir im glauben eil / Und suche
heil.

9. Zu deinen wunden fliehe ich / In
deiner seiten stärck ich mich / Ich laße
mich in deinem blut/ Das auch/ durch
deine liebes-gluth/ Mir kommt zu gut.

10. O unerschöpfstes gnaden-meer/
Israels ruhm und Zions ehr! Wie stärckt
uns deine treue hand / Das außersüß-
te gnaden-pfand Und liebes-band.

11. Da hängest du aus grosser huld
Für frembde sünd/ für unsre schuld/ Nur
daß die angesochtne seel Erlang in deiner
seiten höl Das gnaden-DEL.

12. Du heil'ger/ wirst für aller welt
Zum trauer-schauspiel fürgestellt / Und
kaffest uns durch deinen tod Die frey-
heit/aus der seelen-noth/ Bringst uns zu
Gott.

13. Ey! wie solt ich denn traurig seyn/
Ich fehr bey dir mein Jesu/ ein/ Hier
find ich wahre ruh und rast/ Weil du
auf dich die sünden-last Genommen hast.

14. Dis ewge Wort trägt volle krafft
Hie ist die beste ritterschafft. Wolan
dann/ Jesus mein gewinn/ Dir lieffre ich
herz/ seel und sinn/ Ach! nimm es hin.

(106.)

Mel. Nun laß uns den leib/ ic.

Die seele Christi heilge mich / Sein
Geist verseze mich in sich Sein leich-
nam/ der für mich verwundt/ Der mach
mir leib und seel gesund.

2. Das wasser / welches auf den stoß
Des speers aus seiner seiten floß/ Das
sey mein bad/ und all sein blut Erquickte
mir herz/ sinn und muth.

3. Der schweiß von seinem angesicht
Laß mich nicht kommen ins gericht; Sein
ganzes leiden/ creuz und pein/ Das wol-
le meine stärke seyn.

4. O JesuChrist/ erhöre mich! Nimm
und verbirg mich ganz in dich; Schließ
mich in deine wunden ein/ Daß ich fürn
feind kan sicher seyn.

5. Ruff mir in meiner letzten noth/
Und setz mich neben dich / mein Gott/
Daß ich mit deinen heil'gen all'n Mög
ewiglich dein lob erschalln.

(107.)

Mel. Nachs mit mir Gott nach ic.

Du grüner zweig / du edler reiß/ Du
G 4 honig-

Honigreiche blüte / Du aufgethanes
paradeiß / Gewehr mir eine bitte : Laß
meine seel ein bienelein Auf deinen rosen-
wunden seyn.

2. Ich sehne mich nach ihrem safft / Ich
suche sie mit schmerzen / Weil sie erthei-
len starck und krafft Den abgematten her-
zen : Drum laß mich doch ein bienelein
Auf deinen rosen : wunden seyn.

3. Ihr übertrefflicher geruch Ist ein
geruch zum leben ; Vertreibt den giff /
verjagt den fluch / Und macht den geist er-
heben : Drum laß mich wie ein bienelein
Auf diesen rosen : wunden seyn.

4. Ich nahe mich mit hertz und mund /
Sie tausendmal zu küssen ; Laß mich zu
jeder zeit und stund Den honig : safft ge-
niessen ; Laß meine seel ein bienelein Auf
diesen rosen : wunden seyn.

5. Ach / ach wie süß ist dieser thau /
Wie lieblich meiner seele ! Wie gut ist's
seyn auf solcher au / Und solcher blumen-
höle ! Laß mich doch stets ein bienelein
Auf diesen rosen : wunden seyn.

6. Nimm mein gemüthe / geist und
sinn / Leib / seel / und was ich habe ;
Nimm alles gänzlich von mir hin / Gib
mir nur diese gabe / Daß ich mag stets
ein bienelein / Herr Christ / auf deinen wun-
den seyn.

(108.)

Mel. An wasserflüssen Babylon / 26.

En lammlein geht und trägt die schuld
Der welt und ihrer kinder / Es geht
und büßet in gedult Die sünden aller sün-
der / Es geht dahin / wird matt und krank /
Ergibt sich auf die würge-banc / Entzieht
sich aller freuden / Es nimmt an sich
schmach / hohn und spott / Angst / wunden /
Krie-

striemen/ creutz und tod Und spricht: Ich wills gern leiden.

2. Das lammlein ist der grosse freund Und heiland unser seelen/ Den/ den hat Gott zum sünden-feind Und söhner wollen wehlen: Geh hin/ mein kind/ Und nimm dich an Der kinder/ die ich ausge-
than/ Zur straff und zornes-ruthen; Die straff ist schwer/ der zorn ist groß / Du kanst und sollst sie machen loß Durch sterben und durch bluten.

3. Ja vatter / ja von herzen-grund/ Leg auf / ich wills gern tragen: Mein wollen hängt an deinem mund / Mein würcken ist dein sagen. O wunder-lieb! o liebes-nacht! Du kanst/ was nie kein mensch gedacht / Gott seinen sohn abzwingen. O liebe/ liebe! du bist starck/ Du streckest den ins grab und sarg/ Für Dem die felsen springen.

4. Du marterst ihn am creuzes-stamm Mit nägeln und mit spiessen/ Du schlachtest ihn als wie ein lamm/ Machst hertz und adern fließen / Das hertze mit der seuffter krafft/ Die adern mit dem edlen safft Des purpur-rothen blutes. O süßes lamm! was soll ich dir Erweisen dafür / daß du mir Erzeigest so viel gutes?

5. Mein lebetage will ich dich Aus meinem sinn nicht lassen / Dich will ich stets / gleichwie du mich / Mit liebes-
armen fassen: Du sollt seyn meines hertzens liecht / Und wenn mein hertz in stücken bricht/ Solt du mein hertze bleiben; Ich will mich dir / mein höchster ruhm/ Hiemit zu deinem eigenthum Beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage singen/ Mich selbst auch

Dir/ nach möglichkeit/ Zum freuden : opfer bringen / Mein bach des lebens soll sich dir Und deinem namen für und für In dankbarkeit ergießen : Und was du mir zu gut gethan / Das will ich stets/ so tieff ich kan / In mein gedächtniß schliessen.

7. Erweitere dich mein hertzens-schrein Du solt mein schatz : hauß werden Der schätze / die viel grösser seyn Als himmel meer und erden. Weg mit dem gold arabia/Weg calmus/myrrhen/ casia ! Ich hab ein bessers funden. Mein grosser schatz HERR JESU Christ/ Ist dieses/ was geflossen ist/ Aus deines leibes wunden.

8. Das soll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen ; Im streite soll es seyn mein schutz/ In traurigkeit mein lachen / In frölichkeit mein saiten : spiel/ Und wenn mir nichts mehr schmecken will/ Soll mich diß manna speisen ; Im durst solls seyn mein wasser-quell / In einsamkeit mein sprach-gesell Zu hauß und auch auf reisen.

9. Was schadet mir des todes giff? Dein blut das ist mein leben ; Wenn mich der sonnen hitze trifft/ So kan mirs schatten geben ; Setzt mir der schwermuths- schmerzen zu / So find ich bey dir meine ruh/ Als auf dem bett ein kranker/ Und wenn des creuzes ungestümm Mein schifflein treibet um und um/ So bist du denn mein ancker.

10. Wenn endlich ich soll treten ein In deines reiches freuden / So laß diß blut mein purpur seyn / Ich will mich darein kleiden/ Es soll seyn meines hauptes kron/ In welcher ich will für dem thron Des höchsten patters gehen / Und

dir/ dem er mich anvertraut / Als eine
wohlgeschmückte braut An deiner seiten
stehen.

(109.)

Mel. Freu dich sehr o meine seele/2c.

Ließt ihr augen / fließt von thränen/
Und beweinet eure schuld / Brich mein
herz von seuffzen / sehnen / Weil ein lamm
lein in gedult / Nach Jerusalem zum tod /
Ach zum tod ! für deine noth Und der gan-
gen welt / hinwandelt ; Denck / ach ! wie du
hast gehandelt.

2. Es soll nun vollendet werden / Was
davon geschrieben ist / Und warum auf
dieser erden Ist gekommen JEsus Christ ;
Schauet nun des Höchsten Sohn In dem
leyden / schmach und hohn / In den wun-
den / in den schmerzen / Und nehmt alles
wohl zu herzen.

3. Es wird in der sünders hände über-
lieffert Gottes lamm / Daß sich dein
verderben wende ; Jud und heyden sind
ihm gram / Und verwerffen diesen stein /
Der ihr eckstein sollte seyn ; Ach ! diß lei-
det der gerechte Für die bösen sünden-
knechte.

4. JEsus steht in strick und banden /
Dessen hand die welt gemacht / Bey ver-
achtung / spott und schanden / Und wird
höhnisch ausgelacht / Backenstreich und
fäusten schlag / Jud und heyden grimm
und rach Dultet er für deine sünden ; Wer
kan solche lieb' ergründen ?

5. Laß es dir zu herzen gehen / Beso-
re und bekehre dich ! Wer kan diese that
ansehen / Daß man nicht bewege sich ?
JEsus steht an unser statt / Was der
mensch verdienet hat / Büßet JESUS

und erduldet / Was der sündler hat verschuldet.

6. Er hält seinen heiligen rücken Geißel / ruth und peitschen dar / Wer kan diß ohn reu erblicken? Wenn die rohe jüdenschaar Band anlegt an Gottes bild / Das so freundlich / fromm und mild / Und doch nackend wird gehauen / Wer kan solchen greul anschauen?

7. Also solt man dir begegnen / Du verruchtes menschen : hertz / Aber nun kommt / dich zu seegnen Und zu tragen deinen schmerz / Jesu und entblößet sich / Und wird dort so jämmerlich / Abgestraft zerhackt / zerschlagen / Daß kein maas noch ziel der plagen.

8. Endlich wird der schluß gesprochen / Jesu muß zum tode gehn / Und der stab wird abgebrochen / Es hilfft hie kein bitten / flehn ; Barabas wird losgezehl / Jesu wird zum creutz erwehlt ; Weg mit diesem dem verfluchten / Rufft der hauffe der verruchten.

9. Folge denn zur schädel-stätte / Deinem Jesu traurig nach ; Aber auf dem weege bete / Bet im geist mit weh und ach : Daß der vatter auf sein kind / Als den bürgen für die sünd / Sehen woll' / und sich erbarmen über dich elend und armen !

10. Muß ich / Jesu dich denn sehen Am verfluchten creuzes : pfahl / Ach ! so laß ich übergehen Meine thränen sonder zahl / Ach erbarm dich Gottes lamm ! Das da hängt am creuzes-stamm / Ach erbarm dich ! Weil dein leyden Mir gedeyen soll zur freuden.

11. Ich will dir ein opffer geben / Seel und leib ist meine gab / Jesu / nimm diß arme leben / Weil ich ja nichts besers

vers hab/ Todt in mir was dir mißfällt/
Leb in mir auf dieser welt/ Laß mich mit
dir leben/ sterben/ Und dein reich im him-
mel erben!

12. Tausendmal sey dir gesungen/Lieb-
ster JEsu/preiß und ruhm/ Daß du höll
und tod bezwungen/ Nun ich bin dein ei-
genthum/ Und du meine freud und wohn:
Wöcht ich dich/o meine sonn/Bald in dei-
ner frone sehen! Komm/ dein leyden ist
geschehen.

(110.)

Mel. An wasserflüssen Babylon/ 12

HEr: JEsu Christ mein HEr: und Gott!
Durch dein creutz / blut und leiden/
Durch deine wunden / schmach und tod/
Und aufgespaltne seiten / Durch deiner
todes: kampff und schweiß / Durch deine
grosse marter: reiß / Verdienst und blut-
vergiessen / Klopff ich an deine hertzens-
thür/Laß daraus/JEsu/mein begier! Mir
doch erbarmung fließen.

2. Du weist/ich bin von dir gemacht/
Durch dich erlöset worden / Durch dich
zur heiligen tauß gebracht/ In deiner kind-
er orden / Und einverleibt der kirchen-
schar / Mit deinem leib und blute gar
Gespeiset und geträncket / Daß ich ver-
bleibe dein allein/ Und du durch dein ver-
dienst ganz mein / Das mir von dir ge-
schencket.

3. Nun siehe / weil ich bin dein kind/
Kannst du mich nimmer hassen: Ach! hö-
re JEsu/ doch geschwind/ Wie über alle
massen / Aus liebe dein verdienst stets
schrent / Barmherzigkeit! Barmherzig-
keit! Und bittet für mich armen; In sol-
ches nun verhülle ich Im glauben mich/

und bitte dich / Um gnade und erbarmen.

4. Ich will jetzt reden / Herz / mit dir / Von ganzem herzens-grunde / Ich weiß / Daß ich muß sterben hier / Nicht aber zeit und stunde / Und muß doch denken stets haben / Daß jedes nun dasselbe sey / Daß du zu mir wirst senden Den tod / der hier mich hohle ab / Und meinem leibe helff ins grab / Wo soll ich mich hinwenden.

5. Weil mir dein treues herz bekannt / Und dir mein menschen-leben: So will ich auch in deine händ / Mich ganz und gar ergeben. Wann sich soll trennen seel und leib / Bey mir doch bleib und bald vertreib / Was dir sich widerstellet / Ja / Richte mein herz / sinn und muth / Zu dir / und tilge durch dein blut / Was dir an mir mißfällt.

6. Ja laß den tod nach deiner treu / In Gottesforcht mich finden / Im wahren glauben / buß und reu Der viel begangnen sünden: Vergib mir alle sündenschuld / Und laß gleich denn / aus lauter huld / Den heiligen geist mich spüren / Der mir erhalte wiß / verstand / Ihn zu dir lasse seyn gewandt / Und selbst mich schmück und zieren.

7. Der das / was gleich ich denken soll / Und reden / aus mir rede: Der schaffe / daß ich recht und wohl Für meine feinde bete / Daß deine kirch und Christ-gemein / Auch die verlassne / groß und klein / In deinen schutz ich schliesse: Der mir alsdann zuruffe fein / Die süßen wort: Heute wirst du seyn Bey mir im paradiese.

8. Dein angst-geschrey / wie hast du mich / Mein Gott / mein Gott! verlassen?

sen? Erinnre mich / daß ewiglich / Du
mich in schutz willst fassen: Dein wort;
mich dürstet! und: es ist Vollbracht! ruff
mir zu/ zu der frist/ Denn gib daß ich die
seele/ Zu derer seeligkeit und heil / Du
alles hast gethan / ihr theil / In deine
händ befehle.

9. Wann sünd und satan auf mich
schilt/ So stelle meinem herzen Doch für
dein treues hirtens-bild / Wie du gesuchet
mit schmerzen / Dein schäfflein / und es
funden hast/ Wie du mein bräutigam/ oh-
ne rast / Zu hohlen mich vorhanden:
Wann sich des todes furcht erregt / So
zeige dich/ wie du gelegt/ Ins grab und
auferstanden.

10. Wann Gottes zorn und sein ge-
richt/ Mich / samt der angst der höllen/
Will schrecken: Ach! so saume nicht/ Zu
mir dich zu gesellen / Als mein vorsprach
und advocat/ Der mit dem tod gerungen
hat/ Und blutgen schweiß geschwizet/ Ja
tröste mich/ wann mir wird bang/ Und laß
mich doch nicht quälen lang/ Wanns mei-
ner seelen nützet.

11. Hilff / daß ich möge stets bereit/
Zum selgen sterben wallen/ Daß wann
des todes bitterkeit / Mich sollte schnell
befallen/ Ich eben sey wie du mich willst/
Und laß dein blutig bild zum schild Und
trost mich nachmals sehen/ Auch wie der
himmel aufgethan/ An dein verdienst
mich halten an / Und in dein reich ein-
gehen.

(III.)

Mel. Nachs mit mir Gott/nach ic.

Gedultiges lammlein / Jesu Christ/
Der du all angst und plagen / Alls
ungemach zu jeder frist Gedultig hast ge-
tra

tragen/ Verleih mir auch zur leidenszeit
Gedult und alle tapfferkeit!

2. Du hast gelitten/ daß auch ich Dir
folgen soll und leiden/ Daß ich mein creuz
ke williglich Ertragen soll mit freuden:
Ach möcht ich doch in creuz und pein Ge-
dultig wie ein lammlein seyn!

3. Ich wünsche mir von hertzen-grund
Um dich geschlacht zu werden: Und was
noch mehr/ zu jeder stund Gekreuzigt
stehn auf erden: Doch aber wünsch ich
auch dabey/ Daß ich ein lammlein JEsu
sey.

4. Laß kommen alles creuz und pein/
Laß kommen alle plagen: Laß mich ver-
acht/ verspottet seyn/ Verwundet und
hart geschlagen: Laß aber auch in
aller pein Mich ein gedultigs lammlein
seyn!

5. Ich weiß/ man kan ohn creuz und
leid Zur freude nicht gelangen/ Weil du
in deine herrlichkeit Selbst bist durchs
creuz gegangen: Wer nicht mit dir leidet
creuz und pein/ Kan auch mit dir nicht
seelig seyn.

(112.)

Mel. Lasset uns den Herren 16.

Lasset uns mit JESU ziehen/ Seinem
vorbild folgen nach/ In der welt der
welt entfliehen/ Auf der bahn/ die er uns
brach/ Immerfort zum himmel reisen/
Irdisch noch/ doch himmlisch seyn/ Gläu-
ben recht/ und leben fein/ In der lieb-
den glauben weisen. Treuer JEsu/ bleib
bey mir/ Gehe vor/ ich folge dir.

2. Lasset uns mit JEsu leiden/ Seinem
vorbild werden gleich: Nach dem leide
folgen freuden/ Armuth hier macht dor-
ten

ten reich; Thränen-saat die erndte lachen/
Hoffnung tröstet mit gedult / Es kan
leichtlich Gottes huld Aus dem regen
sonne machen. Jesu / hier leid' ich mit
dir / Dort theil deine freud mit mir.

3. Lasset uns mit Jesu sterben / Sein
tod uns vom andern tod Rettet / und
vom seel-verderben / Von der ewiglichen
noth. Lasset uns tödten / weil wir leben/
Unser fleisch / ihm sterben ab / So wird
er uns aus dem grab In das himmels-
leben heben. Jesu / sterb ich / sterb ich
dir / Daß ich lebe für und für.

4. Lasset uns mit Jesu leben; Weil
er auferstanden ist / Muß das grab uns
wieder geben: Jesu/unser haupt du bist/
Wir sind deines leibes glieder / Wo du
lebst / da leben wir: Ach erkenn uns für
und für / Trauter freund / für deine brü-
der. Jesu / dir ich lebe hier / Dorten
ewig auch bey dir.

(113.)

Mel. An wasserflüssen Babylon/ 1c.

Gegrüßet seyst du / meine kron / Und
könig aller fromen / Der du zu trost
von deinem thron Uns armen sündern
kommen. O wahrer mensch / o wahrer
Gott / O helffer / voller hohn und spott!
Den du doch nicht verschuldest; Ach! wie
so arm / wie nackt und bloß Hängst du
am creutz / wie schwer und groß Ist dein
schmerz / den du duldest.

2. Es fließet deines blutes bad Mit
ganzem vollen hauffen / Dein leib ist auch
mit ungemach Ganz durch und durch be-
lauffen. O ungeschrenckte majestät! Wie
kömmts / daß dirs so kläglich geht? Das
macht dein' huld und treue. Wer danckt
dir des? wer ist der mann / Der sich / wie
du

Du für uns gethan / Für dich zu sterben
freue?

3. Was soll ich dir doch immermehr /
O liebster / dafür geben / Daß dein hertz
sich so hoch und sehr Bemüht hat umb
mein leben? Du rettetest mich durch dei-
nen tod Von mehr als einer todes-noth/
Und machst mich sicher wohnen. Laß höll
und teuffel böse seyn / Was schadts? sie
müssen dennoch mein Und meiner seelen
schonen.

4. Für grosser lieb' und heil'ger lust /
Damit du mich erfüllet / Drück ich dich
an mein hertz und brust / So wird mein
leid gestillet / Das deinen Augen wohl
bekandt / Und das ist dir ja keine schand/
Ein franches hertz zu laben. Ach! bleib
mir hold und gutes muths/ Biß mich die
ströme deines bluts Ganz rein gewaschen
haben.

5. Sey du mein schatz und höchste
freud' / Ich will dein diener bleiben/ Und
deines creuzes herzeleid Will ich in mein
hertz schreiben. Verleihe du mir krafft
und macht/ Damit/ was ich bey mir be-
dacht / Ich mög ins werck auch setzen/
So wirst du/ schönster/ meinen sinn/ Und
alles/ was ich hab und bin / Ohn unter-
laß ergötzen.

(114.)

Ist dieser nicht des Höchsten Sohn /
Der sündler heyl und gnaden-thron/
Dem man in seiner grossen quaal Die
rippen zehlet allzumal / Am creuzes-
pfahl?

2. Ach ja! es ist mein Jesulein/ Dem
schau ich in die seit' hinein / In welcher
lauter honig flebt / Das allem trübsal
widerstrebt/ Das um uns schwebt.

3. Ge-

3. Begrüßet senst du / schönste quell/
In dir erscheint trefflich hell Der liebe
macht / die rothe fluth / Des lebens
brunn / ein edles blut / Mein höchstes
gut.

4. Ich mache mich in furcht zu dir /
Du Gottes-lamm / verzeih es mir / Ich
komm allein / zu sehen an Die wunde /
welch uns heilen kan / Da blut aus
samm.

5. O werther riß! o süßer fuß! Nimm
hin von mir den glaubens-fuß / Eröffne
mir dadurch den mund / Und laß mich
werden bald gesund / Biß auf den grund!

6. Wie heilsam ist doch deine krafft?
Wie trefflich deine eigenschafft? Du rie-
chest edler / als der wein / Kein gift kan
vor dir sicher seyn / Du machst uns rein.

7. Du bist der rechte lebens-tranck /
Du heilest mich / wann ich bin franck /
Biel süßer labfal gibst du mir / Wann
mich / HErr / dürstet für und für Allein
nach dir.

8. Eröffne dich / du seiten-loch / Daß
ich dein hertz begrüße doch ; Ach Jesu!
Kan es nicht geschehn / Daß ich mag in
die hôle gehn / Dein hertz zu sehn?

9. HErr / meine lippen schliessen sich /
Dein hertz zu küssen sauberlich : Ich drin-
ge mit gewalt hinein / Ich will in deines
herzen schrein Verschlossen seyn.

10. O süßer schmack! o himmels-brod!
Aus liebe wünsch ich mir den tod ; Wer
dich geschmeckt / du heyl der welt / Der
hat sich selbst schon hingestellt Ins him-
mels-zelt.

11. In dieser hôle soll kein schmerz
Betrüben mein zuschlagnes hertz / Nie
fürcht ich nicht der höllen gluth / Des
Höchs

Höchsten grimm / der sünden fluth / Des
kreuzes ruth.

12. O JESU! schließ jetzt meine seel
In diese deine seiten-höhl / Und laß mich
frey von allem streit Erheben dich nach
dieser zeit / In ewigkeit!

(115.)

Mel. Meine hoffnung stehet feste / 16

Gute nacht / ihr eitle freuden / Gute
nacht / du falsche welt! Sehet doch /
welch angst und leyden Jetzt aussteht
der lebens-held! Wie er zittert / wie er
ringet / Daß sein blut auch von ihm drin-
get.

2. Wie? soll ich dann wollust pflegen /
Und / o schnöde welt / mit dir Gehen auf
den breiten wegen Der verderblichen be-
gier? Nein! ich will nun Jesu leben / Und
euch gute nacht jetzt geben.

3. Ich mag euch durchaus nicht hö-
ren / Die ihr bald ein frommes hertz Mit
dem ansehen könnt bethören / Hebet euch
nur hinterwärts! Ihr sollt mich nicht
mehr verblenden / Noch von JESU mich
abwenden.

4. Besser ist's / mit Jesu leiden Hohn /
verachtung / schmach und spott / Als von
ihm seyn abgescheiden / Und bey der gott-
losen roth' Hier in grossen ehren sitzen /
Und dort in der höllen schwitzen.

5. Weg mit hoffart / stolz und pran-
gen / Weg mit allem übermuth! Meines
Heylands haupt und wangen Triessen
überall von blut / Und dem schutz-herm
aller frommen / Sind die kleider selbst ge-
nommen.

6. Ach! das haupt muß dornen tra-
gen / Und die glieder prangen noch: Ja /
der HERR muß blöße klagen / Und der
knecht

Knecht stolzieret doch! O du falsch-he-
schöntes gleissen! Wer kan dich doch bil-
lig heissen?

7. Weiche schwelgen / weiche sauffen!
Dann dein wesen macht / daß mich Furcht
und schrecken überlauffen / Wann ich nur
bedenck / wie sich / Auch zu ihrem grossen
schaden / Viel in wollust überladen.

8. Und dem schöpffer aller dinge hats
so gut nicht können seyn / Daß / als er
am creutz nun hienge In der schwersten
todes-pein / Er / sein mattes hertz zu la-
ben / Mögt ein tröpflein wassers haben.

9. Drum geb ich / euch schnöden sün-
den / Hiermit nochmals gute nacht: Wei-
chet fern / und bleibt dahinden / Ihr habe
GOTT die angst gemacht / Daß er klaget
ohne massen / Wie sein GOTT ihn hab
verlassen.

10. Daß der Lebens-Herr verstirbet /
Und daß er ein fluch jetzt ist / Der den see-
gen uns erwirbet / Das soll mich zu jeder
frist Von der sünden-bahn abschrecken /
Und zu wahrer buß aufwecken.

11. Habe danck / o freund der seelen!
Für die angst und traurigkeit / Für die
stürmen/noth und quälen / Für des todes
bitterkeit / Die du hast / von sünd und
schanden Uns zu retten / ausgestanden.

12. Gib / daß wir forthin bereuen Uns-
rer sünden schwere last / Und die straffe
nicht erneuen / Die du jetzt bezahlet hast /
Sondern dir uns ganz ergeben / Und
nach deinem willen leben.

(116.)

Mel. Jesu / Der du meine seele / ic.

Jesu / meines lebens leben / Jesu mei-
nes todes tod / Der du dich für mich
gegeben In die tieffste seelen-noth / In
dar

Das äußerste verderben / Nur daß ich
nicht möchte sterben. Tausend / tausend-
mal sey dir / Liebster JESU / danck
dafür.

2. Du / ach! du hast ausgestanden Läs-
ter: reden / spott und hohn / Speichel /
schläge / strick und banden / Du gerechter
Gottes: Sohn / Nur mich armen zu er-
retten Von des teuffels sünden: ketten.
Tausend / 2c.

3. Du hast lassen wunden schlagen /
Dich erbärmlich richten zu / Um zu heilen
meine plagen / Und zu setzen mich in ruh.
Ach! du hast / zu meinem seegen / Lassen
Dich mit fluch belegen. Tausend / 2c.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet /
Dich mit grossem schimpff belegt / Und
mit dornen gar gecrönet; Was hat dich
dazu bewegt? Daß du möchtest mich er-
götzen / Mir die ehren: kron aufsetzen.
Tausend / 2c.

5. Du hast wollen seyn geschlagen /
Zu befreyen meine pein; Fälschlich lassen
dich anlagen / Daß ich könnte sicher seyn;
Daß ich möchte trostreich prangen / Hast
du sonder trost gehangen. Tausend / 2c.

6. Du hast dich in noth gesteckt / Hast
gelitten mit gedult / Gar den herben tod
geschmecket / Um zu büßen meine schuld;
Daß ich würde loß gezehlet / Hast du
wollen seyn gequälet. Tausend / 2c.

7. Deine demuth hat gebüßet Meinen
stolz und übermuth / Dein tod meinen
tod versüßet / Es kömmt alles mir zu gut;
Dein verspotten / dein versprechen Muß zu
ehren mir gedehen. Tausend / 2c.

8. Nun ich dancke dir von hertzen /
JESU / für gesamte noth; Für die wun-
den / für die schmerzen / Für den herben
bittern tod / Für dein zittern / für dein zö-
gen /

das
am
du
gen/ Für dein tausendfaches plagen. Für
dein ach und tieffe peim Will ich ewig
danckbar seyn.

(117.)

den
eich
recht
zu
erte
HErzliebster JEsu! was hast du ver-
brochen / Daß man ein solch scharff
urtheil hat gesprochen? Was ist die
schuld / in was für missethaten Bist du
gerathen?

2. Du bist gegeißelt / und mit dorn'n
gekrönet / Ins angesicht geschlagen/ und
verhöhnet / Du wirst mit essig und nitz
gall getränkert/ Uns creutz gehencket.

3. Was ist die ursach aller solcher pla-
gen? Ach! meine sünden haben dich ge-
schlagen; Ich/ ach HErr JEsu! habe diß
verschuldet/ Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese
straffe! Der gute hirte leidet für die
schaafe / Die schuld bezahlt der HErr /
der gerechte/ Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt / der recht und
richtig wandelt/ Der böse lebt/ der wider
Gott mißhandelt; Der mensch verwirckt
den tod / und ist entgangen / Gott wird
gefangen.

6. Ich war vom fuß auf voller schand
und sünden / Biß zu der scheidel war
nichts guts zu finden / Dafür hätt ich
dort in der hollen müssen Ewiglich büß-
sen.

7. O grosse lieb'/ o lieb' ohn alle maß
se! Die dich gebracht auf diese marter-
strasse! Ich lebte mit der welt in lust
und freuden/ Und du mußt leiden.

8. Ach grosser könig! groß zu allen zeie-
ten / Wie kan ich gnugsam solche treit
ausbreiten? Keins menschen hertz ver-
mag

mag es/ auszuendenken/ Was dir zu scheuen
sien.

9. Ich kan mit meinen sinnen nicht er-
reichen / Womit doch dein erbarmung zu
vergleichen ; Wie kan ich dir dann deine
liebes- thaten Im werck erstatten ?

10. Doch ist noch etwas / das dir an-
genehme / Wann ich des fleisches luste
dampff und zähme / Daß sie außs neu
mein herze nicht entzündten Mit alten
sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen
kräften/ Fest die begierden an das creutz
zu hefften / So gib mir deinen geist / der
mich regiere/ Zum guten führe.

12. Alsdann so werd ich deine huld
betrachten / Aus lieb' an dich / die welt
für nichts achten : Bemühen werd ich
mich / HERR! deinen willen Stets zu er-
füllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wa-
gen/Kein creutz nicht achten/keine schmach
noch plagen / Nichts von verfolgung /
nichts von todes- schmerzen Nehmen zu
Herzen.

14. Diß alles/ obs für schlechts zwar
ist zu schätzen / Wirst du es doch nicht
gar bey seite setzen / In gnaden wirst du
diß von mir annehmen / Mich nicht be-
schämen !

15. Wann dort/ HERR JESU / wird
vor deinem throne Auf meinem haupt
stehn die ehren-krone / So will ich dir /
wann alles wird wohl klingen / Lob und
Dancck singen.

(118.)

Mel. Christus/ der uns seelig macht.

JESU leiden/ pein und tod/ JESU tieffe
wunden Haben menschen / die nur
koth/

toth/ Heilsamlich verbunden. Menschen
schafft die sünde ab / Wir sind Christen
worden / Sollen kommen aus dem grab
In der engel orten.

2. JESUS in den garten gieng / Trau-
rig an gebärden / Mit gebet das werck
anfieng/ Kniert auf die erden/ Seine seel
biß an den tod Hesttig war betrübet;
Schau / in was für grosse noth Er für
dich sich giebet.

3. Wachet / betet / Christus spricht /
Daß ihr nicht verzaget / Der geist sich
zwar hoch verpflichtet / Das fleisch sich
nicht waget; Mit gebet fah alles an/
Wann es soll gelingen / Sey nicht ein
vermessen mann In so schweren dingen.

4. JESU / dem der engel-chor Unver-
wandt aufwarten / Den zu stärcken kam
hervor Ein engel im garten; Wann
kommt meine letzte zeit / Mich dein engel
stärcke/ Damit ich im letzten streit Todes-
angst nicht mercke!

5. JESU / dein blut-rother schweiß/
Dein betrübtet zagen Macht die schwar-
ze sünde weiß/ Kan wehmuth verjagen;
Menschen zaget nicht so sehr / Christus
hat erduldet / Was ich / du / der / andre
mehr/ Tausendmal verschuldet.

6. Mit ein'm fuß Judas / der feind /
Ward ein Gotts-verrätther / Der doch
vennet einen freund Diesen übelthäter;
Wann dich auch die böse welt Also will
betrügen/ Böses mit gutem vergelt/ Als-
dann wirst du siegen.

7. Alle jünger lauffen weg/Lassen JE-
sum stecken/ Petrus selbst/der vor so feck/
Weiset ihm den rücken; Gott hält aus
gedultiglich / Der auch hat gelitten/ Der
mir hilfft / und läßt noch nicht Ab / für
mich zu bitten.

8. JESUS / ohne missethat / Im garten
vorhanden / Da man ihn gebunden hat
Fest mit harten banden ; Wann uns will
der böse feind Mit der sünde binden / So
laß uns / o menschen - freund / Dadurch lö-
sung finden.

9. Falsche zeugnuß / hohn und spott /
Speichel auch der knechte / Leidet viel der
fromme GOTT / Der allein gerechte ; Und
du sündige gestalt / Willst zu todt dich
härmen / Wann verfolgung mit gewalt
Nuch auf dich losstürmen.

10. Petrus / der nicht denckt zurück /
Seinen GOTT verneinet / Der doch auf
ein'n ernsten blick Bitterlichen weinet ;
JESU / blicke mich auch an / Wann ich
nicht will büßen / Wann ich böses hab
gethan / Rühre mein gewissen !

11. Judas hencket / und darauf Den
land - pfleger reizend / Schreyt des vol-
kes ganzer hauff : Weg nur / weg aus
creuße ! Nicht nur Judas / sondern ich /
Und die missethaten Haben unbarmher-
ziglich Meinen GOTT verrathen.

12. JESU blut den jüden ist Tod und
lauter hölle ; Prüfe sich ein jeder Christ /
Daß er sich recht stelle / Wann er will
das theure blut Würdiglich genießen /
Sollen aus betrübtem muth Zuvor thrä-
nen fließen.

13. JESUS sein creuß selber trägt /
Dran man ihn will heften / Simon / dems
auch aufgelegt / Trägt mit allen kräften /
Doch gezwungen solchs er faßt ; Gib /
HER ! krafft und gaben / So will ich ein
theil der last Ungezwungen tragen !

14. JESUS angenagelt ist An das
creuß sehr feste / Beydes durch gewalt
und list Seiner freund' und gäste ; Men-
schen / die ihr lose seyd / Kommt euch ihm
ver-

verbinden / Wann ihr vom unrecht bey
zeit Wollt zurecht euch finden.

15. JEsu/deine beyde händ'/Und auch
deine füsse / Alle viere für vier end' Aller
welt jetzt büßen; Hier ist gar kein unter-
scheid Unter jüd- und türcken / Gnade al-
len ist bereit / Wo dein geist darff wür-
cken.

16. JEsus/unter deinem creutz Stehe
ich und weine/Weil ich seh das allerseits/
Vom haupt auf die beine / Fleust dein
blut / der edle safft / Als der leib zerbür-
stet ; Das gibt mir vollkommne krafft /
Wornach mich sehr dürstet.

17. JEsus hier von Nazareth / Ein
könig der jüden / Auf des volckes sein ge-
bet Schmerzlich ist verschieden ; Wann
der böse jüde kan Keinen Heyland leiden/
So will ich sein unterthan Seyn mit al-
len freuden.

18. Die kriegs-knechte theilen sich In
des HErrn kleider / Spielen drum gar
liederlich ; Also geht es leider / Wer zu
Christo sich bekennet / Den will der feind
fressen / Darumb raubet er und brennt
Über all vermessen.

19. JEsus hänget an dem holtz/ Bit-
tet für die thäter / Die ihn hassen steiff
und stolz/ Mehr als sein verräther ; Dei-
ne sünde tödten ihn / O mensch! das be-
reue/ Sein' vorbitt ist dein gewinn/ Dich
hinwieder freue.

20. Er nahm alles wohl in acht / In
der letzten stunden Seine mutter noch
bedacht / Setzt ihr ein'n vormunden ; O
mensch! mache richtigkeit / GOTT und
menschen liebe / Stirb darauf ohn alles
leid/ Und dich nicht betrübe.

21. JEsus / dem das paradif
herzig schenckte / Mit ein'm se

das verhiess / Der mir sprach: gedencke;
Denck/ o mensch/ und bitte Gott / Daß
er dein gedencke / In so vielfältiger noth
Pinderung dir schencke.

22. Unglück dem das leben bracht /
Der schon war verlohren / Und hieran
wol nie gedacht/ Wird von Gott erloh-
ren; Deine ruthen/ lieber Job/ Dir nicht
wenig dienen/ Können dich zu deinem lob/
Mit Christo versühnen.

23. Mein Gott/ mein Gott / Jesus
riess/ Wie bin ich verlassen / Fühle in der
angst so tieff Leyden ohne massen; Ruff
auch du/ wann noth ist da / GOTT an/
deinen Herren/ Er will dennoch dir seyn
nah/ Ob er gleich scheint ferren.

24. Jesu gab man bittere gall Unserm
lebens: fürsten/ Der da ist mein enig all/
Muß für armuth dürsten; Jesu / wann
ich leide noth / Will mit dir ich leiden/
Daß ich mag bey dir/ O Gott/ Bleiben
ungescheiden.

25. Jesus alles hat vollbracht/ Was
nur von propheten lange vorher ist ge-
sagt/ Nichts mehr ist vonnöthen; Meine
nicht / nur Christi werck? Haben all's er-
worben / Wann der trost mich nicht ge-
stärckt/ Wår ich längst verdorben.

26. Vatter / Jesus allermeist Rieff
an seinem ende / Ich befehle meinen geist
Dir in deine hände; Meine seele meinem
GOTT Will ich stets befehlen / O da
wird sie keine noth Nimmermehr mehr
quälen.

27. Als geschehen war die bitt? / JE-
sus sein haupt neiget / Hängend am holz
so verschied / Seine knie beuget; Hören
will er deine wort? Küssen sein' erlösen/
vatter loben dort/ Die sich seiner

28. Finsternuß die ganze welt Decket/
das erdbeben Auch die ganzen felsen
spält/ Todte sich erheben; Kan mein tod-
ter JEsus nun Solches thun izunder/
Wie vielmehr wird er dann thun Herr-
schend grosse wunder.

29. JEsus ist ein frommer mann/ Got-
tes Sohn gewesen / Wie wir dann von
dem hauptmann/ Und viel andern lesen/
Die sich schlugen an die brust/ Liessen ab
von sünden; Wer zur besserung hat lust/
Mag bey zeit sich finden.

30. Ein schand-bube und soldat JE-
sum in die seite Mit ein'm spieß gesto-
chen hat/ Da sahen viel leute / Wie das
blut und wasser rann Nunter auf die er-
den / Wodurch beydes / weib und mann/
Sollen seelig werden.

31. JEsu / du liegst in der erd / Als
ein wurm/ begraben/ Laß mich/ wann ich
sterben werd / Ruh im grabe haben / So
werd ich/ HErr JEsu Christ/ Durch dein'
krafft und wunden Dermalins/ wann es
zeit ist/ Sicher wieder finden.

32. JESU/ seelig werd ich seyn! Ich
bins schon durch hoffen / Weil ich von
der sünden-pein / So mich je betroffen/
Durch dein blut erlöset bin : Theure/
theure schätze ! Daran ich mit hertz und
sinn Ewig mich ergöße.

33. JEsu/ deine passion Ist mir lauter
freude / Deine wunden/ kron und hohn/
Meines hertzens weide : Meine seel auf
rosen geht/ Wann ich dran gedencke/ In
dem himmel eine stätt Mir deswegen
schencke.

34. JEsu / der du warest todt / Lebest
nun ohn ende; In der letzten todes-noth
Nirgend hin mich wende Als zu dir / der
mich versüßet / O mein treuer HErr/
Gib

Gib mir nur/was du verdienst/ Mehr ich nicht begehre.

(119.)

Mein JEsu/ wie kanst du das gleichwol verschmerzen/ Daß Judas dich küßet aus tückischem hertzen / Dann damit hat er dich dem feinde verrathen / Sind das nicht erschrocklich und grausame thaten ?

JEsus. 2. Es muß/ mein hertz / nach der schrift dieses ergehen/ Drum gib dich zufrieden/ und laß es geschehen/ Die menschen/ so insgesamt sind übelthäter/ Sind meine beleidiger/ meine verräther.

Seele. 3. Du bist ja freywillig entgegen gegangen/ Noch nehmen sie dich jetzt gebunden / gefangen / Sie schnüren die hände: wie drücken die banden ! Sie machen den ganzen leib dadurch zu schanden.

JEsus. 4. So sollst du gefangen dem teuffel stets liegen / Drum muß ich die hände in solche strick schmiegen; Die menschen begehen nichts anders mit sünden / Als daß sie mich fesseln/ und grausamlich binden.

Seele. 5. Wo werdet/ ihr feinde ! hinschleppen und zerren ? Wie treibt ihr so grimmig den gütigen HERRN ? Was schlägest du / bube ! die backen des frommen / Das wird dir / wie Juda das küßsen/ bekommen.

JEsus. 6. Ich bin hier / der ganzen welt sünde zu tragen / Drum laß ich so willig mich rauffen und schlagen / Ich werde verspottet / verlästert / verspewet/ Daß du davon ewig nun sehest befrehet.

Seele. 7. Mir ist es unmöglich/ zu sehen den hauffen / Wie sie dich verhöb-

nen/ zerschmeissen und rauffen/ Sie werf
fen den unflath und koth ins gesichte/
Und schlagen die augen und lippen zu
nichte.

Jesus. 8. So laß ich mich umb dich
so schändlich verhöhnen/ Das haupt mir
mit dornen zerschellen und krönen/ Den
schimpff und beleidigung Gottes zu büß
sen/ Sonst hättest du leiden wol ewiglich
müssen.

Seele. 9. Ach JESU! das herz mir
im leib will erkalten / Daß alle für tho
ren und narren dich halten/ Wie sie dich
veriren/ beschimpffen/ auslachen/ (Ich
darffs fast nicht sagen/) zum gecken gar
machen.

Jesus. 10. Der heuchler und schmeich
ler mich täglich so schimpffet / Durch
sündliches leben mein nam'n verunglimpf
fet/ Die HErr/ HErr/ mit falschem mund
ßters mich nennen / Und doch mit der
welt zu der höllen zurennen.

Seele. 11. Wie hauet der hencker mit
ruthen und riemen/ Und setzet an deinem
leib striemen auf striemen / Wann wird
er aufhören / auß blut zu verwunden/
Der nacket entblöset hier stehet gebun
den.

Jesus. 12. Die peitschen / die geiß
eln / die pfriemen und ruthen / Die al
le gliedmassen eröffnen zum bluten /
Sind deine gedanken und sündlich beger
den / Die schändliche worte / die wercke/
geberden.

Seele. 13. Zu einem erk-buben wird
Jesus gefellet / Und neben ihm auf die
wahl schändlich gestellet / Wie stimmt
der Belial/ und Christus zusammen/ Sie
wehlen den mörder / und Christum ver
dammen.

Jesus. 14. Auch dieses gebühret mir noch zu erdulden/ Weil ich aufgenommen der ganzen welt schulden / Ich werde fürn grösssten sündler geschätzt/ Auf daß er an meine stell werde gesetzt.

Seele. 15. Den fälschlich: beklagten man ohne schuld findet/ Wird gleichwol zum tode verurtheilt / und windet Der richter im waschen die händ/ und nimmts leben Dem/ welchen für fromm er selbst aus hat gegeben.

Jesus. 16. Des sollst du dich ewig und ewig erfreuen / Und deinen schluß mich nur zu lieben erneuen / Daß ich die verdammniß aussteh/ der gerechte / Und dadurch befreye die schuldigen knechte.

(120.)

Jesus! deine heil'ge wunden / Deine quaal und bittern tod/ Laß mir geben alle stunden Trost in leibs: und seelen: noth! Wann mir fällt was arges ein/ Laß mich dencken deiner pein / Daß ich deine angst und schmerzen Wohl erweg in meinem hertzen.

2. Will sich gern in wollust weiden Mein verderbtes fleisch und blut / Laß mich dencken / daß dein leyden Löschen muß der höllen gluth; Dringt der satan ein zu mir / Hilff/ daß ich ihm halte für Deine wunden/ mahl und zeichen / Daß er von mir müsse weichen.

3. Wann die welt mich will verführen Auf die breite sünden: bahn / Wollst du mich also regieren / Daß ich alsdann schaue an Deiner marter centner: last/ Die du ausgestanden hast/ Daß ich könn in andacht bleiben / Alle böse lust vertreiben.

4. Gib für alles / was mich träncket/ Mir

Mir aus deinen wunden krafft ! Wann
mein hertz hinein sich sencket / So gib
neuen lebens : safft ! Daß mich stärcck in
allem leid Deines trostes süßigkeit / Weil
du mir dein heyl erworben / Da du bist
für mich gestorben.

5. Laß auf deinen tod mich trauen /
O mein Gott und zuversicht ! Laß mich
feste darauf bauen / Daß den tod ich
schmecke nicht ! Deines todes angst laß
mich Stets erquicken mächtiglich ! HErr /
laß deinen tod mir geben Auferstehung /
heyl und leben !

6. Jesu / deine heil'ge wunden / Deine
quaal und bittern tod / Laß mir geben
alle stunden Trost in leib : und seelen-
noth : Sonderlich am letzten end Hilff /
daß ich mich zu dir wend / Trost in dei-
nen wunden finde / Und dann frölich über-
winde !

(121.)

Mel. Liebster Jesu / wir sind hier.

MEine seel / ermuntre dich / Deines
Jesu lieb' bedencke / Wie er für
dich gibet sich / Darauf deine andacht
lencke : Ach ! erweg die grosse treue / Und
dich deines Jesu freue.

2. Sieh / der wahre Gottes : Sohn
Ist für dich ans holtz gehängt / Sein
haupt trägt die dornen : kron / Sein leib
ist mit blut vermengert / Er läßt sich für
dich verwunden / Wo ist grössre lieb' ge-
funden ?

3. Da du solltest grosse peyn Ewig lei-
den in der hollen / Und von GOTT ver-
stossen seyn / Wegen vieler sünden : fallen /
Aber Jesus trägt die sünden / Und läßt
dich genade finden.

4. Durch sein leyden ist gestillt Dei-
nes

nes Gottes zorn und rache/ Er hat das
gesetz erfüllt / Gut gemacht die böse sa-
che/ Sünde/ teuffel/ tod umschrencket/
Und den himmel dir geschencket.

5. Was zu thun / o liebes hertz? Wie
sollt du dich recht anstellen? Jesu leyden
ist kein scherz/ Seine liebe kein verstellen:
Dencke drauf / was dir obliegt Gegen
dem/ der für dich sieget.

6. Ich kan nimmer/ nimmermehr Das
geringste nur vergelten/ Er verbindet mich
allzusehr / Meine trägheit muß ich schel-
ten/ Daß ich ihn so schlecht geliebet/ Und
wol gar mit sünd betrübet.

7. Was geschehen/ soll nun nicht Hin-
fort mehr von mir geschehen/ Mein schluß
sey nun best gericht / Einen andern weg
zu gehen / Darauf ich nur Jesum suche/
Und was ihn betrübt/ verfluche.

8. Weg ihr sünden/ weg von mir/ Euch
kan ich an mir nicht leiden/ Eurentwegen
muß ich hier Und dort von dem seyn ge-
scheiden/ Ohne welchem ist kein leben/ Rei-
ne gnade/ kein vergeben.

9. Du mein Jesu/ du mein heyl / Dir
will ich mich ganz verschreiben / Daß ich
dir/ als meinem theil / Ewig will getreu
verbleiben / Dir zu leben / dir zu leiden/
Dir zu sterben/ dir zu meiden.

10. Du/mein Jesu/sollt es seyn/ Den
ich mir zum zweck gesetzet/ Wie du mein/
so will ich dein Bleiben stets/ und unver-
leztet/ Was du liebest/ will ich lieben/ Und
was dich/ soll mich betrüben.

11. Was du willst/ das sey mein will/
Dein wort meines hertzens spiegel/ Wann
du schlägest/ halt ich still; Dein geist bleibt
mein pfand und siegel / Daß ich soll den
himmel erben / Darauf kan ich frölich
sterben.

12. Nun so bleib es vest dabey: JE-
sus soll es seyn und bleiben/ Dem ich le-
be/ des ich sey; Nichts soll mich von JE-
su treiben; Du wirst/ Jesu/ mich nicht
lassen/ Ewig will ich dich umfassen.

13. Ist bereits schon jezo hier Solche
freud' und ruh zu finden/ Wann im glau-
ben wir mit dir Uns/ mein Jesu/ recht
verbinden! Schenckst du schon soviel auf
erden/ Ey! was will im himmel werden?

14. Was für lust und süßigkeit/ Was
für freud und jubiliren / Was für ruhe
nach dem streit / Was für ehre wird uns
zieren? Ewig/ewig werd ich loben/Wann
ich ganz in Gott erhoben.

15. Ach! ich freu mich alle stund' Auf
diß freuden: volle leben / Dancke dir mit
herz und mund / Du / o Jesu / hast
gegeben/ Nun im glauben laß michs hal-
ten/ Und dein' krafft in mir stets walten!

(122.)

Mel. Christus der uns seelig macht.

Siehe/mein getreuer knecht.Der wird
weislich handeln/ Ohne tadel schlecht
und recht Auf der erden wandeln / Sein
gerechter fromer sinn Wird in einfalt ge-
hen/ Dennoch/dannoch wird man ihn An
das creuz erhöhen.

2. Hoch am creuze wird mein Sohn
Grosse marter leiden / Und viel werden
ihn mit hohn Als ein scheusal meiden /
Aber also wird sein blut Auf die heyden
springen / Und das ewig wahre gut In
ihr herze bringen.

3. Kön'ge werden ihren mund Gegen
ihm verhalten / Und aus innerm herzens
grund Ihre hände falten/ Das verblend-
te taube heer Wird ihn sehn und hören/
Und mit lust zu seiner ehre Ihren glauben
mehrten.

4. Aber da/wo Gottes licht Reichlich wird gespühret / Hält man sich mit nichten nicht / Wie es sich gebühret ; Dann wer gläubt im jüden-land Unserer predigt worten ? Wem wird GOTTES arm bekandt In Israels orten ?

5. Niemand will fast seinen preiß Ihm hie lassen werden / Dann er scheußt auf wie ein reiß Aus der durren erden / Kranck/ verdorret/ umgestalt/ Voller blut und schmerzen / Daher scheut ihn jung und alt Mit verwandten herzen.

6. En was hat er dann gethan ? Was sind seine schulden / Daß er da vor jedermann Solche schmach muß dulden ? Hat er etwa GOTT betrübt Bey gesunden tagen / Daß er ihm anjetzo gibt Seinen lohn mit plagen ?

7. Nein fürwar/ warhafftig nein / Er ist ohne sünden / Sondern was der mensch für pein Billig sollt empfinden / Was für krankheit/ angst und weh/ Uns von recht gebühret / Das ist's / so ihn in der höh' An das creutz geführt.

8. Daß ihn GOTT so hefftig schlägt / Thut er unsern willen : Daß er solche bürgen trägt / Damit will er stillen GOTTES zorn und grossen grimm / Daß wir friede haben / Durch sein leyden / und in ihm Leib und seele laben.

9. Wir find's / die wir in der irr' Als die schaafte giengen / Und noch stets zur höllen-thür / Als die tollten / dringen : Aber GOTT / der fromm und treu / Nimmt / was wir verdienen / Und legt's seinem Sohne bey / Der muß uns versühnen.

10. Nun / er thut es herzlich gern / Ach des frommen herzen ! Er nimmt an den zorn des HERRN Mit viel tausend schmerzen / Und ist allzeit voll gedult /

Läßt

Läßt kein wörtlein hören Wider die / so
ohne schuld Ihn so hoch beschweren.

11. Wie ein lammlein sich dahin Läßt
zur schlacht-banck leiten/ Und hat in dem
frommen sinn Gar kein widerstreiten /
Läßt sich handeln/ wie man will/ Fangen/
binden/ zähmen/ Und darzu in grosser still
Gluck sein leben nehmen.

12. Also läßt auch Gottes lamm/ Oh-
ne widersprechen/ Ihm sein hertz am creu-
zes-stamm Unsertwegen brechen. Er
sinckt in den tod hinab/ Den er selbst doch
bindet / Weil er sterbend tod und grab
Mächtig überwindet.

13. Er wird aus der angst und quaal
Endlich ausgerissen/ Tritt den feinden all-
zumal ihren kopff mit füßen. Wer will
seines lebens läng Immermehr ausrech-
nen? Seiner tag und jahre meng Ist
nicht auszusprechen.

14. Doch ist er wahrhafftig hier Für
sein volck gestorben / Und hat völlig dir
und mir Heyl und gnad erworben/ Kommt
auch in das grab hinein / Herlich einge-
hüllet/ Wie die/ so mit reichthum seyn In
der welt erfüllet.

15. Er wird/ als ein böser mann/ Für
der welt geplaget / Da er doch noch nie
gethan / Auch noch nie gesaget / Das da
böös und unrecht war / Er hat nie betro-
gen / Nie verletzt Gottes ehr / Sein
mund nie gelogen.

16. Ach! er ist für frembde sünd' In
den tod gegeben/ Auf daß du/o menschen-
kind / durch ihn mögtest leben / Daß er
mehrte sein geschlecht / Den gerechten
saamen / Der G D Z dient und opffer
brächt Seinem heil'gen namen.

17. Dann das ist sein' höchste freud/
Und des Vatters wille / Daß dem erd-

kreiß weit und breit Sein erkännntuß
fülle / Damit der gerechte knecht / Der
vollkommne Sühner / Gläubig mach' /
und recht gerecht Alle sünden:diener.

18. Große menge wird ihm G D Z
Zur verehrung schencken / Darum / daß er
sich mit spott lassen für uns kräncken /
Da er denen gleich gesetzt / Die sehr
übertreten / Auch die / so ihn hoch ver-
letzt / Bey Gott selbst verbeten.

(123.)

Mel. Wie schön leucht uns der ic.

D Jesu Christe / Gottes lamm / Mein
theurer seelen:bräutigam! Der du
für mich gelitten / Der du des leydens
schwehre last An meiner statt getragen
hast / Und mit dem tod gestritten / Gib
mir An dir Doch jekunder Deine wun-
der Anzusehen / Und im geiste zu verste-
hen!

2. Es räuschet über dich mit macht
Die ganze schaar der höllen:nacht / Das
reich der finsternissen Geuß seinen schwar-
zen zorn und grimm Aus über dich mit
ungestümm / Du mußt anizo büßen / Was
du / Jesu / Nicht verbrochen / Wird gero-
chen / Du mußt tragen Aller menschen
schmach und plagen.

3. Der grimmige tod mit seiner macht
Ist gänzlich wider dich erwacht / Mit
dem mußt du jetzt ringen ; O bitter zorn!
sehr schwehr und heiß / Dafür die tropf-
fen blut / wie schweiß / Aus durch die
adern dringen ; Ach ! wie Drückt die
Sünden:menge Dich so strenge / Daß du
liegest / Und dich wie ein würmlein bie-
gest.

4. Du wirst von der gottlosen roth' /
In solcher innern seelen: noth Auch auß-
serlich

serlich gefangen/ Man kommt zu dir mit
starcker macht/ Als einem mörder in der
nacht/ Mit spiessen und mit stangen/ Reiz
ne Eine Schuld der sünden Kan man fin-
den/ Noch ansagen/ Und doch wirst du
hart geschlagen.

5. Du trägest schläge/ hohn und spott
Verachtung/ schmach und speichelkoth/
Du bist gleich einem ballen/ Den man
bald wirfft/ bald stößt/ bald schlägt/ Bald
hin/ bald wieder her bewegt/ Bald läßt
zur erden fallen; Wie ein Würmlein Auf
den strassen/ Mußt du lassen Auf dich ste-
hen/ Über dich mit füssen gehen.

6. Du wirst gar ernstlich angeklagt/
Und was ein lügen-maul aussagt Falsch
wider dich muß gelten/ Die lügen/ die sie
selbst erdacht/ Hat man auf dich ohn ur-
sach bracht/ Daß sie dich könnten schelten;
Lügen/ Trügen Thun das beste/ Weil man
feste hält zusammen/ Dich zum tode zu
verdammten.

7. Was dir weh thut/ versäumt man
nicht/ Man speiet dir ins angesicht/ Man
schläget dich mit grimme/ Die rotte treibe
mit dir ihr spiel/ Sie legt auf dich der
schmach sehr viel/ Sie gibt dich um und
umme/ Was man Nur kan Hie erdencken
Dich zu fräncken Und zu quälen/ An des
feinen muß es fehlen.

8. Zu mehrer peim und grossem hohn/
Befiehl man eine dornen-kron Dir auf
dein haupt zu ziehen/ Man gibt ein rohr
in deine hand/ Zum kleid ein purpur-roth
gewand/ Man spricht mit spott und kni-
en: Glück zu/ O du/ Fürst der ehren/
Laß jetzt hören Dich ein wenig/ O du fei-
ner juden-könig.

9. Du mußt die schwere creuzes-last/
Die last die aller welt verhasst/ Selbst
auf

auf dem rücken tragen/ Du wirst/ gleich
einem bösewicht/ Mit zweyen mördern
hingericht/ Und an das creutz geschlagen
Christe/ Dein weh Ist ohnmässig/ Gall
und essig Wird darneben Dir in deinem
durst gegeben!

10. Und diß nimmst du/ O HERR/
auf dich/ Daß du davon befrehest mich/
O herzhliches Erbarmen! Wie soll ich
doch gnug danckbar seyn/ Für diß dein
leyden/ tod und pein/ Die du trägst für
mich armen? Ach! ich Will mich Und mein
leben Nur ergeben Dir zu eigen/ Und mein
herz ganz zu dir neigen.

11. Ach hilff doch/ daß mein lebelang
Ich dir von hertzen lob und danck Für
solche gnad erweise/ Daß ich in meinem
lebensrest An dir stets hange hart und
fest/ Und deine wunder preise/ Gib mir/
Nach dir Mich zu sehnen/ Und mit thrä-
nen Meine sünden In dein leyden einzu-
winden.

12. Gib mir/ o HERR/ auf meiner bahn
Dein leyden stets zu schauen an/ Den
gang darnach zu richten/ Wie du den
himmel und die welt Zu gute mir hindan-
gestellt/ So laß michs auch vernichten/
Daß mich Ewig Weder freuden Oder ley-
den Von dir trenne/ Und mich nur den
deinen nenne.

13. Du trägest elend/ creutz und
schmach! Wie sollt ich mir den welt-ge-
mach Auf dieser erden suchen? Solt ich
hier wünschen gunst und ehr/ Da du mein
haupt/ mein Gott und HERR/ erträgest
schmach und fluchen? O nein! Läßt mein
Haupt und könig Sich so wenig All-
hier achten/ Was sollt ich nach ehren
trachten.

14. Der könig trägt die dornen-kron/
Solt ich/ sein knecht / denn bessern lohn/
Als wie mein HErr erwarten ? Solt ich
mir wünschen frohe zeit / Da selbst der
HErr der herrlichkeit Vor angst blut
schwitz im garten ? Ach nein ! Wer dein
Knecht will werden / Muß auf erden Sich
nicht schämen / Auch sein creutz auff sich
zu nehmen.

15. Wer nur der welt lust hier begehrt/
Der ist/ o Jesu/ dein nicht wehrt ; Creutz
ist der Christen zeichen : Am creutze wur-
den wir erlöst / Drum wer das creutze
von sich stößt / Von dem muß Christus
weichen ; Singen/ Springen/ Dem welt-
leben Sich ergeben/ Stoltz hergehen/ Kan
mit Christi creutz nicht stehen.

16. O Christe gib mir deinen sinn/ Daß
ich / wie du / nun auch forthin Das welt-
getümmel meide / Daß ich Jesu / mein
GOTT und HErr / Dir ähnlich werde
mehr und mehr / Und diese zeit mit leide !
Daß mich/ Wenn ich Hier mit leide/ Dort
die freude Auch erquickte/ Und einst dir ent-
gegen rücke !

(124.)

Du liebe meiner liebe ! Du er-
wünschte seeligkeit/ Der du dich aus
höchstem triebe In das jammer-volle leid
Deines leidens / mir zu gute / Als ein
schlacht : schaaß / eingestellt / Und be-
zahlt mit deinem blute Alle misserthat der
welt.

2. Liebe/ die mit schweiß und thränen
An dem oelberg sich betrübt : Liebe/ die
mit blut und sehnen Unaufhörlich fest ge-
liebt : Liebe/ die mit allem willen Gottes
zorn und eifer trägt ; Den / so niemand
form

Konnte stillen / Hat dein sterben hingesetzt.

3. Liebe / die mit starckem hertzen Alle schriach und hohn gehört : Liebe / die mit angst und schmerzen Nicht der strengste tod versehrt : Liebe / die sich liebend zeigt / Als sich krafft und athem endt : Liebe / die sich liebend neiget / Als sich leib und seele trennt.

4. Liebe / die mit ihrem armen Mich zuletzt umfassen wolt : Liebe / die aus liebs-erbarmen Mich zuletzt / in höchster hold / Ihrem vatter überlassen / Die selbst starb und für mich bat / Daß mich nicht der zorn solt fassen / Weil mich ihr verdienst vertrat.

5. Liebe / die mit so viel wunden Gegen mir als seine braut / Unaufhörlich sich verbunden Und auf ewig anvertraut : Liebe / laß auch meine schmerzen / Meines lebens jammer : pein / In dem blut-verwunden hertzen / Sanfft in dir gestillet seyn.

6. Liebe / die für mich gestorben / Und ein immerwährend gut In dem creuzes-holtz erworben : Ach ! wie danck ich an dein blut ? Ach wie danck ich deinen wunden ? Du verwundte liebe du ! Wenn ich in den letzten stunden Sanfft in deiner seiten ruh.

7. Liebe / die sich todt gekräncket / Und für mein erkaltet hert In ein kaltes grab gesencket : Ach ! wie danck ich deinem schmerz ? Habe danck / daß du gestorben / Daß ich ewig leben kan / Und der seelen heil erworben / Nimm mich ewig liebend an !

(125.)

Auf die eröffnete brust Jesu.

Im eignen Thon.

Gegrüßet seyst du / süsse brust / Die
mir zu trost und ewger lust So mit-
diglich geflossen : Du balsam-riß / du ro-
sen-thür / Du reicher mund / durch den sich
mir Mein heilstrom ausgegossen ! Ach !
wasch doch ab / und nimm geschwind Von
meiner brust weg alle sünd.

2. Ich sehne mich in dich hinein / In
dich du hochgewünschter schrein ! Sehn
ich mich einzuschliessen ; Du hast den
schatz / das hertz in dir / Das meine seele
für und für An sich will ziehn und küß-
sen. Ach laß mich doch zu meinem schatz /
Du freudenreicher hertzens-platz.

3. Ich suche ruh für meine seele / Sie
will in dich du stille höhl ! Du ruhestatt
der müden ! Ich bin verjagt und auf der
flucht / Und werde von dem feind gesucht /
Ach bring mich doch in frieden ; Ach laß
mich ein zur rechten zeit / Du meine burg
und sicherheit.

4. Ich nahe mich mit keuscher brunst
Zu dir und suche deine gunst / Du guld-
ne lebens-pforten. Mein leben hängt
bloß daran / Daß ich mir athem schöpf-
fen kan In dir und deinem orte ; Ach
zeuch mich doch in dich hinein / Daß ich
nicht darff ohn athem seyn.

5. Du hast mich ja schon längst ge-
tröst / Da du am creuz dich mir entblößt
Und mütterlich gezeuget : Da du dein
Wasser und dein blut / Die rosenfarbe
gnaden-fluth / Dem harten speer gezei-
get : Vollziehs doch nun zu deiner lust /
O brust / o süsse Jesus-brust.

6. Sch

6. Schau / ich setz an meins geistes
mund / Und saug an deiner offenen wund /
Als einer rosen-blume : Ich zieh in mich
deins hertzens safft / Den edelen geruch
und krafft / Und stärck mich dir zu ruhe
me / O Jesu / meiner seelen lust / Vergön
ne mir doch deine brust.

(126.)

Mel. Christ unser Herr zum Jordan

Ich grüsse dich / du frömmster mann /
Der hertzlich gern vergibet : Wie
schmerzlich weh wird dir gethan / Wie
wird dein leib betrübet ! Es grüßet dich
mein ganzer geist / Du meines heilands
seite / Du edler quell / aus welchem fleußt
Das blut das so viel leute Von ihren
sünden wäschet.

2. Ich mach Herr Jesu mich zu dir /
Ach halte mirs zu gute / Und laß mich su
chen trost für mir / In deiner wunden
blute : Du werthe wunde sey gegrüßt /
Du weites thor der gnaden / Daraus
sich blut und wasser gießt / Und da all un
serm schaden Ran abgeholfen werden.

3. Du reuchst mir süßer als der wein /
Und heilst das gift der schlangen / Du
flößest mir das leben ein / Und stillst des
dursts verlangen. Eröffne dich / du lie
be wund / Und laß mein herze trincken /
Ists möglich / laß mich gar zu grund In
dir gehn / und versinken / So werd ich
mich recht laben.

4. Mein mund streckt sich mit aller
krafft / Damit er dich berühre / Und ich
den theuren lebens : safft In marck und
beinen spühre. Ach / wie so süße bist du
doch / Herr Jesu meinem herzen ! Wer
dich recht schmeckt / dem wird das joch /
Der

Der bittern todes-schmerzen/ Gleich als
wie lauter zucker.

5. Verbirge mich / und schleuß mich ein
In deiner seiten höle / Hie laß mich still
und sicher seyn / Hie wärme meine seele /
Wenn mich der kalte tod befällt ! Und
wenn der höllsche löwe Nach mir und
meinem geiste stellt / So laß in deiner
treue Mich dann fein ruhig bleiben.

(127.)

Mel. Nun ruhen alle wälder/1c.

DWelt/ sieh hier dein leben Am stamm
des creutzes schweben / Dein heil
sinckt in den tod : Der grosse fürst der
ehren Lässt willig sich beschwehren Mit
schlägen / hohn und grossen spott.

2. Tritt her und schau mit fleisse/ Sein
leib ist gantz mit schweisse Des blutes
überfüllt; Aus seinem edlen hertzen/ Für
unerschöpfften schmerzen / Ein seuffzer
nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein
heil/ und dich mit plagen So übel zuge-
richt? Du bist ja nicht ein sündler/ Wie
wir und unsre kinder/ Von missethaten
weist du nicht.

4. Ich/ ich und meine sünden/ Die sich
wie kornlein finden Des sandes an dem
meer/ Die haben dir erreget Das elend/
das dich schläget/ Und das betrübte mar-
ter heer.

5. Ich bins/ ich sollte büßen/ An hân-
den und an füßen Gebunden/ in der höll;
Die geißeln und die banden/ Und was du
ausgestanden/ Das hat verdienet meine
seel.

6. Du nimmst auf deinen rücken Die
lasten / so mich drücken / Viel sehrer als
ein stein. Du bist ein fluch / dargegen
Ber

Wers

Berehrst du mir den seegen/ Dein schmerz
muß meine labung seyn.

7. Du setzest dich zum bürger/ Ja läß
fest dich gar würgen Für mich und mei-
ne schuld; Mir lässest du dich krönen Mit
dornen/ die dich höhnen/ Und leidest alles
mit gedult.

8. Du springst ins todes rachen/ Mich
frey und loß zu machen Von solchem Un-
geheur/ Mein sterben nimmst du abe/
Bergräbst es in dem grabe/ O unerhör-
tes liebes-feur!

9. Ich bin mein heil / verbunden/ All
augenblick und stunden/ Dir überhoch und
sehr. Was leib und seel vermögen/ Das
soll ich billig legen Allzeit an deinen dienst
und ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben In
diesem armen leben/ Eins aber will ich
thun : Es soll dein tod und leiden/ Bis
leib und seele scheiden/ Mir stets in mei-
nem herzen ruhn.

11. Ich wills vor augen setzen/ Mich
stets daran ergößen / Ich sey auch / wo
ich sey : Es soll mir seyn ein spiegel Der
unschuld/ und ein siegel Der lieb und un-
verfälschten treu.

12. Wie heftig unsre sünden Den from-
men Gott entzünden/ Wie rach und eif-
fer gehn/ Wie grausam seine ruthen/ Wie
zornig seine fluthen/ Will ich aus diesem
leyden sehn.

13. Ich will daraus studiren/ Wie ich
mein herz soll zieren Mit stillem sanfften
muth/ Und wie ich die soll lieben/ Die mich
so sehr betrüben Mit wercken/ so die böß-
heit thut.

14. Wenn böse zungen stechen / Mir
glimpff und namen brechen/ So will ich
zähmen mich/ Das unrecht will ich dul-
ten/

ten/ Dem nechsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich will ans creutze schlagen Mein fleisch und dem absagen/ Was meiner lust gelüst: Was deine augen hassen/ Das will ich fliehn und lassen/ So viel mir immer möglich ist.

16. Dein seuffzen und dein sehnen Und die viel tausend thränen/ Die mir geflossen zu/ Die sollen mich am ende In deinen schooß und hände Begleiten zu der ewigen ruh.

(128.)

Mel. Werde munter mein gemüthe.

Der am creutz ist meine liebe/ Meine lieb ist JEsus Christ / Weg ihr argen seelen diebe / Satan / welt und fleisches list! Eure lieb ist nicht von Gott/ Eure lieb ist gar der todt: Der am creutz ist meine liebe/ Weil ich mich im glauben übe.

2. Der am creutz ist meine liebe/ Frevler/ was befrembdet dich / Daß ich mich im glauben übe? JEsus gab sich selbst vor mich/ So wird er mein friede-schild/ Aber auch mein lebens-bild: Der am creutz ic.

3. Der am creutz ist meine liebe/ Sünde du verlierst den sturm/ Weh mir/wann ich den betrübe/ Der statt meiner wird ein wurm/ Creutzigt ich nicht Gottes sohn? Trett ich nicht sein blut mit hohn? Der am ic.

4. Der am creutz ist meine liebe/ Schweig gewissen/ niemand mahnt: Gott preißt seine liebes-triebe/ Wenn mir von der handschrift ahnt: Schau / wie ein hals-bürge zahlt / Gottes blut hat sie durchmahlt: Der am creutz ic.

5. Der

5. Der am creutz ist meine liebe / Drum /
 tyranne / foltre / stoß : Hunger / blöße / hen-
 ckers-diebe / Nichts macht mich von JE-
 su loß : Nicht gewalt / nicht gold / nicht
 ruhm / Engel nicht / kein fürstenthum : Der
 am creutz ic.

6. Der am creutz ist meine liebe / Komm
 tod / komm / mein bester freund / Wenn
 ich wie ein staub zerstiebe / Wird mein
 JEsus mir vereint / Da / da schau ich
 Gottes lamm / Meiner seelen bräutigam :
 Der am creutz ist meine liebe / Weil ich
 mich im glauben übe.

(129.)

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

D Haupt ! voll blut und wunden / Voll
 schmerz und voller hohn : D haupt
 zu spott gebunden Mit einer dornen-kron :
 D haupt sonst schön gezieret / Mit höch-
 ster ehr und zier / Ist aber hoch schimpf-
 firet ; Begrüßet sehest du mir.

2. Du edles angesichte ! Dafür sich
 sonst scheut Das grosse welt-gewichte /
 Wie bist du so bespemt ? Wie bist du so
 erbleichet ? Wer hat dein augen-licht /
 Dem sonst kein licht nicht gleicht / So
 schändlich zugericht ?

3. Die farbe deiner wangen / Der ro-
 then lippen pracht / Ist hin / und ganz
 vergangen / Des blassen todes macht Hat
 alles hingenommen / Hat alles hingerafft /
 Und daher bist du kommen Von deines
 Leibes kraft.

4. Nun / was du HErr erduldet /
 Ist alles meine last : Ich hab es selbst
 verschuldet / Was du getragen hast. Schau
 her / hier steh ich armer / Der zorn ver-
 dienet hat / Gib mir / o mein erbarmen /
 Den anblick deiner gnad.

5. Er,

5. Erkenne mich / mein hütter! Mein hirt nimm mich an! Von dir/ quell aller güter/ Ist mir viel guts gethan/ Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süßer kost / Dein geist hat mich begabet Mit mancher himmels-lust.

6. Ich will hier bey dir stehen/ Verachte mich doch nicht! Von dir will ich nicht gehen/ Wenn dir dein hertze bricht; Wenn dein hertz wird erblaffen Im letzten todes- stoß/ Alsdann will ich dich fassen In meinen arm und schooß.

7. Es dient zu meinen freuden/ Und kommt mir herzlich wohl/ Wenn ich in deinem leiden/ Mein heil/ mich finden soll. Ach! möcht ich / o mein leben/ An deinem creutze hier Mein leben von mir geben/ Wie wohl geschehe mir!

8. Ich dancke dir von hertzen/ O JEsu/ liebster freund/ Für deine todes-schmerzen/ Da du's so gut gemeint. Ach gib! daß ich mich halte Zu dir und deiner treu/ Und wenn ich nun erkalte/ In dir mein ende sey.

9. Wenn ich einmal soll scheiden / So scheide nicht von mir! Wenn ich den tod soll leiden/ So tritt alsdenn herfür! Wenn mir am allerbängsten Wird um das hertze seyn/ So reiß mich aus den ängsten/ Krafft deiner angst und pein!

10. Erscheine mir zum schilbe/ Zu trost in meinem tod / Und laß mich sehn dein bilde In deiner creutzes-noth/ Da will ich nach dir blicken / Da will ich glaubens-voll Dich fest an mein hertz drücken; Wer so stirbt/ der stirbt wohl.

(130.)

Mel. Was mein GOTT will/ Das ic.

Gey wohl gegrüßet/ guter hirt/ Und
 ihr

ihr o heilgen hände / Voll rosen die
man preisen wird Biß an des himmels-
ende. Die rosen / die Ich mein allhie/
Sind deine maal und plagen / Die dir am
end In deine händ Am creutze sind ge-
schlagen.

2. Du zahlst mit beyden händen dar
Die edlen rothen gulden / Und bringst die
ganze menschen-schaar Dadurch aus al-
len schulden. Ach laß von mir / O lieb-
ster / dir Die hände herzlich drücken / Und
mit dem blut / Das mir zu gut Vergos-
sen / mich erquicken.

3. Wie freundlich thust du dich doch
zu / Und greiffst mit beyden armen Nach
aller welt / in lieb und ruh / Uns ewig zu
erwarmen : Ach HErr / sieh hier / Mit
was begier Ich armer zu dir trette ! Sey
mir bereit / Und gib mir freud und trost /
Darum ich bete.

4. Zeich allen meinen geist und sinn
Nach dir und deiner höhe / Gib daß
mein hertz nur immerhin Nach deinem
creutze stehe / Ja / daß ich mich Selbst wil-
liglich Mit dir ans creutze binde / Und
mehr und mehr Tödt und zerstöhr In mir
Des fleisches sünde.

5. Ich hertz und küsse wiederum / Aus
rechten treuem hertzen / HErr / deine händ /
und sage ruhm und danck für ihren
schmerzen / Darneben geb / Ich / weil ich
leb / In diese deine hände Hertz / seel und leib /
Und also bleib Ich dein biß an mein ende.

(131.)

Mel. O Christe morgensterne / 2c.

MEin hirte sey gegrüßet / Der für
sein schäfflein streckt Die händ und
füß / und büßet Die schuld / so mich befleckt /
Und sündlich angesteckt.

2. Wie

2. Wie köstliche corallen / O hände/
last ihr mir Aus euren wunden fallen!
Wie schmerzlich blutet ihr Am durren
balcken hier.

3. Welch ein gesunder regen Fleußt
hier aus jeder hand! Fall her du him-
mels-seegen Auf meiner seelen land/ Und
lösche seinen brand.

4. Von herzen will ich herzen Der
feuschen hände blut Vor ihre pein und
schmerzen/ Will träncken mund und muth
In ihrer liebes-fluth.

5. Wie gütig bistu feinden Auch allers-
dings bereit So wohl / als guten freun-
den Mit deiner freundlichkeit/ Die sich so
hoch erfreut.

6. Du wilst dich gern erbarmen/Zeuchst
mit der liebe seil/ Mit diesen wunden ar-
men Uns hin zu deinem heil / Und stehst
umsonst hie feil.

7. Ist hab ich mich gefunden Zu dir:
reich mir die hand / Laß sehn die tieffern
wunden/ Der grossen treue pfand/ Und uns-
rer liebe band.

8. Durch dieser liebe klarheit/ O JE-
su höchstes gut! Erleuchte mich zur war-
heit; Und ziere meinen muth Mit ihrem
reinsten blut.

9. Ich will euch mein verlangen / O
treuste händ / anjehet Mit heisser brunst
umfassen: Habt danck / daß ihr gerüht
Für mich/ und blut gesprüht.

10. Ich will mit küssen stopffen Euch
eure rothe wund Und rosen-braune tropf-
fen: Ach machet mir gesund Den thränen
nassen mund.

11. Und weil ich bald muß enden Mein
leben/ so verfleußt; Befehl ich deinen händ-
den/ O Er: Jesu/ meinen geist/ Der freus-
dig zu dir reist.

(132.)

Mel. O Durchbrecher aller banden / 1c.

Oder: O du liebe meiner liebe / 1c.

Uneränderliches wesen ! Unbegreiflich höchstes gut ! Von dem vatter auserlesen / Daß du seines zornes gluth Und erweckten grimm sollst stillen / Durch dein Gottes blut so roth / Und erfüllen seinen willen Im gehorsam bis zum tod.

2. Ich verehere deine liebe / Unbeflecktes Gottes-lamm ! Die durch ihre feuer-triebe Dich gebracht aus creuzes-stamm ; Ach ! daß ich doch könnt durchschauen Dein von lieb durchglütes herz / Und im glaubigen vertrauen Dadurch lindern meinen schmerz.

3. Zwar kan ich mich werth nicht schätzen / Daß in meiner seelen-pein Ich an dir mich mög ergötzen / Ein so armes wür-melein ! Doch du bist ein arzt der schwachen / Der betäubten sünders freund / Pflegst den freundlich anzulachen / Der mit Petro kläglich weint.

4. Drum sieh nicht auf meine würde / Lamm / das aller würde werth ! Schau hingegen auf die bürde / Die den matten geist beschwehrt. Weist du doch wie dem zu muthe / Welchen drückt der sünden-last / Weil du selbst in schweiß und blute Dieses joch getragen hast.

5. O wie hat es dich gedrückt / Herzeng-lämmlein / frommes schaaf ! Du bist drunter sehr gebückt Gangen : Aller jammer traff Deiner menschheit zarte glieder / Unsre schmach hat dich gehöhnt ; Aber so hast du uns wieder Mit dem vatter aus-gehöht.

6. Laß mich diese freundschaft schmecken / So auf ewig festgestellt; Laß dein blut die schuld bedecken / Daß du hast zum löse-geld Deinem vatter dargegeben Durch der liebe wunder-macht / Und dadurch du uns das leben Deiner Gottheit wiederbracht.

7. Laß dein hertz mir offen stehen / Defne deiner seiten thür / Da hinein soll mein hertz gehen / Wenn ich keine krafft mehr spür. Wie ein hirsch in vollen springen / Laß den ausgezehrten geist Hin zu deinen wunden dringen / Daraus blut und wasser fleußt.

8. Dieser balsam müsse stärken Geist und seele / marck und bein; Laß mich neue kräfte mercken / Dir o lammlein treu zu seyn: Zeichne meines hertzens pfoften / Daß der würger mich nicht rühr / Laß mich wahre freyheit kosten / Die mich zu der ruhe führ!

9. Lamm! du hast dich mir ergeben / Dir ergeb ich wieder mich / Und verschreibe mich darneben / Dein zu bleiben ewiglich. Du bist nun erhöht worden / Liebster! zeuch mich dir bald nach / Daß ich in der engel orden Deine treu besingen mag!

(133.)

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht. Oder: Jesus meine zuversicht / 2c.

Wann ich so viel zungen hätt / Als mein haupt harlein träget / Und wenn sich der tag zu bett In den schatten hat geleet / Die gestirn: beglänzte nacht Mit viel güldnen augen wacht.

2. Ja! wenn meine seele wär Aus dem allerhärtesten eisen: Könnt ich dich doch nimmermehr Enug / du schönster leich-

nam / preisen / Noch den danck bezahlen
Dir / Den du hast verdient an mir.

3. Ach ! mein leib der ist ein knecht
Mancher sünden / mancher laster : Du
bist heilig / keusch / gerecht / Heller als der
alabaster Ist dein unschuld ; nicht so rein
Sind der schnee und helffenbein.

4. Du bist weissen tauben gleich ; Ich
so schwarz als wie die raben : Ich ein
feld voll unkraut reich ; Du ein paradies
voll gaben : Ich ein greuel-pfuhl / und
fluch / Du ein edler garten : ruch.

5. Und doch nimbstu williglich / Mei-
nes leibes zu verschonen / Manchen streich
und stich auf dich ! Dich zerreißen scor-
pionen ; Welche hätte sollen seyn Mei-
nes geilen fleisches pein.

6. Zierstu nicht der erden plan ? Leg-
stu nicht den nackten feldern Den ge-
blünten braut-rock an / Schenckst ein jä-
ger-kleid den wäldern ? Noch beraubt
man dich durchs loß / Und du hängst so
nackt und bloß.

7. Du bist blaß ; doch blau und roth
Much von striemen / beulen / wunden /
Kranck / und matt / bey leben / todt / Ganz
erblutet / halb verschwunden : Dein zer-
trennetes gebein Möchte leicht zu zehlen
seyn.

8. Ist hier dieser arme wurm / Den
ich schau am holze hangen / Wider aller
feinde sturm Meiner seelen sieg und
prangen ? Wohnt in diesem tempel
GOTT / der zerbrochen wird mit
spott.

9. Ja / er wohnt / er ist / o lammt
Gottes ! du wirst nur verachtet Mei-
netwegen / und am stamm Ach des creu-
zes so geschlachtet ! Meine sünd hat
dich

bich betrübt / Und den mord an dir
verübt.

10. Dein so heiligs fleisch und blut
Das muß meinem hunger rathen In
erhitzter liebes-glut / Am altar des creu-
zes braten: Daß ich satt werd / und ge-
tränckt / Hängst du hier mit durst ge-
tränckt.

11. Kleid besprüht mit kelter-safft!
Brod der engel/lebens-traube! Schlan-
gen-bild voll heilungs-krafft! Wann dich
ansieht unser glaube / Und du labest hertz
und mund / So wird hertz und mund
gesund.

12. Ach laß ewig mich an dir Ein bes-
lestes glied verbleiben / Deinen geist er-
reg in mir; Daß ich dir mög einverleis-
ben Leib und seele muth und sinn; Biß mein
geist fährt zu dir hin.

(134.)

Mel. Hilff Gott daß mirs gelinge.

Wenn meine sünd mich kräncken / O
mein HERR Jesu Christ! So laß
mich wohl bedencken / Wie du gestorben
bist / Und alle meine schulden-last / Am
stamm des heiligen creuzes Auf dich ge-
nommen hast.

2. O wunder ohne massen! Wenn
mans betrachtet recht / Er hat sich mar-
tern lassen. Der HERR für seine knecht;
Es hat sich selbst der wahre Gott Für
mich verlohrenen menschen Gegeben in
den tod.

3. Was kan mir denn nun schaden
Der sünden grosse zahl? Ich bin bey
Gott in gnaden / Die schuld ist allzumal
bezahlt durch Christi theures blut / Daß
ich nicht mehr darff fürchten Der höllen
quaal und glut.

4. Drum sag ich dir von hertzen Jht
und mein lebenlang/ Für solche pein und
schmerzen/ O Jesu/ lob und danck/ Für
deine noth und angst-geschren/ für dein
unschuldig sterben/ Für deine lieb und
treu.

5. HErr laß dein bitter leiden Mich
reizen für und für/ Mit allem ernst zu
meiden Die sündliche begier/ Daß mir
nie komme aus dem sinn/ Wieviel es dich
gekostet/ Daß ich erlöset bin!

6. Mein creutz und meine plagen/
Solts auch seyn schmach und spott/Hilff
mir gedultig tragen! Gib / o mein HErr
und Gott/ Daß ich verläugne diese welt/
Und folge dem exempel/ Das du mir vor-
gestellt!

7. Laß mich an andern üben/ Was du
an mir gethan/ Und meinen nechsten lie-
ben/ Gern dienen jedermann Ohn eigen-
nuß und heuchelschein/ Und wie du mir
erwiesen/ Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trö-
sten kräftiglich In meinen letzten stun-
den/ Und des versichern mich/ Weil ich
auf dein verdienst nur trau/ Du wer-
dest mich annehmen/ Daß ich dich ewig
schau.

(135.)

D Traurigkeit! o herzeleid! Ist das
nicht zu beklagen? Gott des vat-
ters einigs kind Wird ins grab getragen.

2. O grosse noth! Gott selbst liegt
todt/ Am creutz ist er gestorben/ Hat da-
durch das himmelreich Uns aus lieb er-
worben.

3. O menschen-kind! Nur deine sünd
Hat dieses angerichtet/ Da du durch die
missethat Warest ganz vernichtet.

4. Dein

4. Dein bräutigam/ Das GOTTES
lamm/ Liegt hier mit blut beslossen/ Wel-
ches er ganz mildiglich hat für dich
vergossen.

5. O süßer mund! O glaubens-grund
Wie bist du doch zerschlagen! Alles
was auf erden lebt Muß dich ja be-
klagen.

6. O lieblichs bild! Schön zart und
mild/ Du söhnlein der jungfrauen/ Nie-
mand kan dein heisses blut Ohne reu an-
schauen.

7. Hochseelig ist Zu dieser frist/ Der
dieses recht bedencket/ Wie der HERR
der Herrlichkeit Wird ins grab gesen-
cket.

8. O Jesu du! Mein hülf und ruh/
Ich bitte dich mit thränen/ Hülf/ daß
ich mich biß ins grab Nach dir möge
sehnen.

(136.)

Mel. Ich hab mein sach GOTT u.

Nun ist es alles wohlgemacht/ Weil
JESUS ruft: Es ist vollbracht; Er
neigt sein haupt/ o mensch! und stirbt/
Der dir erwirbt Das leben/ das niemals
verdirbt.

2. Erschröcklich/ daß der HERR erbleicht
Der herrlich eit/ dem niemand gleicht/
Der lebens-fürst; die erde tracht/ Und es
wird nacht/ Weil Gottes Sohn wird um-
gebracht.

3. Die sonn verliehret ihren schein/
Des tempels vorhang reisset ein/ Der
Heiligen gräber öffnen sich Ganz wun-
derlich/ Und stehen auf gar sichtbar-
lich.

4. Weil denn die creatur sich regt/
So werd o mensch! hierdurch bewegt/

Derreißt ein felfß / und du wirßt nicht Durch
diß gericht Bewogen / daß dein hertze
bricht?

5. Du bist die schuld / nimm diß in acht /
Daß JEsus ist ans creuz gebracht / Ja
gar zum tod und in das grab / Weil er
auffgab Den Geist / und mit geschrey
schied ab.

6. Drum folge JEsu nach ins grab /
Und stirb dem greul der sünden ab / Gehst
du nicht mit ihm in den tod Vom sün-
den : koth / So must du fiehlen höllen
noth.

7. Ach Vatter / ach dein einger sohn
Erbleicht am creuz mit schmach und
hohn ; Nun diß geschicht für meine schuld /
Drum hab gedult / Und zeig in JEsu gnad
und huld !

8. Ich will mit ihm zu grabe gehn /
Und / wo die unschuld bleibet / sehn : Ja
ich will ganz begraben seyn Im tod ab-
lein Mit ihm / und seelig schlaffen ein.

9. Ertdödt / o JEsu / selbst in mir Der
schlangen brut / das böse thier / Den alten
menschen / daß ich streb / Und mich erheb
Gen himmel / und dir JEsu / leb !

10. Solt ich den sünden : unflath
noch Mehr hegen ? nein / diß schwehre
joch Sey abgelegt / es hat mir lang Ge-
machtet bang / Nun weiß ich / daß ich gnad
empfang.

11. Ich will heut abgestorben seyn
Der sünd / und leben dir allein / Es hat
dein tod das leben mir Gebracht herfür /
Und aufgethan des himmels thür.

12. O JEsu Christe / stärke mich In
meinem vorsatz kräftiglich ! Laß mich den
kampff so setzen fort / Nach deinem wort /
Daß ich die kron erlange dort !

13. So will ich dich/ HERR JESU
Christ / Daß du für mich gestorben bist/
Von hertzen preisen in der zeit/ Und nach
dem streit In freud und wohn in ewigkeit.

(137.)

Mel. Ich liebe dich hertzlich/ 2c.

WD willst du / mein liebster HERR
JESU! hingehen? Ich habe be-
schlossen / stets bey dir zu stehen / Drum
will ich nachfolgen/ und dich nicht verlas-
sen / Wohin du auch gehest auf gassen
und strassen.

JESUS. 2. Ach! liebes hertz/ diesesmal
wirst du nicht können Mir folgen / wir
müssen ein' zeitlang uns trennen. Doch
wirst du hernachmals von ferne nachge-
hen/ Und was mir begegnet/ mit thränen
ansehen.

Seele. 3. Ich bin bereit / mit dir ge-
fängniß zu leiden / Und mit dir zu ster-
ben/ zu kämpffen/ zu streiten/ Drum werd
ich ganz muthig un' frölich mit wandern/
Es gehe mir wie dir / ich weiß ja kein'n
andern.

JESUS. 4. Jetzt bin ich in meinen angst-
garten gegangen/ Das leyden in solchem
für dich anzufangen/ Halt aus eine stun-
de mit beten und wachen / Der teuffel
sucht viel uns zu schaffen zu machen.

Seele. 5. Ach! Jesu / was seh ich an
dir für erheben/ Dein antlitz erblasset/ du
kommest uns leben. Ach! alle gelencke
des leibes erzittern / Die kräfte der see-
len vergehen/ erschüttern.

JESUS. 6. Angst/ jammer/ zorn/sünde/
tod/ höll/ mich betretten/ Hier ist es nun
nöthig/ zu wachen/ zu beten/ Was elend
hat mein hertz und seele betroffen / Der
himmel ist stählern/ die hölle steht offen.

Seele. 7. Für trauren mir fallen die
Augen schon nieder/Es schlaffen und star-
ren mir alle die glieder/ Das hören/ das
sehen/ das reden vergehet/ Ich weiß
nicht/ wie mir geschicht/ wies um mich
stehet.

Jesus. 8. Ach! Vatter/ ist's möglich/
mich zu überheben Des felches/ den du
mir zu trincken gegeben. Dein wille ge-
schehe; gern will ich es leiden/ Wann du
nur nicht wider mich scheinst zu streiten.

Seele. 9. Ach! Jesu/ wie windest und
brechst du die hände/ Ach! will dann dein
heulen nicht nehmen ein ende/ Du krüm-
mest und hückest dich nieder zur erden/
Du liegest gestreckt/ was will das noch
werden?

Jesus. 10. Biß in den tod ist meine
seele betrübet/ O sündler! o sündler! was
habt ihr verübet/ Der grausame Gottes-
zorn drohet und schrecket/ Der höllen-
schlund gegen mir ist aufgedeckt.

Seele. 11. Wir nezen mit thränen die
backen und wangen/ Was seh ich bluts-
tropffen in dem gesicht hangen/ Sie kom-
men ganz häufig und strömig gelauffen/
Sie fallen auß erdreich als klumpen mit
hauffen.

Jesus. 12. Ach menschen-kind! diese
auspressen die sünden/ Hier ist nun kein
tröster/ kein helffer zu finden/ Erbarmet
euch meiner/ ihr felsen und steine/ Gott
hat mich verlassen/ ich bin nun alleine.

Seele. 13. Nun allererst hab ich er-
kennt/ was bringe/ An Gott sich ver-
schulden/ ja worzu es zwingt; Mein Je-
su/ ich werde nun eifriger meiden Das
böse/ nachdem ich geschauet dein leyden.

Jesus. 14. Ach liebe seel/ wollest ja
nimmer vergessen/ Wie sünde kan quälen/
ver-

verwunden und pressen/ So wirst du mir
Lebenslang dieses verdanken/ Für schan-
den dich hüten/ und bleiben in schranken.

Seele. 15. Ich will so lang / biß mir
das herze will brechen/ Daran zu geden-
cken dir / Jesu/ versprechen/ Dafür dich
zu loben und preisen anhalten / Biß daß
mir die zunge und lippen erkalten.

NB. Hieher gehört p. 174. Mein Jesu
wie faust du das 2c.

(138.)

Ach! jammer / es ist um dich Jesum
geschehen / Du sollt nun deswegen
zum tode ausgehen / Man legt dir das
creuzes holz schwehr auf den rücken /
Wie muß dich das schmerzen / wie muß
dich das drücken?

Jesus. 2. Ich sincke für ohnmacht zur
erden ganz nieder / Mir zittern und blu-
ten fast alle die glieder/ Doch laß ich mich
willig fürs thor hinaus schleppen/ Und stei-
ge hinaufwärts der schedelstätt treppen.

Seele. 3. Ich kan mich ohnmöglich
der thränen enthalten/ Mein Jesus will
unter den händen erkalten; Ist niemand/
der tragen helff / dich zu erquickē? So
will ich mich unter dem creuze mitdün-
cken.

Jesus. 4. O menschen ! nicht über
mich / sondern euch heulet / Daß ihr mit
dem leben zum tode so eilet : Muß ich/
der gerechte / so vieles ausstehen / Wie
wirds dem verwegenen sündler ergehen?

Seele. 5. Schaut ! wie sie ans holz
des HERRN leichnam ausstrecken/ Die
hände und füsse annägeln und pßöcken/
Wie blut es ! die adern und nerven zer-
springen/ Wann sie mit den hämmern die
nägeln durchzwingen.

Jesus. 6. Ach! Vatter / vergib / vergib ihnen die sünde / Es weiß nicht / was handelt das arme gesinde / Daß sie mich mit gallen die lebens- quell träncken / Gib / Daß sie bey zeiten es reuend bedencken.

Seele. 7. Muß Jesus am creutz noch solch spotten erdulden Von denen / die höllisches feuer verschulden / Gnug war es nicht / daß die zuschauer ihn tränckten / Es müssen auch schimpffen die mit ihm gehendten.

Jesus. 8. Warum / mein Gott / hast du mich also verlassen? Willt du nun auch über mich zürnen und hassen? Das heißt wohl / die sünde der ganzen welt büßen / Und schmecken für alle den zorn und tod müssen.

Seele. 9. Wie ist doch der mutter des Herren zu mütthe / Sie siehet ihr liebstes kind liegen im blute / Doch labt sich ihr hertze / das gänzlich ermattet / Da ihr wird Johannes zum vormund bestattet.

Jesus. 10. Mich dürstet / ist niemand / der meinen durst stillt / Der ich / die da dürsten und hungern / erfüllet / Wie durst mich nach denen / die mochten ersticken / Kommt her zu mir alle / ich will euch erquickten.

Seele. 11. Des mörders auf seine bitt Jesus gedencket / Das paradys dem / der die höll verdient / schencket / Laß dieses wort / Jesu / bey meinem abscheiden Mich hören / so will ich drauf sterben mit freuden.

Jesus. 12. Gott sey gedanckt / Nun ist wol alles vollendet / Drauf geh ich zum Vatter hin / der mich gesendet / In Deine hand / Vatter / ich meinen geist gebe / Ob ich gleich entschlasse / doch ewiglich lebe.

Seele.

Seele. 13. Wie sänfftiglich neigt er
das haupt/ und verscheidet? Schaut/ wie
sich die sonne verschwärzet und leidet/
Die felsen zerspringen/ die berge erheben/
Aus etlichen gräbern sich todte erheben.

Seele. 14. Was soll ich bey diesem
tod machen und sagen / Soll ich mich
mehr freuen / soll ich mich verflagen?
Mich schmerzet / daß JEsus so kläglich
gestorben/ Ich freu mich/ daß er mir den
himmel erworben.

Seele. 15. Zur seiten / durch die sie-
ben speeren gestossen / Draus wasser und
blut ist so strömig geflossen / Stell ich
mich/ und laß es warm in mein hertz rin-
nen / So werde ich / daß es erquicket /
recht innen.

Seele. 16. Drauf will ich umkehren/
an meine brust schlagen / Den HErrn
abnehmen/ sein'n leib zum begraben/ Ich
werd ihn nicht besser begraben jekunder/
Als tieff in die hôle des hertzens hinun-
ter.

Seele. 17. Komm JESU! komm! in
mich will ich dich versencken / In mir
sollt du bleiben / dein stets zu gedencen:
Mir bist du gestorben / mir hast du gelit-
ten / Mir bist du erstanden / gen himmel
geschritten.

Seele. 18. Dir will ich / mein JEsu/
hinwiederum leben / Dir will ich im ley-
den und tod mich ergeben/ Du herrscheß
und lebest in ewigen freuden / Ein glei-
ches erwarte ich nach diesem leyden.

(139.)

Mel. JEsu/ deine heilige wunden/ ic.

Wann vernunfft von Christi leyden/
Und von dessen nutzen spricht/ Will
sie sich von aussen weiden Mit dem trost/
den

den sie erdicht't ; Oder kömmt es hoch /
so kan Sie viel klagens fangen an Über
Christi pein und schmerzen / Gleichwohl
gehts ihr nie von hertzen.

2. Aber meines geistes sehnem Zielt
auf die gemeinschaft hin / Stets zum ster-
ben zu gewöhnen Den so tieff: verderb-
ten sinn. Hier häng ich den myrrhen
strauch Nicht nur auf die brust zum
brauch: In mein hertz will ich ihn schlies-
sen / Und ihn nimmer draus vermissen.

3. Diß geheimniß wird verborgen /
Und als thorheit angesehen ; aber meine
größte sorgen Sollen auf diß wunder
gehn / Daß nur Christi tod in mir / Durch
ersterben für und für / Zu dem leben aus-
gebiehet / Im gericht den sieg ausführet.

4. Drum such ich den freund im grun-
de Meines hertzens / wo er sich / Aus der
sonst verschlossnen munde / Mir einflößt
so süßiglich Seine ganze lebens: krafft /
Die ein neues wesen schafft / Als die ro-
sen in dem lentzen Nach dem tod des
winters glänzen.

5. Wann ich dann vom Oster: lamme
Mit recht bitterm falschen speiß: Das die
heisse liebes: flamme Selbst in mir zu
braten weiß: Frag ich nicht erst / wer er
sey? Weil ich ihn selbst esse frey / Und
wanns noch an kräfften fehlet / Ist er mir
zu all's erwehlet.

6. Diß drückt mich in hoffart nieder /
In betrübniß hält's empor / Gibt in
schwachheit stärke wieder / Aus ver-
zweifflung zieht's hervor / Hält mich zwi-
schen lieb und leid In der rechten mäßig-
keit: Ja ich find die tieffste stille / Wann
am creuze hängt mein wille.

7. O geheimniß: reiche liebe / Die sich
im verborgnen schenckt! Deffne die gehei-
men

men triebe / Wann mein sinn ans creutz
hindenckt : Keine leidens-krafft von dir
Müsse jemals mangeln mir. Ausser mir
mag all's vergehen/Bleibe du in mir nur
stehen!

(140.)

Als Gottes lamm und löwe Entschlaf-
fen und verschieden / Erwacht in lieb
und treue Ein paar recht frommer jüden/
Die machten sich zum creutz hinzu/ Dich/
o du unsre ew'ge ruh / Zu deiner ruh zu
bringen.

2. Also weiß G D Z die seinen Im
creutz in acht zu nehmen/ Und die es b
se meynen / Zur rechten zeit zu zahn
Das wüten nimmt zuletzt ein end /
wann die Unschuld gnug geschändt
findt sich/ der sie ehret.

3. Dann einer aus dem rathe/ Jos
der fromme reiche / Der wagt es / g
und bate Pilatum um die leiche : Pilatus
war bereit/ und gab Befehl/ daß man sie
nehm herab/ Und Joseph übergebe.

4. Gesegnet sey dein wille / Joseph/
und dein begehren ! Gott wolle dir die
fülle Der freuden dort gewehren / Daß
du/ den meine seele liebt/ Vom creutze/da
man ihn betrübt / So freudig loß ge-
beten !

5. Hierzu hat sich auch funden Des
Nicodemi treue / Der bringt bey hun-
dert pfunden Der besten specerereye / Die
myrrhen samt der aloe / Zu salben den/
der aus der höh Uns salbt mit seinem
geiste.

6. Da siehst du/ wie die schwachen Zu-
lest gestärcket werden : Gott kan zu hel-
den machen / Was blöb ist hie auf erden.
Der glaube/ der im finstern lag / Bricht
endlich

endlich an den hellen tag / und glänzet
wie die sonne.

7. Nun/ diese beyde frommen Ergreif-
fen mit viel weinen Den/ der vom creutz
genommen / Und wickeln ihn in leinen/
Bewahren ihn zugleich darben Mit ed-
ler theurer specerey / Wie in Judea
bräuchlich.

8. So soll man Christum ehren/Wann
er nun liegt darnieder / Wir sollen balsa-
miren Ihn / und sein' arme glieder / Die
unbefleidten wickeln ein/ Und die/so ganz
verlassen seyn / Mit unser hülff anneh-
men.

9. Es war nicht weit von hinnen /
Christus starb / zu schauen Ein gar-
und darinnen Des Josephs grab ge-
t / Gar neu in einem felsen-stein/
legten ihren schatz hinein Die zwey
ebte herzen.

10. Ach Jesu / dessen schmerzen Mir
all mein heyl erworben / Komm/ ruh in
meinem herzen / Das in der sünd erstor-
ben! Kan dir's gefallen/ich will dir Dein
grab bereiten in mir hier / So leb und
sterb ich seelig.

(141.)

Mel. Singen wir aus hertzen ic.

Dein blut komme über mich! Jesu/
ruff ich durstiglich. Jesu/ dein blut
komm und bleib Über mich/ mein seel und
leib/ Über mich/ mein haab und gut/ Über
mein hertz / sinn und muth / Komm und
bleib dein Jesus- blut.

2. Jesu / dein blut sehe ich / Ach! im
glauben seh ich dich/ Jesu/ an dem creu-
ze hoch Hangen und da bluten noch.
Jesu/ dein blut lauff / ach! lauff / Mein
hertz

herz freuet sich darauf/ Billig es zu fangen auf.

3. Deine seele thut sich weit Zu mir auf/ dein blut das schrent: Wen da dürstet/ der komm her! JEsu! ach! mich dürstet sehr/ Träncke aus der seiten: höl Deiner wunden meine seel / Die ich dir / o Herr! befehl.

4. JEsu / dein blut / das allein Mich von sünden machet rein / Das mir Gottes gnade bracht/ Mich gekrönet und gemacht Auch zu einem Gottes-kind / Und mit Gott mich fest verbindt/ Das kommt über mich geschwind.

5. JEsu / dein blut mich bereit / Daß ichs nehm mit würdigkeit / In dem heiligen Abendmahl/ Gott zum lob/ mir zum labfal/ Damit durch den edlen safft/ Deines leydens stärke und krafft / Ich auch werde stets theilhafft.

6. JEsu/ dein blut stärke mir Meinen glauben für und für / Meines Gottes huld und gnad Mich erhalte früh und spat: Ach! mich mache tugend: voll/ Daß ich thue / was ich soll/ Und GOTT stets gefalle wohl.

7. JEsu / dein blut komm allzeit über mich in leid und freud / Wann ich bin in creuzes: noth / Wann ich ringe mit dem tod / Wann die falsche welt mich sticht/ Sünd/ tod/ teuffel mich ansicht/ Und mein herz im leibe bricht.

8. Nun / so komm dann JEsus blut über mein herz / sunn und muth / über mich/ mein seel und leib/ Dein blut/ JEsu/ komm und bleib: Mein herz nach dir sehnet sich / So / so ruff ich dürstiglich/ Dein blut komme über mich!

(142.)

Mel. Freu dich sehr / o meine seele / 1c.

DEiner tieffen wunden bluten / So
von deinem leibe rann / JEsu / wie
die wasser fluthen / Will ich täglich schau-
en an. Mein hertz schreyet stets zu dir:
JEsu / JEsu / mein begier: Ach! laß mich
doch hier auf erden Durch dein blut be-
sprengt werden.

2. O! wie ist dein leib erhitzet / Von
der schwehren Vatter: hand: O wie hat
dein hertz geschwitzet / Daß das rothe
blut auß land Häuffig hingeflossen ist.
Ach! laß mich / HErr JEsu Christ! Der
ich asche bin / und erden / Durch dein blut
erlöset werden.

3. Rechte seel: und hollen: schmerzen
Trägst du / wie G D E selber spricht/
Wann das blut auß deinem hertzen
Durch die zarten glieder bricht / Biß der
Höchste hülffe schickt / Und ein engel dich
erquickt: Ach! laß mich auch auf der er-
den Durch dein blut getröstet werden.

4. O! der angst / der jammer: stunden!
Da mein liebster seelen: arzt Mehr / als
henckrisch / wird gebunden / Daß die hân-
de sich verschwartzet / Das blut auß den
nägeln springt / Und ein theil zum hertzen
dringt: Ach! laß mich doch hier auf er-
den Durch dein blut entbunden werden.

5. Traurig sind mit blut die wangen
Unterlauffen / und die haut Ist mit lau-
ter blut umhangen / Wann man dich / O
JEsu! schaut / Wie du schrecklich bist ge-
raufft / Und mit schlägen überhaufft:
Ach! laß doch mein hertz auf erden Durch
dein blut gefärbet werden.

6. Hertz / muth / sinnen mir vergehen/
Wann ich dich / mein höchstes gut / Gehe

so verblutet stehen/ Wie dein ganzer leib
mit blut Ganz erbärmlich ist bespritzt /
Und von geißeln so zerritzt: Ach! laß doch
mein herz auf erden Mit dein'm blut
besprizet werden.

7. Eitel blut von händ und füßen/ Ei-
ne ganz gevierdte fluth läßt du / Jesu/
von dir schießen/ Lauter theures Gottes-
blut Fleußt von dir / o Jesu Christ! Als
du angenagelt bist: Ach! laß mich nach
dieser erden Durch dein blut auch selig
werden.

8. Aus der seiten läßt du läuffen/ Was
in dir noch übrig war / Blut und wasser/
zu erkauffen Deine arme Christen-schaar:
Jesu/ daß dein theures blut Komme al-
ler welt zu gut: Ach! laß doch mich ar-
me erden Durch dein blut auch selig
werden.

9. Bin ich nun auch voller sünden /
Will ich doch verzagen nicht / In dein'm
blute will ich finden Hülffe/ trost und zu-
versicht. Jesu/ Jesu/ sey du mir Ein
blut-bräutigam dort und hier / Und laß
nur mich arme erden Durch dein blut
auch selig werden.

(143.)

Mel. Nun dancket alle Gott/ 1c.

D Mensch! schau / welch ein mensch?
Wie kläglich und elende / Dort an
dem creuze hängt / Wie seine füß und
hände Durchgraben und durchhackt: Wie
ist sein mund so blaß/ Voll beulen/ stries-
men/ blut/ Ey! was bedeutet das?

2. O Jesu! wahrer Gott Und mensch
ohn alle sünden / Du allerschönster/ dem
Kein gleicher mehr zu finden: Du bist
die grosse lieb/ Die liebe zu der welt/ Hat
deine

deine schön gestalt Zum trauer-bild ver-
stellt.

3. Ach! weh / so kommts daher / So
hab ichs auch ursachet / Und dir der
schmerzen viel Durch meine schuld ge-
macher? Dann eben ich bin der / Der die-
ses leiden sollt / Ich habe es gethan / Du
hast gar nichts verschuldt.

4. Der fromme wird gestrafft / Ich
böser bin entgangen : Der knecht wird
loß / der Sohn Wird an das creutz ge-
hangen : Die straffe schenckt GOTT mir
Aus gnad und gütigkeit / Und läßt den
Sohn gnug thun Der größten strengig-
keit.

5. Ach! wunderbarer GOTT / Wer
kan sich in dich richten? Wer will sonst/
als dein Sohn / Die schwehre sachen
schlichten? Laß solch geheimniß doch
Mich lernen recht verstehn / Und mit Jo-
hanne hin Zum creutze näher gehn.

6. Ach! JESU / liebster HErr / Wie
was für aug und herzen Kan ich dich
wol ansehen? Der ich dir diese schmer-
zen Hab selber angethan / Und weiter
noch verneur / Wann ich der welt an-
hang / Und nicht dem fleische steur.

7. Doch sieh / ich komme hier / Ich
komm in angst gelauffen / Ich finde keine
lust Bey allen der welt hauffen : Dein
schmerz / dein angst / dein tod / Bleibt mei-
ne beste ruh / Weil du vom kreutze mir
Sprichst so sanftmüthig zu.

8. Dann ob du zwar sehr schwach Von
schmerzlichen wehtagen / Als wann du
gar von Gott Verlassen müßtest klagen :
Ist deine zunge starck / Zu bitten für die
feind / Als arme sündler / die Unwissend ir-
rig seynd.

9. Solch deiner fürbitt / HErr / Wollst
du

du auch noch eindencken / Und was ich
wider dich Gethan / aus gnaden schen-
cken : Hab ich es je verderbt / So hast
du's gut gemacht. Nichts kan mir man-
geln mehr / Weil alles wohl vollbracht.

10. Ja alles ist vollbracht ! Ich bin
Gott ausgesöhnet / Vergebens mit der
sünd Mich tod und teuffel höhnet. Die
handschrift im gesetz Am creutz cassiret
steht : Mein bürge hat bezahlt / Jesus
von Nazareth.

11. Und dieser hängt nun da / Thue
beide hand ausstrecken / Zu führen heute
noch Aus allen der welt ecken / Die es
begehren nur / Mit sich ins paradiß /
Der fürhang ist entzwen / Das heilig of-
fen ist.

12. Derhalben will ich dir Die hand
im glauben reichen : Ach ! halt mich
schwachen vest / Beweiß ein gnaden-zei-
chen / Daß nur ein tröpflein blut Aus
deiner seiten rinn / Als bald ich grosse
krafft Und stärke davon gewinn.

13. Dein heilig blut und schweiß / Das
wasser deiner seite / Durch deiner gnaden
röhr Auf meine seele leite / Daß meines
herzens fels Erweich / und gar zuspring /
Und ich durchs finster grab Des todes
mit dir dring.

14. Ich fühle grossen durst / Ein sehn-
lich groß verlangen / Nach diesem süßen
tranc / Laß mir ihn bald herlangen : Weg
mit dem wollust-felch Der welt / voll
bitterer gall / In Jesu blut und tod Be-
steht mein labfal.

15. Mit dieser süßigkeit Wollstu mich
allzeit laben / Wann ich dein creutz all-
hier Werd auf dem halse haben / Auf daß
ich nicht erlieg / Wann ich nun wandern
soll

soll Durchs finstre todes: thal / Das aller feinde voll.

16. O HErr ! durch deinen geist Die fleischlichen geschäfte / Durch deinen todes: kampff Vest an dein kreuze heffte / Daß ich allhier mit dir Mir und der welt absterb / Mit dir dort aufersteh / Das paradis ererb.

17. Und weil ich selbst an mir Gar keine gute wercke / Damit ich prangen könt Und was verdienen/mercke: Sprich mir zu / und die hand / Wie dort dem schächer / reich / Und führe mich vom creutz in deines Vatters reich.

18. Durch deinen todes: kampff / Die nägelnahl und wunden/Gedencke/HErr! an mich in meinen letzten stunden: In deiner holen seit Ein räumlein gönne mir / Die seel in deine hand Befehl ich/ Jesu/ dir.

(144.)

Mel. O GOTT du frommer GOTT:

Ach sehet/ welch ein mensch? Ach sehet was angst und schmerzen/ Steht unser Jesus aus Für uns / in seinem herten: O schmerz / o grosse pein/ O marter / angst und noth! O weh! mein Jesus ist Betrübt biß in den tod.

2. Ach sehet / welch ein mensch? Wie muß sich Jesus quälen/ Die schmerzen seiner seel / Sind hier nicht zu erzehlen. Er trauret/ zittert/ zagt/ Für grosser hertens: pein: Ach seht den jammer an/ Er muß des todes seyn.

3. Ach sehet / welch ein mensch? Der mit dem tode ringet: Seht wie das theure blut/ Aus dessen leib herdringet; Wie herzlich flehet er: Ach vatter nimm von mir

mir Den bittern creuzes tod/ Wann es
gefället dir.

4. Ach sehet / welch ein mensch ? Der
gantz und gar verlassen / Den seine jün-
ger selbst Nun fangen an zu hassen. Der
böse Judas / der Verräth den HErrn
Christ/ Mit einem falschen fuß / O böse
teufels - list !

5. Ach sehet / welch ein mensch ? Der
böses nie begangen / Den greiffst man mit
gewalt / Den nimmt man scharff gefan-
gen / Gleich einem mörder / und Führe
ihn gebunden fort / Ins hohen - priesters
haus / Da hört man läster - wort

6. Ach sehet / welch ein mensch ? Seht/
wie sie den verklagen / Der ganz unschul-
dig ist / Von welchem niemand sagen Kan
eine missethat / Von dem wird ein ge-
schren / Daß er / der selbst ist Gott / Ein
Gottes - lästler sey.

7. Ach sehet / welch ein mensch ? Ach
seht die grossen plagen / Die JEsus ley-
den muß. Ach seht / er wird geschlagen /
Mit fäusten ins gesicht. O schande /
spott und hohn / Sie speyen ins gesicht
Dem wahren Gottes sohn.

8. Ach sehet / welch ein mensch ? Den
man gebunden bringet / In des land - pfle-
gers haus : Ach seht / wie auf ihn drin-
get / Der juden grausamkeit / Sie ruffen
creutzge ihn / Pilate / Barrabam Gib los /
nimm diesen hin.

9. Ach sehet / welch ein mensch ? O
marter / angst / und plagen / Ach sehet /
JEsus wird Mit geißeln hart geschlagen.
Ach seht den blutgen leib : Ach seht die
wunden an : Ach seht / er wird gequält /
Daß er kaum leben kan.

10. Ach sehet / welch ein mensch ? Seht
an die bösen rotten / Den HErrn der
herrs

Herrlichkeit Verhöhnern und verspotten/
Sie krönen ihn das haupt Mit einer
dornen-kron/ Und neigen sich vor ihm Aus
lauter spott und hohn.

11. Ach sehet/ welch ein mensch? Ach
lasset thränen fließen. Lasset eure augen
sich Gleich einer fluth ergießen. Ach
seht das elend an: Seht unser HErr und
Gott/ Der heiland JEsus trägt Das
creuz zu seinem tod.

12. Ach sehet/ welch ein mensch? O
plagen über plagen! Ach sehet/ JEsus
ach! Wird an das creuz geschlagen; Er
rufft für grosser pein Und schmerzen
ängstiglich: Mein Gott/ mein Gott/
mein Gott/ Warum verläßt du mich?

13. Ach sehet/ welch ein mensch? O
weh/ weh! meinem hertzen/ O weh! ach
ich vergeh; Für grosser angst und schmer-
zen/ O jammer/ ach o weh! O schmerz!
o grosse noth! O weh/ o weh/ o weh! Ach
JEsus/ ach ist todt!

14. Ach sehet/ welch ein mensch? Der
für uns menschen stirbet/ Der uns das
leben durch Den bittern tod erwirbet/
Der uns durch seine pein / Befreyt von
aller noth/ Der uns erlöset von Dem
ewigen höllen-tod.

15. O JEsu! dir sey danck/ Daß du
für uns gestorben/ Und hast durch deinen
tod/ das leben uns erworben: Führe uns
durch deinen tod/ Ins ewige leben ein/
So wollen wir auch dort Dir ewig danck
bar seyn!

(145.)

D JEsu/ nie beslecktes lammi! Du mei-
ner seelen bräutigam/ Was hast
du doch verschuldet? O gütigs frommes
lämmelein! Wie daß du solche noth und
pein/

pein/ Auf erden hast erduldet. Wer war doch ursach? o mein leben; Daß man dich muß ans creutz erheben.

2. Ich machtes/ O HErr Jesu Christ! Daß du so sehr gemartert bist: Ich schlug dir deine wunden. Ich bin das laster deiner straff/ Und du mein allerliebstes schaaf/ Bist sonder schuld gefunden: Ich schaffe deinem frommen hertzen/ So große peyn und todes-schmerzen.

3. O wunder: art! der bößlich lebt/ Der tag und nacht in sünden schwebt/ Weiß nichts von straff und plagen/ Und du HErr Jesu frommer knecht/ Gehorsam/ heilig und gerecht/ Wirst jämmerlich zerschlagen! Was adams kinder je begangen/ Dafür hast du die straff empfangen.

4. Wie hoch ist doch in dieser zeit/ Gewachsen deine mildigkeit/ Wie hast du dich geneiget: Immanuel/ wie hast du dich/ Den sündern so ganz gnädiglich/ Aus lauter lieb erzeiget? Wie bist du doch für ihren orden/ Die straff und fluch allein geworden?

5. Hab ich das übel doch gethan/ Warum nimmst du die striemen an? Ja willst getödtet werden: Boll ehrgeitz war mein stolzer sinn/ Du legst für mich den rücken hin/ Da schlägt man dich zur erden: Dein hunger machte mich genesen Weil ich so freßig bin gewesen.

6. Des adams ungezähmte lust/ So dir in mir auch ist bewust/ Hat leider! mich getrieben/ Daß ich ganz frech zum baum hin kam/ Und die verbottne frucht annahm: Dich trieb das edle lieben/ Biß an den berg/ da du gefangen/ An einem baum bist aufgehangen.

7. Ich such/ o HERR ! zur jeden zeit
Des lebens / eine süßigkeit : Du schme-
ckest nichts als gallen. Die wollust reis-
set mich dahin / Mein fleisch/ dem ich ge-
horsam bin / Läßt mich in sünden fallen/
Und du mit nägeln ganz durchschlagen/
Mußt unerhörte schmerzen tragen.

8. Wie soll ich doch/ o grosser Gott!
So viel verachtung / hohn und spott/
Angst / marter / schläg und schelten/
Schmach/ striemen/ wunden/beulen/blut/
mit danck erkennen ? höchstes gut ! Wie
soll ichs dir vergelten ? Ach ! solcher
danck kan hier auf erden/ Doch nimmer-
mehr gefunden werden.

9. Ein einzigß geb ich dir auf treu/
Als rechte buß und wahre reu / Ein dir
gefälligs leben : Denn diß/ HERR JESU/
wird allein / Dir ein behäglichß opffer
seyn : Der bößheit widerstreben/ Zu creu-
zigen das fleisch dermassen/ Daß man sich
dir muß ganz gelassen.

10. So wird der schwehre sünden-
krieg Gedämpffet durch des geistes sieg :
So wird das fleisch bezwungen : So
wird vertrieben angst und noth/ Verfol-
gung/ trübsal/ ja der tod/ Mit welchem
du gerungen : So kan man alles über-
winden / Und wahre ruh im hertzen
finden.

11. HERR JESU deine süßigkeit / Die
für die sünde ist bereit / Geuß mir in dei-
ne wunden : Wann die nur recht den
schaden trifft/ So wird der alten schlan-
gen giff / In mir nicht mehr gefunden :
So kan ich menschen witz und sachen/
Samt aller wollust leicht verlachen.

12. Laß ja den reichthum dieser welt/
Und was man sonst für köstlich hält/
Mein hertz von dir nicht fehren. Ver-
leihe

Leihe mir nur gnädiglich / Daß ich gar
nichts mög über dich / In dieser zeit ver-
ehren. Dein blut / HErr JEsu / soll mich
laben / Nichts bessers kan und will ich
haben.

(146.)

Mel. Was mein Gott will das ic.

Hör an mein herz die sieben wort /
Die JEsus ausgesprochen / Da ihm
durch quaal und blutgen mord / Sein herz
am creuz gebrochen ; Thu auf den schrein
Und schleuß sie ein / Als edle hohe ga-
ben / So wirst du freud / In schwerem
leid / Und trost im creuze haben.

2. Sein allererste sorge war / Zu schüt-
zen / die ihn hassen / Bat / daß sein Gott
der bösen schaar / Wolt ihre sünd erlas-
sen : Vergib / vergib / Sprach er aus lieb /
O vatter / ihnen allen / Ihr keiner ist /
Der seh und wüßt / In was für that sie
fallen.

3. Lehrt uns hiemit wie schön es sey /
Die lieben / die uns fräncken / Und ihnen
ohne heuchelen / All ihre fehler schencken :
Er zeigt zugleich / Wie gnadenreich Und
fromm sey sein gemüthe / Daß auch sein
feind / Ders böse meynt / Bey ihm nichts
findt als gute.

4. Drauf spricht er seine mutter an /
Die bey Johanne stunde / Tröst sie am
creuz / So gut er kan / Mit seinem schwa-
chen munde : Sieh hie dein sohn / Weib /
der wird schon / Mein amt bey dir ver-
walten ; Und Jünger sieh / Hie stehet die /
Die du solt mutter halten.

5. Ach treues herz / so sorgest du / Für
alle deine frommen / Du siehst und schau-
est fleißig zu / Wie sie in trübsal kommen /
Triffst auch mit rath / Und treuer that /

Zu ihnen an die seiten : Du bringst sie fort / Gibst ihnen ort Und raum bey guten leuten.

6. Die dritte red hast du gethan Dem / Der dich HErr / gebetten : Gedenck und nimm dich meiner an / Wann du nun wirst eintreten / In deinen thron / Und ehr und kron / Als himmels-fürst aufsetzen ; Ich will gewiß / Im paradiß / Sprachst du / Dich heut ergötzen.

7. O süßes wort ! O freuden-stimm ! Wer will uns nun erschrecken ? Laß gleich den tod mit grossem grimme hergehn aus allen ecken : Stürmt er gleich sehr / Was kan er mehr ? Als leib und seele scheiden : Indessen schwing Ich mich und spring Ins paradiß der freuden.

8. Nun wol der schwächer wird mit freud / Aus Christi wort erfüllet : Er aber selbst fängt an und schreyt / Gleich als ein löwe brüllet : Eli / mein Gott ! Welch angst und noth / Muß ich dein kind ausstehen : Ich ruff / und du Schweigst still darzu / Läßt mich zu grunde gehen.

9. Nimm diß zur folge / frommes kind / Wann Gott sich grausam stellet / Schau / daß du / wann sich trübsal findt / Nicht werdest umgefället : Halt steiff und vest / Der dich jetzt läßt / Wird dich gar bald erfreuen / Sey du nur treu / Und halt dabey Starck an mit glaubgem schreyen.

10. Der HErr fährt fort / rufft laut und hell / Klagt / wie ihn hefftig dürste. Mich dürstet ; sprach der ewige quell / Und edle lebens-fürste. Was meint er hier ? Er zeigtet dir / Wie matt er sich getragen An deiner last / Die du ihm hast Gemacht in sünden-tagen.

11. Er deutet auch darneben an/ Wie
ihn so hoch verlange/ Daß diß sein creuß
bey jedermann/ Fruchtbringend wohl ver-
fange. Das merck mit fleiß/ Wer sich
im schweiß Der seelen-angst muß quälen/
Das ewige liecht Schleusst keinen nicht
Vom theil und heil der seelen.

12. Als nun des todes finstre nacht/
Begunt herein zu dringen/ Sprach Göt-
tes sohn: Es ist vollbracht / Das/ was
ich sollt vollbringen. Was hier und dar/
Die heilige schaar Der vätter und pro-
pheten / hat aufgesetzt / Wie man zuletzt
Mich kreuzen wird und tödten.

13. Ist denn vollbracht: Was wilt
du nun/ Dich so vergeblich plagen/ Als
mußte ein mensch mit seinem thun/ Die
sünden-schuld abtragen? Es ist vollbracht!
Das nimm in acht/ Du darffst hie nichts
zugeben/ Als daß du gläubst/ Und glau-
big seyst/ In deinem ganzen leben.

14. Nun endlich redt er noch einmahl/
Schrent auch ohn alle massen: Mein
vatter nimm in deinen saal / Das / was
ich jetzt muß lassen. Nimm meinen geist/
Der hie sich reißt Aus meinem kalten
herzen! Und hiemit wird Der grosse hirt/
Entbunden aller schmerzen.

15. O! wollte Gott/ daß ich mein end
Nuch also mögte enden/ Und meinen geist
in Gottes händ/ Und treuen schooß hin-
senden. Ach laß mein hert/ Dein letztes
wort / Mein letztes wort auch werden/
So werd ich schön/ Und seelig gehn Zum
vatter von der erden.

(147.)

Iesu/ du wurzel des lebens zum leben/
Göttliches opffer / und menschliches
heil. Lämmlein für alle zur schlachtabank

gegeben/ Schütze mich wider die tödliche pfeil/ Lehre mich/ daß ich mich halte geschickt/ Wann mir der würger das leben abdrückt.

2. Jesu/ mein leben / ich habe kein leben / Wann ich mein sterben nicht vor mir betracht : Will ich nun seelig mein leben aufgeben/ Nehm ich dein sterben zum muster/ in acht ; Jesu/ dein sterben belohnt mir die müh / Daß ich zum stammen des creuzes hinknie.

3. Aber / wie hat dann der könig der ehren / Plötzlich verfluchte zwey balcken zum hauß ? Herze wo steckst du ? Zerfließe von zähren/ Schütte dich über den hauffen heraus. Wässert/ ihr augen/ den stammen recht ein/ Wann er euch trächtig und fruchtbar soll seyn.

4. Meine verbrechung sind einzig alleine/ Jesu/ dein henccker und geißel gewesen ; Ist wo auch grössere liebe als deine/ Der du vom schuldner dich peinigen läßt ? Mach ich mit schulden noch grössere strich / Jesu / so peitsch ich noch immer auf dich.

5. Nicht so/ mein selbstes verwundtes gewissen / Der dich verbindet/ den schlaage du nicht ; Siehst du nicht/ wie er die sünde zu büßen / Eine so kostbare säulen aufricht. Dieses altares bedien ich mich steiff/ Wann ich die hörner derselben ergreiff.

6. Komme nun/ würger/ und nimm mir mein leben/ Nunmehr so streck mich/ ich gebe mich dir : Jesus kan dorten ein besseres geben/ Aber mich schwingen sein lebenspanier ; Allemahl hat mich dergleichen andacht / In die trostvolle gedanken gebracht.

7. Seither dein sterben mein sterben
bezwungen/ Stehen die pforten der höl-
len zunicht : Seither das blutige fahn-
lein geschwungen / Gib mir mein schöpf-
fer ein bessers gesicht. Seine barmher-
zige vatters gedult Schreibet: Genade/
Genade/ für schuld.

8. Sage nur immer mein blödes ge-
wissen/ Alle die höllische marter und pein/
Welche dein JEsus erdulden hat müssen/
Werden gewißlich vergebens nicht seyn;
Sollte das allerunschuldigste blut fließen/
und niemand gedenken zu gut?

9. Sollt er umsonsten den hungrigen
seelen/ Haben ein ewig gedächtnuß gesetzt:
Der mir selbst wolte die liebe befehlen/
Da er den jüngern die füsse benetzt: Der
mir zu liebe must über den bach/ Solt er
mich lassen in einiger sache?

10. Der sich verrathen/ verkauffen hat
lassen/ Der da blutrünstige tropffen ge-
schwigt/ Den man gebunden schleppt über
die gassen/ Welchen die warheit und un-
schuld beschützt; Den selbst sein eigener
Jünger nicht weiß / Siehet und merckt
mich/ und winckt mir mit fleiß.

11. Wincke mir JEsu/ auch mitten in
sünden/ Daß mich mein eigen gewissen
beschren; Daß sich die bittere thränen
einfinden / Ubergelauffen aus innerster
reu: Wenn ich von dieser brunn- quelle
schenck ein/ Bring ich den engeln den süß-
festen wein.

12. Deine verspottung/verspewung und
höhnung/ Deine verklagung/ die gifftige
stich: Deine zerpeitschung und dornichte
krönung/ Deine verdammung dient alles
für mich/ Deine ausführung für aller ge-
mein / Führt mich ins neue Jerusalem
ein.

13. Flocht ich gleich geißel und ruthen zusammen / Bracht ich gleich nâgel und hammer zur pein : Halff ich gleich selbst dich hefften an stammien : Stach ich und schmisße gleich selber mit drein. Bastest du / heiland / doch selbst für mich / Da ich zustürmt und kreuzigte dich.

14. Darum ihr alle / so bey mir gewesen / Da wir auf JEsu frisch geißelten zu : Wollt ihr von aller anfechtung genesen / Kommet und suchet hier euere ruh : Jeglicher halte sich nâgel : vest an / Daß ihm noch sünde noch teuffel zu kan.

15. Wer die erblutete wangen nicht kennet / Schaue nur eben die überschrifft an ; JEsus ein kôinig der juden genennet / Hat den tod unter die füße gethan : Wolte Gott ! aller welt sündiger hauff / Schaute / wie meine seel / über sich auf.

16. Alle welt komme / kommt mit mir / und höret Alle die sieben hertz : brechende wort / Was auch die sterbende zunge noch lehret / Hebt mich / und reißt mir das herze mit fort : Diese beredsamkeit zwinge get mich fest / Die mir in einfalt die zâhren auspresst.

17. Aber dich bitt ich / du sünden : außbüßer / Der du die innersten hertzen ergründst : Nach mir dein grabe durch deines noch süßer / Wann du dich bey mir im hertzen einfindst : Schliesse das deine dem meinen recht ein / Daß ichs verwahre mit siegel und stein.

18. Zuech mich zurücke von schanden und sünden / Führe mich zum heiligen hauffen hinein : Laß uns zusammen in wetter und winden / Einem fruchtbringenden garten gleich seyn : Bist du der kirchen ihr einiger lust / Dencke / daß du sie befriedigen mußt.

19. Bist

19. Bist du ein mittler zu helfen gebohren: Bringe dein übriges Zion zu dir! Baue den weinstock/ sonst ist er verloren/ Niemand weiß sonst ein mittel dafür: Hättst du die kälter nicht treten allein / Würden wir längst wie Sodoma seyn.

20. Tausendmal sey dir die ehre gegeben / Tausendmal danck ich für deine genad: Tausendmal lieb ich dich über mein leben/ Jesu mein leben/ mein hülffe/ mein rath: Krieg und siegen / und herrschen ist dein / Glauben und lieben und hoffen bleib mein.

21. Siehe/ so hab ich gelernet zu sterben/ Siehe/ so leb ich und sterbe mit dir: Siehe/ so werden wir brüderlich erben/ Weil ich das zeichen der kindheit an mir: Vatter! ach vatter! wir erben zugleich/ Jeder sein antheil im himmlischen reich.

22. Seelig ist diese geseegnete stunde/ Die mir in solchen gedanken beliebt/ Da ich anstimme mit herzen und munde/ Daß es vom himmel den widerschall gibt: Jesu / mein leben / mein lieben / und heil: Jesu/ mein herze/ mein bruder/ mein theil.

(148.)

Auf den Char und alle Frentag.

Mel. Christus der uns seelig macht.

Jesu! dein ist dieser tag/ Noth von deinem blute / Du leidst manche angst und plag Heute/ mir zu gute. Auch dein tod hat ihn gewenht/ Der mir gibt das leben. Mir soll deine marter heut Im gedächtnus schweben.

2. Sieben tage ich allhier / Alle wochen zehle: Sollt davon nicht einen dir Geben meine seele? Jezo! dein erlösungs-

werck Will ich heute preisen: Gib zur an-
dacht geistes: stärke / Meine pflicht zu
weisen.

3. Jesu/ in vergangner nacht/ Da ich
sanfft geschlaffen/ Hat dir dortmals bang
gemacht/ Die last meiner straffen; In dem
garten floß von dir Blut: schweiß auf die
erden: Daß nicht in der hölle mir Ewig
bang wird werden.

4. Mich zu lösen/ ließest du/ Fangen
und dich binden. Schläge flogen auf
dich zu/ Wegen meiner sünden. Für mich
littst du spott allhier/ Der dort mich solt
höhnern. Dein versprechen mußte mir Mei-
ne seel verschöner.

5. Falsche zeugnuß dich verklagt: Daß
nicht nach dem sterben/ Meine schuld werd
angesagt/ Wann ich gnad soll erben. Dich
verdammnet man zum tod: Meinen tod
zu tödten/ Und von der verdammnis: noth
Meine seel zu retten.

6. Was die trauer: nacht anfieng/ Hat
der tag vollendet. Jesus an die mar-
ter gieng/ Heyden eingehändet. Sonne/
die ich sieh aufgehn / Konntest du sechs
stunden / Deinen schöpffer leiden sehen/
Zehlen seine wunden?

7. Seinen leib/ die henchers: roth Peitscht
mit geißel: stricken: Dornen krönen ihn
mit spott/ In sein haupt sich drücken.
Ganz erbärmlich zugericht / Er vor au-
gen stehet: Daß der richter selber spricht:
Welch ein mensche? sehet!

8. Letzlich wird zum creuzes: tod Aus-
geführt mein leben/ Muß zu abtrag mei-
ner noth/ An dem fluch: holz fleben. Nä-
gel seine fuß und händ/ Ach mit was für
schmerzen! Haben grausamlich durchrennt.
O ihr harten herzen!

9. Rackt hängt er in der lufft: Mei-
ne schand zu decken. Aber durst er klagt/
und rufft/ Büßt mein schlemm und schle-
cken. Ihn verlassen welt und Gott:
Seines leids man lachet: Bis der tod
all solcher noth / Selbst ein ende ma-
chet.

10. Sonne/ du konntst sehen nicht/ dei-
nen schöpffer sterben / Drum sah man
dein angesicht Sich als todt verfärben.
Auch die harte felsen-erd Muste selbst zer-
frachen: Weil man / welches unerhört/
Gott ein grab sollt machen.

11. Jesu! wollst dein marter-bild mei-
nem geist vorstellen/ Daß mein hertz/ mit
reu erfüllt/ Möge thränen quellen. Mei-
ne sünd / nicht jud / nicht heyd/ Hat dich
so zerquälet. Sollt es mir nicht machen
leid! Ich hab dich entseelet.

12. Jesu! höre und erhör Diß mein
sehnlichs flehen. Was geschehen ist biß-
her/ Laß nicht mehr geschehen. Laß mich
doch mit sünden dich Martern nicht auß
neue. Von mir selbst erlöse mich: Wider
mich ich schreie.

13. Tödt mein fleisch/ Du todes- tod!
Daß ich dir mög leben. Wollst der ab-
genommen noth Mich nicht übergeben.
Böß ich bin ohn deine gut / Hältst du
nicht / ich falle. Jesu / ach! so wandle
mit/ Daß ich seelig walle.

14. Muß es ja gestrauchelt seyn: Wir
sind schwach von beinen/ Laß dann/ JE-
su! deine pein/ Mir zum trost erscheinen.
Bin ich böß; du hast gebüßt/ Meine schuld
bezahlet/ Was aus deinen wunden fließt/
Engel-schön mich mahlet.

15. An dem frentag wollst du heut
Mich vom leid befreyen. Dein leid nenn
ich meine freud/ Wollst es mir verzeihen.

Deine liebe diesen tag Mir zum freud:tag
machet: Weil mich nun aus deiner plag/
Gottes huld anlachet.

16. Du hast heut um mich gefrent/
Mich mit blut erworben. Dein bin ich
in ewigkeit / Lebend und gestorben. JE-
su! wollest heut in mir Deinen frentag
halten: Laß die liebe gegen dir/ Mir das
herze spalten.

17. Jesu! wie du littst für mich/ Lehr
mich dir nachleiden. Leid vereinigt mich
und dich/ Bahnt den weg zu freuden.
Nach dem bittern frentag wird Sich der
sonntag nähern: Da ich himmel:eingeführt/
Werd zur hochzeit gehen.

18. Brich bald an/ du sonntags:liecht!
Daß ich seh und preise/ Den/ der mich so
hoch verpflichtet / Dessen braut ich heiße.
Indeß wolle Gottes huld Mir/ zur nach-
folg/ geben/ Jesu fromme lammis:gedult/
Und sein tugend:leben.

Oster: Lieder.

(149.)

Jesus/ unser trost und leben/ Der dem
Tode war ergeben / Der hat herrlich
und mit macht Sieg und leben wieder-
bracht. Er ist aus des todes banden Als
ein sieges:fürst erstanden / Alleluja/ Alle-
luja.

2. Er hat ritterlich gerungen / Höl-
l und teuffel überzwungen/ Kein feind kan
uns schaden mehr / Ob er tobet noch so
sehr/ Darum Zion frölich singe / Und mit
voller stimm erklinge : Alleluja :/:

3. Gehe deinem held entgegen / Der
die bringet heil und seegen/ Mache thor
und thüren weit/ Denn der Herr kommt
aus

aus dem streit / Nunmehr ist die schlacht
erhalten : Auf ihr jungen und ihr alten !
Alleluja :/:

4. Wir sind Gottes kinder worden /
Weiland aus der sünden orden / weil das
strenge sünden-recht Ausgetilget und ge-
schwächt / Weil der schuld-brieff wegge-
schmissen / Ganz zerstücket und zerrissen /
Alleluja :/:

5. Tod und hölle müssen heute Wiew
der liefern ihre beute / Was das höllens-
reich entführt / Folg ist Jesu / jubiliert :
Alles / alles was befrehet / Singt und
springet / Rufft und schreiet : Alleluja /
Alleluja.

6. Nunmehr ist der tod gebunden /
Von dem leben überwunden / Wir sind
seiner tyrannen / Seines stachels quit und
frey : Nunmehr steht der himmel offen /
Wahrer friede ist getroffen / Alleluja :/:

7. Alle welt sich des erfreuet / Sich
verjunget und erneuet ; Alles was lebet
weit und breit / Leget an sein grünes kleid :
Ja / das meer für freuden wasset / Berg
und thal hoch von sich schallet / Alle-
luja :/:

8. Laßt uns dieses wohl betrachten /
Diese gutthat nicht verachten. Werther
seelen : bräutigam ! Hilff / ach hilff / du
Gottes Lamm ! Daß wir mögen nach
dir ringen / Ewig mit den engeln singen : Al-
leluja / Alleluja.

(150.)

Sut triumphiret Gottes sohn / Der
von dem tod erstanden schon / Alle-
luja / Alleluja / Mit grosser pracht und
herrlichkeit / Des dankn wir ihm in ewig-
keit. Alleluja / Alleluja.

2. Dem teuffel hat er seine macht zer-
stört / verheert mit grosser krafft / Allelu-
ja / Alleluja / Wie pflegt zu thun ein star-
cker held / Der seinen feind gewaltig fällt /
Alleluja / Alleluja.

3. O süßer HErrre JEsu Christ / Der
du der sündler heiland bist / Alleluja / Alle-
luja / Führe uns durch dein' barmherzig-
keit Mit freuden in dein herrlichkeit / Al-
leluja / Alleluja.

4. Hier ist doch nichts denn angst und
noth / Wer glaubet / und hält dein gebot /
Alleluja / Alleluja / Der welt ist er ein
hohn und spott / Muß leiden oft den
schnöden tod / Alleluja / Alleluja.

5. Nun kan uns kein feind schaden
mehr / Ob er gleich murret / ist ohngefähr /
Alleluja / Alleluja / Er liegt im tod der ar-
ge feind / Dagegen wir Gtts kinder
seynd / Alleluja / Alleluja.

6. Dafür danken wir alle gleich / Und
sehnen uns ins himmelreich / Alleluja / Al-
leluja / Es ist am end' / Gtts helff uns
all! So singen wir mit grossem schall / Al-
leluja / Alleluja.

7. Gtts dem vatter im höchsten thron /
Samt seinem eingebornen sohn / Alle-
luja / Alleluja / Dem heiligen geist in glei-
cher weiß In ewigkeit sey lob und preiß /
Alleluja / Alleluja.

(151.)

Mel. Christ lag in todes- banden / &c.

Ach Gtts! mich drückt ein schwehrrer
stein / Wer will ihn von mir nehmen?
Dir ist bekandt mein schmerz und pein /
Und mein geheimes grämen; J E S U
lebt / und ich bin todt! Ach Vatter / das
ist meine noth / Und ich kan ihn für sün-
den Nicht finden.

2. Wer

2. Wer welcket diesen stein von mir /
Der mich so hart beschwehret? Wann
öffnet sich die grabes - thür? Wann wird
mir trost gewehret? Soll ich aus dem
tode nicht Durchbrechen zu dem him-
mels - licht? Wer will mich von den ket-
ten Erretten?

3. Betrübtes hertz! verzage nicht/ Dein
JEsus ist erstanden / Der tod - und höl-
len - macht zerbricht / Und löst die sünden-
banden / Er wird auch durch seinen tod
Dich reißen aus dem sünden - koth / Und
zu dem geistes - leben Erheben.

4. Er ist darum erstanden heut / Daß
du mögst auferstehen Durch seine krafft
zur seeligkeit / Und frölich mit ihm gehen
Durch viel trübsal/ angst und quaal/ Und
durch das finstre todes - thal Zur freud
und wohn erhoben/ Dort oben.

5. Dein JEsus läßt dich nicht zurück/
Weil er ist vorgegangen/ Er wird zerreis-
sen band und strick / In welchen du ge-
fangen / Und dich aus dem grabe ziehn/
Ohn alle sorgen und bemühn / Und neh-
men deine schmerzen Vom hertzen.

6. Des HErrn engel sind bey dir/
Die dich zu JESU leiten / Und auf dem
weg zur lebens - thür Mit flammen für
dich streiten. Suchst du den gecreuzig-
ten? So geh hin mit den heiligen / Wo
JEsus ist von banden Erstanden.

7. Er ist nicht in dem sünden - grab;
Nein/ wer mit ihm erstanden/ Und folget
seinem hirten - stab / Bey dem ist er vor-
handen; Darum prüff / o mensch / dein
hertz / Thu buß in wahrer reu und
schmerz/ So ist der stein gehoben Von oben.

8. Flieh aus dem grab ins himmels-
zelt/ Da ist dein heyl zu finden/ Geh aus
im glauben aus der welt / Verlasse/ was
dahin

Dahinden/ So wird JEſus ſich in eil Dir
zeigen/ als das beſte theil/ Und wirſt ihn
nach verlangen umfängen.

9. O JEſu/ laß mich auferſtehn Im
geiſt/ und mit dir leben/ Biß du mich ſee-
lig wirſt erhöhn / Und mir die krone ge-
ben/ Die mir iſt nach dieſer zeit Bereit im
reich der herrlichkeit: HErr hör/ und laß
mein ſtehen Geſchehen!

(152.)

Auf! auf! mein hertz / mit freuden/
Nimm wahr / was heut geſchicht/
Wie kommt nach groſſen leyden Nun ein
ſo groſſes licht: Mein Heyland ward ge-
legt Da / wo man uns hinträgt / Wahn
von uns unſer geiſt Gen himmel iſt ge-
reißt.

2. Er war ins grab geſencket / Der
feind trieb groſß geſchrey / Eh ers ver-
meynt und dencket / Iſt Chriſtus wieder
frey/ Und ruſſt: victoria! Schwingt fro-
lich hie und da Sein fähnlein / als ein
held/ Der ſeld und muth behält.

3. Der held ſteht auf dem grabe/ Und
ſieht ſich munter um/ Der feind ligt/ und
legt abe Giſt / gall und ungeſtüm / Er
wirfft zu Chriſti fuß Sein höllen: reich/
und muß Selbſt in des ſiegers band Er-
geben fuß und hand.

4. Das iſt mir anzuschauen Ein rech-
tes freuden: ſpiel/ Nun ſoll mir nicht mehr
grauen Für allem/ was mir will Entneh-
men meinen muth / Zuſamt dem edlen
gut / So mir durch JEſum Chriſt Aus-
lieb' erworben iſt.

5. Die höll' / und ihre rotten / Die
krümmen mir kein haar/ Der ſünden kan
ich ſpotten/ Bleib allzeit ohn gefahr/ Der
tod mit ſeiner macht Wird nichts bey mir
geacht/

geacht/Er bleibt ein todtes bild/Und wär
er noch so wild.

6. Die welt ist mir ein lachen/Mit ih-
rem grossen zorn / Sie zürnt / und kan
nichts machen / All arbeit ist verlohren:
Die trübsal trübt mir nicht Mein hertz
und angesicht / Das unglück ist mein
glück/ Die nacht mein sonnen : blick.

7. Ich hang / und bleib auch hangen
An Christo/als ein glied : Wo mein haupt
durch ist gangen/ Da nimmt es mich auch
mit. Er reisset durch den tod / Durch
welt / durch sünd und noth / Er reisset
durch die höll/ Ich bin stets sein gesell.

8. Er dringt zum saal der ehren / Ich
folg ihm immer nach/ Und darff mich gar
nicht kehren An einzig ungemach ; Es to-
be/ was da kan/ Mein haupt nimmt sich
mein an / Mein Heyland ist mein schild /
Der alles toben stillt.

9. Er bringt uns an die pforten / Die
in den himmel führt/ Daran mit güldnen
worten. Der reim gelesen wird : Wer dort
wird mit verhöht / Wird hier auch mit
gecrönt ; Wer dort mit sterben geht/ Wird
hier auch mit erhöht.

(153.)

Mel. Erschienen ist der herrlich tag.

Ruh morgens / da die sonn aufgeht/
Mein Heyland/ Christus/ aufersteht/
Vertrieben ist der sünden nacht / Liecht/
heyl und leben wiederbracht/ Alleluja.

3. Wann ich des nachts oft lieg in
noth / Verschlossen gleich / als wär ich
todt / Lässt du mir früh die gnaden : sonn
Aufgehn/ nach trauren freud und wonn/
Alleluja.

3. Nicht mehr/ als nur drey tage lang
Bleibt mein Heyland im todes : zwang ;
Den

Den dritten tag durchs grab er dringt /
Mit ehren seine sieg's : fahn schwingt / Al-
leluja.

4. Jzt ist der tag / da mich die welt
Am creutz mit schmach gefangen hält /
Drauf folgt der sabbath in dem grab /
Darinn ich ruh und frieden hab / Alle-
luja.

5. In kurzem wach ich frölich auf /
Mein oster-tag ist schon im lauff; Ich
wach auf durch des HERRN stimm /
Veracht den tod mit seinem grimm / Al-
leluja.

6. Am creutz läßt Christus öffentlich
Vor allem volcke tödten sich; Da er
durchs todes kercker bricht / Läßt ers die
menschen sehen nicht / Alleluja.

7. Sein reich ist nicht von dieser welt /
Kein groß geprång ihm hie gefällt: Was
schlecht und niedrig geht herein / Soll
ihm das allerliebste seyn / Alleluja.

8. Hie ist noch nicht recht kund ge-
macht / Was er aus seinem grab ge-
bracht / Der grosse schatz / die reiche beut /
Drauf sich ein Christ so hertzlich freut /
Alleluja.

9. Der jüngste tag wird zeigen an /
Was er für thaten hat gethan / Wie er
der schlangen kopff zerknickt / Die höll
zerstört / den tod erdrückt / Alleluja.

10. Da werd ich Christi herrlichkeit
Anschauen ewig voller freud / Ich werde
sehn / wie alle feind' Zur höllen : pein ge-
stürzt seyn / Alleluja.

11. Der HERR den tod zu boden
schlägt / Da er selbst todt / und sich nicht
regt / Geht aus dem grab in eigner krafft /
Tod / teuffel / höll an ihm nichts schafft /
Alleluja.

12. O wunder groß ! o starcker held !

Wo

Wo ist ein feind / den er nicht fällt ? Kein
angst : stein ligt so schwehr auf mir / Er
wältzt ihn von des hertzens thür / Alle-
luja.

13. Kein creuz und trübsal ist so tieff /
Mein Heyland thut darinn ein'n griff /
Führt mich heraus mit seiner hand / Wer
will mich halten / wird zu schand / Alle-
luja.

14. Und daß der HErr erstanden sey /
Das ist von allem zweiffel frey / Der en-
gel selbst bezeugt es klar / Das leere grab
machts offenbar / Alleluja.

15. Lebt Christus / was bin ich betrübt ?
Ich weiß / daß er mich herzlich liebt /
Wann mir gleich alle welt stürb ab /
Gnug / daß ich Christum bey mir hab /
Alleluja.

16. Er nährt / er schützt / er tröstet
mich / Sterb ich / so nimmt er mich zu
sich ; Wo er izt lebt / da muß ich hin /
Weil ich ein glied seins leibes bin / Al-
leluja.

17. Durch seiner auferstehung krafft /
Komm ich zur engel-brüderschafft ; Durch
ihn bin ich mit GOTT versöhnt / Die
feindschafft ist gantz abgelehnt / Alleluja.

18. Mein hertz darff nicht entsetzen
sich / GOTT und die engel lieben mich /
Die freude / die mir ist bereit / Vertreibt
furcht und frölichkeit / Alleluja.

19. Für diesen trost / o grosser held /
HErr Jesu ! danckt dir alle welt ; Dort
wollen wir mit grössern fleiß Erheben
deinen ruhm und preiß / Alleluja.

(154.)

Mel. Was Gott thut / das ist ic.

Duferstandner sieges : fürst / Du le-
ben aller leben ! Heut bringst du
friede /

friede / da du wirst Zur freude uns gegeben / Vor bracht die noth Dich in den tod / Jzt bist du auferstanden / Und frey von todes banden.

2. Die last und unsre sünden schuld Ließ dich in fesseln fallen / Ja gabest dich aus grosser huld Zum creuze für uns allen / Nun sind wir frey Von slaveren / Darinnen wir gefangen / Weil du hervor gegangen.

3. Nun bricht uns frölich wieder auf Die rechte gnaden sonne / Die vor er starb in ihrem lauff / Gibt strahlen neuer wonne ; Jzt ist die seel Mit freuden , ob Von dir gesalbet worden / Und steht im neuen orden.

4. Die krafft von deiner majestät Bricht selbst durch grab und steine / Dein sieg ist / der uns mit erhöht Zum vollen gnaden scheine / Des todes wuth / der hollen gluth Hat alle macht verloren / Und wir sind neu geboren

5. O ! daß wir diesen theuren sieg Lebendig möchten kennen / Und unser hertz bey diesem krieg im glauben möchte brennen / Dann anderst nicht Kan dieses licht Uns in das leben führen / Wo wir nicht glauben spühren.

6. So brich dann selbst durch unser hertz / O JEsu / fürst der ehren ! Und laß vorher die glaubens kerkz Sich in uns schwachen mehren / Daß wir in dir Die offne thür Zur ew'gen ruhe finden / Und auferstehn von sünden.

7. Ach hilff ! daß wir zur rechten zeit Zu dir / O JEsu / kommen / Mit speceren der reu und leid / Die aus dem grund genommen / Daß wir in eil Zu deinem heyl In wahrem glauben lauffen / Und busse salben kauffen.

8. Vertreib den schlaff der sicherheit/
Daß wir bey frühem morgen Zu suchen
dich stets sind bereit / Wann du dich
gleich verborgen / Und weichen ab Vom
sünden-grab/ Weil du hervor gebrochen/
Und unsern feind gerochen.

9. Laß uns doch mit dir auferstehn /
Wir liegen noch im grabe / Und können
noch das licht nicht sehn / Die krafft von
deiner gabe / Die du durch macht Uns
mitgebracht / Führe uns heraus zum le-
ben/ Daß wir an dir fest kleben.

10. Es liegen tausend hüter hier/ Die
unser hertz berennen/ Daß wir aus die-
ser grabes-thür nicht zu dir könen kö-
nen / Der sünden nacht Hält selbst die
wacht / Die welt mit ihren schätzen Fäht
an/ es zu besetzen.

11. Die wollust / sorge/ neid und geld/
Schiebt vor die stärcksten riegel / Der
Pharisäer dieser welt Drückt selbst dar-
auf das siegel / Wer wetzet ab Von die-
sem grab Den schweren stein der sünden/
Den wir in uns empfinden?

12. HErr Jesu! du bist es allein/ Du
kannst die fessel lösen / Darinn wir einge-
wickelt seyn / Die tücher zu den bösen;
Wetz' ab den stein / Und führe uns ein
Zum reiche deiner gnaden/ Daß uns die
feind' nicht schaden.

13. Erscheine uns mit deiner güt/
Wann wir in busse weinen/ Und laß uns
deinen theuren fried Zum ersten anblick
scheinen / So können wir / o held! mit
dir Die rechten osteru feyren / Und uns
in dir verneuren.

14. Ach! laß das wahre auferstehn
Glück uns in uns erfahren / Und aus den
todten-gräbern gehn/ Daß wir den schatz
Bewahren/ Das theure pfand/ Das deine
hand

hand Zum siegen uns gegeben/ So gehn wir ein zum leben.

(155.)

D J E S U ! der du dich Von sünden und des todes banden Hast loß gemacht / und bist erstanden/ Und lebst nun ewiglich : Ach ! gib doch / daß ich dich im glauben recht fasse/ Und gänzlich dein leben mein leben seyn lasse.

2. Dein tod kömmt mir zu gut / Wie sollte nicht vielmehr dein leben Mir seligkeit und gnade geben / Weil dein tod solches thut ? Ach ! möcht ich nur ausser dir alles verachten / Und in dir erfunden zu werden recht trachten.

3. Die größe jener krafft/ Die dich hat aus dem grab geführet / Die ist es auch/ die mich regieret/ Un alles in mir schafft : Ach ! laß mich recht mit dir aufstehen von sünden / Und würckung der mächtigen stärke empfinden.

4. Ich lebe/ doch nicht ich/ Dann weil du mich dir einverleibest / Und auch in meinem hertzen bleibest / So treibst und regst du mich : Ach laß mich / o J E S U ! recht eins mit dir werden Im geiste und sinne/ und gleichen geberden.

5. Dir leb ich / und nicht mir / Dann weil du dich im tod und leben Mir ganz zu eigen hast gegeben / So geb ich mich auch dir/ Ach ! nimm mich / o J E S U / nur gänzlich hintwieder / So werden dich preisen geist/ seele und glieder.

(156.)

Mel. Triumph :/: es kömmt mit ic.

Nun dancket Gott / ihr Christen all / Und jauchzet ihm mit grossem schall : Dieweil er seiner Gottheit macht Durch seinen

seinen Sohn an tag gebracht : Triumph/
triumph :/: :/: schrey alle welt. Dann
Jesus hat den feind gefällt.

2. Er ist erstanden von dem tod / Der
lebens-fürst/ der wahre Gott. Er hat
des teuffels burg zerstört / Und Gottes
himmelreich gemehrt. Triumph / Tri-
umph / 2c.

3. Er ist erschienen wie ein blitz / Und
hat bethört der feinde witz ; Er hat er-
wiesen mit der that / Was er zuvor ver-
kündigt hat. Triumph/ Triumph/ 2c.

4. Er hat nun überwunden gar Sein
leiden / trübsal und gefahr ; Sein haupt
trägt schon mit grossem glantz Den ewige
grünen lorbeer-franz. Triumph / Tri-
umph / 2c.

5. Die wunden / die er hier empfieng/
Da er ans creutz genagelt hieng / Die
leuchten/ wie der morgenstern/ Und strah-
len von ihm weit und fern. Triumph/
Triumph/ 2c.

6. Er ist nun voller seeligkeit / Und
herrschet über ort und zeit / Er lebt voll
freud im paradies/ Und hört mit lust sein
lob und preiß. Triumph/ Triumph/ 2c.

7. Drum dancket Gott / ihr Christen
all ! Und jauchzet ihm mit grossem schall ;
Ihr sollt in ihm auch auferstehn/ Und in
die ew'ge freude gehn. Drum schrey
Triumph :/: die ganze welt ; Dann Je-
sus hat den feind gefällt.

(157.)

Mel. Heut triumphiret Gottes 2c.

Seht Christus / was bin ich betrübt ?
Ich weiß/ daß er mich herzlich liebt/
Halleluja / Halleluja / Wann mir gleich
alle welt stürb ab / Gnug/ daß ich Chris-
tum bey mir hab/ Halleluja/ Halleluja.

2.

2. Mein

2. Mein JESUS lebt / und schützet mich / Darum / mein hertz / freu allzeit dich / Halleluja :/: Ob sich erhebt der bösen rott / Sey gutes muths / nur ihrer spott / Halleluja :/:

3. Lebt doch mein JESUS in der höh / Trotz dem / der mir entgegen steh / Halleluja :/: Er kan dem feind begegnen so / Daß er der list wird nimmer froh / Halleluja :/:

4. Ich seh auch nicht / warum ich sollt Betrüben mich / wann ich gleich wollt / Halleluja :/: Weil JESUS lebt / an den ich glaub / Wer ist / der mir das leben raub ? Halleluja :/:

5. Er macht ja durch sein auferstehn / Daß ich zum himmel kan eingehn / Halleluja :/: Kein' sünd / kein tod / im weg mehr seyn / Die strasse hält er frey und rein / Halleluja :/:

6. Mein glaub' an JESUM tilgt die sünd / GOTT liebet mich recht / als sein kind / Halleluja :/: Ist GOTT versöhnt / und nun mein freund / Laß toben welt / und alle feind / Halleluja :/:

7. O tod / vor dir fürcht ich mich nicht / Dein' macht die bösen nur ansicht / Halleluja :/: Mein leben / JESUS / dich bezwingt / Und mich durch dich zum himmel bringt / Halleluja :/:

8. Wann ich trost / hülff und gnad begehr / Mein JESU / mir dasselb' gewehr / Halleluja :/: Ich glaub an dich / stärck meinen geist / Daß du vom tod erstanden seyst / Halleluja :/:

9. So werd ich nimmer seyn verlorn / So wahr / als du ein mensch geboren / Halleluja :/: Wer an dich glaubt / und zweiffelt nicht / Der kömmet ja nicht ins gericht / Halleluja :/:

10. Ich

10. Ich glaub an dich / mein JESU
Christ / Daß du für mich getödtet bist/
Halleluja :/: Und auferstanden mir zu
gut / Daß du mich hältst stets in hut /
Halleluja :/:

11. Wie könnt ich dann verloren seyn /
Es ist unmöglich / nein / ach nein ! Hallelu-
ja :/: Gott lob : der starcke JESUS lebt/
Mit ihm lebt / wer im glauben schwebt/
Halleluja :/:

12. Ich leb' / und werd in ewigkeit
Mit JESU leben / o der freud ! Halleluja/
Halleluja / Des habe danck / du lebens-
hort / Hab danck / o JESU / hier und dort/
Halleluja / Halleluja.

(158.)

Lasset uns den HERRN preisen / O ihr
Christen / überall ! Kommet / daß wir
danck erweisen Unserm Gott mit süßem
schall / Er ist frey von todes banden/
Simson / der vom himmel kam / Und der
löw aus Juda stamm / Christus JESUS
ist erstanden / Nun ist hin der lange streit.
Freue dich / o Christenheit.

2. Christus selbst hat überwunden
Des ergrimten todes macht / Der in
tüchern lag gebunden / Hat die schlange
umgebracht / Satans reich ist ganz ver-
heeret / Christus hat es nach der ruh
Ausgetilget / und darzu Belial sein schloß
zerstöret / Daß wir haben frey geleit.
Freue dich / o Christenheit.

3. Warest du nicht nur gestorben /
Sondern auch ins grab gelegt ? Ey / du
bleibest unverdorben : Da sich hat der
fels erregt / Held / da bist du wieder kom-
men / Hast das leben und die macht Aus
der grufft herwieder bracht / Und des to-

des raub genommen/ Schenckest uns die
seeligkeit. Freue dich/ o Christenheit.

4. Tod / wo sind nun deine waffen?
Hölle / wo ist dein triumph? Satan kon-
te gar nichts schaffen / Seine pfeile wur-
den stumpff: Christus ist sein giff gewes-
sen / Ja der höllen seuch und pest / Welt
und sünde liegen fest / Und wir menschen
sind genesen Wiederumb durch solchen
streit. Freue dich/ o Christenheit.

5. G D E / der heilet unsre plagen/
Wann wir nirgends hülffe sehn; Lasset
uns nach dreien tagen Lebend wieder
auferstehn / Darumb muß ich danckbar
werden/ Und mein hertz ist freuden: voll/
Weil der HErr nicht sehen soll Die ver-
wesung in der erden/ noch der höllen ein-
samkeit. Freue dich/ o Christenheit.

6. Er ist aus der angst gerissen / Und
mit ehren angethan: Wer ist/ der sein le-
ben wissen / Und die läng' ausrechnen
kan? Christus ist der eckstein worden.
G D E / das ist von dir geschehn / Wie
wir izt vor augen sehn / Wir sind aus
der sünders orden Hingerissen durch den
streit. Freue dich/ o Christenheit.

7. Hast du schon vom bach am wege
Angenommen einen tranck / Und erlitten
tausend schläge / Warest fräncker noch
als tranck: Ey / so hast du doch erhoben
Dein verklärtes angesicht / Stirbest nun
und nimmer nicht / ja / wir werden ewig
loben/ Dich/ HErr Jesu/ nach dem streit.
Freue dich/ o Christenheit.

8. HErr / diß sind recht edle fruchte/
Die dein auferstehen gibt/ Daß wir tret-
ten vor gerichte / Ganz in deiner gunst
verliebt / HErr / diß sind die schönen ga-
ben: Gnad und leben / freud und sieg/
trost und friede nach dem krieg / O! die
sollen

sollen kräftig laben Leib und seel in allem leid. Freue dich/ o Christenheit.

9. Weil nach diesem fried ich dürste/
Wie nach wasser tag und nacht / Denn
du / grosser sieges : fürste / Durch den
kampff hast wiederbracht/ ey/ so theil ist
aus die heute / Wie der reiche Simson
that / Als er überwunden hat. Laß dich
rühmen alle leute/ Daß geendigt sey der
streit. Freue dich/ o Christenheit.

10. Gib/ HERR JESU / deine gnade/
Daß wir stets mit reue sehn / Wie so
groß sey unser schade/ Daß wir dir gleich
auferstehn ! Brich hervor in unsern her-
zen/ Überwinde sünde/ tod/ Teuffel/ welt
und hollen : noth ! Dämpff in uns die
angst und schmerzen / Samt der seelen
traurigkeit. Freue dich/ o Christenheit.

11. Meinen leib wird man vergraben/
Aber gleichwol ewig nicht : Bald werd
ich das leben haben / Wenn das letzte
welt : gericht Alle gräber wird entdecken/
Und der engel feld : geschrey Zeigen/ was
vorhanden sey / Dann wird mich mein
GOTT aufwecken / Und beschließen all
mein leid. Freue dich/ o Christenheit.

12. Denn so werden meine glieder/ Die
jetzt staub und asche seyn / Unverweslich
leben wieder/ Un erlangen solchen schein/
Dessen gleichen hier auf erden Nimmer-
mehr zu finden ist : Ja mein leib / HERR
JESU Christ / Soll dem deinen ähnlich
werden / Voller pracht und herrlichkeit.
Freue dich/ o Christenheit.

(159.)

Kommt ! send gefasst zum lammes-
mahl / Am geist geziert mit weissen
röcken / Wir sind im rothen meer der
schuld

schuld nicht blieben stecken/ Dem HErrn/
der unser fürst/ sey lob ohn alle zahl.

2. Sein leib / der unsre seel ergötzt /
Gebraten an des creuzes stamme / Das
rosen- rothe blut von diesem oster- lam-
me Ist unsre seelen- kost/ die uns in GOTT
versetzt.

3. Die durchgangs- nacht ist nun vor-
bey / Daß uns der würger nicht berüh-
ret / Wir sind vom Pharaö befreit und
ausgeführt / Vom joche böser lust und
solcher tyrannen.

4. So ist denn Christus unser fest/
Das lamm zum schlachten hingegeben.
Das ungesäurte brod zum unverfälsch-
ten leben/ Das ist sein opffer- fleisch/ daß
er uns kosten läßt.

5. O opffer aller ehren werth / Da-
durch der höllen schloß zerbrochen! Was
sonst der satan band/ kömmt nun hervor
getrochen / Und wird durch Christi tod
zum leben umgekehrt.

6. Der HErr steht auf / und läßt sein
grab / Er hat den abgrund überwunden:
Den mord- tyrannen selbst und seine
macht gebunden / Und bricht von Edens
thor die starcken riegel ab.

7. Du Ursprung dieser ganzen welt/
Erhör diß unser oster- bitten! Und rette/
was dein Sohn ihm selbst so theur erstrit-
ten Von dem / was man für tod und
solchen unfall hält.

8. Lob sey dir/ HErr/ dem alles singt/
Der du vom tod erstehst ins leben / Mit
Vatter und dem geist/ der uns mehr kraft
kan geben/ Biß daß die ewigkeit den lauff
der zeit verschlingt.

(160.)

Mel. Mein hertzens: Jesu/meine ic.

Ihr Christen seht / daß ihr auslegt/
Was sich in euch von sünden Und
altem sauer Teig noch regt / Nichts muß
sich des mehr finden: Daß ihr ein neuer
Teig mögt seyn / Der ungesäuert sey und
rein / Ein Teig / der Gott gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht / Daß
ihr euch wohl probiret / Wie ihrs vor
Gott in allem macht / Und euren wan-
del führet / Ein wenig sauer Teig gar leicht
Den ganzen Teig fortan durchschleicht /
Daß er wird ganz durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist / Wo ei-
ne herrschend bleibet / Da bleibt auch/
was zu jeder frist Zum bösen ferner trei-
bet; Das Oster-lamm im neuen bund Er-
fordert / daß des hertzens grund Ganz
rein in allem werde.

4. Wer oster halten will / der muß
Daben nicht unterlassen Die bitteren sal-
sen wahrer buß / Er muß das böse has-
sen / Daß Christus / unser Oster-lamm/
Für uns geschlacht't am creuzes-stamm/
Ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im sauer Teig
Der bößheit oster essen / Auch nicht in
schalckheit / ob sie gleich uns hat sehr hart
besessen: Vielmehr laßt uns die Oster-zeit
Im süßen Teig der lauterkeit Und wahr-
heit Christlich halten.

6. Herz Jesu / Oster-lamm / verleih
uns deine Oster-gaben / Daß wir im frie-
de / und daben Ein reines hertze haben!
Gib / daß in uns dein heiligs wort Der
sünden sauer Teig hinfort Je mehr und
mehr auslege.

(161.)

Mel. Triumph / triumph / es ic.

Singsinget **G**OTT / weil **J**esus Christ
 Von todtten auferstanden ist / Und durch
 verschlossene grabes: thür bricht als ein
 sieges: held herfür. Halleluja / Hallelu-
 ja ruff' alle welt / Weil **J**esus uns den
 sieg erhält.

2. Der andre Adam ist erwacht / Und
Gott hat ihm die braut gebracht / Die
 er aus seiner seite nahm / Als er im
 schlaffe zu ihm kam. Halleluja : / : ruff'
 alle welt / Und wer der braut wird zu-
 gesellt.

3. Sind wir nun kein von seinem
 Bein / Was wollen wir so schläffrig seyn?
 Wach auf / o mensch / weil **J**esus wacht /
 Der licht und leben wiederbracht. Hal-
 leluja : / : ruff' alle welt / Daß es erschall
 ins himmels: zelt.

4. Der Noah / der uns trösten kan /
 Fängt heute wieder freudig an Aus sei-
 nem fasten auszugehn / Die sündfluth ist
 nicht mehr zu sehn. Halleluja : / : ruff'
 alle welt / Weil das geschöpfste **G**ott
 gefällt.

5. Der seegen wird nun ausgetheilt:
 Wohl dem / der hier begierig eilt: Der
 weinberg ist schon angelegt / Der die er-
 quickungs: trauben trägt. Halleluja : / :
 ruff' alle welt / Hier ist / was uns zufried-
 en stellt.

6. Der rechte Noah schencket ein Von
 seinem süßen freuden: wein Den freunds-
 chen / die er truncken macht / Daß sie die
 böse welt verlacht. Halleluja : / : ruff'
 alle welt / Wohl dem / der so der welt
 mißfällt.

7. Nun sind die mandeln erst zu sehn /
 Die

Die auf des Aarons stabe stehn / Er
grünt und blüht / erquickt die brust Mit
über : süßer himmels : lust. Halleluja :/:
ruff' alle welt / Durch JESUM grünt nun
alles feld.

8. So trittet her / und nehmt die
frucht / Die ihr sie längst mit thränen
sucht ; Labt euch mit seiner lieb und treu/
Ihr findet sie alle morgen neu. Hallelu-
ja :/: ruff' alle welt / Hier ist / was un-
sern geist erhält.

9. Nun essen wir das oster : lamm /
Das selbst vom himmel zu uns kam :
Des fleisch der welt das leben gibt / Des
blut uns macht bey GOTT beliebt. Hal-
leluja :/: ruff' alle welt / Wohl dem / der
hie recht ostern hält !

10. D laßt den sauerteig nicht ein / ES
muß hier alles süße seyn ; Die liebe selbst
ist speiß' und tranck / Drum weg mit al-
lem sünden : stanck. Halleluja :/: ruff'
alle welt / Und wer sich von der sünd'
enthält.

11. Nun lebstu / grosser sieges : fürst !
Und herrschest / biß du endlich wirst Auch
uns erlösen von dem streit / Und führen
in die herrlichkeit. Halleluja / Halleluja
ruff' alle welt : Wir folgen unserm sie-
ges : held.

(162.)

Mel. Auf/auf/mein hertz mit ic.

MEin JESU / schönstes leben / Du
rechtes oster : lamm / Der du dich
hast gegeben Für mich ans creuzes
stamm / Aus heisser hertzens : lieb / Aus
fremem geistes : trieb / Zum opffer und zur
gab : Mein mattes herze lab !

2. O lammlein / ohne schulden ! Das
läßt erwürgen sich / Und gerne will erdul-
den

den Die straff und pein für mich; Du hängest an dem holz / Zu büßen meinen stolz / Du stirbest für die welt / Die doch von dir nichts hält.

3. Hier hängt das heil der erden / Mein schatz und bräutigam / Hie will zur sünde werden Das reine Gottes lamm / Das leben selber stirbt / Gnad / segen / fried erwirbt Uns menschen insgemein; Ach last uns danckbar seyn!

4. Das lammlein läst sich braten Am hohen creutzes stamm / Zu helfen und zu rathen Uns von der höllen stamm; Sein schönes rothes blut löscht aus die heiße glut / Und dämpffet Gottes grimm / durch seiner fürbitt stimm.

5. Doch bleibt nicht immer liegen Das lammlein in dem grab: Es steht auf und will siegen / Nachdems gelegen ab Die schwachheit / nimmt es an Ein löwen-muth da kan Es zwingen / als ein held / Sünd / teuffel / tod und welt.

6. Wie soll ich doch genießen Diß lammlein würdiglich / Das sein blut läst vergießen / Ja gar erwürgen sich? Mein hertz erst kosten muß Die falschen bitteren buß / Daß geist und auge thränt / Und sich nach trost recht sehnt.

7. Ich will dich / Jesu / essen / und gläubig nehmen ein / Darbey nicht seyn vergessen Der ausgestandnen pein. Mein hertze / hand und mund Zu jeder zeit und stund Soll dancken deiner treu / Die alle morgen neu.

8. Der sauerteig der sünden muß werden ausgefegt / Die lüste / so sich finden Bey mir / seyn abgelegt; In süßer lauterkeit Will ich nun seyn bereit Zu wandeln hier auf erd / So lang ich leben werd.

9. Gegürtet will ich stehen Zum guten/
und geschucht / Den weg des HErrn zu
gehen / Da man das droben sucht: Dein
creutz soll seyn mein stab / Der erden
sag ich ab / Zu dir hinauf in eil / Im him-
mel ist mein theil.

10. Wie süß / o süsse schmecket Diß
oster-lämmelein! Sein fleid die blöße de-
cket / Sein blut macht heil und rein / Sein
fleisch / so schön und zart / Hat rechte zu-
cker-art / Im mund gibts süßen safft / Dem
herzen stärck und krafft.

11. Wein / honig / manna / laben / Und
seyn die beste kost / Die aber JEsu ha-
ben Bethuren gar getrost / Nichts süß-
fers ist als du / O JEsu sanffte ruh: Nichts
gehet milder ein / Als diß brod / fleisch
und wein.

12. Wer steht in schweren leyden /
Wen ängstt der seelen-schmerz / Ran in
dir JEsu weiden Sein jammer-volles
herz ; Wer in sich schwach und matt /
Wird durch dich starck und satt ; Wer
geht gebückt / gedrückt / Wird in dir wohl
erquickt.

13. Drum/lämmelein JEsu/speise/ Mit
deinem fleisch und blut / Uns auf der him-
mels-reise / Und bring uns zu der hut /
Wo keinen nicht mehr dürst / Da du selbst
leiten wirst Dein schäfflein zu der quell /
Die seelig / klar und hell.

14. Da GOTT / die lebens-sonne / In/
durch und an uns scheint / Wo JEsus
freud und wonne Dem einschenckt der ge-
weint / Wo jauchzt / wer hie geächzt / Wo
hüpfft / wer hier gelechzt / Der scha-
den wird ersetzt / Was war verletzt /
ergötzt.

15. Da wollen wir dem lamme Mit-
ten im vatters-thron / Dem held aus

Juda stamme/ Dem rechten Davids sohn/
Preiß/ ehre/ lob/ und ruhm/ Macht/ weiß-
heit und reichthum Zusamt victoria Brin-
gen/ Halleluja.

(163.)

Mel. Mein hertzens Jesu/meine.

Man freut euch hier und überall/ Ihr
Christen/ lieben brüder/ Das heil/das
durch den todes-fall Gesuncken/ stehet wie-
der; Des lebens leben lebet noch/ Sein
arm hat aller feinde joch Mit aller macht
zerbrochen.

2. Der held/ der alles hält/ erlag Im
grab / als überwunden/ Er lag/biß daß
der dritte tag Sich in die welt gefunden/
Da dieser kam/ kam auch die zeit/ Da der/
so uns im tod erfreut/ Sich aus dem tod
erhube.

3. Die morgen-röthe war noch nicht
Mit ihrem liecht verhanden / Und siehe!
da war schon das liecht/ Das ewig leucht/
erstanden; Die sonne war noch nicht er-
wacht/ Da wacht und gieng in voller
macht Die unerschaffne sonne.

4. Das wuste nicht die fromme schaar/
Die Christo angehangen/ Drum als nun-
mehr der sabbath war Zum end hinab ge-
gangen / Begunt Maria Magdalen Und
andre mit ihr auszugehn / Und speceren
zu kauffen.

5. Ihr hertz und hand ist hochbemüht
Ein salb-öl darzugeben/ Für Jesu/ des-
sen treue gut uns salbt zum ewigen leben;
Ach liebes hertz! der seinen Geist Vom
himmel in die hertzen geußt/ Darff keines
öls noch salben.

6. Ja du / o heilger jungfrau: sohn/
Bist schon gnug balsamiret / Als könig
der im himmels-thron Und überall regie-
ret/

ret/ Dein balsam ist die ewige krafft/ Das
durch Gott erd und himmel schafft/ Die
läßt dich nicht verwesen.

7. Doch geht die fromme einfalt hin/
Bald in dem frühsten morgen/ Sie gehn/
und plötzlich wird ihr sinn Voll grosser
schwerer sorgen : Ey / sprechen sie / wer
welkt den stein Vons grabes thür / und
läßt uns ein Zum leichnam unsers H^{er}ren?

8. So sorgten sie zur selben zeit Für
das/ was schon bestellet : Es war der
stein ja allbereit Gehoben und gefället
Durch einen/ der des erdreichs wucht Er-
beben macht/ und in die flucht Des gra-
bes hüter jagte.

9. Das war ein diener aus der höh'
Von denen/ die uns schützen/ Sein fleid
war weisser als der schnee/ Sein ansehn
gleich den blitz / Der hat das fest ver-
schloßne grab Eröffnet/ und den stein her-
ab Vons grabes thür gewälzet.

10. Das weiber : häufflein kam und
gieng Hinein / ohn alle mühe ; Hör aber
was für wunder ding Sich da begab ; denn
siehe/ Das/ was sie suchten/ findet sich nicht
Und wo ihr hertz nicht hingericht / Das
ist allda zur stelle.

11. Sie suchten ihren seelen-hort/ Und
finden sein gesinde ; Sie hören aus der
Engel wort/ Wies gar viel anders stün-
de/ Als ihr betrübtet hertz gemeint/ Daß
billig/ wer bisher geweint/ Nun jauchzen
soll und lachen.

12. Sie sehn das grab entledigt stehn/
Und als sie das gesehen/ Da läuft Ma-
ria Magdalen Zu sagen/ was geschehen ;
Die andre schaar ist kummers voll/ Und

weiß nicht was sie machen soll/ Verharret bey dem grabe.

13. Da stellen sich in edler zier Zwen edle himmelsboten/ Die sprachen: en was suchet ihr Das leben bey den todten? Der heyland lebt/ er ist nicht hie/ Heut ist er/ glaubt uns/ in der früh Von todten auf- erstanden.

14. Gedencckt/ und sinnt ein wenig nach Den reden/ die er triebe/ Da er so klar und deutlich sprach: Wie er zwar würd aus liebe Den tod ausstehn und grosse plag/ Jedennoch an dem dritten tag Auch Herrlich triumphiren.

15. Da dachten sie an Christi wort/ Und giengen von dem grabe Hin zu der heilff Apostel ort/ und sagten/ was sie habe Erzeigt in ihrem angesicht/ Man hielt es aber anders nicht/ Als ob es mährlein wären.

16. Maria / die betrübt sich gibt In schnelles abescheiden/ Findt Petrum/ und den Jesus liebt / Erzehlet allen beyden: Ach! spricht sie/ unser HErr ist hin/ Und niemand ist der/ wo man ihn Habt hinge- legt/ will wissen.

17. Der hochgeliebte läufft geschwind Und kommt zuerst zum grabe/ Er guckt/ und da er nichts mehr findt Als leinen/ weicht er abe: Da aber Simon Petrus kommt/ Geht er ins grab hinein/ und nimmt Das werck recht in die augen.

18. Er sieht die leinen vor sich dar/ Zu voraus/ wie mit fleisse Gelegt und eingewickelt war Das haupt-tuch zu dem schweisse: Da gieng auch/ der am ersten kam/ Hinein/ wie Petrus that/ und nahm/ Was er da sah/ ins herze.

19. Da glaubten sie nun dem bericht/ Weil sie mit augen schauen/ Was sie zu- vor

Vor als ein gedicht Gehöret von den frauen ; Doch werden sie verwunderns voll / Denn keiner weiß / daß Christus soll Vom tode auferwachen.

20. Maria steht vorm grab und weint Und plötzlich wird sie innen / Daß zwey in weissen kleidern seynd Vor ihr im grab be drinnen / Die sprechen : Weib was weinst du ? Sie haben meines hertzens ruh / Sprach sie / hinweg genommen.

21. Mein HErr ist weg / und ich weiß nicht Wo ich soll suchen gehen ? Indessen wendt sie ihr gesicht / Und siehet Jesum stehen / Der spricht : o weib / was fehlet dir ? Was weinst du ? Was suchst du hier ? Sie meynt / der gärtner rede.

22. Ach ! spricht sie / HErr ! Hast du's gethan / So sag es unverholen ? Wo ligt mein HErr / wo komm ich an / So will ich mir ihn holen ? Der HErr spricht mit gewohnter stimm : Maria ! da wand sie sich um / Und spricht : Sieh da / Rabboni !

23. Rühr mich nicht an / ich bin noch nicht Zum vatter aufgefahren : Geh aber hin / sprach unser liecht / Sags meiner brüder schaaren : Ich fahr / als eures todes tod Zu meinem und zu eurem Gott / Und unser aller vatter.

24. Maria ist das arme weib / Vort welcher unser meister / Der starcke helffer / vormahls treib Auf einmal sieben geister. Die / die ist's / welcher Jesus Christ lant erstenmal erschienen ist / Am heiligen oster tage.

25. Nun / sie gieng hin / thät's denen kund / Die mit ihr Jesum liebten / Und über ihn von hertzens grund Sich grämten und betrübten ; Keim einger aber fiel ihr

ihr bey / Ein jeder hielts für phantasey /
Und wolt es niemand glauben.

26. Es giengen auch ins grab hinein
Die andre schaar der frauen / Da gab sich
ihrem augenschein Ein jüdling anzuschau-
en In einem langen weissen kleid / Der
sprach : Habt freud und trost / und send
Dhn alle furcht und schrecken.

27. Ihr sucht den held von Nazareth /
Der doch nicht hie vorhanden / Seht das
ist seines lagers stätt / Von der erd aufer-
standen ; Gehet schnell / sagt Petro und der
zahl Der andern jünger allzumahl : Ihr
HErr und meister lebe.

28. Die weiber eilen schnell davon /
Den jüngern post zu bringen ; Und siehe
da / die freuden : sonn / Nach der sie alle
giengen / Die geht daher / und sehen sie im
leben / Den sie also früh Als einen todten
suchten.

29. Sein süßer mund macht all ihr
leid Mit seinem grüssen süsse ; Sie tret-
ten zu mit grosser freud Und greiffen sei-
ne füsse : Er aber spricht : Send gutes
muths ! Gehet hin / sagt meinen brüdern
guts / Berichtet / was ihr sehet.

30. Sprecht : Daß sie nunmehr also
fort In galileam gehen / Allda will ich /
krafft meiner wort / Für ihren augen ste-
hen ; Und hiemit schloß er sein gebot.
Die weiber gehn und loben GOTT / Ber-
richten was befohlen.

31. O lebens-fürst ! o starcker löw ! Aus
Juda stamm entstanden / So bist du nun
warhafftig frey Von todes strick und
banden ! Du hast gesiegt / und trägst zu
lohn Ein allzeit unverwelckte kron / Als
HErr all deiner feinde.

32. Was fragst du nach des teuffels
wort / Und ungereimten klagen. Man
hat

hat/ spricht er und seine rott/ Ihn heimlich weggetragen; Die Jünger haben ihn ben nacht Gestohlen/und beyseit gebracht/ Indem wir feste schliessen.

33. O bößheit! war dein schlaff so fest/ Wie hast du's können sehen? Ist denn dein auge wach gewesen/ Wie läst du's denn geschehen/ Daß durch der Jünger schwache hand Der stein und seines siegels band Wird auf und abgelöset?

34. Es ist dein hart verstockter sinn/ Der dich zum lügen leitet; So fahr auch nun zum abgrund hin/ Da dir dein lohn bereitet. Ich aber will/ O Jesu Christ/ So lang ein leben in mir ist/ Bekennen/ daß du lebest.

35. Ich will dich rühmen/ wie du senst Die pest und gift der hollen; Ich will auch Herr/ durch deinen geist Mich dir zur seite stellen/ Und mit dir sterben/ wie du stirbst/ Und was du in dem sieg erwirbst/ Soll meine beute bleiben.

36. Ich will von sünden aufstehn/ Wie du vom grab aufstehest; Ich will zum andern leben gehn/ Wie du zum himmel gehst. Diß leben ist doch lauter tod/ Drum komm und reiß aus aller noth Uns in das rechte leben!

(164.)

Mel. Mein hertzens Jesu meine zc.

Wach auf mein hertz die nacht ist hin/ Die sonn ist aufgegangen/ Ermuntre deinen geist und sinn/ Den heiland zu umfassen/ Der heute durch des todes thür Gebrochen aus dem grab herfür/ Der ganzen welt zur wonne.

2. Steh aus dem grab der sünden auf/ Und such ein neues leben/ Vollführe deinen glaubens lauff/ Und laß dein hertz sich

sich heben Gen himmel / da dein JEsus ist / Und such / was droben / als ein Christ / Der geistlich auferstanden.

3. Vergiß nur / was dahinden ist / Und tracht nach dem / was droben / Damit dein hertz zu jeder frist Zu JEsu sey erhoben: Tritt unter dich die böse welt / Und strebe nach des himmels zelt / Wo JEsus ist zu finden.

4. Quält dich ein schwehrrer sorgen: stein / Dein JEsus wird ihn heben: Es kan ein Christ bey creuzes:pein In freud und wonne leben / Wirff dein anliegen auf den HErrn / Und Sorge nicht / er ist nicht fern / Weil er ist auferstanden.

5. Geh mit Maria Magdalen Und Salome zum grabe / Die früh dahin aus liebe gehn Mit ihrer salbungs:gabe / So wirstu sehn / daß JEsus Christ Vom tod heut auferstanden ist / Und nicht im grab zu finden.

6. Es hat der löw aus Juda stamm Heut siegreich überwunden / Und das erwürgte Gottes lamm Hat / uns zum heil gefunden Das leben und gerechtigkeit / Weil er nach überwundnem streit Die feinde schau getragen.

7. Drum auff / mein hertz / fang an den streit / Weil JEsus überwunden / Er wird auch überwinden weit In dir / weil er gebunden Der feinde macht / daß du aufstehst Und in ein neues leben gehst / Und Gott im glauben dienest.

8. Scheu weder teuffel / welt noch tod / Noch gar der höllen rachen / Dein JEsus lebt / es hat kein noth / Er ist noch bey den schwachen Und den geringen in der welt / Als ein gecrönter sieges:held / Drum wirst du überwinden.

9. Ach mein Herr Jesu/ der du bist
Von todtten auferstanden/ Errett aus
satans macht und list Und aus des todes-
banden/ Daß wir zusammen insgemein
Zum neuen leben gehen ein/ Daß du uns
hast erworben.

10. Sey hochgelobt in dieser zeit Von
allen Gottes-kindern/ Und ewig in der
herrlichkeit Von allen überwindern/ Die
überwunden durch dein blut/ Herr Je-
su / gib uns krafft und muth / Daß wir
auch überwinden!

(165.)

Triumph/triump! es kömmt mit pracht
Der sieges-fürst heut aus der schlacht;
Wer seines reiches unterthan / Schau
heute sein triumphs-fest an. Triumph/
triump/triump/victoria! Und ewiges
Halleluja.

2. Vor freuden thal und wald er-
flingt/Die erde schönes blumwerck bringt/
Der zierath/die tapezerey Zeugt/das ihr
schöpffer sieger sey. Triumph/ 2c.

3. Die sonne sich auß schönste schmückt/
Und wieder durch das blaue blickt/ Die
vor pechschwarz im trauer-kleid Be-
schaut den blut- und todes-streit. Tri-
umph/ 2c.

4. Das stille lamm ist nicht mehr
schweigt/ Sich muthig als ein löw er-
zeigt/Rein harter fels ihn hält und zwingt/
Grab / siegel / riegel vor ihm springt.
Triumph/ 2c.

5. Der ander Adam heut erwacht/
Nach seiner harten todes-nacht/ Aus sei-
ner seiten er erbaut / Uns seine theur-er-
löste braut. Triumph/ 2c.

6. Wie Aarons ruthe schön ausschlug/
Am morgen blüht und mandeln trug/
So

So trägt frucht der seeligkeit Des hohenpriesters leichnam heut. Triumph/ 2c.

7. Nun ist die herrlichkeit erkämpfft/
Der sündler pest und gift gedämpfft/
Der schwehren handschrift fluch und
bann Vertritt hier mein erlösers mann.
Triumph/ 2c.

8. Du liebe seel bist ausgebürgt/ Der
höllische tyrann erwürgt/ Sein raub-
schloß und geschworne roth Ist ganz
verstöhrte/ der tod ein spott. Tri-
umph/ 2c.

9. Hier liegt der stolze belial/ Die
höllensbürger allzumahl Sind samt der
schwefelburg zerstört/ Kein feind sich wie-
der uns empört. Triumph/ 2c.

10. Herz Jesu wahrer siegesfürst!
Wir glauben/ daß du schencken wirst Uns
deinen frieden/ den du bracht Mit aus
dem grab und aus der schlacht. Tri-
umph/ 2c.

11. Triumph/ triumph! dich ehren
wir/ Und wollen durch dich kämpfen
hier/ Daß wir als reichs-genossen dort
Dir folgen durch die siegespfort. Tri-
umph/ 2c.

(166.)

Mel. Triumph/triump dem lamm.

Triumph! triumph! der Herz ist auf-
erstanden/ Er ist nicht hie/ Der wei-
land lag in todes strick und banden/ Der
ist erstanden heute früh.

2. Er ist erstanden! hörts! ihr bösen
geister! Der sieg ist unsers königs sohn/
Er ist nun worden euer aller meister/
Ihr müßt herab/ herab vom thron.

3. Wo ist dein stachel? tod! wo ist/
o hölle! Dein sieg? das lamm hat in
den sieg Euch ganz verschlungen unsre
see.

seegensquelle hat euch gelegt in diesem krieg.

4. Er ist erstanden merckts du tolle rote/
te/ Die Christum hat ins grab gebracht/
Du wirst mit deiner list und macht zu
spotte Samt allen / die das grab bes
wacht.

5. Was helfen deine hüter/ deine rie
gel? Du ottern = zucht und schlangen
brut: Der löw von Juda stamm zer
bricht die siegel/ Und machet alles wie
der gut.

6. Du magst nun wohl erschrecken
und erbeben/ Weil der/ den du durchsto
chen hast/ Hat aus der grufft hertwieder
bracht das leben / Zu deiner pein und
schweren last.

7. Wilt du noch seinen zorn und
grimm entfliehen / So ist es zeit zu ste
hen auf/ So must du dich dem sünden
grab entziehen/ Und zu ihm richten deinen
lauff.

8. Er ist erstanden! merckts ihr blö
den herzen/ Die ihr voll angst und schmer
zen send / Gott ist versöhnt durch seine
pein und schmerzen/ Die sünde kan euch
thun kein leid.

9. Last euren geist wie Jacobs geist/
erwecken / Joseph lebt noch / er ist nicht
tod/ Müst ihr gleich seinen tod in etwas
schmecken/ So lebt ihr doch mit ihm in
Gott.

10. Was mit ihm stirbt/ muß wieder
mit ihm leben / Es kan nicht die verwe
sung sehn/ Der weinstock giebet krafft und
safft den reben / Daß sie in vollen fruch
ten stehn.

11. Ihr dürfft nun weder tod noch
grab mehr scheuen / Legt euch nur ohne
furcht hinein / Christus wird euch durch
sei:

seine krafft erneuen / Euch kan betreffen
keine pein.

12. Triumph / triumph ! der HErr ist
auferstanden / Er ist nicht hie / er ist nicht
da / Er liegt nicht mehr in todes strick
und banden : Triumph / triumph / vi-
ctoria !

(167.)

Mel. Triumph / triumph / des HErrn

Triumph / triumph dem lamm ! Es
lebt / es lebet / Wir sind in ihm / und
leben wohl. Triumph / es sieget ! alle
welt erbebet / Wir aber sind der freuden
voll.

2. Der tod und seine macht ist ganz
betrieget / Des todes stachel ist entzwen ;
Der teuffel und die hölle ist besieget /
Und wir sind aller banden frey.

3. Wir sind in ihm versöhnet und ver-
füßet / Weg ist die handschrift / weg die
schuld Durchs blut des lammis ist alles
gnug gebüßet / Die klage weicht sei-
ner huld.

4. Es ist nun fried im himmel und auf
erden / Weil selbst der vatter unser ist ;
O was für guts hat uns doch müssen
werden / Durch unsern HErrn Jesum
Christ !

5. Er ist's / er ist's / der alles wieder
bringet / Was adam je verlohren hat ;
Seht doch / wie alles ihm so wohl gelin-
get / Sein heil ist grösser in der that.

6. Die sünde ist nicht so wie Gottes
gaben / Die gnade überwiegt sie weit ;
Der andre adam must was bessers ha-
ben / GOTT schencket Gottes gerechtig-
keit.

7. Wie seelig ist die schuld / die den er-
löser Gefunden hat durch ihren fall ; O
groß

grosse lieb ! wir wurden immer böser / Doch liebte er uns überall.

8. Ihr Christen ! kommt / und freuet euch mit schalle / Lobt Gott den könig euren hert ; Der himmel thöne / das gewässer walle / Die erde jauchze fort und fort.

9. In unserm könig königen wir fröhlich / Dem könig schreibt man kein gesetz ; In dem geliebten sind wir lieb und selig / Und ganz frey vom gesetzes netz.

10. Was hältst du dich auff in gesetzes wercken ? All dein verdienst ist nur umsonst ; Wird dich allein des mittlers gnade stärken / So wirst du finden gunst um gunst.

11. An dich / an dich / mein Jesu / will ich glauben / In dich allein bin ich gerecht ; Ich lauff getrost zu dir / wer will mich rauben ? Beschirme mich ! ich bin dein knecht.

12. Was schreckst du sünde ? Er hat sich gegeben / Der mich geliebet / für mich hin / Wie soll ich dir noch länger wollen leben / Da ich dir abgestorben bin ?

13. Ich lebe nicht / mein Jesus in mir lebet / Der alte mensch muß untergehn / Das liecht geht auf / der schatten sich vergräbet / Der morgenstern läßt sich schon sehn.

14. Ich stehe auf / und fühle Christi kräfte / Was ich gesehn / das zeuge ich ; Ich schmeck im geist des lebens baumes lässe / Im paradiese find ich mich.

15. Der alte himmel ist in mir veraltet / Die erste erde fleucht dahin ; Ein neuer himmel / neue erde waltet Jetzt über mich und meinem sinn.

16. Ich halte mich zu Christi seinem orden / Ich bet durch seinen geist und sing :

sing : Ich bin zur neuen creatur gewor-
den/ Ich sieg' / und erbe alle ding.

17. Triumph/ triumph/ ich sehe sieges-
palmen / Die weissen kleider zeigen sich;
Fahr wohl / o welt / ich höre neue psal-
men/ Die freude wohnet über mich.

18. Das lamm den königlichen scepter
führet/ Die braut regieret weit und breit;
Jerusalem und unser Gott regieret/ Es
freue sich die Christenheit!

(168.)

Mel. Triumph/ triumph/ es kömmt.

Nun hat das heil'ge Gottes- lamm/
Dem man am creuz das leben nahm/
Den schönen sieg an höll und tod Be-
hauptet als ein wahrer Gott. Triumph/
triumph/ triumph/ victoria/ Und
ewiges Halleluja.

2. Sein fersen- stich gibt nicht mehr
blut / Verschwunden ist der schlangen
muth / Ihr haupt ist nun zerknirschet
gar / Das bey dem creuz so freche war.
Triumph/ 2c.

3. Der drache hat sich eingehüllt/ Sein
troß und frevel ist gestillt / Sein gift
macht ihm selbst angst und pein / Und
dringet auf sein hertz hinein. Triumph/ 2c.

4. Wo ist/ o tod/ dein stachel izt? Wo
habt ihr teuffel euren witz? Wo ist der
hölle macht und sieg? Wer führet wi-
der uns nun krieg? Triumph/ 2c.

5. Das lamm / das der welt sünde
trägt/ Hat eure macht in koth gelegt/ Es
herrschet kräftig dort und hier/ Und euer
lend währet für und für. Triumph/ 2c.

6. Ja/ liebster Heyland / deine krafft
Hat uns nun fried und ruh geschafft/
Ganz matt sind / die uns drängten sehr/
Und

Und gelten fort und fort nichts mehr.
Triumph/ 2c.

7. Was murrest ihr/ ihr teuffel/ noch?
Was sperret sich der höllen loch? Und
dürffen Gottes seiner schaar Noch mars-
ter dräuen und gefahr. Triumph/ 2c.

8. Das lammlein/ das erwürget war/
Bricht euren muth und rachgier gar;
Der löw aus Juda steht uns bey / Und
macht von eurem garn uns frey. Tri-
umph/ 2c.

9. Der Simson bricht der höllen thür/
Der kühne David tritt herfür/ Der Go-
liath liegt schon gestreckt / Und die Philis-
ter sind erschreckt. Triumph/ 2c.

10. Du Heyland / du beherzter held/
Hast aller feinde muth gefällt / Indem
du aus dem grab aufstehest / Und wieder-
um zum leben gehst. Triumph/ 2c.

11. Was wollen wir denn fürchten
sehr Des todes macht/das höll'sche heer!
Laß toben / was da will und kan / Tritt
nur den kampff frisch mit ihn'n an. Tri-
umph/ 2c.

12. Ist deine macht / o mensch / gleich
schwach / So hält dein Heyland hinten
nach/ Durch dessen krafft wirstu bestehn/
Und dein feind muß zu boden gehn. Tri-
umph/ 2c.

13. O Heyland / hilff zu jeder frist!
Der du vom tod erstanden bist; Tritt
her zu uns in aller noth / Führ uns ins
leben durch den tod! Triumph/ 2c.

(169.)

Mel. Allein Gott in der höh 2c.

D Tod! wo ist dein stachel nun? Wo
ist dein sieg/ o hölle? Was kan uns
ist der teuffel thun / Wie böß er sich
auch stelle? Gott sey gedanckt/ der uns

M

da? ?

3 3 3 3

den sieg So herrlich hat nach diesem krieg Ihus gnad und gunst gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte schlang/
Als Christus mit ihr kämpffte / Mit list
und macht sie auf ihn drang / Jedennoch
er sie dämpfte ; Ob sie ihn in die fersen
sticht / So sieget sie doch darumb nicht/
Der kopff ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kömmt herfür/
Den feind nimmt er gefangen / Zerbricht
der höllen schloß und thür / Trägt weg
den raub mit prangen ; Nichts ist / das
in dem sieges - lauff Den starcken held
kan halten auf / Er ist der überwinder.

4. Des todes giff / der höllen pest Ist
unser Heyland worden : Wenn satan auch
noch ungern läßt Von wüten und von
morden / Und da er sonst nichts schaffen
kan / Nur tag und nacht uns klaget an/
So ist er doch verworffen.

5. Des HERRN rechte die behält
Den sieg / und ist erhöht ; Des HERRN
rechte mächtig fällt / Was ihr entgegen
stehet. Tod / teuffel / höll / und alle feind'
In Christo ganz gedämpfet seynd / Ihr
zorn ist krafftloß worden.

6. Es war getödtet Jesus Christ / Und
sieh ! er lebet wieder. Weil nun das
haupt erstanden ist / Stehn wir auch auf/
die glieder ; So jemand Christi worten
gläubt / Im tod und grabe der nicht
bleibt : Er lebt / ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier mit wahrer reu
mit Christo auferstehet / Ist dort vom an-
dern tode frey / Derselb' ihn nicht ange-
het ; Der tod hat ferner keine macht/
Das leben ist uns wiederbracht / Und uns
vergänglichs wesen.

8. Das ist die reiche oster - beut / Der
wir theilhaftig werden : Fried / heyl/
freud

freud und gerechtigkeit / Im himmel und
auf erden. Hier seyn wir still / und war-
ten fort / Bis unser leib wird ähnlich dore
Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach und seine rott Hin-
gegen wird zu schanden / Erlegt ist er mit
schimpff und spott / Da Christus ist er-
standen. Des hauptes sieg der glieder
ist / Drumb kan mit aller macht und list
Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod / wo ist dein stachel nun?
Wo ist dein sieg / o hölle? Was kan uns
igt der teuffel thun / Wie grausam er sich
stelle? Gott sey gedanckt / der uns den
sieg So herrlich hat in diesem krieg Aus-
gnad und gunst gegeben.

(170.)

Mel. Mein hertzens-Jesu/meine zc.

Sey frölich alles weit und breit /
Was vormals war verloren / Weil
heut der HErr der herrlichkeit / Den Gott
selbst auserkoren Zum sünden - büßer /
der sein blut Am creutz vergossen / uns zu
gut / Vom tod ist auferstanden.

2. Wie schön hastu durch deine macht /
Du wilder feind des lebens / Den lebens-
fürsten umgebracht / Dein stachel ist ver-
gebens Durch ihn geschossen / schnöder
feind / Du hättest warlich wol gemeynt:
Er würd im staube bleiben.

3. Nein/nein/ er trägt sein haupt em-
por / Ist mächtig durchgetrungen Durch
deine banden / durch dein thor; Ja hat uns
sieg verschlungen Dich selbst / daß / wer an
ihn nur glaubt / Von dir ist ein gespötte
treibt / Und spricht: Wo ist dein stachel?

4. Denn deine macht die ist dahin /
Und keinen schaden bringet Dem / der sich
stets mit herz und sinn Zu diesem fürsten

schwinget / Der frölich spricht : ich leb /
und ihr Sollt mit mir leben für und für /
Weil ich es euch erworben.

5. Der tod hat keine krafft nicht mehr /
Ihr dürffet ihn nicht scheuen / Ich bin
sein sieg : fürst und sein HErr / Des sollt
ihr euch erfreuen ; Darzu / so bin ich euer
haupt / Drum werdet ihr / wenn ihr mir
glaubt / Als glieder mit mir leben.

6. Der höllen : sieg der ist auch mein /
Ich habe sie zerstöret / Es darff nicht
fürchten ihre pein / Wer mich und mein
wort höret / Und weil des teuffels macht
und list Gedämpfft / sein kopff zertretten
ist / Mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nun / Gott sey danck / der uns den
sieg Durch Christum hat gegeben ! Und
uns den frieden für den krieg / Und für
den tod das leben Erworben / der die sünd
und tod / Welt / teuffel / höll / und was in
noth Uns stürzet / überwunden.

Maria Magdalena zum Grabe Christi gehend.

(171.)

GD geh ich nun zum felsen hin / Da
rinnen mein HErr JESUS lieget /
Der tod hat über ihn gesieget / Das
macht / daß ich so traurig bin ; Der ewig
hätte sollen leben / Wird nun dem tod
zum raub gegeben. Ach ! daß er nicht
an seine statt / Das leben mir geraubet
hat.

2. So lang ich lebe / Kan ich nicht
Den grossen wunder : mann vergessen /
Die teuffel hatten mich besessen / Und
sehr erbärmlich zugericht't / Er aber hat
sie alle sieben Mit macht von mir heraus
getrieben / O unerhörte wunder : krafft !
Was freude hat sie mir verschafft !

3. Drum

3. Drum will ich ihm auch ohne scheu
Den letzten liebes-dienst erweisen / So
kan ich mich doch seelig preisen / Wenn
ich im tod' auch bleibe treu. Ich will
den körper balsamiren / Daß meine liebe
sey zu spühren / Und sein holdseligs ange-
sicht So zeitlich noch verwese nicht.

4. Ach aber ach! was seh ich hier? O
anblick / der mich hefftig schrecket / Und
lauter angst in mir erwecket! Ist doch
schon von des grabes thür Der schwehre
stein hinweg gewelket; O anblick / der
mein hertz zerschmelzet! O schmerz! o
jammer-volle noth! O elend/bitterer als
der tod!

5. Wer ist doch so ein wütherich? Wer
hat so grausam doch gehandelt / Und sich
in einen stein verwandelt / Daß er / o
trauter JESU! dich Von dieser stätte
weggenommen? Wo ist das tieger-thier
herkommen / Daß gegen dir so hart ver-
fährt / Und deine ruhe dir gestört?

6. Ich arme / ach! was fang ich an?
O tieff-geschlagne hertzens-wunde: O
unglücks-überhäuffte stunde! Wer hat so
übel doch gethan / Und zu betrüben mei-
ne seele / Eröffnet diese grabes-höle?
Ach! daß ich mich so lang verweilt / Und
nicht geschwinder hergeeilt.

7. Mein augen-quell / nun thu dich
auf / Daß ich in thränen ganz zerfließe!
Laß rinnen deine zähren-güsse Von dir/
mit ungehemmten lauff! Ich will mich zu
dem felsen setzen / Und ihn mit heißen
thränen netzen; Damit ihm möge seyn
bewußt / Wie sehr mich quäle mein ver-
lust!

8. Ach gärtner! weise mir den ort / Da
du ihn etwa hingetragen / Laß dich er-
weichen durch mein klagen / Und treibe

meinen kummer fort! Ey sage / hast du mir erregt Die pein / wo du ihn hingeleget? Ich will mit ungesäumter flucht Selbst holen/ den ich jetzt gesucht.

9. Er ist es selbst / o freuden: blick! Wie? kömmt du / JEsu / mir entgegen? Nun muß sich alles trauren legen / Ihr kummer: thränen weicht zurück. Dürstst ich/ Rabbuni/ dich umfassen / Ich wollte dich nicht von mir lassen; Wie bald hast du mein leid gestillt / Und dein wort kräftiglich erfüllt.

10. Nun habe danck / du sieges: held! Daß du mir wieder bist erschienen / Laß dieses mir zum troste dienen/ Daß du des todes macht gefällt/ Den teuffel und sein reich bezwungen / Dir sey nun ewig lob gesungen. Nun spühr ich keine traurigkeit/ Weil mich mein JEsus so erfreut.

Auf das Fest der Himmelfahrt Christi.

(172.)

Mel. Ermuntre dich mein schwacher

Du lebens: fürst/ HErr JEsu Christ/ Der du bist aufgenommen Gen himmel/ da dein Vatter ist / Und die gemein' der frommen/ Wie soll ich deinen grossen sieg / Den du durch einen schweren krieg Erworben hast / recht preisen / Und dir gnug ehr' erweisen?

2. Du hast die höll und sünden: noth Ganz ritterlich bezwungen/ Du hast den teuffel / welt und tod/ Durch deinen tod verdrungen / Du hast gesieget weit und breit/ Wie werd ich solche herrlichkeit/ O HErr! in diesem leben Gnug würdiglich erheben?

3. Du hast dich zu der rechten hand
Des Vatters hingesezt / Der alles dir
hat zugewandt / Nachdem du kaum verle-
bet / Die starcken feind' hast umgebracht /
Triumph und sieg daraus gemacht / Ja
gar auf deinen wagen Gar herrlich schau
getragen.

4. Nun lieget alles unter dir / Den
Vatter ausgenommen / Es müssen engel
für und für Dir aufzuwarten kommen /
Die fürsten stehen auf der bahn / Und sind
dir willig unterthan / Lust / wasser / feur
und erden Muß dir zu dienste werden.

5. Du starcker herrscher fährest auf
Mit jauchzen und lobsagen / Und gleich
mit dir in vollem lauff Viel hundert tau-
send wagen / Du fährest auf mit lobge-
sang / Es schallet der posaunen : klang /
Mein Gott / für allen dingen Will ich
dir auch lobsing.

6. Du bist gefahren in die höh' / Hin-
führend die gefangen / Die uns mit thrä-
nen / ach und weh Gesezt oft die wan-
gen. Drum preisen wir mit süßem
schall / O starcker Gott / dich überall /
Wir / die wir so viel gaben Hiedurch emp-
fangen haben.

7. Du bist das haupt in der gemein /
Und wir sind deine glieder / Du wirst der
glieder schutz ja seyn / Und zu uns kom-
men wieder Mit deinem trost und deinem
licht / Wenn uns für angst das herz zer-
bricht / Denn kanst du krafft und leben /
Ja fried und freude geben.

8. Du salbest uns mit deinem geist /
Und gibst getreue hirten / Die lehrer /
welch' uns allermeist Mit himmel : brod
bewirthen : Du Hoherpriester zeigest an /
Daß deine hand uns retten kan / Ja von

der hollen rachen Uns frey und ledig machen.

9. Du hast durch deine himmelfahrt Die strasse uns bereitet / Du hast den weg uns offenbart / Der uns zum Vater leitet / Und weil denn du / HErr JEsu Christ / Nun stets in deiner wonne bist / So werden ja die frommen Dahin zu dir auch kommen.

10. Ist unser haupt im himmelreich/ Wie die Apostel schreiben / So werden wir den engeln gleich Ja nicht heraussen bleiben/ Du wirst uns/ deine gliederlein/ Mein Gott / nicht lassen von dir seyn / Die doch so fest vertrauen / Dein' herrlichkeit zu schauen.

11. HErr JESU / zieh uns für und für / Daß wir mit den gemüthern Nur oben wohnen stets bey dir / In deinen himmels- gütern / Laß unsern sitz und wandel seyn/ Wo fried und warheit geht herein / Laß uns in deinem wesen / Das himmlisch ist/ genesen.

12. Hilff/ daß wir suchen unsern schatz Nicht hier in diesem leben / Besondern dort / wo du den platz Wirst Gottes- kindern geben / Ach! laß uns streben fest und wohl / Nach dem/ das künfftig werden soll/ So können wir ergründen/ Wo dein gezelt zu finden.

13. Zieh uns nach dir/ so lauffen wir/ Gib uns des glaubens flügel! Hilff/ daß wir fliehen weit von hier Auf Israels hügel / Mein Gott / wenn fahr ich doch dahin / Wo selbst ich ewig frölich bin? Wenn werd ich vor dir stehen / Dein an- gesicht zu sehen?

14. Wenn soll ich hin ins paradiß Zu dir/o JEsu/kommen? Wenn kost ich doch das engel- süß? Wenn werd ich aufge- nommen?

nommen? Mein Heyland / komm / und
nimm mich an / Auf daß ich frölich jauch-
zen kan / Und klopfen in die hände : Ge-
lobt sey Gott ohn ende !

(173.)

Mel. Wie schön leucht uns der ic.

Ach wunder : grosser sieges : held / Du
sünden : träger aller welt ! Heut hast
du dich gesetzt Zur rechten deines Vat-
ters krafft / Der feinde schaar gebracht
zur hafft / Biß auf den tod verleget/
Mächtig / Prächtig / Triumphirest / Ju-
bilibrest / Tod und leben Ist / HErr Christ/
dir untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim / Viel tau-
send hohe Seraphim Dich sieges : fürsten
loben / Weil du den seggen wiederbracht/
Mit majestät und grosser pracht Zur
freude bist erhoben ; Singet / Klinget/
Rühmt und ehret Den / so fähret Auf
gen himmel / Mit posannen und getüm-
mel.

3. Du bist das haupt / hingegen wir
Sind glieder : ja es kömmt von dir Auf
uns licht / trost und leben / Heyl / friede/
freude / stärke und krafft / Erquickung / lab-
sal / herzens : safft Wird uns von dir ge-
geben / Bringe / Zwingen / Mein gemüthe/
Mein geblüte / Daß es preise / Dir lob/
ehr und danck erweise.

4. Zeuch / Jesu / uns / zeuch uns nach
dir / Hilff / daß wir künfftig für und für
Nach deinem reiche trachten ! Laß unser
thun und wandel seyn / Daß wir mit de-
muth gehn herein / All üppigkeit verach-
ten : Unart / Hoffart Laß uns meiden/
Christlich leiden / Wohl ergründen / Wo
die gnade sey zu finden.

5. Sey / Jesu / unser schutz und schatz /

Sey unser ruhm und fester platz/ Darauf
wir uns verlassen! Laß suchen uns / was
droben ist / Auf erden wohnet trug und
list / Es ist auf allen strassen Lügen/ Trü-
gen / Angst und plagen / Die da nagen/
Die da quälen Stündlich arme Christen-
seelen.

6. HErr J E S U / komm/ du gnaden-
thron / Du sieges- fürst / held / Davids
Sohn/ Komm/ stille das verlangen! Du/
du bist allein uns zu gut/ O J E S U/ durch
dein theures blut Jns heiligthum gegan-
gen. Komm schier / Hilff mir / Denn so
sollen/ Denn so wollen Wir ohn ende Frö-
lich klopfen in die hände.

(174.)

Mel. Ach alles/ was himmel und ıe.

Schloßet mit händen ihr völker nun
alle / Und jauchzet dem Höchsten mit
frölichem schalle. Denn G D t t / der al-
lerhöchst / ist schrecklich dort oben / Ein
könig sehr hoch auf der erden erhoben.

2. Der nunmehr die völker wird uns
ter uns zwingen / Die leut' unter unsere
füße nun bringen. Denn er uns ein erb-
theil erwahlet und gibet/ Die herrlichkeit
Jacobs/ den er hat geliebet.

3. Frolockend/ mit jauchzendem schall/
G D t t auffähret / Der H E r r e mit hellen
posaunen beehret. Lobset G D t t / sin-
get/ lobset/ lobset/ Lobset/ lob
unserem könige bringet.

4. Denn G D t t ist ein könig auf diesem
erdboden/ Lobset ihm alles / was holet
den odem. Ein könig ist G D t t / der H E r r
über die heyden/ Er sitzet auf seinem stul/
selbe zu weiden.

5. Die fürsten der völker sind alle ge-
zehlet Zu einem volck Abrahams / das

G D t t

GOTT erwehlet. Denn GOTT ist sehr hoch bey den schilden auf erden / Und wird noch viel höher und herrlicher werden.

(175.)

Met. Allein Gott in der höh sey ze.

Auf Christi himmelfahrt allein Ich meine nachfahrt gründe / Und allen zweifel / angst und pein Hiemit stets überwinde / Denn weil das haupt im himmel ist / Wird seine glieder JESUS Christ Zur rechten zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmel: an / Und grosse gab' empfangen / Mein hertz auch nur im himmel kan Sonst nirgends ruh erlangen: Denn wo mein schatz gekommen hin / Da ist auch stets mein hertz und sinn; Nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach HERR! laß diese gnade mich Von deiner auffahrt spühren / Daß mit dem wahren glauben ich Mag meine nachfahrt zieren / Und denn einmal / wenn dir's gefällt / Mit freuden scheiden aus der welt / HERR / höre diß mein flehen!

(176.)

Frolocket ihr völker / frolocket mit händen / Und jauchzet dem Höchsten mit frölichem schall / Denn JESUS / der könig / in aller welt enden Ist herrlich / und donnert mit schrecklichem knall.

2. Er sieget und wirffet die völker zur erden / Und leget die feinde zu unserm fuß / Die herrlichkeit Jacobs soll herrlicher werden / Wir haben sein erbe zu unserm genuß.

3. GOTT fähret mit jauchzen und hellen posauen / Lobsinget / lobsinget / lob-

singet dem HErrn / Der Höchste ist König / die völker erstaunen/ Lobsinget ihm flüglich/ lobsinget ihm gern.

4. Der Höchste ist König/ ein herrscher der heyden/ Er sitzet auf seinem geheiligten stuhl / Und schmettert/ die seine regierung nicht leiden/ Mit schrecklichem eifer im feurigen pfuhl.

5. Er sammlet die fürsten und völker der erden zu einerley volcke/ zu Abrahams GOTT / Da wird denn sein name verherrlicht werden / Da wird man ihm dancken/ dem teuffel zum spott.

6. Dann folgen/ o JESu/ du König der ehren/ Die heiligen schilde dem göttlichen zug / Denn lasset man jauchzen und lobgesang hören / Und opffert dir willig im heiligen schmuck.

(177.)

Mel. Erschienen ist der herrlich tag.

Wir dancken dir/ HErr JESu Christ/ Daß du gen himm'l gefahren bist. O starcker GOTT/ Immanuel/ Stärck uns an leib/ stärck uns an seel/ Alleluja.

2. Es freut sich alle Christenheit/ Und saget izt und allezeit GOTT lob und dank im höchsten thron / Weil unser freund ist Gottes Sohn/ Allel.

3. Gen himmel er gefahren ist/ Bleibe doch bey uns zu aller frist/ Und herrschest nun in seinem reich / Als wahrer mensch und GOTT zugleich/ Allel.

4. Ub'r alle himmel hoch erhebt/ Ub'r alle engel mächtig schwebt / Ub'r alle menschen er regiert/ Und alle creaturen führt/ Allel.

5. Zu Gottes rechten er mit macht Hat alles unter sich gebracht / Und lebet
izt

ist ins himmels thron Als Gottes und Marien Sohn/ Allel.

6. Mit teuffel / welt / sünd / höll und tod Hat es izund ganz keine noth: Trotz wer da will / es liegt nichts dran / Den sieg ihm niemand nehmen kan/ Allel.

7. Wohl dem/der ihm vertrauen thut/ Und hat in ihm nur frischen muth: Welt/ wie du willst / wer fragt nach dir? Dem himmels- fürsten leben wir/ Allel.

8. Er ist/ der uns das höchste gut Erworben durch sein theures blut/ Und das gefängniß in der that Gefangen wegge- führet hat/ Allel.

9. Wir freuen uns aus hertzens grund/ Und singen frölich mit dem mund: Er/ Christus/ unser fleisch und blut/ Ist unser allerhöchstes gut/ Allel.

10. Durch ihn der himmel unser ist/ Hilff uns / o bruder Jesu Christ / Daß wir nur trauen fest auf dich / Und durch dich leben ewiglich/ Allel.

11. Amen! amen! Herr Jesu Christ/ Der du gen himm'l gefahren bist/ Behalt uns / Herr / bey rechter lehr / Des teufels trug und listen wehr/ Allel.

12. Komm/ lieber Herr/ komm/ es ist zeit Zu dem gericht in herrlichkeit/ Führe uns aus diesem jammerthal Bald / bald in deinen freuden- saal/ Allel.

13. Amen! wir singen noch einmal/ Und sehnen uns ins himmels- saal / Da wir mit deinen engelein Das amen wol- len singen fein/ Alleluja.

(178.)

Mel. Mit ernst ihr menschen- kinder.

Gott fährt auf gen himmel Mit fro- hem jubel- schall / Mit prächtigem getümmel Und mit posaunen- hall. Lob-

singt/ lobsinget Gott/ Lobsingt/ lobsinget
mit freuden Dem Könige der heyden/ Dem
Herrn Zebaoth.

2. Der Herr wird aufgenommen/ Der
ganze himmel lacht/ Um ihn gehn alle
frommen/ Die er hat frey gemacht. Es
holen Jesum ein Die lautre Cherubinen/
Den hellen Seraphinen Muß er willkom-
men seyn.

3. Wir wissen nun die stiege/ Die un-
ser haupt erhöhet/ Wir wissen zur genü-
ge/ Wie man zum himmel geht. Der
heiland geht voran/ Will uns nicht nach-
sich lassen/ Er zeigt uns die strassen/ Er
macht uns sichere bahn.

4. Wir sollten himmlisch werden/ Der
Herr macht uns platz; Wir gehen vor-
der erden Dorthin/ wo unser schatz: Ihr
herzen macht euch auf/ Wo Jesus hin-
gegangen/ Dahin sey das verlangen/ Da-
hin sey euer lauff.

5. Laß uns zum himmel springen Mit
herzlicher begier/ Laß uns zugleich auch
singen: Dich/ Jesu/ suchen wir/ Dich/ o
du Gottes sohn/ Dich weeg/ dich wahres
leben/ Dem alle macht gegeben/ Dich un-
ser hauptes cron.

6. Alde mit deinen schätzen/ Du tru-
ges-volle welt/ Dein loth kan nicht er-
gößen: Weist du/ was uns gefällt? Der
Herr ist unser preiß/ Der Herr ist un-
ser freude und köstliches geschmeide/ Zu
ihm gilt unsre reis.

7. Wenn soll es doch geschehen? Wenn
kommt die liebe zeit/ Daß wir Gott wer-
den sehen In seiner herrlichkeit? Du sag/
wenn wirst du seyn/ Daß wir den heiland
gesehen/ Daß wir den heiland küssen?
Komm/ stelle dich doch ein!

(179.)

Mel. Nun freut euch lieben Christen

Als Christus nun erstanden war/ Des
todes macht entgangen/ Zeigt er sich
seiner lieben schaar/ Und stillt ihr vera-
langen. Blieb unter ihnen vierzig tag/
Nahm ihnen alle zweiffel: sag/ Daß er
nicht selbst der wäre.

2. Er lehrte sie von Gottes reich/
Doch nicht nach ihrem willen: Und führe-
te sie hinaus zugleich/ Wollt alles das
erfüllen/ Was noch von diesem übrig
war/ Das ihnen recht solt offenbar Vor
ihren augen stehen.

3. Ihr lieben sehet/ daß ihr nicht/
Sprach er/ von Salem weichet/ Bis/ was
der vatter euch verspricht/ Ihr in der
that erreicht: Johannes hat getauffet
zwar/ Doch so/ daß es nur wasser war/
Was er hat aufgegossen.

4. Ihr aber solt von oben ab Gar
bald getauffet werden/ Selbst mit des
geistes krafft und gab/ Daß auf der weis-
ten erden Ihr könnet meine zeugen seyn/
Daß ich nach schwer-erlittner pein Sey
von dem tod erstanden.

5. Indem er redte solche wort/ Ward
er gleich aufgehoben/ Es nahm ihn eine
wolcke fort/ Als sie still achtung gaben/
Was weiter würde folgen noch/ Fuhr
er vor ihren augen hoch/ Bis er kam zu
dem himmel.

6. Sie sahen mit verwundrung nach/
Wie er ward hingenommen/ Ein engel
aber kam und sprach: Der Herr wird
wieder kommen/ Wie er von euch ist hino-
gerückt; Darauf sie gleich/ als neu
erquickt/ Nach haus vom ölberg feh-
ren.

7. Herr!

7. HErr! der du fährest himmel-an/
Den weg uns zu bereiten/ Gib/ daß wir
folgen deiner bahn/ Darauf du uns willst
leiten: Laß unsre sinnen stehn zu dir/ Biß
daß du uns auch wirst von hier/ In dei-
nen himmel holen.

(180.)

Mel. O Gott du frommer Gott/
Oder: Ich hab ihn dennoch lieb/

Sekund betrachten wir / daß Christus
aufgefahren; Mit bitt: o höchster
Gott / du wollest uns bewahren / Weil
wir noch unten stehn in dieser argen welt
Da uns im tieffen nichts als sünd und
noth befällt.

2. Doch ist der weeg gebahnt/ der him-
mel steht uns offen/ Nun können wir von
Gott den rechten einfluß hoffen. Wer
diesen zugang kennt/ des hertz ist freuden
voll / Denn er schaut Christo nach/ Wie
er ihm folgen soll.

3. Wer diesen weg nicht sucht / dem
ists nicht ernst zum HErrn/ Der da vor
fleisch und blut den himmel wird ver-
sperren: Am glauben liegts allein/ ist der
im hertzen recht/ So kommt die hülff her-
ab/ und wird das fleisch geschwächt.

4. Diß ist die fahrt vor uns/ den vat-
ter bald zu finden/ Die bahn der welt zu
fliehn/ und zu entgehn den sünden: Führt
nun die seel hinauf / so fährt der HErr
herab/ Und wo der vatter wohnt / gehts
nie ohn seegen ab.

5. O HErr / bleib stets geneigt uns
freundlich aufzunehmen/ Wenn wir durch
Christum uns zur himmelfahrt beque-
men: Reuch uns zu dir hinauf / biß wir
mit reinem muth Mit dir vereinigt seyn/
als unserm höchsten gut.

(181.)

(181.)

Mel. Ach Gott und Herz/ 1c.

Zieuch uns nach dir/ So kommen wir
Mit herzlichem verlangen Hin/ da du
bist/ O Jesu Christ! Aus dieser welt ge-
gangen.

2. Zieuch uns nach dir In liebsbegier/
Ach reiß uns doch von himmen/ So dürf-
fen wir Nicht länger hier Den kummer-
faden spinnen.

3. Zieuch uns nach dir/ Herz Christ/
ach führ Uns deine himmels- stege/ Wir
irren sonst leicht Sind abgeneigt Vom rech-
ten lebenswege.

4. Zieuch uns nach dir/ So folgen wir
Dir nach in deinem himmel/ Daß uns
nicht mehr Allhier beschwehr Das böse
welt- getümmel.

5. Zieuch uns nach dir Nur für und
für/ Und gib daß wir nachfahren Dir in
dein reich/ Und mach uns gleich Den aus-
erwählten schaaren.

(182.)

Mel. Ach Gott und Herz/ 1c.

D Jesu Christ/ Der du mir bist Der
liebste auf dieser erden/ Gib/ daß ich
gantz In deinem glantz Mög aufgezogen
werden!

2. Zeug mich nach dir/ So lauffen wir
Mit herzlichem belieben In dem geruch/
Der uns den fluch Verjagt hat und ver-
trieben.

3. Zieuch mich nach dir/ So lauffen
wir In deine süsse wunden/ Wo inge-
heim Der honigseim Der liebe wird ge-
funden.

4. Zieuch mich nach dir So lauffen
wir/ Dein liebsteß hertz zu küssen/ Und sei-
nen

nen safft Mit aller krafft Aufß Beste zu genießen.

5. Zeuch mich in dich/ Und speise mich
Du ausgegossnes ble/ Geuß dich in
schrein Meins hertzen ein/ Und labe mei-
ne seele.

6. O Jesu Christ/ Der du mir bist
Der liebst auf dieser erden/ Gib daß ich
ganz In deinem glantz Mög aufgezogen
werden!

(183.)

Mel. Erschienen ist der herrliche. 1c.

Nun freut euch Gottes kinder all/
Der HERR fährt auf mit grossem
schall: Lobset ihm/ lobset ihm/ Lob-
set ihm mit lauter stimm/ Alleluja.

2. Die Engel und all himmels: heer
Erzeigen Christo göttlich ehr/ Und jauch-
zen in dem himmels: saal/ Das thun die
lieben Engel all/ Allel.

3. Daß unser heiland Jesus Christ/
Wahr'r Gottes sohn/ mensch worden ist/
Des freuen sich die Engel sehr/ Und gön-
nen uns gern solche ehr/ Allel.

4. Der HERR hat uns die stätt bereit/
Bey ihm zu seyn in ewigkeit: Lobset ihm
ihm/ lobset ihm/ Lobset ihm mit lau-
ter stimm/ Allelu.

5. Wir erben nun das himmelreich/
Wir sind den lieben Engeln gleich: Das
sehn die lieben Engel gern/ Und dancken
mit uns Gott dem HERN/ Allel.

6. Es hat mit uns nun nimmer noth/
Die sünd/ der satan und der tod Allsamt
zu schanden worden sind Durch Gottes
und Marien kind/ Allel.

7. Den heiligen Geist sendt er herab/
Aufdaß er unsre hertzen lab/ Und tröst
uns

uns durch sein göttlich wort/ Behüt uns
für des teuffels mord/ Allel.

8. Also baut er die Christenheit Zur
ewigen freud und seeligkeit; Allein der
glaub an Jesum Christ Die recht erkant-
niß Gottes ist/ Allel.

9. Der heilige geist den glauben stärkt
Gedult und hoffnung in uns wirckt/ Er-
leucht und macht das hertze fest/ Und uns
in trübsal nicht verläßt/ Allel.

10. Was Christus nach des vatters
rath Uns creuzes stamm erworben hat/
Das theilet aus der heilige geist/ Darum
er unser tröster heist/ Allel.

11. Der Vatter hat den sohn gesandt/
Der sohn wird anders nicht erkandt/
Ohn durch den heiligen Geist allein/ Der
muß die hertzen machen rein/ Allel.

12. So manche schöne Gottes gab
Bringt uns der heilige Geist herab / Und
uns fürm satan wohl bewahrt / Solchs
schafft des Herren himmelfahrt/ Allel.

13. So dancket nun dem lieben Herrn/
Und lobet ihn von hertzen gern: Lobsin-
get mit der Engel chör/ Daß man es in
dem himmel hör/ Allel.

14. O Vatter in der ewigkeit/ Es sagt
dir deine Christenheit Groß ehr und danck
mit höchstem fleiß / Zu allen zeiten lob
und preiß/ Allel.

15. O Jesu Christe Gottes sohn/ Ge-
waltig/ herrlich/ prächtig/ schön/ Es danckt
dir deine Christenheit/ Von nun an bis in
ewigkeit/ Alleluja.

16. O heiliger geist / o wahrer Gott/
Der du uns tröste in aller noth/ Wir rüh-
men dich / wir loben dich / Und sagen dir
danck ewiglich/ Allel.

Pfingst- Lieder.

(184.)

Brunnquell aller güter / Herrscher
der gemüther / Lebendiger wind!
Stiller aller schmerzen / Dessen glanz
und kerzen Mein gemüth entzündt: Leh-
re mich zu allen zeiten Deine krafft und
lob ausbreiten!

2. Starcker Gottes finger / Frembder
sprachen bringer / Süßer hertzens-safft!
Tröster der betrübten / Flamme der ver-
liebten / Alles athems krafft: Gib mir
deine brunst und gaben/ Dich von hertzen
lieb zu haben!

3. Bräutigam der seelen/ Laß mich in
der hōlen Deiner lieblichkeit Ruh und zu-
flucht finden / Laß mich von den winden
Trüber noth befrent! Komm herfür/ o
gnaden-sonne / Küsse mich mit trost und
wonne!

4. Theure Gottes gabe / Komm / o
komm / mich labe / Sieh / ich bin ver-
schmacht! Komm/o mein verlangen/Komm
mein lieb gegangen / Dann mein hertze
lacht / Wird von neuem ganz erquicket/
Wann es/ labfal! dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein gehnet / Sich
nach wasser sehnet/ Wann es wird gejagt;
So pflegt mein gemüthe/ Herz nach dei-
ner güte / Wann es wird geplagt/ Tieff
zu seuffzen/ und im durren Nach dir/ rei-
cher strom/ zu girren.

6. Wahrer menschen-schöpffer/ Unser
thones töpffer/ Gott von ewigkeit! Zün-
der keuscher liebe/ Gib/ daß ich mich übe
Gluch im creuz und leid / Alles dir an-
heim zu stellen Und mich tröst in allen
fällen!

7. Süß-

7. Führe meine sachen/ Meinen schlaff
und wachen/ Meinen tritt und gang/ Glieder
und gesichte/ Daß mein arm gedich-
te/ Daß mein schlecht gesang/ Wandel/
werck und stand für allen Dir/ o vatter/
möß gefallen!

8. Laß den sohn der hollen Nicht mit
listen fällen Meiner tage lauff/ Nimm
nach diesen leiden Mich zur himmels freu-
den/ Deinen diener/ auf! Da soll sich
mein mund erheben Dir ein Alleluja
geben.

(185.)

Du Geist des HERRN/ der du von
Gott ausgehst/ Und doch mit ihm
in gleichem wesen stehst: Krafft aus der
höh! komm mich zu überschatten/ Komm
deinem lob und meiner bitt zu stat-
ten!

2. Das hertz erquick/ entzünde mein
gemüth/ Ausdaß es schmecke neue lieb
und güte! Du balsams-krafft/ ich thue
deiner warten/ Komm sanfter wind/ komm
weh durch meinen garten.

3. Du weißheits-brunn/ du abgrund
ohne end/ Vernunft und kunst ist ohne
dich verblendt: Gib mir verstand und
dein geheimes wissen/ Wie Salomon zu
bitten sich beflissen.

4. Des worts/ in welchem sich Gott
offenbahrt/ Weist du allein die beste deut-
ungs-art/ Aus dir allein/ durch deine
krafft getrieben/ Hat der prophet und
Jünger es geschrieben.

5. Drum klarheit komm/ komm und
durchleuchte mich! Sonst tappe ich/ und
stoß mich jämmerlich: Komm/ meister/
lehre mich Christum erkennen/ Und mei-
nen

nen H E R R R / in deinem liecht / ihn nennen!

6. Ja reines liecht / brich an in deinem glanz / Verklär in mir das wort des vaters gang! O Gottes krafft / schließ auf was noch verborgen / Und zeige mir den hellen lichten morgen!

7. Bestrafte aber auch in mir die sünd / Feg aus / was sündlichs noch im fleisch sich findt / Zerbrich / zermalm / entsündge meine sinnen / Und schaff in mir neu leben / neu beginnen!

8. Mach daß mein geist für dir zerknirscht erschein / In seinen grund floß weh und demut ein! Ach / säubre ihn von allen eitelfeiten / Daß deinem trieb nichts könne widerstreiten!

9. O sanfter trieb! ach / zieh mich von der erd / Damit ich folg wann ich bewegt werd! Versiegele und stärke mich im glauben / Die sieges-kron laß mir den feind nicht rauben!

10. Du salbung: öl / vermehre deine krafft / Und floß in mich den besten lebens-safft! Du reiner geist / laß deinen trost mich spühren / Der leib und seel und geist kan kräftig rühren;

11. Du göttlich feur / entzünde mein gebet / Wenn deine brunst in meiner brust entsteht! Die andacht laß mein hertz durchtringend fühlen / Und dir darinn zum ruhm mit freuden spielen!

12. Gib den geschmack der kräfte jener welt / Die süßer sind als honig / wein und milch! Laß Christi sinn in mir geboren werden / Und tilge / was sich sehnt nach dieser erden!

13. Bewohn mich ganz dein güldnes tempel-haus / Und füll es ganz mit herrlichkeiten aus! Ach / heilge mich wie du
der

der heilige heisset / Und unsern sinn der
sünd und welt entreisset !

14. Wirst du / o lebens-geist / diß an
mir thun / So werd ich recht von meinen
wercken ruhn / Und so du mich inwendig
wirst verneuern / So kan ich jeden tag
ein pfingst-fest feyern.

(186.)

Mel. Wie schön leucht uns der ic.

Dheil'ger Geist / fehr bey uns ein /
Und laß uns deine wohnung seyn /
D komm / du hertzens-sonne ! Du himels-
licht / laß deinen schein Bey uns und in
uns kräftig seyn / Zu steter freud und
wonne. Sonne / Wonne / Himmlisch le-
ben Willt du geben / Wenn wir beten / Zu
dir kommen wir getreten.

2. Du quell/draus alle weisheit fließt /
Die sich in fromme seelen geußt / Laß de-
nen trost uns hören ! Daß wir in glau-
bens-einigkeit Auch können aller Christen-
heit Dein wahres zeugniß lehren. Hö-
re / Lehre / Daß wir können Hertz und sin-
nen Dir ergeben / Dir zum lob / und uns
zum leben !

3. Steh uns stets bey mit deinem
rath / Und führ uns selbst den rechten
pfad / Die wir den weg nicht wissen ! Gib
uns beständigkeit / daß wir Getreu dir
bleiben für und für / Wenn wir uns lei-
den müssen ! Schaue / Baue / Was zurif-
sen / Und geflissen / Dich zu schauen / Und
auf deinen trost zu bauen !

4. Laß uns dein' edle balsams-krafft
Empfinden / und zur ritterschafft Dadurch
gestärcket werden / Auf daß wir unter
deinem schutz Begegnen aller feinde trutz
Mit freudigen gebärden ! Laß dich Reich-
lich Auf uns nieder / Daß wir wieder
trost

trost empfinden / Alles unglück überwin-
den!

5. O starcker felf und lebens: hort /
Laß uns dein himmel: süßes wort In un-
fern hertzen brennen! Daß wir uns mö-
gen nimmermehr Von deiner weisheit:
reichen lehr / Und deiner liebe trennen.
Gliesse / Giesse Deine gute Ins gemüthe/
Daß wir können Christum unsern Hey-
land nennen!

6. Du süßer himmels: thau / laß dich
In unsre hertzen kräftiglich / Und schenck
uns deine liebe! Daß unser sinn verbun-
den sey Dem nechsten stets mit liebes:
treu/ Und sich darinnen übe. Kein neid/
Kein streit Dich betrübe/ Fried und liebe
Müssen schweben/ Fried und freude wirst
du geben.

7. Gib / daß in reiner heiligkeit Wir
führen unsre lebens: zeit! Sey unsers
geistes stärke/ Daß uns forthin sey un-
bewust Die eitelkeit / des fleisches lust/
Und seine todten wercke. Rühre/ Führe
Unsre sinnen Und beginnen Von der er-
den/ Daß wir himmels: erben werden!

(187.)

Mel. Helfft mir Gottes gute ic.

Zuech ein zu deinen thoren/ Sey meis-
nes hertzens gast/ Der du/ da ich ge-
boren / Mich neu geboren hast / O hoch-
geliebter geist Des Vatters und des Soh-
nes / Mit beyden gleiches thrones / Mit
beyden gleich gepreist!

2. Zuech ein/ laß mich empfinden Und
schmecken deine krafft/ Die krafft/ die uns
von sünden Hülff und errettung schafft:
Entsünd'ge meinen sinn/ Daß ich mit rei-
nem geiste Dir ehr und dienste leiste/ Die
ich dir schuldig bin.

3. Ich

3. Ich war ein wilder reben/ Du hast mich gut gemacht / Der tod durchdrang mein leben / Du hast ihn umgebracht / Und in der tauff erstickt/ Als wie in einer fluthe / Mit dessen tod und blute / Der uns im tod erquickt.

4. Du bist das heil'ge öle/ Damit gesalbet ist Mein leib und meine seele/ Dem HErrn Jesu Christ Zum wahren eigenthum/ Zum priester und propheten/ Zum Kön'ge / den in nöthen Gott schützt vom heiligthum.

5. Du bist ein geist / der lehret / Wie man recht beten soll/ Dein beten wird erhöret/ Dein singen klinget wohl/ Es steigt zum himmel an/ Es steigt/ und läßt nicht abe / Bis der geholffen habe / Der allen helfen kan.

6. Du bist ein geist der freuden / Von trauren hältst du nicht / Erleuchtest uns im leyden Mit deines trostes licht. Ach ja / wie manchesmal Hast du mit süßern Worten Mir aufgethan die pforten Zum güldnen himmels : saal.

7. Du bist ein geist der liebe / Ein freund der freundlichkeit/ Willt nicht/ daß uns betrübe Zorn / zancck / haß/ neid und streit. Der feindschafft bist du feind / Willt / daß durch liebes : flammen Sich wieder thun zusammen / Die voller zwiesracht seynd.

8. Du / HErr / hast selbst in händen Die ganze weite welt / Kanst menschen Herzen wenden/ Wie dir es wohlgefällt : So gib doch deine gnad Zum fried und liebes : banden/ Verknüpf in allen landen Was sich getrennet hat !

9. Erhebe dich/ und steure Dem hertzleid auf der erd' / Bring wieder / und erneure Die wohlfahrt deiner heerd'. Laß

blühen / wie zuorn / Die länder / so ver-
heeret / Die kirchen / so zerstöret Durch
krieg und feuers-zorn!

10. Beschirm die policeyen / Bau un-
fers königs thron / Daß er und wir ge-
deyen: Schmück/ als mit einer kron/ Die
alten mit verstand / Mit frömmigkeit die
jugend / Mit Gottesfurcht und tugend /
Das volck im ganzen land!

11. Erfülle die gemüther Mit reiner
glaubens-zier/ Die häuser und die güter
Mit seegen für und für: Vertreib den
bösen geist / Der dir sich widersetzet/ Und
was dein hertz ergötzet/ Aus unsern her-
zen reiße!

12. Gib freudigkeit und stärke/ Zu ste-
hen in dem streit / Den satans reich und
wercke Uns täglich anerbeut: Hilf
kämpffen ritterlich / Damit wir überwin-
den / Und ja zum dienst der sünden Kein
Christ ergebe sich!

13. Nicht unser ganzes leben Allzeit
nach deinem sinn / Und wenn wirs sollen
geben Uns todes rachen hin/ Wenns mit
uns hie wird aus / So hilf uns frölich
sterben / Und nach dem tod ererben Des
ew'gen lebens haus!

(188.)

Mel. Komm heiliger Geist/ HERR.

Preiß sey dem Vatter / der verheißt/
Daß er woll' seinen heiligen Geist:
üb'r alles fleisch ausgießen / Und das
auch nun erwiesen; Preiß sey dir/ Jesu/
und stets danck / Daß du nunmehr hast
den gang Zum Vatter wohl vollendet /
Und deinen geist zu uns gesendet. Alle-
luja/ Alleluja.

2. Preiß sey/ o heilger Geist/ dir heut/
Du wahrer GOTT von ewigkeit / Der
du

du vom Vater und Sohne Ausgehst /
und aus dem throne Herkömmeſt in der
jünger haus / Und über ſie dich geuſſeſt
aus ; Gib dich auch mir zum leben / Wie
du den jüngern dich gegeben. Alleluja/
Alleluja.

3. Du Geiſt der weiſheit / warheit /
krafft / Der ſtärcke / gottesfurcht / kind-
ſchaft / Des friedes / raths und liebe /
Dein' gaben mir doch gibe ! Du Geiſt
der gnaden / des gebets Und des verſtand-
des / ſeuffze ſtets In mir / ſo oft ich be-
te / Bey Gott / o Gott / mich ſelbſt ver-
rette. Alleluja / Alleluja.

4. Herr / meinem geiſte zeugnüß gib /
Daß Gott gewiß mich habe lieb / Daß
ich ſein kind und erbe / Und drauf hier
leb und ſterbe : Zum tempel der Dreieis-
nigkeit Mein herze ſelbſten wohl bereit :
Lehr mich GOTT recht erkennen / Und
Jeſum meinen Herren nennen ! Allelu-
ja / Alleluja.

5. Erneure in mir Gottes bild / Laß
mich erkennen Gott / mein ſchild / Was
Jeſus mir erwieſen / In ſein verdienſt
mich ſchließen : Den wahren glauben mir
verleih / Und alle tugenden darben :
Stärck' / heile / tröſt und führe / Mich /
daß ich ja dich nicht verliere ! Alleluja /
Alleluja.

6. Du freuden-öl / mit dir ſind wir
Geſalbet / wende dich zu mir / Die welt/
ſamt ihren lüſten / Laß nicht bey mir einmi-
ſten : Was dich von mir will jagen hier /
Welt / ſünd und ſatan treib von mir : Laß
mich dich nie betrüben / Noch was / ſo
dich betrübet / lieben ! Alleluja / Alle-
luja.

7. Erhalte mich bey reiner lehr / Daß
ich nur lebe GOTT zur ehr / Sey mei-
ner

ner seelen freude Im todes: kampf und
streite: Dein friede der sey / wo ich bin /
Daß er bewahr mein hertz und sinn / Daß
ich lieb' fried und treue / Und solche lieb'
immer verneue! Alleluja/ Alleluja.

8. Du finger Gottes / schreibe du
Doch Jesum in mein hertz / und ruh In
mir zu allen zeiten / In trübsal / angst
und leyden: Ach! sey mein beystand im-
merfort / Und bleibe bey mir hier und
dort: Hilff mir / wenn ich gefallen / Und
sey mein alles mir in allem! Alleluja/
Alleluja.

9. Mit dir hat GOTT uns auf das
best Versiegelt / drum versiegle fest / O
herzens: gast / mein hertze / Daß es
GOTT nicht verscherze: Laß die Dren-
einigkeit und mich Vereinigt bleiben
ewiglich/ Hier sie im glauben sehen/ Und
dort ewiglich vor ihr stehen! Alleluja/
Alleluja.

(189.)

Mel. Allein Gott in der höh sey u.

D Heilig: werther Gottes: geist / Vom
Vatter und dem Sohne / Wie eine
reiche quelle fließt/ Gesandt vom himels-
throne: Ich ehre dich / und dancke dir
Für alle wolthat/ die du mir So gnädig
hast erwiesen.

2. Besonders danck ich dir jekund /
Daß du mich aufgenommen Durchs bad
der tauff in deinen bund / Und hast mich
lassen kommen Zu deiner glaubigen ge-
mein / Auch selbst in meine seel hinein
Dich pflegest auszugießen.

3. Hiernächst/ mein Herr! ruff ich dich
an / Dieweil aus eignen kräften Ich
nicht an Christum glauben kan / Noch
mich mit ihm verheßten/ Du wollest gut:
und

und gnade: voll / Was / und an wen ich
glauben soll / Mich selber unterweisen.

4. Führe mich auf rechtem wege her /
Der wahrheit nachzugehen / Den glauben
in mir nähr und mehr / Und gib mir zu
verstehen Die weisheit / die dein wort
enthält / Darinnen uns wird vorgestellt /
Dem himmel zuzureisen.

5. Laß meine lippen heilig seyn / Dich
frölich anzubeten / Und mein gewissen sün-
den: rein / Getrost vor dich zu treten;
Gib mir des glaubens freudigkeit / Und
hilff mir in der leydens: zeit Beständig
überdauern.

6. O! der du GOTTES finger bist /
Schreib selbst in meine seele Den HERRN
und Heyland Jesum Christ / Dein zeug-
niß nicht verheeile / Daß mein glaub
starck gegründet sey / Darauf ich mich
verlasse fren / Als eine feste mauren.

7. Wenn sich des fleisches blödigkeit
Und forcht in mir läßt mercken / Sey mir
mit deinem trost bereit / Ach HERR! du
kannst mich stärcken / Und wenn der satan
mich verklagt / Wenn mein gewissen schier
verzagt / Mein hertz zufrieden stelle.

8. Du bist das heilige Gottes: pfand /
So uns darauf gegeben / Daß wir erlöst
vom sünden: stand / Jetzt in der gnade
schweben / Daher mein glaub nicht wan-
cken kan / Der sich nimmt deiner zusag
an / Trotz satan und der höllen.

9. Wenn sich mein hertz zum beten
richt / So wollst du / HERR! verleihen /
Daß ich mit wahrer zuversicht Mög ab-
ba! Vatter! schreyen: Gib ohne gall
und bitterkeit Ein hertz / das trug und
falschheit meid / Und einfalts: sinnen trä-
get.

10. O täublein! voller freundlichkeit /

Gesehn an Jordans fluthen/Du flamme!
die zur pfingst: fest: zeit In heiligen feuer:
gluthen Zu den aposteln sich gethan/
ach! zünd in unsern hertzen an / Was
rechte liebe heget.

11. Mach mich inwendig schön und
neu Durchs wort / und dessen zeichen /
Auf daß ich neugeboren sey / Gott wie:
derum zu gleichen: Abgötterey und lügen
wehr/ Irrthum und ketzeren zerstör Den
grund der höllen: pforten.

12. Nimm weg / was mein gemüth
befleckt / Laß nicht in meinem leibe Die
sünde werden ausgeheckt / Du aber in
mir bleibe/Und wohne kräftiglich in mir/
In meinen gliedern stets regier / Leit
mich zur himmels: pforten.

(190.)

Mel. Preiß sey dem Vatter / Der ic.

D Theurer tröster/heilger Geist! Der
du dich in die hertzen geußt / Die
sich zu dir in demuth kehren / Ich fleh
dich/ mich zu erhören / Und mein erkalte:
tes gemüth Durchs süsse feuer deiner
güt Erwärmen/ und es zu erneuren/ So
kan ich recht die pfingsten feyren / Alle:
luja/Alleluja.

2. Durchdringe du mit deiner krafft
Des hertzens harte eigenschafft/ Zermal:
me diesen fels der sünden / Daß du dein
haus könnest finden: Ach! es ist leider
angefüllt Mit dem / was welt und wol:
lust stillt. Es liegt noch fest am toth der
erden / Wie kans denn deine wohnung
werden? Alleluja/ Alleluja.

3. Der wille liebt die zeitlichkeit/ Und
hält die nacht für süsse freud / Verlasse
die ruh' / das wahre wesen / Und will
durchs todes giffte genesen/ Dein theures
wort

wort erkennt es nicht/ Ja schmecket nicht
des glaubens licht / Die sanffte speise
unsrer seelen/ Wie kan ich denn dich gast
erwehlen? Alleluja/ Alleluja.

4. So elend ist des hertzens haus /
Ach kehre ein/und sege aus Den schlamm
und koth der finsternüssen/ Ergänze/ was
da selbst zerrissen / Zerstör das faule sün-
den-nest / Das sich auf Belial verläßt/
Und laß mich aus der knechtschafft ge-
hen / Und in der süßen freyheit stehen!
Alleluja/ Alleluja.

5. Du edler pfingst-gast bring herzu /
Und gib der seelen ihre ruh/Arbeite selbst
an meinem hertzen / Und zünde an glau-
bens-kerzen! Schlag deine werckstatt
bey mir auf / Und führe meinen lebens-
lauff / So kan ich durch dein werthes la-
ben Den innern sabbath in mir haben.
Alleluja/ Alleluja.

6. Du Geist der kindschafft zeige mir /
Wie ich in andacht komm zu dir/ Ach leh-
re mich von hertzen beten / In wahrer
krafft vor dir treten. Ich bin ganz
laulich / stärke mich / Daß hertz und seel
entzünde sich / Und bloß in dir das we-
sen setze/ So hat es den schatz aller schä-
tze. Alleluja/ Alleluja.

7. Leg du mir dieses zeugnuß bey /
Daß ich ein kind des Höchsten sey/ Treib
selbsten mich zu deinen wegen / Daß sich
in mir die lust' legen! Und ich in wahren
glauben kan Das abba/ Vatter/ stimmen
an / Geuß aus durch deine starcke triebe
Die ströme Gottes reicher liebe! Alle-
luja/ Alleluja.

8. Ungürte mich in allem streit Mit
wahrer glaubens-freudigkeit/ Daß ich in
deiner krafft bestehe/ Un nicht auf fremd-
de weg' gehe! Du Geist der weisheit/

lehre mich / Daß hertze / geist und seele
 sich Nach deiner hohen weisheit sehne/
 Und von dir alle macht entlehne ! Allelu-
 ja/ Alleluja.

9. O Geist/ regiere meinen geist/ Daß
 er dir folge allermeist/ Daß er die mauer
 der sünden breche / Und abba / Vatter/
 stets spreche ! Laß ruh und fried im her-
 zen seyn / Und flösse deinen trost hinein/
 Daß keine sünd dich von mir treibe/ Und
 ich in deinem bunde bleibe. Alleluja/ Al-
 leluja.

(191.)

Mel. Kommt her zu mir/ spricht 2c.

Oder: Geh aus/mein hertz/ und 2c.

GOTT Vatter / sende deinen Geist/
 Den uns dein Sohn erbitten heisst/
 Aus deines himmels höhen! Wir bitten/
 wie er uns gelehrt/Laß uns doch ja nicht
 unerhört Von deinem throne gehen !

2. Kein menschen : kind hie auf der
 erd Ist dieser edlen gabe werth / Wen
 uns ist kein verdienen ; Hie gilt gar nichts
 als lieb und gnad/Die Christus uns ver-
 dienet hat Mit büßen und versühnen.

3. Es jammert deinen Vatter : sinn Der
 grosse jammer/ da wir hin Durch Adams
 fall gefallen : Durch dieses fallen ist die
 macht Des bösen geistes leider ! bracht
 Auf ihn und auf uns allen.

4. Wir halten/Herr ! an unserm heyl/
 Und sind gewiß / daß wir dein theil In
 Christo werden bleiben / Die wir durch
 seinen tod und blut Des himmels erb
 und höchstes gut Zu haben treulich glän-
 ben ;

5. Und das ist auch ein gnaden : werck/
 Und deines heiligen Geistes stärke : In
 uns ist kein vermögen. Wie bald wird
 unser

unser glaub und treu/ HErr! wo du uns
nicht stündest bey / Sich in die asche le-
gen.

6. Dein Geist hält unsers glaubens
licht/ wenn alle welt darwider sicht Mit
sturm und vielen waffen: Und wenn auch
gleich der fürst der welt Selbst wider
uns sich legt ins feld / So kan er doch
nichts schaffen.

7. Wo Gottes geist ist / da ist sieg/
Wo dieser hilfft / da wird der krieg Ge-
wisßlich wohl ablauffen: Was ist doch sa-
tans reich und stand? Wenn Gottes
Geist erhebt die hand / Fällt alles überit
hauffen.

8. Er reißt der hollen band' entzwen/
Er tröst/ und macht das herze frey Von
allem/ was uns fräncket: Wenn uns des
unglücks wetter schreckt/ So ist ers/ der
uns schützt/ und deckt Viel besser / als
man dencket.

9. Er macht das bitter creuzke süß/ Ist
unser licht in finsternuß/ Führt uns/ als
seine schaaf / Hält über uns sein schild
und wacht / Daß seine heerd' in tieffer
nacht Mit ruh und friede schlaffe.

10. Er lehret uns die furcht des
HErrn/ Liebt reinigkeith/ und wohnet gern
In frommen keuschen seelen: Was niedrig
ist / was tugend ehrt / Was busse thut /
und sich bekehrt / Das pflegt er zu er-
wehlen.

11. Er ist und bleibet stets getreu/ Er
steht auch uns im tode bey / Wenn alle
ding abstehen / Er lindert unsre letzte
quaal / Läßt uns hindurch ins himmels-
saal Getrost und frölich gehen.

12. Nun/ HErr und Vatter aller güt/
Hör unsern wunsch / geuß ins gemüth
Uns allen diese gabe: Gib deinen Geist/

der uns allhier Regiere / und dort für
und für Im ew'gen leben labe.

(192.)

Komm heilger Geist / du höchstes gut /
Entzünd mein hertz mit deiner glut /
Schlag deines feuers süsse flammen Ganz
kräftig über mich zusammen ! Erweck in
mir / durch deine gunst / Der ewigen liebe
heilge brunst !

2. Erleuchte mich / du wahres licht /
Daß ich im finstern tappe nicht ! Beschat-
te mich mit deiner kühle / Daß ich nicht
frembde hitze fühle ! Erfrische meines her-
zens au' Mit deiner heil'gen Gottheit
thau.

3. Komm / theure salbe / heile mich
Von sünden : giff und schlangen : stich !
Du überköstlichs balsam : öle Erquickte
meine matte seele ! Komm meines geistes
paradeiß ! Komm himmels : tranck und
lebens : speiß !

4. Komm / komm / du aller süßster trost /
So werd ich frey vom sünden : rost !
Komm / komm / du geber aller gaben /
Ohn welchen mich sonst nichts kan laben !
Erfülle meines hertzens schrein Mit dei-
ner Gottheit reinen wein !

5. Gib / daß ich wie ein reines kind /
GOTT fürcht' / ihm folg' und meid' die
sünd ! Laß mich die heiligung erlangen /
Und deiner weisheit licht empfangen !
Laß mich den weg der seeligkeit Betret-
ten mit beständigkeit !

6. Gib mir die stärke / daß ich kan Dir
dienen wie ein frieges : mann ! Dein rath
regiere meine sinnen / Daß sie recht un-
terscheiden können ! Verleih mir göttli-
chen verstand / Daß mir dein wille sey be-
kandt !

7. Geuß

7. Geuß deiner weisheit güldnen fluß
In mich/ durch deinen liebes: fuß! Daß
ich in meinem hertzen wisse/ Wie gut du
bist/ und wie so süsse/ Daß ich anschau
zu jeder frist Die warheit/ die du selber
bist.

8. Du siebenfaches gnaden: gut / Du
finger Gott's / der wunder thut / Du
höchste krafft/du lebens: brunnen/ Komm
strom: weis in mein hertz gerunnen! Du
feuer: tauff/ du Gottes: pfand/ Ohn dich
ist alles eitler tand.

9. Du lebens: strom/ klar wie crystall/
Der mit so gnadenreichen fall Ewig Je-
rusalem erfreuet/ Du bist/ der alle ding'
verneuet: Wer dich empfindt / weiß
nichts von noth / Wer dich nicht hat / ist
lebend todt.

10. O Jesu / der du diesen gast Mir
gantz gewiß versprochen hast / Ach! send
ihn ißt in meine seele/ So wird erleucht't
die dunckle hôle! Geuß ihn tieff in mein
hertz hinein / So werd ich recht getauf-
fet seyn!

(193.)

D Heiliger Geist / o heiliger GOTT!
Du tröster werth in aller noth! Du
bist gesandt vonß himmels thron / Von
Gott dem Vatter / und dem Sohn. O
heiliger Geist/ o heiliger Gott!

2. O heiliger Geist/ o heiliger Gott!
Gib uns die lieb' zu deinem wort! Zünd
an in uns der liebe flamm / Darnach zu
lieben allesamt! O heiliger 2c.

3. O heiliger Geist / o heiliger Gott!
Mehr unsern glauben immerfort! In
Christum niemand glauben kan / Es sey
dann durch dein hülff gethan. O heili-
ger 2c.

4. O heiliger Geist/ o heiliger Gott!
Erleucht uns durch dein göttlich wort!
Lehr uns den Vater kennen schon/ Dar-
zu auch seinen lieben Sohn! O heili-
ger 2c.

5. O heiliger Geist/ o heiliger Gott!
Du zeigst die thür zur himmels- pfort:
Laß uns hier kämpffen ritterlich/ Und zu
dir dringen seeliglich! O heiliger 2c.

6. O heiliger Geist/ o heiliger Gott!
Verlaß uns nicht in noth und tod! Wir
sagen dir lob/ ehr und danck Tzund/ und
unser lebenslang. O heiliger 2c.

(194.)

Mel. Mit ernst ihr menschen-kinder.

Komm / komm / o himmels- taube /
Komm / komm / o werther geist!
Komm/ komm/ dieweil mein glaube Dich
schon willkommen heisst! Komm / kehre
ben mir ein! Es ist / wie sichs gebühret/
Mein hertz schon ausgezieret / Das soll
dein lust- haus seyn.

2. Mein JESUS hat die mäne Des
glaubens drein gepflanzt / Und es mit
buß und reue/ Als einen zain/umschanzt:
Er hat es zubereit't / Gleich einem ho-
hen throne / In welchem nunmehr woh-
ne Selbst die Dreyfaltigkeit.

3. Komm / komm / du güldner regen /
Befeuchte meinen sinn! Komm / schütt'
auch deinen seggen Auf alle frommen hin!
Laß deinen liebes- bach Mit reichen strö-
men fließen / Und derer hertz begießen /
Die da sind matt und schwach!

4. Du bist ein mund der blöden / Der
armen schatz und gut / Ein gast- hof in
der öden / Der hart- erschreckten muth/
Ein weg dem / der da irrt: Der blinden
liecht

liecht und sonne / Der herz-betrübten
wonne / Der francken arzt und wirth.

5. Du kanst die herzen lencken In ei-
nem blick und nu : Wenn menschen ar-
ges dencken / So sprichst du nein darzu /
Machst ihren rath zu spott / Kanst ih-
ren hochmuth schwächen / Daß jeder
drauf muß sprechen : Seht / das thut
unser Gott.

6. Du bist ein glantz der trüben / Der
müden ruh und stab / Der sehnenden be-
lieben / Treibst allen kummer ab ; Du
hebest auf den stuhl : Doch wer in hohen
sachen Sich allzugroß will machen / Den
wirffst du in den pful.

7. Dfft / wenn es mit den deinen Jhe
scheinet aus zu seyn / Und die tyrannen
meynen / Sie wären nur allein / Den'n
niemand steuren kan / So pflegest du ein
schrecken In ihnen zu erwecken / Und
stürzest roß und mann.

8. Will Pharao gleich dencken / Durch
unerhörte that Dein Jsrael zu fräncken /
So weist du doch schon rath : Wenn er
der frommen schaar Die arbeit heißt ver-
doppeln / Und stroh zusammen stoppeln /
So schickst du Mosen dar.

9. Nun wohl / ich will auch frauen /
Du werdest bey mir stehn / Und alles un-
glücks- frauen Vorüber lassen gehn :
Wenn für der welt mit mir Es scheint
wie geschehen / Läßt du dein' allmacht se-
hen / Und ziehest mich herfür.

10. Drum komm / o trost ! von oben /
Komm / kehre bey mir ein ! So kan im
größten toben Ich still und muthig seyn :
Dir ist mein' angst bekandt ! Im ärgsten
ungewitter Guckst du schon durchs gegit-
ter Hart hinter meiner wand.

(195.)

Mel. Zion flagt mit angst und. 2c.

Du aller süßste freude / O du aller-
schönstes licht! Der du uns in lieb
und leide Urbefüchet lässest nicht: Geist
des höchsten/ höchster fürst/ Der du hältst
und halten wirst Ohn aufhören alle din-
ge/ Höre/ höre/ was ich singe!

2. Du bist ja die beste gabe / Die ein
mensche nennen kan / Wenn ich dich er-
wünsch und habe / Geb ich alles wün-
schen an: Ach ergib dich / komm zu mir
zu mein herze/ das du dir/ Da ich in die
welt geböhren / Selbst zu tempel auser-
köhren!

3. Du wirst aus des himmels throne
Wie ein regen ausgeschütt/ Bringst vom
vatter und dem sohne Nichts als lauter
seegen mit: Laß doch/ o du werther gast/
Gottes seegen/den du hast und verwaltest
nach deinem willen / Mich an leib und
seele füllen!

4. Du bist weiß und voll verstandes/
Was geheim ist/ ist dir kund / Zählst den
staub des kleinen sandes / Gründst des
tiefen meeres grund: Nun du weißt auch
zweifels frey / Wie verderbt und blind
ich sey/ Drum gib weißheit/ und für al-
len/ Wie ich möge Gott gefallen!

5. Du bist heilig / läßt dich finden/
Wo man rein und sauber ist / Gleichst
hingegen schand und sünden / Wie die
tauben stank und mist: Mache mich o
gnadenquell/ Durch dein waschen rein
und hell! Laß mich fliehen/ was du fliehst/
Gib mir/ was du gerne siehest!

6. Du bist/ wie ein schäflein pfleget/
Frommes hertzens/ sanstes muths/ Bleibst
im lieben unbeweget/ Thust uns bösen
alles

alles guts: Ach vergib/ und gib mir auch
Diesen edlen sinn und brauch/ Daß ich
freund und feinde liebe/ Keinen/ den du
liebst/ betrübe!

7. Mein hort/ ich bin wohl zu frie-
den/ Wenn du mich nur nicht verstößt/
Bleib ich von dir ungeschieden/ En/ so
bin ich gnug getröst: Laß mich seyn dein
eigenthum! Ich versprech hinwiederum
Hier und dort all mein vermögen Dir zu
ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme/ Was dir deis-
nen ruhm benimmt/ Ich will das mein
herz annehme Nur allein/ was von dir
kömmt: Was der satan will und sucht/
Will ich halten als verflucht/ Ich will
seinen schynöden wegen Mich mit ernst zu
widerlegen.

9. Nur allein daß du mich stärkest/
Und mir treulich stehest bey: Hilff/ mein
helffer wo du merckest/ Daß mir hülffe
nöthig sey! Brich des bösen fleisches sinn!
Nimm den alten willen hin/ Mach ihr
allerdinges neue/ Daß mein Gott sich
meiner freue!

10. Sey mein retter/ halt mich eben!
Wenn ich sincke/ sey mein stab! Wenn
ich sterbe/ sey mein leben! Wenn ich lie-
ge/ sey mein grab! Wenn ich wieder auf-
ersteh/ En so hilff mir/ daß ich geh/ Da
du in den ewgen freuden Wirst die aus-
erwehlten weiden!

(197.)

Mel. Zeuch mich/ zeuch mich mit. 2c.

Komm/ o komm/ du geist des lebens/
Wahrer Gott von ewigkeit! Deine
kraft sey nicht vergebens/ Sie erfüll uns
jederzeit! So wird geist und licht und
schein In dem dunklen herzen seyn.

2. Gib

2. Gib in unser hertz und sinnen Weißheit/ rath/ verstand und zucht/ Daß wir anders nichts beginnen/ Denn was nur dein wille sucht! Dein erkänntniß werde groß Und mach uns von irrthum loß!

3. Zeige/ HErr/ die wohlfahrt: stege! Daß was hinter uns gethan/ Räume ferner aus dem weege/ Schlecht und recht sey um uns an! Wircke reu an sünden statt/ Wenn der fuß gestrauchelt hat!

4. Laß uns stets dein zeugniß fühlen/ Daß wir Gottes kinder sind/ Die auf ihn alleine zielen/ Wenn sich noth und trangsäl findt! Denn des vatters liebe ruth Ist uns alle wege gut.

5. Ritz uns / daß wir zu ihm treten Frey/ mit aller freudigkeit! Seuffz auch in uns wann wir beten/ Und vertritt uns allezeit! So wird unser bitt erhört/ Und die zuversicht gemehrt.

6. Wird uns auch nach troste bange/ Daß das hertz oft ruffen muß: Ach! mein Gott/ mein Gott! wie lange? Ey so mach uns den beschluß/ Sprich der seelen tröstlich zu/ Und gib muth/ gedult und ruh!

7. O du geist der krafft und stärke/ Du gewisser neuer geist! Fördre in uns deine wercke/ Wenn der satan auf uns scheußt! Schenck uns waffen in dem krieg/ Und erhalt in uns dem sieg!

8. HErr/ bewahr auch unsern glauben/ Daß kein teuffel/ tod noch spott uns denselben möge rauben! Du bist unser schutz und Gott; Sagt das fleisch gleich immer nein/ Laß dein Wort gewisser seyn!

9. Wenn wir endlich ſollen ſterben/
So verſichre uns je mehr/ Als des him-
melreiches erben/ Jener herrlichkeit und
ehr / Die uns unſer GOTT erkieſt/ Und
nicht auszusprechen iſt!

(198.)

Mel. Von GOTT will ich nicht/ ic.

Komm tröſter / komm hernieder Vom
hohen himmels : thron / Auf Chriſti
freund und brüder / Komm eilig / komm
und wohn Im hertzen allermeiſt / Mit
deinem liecht und gaaben Und freuden-
öl zu laben / Komm werther heilger
Geiſt !

2. Du biſt ein troſt der frommen/
Gieß aus dein heilges öhl/ Und laß es
zu mir kommen! Daß ſich mein hertze und
ſeel Erfreuen inniglich Komm/ tröſter/ zu
erquicken Die ſeelen/ die ſich bücken Im
geiſt demüthiglich !

3. Laß allen troſt verſchwinden / Der
mir die welt verſpricht bey ihrem dienſt
der ſünden/ Der mich doch tröſtet nicht ;
Was JEſus mir anpreiſt/ Dem will ich
feſte glauben/ Du ſolt mein Tröſter blei-
ben/ Du o GOTT heilger Geiſt.

4. Du kanſt mein hertze erfreuen Und
kräftig rüſten aus/ Ja ganz und gar er-
neuen Mein armes hertzens-hauß : Drum
komm/ mein ſchönſter gaſt/ Und bleib im
tod und leben/ Als tröſter/ mir ergeben/
Biß mein geſicht erblaſt!

5. Der du/ als GOTT/ ausgeheſt Vom
vatter und dem ſohn / Und mich im geiſt
erhöheſt Zu GOTTes ſtul und thron/ Kehre
ewig bey mir ein / Und lehr mich JE-
ſum kennen/ Ihn meinen HERRN nennern
Mit warheit/ nicht zum ſchein.

6. Du kommst ja von dem vatter/
Der meine seele liebt / Drum sey auch
mein berather / Wenn mich die welt be-
trübt / So komm und tröste mich ! Und
stärck in creutz und leyden Mein hertz
mit vielen freuden / Daß es erquickte
sich !

7. Ja zeug in meinem hertzen Von
Jesu ganz allein / Von seinem tod und
schmerzen / Und seiner warheit schein !
Daß ich ganz überzeugt / Kein bild in
meiner seelen / Als JESUM mög er-
wählen / Biß sich mein hertz ihm
gleich !

8. Leit mich mit deinem finger / O geist/
von Gottes thron / Und sey mein hertz-
bezwinger / Daß mich kein schmach noch
hohn / Kein trübsal / keine noth Von
meinem JESU scheide ! Im creutz
sey meine freude / Und tröst biß in
den tod !

Auf das fest der heiligen Dreyeinigkeit.

(199.)

Mel. Der tag ist hin / mein JESU ze.

Dreyeinigkeit ! der Gottheit wahrer
spiegel / O liecht von liecht / als des-
sen allmachts flügel Sich um und um
durch diesen erdkreis streckt / Und alle
welt mit seinem schirm bedeckt.

2. Wir loben dich / so bald die sonn
erwachtet / Und wenn sie jetzt den späten
abend machet : Was lebt und webt auf
dieser erden weit / Ist alles / Herr / zu dei-
nem dienst bereit.

3. O reicher schatz / o unumschräncktes
wesen ! Wer hat je wol die heimlichkeit
gele-

gelesen? O tieffer brunn / o unerforsch-
ter pracht! Wie groß / ach Gott! wie groß
ist deine macht.

4. Wer kan doch hier / Herr / deine
weeg erfinden? Wie solt ein mensch wol
dein gericht ergründen? Nur weg / ver-
nunfft / nur weg / nur weg mit dir /
Dein witz der ist gar viel zu schlecht
allhier.

5. Nur immer hin / nur hin mit deinem
richten / Du kanst dich nicht in Gottes
weißheit richten / Wo Gott nicht selbst
dich unterweisen wird / So bleibest du
verlohren und verirrt.

6. Drum lehr uns Herr / o lehr uns
ohne trennen / In einem drey und drey-
en eins erkennen; Ach lehr uns doch /
Gott Vater / Sohn und Geist / Daß du
ein Gott in drey personen heist!

7. Gib / daß von dir diß wort bey uns
stets klinge: Von ihm / durch ihn / in ihm
sind alle dinge / Dem grossen Gott sey
ehr in ewigkeit! Ja / amen / ja! singt alle
Christenheit.

8. Dein nam ist groß / dein reich / Herr /
in uns wohne / Dein will uns zwing / er-
nähr uns und verschone / Versuchung
steuer / erlöß aus böser zeit / Dein ist das
reich / die krafft und herrlichkeit.

(200.)

Schheilige Dreyeinigkeit / Die du so
süß und milde Mich hast geschaffen
in der zeit Zu deinem ebenbilde; Ach! daß
ich dich von hertzen grund Doch lieben
möchte alle stund: Drum komm doch /
und zeuch ein bey mir / Mach wohnung
und bereit mich dir!

2. O Vater / nimm ganz kräftig ein
Das sehrende gemüthe / Mach es zu bei-
ner

nem innern schrein Und deiner stillen hüt-
te: Vergib/ daß meine seele sich So oft
zerstreuet jämmerlich / Versetze sie in
deine ruh / Daß nichts in ihr sey als
nur du!

3. Gott Sohn/ erleuchte den verstand
Mit deiner weißheit lichte/ Vergib/ daß
er sich oft gewandt Zu eitelem gedichte:
Laß nunmehr nur in deinem schein Mein
einzig schaun und wircken seyn/ Ziech
ihn/ daß er hier allbereit Entreisse sich von
ort und zeit!

4. O heilger Geist/ du liebes-feur! Ent-
zünde meinen willen / Stärck ihn/ komm
mir zu hilff und steur Den deinen zu er-
füllen; Vergib / daß ich so oft gewolt/
Was sündlich ist/ und nicht gesollt: Ver-
leih/ daß ich mit reiner brunst Dich innig
ewig lieb umsonst!

5. O heilige Dreheinigkeit/ Führe mich
nur ganz von hinnen: Nicht zu dem lauff
der ewigkeit All auß- und innre sinnen:
Vereinge mich/ und laß mich hier Eins
mit dir seyn / daß ich mit dir Auch dort
sey in der herrlichkeit / O heiligste Drey-
einigkeit!

(201.)

Mel. Allein Gott in der höh sey.

O Heilige Dreyfaltigkeit! Voll maje-
stät und ehren / Wie kan doch dei-
ne Christenheit Dein lob genug vermeh-
ren? Du bist sehr hoch und wundersam/
Ganz unbegreiflich ist dein nam/ Dein
wesen unerforschlich.

2. Wir danken dir / daß deine gnad/
Auch weil wir hier noch leben / In dei-
nem worte so viel hat uns offenbart ge-
geben / Daß du bist wahrer Gott/ und
heiß

heißt Gott Vater / Sohn und heil'ger Geist / Drensfaltig / und doch einig.

3. O Vater / aller dinge quell Und ursprung / sey gepreiset ! Für alle wunder klar und hell Durch deine macht erweise / Du / vater / hast vor aller zeit Den eingen Sohn in ewigkeit / Dein ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den erden : kreiß / Nach deinem wohlgefallen / Uns menschen drauf zu deinem preiß / Daß wir dein lob erschallen : Auch wird durch deines mundes wort Dis alles immer fort und fort erhalten und regieret.

5. Drum steh / o vater ! ferner bey / Uns / deinen armen kindern / Und alle schulden uns verzeih / Als bußfertigen sündern. Aus unsern nöthen mannigfalt / Errette uns / und hilff uns bald / Wie du uns hast versprochen.

6. O Jesu Christe Gottes sohn ! Von ewigkeit geboren / Uns menschen auch ins himmels : thron Zum mittler auserkoren. Durch dich geschicht / was nur geschicht / O wahrer Gott ! o wahres licht ! Vom wahren GOTT und liechte.

7. Du bist des vatters ebenbild / Und doch vom himmel kommen / Als eben war die zeit erfüllt / Hast du fleisch angenommen / Hast uns erworben Gottes huld / Bezahlet unsre sünd und schuld / Durch dein unschuldig leyden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand Des vatters / hoch erhoben / Beherrschest alle leut und land / Und dämpffst der feinde toben : Hilff uns / o wahrer mensch und Gott ! wir wollen dir für deinen tod Und alle wolthat danken.

9. O heilger geist / du werthe kron!
 Erleuchter unsrer sinnen / Der du vom
 Vatter und dem sohn ausgehest / ohn be-
 ginnen / Du bist allmächtig und ohn end
 Der vatter und der sohn dich send / Im
 glauben uns zu leiten.

10. HErr / du gebierest durch die tauf/
 Uns wiederum aufs neue / Hernacher
 auch nimmst du uns auf / Wann du gibst
 wahre reue: Durch dich wird unsre hoff-
 nung fest / Und wann uns alle welt ver-
 läßt / Bleibst du bey uns im hertzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich / Daß
 es mög ja durchdringen / Was wir für
 seuffzer oft vor dich / In unsern nöthen
 bringen / Und wann die letzte stund da ist /
 So hilff / daß wir durch Jesum Christ /
 Gerost und selig sterben.

12. Gott Vatter / Sohn und Heilger
 Geist / Für alle gnad und güte / Sey im-
 merdar von uns gepreist / Mit freudig-
 gem gemüte. Des himmels heer dein
 lob erklingt / Und Heilig / Heilig / Hei-
 lig! singt / Das thun wir auch auf er-
 den.

(201.)

Mel. Christ unser HErr zum 10.

Was alle Weisheit in der welt Bey
 uns hier kaum kan lassen / Das
 läßt Gott aus dem himmels zelt In al-
 le welt erschallen / Daß er alleine könig
 sey / Hoch über alle götter / Groß / mäch-
 tig / freundlich / fromm und treu / Der
 frommen schutz und retter / Ein wesen/
 drey personen.

2. Gott Vatter / Sohn und heilger
 Geist Heißt sein hochheilger name / So
 kennt / so nennt / so rühmt und preist Ihn
 der gerechte saame: **GOTT** Abraham /
Gott

Gott Isaac / Gott Jacob / den er liebet /
Herr Zebaoth / der nacht und tag
Uns alle gaben gibet / Und wunder thut
alleine.

3. Der Vatter hat von ewigkeit Den
Sohn sein bild / gezeuget / Der Sohn
hat in der still' der zeit Im fleische sich
ereiget / Der Geist geht ohne zeit herfür
Vom Vatter und dem Sohne / Mit beyden
gleicher ehr und zier / Gleich ewig /
gleicher krone / Und ungetheilte stärke.

4. Sieh hier / mein hertz / das ist dein
gut / Dein schatz / dem keiner gleicht / Das
ist dein freund / der alles thut / Was dir
zum heyl gereicht / Der dich gebaut nach
seinem bild / Für deine schuld gebüßet /
Der dich mit wahrem glauben füllt / Und
all dein creutz durchsüßet Mit seinem heiligen
worte.

5. Erhebe dich / steig zu ihm zu / Und
lern ihn recht erkennen / Denn solch erkänntniß
bringt die ruh / Und macht die seele brennen
In reiner liebe / die uns nährt Zum ewigen
freuden leben / Das was allhier kein ohr gehört /
GOTT wird zu schauen geben Den augen seiner
kinder.

6. Weh aber dem verstockten heer /
So sich hier selbst verblindet / Gott von sich
stößt / und seine ehr Auf creaturen wendet /
Dem wird gewiß des himmels thür Einmal
verschlossen bleiben : Denn wer GOTT von sich
treibt allhier / Den wird er dort auch treiben
Von seinem heiligen throne.

7. Ey nun / so gib / du grosser held /
GOTT himmels und der erden / Daß
alle menschen in der welt Zu dir bekehret
werden : Erleuchte / was verblindet geht /
Bring wieder / was verirret / Reiß aus /
was

was uns im wege steht / Und freventlich
verwirret Die schwachen in dem glauben.

8. Auf daß wir also allzugleich Zur
Himmels: pforten dringen / Und dermal:
eins in deinem reich Ohn alles ende
singen / Daß du alleine könig seyst / Hoch
über alle götter / GOTT Vatter / Sohn
und heiliger Geist / Der frommen schutz
und retter / Ein wesen / drey personen.

(202.)

Mel. O Gott! du frommer Gott.

Wie heilig ist der ort! An dem wir
sind erschienen? Da wir mit Göt:
tes heer Und allen seraphinen Besingen
dessen lob / Der dreyimal heilig heisst /
Ein einig wahrer GOTT / In Vatter /
Sohn und Geist.

2. Der Vatter hat den Sohn Von
ewigkeit gezeuget: Daher sich aller kneie
Vor Sohn und Vatter beuget: Es geht
der heilige Geist Von Sohn und Vatter
aus / Der uns erbauet hat Zu Gottes
Kirchen: haus.

3. Doch sind sie alle drey Ein einig
göttlich wesen / Die von der ewigkeit Sind
drey und eins gewesen / Und die auch
drey und eins auf ewig werden seyn:
Obschon es fleisch und blut Mit nichten
gehet ein.

4. Doch überführt uns des / Der heis:
lig Geist im glauben / Und läßt sich diese
lehr Nicht durch vernunfteln rauben. Die
Gottes: zeugenschaft / Die uns der him:
mel gibt / Ist höher als vernunft Bey
dem / der warheit liebt.

5. GOTT ist die warheit selbst / Des
Geiste kan nicht irren: Der menschen un:
verstand Der pflegt sich zu verwirren.

Was

Was bildet sich dann nun Der überwitz
hier ein? Vernunfft die aberwitz / Die
über Gott will seyn.

6. Fort/ toller Unverstand/ Wir geben
Gott die ehre: Nach Gottes zeugen-
schafft Ermißt sich unsre lehre: Wir fol-
gen diesem nach / Der sich uns selbstern
weist In seinem wahren wort/ Als Vata-
ter/ Sohn und Geist.

7. Vom himmel hat gezeugt Der Vatter
von dem Sohne/ Als dieser war getaufft/
Und gleich von Gottes throne/ Am Jor-
dan diese stimm Erschallte überlaut: Diß
ist mein lieber Sohn. Wohl dem / der
auf ihn baut.

8. Der Sohn der führet uns Zum
Vatter durch den glauben / Und GOTT
der heilige Geist Läßt uns den trost nicht
rauben / Daß wir durch Gottes Sohn
Des Vatters erben sind / Weil unser
fleisch und blut An Gottes Sohn sich
findt.

9. Verflucht sey höll und welt / Die
diese lehr verschmähet/ Und Gottes zeu-
genschaft Auf frembden sinn verdrehet:
Wir/ wie sich Gott an uns / In unserm
tauff-bund preist / So ehren wir auch ihn
Als Vatter/ Sohn und Geist.

10. So deckt das antlitz zu / Denck
an die Seraphinen / Und laßt den könig
uns / Wie jene / lob: bedienen: Singt
drenmal / heilig ist Der H. Erre Zebaoth:
In Vatter/ Sohn und Geist Ein drenge-
einter GOTT.

(203.)

Mel. O H. Erre Gott/ begnade ic.

Ich gläub' an einen GOTT allein /
Der alle dinge groß und klein / Den
himmel und die erden / Aus nichts hat
lassen

lassen werden : Der auch mich selbst/ aus
 lauter gnad / Zu seinem dienst erschaffen
 hat / Mir seel und leib gegeben / Sinn
 und vernunft darneben. Durch seine
 weisheit/ macht und gut' All sein geschöpf
 er stets behüt. Er ist mein Vatter und
 mein GOTT / Der mir zu hülffe kömmt
 in noth/ Mich schützet und ernähret.

2. Ich gläube auch an Jesum Christ/
 Der GOTT vom Vatter ewig ist / Ein
 wahrer mensch geboren / Daß ich nicht
 würd verloren : Der mir des Vatters
 huld erwarb / Um stamm des creutzes
 für mich starb / Fuhr zu der höllen nie-
 der/ Stund auf vom tode wieder : Und/
 zu vollenden seinen lauff / Fuhr er ins
 himmels thron hinauf / Von da er kom-
 men wird einmal / Zu richten die sehr
 grosse zahl Der lebenden und todten.

3. Ich gläub' auch an den heil'gen
 Geist/ Der gleich ist wahrer GOTT / und
 heisst Ein lehrer unsrer sinnen/ Der ewig
 ohn beginnen Vom Vatter un vom Sohn
 ausgeht / Der den betrübten hier bey-
 steht / Daß sie vergebung finden All ih-
 rer schuld und sünden: Ich gläube / daß
 erhalten werd Ein' allgemeine kirch auf
 erd / Bey der stets sey des Geistes gab ;
 Ich gläube / daß mein fleisch vom grab
 Wird auferstehn zum leben.

Auf das Fest Johannis des Taufers.

(204.)

Mel. Mit ernst ihr menschen-kinder.
 Oder: Von GOTT will ich nicht zc.

GOTT sey gelobt mit freuden / Der
 Israel besucht/ Und auch das volck
 der

der heyden/ Das vormals war verrucht:
Er hat sein horn erhöht / Das sich von
heyl ergießet / Und alles leynd versüßet/
Das von der sünd entsteht.

2. Ach! daß sich möcht ergießen Das
heyl in meine seel / Und mildig überfließ
sen Des Geistes freuden: öl / Das mir
durch dieses heyl/ Nach Gottes heiligen
orden/ Und dessen tod geworden Auf dies
ser welt zu theil.

3. Was GOTT vormals versprochen
Durch einen theuren eid/ Das hat er nie
gebrochen / Es zeugt die folge zeit Von
dem / was Gottes mund Verheisset / ja
die zeiten Die werden noch von weiten
Die warheit machen kund.

4. Er wird sein volck erretten / Wie
vormals ist geschehn / Von aller feinde
ketten / Die ihnen widerstehn: Er wird
barmherzigkeit An Zion noch erzeigen /
Wenn feinde sich ereigen In dieser letzten
zeit.

5. Er hat es fest geschworen / Und
denckt an seinen bund/ Den er/ weil nun
geboren Messias / machet kund; Drumb
wird er von der hand Der feind' und al
lem bösen Sein Jsrael erlösen/ Und brin
gen in den stand.

6. Auch/ die im finstern sitzen / Die
wird er führen aus / Aus ihren todes
pfützen / Und bringen in sein haus; Es
wird der heyden füß In herrlichkeit ein
gehen/ Und Jsrael wird sehen Des H^{er}
ren gnaden: will.

7. Da werden sie ihm dienen Ohn
furcht ihr lebenslang / Dieweil das heyl
erschienen / Das sie ohn furcht und
zwang In wahrer heiligkeit Auf dieser
ganzen erden Mit lust verehren werden/
Und in gerechtigkeit.

8. Denn wird man GOTT erkennen/
Und JE SUM Christ allein Als seinen
HERRen nennen / Dieweil sein nam wird
seyn / Nur einer / und sein ruh in / Wenn
Babylon gefallen / Wird weit und breit
erschallen In seinem eigenthum.

9. Gelobet sey der name Des HERRen
ewiglich / Gesegnet sey der saame Der
heiligen / die sich Zum opffer stellen da/
Nach GOTTes wohlgefallen / Und lassen
GOTT erschallen Ihr lob/ Alleluja.

(205.)

Mel. O GOTT! du frommer GOTT.

Beglückter freuden: tag / Und lang:
verlangte stunden ! Nun hat sich
endlich noch Der herold eingefunden /
Der / wie der morgenstern / Vor seiner
sonnen laufft / So dieser her vor dem /
Der mit dem Geiste tauft.

2. Wer bist du? mögen wol Die blind:
den heuchler fragen: Ich aber will im
geist Von ihm die warheit sagen: Jo:
hannes nenn ich ihn/ Wie mich es GOTT
geschafft / Da er nach seinem amt Geht
in Elia krafft.

3. Diß ist das liebe kind / Davon die
schriften lehren/ Daß er der vätter hertz
Werd zu den kindern kehren/darum heist
er Johann / Als huld und gnadenreich.
Sein Geiste / den er führt / Macht auch
die berge gleich.

4. Er ward in mutter: leib Schon mit
dem geist begabet / Durch den sein gna:
den: amt die blöden sündler labet. Er
zeigte seinen HERRn / Dem mutter: her:
zen an / Da er den freuden: sprung In
mutter: leib gethan.

5. Der bößheit predigt er / Die buße
für die sünden: Und in der blöden hertz
Da

Da wird sein Geist entzündet Das holde
glaubenslicht / Das hell und lieblich
scheint / Indem es Gott mit uns / Und
uns mit Gott vereint.

6. Versöhnung/ gnad und huld/ Wird
seine lehre führen / Drum will kein and-
rer nam / Dann huldreich ihm gebühren.
Beruht in Gottes rath / Ihr / die ihr
habt gefragt / Das kind / das heisst Jo-
hann/ Wie seine mutter sagt.

7. Dir/ HErr/ sey lob und danck! Für
diese gnadenstunden/ Da sich durch dei-
ne huld Johannes hat gefunden: Laß
unsrer tauffe bund Beständig huldreich
seyn/ Und schließ dein Christenvolck In
deine gnade ein.

Auf das Fest der Heimsu- chung Maria.

(206.)

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

Höre / mein hertz / weist du was?
JESUS kommt/ ach! hüpf und
springe! Sage: woher kommt mir das?
Daß der Schöpffer aller dinge / Mein
HErr Jesus / kommt zu mir / Dann er
ist im fleische hier.

2. Meine seel / erhebe du Deinen
HErrn / mein geist dich freue / Gottes
deines Heylands nu; Rühme seine güt
und treue; Dann er sein empfängnuß
dir Heut hat offenbart allhier.

3. An uns hat der grosse Gott Gros-
se ding gethan auf erden / Von sünd/ sa-
tan/ höll und tod Hat er ja durch sein be-
schwerden/ Leiden/sterben/blut und pein/
Uns erlöst/ daß wir sind sein.

4. JESU/ dir gebühret danck/ Ach! regier mich / daß ich gebe Dir denselben lebenslang/ Und dir niemals widerstrebe: Nichte mich doch also zu / Daß du bey mir findest ruh.

5. Endelich laß seyn forthin Meinen gang in glaubens: sachen; Dir gibt heim mein hertz und sinn / Wie du willst / es nur zu machen. Dein trost und barmherzigkeit Währe bey uns allezeit.

6. HERR behüt für stolzem muth/ Und erhebe den elenden: Füll mit deinem gnaden: gut Mich / und wenn ich nun soll enden Meines lebens lauff/ so sey Ja mit hülff und trost dabey.

7. Und wenn du mich spannst nun aus/ Aus dem sünden: joch; so führe Mich / HERR! in dein himmlisch haus / Da ich ewig jubilire / Und mit der erwählten schaar Dich kan loben immerdar.

(207.)

Mel. Der tag ist hin/ mein JESU ic.

MEin hertz und sinn den HERRN hoch erhebet / Den grossen GOTT/ der ewig ist / und lebet : Es freuet sich mein geist zu aller frist / Daß GOTT mein GOTT und treuster Heyland ist.

2. Denn er hat mich elenden angesehen/ Und mein gebet erhöret / und mein flehen : Es hat der HERR mich armen nicht veracht/ Er hat mit gnad und hülffe mich bedacht.

3. GOTT / dessen macht nicht kan ergründet werden/ Und dessen nam/ im himmel und auf erden / Hochheilig ist / hat ding an mir gethan/ Die warlich ich nicht alle rühmen kan.

4. In keiner noth hat er mich je verlassen / Barmherzigkeit ist bey ihm ohne massen

massen / Und währet von geschlecht fort
zu geschlecht / Wo man nur stets hoch
achtet seine recht.

5. Er übt gewalt mit seines armes
stärke / Daß jederman muß spüren sei-
ne wercke : Die stolz und hoch in ihren
herzen seynd / Zerstreuet er / und ist den
selben feind.

6. Er stößet / die gewaltig seyn / vor
allen Vom stuhl ab / daß sie schrecklich
müssen fallen : Die niedrigen erhebet er
davor / Und stellet sie ganz unverhofft
empor.

7. Die hungrigen / die ihn vor augen
haben / Erfüllet er mit gütern und mit
gaben : Die reichen läßt er leer im über-
fluß / Daß noth und tod darauf erfol-
gen muß.

8. Er dencket der barmherzigkeit und
güte / Daß er fortan uns väterlich de-
hüte / Und seine kirch im ganzen erben-
kreiß Verthädige / zu seines namens preis.

9. Den eid / den er im neuen bund
und alten Geschworen hat / den wird er
ewig halten : Der HErr verläßt uns / sei-
ne kinder / nicht / Weil zu ihm steht all
unsre zuversicht.

10. GOTT Vatter / dir sey danck ge-
sagt und chre / HErr Jesu Christ / den
glauben uns vermehre / O heilger Geist /
erneur uns hertz und mund / Daß wir
dein lob ausbreiten jede stund !

Auf das Fest Michaelis von den Engeln.

(208.)

Mel. O Gott / du frommer Gott.

Ech dancke dir / mein Gott / Daß du
mein ganzes leben Mit deiner en-

gel: schaar Hast jederzeit umgeben / Daß
deiner engel schutz Mich hat bey tag und
nacht / In diesem ganzen jahr/ Behütet
und bewacht.

2. Der satan ist bemüht / Dein häuß:
lein zu verderben / Sein zorn ist nur ge:
richt Auf deine himmels: erben: Doch
bleibt dein himmlisch heer / Noch deiner
kirchen schutz / Und wehret früh und
spät Des satans grimm und trutz.

3. Der satan stiftet nur Haß / feind:
schafft/ krieg und toben / Wenn kaum der
fried gemacht/ Hat sich schon krieg erho:
ben / Wo nicht der engel macht Dem
friedensführer wehrt/ Wird plötzlich fried
und ruh In krieg und streit verkehrt.

4. Wo wollte haus und hof In fried
und ruh bestehen? Mann/ weib/ kind und
gesind Wird oft für angst vergehen/
In wasser/ feuers: noth / In widerwär:
tigkeit / Wo bey der engel schutz nicht
wäre einigkeit.

5. Solch deine grosse gnad / Solch
deine gut und gaben / Die wir das gan:
ze jahr Von dir empfangen haben: All
solche Vatter: treu Und reiche gütigkeit /
Rühmt heut an diesem tag Die werthe
Christenheit.

6. Gelobet sey der HErr! Mein Vat:
ter/ mein beschützer/ Mein Jesus/ meine
freud / Mein trost / mein herz: besitzer:
Gelobet sey mein Gott / Gott Vatter/
Sohn und Geist / Der heilig / heilig ist/
Und ewig heilig heisst.

7. Ach treuer Gott! laß mich Dein'
engel ferner schützen: Laß uns / was du
uns gibst/ In fried und ruh besitzen/ Daß
der lehr: wehr: und nehr: Stand deine
gütigkeit / Für deinen engel: schutz Dort
lob in ewigkeit.

(209.)

Mel. Mein hertzens: Jesu/meine ic.

Die engel/ die im himmels: licht Je-
hovah frölich loben / Und schauen
Gottes angesicht / Die seynd wol hoch
erhoben ; Doch sind sie von dem Herrn
bestellt / Daß sie die kinder auf der welt
Behüten und bewahren.

2. O grosse lieb' / o grosse güte ! Die
Gott uns armen zeigt / Daß auch ein
englisches gemüth Sich zu den kindern
neiget / Die GOTT im glauben hangen
an / Drum loben / was nur lallen kan /
Gott mit den engel: schaaren.

3. Ach ! werdet doch den engeln gleich /
Ihr sterblichen auf erden / Auch hier in
diesem gnaden: reich / Von hertzen und
geberden ; Es ist der engel ampt und
pflicht / Daß Gottes will allein geschicht
Im himmel und auf erden.

4. Hau't ab / was euch verhindern
mag An diesem engel: leben / Reißt aus
die unart nach und nach / Und bleibet
nicht bekleben Am erden: koth / schwingt
euch empor Im geist zu Gottes engel:
chor / Und dienet Gott mit freuden.

5. Ein mensch / der händ' und füsse
läßt Hier thun nach wohlgefallen / Der
kömmt nicht auf des Herren fest / Wo
alle engel schallen Dem grossen GOTT
zum preiß und ruhm / Und da sein herr:
lich's eigenthum Das drey mal heilig sin:
get.

6. O JESU / mache mich bereit Und
tüchtig / dich zu loben / Damit ich dich/
nach dieser zeit / Mit allen engeln oben
Erheben mög / und engel: gleich Mög
ewig seyn in deinem reich / Das gib aus
gnaden ! amen.

(210.)

Ehr und danck sey dir gesungen/ Gros-
 ser GOTT / mit süßem thon: Alle
 völker / alle zungen / Müssen stehn vor
 deinem thron / Und dich unaufhörlich lo-
 ben/ Daß du deiner engel schaar/ Welch
 uns schützet für gefahr/ Deinem völklein
 gibst von oben: Ach! wer kan doch wür-
 diglich / HERR der engel/ preisen dich?
 Drum lass uns allzeit / dich / höchsten
 Gott/ loben/ Weil deine lieb: heilige En-
 gel von oben / Die starcke / geschwinde /
 und mächtige schaar / Uns sendest zu gu-
 tem in aller gefahr.

2. Diese geister sind geschaffen / Daß
 sie sollen nacht und tag Schützen uns
 mit solchen waffen/ Die kein mensch recht
 kennen mag: Diese helden müssen kämpf-
 fen Wider das / was in der welt / Uns
 an leib und seel nachstellt / Sonderlich
 den satan dämpffen. Ach! wie kan man
 würdiglich / HERR / für solches preisen
 dich? Drum lass uns allzeit/ dich/ höch-
 sten Gott/ loben/ Weil deine lieb: heilige
 Engel von oben/ Die starcke / geschwinde
 und mächtige schaar / Uns sendest zu gu-
 tem in aller gefahr.

3. Zwar es müssen auch die frommen/
 Wenn der Herr sie prüfen will/ In ge-
 fahr und trübsal kommen / denn so stehn
 ihr engel still; aber wenn sie sich gehal-
 ten Ritterlich / so treten dann Auch ihr
 engel wieder an / Die so wohl ihr ampt
 verwalten / Daß man kaum kan würdig-
 lich / HERR / für solches preisen dich.
 Drum lass uns allzeit / dich / höchsten
 Gott/ loben/ Weil deine lieb: heilige En-
 gel von oben / Die starcke / geschwinde /
 und mächtige schaar / Uns sendest zu gu-
 tem in aller gefahr.

4. Gott der forget für die seinen/ Ob
er erst zwar in gefahr / Seine kinder läse
set weinen / Zeiget er doch offenbar/ Daß
er bald sie woll erretten. Er allein weiß
unser best/ Er/ der seine fürsten läßt uns
zum dienst und schutz auftreten: Ach! wie
kan man würdiglich / HERR / für solches
preisen dich? Drum lass uns allzeit /
dich / höchsten Gott / loben/ Weil deine
lieb: heilige Engel von oben/ Die starcke/
geschwinde / und mächtige schaar / Uns
sendest zu gutem in aller gefahr.

5. Nicht allein durch tapffre thaten
Helffen vielmals sie geschwind / Engel
wissen auch zu rathen / Wann wir ganz
verirret sind. Als Elias gar nicht wu
ste/ Was zu thun/ da rieth ihm bald Got
tes engel / was gestalt Seinen weeg er
nehmen muste. HERR! wie kan man
würdiglich Auch für solches preisen dich?
Drum lass uns allzeit / dich / höchsten
Gott/loben/ Weil deine lieb: heilige En
gel von oben / Die starcke / geschwinde/
und mächtige schaar / Uns sendest zu gu
tem in aller gefahr.

6. Engel können uns erfreuen/ Wenn
wir für des satans list / Und der argen
welt uns scheuen/ Wie das klar zu sehen
ist Dort an Joseph/ wie sie sagten: Feind
Herodes wäre todt / Und samt ihm des
kindleins noth / Daß sie nichts nach
dräuen fragten: HERR / wie kan man
würdiglich Auch für solches preisen dich?
Drum lass uns allzeit / dich / höchsten
Gott/loben/ Weil deine lieb: heilige En
gel von oben / Die starcke / geschwinde/
und mächtige schaar / Uns sendest zu gu
tem in aller gefahr.

7. Engel können trost ertheilen/ Wenn
es scheint / daß man schier Müsse zur

verzweiflung eilen / Denn so treten sie
herfür / Gießen krafft in unsre hertzen /
Wie sie Christo selbst gethan / Als er
auf dem leydens-plan Fühlte mehr denn
tausend schmerzen. HERR! wie kan man
würdiglich Auch für solches preisen dich?
Drumb lasse uns allzeit / dich / höchsten
GOTT/ loben/ Weil deine lieb: heilige en-
gel von oben / Die starcke / geschwinde/
und mächtige schaar / Uns sendest zu gu-
tem in aller gefahr.

8. Nun so will sichs ja geziemen/ Daß
wir unser herrlichkeit/ Welch uns GOTT
ertheilet/ rühmen/ Wenn er uns in dieser
zeit Solche grosse fürsten gibet / Helden/
die zu tag und nacht Schützen uns durch
seine macht: Schauet/ wie der H E R R
uns liebet. Ach! wie kan man würdig-
lich Auch für solches preisen dich? Drum
lasse uns allzeit / dich / höchsten GOTT/
loben / Weil deine lieb: heilige engel von
oben/ Die starcke/ geschwinde/ und mäch-
tige schaar / Uns sendest zu gutem in al-
ler gefahr.

9. Ehr und danck sey dir gesungen /
Grosser GOTT / mit süßem thon: Alle
völcker / alle jungen Müssen stehn vor
deinem thron / Und dich unaufhörlich
loben / Daß du deiner engel schaar /
Welch' uns schützen für gefahr / Sendest
täglich noch von oben: Laß hinfort uns
würdiglich / H E R R der engel / preisen
dich. Drum lasse uns allzeit/ dich/ höch-
sten GOTT/ loben / Weil deine lieb: heili-
ge engel von oben / Die starcke / ge-
schwinde und mächtige schaar / Uns sen-
dest zu gutem in aller gefahr.

(211.)

Mel. Valet will ich dir geben.

Ihr wunderschöne geister / Welch anfangs hat gemacht Ein noch viel schöner meister / Der alles wohl bedacht: Ihr engel nach dem wesen Im grossen heiligtum / Ihr thronen auserlesen! Sehr hoch ist euer ruhm.

2. Aus nichts seyd ihr geschaffen / Und zwar in grosser meng / Ihr sieget ohne waffen / Sehr hell ist eur gepräng: Es ist kein ort bewahret So fest / so fern / so weit / Den ihr nicht überfahret Durch eure schnelligkeit.

3. Ihr Sadducäer schweiget / Und glaubet doch der schrift / Die klärlich das bezeuget / Was diese lehr antrifft / Ob wir schon hier nicht sehen Der engel grosse schaar / Daß sie doch gleichwohl stehen Dort oben offenbahr.

4. Sehr groß sind ihre gaben / Als weisheit und verstand / Die sie vom schöpfer haben / Der dieses weite land Im anfang hat bereitet / Wo selbst der engel zier Sich trefflich ausgebreitet / Und bleibt so für und für.

5. Doch soll man sie nicht ehren Wie Gott / das höchste Gut / Und dessen ruhm verehren / Der so viel thaten thut: Sie sind zwar sehr geflissen Zu dienen Gott forthin / Doch können sie nicht wissen Der menschen hertz und sinn.

6. Sehr heilig ist ihr leben / Keusch / züchtig und gerecht / Die werthe Geister schweben / Als edle tugend: knecht / Und können nimmer fallen / Nachdem sie kräftiglich Bestättigt sind in allem / Und niemals ändern sich.

7. O mensch! wilt du sie haben Zu deines lebens schutz/ So faß auch ihre gaben/ Nur fromm seyn ist dir nutz; Wenn sie dich sollen lieben/ So must du für und für Im guten dich auch üben/ Nach Engel art und zier.

8. Sie sind auch tapffre helden/ Sehr groß von krafft und macht/ Als viel Exempel melden/ Der auch der schrift gedacht: Ein Engel konte schlagen/ Was er im lager fand; Ein Engel machte zagen Das ganz Egypten-land.

9. Sie lieben Gott von hertzen/ Sie loben Gott mit lust/ Den schönen himmelskerzen ist anders nichts bewust/ Als Gott und uns zu dienen/ Dis thun ohn unterlaß Auch selbst die Cherubinen/ O welch ein ehr ist das!

10. Es dienen uns auf erden Die schnelle Geisterlein/ Wenn wir gebahren werden/ Und erst des tages schein In dieser welt anblicken; Sie halten uns ja schutz/ Daß uns nicht mög ersticken Des satans grimm und trutz.

11. In unserm thun und leben Sind diese helden auch Zu dienen uns ergeben/ Ja folgen dem gebrauch/ Daß sie wie kämpffer stehen/ (o welch ein hülff in noth!) Und auf uns arme sehen/ So gar biß in den tod.

12. Wenn wir zuletzt nun scheiden Aus dieser schnöden welt/ So führen sie mit freuden Uns in des himmels zelt/ Daß wir/ zur ehr erhoben/ Und aus der angst befreyt/ Den allerhöchsten loben In seiner herrlichkeit.

(212.)

Mel. Auf/ auf mein hertz/ ic.

WEr ist wie Gott? Der alles schafft
und trägt / Durch welchen man
sich reget und bewegt. Er ist ein Gott/
des stul die engel dienen / Die Cherubim
und leichte Seraphinen.

2. Man wird allein durch seinen glantz
verlezt : Sein kleid ist liecht/ sein stuhl
ist fest gesetzt : Die herrlichkeit kan nie-
mand nicht vertragen : Sein glantz er-
würgt/ die sich zu nahe wagen.

3. Vor seinem stuhl steht seiner engel
heer / Das jederzeit besinget seine ehr.
Sie selbst auch/ wann sie den schöpffer
preisen / Sind zugedeckt / die ehr-furcht
zu beweisen.

4. Doch sehen sie des vatters ange-
sicht Zu jeder zeit / mit dem gemüthes-
liecht. Ihr geistes-aug hat immer Gott
vor augen/ Für welchem nichts als reine
Geister taugen.

5. Ja ihr verstand ist so in Gott ver-
senckt/ Daß auch ihr schutz sich nur zu de-
nen lenckt / Die / gleichwie sie den from-
men Gott verehren/ Und dessen recht sich
willig lassen lehren.

6. Insonderheit bedienet ihre hand
die kinder-kirch / Und derer zarten stand :
Die kindern gleich nach Gottes reiche
trachten/ Und diese welt auf kindisch recht
verachten.

7. Was fragt ein kind nach einem
Fürsten-hut ? Die kinder-hand füllt auch
ein kleines gut. Der vatter mag für brod
und nahrung sorgen : Wo sagt ein kind :
Ach Gott was eß ich morgen ?

8. Die lust der welt ist denen nicht be-
wust / Die enig stillt der mutter volle
brust?

brust. So bleibt ihr hertz in Gottes trieb behangen / Den nie verstört ein eitles welt-verlangen.

9. Drum heissen auch die diener deiner kron/ Die stetig sind/ o Gott! Vor deinem thron/ Ein Engel-heer/ das unser Gott den kleinen Verordnet hat als einer schaar der seinen.

10. Wir dencken auch das reich zu nehmen ein/ Und kindern gleich in dieser welt zu seyn: So laß uns dann der Engel schutz genießen/ Für den dir danck die kleinen kinder wissen.

(213.)

Mel. Es ist das heil uns kommen/ &c.

D Gott/ der du aus hertzens-grund Die menschen-kinder liebest / Und/ als ein vatter/ alle stund uns sehr viel gutes giebest: Wir dancken dir/ daß deine treu Ist bey uns alle morgen neu/ In unserm ganzen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit/ Daß du die Engelscharen Zu deinem lobe hast bereit/ Auch uns mit zu bewahren/ Daß unser fuß an keinen stein/ Wenn wir auf unsern wegen seyn/ Sich stosse und ver-
leze.

3. Was ist der mensch/ o vatter doch/ Daß du sein so gedencdest/ Und ihm dazu so reichlich noch Die grosse gnade schenckest / Daß er die himmels-Geister hat/ Wenn er nur geht auf rechtem pfad/ Zu seinen schutz und hüttern?

4. Herr/ diese grosse freundlichkeit Und sonderbare gute Erheischet von uns allezeit Ein danckbahres gemüthe / Darum/ o GOTT / so rühmen wir Die grosse lieb / und dancken dir Für solche hohe gnade.

5. Es ist der starcken helden krafft Ge-
standen uns zur seiten/ Sonst wären wir
schon hingerafft Zu diesen bösen zeiten/
Die kirche und die policen / Ein jeder
auch für sich dabey Ist gnädiglich er-
halten.

6. Ach Herr/ laß uns durch deine gnad/
In deiner furcht verbleiben/ Und ja nicht
selbst durch übelthat Die Engel von uns
treiben! Gib / daß wir rein und heilig
seyn/ Demüthig und ohn heuchler-schein
Dem nechsten gerne dienen.

7. Gib auch/ daß wir der Engel amt
Verrichten dir zu ehren/ Und deine wun-
der allesammt Ausbreiten und vermeh-
ren/ Die du uns in der ganzen welt In
deinem wort hast fürgestellt Voll weiß-
heit/ macht und güte!

8. Und wie du durch die Engel hast
Aus noth uns oft geführt/ So daß uns
manche schwere last Und plage nicht be-
rühret / So thu es ferner noch hinfort/
Befiehl / daß sie an allem ort Um uns
sich stets herlagern!

9. Laß deine kirch und unser land Der
Engel schutz empfinden / Daß fried und
heil in allem stand Ein jeder möge finden!
Laß sie des teuffels mord und list/ Und
was sein reich und anhang ist/ Durch deine
krafft zerstören!

10. Zuletzt laß sie an unserm end Hin-
weg den satan jagen / Und unsre seel in
deine händ/ In Abrahams schooß tragen/
Da alles Heer dein lob erklingt / Und
heilig / heilig / heilig singt/ Ohn einiges
aufhören!

Auf einen Geburts- oder Namens-Tag.

(214.)

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

Gebster Jesu/ hier bin ich/ Soll ich ein
Neu jahr anschreiten? Ach! ich thut
nicht ohne dich/ Laß mich deine hand erst
leiten/ Die ich küsse/ lieb und preiß/ Daß
sie mich geführt mit fleiß.

2. Führe mich weiter/ ich geh nach/
Und danck dir mit frohem munde/ Daß
ich hab erlebt den tag/ Und die rechte
freuden-stunde/ Da du/ der du mich ge-
macht/ Mich gesund zur welt ge-
bracht.

3. Gerne rühm ich noch dabey/ Daß
kein augenblick verflossen/ Darinn nicht
die Jesus-treu Ich hatt allzuwol genos-
sen: Sie gesehn/ gehört/ geschmeckt/ Und
gefühl't/ um mich gestreck't.

4. Zum geschenck will ich dafür/ JE-
su/ dir mich eigen geben. Nimm nun al-
les hin von mir/ Mein hertz/ seele/ leib
und leben: Alles/ alles/ was ist mein/
Soll/ mein Jesu/ deine seyn.

5. Sey darüber/ mein HErr du/ In
dein blut es stets verhülle/ Schenck ihm
hülffe/ schutz und ruh/ Und was will dein
guter wille/ Mein aug siehet unverwand't
Auf die milde Jesus-hand.

6. Von der will ich seyn bewahrt/
Von der/ weil sie mir gezogen/ Will ich
nach der weis und art/ Wie sie selbst
will/ seyn gezogen/ Gib nur/ weil ich le-
be hier/ Daß ich willig folge dir.

7. Halt mich fest mit deiner hand/ An
dir will ich bloßlich hangen/ Und bey jetzt
ver-

vergnügtem stand/ Dis mein neues Jahr
anfangen : Führst du/ wie bishero/ mich/
Wird mein leben preisen dich.

(215.)

Mel. Gott des himmels und der ic.

Gott ist um mich lauter freude/ Ich freu
mich in meinem Gott/ Meines na:
mens tag ist heute Mir erschienen ohne
noth : Das erfreut mich aller enden/
Mein nahm steht in GOTTES hân:
den.

2. Indem mir der nahm gegeben Durch
Gott/ in der heiligen tauff/ Hat mich
Gott zum ewigen leben/ Als sein kind
genommen auf : Das erfreut mich aller
enden/ Mein nahm steht in GOTTES
händen.

3. Gott ist mir sehr wohl gewogen/
Weil ich in der tauffe hab Meinen JE:
sum angezogen/ Hab des heiligen geistes
gab. Das erfreut mich aller enden/
Mein nahm steht in Gottes Händen.

4. Zur braut hat er mich erwählet/
In der tauff/ für seinen Sohn/ Und all:
da mich ihm vermählet/ Mir geschenckt
des himmels thron. Das erfreut mich
aller enden/ Mein nahm steht in Gottes
händen.

5. Schnee : weiß hat er mich gebadet/
Mit dem blute Jesu Christ/ Aller sün:
den mich entladet/ Daß kein flecken an
mir ist. Das erfreut mich aller enden/
Mein nahm steht in Gottes Händen.

6. Von mir hat er weggejaget Sünd
tod / satan / höllen : spott/ Und ich habe
ganz entsaget Satan / und des satans
rott : Das erfreut mich aller enden/ Mein
nam steht in Gottes Händen.

7. Hier ist Christi Creutz gezeichnet Tief
an meiner stirn und brust / Jesu bin ich
zugeeignet / Er ist mein / ich seine lust. Das
erfreut mich aller enden / Mein nam steht
in Gottes händen.

8. Ganz hell funckelt Jesus name Mir
aus seele / hertz und muth / Es ist mein
des weibes saame / Mein nam glänzt in
seinem blut. Das erfreut mich aller en-
den / Mein nam steht in Gottes hân-
den.

9. Gott / der du mich mit den deinen
Kennst / und uns mit namen rieffst / Für
dein vätterliches meynen Danck ich dir
in demut tieffst. Das erfreut mich al-
ler enden / Mein nam steht in Gottes
händen.

10. Zu dir komm ich zugeloffen / Sieh
in gnaden an dein kind / Weil die gnaden-
thür steht offen / Hilff / daß ich genade
find. Das erfreut mich aller enden / Mein
nam steht in Gottes händen.

11. Binde mich / mir stets zu gute /
Durch des Geistes liebes-band / Mit dir
und dem Jesus-Blute / Fest an meines
Jesu hand. Das erfreut mich aller
enden / Mein nam steht in GOTTES
händen.

12. Um dich schließ ich hertz und hân-
de / Gib / daß ich den tauff-bund halt : Fall
ich / heb mich auf behende / Und verwirff
mich nicht alsbald. Das erfreut mich aller
enden / Mein nam steht in Gottes händen.

13. Mit dir geh ich meine strasse / Frölich
angebunden hin / Von mir ich stets hören
lasse / Meine tauff ist mein gewinn ! Das
erfreut mich aller enden / Mein nam steht
in Gottes händen.

(216.)

Mel. Hilf Gott/ daß mirs gelinge.

Mein Schöpffer/ ach! ich lebe Durch
deine gnade noch/ Ich lebe/ Herz/
und webe In dir alleine doch: Dein ist
es / was ich habe hier / Was willst du/
daß ich gebe Nun davon wieder dir?

2. Willstu mein leben haben/ Gut/ehr/
und was sonst mein? Hier / hier sind die:
se gaben / Nimm sie/ sie sind schon dein:
Dann wann du sie in händen hast / Da:
rinn mein nahm gegraben / So bin ich
wohl gefast.

3. Ach! ich kan dein erbarmen / Mein
Gott! vergessen nicht / Denn ich denck/
wie mich armen Du hast gesund das
licht Heut lassen sehn zum erstenmal /
Und mich mit deinen armen Geleitet
überall.

4. Du schencktest mir das leben/ Zum
menschen schuffst du mich/ Sinn und ver:
stand darneben Gabst du mir gnädiglich/
Christliche Eltern auch darben / Und ei:
nen ort / wo eben Dein nam erkannt
wird frey.

5. Du lieffest mich erlangen Das heil:
ge wasser:bad/ Darinnen ich empfangen
Aus lauter lauter gnad / Den glauben
und den heil'gen Geist / Mit welchen ich
kan prangen Nun hier auch allermeist.

6. Ach ! du hast mir geschencket Ver:
gebung meiner sünd / Gespeisset und ge:
träncket Hast du ja oft dein kind / Mit
deinem leib und deinem blut / Und dich
zugleich gesencket In mich / du höchstes
gut.

7. Du hast zum himmels:erben Auch
mich gesetzt ein. Ich hätte müssen ster:
ben In mancher creutzes:pein / Und in
der

Der schwehren sünden: noth Längst ganz
und gar verderben / Wann du's gethan/
mein Gott.

8. Wie hast du mir gewehret / Wenn
böses ich gethan / Durch dein wort mich
gelehret / Und auf die rechte bahn Vom
sünden: weege mich gebracht / Und stets
von mir gekehret All meiner feinde
macht.

9. Du hast mich wohl ernähret / Mein
leib / seel / gut und ehr Beschützet und ver-
mehret Dein wohlthun / GOTT! mein
HER! / Und wer will wissen immermehr /
Was du mir hast bescheret Vom anfang
immer her.

10. Für die wolthaten alle / Die ich
weiß / und nicht weiß / Ich dir zu fusse
falle Mit danck / ehr / ruhm und preiß /
Und sage dir mein lebenslang / In diesem
jammerthale / Von hertzen lob und
danck.

11. Du weist nun meine tage / Wie-
viel derselben seyn ; Soll ich mehr tag
und plage / Die dir bekandt allein / Hier
sehen in der schnöden welt ? So bin ich
da / und sage: Nachs / HER! wie dir's
gefällt!

12. Laß mich nur die wolthaten Ge-
niessen auch forthin. Bewahre doch für
schaden Leib / seel / hertz / muth und sinn.
Gib / was mir nützet jederzeit / Und
schenck / aus lauter gnaden / Die ew'ge
seeligkeit.

(217.)

Mel. Zu dir / von hertzen-grunde / ic.
Oder: Hertzlich thut mich verlangen.

G! ich komm meinem grabe / Und so
der ewigkeit Doch näher ; ein jahr
habe Ich abgelegt heut : Soll ich noch
länger

länger wandern / So gehet / GOTT sey
preiß ! Ein tag hin nach dem andern
Von meiner lebens-reis.

2. Wenn ich heut an dem tage / Mein
GOTT und aufenthalt / Ansehe / was ich
trage / So merck ich alsobald / Wie du
mich angebunden Mit vielen schnürlein
hast / Mit schwarzen und mit bunten /
Und damit mich umfaßt.

3. Du selbst hast umgehänget Sie mir
zum schmuck und zier / Und wunderbarlich
vermendet ; Denn was du geben mir /
Das war theils schwarzes leyden / Das
aber mischtest du Mit lauter art der
freuden / Die unruh mit der ruh.

4. Wie will ich mich nun lösen ? Ach !
hätt ich etwas hier / Daraus du könntest
lesen / Was wohl gefiele dir : Ich will
dir mein vermögen / So dir gar wol be-
kandt / Vor deine füsse legen / Das nimm
von meiner hand.

5. Mit meiner treu und liebe Bind ich
dich wieder an / Soviel aus deinem trie-
be Ich nur vermag und kan. Ich binde
auf das beste An deinen willen nu / Auch
meinen willen feste / Und geb mich ganz
dazu.

6. Du wirst es schon wohl machen /
Weil ich bin auf der welt / Mit mir und
allen sachen / Wie dir es wohl gefällt.
Ich löse auf / und binde / Gib / was mir
nuß und gut : Ach ! nimm von mir die
sünde / Halt mich in deiner hut.

7. Damit auch keine stunde Hier gehe /
GOTT / vorbey / In der mit hertz und
munde Ich dir nicht danckbar sey / Und
meines lebens ende Betrachte recht und
wohl / So kehre / HERR ! und wende
Mich selbst / wohin ich soll.

Zum Beschluß der Tage/ Wochen und Jahre.

(218.)

Mel. Mein hertzens- Jesu/meine ic.

Gott lob! ein schritt zur ewigkeit Ist
Wabermals vollendet/ Zu dir im fort-
gang dieser zeit Mein hertz sich sehnlich
wendet; O quell / daraus mein leben
fließt / Und alle gnade sich ergeußt In
meine seel zum leben.

2. Ich zehle stunden/tag und jahr/Und
wird mir allzu lange / Bis es erscheine/
daß ich gar/ O leben! dich umfange/ Da-
mit / was sterblich ist in mir / Verschlung-
gen werde ganz in dir / Und ich unsterb-
lich werde.

3. Vom feuer deiner liebe glüht Mein
hertz/ das sich entzündet/ Was in mir ist/
und mein gemüth Sich so mit dir verbind-
det/ Daß du in mir/ und ich in dir/ Und
ich doch immer noch allhier Will näher
in dich dringen.

4. O! daß du selber kämest bald / Ich
zehl die augenblicke / Ach komm! eh mir
das hertz erkalt / Und sich zum sterben
schicke: Komm doch in deiner herrlichkeit!
Schau / deine braut hat sich bereit / Die
lenden sind umgürtet.

5. Und weil das öl des geistes ja Ist
in mir ausgegossen / Du mir auch selbst
von innen nah / Und ich in dir zerflossen/
So leuchtet mir des lebens liecht / Und
meine lamp' ist zugericht/ Dich frölich zu
empfangen.

6. Komm! ist die stimme deiner braut/
Komm! ruffet deine fromme; Sie rufft
und schreyet überlaut: Komm bald! ach
Jesu / komme! So komme dann / mein
bräu-

bräutigam / Du kennest mich / o Gottes
lamm! Daß ich dir bin vertrauet.

7. Doch sey dir ganz anheim gestellt
Die rechte zeit und stunde / Wiewol ich
weiß/ daß dir's gefällt/ Daß ich mit hertz
und munde Dich kommen heisse/ und da-
rauf Von nun an richte meinen lauff/
Daß ich dir komm entgegen.

8. Ich bin vergnügt / daß mich nichts
kan Von deiner liebe trennen / Und daß
ich frey vor jedermann Dich darff den
bräut'gam nennen / Und du / o theurer
lebens - fürst! Dich dort mit mir vermäh-
len wirst/ Und mir dein erbe schencken.

9. Drum preiß' ich dich aus dancckbar-
keit / Daß sich der tag (die nacht) (die
stund) (das jahr) geendet/ Und also auch
von dieser zeit Ein schritt nochmals vol-
lendet / Und schreite hurtig weiter fort/
Bis ich gelange an die pfort Jerusalems
dort oben.

10. Wenn auch die hände lässig sind/
Und meine knie wancken / So biet mir
deine hand geschwind In meines glau-
bens schranken/ Damit durch deine kraft
mein hertz Sich stärke/ und ich himmel-
wärts Ohn unterlaß aufsteige!

11. Geh/seele! frisch im glauben dran/
Und sey nur unerschrocken/Laß dich nicht
von der rechten bahn Die lust der welt
ablocken : So dir der lauff zu langsam
deucht / So eile / wie ein adler fleucht/
Mit flügeln süßer liebe.

12. O JESU! meine seele ist Zu dir
schon aufgeflogen/ Du hast/ weil du voll
liebe bist / Mich gänglich ausgesogen;
Fahr hin/ was heisset stund und zeit/ Ich
bin schon in der ewigkeit / Weil ich in
JESU lebe.

Die II. Abtheilung

Hält in sich

Katechismus- und
Kirchen-Lieder/Vom Göttlichen Wort / Ge-
setz / Gebet / Tauf / Buß / Beicht
und Abendmahl.Vom göttlichen Wort / und
den Zehen Geboten.(Hieher gehören einige von den Lehr-
und Tugend-Liedern der IV.
Abtheilung.)

(I.)

Mel. Christi tod ist Adams leben / &c.

Esu / komm mit deinem Vatter /
Komm zu mir / ich liebe dich!
Komm / o theurer seelen-rather /
heilger Geist / besitze mich! Laß
mich / o dreyeinigs wesen / Dir zur woh-
nung seyn erlesen!

2. Laß mich / Jesu / deinem worte Vol-
len glauben stellen zu! Denn es ist die
rechte pforte zu der süßen seelen-ruh:
Niemand kan den trost ergründen / Der
in deinem wort zu finden.

3. Sende nun / o Vatter / sende Dei-
ne: Geist von deinem thron / Der mein
herz zu dem nur wende / Was dein aller-
liebster Sohn / Dessen wort wir angehö-
ret / Uns von deinem willen lehret!

4. Von

4. Von mir selbst kan ichs nicht fassen / Mein hertz ist verfinstert ganz / Ich geh auf den irrthums-strassen / Wo nicht deines Geistes glantz Den verblendten sinn regieret / Und zur hellen warheit führet.

5. Zünd doch an die liebes-kerzen / Und durchhitzte geist und muth! Werther Geist! laß unsre hertzen Brennen in der reinen glut! Schaff / daß deine heilige flammen Schlagen über uns zusammen!

6. Führe mir stets zu gemüthe / Was mir Iesus zugesagt! Daß ich traue seiner güte / Wenn vielleicht der zweiffel fragt / Ob auf meine bitt und flehen Hülff und rettung werd ergehen.

7. Es kan keine noth nicht haben / Weil mein Iesus wohnt in mir / Ich genieße seiner gaben / Die sein Geist mir stellet für / Wenn ich ihn beständig liebe / Und in seinem wort mich übe.

8. Wer nach seinem wort nicht lebet / Und ihn nicht von hertzen liebt / Nur nach schnöder wollust strebet / Der muß ewig seyn betrübt / GOTT wird nicht in ihm mehr wohnen / Sondern ihn mit zorn belohnen.

9. Mein hertz / du darffst nicht erschrecken / Iesus ist dein aufenthalt / Denn sein friede wird dich decken Wider alle feinds-gewalt / Der vergeblich auf dich stürmet / Weil sein friede dich beschirmet.

10. Fahre hin mit deinem friede / Mehr als feind-gesinnte welt / Deiner werd ich zeitlich müde / Weil dein friede bald zerfällt. Gottes fried erfreut die hertzen: Welt / dein friede bringet schmerzen.

11. Nun soll weder angst noch leyden / Iesu / keine macht noch list / Mich von deiner liebe scheiden / Weil dein friede

bey mir ist / Ja es sollen meine sinnen
Nichts/ als Jesum/ lieb gewinnen.

12. Jesu/ der du vorgegangen/ Durch
den tod zum Vatter hin / Hol mich / der
ich mit verlangen Dir zu folgen willig
bin / Willst du / ich will gern aufstehen /
Und mit dir von hinnen gehen.

(2.)

Mel. Der Herr ist mein getreuer K.

D Seele! welche seeligkeit Ist dir all:
hier auf erden Von deinem Schöpf:
fer zubereit/ Wenn er dir kund läßt wer:
den Den süßen himmel: nectars: safft /
Sein Wort / das lauter labungs: krafft
Und leben mit sich führet.

2. Gleichwie ein schäflein sich ergötzt
Am klee / auf grüner heiden / Wann sich
sein hirt daselbsten setzt/ Und läßt es frö:
lich weiden / So auch dein wort zu aller
zeit / Viel tausend wohlzufriedenheit / O
Gott! in mir gebieret.

3. Denn was ich suche / find ich dort/
Was mir noth ist zu haben / Das zeigt
sich in deinem wort/ Dein wort/ das kan
mich laben / Dein edles wort begreift in
sich/ Was tröstet und erfreuet mich/ Im
sterben und im leben.

4. Aus deinem honig: süßen wort lern
ich dich selbst erkennen/ Auch Jesum lern
ich meinen hort Und lebens: heyl zu nen:
nen / Ja dieses wort zeigt mir den geist /
Das pfand des erbs / das du verheißt
Uns sterblichen zu geben.

5. Wenn sünde/ teuffel/ höll und tod/
Mich wollen fast erschrecken / So kan
dein wort/ in solcher noth/ Gewissen trost
erwecken/ Weil Christus hat dem tod ein
giff / Der hollen seuch und pest gestift/
Den teuffel überwunden.

6. Wenn

6. Wenn mir die welt viel trübsal macht / Ich muß im kummer leben / Verfolgung trifft mich tag und nacht / Gefahr hat mich umgeben / Es findet sich krankheit / ja der tod / So hab in deinem wort / HErr GOTT! Ich nochmal trost gefunden.

7. Dein wort ist meines lebens liecht / Das lehrt mich richtig gehen / Und bey den frevel: sündern nicht Auf ihrem pfad zu stehen. Dein wort ist meiner seelen speiß / Es ist das holz im paradeiß / Und lauter krafft des lebens.

8. Wie sollte nun nicht fort und fort Diß meine freude heißen? Ach HErr! erhalte mir dein wort / Laß es ja niemand reißen Aus inerm meines hertzens schrein / Ohn deines wortes glantz und schein Ist alles thun vergebens.

9. Laß meine rede tag und nacht / Mein dencken und mein sinnen / Auf dein wort täglich seyn bedacht / Und nichts so lieb: gewinnen / Als diese deine süßigkeit: Es soll / in allem trauer: leid / Mein trost / dein wort mir bleiben.

10. Kommt endlich gar der tod her: bey / Laß JEsus wort mich hören / Daß er mein auferstehung sey / Und dann mit freuden kehren Aus dieser welt / dieweil er spricht / Daß diese nimmer sterben nicht / Die nur an ihn fest glauben.

(3.)

Mel. Es ist das heyl uns kommen 2c.

Wir menschen sind zu dem / o Gott / Was geistlich ist / untüchtig / Dein wesen / wille und gebot Ist viel zu hoch und wichtig / Wir wissen und verstehens nicht / Wo uns dein göttlich wort und liecht Den weeg zu dir nicht zeigt.

2. Drum sind vorzeiten ausgesandt
Propheten/ deine knechte/ Daß durch sie
würde wohl bekandt Dein will und dei-
ne rechte ; Zum letzten ist dein lieber
Sohn/ O Vatter/von des himmels thron
Selbst kommen/ uns zu lehren.

3. Für solches heyl sey/HErz/gepreist/
Laß uns dabey verbleiben / Und gib uns
deinen guten Geist / Daß wir dem wor-
te glauben / Dasselb' annehmen jederzeit
Mit sanfftmuth / ehre / lieb und freud /
Als Gottes/ nicht der menschen!

4. Hilff / daß der losen spötter hauff'
Uns nicht vom wort abwende/ Denn ihr
gespötte endlich drauff Mit schrecken
nimmt ein ende. Gib du selbst deinem
donner krafft / Daß deine lehre in uns
hafft/ Auch reichlich bey uns wohne!

5. Oeffn' uns die ohren und das herz/
Daß wir das wort recht fassen / In lieb'
und leid/ in freud' und schmerz / Es aus
der acht nicht lassen! Daß wir nicht hö-
rer nur allein Des wortes / sondern thä-
ter seyn/ Frucht hundertfältig bringen.

6. Um weege wird der saame fort
Vom teuffel hingenommen : In fels und
steinen kan das wort Die wurzel nicht
bekommen : Der saame / so auf dornen
fällt / Von sorg und wollust dieser welt
Verdirbet und ersticket.

7. Ach! hilff HErz / daß wir werden
gleich Allhier dem guten lande/ Und seyn
an guten wercken reich/ In unserm ampt
und stande : Viel fruchte bringen in ge-
dult / Bewahren deine lehre und huld In
seinem gutem hertzen!

8. Laß uns / dieweil wir leben hier/
Den weeg der sündler meiden : Gib/ daß
wir halten fest an dir In anfechtung und
leyden : Rott aus die dornen allzumal :

Hilff

Hilff uns die welt: sorg überall/ Und böse lüste dämpffen!

9. Dein wort / o HErr! laß allweg⁹ seyn Die leuchte unsern füssen/ Erhalt es bey uns klar und rein / Hilff / daß wir draus genießen Krafft / rath und trost in aller noth/ Daß wir im leben und im tod⁹ Hierauf beständig trauen!

10. Laß sich dein wort zu deiner ehr⁹ O GOTT! sehr weit ausbreiten! Hilff/ JESU / daß uns deine lehr Erleuchten mög / und leiten! O heilger Geist / dein göttlich wort Laß in uns würcken fort und fort/ Gedult / lieb⁹ / hoffnung/ glauben!

(4.)

Mel. Kommt her zu mir/ spricht zc.

HErr JESU / aller menschen hert!
Durch dessen heilig: theures wort
Wir himmel: an gelangen: Wir rühmen
deine grosse gnad / Die unter uns sich
nicht nur hat Erst neulich angefangen.

2. Du selber hast ja vor der zeit / Im
stande deiner niedrigkeit / Das wort uns
vorgetragen: Das wort / das unsre seel
erfreut / Und prediget die seeligkeit Mit
kräftigem behagen.

3. Als aber nach vollndtem lauff Die
zeit war / daß du himmel: auf Zum Vater
solltest kehren/ Hast du/ aus hoch: be-
dachtem rath / Geordnet die an deiner
statt/ Dein wort uns sollen lehren.

4. Zu erst hast du das predig: ampt/
Durch die Apostel insgesamt Geordnet /
zu verwalten: Daß / was du selber auß
gestreut / Durch sie werd ferner ausge-
breit/ Und deine kirch erhalten.

5. O frommer GOTT! wie haben sie
Sich so getreulich je und je In deinem
dienst.

dienst erwiesen : Daß sie auch / was gefahr und noth / Noch was gebieret schand und tod / Sich nicht erschrocken ließen.

6. Was wird für marter ausgedacht / Die nicht an ihnen ist vollbracht / Wenn sie dein wort geredet : Sie sind mit ruhen ausgestäupt / Sie sind gesteiniget / enthaupt / Und jämmerlich ertödtet.

7. O freudigkeit ! o helden : muth ! Sie haben auch des feuers glut / Und was noch mehr / erlitten / Und also für dein göttlich ehr / Und für die warheit deiner lehr Biß auf das blut gestritten.

8. So auch da folgend nach und nach / Viel hundert tausend ungemach / Der teuffel hat erwecket / Den lehrern in der Christenheit / Ja allen Christen allezeit / Hat sie doch nichts erschrocket.

9. Sie sind durch fluff und berg gejagt / Mit vieler angst und leid geplagt / Man hat sie preiß gegeben Der löwen und der wölffe grimm / Und mit noch mehrer ungestüm Vertrieben aus dem leben.

10. Doch aber hat dein theures wort / Auf solche weise fort und fort Nur täglich zugenommen / So ist das wort der seligkeit Nur desto stärker ausgebreit / Und weiter fortgekommen.

11. So hat die ganze welt erkannt / Daß du der kirchen regiment Selbst hast in deinen händen : Daß weder feuer oder schwerdt / Die schäfflein deiner weid und heerd / Nicht können von dir wenden.

12. Nun HErr ! wie solches jederzeit Mit hohem danc die Christenheit In der gemeine preiset ; Wenn wir betrachten / wie dein wort So wunderbarlich ist kommen fort / Das unsre seelen speiset.

13. Also ist unsre bitt an dich / Daß du

du / o HERR ! genädiglich Noch ferner
wolltest walten ; Bey deinem wort / mit
deinem schutz / Und wider aller feinde
trutz / Die Christenheit erhalten.

14. Das evangelium / das du Uns die-
ser zeit in stiller ruh Hast reichlich lassen
hören / Laß das vertrauen gegen dir / So-
wol die liebe für und für In unsern her-
zen mehren.

15. Wenn aber sollte mit der zeit ver-
folgung und trübseeligkeit Auch über uns
sich finden ; So hilff / daß wir auch wil-
lig seyn / Wie die Apostel ingemein / Das
creutz zu überwinden.

16. Laß uns mit einem helden : muth /
Auch gleichfalls unser leib und blut Für
deine lehre wagen / Damit die nach-
welt dir zum lob / Von unsers glaubens
guter prob / Auch künfftig möge sagen.

17. O HERR ! laß dir befohlen seyn
Der Christen heilige kirch : gemein / Erhal-
te sie auf erden / Im krieg und sieg / in
leid und freud / Bisß dort die himmels-
herrlichkeit Wird offenbaret werden.

(5.)

HERR ! höre mich / und mercke auf
mein wort / O du mein treuer hort /
Denn ich will vor dir beten / Und ist vor
deinen thron Im Geist / durch deinen
Sohn / Mit flehen gläubig treten ; Du
gibst mir hierzu das wollen. Weil wir
aber doch nicht wissen / Was und wie
wir bitten sollen / Wird dein Geist mich
lehren müssen / Schreyen / seuffzen in-
niglich : HERR / höre mich ! HERR / hö-
re mich !

2. HERR ! lehre mich / und öffne mein
gehör / Daß ich zu deiner lehr mich gänz-
lich möge kehren / Und in des hertzens
grund

grund Die stimm aus deinem mund
Recht deutlich könne hören! Mache den
Verstand verständig / Und den Willen dir
recht willig! Mache meine Sinnen bän-
dig / Daß sie seyn gesinnt / wie billig /
Dir zu dienen heiliglich! HERR / lehre
mich ::

3. HERR / sieh auf mich / und laß dein
wahrer liecht Und gnädig angesicht Mir
leuchten / und mich leiten! Bewahre mei-
nen gang / Damit mein lebenslang Mein
fuß nicht möge gleiten / Noch von deiner
bahn abweichen! Laß mich nicht die tücke
fälen / So die feinde mir erzeigen / Die
mir netz und stricke stellen / Darumb fleh
und bitt ich dich : HERR / sieh auf
mich ::

4. HERR / zieh auch mich Mit deinem
gnaden blick / Daß ich nicht seh zurück
Auf das / was ist dahinten! Gib / daß ich
mein gesicht Nur einzig dahin richt / Wo
ich das kleinode finden / Und das ziel er-
langen möge / Das du mir hast vorgeste-
cket / Auch nicht werde laß und träge /
Bis ich hab den lauff vollstreckt / Und
geendet seeliglich! HERR! ziehe mich ::

5. HERR / stärke mich mit deines Gei-
stes krafft In meiner ritterschafft / Daß
ich mög tapffer ringen! Zeuch du zu al-
ler zeit Selbst vor mir her im streit / Da-
mit ich kan bezwingen Teuffel / sünde / welt /
und alles / Was mir nach der seelen ste-
het / Und sich freuet meines falles; Deine
Rechte seyn erhöhet Über mir / so siege
ich! HERR! stärke mich ::

6. HERR / merck' auf mich / Wenn ich
bin in gefahr / Und doch nicht immerdar
Dich sehe oder höre : Wenn du dich stel-
lest hart / Wie deine gegenwart Mir gar
entzogen wäre / Da gib hoffnung und
ver-

vertrauen / Daß ich treu sey biß ans ende ! Und kan ich dich gleich nicht schauen / Nimm mich doch in deine hände / Daß ich merck und fühle dich ; HErr / merck' auf mich :/:

7. HErr / weide mich Auf einer grünen au / Wo mir dein gnaden-thau Das manna gibt zu schmecken / Und mach mich satt und frisch An deinem himmels-tisch / Der du hast lassen decken Für die / so nach dir verlangen / Als die schaafte deiner weide ! Laß mich da vollauf empfangen / Wo die gäste deiner freude Süß und freundlich schmecken dich / HErr ! weide mich :/:

8. HErr / leite mich Zum frischen wasser hin / Indem ich durstig bin Nach deiner lebens-quelle / Und meine seele ächzt / Als wie ein hirsche lächzt Nach der erquickungs-stelle / Da du ihr wirst voll einschenken Von den strömen deiner freuden / Und sie wirst mit wollust träncken / Daß sie nicht mehr durst darff leiden ! Dahin seufft ich durstiglich ; HErr / leite mich :/:

9. HErr ! labe mich / wenn ich für angst und schmach / Im creutz und ungemach / Muß gar in ohnmacht liegen / Sey mir da lab-sals gnug / Und laß mich den geruch Vom lebens-balsam riechen / Der durch geist und seele dringet / Und die kräfte ganz verneuet / Der da neues leben bringet / Und gar von dem tod befreyet / Daß ich leb und lobe dich / H E R R / labe mich :/:

10. HErr ! habe mich Zu deinem ehren-faß / Füll mich mit vollem maas Von deiner Gottes-fülle / Damit in meiner seel Dein salb- und freuden-öl Dir stets zu ehren quille / Und daß hier all mein beginnen / Als ein opffer / dir wohl

rieche! Endlich/ wenn ich scheid von hin-
nen / Gib mir dort die volle gnüge! H^{er}z/
behalt mich ewiglich; Da hast du
mich :/:

(6.)

Mel. Es spricht der unweisen mund

D Mensch! wie ist dein hertz bestellt?
Hab achtung auf dein leben! Was
trägt für frucht dein hertzens-feld/ Sinds
dornen oder reben? Denn aus der frucht
kennt man die saat/ Auch wer das land
besäet hat/ Gott oder der verderber.

2. Ist nun dein hertz dem weege gleich
Und einer neben-strassen/ Da auf dem
breiten lastersteig Die vögel alles frassen;
Ach prüfe dich/ es ist kein scherz/ Ist so
bewandt dein armes hertz/ So bist du zu
beklagen.

3. Denn ist der saame weggerafft/ver-
treten und gefressen/ So hast du keine
glaubens-krafft/ Noch seelen-speiß zu es-
sen. Fällt dir ins ohr der saame nur/
Und nicht ins hertz/ so ist die spur Zum le-
ben ganz vertreten.

4. Ist auch dein hertze felsen-art/ Ver-
härtet durch die sünden/ So ist der saa-
me schlecht verwahrt Auf solchen felsen-
gründen/ Ein felsen-stein hat keinen safft/
Drum hat der saame keine krafft Zu spries-
sen und zu schiessen.

5. So lang noch nicht zerknirschet dein
hertz/ Und vom gesetz zerschlagen Durch
wahre busse/reu und schmerz/ So kans
nicht fruchte tragen: Bedenck es wohl/
und thue buß/ Glaub fest und falle Gott
zu fuß/ So ist dein hertz genesen.

6. Oftt ist das hertz auch dornen voll/
Mit sorgen angefüllet; Oftt lebet es in
reichthum wohl/ Da wird der saam ver-
hül-

hüllet/ Ja er ersticket ganz und gar/ Und wird nicht einmahl offenbahr/ Das ist wohl zu beklagen.

7. So geht es/ wenn man nur um geld Und reichthum ist bemühet/ Und der nach wollust dieser welt Mit aug und hertzen siehet/ Da kan kein gutes haben statt/ Wo man der wollust nicht wird satt/ Der saame muß ersticken.

8. Doch ist/ Gott lob/ noch gutes land Auf dieser welt zu finden/ Das Gott dem HErrn allein bekandt/ Da in den hertzens-gründen Der saame/ den Gott eingelegt/ Noch hundertfältig fruchte trägt/ Das sind die rechten hertzen.

9. Wer ohren hat/ der höre doch/ Und prüfe sich ohn heucheln/ Dieweil es heute heisset noch/ Nie muß sich keiner schmeicheln. Die zeit vergeht/ das ende naht/ Fällt auf kein gutes land die saat/ So must du ewig sterben.

10. HErr Jesu/ laß mein hertze seyn Zerknirschet und zerschlagen/ Damit der saame dring hinein/ Und laß ihn fruchte tragen/ Die mir in himmel folgen nach/ Da ich sie finde tausendfach/ Das wünsch ich mit verlangen!

(7.)

Mel. Auf meinen lieben Gott/ 2c.

Du hast/ o grosser Gott! Uns deine zehn gebot Deswegen vorgegeben/ Damit wir unser leben Darnach fein sollen führen/ Und wandeln dir zu ehren.

2. Wann nun manch sünden-kind Disß alles schlägt in wind/ So/ daß es ruchlos wandelt/ Und wider dein wort handelt/ So willst du/ die dich hassen/ Nicht ungestraffet lassen.

3. Dein zorn ist groß und schwer/ Du eiferst billig sehr/ Und hältst ob deinen rechten: Weh! allen sünden-knechten/ Die ungehorsam bleiben/ Dein grimm wird sie aufreiben.

4. Wol aber denen/ die Mit allem ernst und müß Sich diesen vorsatz fassen/ Die sünde stets zu hassen/ Und dein gebot und willen Nach kräften zu erfüllen.

5. Dann solchen ist von dir Bereitest dort und hier/ Viel gnade/ heyl und seggen/ So du willst auf sie legen/ Ja glück und gut gedeyhen Soll sie allzeit erfreuen.

6. Wer diß begehret nun/ Daß auf ihm möge ruhn Solch heil und wolerges-
hen/ Der muß auch dahin sehen/ Wie er sein Christlich lebe/ Und stets nach gutem strebe.

7. Nun/ höchster Gott! verleih/ Daß ich stets willig sey/ Mein ganzes thun und tichten Nach deinem wort zu richten/ So wird auf mich auch kommen/ Was du bestimmst den frommen.

(8.)

Mel. Wer seinen Jesum hält.

Wie süß ist dein gebot? Du süßere liebes: Gott! Wie sanft und lind ist doch Dein angelegtes Joch! Wie lieblich deinen willen Vollkömmlich zu erfüllen! Wie leicht ist uns die last/ Die du gegeben hast!

2. Du heiffest mich allein Der lieb ergeben seyn: Du forderst nichts von mir/ Als heilige liebs-begier: Ich soll den nechsten lieben/ Und mich im lieben üben; Und daß ich dieses kan/ Zündst du mich selber an.

3. Du

3. Du gibst mir deinen Geist/ Der thut
 diß allermeist/ Du wirckst durch deine
 hold/ Was du von mir gewolt. Du trägst
 die keuschen flammen In meiner seel zu-
 sammen. Du selbst/du lieber Gott/ Hälst
 in mir dein gebot.

4. Ich dancke dir/ mein liecht/ Daß du
 mich diß bericht : Ich dancke dir / mein
 Gott/ Für dieses neu gebot. Ich preise
 dein gemüthe Für solche lieb und güte.
 Ich küsse deinen mund / Der den befehl
 thut kund.

5. Ich will mich auch bemühen/ Solchs
 immer zu vollziehn : Ich will bey tag und
 nacht Mit fleiß drauf seyn bedacht. Ich
 will mein hertz und leben Dir und dem
 nechsten geben. Gib mir nur süßer Gott
 Dein volles liebs-gebot.

(9.)

Mel. Diß sind die heiligen zehen.

Wenn ich die heiligen zehn gebot/ Bea-
 trachte / die du selbst o Gott/ Ge-
 geben hast/ erschrecke ich/ Daß ich so sehr
 erzörnet dich ; Kyrie eleison.

2. Ich hab die creatur weit mehr Ges-
 liebt als dich und deine ehr : Dich nicht
 gefürcht/ dir nicht vertraut/ Auf mich und
 menschen hülff gebaut. Kyrie eleison.

3. Ich habe deinen nam und bund
 Vergeblich oft geführt im mund ; Wie
 hertzens-andacht nicht betracht HErr dei-
 ne weißheit / gut und macht. Kyrie elei-
 son.

4. Ich hab zubracht den sabbath-tag
 In wollust oder müh und plag ; Dein
 wort versaumt/ und nicht gepreist/ Was
 du für wolthat mir beweist. Kyrie elei-
 son.

5. Ich

5. Ich habe nicht geehrt allzeit Die eltern / lehrer / obrigkeit; Ihr treu und forge nicht erkant / Auch nicht gedient mit willger hand. Kyrie eleison.

6. Ich hab den nechsten nicht geliebt Vielmehr geneidet und betrübt / Zank / hader / streit gefangen an / Durch zorn und rachgier sünd gethan. Kyrie eleison.

7. Ich hab unreine Lust gesucht / Nicht heiligkeit geliebt und zucht / Zum öfftern auch in tranck und speiß hindangesetzt maß und weiß. Kyrie eleison.

8. Ich hab mein amt nicht so verricht / Wie es erfordert meine pflicht / Mit unrecht gut an mich gebracht / Den armen nicht mit hülff bedacht. Kyrie eleison.

9. Ich hab den lästrer gern gehört / Nicht alls zum besten fortgekehrt / Mich nicht beflissen jederzeit Der warheit und aufrichtigkeit. Kyrie eleison.

10. Ich hab mit rechtem schein und list / Begehrt was meines nechsten ist; Was sich an gutem bey ihm findet / Sein amt / sein hauß / vieh und gesind. Kyrie eleison.

11. Ach HErr / ach starcker eifrer Gott / Wer dich veracht und dein gebot / Des lohn ist zorn und ungenad / Bis in den dritt und vierdten grad. Kyrie eleison.

12. Der aber hat ins tausend glied Hier zu erwarten gnad und fried / Der dich HErr liebt und dein gesetz / Hält über alle lust und schätz. Kyrie eleison.

13. Solch vorsatz / leider! ist nicht hier / Es wohnet gar nichts guts in mir; Ich habe nicht darnach gefragt / Was du getroht und zugesagt. Kyrie eleison.

14. Mein dichten ist von jugend auf/
Sehr böß im ganzen lebens-lauf: Dann
ich ganz von der scheidel bin Verderbt
biß auf die Fußsohl hin. Kyrie elei-
son.

15. Ach vatter sieh mein elend an/ Ver-
zeihe mir was ich gethan/ Nimm weg
durch deine güt und huld/ Die schwehre
straff/ die ich verschuld. Kyrie eleison.

16. Gedencß daß dein sohn JEsus
Christ/ Ein fluch am holze worden ist/
Für mich und meine missethat/ Die er auf
sich genommen hat. Kyrie eleison.

17. Weil ich dann bin in Christo nun
Geschaffen/ gute werck zu thun/ So gib
mir deines geistes gab/ Daß ich vom bö-
sen lasse ab. Kyrie eleison.

18. Daß ich nach deinem willen leb/
Der sünden lust stets widerstreb; Und
darnach ringe fort und fort/ Daß ich
eingeh zur engen pfort. Kyrie elei-
son.

(10.)

Mel. Es spricht der unweisen mund
Oder: Es ist das heil uns kommen.

HErr/ deine rechte und gebot/ Darnach
wir sollen leben. Wollst du mir/
o getreuer Gott! Ins herze selber geben/
Daß ich zum guten willig sey/ Und ohne
falsch und heuchelen/ Was du befehlst
vollbringe.

2. Gib daß ich dir allein vertrau/
Allein dich fürcht und liebe/ Auf men-
schen trost und hülff nicht bau/ Noch
mich darum betrübe. Daß grosser
leute gnad und gunst/ Gewalt/ pracht/
reichthum/ wiß und kunst/ Mir nicht zum
Abgott werde.

3. Hilf

3. Hilf/ daß ich deinen nam und bund
Aus deinem wort erkenne/ Auch niemals
dich mit meinem mund Ohn hertzens- an-
bacht nenne : Daß ich bedencke alle tag
Wie stark mich meine taus- zusag Zum dien-
ste dir verbindet.

4. Um tage deiner heiligen ruh Laß mich
früh vor dich treten/ Die zeit auch heilig
bringen zu/ Mit dancken und mit beten/
Daß ich hab meine lust an dir / Dein
wort gern höre / und dafür Auch alles
gut/ dich preise.

5. Die eltern / lehrer / obrigkeit/ So
fürgesetzt mir werden/ Laß mich ja ehren
allezeit/ Daß mirs wohlgeh auf erden:
Für ihre treu und sorg laß mich: Auch
wann sie werden wunderlich/ Gehorsam
seyn und danckbahr.

6. Hüß/ daß ich nimmer eigne rach
Aus zorn und feindschaft übe; Dem der
mir anthut trutz und schmach Verzeihe
und ihn liebe; Sein glück und wohlfahrt
jedem gönne; Schau ob ich jemand die-
nen könn/ Und thu es dann mit freu-
den.

7. Unreine werck der finsternuß laß
mich mein lebtag meiden/ Daß ich nicht
für die lust-seuch muß Der höllen quaal
dort leyden; Schaff in mir Gott ein rei-
nes hertz / Aufdaß ich schandbar wort
und scherz Auch fress- und sauffen mei-
de.

8. Verleih/ daß ich mich redlich mehr/
Und böser räncke schäme/ Mein hertz vom
geiz und unrecht fehr/ Nichts mit ge-
walt hinnehme; Und von der arbeit mei-
ner händ/ Was übrig ist/ auf arme wend/
Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilff/ daß ich meines nechsten glimpf
Zu retten mich beflisse / Von ihm ab-
wende schmach und schimpff; Doch bö-
ses nicht gut heisse : Gib/ daß ich lieb
aufrichtigkeit / Und hab ein abscheu je-
derzeit Am lästern und am lügen.

10. Laß mich deß nechsten haß und
gut Nicht wünschen/ nach begehren; Was
aber mir von nöthen thut/ Deß wollst
du mich gewähren : Doch daß es nie-
mand schädlich sey / Ich auch ein ruhig
herz dabey Und deine gnad behalte.

11. Ach HErr ! ich wolte deine recht
Und deinen heiligen willen/ Wie mir ge-
bühret deinem knecht / Ohn mangel
gern erfüllen; So fühle ich/ was mir ge-
bricht / Und wie ich das geringste nicht/
Vermag aus eignen kräften.

12. Drum gib du mir von deinem
thron / Gott vatter gnad und stärke!
Verleih o Jesu Gottes sohn/ Daß ich
thu rechte wercke/ O heilger Geist/ hilff/
daß ich dich Von ganzem herz'n / und
dann als mich / Den nechsten treulich
liebe.

(II.)

Mel. Ach was ist doch unser leben.
Oder : Jesu komm doch selbst zu.
Erneuter meister! deine worte Sind die
rechte himmels pforte ; Deine lehren
sind der pfad/ Der uns führt zu Gottes
statt.

2 O wie seelig wer dich höret; Wer
von dir will seyn gelehret; wer zu jeder
zeit und stund Schaut auf deinen treuen
Mund.

3. Sprich doch ein in meine höhle/Re-
de doch zu meiner seele / Lehr sie halten
biß in tod Deiner liebe liebs : gebot.

4. Hilf

4. Hilff mich in dem lieben üben Und
Gott über alles lieben / Meinen nech-
sten gleich wie mich / Laß mich lieben in-
niglich.

5. Lasse mich nach dir geberden / Laß
mir deine demuth werden / Geuß mir dei-
ne sanftmuth ein / Mach mich klug in ein-
falt seyn.

6. Also werd ich mich entbinden Und
der seelen ruhe finden / Also werd
ich in der zeit Senn gelehrt in ewig-
keit.

(12.)

Mel. Freu dich sehr / o meine seele / 2c.

Rede / liebster Jesu rede / Deine magd
(dein knecht der) gibt acht darauf.
Stärke mich / dann ich bin blöde / Daß
ich meines lebens lauff / Dir zu ehren se-
ze fort. Ach ! so laß dein heiligs wort /
In mein herze seyn verschlossen / Dir zu
folgen unverdrossen.

2. Ach ! wer wolte dich nicht hören ?
Dich / du liebster menschen-freund ! Sind
doch deine wort und lehren / Alle herlich
volgemeint. Sie vertreiben alles leid /
Auch des hönigs süßigkeit Muß für dei-
nen Worten weichen / Ihnen ist ganz
nichts zu gleichen.

3. Deine worte sind mein stecken / Des-
sen ich mich trösten kan / Wenn der teuf-
fel mich will schröcken Auf der schmalen
lebens-bahn : Diese führen / ohne quaal /
Mich hin durch des todes thal : Diese
sind mein schirm und stütze / Wider alle
creuzes-bliße.

4. Jesu / dein wort soll mich laben /
Deine trostgefüllte Lehr / Will ich in
mein herz vergraben. Ach nimm sie ja
nimmermehr Hier von mir in dieser zeit
Bis

Bis ich in der ewigkeit/ Werde kommen
zu den ehren/ Dich o JESU! selbst zu
hören.

5. Unterdeß vernimm mein flehen/
Liebster JESU/ höre mich! Laß mich fest
bey dir bestehen/ Ich/ ich will dich ewi-
glick Preisen mit hertz/ sinn und mund/
Ich will dir zu jeder stund/ Ehr und
danck in demut bringen/ Und dein hohes
lob besingen.

(13.)

Oder: Hertzlich thut mich verlangen.

Merckt auff/ merckt himmel/ erde/
Und du o meeres-grund/ Was ich
jetzt singen werde Aus Gottes heilgem
mund; Es fliesse meine lehre/ Wie thau
und regen fleusst: Wer ohren hat/der
höre Des höchsten wort und geist.

2. Es läst der Herr euch weisen Sein
ehr und Namens-zier: Die soll und will
ich preisen/ Das thut auch ihr mit mir:
Er ist ein Gott der Götter/ Ein tröster
in der noth/ Ein felf/ ein einger retter/
Und selbst des todes tod.

3. Sein thun ist lauter gute/ Sein
werck ist rein und klar: Treu ist er am
gemüthe/ Im wort und reden wahr: Viel
heilger als die Engel/ Die doch nur recht
gethan/ Frey aller fehl und mangel/ Fern
von der unrechts-bahn.

4. Er ist gerecht: Wir alle Sind schänd-
lich angesteckt Mit adams sünd und fal-
le/ Der täglich in uns heckt Viel böse
schwere thaten/ Die unserm grossen Gott/
Des kein mensch kan entrathen/ Gera-
then nur zum spott.

5. Die ungerathnen kinder/ Die fallen
von ihm ab/ Und werden freche sündler/
Der.

Vergessen aller gab / Und so viel tausend
Güter / Und so viel süßer gnad / Die ihnen
GOTT / ihr hüter / So oft erwiesen hat.

6. Danckst du denn solcher massen /
Du toll und thöricht volck / Dem / der dir
regnen lassen Dein manna aus der wolck /
Und aus des himmels kammer Die speise
zugeschickt / Damit in deinem jammer Dein
herze wird erquickt.

7. Woher hast du dein leben / Und deines
leibes bild ? Wer hat das blut gegeben /
Das dir die adern füllt ? Ist's nicht
der HErr / dein schöpffer / Dein vatter und
dein liecht / Der dich / gleich als ein töpfer
von erde zugericht ?

8. Gedenck und geh zurücke in die ver-
gangne jahr / Erwege / was vor glücke
GOTT deiner vätter schaar Erzeigt in
schweren zeiten. Das ist den alten kund /
Die werden dir andeuten Den rechten
wahren grund.

9. Er stieß die wilden heyden Mit sei-
ner starcken hand Aus ihrer fetten weiden /
Und gab das schöne land Des Isra-
els geschlechte / Zu seines nahmens ruhm /
Und Jacob seinem knechte Zum erb und
eigenthum.

10. Er fand ihn / wo es heulet In dür-
rer wüstenen / Er fand ihn und ertheilet /
Ihm alle vatter treu / Er lehret ihn / was
tauge / Und er selbst tugend heiß / Er hielt
ihn wie ein auge / Und sparte keinen
fleiß.

11. Gleichwie ein adler sitzet auf seiner
zarten brut / Und gar genau beschützet /
Was ihm am herzen ruht : Er dähnt die
starcken flügel / Wenn er sich hoch er-
schwingt / Und über thal und hügel Sein
edle jungen bringt.

12. So hat sich auch bereitet Des höchsten lieb und gnad Auf Jacob/ den er leitet/ Auf daß ihn ja kein schad Hier oder da anstiesse : Er hub / er trug mit fleiß/ Bewahret ihre füsse / Auf seiner ganzen reiß.

13. Er/ sein Gott/ thats alleine/ Und sonst kein ander Gott; Es gaben feld und steine/ Del/ honig/ wasser/ brod/ Ohn alle seine mühe : Er hatte guten muth Beym fett der schaaf und kühe / Und tranck gut trauben : blut.

14. Da er nun wohl gegessen/ Vergaß er Gottes heil : Und da er des vergessen/ Da ward er frech und gail : Da seine noth gestillet/ Beschimpfft er Gottes ehr ; Und da der leib gefüllet/ Da ward das herze leer.

15. Leer ward es an dem guten/ Des bösen ward es voll : Ließ Gözen : opffer bluten/ Und dient/ als wär er toll / Den schändlichen feld : teuffeln/ Und den/ an dessen macht die teuffel selbst nicht zweiffeln/ Den ließ er aus der acht.

16. Er ließ den ewigen retter / Und gab sich in den schirm Der neu-erdachten Götter/ Hielt bestien und gewürm / Und bilder von metallen/ Von holz/ und stein/ und thon / Den heyden zu gefallen/ Für seiner seelen-ron.

17. Als das nun der erkandte/ Der hertz und nieren kennt / Da wuchs sein zorn und brannte / Gleichwie ein feuer brennt. Und die er vor so schöne Geliebte an seinem theil/ als töchter/ und als söhne/ Die wurden ihm ein Greul.

18. Ich will mich/ sprach er/ wenden Von dieser schnöden art/ Die so abscheulich schänden Mich/ der ich nichts gespart An meiner treu und güte; Ich habe recht

geliebt / Dafür wird mein gemüthe Ge-
fräncket und betrübt.

19. Sie reizen mich mit sünden: Was
gilt's? es soll einmal Sich wieder etwas
finden / Zu ihrem zorn und quaal. Es
werden vöcker kommen / Die blind sind/
als ein stein / Die sollen meine frommen
Und liebsten kinder seyn.

20. Mein feuer ist entstanden / Und
brennet lichterloh In meines volckes lan-
den / Die seynd ihm/ wie das stroh. Es
wird weit um sich greiffen / Bis zu der
höllen grund/ Und alle frucht abstreiffen/
Die auf der erden stund.

21. Ich will mit meinen pfeilen Sie
treiben in den tod / Es soll sie übereilen
schwerdt / pest und hungers: noth. Ich
will viel thiere schicken / und strenges
schlangen: giff / Das soll zumartern/ drü-
cken/ Und fressen/ wen es trifft.

22. Ich will sie recht belohnen/ Mein
zorn soll gleich ergehn / Auch derer nicht
verschonen / Die jung / gerade und schön:
Ich will sie all zerstäuben / Und fragen
hier und dort: Wo ist denn nun ihr blei-
ben? Welch ist ihr sitz und ort?

23. Doch muß ich gleichwol scheuen
Den ungereimten wahn Der feinde / die
sich freuen/ Als hätten sie's gethan. Sie
bleiben/ wie die narren/ Bey ihrem gau-
ckel: spiel/ Und ziehn am thorheit: farren:
Ich thu auch/ was ich will.

24. O daß mein volck verstünde Das
edle schöne gut / Das / weins nun seine
sünde Bereut/ und busse thut/ Ihm nach-
mals wird begegnen: Denn was ich jetzt
verflucht / Das will ich wieder segnen/
Sobald es gnade sucht.

25. Mein volck kommt aus dem wei-
nen/ Sein feind kommt aus der ruh: Ihr
tausend

tausend fliehn vor einem: Wie geht das immer zu? Ihr herz/ ihr fels und leben/ Ist weg aus ihrem zelt/ Er hat sie übergeben/ Zur flucht ins weite feld.

26. Seyd froh/ ihr treue knechte Des Gottes Israel / Des arm und starcke rechte Euch schütz an leib und seel. Habe fröhliches vertrauen Und glauben / der da siegt/ So wird Gott wieder bauen/ Was jetzt darnieder liegt.

27. Er wird am feinde rächen / Was uns zuviel geschehn: Uns wird er trost zusprechen / Und wieder lassen sehn Die sonne seiner gnaden / Die wird in kurzer zeit Des landes klag und schaden Berkehren in glück und freud.

Vom Gebet.

Siehe die Lieder in der IV. und V. Abtheilung.

(14.)

Mel. Wer nur den lieben Gott ic.

Wer bin ich? daß ich mich darff wagen / O großer Gott! zu deinem thron / Dir meine bitte vorzutragen: Ach! ich bin aschen/ staub und don / Du aber / HERR der ewigkeit! Bist unvergänglich/ ohne zeit.

2. Blick auf mich armen sündler nieder/ Den deine freundlichkeit bewegt/ Gib diesem huld und gnade wieder / Der dir sein herz zu füssen legt. Der schatten laufft der sonnen nach/ Steh still / und hör des glaubens sprach.

3. HERR! gib mir nicht / was ich verdienet / Denn sonstn wär' die hölle mein/ Und ich/ der sich so hoch erühnet/ Müß' in dem tieffen abgrund seyn / Gib mir

mir das/ was du schencken willst/ Gerech-
tigkeit/ die vor dir gilt.

4. So kan ich denn im glauben tret-
ten/ Getrost zu der barmherzigkeit / Und
nachmals recht erhörlich beten / Weil
JESUS mir ist an der seit / Indem ich
schon die gnaden : gab / Und mit ihm gar
den himmel hab.

5. Durch JESum bitt ich / Vatter!
höre Dein stehendes und armes kind /
Neig her dein aug / den rücken kehre zu
meiner dir verhassten sünd / Die sonst der
andacht flügelu lähmt / Und/ eh wir bit-
ten/ uns beschämt.

6. Mein herz/ mit JESUS blut be-
feuchtet / Bring ich zum andacht : opffer
mit / Es sey ein feld/ auf welchem leuch-
tet/ Mit hellen strahlen/ deine güt / Und
mehr dabey in dieser zeit / Den wachs-
thum in der heiligkeit.

7. Ach! ja/ mein Gott/ geheiligt wer-
de Dein herrlich : hoher nam in mir/ Das
andre / was auf dieser erde Mir lebens-
nöthig / will ich dir / Der du schon ken-
nest/ was mir gut/ Heimstellen mit gelaß-
nem muth.

8. Dein wort/ das mir zum trost gege-
ben/ Und der verheissung herrlichkeit läßt
mich in keinem zweiffel schweben / Ich
weiß/ wie deine hand bereit / Zu werffen
manche reiche gab / In meines glaubens
schoos herab.

9. So bet ich dann in JESu namen /
O himmels : vatter! laß mich nicht : Ver-
siegle du das segens : amen / Lamm / das
die sieben siegel bricht. Geist Gottes /
mein herz bittet dich / Dein friede schütz
und stärke mich.

(15.)

Mel. An wasser : flüssen Babylon.

GOTT / der du in liebes : brunst
Ganz gegen uns entbrennest / Und
dich aus unerforschter gunst Selbst un-
sern Vatter nennest / Der du im hohen
himmel bist / Und alles siehst / was niedrig
ist / Auch uns selbst hast gelehret / Wie
man recht kräftig beten soll : Gib / daß
der mund dich enfers : voll Vom ganzen
herzen ehret !

2. Laß deines hohen namens ruhm /
Dem sich die thronen beugen / Und dem
der Engel fürstenthum Pflegt ehre zu er-
zeigen / Vor dem sich luft und erdreich
bückt / Und die erschrocklich höll erschrickt /
Ben uns drey : heilig heißen ! Gib reine
lehr / und hilff darzu / Daß wir uns /
großer GOTT ! wie du / Der heiligkeit-
befleissen !

3. Vergönn uns / HERR ! dein gnaden-
reich / auch noch in diesem leben / Biß
daß wir dermaleins zugleich Mit dir in
freuden schweben ! Dein werther Geist
der wohn uns ben / Daß unser hertz nicht
irdisch sey / Er schenck uns seine gaben /
Daß wir in dieser wander : zeit Den vor-
schmack süßer ewigkeit Und himmels : seh-
nung haben !

4. HERR / was du willst / und dir ge-
fällt / Muß auch vollendet werden /
Gleichwie in jener himmels : welt / Also
ben uns auf erden. Hilff / daß wir dir ge-
horsam seyn In lieb und leyd / in lust
und pein : Laß uns / wenn du betrübest /
Bedencken / daß du HERR uns schlägst /
Und es also zu machen pflegst Mit denen /
die du liebest !

5. Gib uns heut unser täglich brod /

N. 2

Und

Und was den leib ernähret / Wend ab
die schwere krieges: noth / Die land und
leut verheeret / Daß wir gesund / mit
guter ruh Das kurze leben bringen zu!
Gesegn' all unsre sachen/ Treib theurung
ab/ und pest: gefahr / Hilff / daß wir dir
uns trauen gar / Und dich nur lassen
machen!

6. Daß unsre sünd'ge Adams: art/
Durch schreckliches verbrechen / Gar
offtmals ist dein widerpart / Wollst du/
o HErr / nicht rächen! Gleichwie auch
wir von hertzen: grund Denselben / die
durch that und mund uns leyd anthun/
vergeben. HErr / gib uns einen sanfften
geist / Der auch denselben guts beweist/
Die uns stehn nach dem leben!

7. Verleih auch einen helden: muth /
Wenn wir izt sollen kämpffen Mit teuf:
feln / welt / und unserm blut / Hilff /
daß sie uns nicht dämpffen! Sey du der
rechte mittels: mann / Und nimm dich un:
ser treulich an/ Lehr unsre arme kriegen/
Daß wir behalten oberhand/ Und/ wenn
der feind ist übermannt/ Mit grossen freu:
den siegen!

8. Und weil in diesem jammerthal
Nichts gutes ist zu hoffen/ Weil nichts
als elend / müh und quaal / Allhier wird
angetroffen / So steh uns in dem unfall
bey/ Und mach uns von demselben frey/
Biß daß die zeit wird kommen/ Daß wir
zu deiner herrlichkeit/ Aus sterblicher be:
schwerlichkeit / Ganz werden aufgenom:
men!

9. Denn dein/ HErr! ist das reich und
thron / Wir sind dein' untersassen / Es
muß vor deiner allmachts: kron All an:
dre macht erblaffen: Ob diese welt gleich
wird vergehn / Bleibt deine krafft doch
ewig

ewig stehn ; Lob / preiß sey deinem nahmen ! Weil Jesus selbst so bitten heisst / Und uns die rechte bet : kunst weist / Sind wir erhöret / Amen !

(16.)

Mel. Vatter unser im himmelreich.

Gott/der du unser Vatter heisst/Weil in uns seuffzt des Sohnes Geist / Du willst / daß wir / als kinder / dir Gehorchen sollen für und für : Gib / daß dein nam / wie sichs gehört / Geheiligt werde/und geehrt.

2. Dein macht : reich komm uns zu gemüth / Das gnaden : reich schenck deine güte / Zum reich der ehren führ uns ein / Und mach uns dir gehorsam seyn / Damit dein wille auf der erd Vollbracht / wie in dem himmel/ werd.

3. Dein wort sey unser seelen : brod / So wird der leib nicht leiden noth. Vergib die schuld / wir sagen zu / Wir wollen auch so thun / wie du : Schon unser in versuchungs : zeit / Und mach vom übel uns befreit.

4. Denn dein ist die bewegungs : krafft / Durch dich geschicht / was jeder schafft / Das leben immer fort für fort / Das gibst du durch dein lebens : wort ; Es schafft uns deine Schöpfers : treu / Selbst in Erhaltung stetig neu.

5. Darumb ergibt man billig nun Zu deinem lobe unser thun : Wir preisen dich / daß du regierst / Und ein gerades scepter führst : Krafft / ehre / macht und herrlichkeit / Bleibt unserm Vatter allezeit.

6. Hierauf nun klingt das amen fein / Und kan man kindlich frölich seyn / Weil unser Gott/der alles trägt / Uns mit so

grosser gnade hegt / Daß ihn des Soh-
nes Gottes Geist Mit freuden unsern
Vatter heisst.

(17.)

Mel. Ach Gott / vom himmel sieh ic.

D Vatter / unser GOTT ! es ist Un-
möglich auszugründen / Wie du
recht anzurufen bist / Vernunft kans gar
nicht finden. Deshalben geuß / wie du
verheisst / Selbst über uns aus deinen
Geist Der gnad und des gebetes !

2. Daß er mit seuffzen kräftiglich
Mög uns bey dir vertreten / So oft
wir kommen / Herr / vor dich / Zu dan-
cken und zu beten : Laß nicht nur plap-
pern unsern mund / Hilff / daß zu dir
aus herzen : grund / O grosser Gott ! wir
rufen !

3. Reuch unser hertz zu dir hinauf / Im
beten und im singen / Und thu uns auch
die lippen auf / Ein opffer dir zu bringen /
Das dir gefalle / wenn allda Das hertz
ist mit den lippen nah / Und nicht von dir
entfernet !

4. Im geist und warheit laß zu dir
Das hertz uns immer richten / Mit an-
dacht beten für und für / Ohn frembdes
denck : und dichten / Gib uns des glau-
bens zuversicht / Das / was wir bitten /
zweifeln nicht / Durch Christum zu er-
halten !

5. Hilff / daß wir keine zeit noch maasß
Im beten dir vorschreiben / Anhalten
ohne unterlaß ; Bey dem allein auch blei-
ben / Was dir gefällt / was deine ehr /
Und unsre wolfahrt mehr und mehr Be-
fördert hic und ewig !

6. Laß uns im herzen und gemüt Auf
unser thun nicht bauen ; Laß einzig dei-
ner

ner grossen gut Uns ganz und gar ver-
trauen. Ob wir es gleich nicht würdig
seyn/ So wollest du aus gnad allein Der
Bitt' uns doch gewehren!

7. Du / Vatter! weist / was uns ge-
bricht / Weil wir noch seyn im leben /
Es ist dir auch verborgen nicht / In was
Gefahr wir schweben ; Umb beystand fle-
hen wir dich an / Dein Vatter : herze uns
nicht kan Verlassen / deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit In
JESU Christ empfangen / Der gnaden-
stuhl ist da bereit / Die hülffe zu erlan-
gen. Drum laß hie / und an allem end /
Uns stets aufheben heilige händ / Ohn al-
len zorn und zweiffel!

9. Dein nahm / o G D E E! geheiligt
werd / Dein reich laß zu uns kommen /
Dein will geschehe auch auf erd / Gib
brod / fried / nutz und frommen / All uns-
re sünden uns verzeih / Steh uns in der
versuchung bey / Erlöß uns von dem
äbel!

10. Diß alles / Vatter! werde wahr /
Du wollest es erfüllen ; Erhör und hilff
uns immerdar / Um Jesu Christi willen!
Denn dein / o H E R R! ist allezeit Von
ewigkeit zu ewigkeit Das reich / die krafft /
die ehre.

(18.)

Mel. Nun ruhen alle wälder.

Du hast mein herz in händen / Und
kannst allein es wenden / O H E R R
G D E E heil'ger Geist! Du bist der / der
erfreuet / In mir das abba schreuet / Und
immerdar mich beten heisst.

2. Ich wollte gern auch eben Nach
deinem willen leben / Und beten nach ge-
bühr / So ist doch dir hingegen Mein
groß

großes unvermögen Viel besser selbst be-
kandt/ als mir.

3. Ich kan nicht glaubig beten / Noch
vor den Vatter treten / In hoffnung
und demut / Aus lieb und kindes-treue/
Aus andacht / buß und reue / Wo das
nicht deine hülffe thut.

4. Ich kan zu keiner stunde/ Von gan-
zem herzens-grunde / Versöhnt / ohn
Heuchelen/ Hier mein gebet ablegen/ Auch
die gedult nicht hegen/ Wo du nicht wür-
dest stets dabey.

5. Und will in meinem leide Ich ha-
ben trost und freude/ Will ich/ mein auf-
enthalt! Dir eine lust erwecken/ Und mei-
ne feinde schrecken; So muß ich beten
oft und bald.

6. Damit kan ich aufschliessen Den
Himmel/ und Gott grüssen/ Auch zu mir
selbst herziehen: Das ist die himmels-lei-
ter/ Ja mein gewehr und schleuder/ Da-
für der satan pflegt zu fliehn.

7. Darum / o geist der gnaden / Sey
von mir eingeladen / Nimm dich des
schwachen an: Mein seuffzen/ beten/ sin-
gen / Laß nur aus dir entspringen / Und
thu selbst das/ was ich nicht kan.

8. Vergib mir alle sünden / Laß mein
gebet sich gründen Auf die barmherzig-
keit / Allmacht und warheit Gottes/
Auch mich frey seyn des spottes / Der
falschen betern ist bereit.

9. Laß es zu deinen ehren / Und dei-
nem selbst-begehren / Stets eingerichtet
seyn: In meines Jesu namen Sey/ was
ich bete/ amen/ Auf sein verdienst bitt ich
allen.

(19.)

Dir/ dir/ Jehovah/ will ich singen/
Denn wo ist so ein solcher GOTT/
wie du? Dir will ich meine lieder bring-
gen/ Ach! gib mir deines geistes krafft
dazu/ Daß ich es thu im namen Jesu
Christ So/ wie es dir durch ihn gefäl-
lig ist.

2. Reuch mich/ o Vatter! zu dem Soh-
ne! Damit dein Sohn mich wieder zieh
zu dir; Dein Geist in meinem hertzen
wohne/ Und meine sinnen und verstand
regier/ Daß ich den frieden GOTTES
schmeck und fühl/ Und dir darob im her-
zen sing und spiel!

3. Verleih mir/ Höchster! solche güte/
So wird gewiß mein singen recht ge-
than: So klingt es schön in meinem lie-
de/ Und ich bet' dich im geist und warheit
an: So hebt dein Geist mein hertz zu dir
empor/ Daß ich dir psalmen sing im hö-
hern Chor.

4. Denn der kan mich bey dir vertret-
ten Mit seuffhern/ die ganz unaussprech-
lich sind/ Der lehret mich recht gläubig
beten/ Gibt zeugnuß meinem geist/ daß
ich dein kind Und ein miterbe Jesu Chri-
sti sey/ Daher ich abba/ lieber Vatter/
schrey.

5. Wenn diß aus meinem hertzen schal-
let Durch deines heiligen Geistes krafft
und trieb/ So bricht dein Vatter-herz/
und wallet ganz brünstig gegen mir für
heisser lieb/ Daß mirs die bitte nicht ver-
sagen kan/ Die ich nach deinem willen
hab gethan.

6. Was mich dein Geist selbst bitten
lehret/ Das ist nach deinem willen einge-
richt't/ Und wird gewiß von dir erhöret/

Weil es im namen deines Sohns geschieht / Durch welchen ich dein kind und erbe bin / Und nehme von dir gnad umb gnade hin.

7. Wohl mir / daß ich diß zeugniß habe / Drum bin ich voller trost und freudigkeit / Und weiß / daß alle gute gabe / Die ich von dir verlange jederzeit / Die gibstu / und thust überschwenglich mehr / Als ich verstehe / bitte und begehre.

8. Wohl mir ! ich bitt' in JESU namen / Der mich zu deiner rechten selbst vertritt / In ihm ist alles ja und amen / Was ich von dir im geist und glauben bitt : Wohl mir ! lob dir ist und in ewigkeit / Daß du mir schenkest solche seligkeit !

(20.)

Mel. O Gott ! du frommer Gott.

Ach ! Vater / unser Gott / Ach ! Vater aller gute / Gib deinen kindern doch Ein kindliches gemüthe / Und laß auch nimmermehr Mir kommen aus dem sinn / Ob ich gleich elend / arm / Kranck und verlassen bin :

2. Daß ich doch einen GOTT Und Vater an dir habe / Der mehr vermag und kan An reichthum / gnad und gabe / Als in sich hat und hält. Der himmel und die erd / Und seinen kindern auch Nichts mangeln lassen werd.

3. Du bist im himmels thron / An allen ort und enden / Wo wir dich ruffen an / Willst du dich zu uns wenden / Du bist im himmelreich / Wir sind im jammerthal / Und warten / bis du uns Auch holest heim einmal.

4. Ach ! Vater / unser Gott / Ach ! Vater aller ehren / Laß deine weisheit mich

mich Und alle menschen lehren / Wie heilig / hoch und schön Dein grosser name sey / Dein allmacht / warheit / lieb / Barmherzigkeit und treu.

5. Laß mir nichts liebers seyn / Als dich mit freuden preisen / Und meinen glaubens-grund Auch mit der that beweisen / Hilff / daß ich mich und dich Je mehr und mehr erkenn / Und jauchze / so oft ich Dich meinen Vatter nenn.

6. Ach! Vatter / unser GOTT / Ach! Vatter aller frommen / Laß dein reich auch zu mir Und allen menschen kömen / Dein Geist / dein guter Geist / Der als ein himmels-thau Auf unsre hertzen fällt / Uns kräftiglich erbau.

7. Erleuchte den verstand / Den glauben uns vermehre / Die lieb in uns entzünd / Des satans reich zerstöre / Samt Babels drachen-gift / Betrug und seelen-mord / Breit aus in aller welt Dein seelig-machend wort.

8. Ach! Vatter / unser GOTT / Ach! Vatter aller liebe / Stärck unsern schwachen geist / Das fleisch zwing und betrübe : Daß wir dir warten auf / Wie alles himmels-heer / Und alles freudig thun / Zu deines namens ehr.

9. Regiere meinen lauff / Laß mich in guten tagen Nicht stolz und sicher seyn / Im bösen nicht verzagen. Laß mich der wollust / welt / Und mir selbst sagen ab / Daß ich nichts ohne dich / Und an dir alles hab.

10. Schaff in mir / was du willst / Laß mir dein thun in allen / Auch diesem meinen creutz- und noth-stand wol gefallen. Laß mich erkennen nur / Und glauben steiff und fest / Dein wille / rath und schluß Sey allezeit der best.

11. Ach! Vatter/ unser GOTT/ Ach!
Vatter aller gaben / Laß mich mein biß-
lein brod/ Und einen jeden haben. Gib/
daß wir sparsamlich Mit vielem halten
haus / Und mit dem wenigen Auch reich-
lich kommen aus.

12. Gib fried und einigkeit / Gesund-
heit/ gnad und leben; Gib christlich regi-
ment / Treu / ehr und zucht darneben.
Dein feurig wagen: heer Schutz unser
vatterland/ Mach aller feinde macht Und
list zu spott und schand.

13. Ach! Vatter/ unser GOTT/ Ach!
Vatter aller gnaden / Vergib uns unser
schuld / Damit wir seyn beladen ; Die
schuld / die sünden: schuld / Dafür dein
liebster Sohn / Un aller unser statt / Be-
zahlet reichlich schon.

14. So wollen denen wir Von herzen
gern vergeben / Durch dich und deine
gnad/ Die uns zuwider leben. Laß uns
ohn' bitterkeit / Zank/ zorn/ rachgier und
schmach / Als fromme kinder dir / Dem
Vatter/ arten nach.

15. Ach! Vatter/ unser GOTT/ Ach!
Vatter aller stärke/ Wer ist/ der's satans
list Genug versteh und mercke? Laß uns
versuchen / nicht Mehr / als uns träglich
ist/ Brich alle höllen: macht/ Betrug und
hinterlist.

16. Laß mich in lieb und leid / Gleich-
müthig in gedanken / Demüthig ohne
falsch / Sorgfältig ohne wancken / Auf-
richtig/ tapffer/ feck/ Keusch/ erbar/ züch-
tig/ rein/ Und ohn leichtfertigkeit Getrost
und frölich seyn.

17. Gib mir Standhafftigkeit / Und
helden: muth im glauben/ Den schatz/ den
werthen schatz / Und dich laß mir nicht
rauben: Daß ich im glücke fleisch/ Welt/
wollust/

wollust / schand und sünd / Im unglück
hölle / tod Und teuffel überwind.

18. Ach! Vatter / unser Gott / Ach!
Vatter der elenden / Du woldest dich zu
mir Und allen menschen wenden / In al-
lem leid und streit / In aller angst und
noth / In trübsal und gefahr / Und bitter
füßen tod.

19. Der unsern Christen : lauff Und
elends : kampff vollendet / Und unser le-
bens : schiff Durch dich gewünscht anlän-
det / Damit wir ohn verlust / Nach deinem
rath und wort / Gelangen sicherlich Zum
himmels : freuden : port.

20. So sprechen wir hierauf / In JE-
su Christi namen / Mit herzlichem begier /
Ein glaubens : freudig amen. O Jesu!
unser HERR / Auf dein verdienst allein /
Und auf dein wahres wort Solls ja und
amen seyn.

(21.)

Mel. Wie nach einer wasser : quelle.

3. Ist das nicht ein werck der gnaden /
Daß dem Schöpffer dieser welt / Mit
uns armen sünden : madeu Sprach zu
halten / wohl gefällt? Daß er denen / die
er liebt / Wahre reu und andacht gibt /
So / daß / wenn wir wollen beten / Nur
getrost hin zu ihm treten.

2. Schaue doch mit lust und freuden /
Was für wunder / nutz und krafft / Das
gebet im creuz und leyden Dem / der
Gott vertrauet / schafft: Obs hienieden
gleich geschicht / Darff es dennoch bleiben
nicht In der argen welt getümmel / Nein /
es steigt auf gen himmel.

3. Laß dich nimmermehr verdriessen
Dein gebet / o frommer Christ! Das den
himmel kan aufschliessen / Wann er gleich

verriegelt ist. Beten ist alsdann dein schild / Wenn der satan rauh und wild / Embsig ist / dir alle stunden Leib und seele zu verwunden.

4. Christus selbst pflag oft zu beten / Gleichwol für sich selber nicht / Nur / daß wir auch sollen treten Vor des Vatters angesicht. Christus zeigt uns in der zeit Des gebetes nutzbarkeit / Wie dadurch so bald die frommen Vor den thron des himmels kommen.

5. Wer bey dieser welt will klimmen In die höhe / daß er frey Für des teufels list und grimmen / Samt der menschen bößheit / sey: Wer sein leben / sonder schwerdt / zu beschützen stets begehrt / En! der muß vor allen dingen Sein gebet gen himmel schwingen.

6. Wenn wir sehr geplaget werden / Sollen wir allein zu Gott Hertzlich rufen von der erden / Dieses ist ein solcher Gott / Als an treu und redlichkeit Nicht zu finden weit und breit / Weil er alles wohl verrichtet / Ja uns GOTT darzu verpflichtet.

7. Alles / was wir nur begehren / Will das treue Vatter-herz Seinen kindern gern gewehren / Daß uns ja des creuzes schmerz Endlich nicht zu boden drück / Und die arme seel erstick. Ach! er will uns alles lassen / Was wir uns gebet verfassen.

8. Zweifle nicht in deinem leben / Gott! der von des himmels thron / Uns aus gnaden hat gegeben Seinen allerliebsten Sohn / Welchen Heyland / trost und rath / Keiner doch begehret hat / En! der wird auch reichlich schencken / Was wir betend nur gedennen.

9. Christus / wann er pflag zu beten / Ward

Ward zu zeiten ganz verflärt. Wer zu Gott kan glaubig treten/ Der erlangt/ was er begehrt. Beten ist ein solches licht/ Welches durch die wolcken bricht/ Wenn ein Christ in tausend plagen Schier erbärmlich will verzagen.

10. Ach! wer kan den glantz der sonnen Ohne furcht doch sehen an/ Wenn er nicht erst hat gewonnen / Durchs gebet/ denselben mann/ Der diß schöne licht gemacht? Beten soll man / wenn die nacht Schon in schwarzen kleidern stehet / Beten/ wenn die sonn aufgehet.

11. Ach! wie kanst du doch genießen Gottes gaben/ speis und tranck / Wenn du nicht erst lässest fließen Aus dem herzen lob und danck. Alles kommt vom himmel her/ Nicht durch menschen ungefehr/ Drum so soll man auch beym essen Des gebetes nicht vergessen.

12. Ja / wie kanst du sicher schlaffen/ Wenn du nicht ersuchet hast Deinen Gott/der dich erschaffen/ Der dich kräftig hält in rast? Bitt ihn/ daß er vor gefahr Dich bey tag und nacht bewahr / Und sein Engel so dich schütze / Daß dich satan nicht beschmitze.

13. Wenn du dich nun bester massen/ Mensch/ in deiner lebenszeit/ Willt zum beten finden lassen / Sollt du stündlich seyn bereit/ Deinen geist zu schliessen ein In dein herzenskammerlein / Daß die welt dich nicht verhindere / Noch dein anacht dir vermindere.

14. Gleichwie Christus selbst sein' augen Betend hub gen himmel auf; So auch soll dein beten taugen / Mußt du gleich im vollen lauff Aller wollust / ehr und pracht / Gänzlich sagen gute nacht/

Und dich bald mit mund und händen Von
der welt zum himmel wenden.

15. Wirstu selber das zerstören/ Was
dein andacht ringern will; Ey! so wird
dich Gott erhören/ Du inmittelst bleibe
still/ Betet gleich nicht viel der mund/
Seuffze nur aus herzen: grund: Ach!
man darff in glaubens: sachen Nicht viel
wort und plapperns machen.

16. Willst du nur im glauben stehen/
Wenn du betest früh und spat/ Warlich/
es wird dir geschehen/ Was dein hertz
gewünscht hat. G D E E/ der gibt/ o
frommer Christ! Alles/ was dir nützlich
ist. Hoff auf ihn/ und sey zufrieden/ Biß
du seelig bist verschieden.

(22.)

Mel. Nun dancket alle Gott/ ic.

Wohlauß mein hertz! zu Gott Dein
andacht frölich bringe/ Daß dein
wunsch und gebet Durch alle wolcken
dringe/ Weil dich G D E E beten heißt/
Weil dich sein lieber Sohn So freudig
treten heißt Vor seinen gnaden: thron.

2. Dein Vatter ist/ der dir Befohlen
hat zu beten/ Dein bruder ist/ der dich
Vor ihn getrost heißt treten; Der wer:
the tröster ist/ Der dir die worte gibt/
Drum muß auch dein gebet Gewiß erhö:
ret seyn.

3. Da siehst du Gottes hertz/ Das
dir nichts kan versagen: Sein mund/sein
theures wort/ Vertreibt ja alles zagen;
Was dich unmöglich deucht/ Kan seine
Vatters: hand Noch geben/ die von dir
So viel noth abgewandt.

4. Komm nur/ komm freudig her/ In
Jesu Christi namen/ Sprich: lieber Vat:
ter! hilf/ Ich bin dein kind/ sprich: amen!

Ich

Ich weiß / es wird geschehn / Du wirst
mich lassen nicht / Du weißt / du willst /
du kanst / Thu / was dein wort vers-
pricht.

Von der Tauff.

(23.)

Mel. Christ unser Herr zum/ ic.

D Gott / da ich gar keinen rath Für
meine seel konnt finden / Hast du
mich durch das wasser-bad Gewaschen
rein von sünden ; Dabey du klärlich hast
beweist / Und durch ein sichtbar zeichen /
O Vatter / Sohn und heilger Geist / Es
sey nichts zu vergleichen Mit deiner gnad
und liebe.

2. Denn ! willig und von hertzen-grund
Sobald ich zu dir kommen / Hast du mich
auf in deinen bund Zum kind auch ange-
nommen. Du hattest ursach / mich viel-
mehr Zu straffen und zu hassen / Und hast
o grosser Gott / so sehr Herunter dich ge-
lassen / Den bund mit mir gestiftet.

3. Dadurch bin ich nun / als ein kind /
Versichert deiner gnaden / Was sich für
schwachheit an mir findt / Das läst du
mir nicht schaden. Den Geist der kind-
schafft gibst du mir / Und wann ich für dich
trette / Mein hertz ausschütte / Gott / für
dir / Nach deinem willen bete / Wird ich
allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflichtet :
Ich woll' ein gut gewissen Fort bey des
glaubens zuversicht Zu halten seyn beflis-
sen. Dich Vatter / Sohn und Geist all-
zeit für meinen Gott erkennen / Und samt
der werthen Christenheit Mit ehrerbie-
tung

tung nennen : Den ein'gen HErrn und Vatter.

5. Ich hab dem bösen feind entsagt/
 Auch allen seinen wercken/ Und dieser
 bund/ der ihn verjagt/ Kan gegen ihn mich
 stärken. Ich bin/ o Gott/ dein tempel
 nu/ Und wieder neu gebohren/ Auf daß
 ich rechte wercke thu/ Darzu ich bin er-
 zöhren/ Und die du selbst befohlen.

6. Der alte mensch muß sterben ab/
 Der neue aber leben/ Den bösen lüsten/
 die ich hab/ Muß ich stets widerstreben:
 Ich muß dem guten hangen an/ Verrich-
 ten deinen willen/ Mit fleiß und sorgfalt
 denken dran/ Daß ich ihn mög erfüllen/
 Durch deine krafft und stärke.

7. Gott Vatter/ Sohn und Geist ver-
 leih/ Daß ich fest an dich glaube/ Mich
 meines tauff- bunds tröst und freu/ Da-
 rinu beständig bleibe: Als dein kind teuf-
 fels- wercke haß/ Die bösen lüste dämpfe
 Das gut zu thun nie werde laß/ Bis an
 das end hier kämpffe / Und dort dein
 reich ererbe!

(24.)

In voriger melody.

Sieht Gott/ der drey in einem ist/ Und
 Leins in dreyen heisset: Wer seiner tauf-
 fe nicht vergißt / Von dem wird Gott
 gepreiset/ Als Vatter/ Sohn und Heilger
 Geist / In einem Gottes- Wesen: Wer
 aber deß sich nicht befließt / kan nimmer
 nicht genesen / Weil er die tauff ver-
 achtet.

2. So hat sich Gott geoffenbart/ Als
 Christus ward getauffet/ Des Vatters
 stimme/ welche ward Gehöret/ die belauf-
 fet Sich offenbarlich ja dahin/ Daß Chri-
 stus sey der Sohne/ Der alles habe völ-
 lig

g inn/ Auf seines Vatters throne ; Ob
r gleich mensch ist worden.

3. Auch zeigte sich der heilige Geist/
Wie eine taub gestaltet/ Auf deme/wel-
her Christus heisst/ Da Christi tauff ver-
waltet Johannes/ der da war gesandt zur
busse/ Die zu tauffen Die sich von sünden
umgewendt/ Und Gottes Gnade fauffen
Um Christi blut und gnade.

4. Darum befahle auch der sohn/ Die
menschen diß zu lehren/ Daß der/ so durch
den gnaden-thron Sich woll zu Gott be-
kehren / Der müsse in dem gnaden-reich
Diß durch die tauffe fassen/ Daß Vatter/
Sohn und Geist zugleich / Als wahrer
GOTT sich lassen Im bad der tauffe
huld'gen.

5. Wolan ! so haltet bey der tauff/
Ihr/ die ihr Christen heisset : Bedenckt/
ihr send genommen auf Von dem / der
selbst sich weiset/ Als Vatter/ Sohn und
heilger Geist ; Bleibt bey dem bund der
gnaden : Wer dieser lehre sich entreißt/
Der bringet sich zu schaden/ Und ist von
Gott gefallen.

6. Vielmehr/ weil Christi kirch gemein
Durch Christum selbst sich gründet/ Auf
diesen grund- und felsen-stein / Der uns
hiezv verbindet/ Daß Vatter/ Sohn und
heil'ger Geist Von uns werd gleich ge-
ehret/ So laßt uns thun/ Was Christus
heißt/ Und was die tauff uns lehret. Sonst
hat man Gott verlohren.

(25.)

Mel. Mein hertzens Jesu/meine ic.

D Jesu Christ/ ich preise dich Mit frö-
lichem gemüthe / Daß du mich so
genädiglich / Nach deiner grossen güte/
Durch deine tauff errettet hast Von aller
mei-

meiner sünden-last/ Und mir dein heil geschencket.

2. So bald mein haupt dein wasser-guß begann zu begießen/ Da ließt du deinen liebes-fluß Auch in mein hertz fließen: Ein göttlich leben gabst du mir/ Dein Geist verband mein hertz mit dir/ Ich ward aus Gott geboren.

3. Du wuschest meine seele ab Von allen sünden-flecken/ Und ließt also in ein grab Des fleisches macht verstecken: Es ward in deinen tod gedaucht/ Was satanas vorher gebraucht/ Ins elend mich zu bringen.

4. So stelletest du heilig dar/ Vor deines Vatters throne Und vor der auserwählten schaar/ Mich in der schönen krone Der göttlichen gerechtigkeit/ Du wurdest selbst mein ehrenkleid/ Darinn ich/ konnte prangen.

5. Kein Engel war so schön als ich/ Da ich dich angezogen/ Ich prangte mehr als königlich: Du wurdest selbst bewogen Mich nun zu nennen deine braut/ Im glauben ward ich dir vertraut: So hoch ward ich erhoben!

6. Da ward mir auch zugleich das recht Zu deinem reich gegeben: Ich ward von göttlichem geschlecht/ Du wurdest selbst mein leben: Weil ich an deinem leibe ward Ein glied/ und nun nach deiner art Mein leben konnte führen.

7. Doch mußte diß verborgen seyn/ Die schönheit ward verdeckt/ Da man mich also tauchte ein/ Und unters creutz verstecket; Es mußte nun ans leiden gehn/ Bis ich auch künfftig konnte stehn In offenbahrer Klarheit.

8. So war es zu derselben stund / Als ich ward aufgenommen In diesen heiligen gnaden-bund / Und in die zahl der frommen. Wie ist es aber nun mit mir? Mein Heyland! soll ich iho dir Nicht gleichfalls zugehören?

9. Ach ja! es ist noch dieser bund mein siegel im gewissen / Das mich versichert alle stund / Wie du noch seyst gefliessen Mich zu erhalten / daß ich kan Noch stets die frage stellen an: Bin ich nicht / Gott / dein eigen?

10. Hast du mich nicht zu deinem kind / In deinem Sohn erwählet? Hast du mich nicht von aller sünd In gnaden loßgezehlet? Ist nicht dein bund ein ewiger bund? Hat solchen nicht dein theurer mund Mit einem eid versiegelt?

11. Geht mich nicht auch diß alles an / Was Christus hat erworben? Hat ers nicht mir zu gut gethan? Ist er nicht mir gestorben? Ist sein verdienst nicht mir geschenckt / Da ich im glauben ward versenckt In seine gnad und güte?

12. Drum bleib ich ja dein eigenthum / Das du dir nicht läst nehmen: Der sünden macht wird wiederum Mich nimmermehr beschämen. Du willst und kanst den lassen nicht / Der auf dich seine zus versicht Von ganzem hertzen setzet.

13. Zwar hab ich auch durch viele schuld Den gnaden-bund zerrissen / Bin unwerth worden deiner huld: Doch bin ich nun beflissen / Daß durch die busse dieser bund Befestigt werde / weil der grund Bey dir noch feste stehet.

14. Ich steh im kampfse wider mich / Mein fleisch und blut zu zwingen: Der Geist kämpfft in mir ritterlich / Wenn lüste auf mich dringen: Läst mir der sa-
tan

tan keine ruh/ Stürmt auch die welt mit
auf mich zu / So geb ich nicht gewon-
nen.

15. Denn weil ich nun getauffet bin
Mit deinem liebes-feuer/ Das ganz durch-
glüet meinen sinn/ Ist mir sehr werth und
theuer Dein göttlich wort / das weist
mir/ Wie ich soll fliehen für und für/
Was dir nicht wohlgefället.

16. Gib nun/ daß deine lieb in mir
Stets treibe mein gemüthe/ Daß ich mich
sehne stets nach dir/ Und mich für sün-
den hüte. Du liebe/ thust mir viel zu gut;
Gib/ daß ein jeder tropffen- blut Von dei-
ner liebe walle!

(26.)

Mel. Ach Gott und Herr 2/ 1c.

Ich bin getaufft / Und theur erkaufft/
Durch Jesu blut und wunden; Nun
steht es gut/ Dann Jesu blut Hat Gott
und mich verbunden.

2. O satans- macht! O todes- nacht!
Nun trauret; ich bin frölich: Was ihr ge-
dacht / Ist nicht vollbracht / Ich bin ge-
taufft und seelig.

3. Ich lag zwar da/ Der höllen nah/
In angebohrnen sünden/ Ihr sahet das/
Nun sehet was Mich Gott für heil läßt
finden.

4. Er zeigte mir Die lebens- thür/
Das wasser- bad im worte/ Rahm mich
zur stund In seinen bund/ Schloß auf die
himmels- pforte.

5. Das edle bad / Das den unflath
Der sünden weggenommen/ Durch des-
sen krafft Der heydenschafft Ich gänzlich
bin entnommen.

6. Das werthe pfand/ So in den stand
Der selgen mich versetzet / Das feste
band/

band/ Da Gottes hand Mich bindet und ergötzet.

7. Dadurch geschwind/ Ich Gottes kind/ Und Jesus bruder (schwester) worden. Vom werthen Geist/ Auch allermeist/ Geführt zum Christen: orden.

8. Dann er dabey Gewürcket fren/ Und mich hat neu gebohren/ Auch also fort Zu seinem ort Der wohnung auser: fohren.

9. Ich zoge an Den Jesus: mann/ Er zog mich an hintwieder/ Er kleidet sich In mich/ und mich In sich und seine güter.

10. Denn sein verdienst/ Als mein gewinnst/ Im tauff: brunn lag versencket/ Was seine war/ Ja Jesus gar/ Wurd damals mir geschencket.

11. Kan nun wol je/ (Ich spreche nie) Mehr trost gefunden werden/ Als welchen hier/ Mir zeigt für/ Das tauff: bad auf der erden.

12. Du Schöpffer mild/ Mein schirm und schild/ Wie bist du so langmüthig? O Gottes Sohn/ Mein gnaden: thron/ Wer ist/ wie du/ so gütig?

13. Du fandest mich/ E)/ als ich dich Zu suchen noch vermochte. Du hörtest drauf/ Und thätest auf/ El ich noch rieß noch pochte.

14. Ach! kan dann r soll/ Dafür auch G Nichts weiß ich mehr/ Jetzt und im gar

15. Gott! dem si statt/ Mein tauff: zei Dem sag ich nu Mich schwöre/ ihn zu lieben.

16. Ich sag auch ab grab/ Dem/ dem me.

Kein äderlein Soll satans seyn / Ob er mich gleich hier plaget.

17. Wenn aber auch / Nach menschenbrauch / Ich diesen tauff- bund breche / So brich ihn nicht / Mein Gott / mein licht / Halt mich in deiner pflege.

18. Du weißt vorhin / Wie schwach ich bin / Ach ! hilf mir sünde meiden. Laß keine noth / Sünd / satan / tod / Nichts / nichts von dir mich scheiden.

19. Die creuzes- last / Darzu du hast Mich damals aufersehen / Wird deine huld Wol mit gedult Mir helfen überstehen.

20. Und weil du bist / Herz JESU Christ / Mein worden im vertrauen : So laß mich bald / Mein aufenthalt / Dort völlig dich anschauen.

21. Ich bin ja / Gott / Auf deinen tod Getauft / und so begraben / Mit dir zugleich / Darum dein reich Ich muß zur wohnung haben.

22. So nimm mich hin / Zur himmelszinn / Und laß mich unterdessen / Im leid und freud / Ja allezeit Die tauffe nicht vergessen.

(27.)

Mel. Christ unser Herr zum ic

ein unvergleichlich gut /
 Herz / deinen kindern !
 zugleich das blut / Ver-
 rn : Dren dinge sind /
 rden zeugnuß geben /
 asser / und der geist /
 heben Zu deinem freu-

ament ist selbst durch
 nd beschlossen / Daß / wie
 sichtbarlich / Mit wasser
 gang

gantz begossen/ Im Jordan durch Johannis hand: So soll auch uns rein machen/ Dein heiligs blut/das theure pfand/Das lauter himmels-sachen Kan würcken in uns schwachen.

3. Du hast durch dieses sacrament Der kirch uns einverleibet / Also / daß man uns Christen nennt / Und in dein buch jetzt schreibet. Das wasser-bad hat uns im wort Auch rein gemacht von sünden; Dein guter Geist der woll' hinfort Die hertzen recht entzünden/Und lieb in ihnen gründen.

4. Wir sind/ HERR / in das gnadenreich / Durch diesen bund/ gesetzt / Der uns an leib und seel zugleich / Recht inniglich ergötzet / Du hast uns durch das reine bad So trefflich schön bekleidet / Daß auch hinfort von deiner gnad Uns selbst der tod nicht scheidet / Noch alles/ was uns neidet.

5. Aus hollen-kindern sind wir schon Der gnaden kinder worden / Das ist der Christen schönste cron Und schmuck in ihrem orden: Ja Christus selber / und sein blut / Sein tod und sieg daneben / Ist nunmehr unser eignes gut / Das er uns hat gegeben/ Mit ihm dardurch zu leben.

6. Er hat uns auch das Kindes-recht Der seeligkeit geschencket / Durch solches ist die sünde schlecht Uns tieffe meer versencket. Was können teuffel/ hölle/ tod/ Die uns stets widerstunden? Weil JEsus Christus alle noth/ Samt ihnen/ überwunden. Nun ist das heyl gefunden.

7. HERR / laß' uns doch den reben gleich / Auch gute fruchte bringen / Und aus der welt / nach deinem reich / Im glauben eifrig ringen. Laß' uns / durch wahre reu und buß/ Auch täglich mit dir
R sterben/

sterben / Demnach der alte Adam muß
Biß auf den grund verderben ; Soll
man dein reich ererben.

8. Hilff / daß wir diesen gnaden : bund
Der tauffe nie vergessen / Daß den kein
freches hertz noch mund / Zu schmähen sey
vermessen : Die tauffe muß in angst und
pein / Ja wenn wir gehn von hinnen /
Herr / unser trost und freude seyn. Das
heißt der welt entinnen / Den himmel zu
gewinnen.

Von der Buß.

Siehe auch die Klag- und Trost- Lieder
der V. Abtheilung.

(28.)

Ach weh ! ach weh ! wo soll ich hin /
Für meinen grossen sünden ? Wo
wird mein todter geist und sinn Das le-
ben wieder finden ? Wer glüht mein hertz
mit himmels : glut / Wie anfangs / noch zu
scheinen ? Wer gibt mir eine thränen-
fluth / Mein elend zu beweinen ?

2. Ich hab des Schöpfers schönstes
Bild / Mein' arme seel / befleckt / Und sei-
nen glantz / ganz rasend wild / Mit koth
und schlamm verdeckt : Ja mich / von
höchster herrlichkeit / In tieffen spott ge-
fället. Ach weh ! ach weh ! ach herze-
leid ! Daß ich mich so verstellte.

3. Ach weh ! ich habe mich von Gott /
Dem höchsten gut / gewendet / Und zu der
sünd / der höll und tod / Unsinnig angelan-
det. Ich hab dem alle gunst versagt /
Der mich so hoch geliebet : Es hat mich
dieser mehr behagt / Der ewiglich be-
trübet.

4. Ich hab dem Herrn der herrlich-
keit

Zeit Sehr lau und kalt gedienet/ Und ihm
durch meine ganze zeit Mit schlechter
treu gegrünet: Ich hab auf ihn nie acht
gehabt / Nicht wie ein knecht geehret/
Noch auch / mit dem er mich begabt /
Sein schönes pfund vermehret.

5. Ich hab / wie ein verstocktes kind/
Den Vatter/ ach! verlassen / Ich bin ge-
rennet wild und blind Auf meiner böß-
heit strassen: Ich hab ihm meine pflicht
und schuld Nicht nach gebühr erzeiget /
Noch für so väterliche huld In demuth
mich geneiget.

6. Ich habe meinen besten freund Die
freundschaft aufgesaget / Und ihn / wie
treu ers auch gemeint/ Von mir hinweg
gejaget: Ich habe mich zum feind ge-
wend't/ Und bin sein slave worden/ Zum
feind / der äußerst mich geschändt / Und
ewig will ermorden.

7. Ich habe meinen Bräutigam / Der
mich ihm auferkoren / Den höchsten
schatz/ das theure lamm / Elendiglich ver-
lohren: Ich hab des schönsten angesicht/
Des liebsten fuß verscherket. Dich him-
mels: sonn und lebens: licht Verlieren /
ach! das schmerzet.

8. O tausend weh! o todte lust! Wie
hast du mich vernichtet! O eitelkeit! o
sünden: wust! Wie bin ich zugerichtet!
O sünd! o sünd! o seelen: tod! Du hast
mich mir genommen: Durch dich bin ich
um Vatter / Gott / Herrn/ freund und
bräut'gam kommen!

9. Ach! ist auch irgend eine peim / Die
meiner gleich zu schätzen? Kan auch ein
einzigs übel seyn / Das neben mein's zu
setzen? Ich war / aus unerhörter huld/
Zum zweck der lieb' gestellet: Doch hab

ich mich / aus eigner schuld / In tieffsten
grimm gefällt.

10. Wem soll ich nun mein hertzeleid
Und grossen jammer klagen? Wem soll
ich meine traurigkeit Und ew'gen schaden
sagen? Ach! ich bin selbst mein seelen-
gift / Mein tod und feind gewesen: Ich
selbst hab mir / was mich izt trifft / Muth-
willig auserlesen.

11. O ew'ge gut! o grosser GOTT!
Zu dir wend' ich mich wieder / Dir klag
ich meines hertzens noth / Vor dir werff
ich mich nieder: Dir ruff ich zu / dich
schrey ich an Umb ablaß meiner sünden:
Du bist allein / der helfen kan / Und
mich vom tod entbinden.

12. Leid ist mirs / was ich hab gethan /
Und was ich mißgehandelt: Es reuet
mich / daß ich die bahn Der sündler je ge-
wandelt. Ach! daß ich doch mein ange-
sicht Jemals von dir gewendet: Ach! daß
der creaturen liecht Mich jemals so ge-
blendet.

13. Ich bin noch izt / noch ewig werth /
Dein antlitz zu erblicken: Ich bin nicht
werth / daß mich die erd Erduld't auf ih-
rem rücken: Jedoch vergib / schrey ich zu
dir / Vergib / o grosse gute! Vergib /
vergib / vergib es mir / O gnädiges ge-
müthe!

14. Du bist ja huldreich / gut und mild /
Barmherzig und gelinde: Du wirst ja
deiner Gottheit bild Nicht lassen in der
sünde! Wer wird dich loben in dem pful?
Wer in dem abgrund preisen? Wer opf-
fer bringen deinem stuhl / Sich deines
diensts befeissen?

15. HERR / so du ins gericht willst
gehn / Und nach den thaten sprechen / Wer
ists / der vor dir kan bestehn / Und sich der
straff

straff entbrechen? Die himmel sind unrein vor dir/Die Engel haben tadel/Vielmehr der mensch/das sünden-thier/Mit allen seinem adel.

16. Schau an / schau deinen ein'gen Sohn / Der meine schwachheit träget / Der meine pein und sünden-lohn Sich selbst hat aufgelegt! Schau/ wie er an des creuzes stamm Für mich ist angeschlagen: Schau/ Vatter/ wie das theure lamm All meine schuld getragen!

17. Was willst du mehr? die sünd ist hin / Die schulden sind bezahlet! Verändert ist hertz / muth und sinn / Sein blut hat mich bemahlet: Ich bin nun freund/ Knecht/braut und kind/ Ich bin nun auserkoren: Nun fauset seines Geistes wind/ Nun bin ich neu geboren.

18. Forthin werd ich wol nimmermehr Aus deinen weegen schreiten: Ich werde deines namens ehr Durch alle welt ausbreiten: Ich will dich lieben über mich / Ich will mein leib und leben Zu deinem Lobe williglich / So oft du willst / aufgeben.

(29.)

Mel. Der tag ist hin / mein Jesu ic.

Ach schonen doch! o grosser menschenhüter! Ach straffe nicht! barmherziger gebieter! Ach rechne nicht! wer kan vor dir bestehn? Ach zürne nicht! ich will doch zu dir gehn.

2. Ach zürne nicht! in Jesu will ich kommen / Hat der nicht/ HErr/ die straffe weggenommen? Er ist am creuz ein fluch für mich gemacht/ An meiner statt hat er es vollenbracht.

3. Ach rechne nicht! auf tausend muß ich schweigen/ Ich will mich nur zum gna-

Den scepter beugen / Auf meinen mund
die hand ich legen will / Und wie ein kind
gedultig schweigen still.

4. Ach straffe nicht! du sonst verze-
hend feuer/ Ich muß vergehn/ die flamm'
brenn't ungeheuer; Da ist dein Sohn/
der stehet vor den riß / Da ist der bürg/
der hat bezahlet diß.

5. Ach schone doch! ich bin nur asch
und erden / Ein leichtes blat/ das bald zu
staub wird werden / Was nützet doch zu
treten auf die blum? Was bin ich? Er?
gedenck an deinen ruhm!

Antwort Gottes:

6. Ich kan dich nicht / mein kind / hin-
fort verlassen / Ich will mit lieb dich
ewiglich umfassen; Sey nur getrost/ hab
einen frischen muth / Es ist bezahlt durch
deines Jesu blut.

(30.)

Mel. Ich hab ihn dennoch lieb.

Der gnaden-brunn fleusst noch / Den
jedermann kan trincken; Mein geist!
laß deinen Gott Dir doch umsonst nicht
wincken: Es lehrt dich ja das wort/ Das
liecht vor deinen fuß / Daß Christus dir
allein von sünden helfen muß.

5. Dein thun ist nicht geschickt Zu ei-
nem bessern leben / Auf Christum richte
dich / Der kan dir solches geben. Der
hat den zorn versöhnt Mit seinem theu-
ren blut / Und uns den weeg gebahnt Zu
Gott/ dem höchsten gut.

3. Die sünden abzuthun/ Raust du dir
ja nicht trauen / Dein glaube muß allein
Auf Gottes hülffe bauen. Vermunfft
geht / wie sie will / Der satan kan sie
drehn: Hilfft Gottes Geist dir nicht/ So
ist's um dich geschehn.

4. Nun

4. Nun HERR / ich fühle durst Nach
Deiner gnaden: quelle / Wie ein gejagter
Hirsch / Auf so viel sünden: fälle. Wo
komm ich aus der noth / Als durch dein
gnaden: safft? Hilff mir durch deinen
Geist/ In mir ist keine krafft!

5. Du hast ja zugesagt: Du wollst/
die durst empfinden/ Nach der gerechtig-
keit / Befrey'n von ihren sünden; Nun
zeiget mir den weeg Dein Sohn / der
wahre Christ/ Nur du mußt helffer seyn/
Weil du voll hülffe bist.

6. O seelig! willst du mir Von diesem
wasser geben / Das träncket meinen geist
Zu der gerechten leben? Gib diesen trunck
mir stets / Du brunn der gütigkeit! So
ist mir immer wohl In der gelassenheit!

(31.)

Ach! wie macht die angst der sünden
Mich elenden so betrübt / Ich kan
keinen trost fast finden / Weil ich den/ der
mich geliebt / Gott / der mich zum kind
erlesen / Habe durch mein sünden: wesen/
Mir zu einem feind gemacht.

2. Wer will mich doch nur erretten
Von der aufgehäuften last / Aus den
banden/ aus den ketten/ Damit mich der
böse gast / Ach! die sünde hat gebunden/
Und die tieffen eiter: wunden Meinent.
Herzen eingedrückt.

3. Du/ mein JESU/ du/ sonst keiner/
Kannst mich wieder machen loß/ Ach! er-
barne dich doch meiner / Meine sünden
sind zwar groß/ Aber deine gnad ist größ-
ser/ Sey mir gnädig/ ich will besser Mich
für sünden sehen für.

4. Ich steh hier auf dein erbarmen/
Und erwarte deiner gnad / JESU/ sieh
doch an mich armen/ Schaffe meiner see-
len

Ien rath/ Blick mich an und laß mich hören/
Daß du dich wollst zu mir kehren/
Und jetzt mein erbarmer seyn.

5. Setze nieder meine seele / Schreibe
füßen trost ins hertz/ Daß nicht allzusehr
mich quäle Meiner sünden wunden:
schmerz; Sage diß: Dir sind vergeben
Deine sünden/ du solt leben/ Nun mit dei-
nem Gott versöhnt.

6. Höre JE SU ! doch mein klagen/
Reich mir deine gnaden krafft; Laß es
wieder seyn vertragen / Quicke mich mit
Geistes krafft/ Mein will ist nach dir zu
streben/ Und der vorsatz wohl zu leben/
Du mein Gott verleihe es mir.

(32.)

JE SU/ krafft der blöden hertzen/ Trost
in aller bangigkeit/ Labsal in den sün-
den: schmerzen/ Arzt für alles herzeleid/
Pflaster für die todeswunden/ Das man
stets voll krafft befunden!

2. Meines hertzens brünnlein quillet
Lauter angebohrne wust / Marck und a-
dern sind erfüllet Durch das giff der bö-
sen lust; Kein bluts tropffen ist zu fin-
den / Der nicht starrt von andern sün-
den.

3. Ja ich stecke voller pfeile Durch den
teuffel / fleisch und welt: Eh ich zu dem
helffer eile / Wird ich wieder umgefällt/
Meine seele muß erliegen/ Eh sie kan recht
athem kriegen.

4. Will ich mich zu dir erheben/ Wird
vor trägheit nichts daraus: Wenn dein
Geist in mir soll leben / Jagt das wilde
fleisch ihn aus / Daß ich auch die quaal
der schulden Fort nicht länger kan erdul-
ten.

5. Drum du heil der francken sündler?
Brunn?

Brunn! von dem das leben springt: Selbst das pflaster und verbinder / Dessen cur stets wohl gelingt; Du kanst pein und schmerzen lindern / Ja des todes stoß verhindern.

6. Komm / o Herr! und druck in gnaden Mir dein bild ins hertz hinein / So wird meinem alten schaden Durch dein blut geholffen seyn; Salbt dein öl meine wunden / So bin ich denn ganz verbunden.

7. Flößest du denn meiner seele Dich / o helffer! selber ein / So wird meiner adern höhle Voller neues leben seyn. Ja mein mund wird voller weisen Deinen finger ewig preisen.

(33.)

Mel. Liebster Jesu wir sind hier.

Das ist je gewißlich war / Das sind theure werthe worte / Jesus Christus stellt sich dar / Und ist her an diesen orte Zu den bösen nicht zu frommen In die welt hernieder kommen.

2. Daß er dort die sünden-knecht / Die schon in des todes rachen / Möchte ledig und gerecht Und aus gnaden seelig machen / Unter welchen ich vor diesen Mich als der vornehmst erwiesen.

3. Aber darum ist an mir Die barmherzigkeit geschehen / Auf daß andre auch allhier Möchten durch die gnade sehen / Wie er auch am bösen zweige Alle die gedult erzeige.

4. Daß ich werd an meinem theil Ein exempel denen leuten / Welche an ihm / als ihr heil / Sollten in den letzten zeiten Feste glauben und vertrauen / Und ein ewig leben schauen.

(34.)

Mel. Hertzlich lieb hab ich dich / 1c.

Nicht eins werd ich auf tausend dir/
 Herr! so du rechten wilt mit mir/ Zur
 antwort können geben. Das angeerbte
 schlangen-gift/ So von den eltern auf
 uns trifft/ Dringt durch mein ganzes le-
 ben: Ich bin ein zweig vom bösen baum/
 Schattire nur den Grünen raum/ Ein
 baum der heuchel: obst nur trägt/ Und
 äpfel voller aschen hegt/ Vom Sodom:
 rauch; Mein witz ist blind/ Die kräft-
 te sind/ Verderbt und unnütz zum ge-
 brauch.

2. Ach! ich erkenne dich nicht recht/
 Mein will ist ein verloffner knecht/ Ver-
 traut dir nicht vom herten. Von meiner
 zarten jugend an/ Dicht ich/ was mir nur
 bringen kan/ Den tod und höllen-schmer-
 zen. Kein brunn der geist mit solcher
 flut Sein wasser aus/ als dieser muth/
 Mit trüben laster-quellen flusst/ Und gan-
 ze bäche von sich scheusst. Verfluchter
 lust! Hoffärtigkeit/ Geiz/ Zorn und neid/
 Gehn als ein strom von meiner brust.

3. Aus deines ebenbildes pracht/ Hab
 ich des satans bild gemacht/ Sein gan-
 zes reich das blühet/ Durch ungerechtig-
 keit in mir/ Ich hab/ als seine werckstatt
 schier Mich ihm allein bemühet. Ich/ich
 bin der verlorne sohn/ Der sein so schö-
 nes erb und fron / Verprast: ich / das
 verirrete lamm: Ich der/ der unter mör-
 der kam / Dem hertz und muth/ Durch
 ihren stich/ Ganz jämmerlich/ Ja leib und
 seele schwimmt im blut.

4. Wer heilt mir solche wunden zu?
 Ach! keiner kan es/ Herr als du! Ver-
 wirff doch nicht mich armen! Verstosß
 dein

Dein fränckes kind doch nicht/ Du väterliches angesicht! Umfang es mit den armen. Hab ich gleich keinen Kindes-schein/ So hörst du doch nicht auf/ zu seyn Mein vatter/ ist mein kindliches recht/ Hünweg? nimm mich für einen knecht; Ich bin sehr loß Gewest/ und doch Verspricht mir noch Dein wort/ den lieben vatter: schoß.

5. Nimm meinem hertzen weg den stein/ Und gib ihm deiner Engel wein/ Die reu: erpressen zähren/ Damit ich wasche deinen fuß/ O vatter! und ihm einen fuß/ In demut mag verehren. Ach! nimm mich auf/ wo soll ich hin? Schau! wie ich ausgehungert bin/ Der laster: treber bin ich satt/ Wie säue schlungen/ ich bin matt; Drum komm ich dir/ In grosser noth/ Und bitt um brod/ Ein gnaden-bröcklein reiche mir.

6. Es fleide mich dein purpur: kleid/ Mit unschuld und gerechtigkeit/ Dein freuden: geist erhalte Im glauben meinen schwachen muth/ An dein für mich gestärktes blut; Er nehm hünweg das alte/ Und schenck ein neues hertze mir/ Daß keinen künfftig dien als dir/ Als deinen willen sey bereit/ Zu thun mit aller freudigkeit/ Und hüte sich/ Ohn unterlaß/ Für deinem haß/ So lieb und lob ich ewig dich.

(35.)

Mel. Alle menschen müssen sterben.

Ach! ein wort von grosser treue/ Das theur und annehmens werth/ Ehre ich in tieffster reue lebens lang auf dieser erd: Hier in diese welt/ ihr kinder/ Ein erlöser aller sündler/ Jesus Christus/ kommen ist; Trotz nun welt und satans list.

2. Schöpffer / ach ! ich muß bekennen
 Ist zum preise deiner gnad : Böses war
 wol nichts zu nennen / Ich war dessen
 fähig satt. Leider ach ! vor andern allen
 Ließ die sünd ich mir gefallen : Aber die
 barmherzigkeit Sich weit grösser aner-
 beut.

3. Christe ! drum must ich auch billig
 Hier als ein exempel seyn / Wie du freund-
 lich / gnädig / willig / Alle sündler ladest ein.
 Ruffst : ach kommt ihr blöden tauben !
 Trettet doch herzu im glanben / Ziehet an
 das hochzeit-kleid In der letzten gnaden-
 zeit !

4. Alleluja ! kommt ihr armen / lobt
 mit mir des Höchsten güt' / laßt uns preisen
 sein erbarmen / eitel gnade uns jetzt blüht.
 Leben er den todtten schencket / und mit sei-
 ner lieb' uns träncket. Jesu / laß uns für
 und für Alleluja singen dir !

(36.)

Mel. Zerfließ mein geist / 1c.

DEr alles füllt / für dem die tieffen
 zittern / Wann nun sein strahl im
 donner angebrannt / Für dessen stimm die
 berge sich erschüttern / Ja dessen hand
 den himmels-kreis umspannt : O mensch !
 der wird von dir entehrt / Wenn sich dein
 herz von ihm abkehrt / Und in den din-
 gen sucht belieben / Die seinen guten geist
 betrüben.

2. Du armer wurm / du halb verfaul-
 te made ! Warum erhebst du dich so dumm
 und blind ? Weist du die pflicht / und sün-
 digest auf gnade ! O bessere dich / eh sich
 sein grimm entzünd. Ist aber dein verfall
 so groß / Daß du auch bist am wissen
 bloß / So komm / und lerne recht betrach-
 ten /

ten / Was dieses sey : den H E R R N
verachten.

3. Ist's nicht genug / daß er dich hat
getragen Bissher / so lang du lagst in
sünden-wust? Daß er dich nicht zu boden
hat geschlagen / Und seinen pfeil gejagt in
deine brust? Verachte G Ottes langmuth
nicht / Sie harret nur / ob buß geschicht /
Und wenn du dich nicht wilt bequemen /
Wirst du ein end mit schrecken nehmen.

4. Du bist ein thon / G Ott aber ist
dein töpffer / So darff er ja mit dir thun /
was er will: Soll das geschöpf dem un-
erschaffnen schöpffer In seiner ordnung
setzen maaß und ziel? Drum wirff dich
bald in demuth hin / Und untergib ihm
deinen sinn. Wenn du dich in den staub
legst nieder / So gibt er dir den seegen
wieder.

5. Das eben ist's / was seine gnaden-
züge Von langen her an deiner seel gesucht:
Daß nemlich einst dein stolzer mutz er-
liege / Und dein gewissen bringe seine frucht;
Daß dir die sünden fallen ein / Sammt
der verdienten höllen-pein / Und daß du
dich mit reu und schrecken / In J E su seiten
mögst verstecken.

6. Dann J E sus soll zum gnaden-stul
gesetzt / Daß man in ihm versöhnung
finden kan. Wer G Ottes ehr mit sünden
hat verletzt / Der trifft an ihm den sün-
den-büsser an. Nur daß der glaub ohn heu-
chelen / Mit reu und leyd verbunden sey.
Dem höllen-rauber wird geraubet / Wer
also fest an J E sum glaubet.

7. Glaub / daß der tod für diesem le-
bens-fürsten / Sammt sünd und fluch / in
dir ersterven muß: Laß dich nur erst nach
gnade brünstig dürsten / So wirst du satt
aus seinem überfluß. Erbitte dir nur

diesen gast / So nimmt er von dir deine last. Wann du ihm vorsest all das deine / So setzt er dir vor all das seine.

8. Die mahlzeit ist gar ungleich an gerichten : Du gibst ihm nichts als ungerechtigkeit / Verbotne greul und unerlaubtes dichten / Der worte giff / des thuns verdorbenheit. Er aber reicht dir manna her / Gerechtigkeit / heil / kraft und ehr : Ja er verlangt sich selbst zu geben / Wie er ist warheit / liecht und leben.

9. Er fordert nur / daß deines hertzens herze Vom bösen vorsatz werde ausgeleert / Und daß du nie aus sünden machest scherze / Daß dir / was ihm beliebt / sey lieb und werth. Er will / du solt aus Babel gehn / Von nun an nur in ihm zu stehn / Daß er sein werck mög in dir treiben / Und sein geseze in dich schreiben.

10. Was sich in dir hat gegen ihn gebrühet / Muß nun mit schanden fallen in sein nichts : Der eigenwill / der sich so sehr gebrühet / Soll nunmehr fühl'n die flamme des gericht's : Die eigenheit muß untergehn / Gelassenheit muß aufferstehn. Es muß die liebe dieser erden Ein opffer seiner liebe werden.

11. Die seeligkeit / die du auf diesem wege Erlangen wirst / ist unbeschreiblich groß : Und wenn die sünd auch würde in dir rege / Bist du doch schon von fluch und straffe loß ; Ja / Jesu allmacht stärcket dich / Daß du wirst können ritterlich Die bittere wurzel in dir dämpffen / Und wider böse lüste kämpffen.

12. Wann hochmuth sich in dir empor will schwingen / So setze Jesu demuth an die stell : Will böse lust sich in den willen dringen / Nach daß sie Jesu keuschheit niederfall : Wann ehr- und geldsucht

dicht

dich ficht an / Versuch / was JEsus armuth kan. Wirst du verleugnung bey ihm lernen / Wird eigen-lieb sich bald entfernen.

13. So kanstu dann mit Paulo freudig sagen: Ich lebe nicht / dann Christus lebt in mir. Kein feind wird seyn / den du nicht könntest schlagen / Dieweil der held / dein JEsus / ist mit dir. So oft sich regt ein neuer krieg / Gebührt sich dir ein neuer sieg. Wen solten diese seeligkeiten Nicht von der welt zu JEsu leiten?

14. Laß also dich in dein gewissen führen / O sünden-knecht! und kehre eilend um: Was läst du dich den blinden wahn regieren / Der schwarzes weiß / und schlechtes nennet frumm? Erwache bald aus deinem schlaff / Entgehe schnell der höllen straff / Die stündlich mehret ihre stufen / So lang du dir umsonst läst ruffen.

15. Wer aber schon in seines JEsu armen / Und an der brust des seelen-bräutigams ruht / Mag immerwohl in seiner lieb erwarmen / Biß ihn durchfeure durch und durch die gluth / So wird das gold von schlacken rein / Und tugend schmelzet sich hinein / Daraus wird ein gefaß der ehren / Das keine flamme kan versehren.

(37.)

Mel. Ach Gott thu dich erbarmen.

Erwach / o mensch! erwache / Steh auf vom sünden-schlaff! Es kommt des höchsten rache / Und seine schwere straff / Mit schrecken und mit ungestüm / Und sucht die sündler heim im grimm / Die auf der erden wohnen: Der Herr wird zornig lohnen / Und nur der frommen schonen.

2. Drum

2. Drumb fallet Gott zu fusse / Ihr menschen groß und klein ! Thut rechte wahre busse / Stellt alle bößheit ein : Seyd auf den grossen tag bereit / Mit glauben und gottseeligkeit ; So trifft euch kein verderben / So könnt ihr frölich sterben / Und Gottes reich ererben.

3. Ach ! nehmet diß zu herzen / Die ihr erlöset seyd / Durch Christi blut und schmerzen / Befehrt euch in der zeit : Sagt allem ab / was zeitlich ist / Und liebt alleine Jesum Christ : Thut / was derselb' euch lehret / Denn wer ihn so nicht ehret / Der wird im zorn verzehret.

4. Befehre du uns / HErrre ! So werden wir befehrt : Ach führ uns aus der irre Zu deiner frommen heerd ! Verzeih / was wir bisher gethan / Nimm uns durch Christum wieder an / Laß deinen Geist uns leiten / Daß wir zu allen zeiten Dein heiligs lob ausbreiten !

(38.)

Mel. O Gott ! du frommer / ic.

D Mensch / befehre dich / Dieweil du lebst auf erden / In dieser gnadenzeit Will GOTT dir gnädig werden : Schau / weil es heute heisst / Nach deiner seeligkeit ; Denn Christi gnadenmahl Steht jeko noch bereit.

2. Spahr die bekehrung nicht Biß gar nach diesem leben : Denn die verzögerung Kan keinen vorthail geben. Wasch hier die flecken ab / Und fege dich mit fleiß / Denn dort in jener welt Macht dich kein feuer weiß.

3. Wenn wir des Höchsten schrift / Als lehrbegierig lieben / So sind in dieser nur Zwen weege vorgeschrieben : Der ein ist eng und schmal / Der ander glatt und

und breit ; Und zwischen beyden ist Ein grosser unterschied.

4. Wer seiner alten haut Des H^{er}ren creutz aufleget / Und dem gecrönten haupt Es mit gedult nachträget ; Kommt auf der schmalen bahn Versichert grade zu / Durch diesen dornen : steig Zur süßen himmels : ruh.

5. Wer aber Christi bund Mit frevelmuth verachtet / Und in der gnaden : zeit Nach fleisches : lüsten trachtet / Der geht den breiten pfad zur tieffen höllen : pein / Wo freylich buß und straff / Und reu wird ewig seyn.

6. Gott weist zur reinigung Den weg mit bessern lehren / Vor die / so seinen Sohn Mit seinem leben hören : Den glauben und gebet / Umb seines Geistes gunst / Daß sie nach dieser welt Nicht dörrffen jener brunst.

7. Er zahlet jederman / Nachdem ers angefangen : Es sey nun / daß er hier Den H^{er}ren nachgegangen / Im leben und im creutz : Es sey auch / daß er frey Nach seines fleisches trieb Allhier gegangen sey.

8. Hilff GOTT ! daß alle welt Den H^{er}ren Christum ehre / Und auf sein leben schau / Und folge seiner lehre : Und bet im glauben stets / Umb hier von lastern rein / Und heilig und gerecht Nach dessen art zu seyn.

9. Gib / daß wir alle stets Gehorchen deinem worte / Und grad in himmel gehn / Durch diese enge pforte : Daß uns bereitet sey Nach der die herrlichkeit / Und wir nicht dorten erst Baun auf die fengens : zeit.

(39.)

Mel. Was mein Gott will/ ic.

GOTT sey mir gnädig! straff mich
nicht/ Dein pfeil wird mich aussar-
gen: Ich such ein vatter: angesicht/ Zeig
mir nicht richter: augen. Will denn dein
blitz/ Mit eyser: hitz/ Ein rauschend blat
zermalmen? Halt ein die rach/ Hör an
das ach Der buß: betrübtten psalmen.

2. Gott sey mir gnädig! schone doch/
Laß gnad für recht ergehen. Zerbrich
der strasse schweres joch/ Damit ich mö-
ge stehen/ Befreyt vom fluch/ In deinem
buch/ Da fried und leben funckelt: Nicht
ich/ dein kind/ Nur meine sünd/ O Vate-
ter! sey verdunkelt.

3. Gott sey mir gnädig! mir ist leid/
Daß ich dich hab betrübet/ Dich/ meiner
seelen süsse freud/ Und liebe/ die mich lie-
bet: Nimm wieder an/ Mich/ der nicht
kan Ohn huld und gnade leben. Sprich/
meine ruh! Mir freundlich zu: Die sünd'
ist dir vergeben.

4. Gott sey mir gnädig! schweige
nicht Bey meiner thränen flehen. Laß
mich/ o sonne! dein gesicht Bey nassen
wolcken sehen/ Send einen blick/ Der
mich erquick/ Und mein hertz gnad be-
fruchte. Erhörst du mich/ Und zeigest
dich/ So find ich/ was ich suchte.

5. Gott sey mir gnädig! heil das
hertz/ Das deiner liebe klaget/ Wie der
verborgne sünden: schmerz In marck und
adern naget: Sprich nur ein wort/ So
weicht fort Die krankheit meiner wun-
den: Die fette fällt/ Die mich sonst hält
An höll und straff gebunden.

6. Gott sey mir gnädig! gib mir
kraft/ Zu wandeln ohne fallen/ Und laß
des

des geistes lebens: safft In meiner seele wallen. Besieg in mir / Was gegen dir Die schlimmen waffen reget / So wird die kron Vor deinem thron Mit dancken abgelegt.

7. Gott sey mir gnädig! segne mich / Laß mir dein antlitz leuchten. Erhebt dein milder segnen sich / Ganz lieblich zu befeuchten Mein hertzens: feld; So kan die welt Nicht geile äste treiben / Die tugend blüht / Seel' / hertz / gemüth / Wird segnen: fruchtbar bleiben.

8. Gott sey mir gnädig! wie du mir In deinem wort verheissen. Mach auf! mach auf die gnaden: thür / Ich will mit thränen preisen Die Vatter: treu / Und mich auß neu Eindringen deinen armen. Halt mir dein wort / Ich geh nicht fort / Du mußt dich mein erbarmen.

(40.)

Mel. Kommt her zu mir / spricht ic.

Ihr armen sündler kommt zu hauff! Kommt eilig / kommt / und macht euch auf / Mühselig und beladen / Hier öffnet sich das JESUS: hertz Für alle / die in reu und schmerz Erkennen ihren schaden.

2. Es heisst: er nimmt die sündler an! Drumb komm / dein JESUS will und kan Dich retten und umarmen / Komm weinend / komm in wahrer buß / Und fall im glauben ihm zu fuß / Er wird sich dein erbarmen.

3. Ein hirt verläßt sein schäfflein nicht / Dem in der irr' an hülff gebricht / Er sucht es mit verlangen: Er läßet neun und neunzig stehn / Und sie gar in der wüsten gehn / Das eine zu umfassen.

4. Es sucht der liebe JESUS Christ Das schäfflein / das verloren ist / Bis daß ers

ers hat gefunden; So laß dich finden /
 liebe seel! Und flieh in J E S U wunden-
 höhl/ Noch sind die gnaden: stunden.

5. O J E s u / deine lieb' ist groß! Ich
 komm mühseelig / nackt und bloß / Ach/
 laß mich gnade finden! Ich bin ein schaaß/
 das sich verirrt / Ach nimm mich auf/
 weil ich verwirrt Im strick und netz der
 sünden!

6. Ach! wehe mir/ daß ich von dir Ge-
 wichen bin zum abgrund schier/ Ach! laß
 mich wieder kehren Zu deinem schaaß-
 stall/ nimm mich an/ Und mach mich frey
 von fluch und bann / Dis ist mein herk-
 begehren.

7. Laß mich dein schäfflein ewig seyn/
 Und du mein treuer Hirt allein / Im le-
 ben und im sterben! Laß mich vom eiteln
 welt: gesind Ausgehn / und mich / als
 Gottes kind/ Umb dich/ mein schatz! be-
 werben.

8. Ich will von nun an sagen ab Der
 sünden: lust / biß in mein grab / Und in
 dem neuen leben / In heilig: und gerech-
 tigkeit Dir dienen noch die kurze zeit/ Die
 mir zum heyl gegeben.

9. Ach! nimm dein armes täublein ein/
 Und laß es sicher bey dir seyn/ In deinen
 wunden: höhlen: Bewahre mich für jün-
 den: werck / Und gib mir deines Geistes
 stärke/ An leib und an der seelen.

(41.)

J E s u s nimmt die sündler an! Drum so
 will ich nicht verzagen / Wenn mich
 meine missethat Und die sünden hefftig
 plagen. Drücket das gewissen mich? Ey!
 so denck ich nur daran / Was mir Got-
 tes wort verspricht: J E s u s nimmt die
 sündler an.

2. J E s u s

2. JEsus nimmt die sündler an/ Wenn sie sich zu ihm bekehren / Und vergebung ihrer sünd Nur in wahrer buß begehren. Sünden: lust/ drum gute nacht / Ich verlass deine bahn / Mich erfreuet / daß ich hör: JEsus nimmt die sündler an.

3. JEsus nimmt die sündler an. Wehe dem! wer diesen glauben / Diese feste zuversicht Sich vom satan lässet rauben / Daß er in der sünden: angst Nimmer frölich sagen kan: Ich bin dennoch ganz gewiß: JEsus nimmt die sündler an.

4. JEsus nimmt die sündler an! Bin ich gleich von ihm geirret; Hat der satan schon mein hertz Oftermalen so verwirret / Daß ich fast verzweifelt wär; Ich steh nicht im blossen wahn / Sondern glaube festiglich: JEsus nimmt die sündler an.

5. JEsus nimmt die sündler an! Dieses istß / was mich ergötzet / Wenn mich alle welt betrübt / Und in lauter trauren setzet: Wenn mich das gewissen schrockt/ Und verfluchet zu dem bann/ So ergötzt mich dieser trost: JEsus nimmt die sündler an.

6. JEsus nimmt die sündler an! Laß es alle welt verdriessen: Laß den satan alle pfeil Nur auf mein gewissen schiessen: Pharisaer/ murret nur: Trotz! wer unter allen kan Diesen trost vertilgen mir? JEsus nimmt die sündler an.

7. JEsus nimmt die sündler an! Diesen trost hab ich erkoren. Hat sich schon das schaaf verirrt; Ist der groschen gleich verlohren; Gott hat schon ein licht bereit / Das erleuchtet jederman / Dieses bringt mich auch zurecht: JEsus nimmt die sündler an.

8. JEsus nimmt die sündler an! Die-
sen

sen hirtten unsrer seelen Will ich jetzt und
immerdar Mich zu treuer hand empfeh-
len: Führe mich nach deinem rath/ Daß
ich endlich rühmen kan/ Wie du mich ver-
lorneſ schaaf/ Jesu! hast genommen an.

(42.)

Des LI. Psalm.

Mel. So wünsch ich nun ein 2c.

Geh mir doch gnädig/ o mein Gott!
Nach deiner grossen güte / Und tilge
meine sünden: noth / Die hertz / sinn und
gemütthe Genommen ein / Daß ich muß
seyn So traurig und verzaget / Wenn
mich die sünde naget.

2. Ach! mach mich rein / ach! wasch
mich wohl Von meinen missethaten/ Und
laß in Christi wunden: höhl Mich finden
mein berathen / Eh ich vergeh/ Denn ich
gesteh/ Daß ich gesündigt habe Vor dir/
ach! wasch mich abe.

3. Vor meinen augen steht die schuld/
Die ich dir soll bezahlen: Ach! habe doch
mit mir gedult / Bitt' ich zu tausendma-
len. Allein an dir/ Ach! es ist mir Sehr
leid / ich das verschuldet / Was hat dein
Sohn erduldet.

4. Du bist warhafftig und gerecht In
allen deinen wercken / Wir aber sind nur
böse knecht/ Ach! daß wirs möchten mer-
cken / Daß du ganz rein; Wir sollten
seyn Auch rein und ohne flecken/ Die uns
doch schier bedecken.

5. Ach! siehe doch/ so bin ich auch Ge-
zeugt aus sünden: saamen / Nach aller
sünder art und brauch / Denn das ist al-
ler namen / In sünden: lieb Und wollust-
trieb Die mütter mich empfangen / Die
sie in ihr begangen.

6. Sieh! du hast zu der warheit lust/
Die

Die im verborgen lieget / Du drückst mich
an der weisheit brust / Daß mein hertz
weisheit krieget / Die da nicht hat Der
weisen rath Der welt erforschen können /
Weil sie sich weise nennen.

7. Mit yfopen besprenge mich / Daß
ich ganz rein mög werden / Ach! wasche
mich schnee: weiß / daß ich Mit hertzen
und gebärden Mög dir allein Gefällig
seyn / Und dir allein anhangen Mit hertz-
lichem umfangen.

8. Laß mich vernehmen freud und rast /
Die das gebein erquicket / Das du / mein
Gott! zerschlagen hast / Daß safft und
marck ersticket. Dein angesicht Sey ab-
gericht Von meiner sünd und schande:
Löß auf die schweren bande!

9. Schaff in mir / GOTT! ein reines
hertz / Das meine seele suchet / Und lindre
meiner sünden schmerz / Der gänzlich
mich verfluchet. Ach! mich erneu / Und
mich erfreu Mit dem gewissen geiste / Der
stets mir hülffe leiste.

10. Verwirff mich / o mein Vatter!
nicht / Um deines Kindes willen / Von dei-
nes Vatters angesicht / Mit deinem geist
zu füllen: Und tröst mich bald / Mein auf-
enthalt! Mit deiner hülff und treue / Dein
Geist mich dir erfreue.

11. Die übertreter will ich denn Auch
deine weege lehren / Wenn ich sie erst
recht selber kenn / Die sündler zu dir keh-
ren. Drum rette doch / Nimm weg das
joch / Mein Gott! der schweren sünden /
Die sich an mir befinden!

12. Daß meine zunge dir darauf Lob /
preis und danck mag bringen. HERR /
thue meine lippen auf / Auf daß mein
mund mög singen Mit freudigkeit / Zu al-
ler

ler zeit / Was deinen ruhm vermehret /
Wie selbst dein Geist mich lehret.

13. Denn du hast kein gefallen mehr
An opffern / und an gaben / Die leiblich
sind : o GOTT / mein HErr ! Was dein
herz kan erlaben / Ist geist und herz Von
angst und schmerz Zerschlagen / und ge-
brochen / Das wird von dir gerochen.

14. Thu wohl / o Zions : aufenthalt !
An Zion / an den deinen / Und richte auf
die mauren bald / Von lebendigen steinen /
Um deine stadt / Nach deinem rath ! Jeru-
salem wird kommen Vom himmel denen
frommen.

15. Denn wird man dir ein opffer : fest
In heiligkeit bereiten / Das dir gefallen
wird auß best. In alle ewigkeiten Wird
man alldar Des HErrn altar Mit opffer
schmücken / zieren / Und ewig jubiliren.

(43.)

Mel. Alle menschen müssen sterben.

JE SU / liebster schatz der frommen /
Schönster bräut'gam / Gottes sohn /
Schaue deine braut jetzt kommen / Wie
sie sich vor deinen thron Zu der erden
niederleget / Und auf ihre brust anschlä-
get / Weil ihr hoch : betrübtes herz Fühlt
der schweren sünden schmerz.

2. Ach ! es ist nicht zu beschreiben Die
sehr grosse sünden : schuld / Ich kan kaum
für wehmuth bleiben / Weil / o JESU / dei-
ne huld Gegen mir ist nun verscherztet /
Welches mich so hefftig schmerzet / Lieber
stirb ich tausendmal / Als ich leide solche
quaal.

3. Selbst das herz fängt an zu blu-
ten / Das dein scharff gesetz zerbricht / Die
sehr herbe thränen : fluthen Überschwem-
men mein gesicht / Alle mein gebein erzit-
tert /

tert / Weil dein grimm in mir so wittert.
Ach! ich bin lebendig todt / In so grosser
seelen: noth.

4. Willt du mich denn ewig hassen?
Deine lieb und freundlichheit Wird ja
die nicht sterben lassen / Die nach deiner
hülffe schrent / Ach! ich weiß/ dein hertz
wird brechen / Und mir armen trost ver-
sprechen/ Weil du meine sünden: last/ JE-
su/ selbst getragen hast.

5. Deine wunden sind die quelle/ Wo
ich soll mein laster: kleid Waschen als ein
schnee so helle / Von dem koth der eitel-
keit. Ach! wie will ich mich dem laben/
Kan ich nur ein tröpflein haben Von
dem balsam deines bluts/ Des hoch: theu-
ren seelen: guts.

6. Wirff dein liebeich angesichte Her
auf dein betrübtes kind / Weil ich mich
jetzt zu dir richte/ Und bereue meine sünd;
Laß doch mein geängst gewissen Einen
gnaden: blick genießen / Einen blick / o
bruder: hertz/ So verschwindet angst und
schmerz.

(44.)

Mel. Aus tieffer noth schrey ic.

Weh mir! daß ich so oft und viel/
Als wär ich ganz verblendet / Ge-
sündigt ohne zahl und ziel / Von GOTT
mich abgewendet / Der mir doch nichts/
denn lauter gnad Und wohlthat stets er-
wiesen hat/ In meinem ganzen leben.

2. Weh mir! Daß ich vor meinem
GOTT Mein hertz so fest verschlossen:
Darinn er mir ein schutz in noth Zu seyn/
war unverdrossen. Viel greuel hab ich
drein gebracht: Es stinckt jetzt / wie ein
garstig schacht/ Darinn der satan wohnet.

3. Mich überzeuget hertz und sinn/ Ich

muß es frey bekennen: Daß ich der größte sündler bin / Darff mich nicht anders nennen; Doch wenn ich dich / O Gott! schau an / Mit nichten ich verzweifeln kan/ Du kanst und willst mir helfen.

4. Groß ist zwar meine misserthat/ Die mich bisher besessen: Doch ist weit größer deine gnad; Niemand kan sie ermessen. So groß/ o grosser Gott! du bist/ So groß ist auch zu aller frist Bey dir die gnad und güte.

5. Die hast du keinem je versagt/ Weil diese welt gestanden; Wer dir vertraut/ und nicht verzagt/ Wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt/ ich fleh / ich schrey/ ich ruff: Auf deine gnad ich wart und hoff: Ach! laß mich gnade finden.

6. Jetzt denck ich an die schönen wort/ Aus deinem mund ergangen: Die ich mit freuden hab gehört / Da du sprichst mit verlangen: Du hast/ o mensch/ mit vielen oft Gehalten zu / und unverhofft Mir deine seel entführet.

7. Doch komm/beru/was du gethan/ Laß frembde buhlen fahren: Ich will dich wieder nehmen an/ Und deine seel bewahren. Bey diesem wort ergreiff ich dich: Und komm zu dir / glaub festiglich / Du wirst mich auch annehmen.

8. Denn ich bin eben diese seel / Die andern nachgesprungen/ Und sich von dir/ Immanuel / In allen schlamm gedrun- gen. Ich habe frembde lust gesucht/ Die doch zu trösten nicht vermocht / Die/ wie ein rauch/ verschwindet.

9. Ich bin das ungerathne kind / Das sich von dir gewendet / Und mit dem fre- chen welt: gesünd Sein ertheil hat ver- schwendet: Dich / als des lebens brod/

ohn

ohn scheu Hindangesetzt/und wie die säu/
Mit trebern sich gefüllet.

10. Ich habe dir oft widerstrebt/ Ge-
folget meinen lusten / Und den begierden
nachgelebt / Die / was recht ist / verwü-
sten. Das höchste gut hab ich veracht/
Auf diß/ was zeitlich ist/ gedacht/ Und in
der welt hoch pranget.

11. Darum so muß ich nackt und bloß
In meinem elend sterben / Ich kan mir
meines Vatters schooß Durch mich selbst
nicht erwerben. Ich muß verfaulen nach
dem tod / In meinem eignen mist und
koth/ Gleichwie das vieh verfaulet.

12. Doch aber bitt ich dich/ aus gnad
Wollst du nicht mehr gedencen :/: Was
ich geübt für frevelthat/ Ins meer wollst
du sie sencken: Die sünd erlaß / die straff
abfuhr / Ein neues herze schaff in mir/
Um deines Sohnes willen.

(45.)

Mel. Straff mich nicht in deinen 10.
Seele:

G'Zehe! ich gefallner knecht / Voller
blut und schläge / Ich / dein diener/
bin wol recht langsam / faul und träge:
Ach mein GOTT / Zebaoth / Hör mein
schreien / thönen / Und mein ängstlich
sehnen!

2. Ich bin kalt/ entzünde mich/ O! er-
weich' mich harten: Speiß' mich/ ich bin
hungerig / Feucht' mich dürrer garten!
Satan schlägt Und erregt Sehr viel har-
te wunden/ In versuchungs- stunden.

3. Meines fleisches lust- begier Macht
mir manche schmerzen / Auch die welt
die schiesset mir Pfeile nach dem herzen:
Mancherley Menschen- scheu Sucht mich
zu erschrecken/ Und in noth zu stecken.

4. Ach! könnt ich doch/ JESU! dich/
Wie ich wollte lieben: O!möcht ich doch
kräftiglich Solche lieb' ausüben; Brün-
stiglich Wünsche ich/ Dich im geist zu küß-
sen/ In dir zu zerfließen.

5. Mein Geist weiß die wollust wohl/
Was es sey/ dich lieben; Doch das fleisch
ist trägheit voll/ Will die herrschafft üben:
Fleisch und geist zieht und reißt Mich auf
beyden seiten/ O da gilt es streiten!

6. Ach! was mach ich armer doch?
Wer wird mich erretten? Wohin flieh ich
endlich noch? Wer wird mich vertreten?
HERZ/mein heyl/ Komm in eil/ Brich des
fleisches tücke/ Die verstrickten stricke!

JESUS:

7. Sieh! ich komme / und erfüll/ See-
le! dein verlangen/ Ja ich küsse dich/ und
will Dich mit lieb' umfassen: Fleisches-
noth/ Welt und tod / Ja der höllen ban-
den Mache ich zu schanden.

8. Meinen Geist den schenck ich dir /
Der das fleisch bezwinge/ Auch die lieb'/
die dich zu mir zieh/ und kräftig dringe;
Ich heil dich/ Dich will ich Rein'gen und
entbinden/ Stärcken/kräften/gründen.

9. Deiner wunden tieffen schmerz Hei-
len meine wunden / Deine schläge hat
mein hertz / Dir zum heyl/ empfunden;
Trag gedult / Alle schuld Soll mein blut
bezwingen/ Soll mein blut verschlingen.

10. Dieser reine purpur-schweiß Ma-
chet alles reine / Was nicht reine / das
wird weiß Durch diß blut alleine : Die
natur / Creatur / Und diß ganze wesen
Soll dadurch genesen.

Seele:

11. O wie rein ist doch dein blut/ JE-
su / meine wonne! Schnee-weiß ist die
wunden-fluth / Heller denn die sonne.
Ganz

Gantz und gar / Hell und klar / Werden
dort die deinen Durch dein blut erschei-
nen.

12. Danck sey dir / du Gottes-lamm!
Daß du überwunden / Daß du mir am
creuzes-stamm Die erlösung funden: Ich
bin dein / Dir allein Will ich mich erge-
ben / In dir siegen / leben.

(46.)

Mel. O HErrre Gott / begnade ic.

Wie groß ist meine missethat / Die
dich / o Gott / erzürnet hat / Die
will ich gern bekennen / Die sünde / die
mich brennen / Der mehr / als schweh-
rer sand am meer / Geht über meine scheitel
her / Die mir das hertz beschwehren / Ja
marck und bein verzehren / Sie steigen
gleich in vollem lauff / O starcker Gott!
zu dir hinauf / Mit dir kan ich ja rechten
nicht / Drumb for're mich nicht ins ge-
richt / Denn sonst bin ich verlohren.

2. Mein leib und seel ist gar unrein /
Wie könt ich denn gefällig seyn Dir / der
du frey von sünden? Wer aber kan er-
gründen Die tieffe meiner missethat? Die
leider! mich bedecket hat: Die sünd hab
ich ererbet / Ja sünd hat mich verderbet.
Mein böser will / o HErr! ist dir Gantz
widerspenstig für und für / Ich bin ein
ungerathner knecht / Der nimmer dich
erkennt recht / Noch auch vom hertzen
liebet.

3. Ich / der ich dir vertraue nicht / Ver-
säume täglich meine pflicht / Von meiner
garten jugend Bergeß ich aller tugend.
Gleichwie der brunn ein wasser quillt /
Das endlich grund und seen füllt: So
quillt mein hertz die sünde / Welch ich in
mir empfinde / Als unzucht / lügen / eigen-
ehr /

ehr/ Auch rachgier/ geiz/ und andre mehr
Verdammte laster / welcher lohn Wird
seyn der höllen plag und hohn / Wie du
vor längst gedräuet.

4. Ach Gott ! mein hertz ist roh und
wild / Verlohren hab ich gar dein bild /
Ich bin im sündler: orden Ein bild des sa:
tans worden. Mein frecher geist ist tu:
gend: loß / Ach HErr ! mein elend ist so
groß/ Daß ich schier muß verzagen / Ich
werde matt von klagen. Mein leben und
gerechtigkeit Ist ein beslecktes laster:kleid/
Die sünde wird mich armes kind Hinfüh:
ren noch/gleichwie der wind/ Die spreuer
läßt verstieben.

5. Wie bößlich hab ich doch gelebt /
Indem ich dir/ HERR/ widerstrebt/ Und
bin durch sündlichß wallen Aus deiner
gunst gefallen / Daß ich die lust der kur:
zen zeit Vertauschet mit der ewigkeit/ Zu
fühlen höllen: schmerzen / Daß klag ich
jetzt von hertzen. Nun bin ich dein ver:
lohrner sohn / Dein grimm ist mein ver:
dienter lohn / Mit recht heiß ich der bet:
telmann/ Der nimmermehr bezahlen kan/
Wo soll ich hülffe finden?

6. Bey dir allein ist hülff und rath/
Wenn menschen hülff ein ende hat/ Mein
Gott ! du kanst mich lehren / Du kanst
mein hertz bekehren; Du ziehst aus mir
den laster: pfeil/ Und machest meine wun:
den heil / Du kanst in diesem leben Ein
frischer hertz mir geben. O helffer / den
man vatter heißt / Gib mir doch einen
neuen geist / Sey gnädig / und verwirff
mich nicht So gar von deinem angesicht/
Gedenck an deine güte.

7. Ich bin dein schaaf / HERR/ suche
mich/ Laß mich nicht irren ewiglich. Hilff/
daß ich ja mit thränen / Nach dir mich
möge

möge sehnen/ Denn aus der seelen: trau-
rigkeit Kommt wahre reu zu dieser zeit/
Dadurch man kan auf erden Des trostes
fähig werden; Gar schleunig endigt sich
der schmerz / Im fall sich ein zerbroch-
nes hertz / Von thränen naß / zu dir be-
kehrt / Und dich in rechter demuth ehrt/
Das wirst du nicht verschmähen.

8. Ach GOTT! es thut mir hefftig
weh / Daß ich so schändlich vor dir steh/
Und mit so faulem schaden Der seelen bin
beladen. Ich trag inmittelst leid und reu/
Daß du für deine lieb und treu Nicht
danckbar mich befunden/ Diß schlägt mir
tieffe wunden. Wie tritt ich denn nun
vor gericht? Wie komm ich vor dein an-
gesicht? Frey sag ichs her auf diesem
plan/ Daß viel/viel böses ich gethan/Und
hefftig dich erzürnet.

9. Mein GOTT! ich hab es nicht be-
dacht / Als ich verlustig mich gemacht
Der kindschafft deiner liebe: Doch der
ich mich betrübe/ Verzweifle nicht zu die-
ser frist / Ich weiß / daß du mein Vatter
bist / Drum kanst du mich nicht lassen/
Noch unaufhörlich hassen/Dein kind muß
ich doch endlich seyn / O treuer GOTT!
erbarm dich mein / Und gib/ daß ich nach
diesem streit Dich preiß in jener ewigkeit/
Um Christi willen/ Amen!

(47.)

Mel. Vatter unser im himmelreich.

G O wahr ich lebe/ spricht dein GOTT/
Mir ist nicht lieb des sünders tod /
Vielmehr ist diß mein wunsch und will/
Daß er von sünden halte still / Von sei-
ner bößheit lehre sich / und lebe mit mir
ewiglich.

2. Diß wort bedenck/o menschen-kind!

Verzweifle nicht in deiner sünd/ Hier findest du trost/ heyl und gnad/ Die GOTT dir zugesaget hat/ Und zwar durch einen theuren eid; O seelig/ dem die sünd ist leid!

3. Doch hüte dich vor sicherheit/ Denk nicht/ es ist noch gute zeit/ Ich will erst frölich seyn auf erd/ Und wenn ich lebens müde werd/ Alsdann will ich bekehren mich/ GOTT wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ist's / GOTT ist zwar stets bereit Dem sündler mit barmherzigkeit: Doch wer auf gnade sündigt hin/ Fährt fort in seinem bösen sinn/ Und seiner seele selbst nicht schont/ Der wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOTT/ Von wegen Christi blut und tod/ Doch sagen hat er nicht gewollt/ Ob du biß morgen leben sollt: Daß du must sterben/ ist die kund/ Verborgen ist die todes-stund.

6. Heut lebst du / heut bekehre dich/ Eh morgen kommt/ laus ändern sich: Wer heut ist frisch/ gesund und roth/ Ist morgen krank/ Ja wol gar todt. So du nun stirbest ohne buß/ Dein leib und seel dort brennen muß.

7. Hilff/ o HERR JESU! hilff du mir/ Daß ich ist komme bald zu dir/ Und buße thu den augenblick/ Eh mich der schnelle tod hinrück/ Auf daß ich heut und jederzeit Zu meiner heimsfahrt sey bereit.

(48.)

Israel bekehre dich/ Ach! bekehre dich noch heute/ Und im glauben dich bereite/ Daß du könnest würdiglich Ben dem abendmahl erscheinen/ Worzu JESUS ruft die seinen.

2. Willst

2. Willst du kommen/ säubre dich Von dem schmutz der laster-flecken / Die in deinem fleische stecken/ Christi blut kan dich und mich Reinigen von allen sünden / Wenn wir buße bey uns finden.

3. Glaube / hoffnung / und gedult/ Liebe / demuth und dergleichen / Sind der Christen wahre zeichen / Welche stehn in Christi huld/ Die er kennet und heist kommen/ Daß sie werden aufgenommen.

4. Solcher schmuck und himmels-tracht Christo einig wohlgefället/ Wer der welt sich gleich hier stellet/ Der wird von ihm nicht geacht / Und von seinem tisch-genossen Schimpfflich wieder ausgestossen.

5. Israhel bekehre dich / Weil es jetzt noch heisset heute / Und im glauben dich bereite / Daß du könnest würdiglich Bey dem abendmahl erscheinen/ Worzu Jesus rufft die seinen.

(49.)

Graff mich nicht in deinem zorn / Großer Gott/ verschone ! Ach/ laß mich nicht seyn verlohren/ Nach verdienst nicht lohne ! Hat die sünd Dich entzündt/ Lösch ab in dem lamme Deines grimmes flamme !

2. Herr ! wer denckt im tode dein ? Wer danckt in der hölle ? Rette mich aus jener pein. Der verdammten seele ! Daß ich dir Für und für Dort an jenem tage/ Höchster Gott ! lobsage.

3. Zeig mir deines vatters huld/ Stärck mit trost mich schwachen ! Ach Herr ! hab mit mir gedult / Mein gebeine trachen : Heil die seel Mit dem oel Deiner grossen gnaden/ Wend ab allen schaden.

4. Ach ! sieh mein gebeine an/ Wie sie

all erstarren / Meine seele gar nicht kan
Deiner hülffe harren ; Ich verschmacht/
Tag und nacht Muß mein lager fließen
Von den thränen-güssen.

5. Ach ! ich bin so müd und matt Von
den schweren plagen / Mein hertz ist der
seufftzer satt / Die nach hilffe fragen :
Wie so lang Machst du bang Meiner ar-
men seele In der schwermuths-höle ?

6. Weicht ihr feinde / weicht von mir /
Gott erhört mein beten. Nunmehr
darff ich mit begier Vor sein antlitz tret-
ten ; Teuffel weich / Hölle fleuch ! Was
mich vor gekräncket / Hat mir Gott ge-
schencket.

7. Vatter ! dir sey ewig preis / Hier
und auch dort oben / Wie auch Christo
gleicher weiß / Der allzeit zu loben. Heil-
ger Geist / En gepreist Hochgerühmt /
geehret / Daß du mich erhöret.

(50.)

Mel. Hilf Gott daß mirs gelinge.

Was sind die menschen-kinder / In
dieser eitelkeit ? Nichts als verdäm-
te sündler / Die sich zur jeden zeit Beschwer-
ren mit der missethat / Die Gott in sei-
nem worte So hart verbotten hat.

2. Ach Gott ! wer kan selbst mercken/
Wie manchesmal er fehlt ? Es wird von
seinen wercken Die helffte nicht gezehlt :
Das fleisch bringt unser seel in quaal/
Es fällt auch der gerechte Des tags wol
siebenmal.

3. Was ist ein mensch auf erden ? Solt
er wol lauter seyn ? Ach ! die geböhren
werden / Sind allzumal nicht rein / Drum
heißt auch die gerechtigkeit / Der armen
menschen-kinder / Nur ein beflecktes
kleid.

4. Wer

4. Wer darff dann kühnlich sagen/ Er
sey kein sünden-kind? Muß nicht ein je-
der klagen/ Daß er sey geistlich blind?
Drum wer sein unrecht nicht erkennt/
Muß solch ein lügner heissen/ der gar
von Gott sich trennt.

5. Was hat dann wohl verdienet Ein
mensch/ der freventlich Zu fehlen sich er-
kühnet/ Der oft versündigt sich? Gott
hat das urtheil selbst gefällt/ Durch
sünd ist ja gekommen Der tod erst auf
die welt.

6. Es wird der tod genennet/ Der
sünden sold allein/ Wer dieses nicht er-
kennt/ Muß gar ein heuchler seyn/ Doch
ist der tod nicht einer art/ Er wird in
angst und nöthen/ Und vielfach offen-
bart.

7. Es ist der tod der seelen; Es ist ein
leibes-tod/ Der viel aus dieser hollen
Bringt gar zur hollen-noth: Doch alles
ist der sünden schuld/ Die schafft/ daß wir
verlieren Des höchsten gnad und huld.

8. Ist dann kein trost zu finden/ In
dieser schweren pein? Muß aller rath
verschwinden? Wird gar kein hülffe seyn?
Ach! ja/ da steht des höchsten End/ Es
ist ihm das verderben Des sünders herz-
lich leid.

9. Gott spricht: Was willst du ster-
ben/ Du sündlichs Israel? Ich hindre
dein verderben/ Drum lehre dich nur
schnell zu mir/ Und laß von sünden ab/
Ergreiff hier bald das leben/ Das ich dir
liebreich gab.

10. O GOTT! du bist ja gnädig/
Du bist von grosser treu/ Du
machst von sünden ledig/ Und uns
von straffen frey: Du hältst den

zorn nicht für und für / Es steht noch
stündlich offen Ben dir die gnaden-thür.

11. Wo ist doch wohl zu finden Ein
solcher Gott / wie du? Der gänzlich läßt
verschwinden Die sünd / und deckt das zu /
Was wir gehandelt wider dich / Diß al-
les bleibt versencket Im meer auch ewig-
lich.

12. Hast du nun kein belieben / O
Herr! daß uns der tod Soll jämmerlich
betrüben; So fürcht ich keine noth / Und
sollte gleich des würgers pfeil Mein
schwaches hertz durchdringen / So bleibst
du doch mein theil.

13. Drauf will ich mich bekehren Von
meiner missethat / Und deinen trost recht
hören / Der mich erquicket hat. Jetzt
bin ich Jesu! höchstes gut / Von sün-
den ganz gewaschen / Durch dein vergos-
nes blut.

14. Verleih mir deine gnade / Daß ich
nicht grössre schuld Der sünden auf mich
lade / Herr! trage doch gedult Mit mir /
der ich dein kind ja bin / Drauf nimm
ein hertz voll thränen / Voll reu und leid
jetzt hin.

(51.)

Wirff ab von mir das schwere joch
der sünden! Errette mich / mein Jesu
durch dein blut! Wenn ferner mich die
lüste wollen binden / Befreue mich durch
deine liebes-gluth! Hier ist mein hertze /
Zermalmt von leid und schmerz: Du
wirfst mich ja nicht lassen in den banden;
Ich hab auf dich gebaut / Und Jesu! dei-
ner huld vertraut / Drum werd ich nicht
zu schanden.

2. Ich will dir nur mein falsches hertz
betennen / Ich zeuge hier von dem was
mir

mir bewußt: Ich ließ in mir ein frembdes
feuer brennen/ Und heuchelte mit der ver-
bottnen lust / Ich bin gelitten / Weil ich
nicht treu gestritten. Du wollst mich nit
mehr lassen in den banden / Dieweil ich
dir vertrau/ Und stets auf deine warheit
bau/ So werd ich nicht zu schanden.

3. Dich hatt ich nicht/ o höchster! stets
für augen / Noch deine furcht mir recht
in sin gedrückt: Ich lüsterte nach din-
gen/ die nicht taugen/ Die hätten mir fast
meinen geist erstickt: Herr! deine treue
Wird izo wieder neue/ Indem du mich
befreuest von den banden: Ich hab auf
dich gebaut/ Und deiner liebe nur getraut/
Drum werd ich nicht zu schanden.

4. Ich strebte auch gar oft nach ho-
hen wesen/ Und gieng nicht recht in wah-
rer demuth ein / Wenn meine lust was
schöndes sich erlesen/ Mußt oft dein dienst
der falschheit schmincke seyn: O! daß ich
sage/ Und nicht genug beklage. Ach! zie-
he mich mit macht aus diesen banden:
Dieweil ich dir vertrau / Und nur auf
deine güte bau / So werd ich nicht zu
schanden.

5. O siehe doch! wie meine seele äch-
zet/ Und sich nach dir und deinen ström-
lein sehnt/ Wie dürres land nach frischem
regen lechzet / Also mein geist nach le-
bens-wasser stöhnt: Komm ja und leite
Mich bald zu deiner seite/ Und ziehe mich
mit macht aus diesen banden! Ach! hilff
mir hier vertraun/ Und trost in deine sei-
te baun / So werd ich nicht zu schan-
den.

6. Gib mir dein fleisch doch würdig
zu genießen / Und drücke mich an deine
sanffte brust! Laß auch dein blut in mei-
ne seele fließen/ Und schwäche so die wur-
zel

Bel böser lust / Daß keine sünden Zu mir
Den wohnplatz finden / Und laß mich nicht
mehr fesseln mit den banden ! Ich will
Dir stets vertraun / Auf dich den lebens-
felsen baun / So werd ich nicht zu schan-
den.

7. Gib mir das pfand der seeligkeit zu
schmecken / Und drücke mir dein werthes
siegel ein / Zur macht im streit / zur labung
in den schrecken / Wenn du mich siehst
nach frischer fühlung schreyen / Zur trafft
im kämpffen / Des fleisches lust zu dämpf-
fen : Ach Herr ! ach laß mich ja in kei-
nen banden ! Gib daß ich dir vertrau /
Und nur auf deinen willen bau / So werd
ich nicht zu schanden !

8. Laß deine gluth der liebe in mir
brennen / Laß deinen tod mir in gedan-
cken stehn : Laß keine lust mich jemals
von dir trennen / Noch mich aus furcht
von dir zurücke gehn ! Sonst / wie dein
wille / Ich halte gerne stille : Wenn du
mich prüfen wilt in creuzes banden / So
will ich dir vertraun Und fest auf deine
treue baun / So werd ich nicht zu schan-
den.

(52.)

D Gott ! sehr reich von güt / O vat-
ter aller gnaden ! Ich weiß daß mein
gemüt Ist innerlich beladen / Mit sünden
mancher art / Die ich aus trieb der schlan-
gen / In deiner gegenwart / Durch sünd-
liches verlangen / Von jugend auf be-
gangen.

2. Ach ! mehr sind meiner sünd / Als
an dem himmel sterne : Sehr böß ich
mich befind / Indem ich mich abferne Von
deiner freundlichkeit / Die mich so oft ge-
laden / In meiner lebenszeit / Daß mir
aus

aus lauter gnaden Dein zorn nicht mög-
te schaden.

3. Ach HERR! ich läugne nicht; Mein
augen sind geschlossen/ Zu sehn/ was mir
gebricht: Mein ohren sind verbroffen/
Zu hören dein gebot: Mein mund ist
schnell zu lügen/ Mein hertz/ o treuer
GOTT! Ist fertig/ zu betrügen/ Hat lust
zu zank und kriegem.

4. Demnach bekenn ich dir/ Daß ich
vor vielen jahren Verschuldet mehr/ als
mir Zur straffe widerfahren: Noch scho-
net mich allein Der abgrund deiner liebe
Und lindert mir die pein/ Daß ich mich
nicht betrübe/ Noch wie die spreu zer-
stiebe.

5. So mach/ HERR! ferner groß Und
herrlich Deine güte/ In sünden lieg ich
bloß/ Bekümmert von gemüthe: Drum
laß mir deine gunst Und werthe gnade
fließen/ Laß deiner liebe brunst Mein kal-
tes hertz aufschliessen/ Viel thränen zu
vergießen.

6. Ich kan der sünden: macht Ja nim-
mermehr bedecken/ Der sünden/ die mich
bracht In traurigkeit und schrecken. Die
Die bößheit will ich nicht Entschuldigen
mit worten: Ich weiß/ was mir gebricht
Mein GOTT! an allen orten/ Bis zu des
himmels: pforten.

7. Vergib die missethat/ Vergib mir/
HERR! aus gnaden/ Das unrecht/ das
mich hat/ Wie sand am meer/ beladen:
Ach! laß mir armen knecht/ Aus liebe
widerfahren Nur gnade/ nicht das recht;
So wirst du mich dir paaren/ Mich ewig
zu bewahren.

8. Löß auf der sünden band/ Und aller
bößheit stricke/ Daß ich dir zugewandt/
Dein gnädigs hertz/ erblicke. Ach! treuer

vatter/ heil An mir die sünden: wunden/
So werd ich in der eil/ Indem ich dich
gefunden/ Der schweren last entbunden.

9. Laß deiner gute schooß/ Mir/ deis-
nem kind/ auferden/ Wann ich der sünden
loß/ Ein'n festen wohn-platz werden. Ach
lindre meine noth/ Reiß ab mein schwe-
res leiden/ So kan noch welt/ noch tod/
Es sey im leid und freuden/ Mich nim-
mer von dir scheiden.

10. Verleihe/ daß ich taug/ In trüb-
sal dich zu ehren/ Und gib/ daß ich mein
aug Zu dir allein mag kehren: Mein ohr/
Herr! sey bereit/ Auf dein gebot zu mer-
cken/ So wirst du jederzeit/ In allen gu-
ten wercken/ Durch deine krafft mich
stärcken.

(53.)

Mel. Nun sich der tag geendet.

MEin Gott! das hertz ich bringe dir
Zur gabe und geschencck/ Du for-
derst dieses ja von mir/ Desß bin ich ein-
gedenck.

2. Gib mir/ mein sohn! dein hertz/
Sprichst du/ Das ist mir lieb und werth/
Du findest anders auch nicht ruh In him-
mel und auf erd.

3. Nun du/ mein vatter! nimm es an
Mein hertz/ veracht es nicht/ Ich gebß
so gut ichß geben kan/kehr zu mir dein
gesicht.

4. Zwar ist es voller sünden-wust Und
voller eitelkeit/ Des guten aber unbewust/
Der wahren frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in reu/ Er-
kennt sein'n übelstand/ Und träget jezund
vor dem scheu/ Davons zuvor lust
fand.

6. Hier fällt und lieget es zu fuß/ Und
schreyt:

schrent : Nur schlage zu ; Zerknirsch / o
Vatter ! daß ich buß Rechtschaffen vor
dir thu.

7. Zermalm mir meine härtigkeit /
Mach mürbe meinen sinn / Daß ich in
seuffzer / reu und leid Und thränen ganz
zerrinn.

8. So dann nimm mich / mein JEsu
Christ ! Tauch mich tieff in dein blut /
Ich glaub / daß du gecreuzigt bist Der
welt und mir zu gut.

9. Stärck mein sonst schwache glau-
bens - hand / Zu fassen auf dein blut / Als
der vergebung unterpfand / Das alles
machet gut.

10. Schenck mir / nach deiner JEsus
huld / Gerechtigkeit und heil / Und nimm
auf dich mein sünden - schuld Und meiner
straffe theil.

11. In dich wollst du mich fleiden
ein / Dein unschuld ziehen an / Daß ich
von allen sünden rein Vor Gott beste-
hen kan.

12. Gott heilger Geist ! Nimm du
auch mich In die gemeinschaft ein / Er-
gieß um JEsu willen dich Tieff in mein
herz hinein.

13. Dein göttlich liecht schütt in mich
aus / Und brunst der reinen lieb : Lösch
finsterniß / haß / falschheit aus / Schenck
mir stets deinen trieb.

14. Hilff / daß ich sey von herzen treu
Im glauben meinem Gott / Daß mich
im guten nicht mach scheu Der welt list /
macht und spott.

15. Hilff / daß ich sey von herzen fest
Zu hoffen und gedult / Daß / wenn du
mich nur nicht verläßt / Mich tröste dei-
ne huld.

16. Hilff / daß ich sey von herzen rein
Im

Im lieben und erweiß/ Daß mein thun
nicht sey augenschein/ Durchs werck zu
deinem preiß!

17. Hilff/ daß ich sey von hertzen
schlecht/ Aufrichtig ohn betrug/ Daß mei-
ne wort und wercke recht/ Und niemand
schelt ohn fug.

18. Hilff/ daß ich sey von hertzen klein
Demuth und sanfftmuth halt/ Daß ich
von aller welt:lieb rein/ Vom fall auf-
stehe bald.

19. Hilff/ daß ich sey vom hertzen
fromm/ Ohn alle heuchelen/ Damit mein
ganzes Christenthum Dir wohlgefällig
sey.

20. Nimm gar/ o Gott! zum tempel
ein Mein hertz hier in der zeit/ Ja laß
es auch dein wohnhauß seyn In jener
ewigkeit.

21. Dir geb ichs ganz zu eigen hin/
Brauchs/ wozu dirß gefällt/ Ich weiß/
daß ich der deine bin/ Der deine/ nicht
der welt.

22. Drum soll sie nun und nimmer:
mehr Diß richten aus bey mir/ Sie
lock und droh auch noch so sehr/ Daß ich
soll dienen ihr.

23. In ewigkeit geschicht das nicht/
Du falsche teuffels:braut/ Gar wenig
mich/ Gott lob! ansicht Dein glänzend
schlangen:haut.

24. Weg welt/ weg sünd! dir geb ich
nicht Mein hertz: nur Jesu/ dir Ist diß
geschencke zugericht't/ Behalt es für
und für.

(54.)

Mel. Auf meinen lieben Gott/ 1c.

WD soll ich fliehen hin/ Weil ich be-
schweret bin Mit viel und grossen
sün-

sünden? Wo soll ich rettung finden? Wenn alle welt herkäme / Mein angst sie nicht wegnehme.

2. O Jesu! voller gnad / Auf dein gebot und rath Kommt mein betrübt gemüthe Zu deiner grossen güte: Laß du auf mein gewissen Ein gnaden-tröpflein fliesen!

3. Ich / dein betrübtes kind / Werff alle meine sünd / So viel ihr in mir stecken / Und mich so hefftig schrecken / In deine tieffe wunden / Da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut / Die schöne rothe fluth / Wasch ab all meine sünde / Mit trost mein hertz verbinde / Und ihr nicht mehr gedencke / Inß meer sie tief versencke.

5. Du bist der / der mich tröst / Weil du mich hast erlöst / Was ich gesündigt habe Hast du verscharrt im grabe / Da hast du es verschlossen / Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine bößheit groß / So werd ich ihr doch loß / Wenn ich dein blut auffasse / Und mich darauf verlasse: Wer sich zu dir nur findet / All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel / Doch was ich haben will / Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute / Damit ich überwinde Tod / teuffel / höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer Mir ganz entgegen wär / Darff ich doch nicht verzagen / Mit dir kan ich sie schlagen / Dein blut darff ich nur zeigen / So muß ihr troß bald schweigen.

9. Dein blut / der edle safft / Hat solche stärke und krafft / Daß nur dasselb alleine Die ganze welt kan reine / Ja gar

gar aus teuflers rachen Frey / loß und ledig machen.

10. Darumb allein auf dich / **HERR** Christ! verlaß ich mich: Ist kan ich nicht verderben / Dein reich muß ich ererben / Denn du hast mirs erworben / Da du für mich gestorben.

11. Führe auch mein hertz und sinn Durch deinen Geist dahin / Daß ich mög alles meiden / Was mich und dich kan scheiden / Und ich an deinem leibe Eingliedmaß ewig bleibe!

(55.)

Mel. Wenn wir in höchsten ic.

Bom satan lieg ich hier gehezt; Von sünden auf den tod verletzt / Wie ein gejagtes junges wild Verblutet liegt / verstrickt / verhüllt.

2. Erlös mich / meiner hoffnung stab / O **Jesus** / treib den geyer ab / Der seinen schnabel an mich legt / Und an das hertz der seelen schlägt.

3. Du sprichst vielleicht: Wer bist du dann / Wie sünde doch verstellen kan? Ey! kennestu / mein trost und liecht / Das denckmahl deiner güte nicht.

4. Erinn're / Samariter / dich / Der unt'r den mördern war / bin ich / Ben Jericho lag ich halb todt / Ich lag und lieg in gleicher noth.

5. Du warst und bist es / dessen hand Mich dort so meisterlich verband / Der lindes öl und reinen wein In meine wunden goß hinein.

6. Du brachtest mich gar fein zur ruh / Und heiltest alles glücklich zu / Du warnetest / daß ich mich hinfort Solt hüten vor dem räuber: ort.

7. Und ich versprach ihingegen / dir
Davor

Davor zu dienen für und für / Nicht
mehr den sünden: pfad zu gehn / Noch
bey der eitelkeit zu steh'n.

8. An diese nun so schwache brust
Schreib ich die handschrift an mit lust/
Diß hertz soll für mein leben seyn / Du
arzt Israels ewig dein.

9. Ach Gott! wie ist es umgewandt/
Das scheint geschrieben in den sand/ Ich
falscher bogen wiech gar weit Vom ziel/
und fiel in frisches leid.

10. Leid ist mirs aber wieder/laß Dich
meiner augen blick und naß Bewegen/
ach! verwirff mich nicht Darum von deis-
nem angesicht.

11. Laß sich verneuen gnad und treu
Ben dir / weil sich bey mir die reu Ver-
neut! schau/ wie ich bin so franck / Voll
blut/ voll eiter und gestanck.

12. Erbarm dich/ schlag die hand doch
an / Und heil / was niemand heilen kan/
Verbinde den verwundten muth Durch
deiner braunen wunden fluch.

13. Verleih mir frische stärke und
krafft Aus deiner adern reben: safft / So
bleib ich ewig danckbar dir/ Ergeben/und
du bleibst in mir.

(56.)

Der VI. Psalm.

Ach Herr! mich armen sünders Straff
nicht in deinem zorn! Dein'n ernstest
grimm doch linder / Sonst ist's mit mir
verlohrn. Ach Herr! wollst mir verge-
ben Mein sünd / und gnädig seyn / Daß
ich mag ewig leben / Entfliehn der höl-
len: pein.

2. Heil du mich / lieber Herr! Denn
ich bin franck und schwach / Mein hertz
betrübet sehre / Leidet groß ungemach/
Mein

Mein' gebeine sind erschrocken / Mir ist
sehr angst und bang / Mein' seel ist sehr
erschrocken : Ach du / H E R R ! wie so
lang ?

3. H E R R ! tröst mir mein gemüthe /
Mein seel rett' / lieber G D t t / Von we-
gen deiner güte Hilff mir aus aller noth.
Im tod ist alles stille / Da denckt man
deiner nicht ; Wer will doch in der hölle
Dir danken ewiglich ?

4. Ich bin von seuffzen müde / Hab
weder krafft noch macht / In grossem
schweiß ich liege Durchaus die ganze
nacht / Mein lager naß von thränen /
Mein' gestalt vor trauren alt / Zu todt
ich mich fast gräme / Die angst ist man-
nigfalt.

5. Weicht all/ ihr übelthäter / Mir ist
geholffen schon/ Der H E R r ist mein erret-
ter / Er nimmt mein flehen an / Er hört
mein's weinens stimme/ Es müssen fallen
hin All sein und meine feinde/ Und schänd-
lich kommen im.

6. Ehr sey ins himmels throne / Mit
hohem ruhm und preiß / Dem Vatter
und dem Sohne / Und auch zu gleicher
weiß Dem heiligen Geist mit ehren / In
alle ewigkeit/ Der woll uns all'n besche-
ren Die ew'ge seeligkeit!

(57.)

Ach armer mensch / ich armer sünd-
er/ Steh hier vor Gottes angesicht. Ach
G D t t/ ach G D t t ! verfahr gelinder / Und
geh nicht mit mir ins gericht. Erbarme
dich/ erbarme dich / G D t t / mein erbar-
mer ! über mich.

2. Wie ist mir doch so herzhlich bange/
Von wegen meiner grossen sünd : Ach !
daß von dir ich gnad erlange / Ich ar-
mes

mes und verlohrenes kind. Erbarme dich/ 2c.

3. Ach ! höre doch mein seuffzend
schreyen/ Du allerliebsteß Vatter : hertz/
Wollst alle sünden mir verzeihen / Und
lindern meines hertzens schmerz. Erbar-
me dich/ 2c.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen?
Hörst du denn nicht/ hörst du denn nicht?
Wie kanst du das geschrey vertragen?
Hör / was der arme sündler spricht: Er-
barme dich/ 2c.

5. Wahr ist es / übel steht der schade/
Den niemand heilet/ außer du : Ach ! aber
ach ! ach gnade ! gnade ! Ich lasse dir nicht
eher ruh. Erbarme dich/ 2c.

6. Nicht / wie ich hab verdienet / loh-
ne / Und handle nicht nach meiner sünd.
O treuer Vatter ! schone / schone / Und
nimm mich wieder an zum kind. Erbar-
me dich/ 2c.

7. Sprich nur ein wort / so werd ich
leben ; Sprich/ daß der arme sündler hör :
Geh hin/ die sünd' ist dir vergeben ; Nun
sündige hinfort nicht mehr. Erbarme
dich/ 2c.

8. Ich zweifle nicht / ich bin erhört ;
Erhört bin ich zweiffels : frey / Weil
sich der trost im hertzen mehret. Drum
will ich enden mein geschrey. Erbarme
dich/erbarme dich/ Gott/mein erbarmen!
über mich.

(58.)

Mel. Herr Jesu Christ du 2c.

Ach Gott ! ist nun dein geist bey mir/
Der mir kan zeugnuß geben / Ich sey
dein kind/ ich zweifle schier/ Wenn ich be-
schau

schau mein leben. Nichts ist an mir/das mich entzündt / In wahrer buß zu seyn gesinnt/ Wie du von mir begehrest.

2. Den guten geist / den du mir hast Versprochen/ mich zu führen / Treib ich von mir / und halt für last Sein himmlisches regieren. Die freud in Gott / die wahre ruh / Kan ich mir nimmer eignen zu/ Weil nur mein fleisch mich leitet.

3. Daß du ein grosser herrscher seinst / Der alles hier regieret/ Bedenk ich zwar: doch daß du dräust Der sünd / wie ihr gebühret/ Mit swehrer straff/ betracht ich nicht? Den richter weiß ich / das gericht Will ich doch nicht erwägen?

4. Die viele gaben dieser welt Lieb ich mehr/als den geber? Gesundheit/wollust/ ehr und geld / Sind solche süsse treber/ Wornach ich meine wünsche stell: Daß meine seel die wahre quell Verlieret / ihren Schöpffer.

5. Ich meine zwar / ich liebe dich / Wunsch auch dein gegen: lieben: Was aber scheidet dich und mich / Scheu ich mich nicht zu üben. Ich halte dich für meinen GOTT: Will doch nicht halten dein gebot / Entzieh mich deinem joche.

6. Du gabst aus lieb mir deinen Sohn / Mich armen zu erlösen / Was geb ich dir für einen lohn? Ich lauffe nach dem bösen. Die sünden/ die du hast verbannt/ In die bin ich so sehr entbrannt/ Daß ich dein gar vergesse.

7. Ja/ grosser Gott! es saget mir Der zeuge mein gewissen: Ich geb dir nichts/ ich raube dir Die seel/ die du gerissen Mit solcher müh aus ihrer noth; Ich stürz sie willig in den tod / Verrath sie deinen feinden.

8. Die

8. Die gaben/ die von deiner hand Sie danckbarlich sollt nehmen/ Die sünd/ die sie von dir gewandt / Und ihren glauben lähmen / Sie an die erd so hefften an / Daß sie sich nicht mehr schwingen kan Zum ursprung ihres wesens.

9. Weil dann mein geist so irdisch ist/ So hab ich leicht empfunden / Daß mich mein fleisch und satans list An diese welt gebunden/ Laß du mich/ GOTT! der du mich hast Vormahls erlöst von sünden last/ Und meiner dich erbarme.

10. Dem guten geist/ den ich nunmehr So lang nicht hab gefühlet / Den laß mir kommen wieder her / Und steur dem/ der da zielel Auf mich mit tödtlichem geschosß : Damit kein zweiffel: muth nicht stoß Die seel in das verderben.

11. Es soll der schwehre sünden: wust Mich nicht kleinmüthig machen. Des sünders reu ist deine lust / Der Engel freud und lachen. Dein guter geist geb für und für Ein zeugnuß meinem geist in mir/ Daß ich sey Gottes erbe.

(59.)

Mel. Durch Adams fall ist gantz ic.

Ich armer sündler komm zu dir Mit Idemüthigem hertzen / O GOTT! der gnädig für und für / Bekenne dir mit schmerzen Die sünden all/ Und jedem fall/ Wie ich ihn hab begangen Von jugend auf Mit grossent hauff / Darinn ich bin gefangen.

2. Die sünden sind/ die ich gethan/ Unmöglich zu erzehlen ; Doch ich sie auch nicht bergen kan / Weil sie mich immer quälen. Dein liebster Sohn hat mich davon Durch seinen tod entbunden/ Der
noch

noch hab ich Jzt lassen mich Den satan
neu verwunden.

3. So ist auch mein undanckbarkeit
Sehr groß biß auf die stunde / Ich hebe
dir zu keiner zeit Gedanck von hertzen
grunde Für deine treu / Die täglich mir /
Für deine lieb und güte / Die ich an mir
Gar reichlich spühr / Und stets trag im
gemüthe.

4. Fürnemlich hast du mit gedult Viel
jahr bißher verschonet / Und mir nicht/
wie ich oft verschuld't / Bald zornig ab-
gelohnet; Hast fort und fort / O höchster
hort! Dich meiner angenommen / Hast
nichts gespahrt / Nach deiner art / Biß ich
zu dir bin kommen.

5. Mit deinem wort hast du gar oft
An mein hertz angeschlagen / Durch deis-
nen geist mir zugerufft / Den himmel an-
getragen / Hast früh und spat / Durch viel
wohlthat / Zur busse mich bewogen / Auch
mit trübsal / Angst / noth und quaal / Zu
dir hinauf gezogen.

6. Dennoch / das ich nicht läugnen
kan / Wenn du gleich angeklopffet / Hab
ich dir niemals aufgethan / Die ohren zu-
gestopffet / Mit unbedacht Dis ganz ver-
acht / Den rücken dir gekehret: Doch hast
du mich So gnädiglich Geduld't / und
nicht verzehret.

7. Du könntest oft mit gutem recht
Das leben mir verkürzen / Und mich / als
einen bösen knecht / Hinab zur hollen stür-
zen / Der ich ohn scheu / Ohn leid und
reu / In sünden mich verweilet: Dennoch
gibst du Mir raum und ruh / Hast mich
nicht übereilet.

8. Wenn mein hertz diß bey sich be-
denckt / In stücken möchts zerspringen;
Die grosse sicherheit mich tränckt / Thut
marc

marck und hein durchdringen. Kein höl-
len-pein So groß mag seyn / Ich habe
sie verschuldet / Ich bin nicht werth / daß
mich die erd Trägt / nährt / und auf sich
duldet.

9. Unwerth bin ich / daß man mich
nennt Ein werck von dir geschaffen /
Werth bin ich / daß all element Zur straf-
fe mich hinraffen : So weit hats bracht
Der sünden macht / Ich muß es frey be-
kennen / Wo du siehst an / Was ich ge-
than / So muß ich ewig brennen.

10. O Vatter der barmherzigkeit ! Ich
falle dir zu fusse / Verwirff nicht den / der
zu dir schreyt / Und thut rechtschaffne bus-
se. Dein angesicht Aus gnaden richt
Auf mich betrübtten sündler / Gib einen
blick / Der mich erquick / So wird die
angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundliches hertz /
Die residenz der liebe / Vergib die sünd /
heil meinen schmerz / Hilff / daß ich mich
stets übe In dem / was dir gefällt an
mir / Und alles böse meide / Bis ich hin-
fahr Zur Engel-schaar / Da nichts denn
lauter freude.

(60.)

Mel. Christus der uns selig ic.

Liebster Vatter / ich dein kind Komm zu
dir geeilet / Weil ich sonst niemand
find / Der mich armen heilet. Meine
wunden sind sehr groß / Groß sind meine
sünden / Mach mich von denselben loß /
Laß mich gnade finden.

2. Führst du vätterlich geschlecht / Und
hast vatter-sitten ; En so hab ich kinder-
recht / Und darff kühnlich bitten : Denn
den kindern steht es frey / Vätter anzu-
flehen /

stehen / Vatter / deine vatters: treu Laß mich armen sehen.

3. Liebster Vatter / willst du dich Vatter lassen nennen ; Ey so must du lassen mich Vatter: sinn erkennen : Denn das wäre viel zu schlecht / Blossen namen führen / Und nicht thun nach vatter: recht / Was sich will gebühren.

4. Nun so nimm dich meiner an / Wie die vätter pflegen ; Meine buß: und thränen: bahn Laß dich doch bewegen ; Meine sünden bringen schmerz / Die ich hab begangen: Ach! du liebstes vatter: hertz / Laß mich gnad erlangen.

5. Hast du doch in deinem wort Gnade mir versprochen ; Laß mich an der gnaden: pfort Nicht vergeblich pochen. Laß der matten seufftzer stärke Durch die wolcken dringen / Und von deinem himels: berg Mir gnade bringen.

6. Ich laß doch nicht eher ab / Biß du mir gewähret Gnade / die ich von dir hab Inniglich begehret : Segne mich / so laß ich dich ; Eher nicht ; ich hange Wie die klett am fleid / biß ich Gnad von dir erlange.

7. Du bist GOTT / und heissest gut / Weil du gutthat übest / Und / gleichwie ein vatter thut / Deine kinder liebest. Dieser gutthat laß mich auch / Vatter: hertz! genießen / Laß auf mich / nach deinem brauch / Deine gnade fließen.

8. Ach! verzeih mir / ach! vergib / Was ich mißgehandelt / Weil ich nach der sünden trieb Oftermals gewandelt. Meine sünden ich versenck / HErr! in deine wunden / Ach! derselben nicht gedenc / Laß sie seyn verschwunden.

9. Klagt mich mein gewissen an / Und will mich verdammen / Will der schwarze höllen

mann Dich zur rach' anflammen : En!
 so dencke mit gedult / Daß ich staub und
 aschen / Und daß mich von meiner schuld
 Hab dein blut gewaschen.

(61.)

Wie lang schlägt ihr mich / ihr gedan-
 cken / Die des gewissens geißeln
 seyn ? Wie oft muß ich dann vor die
 schrancken Der richt-banck / die mir dro-
 het pein ? O sünde ! die nun reue bringt /
 Wie muß man deine falsche schaaLEN /
 Nach süßer kost so herb bezahlen / Wenn
 angst und quaal das hertz durchdringt.

2. Da ist der fall stets vor den augen /
 Die schuld und schand umhüllet hat.
 Entschuldigung kan hie nicht taugen / Sie
 ist ein kurzes feigen-blatt / Das meine
 blöße nicht versteckt : So ist vor Gott /
 der höchste richter / Vor dem nicht rein
 des himmels liechter / Des hertzens grund
 auch aufgedeckt.

3. Die hölle zeigt ihre funcken / (Nach-
 dem die wollust / wie ein traum / Nun vor
 der warheit liecht versunken /) Mir dem
 verorrten bösen baum. Wo soll ich hin ?
 o schwehres joch ! Hätt' ich der morgen-
 röthe flügel / Und könt' in bergen mich
 verriegeln / So fände GOTTES hand
 mich doch.

4. Seht / sündler ! denen noch die decke
 Der blindheit vor den augen hängt / Wie
 uns hernach der wurm erschrocke / Der
 die geburt von lust empfängt. Lasset nicht
 der sünde mehr den sieg. Eilt / eilt / macht
 euch Gott bald zum freunde ; Lacht aber
 nicht / ihr meine feinde / Freut euch nicht /
 daß ich niederlieg.

5. Ich krieche' / Erlöser ! dir zu füssen /
 Richt mich durch gnade wieder auf / Und

darff ich deine wunden küssen / So wird
der sünden meng und hauff / Ob sie gleich
noch so blut : roth ist / Doch weiß / wie
schnee und wolfe / werden. Verstoß nur
nicht / mich asch' und erden / Der du der
sünder Heyland bist.

6. Es ist noch raum in deinen wun-
den Für mich / der (die) ich beladen bin :
Hast du so manches hertz verbunden ? So
nimm auch meine schmerzen hin. Ich
weiß / du wirst mir gnädig seyn : Thu/
J E S U ! mir dann / wie ich glaube / Und
schließ mich / die verlockte taube / In de-
ner seiten höle ein.

7. Gib mir / daß ich nicht möge wan-
cken / HErr J E S U ! den gewissen geist :
Verjag / durch heilige gedanken / Hinfort /
was dir zuwider heist. Mein stab sey
die fürsichtigkeit / Auf sünd : gefährter le-
bens : reise / Daß ich zu meiden mich be-
fleisse Die grube blinder sicherheit.

8. Laß mich auch mehr / als schlangen /
fliehen Gelegenheit / die mich auß neu In
sünden : schlingen könte ziehen. Erinnere
mich oft der treu / Die ich dir in der tauff
versprach / Und daß ich mög' / in allen zei-
ten / Bey deinem fahnen munter streiten /
So stärke mich : denn ich bin schwach.

9. Stell mir dein creutz vor / zu erwe-
gen / Daß ich mit dir gecreuzigt sey /
Wenn sich die luste wollen regen / Und
mich lockt sünden : schmeichelen : So wird
mich / Gottes : lamm / dein glied / Nichts
mehr von deiner seite dringen / Und so
will ich dir danckend singen / Vor deinem
stuhl / ein neues lied.

(62.)

Mel. Ach HErr ! mich armen &c.

WD soll ich mich hinwenden / In die-
sem jammerthal / Wer kan mir ret-
tung

tung senden Von meiner sünden: quaal?
Es ist kein mensch vorhanden / G D E
bleibt allein der mann / Der uns von
sünden: banden Befreyen will und kan.

2. Ach! schau von deinem throne /
Gott Vatter/ schau auf mich/ In Jesu/
deinem Sohne/ Mein geist ersuchet dich/
Um tilgung meiner sünden/ Ach Vatter!
Vatter hör! Und laß mich gnade finden/
Zu deines namens ehr.

3. Ich muß zwar wol bekennen / Daß
ich nicht würdig sey/ Mich deine magd zu
nennen/ Doch tröst ich mich hieben/ Daß
du hast gnad und gute Versprochen je-
derzeit Dem glaubigen gemüthe / Das
seine sünd bereut.

4. Drum fall ich vor dir nieder In de-
muth auf die knie / Ach! tröste mich doch
wieder/ Erquickte mich bald früh Mit dei-
ner eignen gnade/ Vergib mir meine sünd/
Auf daß sie mir nicht schade/ Dieweil ich
reu empfind.

5. Wie David sich beklaget Im tieffen
sünden: koth / Und wie Manasse saget /
Er steh in grosser noth/ Er sey gekrümmt
in banden/ Die sünde sey so schwehr/ Und
der so viel vorhanden / Als sandes an
dem meer.

6. So muß ich jetzt auch sagen: Ich
habe wenig rast / Ich kan nicht mehr er-
tragen Der sünden noth und last / HErr
Christ/ zerreiß die bande / Drück yfop in
dein blut / Wasch mich von sünd und
schande/ So werd ich wohlgemuth.

7. Laß nord: und sud: wind wehen/
Durch mein herb: gartelein / Darinnen
stämme stehen / Die von den myrrhen
seyn/ Sie werden hefftig fließen/ Mit gu-
tem myrrhen: safft / Der sich thut hoch
ergießen/ Zur seelen nutz und krafft.

8. Ich bin hie in der wüsten / Gleich:
wie ein schaaß / verirrt / Durch sündliches
gelüsten Such mich / du guter hirt / Ruff
mich vom sünden: weege Auf recht und
schlechte pfad / Bring mich zum himmels:
stege / Durch deines Geistes gnad.

9. Ach! höre mein begehren / Und ach:
te nicht gering / Hör / Jesu! meine zäh:
ren / Die ich mit Petro bring / Ich will
mit Petro weinen / Schau du auf mich
zurück / Laß mir dein antlitz scheinen Mit
einem gnaden: blick.

10. Nimm / wie von Magdalenen / Zur
salbung von mir an Die thränen und das
sehnen / Ich will / wie sie gethan / Mich
auf die erde setzen / Will deine füsse gar
Mit meinen thränen nezen / Und küssen
immerdar.

11. Ich will dir auch hieneben / Mein
hort und lebens: fürst / Zum opffer über:
geben Ein hertz mit reu zerirrscht; Das
wirst du nicht verachten; Nimm's gnädig
von mir hin / Ich will dein heyl betrach:
ten / So lang ich leb und bin.

(63.)

WD soll ich hin? Ich weiß für angst
nicht / wo ich bin / Die ganze welt
ist mir zu eng / Der himmel aber allzu
streng. Dort blitzet und sitzet das jüng:
ste gericht / Ach! wüßte das böse gewissen
nur nicht / Was meine fünff sinne für
sünde gethan / So klagte der teuffel den
zweiffel nicht an. Nun brennet die hölle
noch heller herfür / Und schläget die flam:
men zusammen nach mir. Es ist umb
mich geschehn / Ich darff den himel nicht
ansehn.

2. O ach und weh! Zwar Jesu creutz
steht in der höh: Allein / wie sollte dessen
blut

Blut Auslöschen meine höllen-glut? Ich habe die hölzer zum creuze geschnitz/ Den hammer geschmiedet/ die nägel gespißt/ Den himmlischen könig mit speichel gehönt/ Mit geißeln gepeitschet/ mit dornen gekrönt/ Mit gallen gespeisset/ Mit essig getränckt/ Den blutigen körper ans creuze gehenckt: O grimme mörder that/ Die meine sünd verübet hat!

3. Zerreiße dich Mein herß! und zage jämmerlich! Jedoch verzage darum nicht/ Ergreiffe/was dein JEsus spricht: Sind dein begangene sünden gleich roth/ So will ich sie waschen vom blutigen roth/ Und wären sie ärger als röthlicher schweiß/ So sollen sie werden/ wie wol le/ so weiß. Bequälete seele! nun fliege herzu/ Die wunden sind löcher und fächer der ruh. Stirb nur den sünden ab/ Und lege sie in JEsu grab.

4. Ich komm/ ich komm/ Ach! heyland/ mache selbst mich fromm. Hüßß büßen meine grosse schuld/ Und alles leiden mit gedult/ So sterb ich in JEsu mit frölichem mut/ So erb ich in JEsu das seelige gut: Er hat ja mein böses gewissen bekriegt/ Den teuffel gebunden/ die hölle besiegt/ Die handschrift getilget/ die sünde verhüllt/ Den zornigen vatter im himmel gestillt. Wolan! ist Gott für mich/ Wer mag seyn wider mich und dich?

Von der Beicht und Absolution.

(64.)

Mel. Herr JEsu Christ! du.

Steher/ wer zu dem beicht-stul will/ Und dessen krafft genießen; Man halte

halte doch ein wenig still / Und sey erst recht beflissen / Zu lernen / was das beichten sey : Wer seiner schuld will werden frey / Der muß die beicht verstehen.

2. Ihr sündler / laufft doch nicht so hin / Wie schweine zu dem troge / Sonst warlich werd ihr werden inn / Daß dessen geist nicht loge / Der dem den tod gedrohet hat / Der daß er seine missethat Verberge / kommt zum beichten.

3. Im beicht-stuhl hat mans nicht zu thun Mit menschen / die zu teuschen : Was ihr veracht / betrachtet nun / So werd ihr hören heischen Von dem / das herz / der in der beicht Allein die gnade denen zeigt / Die ihm von hertzen beichten.

4. So spricht des schöpffers wahrer mund : Es wird dem nicht gelingen / Der seine sünd nicht machet kund / Und will zu Gott sich schwingen / Mit einem nicht geängsten Geist / Der sich selbst schmeichelt / lobt und preißt / Nach art verblendeter sündler.

5. Merckts ! beichten heist / der sünden-schuld In reu und leid bekennen / Und zu der gnaden-vollen huld Des frommen Gottes rennen. Wer aber keine sünde fühlt / Und will doch beichten / dieser spielt Mit Gottes gnad und güte.

6. Diß aber wird die Gottes rath Nicht ungestraffet lassen : Es gehet zwar ihr schritt gemach / Doch wird sie den so fassen / Der wider Gottes theuren rath Verlaugnet seine missethat / Daß er für angst wird heulen.

7. Demnach bedencket / was ihr thut / Ihr / die ihr geht zur beichte : Der / wer in Gottes rath beruht / Macht sich sein herz selbst leicht / Durch sünd-erkennt-
nuß

nuß/ reu und leid/ Und hoffnung auf barm-
herzigkeit In dieser zeit der gnaden.

8. Erkennet eure sünden-schuld/ Befeh-
ret euch von hertzen: Bitt Gott um gna-
de und gedult/ So wird er eure schmer-
zen Selbst lindern/ und der sünden heer
Versencken in das tieffste meer/ Daß sie
euch nimmer quälen.

9. So wol die straff/ als schuld ver-
schwindt/ Wann Gott die sünd vergiebet;
Es wird mit neuem Geist entzündt/ Wer
wahre busse liebet: Auch fliehet man die
sünd als pest/ Und heiligt Gott den le-
bens-rest/ So man hat recht gebeichtet.

(65.)

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

MEin Gott hats mit mir gewandt/
Und verkehrt den fluch in seegen/
Freyheit hab ich/ statt der band/ Gna-
de steht dem zorn entgegen: Dann er
wendet väterlich Sich zu mir/ und mich
zu sich.

2. Mir hat blos gemacht diß heil/
Gottes lieb und Christi wunden/ Drum
ist meine sünd in eil/ In das tieffe meer
verschwunden. GOTT hat durch sein's
dieners mund/ Mich gesprochen frey
jekund.

3. Nun bin ich/ o! dieses tröst/ (Wie
ich glaube Christi Worten) Von der sün-
den ganz erlöst/ Steh in Gottes kinder
orden/ Und weiß/ daß durch Christi blut
Meine seel ist recht und gut.

4. Jetzt ich wieder odmen kan/ Und
beginne neu zu leben. Von dem wort/
Herr! lebet man: Dir sind deine sünd
vergeben: Es geht in das hertz hinein/
Machet frölich mein gebein.

5. Ach! wie sanffte thut es doch/ Als

ein balsam / meiner seelen / Weil ich loß
vom sünden-joch / Lieg in Jesu wunden-
hölen / Ganz befreit von Gottes zorn/
Bin ich / als wie neugeborn.

6. Nun / die schuld ist mir geschenkt/
Gott / dafür der danck gehöret / Herz
und sinne es bedenckt / Und beständig lobt
und ehret Meinen Gott / der alle sünd
Mir vergibt / als seinem kind.

7. Berge mögen weichen hier / Und die
hügel darzu fallen / Gottes gnade bleibet
mir / Dero lob soll stets erschallen / Und
ich mit dem / was ist mein / Ihr allein er-
geben seyn.

8. Habe danck versöhnter Gott! Daß
durch Christi blutigs leyden / Ich bin loß
der sünden-noth / Laß die sünde nimmer
scheiden Mich von dir / wie sie gethan /
Sondern dir stets hangen an.

9. Ich geh drauf gerecht nach haus/
Weil ich gnad bey dir gefunden / Breite
deine ehre aus / Hange fest an Jesus-wun-
den / Und hüt / als ein Gottes-kind / Mich
hinfort für aller sünd.

(66.)

Mel. An wasserflüssen Babylon / ic.

Mein Gott / nun bin ich abermal der
sünden-last befreiet ; Nun bin ich
in der Christen-zahl / Als Gottes kind ge-
weyhet / Wie kan ich genugsam preisen
dich / Daß du mich so genädiglich / Nun
wieder angenommen ? Auf meine seel ! und
lobe Gott / Wir wollen bald auf sein ge-
bot / Zu seinem altar kommen.

2. Mein schöpffer / ich bekenn es dir/
In meinem fleische wohnet Das gift der
sünden für und für / Das mit der höllen
lohnet. Ich habe die gerechtigkeit / So
dir gefällt / für langer zeit / In Adam ganz
ver-

verlohren. Zum guten bin ich taub und blind/ Dieweil ich armes sünden-kind/ Ir sünden bin geböhren.

3. Nun aber hat dein lieber sohn/ Mich wiederbracht zu gnaden/ Als er vom hohen himmels-thron / Besuchet uns arme maden ; Um seiner willen hast du dich/ Mein Gott! erbarmet über mich / Und mir die schuld erlassen/ So/ daß ich deine gnad hinfort/ Im sacramente/ Geist und wort/ Kan fest und glaubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer nam / O Jesu/meine freude! Was ich für trost von dir bekam / Nach ausgestandnem leide/ Das weiß mein viel versuchtes hertz/ Das schier ein rechter todes-schmerz Zur höllen wollte rücken : Sehr schrecklich war die sünden-plag/ Ich mußte mich den ganzen tag / Erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwehre sünden-last/ Gott lob! hinweg genommen: Nun darf ich/ als ein lieber gast/ Zu meinem schöpfer kommen. Nun hat er mir durch seinen knecht/ Im himmel schon das bürgerrecht/ Aus gnaden zugesaget. Herr Jesu Christ/ jetzt danck ich dir Von ganzer seelen/ daß du mir / Hast solche gunst erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten Geist / Der freudig in mir walte / Und mich im glauben allermeist / Biß an mein end erhalte : Daß ich in angst und traurigkeit/ Nur hoff auf dich / und jederzeit / Mich fromm und kindlich arte / Und wann ich bin in unglücks-stand / Alsdann von deiner starcken hand / Der gnaden-hilff erwarte.

7. Verleih auch/ daß ich alle tag/ Ein Christlichs leben führe/ Daß ich das übel

hassen mag / Daß ich mich prüf / Und spüre /
 Wie mein verderbtes fleisch und blut /
 Gar nicht was recht und Christlich thut :
 Herr / hilf mir tapffer streben. Mein
 Geist der wünschet nichts so sehr / Als daß
 er möge mehr und mehr / Nach deinem
 willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu schwach /
 Im fleische mich befinde / Das oftmals
 folgt den lusten nach / Wann ich mich un-
 terwinde / Nur meinem Gott zu hangen
 an / Und mich doch schwehrlich schicken
 kan / Zu thun nach seinen willen : So
 wollest du / getreuer hort / Die sünden-lust
 nach deinem wort / In meinem fleische
 stillen.

9. Laß mein gebet / Herr / feurig seyn /
 Und durch dasselb ersterben Den alten
 Adam / der allein / Begehret mein verder-
 ben / Damit ich als ein tapffer held / Hier
 kampf / und mich der argen welt / In
 glauben mög entreißen : So kan ich nach
 der bösen zeit / In der gewünschten ewig-
 keit / Dich rath und helffer heißen.

(67.)

Ach treuer vatter aller güte / Jetzt hab
 ich deine stimm gehört / Die ich im
 hertzen und gemüthe / Zu hören sehnlich
 hab begehrt : Nun ist / was in mir ist / er-
 freut / Ich fühle nichts als süßigkeit / Dann
 ich bin loß von meinen sünden / Wie solt
 ich dann nicht freud empfinden ?

2. Die Hand / so vor mein hertz ge-
 schlagen / Hat wieder jetzt mein hertz
 geheilt. Der mund / so vor vom fluch
 wolt sagen / Hat jeko wieder trost
 ertheilt : Jetzt wag ichs wieder keck /
 daß ich / Ach ! treuer vatter / bitte
 dich /

dich / Laß deine gnade ob mir walten /
Daß ich in gnaden werd erhalten.

3. Hertz-brünstig sey dir danck und
ehre / Für diß / daß du mir nun gethan /
Doch nimm auch was ich mehr begehre /
Von deinem kind in gnaden an: Ich bin
zum guten viel zu schwach / Gehet nicht
dein Geist mir vor und nach Mit seinem
warnen / lehren / leiten / So werd ich / sorg
ich / wieder gleiten.

4. Drum ist nur diß noch / was ich bit-
te / Gib deinen geist ins hertz mir ein /
Daß er mich leite und behüte / Ach nim-
mermehr so feck zu seyn / Daß ich durch
sicherheit verscherz / Was jetzt so sehr er-
quickt mein hertz : Gib doch zum wollen
das vollbringen / Ach ! hilf / so muß es
mir gelingen.

(68.)

Mel. Wer nur den lieben Gott / &c.

Gott vatter / der du mir vergeben In
beichtstuhl alle meine sünd / Laß sol-
che gnade allzeit schweben / Um / ob und
ben mir deinem kind / Und nicht verlietz-
ren diese gab / So lang ich hier das leben
hab.

2. Herz Jesu ! der du wolltest ster-
ben / Für mich / und mir durch deinen tod
Den kostbarn himmels-schatz erwerben /
Erhalte solchen lieber Gott / Und laß in
keiner sünde mich Verderben hier / Das
bitt ich dich.

3. Gott heilger Geist / der du gewes-
sen / Mein führer zur barmherzigkeit /
Daß ich an leib und seel genesen / Ach !
leite mich doch ferner weit / In aller war-
heit mehr und mehr / Und laß mich nicht
ohn trost und lehr.

4. Bey mir muß alle angst verschwin-
den /

den / Du ruffest : Sey getrost ! mir zu /
 Dir sind vergeben deine sünden : Das
 thatest / lieber Gott / ja du / Anheute durch
 des priesters mund / Des danck ich dir
 von hertzen grund.

5. Verleihe mir doch krafft / zu halten /
 Mich an die worte jederzeit / Wann gleich
 mein hertze wird erkalten / Und stehen hier
 im größten streit. Gib mir der worte
 rechten brauch / Und darzu wahren glau-
 ben auch.

6. Regiere mich / mein Gott ! zu mei-
 den / Auch alle sünden / welche dich Und
 mich hier von einander scheiden / Nicht
 mich vielmehr auf gnädiglich / So oft
 ich fall in sünden-schuld / Und laß mir nur /
 Herr / deine huld.

(69.)

Mel. Wenn mein stündlein / ic.

Mein liebe seele / beneden Den Gott
 vom himmel preise / Gedencck / daß er
 dein vatter sey / Ihm lob und danck be-
 weise / Der dich noch täglich reichlich
 nährt / An leib und seel viel guts beschert /
 Und deiner treulich pfleget.

2. Er ist's / der dich von hertzen liebt /
 Sein gute dir mittheilet / Der deine mis-
 sethat vergibt / Und deine wunden heilet /
 Dich mahnet zu des Geistes krieg / Da-
 mit der feind nicht oben lieg / Und deinen
 schatz zernichte.

3. Er freundlich und barmherzig ist
 Den armen und elenden / Und deren mis-
 sethat vergißt / Die sich zu ihm wenden :
 Er nimmt sie als ein vatter auf / Und gibt /
 daß sie den rechten lauff Zur seligkeit
 vollenden.

4. Gleichwie ein vatter sich bezeugt /
 Und guts thut seinen kindern / So er auch
 sei-

seine güte neigt Zu allen armen sündern:
Er hat uns lieb und ist uns huld / Ver-
gibt uns gnädig alle schuld / Erlässt die
missethaten.

5. Nach unsrer ungerechtigkeit / Hat
er uns nicht belohnet / Doch aber hat er
jederzeit genädiglich verschonet: Sein huld
genad und gütigkeit / Ist denen jederzeit
bereit / Die ihne kindlich fürchten.

6. Drum frölich auf ! mein liebe seel /
Dein alleluja singe / dein bruder und
Immanuel / die frucht der lippen bringe.
Sein ruhm und preiß sein lob und danck /
Verkündige dein lebenslang / Weil er dich
los gesprochen.

7. O Gott ! nimm an / zu lob und ehr /
Was ich einfältig singe. Gib / wann ich
deins worts stimme hör / Daß es durchs
herz mir dringe / Und endlich ich durch
deine krafft / Und deines geistes ritterschafft
Des lebens kron erringe.

Vom Abendmahl.

(70.)

Mel. Mein hertzens : Jesu / 2c.

Du lebens : brod / HERR Jesu Christ /
Mag dich ein sündler haben / Der
nach dem himmel hungrig ist / Und sich
mit dir will laben ? So bitt ich dich de-
müthiglich / Du wollest recht bereiten
mich / Daß ich recht würdig werde !

2. Auf grüner auen wollest du Mich
diesen tag / HERR ! leiten / Den frischen
wassern führen zu / Den tisch für mich be-
reiten : Ich bin zwar sündlich / matt und
franc / Doch laß mich deinen gnaden-
tranc Aus deinem becher schmecken !

3. Du zucker : süßes himmel : brod ! Du
wollest

wollest mir verleihen/ Daß ich in meiner
 seelen: noth Zu dir mag kindlich schreyen:
 Dein glaubens: rock bedecke mich / Auf
 daß ich möge würdiglich An deiner tadel
 sitzen!

4. Tilg allen haß und bitterkeit / O
 HErr! aus meinem herzen: Laß mich die
 sünd in dieser zeit Bereuen ja mit schmerz:
 hen! Du heiß: gebratnes oster: lamm /
 Du meiner seelen bräutigam! Laß mich
 dich recht genießen.

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht
 werth/ Als der ich izt erscheine Mit sün:
 den allzu viel beschwert/ Die schmerzlich
 ich beweine: In solcher trübsal tröste
 mich/ HErr JESU! daß du gnädiglich
 Der sündler dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch voll sünden:
 grind / Laß deine hand mich heilen: Er:
 leuchte mich/denn ich bin blind/ Du kanst
 mir gnad ertheilen! Ich bin verdammt/
 erbarme dich: Ich bin verlohren / suche
 mich/ Und hilff aus lauter gnaden!

7. Mein bräutigam! komm her zu mir/
 Und wohn in meinem herzen: Laß mich
 dich küssen für und für / Und lieblich mit
 dir scherzen! Ach! laß doch deine süßig:
 keit Für meine seele seyn bereit/Und stille
 ihren jammer.

8. Du lebens: brod / HERR JESU
 Christ! Komm selbst / dich mir zu schen:
 cken; O blut / das du vergossen bist /
 Komm eiligst / mich zu träncken: Ich
 bleib in dir / du bleibst in mir / Drum
 wirst du / güldne himmels: thür! Auch
 mich dort auferwecken.

(71.)

Der XXIII. Psalm.

Mel. Christ/ unser Herr/ zum ic.

Der wahre Gott/ und Gottes Sohn/
Der in der sünders orden Getretten/
und vorlängsten schon Mein bruder ist
geworden/ Und durch den höchsten liebes-
zug Sich völlig dargegeben Zum lamm/
das meine sünde trug/ Und sterbend ward
mein leben/ Der ist mein ein'ger hirt.

2. Drum wird kein mangel in der
noth Sich jemals bey mir finden/ Bin ich
verwundet/ schwach/ ja todt / Beschwert
von fluch und sünden/ Ist er doch die ge-
rechtigkeit / Durch die ich wieder stille
Mein hertz in jedem kampf und streit /
Und nehm aus seiner fülle Genade umb
genade.

3. Er weidet mich auf grüner au Der
himmels: süßen lehre / Da schmeck ich
Gottes gnaden: thau/ Mit dem ich mich
ernähre / Als meines hirtens eigenthum/
Der täglich mir darreicht Sein süßes
evangelium / Dem milch und honig weis-
chet/ Wenn Gott die seele speiset.

4. Wird mein geist dürstig / führt er
mich Zu frisch: und stillen flüssen / Wo
Gottes lebens: ströme sich In fülle recht
ergießen: Da schmeck ich meiner tauffe
kraft/ Die tausend freude bringet/ Wenn
meines hirtens blutes saft Mir recht
ins herze dringet / Im abendmahl und
worte.

5. Denn hier wird meine seel erquicket/
Die sonst muß vergehen / Wenn sie in
Gottes trost entzückt Kan gläubig Gott
ansehen / Wie sie in ihm / und er in ihr
Vereiniget sey und bleibe / Daß auch von
seiner

seiner liebsbegier Sie kein geschöpf abtreibe/ Ja weder tod noch leben.

6. Er führet mich auf rechter bahn/ Entfernt vom pfad der sünde/ Da nimmt mich Gott in busse an Zu seinem gnadenfinde / Wenn meines hirtens reinigkeit Mein unrein herze decket: Sein geist auch täglich mich fortleit't / Und von der sünd abschrocket/ Erneurt zu seinem bilde.

7. Um seines nahmens willen thut Er alle diese gnade / Bey mir ist kein verdienst noch gut / Vielmehr verlust und schade: Der nam ist's / der aus noth erlöst / Der Jacob schutz verleihet: Der nam / der auch den Mosen tröst / Und Israel erfreuet / Gepredigt von dem Herren.

8. Und ob ich wand'r im finstern thal Der tödtlich: schwehren schatten / Da manche herbe seelen: quaal Mich armen ganz abmatten: Fürcht ich gleichwohl kein unglück nicht/ Nichts/ das mir könnte schaden / Nichts ist/ das mir mein herze bricht / Nichts / das mich könt beladen Mit ew'ger angst und sorgen.

9. Denn du/ Herr! bist doch stets bey mir / Vereinigt in der liebe / Was ist denn/ das mich irgend hier Beständiglich betrübe? Dein stab und stecken trösten ja Weit über alles leyden/ Kommt mir das unglück denn recht nah / Weist du mich wohl zu weiden Mit manna in der wüsten.

10. Du hast bereitet einen tisch Voll himmels: süßer lehre/ Da werd ich recht gesund und frisch / Und spott' der feinde heere / Die auf mich öfters setzen zu/ Wenn teuffel/ höll und sünde Mir stören wollen meine ruh/ Als die ich überwinde Bloß durch das schwerdt des geistes.

II. Du

11. Du salbest mir das haupt mit öl
Des Geistes deiner liebe / Das dringet
ein in meine seel / Daß ich mich nicht be-
trübe / Wenn hertzens-angst und creuzes-
pein Zusammen auf mich schlagen / Weil
meines GOTTES trost und schein Mir
lindert alle plagen Im leben und im
sterben.

12. Du schenckst den kelch des heyls
mir ein Voll von genad und leben / Voll
lieblichkeit und freuden-wein / Die deine
wunden geben / Wenn ich im glauben
trinck hievon / Macht mich voll trost mein
quälen / Dein blut-schweiß / angst / schmach /
spott und hohn / Gibt herrlichkeit der see-
len / Ja selbst dein tod das leben.

13. Barmhertzigkeit und vatter: huld
Begleiten mich im leben / Sie ruffet mich /
befreyt von schuld / Pflantz mich in dich
zum reben / Der an dem weinstock fruch-
te trägt / Lehrt mich das abba beten: Sie
ist es / die mich sanffte schlägt / Von sün-
den lehrt abtreten / Und tröstet biß ans
ende.

14. In Gottes hause werd ich nun
Stets bleiben ohne ende / Da bin ich frey
von allem thun Und mühe meiner hände /
Wenn G D T wird lassen schauen sich /
Und ich in lieb entzückt In seinen wee-
gen freue mich / Dem elend ganz entrük-
ket / In Jesu schoos und armen.

(72.)

Mel. Ach! lieben Christen seyd ic.

Ihr lammes: hochzeit komm ich / Gott /
Weil du mich eingeladen / Ich traue
Christi blut und tod / Und seines Vatters
gnaden. Das hertz in meinem leibe
springt / Vor meinen ohren mir es klingt /
Als wenn du mir zuruffest:

2. Ich

2. Ich bin dein schild un̄ grosser lohn/
Ich hab (daß du sollt leben) Dir mei-
nen eingebornen Sohn Zum löse-geld
gegeben. Nimm hin/nimm hin/dir selbst
zu gut / Im brod und wein sein leib und
blut/ Wie er es eingesetzet.

3. Ich greiffe zu mit hertz und mund/
Voll danck für deine treue/ Bereit mich/
G D Z Z/ zu dieser stund/ Mit glaub'ger
bus und reue / Daß ich das rechte oster-
lamm / Wie es geschlacht't ans creuzes
stamm/ Zur seeligkeit genieße.

4. Ich hungre nach dem lebens-brod/
Bis Iesus sich mir schencke / Und meine
seele durst nach G D t / Bis Iesus blut
mich träncke. Ach! gib mir/ was ich ha-
ben soll/ Was ewig mich macht freuden-
voll/ Und was mich bringt in himmel.

(73.)

Mel. Mein Iesu/ der du mich ic.

Auf/ seele/ sey gerüst! Dein Heyland /
Iesus Christ/ Brennt von verlangen/
Sein hertze sehnet sich / Noch vor dem
lenden/ Dich recht zu umfassen.

2. O liebe! ohne zahl! Das bild muß
diesemal Dem wesen weichen/ Er selbst/
der bräutigam / Schenckt sich zum oster-
lamm/ Uns ganz zu eigen.

3. Er hat ein denck-mahl jetzt Der
wunder eingesetz / Uns zu verbinden Zu
seinem tod / den wir/ Bis er kömmt/ für
und für Sollen verkünden.

4. Drum liebes Israel / Auf/ stärke
deine seel / Ergreiff dis siegel! G D Z Z
führt / durchs lammes blut / Die seinen
durch die fluth Zum freuden-hügel.

5. O Iesu / dir sey danck / Lehr uns
den lobgesang Nun also singen/ Daß wir
dann

Dann können drauf Den ölberg gehn hin-
auf/ Und tapffer ringen!

6. Die zeit eilt ja heran / Da wir die
leydens-bahn Sollen betreten. Ach hilff!
daß uns die nacht Nicht träg und schläff-
rig macht/ Eifrig zu beten.

7. Nimm unsern willen hin / Schaff
einen neuen sinn / Nach deinem willen /
Daß wir/ was dir gefällt/ In dieser creu-
zes-welt/ Mögen erfüllen!

8. Laß deines todes krafft / Den edlen
lebens-safft/ In uns ausfließen: Stärck'
uns aus deiner höh' / Wenn du die letz-
ten weh' Nun wirst ausgießen!

9. Sieh / Babel merckets schier/ Daß
dein volck/ HERR! bey dir Findt hülff
und seegen / Drumb machet es sich auf/
Uns unsrer waffen lauff Nieder zu legen.

10. Du aber / Jesu! hilff / Daß wir
nicht wie das schilff Hin und her wan-
cken. Gib uns beständigkeit In trübsal/
angst und leid/ Dir stets zu danken!

11. Auf daß wir unsern muth In kei-
ner hitz und gluth Nicht lassen sincken /
Sondern den myrrhen-wein / Den du
uns schenckest ein / Ganz willig trincken.

12. Die zeit ja bald hinschleicht / Da
uns drauf wird gereicht Der kelch der
freuden; O trostes überfluß! Der dann
ersetzen muß Das kleine leyden.

13. Da wird die traurigkeit Von freud
und herrlichkeit Werden verschlungen /
Wenn Gott das weiße kleid Gibt denen
nach dem streit/ Die hier gerungen.

14. Hiernach das herze wallt / Herr
Jesu/ komm/ komm bald/ Uns zu vollens-
den! Hilff/ weil iht Babel schnaubt/ Daß
mit es dich nicht raubt Uns aus den
händen!

15. Laß unsre waffen doch Im seegen
ferner

ferner noch Stets siegend gehen / Verblendte Babylon / Daß es mit spott und hohn Nur muß bestehen!

16. Und geuß / Immanuel / In unser hertz und seel / Einfalt und warheit: Gib uns weisheit in dir / Und schenck uns für und für Klugheit und klarheit!

17. HErr! dir ist ja der ruhm / Ach! hör im heiligthum Diß unser lallen! Hier klingt Halleluja / Laß Jesu ja/ja/ja/ Doch wieder schallen!

18. Mach uns in dir bereit / Durch leyden in die freud So einzudringen / Daß wir victoria / Triumph/ der HErr ist da! Bald frölich singen.

(74.)

Mel. Straff mich nicht in deinem x.

Geibster Heyland! mercke drauf / Dein volck will dir singen / Unsre schwache zung ist auf / Dir ein lob zu bringen / Deine stärke Soll das werck Selbst zu deinen ehren / Starcke lieb / vermehren.

2. Welch ein wort ist / daß du sprichst / Wen dein blut will träncken / Wer dein brod / so du uns brichst / In die seel werd sencken / HErr und Gott / (Selbst das brod) Diesem wollst du geben Leben / ewig leben.

3. HErr / wir glauben deinem wort / Dein blut ist getruncken / Dein fleisch / unser himmels pfort / In die seel gesunken / Wahrer G D Z / unser brod / Du wirst uns auch geben Leben / ewig leben.

4. Jetzt in dieser zeitlichkeit Wollst du uns vereinen / Daß durch deine krafft bereit Wirß rechtschaffen meynen / Liebes kind / komm entzündt / Durch dein's Geistes triebe / Bruderliche liebe.

5. Wenn wir durch dich stehn vereint /

eint/ Wird man dabey kennen / Daß wir
deine jünger seyn / Recht uns Christen
nennen; Heyland bleib Haupt am leib/
Daß dein häufflein übe Liebe/ reine liebe.

6. Liebe/die in langmuth geht/Freunds-
lich / ohne eifer / Nicht muthwillig / sich
nicht bleht / Ohne frechen geiffer / Die
nicht sucht Eigne frucht / Die nicht wird
erbittert/ Und vor schaden zittert.

7. Der das unrecht thränen treibt /
Die um warheit lachet / Alles trägt und
alles gläubt / Volle hoffnung machet /
Deren huld Mit gedult Unermüdet wäh-
ret/ Weil dein brod sie nähret.

8. Solche liebe/ HERR/ uns schenck/
Wie wir auf dich hoffen / Tieff in unser
hertz sie senck / Wenn wir izt getroffen
Von dem strahl / So dein mahl In die
seel ergossen/ Da dein blut drein g'flossen.

9. Treues bruder- hertz/ ach! hör Dei-
ne liebe flehen / Unsre bitte uns gewähr/
Dein will muß geschehen/ Und nun fort/
Hier und dort Sey lob deinem namen/
Jesu/ bruder/ amen.

(75.)

Auf/ auf/ mein geist / erhebe dich zum
himmel / Weich von dem unbeständi-
gen getümel / Dadurch die welt ihr blin-
des volck betrügt ! Ich habe nun vom
himmels- manna gessen / Bin an des gu-
ten herten tisch geseffen : Der alte feind
zu meinen füßen liegt.

2. Was frag ich nun nach ehre / lust
und schätzen ? Ein lebens- strom der kan
mich gnug ergößen : Der durst ist hin/
wie bin ich so erquickt ! Nun wird die seel
in wollust fetter werden/ Den vorschmack
hab ich schon auf dieser erden/ Doch ma-
che mich/ o Jesu/ mehr geschickt!

3. Gebet / als Herr / dem theur : erkauften kinde / Gib / daß ich krafft in dir / als könig / finde ! Sey mein prophet / so werd ich Gott : gelehrt ; Bist du mein haupt / so hab ich dich zum führer : Bist du mein mann / so bist du mein regierer : Als Hoherpriester ist dein opffer werth.

4. Was will ich mehr / als diesen himmels : fürsten ? Ich werd hinfort in ewigkeit nicht dürsten / Weil der mich tränckt / der selbst das leben ist. Kein hunger wird die seele jemals pressen / Weil mir ein theil vom manna zugemessen / Das du allein / o süßer Jesu / bist.

5. Ich lebe nun / und will mich Gott ergeben / Doch nicht ich / sondern Christus ist mein leben. So lebe dann in mir / o Gottes Sohn ! Ich bin gewiß / daß droben und auf erden Barmherzigkeit und güte folgen werden / Als ein durchs blut des lammes erworbnen lohn.

(76.)

Mel. Nun freut euch lieben ic.

Du allerliebster Jesu du / Wie groß ist deine liebe ! Ich sehe dich in diesem nu / Aus blossen liebes : triebe / Den ganzen schatz der seeligkeit / Zu meinem trost und hertzens : freud / Im abendmahl austheilen.

2. Dein mund weist / wie dein hertz gesinnt / Er ruft aus lieb und gnaden : Zu mir / zu mir / wer voller sünd / Mühselig und beladen. Kommt alle / kommt / ich bin allhier / (Ey ! trettet doch nur her zu mir /) Ich Jesus / euer bruder.

3. Die lammes : hochzeit ist bereit / Ich will euch drauf erquicken / Und meines lebendens nutzbarkeit In eure seelen drücken. Das ist mein leib / das ist mein blut /

blut / Nehmt / esset und trinckt / und wann
ihres thut / So thut mirs zum gedäch-
nuß.

4. Hier bin ich aus der sünders zahl /
Mich zieht zu dir dein locken. Ich danck
dir für dein liebes mahl / Mit jauchzen
und frolocken. Hab danck / daß du mir
zum gewinnst Dich ganz und gar und
dein verdienst / In diesem mahle schen-
ckest.

5. Mit reue / buß / und glaub'gem
muth / Zu dir ich mich verführe / Und such
in deinem leib und blut Das leben vol-
ler gnüge / Den himmel und die seeliga-
keit / Darzu du mich von ewigkeit Erwäh-
let und beruffen.

6. Ach ! aber / mein schatz / mich aus-
treu Auch dieser bitt gewähre / Daß ich
ja lauter JEsus sey / Und anders nichts
begehre / Denn daß mein hertz / glaub und
gesicht / Denck / sey und bleibe stets ge-
richt Auf dich / und auf dein leben.

7. Daß ich dich bald in windeln seh /
Bald voller blut und banden / Bald be-
tend an der creuzes - höh / Bald todt
und bald erstanden / Bald als mein eigen
fleisch und blut / Dort sitzend (alles mir
zu gut) Zu deines Vatters rechten.

8. Ich übergeb dir hertz und sinn /
Nimm die vernunft gefangen. Leg dich
in mein gedächtnuß hin / Und laß mich an
dir hangen. Stoß von mir aus / was
dir mißfällt / Und stets erhalt in mir das
feld / Auch über welt / sünd / satan.

9. So komm ich denn / du meine lust /
Zu angenehmen stunden. Ich leg mein
haupt an deine brust / Ich saug aus deis-
nen wunden. Speiß doch / und träncke
gnädiglich / Und küsse / liebster JEsu / mich
Mit dem fuß deines mundes.

(77.)

Mel. Gott sey gelobet/ und ic.

HERR JESU Christe / mein getreuer
Hirte ! Komm mit gnaden / mich be-
wirthet / Bey dir alleine find ich heyl und
leben ; Was ich darff / kanst du mir ge-
ben / Kyrie eleison ! Dein arm schäflein
wollest du weiden Auf Israels bergen in
freuden / Und zum frischen wasser führen/
Da das leben her thut rühren / Kyrie
eleison !

2. All ander speiß und tranck ist gantz
vergebens / Du bist selbst das brod des
lebens ; Kein hunger plaget den / der von
dir isset / Alles jammers er vergisset / Ky-
rie eleison ! Du bist die lebendige quelle/
Zu dir ich mein krüglein stelle / Laß mit
trost es fließen voll / So wird meiner see-
len wohl / Kyrie eleison !

3. Laß mich recht trauern über meine
sünde / Doch den glauben auch anzünde ;
Den wahren glauben / mit dem ich dich
fasse / Mich auf dein verdienst verlasse/
Kyrie eleison ! Gib mir ein recht bußfer-
tig hertze / Daß ich mit der sünd nicht
scherze / Noch durch meine sicherheit Mich
bring um die seeligkeit / Kyrie eleison !

4. Mir ist befleckt sehr greulich mein
gewissen : Ach ! laß ein bluts- tröpflein
fließen Aus deinen wunden / welche du
empfangen / Da du bist am creutz gehan-
gen / Kyrie eleison ! Wird damit mein
hertze gerühret / Wirds von stund an rein/
und gezieret Durch dein blut mit glauben
schön / Kan in dir vor GOTT bestehn/
Kyrie eleison !

5. Der darff des artztes / den die frank-
heit plaget / Mit begier er nach ihm fra-
get ; O süßer JESU ! schau / wie tieffe
wunden Werden auch in mir gefunden/
Kyrie

Kyrie eleison! Du bist ja der arzt / den
ich russe / Auf den mit verlangen ich hof-
fe. Hilff! o wahrer Mensch und Gott!
Hilffst du nicht / so bin ich todt / Kyrie
eleison!

6. Du ruffest alle zu dir in genaden/
Die müßelig und beladen: All ihre misse-
that wilt du verzeihen/ Ihrer bürgen sie
befreyen/Kyrie eleison! Ach! komm selbst/
leg an deine hände/ Und die schwehre last
von mir wende. Mache mich von sünden
fren/ Dir zu dienen/ krafft verleih/ Kyrie
eleison!

7. Du woldest geist und herze zu dir
neigen: Nimm mich mir/ gib mich dir ei-
gen. Du bist der weinstock / ich bin dein
rebe / Nimm mich in dich / daß ich lebe/
Kyrie eleison! Ach! in mir find' ich eitel
sünden/ In dir müssen sie bald verschwin-
den: In mir find' ich hollen: pein / In
mir muß ich seelig seyn/ Kyrie eleison!

8. Komm / meine freud! o komm / du
schönste frone! Jesu! komm / und in mir
wohne. In mir will ich dich mit gebet
oft grüssen / Ja mit lieb und glauben
küssen/ Kyrie eleison! Komm/und schencke
mir deine liebe/ So wird nichts seyn/das
mich betrübe: Deine sanfftmuth und ge-
dult / Die frucht deiner gnad und huld/
Kyrie eleison!

9. Diß sind die blümlein/ die mich kön-
nen heilen/ Und mir lebens: krafft erthei-
len / Daß ich aus mir nun all' untugend
reisse/ Dir zu dienen mich befleisse / Kyrie
eleison! In dir hab ich / was ich soll ha-
ben / Deiner gnaden brunnlein mich la-
ben. Laß mich ewig seyn in dir / Und
bleib ewig auch in mir/ Kyrie eleison!

(78.)

Mel. O traurigkeit/ o herzeleid.

Ich trette frisch zu Gottes tisch/ Hilff/
Vatter/ hilff mit gnaden/ Daß mir
keine missethat Hierzu möge schaden.

2. Ich läugne nicht/ Was mir ge-
bricht/ Ich beichte meine schulden/ Neu
für sünden pflegst du ja/ Frommer Gott/
zu dulden.

3. Wenns nöthig fällt/ Durch löse-
geld Die handschrift zu verrichten/ Wird
der HErr der herrlichkeit Diß für mich
entrichten.

4. Drauf stell ich dir Mich/ JESU/
für/ In kindlichem vertrauen/ JESU/ den
die Cherubim Lustet anzuschauen.

5. Dein leib und blut/ Das mir zu
gut Zerbrochen und vergossen/ Wird/
o tieffe wunder that/ Hier am tisch ge-
nossen.

6. Ich soll jezund Mit seel und mund/
(Kein wiß kan diß ermessen/) JESU
Christi werthes fleischlinbegreiflich essen.

7. O grüble nicht/ Wie das geschieht/
Noch ob es mag geschehen/ Gott kan
überschwenglich thun/ Daß wirs nicht
verstehen.

8. Vernunft und sinn/ Laß immerhin/
Was möglich scheint zu gleichen/ Ich
will nun und nimmermehr Von dem buch-
stab weichen.

9. Der diß verspricht/ Betreugt mich
nicht/ Und kan mich nicht betrügen/
Gott ist keines menschen kind/ Daß er
könnte lügen.

10. Verleib/ o Gott/ Durch Christi
tod/ Daß weder welt noch teuffel Mir/
in diesem glaubens punct/ Rege neuen
zweiffel.

II. So will ich nie / Noch spät und
früh / Ermüden oder wancken / Für dein
theur: vergossnes blut Dir/ mein Gott/
zu danken.

(79.)

Mel. Allein Gott in der höh 2c.

Ich komm iht als ein armer gast / O
Herr! zu deinem tische / Den du für
mich bereitet hast/ Daß er mein hertz er-
frische / Wenn mich der seelen: hunger
magt / Wenn mich der durst des geistes
plagt/ Bis ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du / Seelen: bischoff/
Dort: Ich bin das brod zum leben; Dis
brod treibt auch den hunger fort / Den
sonst nichts mag aufheben. Ich bin der
brunn / wer gläubt an mich / Dem wird
der durst nicht ewiglich Im hertzen stiche
geben.

3. Drum führe mich / o treuer hirt!
Auf deine himmels: auen/ Bis meine seel
erquicket wird/ Wenn du sie lässest schau-
en Die ströme deiner gütigkeit / Die du
für alle hast bereit / So deiner hut sich
trauen.

4. Ich armes schäfflein suche dich Auf
deiner grünen weiden / Dein lebens: man-
na speise mich/ Zu trost/ in allem leyden:
Es träncke mich dein theures blut / Auf
daß mich ja kein falsches gut Von deiner
liebe scheide!

5. Gleichwie des hirsches mattes hertz
Nach frische wasser schreyet/ So schreyet
auch mein seelen: schmerz; Ach! laß mich
seyn befreyet Von meiner schwehren sün-
den: pein/ Und schencke mir die trost: fluth
ein/ Damit ist mir gedienet.

6. Vor allen dingen würck in mir Ein'
ungefärbte reue / Daß / wie vor einem

wilden thier/ Ich mich vor sünden scheue:
 Reuch mir den rock des glaubens an/
 Der dein verdienst ergreifen kan/Damit
 mein hertz sich freue!

7. Entzünd in mir die andachts-brunst/
 Daß ich die welt verlasse / Und deine
 treu und bruder-gunst In dieser speise
 fasse/ Daß durch dein lieben lieb' in mir
 Zu meinem nächsten wachß herfür / Und
 ich fort niemand hasse!

8. Ach führe mich nun selbst von mir/
 Bey mir ist nichts denn sterben/ Nimm
 aber mich / o HErr! zu dir / Bey dir ist
 kein verderben: In mir ist lauter höllen-
 pein/ In dir ist nichts als seelig seyn Mit
 allen himmels-erben.

9. Erneure mich / o lebens-stab! Mit
 deines Geistes gaben/ Laß mich die sünde
 dancken ab / Die mich sonst pflag zu la-
 ben: Regiere meinen trägen sinn / Daß
 er die luste werffe hin/ Die er sonst pflag
 zu haben!

10. So komm nun / o mein Seelen-
 schatz! Und laß dich freundlich küssen/
 Mein hertze gibt dir raum und platz /
 Und will von keinem wissen/ Als nur von
 dir / mein bräutigam! Dieweil du mich
 ans creuzes stamm Aus noth und tod
 gerissen.

11. O liebster Heyland! grossen danck
 Für deine süßigkeiten / Ich bin vor lau-
 ter liebe frantz / Drum wart ich auf die
 zeiten / In welchen du / o lebens-fürst!
 Mich/ samt den auserwählten/ wirst Zur
 himmels-tafel leiten.

(80.)

Mel. Nun freut euch lieben 2c.

Gedichteine süßer Seelen-gast/ Daß ich
 dich hoch erfreue / Komm an / du
 meine

meine ruh und rast / Wie groß ist deine treue / Daß du zur seelen/die so schwach/ Hier unter eines sünders dach So brüderlich einkehrest.

2. Groß herzens: lust hab ich daran/ Wenn ich dein wunder mercke / Doch schau ich / was du hast gethan In dem erlösungs: wercke / Wenn mich dein leib und blut erquickt / Sobald mein geist viel lust erblickt / Mit vorschmack jenes lebens.

3. Wie gnädig bistu / Wunder: Gott! Der hoch: betrubten seelen / Du lässest sie ja nicht mit spott Von stolzen feinden quälen / Dein theuer schutz mir steht bereit / Zu trotz des feindes grausamkeit / Trotz! wer es nicht kan lassen.

4. Wohl weidest du mich/ treuer hirt/ Zeigst mir gesundes wasser / Du tränckst mich/ als ein treuer wirth/ Treibst ab den bösen hasser/ Und gibst dich selbst zu eigen mir / Was opffere ich denn dafür / Für diese liebes: thaten.

5. Nun habe/ süßer JEsus/ danck/ Du hast mich wohl verbunden / Du stärckst mich / wenn ich liege krank In alten Adams: wunden/ Ich dancke dir/ daß du/ HErr Christ / Mein treuer Samariter bist/ Willt leib und seele helffen.

6. Du hältst die verheissung fest/ Und meynst es gut von hertzen / Wie treulich du geschehen läßt / Del geußt du in die schmerzen/ Denn wie du/ HErr/ verheissen hast / So hast du deinen armen gast Jetzt königlich verpfleget.

7. Trifft mich mein'r seelen hungers: noth/ Muß ich mein hertz abmatten/ So komme du/ mein himmel: brod / Erfreulich mir zu statten/ Dein theures blut im

abendmahl Erfrische mich in todes-quaal/
Damit ich nicht verschmachte.

8. Wie herrlich/ heilig/ groß und hoch
Ist/ grosser Gott/ dein name/ Wie heilig
ist dein ruhm und ehr/ Ich bin ein blosser
saame/ Jedoch/ weil du mit mir/ **HERR**
Christ/ Im abendmahl vereinigt bist/ Kanst
du dem glied nicht hassen.

(81.)

MEin Jesu! hier sind deine brüder/
Die liebe an einander hält/ Die ha-
ben nun/ als deine glieder/ Das brod zu
brechen angestellt/ Und wollen dein ge-
dächtnuß preisen/ Wie du im nachtmahl
hast geheissen.

2. Und darum rufen wir zusammen:
Erweck in uns gerechten trieb/ Daß wir
durch deines Geistes flammen/ Im glau-
ben/ hoffnung/ furcht und lieb/ Und in ge-
wisßheit für dir stehen/ Und dieses hohe
werck begehen!

3. Wir sprechen diß/ was du gespro-
chen/ Wir brechen ungesäuert brod/
Gleichwie du deinen leib gebrochen/ Und
dencken bey an deinen tod/ So laß uns
denn für unsre sünden Desselben krafft in
uns empfinden.

4. Denn unser geist will diese stunde
Mit leib und blut gespeiset seyn/ Drum
nehmen wir mit unserm munde So wohl
geseegnet brod als wein/ Damit wir es
zum pfande haben/ Und unsern schwachen
glauben laben.

5. Und weil wir deinen leib genießten/
Und uns dein blut genesung gibt/ So
können wir gewisßlich schliessen/ Daß je-
der/der von uns dich liebt/ An dir und
deinem werthen leibe In ewigkeit verei-
nigt bleibe.

6. Wie

6. Wie wir von einem brode essen / Und eins mit deinem leibe sind / So laß uns nimmermehr vergessen / Was uns jetzt unter uns verbindet / Da wir uns inniglich vereinen / Daß wir ein leib in lieb erscheinen.

7. Ja/ liebster Jesu! weil wir leben/ So sind und leben wir in dir / Weil wir uns einmahl dir ergeben/ Und mit so herzlicher begier Die gaben/ welche von dir fließen / Mit deinem leib und blut genießen.

8. Wir können dich auch recht bekennen Durch dieses theure liebes-mahl/ Für denen/ die sich von dir nennen/ Daß wir in deiner brüder zahl/ Und deine rechte jünger blieben/ Wenn wir uns mit einander lieben.

9. Wir können uns des endlich freuen/ Daß du / o grosser lebens-fürst! Mit uns das abendmahl von neuem In deinem reiche halten wirst / Denn du kanst uns in diesen wercken Mit glauben/lieb/ und hoffnung stärken.

(82.)

Jesus Christus sey gepreiset / Daß er selbst den weg mir weiset / Der mich zu dem vatter führet/ Und mein hertz mit frieden zieret: Ewig sey sein namn geehret/ Und sein lob von uns vermehret.

2. Jesus Christus sey gepreiset / Der mein hertz mit sich selbst speiset/ Der mit seinem blut mich träncket / Und wegnimmet/ was mich fräncket. Ewig sey sein namn geehret/ Und sein lob bey uns vermehret.

3. Jesus Christus sey gepreiset / Der mit mir zum leben reiset / Und mir stärcket geist und stärke/ Zu vollbringen rech-

te wercke : Ewig sey sein namn geehret/
Und sein lob von uns vermehret.

4. Jesu Christe schatz der seelen / Dir
will ich mich ganz befehlen / Du allein
solt mich besitzen / Und für aller fahr mich
schützen : Gib mir glauben / hoffnung / lie-
be / Daß nichts irdisch mich betrübe.

5. Jesu Christe / schutz der frommen /
Der du bist zu mir gekommen / Wohne
stets in meinem hertzen / Und still allen Un-
muths / schmerzen ; Gib mir glauben / hoff-
nung / liebe / Daß ich nimmer dich be-
trübe.

6. Jesu Christe / stârck in nöthen / Hast
für mich dich lassen tödten ; Hilff / daß ich
der sünd absterbe / Deine heiligkeit erer-
be : Laß mich ewig an dir kleben / Hier und
dorten dir zu leben.

(83.)

Mel. Ach Gott / wie manches.

D Jesu / du mein bräutigam ! Der du
aus lieb ans creuzes : stamm Für
mich den tod gelitten hast / Genommen
weg der sünden last.

2. Ich komm zu deinem abendmahl /
Verderbt durch manchen sünden-fall / Ich
bin krank / unrein / nackt und bloß / Blind /
arm / ach HErr ! mich nicht verstoß.

3. Du bist der artzt / du bist das liecht /
Du bist der HErr / dem nichts gebricht /
Du bist der brunn der heiligkeit / Du bist
das rechte hochzeit-kleid.

4. Darum / HErr Jesu / bitt ich dich /
In meiner schwachheit heile mich : Was
unrein ist / Das mache rein Durch deinen
hellen gnadenschein !

5. Erleuchte mein verfinstert hertz /
Zünd an die schöne glaubens-kerz / Mein
ar-

armuth in reichthum verkehr / Und meinem fleische steuer und wehr!

6. Daß ich das rechte himmel-brod / Dich / Jesu / wahrer mensch und Gott! Mit höchster ehrerbietung eß / Und deiner liebe nicht vergeß!

7. Lösche alle laster aus in mir / Mein hertz mit lieb und glauben zier / Und was sonst ist von tugend mehr / Das glantz in mir zu deiner ehr!

8. Gib was uns nützt zu seel und leib / Was schädlich ist fern von mir treib / Komm in mein hertz / laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für!

9. Hilff / daß durch deiner mahlzeit krafft Das böß in mir werd abgeschafft / Erlassen alle sünd und schuld / Erlangt des vatters lieb und huld!

10. Vertreibe alle meine feind / Die sichtbar und unsichtbar seynd. Den guten vorsatz / den ich führ / Durch deinen geist fest mach in mir!

11. Mein leben / sitten / sinn und pflicht Nach deinem heiligen willen richt! Ach laß mich meine tag in ruh Und friede Christlich bringen zu.

12. Biß daß du mich o lebens-fürst / Zu dir in himmel nehmen wirst / Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner taffel freue mich.

(84.)

Mel. Der Herr ist mein getreuer.

Gott heilger Geist! ich flieh zu dir / Laß mich nicht hülfloß stehen / Ich will / wann du mein beystand hier / Zum tisch des HErrn gehen. Ich will zum gnaden-stuhle hin / Ob ich gleich erd und asche bin / Ich wags auf deine treue.

2. Es reizt mich Gottes gütigkeit /

Mit starcken liebes: treiben. Es reißt mich meine dürfftigkeit / Ich kan nicht länger bleiben. Der arzt und francke insgemein / Reich und arm muß bey sammen seyn / Mein JESUS und ich sinder.

3. Drum bring uns doch zusammen du / Führe mich zum offnen brunnen Der JESUS wunden in dem nu / Woselbsten kommt gerunnen Das JESUS blut starck über mich / Und biß in tod ganz kräftiglich Mein hertz und seele labet.

4. Hier ist mein leeres hertz / nimmst hin / In ihm dich gnädig rege / Und es zu meinem heils: gewinn / An JESUS hertze lege / Damit es mit dem größten gut / Mit JESU wahren leib und blut / Zum leben werd gefüllet.

5. Ach ! aber ach ! noch eins bitt ich / Durch JESU bitters leiden / Den leib des HERRN lasse mich Von andern unterscheiden / Damit bey leib und leben nicht / Ich eß und trincke das gericht / An JESU leib und blute.

6. Die JESUS: lieb gieß in mein hertz / Zu JESU bloß mich lencke / Daß ich an sein blut / tod und schmerz Stets danck: barlich gedенcke / Und schwebte du ob mir allhier / Als wie du hast geschwebt ob mir / In meiner heiligen tauffe.

7. So geh ich dann mit hertzens: freud Auf OTTES Vatters liebe / Auf JESU sein gerechtigkeith / Auf deinem heiligen triebe: Laß mich jetzt aus der JESUS hand / Im brod und wein das liebes: pfand Mit andacht würdig nehmen.

(85.)

Mel. Nun laßt uns Gott den.

D Jesu / meine wonne / Du meiner
 seelen sonne Du freundlichster auff
 erden! Laß mich dir danckbar werden!

2. Wie kan ich gnugsam schätzen / Diß
 himmel: süß ergeßen / Und diese theure gas
 ben / Welch uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich dirß verdanken / **D**
 Herr! daß du mich franken / Gespeiset
 und geträncket / Ja selbst dich mir geschens
 cket?

4. Ich lobe dich von hertzen / Für alle
 deine schmerzen / Für deine schläg und wun
 den / Der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leiden / Den
 ursprung meiner freuden / Dir danck ich für
 dein sehnen / Und heiß vergoßne thrä
 nen.

6. Dir danck ich für dein lieben / Das
 standhafft ist geblieben / Dir danck ich für
 dein sterben / Das mich dein reich läst er
 hen.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe / Dein
 über grosse güte / Diß theure pfand der
 gnaden / Tilgt allen meinen schaden.

8. Herr laß michß nicht vergessen / Daß
 du mir zugemessen Die kräfttge himmels
 speise / Wofür mein hertz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde / Welch ich
 annoch empfinde / Aus meinem fleische
 treiben / Und kräfttig in mir bleiben.

10. Nun bin ich losgezehlet Von sün
 den / und vermählet Mit dir / mein liebsteß
 leben! Was kanst du werthers geben?

11. Laß / schönster! meine seele Doch
 stets in dieser höhle Des leibes mit ver
 langen An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden / Laß
 mich

mich gedultig leiden / Laß mich mit an-
dacht beten / Und von der welt abtret-
ten !

13. Im handeln/ wandeln/ essen/ Laß
nimmer mich vergessen/ Wie trefflich ich
beglücktet/ Und himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben/ Drauf
will ich seelig sterben / Und freudig auf-
erstehen/ O Jesu! dich zu sehen.

(86.)

Mel. Nun lob mein seel den.

Wiewohl hast du gelabet/ O liebster
Jesu! deinen gast/ Ja mich so reich
begabet / Daß ich jetzt fühle freud und
rast: O wundersame speise! O süßer le-
bens-tranck! O lieb-mahl! das ich preise
Mit einem lobgesang / Indem es hat er-
quicket Mein leben / hertz und muth/
Mein Geist der hat erblicket Das aller-
höchste gut.

2. Du hast mich ißt geführet/ O HErr!
in deinen gnaden-saal / Daselbst hab ich
berühret Dein edle güter allzumahl / Da
hast du mir vergebens Geschencket mil-
diglich Das werthe brod des lebens/ Das
sehr ergötzet mich: Du hast mir zugelas-
sen/ Daß ich den seelen-wein Im glauben
möchte fassen/ Und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die spei-
se der unsterblichkeit / Du hast mir voll-
gemessen Den edlen kelch / der mich er-
freut; Ach Gott! du hast erzeiget Mir
armen solche gunst / Daß billig ißt sich
neiget Mein hertz für liebes-brunst: Du
hast mich lassen schmecken Das köstlich
Engel-brod/ Hinfort kan mich nicht schre-
cken Welt/ teuffel/ sünd und tod.

4. So lang ich leb auferden/ Preiß ich
dich liebster Jesu! wohl/ Daß du mich
läß

lässest werden Von dir und durch dich satt und voll. Du hast mich selbst geträncket Mit deinem theuren blut/ Und dich zu mir gelencket/ O unvergleichlichs gut! Nun werd ich ja nicht sterben / Weil mich gespeiset hat Der nimmer kan verderben / Mein trost/ schutz/ hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen/ HErr JEsu! daß du mit begier/ Dich hast so tieff gelassen/ Von himmels-saal/ herab zu mir; Du schöpfer aller dinge Besuchest deinen knecht/ Ach hilff! daß ich dir bringe Ein herz das fromm und schlecht/ Das gläubig dir vertraue / Damit nach dieser zeit Ich ja dein antlitz schaue / Dort in der ewigkeit!

6. Du bist/ der ewig bleibet/ Ich aber bin dem schatten gleich/ Den bald ein wind vertreibet: HErr/ ich bin arm / Und du bist reich: Du bist sehr groß von gütē/ Kein unrecht gilt bey dir / Ich bößhafft vom gemüthe / Kan fehlen für und für: Noch kommest du hernieder/ Zu mir dem sünden-mann: Was geb ich dir doch wieder/ Das dir gefallen kan?

7. Ein herz durch reu zerschlagen / Ein herz das ganz zerfnirschet ist / Das weiß ich / wird behagen / Mein heiland! dir zu jeder frist: Du wirst es nicht verachten / Demnach ich ämbzig bin / Nach deiner gunst zu trachten: Nimm doch in gnaden hin / Das opffer meiner zungen / Denn billig wird es und dein theurer ruhm besungen / HErr GOTT / durch meinen mund.

8. Hilff ja / daß diß genießen Des edlen schatzes schaff in mir Ein unaufhörlichs büßen / Daß ich mich wende stets zu dir: Laß mich hinführo spühren Kein andre lieblichkeit / Als welche pflegt zu rüh-

rühren Von dir zu dieser zeit : Laß mich
ja nichts begehren / Als deine lieb und
gunst ! Denn niemand kan entbehren Sie
Deiner liebe brunst.

9. Wohl mir ! ich bin versehen Mit
Himmel-speiß und Engel-tranck / Nun will
ich frölich stehen / Zu singen dir lob / ehr
und danck. Fahr hin / du welt-getümmel /
Du bist ein eitler tand : Ich seuffze nach
dem himmel / Dem rechten vatterland /
Indem ich werde leben Ohn-unglück und
verdruß / Denn du / Gott wirst mir ge-
ben Der wollust überfluß.

(87.)

Schmücke dich o liebe seele ! Laß die
dunckle sünden-höhle / Komm ans
helle licht gegangen / Fange herrlich an
zu prangen : Denn der Herr / voll heil
und gnaden / Will dich iht zu gaste laden /
Der den himmel kan verwalten / Will iht
Herberg in dir halten.

2. Eile / wie verlobte pflegen / Deinem
bräutigam entgegen / Der da mit dem
gnaden-hammer Klopfft an deine hertzens-
kammer : Deßn ihm bald die geistes-pfor-
ten / Red ihn an mit schönen worten :
Komm / mein liebster ! laß dich küssen / Laß
mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren
Pfleget man sonst kein geld zu spaaren :
Aber du wilt für die gaben Deiner huld
kein geld nicht haben / Weil in allen berg-
wercks-gründen Kein solch kleinod ist zu
finden / Daß die blutgefüllte schaalen Und
diß manna kan bezahlen.

4. Ach ! wie hungert mein gemüthe /
Menschen-freund ! nach deiner güte. Ach /
wie pfleg ich oft mit thränen Mich nach
dieser kost zu sehnen ! Ach / wie pfleget
mich

mich zu dürsten Nach dem tranck des lebens: fürsten! Wünsche stets daß mein geheime Mich durch G D E mit G D E vereine.

5. Vendes lachen und auch zittern Laß set sich in mir ist wittern: Das geheimniß dieser speise Und die unerforschte weise Macher/ daß ich früh vermercke/ HErr! die größe deiner wercke. Ist auch wohl ein mensch zu finden/ Der dein allmacht solt ergründen?

6. Nein/vernunft die muß hier weichen/ Kan diß wunder nicht erreichen/ Daß diß brod nie wird verzehret/ Ob es gleich viel tausend nähret/ Und daß mit dem safft der reben uns wird Christi blut gegeben. O der großen heimlichkeiten / Die nur Gottes geist kan deuten!

7. Jesu! meine lebens-sonne/ Jesu/ meine freud und wonne/ Jesu! du mein ganz beginnen/ Lebens: quell und liecht der sinnen! Hier fall ich zu deinen füßen/ Laß mich würdiglich genießen/ Dieser deiner himmels: speise/ Mir zum heil und dir zum preise.

8. HErr! es hat dein treues lieben Dich vom himmel h'rabgetrieben/ Daß du willig hast dein leben Für uns in den tod gegeben/ Und darzu ganz unverdrossen/ HErr! dein blut für uns vergossen/ Daß uns ist kan kräftig träncken / Deiner liebe zu gedencen.

9. Jesu/ wahres brod des lebens! Hilff/ daß ich doch nicht vergebens/ Oder mir vielleicht zum schaden Sey zu deinem tisch geladen: Laß mich durch diß seelen-essen Deine liebe recht ermessen/ Daß ich auch wie ist auf erden/ Mög ein gast im himmel werden!

(88.)

Mel. Allein zu dir HErr Jesu.

D Grosses werck! geheimniß voll Das
höchlich zu verehren. O werck!
das stündlich in uns soll / Durch seine
kraft vermehren / Bereuung unserer schwe-
ren schuld / Furcht / glauben / hoffnung und
gedult / Zucht / lieb und aller tugend-zahl /
O himmels : saal ! O hochgepriesnes
abendmal!

2. Hier ist des lebens baum gesetzt /
Desselben blätter heilen / Was durch den
satan war verlegt / Mit so viel sünden-
pfeilen : Hie ist das holtz ganz voller safft /
Von fruchten süß / sehr groß von kraft /
Ja dessen edle lieblichkeit / Zur jeden zeit
Vertreibt des todes bitterkeit.

3. Hie liegt das rechte himmelbrod /
Von Gott uns selbst gegeben / Das für
den wohlverdienten tod / Uns wieder-
bringt das leben : Diß ist der Christen
unterhalt / Diß macht die seelen wohlge-
stalt : Diß ist der Engel speiß und tranck /
Dafür ich danck / Gott singen will mein
lebenlang.

4. Hie steht die rechte bundes-lad / Hie
ist der leib des HErrn / Voll weißheit /
güt-und grosser gnad / Hie schau ich gleich
von ferren / Die wunder-schöne himmels-
schul / Den tempel samt dem gnaden-stul /
Hier find ich ja das höchste gut / Das
theure blut / So mir erquicket seel und
muth.

5. Hier ist die schönste himmels-pfort /
Hie steht der Engel leiter / Israels aus-
erwählter ort / Und seiner lust bereiter :
Hie steigen wir mit vollen lauff / In Chri-
sto stracks zum himmel auf / Der uns
durch

durch ihn ist zuerkannt / O herrlichſ pſand!
O allerliebſtes vatterland!

6. Ach! ſchauet / wie der HERR uns
liebt / Wie hoch er uns verehret / Indem
er uns ſich ſelber gibt / Und freundlich
uns zuehret: Bedencket / wie er uns ge-
macht Zu bürgern ſeiner groſſen pracht/
Ja wie er unſer fleiſch ergötzt / Daß er
zuletzt Zu ſeiner rechten hat geſetzt.

7. Daß fleiſch / daß nun erhöhet iſt /
In Gottes ſtadt zu leben / Daß wird
uns hie / zu dieſer friſt / Durch Chriſtum
ſelbſt gegeben: So wird ſein weſen uns
zu theil / So finden wir der ſeelen heyl/
So bleiben wir in Gottes huld / Und
unſer ſchuld Wird überſehen mit gedult.

8. Wie kan uns der zuwider ſeyn? Der
uns ſo freundlich reichet Sein fleiſch und
blut mit brod und wein / Der nimmer
von uns weicht. Wie kan uns laſſen
aus der acht / Der uns ſo trefflich hat be-
dacht / Indem er unſer miſſethat / O klug-
ger rath! Durch ſeinen tod vertilget hat.

9. Wie kan hinfort des ſatans ſtärck
Uns Chriſten überwinden? Dieweil durch
dieſes gnaden: werck Wir groſſe kräfft
empfinden. Hat doch diß mahl uns ſo
erquickt / Daß uns kein feind mehr unter-
drückt / Drum ſatan komme nur zum
ſtreit / Wir ſind bereit / Zu ſpotten deiner
grauſamkeit.

10. Was achten wir des leibes noth?
Der francken glieder ſchmerzen? Hier iſt
arkney auch für den tod / Ein edler tranck
zum herzen / Ja Chriſtus fleiſch iſt ſolcher
art / Da alles durch geheilet ward / Hie
iſt ſein ſeiten: wasser feil / Dadurch in eil
Wird ſtumpff gemacht der höllen: pfeil.

11. O Gottes: fleiſch! o heiligs blut!
Daß auch die Engel ehren. O himmel:
ſpeiß!

Speiß! o höchstes gut! Wozu sich fleißig
 Lehren Die kräftt: und thronen wonders-
 voll. HErr! meiner seelen ist so wohl/
 Es trifft sie schon in dieser quaal Ein
 freuden-strahl/D hoch: gepriesnes abends
 mahl!

(89.)

Du zucker: süßes himmel: brod / Du
 wahre seelen: speise/ Du artzney vor
 dem ew'gen tod/Du kost auf meine reise!
 Wie herzlich sehn ich mich nach dir /
 Komm doch / mein schatz! komm doch zu
 mir/ Daß ich dich selbst bey mir mag ha-
 ben/ Und mich mit deinem saßte laben.

2. Ich bin verschmacht und ungesund/
 Du aber kanst mich heilen/ Drum schreyt
 zu dir mein hertz und mund / Daß du
 wollst zu mir eilen / Dein blut/ o JEsu!
 ist der thau/Von welchem grünt des her-
 zens au/ Dein fleisch ist meiner seelen le-
 ben/Daß du für mich hast hingegeben.

3. Du bist mein wahres oster: lamm/
 Für mich am creutz geschlachtet/Und wil-
 lig an demselben stamm In heisser lieb
 verschmachtet: Du bist des ewigen lebens
 brod/ Daß meine seel erhält im tod/Wer
 dich geneust/ der darff nicht sterben / Und
 kan in keiner noth verderben.

4. Du bist die ewige süßigkeit / Nach
 der mein geist sich sehnet / Der wahre
 trost und einge freud/Wornach mein her-
 ze thränet / Du bist des mundes honig:
 sein / Und der seelen fester leim / Der
 mich mit Gott auch in den flammen Ver-
 einiget/ und fügt zusammen.

5. Laß mich dich doch/ o Engel: brod!
 Oft würdiglich genießen / Daß ich dich
 möge / süßer GOTT! In meiner seelen
 küssen / Laß mich recht schmecken/ JEsus
 Christ!

Christ! Wie süß und lieblich du mir bist/
Daß ich je mehr und mehr dich esse/ Du
honig: süsse wurzel Tresse.

(90.)

Mel. Jesu! der du meine seele:

Jesu! du hast meine seele Jetzt entris-
sen/ zu der stund/ Aus der tieffen sün-
den: hölle/ Daß sie völlig lebt gesund/ Du
hast sie zur braut erwählet/ Dich mit ihr
in lieb vermählet / Und zum pfand das
höchste gut Gehen/ deinen leib und blut.

2. Deinen leib/ den du mein leben Gas-
best für die welt in tod / Den du hast
mir dargegeben / Unter / in / und mit
dem brod. O du manna: süßer bissen!
Wie hast du doch mein gewissen / Samt
der seelen / so erquickt / Daß ich leb voll
freud entzückt.

3. Jesu! dein blut/ das vergossen Du
für alle ingemein / Hab ich gleichfalls
jetzt genossen / Unter / in / und mit dem
wein. Aus dem brunnen deiner wunden
Hab ich seelen: heyl empfunden/ Daß für
freuden ich nicht weiß / Wie ich dich nur
sattsam preiß.

4. Du hast meine seel befeuchtet Mit
dem krafft: thau deines bluts / Daß sie
voller gnaden leuchtet / Und geschenckten
himmel: guts. O du hoffnung meiner
seelen! Ich kan nimmermehr erzehlen /
Wie du meine seel gelabt / Und mit him-
mels: gut begabt.

5. Du hast gar sehr wohl verbunden/
Treuer Samariter! du / Meiner seelen
finden:wunden/ Daß gesund sie lebet nu/
Höher könt ich nicht gelabet / Und mit
schätzen seyn begabet / Als anjetzt gesche-
hen ist / Durch dein mahl / HErr Jesu
Christ.

6. Zur

6. Zur versich'ung deiner gnaden/ Zu des glaubens höchster stärke/ Zur beschirmung für den schaden/ Zu der seelen nahrungswerck/ Ja zu deiner einverleibung/ Zu des himmels erbverbleibung/ Zu der warheit grund darben/ Daß ein auferstehung sey.

7. Also bin ich dann gespeiset Mit der seelen brod und tranck/ JESU! sey dafür gepreiset/ Mit lob/ehre/ruhm und danck. Was ich bin/ mein leib und leben Sey zu deinem lob ergeben/ Ja/ die kleinsten äderlein Sollen deines ruhms voll seyn.

8. Sey zu tausendmal gepriesen/ Und mit dancken umgefasset/ Für die gut/ die du bewiesen/ Und mir wurm geschencket hast/ Seel und hertz/ mit allen sinnen/ Alles dichten und beginnen/ Sey/ zu deinem lob und danck/ Dir ergeben lebenslang.

9. JESU! sey mit meinem munde/ Daß ich stetig lobe dich/ Wohn in meiner seelen grunde/ Daß ich sterbe seeliglich/ Laß mich ohne dich nicht leben/ Sondern dir seyn ganz ergeben/ Und weil ich das leben hab/ Nimmer davon lassen ab.

10. Mein hertz/ dein hertz/ sey ein hertze/ Unauflöslich/ ungetrennt/ Daran ich im glück und schmerze/ Stets/ und zwar am letzten end/ Wenn ich einst von hinnen scheide/ Finde meiner seelen weide/ Und die allerbeste krafft/ Die im tod mir hülffe schafft.

11. Unterdessen nimm die seele/ Nimm sie mir/ HER! gib sie dir/ Schließ in in deiner wunden hôle Sie/ o JESU! für und für/ Und verleihe gnad und segen/ Daß ich geh auf deinen weegen/ Sey gehorsam dir außs neu/ Und bleib bis in tod getreu.

(91.)

MEinen JEsum laß ich nicht / Meine
seel ist nun genesen. Seelig ist das
heut'ge liecht / Da ich JEsu gast gewe-
sen / Drum ruft bloß mein hertz / und
spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Meinen JEsum laß ich nicht / Weil
er mich so brünstig liebet / Und sich in
mein hertz verpflichtet / Ja sich mir zu eigen
gibet / Und sich ewig mir verspricht: Mei-
nen JEsum laß ich nicht.

3. HErr! dein leib und theures blut /
JESU! das ich jetzt genossen / Stärcke
mich / und macht alles gut / Daß ich hin-
fort nicht verstoßen Bin von Gottes an-
gesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Wohl mir / daß mich nichts mehr
drückt / Ach! wie wohl ist mir geschehen /
Meine seel ist ganz erquickt / Weil ich /
JEsu! dich gesehen / JEsu! meine zuver-
sicht / Dich / o JEsu! laß ich nicht.

5. Moses donnert mir nicht mehr /
Für mich ist's gesetz erfüllet: JESUS /
Gott des Vatters ehr / Hat den grossen
zorn gestillet / Und das werck mit blut ge-
schlicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Dich / lamm Gottes / laß ich nicht /
Weil du trägest auf dem rücken Meiner
sünden quaal und giffst / Die die arme see-
le drücken / Wann mich meine sünd an-
sicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Meinen JEsum laß ich nicht / Er
ist nun mein bruder worden. Trotz / daß
welt und satan spricht: Ich sey noch in
ihrem orden; Mein / mein JEsus ist mein
liecht: Dich / o JEsu! laß ich nicht.

8. Mein gewissen stille dich / Deine
handschrift ist zerrissen / JEsus / der so
jämmerlich Ward gemartert und geschmis-
sen /

sen/ Der vertritt mich vor gericht: Meinen Jesum laß ich nicht.

9. Trotz/ihr teuffeln/sprecht mir hohn/
Fragt / ob ich sey Gottes erbe? Frey-
lich/ Jesus/ Gottes Sohn/ Bleibt mein
erbtheil/ wenn ich sterbe / Trotz! wer mir:
diß gut abspricht: Meinen Jesum laß
ich nicht.

10. Tod/ dein stachel ist entzwen/ Chri-
stus ist zum gift dir worden. Von dir:
bin ich ewig frey / Weil du mich nicht:
kannst ermorden. Trotz! daß mich dein
stachel sticht: Meinen J E S U M laß
ich nicht.

11. Hölle/schweig/ denn deine glut Ist
nun völlig ausgelöschet: Jesus ist es /
dessen blut Mich ganz rein von sünden
wäschet/Und mich frey vom feuer spricht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

12. Jesus ist und bleibet mein / Er
hat sich mit mir verlobet/ Wie ein bräut-
gam. Ich bin sein / Ob der feind gleich
greulich tobet. Ich weiß/daß mir nichts
geschicht: Meinen Jesum laß ich nicht.

13. Laß mich auch/ mein Jesu! nicht/
Wann es mit mir kömt zum ende/ Wenn
mir sinn und herze bricht / Jesu! nimm
in deine hände Meinen geist/ mein lebens-
licht: Meinen Jesum laß ich nicht.

14. Und das bin ich auch gewiß/ Weil
mein Jesus mir verheissen / Aus des to-
des finsterniß Mich mit ganzer hand zu
reißen. Drum auch meine seele spricht:
Amen! Jesum laß ich nicht.

(92.)

Mel. Nun lob mein seel den 2c.

Herr Jesu / meine liebe / Ich hätte
nimmer ruh und rast / Wo nicht fest
in mir bliebe / Was du für mich geleistet
hast/

hast/ Es müßt in meinen sünden/ Die sich
sehr hoch erhöhn / All meine kraft ver-
schwinden / Und wie ein rauch vergehn /
Wenn sich mein hertz nicht hielte Zu dir
und deinem tod/ Und ich nichts stets mich
fühlte An deines leydens noth.

2. Nun weist du meine plagen / Und
satans meines feindes list/ Wenn/meinen
geist zu nagen / Er eifrig und bemühet
ist. Da hat er tausend künste / Von dir
mich abzuziehn ; Bald treibt er mir die
dünste Des zweiffels in den sinn ; Bald
nimmt er mir dein meynen Und wollen
aus der acht / Und lehrt mich ganz ver-
neinen/ Was du doch fest gemacht.

3. Solch unheil abzuweisen / Hast du/
HEr! deinen tisch gesetzt / Da lässest du
mich speisen/ So daß sich marck und bein
ergözt. Du reichst mir / zu genießen/
Dein theures fleisch und blut/ Und lässest
worte fließen / Da all mein hertz auf-
ruht: Komm/ sprichst du/ komm/ und na-
he Dich ungescheut zu mir / Was ich dir
geb/ empfahe/ Und nimms getrost zu dir.

4. Hier ist beym brod vorhanden Mein
leib / der dargegeben wird Zum tod und
creuzes banden Für dich / der sich von
mir verirrt: Beym wein ist / was geflos-
sen Zur tilgung deiner schuld/ Mein blut/
das ich vergossen In sanfftmuth und ge-
dult. Nimms beydes mit dem munde/
Und denck auch mit dabey / Wie fromm/
im hertzen-grunde/ Ich/ dein Erlöser/ sey.

5. HEr! ich will dein gedencen / So
lang ich lufft und leben hab / Und biß
man mich wird sencken / An meinem end/
ins finstre grab. Ich sehe dein verlan-
gen Nach meinem ew'gen heyl; Am holz
bist du gehangen / Und hast so manchen
pfeil Des trübsals lassen dringen In dein

unschuldigs hertz/ Auf daß ich möcht ent-
springen Des todes pein und schmerz.

6. So hast du auch befohlen / Das/
was den glauben stärcken kan / Ich bey
dir sollte holen/ Und soll doch ja nicht
zweifeln dran/ Du habst für alle sünden/
Die in der ganzen welt Bey menschen je
zu finden/ Ein völligs löse: geld Und opf-
fer / das bestehet Vor dem / der alles
trägt / In dem auch alles gehet/ Bezah-
let und erlegt.

7. Und daß ja mein gedanke / Der
voller falschheit und betrug/ Nicht im ge-
ringsten wancke / Als wär es dir nicht
ernst genug/ So neigst du dein gemüthe/
Zusamt der rechten hand / Und gibst mit
grosser güte Mir das hoch: werthe pfand
Zu essen und zu trincken : Ist das nicht
trost und liecht Dem/ der sich läßt bedün-
cken/ Du wollest seiner nicht?

8. Ach HErr! du willst uns alle/ Das
sagt uns unser herze zu. Die / so der
feind zu falle Gebracht / ruffst du zu dei-
ner ruh. Ach hilff / HErr! hilff uns ei-
len Zu dir/ der jederzeit/ Uns allesamt zu
heilen/ Geneigt ist/und bereit. Gib lust/
und heilges dürsten Nach deinem abend:
mahl/ Und dort mach uns zu fürsten
Im güldnen himmels:
saal.



Die III. Abtheilung

Faßt in sich

Glaubens = und JEsus = Lieder/

Darinnen sowol von den Eigenschaften des göttlichen Wesens/ und von den fürnehmsten Wercken und Wolthaten Gottes / nach den drey Articulen des Glaubens; Als auch von den Eigenschaften des wahren Glaubens und herzlichser JEsus = Liebe gehandelt wird.

Vom Göttlichen Wesen.

Siehe die Lieder am Fest der H. Dreieinigkeit.

(I.)

Mel. Christ/ unser HErr! zum 1c.

Meine seel/ erhebe dich/ Mit andacht zu betrachten/ Wie Gott hat offenbaret sich/ Und wie man ihn soll achten/ Daß er der allerhöchste ist Im himmel und auf erden/ Und soll gerühmt zu jeder frist/ Auch angerufen werden/ Als ursprung aller dinge.

2. GOTT/ du bist einig für und für/ Nichts sind der heyden götter/ Kein heyl und trost ist ausser dir/ Kein helffer noch erretter. Laß mich/ o HErr! auf dich allein Von ganzem hertzen trauen/ Dir inniglich ergeben seyn/ Auf niemand anders bauen/ Dir Gott allein anhangen!

Æ 3

3. O HErr

3. O Herz / mein Gott! du bist ein Geist / Und theilest bey uns allen An gaben aus / was geistlich heisst / Nach deinem wohlgefallen. Laß mich stets geistlich seyn gesinnt / Daß / wenn ich für dich trete / Ich deine krafft in mir empfind / Und dadurch dich anbete Im geist / und in der warheit!

4. Du bist / o G D E E! von ewigkeit / Ohn anfang und ohn ende. Gib / daß mein hertz von aller freud Des zeitlichen sich wende / Auf daß ich möge immerdar Drum bitten / und drauf dencken / Weil alles hier ist wandelbar / Daß du mir dort wollst schencken Das unvergänglich erbe!

5. O Gott! du bist an allem ort / Und gar nicht zu ermessen / Ob einer ist hie oder dort / Ist er dir nicht entessen. Laß mich nicht zweiffeln / wo ich sey / Du könst dich mein annehmen / Auch was ich thu / laß mich dabey Des bösen vor dir schämen / Und überall dich fürchten!

6. Unendlich ist / Herz! deine macht / Zu retten / die dich lieben / Und wenn der gottlos dich veracht / Die rache auch zu üben. Gib / daß sich deiner allmacht schutz Fort über mich erstrecke : Mich auch nicht menschen grimm und trug / Nur deine straff / erschrocke ! Du tödtest leib und seele!

7. Voll höchster weisheit bistu / Gott / Niemand kan sie ergründen / Wie wunder : schwehr auch ist die noth / Weist du noch rath zu finden. Gib / daß ich dir stets traue zu / Auf dich werff meine sorgen / Auch übelß weder denck noch thu / Weil du siehst ins verborgen / Und prüfest hertz und nieren!

8. G D E E! du bist heilig und gerecht /
Du

Du kannst die sünd nicht leiden / Wer sagen will / er sey dein knecht / Der muß das böse meiden. Gib / daß ich mich zu jeder zeit Der heiligkeit beflüsse / Nachjage der gerechtigkeit / Auch dein gericht gut heiße / Ob ichs schon nicht begreiffe!

9. Du bist sehr gnädig / fromm und gut / Wo sich bekehrt der sündler / Erbarmst dich / wie ein vatter thut / Von herzen deiner kinder. HErr! laß von deiner lieb und gnad Mich allweg trost bekommen / Von mir auch meine missethat / So fern seyn / hingenommen / Als morgen ist vom abend.

10. Gott/deine warheit stets besteht / Und wohl dem / der dir gläubet / Der himmel und die erd vergeht / Dein wort / HErr! ewig bleibet. Gib / daß ich fürchte dein gericht / Und alles / was du dräuest / Auch hoffe / was dein wort verspricht / Das du mir gern verleihst! Hoffnung wird nicht zu schanden.

11. All-seelig bist du / GOTT! und frey / Du thust / was dir beliebt / Du bist ein milder HErr dabey / Der reichlich gutes gibet. Laß mich mit dem zufrieden seyn / Was ist dein heilger wille : Gib auch / daß ich von dir allein / Und deiner gute fülle / Erwarte all's in allem.

12. Gott / wenn ich dich so kenn und ehr / Dein wort zum grunde setze / Kann ich mich drob erfreuen mehr / Als über alle schätze / Bis ich dort / o du wahres licht / Ohn lallen dich werd nennen / Von Angesicht zu Angesicht Anschauen / und erkennen / Und ohn aufhören loben.

13. Gott Vatter / Sohn und heilger Geist / Der du auch willst auf erden / Von mir und allen seyn gepreist / Laß deinen ruhm groß werden : Verleih mir

gnade/krafft und stärke/ Daß ich zu allen
zeiten / HERR! deinen namen und dein
werck Könn mehr und mehr ausbreiten/
So lang ich leb auf erden!

(2.)

Höchste vollkommenheit! alles in ei-
nem / Einiges all / in dem / und sonst
in keinem / Wesen aller wesen ist / Daß du
selber einig bist.

2. In dir unwandelbar und unbeweg-
lich / Außer dir wunderbar und höchst-
vermöglich. Du bewegung aller ding/
Die so groß / die so gering.

3. Von dir ist / was nur ist / aus dir
vollkommen / Du hast es selber nur von
dir genommen / Doch so / als die sonn er-
leucht't Alles / und sich nichts entzeucht.

4. Wieviel der stücke gleich / ist nichts
vollkommen / Du bist der stücke keins / das
von dir kommen / Einig du vollkommen bist /
Was vollkommen eines ist.

5. Alles begreiflich ist kund und zu
kennen / Aber du all du bist ganz nicht zu
nennen / Unausprechlich bleibest du / Kommt
nicht deine sprach dazu.

6. Kommst du / vollkommenheit / was
soll das meine / Was soll das stückwerck
doch? Hier ist das eine: Meine seele su-
chet dich / Von mir selbst entführe mich.

7. Ach! wo du nicht in mir dich selbst
erhebest / Und in mir innerlich aufgehst /
und lebest / Ach! so bin ich ohne dich Eitel
nichts / erhalte mich.

8. Kommest du selber nun / daß ich dich
kenne / Und dich ganz inniglich mein alles
nenne / Ey! so soll mein eigenthum Wei-
chen deiner warheit ruhm.

9. Du bist vollkommen / du / nichts ist
das meine / Von dir ich alles hab / es ist
nur

nur deine. Was von dir geflossen ab/
Gib/ daß ich es in mir hab!

10. Sonst ist es öder schein/ wo nicht
die flamme Deiner selbst ist das feur/und
bleibt die flamme / An der ich fort werd
entzündt / Ist nichts / das man weiter
findt.

11. Du/ meine sonne/ du bist das voll-
kommen / Und ich der bloße schein von
dir genommen/ Läßest du mich ohne dich/
Bleib ich finster ewiglich.

12. Wo ist doch nun der schein / wenn
du nicht bleibest / Wenn du dein wesen
nicht an mir forttreibest ? Wo der helle
tag hin ist / Wenn die nacht den schat-
ten rüst't.

13. Alles in allem ! du kanst mich er-
halten/ Wenn du durch lieb und krafft in
mir wirst walten : Ohne dich mein blo-
der schein/ Dich zu fassen/ ist zu klein.

14. Wie sollt ich ausser dir nicht alles
lassen/ Und/ was ist ausser dir/ nicht selbst
nur lassen ? Da doch/ was ich ohne dich/
In mir selbst ist wider mich.

15. Was mag doch sünde seyn / was
ist das böse ? Wo ichs will selber seyn/
mich von dir löse/ Wo mein wandelbarer
schein Selber will vollkommen seyn.

16. So theilt der schatten sich von sei-
nem wesen / So will den tod in sich noch
selbst genesen/ Und der körper ohne geist/
Will doch leben allermeist.

17. Wie/ wenn der staub will seyn als
das vollkommen ? Wie / wenn vom gan-
zen wollt seyn erst entkommen Ein theil/
so ganz g'ring und klein/ Und wollt doch
das ganze seyn ?

18. Wer hat den schaden doch ? wo
bleibt das böse / Wo von dem höchsten
gut ich mich selbst löse ? Da ist nichts

vom guten mehr / Von uns kömmt nur böses her.

19. Weil satan sich zu fern von dir gewendet / Unjern weeg zu dir nur hasset und schändet / Ist die hoffart / ihm zu fall / Selbst ein' höll und finstrier stall.

20. Da / wo das höchste gut ganz wird verlassen / Da / wo der schein im liecht sich nicht will fassen / Ist nur angst und kummerniß / Und die äußerst' finsterniß.

(3.)

Mel. Nun dancket alle Gott.

Bersuchet euch doch selbst / Ob ihr im glauben stehet / Ob Christus in euch ist / Ob ihr ihm auch nachgehet In demut und gedult / In sanfftmut / freundschaft / In lieb dem nächsten stets Zu dienen send bereit.

2. Der glaube ist ein liecht Im hertzen tieff verborgen / Bricht als ein glantz herfür / Scheint als der helle morgen / Erweiset seine krafft / Macht Christo gleichgesinnt / Verneuert hertz un' muth / Macht uns zu Gottes kind.

3. Er schöpft aus Christo heyl / Gerechtigkeit und leben / Und thut es in einfalt Dem nechsten wieder geben / Diemeil er überreich In Christo worden ist / Preist er die gnade hoch / Bekennet JESEM Christ.

4. Er hofft in zuversicht / Was Gott im wort zusaget / Drum muß der zweiffel fort / Die schwermuth wird verjaget / Sieh / wie der glaube bringt Die hoffnung an den tag / Hält sturm und wetter aus / Besteht in ungemach.

5. Aus hoffnung wächst die lieb / Weil man aus Gottes händen Nimmt alle dinge

dinge an / Nicht zürnet / thut nicht schänd-
den; Denn alles uns zu nutz Und besten
ist gemeint / Drum bringe die liebe durch /
Auf freunde und auf feind.

6. Wir waren Gottes feind' / Er gibt
uns seinen Sohne / Sein eingebornes
kind Zu einem gnaden-throne / Setzt lie-
be gegen haß / Wer gläubig dis erkennt /
Wird bald in lieb entzünd't / Die allen
haß verbrennt.

7. Wie uns nun Gott gethan / Thun
wir dem nechsten eben / Droht er uns
mit dem tod / Wir zeigen ihm das leben /
Flucht er / so segnen wir / In schande /
spott und hohn Ist unser bester trost Des
himmels ehren-kron.

8. Setzt uns Gott auf die prob / Ein
schweres creutz zu tragen / Der glaube
bringt gedult / Macht leichte alle plagen /
Statt murren / ungeberd Wird das gebet
erweckt' / Weil aller angst und noth Von
Gott ein ziel gesteckt.

9. Man lernet nur dadurch Sein elend
recht verstehen / Wie auch des höchsten
güt Hält an mit bitten / flehen / Verzaget
an sich selbst / Und trauet Christi krafft /
Bernichtet sie zu grund / Saugt nur aus
Jesu safft.

10. Hält sich an sein verdienst / Erlan-
get geist und stärke / In solcher zuver-
sicht Zu üben gute wercke / Steht ab vom
eigen sinn / Flieht die vermessenheit / Hält
sich in gottesfurcht / Im glück und schwe-
rer zeit.

11. So prüfe dich denn wohl / Ob
Christus in dir lebet / Denn Christi leben
ists / Wornach der glaube strebet / Erst
machet er gerecht / Dann heilig / würcket
lust Zu allem guten werck / Sieh / ob du
auch so thust.

12. O Herr! so mehre doch In mir
den wahren glauben / So kan mich keine
macht Der guten werck berauben / Wo
liecht ist / geht der schein Freywillig dar-
von aus / Du bist mein Gott und Herr /
Bewahr mich als dein haus.

(4.)

Mel. Nun freut euch lieben zc.

Der glaub ist eine zuversicht / Zu Got-
tes gnad und güte: Der blosser bey-
fall thut es nicht; Es muß hertz und ge-
müthe Durchaus zu G D E gerichtet
seyn / Und gründen sich auf ihn allein Ohn
wancken und ohn zweiffel.

2. Wer sein hertz also stärck und
steiffet Im völligen Vertrauen / Und Je-
sum Christum recht ergreiffet / Auf sein
verdienst kan bauen / Der hat des glau-
bens rechte art / Und kan zur seeligen hin-
fahrt Sich schicken / ohne grauen.

3. Das aber ist kein menschen-
werck: G D E muß es uns gewähren; Drum
bitt / daß er den glauben stärck / Und in
dir woll vermehren: Laß aber auch des
glaubens schein / Die gute wercke / an dir
seyn / Sonst ist dein glauben eitel.

4. Es ist ein schändlich böser wahn /
Des glaubens sich nur rühmen / Und bö-
se werck doch nehmen an / So Christen
nicht geziemen: Wer das thut / der soll
wissen frey: Daß sein glück nur sey heu-
chelen / Und werd zur höll ihn bringen.

5. Drum lasse sich ein frommer Christ
Mit ernst seyn angelegen / Daß er auf-
richtig jeder frist Sich halt in Gottes
weegen / Daß sein glaub / ohne heuchelen /
vor Gott dem Herrn rechtschaffen sey /
Und vor dem nächsten leucht.

(5.) Mel.

(5.)

Mel. Ach Gott vom Himmel ic.

D Gottes Sohn/ HErr Jesu Christ!
 Daß man recht könne glauben/
 Nicht jedermannes ding es ist / Auch
 standhafft zu verbleiben : Drum hilff du
 mir von oben her / Des wahren glau-
 bens mich gewähr / Und daß ich drinn
 verharre!

2. Lehr du/ und unterweise mich/ Daß
 ich den Vatter kenne / Daß ich / o Jesu
 Christe ! dich Den Sohn des Höchsten
 nenne / Daß ich auch ehr den heil'gen
 Geist / Zugleich gelobet und gepreist In
 dem dreneingen wesen!

3. Laß mich vom grossen gnaden : heyl
 Das wahr' erkännniß finden / Wie der
 nur an dir habe theil / Dem du vergibst
 die sünden : Hilff/ daß ichs such/ wie mir
 gebührt / Du bist der weeg / der mich
 recht führt/ Die warheit und das leben.

4. Gib / daß ich traue deinem wort /
 Ins hertze es wohl fasse : Daß sich mein
 glaube immerfort Auf dein verdienst ver-
 lasse : Daß zur gerechtigkeit mir werd /
 Wenn ich von sünden bin beschwehrt /
 Mein lebendiger glaube!

5. Den glauben/ HERR! laß trösten
 sich Des bluts/ so du vergossen/ Auf daß
 in deinen wunden ich Bleib allzeit einge-
 schlossen : Und durch den glauben auch
 die welt / Und was dieselb am höchsten
 hält/ Für loth allzeit nur achte!

6. Wår auch mein glaub wie senff-
 korn klein / Und daß man ihn kaum mer-
 cke/ Wollst du doch in mir mächtig seyn/
 Daß deine gnad mich stärke / Die daß
 zerbrochne rohr nicht bricht / Das glim-
 mend tocht auch vollends nicht Auslös-
 schet in den schwachen.

7. Hilff / daß ich stets sorgfältig sey/
Den glauben zu behalten/ Ein gut gewis-
sen auch dabey/ Und daß ich so mög wal-
ten / Daß ich sey lauter jederzeit / Ohn
anstoß/ mit gerechtigkeith Erfüllt / und ih-
ren fruchten!

8. Herr / durch den glauben wohn in
mir/ Laß ihn sich immer stärken/ Daß er
sey fruchtbar für und für / Und reich in
guten wercken : Daß er sey thätig durch
die lieb'/ Mit freuden und gedult sich üb'/
Dem nächsten fort zu dienen!

9. Insonderheit gib mir die krafft/
Daß vollends bey dem ende Ich übe gu-
te ritterschafft : Zu dir allein mich wende
In meiner letzten stund und noth / Des
glaubens end/ durch deinen tod / Die see-
ligkeit erlange!

10. Herr JESU ! der du angezündt
Das fündlein in mir schwachen / Was
sich vom glauben in mir findt/ Du wollst
es stärker machen ! Was du gefangen
an / vollführ Bis an das end / daß dort
bey dir Auf glauben folg' das schauen!

(6.)

Jehova ist mein liecht und gnaden-
sonne / Jehova ist die vollkommen-
heit / Jehova ist die reine seelen-wonne/
Jehova ist der brunn voll heiligkeit. In
diesem liecht kan ich viel wunder seh'n ;
Die vollkommenheit ist meine ruh / Die
seelen-freud erquicket mich darzu : In
heiligkeit muß ich auch zu ihm geh'n :/

2. Jehova ist ein unbegreiflich wesen/
Da mein verstand sich willig ein ver-
liehrt ; In seinem wort ist dieses klar zu
lesen/ Wie wunderbar der fluge rath re-
giert ; Wer hat den sinn des geistes je
erkannt ? Wer gab den rath / der war
vor

von ewigkeit? vernunfft sey still; die seel
ist viel zu breit Und allzutieff / o fluger
unverstand!

3. Jehova/ grund und leben aller dinge/
Du bist fürwar ein unzugänglich liecht;
Gib / daß im liecht mein wandel mir ge-
linge: Ach : ach ! führe mich mit deinem
angesicht ; Du bist ein liecht/ und bist im
liecht allein / Du hassst den/ der finster-
nissen liebt/ Du liebest den/ der recht und
liecht dir giebt: O laß mich stets bey dei-
nen strahlen seyn! :/:

4. Jehova! Gott mit mir/ zu allen
zeiten/ Mit dir ich nun gemeinschaft ha-
ben kan/ Wann du mich wirst mit deinem
augen leiten/ So wirst du mich zu ehren
nehmen an. O blinde welt! o welt ich
ich warne dich/ Fleuchst du diß licht und
lauffest in der nacht/ Die arme seel ist ewig
umgebracht. Nur liecht und recht verei-
nigt Gott und mich! :/:

(7.)

Geligstes wesen / unendliche wonne/
Abgrund der allervollkommensten
lust/ Ewige herrlichkeit/ prächtigste sonne/
Der nie veränderung noch wechsel be-
wust! Laß mich dich loben/ Biß einst dort
oben / Wo dich die Engel und menschen
besingen/ Meine verherrlichte zunge wird
fliegen!

2. Gönne von ferne doch einige blicke
Deiner im glauben vermähleten braut/
Biß ich die seele einst freudig hinschicke/
Da sie dich/ wie du bist / seelig beschaut/
Wann ich dein lieben Stetig kan über/ Und
mit recht frommen und reinen gewissen
Werd deine ruhe und wollust genießen!

3. Der du dich in dir und durch dich
erfreuest / Oh dieses alles sein wesen ge-
winn

wann / Auch was erquickend ist / jeden verleihst / Das sich doch selbstem beleben nicht kan : Heiligste gute ! Laß mein gemüthe In dir sich allzeit freudig erweisen / Das dich doch nimmer genugsam kan preisen.

4. Leb ich im finsterniß / machet dein glänzen Selbst die todes-thal mir wieder licht / Fall ich in ohnmacht und schweb in gränzen Schwerer verzweiflung / Laßt du mich nicht : Endlich im sterben Muß ich ererben Durch dich und in dir ein ewiges leben / Das nur das seligste wesen kan geben.

5. Schüttet die erde und donnert der himmel / Lobet und schraubet die rasende welt / Bleibt mir doch mitten in solchem getümmel Noch meine seligkeit feste gestellt : Wenn dein erbarmen Sich laßt umarmen Von dem / der das klüglichste / seligste wesen Ihm hat zum felsen und ruhe erlesen.

6. Wird meine seele im glauben auch lichte / Danck ich es / seligste sonne / nur dir / Wenn ich mein seuffzen gen himmel anrichte / Merck ich im herzen auch bald / was mir Von dir bestimmt / Weil schon anglimmet / Was mich soll ewig und selig ergößen / Wenn du in deine ruh mich wirst einsetzen.

7. So bist du selig / und theilest mit abe / Läßest auch keinem geschöpfe die macht / Daß es von mütterleib biß hin zum grabe / Dem / den du deiner gunst würdig geacht / Zu schaden tauge ; Ja daß kein auge / Solt es gleich himmel und erden durchgehen / Einen unseeligen Christen kan sehen.

8. Bin ich dann selig / so laß mich es mercken / Schreib es durch deinen Geist mir

mir recht in sinn / Und reiß im glauben
und seeligen wercken Mich von der eitel-
keit / wann du wilt hin / Wo man nach
klagen Freudig kan sagen: Seht! aus der
schar der elendesten sünders Machet der
selge Gott selige kinder.

(8.)

Mel. Wo Gott der Herr nicht.

Du grosser Gott / du wahres heyl/
Anfänger und vollender Des glau-
bens / du mein bestes theil / Mein trost
und heil: zuwender / Von dem das gute
kommt herab / Und alle ganz vollkomm-
ne gab: Ach! schencke mir den glauben.

2. Herr! lehr mich aus barmherzig-
keit / Durch deine gnad erkennen Dich hei-
lige dreyeinigkeit / Und dich gebührlich nen-
nen / Den Vatter / der erschaffen mich / Den
Sohn / der in tod gabe sich / Den heiligen
Geist / den tröster.

3. Hilff / Vatter daß ich für und für
Erkenn / wie aus erbarmen / Daß nicht
verlohren würden wir / Du unser / als sehr
armen / Da wir in Adam sünd gethan /
Dich treulich hast genommen an / Und dei-
nen Sohn gesendet.

4. Dann der kam aus des himmels
reich / Und mußte für uns streiten: Er
wurd ein mensch / uns menschen gleich /
Nahm auf sich creutz und leiden: Er
büßete mit seinem tod Für alle men-
schen / daß er Gott Zum freunde ihnen
machte.

5. Ach Gott! gib / daß ich deinem wort
Herzwillig befall gebe / Das saget: du/
o treuer hort! Wollst / daß der sünders le-
be / Daß er des vatters lieb und treu /
Und das verdienst des sohnes frey Er-
greiff durch krafft des Geistes.

6. Schaff

6. Schaff/ daß ich mich fest halte nu An
das / was du verheissen/ Das Christ ver-
dienst mir eigne zu / Und mich nicht laß
abweisen/ Daß JEsus sein so theures
blut Vergossen habe mir zu gut/ Das mich
macht rein von sünden.

7. Laß mein verbleiben bleiben doch
So starck und sonder ende / Daß nicht
von deinem willen/ noch Von deiner lieb
sichs wende / Das Christ: verdienst halt
aber fest/ Daß/ wann der creutz und noth-
wind bläst/ Ich reichen trost stets finde.

8. Es wohnet durch den glauben hier
Christus in unsern hertzen: Drum stärke
Gott den glauben mir / Sonst mögt ich
ihn verscherzen. Laß mich nicht leiden
schiffbruch dran / Und zündt des glau-
bens liechtlein an / Wanns etwann will
verlöschen.

9. Bewahre mich für falscher lehr/
Und allem aberglauben. Laß deinem wort
mich geben ehr / Und mir solchs niemand
rauben. Wann du durchs creutz und Un-
gemach Den glauben prüffst / und er ist
schwach: So stärke ihn doch mein helf-
fer.

10. Laß durch die lieb ihn thätig seyn/
Und nie ohn gute wercke / Darzu / und
daß er dir allein Anhang gib mir stärke:
Gib / was mir JEsus hat bereit / Des
glaubens end / die seeligkeit / Und bringe
mich zum schauen.

(9.)

Mel. Wer nur den lieben Gott.

Gott vatter/ der du aller dinge/ Ein
anfang und ein schöpffer bist / Der
du mit höchstem lobgesinge Von allen
vatter wirst gegrüßt: Gott vatter sey
in ewigkeit Gelobet und gebenedent.

2. Der

2. Der du von allen ewigkeiten Zeugst
deinen eingen ewgen Sohn/ Und ihm am
ende vorger zeiten Uns hast gesandt von
himmeis thron: Gott Vatter ic.

3. Der du uns hast in ihm erkohren/
Eh du der welt gelegt den grund / Und
uns zu kindern neugebohren/ Aufrichtend
einen ewgen bund: Gott Vatter ic.

4. Aus dem/ als einer ursprungs-son-
ne/ Die lichter alle stammen her / Aus
dem als einem quell und bronne / Sich
ausgeußt aller güte meer: GOTT
Vatter ic.

5. Der über böß und über gute Läst
seiner sonne schein aufgehn; Und die ge-
rechte straff und rüthe Sehr lang / aus
langmuth / an läst stehn. GOTT Vat-
ter ic.

6. Der uns von anbegin der erden
Das reich der himmel hat bereit; Uns
nöthigt/ daß wir gäste werden Der hoch-
zeit ewger seeligkeit. Gott Vatter ic.

7. Der / dessen tieffen unergründlich/
Und unermäßig seine macht; Der/ des-
sen anfang unerfindlich/ Und unvergleich-
lich seine pracht/ Gott Vatter ic.

8. Der / dessen vieler majestäten Die
himmel voll sind und die welt/ Den alle cre-
atur anbeten; Dem/ was nur lebt/ zu fusse
fällt. Gott Vatter ic.

9. Dem tausend Engelische heere/ Das
heilig ist der herrscher schreyn; Und alle
Kräfte ihr kriegs-gewehre Zu ewiglichen
diensten weihn: Gott Vatter ic.

10. Den aller heiligen chor und or-
den Mit lob verehren und stetem preiß;
Der nimmer angebetet worden Vom
ganzen Christen-erden-kreiß. Gott Vat-
ter ic.

11. Gib daß dein nahn geheilget wer-
de/

de / Dein reich zu uns komm auf der welt ; Dein will gescheh hie auf der erde Wie in des hohen himmelszelt. Gib unser brod uns in der zeit / Dich zugenieffen in ewigkeit.

12. Erlass die schuld / wie wir erlassen / Führe uns HErr in versuchung nicht ; Rett uns vom übel allermassen / Und bring uns in dein freyes liecht / Daß du von uns in ewigkeit Gelobt seyst und gebe- nedest!

(10.)

Seele / was ist schöner wohl Als der höchste Gott / Ausser ihm ist alles voll Eitelkeit und spott / Ja noth und tod. Welt ist welt / und bleibet welt / Welt gut mit der welt hinfällt / Schwing dich zu Gott.

2. Hat der himmel etwas auch / Das kan besser seyn / Auf der erden ist nur rauch / Was soll seyn ein schein / Es ist ein spott. Welt ist welt ic.

3. Seele such das höchste gut / Deinen Gott und HErrn / Auf / hinauf mit deinem muth ! Hin biß an die stern / Hier ist nur spott. Welt ist welt ic.

4. Hier auf diesem runden platz Kanst du bleiben nicht / Trachte nur nach deinem schatz In dem klaren liecht / Da ist kein spott. Welt ist welt ic.

5. Wer auf Gott den HErrn baut / Wird dort wohl bestehn / Wer der zeitlichkeit vertraut / Wird dort jammer sehn Mit höchsten spott. Welt ist welt ic.

6. Seele dencke / daß du bist Zu des höchsten reich Theur erkaufft durch Jesum Christ Von des satans reich Aus allem spott. Welt ist welt und bleibet welt / Welt;

Welt gut mit der welt hinfällt/ Schwing
dich zu Gott.

(11.)

Mel. Jesu der du meine seele.

Singe/ lobe meine seele/ Daß dir Gott
geholfen hat Aus der duncklen sün-
den-höle/ Zu der rechten zions-stadt/ Daß
er dir in diesem leben Solche mittel hat
gegeben/ Welche dich im himmelreich Al-
len Engeln machen gleich.

2. Schau nur an des glaubens stärke/
Schaue nur auf seine krafft/ Schaue nur
die grossen wercke / Die der wahre glau-
be schafft / In verdammten höllen-sachen
Kann ers dennoch also machen/ Daß man
davon wird befreyt / Hier und dort in
ewigkeit.

3. Ey! so fall auch zu den füßen Gott/
dem allerhöchsten Gott / Bitte/ daß er
Jesum büßen/ Jesum marter/ angst und
noth/ Striemen/ heulen/ wunden/ plagen/
Die er hat für dich ertragen / Wolle
gnädig sehen an / Als ob du sie selbst
gethan.

4. Er wird dich von deinen sünden Auch
gewißlich machen frey / Er wird dich da-
von entbinden / Glaub es nur ohn alle
scheu/ Glaub es nur/ es wird geschehen/
Dann Gott hat allzeit gesehen Auf ein
herz / das glauben hat/ Und vertrauet
Gottes gnad.

(12.)

Mel. Was frag ich nach der welt.

Die welt sagt von der welt / von vie-
len eitlen dingen/ Die welt gern hö-
ret das/ ihr zeit nur hinzubringen / Weil
sie ihr glück und heyl sucht in der schön-
den

den welt/ Die bald vergehen wird/ wann alles hie zerfällt.

2. Und meint der welt-mensch wol/ es könn zusammen stehen/ Daß er die welt lieb hab/ er könn doch Christum sehen Im glauben allemahl/ sein glaub spricht er sey fest/ Ob er schon liebt die welt allhie außs allerbest.

3. In diesem bösen wahn jetzt viele Christen stehen/ Und sehen nur darauf/ wie häufig vor sie gehen/ Die hier sind hochgeacht/ und trösten sich darben/ Daß Christus durch sein blut sie mach von sünden frey.

4. Dazu auch kommen die/ die ihre rede zieren/ Und manches liebes hertz durch süße wort verführen/ Die dienen ihren bauch/ nicht treulich JEsu Christ/ Der doch so williglich vor sie gestorben ist.

5. O JEsu dein verdienst muß hie zum deckel werden/ Damit der blinde mensch sein sünd bedeckt auf erden/ Und meint er dürffe nun frey lieben alle lust/ Weil du/ o HERR/ darvor mit deinem tod gebüßt.

6. So aber bist du nicht/ HERR Christ/ vor uns gestorben/ Du hast das leben zwar mit deinem tod erworben/ Damit wir nicht der welt/ nicht uns selbst leben fort/ Besondern leben dir/ o schatz/ o seele-hort!

7. Darum/ o falscher glaub/ damit die welt hie pranget/ Und nichts in ihrer seel ach nichts! ja nichts erlangt: Sie rühmt des glaubens sich/ Einbildung fans nur seyn/ O weh! der armen seel/ die damit schläffet ein.

8. Wenn die kommt vors gericht/ wie muß sie schrecklich beben/ Weil sie der sünd gedient in ihrem ganzen leben/ Die

frast

krafft des JEsus-bluts verläugnet in der zeit/ Der schein-glaub hilft denn nichts/ er brennt in ewigkeit.

9. Wie seelig aber ist der mensch / der sein vertrauen Durch Gott hier prüfet recht / Darauf er könne bauen Im leben und im tod / der wird gewiß stets seyn / Daß er in Christo sey und in ihm schlasse ein.

10. Der goldschmied prüfft sein gold/ besieht den strich gar eben/Und will nicht je- dem fort hierin glauben geben/Den strich auf seinem stein er prüfet wohl und spricht/ Es sey entweder gut / es gelte oder nicht.

11. So machts der rechte Christ / er läßt keinen tag vergehen/ Er prüfft sein glauben wohl / damit er mög bestehen/ Wenn ihn sein heiland ruft : die kurze lebens-zeit Dient ihm nur bloß dazu/ daß er sich mach bereit.

12. Er ist zu frieden nicht/ daß er nur weiß zu nennen/ Was Gott für ihn ge- than / er will ihn seelig kennen Durchs wort/ das brennet ihn/wenn Gott schließt auf das hertz/ Denn leget JEsu noth der seelen kummer-schmerz.

13. Der glaubige geht um mit Christo seinem leiden/ Und rechn't sich solches zu/ daß eins aus diesen beyden / Da ist der mensch in Gott / den sieht er stetig an/ Er hält sich fest an ihn/ ohn ihn nicht ru- hen kan.

14. Da ist er freudiglich im glauben drinn er stehet/ Zu Gott dem vatter auch er glaubig forthin gehet / Und steht da lauter gnad/die gnad bringt fried und ruh/ Die seel ist umgekehrt / von hertz / sinn/ muth dazu.

15. Da ist verdammung weg / das hertz

herz will Christo leben / Im fleisch nicht wandeln fort / dasjenige ihm geben / Was er erkauffet hat / ich meine leib und geist / Will hinfort dienen ihm / und sorgen aller meist.

16. Daß Gottes werck in ihm mög all: stets grösser werden / Damit er Jesu tod verkünd' gerecht auf erden / Mit seinem verstand und will / mit aug / ohr / zung und mund / Was Gott wirckt / das geht recht aus lauter herzensgrund.

17. O edler schöner glaub / der menschen kan umkehren / Daß sie nicht fleischlich seyn im sinnen / reden / hören: Denn Christus wohnt in ihm / verstört die lust allzeit / Sie kommt zur herrschafft nicht in dieser sterblichkeit.

18. Die gnade läßt nicht zu die lust zu vollenbringen / Gott wohnet in der seel / durch den die seel kan ringen / Da weicht bewilligung / die lust die thätig heist / Die treibt der mensch den weg durch Gottes gnadengeist.

19. Zwar ruht das fleisch hier nicht / es kommt bald kräftig wieder / Und machet viel geschäft / doch schlägt der mensch sie nieder Durch Gott / der in ihm wohnt der glaub beweist sein krafft / Und zeigt Christen denn / was er für nutzen schafft.

20. Denn kan man sterben wol / in Christo frölich schlaffen / Nicht fürchten teufel / welt / nicht sünde / noch die straffen / Der glaube lebet denn und denckt: bald komt heran Die schöne stund / Da ich mit Zion jauchzen kan.

21. Gott laß uns allesamt in solchem glauben stehen / Daß wir recht neugebohren zum himmel frölich gehen / Jetzt ist der glaub im kampff / er überwindt die welt /

welt/ Und lebet allezeit/ wie es nur Gott
gefällt.

Von den Wercken der Schöpfung/ täglicher Erhal- tung und Regierung.

Hieher gehören auch viele von den klaga-
und trost: auch danck: und freuden:
liedern in der V. und VI.

Abtheilung.

(13.)

Mel. Lasset uns den Herrn preisen.

Du Krosser Gott/ der mich erschaffen
Hat zu seinem lob und preiß/ Laß
dein lob bey mir nicht schlaffen/ Wecke
selber meinen fleiß Stets ein opffer dir
zu bringen: Denn wer kan so löblich seyn/
Wer so herrlich/ heilig/ rein/ Von so ho-
hen wunderdingen/ So gerecht und schön
dazu/ Schönster HERR und GOTT/
als du?

2. Du bist lauter gut und warheit/
Du ein quell der freundlichkeit/ Unaus-
sprechlich hell an klarheit/ Liecht und straa-
len sind dein kleid: Heil und recht sind
deine wercke/ Alle dinge deiner hand Dir
von ewigkeit bekand/ Deiner weißheit/
deiner stärke Ist nichts gleich/ ganz nich-
tes ist Für dir unser witz und list.

3. Niemand mag dir widerstehen; Wer
ist mächtig doch wie Gott? Wie ers
denckt/so muß es gehen/ Denn er heist
HERR Zebaoth/ Alles laufft nach seinen
willen: Sein allwissend angesicht Wei-
chet von dem menschen nicht/ Seine ge-
genwart kan füllen Erd und himmel hier
und dort/ Schaut und hört sie fort und
fort.

4. Das vermögen seiner hände Ist unendlich/ also auch Seine gnade sonder ende / Und ihm täglich im gebrauch. Laß mich sehn dich/ dich empfinden / Du erwiges heil/ o liecht! Welchem nimmer glantz gebricht: Laß mich deine flamm entzünden/ Ach! du reinste liebes-glut/ Brenn mir lieblich herz und muth.

5. Unerfättlich süsse weide / Gib dich einst zu schmecken mir: O du höchster trost und freude / Sind ich alles doch an dir: Du kanst rechten reichthum geben/ Nichts als lauter armuth ist Da/ wo du nicht alles bist. Ach! was ist doch dieses leben Ohne dich / als hollen noth/ Ubertünchtes grab und tod.

6. Schatz/ du reizest mein verlangen/ Ach! wenn kommt der schöne tag/ Herr! daß ich dich einst umfassen Und vollkommenlich schauen mag? Daß o meines Geistes krone/ Ich vom eiteln staube frey Ganz mit dir vereinigt sey / Und in deinem reiche wohne/ Wo dein antlitz hell und klar Uns soll werden offenbar?

7. Nun/ du hast schon längst erlesen Zeit und stunde mir zu gut/ Und ein solches lieblichs wesen Auch mit deinem eignen blut Mir verschrieben: unterdessen Will ich harren in gedult/ Gott/ mein könig/ deiner huld/ Deines lobes nicht vergessen. Lob und preiß sey dir bereit/ Hier und dort in Ewigkeit.

(14.)

Mel. O Herrre Gott! begnade ic.

Du hast / Gott! in der ganzen welt Die höchste weisheit vorgestellt/ Die wunder: gut und stärke / Durch schöpfung deiner wercke. Die anzahl ist bewust der jahr/ Als du geruffen/ das nicht war

war / Daß es hervor ist kommen / Und anfang hat genommen. Von ewigkeit bist du allein / Birst fort in ewigkeit auch seyn: Was anfang hat / nimmt auch ein end / Und muß / wenn du es willst / behend / Als wie ein rauch vergehen.

2. Den himmel hast du / GOTT! gemacht Zum sitz und pallast deiner pracht / Der nirgends nicht anhänget / Die erd' und all's umfänget. Du hast / HERR! unterlassen nicht / Zu schaffen bald das edle liecht / Das alles nur erquicket / Hat da hervor geblicket. Gib / daß / wenn ich den himmel schau / Ich deiner zusag immer trau / Und fest sie halte / und gewiß: Die wercke auch der finsternuß Stets hasse / im liecht wandle!

3. Die wasser / die sind in der höh / Thau / regen / hagel / wind und schnee Ließst du gesondert werden Von dem / was ist auf erden: Doch müssen sie uns insgemein Hier unten noch zu dienste seyn / Was lebt / und sich muß nähren / Kan nicht der luft entbehren. Laß sie mir nützen immerdar / Nie seyn zu schaden und gefahr: Gib auch / daß ich / wenn du es heißst / Daß sich der regenbogen weist / Mich deines bundes freue!

4. Das meer ward von dem trocknen auch Gesondert gleich in einen schlauch / Daß sich die stolzen wellen Zufrieden müsten stellen. Die erde brachte stracks / zur zier Und nothdurfft / sehr viel frucht' herfür / Daß wir durch solche gaben Das leben möchten haben. HERR! mache auch mein hertz bereit / Daß es sey fruchtbar jederzeit: Der baum wird dürre und verflucht / An dem du findest keine frucht / Dis laß mich wohl bedencken!

5. Die liechter / die am himmel stehn /

Und täglich auf: und untergehn/ Hast du
gesetzt zu zeichen/ Sie kommen oder wei-
chen. Die sonne gibt bey tage schein/
Der mond bey nacht/ die sternen seyn An
ihres Schöpfers ehren Und dienste/ ohn
aufhören. Gib/ daß mein ganzer lebens-
lauff In dieser furcht nie höre auf/ Nicht
stille steh/ und müde werd/ Auch vor den
menschen hie auf erd Allzeit mein liecht
lein leuchte!

6. Die fisch im wasser schuffest du/ Die
vögel in der luft darzu/ Da sie durch dei-
nen seegen Sich nähren und bewegen:
Der storch / die schwalbe / wissen wohl/
wenn jedes wieder kommen soll/ Du gibst
mit wohlgefallen Die speise ihnen allen.
Gott/ der du auch die raben nährst/ Und
speise allem fleisch bescherst / Gib / daß
mit danckbarem gemüth Ich deine für-
sorg / lieb' und gut / Erkennen mög und
preisen!

7. Du hast erschaffen alle thier / Auf
daß sie allen menschen hier Zum unter-
halt auf erden/ Und dienstbar mögen wer-
den. Dem menschen hast du/ Gott! al-
lein Den odem selbst geblasen ein / Ihm
seel und leib darneben / Samt der ver-
nunfft / gegeben; Damit er auch allein
nicht wär/ Ist die gehülffin kommen her:
Du gabest ihnen drauf gewalt/ Die thier
und vögel mannigfalt / Und alles zu be-
herrschen.

8. Der mensch empfing dein ebenbild/
Du hast ihn mit verstand erfüllt: Er
kan dich schöpfer nennen / Und recht
durchs wort erkennen. Du hast/ o Gott!
sein angesicht Gen himmel mit bedacht
gericht't/ Daß er allein dich ehre / Vom
irdischen sich kehre. Drum gib mir/
daß/ so lang ich leb / Ich stets mein hertz
ger

gen himmel heb. Ach HErr! durch dich
dein bild erneu/Damit ich nicht dem vich
gleich sey/Das nur die erd anschauet.

9. Diß lehret uns der sabbaths-tag /
Da ich soll müßig seyn von plag Und
arbeit / daß dein ehre Sich unter uns
vermehre: Du willst / daß ich ihn heilig
acht / Und deine wunder recht betracht/
Auf daß ich einst dort oben Dich völlig
könne loben. Gott Vatter/ Sohn und
heilger Geist / Nun und in ewigkeit ge-
preist/ Hilff du mir/und erhöere mich/Da-
mit ich möge würdiglich Dir / meinem
Schöpffer/ dienen!

(15.)

WEr ist der HErr? der alle wunder
thut/Von dem man immer spricht/
er machet alles gut / Der so mit macht
regiert die ganze weite welt / Der alles
wohl versorgt / und thut / was ihm ge-
fällt.

2. Er ist mein Gott / der HErrre Ze-
baoth / Der treue seelen-hirt/ und retter
aus der noth/ Der leben und auch tod in
seinen händen hält / Ich bin aus staub
gemacht/ er thu/ was ihm gefällt.

3. Er ist der HErr / ich bin elend und
schlecht / Was er mir auferlegt/ ist alles
gut und recht / Ich folge seinem trieb.
Er ist mein starcker held / Und führets
herrlich naus: Er thu/ was ihm gefällt.

4. Er ist der HErr / mein will ist sehr
verkehrt: Wo mich sein treuer rath nicht
rechte weege lehrt / So irr ich hier und
dort: wo er mich nicht erhält/ Fällt mei-
ne wolfsahrt hin: er thu / was ihm ge-
fällt.

5. Er ist der HErr / was können men-
schen thun/ In seiner gnade soll mein gan-

bes wesen ruhn. Wo er mich schützt /
wird mir vergeblich nachgestellt / Ihm
überlaß ich mich / er thu / was ihm ge-
fällt.

6. Er ist der HERR / sollt ich gleich
unglück sehn ; So weiß ich doch gewiß /
daß mir nichts kan geschehn / Was er
nicht hat verhängt. Ist mir doch zuge-
stellt Dis creutz / als ein gefärth / Er thu /
was ihm gefällt.

7. Er ist der Herr / wann sichs gleich
böß anläßt / So hält er seine treu den-
noch den frommen fest / Und machts am
ende gut. Wohl dem / der bey ihm hält /
Und spricht : er ist der Herr / er thu / was
ihm gefällt.

8. Er ist der Herr / diß ist mein glau-
benswort / Drauf führ in leid und freud
ich meinen wandel fort / Bis zu der him-
mels : pfort / ade / du böse welt ! Hier ist
der Herr / der thut / was mir gefällt.

9. Er ist der HERR / mein schild und
grosser lohn / Was acht ich auf der welt
schmach / ungemach und hohn ? Ich weiß /
die ehren : kron ist mir dort schon bestellt
Von meinem Gott / der thut / was ihm
und mir gefällt.

10. Wer ist der Herr / des freu und
tröst ich mich. Was er mir zugesagt /
gibt er ganz sicherlich. Er ist der wah-
re Gott / der bund und gnade hält / Da-
rauf verlaß ich mich / er thu / was ihm ge-
fällt.

(16.)

Mel. Herr Gott dich loben alle ic.
Oder : Lob sey dem allerhöchsten ic.

D Heilige Dreieinigkeith / O göttliche
selbständigkeith ! Du thust für uns
viel

Viel wunderwerck / Beweist darmit deine
krafft und stärke.

2. Der himmel / erd / und auch das
meer / Verkünd'gen deine krafft und ehr/
Auch zeugen alle berg und thal/ Daß du
ein HErr seyst überall.

3. Die sonne geht uns täglich auf/
Der mond hält gleichfalls seinen lauff/
So sind auch alle stern bereit/ Zu preisen
deine herrlichkeit.

4. Die thier und vögel aller welt/
Auch was sich in dem meer aufhält/ Zeigt
uns frey an ihm selber an / Was deine
krafft und weisheit kan.

5. Du hast den himmel ausgestreckt/
Mit wasser oben zugedeckt/ Gemacht/ daß
er uns erdreich geht / In seinem lauff
nicht stille steht.

6. Du bist/der alle ding regiert/ Den
himmel und das erdreich ziert So wun-
derlich/ daß es kein mann Erreichen noch
Ergründen kan.

7. Wie möcht doch unsre blödigkeit
Ausgründen deine herrlichkeit / So wir
doch können nicht verstehn Die ding/ dar-
mit wir stets umgehn.

8. Wir sehn / was du geschaffen hast/
Das ist schön/ und nach aller lust. Wie
viel lieber bist du / O HErr GOTT!
in deiner ruh!

9. Du schleusst den himm'l und erd in
dich / Regierest sie ganz wunderbarlich/ Du
bist ein HErr in ewigkeit/ Unausprechli-
cher herrlichkeit.

10. O Vatter / Sohn/ heiliger Geist!
Dein name/ der allmächtig heist / Sey
hochgelobt in ewigkeit / Amen sprech'n
wir mit innigkeit.

(17.)

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

D Gott! der alle dinge Vermag von ewigkeit/ Zu dir ich jetzt erschwingen Mein hertz / das dir bereit Zu lob / zu danck und ehren/ Und aller schuld: gebühr/ Weil du pflegst zu vermehren Dein wolthun für und für.

2. Du hast ja lassen werden/ Und herrlich zugericht Den himmel und die erden/ Das sonn: und monden: liecht: Was ist und hat das lebn / Ist deiner allmacht werck/ Von dir wird ihm gegeben Erhaltung/ krafft und stärke.

3. Von deiner milden güte / Und aus barmherzigkeit / Die dich/ Herr! im gemüthe Bezwinget allezeit / Hast du den kreiß der erden/ Und was sie in sich hält/ Des menschen lassen werden/ Zum herrn ihn vorgestellt.

4. Auch mir hast du gegeben/ Zu seyn dein ebenbild / Die seele/ leib und leben/ Und daß ich bin erfüllt Mit wissen und erkännniß / Ja du bewahrst auch mir Die sinnen und verständniß/ Samt aller leibes: zier.

5. Drum will sichs je geziemen / Daß ich zu aller stund / Herr / mein GOTT! dich soll rühmen / Mit hertzen und mit mund. Herr GOTT! wie reich / wie prächtig Ist deine güte und treu / Die du so wunder: mächtig Machst alle tage neu.

6. Da ich noch / wie verschlossen / In mutterleibe war / Hab ich da schon gegossen Dein wohlthun immerdar. Du Herr! hast mich ernähret / Und acht gehabt auf mich / Bis ich kam unversehret Aus tages: liecht/ durch dich.

7. Du hast verhüt in gnaden/ Daß ich
nicht

nicht blind und lahm/ Taub/ stumm/ und
sonst mit schaden/ Von mutter leibe kam;
Daß ich im menschen-orden / Vernunft
hab/und verstand/ Und nicht ein vieh bin
worden/ Schaffr deine gnaden-hand.

8. Und wer kan alles sagen/ Was Gott
an uns gethan? Sein lob recht vorzu-
tragen / Ist niemand/ der es kan. Doch
kan ichs nicht erzehlen / Wie du es wür-
dig bist; Will ichs doch nicht verheelen/
soviel mir möglich ist.

9. Ja / HERR! ich will dich preisen/
Mit unvergessnem sinn / Und dir stets
danck erweisen/ So lang ich leb und bin.
Mein mund soll täglich singen Von dei-
ner freundlichkeit / Und deinen ruhm er-
klingen/ Heut und zu aller zeit.

10. Mit danck will ich dich loben/ Der
du im heiligthum / In deiner vestung
oben Beweisest deinen ruhm/ Dein thun
will ich erhöhen / Und deine herrlichkeit/
Was athem auß läßt gehen / Dir Halle-
luja schreyt.

(18.)

Mel. Jesu/ komm doch selbst ic.

Himmel / erde / lufft und meer / Zeu-
gen von des Schöpfers ehr; Mei-
ne seele / singe du / Bring auch iht dein
lob herzu.

2. Seht! das grosse sonnen-licht An
dem tag die wolcken bricht / Auch der
mond und sternen pracht Jauchzen Gott
ben stiller nacht.

3. Seht! der erden runden ball Gott
geziert hat überall: Wälder / felder mit
dem vieh/ Zeigen Gottes finger hie.

4. Seht! wie fleucht der vögel schaar
In den lufften paar ben paar: Donner/

blitz / dampff / hagel / wind / Seines wil-
lens diener sind.

5. Seht der wasser : wellen lauff / Wie
sie steigen ab und auf / Durch ihr rau-
schen sie auch noch Preisen ihren HErrn
hoch.

6. Ach mein GOTT ! wie wunderbarlich
Spühret meine seele dich : Drücke stets
in meinen sinn / Was du bist / und was
ich bin!

(19.)

Mel. Valet will ich dir geben.

Befehl du deine weege / Und was dein
herze kränckt / Der allertreusten pfle-
ge Des / der den himmel lenckt : Der wol-
cken / lufft und winden Gibt weege / lauff
und bahn / Der wird auch weege finden /
Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HERRN must du trauen /
Wenn dir's soll wohl ergehn / Auf sein
werck must du schauen / Wenn dein werck
soll bestehn. Mit sorgen und mit grä-
men / Und mit selbst : eigner pein / Läßt
GOTT ihm gar nichts nehmen / Es muß
erbetten seyn.

3. Dein ew'ge treu und gnade / O
Vatter ! weiß und sieht / Was gut sey
oder schade Dem sterblichen geblüt / Und
was du dann erlesen / Das treibstu / star-
cker held / Und bringst zum stand und we-
sen / Was deinem rath gefällt.

4. Weeg' hast du allerwegen / An mit-
teln fehlt dir's nicht / Dein thun ist lauter
seegen / Dein gang ist lauter liecht / Dein
werck kan niemand hindern / Dein' arbeit
kan nicht ruhn / Wenn du / was deinen
kindern Ersprießlich ist / willst thun.

5. Und ob gleich alle teuffel Hie woll-
ten widerstehn / So wird doch ohne zweif-
fel

fel GOTT nicht zurücke gehn / Was er ihm vorgenommen / Und was er haben will / Das muß doch endlich kommen Zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff / o du arme seele! Hoff / und sey unverzagt / Gott wird dich aus der höhle / Da dich der kummer plagt / Mit grossen gnaden rücken / Erwarte nur der zeit / So wirstu schon erblicken Die sonn' der schönsten freud.

7. Auf/ auf/ gib deinem schmerze Und sorgen gute nacht / Laß fahren/ was das herze Betrübt und traurig macht / Bist du doch nicht regente / Der alles führen soll / Gott sitzt im regimente / Und führet alles wohl.

8. Ihn/ ihn laß thun und walten / Er ist ein weiser fürst / Und wird sich so verhalten / Daß du dich wundern wirst / Wann er / wie ihm gebühret / Mit wunderbarem rath Das werck hinaus geführet / Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn / Und thun an seinem theile/ Als hätt' in seinem sinn Er deiner sich begeben / Und sollst du für und für In angst un nöthen schweben/Und fragt' er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / Daß du ihm treu verbleibst / So wird er dich entbinden/ Da du's im mindesten gläubst: Er wird dein herze lösen Von der so schwehren last / Die du zu keinem bösen Bisher getragen hast.

11. Wohl dir/ du kind der treue! Du hast und trägst davon / Mit ruhm und dank: geschreie / Den sieg und ehren: kron: GOTT gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand/ Und du singst freuden: psalmen Dem/der dein leid gewandt.

12. Mach end' / o HERR! mach ende
An aller unser noth: Stärck unser füß
und hände/ Und laß/ bis in den tod/ Uns
allzeit deiner pflege Und treu empfohlen
seyn/ So gehen unsre weege Gewiß zum
himmel ein.

(20.)

Mel. Lobt Gott / ihr Christen/ ic.

Ich singe dir mit herz und mund /
HER! meines herzens lust/ Ich sing/
und mach der erden kund / Was mir von
dir bewust.

2. Ich weiß / daß du der brunn der
gnad / Und wahre quelle seyst / Daraus
uns allen / früh und spat / Viel heyl und
guts zusleusst.

3. Was sind wir doch? was haben
wir Auf dieser ganzen erd? Was uns /
o Vatter! nicht von dir Allein gegeben
werd.

4. Wer hat das schöne himmels: zelt
Hoch über uns gesetzt? Wer ist es / der
uns unser feld Mit thau und regen netzt?

5. Wer wärmet uns in kalt und frost?
Wer schützt uns vor dem wind? Wer
macht es / daß man öl und most Zu sei:
nen zeiten findet?

6. Wer gibt uns leben und geblüt?
Wer hält mit seiner hand Den güldnen
werthen edlen fried. In unserm vatter:
land?

7. Ach HER! mein Gott! das kommt
von dir / Du / du mußt alles thun: Du
hältst die wach an unsrer thür/ Und läßt
uns sicher ruhn.

8. Du nährst uns von jahr zu jahr/
Bleibst immer fromm und treu: Du
stehst uns / wenn wir in gefahr Gera:
then/ treulich bey.

9. Du

9. Du straffst uns sündler mit gedult /
Und schlägst nicht allzu sehr / Ja endlich
nimmst du unser schuld / Und wirffst sie
in das meer.

10. Wenn unser herze seuffzt und
schrent / Wirst du gar bald erweicht / Und
gibst uns / was uns hoch erfreut / Und dir
zum lob gereicht.

11. Du zählst / wie oft ein Christe
wein / Und was sein kummer sey / Kein
zähr und thränlein ist so klein / Du hegst
und legst es bey.

12. Du füllst des lebens mangel aus /
Mit dem / was stets besteht / Und führst
uns in des himmels haus / Wenn uns
die erd entgeht.

13. Wohl auf / mein herze ! sing und
spring / Und habe guten muth / Dein
Gott / der ursprung aller ding / Ist selbst
und bleibt dein gut.

14. Er ist dein schatz / dein erb und
theil / Dein glantz und freuden - liecht /
Dein schirm und schild / dein hülff und
heyl Schafft rath / und läßt dich nicht.

15. Was kränckst du dich in deinem
sinn / Und grämst dich tag und nacht ?
Nimm deine sorg / und wirff sie hin Auf
den / der dich gemacht.

16. Hat er dich nicht von jugend auf
Versorget und ernährt ? Wie manchen
schwehren unglücks - lauff Hat er zurück
gekehrt.

17. Er hat doch niemals was versehn
In seinem regiment ; Nein / was er thut
und läßt geschehn / Das nimmt ein gu-
tes end.

18. Ey nun / so laß ihn ferner thun /
Und red ihm nicht darein / So wirst du
hier in freuden ruhn / Und ewig frölich
seyn.

(21.)

Keine schönheit hat die welt/ Die mir nicht vor augen stellt Meinen schönsten Jesum Christ/ Der der schönheit ursprung ist. Wenn die morgenröth entsteht/ Und die guldne sonn aufgeht / So erinnre ich mich bald Seiner himmlischen gestalt.

2. Ofte denck ich an sein liecht/ Wenn der frühe tag anbricht : Ach was ist für Herrlichkeit In dem liecht der ewigkeit! Geh ich denn des mondes schein / Und des himmels angelein / So gedenc ich : Der diß macht / Hat viel tausend grössere pracht.

3. Schau ich in dem frühling an Unfern bunten wiesen : plan / So bewegt es mich zu schreyn : Ach wie muß der Schöpffer seyn ! Schöne gleist der gärten ruhm / Der erhabnen lilien blum / Aber noch viel schöner ist Meine lilie / Jesus Christ.

4. Wenn ich sehe / wie so schön Weiss und roth die rosen stehn / So gedenc ich : weiss und roth Ist mein bräutigam und Gott ; Ja in allen blümelein/ Wie sie immer mögen seyn / Wird gar hell und klar verspührt Dessen schönheit / der sie ziert.

5. Wenn ich zu dem quell : brunn geh/ Oder bey dem bächlein steh / So versencket sich stracks in ihn / Als den reinsten quell / mein sinn / Und die schäfflein machen mich Ofst erseuffzen inniglich : Ach ! wie mild ist Gottes lamm/ Meiner seelen bräutigam.

6. Wie wird honig oder most / Oder thau vñt mir gekost / Daß mein hertz nicht nach ihm schreyt / Als der rechten Lustgheit. Lieblich singt die nachtigall / Süsse

Süsse klingt der flöten schall / Aber über
allen thon Ist das wort: Marien Sohn.

7. Anmuth gibt es in der lufft / Wenn
das echo wiederrufft / Aber nichts ist
überall / Wie des liebsten widerschall.
En nun / schönster / komm herfür! Komm /
und zeig dich selbst mir! Laß mich sehn
dein eigen liecht / Und dein blosses an-
gesicht!

8. O! daß deiner gottheit glantz Meis-
nen geist umgebe ganz / Und der strahl
der herrlichkeit Mich verzuck' aus ort
und zeit. Ach / mein Jesu! nimm doch
hin / Was mir decket geist und sinn / Daß
ich dich zu jeder frist Sehe / wie du sel-
ber bist!

(22.)

Mel. Ermuntre dich / mein ic.

Du bist ein mensch / das weistu wohl /
Was strebst du denn nach dingen /
Die G D T der höchst' alleine soll Und
kan zu wercke bringen. Du fährst mit
deinem witz und sinn Durch so viel tau-
send sorgen hin / Und denckst: wie willß
auf erden Doch endlich mit uns werden?

2. Es ist umsonst / du wirst fürwahr /
Mit allen deinem dichten / Auch nicht ein
einzig kleines haar In aller welt aus-
richten / Und dient dein gram sonst nit-
gends zu / Als daß du dich aus deiner
ruh In angst und schmerzen stürzest /
Und selbst dein leben kürzest.

3. Willt du was thun / was G D T ge-
fällt / Und dir zum heyl gedenet / So wirff
die sorgen auf den held / Den erd und
himmel scheuet / Und gib dein leben / thun
und stand / Nur frölich hin in G D Ttes
hand / So wird er deinen sachen Ein frö-
lich ende machen.

4. Wer

4. Wer hat gesorgt / da deine seel Im anfang deiner tage Noch in der mutter leibes: höhl Und finstern kercker lage? Wer hat allda dein heyl bedacht / Was that da aller menschen macht / Da geist und sinn / und leben Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch wessen kunst steht dein ge- bein In ordentlicher fülle? Wer gab den augen liecht und schein / Dem leibe haut und hülle? Wer zog die adern hie und dort / Ein jed' an ihre stell und ort? Wer setzte hin und wieder So viel und schöne glieder?

6. Wo war dein hertz / will und ver- stand / Da sich des himmels decken Er- streckten über see und land/ Und aller er- den ecken? Wer brachte sonn und mond herfür? Wer machte kräuter/ bäum und thier/ Und hieß sie deinen willen Und her- zens: lust erfüllen?

7. Heb auf dein haupt/ schau überall/ Hier unten und dort oben / Wie Gottes sorg auf allen fall Für dir sich hab' er- hoben: Dein brod / dein wasser / und dein fleid/ War eher noch/ als du bereit / Die milch / die du erst nahmest / War auch schon/ da du kamest.

8. Die windeln / die dich allgemach Umfiengen in der wiegen / Dein bettlein/ kammer/ stub und dach / Und wo du soll- test liegen/ Das war ja alles zugericht't/ Eh/ als dein aug und angesicht Eröffnet ward / und sahe / Was in der welt ge- schahe.

9. Und dennoch soll dein angesicht Dein ganzes leben führen / Du traust und glaubest weiter nicht/ Als was dein' au- gen spühren: Was du beginnst / da soll allein Dein kopff dein liecht und meister seyn/

seyn / Was der nicht auferkahren / Das hältst du / als verlohren.

10. Nun siehe doch / wie viel und oft Ist schändlich umgeschlagen / Was du gewiß und fest gehofft / Mit händen zu erjagen? Hingegen / wie so manchesmal Ist das geschehn / was überall Kein mensch / kein rath / kein sinnen Ihm hat erdencken können.

11. Wie oft bist du in grosse noth Durch eignen willen kommen / Da deint verblendter sinn den tod Fürs leben angenommen? Und hätte Gott sein werck und that Ergehen lassen nach dem rath / In dem du's angefangen / Du wärst zu grunde gangen.

12. Der aber / der uns ewig liebt / Macht gut / was wir verwirren / Erfreut / wo wir uns selbst betrübt / Und führt uns / wo wir irren: Und darzu treibt ihn sein gemüth / Und die so reine vatter-güt / In der uns arme sündler Er trägt / als seine kinder.

13. Ach! wie so oftmalß schweigt er still / Und thut doch / was uns nützet / Da unterdessen unser will Und hertz in ängsten sitzt / Sucht hier und dar / und findet nichts / Will sehn / und mangelt doch des liechts / Will aus der angst sich winden / Und kan den weeg nicht finden!

14. Gott aber geht gerade fort Auf seinen weisen weegen / Er geht / und bringt uns an den ort / Da wind und sturm sich legen: Hernachmals / wenn das werck geschehn / So kan alsdenn der mensche sehn / Was der / so ihn regieret / In seinem rath geführet.

15. Drum liebess hertz / sey wohlgemuth / Und laß von sorg und grämen / GOTT hat ein hertz / das nimmer ruht /
Dein

Dein bestes vorzunehmen: Er kans nicht lassen/ glaube mir/ Sein eingeweid ist gegen dir Und uns hier allzusammen/ Voll allzussüßer flammen.

16. Er hitzt und brennt für gnad und treu/ Und also kans du dencken/ Wie seinem muth zu muthē sey / Wenn wir uns offtmals kräncken Mit so vergebner sorg und bürd / Als ob er uns nun gänzlich würd/ Aus lauterem zorn und hassen/ Ohn hülff und trost: loß lassen.

17. Das schlag hinweg/ und laß dich nicht so liederlich bethören / Ob gleich nicht allzeit das geschicht / Was freude kan vermehren / So wird doch warlich das geschehn / Was Gott / dein Vatter aufersehn / Was er dir zu wilt kehren / Das wird kein mensche wehren.

18. Thu als ein kind/ und lege dich In Deines Vatters arme / Bitt' ihn/ und flehe/ biß er sich Dein/ wie er pflegt/ erbarme/ So wird er dich / durch seinen geist/ Auf weegen/ die du ißt nicht weist/ Nach wohlgehaltne ringen Aus allen sorgen bringen.

(23.)

Mel. Wo Gott zum haus nicht ic.

Ihr hohen berg/ ihr lehret mich/ Daß meine augen heben sich Zum berg/ davon mir hülffe kömmt / Und meiner sich mein Gott annimmt.

2. Auf diesen solle ganz allein Beruhen das vertrauen mein / Und wie ein berg bestehen fest / Denn er die seinen nicht verläßt.

3. Auch ihr / ihr tieffe rauhe thal/ Warnt mich vor allem sünden: fall / Dadurch man in die tieffe höll Kan hingeworffen werden schnell.

4. Ihr

4. Ihr wasser waltet / daß auch ich
Laß wasser fließen bitterlich Aus meinen
augen / tag und nacht / Und meine misse-
that betracht.

5. Ihr brunnen weiset mich zur quell /
Für meine abgematte seel / Zu Christi
wunden und sein wort / Mich draus zu
laben immerfort.

6. Ihr schöne fruchte auf dem feld /
Euch mir vor meine augen stellt / Daß
ich darum Gott danken soll / Und werd
der frucht des glaubens voll.

7. Ihr bäum im wald / ihr saget mir /
Daß wenn GOTT straffe nach gebühr /
Ihr allzu wenig würdet seyn / Zu ruthen /
für die sünden-pein.

8. Ihr starcke fels / und grosse stein /
Dem fels des heyls mich heisset seyn Er-
geben / und in seiner starck Verrichten
meiner hände werck.

9. O berg des himmels ! nimm ein-
mal Zu dir mich in dein freuden-saal.
O fels des heyls ! erhalte mich Im glau-
ben dein beständiglich.

(24.)

Mel. Jesu / meine freude / &c.

Gott der wirds wohl machen ! Dem
ich alle sachen Allzeit heimgestellt.
Er hat mich erkohren / Eh ich noch ge-
bohren Bin auf diese welt ; Hat mir
auch / Nach seinem brauch / Was vonnö-
then / stets gegeben Hier in diesem leben.

2. Gott der wirds wohl machen ! Der
mir manches lachen / Freud und lust ge-
schenckt : Der mich nie vergessen / Der mit
kleid und essen Täglich mich bedenckt ; Auch
wenn fast Die creuzes-last Oft die seinen
ziemlich drückt / Hat er mich erquicket.

3. Gott der wirds wohl machen ! Laß
das

das wetter krachen Und die stürme gehn:
Wenn mit grossen grausen Alle wellen
brausen / Will er bey dir stehn. Jonas
lag Im dritten tag: Schlägt dich unglück
auch darnieder / GOTT erhebt dich
wieder.

4. Gott der wirds wohl machen! Er
wird selber wachen Über deiner noth.
Wenn du wilt verzagen Unter deinen pla-
gen/ Ist der fromme Gott Auf den plan/
Und nimmt dich an: Denn verstäubt die
angst geschwinde / Wie der rauch im
winde.

5. GOTT der wirds wohl machen!
Mächtig in den schwachen Ist er allezeit.
Wem hats je gefehlet/ Der auf ihn ge-
pfählet Alles herkeleid? Drum / mein
herz / Vergiß den schmerz! Alles steht
in seinen händen: Gott kan alles wen-
den.

6. Gott der wirds wohl machen!
Wenn des todes rachen Gleich ist auff-
gethan: Wenn die lebens-jahre Liegen auf
der bahre/ Führt er himmel an. Dieser
bund Hat seinen grund: Die gelebt und
leben werden Kommen in die erden.

7. Gott der wirds wohl machen! Der
den alten drachen Dämpffe ritterlich;
Führt er gleich die seinen Über stock und
steinen Vielmals wunderbarlich: Sey bereit
Zur freud und leid/ Gott befiehl nur dei-
ne sachen: GOTT der wirds wohl ma-
chen!

(25.)

Mel. Christ/ unser Herr zum/ 2c.

Gott ist die liebe / welcher ich Mich
gänglich will ergeben/ Die liebet mich
beständiglich/ Christus der ist mein leben.
Ist der mein leben? ach was ist Dann
hier/

hier / das mich betrübe : Ich bin getrost
zu aller frist / Und sage zu der liebe : Herr /
wann ich nur dich habe !

2. Gott ist die liebe / diese hat Ja mich
erschaffen eben / Die hat erlöset mich aus
gnad / Christus der ist mein leben. Ist
der mein leben ? so mag mir Die hölle
zeign den rachen / Ich stell ihr / Gott / die
liebe für / Und kan sie flüchtig machen /
Herr ! wann ich nur dich habe.

3. Gott ist die liebe / die hat sich Für
mich in tod gegeben / Geheiligt und er-
leuchtet mich / Christus der ist mein le-
ben. Ist der mein leben ? so fahr du / O
satan ! nur zur hollen / Mir schaffet Gott /
die liebe / ruh : Ich weiß / mich darff nichts
fällen / Herr ! wann ich nur dich habe.

4. Gott ist die liebe / die erhält Und
schützet mich auch eben / Mir kan nichts
thun die arge welt / Christus der ist mein
leben. Ist der mein leben ? muß geschwind
sünd / tod und hölle schweigen. O Gott
der liebe ! mich dein kind / laß nimmer von
mir weichen / Herr ! wann ich nur dich
habe.

5. Gott ist die liebe / der mir hier Ofte
freud und leid gegeben / Sie ist mir selbst
die himmels thür / Christus der ist mein
leben. Ist der mein leben ? ach ! so kan
Kein creutz noch tod mir schaden / Mein
nimmt sich Gott / die liebe an / Ja mir ist
wol gerathen / Herr ! wann ich nur dich
habe.

6. Gott ist die liebe / darum will An
ihm ich allzeit kleben / Ich will ihm immer
halten still / Christus der ist mein leben.
Ist der mein leben und mein heyl ? Wann
mir gleich leib und seele Verschmachten /
so hab ich mein theil / Die liebe ich er-
wähle / Herr ! wann ich nur dich habe.

(26.)

Mel. Jesu Komm mit deinem ic.

MEine hoffnung stehet feste Auf den lebendigen Gott/ Er ist mir der allerbeste / Der mir beysteht in der noth; Er allein soll es seyn/ Den ich nur von hertzen meyn.

2. Sagt mir/ wer kan doch vertrauen Auf ein schwaches menschen-kind? Wer kan feste schlosser bauen In die lufft und in den wind? es vergeht/ nichts besteht Was ihr auf der erden seht.

3. Aber Gottes gute währet Immer und in ewigkeit/ Vieh und menschen er ernähret Durch erwünschte jahres-zeit/ Alles hat seine gnad Dargereicht früh und spat.

4. Giebet er nicht alles reichlich Und mit grossem überfluß? Seine lieb ist unbegreiflich/ Wie ein starcker wasserguß; Lufft und erd uns ernehrt/ Wenn es Gottes gunst begehrt.

5. Danket nun dem grossen schöpffer Durch den wahren menschen-sohn/ Der uns/ wie ein freyer töpffer Hat gemacht aus erd und thon; Groß von rath/ starck von that Ist/ der uns erhalten hat.

(27.)

Mel. Wer nur den lieben Gott ic.
Oder: Ach! sagt mir nichts von ic.

Was gibst du denn/ o meine seele! Gott / der dir täglich alles gibt? Was ist in deiner leibes-höhle/ Das ihn vergnügt und ihm beliebt? Es muß das liebste und beste seyn: Gib ihm/ gib ihm das hertz allein.

2. Du mußt/ was Gottes ist/ Gott geben/ Sag seele: wem gebührt das hertz? Dem teuffel nicht/ er hasst das leben/ Wo die,

dieser wohnt ist höllen-schmerz; Dir/ dir/
o Gott! Dir soll allein Mein hertz auf-
warts gewidmet seyn.

3. So nimm nun hin/ was du verlan-
gest/ Die erst- geburt ohn alle list/ Das
hertz/ damit du schöpffer prangest/ Das
dir so sauer worden ist/ Dir geb ichs wil-
lig/ du allein Hast es bezahlt/ es ist ja
dein.

4. Wem sollt ich mein hertz lieber gön-
nen Als dem/ der mir das seine gibt? Dich
kan ich den hertz-liebsten nennen/ Du hast
mich in den tod geliebt. Mein hertz/ dein
hertz/ ein hertz allein Soll dein und keines
andern seyn.

(28.)

Mel. Hertzlich lieb hab ich dich o ic.

Wie herrlich sind doch alle werck/
Die durch die weißheit/ krafft und
stärck/ Des höchsten sind im wesen. An
der erschaffnen dinge pracht/ Kan man
die unermesslich macht Des schöpffers
deutlich lesen. Das ganze creaturen-heer
Verkündigt seines schöpffers ehr/ Denn
unter allen keins so schlecht/ Das nicht
auch seinen nutzen brächt: Ach! lehre mich
mein Herr und Gott! Daß ich nicht die-
ne dir zu spott.

2. Des mondes und der sternenschein/
Weil es viel tausend fackeln seyn/ Bey
nacht zwar zierlich funckeln. Doch wann
durch helles sonnen-licht/ Die nacht ver-
geht/ der tag anbricht/ Muß jener schein
verdunkeln. Der sonnen hitz macht neu
geborn/ Was durch den winter-frost er-
frorn: Die sonn erfreuet jedermann/
Wer solche nur anschauen kan. Doch
meine seel vielmehr erfreut Die sonne der
gerechtigkeit.

3. Wie

3. Wie herrlich sonst alles ist / So
daurets doch nur kurze frist / Und kan
nicht lang bestehen. Es muß auch mit
der unter-welt / Zugleich das hohe him-
mels-zelt Mit seinem glantz vergehen.
Wann ich nun meine zuversicht / Hätt auf
ein solches liecht gericht / Das endlich doch
verlöschen muß / So blieb ich auch im
finsternuß. HErr Jesu Christ! du gnaden
sonn / Du bleibest ewig meine wohn.

4. Wann nun gleich meiner augen
liecht / Im tod verfinstert / gänzlich bricht /
Daß ich nichts mehr kan sehen : Wann
auch der hellen sonnen glantz / Des mon-
des schein / der sternnen frantz / Verwelcket
muß vergehen / Scheint mir doch meine
sonne stet / Die ewig nimmer untergeht.
O! seelig ist / der diß erreicht / Daß ihn
diß gnaden-liecht erleucht. HErr Jesu
Christ! erhalte mich / In solchen gnaden
ewiglich.

5. Die freuden-sonn sich oft versteckt /
Mit trübsals-wolcken ganz verdeckt /
Weil wir auf erden leben. Auf wenig
kurze freuden-tag / Folgt viel und lange
plag und klag / Da wir in ängsten schwe-
ben. End ich nur seelig meinen lauff / So
fahr ich frölich himmel auf / Da ich all
meines leids vergiß / Bey Gott die ewig
freud genieß. HErr Jesu Christ! du mei-
ne freud / Durch dich hab ich die seelig-
keit.

6. Natürlich schein ich zwar den tod /
Doch weil er endet alle noth / Bringt er
mehr nutz als schaden. Er wirckt zwar
nicht die seeligkeit / Die Jesus hat allein
bereit / Sie ist ein werck der gnaden : Doch
komm ich durch das finstre thal Des to-
des zu dem freuden-saal / Da liecht und
leben unverrückt / Nach seelig sterben mich
er-

erquicket. HErr Jesu Christ! mein liecht
und heil/ Bleib meines herzens trost und
theil.

7. Erschrecke demnach wer da will/
Für sterben/ mein gemüth ist still/ Wann
ich von hinnen scheide. Der tod ist mir
ein freuden-bot/ Durch welchen mich mein
treuer Gott / Abfordert aus dem leide/
Das hat ein end/ und wird verkehrt In
lauter freud/die ewig währt: Ach! wann
nur bald die stunde kam/ Die selig mich
von hinnen nehm. HErr Jesu Christ!
Bald hole mich / Ich will dich preisen
ewiglich.

(29.)

Mel. Nun ruhen alle wälder / &c.

In allen meinen thaten Laß ich den
Höchsten rathen / Der alles kan und
hat: Er muß zu allen dingen/ Solls an-
ders wohl gelingen / Selbst geben rath
und that.

2. Nichts ist es spät und frühe Um al-
le meine mühe/ Mein sorgen ist umsonst:
Er mag mit meinen sachen Nach seinem
willen machen / Ich stell in seine
gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen Als
was er hat versehen/ Und was mir selig
ist: Ich nehm es wie er's giebet/ Was ihm
von mir geliebet / Das hab ich auch er-
kieset.

4. Ich traue seiner gnaden/ Die mich
für allem schaden/ Für allem übel schütz:
Leb ich nach seinen sätzen/ So wird mich
nichts verletzen/ Nichts fehlen/ was mir
nützt.

5. Er wolle meiner sünden In gnaden
mich entbinden / Durchstreichen meine
schuld ! Er wird auf mein verbrechen

Nicht stracks das urtheil sprechen / Und haben noch gedult.

6. Leg ich mich späte nieder / Erwach ich frühe wieder / Lieg oder zieh ich fort In schwachheit und in banden / Und was mir stößt zu handen / So tröstet mich sein wort.

7. Hat er es denn beschlossen / So will ich unverdrossen In mein verhängniß gehn: Kein unfall unter allen Wird mir so schwer je fallen / Ich will ihn überstehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben Zu sterben und zu leben / So bald er mir gebet / Es sey heut oder morgen / Dafür laß ich ihn sorgen / Er weiß die rechte zeit.

9. So sey nun seele / seine / Und traue dem alleine / Der dich geschaffen hat: Es gehe wie es gehe / Dein vatter in der höh he Weiß allen sachen rath.

(30.)

Mel. Jehova ist mein liecht / 26.

So führst du doch recht seelig / Herr die deinen / Ja seelig und doch meistens wunderbarlich! Wie könntest du es böse mit uns meinen / Da deine treu nicht kan verläugnen sich? Die weege sind oft krumm und doch gerad / Darauff du läst die kinder zu dir gehn / Da pflegt es wunderbarlich auszu sehn: Doch triumphirt zuletzt dein hoher rath.

2. Dein geist hängt nie an menschlichen gesetzen / So die vernunft und gute meinung stellt. Den zweiffels knotten kan dein schwerdt verletzen Und lösen auf / nachdem es dir gefällt; Du reissest wohl die stärcksten band entzwey. Was sich entgegen setzt / muß sincken hin: Ein wort bricht

bricht oft den allerhärtesten sinn / Dann
geht dein fuß auch durch umwege frey.

3. Was unsre klugheit will zusammen
fügen / Theilt dein verstand in ost und wes-
ten aus : Was mancher unter joch und
last will biegen / Setzt deine hand frey an
der sternen hauß. Die welt zerreißt / Und
du verknüpfst in krafft : Sie bricht / du
baust : sie baut / du reißest ein. Ihr
glantz muß dir ein dunckler schatten seyn.
Dein geist bey todtten krafft und leben schafft.

4. Will die vernunft was fromm und
seelig preisen / So hast du schon aus dei-
nem buch gethan : Wenn aber niemand
will diß zeugnuß weisen / Den führst du
in der still selbst himmel an. Den tisch
der Pharisäer läst du stehn / Und speisest mit
den sündern / sprichst sie frey : Wer weiß
was öftters deme absicht sey ? Wer kan
der tieffsten weißheit abgrund sehn ?

5. Was alles ist / gilt nichts in deinen
augen : Was nichts ist / hast du / grosser
Herr / recht lieb. Der worte pracht und
ruhm mag dir nicht taugen / Du giebst
die krafft und nachdruck durch den trieb.
Die besten wercke bringen dir kein lob /
Sie sind versteckt / der blinde geht vor-
bey / Wer augen hat / sieht sie doch nicht so
frey. Die sachen sind zu klar / der sinn zu
grob.

6. O herrscher sey von uns gebene-
denet / Der du uns tödtest und lebendig
machst. Wenn uns dein geist der weißheit
schatz verleihet / So sehn wir erst / Wie-
wohl du für uns wachst. Die weißheit
spielt bey uns / wir spielen mit / Bey uns
zu wohnen ist dir lauter lust / Die reget
sich in deiner vatter : brust / Und gängelt
uns mit zarten kinder : schritt.

7. Bald scheinst du uns was harte an-

zugreifen/ Bald fährest du mit uns ganz
säuberlich: Geschichts/ daß unser sinn
sucht auszuschweiffen/ So schweiffst die
zucht uns wieder hin auf dich. Da gehn
wir mit den blöden augen hin/ Du küß-
fest uns/ wir sagen bessrung zu/ Drauf
schenckt dein Geist dem hertzen wieder ruh/
Und hält im zaum den ausgeschweifften
sinn.

8. Du kennst / o Vatter / wohl das
schwache wesen / Die ohnmacht und der
sinnen unverständ. Man kan uns fast
an unsrer stirn ablesen/ Wie es um schwache
kinder sey bewandt. Drum greiffst du
zu / und hältst und trägest sie / Brauchst
vatter-recht und zeigest mutter-treu: Wo
niemand meint / daß etwas deine sey/
Da hegst du selbst dein schäffgen je
und je.

9. Also gehst du nicht die gemeinen
wege/ Dein fuß wird selten öffentlich ge-
sehn/ Damit du sehest/ was sich im hertzen
rege / Wenn du in dunkelheit mit uns
wilt gehn. Das widerspiel legst du für
augen dar Von dem/ was du in deinem
sinne hast. Wer meint/ er hab den vorsatz
recht gefasst/ Der wird am end ein anders
offt gewahr.

10. O Auge/ das nicht trug noch heu-
cheln leidet/ Gib mir der flugheit scharffen
unterscheid / Dadurch natur von gnade
wird entscheidet / Das eigne liecht von
deiner heiterkeit! Laß doch mein hertz dich
niemals meistern nicht: Brich ganz ent-
zwen den willen / der sich liebt! Erweck
die lust/ die sich nur dir ergibt/ Und tadelt
nie dein heimliches gericht!

11. Will etwa die vernunft dir wider-
sprechen/ Und schüttelt ihren kopff zu dei-
nem roeg / So wollst du die befestigung
wie

wieder brechen / Daß ihre höh sich nur
bey zeiten leg! Kein frembdes feuer sich
in mir anzünd / Daß ich vor dir in thor-
heit bringen möcht / Und dir wol gar so
zu gefallen dächt! Ach! seelig/ der dein
licht ergreift und findt!

12. So zieh mich dann hinein in deiner
willen / Und trag und heg und führ dein
armes kind! Dein inneres zeugniß soll den
zweiffel stillen: Dein Geist die furcht und
luste überwindt. Du bist mein alles/denn
dein Sohn ist mein. Dein geist reg sich
ganz kräftiglich in mir; Ich brenne nun
nach dir in liebsbegier. Wie oft erquicket
mich deiner klarheit schein!

13. Drum muß die creatur mir immer
dienen / Kein Engel schämt nun der ge-
meinschaft sich: Die Geister/ die für dir
vollendet grünen/ Sind meine brüder und
erwarten mich. Wie oft erquicket meinen
geist ein herz / Das dich und mich und
alle Christen liebt! Ist's möglich das mich
etwas noch betrübt? Komm freuden-quell!
weich ewig aller schmerz.

(31.)

Mel. O Gott/du frommer Gott.

Ist's nicht von einem Gott/ daß wir
auf erden leben? Er hat das leben ja
uns allen gleich gegeben/Er nimmts auch
wieder hin / zur zeit wanns ihm gefällt/
Und fordert durch den tod/ uns wieder
von der welt.

2. Drum sollte billig auch ein jeder
das erkennen / Zum wenigsten der sich
ließ einen Christen nennen/ Daß er Gott
danckbar war im leben und im tod / Und
soreche recht: Ich leb und sterbe meinem
Gott!

3. So lebe/ wer da will/ dem teuffel/
welt

welt und sünden/ Wie er gelebet hat/ wird er im sterben finden / Und dann erfahren erst / wiewohl mit später reu/ Daß solch sein leben nichts / als immer sterben sey.

4. Ich lebe meinem Gott/ der mir das leben geben/ Ob meiner schwachheit gleich viel sünden noch anleben/ Daß ich nicht/ wie ich will / so heilig leben kan / Doch weiß ich / Gottes gnad nimmt auch den willen an.

5. Ich lebe meinem Gott/ ob ich auch gleich muß leiden/ Was seine gütigkeit zu leiden mir bescheiden ; Auch mitten in dem creuß erweist er Vatters : huld / Und strafft nicht nach verdienst des bösen kindes schuld.

6. Ich lebe meinem Gott/ wann er für creuß und plage Mir/ zur ergötlichkeit/ bescheeret freuden-tage. Ich dancke kindlich ihm für solch sein gnad-geschick/ Verlasse mich ja nicht auf blind : betrüglichs glück.

7. Ich lebe meinem Gott / ob ich in diesem leben Nicht alles haben kan/ wonach die lüste streben : G D Z Z sorget auch für mich / so hab ich überfluß / Weil ich vergnüget leb mit seinem vater : schluß.

8. Ich lebe meinem Gott/ ob meine feinde wüthen / Sein macht : schuß wird mich wohl für ihrer wut behüten : Ich bin versichert gnug/ der überstarcke Gott Macht aller boßheit tück und übermut zu spott.

9. Ich lebe meinem Gott / ob andre mich verlachen / Aus allem meinem thun nur spiegel : fechten machen / Mein hertz ist Gott bekandt/ drum acht ich menschen nicht/

nicht/ Sie lästern/ biß gleichwol die lästern-
zunge bricht.

10. Ich lebe meinem Gott / So will
ich ihm auch sterben. Ich glaube festig-
lich / er läßt mich nicht verderben/ Im
leben und im tod bin ich sein eigen gut/
Drum hält er stetig mich in seiner gna-
den: hut.

11. Ich lebe niemand sonst/ will auch
mir selbst nicht leben: Was meines Gottes
ist/ kan ich sonst niemand geben. Ich
bin sein eigenthum / und er ist selbst
mein/ So kan ich ausser ihm sonst nirgend
seelig seyn.

12. Nun leb ich / oder sterb/ so bin ich
Gottes eigen: Drum müssen sünd und
tod/ auch welt und teuffel schweigen/ Sie
haben nichts an mir/ GOTT nimmt sich
meiner an / Als seines eignen guts/ daß
mir nichts schaden kan.

13. Weil ich dann Gottes bin/ im le-
ben und im sterben/ So bleib ich nicht
im tod / ich muß das leben erben. Ich
bin in Gott vergnügt/ mit Gott ist al-
les mein/ Wie kömmt ich seliger im tod und
leben seyn?

14. Gott Vatter / Sohn und Geist/
weil du hast angefangen In mir das gu-
te werck / hilff auch den zweck erlangen/
Daß ich beständig bleib in dir / recht leb
und sterb/ So leb und sterb ich wol/
und bin ein himmels-
erb.

Vom Werck der Erlösung
 nebst denen **JESU** Liedern/da-
 rinnen sich die gläubige Seele mit
JESU vereiniget/ und sich seiner
 Liebe und ihrer schuldigen
 Gegen-Liebe erin-
 nert.

Hieher gehören auch die Weynachts-
 Passion- und Oster-Lieder in I. Abthei-
 lung; Ingleichen viel Klag- und Trost-
 Lieder der V. Abthei-
 lung.

(32.)

Mel. Ermuntere dich mein schwach.

Also hat **GOTT** die welt geliebt (Das
 mercke / wer es höret) Die welt so
GOTT so hoch betriibt/ Hat **GOTT** so hoch
 geehret/ Daß er sein'n eingebornen sohn/
 Den ein'gen schatz/ die ein'ge kron/ Das
 einge hertz und leben Mit willen hinge-
 geben.

2. Ach/ wie muß doch ein ein'ges kind
 Bey uns hie auf der erden/ Da man doch
 nichts als bößheit findt/ So sehr gescho-
 met werden ! Wie hitzt / wie brennt der
 vatter-sinn / Wie gibt und schenckt er al-
 les hin/ Eh als er an das schencken Des
 ein'gen nur will denken !

3. **GOTT** aber schenckt / aus frehem
 muth Und treuen milden hertzen / Sein
 ein'ges kind / sein höchstes gut In mehr
 als tausend schmerzen : Er gibt ihn in
 viel schmach und pein/ Ja in den creutzes-
 tod hinein : Zu unerhörtem leide Stößt
GOTT sein einge freude.

4. Warum doch das ? daß du/ o welt/
 Frey wieder möchtest stehen / Und durch
 ein

ein theures löse-geld Aus deinem kercker
gehen. Denn du weißt wohl / du schöne
braut / Wie / da dich Gott ihm anver-
traut / Du wider deinen orden / Ihm all-
zu untreu worden.

5. Darüber hat dich sünd und tod
Und satanas gesellen / Zu bitterer angst und
harter noth / Beschlossen in der höllen /
Und ist hier gar kein andrer rath Als der /
den Gott gegeben hat ; Wer den hat /
wird dem hauffen Der höllen- feind ent-
lauffen.

6. Gott hat uns seinen sohn verehrt /
Daß aller menschen wesen / So mit dem
ewigen fluch beschwehrt / Durch diesen soll
genesen / Wen die verdammuß hat um-
schränckt / Der soll durch den / den Gott
geschenckt / Erlösung / trost und gaben Des
ewigen lebens haben.

7. Ach mein Gott / meines lebens
grund ! Wo soll ich worte finden ? Mit
was für worten soll mein mund Dein
treues hertz ergründen ? Wie ist dir im-
mermehr geschehn ? Was hast du an der
welt ersehn / Daß die so sehr dich höhnet /
Du so gar hoch gekrönet ?

8. Warum behielst du nicht dein recht /
Und ließest ewig pressen Diejen'ge / die
dein recht geschwächt Und freventlich ver-
gessen ? Was hattest du an der für lust /
Von welcher dir doch war bewust / Daß
sie für dein verschonen Dir schändlich wür-
de lohnen ?

9. Das hertz im leibe weinet mir Für
großem leid und grämen / Wenn ich be-
dencke / wie wir dir So gar schlecht uns
bequemen ; Die meisten wollen deiner
nicht / Und was du ihnen zugericht'et Durch
deines Sohnes büßen / Das treten sie mit
füßen.

10. Du frommer Vatter meinst es gut
Mit allen menschen-kindern / Du ordnest
deines Sohnes blut / Und reichst es al-
len sündern/ Wilst/ daß sie mit der glau-
bens-hand Das/ was du ihnen zugewandt/
Sich völlig zu erquicken/ Fest in ihr herze
drücken.

11. Sieh aber/ ist nicht immerfort Dir
alle welt zuwider? Du bauest hier/ du
bauest dort / Die welt schlägt alles nie-
der : Darum erlangt sie auch kein heil/
Sie bleibt im tod/ und hat kein theil Am
reiche/da die frommen/Die Gott gefolgt/
hinkommen.

12. An dir / o Gott ist keine schuld/
Du / du hast nichts verschlaffen : Der
feind und hasser dieser welt Ist ursach
deiner straffen / Weil er den Sohn / der
ihm so klar Und nah ans hertz gestellet
war/ Auch einzig helfen sollte/ Durchaus
nicht haben wolte.

13. So fahre hin du tolle schaar/ Ich
bleibe bey dem Sohne/ Dem geb ich mich/
des bin ich gar / Und er ist meine fro-
ne. Hab ich den Sohn / so hab ich
gnug / Er ist/der meine sünde trug/ Sein
angst ist meine freude/ Sein sterben mei-
ne weyde.

14. Ich freue mich/ so oft und viel Ich
dieses Sohns gedencke : Diß ist mein lied
und säitenspiel / Wenn ich mich heimlich
fräncke/ Wenn meine sünd und missethat
Will grösser seyn als Gottes gnad/ Und
wenn mir meinen glauben Mein eigen hertz
will rauben.

15. En/ sprech ich / war mir Gott ge-
neigt / Da wir noch feinde waren / So
wird er ja / der kein recht beugt / Nicht
feindlich mir mit fahren / Unigot/ da ich
ihm versöhnt / Da was ich böses je ver-
dient/

dient/ Sein Sohn/ der nichts verschuldet/
So wohl für mich erduldet.

16. Fehlt's hie und da: en unverzagt/
Laß sorg und kummer schwinden: Der
mir das größte nicht versagt/ Wird rath
zum kleinern finden; Gott hat mir sei-
nen Sohn geschenckt/ Und für mich in den
tod gesenckt/ Wie solt er/ laß uns bedencken!
Nicht alles mit ihm schencken?

17. Ich bins gewiß/ un sterbe drauf Nach
meines Gottes willen: Mein creutz und
ganzer lebens: lauff Wird sich noch frölich
füllen. Hier hab ich Gott und Gottes
Sohn / Und dort bey Gottes stuhl und
thron / Da wird fürwahr mein leben In
ewigen freuden schweben.

(33.)

Mel. Ich ruff zu dir Herr Jesu ic

D Jesu Christ/ mein schönstes liecht/
Der du in deiner seelen So hoch
mich liebst/ daß ich es nicht Aussprechen
kan noch zehlen. Gib daß mein hertz dich
wiederum Mit lieben und verlangen Mög
umfassen/ Und als dein eigenthum/ Nur
einig an dir hangen!

2. Gib daß sonst nichts in meiner seel
Als deine liebe wohne: Gib/ daß ich dei-
ne lieb erwähl Als meinen schatz und kro-
ne! Stoß alles aus / nimm alles hin/
Was mich und dich will trennen / Und
nicht gönnen / Daß all mein thun und
sinn In deiner liebe brennen!

3. Wie freundlich/ seelig/ süß und schön
Ist/ Jesu/ deine liebe! Wenn diese steht/
kan nichts entstehn/ Das meinen geist be-
trübe. Drum laß nichts anders bedencken
mich/ Nichts sehen/ fühlen/ hören/ Lieben/
ehren / Als deine lieb und dich/ Der du
sie kanst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe gut Möcht ewiglich besitzen ! O daß in mir diß edle gut Ohn ende möchte hizen ! Ach ! hilff mir wachen tag und nacht / Und diesen schatz bewahren Für den schaaren / Die wider uns mit macht Aus satans reiche fahren.

5. Mein heiland / du bist mir zu lieb In noth und todt gegangen / Und hast am creutz als wie ein dieb Und mörder da gehangen / Verhöhnt / verspeit und sehr verwundet. Ach ! laß mich deine wunden Alle stunden Mit lieb ins hertzens-grund Auch reißen und verwunden.

6. Dein blut / das dir vergossen ward / Ist köstlich / gut und reine / Mein hertz hingegen böser art / Und hart gleich einem steine. O laß doch deines blutes krafft Mein hartes hertze zwingen / Wohl durchdringen / Und diesen lebens-safft Mir deine liebe bringen !

7. O daß mein hertze offen stünd / Und fleissig möcht auffangen Die tröpflein bluts / die meine sünd Im garten dir abtrangen ! Ach daß sich meiner augen brunn Lusthät / und mit viel stähnen Heisse thränen Vergösse / wie die thun / Die sich in liebe sehnen.

8. O daß ich / wie ein kleines kind / Mit weinen dir nachgienge / So lange / biß dein hertz entzündt Mit armen mich umfienge / Und deine seel in mein gemüt / In voller süßer liebe / Sich erhöbe / Und also deiner gut Ich stets vereinigt bliebe.

9. Ach zeuch mein liebster / mich nach dir ! So lauff ich mit den füßen / Ich lauff und will dich mit begier In meinem hertzen küssen : Ich will aus deines mundes zier Den süßen trost empfinden /
Der

Der die sünden Und alles unglück hier
Kann leichtlich überwinden.

10. Mein trost/ mein schatz/ mein liecht
und heil/ Mein höchstes gut und leben/
Ach nimm mich auf zu deinem theil/ Dir
hab ich mich ergeben; Denn außer dir
ist lauter peim/ Ich find hier überall
Nichts denn galle/ Nichts kan mir tröst-
lich seyn/ Nichts ist das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte ruh/ In
dir ist fried und freude/ Gib/ Jesu/ gib/
daß immerzu Mein hertz in dir sich wei-
de/ Sey meine flamm und brenn in mir:
Mein balsam/ wollest eilen/ Lindern/
heilen Den schmerzen/ der all-
hier Mich seuffzen macht und heu-
len!

12. Was ist/ o schönster! das ich nicht
In deiner liebe habe? Sie ist mein stern
mein sonnen-licht/ Mein quell/ da ich
mich labe/ Mein süßer wein/ mein him-
melbrod/ Mein kleid für Gottes throne/
Meine krone/ Mein schutz in aller noth/
Mein hauß darinn ich wohne.

13. Ach/ liebstes lieb/ wenn du ent-
weichst/ Was hilfft mir seyn gebahren.
Wenn du mir deine lieb entzeuchst/ Ist
all mein gut verlohren. So gib/ daß ich
dich meinen gast/ Wohl such und bester
massen Möge fassen/ Und wenn ich dich
gefaßt/ In ewigkeit nicht lassen!

14. Du hast mich je und je geliebt Und
auch nach dir gezogen: Eh ich noch et-
was guts geübt/ Warst du mir schon ge-
wogen. Ach! laß doch ferner/ edler hort/
Mich diese liebe leiten Und begleiten/
Daß sie mir immerfort Beysteh auf allen
seiten.

15. Laß meinen stand darinn ich steh/
HERR/ deine liebe zieren/ Und wo ich

etwann irre geh / Als bald zurechte füh-
ren! Laß sie mich allzeit guten rath und
rechte wercke lehren / Steuern/wehren
Der sünd/und nach der that Bald wieder
mich bekehren!

16. Laß sie seyn meine freud in leid/
In schwachheit mein vermögen / Und
wenn ich/ nach vollbrachter zeit / Mich
soll zur ruhe legen / Alsdenn laß dei-
ne liebes-treu / H E R R J E S U mir
beystehen / Lust zu wehen / Daß ich
getrost und frey Mög in dein reich ein-
gehen!

(34.)

Mel. Jesu meine freude.

Jesu sonn im hertzen / Jesu freud im
schmerzen / JESU seelen-lust/ Ach!
wo bist du blieben In meinem betrüben/
Jesu/ unbewust; Ach! komm bald/ Mein
hertz ist kalt/ Wärme mich mit deiner lie-
be/ Jesu meine liebe.

2. Wenn ich dich nicht finde / Quälet
mich die sünde/ Jesu! seelen-trost/ Mein
hertz will verzagen Von den schwehren
plagen / Du hast mich erlöst / Drum so
komm/ O Jesu fromm / Tröste mich mit
deiner liebe/ Jesu meine liebe.

3. Wo ich sitz und gehe / Wo ich lieg
und stehe/ Seh'n ich mich nach dir/ Deine
gnad und treue / Jesu/ mir verneue Im-
mer für und für/ Jesu/freud In lieb und
leid / Labe mich mit deiner liebe / Jesu
meine liebe.

4. Nicht der blaue himmel/ Nicht das
welt-getümmel / Nicht was zeitlich ist /
Meine seel vergnügt / Alles mich betrü-
bet / Was mir irdisch ist / Gott allein
Mein freuden-schein / Wärme mich mit
deiner liebe/ Jesu meine liebe.

5. Treuer

5. Treuer hirt der seelen / Laß mich
hier nicht quälen In der wüstenen / Ich
bin matt und müde / Bringe mich zum
friede / Mach mich loß und frey / Mir ist
bang / Bleib nicht so lang / Wärme mich
mit deiner liebe / Jesu meine liebe.

6. Dort in jenem leben / So du mir
wirst geben / Jesu! meine zier / Will ich
dich mit freuden / Frey von allem leyden /
Loben mit begier / Jesu herz Mein lie-
bes schmerz / Labe mich mit deiner liebe /
Jesu meine liebe.

(35.)

Mel. Liebster Jesu / wir sind ic.

Jesus Christus / Gottes Lamm / Ist
für unsre schuld gestorben / Hat be-
zahlt am creuzes stamm / Und die frey-
heit uns erworben ; Wer die sünde wohl
bereuet / Wird durch Christi tod erfreuet.

2. Gott / der selbst die liebe ist / Preis-
set seiner liebe wunder / Daß sein Sohn /
Herr Jesus Christ / Starb für alle feindⁿ
und sünd^{er} ; Sind wir durch diß blut ge-
rechte / Trifft der zorn nicht mehr die
knechte.

3. Ja / so wir versöhnet sind / Weil der
Sohn ist hingegeben / So wird das er-
standne kind Noch vielmehr uns durch
sein leben Seelig machen / die er brüder
heißt / und seines leibes glieder.

4. Aber nicht alleine diß / Sondern
weil wir sind im Sohne / Welcher selbst
der sünden biß Heilet / daß er in uns
wohne : Ey / so rühmen auch wir sünd^{er} /
Daß wir nun sind Gottes kinder.

5. Hochgelobet / sagen wir / Vatter in
dem himmel oben / Siehe / wie die sünd
allhier Noch will in uns immer toben.
Thu /

Thu/ o Herr! den Geist uns geben/ Daß
wir ewig in dir leben!

(36.)

Mel. Komm/ o Komm/ Du 2c.

Liebe / die du mich zum bilde Deiner
Gotttheit hast gemacht; Liebe / die du
mich so milde Nach dem fall mit heyl be-
dacht; Liebe/ dir ergeb ich mich/ Dein zu
bleiben ewiglich.

2. Liebe/ die du mich erkohren/ Eh als
ich geschaffen war; Liebe / die du mensch
gebohren / Und mir gleich war'st ganz
und gar; Liebe/ dir ergeb 2c.

3. Liebe / die für mich gelitten Und ge-
storben in der zeit; Liebe / die mir hat er-
stritten Ew'ge lust und seeligkeit; Liebe/
dir ergeb 2c.

4. Liebe/ die du krafft und leben/ Licht
und warheit / geist und wort; Liebe / die
sich bloß ergeben Mir zum heyl und see-
len; wort; Liebe/ dir ergeb 2c.

5. Liebe/ die mich hat gebunden An ihr
joch mit leib und sinn; Liebe / die mich
überwunden / Und mein hertz hat ganz
dahin; Liebe/ dir ergeb 2c.

6. Liebe/ die mich ewig liebet/ Die für
meine seele bitt; Liebe / die das löß- geld
gibet / Und mich kräftiglich vertritt; Lie-
be/ dir ergeb 2c.

7. Liebe / die mich wird erwecken Aus
dem grab der sterblichkeit; Liebe/ die mich
wird umstecken Mit dem laub der herr-
lichkeit; Liebe/ dir ergeb 2c.

(37.)

Mel. Wo ist der schönste/ Den 2c.

Jesus der Hirte:

Wo ist mein schäflein / das ich liebe/
Das sich so weit von mir verirrt /
Und

Und selbst aus eigener schuld verwirrt /
Darum ich mich so sehr betrübe? Wißt
ihrs/ ihr wälder und ihr hecken/ So sagt
mir/ eurem Schöpffer/ an/ Ich will sehn/
ob ichs kan erwecken/ Und retten von der
irre- bahn!

2. Ach schäflein! finde dich doch wie-
der Zu dem / der dich so herzlich liebt /
Und nie was böses hat verübt An dir/
der sich gelassen nieder / Um dich zu su-
chen und zu fassen Auf seine achsel sanft-
tiglich/ Der nimmermehr dich kan verlas-
sen: Denn meine lieb währt ewiglich.

3. Ich kan dich ja nicht länger wissen
In solcher abgeschiedenheit / Du läuffst
nun hin und her zerstreut / Und mußt die
grosse freud vermissen / Die andre schäfa-
lein bey mir finden / Die nur in meinem
schoose ruhn / Da sind sie sicher vor den
winden/ Die ihnen können schaden thun.

4. Du findest eher keinen frieden/ Biß
du dich ganz in mich versenckst/ Und dein
herz hast zu mir gelenckt. Ich bins al-
leine / der den müden kan leben / krafft/
erquickung geben. So komme doch nun
bald herzu: Ach! schone doch dein armes
leben/ Und schaffe deiner seelen ruh.

5. Willstu / o armes lamm! nicht hö-
ren / Läuffst immer weiter weg von mir?
Ruff ich doch sehnlich für und für / Ob
du noch wolltest wiederkehren Zu deinem
Ursprung/ deiner quelle / Aus welcher du
geflossen bist / Die ja so lieblich und so
helle Von ewigkeit gewesen ist.

6. Kan dich mein ruffen nicht erwei-
chen / Das in der wüsten laut erschallt /
Und in den flüssen wiederhallt / So bist
du wohl recht zu vergleichen Den harten
felsen und den steinen / Die doch mein
wort zerschmeissen kan; Ach! ich muß für
erbar:

erbarmen weinen / Daß du mich nicht
willst hören an.

Schäflein:

7. Was ist die stimme / die ich höre In
dieser wilden wüstenen? Es scheint / als
obs ein hirt sey. Er ruffet immer: wie
berkehre! Sollt er mich denn auch irgend
meynen? Ich sehe wohl / daß ich verirrt /
Nun bin ich lahm auf meinen beinen /
Ach! hätt ich mich nicht so verwirrt.

Hirte:

8. Ich will dir keine ruhe lassen / Ich
will dich locken / bis du hörst / Und dich
von herten zu mir fährst; Ach! wie will
ich denn dich umfassen / Und an mein hertz
ganz sanffte drücken: In liebes: seilen
sollt du gehn / Denn wird kein feind dich
mehr berücken: In meinen hürden sollt
du stehn.

Schäflein:

9. Ach holder Hirt! ich komm gelauf:
fen / So gut ich kan / auf dein geschren /
Du mußt mich aber machen frey / Und
selbsten bringen zu den hauffen Der an:
dern schäflein / die dich kennen / Die dich
nur ihre augen: lust Und allerliebsten hir:
ten nennen. Nun drück mich fest an dei:
ne brust!

(38.)

Gelen: Bräutigam / Jesu / Gottes:
Lamm! Habe danck für deine liebe /
Die mich zieht aus reinem triebe Von
der sünden schlamm / JESU / Gottes
Lamm.

2. Deine liebes: glut Stärcket muth
und blut / Wenn du freundlich mich an:
blickest / Und an deine brust mich drü:
ckest / Macht mich wohlgemuth Deine
liebes: glut.

3. Wah:

3. Wahrer Mensch und Gott / Trost
in noth und tod / Du bist darum Mensch
gebohren / Zu ersetzen / was verlohren /
Durch dein blut so roth / Wahrer Mensch
und Gott.

4. Meines glaubens liecht Laß verlö-
schen nicht / Salbe mich mit freuden: öle /
Daß hinfort in meiner seele Ja verlösche
nicht Meines glaubens liecht!

5. So werd ich in dir Bleiben für und
für / Deine liebe will ich ehren / Und in
ihr dein lob vermehren / Weil ich für und
für Bleiben werd in dir.

6. Held aus Davids: stamm / Deine
liebes: stamm Mich ernehre und verweh-
re / Daß die welt mich nicht versehre /
Ob sie mir gleich gram / Held aus. Da-
vids: stamm.

7. Großer Friede: Fürst! Wie hast du
gedürst Nach der menschen heyl und le-
ben / Und dich in den tod gegeben / Wie
du rieffst: mich dürst / Großer Friede:
Fürst!

8. Deinen frieden gib / Aus so großer
lieb / Uns den deinen / die dich kennen / Und
nach dir sich Christen nennen / Denen du
bist lieb / Deinen frieden gib!

9. Wer der welt abstirbt / Emsig sich
bewirbt Um den lebendigen glauben / Der
wird bald empfindlich schauen / Daß nie-
mand verdirbt / Der der welt abstirbt.

10. Nun ergreiff ich dich / Du mein
ganzes ich / Ich will nimmermehr dich
lassen / Sondern gläubig. dich umfassen /
Weil im glauben ich Nun ergreiffe dich.

11. Wenn ich weinen muß / Wird dein
thränen: fluß Nun die meinen auch be-
gleiten / Und zu deinen wunden leiten /
Daß mein thränen: fluß Sich bald stil-
len muß.

12. Wenn

12. Wenn ich mich außs neu Wiede:
rum erfreu / Freuest du dich auch zuglei:
che / Biß ich dort in deinem reiche Ewig:
lich außs neu Mich mit dir erfreu.

13. Hier durch spott und hohn / Dort
die ehren: kron: Hier im hoffen und im
glauben / Dort im haben und im schauen /
Denn die ehren: kron Folgt auf spott
und hohn.

14. Jesu! hilff / daß ich Allhier ritter:
lich Alles durch dich überwinde / Und in
deinem sieg empfinde / Wie so ritterlich
Du gekämpfft für mich!

15. Du mein preiß und ruhm / Wer:
the Sarons: blum! In mir soll nun nichts
erschallen / Als was dir nur kan gefallen /
Werthe Sarons: blum / Du mein preiß
und ruhm!

(39.)

Mel. Meinen Jesum laß ich ic.

Meinen Jesum laß ich nicht / Denn
er ist allein mein leben / Wer ihn
hat / dem nichts gebricht / Er kan sich zu:
frieden geben / Er gerath in was für
noth / Wärs auch satan / sünd und tod.

2. Meinen Jesum laß ich nicht / Weil
kein besserer freund auf erden / Denn er /
Jesús! unser liecht / Springt in allerley
beschwerden Uns getreulich an die seit /
Liebt mich biß in ewigkeit.

3. Meinen Jesum laß ich nicht / Wenn
mich alle menschen hassen / Und der feinde
macht einbricht / Auch gedencet so zu fas:
sen / Daß ich gleich soll untergehn / Bleibt
mir seine rettung stehn.

4. Meinen Jesum laß ich nicht / Wenn
mich meine sünden quälen / Wenn mein
herz und satan spricht: Sie sind groß /
und nicht zu zehlen! Spricht er: zage
nicht!

nicht / mein kind! Ich / ich tilg all deine sünd.

5. Meinen Jesum laß ich nicht / Wenn mir bricht in letzten zügen Meiner schwachen augen licht / Da erst / da hilft er mir siegen / Ja ins letzte welt-gericht Lasset er mich kommen nicht.

6. Meinen Jesum laß ich nicht / Denn er wird auch mich nicht lassen / Dieses glaub ich / anders nicht / Ja er wird mich nimmer lassen / Darum sprech ich : ihn / mein licht / Meinen Jesum laß ich nicht.

(40.)

Mel. Preiß / lob / ehr / ruhm / ic.

Geh hochgelobt / barmherz'ger Gott! Der du dich unser angenommen / Und uns in unsrer seelen : noth Mit hülffe bist zu statten kommen / Du schenckest uns von deinem himmels : thron Dein liebes kind / und eingebornen Sohn.

2. Du segnest uns in ihm / dem Herrn / Mit überschwenglich : reichem seegen / Und gehest unserm armuth gern Mit deiner theuren gnad entgegen : Was sind wir doch / du allerschönstes gut / Daß deine lieb so grosses an uns thut?

3. Was dringet dich / wir sind ja nur Des ersten Adams sünden : kinder / Und sind auch alle von natur Verderbte menschen / schändte sündler / Und frembde vom verheißungs : testament / Arm / lahm und bloß / blind / taub / stumm und elend?

4. Allein du Vatter / voller gnad / Hast unsers elends dich erbarmet / Und uns / nach deinem gnaden-rath / In Christo deinem Sohn umarmet / Daß wir in ihm / wie du zuvor bedacht / Nun kinder sind / und angenehm gemacht.

5. Du lässest uns in Jesu blut Hehl / leben /

leben/ und erlösung finden / Und wäschest
durch die edle fluth uns von dem unflath
aller sünden. O tieffe lieb' / o wunder:
gütigkeit / Die unsre seel von solcher
schmach befreyt.

6. Du hast uns menschen deinen rath
Durch JEſUM Christum wissen lassen/
Damit du / was da othem hat / In ihm
zusammen möchtest fassen/ Er ist der grund/
auf welchem alles steht / Was lebt und
webt/ was lieget/ sitzt und geht.

7. Er stiftet frieden zwischen GOTT
Und uns/ da wir noch feinde waren/ Und
wird / der welt und höll zum spott/ Den
frieden auch in uns bewahren. O herr:
lichkeit ! daß wir im frieden stehn / Nun
dürffen wir getrost zum Vatter gehn.

8. Lebt Christus doch in uns / und wir
Sind auch durch ihn mit GOTT verbun:
den / Wir haben seiner lieb' panier / Als
eine starcke vestung/ funden: In ihm sind
wir voll ruh und sicherheit / Und schme:
cken schon die krafft der seeligkeit.

9. Du gibst uns auch das erbethail
Durch Christum / der es uns erworben/
Als er/ der HERR ! zu unserm heyl / Am
bittern creuzes: stamm gestorben : Und
sein verdienst und leyden macht allein /
Daß dir zum preiß wir nunmehr etwas
seyn.

10. Durch dich und JEſum / unsern
hort / Erkennen wir das wort der war:
heit / Und wachsen immer fort und fort
Im liechte/ zur vollkommenen klarheit : Du
selbsten bist das wesentliche liecht / Das
durch den Sohn die finsterniß vernicht't.

11. Du / Vatter ! würckest auch durch
ihn In uns den lebendigen glauben/ Den
uns die welt nicht kan entziehen/ Noch sa:
tan aus dem hertzen rauben: Er würcket
selbst/

selbst / und seines Geistes trieb Macht
unsre seel unsträfflich in der lieb'.

12. Du hast mit deines Geistes pfand
Durch Christum unsre seel geschmücket/
Und ihn auf unsre brust und hand Zum
festen siegel aufgedrucket / Zur versich-
rung / daß wir zu deinem ruhm Dein er-
be seyn/ und auch dein eigenthum.

13. Nun was wir sind / das kömmt
von dir/ In Christo hast du uns geschaf-
fen Zum lobe deiner macht / daß wir In
Gottes krafft und Geistes- waffen/ Aus
reiner lieb' / in deinem weege gehn / Und
deinen ruhm mit hertz und mund erhöhn.

14. So/Vatter! so bist du bereit/ In/
durch/ und um des Sohnes willen / Den
du gezeugt von ewigkeit/ Uns mit dir sel-
ber zu erfüllen / Auf daß wir nichts / er-
aber allerley / Ja alles gar in allen din-
gen sey.

15. Drum wollen wir/ HERR! deine
macht / Du Vatter aller herrlichkeiten /
Die unsre seel so wohl bedacht/ Von her-
zen rühmen und ausbreiten. Es rühme
dich und deine grosse that / Was rühmen
kan/ was lebt und odem hat.

16. Ja/treuer Gott! wir loben dich/
Und ehren deinen grossen namen / Hertz/
seel und geist / erhebet sich / Und singet :
Halleluja/ amen. Der HERR ist GOTT/
der drey mal heilig heisst / Gott Vatter/
Sohn/ und auch Gott heilger Geist.

(41.)

Mel. Jesu Komm doch selbst 2c.

Oder: Himmel/ erde/ lufft und 2c.

Jesu/ meiner seelen ruh/ Und mein bes-
ster schatz darzu/ Alles bist du mir als
lein/ Sollst auch ferner alles seyn.

2. Liebet jemand in der welt Edle schen-

Be/

ße/ gold und geld. JEsus/ und sein theures blut/ Ist mir mehr denn alles gut.

3. Stellen meine feinde sich Oeffentlich gleich wider mich / JEsus reißt aus aller noth/ Tilget teuffel/ höll und tod.

4. Bin ich krank / und ist kein mann/ Der die schwachheit lindern kan. JEsus will mein arzt in pein / Und mein treuer helffer seyn.

5. Bin ich nackend/ arm und bloß/ Und mein vorrath ist nicht groß/ JEsus hilft zu rechter zeit Meiner armen dürfftigkeit.

6. Muß ich in das elend fort/ Hin an einen frembden ort / JEsus sorget selbst für mich/ Schützet mich ganz wunderbarlich.

7. Muß ich dulden hohn und spott/ Wider Gott und sein gebot/ JEsus gibt mir krafft und macht/ Daß ich allen spott nicht acht.

8. Hat der bienen honig safft / Und der zucker süsse krafft/ Mein herzliebster JEsus Christ Tausendmal noch süßer ist.

9. Drum / o JEsu ! will ich dich Immer lieben festiglich / Du/ o JEsu ! sollst allein Meiner seelen alles seyn.

10. JEsus / was durch ohren bricht / JEsus/ was das auge sieht/ JEsus/ was die zunge schmeckt/ Und wornach die hand sich streckt.

11. JEsus sey mein speiß und tranck/ JEsus sey mein lob : gesang / JEsus sey mein ganzes all / JEsus sey mein freuden : schall.

12. Endlich laß du höchstes gut / JEsu / laß dein theures blut / Deine wunden / deine pein / Meinen trost im tode seyn.

(42.)

Mel. Jesu meines lebens leben.

Womit soll ich dich wol loben/Mächtiger HERR Zebaoth? Sende mir mir darzu von oben Deines Geistes krafft / mein GOTT! Denn ich kan mit nichts erreichen Deine gnad und liebeszeichen. Tausend / tausendmal sey dir / Grosser könig! danck dafür.

2. HERR! entzünde mein gemütthe/ Daß ich deine wunder: macht / Deine gnade/ treu und güte / Stets erhebe tag und nacht! Denn von deinen gnaden:güßsen Leib und seele zeugen müssen. Tausend/ 2c.

3. Denck ich nur der sünden: gassen / Drauf ich häuffte schuld mit schuld / So möcht ich für schaam erblassen / Für der langmuth und gedult/Womit du/ o Gott! mich armen Hast getragen mit erbarmen. Tausend/ 2c.

4. Ach ja! wenn ich überlege / Wie was lieb' und gütigkeit Du durch so viel wunder: weege Mich geführt die lebenszeit / So weiß ich kein ziel zu finden / Noch den grund hie zu ergründen. Tausend/ 2c.

5. Du/ HERR! bist mir nachgelauffen/ Mich zu reißen aus der gluth: Denn damit der sünden hauffen Ich nur suchte irdisch gut/ Hiessest du auf diß mich achten / Wornach man zu erst soll trachten. Tausend/ 2c.

6. O wie hast du meine seele Stets gesucht / zu dir zu ziehn! Daß ich aus der sünden: höhle Möchte zu den wunden fliehn / Die mich ausgesöhnet haben / Und mit krafft zum leben laben. Tausend/ 2c.

7. Ja / HErr! lauter gnad und wahrheit Sind vor deinem angesicht / Du / du trittst herfür in klarheit / In gerechtigkeit / gericht : Daß man soll aus deinen wercken Deine gut und allmacht mercken. Tausend / 2c.

8. Wie du setzest jedem dinge Zeit / zahl / maß / gewicht und ziel / Damit keinem zu geringe Mocht geschehen / noch zu viel : So hab ich auf tausend weisen Deine weisheit auch zu preisen. Tausend / 2c.

9. Bald mit lieben / bald mit leyden / Kamst du HErr / mein GOTT! zu mir / Nur mein herze zu bereiten / Sich gantz zu ergeben dir / Daß mein gänzlich verlangen Mocht an deinem willen hangen. Tausend / 2c.

10. Wie ein vatter nimmt und gibet / Nachdem kindern nützlich ist : So hast du mich auch geliebet / HErr mein Gott / zu jeder frist / Und dich meiner angenommen / Wenns auch gleich aufs höchste kommen. Tausend / 2c.

11. Mich hast du auf adlers flügeln / Oft getragen vätterlich / In den thälern / auf den hügel / Wunderbar errettet mich ; Wenn schien alles zu zerrinnen / Ward doch deiner hülf ich innen. Tausend / 2c.

12. Zielen tausend mir zur seiten / Und zur rechten zehnmal mehr / Ließest du mich doch begleiten / Durch der Engel starckes heer / Daß den nöthen / die mich drangen / Ich jedennoch bin entgangen. Tausend / 2c.

13. Vatter ! du hast mir erzeiget Lauter gnad und gütigkeit ; Und du hast zu mir geneiget / Jesu ! deine freundlichkeit ; Und durch dich / o Geist der gnaden !
Werb

Werd ich stets noch eingeladen. Tausend/ 2c.

14. Tausendmahl sey dir gesungen /
HErr mein Gott! preiß/ lob und danck/
Daß es mir bisher gelungen: Ach! laß
meines lebens gang Ferner doch durch
JESU leiten/ Nur gehn in die ewigkeiten.
Da will ich / HErr! für und für Ewig/
ewig danken dir!

(43.)

Mel. Ach! was soll ich sündler 2c.

MEinen JESUM will ich lieben/ Weil
ich noch im leben bin / Ihm ergeb
ich muth und sinn/ Er bleibt mir ins hertz
geschrieben / Wenn mir alles sonst ge-
bricht/ Laß ich meinen JESUM nicht.

2. Meinen JESUM will ich lieben/ Ob
mich angst und unfall plagt / Ob mich
mein gewissen nagt / Nichts! ja nichts
kan mich betrüben / Ob mich sünd und
höll ansicht / Meinen JESUM laß
ich nicht.

3. Meinen JESUM will ich lieben/
Meinem JESU halt ich still / Mir gesche-
he / was er will / Weil ich hauchen kan/
und schnieben / Bleib ich ihm getreu ver-
pflicht/ Meinen JESUM laß ich nicht.

4. Meinen JESUM will ich lieben/
Meinen JESUM halt ich fest / Ob mich
alle welt verläßt / Wollt auch aller trost
verstieben / Ob der tod durchs herze
sticht/ Dennoch laß ich JESUM nicht.

5. Meinen JESUM will ich lieben/
Biß man mich ins grab hinstreckt / Und
biß er mich auferweckt / Mir werd auf
den sarg geschrieben: JESUS ist mein
heyl und liecht/ Meinen JESUM laß
ich nicht.

(44.)

Mel. Jesus ist der schönste 2c.
 Oder: Jesu meine zuversicht.

Jesus ist das schönste bild / Das die
 Weisheit ausgesonnen / Das so reine/
 zart und mild Von der ew'gen lieb' ge-
 spunnen; Das die höchste himels-macht
 Jemals hat hervor gebracht.

2. Es ist voller kunst und schmuck /
 Daß es sinn und hertz verzucket / Ist der
 Gottheit meisterstück / Drein sie sich bald
 abgedrucket: Willt du sehn / wie Gott
 gestalt / Schau Jesum / so sieh'st du's
 bald.

3. Denn der strahl der herrlichkeit
 Strahlt aus seinem angesichte; Und der
 blitz der ewigkeit Macht sein leib und see-
 le liechte: Und der ersten schönheit glantz
 Wird in ihm gesehen ganz.

4. Aller Engel huld und schein / Aller
 heiligen pracht und prangen Kommt in
 diesem bild allein Tausendfältig herge-
 gangen: Was man nur gedencen kan/
 Trifft man all's in Jesu an.

5. Ja Gott selbst / das ew'ge liecht/
 Hat nichts schöner's je gesehen; Kan auch
 drum sein angesicht Nimmermehr von
 ihm abdrehen. Sage / was du immer
 willst/ Jesus ist das schönste bild.

(45.)

Mel. Ich bin müde mehr zu 2c.
 Oder: Ach! was soll ich sündler 2c.

Jesus ist mein freuden-leben / Jesus
 Ist meins lebens tron / Jesus ist mein
 gnaden-thron / Ihme thu ich mich erge-
 ben / Mich erhält sein theures blut / Je-
 sus ist mein höchstes gut.

2. Ohne Jesum muß ich sterben / Oh-
 ne

ne seiner gnaden schein Hab ich lauter
hollen: peim / Leib und seele muß verder-
ben / Drum sein arm mir hülffe thut / JE-
sus ist mein höchstes gut.

3. Hab ich dieses gut im herzen / En-
so hab ich alles wohl / Was ich ewig ha-
ben soll / Das mir feinmal bringet schmer-
zen / Das mir machet herzk und muth /
Jesus ist mein höchstes gut.

(46.)

Mel. O Gott! du frommer ic.

D Jesu! höchster schatz / Du schatz/
darinn ich finde Schutz wider alles
creutz / Trutz wider alle sünde / O süßer
nahm / in dir Ist alle süßigkeit / In dir ist
aller trost / In dir ist alle freud.

2. Ach was mag lieblicher Als Jesus!
JESUS! klingen / Wenn dieser nahme
flingt / Möcht ich vor freuden springen;
Wie kan ich traurig seyn / Weil Jesus
heißt soviel Als heyland / als ein held /
Der seelig machen will.

3. Ohn diesen namen will Und wünsch
ich nichts zu haben / Wie denn ohn ihm
auch nichts Sind alle schatz und gaben /
Kein gut ohn ihm ist gut / Ohn ihm ist
all's umsonst / All ehr und herrlichkeit /
Und alle lust und gunst.

4. Mit diesem Jesus: nahm / Als mit
der schönsten krone / Soll prangen meine
seel Stets vor des Herren throne / Das
wirst du geben mir / O mein Herz Jesu
Christ / Du hast mirs zugesagt / Der du
warhafftig bist.

(47.)

Eyn's Christen herzk sehnt sich nach
hohen dingen / Ein irdisch herzk nach
dem / was irdisch heisst. Hält Gott die
seel /

Seel/kan sie kein welt : geist zwingen/Weil Gottes krafft sie stärckt / und zu sich reißt. Gott ist getreu / wenn man sich zu ihm wendet / Fängt er wohl an / er mittelt/ er vollendet.

2. Ja er kömmt selbst zuvor mit seiner gnade / Er suchet uns / und will uns zu sich ziehn / Es schätzt der Herr so groß die arme made / Ob sie gleich sollt mit Jona vor ihm fliehn / Liebt er sie doch / und will ganz ungern lassen Das sündens kind/ er sucht es zu umfassen.

3. Ach! öffne mir die tieffe meiner sünden / Laß mich auch sehn die tieffe deiner gnad : Laß keine ruh mich suchen oder finden Als nur bey dem / der solche für mich hat; Der da geruffen: ich will euch erquicken / Wenn euch die sünd und ihre last recht drücken.

4. O theures lamm! das dort Johan- nes sahe/ Wie es von anfang her erwir- get ist / Nimm weg von mir die sünd/ und sey mir nahe / Daß ich dich seh und schmecke / wer du bist : Laß mich durch dich / o lamm ! recht überwinden Mein größtes creutz/ die greuel meiner sünden.

5. Gib mir ein reines hertz / damit ich sehe / Was kein natürlich aug gesehen hat/ Gib deine lieb ins hertz/ daß ich ver- stehe / Was nie ein mensch erfahren in der that: Laß mich doch vom verborgnen manna essen / Und dein / o Jesu! ewig nicht vergessen.

6. So soll dein lob dann von mir stets erklingen / So lang ich noch in dieser schwachheit bin / Dort aber werd ich dir ein neu lied singen / Inzwischen nimm diß lallen von mir hin/ Bis ich dort wer- de mit den Seraphinen In deinem tem- pel tag und nacht dir dienen.

(48.)

Her ist mein hertz / o seel und hertz
der seele / Mein HErr und GOTT /
mein theil / den ich erwehle! Nimm hin /
was dein / Und bleibe mein; So werden
deine gnaden: zeichen Auch nie von diesem
tempel weichen.

2. Schließ auf / mein liecht! was sünd
und nacht verschliessen / Laß deinen strahl
durch alle winkel schießen; Schaff fort
in mir / Was nicht von dir / Und tödte /
was sich dir / mein leben! Nicht gleich
zum opffer will ergeben.

3. Ich bin zu schwach / die feinde fort:
zujagen / Die mord und tod in diesen
tempel tragen: Nur deine hand Schützt
seinen stand / Stürzt list und macht der
feinde nieder / Und gibt mir fried und
ruhe wieder.

4. Mein' armuth klagt den mangel /
der sie drückt / Wenn aber mich der gna:
den: reichthum schmückt / So reicht sie
mir Auch diese zier / Die deiner wohnung
schönheit gibet / Und deinem reinen aug'
beliebet.

5. Gib daß mein hertz der schöne tep:
pich kleide / An welchem glänzt der un:
schuld weisse seide / Des glaubens gold /
Dem du so hold / Der scharlach hoch: bes:
flamnter liebe / Die sich in munterm en:
fer übe.

6. Erhalte mir die gnade / dich zu ken:
nen / So wird in mir der güldne leuchter
brennen: Dein's Geistes öl Gieß in die
seel / Es mache der begierde funcken Ein
balsam deines himmels truncken.

7. H E R R! deinen trost / der uns er:
frischt zum leben / Den woldest du an statt
des manna geben.

Ich bitte dich / laß
Na 4 sol

solchen mich Nach deinem reichen maaß
geniessen / Und auch im sterben nicht zer-
fließen.

8. Den buß: altar wirst du in mir be-
trachten / Da will ich dir den eigen: wil-
len schlachten; Doch weil mir stárck In
diesem werck Oftt mangelt / so laß dei-
nen willen An mir / was ich nicht kan /
erfüllen.

9. Durchräuchre mich mit deiner ed-
len güte / Daß ihr geruch lab' hertz/ seel
und gemüthe! Zu dir soll auch Der an-
dacht rauch Sich über alle wolcken
schwingen / Und in dein heiligthum ein-
bringen.

10. Erz: priester komm! laß mich bey
weisen lehren Den seegen auch von dei-
nen lippen hören Im hertzens: haus.
Zieh niemals aus / Treib weg/ was mich
von dir will treiben / Mein hertz soll nur
dein tempel bleiben.

(49.)

Gehester Jesu! was für müh Hast du
nicht auf mich gewandt/ Eh ich dich je
hab erkannt / Bist gelauffen spat und
früh/ Zu erretten aus der pein Mich/ dein
armes schäfelein.

2. Alle deine herrlichkeit / Deine ho-
heit / deine pracht / Hast du schlecht ohn
mich geacht; Wolltest arm seyn in der
zeit/ Gabst dich selbst in hohn und spott/
Mir zu helfen aus der noth.

3. Du verliessest deinen thron / Und
das ew'ge königreich / Wurdest einem
hirten gleich; Daß du möchtest deinen
lohn / Meine seele! nehmen hin / Dir zu
einer königin.

4. Über dieses ist bekannt / Wie du
durch den bittern tod Willig übergabest
Gott

Gott deine seel zum unterpfand / Daß
dir mein' / als eine braut / Würd' in ewig-
keit vertraut.

5. Weil denn alles diß geschehn / Süß-
ser Jesu! und du mich Mehr geliebet
hast / als dich: En! so laß doch mich auch
sehn Diesen hoch: gewünschten tag / Da
ich es genießen mag.

6. Laß mich in dein reich hinein / Laß
mich hören deinen gruß / Laß mich schme-
cken deinen fuß / Meine seele ewig seyn
Deine nechste dienerin / Deine braut und
Königin.

(50.)

Mel. Ich danck dir schon durch ic.
Oder: Hör / liebe seel! dir ruft ic.

Ich liebe Gott / und zwar umsonst /
Ich lieb' ihn mit den flammen / Die
er / durch seine gnad und gunst / In mir
selbst treibt zusammen.

2. Ich lieb ihn / und die lieb ist nicht
Um diß und das zu haben: Wer nichts
liebt / als das ew'ge liecht / Der liebet
nicht um gaben.

3. Es reizt mich nicht die hoffnung
an / Der himmelischen freuden: Auch
bringt mich nicht auf diese bahn Die
furcht der ew'gen leyden.

4. Die lieb ist nichts / die man erkaufft /
Ich will ihn frey umfassen: Auch die
nichts / die gezwungen laufft / Ich will
sie fahren lassen.

5. Du / mein Erlöser! bist allein /
Der mich zur lieb beweget: Du bist /
der diese süsse pein In meinem geist er-
reget.

6. Dein creutz / die schmach / die angst
und schmerz / Die striemen und die wun-

den / Die sind es / welche mir mein hertz
Gewonnen und gebunden.

7. Diß ist das feur / das mich ent-
zündt / Diß ist / das in mir brennet:
Weil ich / daß du für meine sünd Gestor-
ben bist / erkennet.

8. Nimm nun den himmel immer hin /
Ich will dich doch noch lieben ; Reiß
auch die höll aus meinem sinn / Ich will
dir doch mich üben.

9. Versprich mir nichts für deine treu /
Ich will dich doch nicht lassen ; Mach
mich mit keiner straffe scheu / Ich will
dich doch umfassen.

10. En sey kein himmel / keine welt /
Kein lohn / kein straff / kein hölle ; So
lieb ich doch / wie ich gemeldt / Zu jeder
zeit und stelle.

(51.)

Du Gottes : lieb ! ich lasse nicht von
dir / Bis du herab zu mir Kommst
in mein kaltes hertze / Durchglühest sol-
ches ganz Mit deinem liebes : glantz / Zu
werden deine kerze. Liebster J E S U !
schaffe doch / Daß es stets in demuth
brenne / Und daß ja kein sünden : joch Dis /
mein niedrig hertz mehr kenne / Sondern
daß es ewig üb' Die Gottes : lieb.

2. Du liebe hast mit blut für mich ge-
büßt / Und solchen schmerz erliest / Zu
seyn mein wiederbringer ; Laß mich / wie
du gethan / Bey deiner blutes : fahn Seyn
einen wahren jünger ! Laß / o J E S U ! dei-
nen tod Für mich seyn ein seelig sterben /
Daß die sünde werd zu spott / Laß das
fleisch mit ihr verderben / Weil getragen
diese last du liebe hast.

3. Du liebe bist erwecket aus dem
grab / Du bist des Vatters gab / Die
aus

aus dem tod uns kommen. Der tod ist
nun ein spott/ Weil dich erwecket Gott/
Und in sich aufgenommen. Überwinder!
diese krafft Hülffe/ daß wir überwinden/
Wenn der tod uns weggerafft/ In dir
leben mögen finden/ Weil du mein Herz
Jesu Christ Die liebe bist.

4. Du liebes: glantz! verkläret sehen
dich Die/ welche festiglich Dir hatten an-
gehangen/ Ob sie gleich hatten schier Ge-
strauchelt sehr an dir Mit irrdischem ver-
langen. Ach! ermuntere unsern geist/ Daß
wir nur die einfalt lieben/ Und was uns
dieselbe heisst/ In gelassenheit ausüben/
Biß du uns verkläret ganz/ Du lie-
bes: glantz!

5. Du liebes: krafft! du sendest uns
den geist/ Der uns die warheit weist/
Klüglich vor dir zu handeln; Es ist aus
deinem blut Geschencket dieses gut/ Uns
in dich zu verwandeln. Laß doch diesen
tröster seyn Den ermuntere unsrer sin-
nen/ Wehre allem falschen schein/ Und
des bösewichts beginnen/ Durch des gei-
stes süßen safft/ Du liebes: krafft!

6. Du liebes: creutz! du reinigst uns
durchaus/ Und jagst/ was böß/ heraus/
Was fleischlich/ zu ersticken; Du feuer!
das verzehrt/ Und das gemüth abkehrt
Von welt: und satans: tücken. Brich
doch unsern willen ganz/ Daß nur JE-
sus alles thue In uns/ und des wortes
glantz Ewig in dem hertzen ruhe. Drum/
o Jezu! uns nur reiz Zum lieben creutz.

7. Du wunder: lieb! wer fasset deinen
sinn/ Wie du von anbegin Und jetzt mit
uns gespielet/ Wie du herum gebracht
Uns öfters/ und gemacht/ Daß wir ja
nicht gefühlet/ Was geschehen/ wie du
nur Immer von uns abgeseget Das ver-

fluchte / und wie pur Du gereinigt / und
beweget Uns im circul: runden trieb / Du
wunder: lieb!

8. Du liebe / du bereitest einen tisch /
Um deine feinde frisch Und tapffer zu zer-
stören / Du salbest uns mit öl / Du schmi-
ckest unsre see! / Recht deine stimm zu hö-
ren / Zu verstehen / wie du doch Uns zum
vorschein aufersehen Deines reichs / und
wie du noch Uns zur seiten werdest ste-
hen In des sabbaths abend: ruh / Du
liebe du!

9. Die liebe wird / wenn Antichrist
zerstört / Und Babel ganz verheert / Sich
uns erst offenbaren / Es wird die werthe
schar Der frommen tausend jahr Die
freude erst erfahren / Die der Heyland
hat bereit Denen / die ihm angehangen /
Den'n er in der güldnen zeit Stillen wird
der seel verlangen / Wenn da seyn der
einzige hirt / Die liebe / wird.

10. Die liebe gar zuletzt sich untergibt
Dem vatter / das gelübde Des anfangs
zu bezahlen / Alsdenn wird seyn voll-
bracht Das werck / so hoch geacht / Der
sieben wunder: zahlen. Alle sprachen fal-
len hin / Alle wissenschaft vergehet / Al-
les / wie von anbegin / Ganz erneuert
wieder stehet / Jesus aber bleibt fürwar
Die liebe gar.

(52.)

Mel. Wo Gott der Herr nicht ic.

Ach liebster Jesu! ruffe mich / Daß ich
die stimm erkenne: Denn leib und seel
ergibt dir sich / Das kñchlein folgt der hen-
ne. Soll ich in furcht und sünden: pein
mühselig und beladen seyn / So kanst du
mich erquickten.

2. Ich habe manche sünden: last biß-
her

her auf mich genommen: Denn wenn du mich gelocket hast / So bin ich nicht gekommen/ Das eitle wesen war mir lieb/ Daß ich am breiten wege blieb/ Und ins verderben eilte.

3. Drum zeige mir dein süßes joch/ Damit ich von dir lerne: Denn deine liebe waltet noch/ Und hilfft von hertzen gerne. Du trägest einen sanfften muth/ Und hast die schulden durch dein blut Demüthig ausgezahlet.

4. Die sanfftmuth tröstet meinen sinn/ Gluck wider todt und sünde/ Weil ich bey Gott in gnaden bin / Und alles labfal finde. Du sagst mir heil und leben zu/ Damit kan ich der seelen ruh/ Krafft dieser klarheit/ kosten.

5. Ach Jesu/ du bist gut genug ; Hilf mir/ daß ich so gläube/ Und gleichsam zur versicherung In deiner demuth bleibe: Ich finde ruh und trost an dir / Drum laß den nechsten auch an mir Dergleichen ruhe finden.

6. Wer dieses einer last vergleicht / Der muß den glauben fassen / So wird dieselbe feder-leicht / Sie kan sich tragen lassen. Denn mein und deine liebe macht/ Daß man die ganze last veracht/ Die du am meisten trägest.

7. Nun Jesu / komm zu rechter zeit Mit deinem sanfften joch / Daß ich mit keiner heiligkeit In meinen wercken poche. Gib mir/ daß ich dich lieben kan/ Damit wird alles leicht gethan/ Bis ich mit freuden sterbe.

(53.)

Mel. Ich danck dir schon durch ic.
 Ich komm/ du süßer hertzens-gast/ Du labsaal meiner seelen ! Bey der du

Deine wohnung hast In dieser jammer-
höhle.

2. Heut aus / du theures glaubens-
pfand! Was nicht dein eigen heißet; Ach
beut dem willen doch die hand / Der sich
der welt entreisset.

3. Es schaut dein holder gnaden-blick
Die sünden-grüßt im hertzen / Und zieht
sich dennoch nicht zurück / Er steht auf
Christi schmerzen.

4. Ich öffne dir hertz / seel und sinn /
Mit brünstigem verlangen / Dich / meine
ruh und mein gewinn! Recht freudig zu
umfassen.

5. Komm / komm und halt dein abend-
mahl Mir deinem schwachen kinde / Auf
daß dein wunder-süßer strahl Mich innig-
lich entzünde!

6. Dein manna schmeckt nach himmels-
lust / Dein brunnenquell fließt ins leben /
Davon das / was uns nicht bewußt / Zu
schmecken wird gegeben.

7. Es ist wol ein verborgner schatz /
Doch bringt er geist und leben / (Und läßt
den sünden keinen platz) Die andacht zu
erheben.

8. So kehrt Gott zu der seelen ein
Mit allen seinen gütern / Und machet sei-
ne krafft gemein Den himmlischen ge-
müthern.

9. Da liegt des teuffels macht zerstreut /
Die welt ist überwunden / Und führt des
Geistes freudigkeit Die sünden-lust ge-
bunden.

10. Gott zeigt / was zu erwarten sey
Auf wenig creuzes-stunden / Wenn wir
von diesen fesseln frey Die freyheit so ge-
funden.

11. Da / da verbindet sich seel und Gott
In recht vertrauter liebe: Was nicht ist
Gott

Göttlich/ wird zu spott Vor diesem himmels-triebe.

12. Wie leicht ist da des heilands joch/
Wie sanfft ist seine bürde ! Ach ! spricht
die seel/ daß ich ist doch Ein himmels-bür-
ger würde.

13. Mein Gott wenn zeuchst du mich
zu dir ? Wenn werd ich dahin kommen/
Daß ich dein antlitz für und für Anschau
mit den frommen ?

14. Ich glaube doch ich werde sehn
Das gut im freuden-himmel / Und dort
für deinem throne stehn Nach diesem welt-
getümmel.

15. Du Geist der gnaden steh mir bey
Und laß mich ja nicht fallen : Nach mei-
nen gang gewiß und frey / Ach ! leite mich
in allen.

16. Ach ! streite wider meinen feind
So kan und werd ich siegen / Und wenn
ers gleich außs ärgste meint / Kanst du nicht
unterliegen.

17. Drum nimm mein herz dir gänzt-
lich ein / Und stärke es aus der höhe ! Dann
werd ich völlig seelig seyn / Wenn ich dich
ewig sehe.

(54.)

Mel. Herr Jesu Christ dich zu ich
Oder : Herr Jesu Christ meins ich.

Mein lieb ist mir / und ich bin ihm
Ein unverwendter Cherubin : Wir
schaun einander immer an / So viel er mag /
so viel ich kan.

2. Er liebt mich innig über sich / Ich
lieb ihn wieder über mich : Er neiget sich
zu mir mit gunst / Ich mich zu ihm mit
heuscher brunst.

3. Er sucht in meinem hertzen ruh / Und
ich schrey seinem immer zu ; Er wünscht zu

seyn in meiner hül/ Und ich in seiner süßen
seel.

4. Er stillt meines geists begier/ Ich
seine/ die er hat zu mir: Er kommt zu mir
mit seinem fuß/ Und ich zu ihm mit stetem
gruß.

5. Er hat an mir sein eigne lust / Und
ich an seiner milden brust: Er ist mein an-
genehmster klang/ Und ich sein liebster lob-
gesang.

6. Er ist mir bräutigam/ ich ihm braut;
Er hat sich mir in ihm vertraut. Er bleibt
unzertrennlich mein/ Und ich bleib unabläß-
sig seyn.

7. So ist mein lieb mir zugeth an/ So
bin ich in ihm/ was ich kan/ So must du
seyn/ wilt du zu ihm/ Wie Cherubim und
Seraphim.

(55.)

Mel. Jesu meines hertzens freud.

Ach wenn werd ich schauen dich/ Lieb-
ster Jesu? Wenn wirst du umfassen
mich/ Liebster Jesu? Mein hertz nach dir
sehnet sich/ Liebster Jesu/ Jesu/ liebster
Jesu!

2. Schmerzlich ich nach dir verlang/
Schönster Jesu! Meiner seelen ist sehr
bang/ Schönster Jesu; Ach! wo bleibest
du so lang/ Schönster Jesu? Jesu/ schön-
ster Jesu!

3. Alles ist nur angst und pein/ Theur-
ster Jesu! Was nicht himmlisch/ was nicht
dein/ Theurster Jesu! Ich bin dein und du
bist mein/ Theurster Jesu! Jesu/ theur-
ster Jesu!

4. Deine süße lieblichkeit/ Süßer Je-
su! Mich erfreut in traurigkeit / Süßer
Jesu/ Und versüßet alles leid/ Süßer Je-
su: Jesu/ süßer Jesu.

5. Komm

5. Komm / o angenehmer gast / Treuster JESU! Nimm von mir dir sündenlast / Treuster JESU; Du bist meine ruh und rast / Treuster JESU: JESU / treuster JESU!

6. JESU lieb erscheine mir / Werther JESU! Meine seele dürst nach dir / Werther JESU! Deiner wart' ich für und für / Werther JESU! JESU / werther JESU!

(56.)

Mel. Wer nur den lieben Gott

Ach! sagt mir nichts von gold und schätzen / Von pracht und schönheit dieser welt; Es kan mich ja kein ding ergötzen / Was mir die welt für augen stellt. Ein jeder liebe was er will / Ich liebe JESUM / der mein ziel.

2. Er ist alleine meine freude / Mein gold / mein schatz / mein schönstes bild / An dem ich meine augen weide / Und finde was mein herze stillt. Ein jeder liebe was er will / Ich liebe JESUM / der mein ziel.

3. Die welt vergeht mit ihren lusten / Des fleisches schönheit dauret nicht / Die zeit kan alles das verwüsten / Was menschen hände zugericht't; Drum lieb ein jeder was er will / Nur JESUS ist allein mein ziel.

4. Er ist allein mein liecht und leben / Die warheit selbst / das ewige wort: Er ist mein stamm / ich seine reben / Er ist der seelen feld und hort. Ein jeder liebe was er will / ich bleib bey JESU / meinem ziel.

5. Er ist der könig aller ehren / Er ist der HERR der herrlichkeit: Er kan mir ewiges heil gewehren / Und retten mich
aus

aus allem streit. Ein jeder liebe was er will/ Nur JESUS ist und bleibt mein ziel.

6. Sein schloß kan keine macht zerstören/ Sein reich vergeht nicht mit der zeit: Sein thron bleibt stets in gleichen ehren Von nun an diß in ewigkeit. Ein jeder liebe was er will/ Weil JESUS ist mein höchstes ziel.

7. Sein reichthum ist nicht zu ergründen; Sein allerschönstes angesicht/ Und was von schmuck um ihn zu finden/ Verbleicht und veraltet nicht. Ein jeder liebe was er will/ Denn JESUS ist mein höchstes ziel.

8. Er will mich über all's erheben/ Und seiner klarheit machen gleich: Er wird mir so viel schätze geben/ Daß ich werd unerschöpflich reich. So lieb nun jeder was er will/ Mein JESUS bleibt mein bestes ziel.

9. Muß ich gleich hier sehr viel entbehren/ So lang ich wandre in der zeit/ So wird er mirs doch wohl gewähren/ Im reiche seiner herrlichkeit. Drum lieb ich billig in der still Nur JESUM/ meines hertzens ziel.

(57.)

Mel. O GOTT du frommer GOTT.

Mein schatz/mein bräutigam! ich wolte gerne küssen Dich mein herz inniglich/ In liebe recht geniessen/ Mein liebster sage doch/ wo ist wohl dieser ort/ Da unsre liebes-glut nur brennet immerfort.

2. Ich sen hie/wo ich sen/ so ist es nicht gelegen/ Dich/ mein HERR JESU Christ! in liebe zu erwegen. Alleine nur getrost im lieben fortgefahrt! Daß teuffel/ welt und fleisch mißfalle meine art.

3. Da

3. Da schmeckt das lieben recht / Wo
haß sich widersetzet / Wo feindschaft / ar-
ge list ; sich doch mein hertz ergötzet Mit
dir / mein Jesu Christ ! mein bruder mein
beystand ! Der du in aller noth mir rei-
chest deine hand.

4. Doch wüßt ich gerne auch / wie süß
se es mir schmecke ? Wann ohne hinder-
niß mich deine liebe decke / Mein Jesu /
mein Herr Christ ! mein fürst / mein bräu-
tigam ! Mein bruder / ja mein freund / mein
held aus Jacobs stamm !

5. Allein / was kränck ich mich ! so lan-
ge hier noch wallen Die glieder deines
leibs / muß ihnen auch gefallen Das wan-
dern hin und her / die sache ist ausgemacht /
Daß Jesus Christus selbst im fleisch hat
vollenbracht.

6. Das draussen wird sich schon zu
seiner zeit auch finden / Mein bruder / ja
mein schatz ! da wollen wir verbinden Wir
beyde unser hertz / all höhnen dieser welt
Bey unsern liebes-fuß soll seyn hin / weit
geprellt.

7. Was ist das vor ein ort ? was sol-
len seyn die zeiten ? Ich meyn das para-
dieß mit allen denen leuten / Die eines sin-
nes sind mit dir mein bräutigam ! Und
auch mit mir in dir / du liebes Gottes-
lamm !

(58.)

Ach ziehe mich ! ach ziehe mich ! Mein
Jesu ganz in dich : Denn mein her-
ze muß zerfließen / Und mein geist muß
ganz aus mir Ob der grossen liebes-begier
Die er hat dich zu genießen.

2. Ach zeuch ! ach zeuch mich zu dir
hin ! Mit leib / geist / muth und sinn / Oder
geh durch meine seele / Geh durch diesen
off:

öffnen mund / Heil mich / daß ich sey ge-
sund / Edle salbe / süßes öle !

3. Wie wünsch ich dich / mein himmel-
brod ! Verborgner mensch und Gott !
Seelig ist / der da kan haben Deiner star-
cken Gottheit krafft / Und sein hertze
mit dem safft Deiner süßen menschheit
laben.

4. O gib dich mir / und ziehe mich /
Mein Jesu / ganz in dich / Laß mich dich in
dir genießen / Denn ich kan in ewigkeit
Sonst von keiner lust und freud / Als von
dir ! mein manna wissen.

(59.)

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

Meine seele halte vest / Deines Jesu
lieb ergeben / Jesum lieben ist das
best / Und das rechte himmel-leben : See-
lig der mit warheit spricht : Meinen Je-
sum laß ich nicht.

2. Jesus ist das höchste gut / Wer
soll Jesum dann nicht fassen ? Jesus la-
bet hertz und muth / En ! wer wollte Je-
sum lassen ? Drum mein hertz begierig
spricht : Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Was man kan und wünschen mag /
Bringet Jesus uns zu wegen : Jesus
heilet alle plag / Er hat lauter hilff
und segen ; Drum mein hertz vergnü-
get spricht : Meinen J E S U M laß ich
nicht.

4. Wann das unglücks-meer sich regt /
Und die creuzes-winde brausen / Jesus
ihr getümmel legt / Behret ihrem stür-
mer-saussen : Drum mein hertz erfreuet
spricht : Meinen Jesum laß ich nicht.

4. Wann

5. Wann die sünde sich empört/ Spritzet feur und höllen-flammen; JESUS ihre macht zerstört/ Daß sie nicht mehr kan verdammen: Drum mein hertz voll glaubens spricht: Meinen JESUM laß ich nicht.

6. Wann der teuffel als ein feind/ Unsre seele will ermorden; So ist JESUS unser freund/ Unser seeligmacher worden: Drum mein hertz voll trostes spricht: Meinen JESUM laß ich nicht.

7. Fället schwehre krankheit an / Die kein mensch vermag zu heilen; JESUS ist's / der helfen kan / Der kan rath und that mittheilen. Drum mein hertz ohnzagen spricht: Meinen JESUM laß ich nicht.

8. Kommt der letzte feind / der tod / Ich muß in das grab hinfahren / In der letzten todes noth Wird mein JESUS mich bewahren: Drum mein hertz auch sterbend spricht: Meinen JESUM laß ich nicht.

9. JESUS ist mein trost / mein liecht / Meine süsse weinbeer-reben / Meiner seele zuversicht / Meine freuden-zier / mein leben. Drum mein hertz beständig spricht: Meinen JESUM laß ich nicht.

21. Ja / mein JESU / ich will dich Ewig nimmermehr verlassen / Dich / o JESU! dich will ich In mein hertz und arme fassen. Wann auch gar das hertz zerbricht: Meinen JESUM laß ich nicht.

II. JESUS nimmt sich meiner an / Wann mir leib und seel verschmachten: Wann ich nicht mehr reden kan / Wird er meine seuffzer achten. Drum mein hertz

vom

vom hertzen spricht : Meinen JEsu laß ich nicht.

12. Wann des lebens safft zerrinnt : Wird mich JEsus geist beseuchten. Wann die augen werden blind : Wird mein JEsus mich erleuchten. Drum mein hertz voll Geistes spricht : Meinen JEsu laß ich nicht.

13. Wann sich das gehör verschleicht : JEsus stimme wirds bewegen / Und wann alles fühlen weicht : Wird sich JEsus nochmal regen. Drum mein hertz voll hoffnung spricht : Meinen JESUM laß ich nicht.

14. Nun so laß auch du mich nicht / JEsu! wie du mir verheissen. Thu mir / wie dein wort verspricht / Niemand soll mich dir entreissen. Drum mein hertz voll liebe spricht : Meinen JEsu laß ich nicht.

(60.)

Mel. Komm / o Komm du geist des.

Ach! was mach ich in den städten / Da nur list und unruh ist? Liebster freund komm / laß uns treten Auf das feld / da ohne zwist / Ohne sorgen / müh und pein Wir im lieben können seyn.

2. Findet sich gleich grösser prangen In der stadt als auf dem feld / So hab ich doch kein verlangen Nach der schönheit dieser welt; Draussen hab ich deinen fuß / Ohne müh und ohn verdruß.

3. Soll ich deinen fuß empfangen In der stadt vor jedermann / Und an deinen lippen hangen / Daß mein feind es sehe an / Würde meine liebes pein Nur genannt ein heuchler-schein.

4. Fleisch und blut hat nie erfahren / Wie der HErr so freundlich ist; Sehen denn

denn die lästerschaaren / Daß man geistlich truncken ist Aus der wollust-strom gemacht / So wird alles nur veracht.

5. Wie ein bräutigam pflegt zu küssen Im verborgen seine braut / Läßt es niemand gerne wissen / Wenn er ihr sein hertz vertraut: So gibst du / wenn wir allein / Deiner brüste süßen wein.

6. Wenn mich deine liebes-flammen / Süßer Jesu! zünden an / Wenn du leib und seel zusammen Führest auf den wol lust-plan / So bricht alles was in mir / Wie ein heller strom herfür.

7. Mein hertz wallet / und die fülle Schüttet es zum mund heraus / Mein fuß steht auch nicht stille / Gehet frölich in dein hauß: Meiner augen helles paar Weinet auch für freuden gar.

8. Wie die quelle sich ergießet / Wenn sie reich an wasser ist / Und für reichthum überfließet / So ist der / der dein genießt: Sein verliebter freuden-stand Muß seyn aller welt bekannt.

9. Er erdichtet liebes-psalmen / Singet / springet / jubilirt / Seine hände sind voll palmen / Seine zunge triumphirt / Seine flammen kan er nicht Bergen / alles muß ans liecht.

10. Wenn diß nun ein welt-kind höret / Meint es er sey rasend toll / Sein gehirn sey ihm verstöret / Oder süßes weines voll: Alles wird veracht / verhöhnt / Was er von der liebe thönt.

11. Drum / mein freund ! komm laß uns reisen Auf das feld / da wir allein In verjüßten liebes-weisen Wollen fest verknüpffet seyn / Tausendmal will ich da dich Küssen / und du wieder mich.

12. Da / da wollen wir die hertzen Blößen / und für augen sehn Deinen ich /

du meinen schmerzen : Da/ da solls für
lieb geschehn / Daß wir uns mit süßen
weisen Frölich um die wetten preisen.

13. Du wirst singen : meine taube /
Komm zu meiner wunden grufft / Daß
dich kein feind mehr anschnaube / Hier ist
eine sichere flufft / Lege dich an meine brust /
Und genieße süße lust.

14. Dann werd ich mit freuden sprin-
gen In die offne wunden-thür / Und o Jes-
su / Jesu! singen / O wie süße bist du mir!
Ich bin dein und du bist mein / Ewig soll
die liebe seyn.

15. Hört / ihr blumen auf den auen /
Hört / ihr vöglein! in der lufft / Ich will
mich in lieb vertrauen Meinem Jesu /
der mich ruft! Ich bin sein und er ist
mein / Ewig soll die liebe seyn!

(61.)

Mel. Freu dich sehr / o meine seele.

Großer Gott! wirff aus erbarmen
Von mir weg die sünden-last. Sieh!
ich hab mit meinen armen Das lamm
Gottes aufgefaßt / Welches meine sünde
trägt / Und dir deinen zorn gelegt. Ach!
um dessen willen schone / Und mir nicht
nach sünden lohne.

2. Es hat mich mit seinem blute / Theu-
er genug das lamm erkaufft / Ist erwürget
mir zu gute / Auf sein blut bin ich ge-
taufft / Dadurch mein fleid hell gemacht /
Ich ins lebens-buch gebracht. Ach! um
dessen willen schone / Und mir nicht nach
sünden lohne.

3. Das blut kan dein hertz erweichen /
Hör nur wie es für mich schreyt : Sieh /
an meiner stirn sind zeichen / Dadurch bin
ich ja befreyt Von der sünd und dessen
macht / Der mich anlagt tag und nacht.
Ach!

Ach! um dessen willen schonen / Und mir nicht nach sünden lohne.

4. Weil das lamm hat überwunden / So hilff / Gott! daß ich / dein kind / Durch des lammes blut und wunden / Tod / sünd / satan überwind. Das lamm / dem gebührt die ehr / Laß mich nun und nimmermehr. Ach! um dessen willen schonen / Und mir nicht nach sünden lohne.

5. Wann das lamm mich dort wird weiden In der himmels herrlichkeit / Und zum lebens brunnen leiten / Will ich seine braut / voll freud / Danken dir zur selben frist / Daß alleine meiner ist Durch des lammes blut geschonet / Und mir nicht nach sünd gelohnet.

(62.)

Du / o schönes welt : gebäude! Magst gefallen / wem du wilt / Deine schein : barliche freude Ist mit lauter angst umhüllt ; Denen / die den himmel hasseu Will ich ihre welt : lust lassen / Mich verlangt nach dir allein / Allerschönstes Jesulein!

2. Müde / die der arbeit menge Und der heisse strahl beschwert / Wünschen / daß des tages länge Werde durch die nacht verzehrt / Daß sie nach so vielen lasten Können sanfft und süsse rasten ; Ich wünsch ist bey dir zu seyn / Allerschönstes Jesulein!

3. Ach! möchte ich in deinen armen So wie ich mir wünschen wolt / Allerliebster schatz! erwarmen / So wolt ich das feinste gold / Das in Ophir wird gegraben / Nicht vor dies' ergözung haben / Wenn ich könnte bey dir seyn / Allerliebstes Jesulein!

4. Andre mögen durch die wellen Und
B h
durch

Durch wind und klippen gehn/ Ihren hand-
del zu bestellen/ Und da sturm und not,
ausstehn: Ich will meine glaubens-flügel
Schwingen an der sternenhügel/ Ewig
da bey dir zu seyn/ Allerliebstes Jesu-
lein!

5. Tausendmal pfleg ich zu sagen/ Und
noch tausendmal dazu: Ach! würd ich ins
grab getragen/ Ey! so käm ich zu der
ruh/ Und mein bestes theil das würde/
Frei von dieser leibes-bürde/ Je und
ewig um dich seyn/ Allerschönstes Jesu-
lein!

6. Komm/ o tod! du schlaffes-bruder/
Komm und führe mich nur fort: Löse mei-
nes schiffleins ruder/ Bringe mich in sich-
ern port; Es mag/ wer da will sich scheu-
en/ Du kanst mich vielmehr erfreuen/ Denn
durch dich komm ich hinein Zu dem schön-
sten Jesulein.

7. Ach! daß ich den leibes-kercker Heu-
te noch verlassen müß/ Und käm an den
sternen-ärcker/ Wo das haus der freuden
ist: Da wolt ich mit wort-gepränge/ Bey
der Engel grossen menge/ Ruhmen deiner
Gottheit schein/ Allerschönstes Jesulein!

8. Doch weil ich die seelen-auen Und
den güldnen himmels-saal Zht nicht kan
nach wunschen schauen/ Und muß hier
im thränen-thal Noch am kummer-faden
spinnen/ Ey so sollen meine sinnen Unter-
deß doch bey dir seyn/ Allerschönstes Jesu-
lein!

(63.)

Mel. Hast du denn Jesu dein/ &c.

Christe! mein leben/ mein hoffen/ mein
glauben/ mein wallen/ Und das was
Christen kan schmecken und einzig gefal-
len;

len: Richte den sinn/ treuer welt-heiland
dahin/ Ruhm dir zu bringen für allen.

2. Einig-geliebter/ du wonne! dich will
ich erheben / Ich will mich gänzlich dir
schencken und völlig hingeben: Nimmst
du mich hin/ Ist es mein grosser gewinn/
Keinem wird träncken mein leben.

3. Eines/ das nöthig/ laß mächtig vor
allen bestehen / Ruhe der seelen; laß al-
les was eitel/ vergehen! Einzige lust ist
mir nun ferner bewust/ Christus mir ewig
ersehen.

4. Herzog des lebens! du wollest mich
selber regieren So/ daß das leben ich hei-
lig und seelig mag führen: Gib du den
geist/ Reiche/ was göttlich nur heist/ An-
ders die seele zu zieren!

5. Friedens-fürst! laß mich im glauben
dir treulich anhangen: Eile zu stillen diß
wünschen/ mein höchstes verlangen: Von
dir nichts mehr/ Heiland/ich izo begehre/
Nimm mich dir selber gefangen.

6. Centner schwer sind mir die bürden/
wo du nicht willst tragen/ Alles/ was irr-
disch ist/ trachtet die Christen zu plagen;
Laß es denn seyn / Lebt man nur Chri-
sto gemein / Er wirds wohl können ver-
jagen.

7. Nun / nun / so will ich auch immer
und ewiglich hassen Bürden / die Chri-
stum / das kleinod / nicht in sich einfas-
sen. Er soll mir seyn Reichthum und al-
les allein; Gott/ Gott/ wer wolte dich
lassen!

(64.)

Mel. Nun laß uns den leib/ 2c.

Du unbegreiflich höchstes gut / An
welchem klebt mein herz und muth/
B b 2 Ich

Ich dürst/ o lebens-quell! nach dir/ Ach
hülff/ ach lauff! ach komm zu mir!

2. Ich bin ein hirsch/ der durstig ist
Von grosser hitz/ du/ JEsu! bist Für die-
sen hirsch ein seelen-tranck/ Erquickte mich/
Denn ich bin krank!

3. Ich schreue zu dir ohne stimm/ Ich
seuffte nur/ o HErr! vernimm/ Vernimm
es doch/ du gnaden-quell/ Und labe mei-
ne dürre seel!

4. Ein frisches wasser fehlet mir/
HERR JESU! zeuch/ zeuch mich nach
dir/ Nach dir ein grosser durst mich treibt/
Ach! wär ich dir nur einverleibt.

5. Wo bist du denn/ o bräutigam?
Wo weidest du/ o Gottes-lamm? In wel-
chem brünnlein ruhest du? Ich dürste/ laß
mich auch dazu!

6. Ich kan nicht mehr/ ich bin zu
schwach/ Ich schreue durst/ und ruff dir
nach/ Der hirsch muß bald gekühlet seyn/
Du bist ja sein/ und er ist dein.

(65.)

Mel. HErr Christ der einig Gottes.

Du bist ja ganz mein eigen/ HErr JEsu/
und ich dein/ Nichts soll von dir
mich beugen/ Ich kan sonst niemands seyn/
Dir hab ich mich ergeben/ Weil du auch
dich/ mein leben/ Hast ganz gegeben
mir.

2. Was ich allhie besitze Ohn dich/ ist
gall und pein/ Dein edle liebes-hitze Ist
lauter süßer wein: Laß leuchten ihre flam-
me In mir/ und geuß die amme Der glut/
dein öl/ dazu.

3. Wie hast du doch so hefftig Geliebt
mich armen staub! Gib/ daß ich möge
kräftig Dich/ edle liebes-traub/ In mei-
ner

ner brunst empfinden / Und dich mit mir
verbinden Durch treue gegen-brunst!

4. Nimm weg aus meinem hertzen/
Was deines willens nicht / Lösch aus die
fremden ferkzen Durch deiner wangen
licht: Ich wünsche nie zu kenne Ein an-
ders hertzen: brennen/ Als deiner lieb in
mir.

5. Wie freundlich aus der massen Ist
ihrer anmuthblick! Wie liebe reich kan uns
fassen Und ziehn ihr seidner strick! Wie
fängt mich ihr ergezen Mit solchen güld-
nen netzen/ Gewirckt von lauter huld.

6. Ich wünsche zu behalten Diß kân-
serthum bey mir / Und nimmer zu erkäl-
ten In flammender begier / Für diesen
schatz zu sorgen/ Des abends und am mor-
gen/ Durch hertzliches gebet.

7. Ach! solt ich sie verlieren Aus mei-
nem seelen-schooß/ Was könnte mich doch
zieren? Ich stürbe nackt und bloß;
Drum soll/ gleich Magdalenen / Mein
auge von dir schönen Mit thränen bit-
ten sie.

8. O allerschönster lehre Mich deiner
liebe sinn / Daß sie mich recht belehre/
Wenn ich verirret bin: Mich/ weil ich
hier muß wallen/ Im straucheln oder fal-
len Erhalt und richt empor.

9. Du lindrung meiner schmerzen/
Du stärke / wenn ich schwach! Komm/
tröste mich von hertzen Auf mein geseuffz-
tes ach! Dein hauch mach in mir blühen
Den glaubens-tocht/und glühen/Wenn er
verlöschten will.

10. Und wenn ich nun soll scheiden
Von diesem kummer-plan/ So nimm mich
durch dein leiden Erkauften/ freundlich
an / Bey dir mich zu behalten Dort wo

man vom erkalten Und scheiden nichts mehr weiß!

(66.)

Du wunderbahres gut / das alle ge-
stir speiset / Und allen creaturen gnad
und huld erweist! Wenn wirst du dich
in mich begeben / Und überflüssig mich er-
füllen? Wenn wirst du selber seyn mein
leben / Und alle mein begehren stilln?

2. Du wahres paradies / du ew'ger
frühlings-garten / Du breites blumen-
feld von unerhörten arten! Wenn werd
ich von der wüsten erden In deine lustbar-
keit versetzt / Wenn werd ich deiner würdig
werden / Und ewig seyn von dir er-
götzt?

3. Du freuden-reicher strahl! Wenn
wirst du mich verzucken / Und ganz und gar
in dich Und deinen bliz eindrucken? Wenn
fällt das fünkeln / meine seele / Ins feuer
deiner Gottheit ein? Wenn solls sammt
ihrer leibes-höhle Mit dir ein ein'ge flam-
me seyn.

4. Du ew'ges wollust-meer! Wenn
wirst du mich exträncken? Wenn wirst
du mich in dich mit leib und seel versen-
cken? Wenn wird mein geist zerfließen /
Und seiner liebe lauff vollführen? Wenn
werd ich auch mich selbst nicht wissen / Und
ewiglich in dir verlieh'n?

5. Du hochgewünschte ruh / du ziel-
stand der verliebten / Du end-und mittel-
punct der wallenden betrübten! Wenn
werd ich / Jesu! zu dir kommen / Und un-
abscheidlich bey dir seyn? Wenn werd
ich in dich aufgenommen? Wenn / Jesu /
wenn? mein einigs ein!

(67.)

Mel. Ich liebe dich herzlich / o Jesu.

Durch blosses gedächtniß dein / Jesu /
genießen / Kan sinnen und hertzen
wie honig durchsüssen : Willst aber du
selber bey uns dich befinden / Muß al-
les / geschweige das honig / verschwin-
den.

2. Man singet nichts schöner in him-
lischen chören / Man kan auch auf erden
nichts lieblicher hören / So ist auch im
Dencken nichts süßers zu loben Als Jesus /
Die gabe des Vatters von oben.

3. O Jesu ! du hoffnung des / der sich
bekehret / Wie bist du so milde / wenn man
dich begehret ! Wie bist du so gütig im
suchen der blinden ! Wie wirst du denn
heissen / wenn man dich wird finden !

4. O Jesu ! du süsse der inneren gü-
ter / Du brunnquell des lebens / du liecht
der gemüther : Wo du bist / muß alle die
freude erbleichen / Man kan es mit keinem
verlangen erreichen.

5. Die zunge verstummet und kan es
nicht sagen / So kan es auch niemand in
schrifften vortragen : Erfahrung die leh-
ret / vom glauben getrieben / Was dieses
bedeute : dich / Jesu / zu lieben.

6. Dich such ich im bette des nachts
biß am morgen / Wenn ich mich im zim-
mer des hertzens verborgen : So heim-
lich als öffentlich unter dem hauffen /
Sieht man mich vor liebe dir / Jesu / nach-
lauffen.

7. Ich geh mit Maria im eiffrigen tra-
ge / Und suche dich / Jesu / des morgens
im grabe / Da muß ich im dencken mich
fräncken und winden Und winseln / dieweil
dich kein auge kan finden.

8. So will ich das grab denn mit thränen begiessen / So soll denn mein ächzen die höhle durchschießen. Drauff kömmt du: da will ich zum füssen hinknien / Die faß ich / und bin nicht herunter zu ziehen.

9. Rabbuni! du König der himmlischen wunder / So kömmt du / so siegst du noch immer izunder. O süsse / die mehr als mit worten kan laben / Wie brennt mein verlangen / dich immer zu haben.

10. So bleib denn / mein liebster! für meinem gesichte / Erleuchte mich armen mit himmlischen liechte: Treib ferne das dunckel vom geist und vom willen / Mich / kleine welt / lieblich mit liechte zu füllen.

11. Und weichst du / so komm doch auch wieder zur seelen / Laß leuchten die warheit ohn alles verhelen: So wird sich das eitle der welt von mir trennen / Ich werde vor liebe beginnen zu brennen.

12. Denn / hast du mich / Jesu / nicht erstlich geliebet? Wie lieblich / wie süß ist's / wenn man sich so übet. Viel tausend ergözung ist bey dir zu spüren / Es kan es ja niemand mit worten ausführen.

13. Ist denn nicht im leiden dein herze zerflossen? Hast du nicht dein blut wie die ströme vergossen? Daß ich nun erlöset mich Gott kan vertrauen / Und ewig verhoffe sein antlitz zu schauen.

14. Kommt seelen / kommt alle / lernt Jesum erkennen / Beginnet vor liebe mit mir zu entbrennen: Kommt / laßt uns ihn suchen mit eiffer auf erden / Damit wir im suchen noch brünstiger werden.

15. Weil er uns geliebet / so laßt uns ihn lieben / So wird ja die liebe mit lieben getrieben: Kommt laßt uns doch sei-

nem

nem geruche nachlauffen/ Und was er gewünſchet/ das wünſchet mit hauffen!

(68.)

16. **O** Jeſu! du urſprung der ewigen gnade / Du hoffnung der freuden in göttlichem pfade / Du brunnquell der süßen voll: himmlischer güt / Ergözung für ſeele und geiſt / und gemüthe.

17. O laß mich empfinden in göttlicher ſtille Dein hertzlich umarmen / und liebe die fülle: Komm wieder zugegen / damit ich mich ſchicke / Noch einmal zu ſchauen die himmlischen blicke!

18. Denn kan gleich die zunge dein lob nicht erſteigen / So kan ich indeſſen doch gleichwol nicht ſchweigen: Die liebe bewegt mich / zu dir mich zu lencken / Die weil du ja bleibest mein einzig gedencen.

19. Dein lieben / o Jeſu! das ſpeiſet die ſinnen / So bald dir die ſeele kan ſchmack abgewinnen: Das ſättigt / ohn eckel / mit himmlischen gaben/ Und macht mehr verlangen und hunger zu haben.

20. Wenn man dich geſchmecket/ ſo will man mehr eſſen/ Wer trincket/ dem wird nie genug eingemeſſen: Man kan nichts erlangen / man kan nichts begehren / Als Jeſum / das beſſer die ſeele kan nähren.

21. Wird einer nun truncken/ mit lieb überdeckt/ So kan er erſt ſagen/ wie Jeſus geſchmecket. O ſelig! o ſelig! dems also ergangen/ Der hat mehr/ als immer ſein hertz kan erlangen.

22. O engliſche ſchönheit/ ins auge zu dringen! O lieblicher klang / vor den ohren zu ſingen! O honig im munde! o labſal der ſchmerzen! Diß alles iſt Jeſus / und nectar im hertzen.

23. Viel tausend und tausendmal trag ich verlangen / Und schaue / wenn doch kommt mein JESUS gegangen. Wenn kommst du / o freude! mich einmal zu stillen / Zu sättigen / und mit dir selber zu füllen?

24. Es währet so lange / HERR! eh ich dich kriege / Daß ich schier versmacht' und vor liebe krank liege : Doch weiß ich von honig der hoffnung zu sprechen / Und blühte vom baume des lebens zu brechen.

25. Du bleibest mir immer der gipffel der güte / Die liebsten gedanken in meinem gemüthe : Und bleibet viel übrig / das nicht zu ergreifen / Das kan ich nur bloß mit dem lieben abstreifen.

26. Doch ist es genug / dich / HERR GESIL! zu lieben / Nichts weiter zu suchen / dis einzig zu üben : Da will ich mich meiner ganz selber begeben / Damit ich/mein Heyland! dir einzig kan leben.

27. O süßester JESU! ich lieg in der hölle / Ich wart' / o du hoffnung der seufftenden seele ! Ich suche dich eubsig mit kläglichen thränen / Ich schrey in dem hertzen mit ängstlichem sehnen.

28. Ich sey wo ich wolle / in orten und landen / So seufftz' ich : ach! wär doch mein JESUS vorhanden ; Wie werd ich mich freuen / wenn ich ihn kan finden / Wie seelig / wenn ich mich mit ihm kan verbinden!

29. Da werd ich ihn halsen / da werd ich ihn küssen / Weit süßer / als könt ich viel honigs genießen. O seelig! wenn ich nur den HERRN so fange: Doch aber / ach leider! es dauret nicht lange.

30. Raum heisst es : ich suchte / nun hab ich gefunden / Nun hab ich mich mit dem

dem verlangten verbunden / So muß ich schon wieder abwesend verjagen / Und brennend im lieben außs neu nach ihm trachten.

31. So bleibet die liebe fein immer in flammen / So schläget die lohe beständig zusammen : Sie läßt sich nicht löschen / man kan sie nicht dämpffen / Sie wächst / und weiß mit versuchung zu kämpffen.

32. Sie brennet beständig in einerley zunder / Man weiß nicht wie süsse / wie lieblich vor wunder : Sie schmecket so innig / so tieff von ergößen / Daß einer schon also für selig zu schätzen.

33. Sie ist wie ein feuer vom himmel entbrochen / Und hat mir das marck und die adern durchtrochen : Es lodert die seele mit freuden und lachen / Da weiß denn mein geist sich fein lustig zu machen.

34. O seelige brunst ! o entzuckendes feuer ! Wie kühlend / wie lieblich / wie köstlich / wie theuer ! Wo bin ich ? was sag ich ? wie werd ich getrieben ? Ich sage : wie süß es sey / Jesum zu lieben !

(69.)

35. **D** Jesu ! du blume jungfräulicher tugend / Du süßigkeit über die liebe der jugend. Ich kan schier nicht weiter / ich muß dir / mein leben / Lob / ehre / reich / herrschafft und herrlichkeit geben.

36. Komm / trefflichster könig ! komm / heiligs geseze / Du Vatter / unendlicher himmlischer schätze ! Schein endlich im herzen noch heller verkläret / Wie ich dich bishero so oftmals begehret !

37. Du bist ja viel heller als himmel und sonne / Kein balsam durchdringt mit so lieblicher wonne / Nichts süßes kan ab-

so die junge erquicken/ Nichts liebes kan
also die herzen bestricken.

38. Dein schmack ist so lieblich als et,
was zu nennen / Dein riechen so trefflich
als je was zu kennen; Das ganze gemü-
the fängt an zu vergehen/ Die liebe bleibt
einzig im herzen da stehen.

39. Du höchste vergnügung/ergötzung
der sinnen/ Der liebe vollkomenes end und
beginnen! Mein rühmen / mein preisen /
mein lauffen/ mein rennen / Du Heyland
der welt! was ist weiter zu nennen?

40. Mein liebster! komm wieder / so
werd ich ergötzet / Der du dich zur rech-
ten des Vatters gesetzt : Ist denn nicht
geleget der feinde getümmel? Komm/öff-
ne doch einsten die reiche der himmel!

41. Du senst / wo du wollest / so folg
ich im glauben/ Es soll dich nicht himmel
noch erde mir rauben; Du ehre der men-
schen/ du krone der frommen! Ich folge/
du hast mir mein herze genommen.

42. Ihr bürger des himmels! kommt
alle gezogen / Macht höher die thore /
reißt nieder die bogen: Triumph! unser
HERR hat das reich eingenommen: O
JESU / du könig! willkommen / will-
kommen!

43. O könig der kräfte! o könig der
ehren! Nun wird sich dein siegen und
herrschen vermehren: Nun bleiben die
sünden zurück und vergeben / Nun öffnet
das vatterland selbst das leben.

44. Du brunn voll erbarmen/ du quel-
le der deinen / Du liecht / das im lande
des lebens wird scheinen! Nun wirst du
die wolcken des traurens vertreiben/ Und
uns mit den bürgern des liechtes ein-
schreiben.

45. Wie werden die Chöre des him-
mels

mels dich preisen / Was wird man dir
danckens und rühmens erweisen ! Denn
JESUS erfreut nun die erde hienie-
den / Und macht mit dem Vatter den
ewigen frieden.

46. Nun herrsche / mein JESU ! mit
frieden und freuden / Da irdische sinnen
weit weichen und scheiden. Drauf stehe
nun mein sinn / und mein ganzes begeh-
ren / Ich weiß auch / mein Heyland ! du
wirst mirs gewähren.

47. Indessen / weil du noch beim Vat-
ter verbleibest / Und deine regierung un-
sichtbarlich treibest / So ist auch mein
herz aus mir selber gezogen / Und dorten
dir nach bis in himmel geflogen.

48. Nun kan ich nicht anders / als le-
dig / hertreten / Mit loben und singen /
mit wünschen und beten / Du wollst uns
aus gnaden doch alle bequemen / Mit dir
eine stell in der freude zu nehmen.

(70.)

Mel. Des heiligen Geistes reiche ic.

GEgrüßet seystu / Gott ! mein heyl /
Mein augen : lieb un schönstes theil :
Gegrüßet seyest du / werthe brust ! Du
Gottes : Sohn / du menschen : lust / Du
träger aller bürd und last / Du aller mü-
den ruh und rast.

2. Mein JESU ! nahe dich zu mir Mit
deiner brust / damit von dir Mein herz
in deiner liebe brenn / Und von der gan-
zen welt sich trenn / Halt herz und brust
in andacht reich / Und mach mich deinem
willen gleich.

3. Mach / HERR ! durch deines her-
zens quell / Mein herz vom unflath rein
und hell / Der du bist Gottes glantz und
bild / Und aller armen trost und schild /

Theil aus den schätzen deiner gnad Auch
mir mit gnade / hilff und rath.

4. O süsse brust / thu mir die gunst /
Und fülle mich mit deiner brunst / Du bist
der weisheit tieffer grund / Dich lobt
und singt der Engel mund / Aus dir ent-
springt die edle frucht / Die dein Johan-
nes bey dir sucht.

5. In dir wohnt alle Gottes: full /
Hast alles / was ich wünsch und will /
Du bist das rechte Gottes: haus / Drum /
wenn zur welt ich muß hinaus / So
schleuß mich treulich in dir ein / Und laß
mich ewig bey dir seyn.

(71.)

Mel. O Herre Gott! dein re.

Geh auf / mein's herzens morgen-
stern! Und werde mir zur sonne:
Geh auf / und sey von mir nicht fern /
Du höchste seelen: wonne! Erleuchte
mich ganz inniglich / Daß ich in deinem
lichte Noch diesen tag Erblicken mag
Dein liebstes angesichte!

2. Ich wünsche nichts / als dich zu
sehn / Hab auch sonst kein verlangen;
Ach! wenn wird es doch nur geschehn /
Daß ich dich werd umfassen? Du bist
das licht / Das mein gesicht Alleine will
erblicken / Du bist der strahl / Der alle-
mal Kan meine seel erquicken.

3. Du bist der glanz der herrlichkeit /
Und gibst der welt das leben / Dein an-
blick macht noch jederzeit Mich in den
himmel heben: Dein freuden: schein
Macht meine peim Mir über zucker süsse /
Dein's mundes küß / Dein's Geistes
guß Macht / daß ich ganz zerfließe.

4. Wo bist du / schönster bräutigam!
O außerköhner knabe? Wo bist du / süß-
ses

ses Gottes: Lamm! Daß ich mich mit
dir labe? Komm doch geschwind / Du
Gottes: Kind! Komm / komm / daß ich
dich preise / Und dir lob / ehr und danck /
und ruhm / Aus hertzens: krafft erweise!

5. Der leib wird matt / die seel ist
schwach / Die augen stehn voll thränen /
Der mund verblaßt / rufft ach! und ach!
Daß hertz ist voller sehnen. O Jesu
lein / Mein freuden: schein! Du kanst
mich ja erquicken / Verzeuch doch nicht
mit deinem liecht / Mich gnädig anzue-
blicken!

(72.)

Ich suche dich in dieser ferne / Mein
aufenthalt / mein liecht und sterne!
Dein pilgrim bin ich noch auf erd; Ach!
wie so oft / ach! wie so gerne Wär ich
in dich gar eingekehrt.

2. Komm / güte mir die trägen len-
den / Laß sich mein hertz dir ganz zuwen-
den / Und halte meinen sinn in dir! Wenn
wird sich doch die unruh enden / Daß ich
dich kräftig fühl in mir?

3. Ach! fasse die zerstreute sinnen / Und
nahe dich mir selbst von innen / Daß mich
nicht jede regung stör / Zeuch mich in
grunde stets von himmen / Daß mich das
fleisch nicht mehr bethör!

4. Du / meine lust! bist so behende /
Und mein verlangen hat kein ende / So
kommst du einmahl schnell vorbei; Bis
ich die sinnen dir nachwende / Ist mein
gemüth schon mancherley.

5. Ach! heitre doch von so viel dün-
sten Die seele / die dich / den gewünsch-
ten / Im hertzen stets zu finden sucht /
Daß ich mög wachsen / und zum münster
Dich noch erreich in dieser flucht.

6. Weil

6. Weil noch so unstet die gedanken/
So bind das hertz in solchem wancken
An dich / du hoffnung seelger fahrt / Ent-
halte mich in glaubens : schrancken / Bis
sich dein liecht einst offenbart.

7. Ich fühle wohl / du bist alleine /
Ach! nimm doch von mir all das meine /
Daß ich der gnade mächtig werd ; O
Jesu! komm/und mir erscheine / Bis al-
le hoffnung in dich kehrt.

8. Du bist mein Gott und einigs we-
sen / In dir allein bin ich genesen / Wie
mag ich ohne wesen seyn / Wenn gleich
das fleisch die wort' kan lesen / Behält
es dennoch nur den schein.

9. Ach! so befreue durch dein wesen
Der warheit den/ der kan genesen/ Den
geist / und ein'ge dir ihn gar / Daß er in
einem warheit : wesen Dir / und du ihm
seyst offenbar.

10. Erwecke doch den edlen saamen /
Der aus Jehovah höchsten namen In
dir ihn neu gebohren hat / Daß er die
kraft / dir nachzuahmen / Allzeit erweise
in der that.

11. Laß die entbrannte liebes : flammen
Der reinen geister in mir stammen / Und
nur nichts fleischlichs rühren mehr : Ach!
halte fest in dir zusammen / Die von dir
mit mir kommen her.

12. Dein' Gottes : leuchte / reine liebe/
Laß führen mich in heilgem triebe Dir
nach / und halten diese spur / Wenn ich
hier nur aufrichtig liebe / Mich nicht auf-
halt die creatur!

(73.)

Jesu/ Jesu/ du mein hirt/ Jesu/ mei-
ne speiß und wirth / Jesu / milch-
und honig : fluß / Jesu / himmels nectar:
guß/

guß/ Jesu/ ach! verlaß mich nicht/ Wenn mich seelen: durst ansicht.

2. Jesu/ Jesu/ meine kost / Jesu/ du mein artzt und trost / Jesu/ mein erquickungs: quell / Jesu/ lieblich / klar und hell/ Jesu/ ach! verlaß mich nicht/ Wenn mir krafft und safft gebricht.

3. Jesu/ Jesu/ du mein heyl / Jesu/ meines herzens theil/ Jesu/ meine wohn und lust / Jesu/ wie dir wohl bewust / Jesu/ ach! vergiß mein nicht / Wenn die welt mich ganz verspricht.

4. Jesu/ Jesu/ du mein ruhm/ Jesu/ meine ehren: blum / Jesu/ meine grosse pracht / Jesu/ meine starcke macht/ Jesu/ ach! verschmäh mich nicht / Wenn mich neid und haß ansicht.

5. Jesu/ Jesu/ du mein Gott/ Jesu/ retter aus der noth / Jesu/ meine hülff und schutz / Jesu/ zuversicht und trutz / Jesu/ ach! verlaß mich nicht/ Wenn mich noth und tod ansicht.

6. Jesu/ Jesu/ meine brunst / Jesu/ meine beste kunst / Jesu/ o du Gottes: Sohn / Jesu/ mein sehr grosser lohn / Jesu/ ach! vergiß mein nicht / Wenn die welt mich ganz verspricht.

7. Jesu/ Jesu/ meine zier/ Jesu/ meine liebs: begier/ Jesu/ du mein höchstes gut / Jesu/ durch dein theures blut/ Jesu/ ach! verstoß mich nicht/ Wenn der tod mein herz zubricht.

8. Jesu/ Jesu/ du mein liecht/ Jesu/ meine zuversicht / Jesu/ Jesu/ du mein hort / Jesu/ meine lebens: pfort / Jesu/ ach! laß von mir nicht / Wenn mir liecht und weeg gebricht.

9. Jesu/ Jesu/ meine freud / Jesu/ himmels: seligkeit / Jesu/ heller jubelschall / Jesu/ o mein enig all / Jesu/ ach!

ach! verwirff mich nicht / Herz! von deinem angesicht.

10. Jesu/ Jesu/ du mein glantz / Jesu/ du mein sieges: krantz / Jesu/ wahres Gottes: Lamm / Jesu/ seelen: bräutigam / J E S U / ach! entzeuch mir nicht Dein erfreuend angesicht.

(74.)

Jesu! meines hertzens freud / Sey gegrüßet! Meines hertzens feurigkeit / Sey gegrüßet! Meiner seelen held im streit / Sey gegrüßet / J E S U! sey gegrüßet!

2. Dein gedencck ich tausendmahl / Bräut'gam komme! Dich ich suche überall / Bräut'gam komme! Dein verlang ich ohne zahl / Bräut'gam komme! Liebster bräut'gam komme!

3. Speise mich mit deiner brust/ Welche süsse! Säuge mich nach hertzens: lust/ In mich fliesse! Bleibe mir allein bewusst/ So genieße Ich viel krafft und süsse!

4. Nichts ist sanfter als du / Liebe liebe! Nichts ist / denn du / süßers mir / Süsse liebe! Nichts ist milders für und für / Als die liebe / Jesu/ deine liebe!

5. Ich erstarr' / entzünde mich / O lieber! Ich bin matt / ach tröste mich / O mein schöpffer! Ich sterb / hilff mir ewiglich / o erlöser! Jesu/ mein erlöser!

(75.)

Mel. Auf/ triumph/ es kömmt zc.

Höchste lust und hertz: vergnügen/ Aus: erkorner und erwählter liebster seelen: bräutigam/ Ach! gib du mir das vermögen / Daß ich dich mag hoch erheben/ o du treues Gottes: lamm!

2. Du bist meiner armen seelen Ein erquickend

quickend und gesegnet lust: erfülltes paradiß / Ey! was sollte mir dann fehlen / Wenn ich dich im hertzen habe in dem seligsten genieß?

3. Offenbarst du deine kräfte / O wie mächtig und durchbringend übermeisterst sie das hertz! Deines Geistes balsamsäfte Führen alles über: sinnlich schleunig zu dir himmel: werts.

4. Du bist der magnet der liebe / Der in lieben: heißen zügen seelen ziehet / und entzündt / Diese krafft führt uns im triebe Immer zu dir / bis wir werden in dein hertze fest gegründet.

5. Ach! du hast mich auch ergriffen / Blas' das feuer deiner liebe stets in meiner seelen auf / Deine lieb' hat grosse tieffen / Darum eil ich zu der quelle / wie ein hirsch / in vollem lauff.

6. Alle welt mit allen lüsten Spen ich aus dem hertzens: grunde / als vergifft mandeln / aus / Nähre du mich in der wüsten Mit der reinen himmels: liebe / bis ich komm ins vatters haus.

7. Denn du bist mein enig alles / Mein erbarmen und versöhner / und der liebe wunder: liecht: Wer ist sonst der trost des falles? Du / o JEsu! bist alleine / drum dich mir zu eigen gib!

8. Hör / ach hör! wie ich mich freue / Wie die seele hüpfet und springet / und frolockend jubilirt / Denn sie fühlet deine treue. Ach! sey mit ihr ewig / ewig / bis sie völlig triumphirt.

(76.)

JEsus ist das schönste liecht / JEsus ist des Vatters freude / So er aus sich selber spricht: Er ist meine lust und weide.

weide. JESUS ist die süsse krafft / Die mit liebe mich entzündet / Da mein hertz alleine findet / Was mir ruh und freude schafft.

2. JESUS ist die lieblichkeit / Und der seelen lust:spiel worden / Er verzehret alles leid / Er erleuchtet seinen orden; JESUS ist mein freuden:spiel / Ich bin ganz in ihm entzündet / Weil man alles in ihm findet / Was man wünscht / und was man will.

3. JESUS wird von mir gesucht / JESUS wird von mir begehret: Alles / alles sey verflucht / Was mich in dem suchen störet. Sagt mir nichts von lust und welt / Sagt mir nichts von guten tagen: Wollt ihr aber ja was sagen / Sagt / wie JESUS mir gefällt.

4. JESU / JESU / meine ruh! JESU / JESU / laß dich finden! JESU / magst du mich doch nu Mit den liebes:seilen binden. JESUM such ich nur allein / JESUS soll mich nur besitzen / Laßt die höllen:kräfte blitzen / Kan ich nur in JESU seyn.

5. Nenne mich nur deine braut / Nenne mich nur deine taube / Mache mich dir recht vertraut / Mache / daß ich an dich glaube! JESU / JESU / nimm mich auf / Ich will dein alleine heißen / Mich von allen dingen reißen / So verhindern meinen lauff.

6. Sage nicht / o creatur! Daß ich dir noch sey verbunden: Nun hab ich die reine spur Meines bräutigams gefunden; Was von dir noch an mir flebt / Soll nicht immer in mir bleiben / JESUS wird es schon vertreiben / Wenn er mich in sich erhebt.

7. Ihr gespielen! saget mir / Wo ich finde

finde / den ich myne? Ach! wer bringet mich zu dir? Saget ihm/ich sey nun seine; Sagt/ich sey in ihn entbraunt / Und mit liebes: macht durchdrungen; Saget ihm / wie ich gerungen / Da ich seinen zug erkannt.

8. Doch ich will ihn selber sehn / Ich muß Jesum selber sprechen / Und ich weiß / es wird geschehn / Es wird ihm sein hertze brechen / Denn ich will nicht eher ruhn / Bis ich Jesum kan umfassen / Bis er sich wird sehen lassen / Und mir meinen willen thun.

9. Oftt hast du mich angeblickt / Und gelabt mit deinen gaben: Doch bin ich nicht gnug erquickt / Ach! ich muß dich selber haben; Jesu/ brich in mir herfür/ Jesu/ werde mir zur sonne / Jesu / Jesu / meine wonne / Jesu / ach! ergib dich mir.

(77.)

Ich hab ihn dennoch lieb / und bleibe an ihm hangen / Er einig meine lust/ er einig mein verlangen: Fall ich schon offtermal aus meiner liebes: pflicht / So trennet solches doch die treue liebe nicht.

2. Denn hätt ich nur die krafft / die ich mir wünschen wollte / Wenn mein wunsch nach begier erfüllet werden sollte / Gewiß/ich bliebe treu / er sollte noch an mir Von hertzen seyn vergnügt / er / meine höchste zier.

3. Das wollen und der muth sind da/ ob schon zu zeiten Vollbringen mangeln will / drumb seh ich täglich streiten In mir mit fleisch und blut den geist: gesinnten sinn / Weil ich annoch ein kind in Christi liebe bin.

4. Und werd ich dermaleins zu meiner
mann:

mannheit kommen / Wie will ich ihm so
 treu verbleiben / meinen frommen Und al-
 lerbesten schatz ; ach ! gegen ihn allein
 Soll in recht keuscher brunst mein hertz
 entzündet seyn.

5. Komm / liebster ! zünde an / entzün-
 de die gedanken : Entzünde mir mein
 hertz / so werd ich niemals wancken Aus
 meiner liebes : pflicht : entzünde gegen
 dich Mein hertz / so bleib ich treu dir /
 liebster ! ewiglich.

(78.)

GOTT ! wenn ich nur dich werde ha-
 ben / Mein bestes theil zu jeder zeit /
 So wird sich leib und seele laben / Hier
 zeitlich und in ewigkeit / Was geht die
 welt uns Christen an / Genug / wer dich /
 Gott ! haben kan.

2. Wie schön und hoch hastu gebauet
 Der sternen reiche himmels : stadt / Daß
 sie der mensch mit lust anschauet / Die so
 viel glantz und klarheit hat / Was geht
 mich sternen : klarheit an / Genug / wer
 dich / Gott ! haben kan.

3. Wie reich ist doch von gold und
 schätzen Der erden grosses wunder : feld /
 Wie weiß sich mancher zu ergötzen An
 reichthum / ehre / gut und geld / Was
 geht mich aller reichthum an / Genug /
 wer dich / Gott ! haben kan.

4. Kan auch ein fester bund im leben /
 Als zwischen leib und seele seyn / Wenn
 die sich voneinander geben / Als bald ver-
 schmachtung fället ein / Was geht mich
 dieses leben an / Genug / wer dich / Gott !
 haben kan.

5. Du Gott / ja du bist mein alleine /
 Meins hertzens glantz und beste freud /
 Des himmels glantz weicht deinem schei-
 ne /

ne/ Die welt: lust aller herrlichkeit/ Was
geht die welt uns Christen an / Genug/
wer dich/ Gott! haben kan.

6. Drum hilff / daß ich an dich geden-
cke In meinem leben allezeit / Und mein
gemüth zum himmel schwencke / Entzuckts
der eiteln eitelkeit / Was geht die welt
uns Christen an/ Genug/ wer dich/ Gott!
haben kan.

(79.)

Mel. Gott sey danck durch x

Jesu / komm doch selbst zu mir / Und
verbleibe für und für! Komm doch /
werther seelen: freund/ Liebster! den mein
herz meynet.

2. Tausendmal begehre ich dich / Weil
sonst nichts vergnügt mich; Tausendmal
schrey ich zu dir: JESU / JESU/ komm
zu mir!

3. Keine lust ist auf der welt / Die
mein hertz zufrieden stellt. Dein / o JE-
su! bey mir seyn / Denn ich meine lust
allein.

4. Aller Engel glantz und pracht/ Und
was ihnen freude macht / Ist mir / süß-
ser seelen: kuß! Ohne dich nichts / als
verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin / Ich
verändere nicht den sinn: Du / o JESU!
mußt allein Ewig meine freude seyn.

6. Keinem andern sag ich zu/ Daß ich
ihm mein hertz aufthu; Dich alleine laß
ich ein/ Dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine/ Gottes Sohn! Heiß
ich meine kron und lohn. Du für mich
verwundtes lamm Bist allein mein bräu-
tigam.

8. O so komm denn/ süßes hertz! Und
vermindere meinen schmerz / Denn ich
schreys

schreie für und für / Jesu / Jesu / komm zu mir!

9. Nun / ich warte mit gedult / Bitte nur um diese huld / Daß du mir in todespein Wollst ein süßer Jesus seyn.

(80.)

Seele:

Ich liebe dich herzlich / o Jesu! vor Allen / Du bist es / an dem ich mein einzig gefallen: Ich such dich / ich lieb dich / ich will dich umfassen / Ich will dich fest halten / ich will dich nicht lassen.

Jesus. 2. Mein liebstes kind / solltest du lieber mich haben Als andere / liebest du etwa die gaben? Wie / wenn du vom lieben nichts solltest genießen / So möchte wol etwa die liebe zerfließen?

Seele. 3. Ich liebe den geber nicht um das geschenke / Soviel ich mich kenne / und wie ich gedенke: Ich hoffe in diesem theil treu zu bestehen / Wenn du / o mein Jesu! die probe wollt'st sehen.

Jesus. 4. Wollt'st du mich so herzlich und inniglich lieben / Und gegen mir deine treu dennoch ausüben / Wenn ich dir die güter der erden entrieße / Und in das verachtete armuth verstieße?

Seele. 5. Wer an dir / o Jesu! findet alles vergnügen / Der kan sich in dieses mit leichter müh fügen / Ich würde mich für den begütertesten schätzen / So lange du bleibest mein einzig ergößen.

Jesus. 6. Wie aber / wenn ich dir die ehre ließ nehmen / Daß / die dich geehret / sich nachmals dein schämen? Wie würd'st du bey schmach und verachtung dich halten? Es möchte die liebe wol etwas erkalten.

Seele. 7. Laß ehre / gunst / herrlich:
feitz

Vom Werck der Erlösung. 601

Zeit/ immer hinfliehen/ Laß mißgunst/ verachtung und spott / mich beziehen / Ich will es gedultig und willig verschmerzen/ Und nimmer ermüdet dich lieben von Herzen.

Jesus. 8. Gefängniß/ band/ marter/ schmerz / elend und leyden / Das möchte die liebe/ so zwischen uns / scheiden: Wie würdest du wohl in der probe bestehen/ Wenn du für mich solltest zum tode hingehen?

Seele. 9. Ich wollte mich um dich / mein leben / herschlingen / So könnte kein marter noch tod mich bezwingen / Ich wollte anhalten mit lieben und glauben/ So könnte mich niemand des lebens berauben.

Jesus. 10. Wie / wenn ich mich stellte / als wollt ich dich fliehen / So dürfft wol die welt dich mit list zu sich ziehen? Du würd'st dich dem/ der dich anlocket / verg'sellen / Dich gegen den/ der sich verstelllet/ verstellen?

Seele. 11. Du kannst nicht von Herzen die menschen betrüben / Drum werd ich nicht müde / dich dennoch zu lieben / Ob deine treu' hülffe zu wancken mir schiene/ So muß es zu meiner verstärckung nur dienen.

Jesus. 12. Ich könnte dich gleichwohl verstoßen zur hollen / Dann würde man sehen / wie du dich möcht'st stellen / Du würdest aufhören zu lieben / und hassen Den / der dich nunmehr hatt gänzlich verlassen?

Seele. 13. Ach lieber ! wie sollt'st du das können und wollen / Und halten so theure zusagung nicht sollen? Du hast den bekehrten zu helfen versprochen/

Was du mir beendest / wird nimmer gebrochen.

Jesus. 14. Wer wolte mich zwingen / dich sündler zu lieben / Ein'n solchen / der öfters mich pflegt zu betrüben? Ich hasse die bösen / und liebe die frommen / Ein reines hertz laß ich vor mein gesicht kommen.

Seele. 15. Ich läugne nicht / daß ich gesündigt habe / Doch glaub ich / dein blut mich von sünden wäscht abe; Und da du mich wegen der sünde wollt'st hasse / So wollt ich dein' eigne gerechtigkeit fassen.

Jesus. 16. Wer dabey mich fasset / dem ist es gelungen / Dein glaube / mein' liebste! der hat mich bezwungen. Ich lieb dich / ich halt dich / ich will dich nicht lassen / Ich will dich annehmen / ich will dich umfassen.

Seele. 17. Beständig bey meinem vorsatz zu bleiben / Wollst du mich durch deinen Geist stetig antreiben / Und daß ich denselben auch setze in's wercke / Verleih mir / H E R R! kräfte und göttliche stärke!

Jesus. 18. Im lieben getreu bis ans end' ich verbleibe / Dich nimmer zu lassen außs neu mich verschreibe / Von dir will ich / liebste! wol nimmermehr weichen / Bis ich dich heimhole bey'm todes verbleichen.

Seele. 19. Im lieben getreu bis ans end' ich verbleibe / Dich nimmer zu lassen außs neu mich verschreibe / Von dir will ich / liebster! wol nimmermehr weichen / Bis du mich heimholest bey'm todes verbleichen.

(81.)

Komm / liebster! komm in deinen garten / Auf daß die fruchte besser arten! Komm in meines hertzens schrein / Komm / o Jesu! komm herein.

2. Komm / bring zurechte / was zerstreuet / Und setz es ein / damits gedenet: Komm / du edler gärtner du! Nichts nach deinem willen zu.

3. Wenn du herein kommst / wahre sonne! So steht der garten voller wonne / Alle blumen thun sich auf / Wenn sie spühren deinen lauff.

4. Was vor verstockt war / und erfroren / Das lebt dann / und ist neugeboren / Was verdorret war im fluch / Giebet himmlischen geruch.

5. Komm / laß dein's hertzens wasser springen / Und durch des meinen erde dringen; Deiner offenen wunden safft Gebe mir zum grünen krafft!

6. Dein haupt / von dornen ganz zerissen / Laß alles blut herunter fließen / Deines angesichtes schweiß Wasche mich zum paradeiß!

7. So werd ich schön und herrlich grünen / Und dir zur lust und freude dienen / Und mein hertze wird so fein Dein gewünschter garten seyn.

(82.)

Ich will dich lieben / meine stärke! Ich will dich lieben / meine zier! Ich will dich lieben mit dem wercke Und immerwährender begier: Ich will dich lieben / schönstes licht! Biß mir das hertz zerbricht.

2. Ich will dich lieben / o mein leben! Als meinen allerbesten freund / Ich will dich lieben und erheben / So lange mich

dein glantz bescheint: Ich will dich lieben/
Gottes-lamm! Als meinen bräutigam.

3. Ach! daß ich dich so spät erkennet/
Du hochgelobte schönheit du / Und dich
nicht eher mein genennet / Du höchstes
gut / und wahre ruh / Es ist mir leid /
ich bin betrübt / Daß ich so spät geliebt.

4. Ich lieff verirrt / und war verblen-
det / Ich suchte dich / und fand dich nicht;
Ich hatte mich von dir genendet / Und
liebte das geschaffne licht: Nun aber
ists durch dich geschehn / Daß ich dich
hab ersehn.

5. Ich dancke dir / du wahre sonne!
Daß mir dein glantz hat licht gebracht:
Ich dancke dir / du himmels: wonne!
Daß du mich froh und frey gemacht:
Ich dancke dir / du süßer mund! Daß du
mich machst gesund.

6. Erhalte mich auf deinen stegen / Und
laß mich nicht mehr irre gehn: Laß mei-
nen fuß in deinen weegen Nicht strau-
cheln oder stille stehn: Erleuchte leib und
seele ganz / Du starcker himmels: glantz.

7. Gib meinen augen süße thranen /
Ich will dich lieben / meinen Gott; Ich
will dich lieben ohne lohnen / Auch in der
allergrösten noth: Ich will dich lieben /
schönstes licht / Biß mir das hertze
bricht.

(83.)

Mel. Ich hab mein sach Gott ic.

Ich hab mich dir / Gott / heimgestellt /
Machs nur mit mir / wie dir's gefällt /
Ich bin ja / Herr / dein liebes kind / All
meine sünd Durch Christum mir verge-
ben sind.

2. Herr Jesu Christe / Gottes Sohn /
Mein heyland und mein gnaden: thron /
Ich

Ich weiß von keinem andern heyl / Du
bist mein theil / Mein trost und hülff / zu
dir ich eil.

3. Dein blut un̄ tod bezahlt die schuld /
Und schencket mir des Vatters huld / Du
hast für mich genug gethan / Das nehm
ich an / Du hältst / was ich nicht hal-
ten kan.

4. Mein Vatter / sieh / ich bringe dir
Den mann / den du gestellet mir / Daß
er mein bürg und helffer sey / Der mich
macht frey Von aller schuld und sla-
verey.

(84.)

Gehester Jesu / du wirst kommen / Zu
erfreuen deine frommen / Die bedräng-
et sind allhier; Jesu / mich / Jesu / mich
verlang nach dir.

2. Ach ! so laß mich deine bleiben /
Laß mich deinen Geist stets treiben / Daß
du allzeit wohnst in mir; Jesu mich / 2c.

3. Richte / Jesu / meine weege / Bahne
du selbst meine stege / Laß mich seuffzen
für und für: Jesu mich / 2c.

4. Komm doch / Jesu / mein vergnü-
gen / In mein hertz / laß mich nicht lie-
gen Vor des fleisches sünden-thür; Je-
su mich / 2c.

5. An dir hanget meine seele / Ohne
dich ich mich sehr quäle / Ohne dich ver-
geh ich schier: Jesu mich / 2c.

6. Bilde du dein schönes wesen In
mein hertz / das du erlesen / Spiegle du
dich selbst in mir: Jesu mich / 2c.

7. Eya / Jesu / schönste wonne / Schein
in mir / du lebens-sonne ! Es ist nichts
im leben hier; Jesu mich / 2c.

8. Treuffle deine liebes-tropffen / Die
dein.

dein bild in mir einpfropffen/ Geh durch
meines hertzens thür; Jesu mich/ 2c.

9. Halte meine seele feste / Du bist ja
der allerbeste / Ach! daß ich dich nicht
verliehr; Jesu mich/ 2c.

10. Allerliebster hertzens:freund/ Der
es einzig gut gemeynt/ Halt mich/ biß du
brichst herfür; Jesu mich/ 2c.

(85.)

JESU / deine liebes:flamme Macht /
daß ich die welt verdamme / Wann
sie mir das eitle spiel Ihrer liebe zeigen
will; Deine treu ist meine freude/ Deine
wollust meine weide / Und dein seegen
mein gewinn/ Biß ich todt und seelig bin.

2. Dich will ich zur perle haben/ Dei-
ne freundschaft soll mich laben / Und ich
will der widerschein Deiner gegen: liebe
seyn; Deine wollust will ich wissen/ Dich
will ich im geiste küssen / Dir will ich
entgegen gehn / Und dem fleische wider:
stehn.

3. Ach was ist der menschen lieben?
Wenig lust und viel betrüben: Wiegt
die freundschaft kaum ein loth / Ach so
ist da centner noth; Will man eine rose
brechen/ Muß man sich vielfältig strechen/
Und ein tröpflein herrlichkeit Führt ein
meer voll herzeleid.

4. Aber deine lieb' ist süsse / Und je
mehr ich sie genieße / Destomehr vertief:
fet sich Meine seele ganz in dich / Und
wann ich in deiner liebe Mich nur wenig
stunden übe / Ist die kurze zeit fürwahr
Besser/ als sonst tausend jahr.

5. Nun/ mein freund/ soll ich im leben
Dir das hertz noch weiter geben / Oder
lad't mich deine wahl Zu des himmels
hochzeit: mahl / Ach so laß an allem orte
Hören

Hören die verliebten worte : Ich bin
Dein / und du bist mein / Unsere lieb soll
ewig seyn.

(86.)

Mel. Ach Herr mich armen sündler.

Ich bin nun angezogen Als eine schö-
ne braut / Mein Jesus ward bewogen
Als er mich angeschaut / Da ich lag auf
der erden / So gar verlassen war / Er
sprach / du solt mein werden Zu eigen ganz
und gar.

2. Ich hab vor dich gelassen Aus lieb
das leben mein / Warum solt ich dich has-
sen / Du armes täubelein ? Fleug nur in
meine wunden / Such drinnen deine ruh /
Die hast du nunmehr funden / Hertz viel-
geliebte du.

3. Nach deinem langen suchen / Wie
du hertzlich verlangt / Ich hörte dich wol
ruffen / Als ich hinter der wand Mich nur
ein wenig stellte / Als wenn ich nicht da
wär. Weil aber nun die kälte Sich ändert
mehr und mehr.

4. So stehe auf behende / O schwester /
liebe braut / Zu mir dich hertzlich wende /
Du bist mir ja vertraut ! Komm mit mir
in den garten / Wir wollen schauen zu /
Wie die bäum mancher arten Die fruch-
te tragen nu.

5. Die blumen vieler sorten Steht
auch in ihrem schmuck / Allhier an diesen
orten Sieh ! da sind ihrer gnug / Die schön
und lieblich blühen / Erfreuen unser
hertz / Viole / rosmarien / Die ersten in
dem merck.

6. Wir wollen nun auch gehen Hin-
aus ins grüne feld / Und da genau zuse-
hen / Wie solches ist bestellt / Wie manche
schöne fruchte Stehn doch vor unsrer

thür/ Die lilien blühen lichte/ Mein freund hält sich zu mir.

7. Setz mich nun wie ein siegel / O liebste auf dein hertz/ In meiner klarheit spiegel/ Dich o du helle fertz! Brenn doch von liebes - flammen/ Steig hurtig in die höh / Daß wir kommen zusammen/ Sag zu der welt: adieu!

(87.)

Nur mein JEsus ist mein leben / Der sich innig mir ergibt/ Meine seel soll an ihm kleben / Als die in ihm ganz verliebt / Drum so geh/ du schnödes wesen! Nur weit von meiner seelen hin/ Nemlich was die welt erlesen. Ach JEsu! meinen geist und sinn Zu deinem liechte Ganz brünstig richte: Ach! mein liecht/ Ach! dein glantz verlaß mich nicht.

2. O du wesen! mein ergötzen / Meines geistes stille lust / Du wollst mich in dich versetzen / Mir sey nichts als du bewust; Du/ mein seelen-liecht / wollst glänzen In meinem geiste ewiglich / Und ihn mit der kron umkränzen / Darnach er herzlich sehnet sich: In deiner stille Mein hertz erfülle; Ach mein hert! Komm und sprich in mir dein wort.

3. Deines geistes blick ich bitte / Bisß dein glantz mich heimgesucht/ Deine krafft mich überschütte / Und als eine himmels-frucht Deinem wesen einverleibe / Daß ich in dir/ dem weinstock/ sey/ Meine seele an dir bleibe: Ach! träncke sie doch immer neu; Dein saßst mich nähre Und innig lehre; Ach! dein blut Mache mich rein/ hell und gut.

4. Nun so gib doch/ daß sich schwinde Meine seele ritterlich/ In dein wesen tief eindringe / Auch nichts anders such als dich/

dich / Und den ruhe-sabbath finde / Daß ich in steter lieb dich seh / Mich mit dir im liecht verbinde / Das nimmer wiederum vergeh / Dein geist mich treibe / Und in mir bleibe ; Ach ! mein heil / Hilff daß ich stets zu dir eil.

5. Groß sind ja HErr deine wercke / O Jehova / starcker Gott ! Du bist deiner kinder stärke / Und ihr schutz in aller noth. Wer mag dir HErr / widerstehen / Wenn deine hand sich aufgemacht ? Alles muß zu nichte gehen / Wenn deine krafft und wort erwacht / Das alles träget / Würckt und beweget / Wenn dein liecht Alle finsterniß durchbricht.

6. Du / mein JEsu ! hast entdeckt Deinen kindern durch den Geist / Daß dein arm ist ausgestreckt / Und sich deine macht erweist / Um dein Zion zu erhöhen / Jerusalem zu richten auf. Ach ! nun gib / daß wir bestehen Durch deine krafft im glaubens-lauff / Dich feste fassen Und ja nicht lassen / Biß dein liecht Unser finsterniß durchbricht.

(88.)

Die lieblichen blicke / die JESUS mir gibt / Die machen mir schmerzen / Und dringen zu hertzen / Daß ich mich nun gänzlich in JESUM verliedt / Drum ist auch mein geist ganz aus mir gereist / Und suchet nur dich / O JEsu ! mein Jch ::

2. Die strahlenden augen die zünden mich an / Mein hertze bekennet / Das lichter-loh brennet / Daß solches das feuer der liebe gethan. Es flammet mein muth Mit himmlischer glut / Drum stirbet das hin Mein irdischer sinn ::

3. O irdische sonne! du brennest zwar sehr/ Wenn du uns bestrahlest/ Und prächtig herprahlest/ Doch brennen die augen des bräutigams vielmehr / Wenn er uns anblickt/ Und ferner abschickt/ Das heftiger sucht Als/ sonne! dein licht:/:

4. Ich sterbe vor liebe/ doch leb ich auch noch / Ertdödtete glieder! Erhöhet euch wieder/ Und ziehet mit freuden das seelige joch. Dem himmlischer glanz Erneuet mich ganz / O Jesu nur dir / Dir leb ich hinfür:/:

5. Ein Göttliches feuer empfindet die brust / Ich weine für freuden/ Und wünsche solch leiden Doch stetig im hertzen zu fühlen mit lust. O süßeste pein! Wie nimmst du mich ein. Ach! ach! ich weiß nicht/ Ach! wie mir geschicht:/:

6. Wie wird mir doch werden / wenn du mich nun wirst Mit himmlischen bli- cken Dort ewig erquickten / Darnach mit verlangen mein hertze so dürst? O Göttliche zier! Ach/ wär ich bey dir; O himmlischer schein! Komm hole mich ein:/:

(89.)

O Jesu! komm zu mir mein rechtes leben! Und mache mich an dir zum reben / Ich kan und will ja nicht nur mein verbleiben / Drum wollst du mich/ mein licht! dir einverleiben.

2. Was wär ich ohne dich / was könt ich machen? Der hölle steckte ich im raschen; Wie könt ich doch/ mein heil! für Gott bestehen? Hätt ich an dir nicht theil/ müßt ich vergehen.

3. Drum soll die glaubens- hand dich stets umfassen / Du wirst ja dieses band nicht lassen; Mein heiland! ich bin dein/

du wirst mich lieben/ Dein blut hat mich
dir ein ins hertz geschrieben.

4. So nimm mich gänzlich hin zu dei-
nem willen/ Der kan den blöden sinn bald
stillen; Ich bin schon selig hier in diesem
leben/ Weil JEsus sich hat mir zum schatz
geben.

5. Ach seele! willst du doch noch mehr
verlangen/ Und diesem eiteln noch anhan-
gen? O JEsu laß mich bald von hier ab-
scheiden; Dort ist mein auffenthalt in dei-
nen freuden.

6. So komme denn zu mir/ mein liecht
und leben! Und mache mich an dir zum
reben/ So kan ich dir durch dich viel frucht-
te bringen/ Und hier und ewiglich danck-
lieder singen.

(90.)

Antwort:

Ich komme selbst zu dir/ du meine schö-
ne! Nach der ich für und für mich
sehne: Ich bin Immanuel dein süßes le-
ben/ Der sich für deine seel dahin gege-
ben.

2. Lauff/ wie ein reh/ zu mir auf schnel-
len füßen/ Ich will dein hertze dir durch-
süßen; Denn ich bin hold und treu/ dem
der mich liebet/ Und sich vom eiteln frey
mir ganz ergiebet.

3. Mein täublein fahre auf mit adlers
flügeln/ Und richte deinen lauff zu deinen
hügeln Auf meinen libanon/ auf jenen ber-
gen Will ich mich/ mein zion! dir nicht
verbergen.

4. Bist du nicht meine braut / ja mei-
ne fromme? Jetzt werd ich dir vertraut/
O komme! Geh auf das feld hinaus/ eil
aus den städten/ Du solt das sündens-
hauß nicht mehr betreten.

5. Ach ! faß und halte mich in reinem
herzen/ So treffen nimmer dich die schmerz-
zen. Komm/ Sulamithin ! her / ich bin
dir offen/ Dein äugelein hat sehr mein hertz
getroffen.

6. Du solt nun meine seyn und mir ge-
fallen/ Drum halt dich keusch und rein
vor allen. Ach siehe ! ich bin hier/ o lieb-
ste taube ! Mich selbst schenck ich dir
zum süßen raube.

7. Ihr himmel ! jauchzet nun/ weil ich
jetzt komme/ Und will nicht länger ruhn.
Ich komme : Jetzt tritt ich aus dem saal/
und will bereiten Der braut ein freuden-
mahl/ und sie selbst leiten.

8. Ich selbst stehe auf/ der Gott der
ehren/ Wer will mir meinen lauff verweh-
ren ? Ich komm und mache neu himmel
und erden/ Die creatur wird fren von
den beschwerden.

9. So sey nun hocherfreut/ schau was
ich mache/ Auf ! halte dich bereit und wa-
che/ Denn meine stund ist da/ ich komm/
ich komme ! Ruff laut : Halleluja ! du mei-
ne fromme.

(91.)

Mel. Mag ich unglück nicht/ &c.

Ich glaub/ o Gott aus hertzens-grund/
Befehl es rund/ Nichts soll davon mich
wenden/ Daß dein sohn/ den du hast ge-
sandt Mir zum heyland / Sey wahrer
Gott ohn ende/ Hab mir zu gut Mein
fleisch und blut Genommen an/ Drum er
nicht kan Mich armen sündler hassen.

2. Geborn ist er ein kleines kind/ Für
meine sünd In windlein eingehüllet/ Die
jugend mit mühseligkeit/ Mit noth und
leid Ist worden ganz erfüllet : Er hat ge-
wacht/ Sich matt gemacht ; Er ward ge-
stäupft

stäupt Sein heiligs haupt Mit dornen
scharff gekrönet.

3. Er ward ans creuzes-holtz gehenckt/
Mit gall getränckt/ Und fiel in todes-ban-
den : Doch wieder auf den dritten tag/
Nach seiner plag Ist er vom tod erstan-
den : Mit herrlichkeit Zur himmel-freud
Gegangen ein/ Frey aller pein/ Gesezt zu
deiner rechten.

4. So schaue deinen Sohn doch an/
Was er gethan / Laß gnad in ihm mich
finden. Du hast mich armen nicht ver-
acht / Ganz frey gemacht / Von meinen
schweren sünden : Durchs Sohnes tod
den knecht aus noth Hast du erlöst : Wer
sich des tröst / Den kanst du nicht ver-
dammen.

5. Der treue hirt ist kommt für dich/
Und träget mich / Das schaaf auf seinem
rücken/ Das schaf das ganz verirret war/
Gieng mit gefahr Ins satans gewalt und
stricken / Das hat er bracht/ Aus eigner
macht / Wie du begehrt Zu deiner heerd/
Zur heerde der gerechten.

6. Mich/ den die welt ganz listiglich
Von dir zu sich Mit ihrer lust gezogen/
Bringt jetzt dein Sohn in deinen schoß/
Von sünden loß / Aus lieb hierzu bewo-
gen. Ich war sehr weit Durch üppigkeit/
In vollem trab Gewichen ab : Jetzt bin
ich zu dir kommen.

7. Was satanas mit bösem sinn Ge-
raubet hin Und von dir weggetrieben /
Das bringt dein sohn zu deiner heerd/
Aus neu bekehrt/ Zu denen/ die dich lie-
ben. Er stellet dir Jetzt wieder für Den
knecht/der sich Muthwilliglich Von dir ver-
lauffen hatte.

8. Also hab ich nun gnad/ o Gott/
Durch Christi tod/ Den er für mich er-

duldet : Und ob ich wol bey mir befind/
 Daß meine sünd All hößen : pein verschul-
 det ; So hab ich doch die hoffnung noch
 Durch deinen Sohn / Den gnaden-thron /
 Ich werd nicht seyn verlohren.

9. Die thür zum schönen paradiß Hat
 er gewiß Durch sein blut aufgeschloffen/
 Das aus den wunden mildiglich Am creu-
 ze sich Mit strömen hat ergossen. Ich
 glaube fest / Daß du nicht läßt / O from-
 mer Gott / In angst und noth / Der diß
 mit glauben fasset.

(92.)

Die sanffte bewegung / die liebliche
 krafft / Die bey mir sich reget / Und
 die mich beweget / Hat JEsus mein hol-
 der / mein treuer geschafft : Der hat mich
 berührt / Den hab ich verspührt / Ein
 freundlicher scherz Erquicket mein
 hertz :/:

2. Er macht mir das hertze ganze lin-
 de und still / Vertreibet das kräncken / Be-
 gehren und dencken / Da will ich was
 JEsus / mein Bräutigam / will. Die zarte
 regung Und die bewegung / Die in mir
 ausfließt / Beruhigt den geist :/:

3. So riechet dein balsam / so triefet
 dein gang / O schönster der schönen ! Drum
 will ich auch thönen Von deinen fußstapf-
 fen mit diesem gesang. Der vorblick ist
 gut / Er stärcket den muth ; Ist das schon
 so fein / Wie wirst du nicht seyn :/:

4. Doch / was ich empfinde / Das ist
 nicht mein ziel / Ich laß es dahinden / Es
 soll mich nicht binden / Mein hertze befrie-
 digt kein sinnliches spiel : Ich suche das
 licht / Das alles ausspricht ; Drum lieb
 ich das creuz Aus heiligem geiß :/:

5. Auf/ seele! und schwinge dich über
den sinn/ Und suche den willen In Jesu
zu stillen/ Mir ist die entblössung des geis-
tes gewinn. Was träumest du doch?
Was sammest du noch? Im geiste erscheine
Dein lieblicher freund :/:

6. Ach! zeuch mich durch armuth des geis-
tes hinauf/ Befördre durch leiden/ In
schweigen und meiden/ Nach deinem ge-
fallen den feurigen lauff: Ich gebe den
blick In demuth zurück/ Ich suche allein
Dir ähnlich zu seyn:/:

7. Doch hat mich dein anblick gar brün-
stig gemacht/ Mein herze laufft über Und
hat dich noch lieber/ Du hast mich so lieb/
Ich fühle den trieb/ In welchem du brennst
Durch den du mich kennst:/:

8. Ihr töchter Jerusalems! liebet mit mir
Ach! liebet den König/ Bemüht euch nicht
wenig/ Und brechet mit jauchzen und freu-
den herfür. Besinget die pracht/ Beden-
cket die macht/ Sein seeliges reich Gehör-
ret für euch:/:

9. Ich dringe zu seinem gezelte hinein/
Ich will mich befleissen Und alles zurei-
ßen/ Was mir im durchbrechen will hin-
derlich seyn. Er stelle sich an/ Wie harte
er kan/ Was acht ich den schmerz/ Ich
kenne sein herz:/:

(93.)

Jesu! wie süß ist deine liebe/ Wie ho-
nigfliessend ist dein fuß! Der hätte
gnug und überfluß/ Der nur in deiner lie-
be bliebe; Wie süß ist es bey dir zu seyn/
Und kosten deiner brüste wein!

2. Wie süß ist es in deinen armen Em-
pfinden deines geistes gunst/ Und von der
heissen liebes-brunst/ Bey dir/ du heil'ge
glut/

glut/ erwarmen ; Wie süß ist es bey dir allein/ O süßer bräutigam/ Jesu/ seyn!

3. Wie süß ist es mit deinen flammen Entzündet werden und durchglüt/ Und ganz und gar im ew'gen fried Mit dir geflossen seyn zusammen: Wie süß ist's in ein einges ein Mit dir/ mein schatz! geschmolzen seyn!

4. Wohl denen/ die schon ganz versunken Im meere deiner süßigkeit! Sie jauchzen dir in ewigkeit/ Und sind von deiner liebe truncken ; Wie süße mußt du ihnen seyn / Du himmels: süßer liebes: wein!

5. Wie süße/ Jesu! o wie süße Wirst du mir seyn/ wenn ich in dir Geniessen werde für und für Der ew'gen liebe zucker: süße! Wenn ich mit Gott ein einzigs ein In dir/ mein schatz! werd ewig seyn.

(94.)

Mel. Auf meinen lieben Gott/ 1c.

Mir ist/ Gott lob! bewusst Ein garten voller lust/ Der schöne blumen bringet; Da Gottes brunnlein springet/ Dein wort das sie befeuchtet/ Und wie die sonne leuchtet.

2. In diesem grünen raum Der kirchen blüht ein baum/ Aus durrer erd entsprossen / Und doch hoch aufgeschlossen / Der sich gen himmel strecket/ Den garten ganz bedecket.

3. Sein holz und wurzel sind Gar bitter: und doch findet Man obst an seinen zweigen/ Dem adams beste feigen Und äpfel nicht zu gleichen; Dem milch und honig weichen.

4. In diesem creutz: baum ist Der apfel Jesus Christ/ Der weiß und röthlich han:

hanget/ Wie schnee und purpur pranget/
In weisser unschuld blühet/ In liebes flam-
men glühet.

5. Wenn mich die hitze sticht/ Und lab-
sal mir gebricht; Eilich nach diesen zwei-
gen/ Die selbst sich zu mir neigen/ Mit
ihren edlen gaben Mein mattes hertz zu
laben.

6. Da sitz ich wohl bedeckt Für allem/
das mich schreckt. Ich sitze nicht verge-
bens an diesem stamm des lebens/ Der
meinen geist kan weiden In sanffter ruh
und freuden.

7. Denn seine liebes-frucht Vertreibt
der sünden sucht: Sein rother apffel las-
chet Mir lieblich zu; er machet Mich sei-
ner anmuth günstig/ In Christi liebe
brünstig!

8. Er zuckert meinen mund/ Die kehl
und hertzens-grund; Macht honig aus
der myrrhen/ Daß sie mich nicht mög ir-
ren; Kan mit gedult mich füllen/ Gibt
krafft zu meinen willen.

9. Wer diesen apffel isst/ Den H^{er}ren
J^{esu}m Christ/ In lieb und wahren
glauben; Der fragt nach keinen trauben/
Womit die seel versencket Die thoren/ so
sie träncket.

10. Sein lieblichster geruch Nimt gar
hinweg den fluch/ Den Eva so vermes-
sen An dem verbot gegessen; Ist ein ge-
ruch zum leben/ Und will es wiederge-
ben.

11. Durch diesen apffelbiß Erkenn ich
G^{ott} gewiß/ Und werd ihm anvermäh-
let/ Ja für sein kind gezehlet. Wer seinen
safft wird lecken/ Der soll den tod nicht
schmecken.

12. O treuer G^{ott}! laß mich Allhie
beständiglich In diesem schatten bleiben/
Und

Und nichts davon abtreiben / Laß dieses
obst mich nehren / So lang mein lippen
währen.

(95.)

JESUS ist meines gemüthes begier /
Mitten im leide Würcket die freude /
Welche ganz innig verbindet uns beyde.
JESUS ist wonne und sonne in mir / JESUS
ist meines gemüthes begier / Begier /
Begier.

2. Alles / was lebet / erquicket sein licht /
Dann er die sinnen Mächtig nimmt in:
nen / Daß man vor freuden fast ganz
muß zerrinnen / Weil er sehr kräftig das
herze aufricht't. Alles / was lebet / er:
quicket sein licht / Sein licht / sein licht.

3. Kommet / ihr seelen ! ach ! kommet
hieher / Schauet den schönen Unter den
söhnen / Schauet den / welchen die sün:
der verhöhnen : Ruffet ihn / daß er ins
herze einkehr. Kommet / ihr seelen ! ach
kommet hieher / Hieher / hieher.

4. Dieser bekronet die seelen mit lust /
Die unvergänglich Und überschwenglich /
Welche zu missen gewißlich bedenklich /
Weil mir nichts süßers auf erden be:
wust. Dieser bekronet die seelen mit lust /
Mit lust / mit lust.

5. Gebt ihm das herze des herzens
zugleich : Weil er ist heilig / Seyd unzer:
theilig / Säumet nicht / gebet ihm alles
hin eilig / Daß er euch führe zum himm:
lischen reich / Gebt ihm das herze des
herzens zugleich / Zugleich / zugleich.

(96.)

Mel. Jesu / der du meine seele / &c.

Jesu / meiner seelen wonne / JESU /
meine beste lust : JESU / meine freu:
den

den: sonne / Jesu/ dir ist ja bewust/ Wie ich dich so herzlich liebe / Und mich ohne dich betrübe: Drum / o Jesu! komm zu mir / Und bleib bey mir für und für.

2. Jesu/ mein hort und erretter / Jesu / meine zuversicht / J E S U / starcker schlangen: tretter / Jesu / meines lebens liecht: Wie verlangt meinem hertzen/ Jesulein/nach dir mit schmerzen: Komm/ ach komm / ich warte dein: Komm / o liebstes Jesulein!

3. Kommst du? ja du kommst gegangen / Jesu / du bist schon allhier / Klopffest starck / und mit verlangen / An / an meine hertzens: thür: Bleib doch nicht so draussen stehen / Willst du wieder von mir gehen? Ach! ich lasse dich durchaus Nicht weggehn von meinem haus.

4. En / warumb sollt ich dich lassen / J E S U / wieder von mir gehn? Meine wolfarth müß ich lassen / Wann ich liesse diß geschehn: Wohne doch in meinem hertzen / So muß alle noth und schmerzen Weichen alsobald von mir / Wann du/ Jesu/ bist allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich funden den / den meine seele liebt / Der sich mit mir hat verbunden / Und sich selbst für mich hingibt; Den will ich nun fest umfassen / Und durchaus nicht von mir lassen / Bis er mir den seegen spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Wohl mir / daß ich Jesum habe / O wie feste halt ich ihn / Daß er mir das hertze labe / Wann ich krank und traurig bin: Jesum hab ich / der mich liebet / Und sein leben für mich giebet; Ach! drum laß ich Jesum nicht / Wann mir gleich das hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen/ Was ich

ich hab in dieser welt / Will ich doch im
herzen fassen Meinen JESUM / der ge-
fällt Mir vor allen andern schätzen / An
dem ich mich kan ergötzen : Er ist meine
zuversicht / Meinen JESUM laß ich nicht.

8. Ach ! wer wollte JESUM lassen ?
JESUM laß ich nimmermehr : Andre mö-
gen JESUM hassen / JESUM ich allein be-
gehr / In den gut- und bösen tagen / Daß
er mir mein creutz helff tragen. Weil er
ist mein weeg und liecht / Laß ich meinen
JESUM nicht.

9. Ich sollt in der höllen liegen / Im-
merfort / und ohne zahl / Und mich / wie
ein schlacht-schaaf / biegen / In dem schwe-
fel- pful und quaal : Ja der tod sollt
ewig nagen Mein gewissen / und mich
plagen : JESUS aber riß mich raus / Aus
des satans folter- haus.

10. JESUS hat durch seine wunden
Mich gesund gemacht / und heil / Daran
denck ich alle stunden / Drum ist er mein
bestes theil : Dann durch seinen tod und
sterben Macht er mich zum himmels- er-
ben : Und das glaub ich sicherlich / JESUS
machet seelig mich.

11. O wie sollt ich JESUM lassen /
Weil er mir so wohl gethan / Und mich
von der breiten strassen Hat geführet
himmel- an. JESUM will ich immer lie-
ben / In den freuden und betrüben : JE-
sum laß ich nicht von mir / Weil ich leb
auf erden hier.

12. Wann die welt mit ihren nezen
Mich zu boden fallen will / Und die an-
dern sich ergötzen An derselben affen-
spiel : Will ich meinen JESUM fassen In
den arm / und ihn nicht lassen / Biß daß
ich mit ihm zugleich Herrschen werd im
himmelreich.

13. Dem:

13. Demnach mögen andre weiden
Sich in dieser eitelkeit / Mich soll nichts
von JESU scheiden / Und der ew'gen
seeligkeit / Die mir JESUS hat erworben /
Da er ist für mich gestorben : Drum / o
welt ! fahr immer hin / Wann ich nur
bey JESU bin.

14. Wann ich nur kan JESUM haben /
Nach dem andern frag ich nicht : Er kan
meine seele laben / Und ist meine zuver-
sicht In den letzten todes : zügen / Wann
ich hülff : loß da muß liegen / Und mir
bricht der augen licht / Laß ich meinen
JESUM nicht.

15. Sollt ich meinen JESUM lassen ?
Wer wird in der letzten noth Auf der
finstern todes : strassen Bey mir stehen /
wann der tod Seine grausamkeit ausü-
bet / Und die meinigen betrübet / Und der
teuffel mich ansicht : Meinen JESUM laß
ich nicht.

16. JESUM nur will ich lieb haben /
Dann er übertrifft das gold / Und all
andre theure gaben / So kan mir der
sünden sold An der seelen gar nicht scha-
den / Weil sie von der sünd entladen :
Wann er gleich den leib ersticht : Laß ich
dannoch JESUM nicht.

17. JESUS bleibet meine freude / Mei-
nes hertzens trost und safft : JESUS steu-
ret allem leide / Er ist meines lebens
krafft / Meiner augen lust und sonne /
Meiner seelen schatz und wonne : O drum
laß ich JESUM nicht Aus dem hertzen
und gesicht.

18. JESUS ist der feinde schrecken /
JESUS ist der höllen zwang / Drum
wird er mich auferwecken Durch posau-
nen hall und klang / Da ich dann er-
neuert werde Auferstehen von der erde /
JESUM

Jesus schauen von gesicht / meinen Jesus
 laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich Jesus herzen/
 Meiner augen trost und liecht: Alle thrä-
 nen / alle schmerzen / Wischen von dem
 angesicht/Und mit grossem jubiliren Mich
 zur himmels: freud einführen: Drumb
 so höret alle her: Jesus laß ich nim-
 mermehr.

(97.)

Mel. Valet will ich dir geben/ &c.

Schatz über alle schätze / O JESU!
 liebster schatz / An dem ich mich er-
 götze / Hier hab ich einen platz In mei-
 nem treuen herzen Dir / schönster! zuge-
 theilt / Weil du mit deinen schmerzen
 Mir meinen schmerz geheilt.

2. Ach! freude meiner freuden / Du
 wahres himmel: brod / Damit ich mich
 kan weiden / Das meine seelen: noth
 Ganz kräftiglich kan stillen / Und mich
 in leidens: zeit Ersreulich überfüllen Mit
 trost und süßigkeit.

3. Laß / liebster! mich erblicken Dein
 freundlich angesicht / Mein hertze zu er-
 quicken / Komm / komm / mein freuden:
 liecht! Dann ohne dich zu leben / Ist
 lauter hertzeleid/ Vor deinen augen schwe-
 ben / Ist wahre seeligkeit.

4. O reiche lebens: quelle! O Jesu/
 süße ruh! Du treuer creutz: gefelle/
 Schlag nach belieben zu: Ich will ge-
 dultig leiden / Und soll mich keine pein
 Von deiner liebe scheiden / Noch mir be-
 schwerlich seyn.

5. Mein hertze bleibt ergeben Dir im-
 mer für und für / Zu sterben und zu le-
 ben / Und will vielmehr mit dir Im tieff-
 sten feuer schwitzen / Als/ schönster! ohne
 dich

dich Im paradise sitzen / Veracht und jämmerlich.

6. O herrlichkeit der erden / Dich mag und will ich nicht / Mein geist will himmlisch werden / Und ist dahin gericht / Wo JESUS wird geschauet / Da sehn' ich mich hinein / Wo JESUS hütten bauet / Dann dort ist gut zu seyn.

7. Nun / JESU ! mein vergnügen / Komm / hole mich zu dir / In deinem schooß zu liegen : Komm / meiner seelen zier ! Und setze mich aus gnaden In deine freuden-stadt / So kan mir niemand schaden / So bin ich reich und satt.

(98.)

Mel. Wie schön leucht uns der ic.

Mein JESU / süsse seelen-lust ! Mir ist nichts ausser dir bewust / Wann du mein hertz erquickest / Dieweil dein fuß so lieblich ist / Daß man auch seiner selbst vergisst / Wann du den geist entzückest / Daß ich In dich / Aus dem triebe Reiner liebe / Von der erde Über mich gezogen werde.

2. Was hatt' ich doch für trost und liecht / Als ich dein holdes angesicht / Mein JESU ! noch nicht kannte ? Wie blind und thöricht gieng ich hin / Da mein verkehrter fleisches-sinn Von weltbegierden brannte ? Biß mir Von dir Liecht und leben Ward gegeben / Dich zu kennen / Hertzlich gegen dich zu brennen.

3. Die arme welt hat zwar den schein / Als wär ihr schlechtes frölich-seyn Ein herrliches vergnügen ; Allein / wie eilend gehts vorbei / Da sieht man / daß es blend-werck sey / Wodurch wir uns betrogen ; Drum muß JESUS Mit den schätzen

schätzen Mich ergötzen / Die bestehen /
Wann die welt-lust muß vergehen.

4. Wer Jesum fest im glauben hält/
Der hat die krafft der andern welt Hier
allbereit zu schmecken; Pfllegt JESUS
gleich zu mancher zeit / Bey grosser her-
zens-:traurigkeit / Sein antlitz zu verde-
cken/ Ist doch Sein joch Sanfft und fei-
ner / Als wann einer Auf dem bette Die-
ser welt zu schlaffen hätte.

5. So weiß ich auch aus deinem wort/
Daß du dich / liebster seelen-hort! Nicht
ewiglich versteckst; Du thust vor mir
die augen zu / Auf daß du desto grössre
ruh Hernach in mir erweckst/ Wann ich
Treulich / Als ein rebe / An dir klebe /
Auch im leide / Nicht nur in der süßen
freude.

6. Derhalben soll mich keine noth /
Mein Jesu! wär es auch der tod / Von
deinem dienst abschrocken; Ich weiß/ daß
mich dein hertze liebt / Darum so geh ich
unbetrübt Mit dir durch dorn und he-
cken. Plage / Schlage / Ich bin stille/
Ists dein wille / Mich zu fräncken / Du
wirst meiner doch gedencen.

7. Und sollt ich auch / mein hort! in
mir Dein süßes manna nicht allhier In
dieser zeit empfinden / So will ich doch
zufrieden seyn / Und werde deinen gna-
den-schein In jenem leben finden / Da
man Stets kan / Sich zu laben / Jesum
haben / Stets erblicken / Und ihn in die
arme drücken.

8. Allein/ du holder Menschen-:Sohn!
Ich kenne deine liebe schon / Wann uns
die dornen stechen: Dein hertz/ das mich
in trauren setzt / Und sich verschleusst/
muß doch zuletzt Von lauter liebe bre-
chen / Drumb fällt Und quillt In mein
hertze/

herze / Nach dem schmerze / Deine süsse /
Die ich noch allhier genieße.

9. Du salbest mich mit freuden: **o** So/
daß sich öfters leib und seel Recht in:
niglich erfreuen; Ich weiß wohl / daß du
mich betrübst / Ich weiß auch / was du
denen gibst / Die sich davor nicht scheuen.
Drum gib Den trieb / Unabwendig Und
beständig Treu zu bleiben / Und recht fest
an dich zu glauben.

10. Der glaub ist eine starcke hand /
Und hält dich / als ein festes band; Ach!
starcke meinen glauben / Im glauben kan
dich niemand mir / Im glauben kan mich
niemand dir / O starcker Jesu! rauben.
Weil ich Frölich Welt und drachen Rait
verlachen / Und die sünden Durch den
glauben überwinden.

(99.)

D Ursprung des lebens! O ewiges
licht! Da niemand vergebens
Sucht / was ihm gebricht. Lebendige
quelle / So lauter und helle Sich aus
seinem heiligen tempel ergießt / Und in die
begierigen seelen einfließt.

2. Du sprichst: wer begehret Zu trin:
cken von mir / Was ewiglich nähret / Der
komme / allhier Sind himmlische gaben /
Die süßiglich laben; Er trette im glau:
ben zur quelle heran / Hier ist / was ihn
ewig beseeligen kan.

3. Hier komm ich / mein hirte! Mich
dürstet nach dir; O liebster! bewirthe
Dein schäflein allhier. Du kanst dein
versprechen Mir armen nicht brechen /
Du siehest / wie elend und dürfftig ich
bin / Auch gibst du die gaben aus gnaden
nur hin.

4. Du süsse fluch labest Geist / seelen
und

und muth / Und wen du begabest / Findt
ewiges gut. Wann man dich genießet /
Wird alles versüßet / Es jauchzet / es
singer / es springet das hertz / Es weichet
zurück der traurige schmerz.

5. Drum gib mir zu trincken / Wies
dein wort verheißt / Laß gänzlich versin-
cken Den sehnenden geist Im meer dei-
ner liebe: Laß heilige triebe Mich immer-
fort treiben zum himmlischen hin / Es
werde mein hertze ganz truncken darinn.

6. Wenn du auch vom leyden Was
schenckest mit ein / So gib / dir mit freu-
den Gehorsam zu seyn. Dann alle die /
welche Mittrincken vom kelche / Den du
hast getruncken im leyden allhier / Die
werden dort ewig sich freuen mit dir.

7. Drum laß mich auch werden / Mein
Jesu ! erquickt / Da / wo deine heerden
Kein leyden mehr drückt / Wo freude die
fülle / Wo liebliche stille / Wo wollust /
wo jauchzen / wo herrlichkeit wohnt /
Wo heiliges leben wird ewig belohnt.

(100.)

Schönster aller schönen / meines her-
zens lust / Einziges vergnügen mei-
ner zarten brust / Quell der süßen freu-
den / Trost in bittern leyden / Hirte / kö-
nig / retter aus der sünden wust !

2. Ach ! mein liebster / schaue / den du
hast verletzt Durch die macht der liebe /
in die gruft gesetzt ; Schaue / wie ich äch-
ze / Schaue / wie ich lechze / Schaue / wie
der thränen : thau die wangen netzt.

3. Sollt ich drum nicht lieben / daß
ich bin gequält ? Lieben ist ja leben / daß
uns nicht entseelt ; Du bist selbst die lie-
be / Und die süßen triebe Werden uns
von deiner hand selbst zugezehlt.

4. Was

4. Was ein gärtner bauet / reißt er
ja nicht ein / Und du sollst / mein liebster!
mir so grausam seyn? Was die erde trā-
get / Wird von dir gehäget / Und du soll-
test mir entziehen den gnaden-schein?

5. Doch du bist weit holder / als ver-
munfft es idenckt / Dann am allernäch-
sten / wann anfechtung fränckt / Wann
die winde säusen / Und die wellen brau-
sen / Wird / statt Petri schiff / die noth
und angst versenckt.

6. Drum so komm / umarme / der dich
herzlich liebt / Der sich deiner liebe ganz
zu eigen gibt / Stille mein verlangen /
Dopple: dein umfangen / Lehre / wie man
sich mit keuschen küssen übt!

7. Druck in meinem herzen ab dein
schönste s bild: Gib / daß glaub / lieb / hoff-
nung in eine brust erfüllt! Muth / gedult /
in leyden / Demuth: gut in freuden Sey
das kleid des heyls / so meine brust um-
hüllt.

8. Dein geist sey mein mahl: schatz /
meiner liebe öl: Deine tieffe wunden
meine sic hre höhl: Dein wort mein regie-
rer: Dein befehl mein führer / Bis zur
frohen hochzeit schreitet meine seel.

(101.)

Ich JEsu / meiner seelen freude / Mein
reichthum / wann ich mangel leide /
Mein heyl in meiner sünden: last: Mein
anker / wann mein schiff will wancken /
Mein licht / wie kan ich dir verdancken /
Daß du mich so geliebet hast.

2. Ich armer knecht / ich war verloh-
ren: Und du / mein HERR! du wirst ge-
bohren / Und gibst für mich dich in ge-
fahr: Ich war dein feind / du kommst ge-
lauf:

lauffen / Mein leben durch dein blut zu
kauffen / Das anders nicht zu retten war.

3. O tren / die nicht ist auszusinnen /
Was soll ich armer doch beginnen / Der
diß nicht wohl begreifen kan ? Doch
wohl ! ich habe festen glauben / Den soll
mir auch der feind nicht rauben / Und lieff
er noch so hefftig an.

4. Ich weiß / daß Gott mich hat er-
koren : Daß mich sein geist hat neu ge-
bohren : Daß mir sein Sohn gestorben
ist : Ich weiß / HErr ! daß du bist mein
leben : Daß du auch bist für mich gege-
ben / Ja daß du noch mein helffer bist.

5. Schlägt Moses seine donner : flam-
men Um mein verdammtes haupt zusam-
men / In dir / o JESU ! find ich ruh :
Muß ich mit sünd und hölle streiten / So
lauff ich / HErr ! auf deine seiten / Als
meine stärkste vestung / zu.

6. Und kommt auch gleich der tod ge-
sprungen / Hat JESUS doch für mich ge-
rungen / Und durch den tod den tod ver-
jagt : Was darff mir vor dem tode
grauen / Wann ich durch ihn soll würck-
lich schauen / Was mir mein JESUS
zugesagt.

7. Nun / JESU ! laß mich an dir fle-
ben / So bleibet dir mein ganzes leben
Mit stets : verbundner treu verpflichtet :
Dann wer sich hier mit dir verbindet /
Der lebt / ob gleich sein leben schwindet /
Und stirbet auch im tode nicht.

(102.)

Wie wohl ist mir / daß ich nunmehr
entbunden Von aller sünd durch
Christi blut und wunden / Was ich ge-
sucht so lange mit begier / Das ist mir
nun durch Christi tod gegeben / Weil der
unsterb-

unsterbliche selbst worden ist mein leben /
Daß mich hinfort kein tod berühr / Wie
wohl ist mir!

2. O grosse freud! die mich mit lust
umhüllet / Demnach sein will vom Vat-
ter ist erfüllet / Daß / wo er ist / ich sey
auch allezeit In reinem liebes- glantz mit
anzusehen / Wo so viel tausende der heil-
gen Engel stehen / Und schauen seine herr-
lichkeit / In grosser freud.

3. Ich bin vergnügt! dann dieser er-
den sachen / Wie schön sie sind / die kan
ich frey verlachen; Nichts irdisch ist /
das mein gemüth besiegt. Ich kan mich
keinem menschen mehr vertrauen / Mein
auge das will nur / was himmlisch ist /
beschauen / Und / was des Vatters wille
fügt / Macht mich vergnügt.

4. Er ist mein hirt / er weidet meine
seele Mit lebens- brod / mit freuden- wein
und öle / Auf grüner au' werd ich von
ihm geführt / Mich kan kein glück noch
unfall mehr erschrecken / Dann Jesus
Christus ist bey mir / mein stab und ste-
cken / Ich weiß / daß mir nichts mangelt
wird. Er ist mein hirt.

5. Mir wallt das hertz / wann ich / in
lieb erwarmet / Oft spühr und fühl / wie
heiß er mich umarmet / Dadurch mir
gleich entfliehet aller schmerz / Auch angst
und seuffzen müssen beyde weichen / O
wohl! kein labfal ist mit diesem zu ver-
gleichen / Weil voller süßer himmels-
scherz Mir wallt das hertz.

6. Ich geh und steh / so bist du mein
begleiter / Du machst vor mir die finster-
nüssen heiter / Daß ich in deinem liecht
das liecht erseh. Desß danck ich dir / du
reine lebens- quelle! Daß du verwehrt /
daß mich kein böser fall nicht fälle / Und



daß ohn schmerzen / angst und weh / Ich geh und steh.

7. O süsse ruh! es mag in unruh bleiben / Wer sich mit sorg läßt von der welt untreiben / Ich wehle mir kein' solche lust / wie du / Du tolle welt / ich hab was bessers funden ; Ich bin / o glück! an JEsu sanfftes joch gebunden / Und lebe dennoch immerzu In süßer ruh.

8. Mein' speiß und tranck ist stets mit lust gemischet / Und mein gemüth wird täglich neu erfrischet Mit himel's - krafft / damit ich nicht ertranck ; Ich Sorge nicht / er weiß wohl / was auf erden Mir täglich nöthig ist / das läßt er reichlich werden / Und so genieß ich auch mit danck Mein' speiß und tranck.

9. Ich schlaff gar süß / wann mich mein JEsus heget / Und meinem haupt sein' lincke unterleget / Dann herzet mich die rechte gar gewiß ; Ich spühe im schlaff / wie er mit liebekosen Mich stets erquickt / erfreut mit lilien und rosen ; Weil ich so stolzer ruh genieß / So schlaff ich süß.

10. Wann ich erwach / bin ich ganz unverrückt Bey dir / mein HErr! o daß ich so entzückt Dich halten möcht stets unter meinem dach / Daß ich dich allzeit finde bey mir stehen. Laß / liebster bräutigam ! mein verlangen doch geschehen / Auf daß ich freudig dich anlach / Wann ich erwach.

11. Ich sterbe nicht / nein! sondern ich werd leben / Und deine werck verkündigen darneben : Ich glaub an dich / und komm nicht ins gericht / Und weil du hast den tod schon längst verschlungen / So bin ich gleichfalls auch zum leben durchgetrungen. Ich leb / und glaub an dich / mein liecht! Ich sterbe nicht.

12. So leb ich fort/ und kan nun nimmer sterben / Dann du erlös'st mein leben vom verderben / Biß du mich gar hinführest an den ort / Allwo ich überkleidet werde sehen Die neue himmelsbraut / Jerusalem / hergehen / Auf daß ich ewig bleibe dort / Und lebe fort.

13. In ewigkeit mit allen auserwählten / Die nun genannt sind deine neuvermählten / Mit denen du/ was dir vorher bereit't/ Jekunder willst die herrlichkeit genießen / Wo die crystallen klaren ström' und wasser fließen Beym holtz des lebens ohne zeit / In ewigkeit.

14. Es bleibt dabey/ ich will dich ewig loben/ Wann ich in jener neuen stadt dort oben Verklärt anschauen werd dich eins und drey. Ja / ja / ich glaub / es wird nun bald geschehen / Daß ich dich / Jehovah! werd' loben / preisen / sehen / Weil ich von allen banden frey. Es bleibt dabey!

(103.)

Mel. Wie schön leuchtet der ic.
Seele.

D HERR JESU / mein süßes liecht / Zeig mir dein freundlich angesicht / Nah dich zu meinem hertzen / Blick mich mit deiner liebe an / Die über all's erfreuen kan / und lindert allen schmerzen! Kenne/ Brenne/ Deine sonne / freud und wonne Kommt gegangen / Dich / o seele! zu empfangen.

2. Wach auf / mein ehr / ermuntre dich / Dein JESUS / sieh! der nahet sich/ Eil! dich vor ihn zu legen/ Reiz dich vor ihn in demuth tieff / Bereit / ob er vielleicht dir rieß / Daß du empfängst den seegen; Nimm platz / Mein schatz / Sey

willkommen/ Angenommen Mit viel freuden / Ach! wie soll ich mich bescheiden.

JESUS. 3. Mein liebste braut / empfängst du mich / Sieh da / nimm hin / ich küsse dich Mit meines mundes liebe: Gesegnete / sey wohlgemuth / Ich / der die quelle alles guts / Schenck dir des geistes triebe: Wahrheit / Klarheit / Sey geschencket / Eingesencket / Ja mein leben Sey dir auch darzu gegeben.

Seele. 4. Ich arme magd / wie komme mir das / Ich zweiffle fast für freuden / was? Der höchst sollt zu mir kommen; Mein JESUS / wahrer Gottes Sohn / Hat / als auf einem königs: thron / Bey mir den sitz genommen: Bey mir / Mein zier / Der betrübten / Als geliebten / Einzukehren / Ach! was demuth kan sie lehren.

JESUS. 5. Getrost / o seel! sey unverzagt / Das ist / was ich hab zugesagt / Die kleinen zu besuchen: Ich liebe nur / was sich veracht / Hingegen / wer aus sich was macht / Den pfleg ich zu verfluchen: Mein kind / Ich find Dich gedrücket / Recht erquicket Sollt du werden Dort / und auch noch hie auf erden.

Seele. 6. Ich / deine magd / red dir nicht ein: (J.) Ja du sollt auch gesegnet seyn! (S.) Was du willst / mir geschehe! (J.) Ich will dir geben gnad und heyl: (S.) Du sollt seyn meines hertzens theil / Auch wann ich gar vergehe. (J.) Sih's hier! (S.) Dank dir! (J.) Meine fro: ne / Dir zu lohne / Aufgesetzt / (S.) Seyst du über all's geschäzet.

JESUS. 7. Gefrönet bist du / schönste braut / Ob gleich mein Vatter dich anschaut / So darffst du dich nicht schämen: Dein könig hat dich angethan Mit sei:
nem

nem schmuck / kein teuffel kan Dir solchen
wieder nehmen: Nun ich Will dich Aus-
gezieret / Eingeführet / In die kammer
Bringen / nach gehabtem jammer.

Seele. 8. Mein bräutigam / führe mich
nur fort / Und bringe mich bald an den
ort / Da wir uns ewig laben / Ich folge
nach ins freuden: saal / Wo wir bey uns-
serm hochzeit: mahl Ergötzung völlig ha-
ben; Billig / Billig Ich verlasse / Und um-
fasse / Wie du heissest / Weil du / was mir
dienet / weissest.

JESU. 9. Komm / liebstes hertz / wir
wollen nu Geniessen einst der süßen ruh;
(S.) Ach! herzlich mich verlangt Nach
dir / mein schatz! ich bin bereit / Erwünsch-
te zeit / erwünschte zeit! Mein hertz an
deinem hanget! (J.) Deine / Meine / Ich
verbleibe / Ich verleibe Dich in frieden
Wir ein / wir sind ungeschieden.

Seele. 10. Wir wollens bleiben unver-
rückt; Ich bin vor liebe ganz entzückt /
O Jesu / o wie süße Ist dein umhalsen /
nicht so fein Und lieblich kan wol irgends
seyn / Als deine liebes: küsse? (J.) Kom-
me / Fromme / Dich verfüge / Und ver-
gnüge In mein armen / (S.) Laß mich
deine glut erwarmen!

(104.)

Mel. Eins ist noth / ach Herr / ic.

Krautster JESU / ehren: könig / Du /
mein schatz / mein bräutigam! Edler
hort / ach! nur ein wenig Nicht dein aug
auf mich / mein lamm! Voll brünstiger
liebe / und heissem verlangen / Erwartet
mein hertz dich / mein heyl! zu umfassen;
Bereite mich / tilge die sündliche art: O
Jesu! sey inniglich mit mir gepaart.

2. Nichts / als dich ich / Herr! erweh-

le / Reinige nach deinem sinn / Geist und leben / leib und seele / Nimm mich dir ganz eigen hin. Erwecke durch deine heyl: bringende gnade Mein hertze / zu lauffen in göttlichem pfade : Nur dieses alleine / was köstlich vor dir / Schaff / o mein HErr JEsu! und würcke in mir.

3. Quelle / die das leben quillet / Deiner ströme süßigkeit Sey mein labfal / so da stillt Hertzens: angst und sünden-leid ; Unendlicher ausfluß der göttlichen fülle / Verbinde dich mit mir in heiliger stille : Rück alle gedanken nur himmel: werts hin / Tritt unter die füße den irdischen sinn !

4. In dir werd ich ja erquicket Mit der reinen Engel: lust / So mich deine liebe drückt An dein hertz und deine brust ; Fried' / ewige liebe / freud / hertz: liches erbarmen / Tränckt / tröstet / ergötzet / und sättigt mich armen : Ein volles meer deiner unendlichen gut / Mein JEsu/ ergußt sich jetzt in mein gemüth.

5. Liebster ! hilff / daß ich auch treulich / Unverrückt im glaubens: lauff / Dieses kleinod / das sehr heilig / Still und flüglich hebe auf : Es mögen alsdann gleich die kräfte der hollen Mit ihrem anhang sich wider mich stellen / Geist/ macht / krafft und stärke legt JESUS mir bey / Er selber hilfft siegen/ und machet mich frey.

6. Lauter wollust mich nun träncket / Das / was mich ergötzt allein / Ist in JEsu mir geschencket / Könt' auch was erwünschter seyn ? Stimmt alle die herten zusammen im loben / Liecht / leben / heyl / gnade erscheinet von oben : Vor allen hebt himmel: auf heilige händ'.

GOTT stärke uns / o Jesu! hilf siegen
ohn end'!

(105.)

3 Erfließ/ mein geist! in Jesu blut und
wunden/ Und trinck nach langem durst
dich satt: Ich habe jetzt die quelle wie-
der funden / Die seelen labt / die müd
und matt. Eil/ wie ein hirsch / zu dieser
quell / Die kräftig / lieblich / süß und
hell Aus Jesu hertz und seite fließet/ Und
unser hertz und seel durchsüßet.

2. Die welt hat nichts/ das dir ein lab-
sal wäre / Sie tränckt mit gift vom höl-
len- pful / Darumb dich bald zum strom
des lebens kehre / Der lauter fließt vor
Gottes stuhl / Hier wird das innerste
vergnügt / Das sonst als verschmach-
tet liegt / Hier würckt ein balsam aller
säfte Mit krafft in alle seelen- kräfte.

3. Spen aus/ wo du noch etwas hast
im munde / Das nach den eiteln wassern
schmeckt / Daß der crystall fließ in dem
reinem grunde / Den Gottes brunnlein
dir entdeckt; Vermische nicht Gott und
die welt/ Weil dieses nie zusammen hält:
Es haben reinen sinn und augen Die
finder/ die die gnade saugen.

4. Und/ o wie schön/ wie unaussprech-
lich quillet Die himmels- lust in unser
hertz! Wann Gott den durst in seiner
liebe stillt / Und in uns strömet nieder-
wärts/ Diß kan kein fleischlich auge sehn/
Vielweniger die werck verstehn / Die
Gott in stiller seele thut / Wann sie von
ihren wercken ruht.

5. Der mensch sieht Gott mit heilger
furcht und zittern In kräften über alle
krafft / Da er in uns das ird'sche will
zersplittern / Das uns hält in gemeiner

hafft : Doch kömmet er so lieblich süß/
 Daß diese peim ist kein verdriß / Er hält
 uns mit verborgnen händen / Daß wir
 uns gerne zu ihm wenden.

6. Herr ! deine lieb' kan sonst unmög-
 lich tragen Die creatur/ die so voll sünd/
 Dann ob sie wol hie hat ein wohlbeha-
 gen / Wann du sie blickest an geschwind/
 So muß doch / wann ein strahl entsteht
 Von deiner hohen majestät / Was sterb-
 lich ist/ vor dir erschrecken / Und mit Elia
 sich verdecken.

7. Doch offenbarst du dich in grosser
 wonne / Die deinem kind exträglich fällt/
 Du spielst in uns / o freuden-reiche son-
 ne ! Als sonne in der neuen welt / Wir
 suchen nur die morgenröth / Da doch
 dein liecht stets höher geht / Biß uns
 nach herzens-lust erschienen. Dein volles
 liecht der blut-rubinen.

8. Ein strom von diesen wassern kan
 vertreiben Egyptens dicke finsterniß/ Die
 krafft kan man nicht reden oder schreiben/
 Die in dir macht das hertz gewiß ; Wir
 fühlen deinen starcken geist/ Der deine
 grosse liebe preist In reiner klarheit ohne
 mackel/ Als eine reine warheits-fackel.

9. Mein heyland ! hier kan ich mich
 recht erkennen/ Daß ich bin eine schlechte
 maad' / Ein faules holz / nichts werth /
 als zu verbrennen / Und doch erhält mich
 deine gnad / Dein liecht zeigt mir den
 kleinsten staub Der sünden/ die ich sonst
 nicht glaub / Diß legt den stolz fein bey
 mir nieder/ Und führt mich zu der demuth
 wieder.

10. Nun hier kan ich / mein heyland!
 dich erkennen / Wie gnadenreich dein an-
 gesicht / Du fegst den staub von deiner
 lieben tennen / Und gibest mir / was mir
 gebricht/

gebricht/ Mein elend nimmst du von mir
ab/ Und gibst dich mir zum sichern stab/
Und wenn ich nicht weiß fortzugehen/ So
muß ein neues licht aufgehen.

II. Je treuer ich dich in dem glauben
halte/ Je klarer wird dein licht verklärt/
Und wenn ich denn die frohen hände fal-
te/ Die seel der liebe krafft erfährt/ Dann
hüpffet sie in liebes-trieb / Und hat dich/
HErr! innbrünstig lieb/ Und gebe dir wol
tausend welten/ Die treue liebe zu ver-
gelten.

12. O HErr! laß mich dein angesicht
offt sehen/ Ich weiß sonst nichts/ das mich
vergnügt/ Ach! laß doch bald die schwar-
ze wolck vergehen/ Wenn sie mir für den
sinnen liegt. Du freundlichster! du bist
uns nah/ Wenn man dich sucht/ so bist
du da/ Du hältst dich immer zu den dei-
nen/ Darum mußt du mir oft erschei-
nen.

(106.)

Mel. Jesu / meines hertzens-freud.

Wenn erblick ich doch einmahl Mei-
ne liebe? Eile bald vom libano/
Süße liebe! Deine braut rufft mit be-
gier: Komm / o Jesu! Komm / o süßer
Jesu!

2. Siehe mich / die matte / an/ Deine
franke/ Daß ich nicht von dir mein hirt!
Etwa wancke: Meine krafft verläßet mich
Ich vergehe/ Wo ich nicht dich sehe.

3. Töchter von Jerusaleem! Gehet/ ei-
let/ Saget meinem bräutigam/ Der mich
heilet/ Saget/ wie mich hat entzündt Sei-
ne flamme/ Seine keusche flamme.

4. Rufft / ihr sterne! überlaut / Daß
ich liebe / Und ihr wasser! ruffet nach/
Daß ich liebe: Alles / was nur stimmen

Da 7

hat/

hat / Sag' dem lamme Viel von meiner
flamme.

5. Einmal hat er einen fuß Mir gege-
ben / Als bald kommt ich ohne ihm Nicht
mehr leben ; Nichts vergnügt mich aus-
ser ihm / Alle dinge Sind mir zu ge-
ringe.

6. Ich verlange tausendmal Meinen
Bruder / Tausendmal begehre ich ihn / Mei-
nen bruder : Er kommt nie aus meinem
sinn / Er ist meine / Und ich gänglich
seine.

7. Was verzeuchst du denn / mein herz /
Mein verlangen ? O ! wie sehnlich wart
ich dich Zu umfassen : Sieh / der geist und
deine braut Rufen : Komme / Labe deine
fromme !

8. Komme wieder / liebster freund !
Komme wieder ! Lauff noch schneller als
ein hirsch / Komm hernieder ! Küsse mich
mit deinem fuß : Deine küsse Sind mir
honig-süße.

9. Hört ! die holde stimme ruft Mei-
nes freundes / Bloß die stimme erquicket
mich Meines freundes / Auf dem ölberg
stehen schon Seine füsse / Die ich herzlich
küsse.

10. Voller freude jauchze ich / Weil
mirs glücket / Daß ich meinen schönsten
schatz Hab erblicket / Er ist mein und ich
bin sein : Er alleine Ist es / er alleine.

11. Bürger Zions ! die ihr seht Mei-
nen lieben / Deren nam' im himmel ist
Angeschrieben / Und du jungfräuliches
heer ! Freut euch alle / Freut euch mit
mir alle.

12. Seht mit frohem angesicht
Meine freude ! Seht / wie mit dem
bräutigam Ich mich weide ! Er ist
mein

mein und ich bin sein : Er alleine Ist
es / er alleine.

(107.)

Mein Jesu/ dem die Seraphinen Im
glantz der höchsten majestät Selbst
mit bedecktem antlitz dienen / Wenn dein
befehl an sie ergeht ; Wie solten blöde
fleisches : augen/ Die der verhaßten sün-
den nacht Mit ihrem schatten trüb ge-
macht/ Dein helles liecht zu schauen tau-
gen ?

2. Doch gönne meinen glaubens : bli-
cken Den eingang in dein heiligthum/ Und
laß mich deine gnad erquicken / Zu mei-
nem heil und deinem ruhm ! Reich dei-
nen scepter meiner seele/ Die sich/ wie Est-
her/ vor dir neigt/ Und dir als deine braut
sich zeigt : Sprich : Ja/ du bist/ die ich
erwehle!

3. Sey gnädig/ Jesu voller güte!
Dem hertzen/ das nach gnade lechzt ! Hör
wie die zung in dem gemüthe : Gott sey
mir armen gnädig/ ächzt. Ich weiß/ du
kannst mich nicht verstossen : Wie könntest
du ungnädig seyn Dem/ den dein blut von
schuld und pein Erlöst/ da es so reich ge-
flossen ?

4. Ich fall in deine gnaden-hände/ Und
bitte mit dem glaubens-fuß : Gerechter
könig ! wende / wende Die gnade zu der
hertzens-buß. Ich bin gerecht durch dei-
ne wunden/ Es ist nichts sträfflichs mehr
an mir. Bin aber ich versöhnt mit dir/
So bleib ich auch mit dir verbunden.

5. Ach ! laß mich deine weißheit leiten/
Und nimm ihr licht nicht von mir weg :
Stell deine gnade mir zur seiten/ Daß ich
auf dir beliebten steg Beständig biß ans
ende wandle / Damit ich auch zu dieser
zeit

zeit In lieb und hertzens:freundlichkeit
Nach deinem wort und willen handle!

6. Reich mir die waffen aus der höhe/
Und stärke mich durch deine macht/ Daß
ich im glauben sieg und stehe/ Wenn stärke
und list der feinde wacht! So wird dein
gnaden:reich auf erden/ Das uns zu dei-
ner ehre führt/ Und endlich gar mit kro-
nen ziert/ Auch in mir ausgebreitet wer-
den.

7. Ja/ ja / mein hertz will dich umfas-
sen/ Erwähl es/ Herr! zu deinem thron.
Hast du aus lieb ehemals verlassen Des
himmels pracht und deine kron: So würd'
ge auch mein hertz/ o leben! Und laß es
deinen himmel seyn / Biß du/wenn dieser
bau fällt ein / Mich wirst in deinen him-
mel heben.

8. Ich steig hinauf zu dir im glauben/
Steig du in lieb herab zu mir: Laß mir
nichts diese freude rauben / Erfülle mich
nur ganz mit dir! Ich will dich fürchten
lieben/ ehren / So lang in mir das hertz
sich regt / Und wenn dasselb auch nicht
mehr schlägt / So soll doch noch die lie-
be wahren.

(108.)

Wo ist der schönste / den ich liebe?
Wo ist mein seelen-bräutigam? Wo
ist mein hirt und auch mein lamm? Um
den ich mich so sehr betrübe. Sagt an/
ihr wiesen und ihr matten! Ob ich bey
euch ihn finden soll? Daß ich mich un-
ter seinem schatten Kan laben und erqui-
cken wohl.

2. Sagt an/ ihr tulpan und narcissen!
Wo ist das zarte lilien-kind? Ihr rosen?
saget mir geschwind/ Ob ich ihn kan bey
euch genießen? Ihr hyazinthen und vio-
len/

ten/ Ihr blumen-arten mannigfalt! Sagt ob ich ihn bey euch kan holen? Damit er mich erquicke bald.

3. Wo ist mein brunn/ ihr fühlen brünne? Ihr bäche! sagt/ wo ist mein bach/ Mein ursprung/ den ich gehe nach/ Mein quell/ auf den ich immer sinne? Wo ist mein lust-wald/ o ihr wälder? Ihr ebene! wo ist mein plan? Wo ist mein grünes feld/ Ihr felder? ach! zeigt mir doch zu ihm die bahn.

4. Wo ist mein tänblein/ ihr gefieder? Wo ist mein treuer Pelican/ Der mich lebendig machen kan? Ach! daß ich ihn doch finde wieder. Ihr berge/ wo ist meine höhe? Ihr thäler/ sagt wo ist mein thal? Schaut / wie ich hin und wieder gehe/ Und ihn gesucht hab überall!

5. Wo ist mein leitstern/ meine sonne/ Mein mond und ganzes firmament? Wo ist mein anfang und mein end? Wo ist mein tod und auch mein leben? Mein himmel und mein paradeiß/ Mein hertz/ dem ich mich so ergeben/ Daß ich von keinem andern weiß?

6. Ach Gott! wo soll ich weiter fragen? Er ist bey keiner creatur. Wer führt mich über die natur? Wer macht ein ende meinem flagen? Ich muß mich über alles schwingen/ Muß mich erheben über mich / Dann hoff ich/ muß es mir gelingen/ Daß ich/ o Jesu/ finde dich.

(109.)

Antwort:

Ich habe funden den ich liebe/ Den Liebsten freund und bräutigam / Den treuen hirten und das lamm / Daher ich mich nicht mehr betrübe; Ich sey auf wiesen oder matten/ So hab ich ihn doch
all

allezeit/ Und werde unter seinem schatten
Mit liebes-äpfeln hoch erfreut.

2. Bey schönen tulpen und narcissen
Spür ich das zarte lilien-kind/ Das sich
bey rosen gerne findet/ Und mich der lieb'
da läßt genießen. Die tuberosen und jes-
minen/ Die blumen-arten mannigfalt/ Die
müssen mir zur freude dienen/ Weil ich
mich zu den schönsten halt.

3. Ihr kühlen brunnen und ihr quel-
len/ Ihr auch/ ihr klaren bächelein/ Solt
heute meine zeugen seyn/ Daß ich mich
halt in allen fällen Zu dem/ der allen durst
mir stillt/ Und reichlich sich in mir ergeuß/
Zum lebens-brunn/der in mir quillet/ Und
in das ewige leben fleuß.

4. Ich such auch nicht/ o ihr gefieder!
Bey euch den treuen Pelican/ Der grosse
arbeit hat gethan/ Daß er mir bracht das
leben wieder. Ich sage euch/ daß ich ihn
habe / Und mich an seiner offnen seit In
über-grosser freude labe / Die seine liebe
hat bereit.

5. Ach ja! ich habe meine sonne/ Den
vollen Mond/ das firmament/ Den rech-
ten anfang und das end / Den/ der mein
jubel/ meine wonne/ Mein wahres liecht
und auch mein leben / Mein himmel ist
und paradies / Drum werd ich stets in
freuden schweben / Daß ich von keinem
trauren weiß.

6. Wohl mir ! ich kan nun stets um-
fassen Im glauben meinen bräutigam/
Das allerliebste Gottes-lam/ Und er kan
mich nicht mehr verlassen : Denn wohin
sollt wohl Jesus gehen / Da ich nicht
könnte bey ihm seyn? Der glaube läßt es
nicht geschehen / Ich bleibe sein/ und er
bleibt mein.

(110.)

D Lebens: quell / zeig uns dein ange:
sicht / Darauf der geist gericht / Dich
selbst verlangt zu sehen ; Daß seiner lie:
be macht Von allen loßgemacht Zu dir
gekehrt mag stehen. Zeig mir deine todts:
gestalt / Und die abgeschiedne sinnen / Daß
ich deine demuth halt / Und gedult kan lieb
gewinnen / Wenn ich mich ans creutze stell /
O lebens: quell!

2. O lebens: licht / laß deines todes peim
Und schmerzen meine seyn / Mit dir sie
zu empfinden : Aus meines vatters hauß
Vors lager gehn hinaus / Die rechte
schmach zu finden : Statt der ehren wil:
liglich Sie zu tragen und zu leiden / Daß
dein tod mich kräftiglich Von den lusten
möge scheiden. Zeig dein leidend angesicht /
Du helles licht.

3. O lebens: krafft / zeig deiner weißheit
glantz / Dich zu erkennen ganz / Wie du
mich hast erkennet. Ja / wie du mich ge:
faßt / Und starck gehalten hast / Auch dei:
ne braut genennet: So ich dich ergreiffe
auch / Biß gerechtigkeit und leben Die:
net mir zum steten brauch Wesendlich in
dir gegeben. Was dein würckend leben
schafft / Sey meine krafft.

4. O lebens: gab / streck meinen geist
und sinn Nach dir dem kleinod hin / Ihm
ferner nachzugehen. Ich will nur dich in
dir Ohn dunkel wort in mir Erhöht und
leuchtend sehen: Gott in Gott muß mei:
ne seyn / Gott in Gott sey meine liebe /
Daß ich selbst in ihm ganz rein Ihn zu
schauen mich wol übe: Biß ich nun in al:
lem hab Die beste gab.

(III.)

(III.)

D Jesu edler reben/ Laß mich im glauben
ben grüssen Die brust/ darinn mein
leben/ Laß mich sie liebeich küssen/ Du
burg der gnaden sey gegrüßt/ Du siß des
friedens sey geküßt/ Und brünstiglich um-
fangen.

2. Du festung aller schwachen/ Du
ruhstatt derer die/ Die müchtern seyn und
wachen/ Du labfal aller müh/ O schatz
der demuth/ lunde rast/ Des sanfften jo-
ches leichte last/ O thron und cron der
liebe.

3. O Jesu sey gegrüßet/ Schau ich
bin hie zugegen/ Und wäre gern versüß-
set Mit deinem myrrhen-seegen/ Ich tret-
te glaubig hin zu dir/ Verneure deine huld
in mir Durch deinen geist der gnaden.

4. Du gnaden-brunn der frommen/
Gewünschter trost und liecht/ Du thür/
dadurch wir kommen Zu Gottes ange-
sicht/ Was meine brust von eitlen hat/
Das heile dein allweiser rath/ Durch dei-
ner brust verwundung.

5. Du söhnlein der jungfrauen Aus
dieser purpur-höle Der heiligen brust laß
thauen Ein bad für meine seele/ Und wa-
sche mich in deinem blut Der kräftig theu-
ren lebens-flut/ Daß ich gereinigt werde.

6. Laß deinen safft mich laben/ Berge-
bung aller sünden/ O brust/ so reich an
gaben! In deinen wunden finden/ Mein
herz sey ganz auf dich gewand/ Und füh-
le keinen andern brand/ Als deiner edlen
liebe.

7. Gib mir ein hertz das brenne/ Dein
wircken zu erfüllen/ Und nie von dir sich
trenne; Schenck mir doch solchen willen/
Der deinem willen nur getreu/ Und seiner
selbst

selbst verleugner sey / Sein creutz gedul-
tig trage.

7. O unser Gott und hütter / Laß mei-
ner dich erbarmen / Mach theilhaft de-
ner güter / Du reichster Herr / mich armen /
Gib daß ich werde mitgezählt Bey de-
nen / die du hast erwählt / Und ewig aus-
ersehen.

(112.)

Mel. Nachs mit mir Gott nach.

Mein geist frolocket und mein sinn Ob
den vollkommenheiten ; In denen
ich seh Jesum blühn / Und seyn zu allen
zeiten / O grosse freud und frölichkeit Ob
Jesu grosser herrlichkeit !

2. Er ist die weißheit / die im hauß All's
ordnet und regieret : Die ewge klug-
heit / die durchaus Den Zeppter weißlich
führet. O grosse 2c.

3. Dem Vatter ist er gleich an macht /
Dem heiligen geist an güte ; Am wesen ei-
nes / und an pracht / Am adel und gemü-
the. O grosse 2c.

4. Er ist der Gottheit blum und glantz /
Die ewiglichen blühet / Der spiegel / da
der Vatter ganz Sich abgebildet siehet.
O grosse 2c.

5. Er ist das wonnigliche licht Des
Vatters / und sein leben : Die schönheit /
der er ganz verpflichtet / Verbunden und er-
geben. O grosse 2c.

6. Er ist das undurchschiffte meer / Die
unerschöpfte quelle / Allgegenwärtig ohn-
beschwer / Auch ausser ort und stelle. O
grosse 2c.

7. Unendlich ist er / ohne grund / Unsterb-
lich / ewig / inner ; Warhafftig treu ob sei-
nem bund / Bricht / was er zusagt / nimmer.
O grosse 2c.

8. Un

8. Unwandelbar und voller huld/ Gerecht/ barmherzig/ gütig: Langmüthig/ gnädig zu der schuld/ Reich/ groß und höchst demüthig. O grosse 2c.

9. Er ist ein wesen/welches rein/Höchst-seelig/ ewig bleibet; Ein ewiges einfältigs ein/ Welchs kein verstand ausschreibet. O grosse 2c.

10. Er ist ihm selbst die seeligkeit/ Sein fried und freuden-leben; Sein himmel/seine herrlichkeit/ Sein leben/ sein erheben. O grosse 2c.

11. Was sing ich? er ist tausendmal Mehr/als ich kan gedencen. In ihn muß aller weisen zahl Vergehn und sich versencken. O grosse 2c.

(113.)

Mel. Jesu/ meines lebens leben. Oder: Du/ o schönes welt-gebäude.

Wo mein schatz liegt/ ist mein herze
Was ich lieb/ da lebe ich: Wo es
liecht ist/ brennt die kerze Der begierden
brünstiglich. Kan das schwere von der
erden Schon nicht leicht gezogen werden:
Ziehet doch sein liebs-magnet Alles/ was
von ihm ausgeht.

2. Ach! daß meine seel zerfliessen/ Und
wie wachs zerschmelzen könt/ Wenns die
sonne könt durchschießen/ Daß sie seine
härte wendt. O! könt mich die lieb er-
weichen/ Seine süßste zu erreichen; Wür-
de nicht der harte sinn Als zerschmolzen
fallen hin?

3. Komm/ o Herr! und sprich die wor-
te Deines geistes in mir aus: Deffne mir
die liebes-pforte/ Schein ins dunckle see-
len-hauß/ Biß dein strahl mich ganz durch-
blize/ Und in voller brunst erhize/ Daß
ich

ich wie zerflossen steh / Und nach deinem wort ausgeh!

4. Jesu / aller leben leben! Ist doch nichts so starr und hart / Dem du nicht kanst wärme geben / Daß es werde lind und zart: Wenn es nur sich dir vertrauet / Auf dich im gehorsam schauet; Solst du mich nicht weg von mir Ziehen können hin zu dir?

5. O! ich will so lange stehen / Bis ich deinen starcken zug In mir werde siegend sehen / Zu befördern meinen flug Nach den obern Seraphinen / Die im liebes-feur zer-rinnen / Wenn dein liechtes angesicht Ist auf ihren dienst gericht.

6. Wie der Vatter mich zum Sohne Hat gezogen in der buß / Daß er ewig in mir wohne / Und ich in ihm bleiben muß: Also zeuch / o Jesu / wieder Mich und alle deine glieder Zu des Vatters starck und lieb / Durch erneurten liebes-trieb!

7. Denn das neugebohrne leben / Das du wesentlich selbst bist / Will sich wieder einergeben In den brunn / der Gott nur ist. So kan denn der Sohn verklären Seinen Vatter / ihn zu ehren / Wenn er ihm nun wiedergibt Ganz vollendet / was er liebt.

8. Vatter kennst du deinen saamen / Der die pure Gottheit preißt? So verkläre deinen namen / Welcher JESUS in mir heist / Der sich wesentlich ausbreitet In den Geist / den du bereitet Dir zur freude / mir zum heil; Göttlich leben sey mein theil.

9. So find ich den ursprung wieder / Leb in Göttlicher natur: Nichts zeucht mehr zur erden nieder Die verneute creatur. Leib und seel mag mir vergehen / Gottes Sohn bleibt in mir stehen. Selig!

lig! wer in sich so fühlt / Wie in ihm die
Gotttheit spielt.

(II4.)

Jesu/ mein treuer! Laß doch dein feuer
Stets in mir brennen/ Und uns nicht
trennen; Sollt ich mit schwachen Nicht
nach dir trachten? Aber ich spühre/ Daß
mich stets friere/ Daß mich stets friere.

2. Wär' doch durch lieben Mein frost
vertrieben! Wie wollt ichs treiben/ Stets
so zu bleiben. In solchem stande Laß mich
dem brande Und höll'schem glüen/ HErr!
stets entfliehen :/:

3. Tausend ursachen Sollten es ma-
chen / Daß ich stets bliebe Voll lob und
liebe. Dich hat das lieben / HErr! erst
getrieben / Auch mich zu neigen Zu diesen
steigen :/:

4. Schaffen/ erlösen / Retten vom bö-
sen / Sind lauter triebe Heiliger liebe.
Laß mich anfangen / Wie du gegangen /
Und dir zum leben Mein hertz ergeben :/:

(II5.)

Mel. O Gott! du frommer ic.
Oder: Ich hab ihn dennoch lieb.

Ach JESU! dessen treu im himmel
und auf erden Durch keines menschen
mund kan gnug gepriesen werden: Ich
dancke dir/ daß du ein wahrer mensch ge-
bohren/ Hast von mir abgewandt/ daß ich
nicht bin verlohren.

2. Fürnemlich wird in mir all hertzens-
angst gestillet / Wenn mich dein süßer
nahm mit seinem trost erfüllet: Kein trost
so lieblich ist/ als den mir gibt dein nam/
Der süße JESUS: nahm/ o fürst aus Da-
vids: stamm!

3. O JESU! höchster schatz / du kanst
nur

nur freude bringen! Es kan nichts lieblicher/ als JEsus name/ klingen. Ich kan nicht traurig seyn/ weil JEsus heisst so viel Als heyland oder held/der seelig machen will.

4. Wenn satan sich bey mir mit anfechtung will regen / Ist JEsus nahme mir zum trost / schuß / fried und seegen / Zur weisheit und arzhney / in aller angst und noth / Daß ich nicht fürchten darff den teuffel und den tod.

5. Daß ich ein zorn : kind bin / das macht die schnöde sünde / Dein JEsus : nahm macht mich zu einem gnaden : kinde : Er nimmt von mir hinweg die schuld und missethat / Bringt mir die seeligkeit / und deines Vatters gnad.

6. Ey nun / so heilge mich / der ich bin ganz beflecket / Dein JEsus : nahme / der die sünde ganz zudecket : Er kehre ab den fluch / den seegen zu mir wend / Auf daß dadurch bey mir sich alle schwachheit end.

7. Er sey mein liecht / das mich in finsternuß erleuchte / Er sey des himmels thau / der mich in hitz anfeuchte / Er sey mein schirm und schild / mein schatten / schloß und hut / Mein reichthum / ehr und ruh / er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmels : weeg / die warheit und das leben / Er wolle mir zuletzt aus gnaden dieses geben / Daß ich alsdann in ihm diß leben schliesse wohl / Wann meine sterbens : zeit und stunde kommen soll.

9. Immitteltst helff er mir / so lang ich hie noch wandle / Daß ich in meinem thun treu und aufrichtig handle. Er stehe mir stets bey mit seines geistes gab / Und gebe krafft / wann ich was zu verichten hab.

10. In JESU nahmen bin ich heute
aufgestanden/ In ihm vollbring ich heut/
was mir kömmt unter handen/ In seinem
nahmen ist der anfang schon gemacht/
Das mittel und der schluß wird auch
durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich / und in dir / in dir
will ich auch sterben: HErr! sterben will
ich dir / in dir will ich ererben Das ew'
ge himmelreich / das du erworben mir:
Von dir verklärt will ich dir dancken für
und für.

(116.)

Mel. HErr Christ der einzig re.

Warum sollt ich verziehen / HERR!
nachzulauffen dir? Du möchtest mir
entfliehen / So ich nicht folgte dir / Wie
schadet das verweilen/ Die seele muß sich
eilen/ Wann deine liebe ruft.

2. O hiße voller wonne / Lust: flämm-
lein zarter brunst/ Trost: sternlein / seelen-
wonne / Du wunder: sanffte gunst / Die
rosen/ die nicht blühen Will in den eiteln
mühen Und rauhen sorgen: dorn.

3. Dein liebs: geruch erquickte / Dein
balsam reitze mich / Daß ich zu dir mich
schicke/ Und nichts such/ als dich / Dann
wo ist eine gabe / Wo lust / die ich nicht
habe An deiner liebe glantz.

4. Sie ist ja meine weide/ Mein most/
mein Engel: trunck / Mein himmlisches
getraide/ Sie meines hertzens sprung Und
höchstes wolgefallen/ Sie meine kron vor
allen / Mein schmuck zur seeligkeit.

5. Die liebe JESU klebet In seinem
theuren blut / Hertz / willst du seyn bele-
bet/ So trincke diese fluth/ Lauff/ sammle
die Corallen / Die seiner lieb entfallen In
schwehrem todes: kampff.

6. HErr!

6. HERR! höre doch mein schreyen /
Vermische diesen safft Mit meinen heiß-
sen thränen / Zu meiner seelen krafft / Und
gib / daß sie dich liebe Als deine wahre
riebe / So du dir hast vermählt.

7. Laß mich in deinen armen / Du ed-
ler bräutigam / Die liebe recht erwarmen /
Und deinen marter- stamm Vor meinen
liebs- thron halten / Biß daß ich muß er-
kalten / Und fahre hin zu dir.

8. Wo nimmermehr sich enden Wird
uns'rer liebe brunst / Die leider! hier sich
wenden Oftt läßt durch eitlen dunst / So
will ich ewig preisen Mit auserlesnen
weisen / Samt allen Engeln / dich.

(117.)

Mel. O Jesu Christ/ meins ic.

O Jesu! hoffnung wahrer reu / Wie
gütig bist du / wie getreu Demsel-
ben / welcher klopfft und sucht! Was findet
er aber doch für frucht?

2. Dich / herzens- zucker / Jesu dich /
Dich selbstten findet er bey sich: Was al-
len wunsch weit überwindt / Das ist es /
was er sucht und findet.

3. Nichts ist / davon man süßer singt /
Nichts / das den ohren heller klingt /
Nichts / drauf man süßer sich besinnt /
Als Jesus / Gottes liebstes kind.

4. Kein mund ist / der es sagen kan /
Kein buchstab zeigt es gnugsam an: Er-
fahrung bringt es einig bey / Was Chris-
tum herglichen lieben sey.

5. Die süße thränen reden nur / Wie
süß mir seiner liebe spur / Die er mit
wundtem fuß gedrückt / Das hertz erqui-
cket und entzückt.

6. O wunder- fürst! o sieges- fron!
O unaussprechlich süßer lohn! Verlan-

gens : zweck und seelen : tanz ! Verliebter
hoffnung grüner frantz !

7. Wie heiß ist deiner liebe glut / Wie
füße brennt sie meinen muth ! Sie gießt
ihr blut für mich ; Ihr liecht bringt uns
zu Gottes angesicht.

8. Es ist kein frisches rosen : blat / Das
so viel holder anmuth hat : Voll süßer
ohnmacht wird mein geist / Wann sie mir
die gedanken speist.

9. Sie ist ja lauter milch und most /
Die angenehmste seelen : kost / Die ohne
eckel uns ergötzt / Und doch den hunger
lieblich weht.

10. Wer sie geschmeckt / den hungert
sehr / Nach ihrem trincken dürstet mehr ;
Er strebet nur nach Jesu gunst / Schätzt
alles andre staub und dunst.

11. Wer diese liebes : trauben leckt /
Dem wird bekannt / wie Jesus schmeckt :
Wie glücklich ist / der satt und voll Von
ihr wird ! was gebricht ihm wol ?

12. Gewünschtes flämmlein / seel'ger
brand ! O wunder : lieblich theures pfand !
Dich lieben / Jesu / Gottes Sohn / Das
ist doch aller liebe kron.

13. Ich liege franck vor liebe hier /
Mein hertz ist weg / und wohnt bey dir ;
Wann schaut mein auge sich gesund An
dir ? wann küßet mich dein mund ?

14. Mein leben ! fehr doch bey mir ein /
Dein blick der soll mein labfal seyn ;
Komm doch / und hohl mich hin zu dir /
Daß ich dich hertze für und für !

(118.)

Großer Prophet ! mein hertze begeh-
ret Von dir inwendig gelehret zu
seyn : Du / aus des Vatters schoos zu
uns gefehret / Hast offenbaret / wie du
und

und ich ein ; Du hast / als mittler / den
teuffel bezwungen / Dir ist das schlangen-
kopff-tretten gelungen.

2. Priester in ewigkeit ! meine gedan-
cken Dencken mit brennendem eyfer an
dich / Bringe mein seuffzen in heilige
schracken / Der du ein opffer geworden
für mich ! Du bist / als fürsprach / zum
himmel gefahren / Kanst auch dein eigen-
thum ewig bewahren.

3. König der ehren ! dich wollen wir
ehren / Stimmet ihr Saiten der liebe
mit ein / Lasset das loben und danken
nun hören / Weil wir die theuer-erkauf-
fete seyn : Herrsche / liebwürdigster hey-
land ! als könig / Menschen-freund' / schüt-
ze die deinen / die wenig.

4. Nun dann / so soll auch mein alles
erklingen / Ich / als ein Christe / will tret-
ten herben / Will nicht / ermüdet / aus-
liebe dir singen / Sondern vermehren diß
jubel-geschrey ; Ich will dich / Herzog des
lebens / verehren / Alles / was odem hat /
lobe den HErrn.

Oder :

Höre doch / Jesu ! das gläubige lassen /
Laß dir die stimme der seelen gefallen !

(119.)

Mel. Wie schön leucht uns der ic.

D Jesu / Jesu ! Gottes Sohn / Mein
mittler und mein gnaden-thron /
Mein schatz / mein freud und wonne ! Du
weist / daß ich rede wahr / Vor dir ist
alles sonnen-klar / Und klärer / als die
sonne. Herzlich Lieb' ich Mit gefallen
Dich vor allen : Nichts auf erden kan
und mag mir lieber werden.

2. Diß ist mein schmerz / diß fräncket
mich / Daß ich nicht genug kan lieben dich /

Wie ich dich lieben wollte: Ich werd von tag zu tag entzündt / Je mehr ich lieb' / je mehr ich find / Daß ich dich lieben sollte. Von dir Laß mir Deine gute Ins gemüthe Lieblich fließen / So wird sich die lieb' ergießen.

3. Durch deine krafft treff ich das ziel / Daß ich / soviel ich kan und will / Dich allzeit lieben könne. Nichts auf der ganzen weiten welt / Pracht / wollust / ehre / freud und geld / Wann ich es recht besinne / Kan mich Ohn' dich Gnugsam laben / Ich muß haben Keine liebe / Die tröst' / wann ich mich betrübe.

4. Dann wer dich liebt / den liebest du / Schaffst seinem herzen fried und ruh / Erfreuest sein gewissen: Es geh ihm / wie es woll' auf erd / Wann ihn gleich ganz das creutz verzehrt / Soll er doch dein genießen Im glück: Ewig Nach dem leide Grosse freude Wird er finden / Alles trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat diß jemals gehört / Kein mensch gesehen und gelehrt / Es kans niemand beschreiben / Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir ist bereit't / Die in der liebe bleiben. Gründlich Läßt sich Nicht erreichen / Noch vergleichen Den welt: schätzen Diß / was uns dort wird ergötzen.

6. Drum laß ich billig diß allein / O Jesu! meine freude seyn / Daß ich dich herzlich liebe / Daß ich in dem / was dir gefällt / Und mir dein klares wort vermeldt / Aus liebe mich stets übe / Bis ich Endlich Wird abscheiden / Und mit freuden Zu dir kommen / Aller trübsal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine süßigkeit / Die ist berühmtest weit und breit / In rei-

ner liebe schmäcken / Und sehn dein liebe reich
angesicht Mit unverwandtem augen-licht /
Ohn alle furcht und schrecken. Reichlich
Werd ich Seyn erquicket / Und geschmü-
cket / Für dein'm Throne / Mit der schönen
Himmels-krone.

(120.)

Mel. Jesu meines lebens leben / 2c.

Jesu / frommer menschen heerden / Gu-
ter und getreuer hirt / Laß mich auch
dein schäfflein werden / Das dein stab und
stimme führt / Ach! du hast aus lieb dein
leben Für die schaase hingegeben / Und du
gabst es auch für mich / Laß mich wieder
lieben dich.

2. Heerden ihre hirten lieben / Und ein
hirt liebt seine heerd: Laß uns auch so lie-
be üben / Du im himmel / ich auf erd /
Schallet deine lieb' hernieder / Soll dir
meine schallen wieder / Wenn du ruffst:
ich liebe dich / Rufft mein hertz: dich lie-
be ich.

3. Schaase ihren hirten kennen / Dem
sie auch sind wohl bekannt: Laß mich auch
nach dir zurennen / Wie du kamst zu mir
gerannt / Als des höllen-wolffes rachen
Eine beut' aus mir wolt machen: Rief-
test du: ich kenne dich / Ich auch rieß: dich
kenne ich.

4. Heerden ihren hirten hören / Folgen
seiner stimm allein / Hirten auch zur
heerd sich kehren / Wenn sie blöcken groß
und klein: Laß mich hören / wenn du
schreyest / Laß mich lauffen / wenn du
bräuest / Laß mich horyen stets auf dich /
Jesu / höre du auch mich!

5. Höre / Jesu / und erhöre Meine /
deines schäffleins stimm / Mich auch zu
dir schreyen lehre / Wenn sich naht des

wolffes grimm / Laß mein schreien dir ge-
fallen / Deinen trost herwieder schallen!
Wenn ich bete / höre mich / Jesu / sprich:
ich höre dich!

6. Höre / Jesu / und erhöre / Wenn ich
ruff / anknopff und schrey! Jesu / dich von
mir nicht kehre / Steh mir bald in gnaden
bey! Ja / du hörst / in deinem namen Ist
ja alles ja und amen. Nun ich glaub /
und fühle schon Deinen trost / o Gottes
Sohn.

(121.)

D Vatter: hertz! o liebes: brunst! O
brunnquell aller gnaden! O himmel:
breite Gottes: gunst! Komm / theile mei-
nen schaden: Komm / komm nimm hertz
und sinnen ein / Durchschwemme meine
seele / Wasch ab / mach heilig / licht und
rein Die dunkle hertzens: höhle.

2. Erlang mir wieder Gottes huld /
Still seines grimmes wellen / Lösche aus
den brand / der ewig wolt Mich bren-
nen in der höllen: Treib aus das böse /
das in mir Den geist macht kalt und trü-
be / Dein ewiges licht sey meine zier / O
höchste Gottes: Liebe!

3. Zwing hertz / gewissen / sinn und
muth / Zu folgen deinen lehren / Und laß
mich stets in stiller hut Dein's worts ver-
mahnung hören: Dämpf aus in mir das
frembde feur / Das aus der höllen flam-
met / Die ewige glut komm mir zu steur /
Die bloß aus lieb entstammet!

4. Damit entzünde mich / o Gott! In
liebe laß mich brennen / Von deiner lieb
laß biß in tod Bed'r höh' noch tieff' mich
trennen. Ach! steh mir / dich zu lieben
bey / Mit deines Geistes stärke: Gib mir /
daß ich ohn heuchelen Auf deine lieb nur
mercke!

5. Laß / dich zu lieben / mich aufstehn /
Nach deinen liebes-willen / In liebe laß
mich schlaffen gehn / Ach! thu mein seuff-
zen stillen. Hilff mir dich lieben/was ich
kan/ Mit innigsten begierden / Und wan-
deln bloß die liebes-bahn / Zum ewigen
liebes-zierden!

6. Nach deiner lieb laß all mein ach!
Die hertzens-pfeile schießen / Nach ihr
muß meiner thränen bach Mit strömen
sich ergießen: Dein liebe bleib mein siegs-
panier / Zu welchem ich geschworen/Sie
sen mein burg / mein schild/mein zier/ Ohn
sie bin ich verlohren!

7. Nun / Gott der lieb! dir bloß allein
Will ich mich ganz ergeben / Dir soll mein
herz zu eigen seyn / Im sterben und im
leben. Nichts soll aus meinem mund hin-
für Als deine liebe schallen: Es soll kein
wort / das nicht zu dir Gericht't seyn/mir
entfallen.

8. Der Gottes-lieb richt ich zu ehren
Mein reden und mein schweigen / Nur
diese flamm in mir zu mehrn / Wollst du
mir gnad erzeigen / Daß ich zunehm in
dieser brunst / dich mehr und mehr zu lie-
ben. Ach! lehr mich völlig diese kunst /
Und meisterlich zu üben.

9. Entzünd in mir die keusche glut Der
JEsus-liebes-flammen / Daß nicht der
hölle strenge fluth Schlag über mir zu-
sammen: Laß deine süße liebes-pein Ohn
auffhör'n in mir walten / Und meines her-
zens flämmelein Zu keiner Zeit erkalten.

(122.)

Weicht ihr eitelen gedanken / Es ist
hier kein orth für euch / Teuffel /
tod und sünde fleuch / Ich verriegle thür
und

und schranken / Jesu leben / licht und
schein zieht in meinem hertzen ein.

2. Ihr mögt lang vergebens stehen /
Macht euch nur zur flucht gefast / Ich
hab einen lieben gast / Der mir nimmer
soll entgehen / Jesus meiner seelen zier
wohnt mit seinem Geist in mir.

3. Er hat selbst mein hertz verschlossen /
Hält mit mir das abendmahl / Ach was
trachten ohne zahl Hab ich schon durch
ihn genossen / Ja ihn selbst! drum bleibt
darben / Daß er wirth und gast auch sey.

4. Soll ich mich ohn ihn erühnen / Daß
ich euch das thor aufmacht / Wär ein fre-
vel wohl erdacht / Der mir zum behuff könt
dienen / Ließ ich Jesu feind hinein / Könn
ein undanck grösser seyn!

5. Mein / mein Heyland / mein verlan-
gen / Dir ist dieser platz geweiht / Ich hab
anders keine zeit / Als dich / liebster / zu
empfangen / Dir soll dieses haus allein
Eine liebe wohnung seyn.

6. Bleibe / wohne / herrsche drinnen /
Und besitz es gantz und gar / Treibe weg
der lüste schaar / Und umzäume meine sin-
nen / So wirst du und ich allein / Tisch
und haus - genosse seyn.

(123.)

Jesus ist der schönste nam Aller die
vom himmel kommen / Huldreich /
prächtigt / tugendsam / Den Gott selb-
sten angenommen / Seiner grossen lieblich-
keit Gleich kein name weit und breit.

2. Jesus ist das heil der welt / Meine
arknen für die sünden / Jesus ist ein star-
cker held / Unsre feind zu überwinden / Wo
nur Jesus wird gehört / Wird der teuffel
hald zerstört.

3. Jesus ist der weisen - stein / Der ge-
sands

sundheit giebt und leben. Jesus hilfft
von aller peim / Die den menschen kan
umgeben. Lege Jesum nur auff's hertz /
So verliert sich aller schmerz.

4. Jesus ist mein ewger schatz / Und
ein abgrund alles guten. Jesus ist ein
freuden-platz / Voller süßen himmels-
fluthen. Jesus ist ein kühler thau / Der
erfrischt feld und au.

5. Jesus ist der süße brunn / Der die
seelen recht erquicket. Jesus ist die ewge
sonn / Derer strahl uns ganz entzücket.
Wilt du froh und freudig seyn / Laß ihn
nur zu dir hinein.

6. Jesus ist der liebste thon / Den mir
alle welt kan singen / Ja ich bin im Him-
mel schon / Wenn ich Jesum hör erklin-
gen. Jesus ist meins hertzens freud / Mei-
ne ewge seeligkeit.

7. Jesus ist mein himmel-brod / das
mir schmeckt wie ichs begehre. Er erhält
mich für dem tod / Stärckt mich / daß ich
ewig lebe. Zucker ist mir in dem mund /
Balsam / wenn ich bin verwundet.

8. Jesus ist der lebens-baum / Vol-
ler edler tugend-früchte / Wenn er findt im
herzen raum / Wird das unkraut ganz zu
nichte: Alles gift und unheil weicht / Was
sein schatten nur erreicht.

9. Jesus ist das höchste gut In dem
himmel und auf erden. Jesus name
macht mir muth / Das ich nicht kan trau-
rig werden. Jesus name soll allein Mir
der liebste name seyn.

(124.)

Höchster Priester! der du dich Selbst
geopffert hast für mich / Laß doch / bitt
ich / noch auf erden Auch mein hertz dein
opffer werden.

2. Denn die liebe nimmt nichts an / Was du liebe nicht gethan / Was durch deine hand nicht gehet / Wird zu Gott auch nicht erhöht.

3. Drum so tödt und schlachte hin Meinen willen / meinen sinn / Reiß mein hertz aus meinem hertzen / Solts auch seyn mit tausend schmerzen.

4. Trage holz auf den altar / Und verbrenn mich ganz und gar : O du allerliebste liebe ! Wenn doch nichts mehr von mir bliebe.

5. Also wird es wol geschehn / Daß der Herr es wird ansehen : Also werd ich noch auf erden Gott ein liebes opffer werden.

(125.)

Mel. Komm / o komm / du Geist 2c.
Oder : Gott des himmels und der 2c.

MEines lebens beste freude Ist der himmel / Gottes thron / Meiner seelen trost und weide Ist mein Jesus / Gottes Sohn / Was mein hertze recht erfreut / Ist in jener herrlichkeit.

2. Andre mögen sich erquicken An den gütern dieser welt / Ich will nach dem himmel blicken / Und zu Jesu seyn gesellt : Denn der erden gut vergeht / Jesus und sein reich besteht.

3. Reicher kan ich nirgends werden / Als ich schon in Jesu bin ; Alle schätze dieser erden Sind ein schnöder angst : gewinn. Jesus ist das rechte gut / Das der seelen sanffte thut.

4. Glänzet gleich das welt : gepränge / Ist es lieblich anzusehn / Währt es doch nicht in die länge / und ist bald damit geschehn : Plötzlich pfeget aus zu seyn Dieses lebens glantz und schein.

5. Aber dort des himmels gaben / Die
mein

mein JEsus innen hat/ Können hertz und seele laben/ Machen ewig reich und satt/ Und vergeht zu keiner zeit Jenes lebens herrlichkeit.

6. Kost und motten/ raub und feuer Schaden auch der freude nicht/ Die mein JEsus/ mein getreuer/ Und sein himmel mir verspricht; Dort ist alles ausgemerzt Was die seele fränckt und schmerzt.

7. Einen tag bey JEsu sitzen/ Ist viel besser/ als die welt Tausend jahr in freuden nützen: Aber ewig seyn gestellt Zu des HErrn rechter hand/ Bleibt ein auserwählter stand.

8. Trincken/ essen/ tanzen/ springen Labet meine seele nicht/ Aber nach dem himmel ringen Und auf JEsum seyn gericht/ Ist der seelen schönste zier/ Geht auch aller freude für.

9. Ach! so gönne mir die freude/ JEsu/ die dein himmel hegt! Sey du selber meine weide/ Die mich hier und dort verpflegt/ Und an dir recht froh zu seyn/ Nimm mich in den himmel ein!

(126.)

D JEsu! du bist mein/ und ich will auch dein seyn. Hertz/ seele/ leib und leben Sey dir/ mein hort! ergeben; Nimm hin den ganzen mich/ Wie du in deinen händen Mich führen wilt und wenden/ So müsse werden ich.

2. Ich müsse nun nicht mehr/ Obs vor geschehen wär/ Nach meinem willen leben; Dir müsse seyn ergeben Mein ganzer will und thun/ Ich müsse mich verlassen/ Und mich selbst an mir lassen/ In dir allein zu ruhn.

3. Mein herz / was ziehet dich? Und warum zeuchst du mich Stets zu der erden nieder/ Und senckest dich stets wieder Hin in die eitelkeit? Ist denn des himmels freude Dir nicht genug zur weide? Suchst du noch diese zeit?

4. Ach Jesu! ziehe mich/ Mein herze sehnet sich: Ach! sey du mein gewichte/ Daß sich zu dir aufrichte Mein centner-schwerer sinn; Schneid ab das bley-gewichte/ Das aus des himmels liechte Mich zeucht zur erden hin.

5. Hier ist kein ruhe-platz / Hier find ich keinen schatz Für meine arme seele/ Denn was ich hier erwehle Ist von der eitelkeit / Und kan die seel nicht laben/ Denn sie wird es nicht haben Nach gar geringer zeit.

6. Du/ Jesu/ bist mein gut/ Da meine seel aufruhet/ Dich kan ich nun nicht finden In diesen leeren rinden Der schnöden eitelkeit; Wer an der welt noch hänget/ Und ihre schätz umfänget / Der ist von dir noch weit.

7. Im himmel ist dein thron/ O meiner seelen lohn! Drum wer nach dir will streben/ Der muß sich auch erheben Weit über selbst den sich/ Weit über seine sinnen Und auch des himmels zinnen: Wer diß thut/ findet dich.

8. Ey nun! zerschneide doch Diß zähe jammer-joch/ Das mich zur erden sencket/ Und mich von dir ablencket: Schneid ab/ Schneid ab die last / So schwing ich mich zum himmel Aus diesem erd-getümmel/ Zur stelle meiner rast.

9. Schneid ab die last der welt/ Die mich hienieden fällt / Daß ich dich dort mag finden/ Mich fest mit dir verbinden/ Daß mein herz sey bey dir/ Und stetig bey

hey dir bleibe / Auch alles leid vertreibe
Mit dir / o meine zier.

10. Ich will ja williglich um deinet wil-
len mich Verleugnen und nicht kennen/
Wenn du mich nur willst nennen Den als
erkleinsten knecht. Ich will mich selbst
verlassen / Und mich selbst an mir hassen /
Und bleiben schlecht und recht.

11. Die welt mag immerhin In ihrem
stolzen sinn Mich für unsinnig schä-
hen / Und mich zu unten setzen : Sie
mach es wie sie will / Sie leg mir auf zu
tragen Creutz / trübsal / angst und plagen /
Doch will ich halten still.

12. Sie lege heimlich mir Die neße
vor die thür : Sie fluche / lästere /
schände / Sie wasche ihre hände /
Ist's noth / in meinem blut : Sie
mühe sich mein leben In todes hand zu
geben : Sie thue / was sie thut.

13. Ich bleibe doch an dir / Mein JE-
su ! für und für / Mich soll von dir nichts
trennen / Ob mir es schon mißgönnen Der
teuffel und die welt. Was können sie mir
schaden / Wenn du mit deiner gnaden Dich
hast zu mir gesellt !

14. Befest'ge mir den sinn / Daß ich
beständig bin / Behüte mich für wandern
Und zeuch sinn und gedanken / Mein JE-
su ! stets zu dir ; Laß hertz / seel und ver-
langen An dir alleine hangen Und bleiben
für und für.

15. So frag ich nirgends nach / Und
solte gleich ein frach Des himmels und
der erden Allhier gehöret werden / Und
solte gleich dargu Mein leib und seel ver-
schmachten / So will ich's doch nicht ach-
ten / Und bleiben stets in ruh.

16. Denn du / du bist mein heil Und
meines hertzens theil / Mein trost in mei-
nem

mein zagen/ Mein arzt in meinen plagen/
 Mein labfal in der pein/ Mein leben/
 liecht und sonne/ Und freuden-reiche won-
 ne. O Jesu! du bist mein.

(127.)

Mein hertzens Jesu / meine lust/ An
 dem ich mich vergnüge/ Der ich an
 deiner liebes-brust Mit meinem hertzen
 liege: Mein mund hat dir ein lob bereit/
 Weil ich von deiner freundlichkeit So groß-
 ses labfal kriege.

2. Mein hertze wallt/ und ist in dich
 Mit heisser lieb entzündet / Es singt/ es
 springt/ es freuet sich/ So oft es dich em-
 pfindet/ So oft es dich im glauben küßt/
 Der du dem hertzen alles bist / Das dich
 im glauben findet.

3. Du bist mein wunderbares liecht /
 Durch welches ich erblicke / Mit aufge-
 decktem angesicht/ Daran ich mich erqui-
 cke: Nimm hin mein hertz/ erfüll es ganz/
 O wahres liecht / durch deinen glantz/
 Und weiche nicht zurücke.

4. Du bist mein sicherer himmels-weeg/
 Durch dich steht alles offen/ Wer dich
 versteht / Der hat den steg zur seeligkeit
 getroffen : Ach laß mich / liebstes heil/
 hinfür Doch ja den himmel ausser dir/ Auf
 keine weege hoffen!

5. Du bist die warheit/ dich allein hab
 ich mir auserlesen / Denn ohne dich ist
 wort und schein/ In dir ist krafft und we-
 sen/ Ach! mach mein hertz doch völlig fren/
 Daß es nur dir ergeben sey/ Durch den
 es kan genesen.

6. Du bist mein leben / deine krafft
 Soll mich allein regieren/ Dein geist/ der
 alles in mir schafft / Kan leib und seele
 fren/ Daß ich voll geist und leben bin;
 Mein

Mein Jesu/ laß mich nun forthin Das leben nicht verlieren!

7. Du bist mein süßes himmel-brod/
Des Vaters höchste gabe / Damit ich
mich in hungers-noth Als einer stärckung
labe; O brod! das krafft und leben gibt/
Gib/ daß ich/was der welt beliebt/ Nie-
mahls zur nahrung habe.

8. Du bist mein tranck/ und deine frucht
Ist meiner fehle süße/ Wer von dir trinckt/
derselbe sucht/ Daß er dich stets genieße;
O quell! nach der mein herze schrent/
Gib / daß der strom der süßigkeit Sich
ganz in mich ergieße.

9. Du bist mein allerschönstes Kleid/
Mein zierath / mein geschmeide / Du
schmückst mich mit gerechtigkeit/ Gleich
als mit reiner seide; Ach gib! daß ich die
schöne pracht/ Damit die welt sich herr-
lich macht/ Als einen unflath meide!

10. Du bist mein schloß und sichres
haus/ Da ich in freyheit sitze/ Da treibet
mich kein feind heraus/ Da sticht mich kei-
ne hitze; Ach laß mich/ liebstes Jesulein!
Allzeit in dir erfunden seyn/ Daß deine
huld mich schütze.

11. Du bist mein treuer seelen-hirt/
Und selber auch die weide/ Du hast mich/
da ich war verirrt / Geholt mit grosser
freude; Ach/ nimm dein schäfflein nun in
acht/ Damit es weder list noch macht Von
deiner heerde scheide!

12. Du bist mein holder bräutigam/
Dich will ich stets umfassen/ Mein hoher-
priester und mein lamm / Das sich hat
schlachten lassen; Mein könig der mich
ganz besitzt/ Der mich mit seiner allmacht
schützt/ Wenn mich viel feinde hassen.

13. Du bist mein auferkührner freund/
Der nur mein herz beweget/ Mein bru-
der

Der der es treulich meint / Die mutter die
mich pfleget ; Mein arzt / wenn ich ver-
wundet bin / Mein balsam / meine wärte-
rin / Die mich in schwachheit trägt.

14. Du bist mein starcker held im streit /
Mein panzer / schild und bogen / Mein
tröster in der traurigkeit / Mein schiff in
wasserwogen / Mein anker wenn ein sturm
entsteht / Mein sichrer compaß und ma-
gnet / Der mich noch nie betrogen.

15. Du bist mein leitstern und mein
licht / Wenn ich im finstern gehe / Mein
reichthum wenn es mir gebricht / In tief-
fen meine höhe / Mein zucker wenn es
bitter schmeckt / Mein festes dach / das mich
bedeckt / Wenn ich im regen stehe.

16. Du bist mein garten / da ich mich
In stiller lust ergötze / Mein liebstes blüm-
lein / welches ich Daren zur zierde setze ;
Mein rößgen in dem creuzes- thal / Da
ich mit dornen ohne zahl Den schweren
gang verletz.

17. Du bist mein trost im herzeleid /
Mein lustspiel / wenn ich lache / Mein ta-
gewerck / das mich erfreut / Mein dencken /
wenn ich wache / Im schlaff mein traum
und süsse ruh / Mein vorhang den ich im-
merzu Mir um mein bette mache.

18. Was soll ich / schönster / wol von
dir Noch weiter sagen können ? Ich will
dich meine liebs- begier / Mein einzig alles
nennen / Denn was ich will / das bist du
mir / Ach laß mein herze für und für Von
deiner liebe brennen !

(128.)

Ach ! alles / was himmel und erde um-
schliesset / Sey von mir viel tausend-
mal schönstens gegrüßet : Was hören
kan / höre / ich will sonst nichts wissen /
Als

Als meinen gecreuzigten JESUM zu küssen.

2. Ich rühme mich einzig der blutigen wunden/ Die JESUS an händen und füßsen empfunden / Drein will ich mich wickeln/ recht Christlich zu leben / Daß einsten ich himmel an frölich kan streben.

3. Es mag die welt stürmen/ gleich wüten und toben / Den lieblichen JESUM will dennoch ich loben/ Es mögen gleich blißen und donner drein knallen / So will ich von JESU doch nimmermehr fallen.

4. Und wenn es schon sollte in trümmern zergehen / Daß nichts mehr bliebe außerden bestehen / So soll doch mein hertze bey JESU verbleiben / Von welchem mich ewig kein teuffel soll treiben.

5. Denn JESUS betrachtet die schwäch-tige hertzen / Versüßet mit freuden die bittere schmerzen / Daß weiß ich nur alles / drum will ich nicht lassen Von meinem hertze JESU / ich muß ihn umfassen.

6. Ach sehet ! mein JESUS kömmt freundlich gegangen / Und will mich für liebe fast brünstig umfangen : O liebe ! o freude ! o liebliches leben ! Wer wollte an JESU nicht immerdar kleben ?

7. Auf JESUM sind alle gedanken gerichtet / Dem hab ich mich gänzlich mit allem verpflichtet / Den hab ich mir einzig für allen erlesen / So lange mich trägt das irdische wesen.

8. Wenn augen und hertze im tode sich beugen / So will ich doch endlich mit seuffzen bezeugen / Daß JESUS / nur JESUS / mein JESUS soll heißen / Von welchem mich ewig kein teuffel soll reißen.

(129.)

MEin vatter zeuge mich / dein kind /
nach deinem bilde / Und schaffe selbst
in mir die neue creatur / Laß mich so gütig
sehn / so heilig / weis und milde / Durch
deiner gnaden krafft / wie du bist von na-
tur.

2. Mein licht! erleuchte mich / laß dei-
ner gnaden strahlen Mir bringen in mein
herz / vertreib die finsterniß ; Ich fall
und irre sonst zu allzuvielen mahlen / Ja
werd ich nicht erleucht't / verderb ich ganz
gewiß.

3. Mein weg zum vatterland ! ach öff-
ne mir die pforte / Die mich ins liebe reich
im glauben überbringt / Du weist ja daß
dein knecht an einem wüsten orte Schon
lang genug gewohnt / und nun nach frey-
heit ringt.

4. O wahrheit! heilge mich in aller dei-
ner wahrheit / Und bringe meinen sinn zur
rechten lauterkeit ; Vertreib den lügen-
geist durch deines wortes klarheit / Und
mache mich recht fest in allem kampff und
streit.

5. Mein leben! leb in mir / und laß in
dir mich leben; Ich bin ja ohne dich zum
guten gänzlich todt. Du bist das lebens-
brod / das einzig nahrung geben Kan
meinem matten geist in aller hungers-
noth.

6. Mein lammlein / still und fromm /
rein / heilig und unschuldig ! Ach würcke
doch in mir den sanfften lammleins-sinn /
So werd ich auch / wie du / im leiden recht
gedultig / Und lasse mich zum creutz gar
willig führen hin.

7. Mein meister ! lehre mich den vat-
ter wohl zu kennen / Weil ohne dich / o
licht

licht! ich Gott/ das licht nicht seh; Ach
unterweise mich ihn Abba recht zu nen-
nen/ Daß alle mein gebet in rechter brunst
gescheh.

8. Mein hoherpriester! hör nicht auf
für mich zu beten / Ach! ruffe doch mit
mir den vatter täglich an; Laß deinen
heiligen Geist mit seuffzen mich vertreten/
Wenn ich im harten kampff selbst nicht
mehr beten kan!

9. Mein könig! schütze mich/ wenn sa-
tan/ welt und sünde / So sich in mir noch
regt / auf meine Seele stürmt / Hilff / daß
in deinem schooß ich allzeit ruhe finde /
Denn der ist sicher nur / den deine Macht
beschirmt.

10. Mein hirte! weide mich auf einer
grünen auen / Und lagre mich im durst
ans frische wasser hin: Hohl meine seel
herum; wollt ich auß eitle schauen/ So
bringe bald zurecht den ausgeschweifften
sinn.

11. Mein arzt/ bin ich verwundt/ sind
ausgezehrt die kräfte / So laß die liebs-
tinctur / dein theur vergoßnes blut Mich
heilen; laß des Geists erneurungs lebens-
säffte Mich laben und erfreu'n / mir stär-
cken hertz und muth.

12. Mein freund vertraue dich doch bes-
ser meinem hertzen / Und laß mich deiner
treu noch mehr versichert seyn / Auf daß
zu aller zeit ich meiner seelen schmerzen
Getrost versencken darff in deines her-
zens schrein.

13. Mein Bräutigam! liebe mich / und
setze mir das siegel Der unverfälschten
lieb / den Geist / auf meine brust / Laß
deinen gruß und fuß mich schmecken; sey
mein spiegel / Darinn ich mich beschau mit
aller hertzens- lust.

14. Mein

14. Mein ein und alles ! laß mit dir mich ein's hier werden / So wird mir alles nichts / du aber alles seyn. Und nimmest deine gut mich endlich von der erden / So geh ich frieden : voll in deine freude ein.

(130.)

Auf / hinauf zu deiner freude / Meine seele / hertz und sinn ! Weg / hinweg mit deinem leide / Hin zu deinem JEsu hin ! Er ist dein schatz. JEsus ist dein einzig leben ; Will die welt kein'n ort dir geben / Bey ihm ist platz.

2. Fort / nur fort / steig immer weiter In die höh' zu JEsu auf ! An / hinan die glaubens : leiter Klettre mit geschwindem lauff ! Gott ist dein schutz. JEsus bleibet dein beschirmer Wider alle seel : be- stürmer / Und bietet trutz.

3. Fest / fein fest dich angehalten An die starcke JEsus : treu / Laß du / laß du Gott nur walten / Seine gut ist täglich neu ! Er meynts recht gut. Wann die feinde dich anfallen / Müssen sie zurücke prallen / Hab guten muth.

4. Ein / hinein in Gottes kammer / Die dir JEsus aufgethan ! Klag und sag ihm deinen jammer / Schreye ihn um hülffe an ! Er steht dir bey. Wann dich alle menschen hassen / Kan und will er dich nicht lassen / Das glaube frey.

5. Hoch / so hoch du kanst erheben Deine sinnen von der erd / Schwinge dich / dem zu ergeben / Was du hast / der dein ist werth ! Dein JEsus ist / Der um dich so treulich wirbet / Und für dich aus liebe stirbet / Drum du sein bist.

6. Auf / hinauf / das droben suche / Trach- te doch allein dahin / Wo dein JEsus ;
sonst

sonst verfluche Allen schänden sündensinn. Zum himmel zu! Welt und erde muß verschwinden / Nur bey JEsu ist zu finden Die wahre ruh.

(131.)

Ach! laß dich jetzt finden / Komm JEsu! komm fort! Mein herze will binden Dein herze / mein hort; Nach JEsu ich schreie / Den hab ich erwählt / Mein JEsus ist treue / Ihm bin ich vermählt.

2. Trotz dem / der nicht dencket / Daß seine ich sey / Ich bin nun verschencket / Es bleibet darben: Nichts bringet mir schmerzen / Weil JEsus ist hier / Der trägt mich im herzen / Ihm danck ich dafür.

3. D weichet ihr feinde / Mein JEsus ist mein / Ihn hab ich zum freunde / Sein bin ich allein / Ich bleibe sein eigen / Er hat mich erkaufft / Sein blut wird er zeigen / Damit ich getaufft.

4. Auch kan ich ermessen / Daß JEsus mich liebt / Weil er mir zu essen Sich selbst dargibt / So geb ich nun wieder / Was JEsu gebührt / Leib / seele und glieder Ihn nochmals verehrt.

5. Ja / ja / ich bin seine / Wir beyde sind eins / Ich bin nicht mehr meine / Uns scheidet nun keins / Bleib gleich ich auf erden / So lange er will / So hab ich den werthen / Dem halte ich still.

6. Ihm kan mich nichts rauben / Der stärckste der siegt / An den will ich glauben / An herzen mir liegt / Im schlaffen und wachen Ist JESUS mir nah / Ey! sollt ich nicht lachen / Daß JEsus steht da.

7. An JESU ich flebe / In JEsu ich ruh' / In JEsu ich lebe Und sterbe dazu.

Alt

An JESU ich flebe / In JESU ich ruh' /
In JESU ich lebe Und sterbe dazu.

(132.)

Name voller güte / Komm in mein ge-
müthe ! Ausgegossnes öle / Gleuß in
meine seele ! Arzney aller schmerzen /
Gib dich meinem herzen ! Dann du bist
alleine / JESU / den ich meyne.

2. Himmel der verliebten / Leit : stern
der betrübten / Unerhoffte sonne / Un-
erhörte wonne / Gib / daß deine strahlen
Mich erfreun und mahlen ! Dann du bist
alleine / Name / den ich meyne.

3. Name / schönster name / Der vom
himmel kame / Name zucker : süße / Lauter
nectar : flüsse / Dem der balsam weicht /
Und kein ambra gleicht ! Name / du al-
leine Bleibest / den ich meyne.

4. Name / schön wie rosen / Werth stets
zu liebosen / Name / wie narcissen / Wür-
dig stets zu küssen / Name / zart wie lilgen /
Die das weh vertilgen ! JESU / du alleine
Bleibest / den ich meyne.

5. Name / den ich höre Von der Engel
Chöre / Der mir jauchzen bringet / Und
am schönsten klinget / Der mich kan er-
götzen / Und in friede setzen ! Name / du
alleine Bleibest / den ich meyne.

6. Name / den man preiset / Dem man
dienst erweist / Dem die welt sich beu-
get / Und der himmel neiget / Den / was
drunten lebet / Fürchtet und erhebet /
JESU / du alleine Bleibest / den ich meyne.

7. Name / güldner name / Reicher him-
mels : saame / Ewig wird mein herze /
Schönste königs : kerze / Dich in sich be-
halten / Und dich lassen walten / Dann du
bist alleine / JESU / den ich meyne !

(133.)

(133.)

Schwinge dich/ mein schwacher geist!
Hin zu dem / was himmlisch heisst /
Hin zu deiner seelen leben! Schwinge
dich in keuscher brunst Hin zu dem / der
dir ergeben Ist in heisser liebes- gunst.

2. O! was hab ich iht erblickt? Mei-
ne seele wird entzückt. Bist du bey mir/
meine freude? Jesu! ja ich mercke dich/
Dich / du meiner seelen weide / Ey so
komm/ und küsse mich!

3. Du hast mir den geist verwundet /
O du himmels- süßer mund! O du sehn-
liches verlangen! O wie werd ich iht er-
quickt / Weil mein schatz an seinen wanz-
gen Sein verliebtes herze drückt!

4. Tritt jetzt/ schnöde eitelkeit! Die du
irdisch bist/ bey seit; Ich beschwere dein
beginnen / Laß mir izo meine lust/ Weich
von meines liebsten zinnen/ Dann ich lieg
an Jesu brust.

5. Kommet aber/ kommt herein/ Ihr/
ihr reinen geisterlein/ Schauet unser sehn-
liches küssen / Kommt / ihr Engel! kommt
herben / Wartet auf / und seyd beflissen /
Uns zu leisten dienst und treu.

6. Liebster Jesu! du bist mein/ Und ich
bleibe ewig dein / Du hast mich in lieb
umfassen; Drum so nimm den ganzen
mich / Nimm mich dir / du mein verlan-
gen! Und versencke mich in dich.

7. Unausprechlich ist die lust/ Die wir
hier an Jesu brust Durch den glauben
nur empfinden. O was wird für herr-
lichkeit Dort mein leib und seele finden
In dem lieben ohne zeit.

(134.)

Der weisheit liecht und aufgang aus
der höhe / Herr Jesu Christ! dich

wünsche ich und flehe / Heut hast du mir
des lebens licht gegeben / Laß deinen
glanz mich lebenslang beleben / Den
glanz von deinem angesicht / Der weis-
heit liecht.

2. Der weisheit liecht / des mundes
Gottes hauchen / Die liebes-glut / so
nimmer kan verrauchen / Den strahl gib
mir von deinen herrlichkeiten / Der wol-
le mich zu deinen sitz bereiten ; Es flam-
me in mein herz hinein Der weisheit
schein.

3. Der weisheit schein / der klarheit
Gottes spiegel / Mein kleinod / pfand /
unendlichs erb und siegel Ist JESUS /
den such ich allein zu wählen Zum schatz /
gespielen / treuen rath der seelen ; Ich
suche dessen eigenschafft / Der weisheit
krafft.

4. Der weisheit krafft / so creuzigt
Gottes feinde / Und machen kan in Chri-
sto Gottes freunde / Auch unter creuz
gibt friede / ewigs wesen Und reine lust /
den soll die seel erlesen Zu lieben / biß das
herze bricht Der weisheit liecht.

(135.)

Nun will ich mich scheiden von allen
dingen / Und mich zu meinem g'lieb-
ten schwingen / Den ich allein mir hab
erkieft : Nichts kan im himmel und auf
erden Gefunden und genennet werden /
Das er mir selbst nicht alles ist.

2. Ein anderer mag sich mit eiteln
schätzen / Soviel er immer kan / ergößen /
Ich habe keinen schatz / als ihn : Mein
dichten / trachten / und mein sinnen / Ja
alles / was ich kan beginnen / Geht nur
zu meinem Jesu hin.

3. O tausend-geliebter ! du bist allei-
ne /

ne / Den ich von grund des hertzens
mehne / Du bist mir / was ich nur begehre:
Du bist mein labfal / mein geträncke / Mein
wunsch / und was ich nur gedенcke / Mein
lebens : brunn und wollust : meer.

4. Du / du bist mein gnädiger abend,
regen / Mein hoch : gewünschter morgen:
seegen / Mein zucker : süßer himmels : thau /
Durch deinen saft blüht meine seele In
ihrer finstern leibes : hōle / Wie eine blum
auf grüner au.

5. Du bist mein' erfreuliche morgenrō:
the / Mein abend : stern / durch den ich töd:
te Die traurigkeit der finstern nacht : Du
bist mein mond und meine sonne / Mein
augen : trost und alle wonne / Die der ge:
stirnte himmel macht.

6. Allein du / du gibst mir dieselben schā:
ze / Durch die ich mich zufrieden setze /
Du bist mein silber und mein gold : Ich
achte höher dich alleine Als perlen / ru:
bin / edelsteine / Und was von fernen wird
geholt.

7. Du bist mir ein blühender rosen:
garten / Ein feld voll blumen schöner ar:
ten / Ein acker voller grünen saat : Du
bist mein lust : wald / meine weide / Mein
frucht : gebürg und bunte heide / Mein
land / das milch und honig hat.

8. O ewiglich : blühender Nazarener!
Ich finde nichts dir gleich noch schöner /
Mein edler rosen : liljen : zweig / Viel bes:
ser kanstu mich erfreuen / Als alle schön:
heit in den mānen / Und aller gärten
schmuck und zeug.

9. Du bist mir viel wiesen und grüne
matten / Ein äpfel : baum und kübler
schatten / Den enig innig ich begehre:
Auf dir / mein bett und sammt'en küssen /

Kan ich der besten ruh genießen/ Drum
komm/ ach komm doch eilends her:

10. Du bist mir das lieblichste musici-
ren/ Mein' jubel: freud und triumphiren/
Mein cymbel: thon und lust: gesang:
Dich hör ich lieber / als trompeten / Po-
saunen/ zincken/ orgeln/ flöten/ Als saiten-
spiel und lauten: klang.

11. Du speisest mein herze mit süßig-
keiten / Die keine welt kan zubereiten /
An dir eß' ich mich nimmer satt: Du bist
das lust: haus meiner sinnen / Ein' feste
burg und schloß / darinnen Die seele ih-
re wohnung hat.

12. Ich frage hinfort nichts mehr nach
dem himmel / Nach erden: lust und welt-
getümmel / Du bist mir eine ganze welt:
Du bist der himmel/ den ich meyne/ Das
paradies / das mir alleine / Und ausser
dem sonst nichts/ gefällt.

13. Ich werd' schon erfüllet mit tau-
send freuden / Dann wann ich werd von
hinnen scheiden Vor deinen Seraphinen-
thron / Wirst du mich in dich selbst erhe-
ben / Und ewiglich zu schmecken geben /
Dich höchstes gut/ mein fron und lohn.

(136.)

Mel. Ach Gott! wie manches ic.

D Jesu süß! wer dein gedencet/ Des
herz mit freud wird überschweimt:
Noch süßer aber alles ist / Wo du/ o JE-
su! selber bist.

2. Jesu/ du herzens: freud und wonn'/
Des lebens brunn / und wahre sonn':
Dir gleichet nichts auf dieser erd/ In dir
ist/ was man je begehrt.

3. Jesu / dein lieb ist mehr dann süß/
Nichts ist darinn/ das ein verdrieß: Viel
tausend:

tausendmal ist/ wie ich sag / Edler / als man aussprechen mag.

4. Jesu / du quell der gütigkeit / Ein hoffnung bist all unsrer freud / Ein süßer fluß und gnaden-brunn / Des hertzens wahre freud und wohn.

5. Dein' lieb / o süßer Jesu Christ / Des hertzens beste labung ist / Sie machet satt / doch ohn verdruß / Der hunger wächst im überfluß.

6. Jesu / du engelische zier / Wie süß im ohren klingst du mir / Du wunder-hönig in dem mund / Kein'n bessern trunck mein hertz empfund.

7. Jesu / du höchste gütigkeit / Meins hertzens lust und beste freud / Du bist die unbegreiflich gut' / Dein lieb umfähet mein gemüth.

8. JESUM lieb haben / ist sehr gut / Wohl dem / der sonst nichts suchen thut / Mir selber will ich sterben ab / Daß ich in ihm das leben hab.

9. Jesu / o meine süßigkeit ! Du trost der seel / die zu dir schreyt : Die heißen thränen suchen dich / Das hertz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja / wo ich bin / um was revier / So wollt ich / Jesus wär bey mir : Freud über freud / wann ich ihn find / Seelig / wann ich ihn halten kint.

11. Was ich gesucht / das seh' ich nun / Was ich begehrt / das hab ich schon : Vor lieb' / o Jesu ! bin ich schwach / Mein hertz das flammt und schreyt dir nach.

12. Wer dich / o Jesu ! also liebt / Der bleibt gewiß wol unbetrübt : Nichts ist / das diese lieb' verzehr / Sie wächst und brennt je läng'r je mehr.

13. JESU / du blum und Jungfrau : Sohn / Du lieb' und unser gnaden-thron /

Dir sey lob/ ehr/ wie sichs geziemt/ Dein
reich kein ende nimmer nimmt.

14. In dir mein hertz hat seine lust /
Herr! mein begierd' ist dir bewust: Auf
dich ist all mein ruhm gestellt / Jesu / du
heyland aller welt!

15. Du brunn-quell der barmherzig-
keit / Dein glantz erstreckt sich weit und
breit: Der traurigkeit gewölck vertreib /
Das liecht der glori bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt/
Kein Chor ist / der nicht von dir singt /
JESUS erfreut die ganze welt/ Die er
bey Gott zufried gestellt.

17. Jesus im fried regieren thut/ Der
übertrifft all zeitlich gut: Der fried' be-
wahr mein hertz und sinn / So lang ich
hier auf erden bin.

18. Und wann ich ende meinen lauff/
So hole mich zu dir hinauf / Jesu! daß
ich da fried und freud Bey dir genieß in
ewigkeit.

19. Jesu / erhöre meine bitt! Jesu/
verschmäh mein seuffzen nicht! Jesu /
mein hoffnung steht zu dir: O JESU/
Jesu/ hilff du mir.

(137.)

Mel. Jauchzet all mit macht ic.

Groß und herrlich ist der könig In
der fülle :/: seiner pracht / Alle zun-
gen sind zu wenig / Auszusprechen :/: sei-
ne macht. Der durch so viel niedrigkei-
ten Sich den stul wollt zubereiten/ Stel-
let sich nun offenbahr In der höchsten
klarheit dar. Zions-töchter :/: kommt
und schauet/ Wie sich unser könig frau-
et; Jauchzet mit/ und jubiliret / Weil er sei-
ne braut heimführet!

2. Dinge / die von langen jahren Aus
dem

Dem buch der ewigkeit In die schrift verzeichnet waren / Bringet unsre letzte zeit. Die erfüllung wird geboren Dessen / was Gott hat geschworen / Daß auf Davids festen thron Ewig sitzen soll sein Sohn. Zions : töchter / 2c.

3. Er / der schönste aller schönen / So die menschheit je gebracht / Läßt an diesem tag sich krönen / Da sein herze freudig lacht. Seine mutter eilt / die krone aufzusetzen ihrem Sohne. Drumb ist unser Salomo über seiner hochzeit froh. Zions : töchter / 2c.

4. Er hat sich mit heyl gerüstet / Und schlägt / als ein tapffrer held / Was sich wider ihn gerüstet / Augenblicklich aus dem feld. Er ist / dem es muß gelingen / Seine feinde umzubringen. Wahrheit und gerechtigkeit ziehen mit ihm in den streit. Zions : töchter / 2c.

5. Er erscheinet nun vor allen Als der löw aus juda stamm / Vor ihm müssen nieder fallen / Die ihm ehemals waren gram / Dann er kömmt mit scharffen pfeilen / Rach und straffe zu ertheilen. Er besieget haß und neid / Und erbeutet ehr und freud. Zions : töchter / 2c.

6. Er ist / dem der Vatter schencket Alle welt zum eigenthum. Was der sonnen lauff unschräncket / Soll erheben seinen ruhm. Er soll nun das scepter führen / Und den erden : kreiß regieren ; Und sein scepter wird allein Ein gerader scepter seyn. Zions : töchter / 2c.

7. Weil er recht und tugend liebet / Weil er alle bößheit hasset / Hat das öl / das wonne giebet / Sein geheiligt haupt benasst. GOTT hat ihn damit begossen Mehr / als seine mit : genossen / So doch /

Daß sein überfluß Sie zugleich erquicken muß. Zions: töchter/ 2c.

8. Seine kleider sind von myrrhen / Aloes und kezia: Aug und sinn möcht sich verirren / Wann sein ganzer schmuck ist da / Weil die viele trefflichkeiten Mit sich um den vorzug streiten / Da er sitzt / als Davids sohn / Auf dem elffenbeinern thron. Zions: töchter/ 2c.

9. Auch in gold gekleidet stehet Zu der rechten seine braut / Nunmehr wird sie so erhöht / Weil ihr nicht vor schmach gegrant / Und dem könig hat vor allen Ihre schöne wohl gefallen / Da aus ihres Vatters haus Sie sich rufen ließ heraus. Zions: töchter/ 2c.

10. Sie ist brünstig / anzubeten Ihren bräut'gam / als den HERRN. Mit geschenken herzutreten Eilt die tochter Zor nun gern. Alle reichen gehn und legen Vor ihm nieder ihr vermögen. Er ist könig / er ist GOTT! Alles steht ihm zu gebot. Zions: töchter/ 2c.

11. Und wie köstlich ist die zierde / Die des königs tochter trägt / Solcher zierde höchste würde Ist von innen angelegt. Sie tritt her in güldnen stücken / Vor dem könig sich zu bücken / Auch / die ihr zu dienste stehn / Sieht man prächtig einher gehn. Zions: töchter/ 2c.

12. Seine kinder sollen sitzen Mit ihm auf des Vatters stuhl / Da die bösen müssen schwitzen Mit dem satan in dem pful. Jene sollen fürsten werden / Und regieren auf der erden / Diesen aber fället zu Ew'ge knechtschaft ohne ruh. Zions: töchter/ 2c.

13. Laßt uns unsern könig loben / Daß von kind auf kinder: kind Er werd überall erhoben / Wo nur völker wohnhaft sind. Alles

Alles müsse vor ihm knien/ Und in liebes-
flammen glüen / Was im weiten himmel
schwebt / Und was hier auf erden lebt.
Zions : töchter / 2c.

14. Alles muß mit vollem amen Lob/
ehr / weisheit / danck und preiß / Krafft
und stärke seinem nahmen Opffern auf
die beste weis. Heyl sey Gott und sei-
nem Sohne / Als dem lammlein auf dem
throne. Halleluja singen ihm Seraphim
und Cherubim. Zions : töchter / kommt
und schauet/ Wie sich unser könig trauet;
Jauchzet mit/ und jubiliret / Weil er sei-
ne braut heimführet!

(138.)

Mel. Wo ist der schönste/ Den ich.

Mein bräut' gam ! führe mich spazie-
ren In dein versprochenes paradieß/
Daß ich der fruchte recht genieß/ Die du
mir selbst zum mund willst führen : Laß
mir den neuen frühling grünen/ Thu dei-
nes reichthums schätze auf/ Ich kan nicht
mehr dem alten dienen/ Drum fördre bald
den neuen lauff.

2. Da will ich schöne fruchte brechen/ Da
soll der sonst erschrocknen hand Kein dorn
noch distel seyn bekannt/ Die andre noch
mit schmerzen stechen. Dein holder blick
sind meine rosen/ Mein sträußgen deiner
kleider gruch/ Dein gnaden-wort mein lie-
bekosen/ Mein weeg und ziel dein starcker
zug.

3. Hier seh ich starcke ströme fließen/
Die ströme deiner lieblichkeit / Die mir
zur labung sind bereit/ Und was vor quel-
len sich ergießen Aus jenem meer der
ewigkeiten/ Die schießen alle niederwärts
Denn deine huld pflegt sie zu leiten Auf
deines matten pilgrims hertz.

4. Wie strecken sich die schönen wiesen
 Der unumschränkten gnad so weit!
 Hier ist nur meine ruh bereit/ Hier kan
 ich schatten gnug geniessen / Des ich so
 lange hab begehret/ Nun sitz ich bey dem
 lebens-baum / Und weiß/ mir werde nie
 gewehret/ Zum süßen schlaff/ der sichere
 raum.

5. Erwach ich dann/so trägst du wie-
 der So viel erquickungs-blumen zu/ Daß
 ich dir/ nach genossner ruh/ Nothwendig
 sing viel liebes-lieder. Im mittag ruh ich
 dort im fühlen/ Wo du führst deine lamm-
 mer-heerd/ Bey deiner weide kan ich füh-
 len/ Wie ich dein liebes schäfs-gen werd.

6. Des abends/ wenn die schatten wei-
 chen/ So dringt mich deiner sorgfalt lieb
 So in die eng durch ihren trieb/ Daß ich
 vor keinem feind erbleiche : Dann schlaff
 ich/und mein herz muß wachen/ Weil auch
 die nacht nicht finster ist; Dein lammlein
 kan der wölffe lachen/ So lange du sein
 hirt bist.

7. Und so pfleg ich mit meinen hirtten
 Mit freuden ein und aus zu gehn/ Und
 wenn die rauhen winde wehn/ So kan
 mich denn sein schooß bewirthen. Ich
 wandle schon in jenen auen Mit meinen
 geist/wo immer grün Und lebens-blumen
 sind zu schauen. Ich will dahin mit nech-
 stem ziehn.

8. Mein bräut'gam ! zeuch mit allen
 kräften Mich in die neue frühlings-
 welt. Nun weg / was mich noch etwan
 hält Von dieser eitelkeit geschäften. In-
 dessen laß mich deiner warten / Ist doch
 bey dir ohn dem schon ja. In jenes
 paradises garten Sing ich dafür : Hal-
 leluja !

(139.)

Mel. Seelen-bräutigam/1c.

Er ist wol wie du/ Jesu/ süsse ruh?
Unter vielen auferkahren/ Leben der-
rer/ die verlohren/ Und ihr liecht dazu/
Jesu/ süsse ruh!

2. Leben/ das den tod/ Mich aus aller
noth Zu erlösen/ hat geschmecket/ Meine
schulden zugedecket/ Und mich aus der
noth Hat geführt zu Gott.

3. Glanz der herrlichkeit/ Du bist vor
der zeit Zum Erlöser uns geschencket/ Und
in unser fleisch versencket In der full der
zeit/ Glanz der herrlichkeit!

4. Grosser sieges-held! Tod/ sünd/höll/
und welt/ Alle krafft des grossen drachen
Hast du wolln zu schanden machen Durch
das lösegeld Deines bluts/ o held!

5. Höchste Majestät/ König und Pro-
phet! Deinen scepter will ich küssen/ Ich
will sitzen dir zum füssen/ Wie Maria thät/
Höchste Majestät!

6. Laß mich deinen ruhm/ Als dein ei-
genthum/ Durch des geistes liecht erken-
nen/ Stets in deiner liebe brennen/ Als
dein eigenthum/ Allerschönster ruhm.

7. Zersch mich ganz in dich/ Daß vor
liebe ich ganz zerrinne und zerschmelze/
Und auf dich mein elend welze/ Das stets
drücket mich/ Zersch mich ganz in dich.

8. Deiner sanfftmuth schild/ Deiner
demuth bild Mir anlege/ in mich präge/
Daß kein zorn noch stolz sich rege/ Für
dir sonst nichts gilt/ Als dein eigen
bild.

9. Steure meinem sinn/ Der zur welt
will hin/ Daß ich nicht mög von
dir wancken/ Sondern bleiben in den

schränken/ Sey du mein gewinn/ Gib mir deinen sinn.

10. Becke mich recht auf/ Daß ich meinen lauff Unverrückt zu dir fortsetze/ Und mich nicht in seinem netze Satan halte auf/ Fördre meinen lauff.

11. Deines geistes trieb In die seele gieb/ Daß ich wachen mög und beten/ Freudig für dein antlitz treten Ungefärbte lieb In die seele gib.

12. Wenn der wellen macht In der trüben nacht Will des herzens schifflein decken/ Wollst du deine hand ausstrecken; Habe auf mich acht/ Hüter! in der nacht.

13. Einen helden : muth / Der da gut und blut Gern um deinetwillen lasse / Und des fleisches luste hasse / Gib mir/ höchstes gut ! Durch dein theures blut.

14. Soll's zum sterben gehn/ Wollst du bey mir stehn / Mich durch's todes- thal begleiten/ Und zur herrlichkeit bereiten/ Daß ich einst mag sehn/ Mich zur rechten stehn !

(140.)

Mel. Ich liebe dich hertzlich/ ic.

Mein liebster / mein schönster / mein tröster in leiden/ Der unter den rosen stets pflegte zu weiden/ Ist heimlich von meinen gezelten gegangen/ O daß ich ihn hätte gebürlich empfangen.

2. Er ruffte so freundlich / ich liebte den schlummer / Nun sterb ich für lauter hertz : schmerzenden kummer / Ich winsel und girre mit seuffzen und sehnem/ Mein hertze zerschmelze in blutigen thränen.

3. Wo soll ich ihn suchen ? Wo soll ich finden ? Wo soll ich sein heimliches la-

la:

lager ergründen? Ich ruffte und schreie auf strassen und gassen: Mein liebster hat seine geliebte verlassen!

4. Ich fragte die wächter bey nächtlichen stunden: Die mörder antworten mit schlägen und wunden. Ich meine/ sie würden mein trauren vermindern/ So durfften die räuber den schleyer auch plündern.

5. Ihr töchter Jerusalems/ liebste gespielen! Kommt/ suchet mir meinen gelibten im fühlen/ Und wenn ihr ihn findet/ den liebsten vor allen/ Sagt/ daß ich vor liebe in frantzheit gefallen.

6. So rieß ich/ so sucht ich aus allem vermögen/ Und siehe/ da kam mir mein liebster entgegen: Ich war nur ein wenig von ihnen gegangen/ Da ward ich von meinem liebhaber empfangen.

7. Willkommen/ ihr ewig: gepriesenen stunden! Ich habe mein leben nun wieder gefunden/ Ich habe den/ den ich von herben: grund liebe/ Wie waltet die seele vom seeligen triebe!

8. Wie sollt ich nicht immer vor freunden frohlocken? Ich höre des freundes holdseeliges locken. Er hüpfet auf bergen/ er springet auf hügelu/ Nun kan ich in seinem gesichte mich spiegeln.

9. Ihr töchter Jerusalems/ ist es izund der Noth euren lieb: äuglenden augen ein wunder? Befrembdet euch/ daß ich euch also beschworen? So sehet ihn/ den ich vor tausend erkohren!

10. Seht/ dessen abwesen mich höchlich bekümmert/ Wie röthlich sein liljen: weiß angezicht schimmert; Was schliesst ihr aus seinen leibhaftigen farben? Ich wollt ihn für himmel und erden nicht darben.

11. Zeigt einen / der meinem geliebten
zu gleichen / Dem haupt muß selbst
das feinste gold weichen / Des Salomons
schätze in Ophir gegraben. Die frauen
haarlocken sind schwärzer als raben.

12. Wie strahlen die liebenden augen
von ferne! Sie funckeln so helle wie him-
lische sterne / Die backen sind bette / mit
würzen besetzt / Die lippen sind rosen/
von myrrhen benetzt.

13. Die hand / darinnen mein nahme
geprägt / Sind über und über mit tür-
ckis belegt : Die zarten gliedmassen sind
herrlich geschmückt / Wie helffenbein un-
ter saphiren vorblicket.

14. Ich muß mich in seinem beloben
verweilen : Die beine sind steiffer dann
marmelne Seulen / Begründet / gespün-
det auf güldenen füßen : Wem sollte sein
anblick nicht alles versüßen?

15. Sein anblick erfreuet wie Libanons
höhen / Auf welchen die wälder von ce-
dern-holz stehen. Kein redner kan seine
holdseeligkeit zehlen / Sie strömet aus sei-
ner hertz-freundlichen fohlen.

16. Ein solcher ist's / den ich vor allen
erföhren : Ein solcher ist's / den ich vor
hatte verlohren : Ein solcher ist's / den ich
von herten-grund liebe / Dem ich mich
zu ehren im glauben stets übe.

17. Ich hab ihn / ich halt ihn / ich
will ihn nicht lassen / Ich will ihn umb-
halsen / ich will ihn umfassen : Ich will
ihn ins zimmer zur mutter heimführen/
Da werd ich erst völlige gnade ver-
spühren.

18. Mein augen-trost / meiner ge-
danken lust-spiegel ! O setze mein seel-
gen aufs hertze zum siegel. Nichts dämpf-
et / nichts löscher die himmlische flam-
me.

me. Ich folge mit meinen gespielen dem
lamme.

(141.)

Duch meinen geist/ triff meine sinnen/
Du himmelslicht! strahl strack vor
innen/ Scheuß deiner liebe strahlen ein
Tief in mein hertz/und nimm es ein!

2. Laß deinen quell der süßigkeiten
Sich ganz durch meine seele breiten/ So
wird das süße ganz vergehn/ Das nicht
begehrt in dir zu stehn.

3. O nimm gefangen meine kräfte/
Regier mein thun und mein geschäfte:
Was in mir frey/ das sey dein knecht/
Das ist das beste freyheitsrecht.

4. Du bist das allerhöchste leben/ Da-
rinnen je geschöpfe schweben/ Du bist
die lust/ da nichts gebricht; Bist du nicht
da/ so schmeckt es nicht.

5. Du aller tugend quell und sonne/
Du ursprung grund: vollkommener won-
ne/ Du gut/ das allvergnügend heist/ Er-
füll mein hertz und meinen geist!

6. Laß mich mit lust und willig schei-
den Von allem/ das du heissest meiden;
In deiner tieff: verborgnen art Bleib in-
nerlich mit mir gepaart.

7. Laß ferner/ was ich bin auf erden/
Mit deinem sohn erfüllet werden/ Und
gib mir/ zur vollkommenheit/ Den glantz
von dessen herrlichkeit!

8. So werd ich bloß durch deine stär-
cke/ Ohn einige kraft/ ohn eigne wercke/
Dein treu: beständig eigenthum/ Und den k-
auf nichts als deinen ruhm.

9. So kommt mein werck denn aus
der höhe/ Wenn ich in neuer schöpfung
stehe: So kehre ich mich mit sicherheit Zu
meines schöpfers trefflichkeit.

10. So werd ich eins mit deinen kindern/ Und deine würckung nie verhindern: Mit ihnen eins/ und eins mit dir Und deinem Sohn/ der ganz in mir.

11. So werd ich mich denn endlich scheiden Von ichheit zweyheit und von beyden: Ich werd ein all und all in ein/ Recht ich und eins und alles seyn.

12. Hier ist die ruh/ hier blüht der friede / Auch freud und lieb in einem gliede: Diß heist man recht gelassenheit/ Recht weise seyn und voll bescheid.

13. Hier kan geist/ seel und leib sich laben Im ursprung aller himmels-gaaben/ Da alles frisch und völlig blüht/ Was nicht zu sehn und was man sieht.

14. Kommt / seelen/ wollt ihr dieses finden / Lasset was vergänglich/ alles schwinden: Fliehet nach dem ein- und allem gut Mit hertz und geist und seel und muth.

15. Seyd eins / mit eins in ein verbunden/ Allwo sich zweyheit nie gefunden/ Wo Ein allzeit reich überfließt/ Und man sein ewig gut geneußt.

16. Ihr menschen / laßt euch überbieten/ Verlaßt was arg/ lernet gute sitten! Erwählt das beste/weil ihr seyd; Nehmt rath an/es ist hohe zeit.

(142.)

Du herzog meiner liebe! Fragstu noch warum ich mich Nur in deinen lieben übe/ Und mich ganz ergeb an dich/ Ach/ mein lieb ich bin gewesen/ Wo man schöne fruchte bricht/ Wo die schaaf blumen lesen/ Deines gleichen findt ich nit. Drum lieb ich nur dich allein/ Du/ du solt mein liebster seyn/ Und du liebst mich

mich auch so rein / Lasse mich dein eigen seyn !

2. Solst du nicht mein schönster bleiben / Der so treu im lieben ist ? Sollt mich was von dir abtreiben / Der du ohne falsch und list ? Ach so treu mich dir auch mache / O du allerreinstes liecht ! Gib daß falscher lieb ich lache / Daß du mich alleine küßst. Denn du liebest mich so rein / Sollst auch nur der meine seyn / Und ich liebe dich allein ; Du / du sollst mein könig seyn.

3. Laß in deinem hertzen wohnen Mich / du allerhöchstes gut ! Und mir deine liebe lohnen / Weil mir sonst nichts sanffte thut ! O laß mich nur deine bleiben / Denn dein hertz soll meine seyn / Ewig laß mich an dir kleiben / Dann du bist nur keusch und rein. So lieb ich dich auch allein / Und du läßt mich deine seyn / Läßest mich in dich recht ein / Sollt auch stets mein bräut'gam seyn.

4. Laß mich deine braut stets bleiben / Mein verliebter bräutigam ! Augen ohne falsch wie tauben Hast du / O du Güttes-lamm ! Du mußt mein rein Auge werden / Ohne schalck und heuchel-schein / Meinen geist zeuch von der erden / So leb ich in deinem schein / Und du liebest mich allein : Meine liebe wird so rein / Weil du mich läßt zu dir ein. Du sollt stets mein eigen seyn.

(143.)

Mel. Jesu Komm doch selbst zu mir.

Jesus ist mein freuden-licht / Wenn er hell in mir anbricht / Meiner seelen ruhe-statt / Wenn sie keine trafft mehr hat.

2. Jesus ist mein starcker held / Wenn der teuffel mich anfällt / Und die sünde groß

groß sich macht / Ich ihr trocken ganz
veracht.

3. Jesus ist mein fester sieg / Wider
teufel / babels krieg / Er ist meine starcke
wehr Wider das verdammte heer.

4. Ach! mein Jesu/ laß mich dir Seyn
verpfändet für und für / Laß mich armen
dir allein In der lieb ergeben seyn.

5. Alle / die ihr Jesum sucht / Kommt/
genießet seiner frucht / Die den geist und
seel erquickt / Euch damit zum siegen
schickt.

6. Herzens: J E S U / sieges: fürst!
Meine seele nach dir dürst / Alle feind in
mir besiegt / Daß ich nicht im kampf er-
lieg.

7. Nach dem siegen nimm mich auf Zu
dem auserwehlten hauff / Da du mir den
gnaden: lohn Geben wirst / o Gottes
Sohn!

8. Auf! ihr überwinder! seht / Jesus
euch entgegen geht/Um vor wenig schmach
und hohn Euch zu gebn die ehren:cron.

9. Halleluja! Gloria! Auf! des Her-
ren tag ist nah / Wachet! haltet euch be-
reit / Jetzt kommt die erquickungs: zeit.

(144.)

Mel. Frölich/ frölich/ immer frölich.

D wie seelig sind die seelen / Die mit
Jesu sich vermählen / Die sein sanff-
ter liebes: wind So gewaltiglich getrie-
ben / Daß sie ganz daselbst geblieben /
Wo sich ihr magnet befindet.

2. Denn wer fasset ihre würde/ Die bey
dieser leibes: bürde Sich in ihnen schon be-
findt? Alle himmel sind zu wenig Für die
seelen / die der könig So vortreflich an-
gezündt.

3. Wenn die Seraphin sich decken/Und
für

für seiner macht erschrecken/ Wird er doch
von seiner braut In der wunder: vollen
crone/ Auf dem gloriösen throne / Ohne
decke angeschaut.

4. Sonst erfreut man sich mit zittern /
Und bedienet mit erschüttern Dieses kö-
nigs heiligkeit. Aber wer mit ihm ver-
trauet/ Wird/ wenn er sein anltz schauet /
Doch gar sänfftiglich erfreut.

5. Wenn Jehovah man genennet/ Wird
nichts höhers mehr erkennen Als die herr-
lichkeit der Braut. Sie wird mit dem
höchsten wesen / Das sie sich zur lust erle-
sen / Gar zu einem geist vertraut.

6. Sie ist edler als carfunckel / Dia-
manten sind zu dunkel Für dem glantz der
herrlichkeit / Der sie durch und durch er-
füllet / Der wie ströme aus ihr quillet /
Der die Königin erfreut.

7. Drum/ wer wolte sonst was lieben/
Und sich nicht beständig üben / Des mo-
narchen braut zu seyn? Muß man gleich
daben viel leiden / Sich von allen dingen
scheiden / Bringts ein tag doch wieder ein.

8. Schencke / Herr! auf meine bitte/
Mir ein göttliches gemüthe / Einen kö-
niglichen geist / Mich/ als dir verlobt/ zu
tragen / Allem freudig abzusagen / Was
nur welt und irdisch heisset.

9. So will ich mich selbst nicht achten/
Sollte gleich der leib verschmachten /
Bleib ich Jesu doch getreu. Sollt ich
keinen trost erblicken / Will ich mich damit
erquicken/ Daß ich meines Jesu sey.

10. Ohne fühlen will ich trauen / Bis
die zeit kommt/ ihn zu schauen / Bis er sich
zu mir gesellt: Bis ich werd in seinen ar-
men In gar süßer lieb erwarmen / Und er
mit mir hochzeit hält.

(145.)

Mel. Wo ist der schönste / Den ich.

Ach! möchte ich meinen Jesum sehen /
Der meine seel so herzlich liebt / Ob
ich ihn gleich so oft betrübt; Ach! möchte
ich aus mir selber gehen Zu dem / der
mich so kräftig ziehet Von dieser welt zu
sich hinauf / Bey der ich mich so sehr be-
mühet In meinem ganzen lebens-lauff.

2. Ach! möchte ich doch die füsse küssen /
Und preisen seine nägelmahl / Die müh
und schmerzen ohne zahl / Die er für mich
erdulden müssen; Ach! möchte ich mich doch
niedersetzen Zu seinen füßen in gedult / Und
sie mit liebes- thränen netzen / Dieweil er
tilget meine schuld.

3. Ach! laß mich mit Johanne liegen
An deiner süßen liebes-brust / Und treib
aus mir den sünden-wust / Laß nicht die welt
mich mehr betriegen / Der ich so lang bin
nachgegangen / Ihr tand sey mir ganz un-
bewußt Hinfort / damit nur mein verlan-
gen Zu dir geh / Jesu/ meine lust.

4. Ja ich muß noch was größers bit-
ten / Zieh mich mein Jesu ganz in dich /
Und komm du selber auch in mich / Laß
mich nur bloß nach deinen sitten Und heil-
gem willen einher gehen / Ja ruff und
treib mich stets zu dir / Und laß mich nicht
zurück sehen / Mein Heiland / so genü-
get mir.

5. Ich will hinfort nun alles lassen /
Und folgen dir nur blindlings nach / Auch
achten ganz kein ungemach; Ich will nun
recht mein leben lassen / Damit ich möge
zu dir kommen / Mach mich nur fest durch
deine gnad / Und führe mich zu deinen
frommen / Gib selbst zu allen rath und
that.

(146.)

(146.)

Mel. Lebt jemand so wie ich / &c.

Wer seinen Jesum hält / So lang ihn
quält die welt / Und Jesum nicht
will hassen Auf seines lebens strassen /
Der schau't im Jesu hier Die offne him-
mels thür.

2. Wer seinen Jesum faßt In aller
creuzes last / Und sie von seinem rücken
Auf Jesum nur kan drücken / Dem macht
sie Jesus leicht / Und hat die Ruh er-
reicht.

3. Wer schwinget seinen sinn / Zu sei-
nem Jesu hin / Und läßt die glaubens-
flügel Gehn über alle hügel / Der tritt
die himmels bahn Mit seinem Jesu an.

4. Wer Jesu lippen hört / Und seine
stiftung ehrt / Wer Jesu reine wunden
Auf seine seel gebunden / Dem gehet JE-
su blut Durch seel/ geist/blut und muth.

5. Wem Jesus alles ist / Der recht
dem himmel küßt / Sein hertze schon auf
erden Muß Jesu himmel werden / Sein
leben ist vergnügt / Sein tod dem tod ob-
siegt.

6. Ich halte Jesum fest/ Mein Jesus
mich nicht läßt / Die zugesickten plagen
hilfft Jesus mir mit tragen / Ich flieh
gen himmel h'nauf / Mein Jesus ist mein
lauff.

7. Die flügel sind zwar schwehr / Ach!
Jesu / hilff und wehr / Vom heißen
creuz geschwärzet / Von Jesu hand ge-
herket / Ich flieh / ich flieh allzeit In mei-
nes Jesu seit.

8. Ich höre dein wort / O Jesu / le-
bens hort / Dein leib und blut mich stär-
ken In allen meinen wercken / Du bist
Herr

Herr Jesu mein / Ich bin / Herr Jesu /
dein.

9. Ich bin im himmel schon / O Jesu
meine cron / In Jesu ich stets schwebe /
Im todt mit Jesu lebe / Mein Jesus
bleibet mir All alles für und für.

(147.)

Sey frölich im Herren / du heilige
seele / Du herrliche im hochzeit-kleid!
Dein Heiland der zeucht dich aus finstere-
rer höhle / Und schmückt dich mit gerech-
tigkeit / Er tilget die sünden mit seinem
blut / Daß keine zu finden / Die schaden
thut / Die runzeln / die mackel / und was
da beflecket / Das hat er mit köstlicher
seide bedeckt.

2. O himmlische zierde ! die sonne der
gnaden Geht über dir verkläret auf / Die
bürde der sünden / damit du beladen / So
dich gehemmt im tugend-lauf / Die fällt
nun abe / Und drückt mich hart / Weil
Jesus im grabe Sich hat verscharrt / Ein
lichtes und leichtes hertz hast du bekom-
men / Nachdem du das sanffte joch auf
dich genommen.

3. Es freue sich alles von aussen und
innen / Daß du mit Gott versöhnet bist /
Ach ! liebe und lobe mit hertzen und sin-
nen Den treuen heiland Jesum Christ !
Er hat dich erwählet Sein eigenthum / Und
ewig vermählet Zu seinem ruhm. Trotz
sünde / trotz teuffel / trotz höllische pfor-
ten / Du bist nun ein seeliges Gottes-
kind worden.

4. O herrliche schätze ! o ewige güter !
So dir dein Heiland hat beschert / Was
vormals verlohren / das hat er dir wieder
Durch seinen geist und wort verehrt ; Er
greiff es im glauben / Es ist ja dein / Laß

dir es nicht rauben Noch frembde seyn /
Es ist dir ja darum so theuer erwor-
ben / Drum halte es feste / sonst bist du
verdorben.

(148.)

So bin ich nun nicht mehr ein fremb-
der gast / Nachdem du mich / o Gott!
betehest hast / Ich bin ja auch im heiligen
bürger-orden Ein glied und hausgenosse
Gottes worden / Doch hab ich noch den
weg vor mir / Daß ich von himmen geh zu
dir / Und das / worauf ich iht vertraue /
Im himmel offenbaret schaue / Drum bin
ich ein bürger und pilgrim zugleich / Und
walle nach jenem verheissenen reich.

2. Ich bin nun frey gemacht durch
Jesum Christ / Und habe recht zur stadt/
die droben ist / Das erbe ist auch mir fest
bengeleget / Wornach mein hertz gewisse
hoffnung träget / Doch hab ich nur all-
hier das pfand / Und bin noch nicht im
vatterland : So lang ich in dem leibe woh-
ne / Trag ich noch nicht die ehren- crone/
So bin ich ein bürger und 2c.

3. Gott hat mich lieb und angenehm
geschätzt / Der sich an meiner schöne selbst
ergötzt / Ich hab in meinem Heiland alles
funden / Und ruhe nur allein in seinen
wunden / Doch jag immer nach dem
zweck / Und halte alles nur für dreck / Da-
mit ich auch in meinem wallen Dem H^{er}en
möge wohl gefallen / So bin ich ein
bürger und 2c.

4. Ich hab in Christi blut gerechtigkeit /
Der heilige Geist bringt wahren fried und
freud / Ich bin herr über teuffel / welt
und sünden / Und kan im glauben alles
überwinden / Doch sehnet sich mein hertz
zur ruh / Nach meiner rechten heymath

zu / Denn weil ich diese hütte trage / Fühl
ich noch manche noth und plage / Drum
bin ich ein bürger und pilgrim zugleich /
Und walle nach jenem verheissenen reich.

(149.)

Echönster Immanuel / herzog der
frommen / Du meiner seelen trost!
komm / komm nur bald / Du hast mir/
höchster schatz! mein herz genommen / So
gantz vor liebe brennt und nach dir wallt/
Nichts kan auf erden Mir lieber wer-
den / Als wenn ich meinen JESUM stets
behalt.

2. Dein nam ist zucker: süß / honig im
munde / holdselig/ lieblich / frisch wie kü-
ler thau / Der feld und blumen nezt zur
morgen: stunde: Mein JESUS ist es nur/
dem ich vertrau. Denn weicht vom her-
zen / Was mir macht schmerzen / Wenn
ich im glauben ihn anbet und schau.

3. Ob mich das creuze gleich hier zeit-
lich plaget / wie es bey Christen oft pflegt
zu geschehn: Wenn meine seele nur nach
JESU fraget / So kan das herze schon
auf rosen gehn. Kein ungewitter Ist mir
zu bitter / Mit JESU kan ichs frölich über-
stehn.

4. Wenn satans list und macht mich
will verschlingen / Wenn das gewissens-
buch die sünden sagt: Wenn auch mit ih-
rem heer mich wil umringen Die hölle /
wenn der tod am herzen nagt / Steh ich
doch feste / JESUS der beste Ist / der sie
alle durch sein blut verjagt.

5. Ob mich auch will die welt verfolgen/
hassen / Und bin darzu veracht bey jeder-
man / Von meinen freunden auch gantz-
lich verlassen / Nimmt JESUS meiner
doch sich herzlich an / Und stärckt mich
müden/

müden / Spricht: sey zu frieden / Ich bin
dein bester freund / der helfen kün.

6. Drum fahret immer hin / ihr eitel:
keiten / Du Jesu / du bist mein / und ich
bin dein / Ich wil mich von der welt zu
dir bereiten / Du solt in meinem hertz und
Munde seyn: Mein ganz leben Sey dir
ergeben / Biß man mich einsten legt ins
grab hinein.

(150.)

Mel. Mein hertzens Jesu/meine.

D Licht vom licht! o vatters glanz!
O warheit und das leben! Der du
als Gott und Mensch dich ganz Zum
opffer hingegeben Für uns / und darauf
deine macht Aus deines grossen vatters
krafft Wie ein held angenommen.

2. Als hoher: priester stirbest du / Als
König hast du wieder Verlassen deine to:
des: ruh / Und mit dir deine glieder Der
höll entführt: hast deinen lauff / Nach
ausgestandner creuzes: tauß / Zum vater
ter fortgesetzt.

3. Derselbe hat dich/seinen Sohn/ Ge:
setzt zu seiner rechten / Daß du auf dei:
nem ehren: thron Für deine braut solt
fechten / Und ihrer feinde list und werck
Durch deine grosse löwen: stärke Zu spot
und schanden machen.

4. So hat durch todes leiden dich Nie
preis und schmuck gekrönet / O Gott!
dein Gott / und wunderbarlich Den stein/
so da verhöhnet / Zum eck: stein seiner
kirch erwehlt / Zum ehren: haupt / das da
beseelt Die glieder seines leibes.

5. Er hat dir alles unterthan / Und dir
das reich beschieden. Doch dieses nie:
mand läugnen kan / Daß wir / so da hie:
nieden / Dein reich und deine herrlichkeit

Nicht recht erkennen / biß zur zeit Der sie-
benden posaunen.

6. Da wird das leben / das noch ist
In Gott sehr tieff verborgen / Ausbrechen
wie ein heller blitz / Wenn jener liebe
morgen / Nach vorgegangnen abend-licht /
Wird seyn / und jener bösewicht Zum ab-
grund starck versiegelt.

7. So gehts auch uns / die wir erbaue
Aus deinem fleisch und beinen / Die du
dir als dein weib vertraut / Und die du
als die deinen Alleine kennest / und in dir /
O unbefleckte Gottes-zier ! Gezeichnes
und geschrieben.

8. Wir sind in deinen tod getauft / Und
sammt dir auch begraben / Da hast du
uns / die du erkaufft / Mit licht / mit heil
und gaben / Mit ehr und herrlichkeit er-
füllt / Doch ist dis alles noch umhüllt Mit
sünd und schwachheits-windeln.

9. Wir sind wol seelig / und von dir
Inwendig schön geschmückt / Doch sind
wir uns verborgen schier / Weil uns noch
täglich drückt Versuchung / schwachheit /
furcht und noth / Und dieser leib zu staub
und roth Noch demaleinst muß werden.

10. Ich selbst sag oft mit jener braut /
Die du doch dir ernennet : Ich bin sehr
schwarz / auf mich nicht schaut / Die sonne
hat mich verbrennet ; Mein Jacob und
Immanuel ! Ich bin Lea und nicht Ra-
hel / Wie soll ich dirs verhehlen.

11. Vielweniger will mich die welt Er-
kennen und groß achten / Weil ich mich
schäm nach ehr und geld Und ihrer lust zu
trachten / Wenn ich in demuth mich dem
kind / So wird sie rasend / toll und blind /
Wie Caiphas / der heuchler.

12. Also bin ich / Herr Jesu Christ !
Mit dir in Gott verborgen / So lange
bist

bist du kommen wirst / Und vollends von
den sorgen Dein Zion / die geliebte braut /
Darauf dein freundlich auge schaut / Erlö-
sen und befreien.

13. Dann will ich dir / o Gottes
lamm! Mit pracht entgegen gehen / Wie
eine braut dem bräutigam / Und dir zur
rechten stehen / Da soll dein Ester frey
vor dir Am gläsern meere für und für Auf
ihrer harpffe spielen.

14. Hier ist des königs tochter zwar
Inwendig schön gezieret / Dort aber wird
sie ganz und gar Auswendig seyn poliret
Mit schön: gestickter fleider schein / Es
wird kein fleck noch mackel seyn / An ih-
rem klarem leibe.

15. Ach! drum brich auf / mein liebstes
heil! Damit ich dich bald sehe / Wenn ich
dereinst in meinem theil Mit Daniel auff-
stehe. Hier bleib ich doch verborgen mir
Und andern / biß du mich zu dir Ins para-
dieß wirst führen.

(151.)

Wie schön bist du / mein leben und
mein licht! Wie lieblich ist dein hol-
des Angesicht! Wie hoch begierlich ist die
grosse freud und wonne / Die man in dir
geneust / du ungeschaffne sonne.

2. Mein hertze seuffzt und sehnet sich
nach dir / Den geist verlangt mit schmerz-
licher begier; Wer wird mir endlich doch /
daß ich dich schaue / geben / Und meine
blödigkeit in deinem glantz erheben.

3. Wie herrlich ist dein göttlicher pal-
last / Den du in deiner schönen wohnung
hast! Wenn werd ich dermahleins in dei-
nen tempel gehen / Und deiner Majestät
allda zu Diensten stehen?

4. Wenn werd ich dir mit englischem
gesang

gesang Für deine treu erzeigen lob und danck? O meines hertzens Gott! wenn werd ich dich dort oben Mit deinen heiligen im ewgem jubel loben!

5. Ach daß ich doch mich noch nicht soll erfreu'n / Und dir daselbst das Halleluja schrey'n! Wenn werd ich denn vor dich mein arme seele bringen / Und deiner würdigkeit das ewge heilig singen?

6. O wahrer trost / wenn wird es denn geschehn? Daß ich dich werd ohn alles mittel sehn? Wenn werd ich / wie du bist / dich schauen und empfinden / Und in die süsse fluth zerfließen und verschwinden.

7. Wer ist dir gleich / wer ist so groß als du? Wer sitzt so stolz in ewger freud und ruh? Wer weiß den überfluß der reichthümer zu schätzen / mit welchen du mich wirst in ewigkeit ergößen.

8. Du bist allein mein ewges freudenmeer / Bist all' mein gut / und was ich nur begehrt! Ich werde mich an dir nicht satt / nicht gnugsam sehen / Wenn deiner herrlichkeit eröffnung wird geschehen.

9. Wird auch mein geist in ihm seyn zu der zeit / Wenn ich / o Gott! werd eingehn in die freud? Wird ich auch von mir selbst für grosser wollust wissen / Wenn deiner Gottheit strom in mich sich wird ergiessen?

10. Ach! es vergeht mir jetzt schon krafft und sinn / Und mein gemüth ist aus mir nach dir hin: O wonnigliches gut / zeuch doch mein ganzes wesen In deinen abgrund ein / so bin ich wohl genesen!

(152.)

Mel. Komm / o komm du geist des.

Ziech mich / zeuch mich mit den armen
Deiner grossen freundlichheit / Jesu
Christe!

Christe! dein erbarmen Helffe meiner
blödigkeit / Wirst du mich nicht zu dir zie-
hen / Ach! so muß ich von dir fliehen.

2. O du Hirte meiner seelen! Suche
dein verirrtet schaaß / Wem soll ich mich
sonst befehlen? Beck mich aus dem sün-
den-schlaß: Guter meister! laß mich lauf-
fen Nach dir / und nach deinem hauffen.

3. Wie ein wolff den wald erfüllet Mit
geheul bey finsterner nacht; Also auch der
satan brüllet Um mich / wie ein löwe
wacht / HErr / er will dein kind verschlin-
gen / Hilff im glauben ihn bezwingen.

4. Seelen-mörder / alte schlange / Tau-
send-künstler / schäme dich; Schäme dich /
mir ist nicht bange / Dann mein JEsus
tröstet mich; Weil er ziehet / muß ich lauf-
fen / Er will mich ihm selbst erkauffen.

5. Zeich mich mit den liebes-seilen /
zeich mich kräftig / o mein Gott! Ach!
wie lange / lange weilen Nachst du mir /
HErr Zebaoth! Doch ich hoff in allen nö-
then / Wann du mich gleichstolltest tödten.

6. Mutter-herze will zerbrechen Über
ihres Kindes schmerz; Du wirst dich an
mir nicht rächen / O du mehr als mutter-
herz! Zeich mich von dem bösen hauffen /
Nach dir / JEsu / will ich lauffen.

(153.)

Du unvergleichlich gut / wer wollte
dich nicht lieben; Wer wollte nicht
sein herz um dich / o Gott betrüben? Wer
wolt nicht mit geist und sinn In dich /
mein JEsu wandern hin.

2. Du bist der ewige glantz / den auch
bloß anzuschauen Kein engel würdig ist /
wie darff ein Mensch sichs trauen! Und
dennoch bist du mehr gemein / Als immer-
mehr der sonnenschein!

3. Du bist die Majestät / der alles ehr
erzeiget / Der Herr / für dem erd / höll
und himmel tieff sich neiget ; Und doch
neigst du dich / Herr / so weit Zu mir / der
schönösten schönödigkeit !

4. Du bist die Weißheit selbst / die ewig-
lich regieret / Der tieffeste Verstand / der
alles glücklich führet : Und doch kommst
du / mich hinzuführen / Daß auch ich soll
mit dir regiern !

5. Du bist das höchste gut / du darffst
kein gut verlangen / Du selbst bist alle
lust / du darffst kein lust empfangen : Und
doch verlangst du meine brust Zu deiner
ewigen freud und lust.

6. Du bist die schönheit selbst / du
kannst nichts schöner finden : Es kan dich
nichts / als nur dein eigne schönheit / bin-
den : Und doch hat deiner liebe band Dich
mir dem schatten / zugewandt.

7. Du sitzt auf dem thron / für dem
die teuffel zittern ; Es kan in deinem reich
sich ewiglich nichts wittern : Und doch
gibst du dich so herab Um mich / biß an das
creutz und grab.

8. Du unvergleichlich gut / wie sollt ich
dich nicht lieben ? Wie sollte sich mein hertz
nach dir nicht stets betrüben ? Ach wäre
doch mein geist und sinn In dich schon
ganz / mein Jesu / hin.

(154.)

Mel. Auf meinen lieben Gott / 2c.

Herr Jesu meine ruh / Ach ! laß mich
immerzu In deiner liebe brennen /
Und dich im hertzen kennen / und preisen
deinen namen Mit dem erwählten sa-
men.

2. Herr / deiner liebe krafft / So alles in
mir schafft / Erneure meine sinnen / Mein
thun

Thun und mein beginnen Sey nur auf dich
Gerichter / Dir hab ich mich verpflichtet.

3. Verlobe dich mit mir / Ich hab mich
ja auch dir zu eigen ganz geschencket;
In dir bleib ich versencket / Wir müssen
uns im lieben Stets miteinander üben.

4. Du bist allein mein heil / Und meines
Herzens theil / Ach! gib dich meiner see-
len / Thu dich mit mir vermählen / Dir
bin ich ganz ergeben Im tod und auch im
Leben.

5. Herr deine freudigkeit / Sey meine
freud im leid / Und deine grosse güte / Rühr
kräftig mein gemüthe / Daß ich auf dich
nur baue / Und auf dein Heil nur schaue.

6. Zu deiner herrlichkeit Mach mich /
o Gott! bereit / Laß mich stets in dir blei-
ben / Rein lust von dir abtreiben / Ach!
komm doch in mein herze / Und freundlich
mit mir scherze.

7. Send mir von deinem thron / Du
wahrer Gottes Sohn! Den geist der
krafft und stärke / Daß ich ihn stets ver-
mercke In allen meinen sinnen / Er selbst
sey mein beginnen.

8. So sey ich für und für / Herr / an-
befohlen dir: Der alte Adam sterbe / Der
neue mensch erwerbe Das reich der krafft
und ehren; Ein amen! laß mich hören.

(155.)

Mel. Auf/triump/ es kömmt den/2c.

Grosser König / den ich chre / Der
durch seines geistes lehre Mir sein
sonnenlicht anzündt / Und / ist und zu al-
len zeiten / Mit viel tausend gütigkeiten
Meines herzens lieb gewinnt.

2. Solt ich denn nicht auch gedencen/
Dir mich wiederum zu schencken / Der
du über mich hältst wacht / Und vernichst

auf allen seiten / Meiner feinde thätlich-
seiten / Bist mein licht auch in der nacht.

3. Schau / ich will mein hertz dir ge-
ben / Das soll dir auß neue leben / denn
du forderst auch von mir: Das soll sich
mit dir verbinden / Und den angewöhn-
ten sünden Ewiglich entsagen hier.

4. Laß es deinen geist von neuen Dir
zu einem tempel weihen / Der auf ewig
heilig sey: Ach verbrenne doch darinnen
Alle lust und furcht der sinnen / Opffre
mich dem vatter frey.

5. Laß durch deine liebes- flammen
Meine seelen-krastt beyammen Und zu
einer ruhstadt seyn / Und ein bette reiner
freuden Mache dir von weisser seiden Der
gerechtigkeit darein.

6. Laß mich ewig von der erden In dich
eingezogen werden / Ziehe mich dazu in
dich: Daß ich / in dich eingeklehret / Von
dir immer werd gelehret / Und gestärcket
mächtiglich.

7. In dir lasse mich dir dienen / Und zu
deinem lobe grünen / Deiner herrlichkeit
zum thron. Zum pallast und ewger won-
ne Will ich dir mich ganz / o sonne! Ge-
ben / liebster Gottes Sohn!

8. Mach mein hertz zu einem garten
Voll gewächse schönster arten / Voller
blut und lieblichkeit: Und zu einem vollen
brunnen / Der voll gnade kommt geron-
nen / Gliessend in die ewigkeit.

9. Ja es sey dein rechter himmel / Fern
von allem welt- getümmel / Dir / dem
rechten Herrn geschenckt / Als ein ange-
nehme wüste / Als ein abgrund ewger lü-
ste / Deiner liebe eingesenckt.

10. Nun ich hab es dir / mein leben /
Wie ich kan / zu eigen geben / Stehe mir
in gnaden bey / Gib / daß ich zu allen
stun-

stunden / Wird also von dir erfunden/
Und dein ew'ge wonne sey.

(156.)

Jehovah ! nimm von mir die kräfte
hin / Darinn ich nun von dir gefan-
gen bin. Dir muß mein hertz und sinn
ergeben seyn/ Sonst wird dir deine braut
nicht völlig rein.

2. Laß wachsen in der neuen creatur
Den reinen sinn zur göttlichen natur ;
Die nichts behält vom alten sauerteig/
Und auch ein steinern hertz macht klein
und weich.

3. Drum sammle doch der ganzen lie-
be krafft Zu dem / was deine hand nun
neues schafft : Weil sinn und hertz / und
der gedanken lauff Zu diesem werck al-
lein sich opffern auf.

4. Geht doch der sinn bey einer irrd'
schen braut Auf den allzeit / dem sie sich
hat vertraut : Sollt nicht mein hertz bey
seinem schatz stets seyn / Der mich zur
reinen gottheit führet ein ?

5. Die seele kan niemahls von den-
cken ruhn / Ihr wille hat mit etwas
stets zu thun ; So soll er stets von dir/
du höchstes gut ! Nur essen/ wie ein star-
cker hunger thut.

6. O wurzle tieff / du neues leben !
ein/ Laß deinen wachsthum nie gehindert
seyn. Der neue mensch zieht Gottes
lieb' in sich / Und trinckt aus Jesu brüs-
ten süßiglich.

7. So wird der tempel in geheim er-
baut / Ein haus der mutter für des lam-
mes braut / Da sie den bräutigam lieb-
lich lockt hinein / Von ihm getrüset und
erkannt zu seyn.

8. Hier beut sie ihm die neuen fruchte

dar / Und wird davor der heißen lieb ge-
wahr : Je mehr sie gibt / je mehr er sich
ihr schenckt / Und die begierden nur hin-
einwärts lenckt.

9. Zeuch uns nach dir / o kräftigster
magnet ! Wie unsre liebes- lust zu dir nur
steht : Verbirg in dir der neuen mensche-
heit leib / Daß dieses kind vor feinden si-
cher bleib.

10. Eröffne dich / du name Jehovah !
In Jesu/der uns bleibt ein ewig ja. Du
öffne lieb' / uneingeschränckte treu ! Mach
deinen bund in uns noch immer neu.

11. Schaff alles neu in uns / du spre-
chend wort ! Halt offen die einmal zer-
sprengte pfort Jerusalems / daß die er-
kauffte zahl In ihren mauren halt des
lammes mahl.

12. Rufft nicht die stimm aus deinem
tempel vor : O braut ! behalt das hertz zu
mir empor ; Bewahr dein kleid/samt hertz
und sinnen rein/Und eil unendlich in mein
hertz hinein.

13. Ja komm / Herr Jesu ! nimm in
uns stets zu / Und laß uns sonst in keinem
dinge ruh. Zeuch uns dir nach / so laufs-
en wir zu dir/Und folgen als jungfrauen
für und für.

(157.)

Mel. Herr Christ/ der einge zc.

Galb' uns mit deiner liebe / O weis-
heit ! durch und durch / Daß deine
süssen triebe Vertreiben alle furcht / Und
wir dich in uns sehen Vollkommen aufer-
stehen / Wie du warst vor der zeit.

2. Nun komm vollkommen wieder / O
reiner menschheit zier ! Nimm weg der
sünden glieder/ Verwandle uns mit dir/
Zu deinem Gottes- bilde / Mach uns
rein

rein / keusch und milde / Und lebe gantz
in uns.

3. Herr! deine braut bereite In herr-
lichkeit und macht / Ihr glantz sich weit
ausbreite / Mit gantz vollkommner pracht.
Weck auf die neuen glieder / Die nicht
verfaulen wieder / Als Gottes glantz
und lust.

4. Auf / laß dich doch erbitten / O
bräut'gam! der es kan / Bau auf die
Gottes hütten / Du reiner menschheit
mann! Darzu du bist erkohren / Und in
dem fleisch gebohren / Daß du's verwand-
eln willst.

5. Damit dein bild aufgehe / Wovon
wir abgewandt / Und unser wille stehe In
deiner zucht und hand / Dir göttlich rein
zu leben / Nach der natur zu streben / Daß
durch du lebst in uns.

6. Also ist wieder kommen / Was gar
verlohren hieß / Du hast nun aufgenom-
men / Was sich von dir abriß / Daß
ewig in uns wohne Der Vatter mit dem
Sohne / Durch beyder geist verklärt.

(158.)

Spiegel aller tugend / Führer meiner
jugend / Meister meiner sinnen / Je-
su! der vor allen Mir vorlängst gefallen /
Laß dich liebgewinnen.

2. Laß mich in den armen Deiner lieb?
erwarmen / Laß mich dich genießen / Und
in deinem liechte / Schönstes angesichte!
Deine lippen küssen.

3. Trage deine flammen In mein herz
zusammen / Daß es sich entzünde / Und in
heisser liebe / Durch des geistes triebe /
Sich mit dir verbinde.

4. Zehle meine thränen / Und mein kläg-
lich sehnen / Wäge meinen schmerzen / Die

ich um dich leide / Jesu / meine freude!
 Innerlich im hertzen.

5. Komm / erzeig dich milde Deinem
 ebenbilde : Dann ich kan nicht leben In
 des leibes h le / Wo du meiner seele Dich
 nicht wilt ergeben.

6. Drum so laß mich werden Deine
 braut auf erden / Daß ich kan mit freu-
 den Meine zeit vollenden / Und in deinen
 händen Aus der welt verscheyden.

Vom Heil. Geist / und der Heiligung.

Siehe die Pfingst-Lieder in der I. Ab-
 theilung.

Die IV. Abtheilung /

Darinnen enthalten sind

Bekehr- und Bu- gend-Lieder.

Vom wahren Christen-
 thum / und gottseligen Le-
 ben und Wandel.

(I.)

Herr Jesu / ew'ges liecht / Das
 uns von Gott anbricht ! Pflantz
 doch in unsre hertzen Recht helle
 glaubens-kerzen / Ja nimm uns
 g ncklich ein / Du heilger gnaden-schein!

2. Ein strahl der herrlichkeit / Und
 glantz der ewigkeit / Wirst du von dem
 genennet / Der dich durch dich erkennet:
 Ach!

Ach! leucht auch in uns klar/ Mach dich uns offenbar.

3. Von dir kommt lauter krafft / Die gutes würckt und schafft / Dann du bist Gottes spiegel / Sein heilig bild und siegel/ Sein hauchen voller gnad / Und sein geheimer rath.

4. Hochheilig lebens-licht! Dein gnaden-angesicht / Und majestätisch wesen / Leucht' uns / daß wir genesen / Und werden ganz befreit Aus finstrier dunkelheit!

5. Gib dich in unsern sinn/ Nimm unsre herzen hin / Füll sie mit deiner liebe / Und deines geistes triebe/ Daß wir wahrhaftig dein/ Der weisheit/finder seyn.

6. Verneure du uns ganz Durch deines liechtes glanz / Daß wir im liechte wandeln / Und allzeit thun und handeln/ Was liechtes-kindern ziemt / Und deinen namen rühmt.

7. Tränck uns mit deinem wein/ Dein wasser wasch uns rein / Salb uns mit deinem öle / Heil uns an leib und seele / Bring uns ins licht zur ruh / Du ewige weisheit du!

(2.)

Ich wart auf dich / und sehne mich nach dir / Mein heyl / mein liecht! ach! wann erscheinst du mir? Du willst/ daß ich in reiner liebe wache; Ich will/ doch hilff / daß mich nichts schläffrig mache!

2. Du weist / wohin der welt ihr schmeicheln zielt / Wann sie ein lied vor unsern ohren spielt; Weck' meinen geist/ daß sie ihn nicht einwiege/Und über mich mit ihren fesseln siege!

3. Das träge fleisch hat dennoch frischen

ſchen muth / Zu ſtreben nur nach einge-
bildtem gut / Macht ſchläffrig / und das
ſchwanen-bett-geräthe Der falſchen luſt
den geiſt zur grabes-ſtäte.

4. Schau doch/mein HErr! dem nichts
verborgen iſt / Wie wachſam ſich erzeigt
Deſ ſatans liſt. Ach ſtärke mich! im
glauben recht zu wachen/Daß nicht mein
ſchlaff dem feind erreg ein lachen.

5. Gibſtu mir nun die krafft der mun-
terkeit / So wachet auch die ſeele jeder-
zeit / Und gehet dir mit heller lamp' ent-
gegen / Daß du auf ſie mögſt troſt und
ſegen legen.

6. Deſ knechtes aug' ſieht auf deſ
Herren hand/ Zu deinem wort bleibt auch
mein aug' gewandt. Du biſt mein HErr/
nach dem ich blicke ſchicke; Schick mir
zurück die güldnen gnaden-blicke!

7. Bild' jede ſtund mir als die letzte
ein/ Damit ich klug und wachſam möge
ſeyn; So werd ich dann / wann meine
zeit verloffen / So/ wie du wiſt/ von dir
auch angetroffen.

8. Ach komm! mein herz fragt: biſtu/
JESU/ da? Mir ſchallt die ſtimme aus dei-
ner höhe: nah; O troſt! ich wart in ſeh-
nendem verlangen / Dich / meinen Gott
und heyland/ zu umfangen.

(3.)

Mel. Freu dich ſehr/ o meine ic.

Gebeſter JESU / gnaden-ſonne / Mei-
nes herzens zuverſicht / Meiner ſee-
len freud und wonne/ Ich komm vor dein
angeſicht / Ob ich ſchon ein ſünder bin/
Wenn ich doch den muth nicht hin / Bin
ich auch ſchon aſch und leſten / Will ich
dennoch vor dich treten.

2. Zwar ich muß vor allen dingen /
Ob

Ob ich schon nicht völlig kan / Dir / o
Herr! ein danck-lied singen / Daß du mir
viel guts gethan Von der zarten kindheit
auf / Durch den ganzen lebens-lauff /
Wollt ich deine gutthat zehlen / Würde
mir es gänzlich fehlen.

3. Alles / was ich bin und habe / Kommt
von deiner Vatters-hand / Es ist dein ge-
schenck und gabe / Seele / leib und ehren-
stand. Habe danck für deine treu / Welche
alle morgen neu / Habe danck für deinen
seegen / An dem alles ist gelegen.

4. Laß auch ferner deine güte Über mir
seyn tag und nacht / Mich auf meinem
weeg behüte / Durch der starcken Engel
wacht / Laß dieselbe bey mir seyn / Wann
ich gehe aus und ein / Wann ich reise /
wache / schlasse / Wann ich etwas gutes
schaffe.

5. Segne alle meine thaten Durch den
werthen seegens-geist / Daß sie mögen
wohl gerathen / Und dein name werd ge-
preist. Es ist dein und nicht mein werck /
Drum verleihe muth und stärke / Daß ich
möge gleich durchgehen / Nicht auf gunst
und ungunst sehen.

6. Treuer lehrer / wollst mich lehren /
Gib mir weisheit und verstand / Daß
mein thun zu deinen ehren / Und zu dienst
dem vatterland / Allezeit sey eingerichtet /
Ach! mein GOTT / versag mirs nicht /
Behre / daß des satans tücke Mir nicht
dieses ziel verrücke.

7. Gib gedult / und hilff mir tragen
Meines amtes last und bürd / Die mich
manchmal pflegt zu plagen / Und auch oft
beschwerlich wird / Gibt es etwan hin-
dernuß / Und dahero auch verdruß / Laß
mein hertz sich ja nicht quälen / Sondern
alles dir befehle.

8. Dir befehl ich meine sachen / Dir
sey alles heimgestellt / Wolltest es mit ih-
nen machen / Wie es dir / o HERR! ge-
fällt. Komt mir creutz und leid zu haus /
Daß es scheint / als sey es aus / Laß
mich folgen deinem willen / Und damit
den kummer stillen.

9. Muß ich etwa spott : red hören /
Werd ich hie und da veracht / Laß mein
herz sich nicht dran kehren / Bin ich von
der welt verlacht ; Was ist's mehr ! welt !
wie du willst / Du / o GOTT ! bist doch
mein schild / Laß mich wider dich nichts
sprechen / Auch mich nicht an jenen rä-
chen.

10. Soll ich hier noch länger leben /
Nehm ich's gern und willig an / Will
auch gar nicht widerstreben / Wann ich
dir nur dienen kan. Schaff / daß ich dir
treu verbleib / Gib dabey gesunden leib /
Und daß ich mir laß begnügen / Wie du
es mit mir willst fügen.

11. Soll ich dann von hinnen schei-
den / Will ich auch zufrieden seyn / Wollst
mich nur zum tod bereiten / Dann so
schlaß ich seelig ein. Nimm in deine
händ die seel ; Laß den leib ins grabes-
höl ruhen. Diß ist mein begehren / Je-
su / wollest mir's gewähren.

(4.)

Mel. Herr Christ / der einge ic.

Herr Jesu / gnaden : sonne / Wahr-
hafftes lebens : licht ! Laß leben /
licht und wonne / Mein blödes angesicht
Nach deiner gnad erfreuen / Und meinen
geist erneuen : Mein Gott / versag mir's
nicht !

2. Vergib mir meine sünden / Und wirff
sie hinter dich / Laß allen zorn verschwin-
den /

den/ Und hilff genädiglich: Laß deine frie-
dens- gaben Mein armes hertze laben /
Ach HErr! erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner seelen Den al-
ten Adams- sinn / Und laß mich dich er-
wehlen/ Auf daß ich mich forthin Zu dei-
nem dienst ergebe/ Und dir zu ehren lebe/
Weil ich erlöset bin!

4. Befördre dein erkännniß In mir/
mein seelen- hort! Und öffne mein ver-
ständniß Durch dein heiliges wort: Da-
mit ich an dich glaube / Und in der war-
heit bleibe Zu trutz der höllen- pfort!

5. Tränck' mich an deinen brüsten/
Und creutz'ge mein begier Samt allen bö-
sen lusten/ Auf daß ich für und für Der
sünden- welt absterbe / Und nach dem
fleisch verderbe / Hingegen leb in dir!

6. Ach! zünde deine liebe In meiner
seelen an / Daß ich aus innerm triebe
Dich ewig lieben kan / Und dir zum wol-
gefallen Beständig möge wallen Auf rech-
ter lebens- bahn!

7. Nun / HErr! verleih mir stärke /
Verleih mir krafft und muth! Dann das
sind gnaden- wercke / Die dein geist
schafft und thut/ Hingegen meine sinnen/
Mein lassen und beginnen Ist böse / und
nicht gut.

8. Darum/ du Gott der gnaden/ Du
Vatter aller treu! Wend' allen seelen-
schaden / Und mach' mich täglich neu:
Gib / daß ich deinen willen Gedencke zu
erfüllen / Und steh mir kräftig bey!

(5.)

Mel. Ach Gott! vom himmel ze.

Ach treuer Gott! wie nöthig ist/ Daß
wir izund recht beten Und wachen/
Da des feindes list Uns sucht zu unter-
treten.

treten. Versuchung ist gar mancherley;
Ach treuer Gott! ach steh uns bey/ Er
rett uns von dem allem!

2. Umzingle uns mit deiner macht / O
abgrund aller treue! Der satan ist dar-
auf bedacht / Wie er uns nur zerstreue /
Er lau und will ja nimmer ruhn / Er su-
chet nichts als schaden thun / Will unsre
seelen fällen.

3. Wie mancherley ist seine list / Wie
heimlich seine tücke! Da er nur stets be-
mühet ist / Zu bringen uns in stricke / Zu
rauben/ was du wesentlich uns schon ge-
schenckt / und wie er dich Und uns mög
wieder trennen.

4. Er suchet / uns in sicherheit Und in
den schlaff zu bringen/ Daß er des nachts
bey dunckler zeit uns möge gar verschlin-
gen. Ach Herr / Herr! gib uns deinen
geist / Der uns den weeg zur wahrheit
weist / Und uns darinnen führet.

5. Beschütz uns durch die wachsamkeit
Der heiligen heerschaaren / Laß sie um
uns stets stehn bereit; Ach! laß uns wie
verfahren Auch diese gnad/ daß früh und
spät Viel rauch; werck uns zu dem gebet
Von dir gegeben werde.

6. Ach! deine liebe flamm' uns an Mit
neuen liebes: flammen; Führe du uns auf
der pilgrims: bahn / Daß wir im geist
zusammen Vereintigt brennen von dem
trieb Der wunder: süßen Gottes: lieb' /
Und ganz verzehret werden!

7. Ersäuffe durch die liebes: glut Zu
uns das sündlich wesen; Dann wann du
uns gemachet gut/ Daß wir davon gene-
sen / So bringen wir die opffer dar / Die
dir gefallen ganz und gar / Weil du sie
selbst gewürcket.

8. Alsdenn sind wir dazu bereit/ Daß
wir

wir theilhaftig können Recht werden noch
in dieser zeit Der gnaden/ die du gönnen
Hast wollen deiner francken heerd' / Die
sich durch liebe selbst verzehrt / Und dir
zu eigen worden.

9. Ach! stärke uns aus der heiligen
hoff / Daß wir die kron erlangen / Und
nach dir lauffen wie ein reh / Und brün-
stig dich umfassen; Steh uns mit deiner
gnade bey/ Und lasse deine Vatters- treu
In unserm kampffe spühren!

10. In wüsten wandeln wir ikt noch/
Ach HERR! du wollst uns speisen Und
träncken stets / da wir das joch Des
creuzes (dich) zu preisen In der nach-
folg) dir fragen nach; Aus todten uns
lebendig mach / Daß wir dir gänzlich
leben!

11. Wir sind nicht unser eigen mehr /
Dir müssen wir nun leben; Wir wollen
auch / weil du so sehr Gern dich für uns
gegeben / Durch deine gnad die deinen
seyn / Und dienen dir/ dem HERRN/ allein
Mit ganzem geist und seelen.

12. Gemeinschaft haben wir also Mit
dir/ in leid und freuden / Zuletzt wir wer-
den mit dir froh / Wenn sich geendt die
leiden; Denn wie könnte da was traurigs
seyn / Wo du in uns nun lebst allein/ Du
quelle aller freuden?

13. O treuer GOTT! erhöre heut /
Was deine kinder bitten; Mach uns durch
deine krafft bereit/ Uns nun zu überschüt-
ten Mit reichem maaß der heiligkeit /
Daß wir dir in der letzten zeit Mit vieler
treue dienen.

14. Den ursprung hat die seel aus dir/
Sie sehnt sich von der erden / Und bren-
net / von der liebs- begier Verschlungen
ganz zu werden. O HERR! ach nimm
uns

uns wieder ein/ Und lasse deinen freuden-
schein Uns ewiglich genießen!

(6.)

Entfernet euch ihr matten kräfte Von
allem/ was noch irdisch heist; Wirff
hin die zeitlichen geschäfte/ Mein gnug-
geplagter müder geist. Nun gute nacht!
Es ist vollbracht! Ich fang ein ander we-
sen an/ Das sich mit nichts vermengen
kan.

2. Ihr berg und thäler helfft mir sin-
gen/ Besingen meines Jesu preiß/ Der
unter so geringen dingen Mich doch so
lang zu schützen weiß. Habt gute nacht/
ich hab's bedacht/ Es ist mit mir recht ho-
he zeit/ Zu fliehen die vergänglichkeit.

3. Ihr send ja wol ihr grünen auen
Im sommer lieblich anzusehn: Doch wird
man auch an euch bald schauen/ Wie al-
le schönheit muß vergehn. Drum gute
nacht/ Nimm diß in acht/ Mein herz/
du liebest von natur Nur allzugern die
creatur.

4. Hast du bissher noch was geliebet/
Das dir hat zeit und krafft verzehrt; So
sey dann auch nicht mehr betrübet/ Wann
dir wird der genuß gewährt. Gib gute
nacht/ Der bräutigam wacht/ Und will/
daß seine braut ihm bleib Ein wohlgeschüft
jungfräulich weib.

5. Nur weg! du schnöde eigen-liebe/
Du must mein herze machen leer/ Zu fol-
gen dessen liebes-triebe/ Dem nur gebührt
allein die ehr. Nun gute nacht/ Was sich
selbst acht; Ich geh nun von mir selber
aus/ Zu ziehn in meines liebsten hauß.

6. Ach reiß mich loß von allen banden
Von dem subtilsten netze frey/ Mach al-
ler feinde rath zu schanden/ Daß ich dein
freyes

freyes schaffgen sey! Hab gute nacht/ Du list und macht/ Die mich so oft betrogen hat/ Euch fehlt an mir nun rath und that.

7. Wie süß ist doch ein freyer wandel In voller angezogenheit/ Wann dieser welt ihr toller handel Uns keine sorg noch furcht bereit. Ja gute nacht/ Du lust und pracht! Ich bin bereits in meinem sinn Verlobte braut und Königin.

8. Verbirg mich nur in deinem frieden Und drück mich tieff in deinen schooß; Mach mich von allem abgeschnitten/ Und von den creaturen bloß; Nun gute nacht! Die liebe macht/ Daß ich mich selbst vergessen kan/ Und sehne mich nur himmel an.

(7.)

Mel. Was mein Gott will/ &c.

Als ich das nichts nahm wohl in acht/ Und mich darein ergeben/ Ward ich zum rechten ziel gebracht/ Wornach ein Christ muß streben/ Und wurde lebend in dem tod/ O wunder übermassen! Ich kriegt das höchste gut in Gott/ So bald ich mich gelassen.

2. Sobald der creaturen dunst Ich floh und ganz ließ fahren/ Da wußt mein geist voll liebes-brunst Sich mit dem eins zu paaren/ Ich hab erlangt nach langem streit/ Das meine seel begehret/ Und leb in nichts als lauter freud/ Weil ich so hoch geehret.

3. Auch weil ich blöder alber bin/ Und alles lasse sincken/ So find ich Gott in meinem sinn/ Der mir sein liecht läßt blincken/ Selbst finsterniß ist jetzt mein liecht/ Weil ich in nichts mich übe/ Das nichts

er...



eröffnet mein gesicht / Nichts führt ins land der liebe.

4. Nichts quält (und wär es noch so scharff) Den der in nichts stets wohnet / Weil nichts ist das ein mensch bedarff / Dem Gott mit sich selbst lohnet / Laß / Gott zu schau'n mit reiner lust / Die welt nichts in dir werden / Es löscht sonst nichts der seelen lust / Als bloß das nichts auf erden.

5. Es sucht das nichts in dieser welt / Was etwas / nicht zu schauen / Nichts hat sich ganz in Gott gestellt / Und will sonst auf nichts bauen / Wol mir / daß ich in dieser zunfft werd glaubig stehend funden / Weil ich die blöde unvernunft Hierdurch hab überwunden.

6. Es kan die lieb mit ihrem gut / Das Gott ist / also handeln / Das nichts durch ihre feuers - glut Sich muß in alls verwandeln / Nichts ist so arm / bloß gering und klein / Kan sich mit nichts verbinden / Drum sucht's sein reichthum bloß allein In lauter nichts zu finden.

7. Als ich diß dunckle nichts erwehlt / Zu gehn auf seinen wegen / Ward ich von dem nicht mehr gequält / Das mir zwar stund entgegen / Ich kunt in diesen reichen nichts Nichts creatürlich lieben / Weil ich in Gottes glantz und liecht All meine zeit vertrieben.

8. Gelehrte kommt zum nichts heran / Sonst ist euer thun gewirre / Wer sich nicht findet auf dieser bahn / Bleibt ewig in der irre / Ohn nichts ist nichts / was je geschicht / In nichts muß ichs verschwinden / In nichts / auch wenn ichs recht berichtet / Ist nichts allein zu finden.

9. Der enge schmale lebens - pfad / Von Christo hochgepriesen / Von etwas mich

geführt hat/ Und bloß zum nichts gewie-
sen; Denn wer sein seel einmal verliert/
Im grund das nichts verdrungen/ Der
wird zur allheit eingeführt / Und davon
ganz verschlungen.

10. Fürwar aus nichts kommt alles
her/ Was jemals war verborgen/ Nichts
macht das leben ohn beschwehr/ Nichts
hat vor nichts zu sorgen/ Er ist/der reichst
auf dieser welt/ Der ärmste an begehren/
Denn was er mehr als nichts behält/
Kan ihn von allm abkehren.

11. Das nichts ist arm/ das nichts ist
reich Vor allen andern dingen / Es acht
als unflath alles gleich/ Das nichts kan
nichts bezwingen ; Das nichts das redt/
das nichts ist stumm/ Sein ruffen ist ein
schweigen / Sein ganzes leben um und
um Ist sich in Gott zu neigen.

12. Nichts ruhet stets / nichts laufft
und hüpfst/ Sein lauff ist stilles bleiben/
Das nichts ist ganz mit nichts verknüpft/
Nichts kan sein ruh vertreiben/ Das nichts
ist schwerste vom gewicht/ Und ist doch
leicht zu tragen / Das blinde nichts hat
schärfst gesicht / Nichts weiß von nichts
zu klagen.

13. Nichts ist ganz loß und höchst be-
frent / Ist herr und wirds wol bleiben/
Sein herrschafft streckt sich weit und
breit/ Kan alle feind vertreibē/ Das nichts
ist von so edler art/ Es kans kein mund
ausprechen / Was sich mit nichts nur
einmahl paart/ Dem kan nichts mehr ge-
brechen.

14. Das nichts macht ihn durchaus
vergnügt / Wer hat diß je vernommen/
Ein sturm/ wenn er diß nichts bekriegt/
Muß bald zur ruhe kommen/ Diß nichts
allein trifft rechte ziel / Wenn etwas
nichts

nichts kan richten / Nichts mit dem richten all in spiel Kan alle zwietracht schlichten.

15. Wie wengen ist das nichts belibt / Weil man so viel muß lassen / Denn wer dem nichts nur etwas gibt / Der muß sich selber hassen / Es findet sich nichts das nichts will seyn / Das nichts heist ichts auf erden / Es ist dem ichts die schwerste pein / Wenn es zu nichts soll werden.

16. Allein das nichts wie gring es ist / Kan spreu von waizen scheiden / Der böse kan zu keiner frist / Solchs in dem herten leiden / Denn ichts ist bey dem nichts nicht wol / Weil solchs ihm ganz entgegen / Daß man an nichts nicht kleben soll / Lernet man auf diesen wegen.

17. Nichts führt dahin / da der verstand Sich selber muß entwehnen / Dafern er sucht das reiche pfand / Sich nach dem nichts zu sehnen / Nichts können macht das all bekandt / Nichts sehn / ist klarheit schauen / Nichts führt uns aus dem erdendand / In Gott mit grund vertrauen.

18. Nichts traut wo kein gewißheit ist / Streit gegen unsre sinnen / Natur / vernunft und fluge list Hält biß vor narsch beginnen / Nichts aber g'bühret sicherheit / Da ist kein wol zu spüren / Leid ist ihm freud / und freud wie leid / Dann nichts kan nichts verlieren.

19. O seelges nichts / höchst lobenswerth / Du selß / wer drauff gegründet / Der steigt gen himmel von der erd / Der dich warhafftig findet / Nun komm ich auch mit nichts zum ziel / Drauf jeder leicht kan ziehen / Daß / der Gott selber schmecken will / Sich nichts zu seyn muß b'mühen.

(8.)

Was dir/ mein Gott/ beliebt/ gefälle
auch meinem Herzen/ Es falle gleich
das Loß/ auf Wohlstand oder Schmerzen/
So fällt es lieblich mir. Soll ich hier
seyn betrübt/ Und meine Freuden-sonn in
Trauer-Wolcken gehen; Wolan; ich bin
vergnügt/ indessen mag geschehen/ Was
dir mein Gott beliebt.

2. Ich will/ Herr! wie du wilt/ soll
ich in Dornen sitzen/ Und mein geängstes
Herz/ nur immer Thränen schwitzen; Ich
küsse deinen schluß/ er werd an mir er-
füllt. Das lachen stehet mir nicht an/ als
deiner taube/ Die nach dem gatten seuffzt/
doch spricht mein froher glaube: Ich will/
Herr! wie du wilt.

3. Machs/ wie es dir gefällt/ muß ich
mich einsam nennen; So lehr mein einz-
sams Herz/ dich und sich recht erkennen.
Schließ mich in dich/ wann mich von sich
ausschließt die welt. Soll meine trübsals-
nacht den freuden-tag verjagen? Wile
du mich an das creutz/ so lang ich lebe
schlagen? Machs wie es dir gefällt.

4. Ich sehne mich nach dir/ nicht nach
den erden-freuden/ Die mit verdruß von
uns/ und wir von ihnen scheiden/ Wann
uns der tod zurufft: Genug/ nun folge
mir. Wie sollte mich nach freud und to-
ler lust gelüsten? Ihr manna sättiget mich
nicht in dieser wüsten/ Ich sehne mich nach
dir.

5. Nach dir verlanget mich/ du tröstest
meine seele: Der wollust-Äpffel ist nur
eine würmer-höle/ Und seine schönheit
deckt des todes schnellen stich: Nach dir
mein bräutigam! der lebens-früchte gieß

het / Und mich mit blumen labt / die keine
zeit betrübet / Nach dir verlanger mich.

(9.)

Mel. O Herre Gott / Dein ic.

Hilff mir / mein Gott! hilff / daß nach
dir Von hertzen mich verlange / Und
ich dich suche mit begier / Wann mir wird
angst und bange : Verleih / daß ich Mit
freuden dich In meiner angst bald finde :
Gib mir den sinn / Daß ich forthin Meid
alle schand und sünde.

2. Hilff / daß ich mich mit reu und
schmerz In deine gnad ergebe / Hab im-
mer ein zerknirschetes hertz / In wahrer
busse lebe : Vor dir erschein / Hertzlich be-
wein Hier alle missethaten : Die hände
seyn Laß milde seyn / Dem dürfftigen zu
rathen!

3. Die lust des fleisches dämpff in mir /
Daß sie nicht überwinde / Rechtschaffne
lieb und lust zu dir Durch deinen geist
anzünde / Daß ich in noth / Bis in den
tod / Dich und dein wort bekenne / Mich
auch kein trutz Noch eigennutz Von deiner
warheit trenne!

4. Behüte mich vor grimm und zorn /
Mein hertz mit sanftmuth ziere / Reiß
aus den schnöden hoffarts dorn / Und
mich zur demuth führe : Was noch von
sünd Sich in mir findt / Das wollest du
ausfegen / Laß allezeit Trost / fried und
freud Sich in mir armen regen!

5. Den glauben stärke / die lieb erhalt /
Die hoffnung mache feste / Daß ich von
dir nicht wancke bald / Beständigkeit ist
beste : Den mund bewahr / Daß nicht ge-
fahr Durch ihn mir werd erwecket /
Speiß ab den leib / Doch daß er bleib
Von geilheit unbeflecket!

6. Gib /

6. Gib / daß ich treu und fleißig sey
In dem/ daß mir gebühret / Durch ehr-
geitz/stolz und heuchelen Nicht werd außs
neu verführet: Leichtfertigkeit/ Haß/zanck
und neid / Laß in mir nicht verbleiben /
Verstockten sinn Und diebs-gewinn Wollst
ferne von mir treiben!

7. Hilff / daß ich folge treuem rath /
Und von dem irrthum trette/ Dem armen
helffe mit der that/ Für freund und feind
stets bete: Dien' jederman / Soviel ich
kan / Das böse haß und meide / Nach
deinem wort / O höchster hort! Biß ich
von hinnen scheide!

(10.)

Ach wachet! wachet auf! Es sind die
letzten zeiten; Ach wachet! wachet
auf! Wer wolt sich nicht bereiten? Gott
kommt mit feuer-strahlen / Den sündler
zu bezahlen!

2. Ach wachet! wachet auf! Wie sicher
könt ihr schlaffen? Ach wachet! wachet
auf! Greiff nach den seelen-waffen? Das
öl zur hand genommen / Der bräutigam
will kommen.

3. Ach wachet! wachet auf! Trompe-
ten hört man klingen? Ach wachet! wa-
chet auf! Ein buß-lied laßt uns singen/
Ach Vatter / vatter! schone In J E S U
deinem Sohne.

4. Ach wachet! wachet auf! Gefährlich
seynd die zeiten? Ach wachet! wachet
auf! Nun ist es zeit zu streiten / Welt /
teuffel / mit den sünden Seynd loß / und
nicht zu binden.

5. Ach wachet! wachet auf! Seyd nüch-
tern/ betet brünstig! Ach wachet! wachet
auf! Daß Gott uns werde günstig; Die

ganze welt will fallen Mit prasseln und mit knallen?

6. Ach wachet! wachet auf! Die gnade steht noch offen; Ach wachet! wachet auf! Die sünden seynd getroffen; Laufft zu der gnaden: quelle / Laufft von der sünden: hölle.

7. Ach wachet! wachet auf! Ihr hart: verstockte sinnen! Ach wachet! wachet auf! Was wollt ihr doch beginnen? Wolt ihr dann noch nicht sehen? Nicht hören / nicht verstehen?

8. Ach wachet! wachet auf! Wie seyd ihr so verstocket? Ach wachet! wachet auf! Weil euch der höchste locket / Gott wird sonst endlich kommen / Wann alle gnad benommen.

(II.)

Mel. O Jesu/ du bist mein/ &c.

Ich armes menschen: kind / Ach! daß mir meine sünd / Die schwere todes: börde Doch abgenommen würde: Ach! daß ich von der last Des fleisches / die mich drücket / Und meinen geist ersticket / Bekäme ruh und rast.

2. Mein Gott! wann hilffst du mir? Wann zeuchst du mich zu dir? Wie lange soll das leben Des fleisches widerstreben Dem edlen geistes: trieb? Wie lange soll ich leiden / Was mich und dich kan scheiden / Des fleisches werck und lieb?

3. Jesu/ mein Herr und Gott / Du meines todes tod / Du meines lebens leben! Wann willst du dich erheben? Steh auf / erhebe dich! Ertödt in deiner stärke Des todten fleisches wercke / In dir ertödt mich!

4. Ich bin des lebens satt / Das mir eh süße that / Weil es ein tod und sterben/

ben / Und stetiges verderben Mehr als
ein leben war. So will ich dann nun
streben / Nach einem bessern leben / Mit
außergewählter schaar.

5. Wer hier dem fleische nach Will le-
ben / der / o ach! Ist an der seel erstorben /
Er hat durchs fleisch verdorben Den ed-
len geist aus Gott. Wer alles das will
haben / Was unser fleisch kan laben / Des
seele leidet noth.

6. Des geist und fleisches reich Beste-
hen nicht zugleich / Das fleisch muß un-
tergehen / Sonst mag der geist nicht ste-
hen : Dann wo das fleisch regiert / Da
schlägt es alles nieder / Was hertz und
geist hinwieder Zum leben neugebiert.

7. Drum / Jesu! hilff du mir / Daß
mein geist leb in dir / Laß alles an mir
sterben / Verwesen und verderben / Was
fleisch- und sündlich ist / Daß sich zum
neuen leben Mein geist mag auferheben /
Wie du erstanden bist!

8. Gib / daß ich sey der welt Mit dir
ans creutz gestellt / Gib mir / das recht zu
fassen / Was alle menschen hassen / Dein
creutz und deinen tod / Und daß mir sey
hingegen Der welt lust / freud und segen
Mein creutz / und meine noth!

9. So werd ich auch mit dir Zur rech-
ten lebens- thür Durch deinen tod einge-
hen / Und in dir auferstehen Zur unver-
weslichkeit. Ich werd im neuen wesen
Des geistes wohl genesen / In himmels-
lust und freud.

10. Da werd ich / J E S U ! dich An-
schau'n inniglich / Du wirst mich dann
umfassen / Und mich dich küssen lassen /
O süsse seelen- lust ! Wie werd ich mich
erquicken / Wann Jesus mich wird drü-
cken Vor lieb an seine brust!

11. Wie werd ich dich alsdann/ Mein
Jesu/ reden an? Mein trost nach mei-
nen plagen/ Wird ich dann zu dir sagen:
Mein edle perlen:kron / Mein theurer
schatz / mein leben / O weinstock deiner
reben / O Jesu/ Gottes Sohn.

12. Mein schatz / umfasse mich / Ich /
schatz! umfasse dich / Mein heyl / mein
licht und sonne / O süsse seelen:wonne/
Du bist mein bräutigam. Mein hertz
hat stets gethränet/ Und sich nach dir ge-
sehnet / Eh ich/ schatz! zu dir kam.

13. Nun aber / ey! nunmehr Bin ich
erfreuet sehr / Die augen sind erfrischet/
Die thränen abgewischet: All meine fein-
de sind / Triumph/ triumph / verschwun-
den: Ich habe Jesum funden. Ich bin
ein seligs kind.

(12.)

Mel. Zeuch meinen geist 2c.

Ich bin entzuckt mit deinem boten /
Herr / der du sitzt auf dem stuhl:
Ich seh/ was lebt/ ich seh die todten: Ich
seh die höh und auch den pful.

2. Ich höre deine stimm erschallen /
Die spricht: sieh/ich mach alles neu: Ge-
hört nun dieses vor uns allen / So gib
doch/ daß michs auch erfreu.

3. Viel altes bleibt in mir noch stehen/
Drumb weil du mein erneurer bist / So
laß diß wie das Jahr vergehen / Das
auch nur in verneuerung ist.

4. Machst du die ganzen himel neue /
So zeuch doch meine lieb hinein: Und
daß sie sich nicht so zerstreue / Zwing sie
auf dich/ du einzigs ein.

5. Steht mein begehren noch nach er-
den / Die mit dem alten doch vergeht;
So

So laß es neu gerichtet werden Auf das/
was ewig feste steht.

6. Hoff ich nur bloß vor dieses leben/
Weil solches auch verheißung hat : So
wollst du mir die hoffnung geben / Auf
jene neu-erbaute stadt.

7. Freu ich mich / wie das welt : ge-
tümme / Oftt bloß auf einen schlechten
schein : So laß mich neu / wie die im him-
mel / In deinem dienste frölich seyn.

8. Ist noch ein haß in mir zu greiffen/
Befördert durch den alten schalck : So
laß mich den herunter streiffen / Wie ei-
nen alten schlangen : balg.

9. Such ich die straffe noch zu fliehen/
Wie einer/der da wasser : scheu / Die mich
doch soll zur heilung ziehen / So mach
auch dieses in mir neu.

10. Fürcht ich dich nicht gleich einem
kinde / Und wie ein alter fauler knecht ;
So hilff / daß diese furcht verschwinde /
Und gib mir neues kindes : recht.

11. Traur ich noch um verlust des mei-
nen / So mach mich dieser meinung frey ;
Trotz / was den augen so mag scheinen /
Daß auf der welt was meine sey.

12. Zürn ich ohn vorergangnes beten/
Und drauf erlangten eyfer : geist : So laß
mich nun zurücke treten / Wann mich mein
fleisch gleich zürnen heißt.

13. Acht ich noch etwas hoch auf er-
den / Veracht ich auch noch was allhier ;
So laß mich so geändert werden / Daß
ich nichts acht / als bloß nach dir.

14. So wirfst du auf dein wort mich
machen Zur wohnung der gerechtigkeit /
Und ich werd hoch : vergnügt erwachen
Im bilde der vollkommenheit.

(13.)

Mel. Ich hab ihn dennoch lieb.

Woran fehlt's immermehr / mein herz:
he / daß du bleibest Nur immer
schwach und krank / und fort dein klagen
treibest? Wer ist dann schuld daran? geh
in den innern grund: Durch rechtes for-
schen wird die ursach endlich kund.

2. An G D T T fehlt's keinmal nicht /
Dann er ist selbst die liebe / Sein hertz ist
allzeit voll der süßen liebes: triebe / Den
menschen guts zu thun: sein wille bleibet
fest / Sich mitzutheilen dem / der ihn nur
würcken läßt.

3. G D T T ist der ursprung selbst der
theuren menschen: seelen / Wie sollt er
sich dann wohl vor ihnen so verheelen /
Und seine krafft entziehn? was er hervor
gebracht / Wird allezeit sehr hoch und
werth von ihm geacht.

4. Hat er doch seinen Sohn für dich
dahin gegeben / Weil du in ewigkeit in
ihm sollt seelig leben; Was hatt er diß
bedurfft? er kam aus freyer wahl;
Was lockte ihn zu dir? gar nichts nicht
überall.

5. Nichts gutes war in dir: hingegen
war zu finden Ein strudel voller wuth /
und eine welt voll sünden / Ein greuel
volles meer / ein pful voll hößen: koth;
In solcher heßlichkeit lag deine seele todt.

6. Als ein verworffen kind lagst du in
deinem blute / Nicht eine creatur that et-
was dir zu gute: Die arme seele trug die
teuffels: larv' an sich / Dein zustand durch
und durch war gar zu jämmerlich.

7. Da kam der seelen: freund / und
nahm sich in genaden Des armen men-
schen an / er heilte keinen schaden Mit
seinem

seinem theuren blut : und daß er völlig
dich Mit Gott vereinigte / nahm er dein
fleisch an sich.

8. Und was hat wohl das hertz des
Vatters so bewogen / Daß er so vielmal
dich durch seinen geist gezogen ? Drum
liegt es nicht an Gott / der es gar treu-
lich meynt ; Du bist dir heimlich selbst
dein allerärgster feind.

9. Ach ja / mein treuer Gott ! du blei-
best der gerechte / Auch wann dich rich-
ten will das sündliche geschlechte. Du
hast mich jederzeit gesucht / in dich zu
ziehen : Ich aber nur gesucht / dein gnaden-
werck zu fliehn.

10. Nun Herr ! erforsche mich / und
sieh auf meine weege / Und wende meinen
fuß vom falschen heuchel : stege ! Du /
Herr / erkennest mich ; erleuchte meinen
sinn / Weil ich noch gar zu blind in dei-
nen weegen bin.

11. Der seelen auge laß in mir einfäl-
tig werden / Daß es nicht mehr zugleich
sich richte nach der erden Und nach dem
himmel zu : nimm alle schalckheit weg ;
Dein wille sey allein und allezeit mein
zweck.

12. Vollbringe / HERR ! dein werck /
das du hast angefangen : Laß mich durch
deinen geist einmal dahin gelangen / Wo
hin dein wort mich weist / daß ich zur rei-
nigkeit / Die deinem volck gebührt / ge-
lang in dieser zeit.

13. So wird mein leib und seel / und
geist / in dir sich freuen / Und täglich dei-
nen ruhm und süßes lob verneuen : Wohl
mir ! wird seyn mein wort / GOTT hat
viel gnad erzeigt ; Sein ruhm erstrecke
sich / so weit der himmel reicht !

(14.)

Mel. Warum betrübst du dich / mein.

Du will / o Gott! sey meines wil-
lens will / Dein gnaden: rath / sey
meiner wünsche full: Erfüll es nicht / o
Gott! Wann / was der seel nicht seelig
hier / Mein thöricht fleisch begehrt von
dir.

2. Du weiser Gott! du weißt was mir
gebricht / Ich / was mir nußt / das weiß
ich selber nicht / Und wünsche was mir
schadt: Mein sinn / was vor mir ist / ver-
gibt / Wie sollt er sehn / was künftiglich ist?

3. Was schreib ich viel / dir meine noth:
durfft für? Du weißt was gut / und gibst
es gerne mir / Du treues vatter: hertz!
Ach! schenckst du uns doch unbegehrt /
Hast ungebettne bitt gewehrt.

4. Du meynst es gut / böß ist oft / was
ich meyn / Es sey mir nuß / und richte
nach dem schein / Ist doch mein bitterer
schad; Ich seh ihn nicht / den siehest du /
Und lässest / ob ich will / nicht zu.

5. Was ist und war / und was noch
werden wird / Dein weiser rath schon in
gedanken führt / Es ist noch worden wahr /
Der mich / ohn mich / aus nichts gemacht /
Hat längst mein gutes vorbedacht.

6. Der dieses rund in seinen armen
hält / Der alle haar auf meinem Haupt
gezehlt / Der alles weiß und kan / Solt
der mein bestes wissen nicht? Noch geben
können was gebricht?

7. Er hasset nicht / was er zur welt ge-
bracht / Und liebet stets / was seine Hand
gemacht: Mein lieben ist mir feind / Sein
lieben hat mein heil zum ziel / Das meine
mich verderben will.

8. Zwar uns verklagt die sünd vor dei-
nem

nem thron / Die Bosheit heisch von dir
auch bösen Lohn : Doch gehet gnad für
recht : Dein Sohn die schläge für uns
hielt / Durch ihn bey dir Erbarmung gilt.

9. Wer lebet fromm / so viel ein men-
sche kan / Den siehest du mit langmuts-
augen an / Wann er aus schwachheit
fällt / Bald aber auch dein zorn ergreiffst /
Den der beharrlich sünden häufft.

10. Mein sinn ist blind / kennt deinen
willen nicht / Laß gehen auf in mir der
weisheit licht / HErr! daß ich sehen mög/
Wann du mich willig haben willst : Pflantz
in mir deines willens bild.

11. Ich thue nicht / das gute / das ich
will / Das ich nicht will / das böse ich er-
füll / Und kämpffe so mit mir : O Gott!
mach du das gute fest / Biß daß das böse
von mir läßt.

12. Ich bitte dich / laß mich nichts bit-
ten mehr / Auf daß es mich / ist's böse /
nicht gefähr : Ist's gut ; du wirst es mir
Wol schencken / auch ohn mein bitt / Wann
ich an dir nur zweiffle nicht.

13. Will ich / was du ; so wilt du / was
ich will : Wilt du dann nicht ; wer ist der
mir erfüll / Mein wollen / sonder dich ?
Will ich nun nicht / so muß ich fort / Es
muß geschehn dein will und wort.

14. HErr ! wie du wilt / so soll mein
Wille seyn / In lieb und leid / bin ich und
bleibe dein / Im leben und im tod / In
schmach und ehr / arm oder reich / Kranck
und gesund / gilt alles gleich.

15. Fahr hin / mein will / ihr sorgen
gute nacht / Gott will mir wol / für mich
sorgt seine macht / Der alles / alles kan ;
Euch folg ich nicht höll / fleisch und welt /
Des himmels will mir nur gefällt.

(15.)

Mel. O Durchbrecher aller banden / 2c.
 Oder: O du liebe meiner liebe / 2c.

Jesu / meines hertzens freude / Meine
 sonne / licht und heil! Jesu / meiner
 seelen weide / Meine krone / trost und
 theil! Komm und höre / komm und mercke
 Deiner Sulamitin stimme! Komm und
 schaue / komm und stärke Den vor liebe
 francken sinn!

2. Laß auffgehen / laß auffstehen Dei-
 nes nord: winds liebe: brunst: Laß auff-
 brechen / laß durchwehen Deines süd-
 winds heilige gunst / Durch den garten
 meiner seelen / Daß er gebe süßen g'ruch /
 Da mit dir sich zu vermählen Sie sucht /
 durch des vatters zug.

3. Zwar / ich werde sehr erschreckt /
 Wenn dein ewige heiligkeit In mir klar
 wird auffgedeckt / Nebenst meinem sün-
 den: fleid; Dennoch will ich gläubig
 schmiegen Meinen halb: erstorbenen muth /
 Unter deine gnade biegen Mich / o aller-
 höchstes gut!

4. Drum hinweg / ihr ungeheure / Flei-
 sches: lust und teuffels: brut / Schlangen-
 saam und abentheure / Die ihr aus der
 höllen: glut Wider mich euch stets erweh-
 ret: Weg hinweg / was mich anbellt Mei-
 nen frieden / was zerstöret Meine ruh;
 weg / weg / o welt.

5. Eigenliebe / eigenehre / Eigenwill
 und eigenwitz Nimmer mein seel bethöre /
 Noch fort meinen geist beschmitz: Eigen
 können / eigen haben / Eigen dichten je-
 derzeit Bleibe ganz in mir vergraben /
 Weg / hinweg all eigenheit.

6. Nun / Herr Jesu! hilf mir armen
 Solche böse sünden: werck / Durch dein
 gna:

gnädiges erbarmen Und göttliche grosse
stärck / In mir gar zu grunde tödten /
Daß für deinem angesicht Ich um keines
dürff erröthen / Sondern freudig schau
dein licht!

7. Nun so komm / und iho fließe / O
du schönster seelen-schatz! Jesu komm /
und dich ergieße In den leeren hertzens-
platz / Welchen du gar theur erworben
mit so heiligem Gottes-blut / Da du bist
für mich gestorben In ganz feur'ger lie-
bes-glut.

8. Nun so komm! dich nicht verweile /
Jesu süsse lebens-quell! Eya komm / und
iho eile In mein hertz / ergieß dich schnell;
Nur alleine nach dir ächzet Meine seele /
wie ein hirsch Nach dem fühlen wasser
lächzet / Drum / o Jesu! mich erfrisch.

9. Laß mich wieder frölich schmecken
Deine süsse freundlichheit / Nachdem biß-
her mich in schrecken Hat gesetzt man-
cher streit: Fülle wieder mich mit gnaden /
HErr / ach kehre dich zu mir / Dencke nicht
des sünden-schaden / Gib dich mir und
nimm mich dir!

10. Herrlich will ich alsdann preisen
Dein liebe / treu und huld / Freudig mich
in dir erweisen / Stets mit ruhm und in
gedult Deines grossen namens ehre Hier
ausbreiten in der zeit / Mit der that
und mit der lehre / Welche führt zur ewig-
keit.

11. Nun / HErr Jesu! du alleine
Würdig bist zu nehmen ruhm / Welchen
dein heilige gemeine / Die da ist dein ei-
genthum / Dir demüthig legt zu füssen.
Laß in dieser neuen eh' Stets dein lob
mein lied versüssen: Ehre sey Gott in
der höh'!

(16.)

Auf! mein hertz und meine sinnen!
Schwinget euch hinauf / Zu den ho-
hen himmels-zinnen / Und der sternenn lauff /
Dort ist der / Den wir HErr Und Gott
nennen / Den wir kennen / Denn ohn ihn
kein Gott ist mehr.

2. Alles was die welt kan geben / Ist
wie glaß / wie nichts / Wenn du dich
drum wilt erheben Und drauff baust / so
bricht's / Wie ein ey Bricht entzwen / Du
magst sorgen Heut und morgen / Es wird
nimmer werden neu.

3. Aber was von oben fließet Aus des
vatters hand / Wird noch immermehr
versüßet In standhafftem stand / Dieses
rund Geht zu grund / Aber nimmer Geht
zu trümmer / Was verspricht des HErr-
ren mund.

4. Drum so will ich dich wohl lassen /
Falsch geliebte welt : Ehre / lust / stolz-
zen / prassen / Reichthum / wollust / geld /
Fleuch welt / fleuch / Ich bin reich / Ich
bin prächtig / Ich bin mächtig Und glück-
selig ohne euch.

5. Die verstand beraubte narren Mö-
gen lustig seyn / Und als harte stein er-
starren Über eurem schein / Der ist wohl /
Thorheit voll / Der den schatten Nimmt
zum gatten / da ers licht erwählen soll.

6. Mein / ich kenne deine schalen / Du
entfernte nuß / Wer will dich mir süß
vormahlen / Du bist ein verdruß. Mein /
den fern / Eß ich gern / Gib den säuen
Deine kleyen / Hebe dich welt! von mir
fern.

7. Ich will schon was bessers finden /
Wenn ich essen will / Als dein mahl dein'n
tisch voll sünden / Der in reicher fall Erst
sich

sich zeigt / Und denn fleucht / Wenn die
gäste Nun aufs beste Sich zu laben sind
geneigt.

8. Komm heran / du welt-gefinde / Zu
dem zauber-mahl / Friß die trebern /
schalen / rinde / Weil doch in der wahl
Diese welt Dir gefällt / Friß geschwinde /
Daß zu winde Wird / was dir ist vorge-
stellt.

9. Gib dem munde / was ihm schme-
cket / Zucker-süßen wein / Schlage / was
dich quält und schreckt / In den wind hinz-
ein. Ach es nicht / Wenn man spricht:
Der welt freuden Bringet leyden Und der
höllen schwere pein.

10. Laß die besten kleider bringen /
Schmücke dich nach lust / Spahre nichts
an allen dingen / Was du haben mußt.
Weder Gott / Weder tod / Weder schmer-
zen Nimm zu herzen / Wenn man stirbt /
so ist man todt.

11. O ihr thoren auf der erden ! O
du tolle welt ! Wenn wolt ihr doch eins-
flug werden In dem düstern zelt / Da
der Herr Kein gehör Mehr wird ge-
ben / Da zum leben Ist kein gang und
wiederkehr.

(17.)

DIEU / meiner seelen leben / Mein
höchster schatz und meines hertzens
lust ! Dir will ich mich / mein Gott / er-
geben / Ach ! dämpfe du in mir den sün-
den-wust / Ach nimm dich meiner seelen
an / Und zeige mir / ach ! zeige mir die le-
bens-lahn !

2. Wenn mir die welt die stricke leget /
Wenn satan mich von dir will ziehen ab /
wenn in mir sich was böses reget / So sey
o Gott

O Gott! mein licht und fester stab. Ach nimm dich meiner 2c.

3. O Gott / du licht der frommen herzen / Vor dir ist alles sonnenklar / Du zählst ab der frommen schmerzen / Du hilffest deiner auserwählten schaar. Ach nimm dich meiner 2c.

4. Ach! sende / Herr / aus deinem thron: Licht / leben / krafft und gnade deinem kind: Hilff Israeli deinem sohne / Vergib aus gnaden alle meine sünd! Ach nimm dich meiner 2c.

(18.)

Mel. O Herr Gott / dein göttlich.

Hilff mir / mein Gott! hilff daß nach dir Von herzen mich verlange / Und ich dich suche mit begier / Wenn mir wird angst und bange: Verleih / daß ich Mit freuden dich In meiner Angst bald finde: Gib mir den sinn / Daß ich forthin Meid alle schand und sünde.

2. Hilff / daß ich mich mit reu und schmerz In deine gnad ergebe / Hab immer ein zerknirsches hertz / In wahrer busse lebe: Vor dir erschein / Herzlich beweine Hier alle missethaten: Die hände sein Laß milde seyn Dem dürfftigen zu rathen!

3. Die lust des fleisches dampff in mir / Daß sie nicht überwinde / Rechtschaffne lieb und lust zu dir Durch deinen geist anzünde / Daß ich in noth / Bis in den tod / Dich und dein wort bekenne / Mich auch kein trutz Noch eigennutz Von deiner warheit trenne!

4. Behüte mich für grimm und zorn / Mein hertz mit sanfftmuth ziere / Reiß aus den schnöden hoffarts dorn / Und mich zur demuth führe: Was noch von sünd

sünd Sich in mir findt / Das wollest du
ausfegen / Laß allezeit Trost / fried und
freud Sich in mir armen regen!

5. Den glauben stärke / die lieb erhalt/
Die hoffnung mache feste / Daß ich von
dir nicht wancke bald / Beständigkeit ist's
beste : Den mund bewahr / Daß nicht
gefahr Durch ihn mir werd erwecket /
Speiß ab den leib / Doch daß er bleib Von
geilheit unbeslecket!

6. Gib / daß ich treu und fleißig sey
In dem / das mir gebühret / Durch ehr-
geitz / stolz und heuchelen Nicht werd auß
neu verführet : Leichtfertigkeit / Haß / zank
und neid Laß in mir nicht verbleiben / Ver-
stockten sinn Und diebs-gewinn Wollst
ferne von mir treiben!

7. Hilff / daß ich folge treuem rath /
Und von dem irrthum trete / Dem armen
helffe mit der that / Für freund und feind
stets bete : Dien jedermann / So viel ich
kan / Das böse haß und meide / Nach
deinem wort / O höchster hort ! Biß ich
von hinnen scheide!

(19.)

Mel. O mensch beweine dein sünde.

D Herz des königs aller welt / Des
Herrschers in dem himmels-zelt/
Dich grüßt mein hertz mit freuden; Mein
herze / wie dir wol bewust / Hat seine gröst
und schönste lust An dir und deinem lei-
den. Ach! wie bezwang und drang dich
doch Dein edle lieb / ins bittere joch Der
schmerzen dich zu geben! Da du dich neig-
test in den tod / Zu retten aus der todes-
noth Mich und mein armes leben.

2. O tod / du frembder erden-gast! Wie
warst du so ein herbe last Dem allersüß-
sten herzen! Dich hat ein weib der welt
gebracht

gebracht / Und machst dem / der die welt gemacht / So unerhörte schmerzen / Du meines hertzens hertz und sinn / Du brichst und fällst und stirbst dahin ! Wollst mir ein wort gewehren : Ergreiff mein hertz und schleuß es ein In dir und deiner liebe schrein / Mehr will ich nicht begehren.

3. Mein hertz ist kalt/hart und bethört / Von allem / das zur welt gehört / Fragt nur nach eiteln sachen / Drum / hertzens herze ! bitt ich dich / Du wollest mir dein hertz und mich Warm / weich und sauber machen ! Laß deine flamm und starcke glut Durch all mein herze / geist und muth Mit allen kräften dringen ! Laß deine lieb und freundlichkeit Zur gegenlieb / Herr / jederzeit Mich armen sündler bringen !

4. Erweitere dich / mach alles voll / Sey meine roß und riech mir wohl / Bring hertz und hertz zusammen ! Entzünde mich durch dich und laß Mein hertz ohn end und alle maas In deiner liebe flammen / Wer dieses hat / wie wohl ist dem ! In dir Beruhn ist angenehm : Ach ! niemand kans genug sagen. Wer dich recht liebt / ergibt sich fren / In deiner lieb und süßen treu Auch wol den tod zu tragen.

5. Ich ruff aus aller hertzens-macht Dich hertz / indem mein hertz erwacht / Ach laß dich doch erruffen : Komm beug und neige dich zu mir / An meines hertzens arme thür / Und zeuch mich auf die stufen Der andacht und der freudigkeit ! Gib / daß mein hertz in lieb und leid Dein eigen sey und bleibe / Daß es dir dien an allem ort / Und dir zu ehren immerfort All seine zeit vertreibe !

6. O hertzens-ros' / o schönste blum !

Ach

Ach wie so köstlich ist dein rühm/ Du bist
nicht auszupreisen; Eröffne dich/ laß dei-
nen saft/ Und des geruchs erhöhte krafft
Mein hertz und seele speisen! Dein hertz/
o Jesu ist verwundet / Ach tritt zu mir in
meinen bund/ Und gib mir deinen orden:
Verwund auch mich / o süßes heil! Und
triff mein hertz mit deinen pfeil/ Wie du
verwundet worden!

7. Nimm mein hertz / o mein höchstes
gut/Und leg es hin/ wo dein hertz ruht/
Da ist's wol aufgehoben / Da geht's mit
dir gleich als zum tanz/ Da lobt es dei-
nes hauses glanz / Und kans doch nicht
gnug loben: Hier setzt sichs/ hier gefällt
ihm wohl / Hier freut sichs / daß es blei-
ben soll. Erfüll / HErr meinen willen!
Und weil mein hertz dein hertze liebt/ So
laß auch wie dein reich es gibt/ Dein hertz
mein hertze stillen!

(20.)

Mel. Zion flagt mit angst und z.

Du allertieffste liebe/ Die in Christo
Jesu ist/ In der ich mich stetig übe/
Der mein hertze nicht vergift: Schencke
mir doch deine kron Und dein perlein / o
mein lohn! Drück es doch in meine seele/
Die ich dir nun ganz befehle.

2. O du allersüßste liebe/ Ich bin zwar
unrein für dir / Daß ich mich drum stets
betrübe/ Und fast schäme selbst für mir:
Aber du mein HErr und Gott/ Ach! zer-
brich durch deinen tod / Was die arme
seele beslecket / Und sie ins verderben ste-
cket.

3. Führe meiner seelen dürsten Doch
durch deinen tod und graus / O du fürst
der siegesfürsten / Zu dem triumphiren
aus / O mein Gott / HERR Zebaoth/
Schlaß

Schlage doch in deinem tod Mir den alten ganz darnieder / Daß der neue lebe wieder!

4. Bist du doch in mir erschienen / En so bleib doch auch in mir / Ich will dir ja willig dienen / Und dein bleiben für und für : Fasse mich doch ganz in dich / Halt mich in dir festiglich / Daß ich nicht von dir kan weichen / Laß mich dieses heil erreichen!

5. Du bist mir ganz auserlesen / O du meiner seelen gut / Jesu! ach dein himmlisch wesen Sey mein brod / mein tranck dein blut / Tranck aus deinen brünnelein Meine seel/und führe ein Deine lieb in mein verlangen / Laß mich seyn in dir gefangen.

6. Adam ist von dir gewichen / Und ich auch in ihm zugleich / Drum ist auch mein bild verblichen / Und ist tod am himmelreich ; Nun so weck es durch dein wort Wieder in mir auf mein hort ! Gib du wieder geist und leben / Ich will mich dir wiedergeben.

7. Es hat ja all deinen fromen zugesagt dein treuer mund / Daß du wilt zu ihnen kommen / Wohnen in des hertzens grund : Ja dein süßer mund verheißt Denen deinen guten geist / Die in deiner heiligen hütten Suchen dich darum zu bitten.

8. Nun ich führ in die zusage Meiner seelen hunger ein / Diß wort soll mein lebtag Mein brod in dem hunger seyn : Ach vermehre du in mir Meinen hunger stets nach dir / Stärcke mich / o süße liebe ! In des geistes krafft und triebe!

9. Weck in dir mich auf zum leben / Daß ich deine süßigkeit Möge schmecken / und erheben Meinen geist aus dieser zeit ; Bleibe doch durch deine krafft Selbst in mir ;

mir: Ach gib doch safft / Edler weinstock / deinen reben / Ohne dich kan ich nit leben!

10. O du allersüßte liebe! Durch die liebe bitt ich dich / Die des vatters zorn vertriebe / Und verschlang zur lieb in sich: Ach! verschling auch doch den zorn / Der in meiner seel gebohrt / Durch dieselbe grosse liebe / Daß sie sich in lieben übe.

11. Führe dich in meinen willen / Und mich auch in deinen ein / Laß dein hertz mein hertze stillen / Laß dein hertz in meinem seyn: Dein gehorsam sey in mir / Mein gehorsam sey in dir / Daß ich dir noch auf der erden Möge ganz gehorsam werden!

12. Was soll ich mich hier noch quälen / Und der welt anhängig seyn? Nimm du den durst meiner seelen Doch in deine wunden ein / In die wunden / da dein blut Aus qual / und des zornes glut In der süßen liebe dämmte / Und den grimm der hollen hemmte.

13. Führe in deine hohle seiten / Dar aus blut und wasser ran / Meinen hunger jederzeiten / Nimm / o felf / dein täublein an: Wirff mich ganz und gar darein / Ich bin dein / sey du doch mein / Labe mich in deinem leben / Laß mich fest an dir bekleben!

14. Edler weinstock! dem ich diene / Gib doch deiner reben safft / Daß ich in dir wachß und grüne / Aus dir ziehe meine krafft: Bring durch meine krafft in mir Eine rechte krafft herfür / Ach! laß mich mit fruchte bringen / Nach des vatters seegen ringen.

15. Dich will ich mir auswählen / Denn du bist mein süßes liecht / Leuchte meiner armen seelen / Du weißt / daß es

ihre



ihr gebricht : Weil diß fleisch und blut/
der mist/ Ihr ein finstrer kercker ist/ Füh-
re sie auf rechter strasse/ Daß sie von dem
irrtum lasse!

16. Triff mein hertz mit deinem ham-
mer/ Führe mich/ o Jesu! du/ Durch des
grimmes todes kammer Ein in deinen tod
und ruh: Daß mein leib am jüngsten tag
In dir auferstehen mag Auf dein wort
aus deinem sterben/ Und dein ewigs le-
ben erben!

17. Lehre du mich alles halten/ Was
du von mir forderst nun; Laß mich dich
nur lassen walten/ Sey mein wissen/ will
und thun; Ach mein leiter! laß doch mich
Nirgends gehen ohne dich/ Denn ich hab
mich deinem namen Ganz und gar erge-
ben/ Amen.

(21.)

Durchbrecher aller banden! Der du
immer bey uns bist/ Bey dem scha-
den/ spott und schande Lauter lust und
himmel ist; Ube ferner dein gerichtete Wi-
der unsers adams sinn/ Biß uns dein so
treu gesichte Führet aus dem kercker
hin ::

2. Istß doch deines vatters wille/ Daß
du endest dieses werck / Hierzu wohnt
in dir die fülle Aller weißheit/ lieb und
stärck/ Daß du nichts von dem verliehrest/
Was er dir geschencket hat / Und es von
dem treiben führest Zu der süßen ruhe-
statt ::

3. Ach ! so mußt du uns vollenden/
Wilst und kanst ja anders nicht / Denn
wir sind in deinen händen / Dein hertz
ist auf uns gericht : Ob wir wol für al-
len leuten Als gefangen sind geacht/ Weil
des

des creuzes niedrigkeiten uns veracht und
schmüd gemacht :/:

4. Schau doch aber unsre ketten / Da
wir mit der creatur Seuffzen / rüngen /
schreyen / betten Um erlösung von natur /
Von dem dienst der eitelkeiten / Der uns
noch so harte drückt / Ungeacht der geist
in zeiten Sich auf etwas bessers schickt :/:

5. Ach! erhebe die matten kräfte / Sich
einmahl zu reißen loß / Und durch alle
welt : geschäfte Durchgebrochen stehen
bloß ; Weg mit menschen-furcht und za-
gen / Weich vernunft's : bedenklichkeit /
Fort mit scheu vor schmach und plagen!
Weg des fleisches zärtlichkeit :/:

6. Herr ! zermalme / brich und reisse
Die verboßte macht entzwen / Dencke /
daß ein armer mensche Dir im tod nichts
nütze sey. Heb ihn aus dem staub der
sünden / Wirff die schlangen : brut hinaus /
Laß uns wahre freyheit finden In des
Vatters hochzeit : haus :/:

7. Wir verlangen keine ruhe Für das
fleisch in ewigkeit. Wie du's nöthig
findest / so thue Noth vor unsrer abschieds-
zeit ; Aber unser geist der bindet Dich im
glauben / läßt dich nicht / Bis er die er-
lösung findet / Da ihm zeit und maß ge-
bricht :/:

8. Herrscher herrsche / sieger siege / Kö-
nig / brauch dein regiment / Führe deines
reiches kriege / Nach der slaveren ein-
end ! Laß doch aus der grub die seelen /
Durch des neuen bundes blut / Laß uns
länger nicht so quälen / Dann du meynst
mit uns ja gut :/:

9. Haben wir uns selbst gefangen In
lust und gefälligkeit / Ach ! so laß uns
nicht stets hangen In dem tod der eitel-
keit ; Dann die last treibt uns zu rufsen /
Alle

Alle schreyen wir dich an / Zeig doch nur
die ersten stufen Der gebrochnen frey-
heits : bahn :/:

10. Ach ! wie theu'r sind wir erwor-
ben / Nicht der menschen knecht zu seyn ;
Drumb / so wahr du bist gestorben /
Mußt du uns auch machen rein / Rein
und frey / und ganz vollkommen / Nach
dem besten bild gebildet. Der hat gnad
umb gnad genommen / Wer aus deiner
hüll sich füllt :/:

11. Liebe ! zeuch uns in dein sterben /
Laß uns mit gecreuzigt seyn / Was dein
reich nicht kan ererben ; Führ ins para-
dieß uns ein. Doch wohl an / du wirst
nicht säumen / Wo wir nur nicht lässig
seyn / Werden wir doch / als wie träu-
men / Wann die freyheit bricht herein :/:

(22.)

Es ist genung / daß wir der heyden
willen uns nicht gescheut / so sicher zu
erfüllen / Da wir so gar in schand und
üppigkeit Gesuchet lust und freud. Es ist
genung.

2. Es ist genung gemeint / daß lust im
herzen / Und freundlich thun im tanzen /
spiel und scherzen / Ein räuschgen auch
bey guter gasteren Noch wohl vergönnet
sey. Es ist genung.

3. Es ist genung / abgötteren getrie-
ben Mit gut und blut / mit ehr und et-
gen : lieben / Und was wohl sonst die flur-
ge welt Für wohlstandig hält. Es ist
genung.

4. Es ist genung / befremddets gleich
die freunde / Und machet sie zu lästerern
und feinde / Daß ihr nicht mehr mit ih-
nen eure lust Sucht in der laster wust.
Es ist genung.

5. Es

5. Es ist genug / ihr lästern und vernichten
Wird der schon einst nach g'nauer
rechnung richten / Der schon bereit / daß
vor ihn alle welt Soll werden dargestellt.
Es ist genug.

(23.)

Besten Jesu / liebstes leben! Der du
bist das Gottes-lamm / Das die sün-
de auf sich nahm / Dir hab ich mich ganz
ergeben :/: Dich will ich den bräut'ganz
nennen / Dann ich bin ja deine braut /
die du ewig dir vertraut / Nichts :/: :/: :/:
nichts soll unsre liebe trennen. Seelig/
seelig / seelig / seelig sind :/: Die zu dem
abendmahl der hochzeit des lammes be-
rufen sind :/:

2. Laß mich diese kühnheit üben / Hier
in meinem Christenthum / Daß nur die-
ses sey mein ruhm / Daß kein unfall / kein
betrüben :/: Mich durch schrecken könn'
abziehen Von der lieb' / damit ich dir Bin
verpflichtet für und für / All' :/: :/: :/:
alle lust der welt zu fliehen. Seelig/
seelig / 2c.

3. Laß durch deine gnad geschehen /
Daß mir niemals öl gebricht; Gib / daß
meines glaubens licht Nimmer mög in
mir ausgehen :/: Laß die lampen seyn ge-
schmückt Durch gebet und wachsamkeit /
Und daß in der dunkelheit Sie :/: :/: :/:
sie stets scheint und helle blicket. See-
lig / seelig / 2c.

4. Laß den schlaff nicht überwinden
Meine augen / sondern gib / Daß durch
deines Geistes trieb Du mich wachend
mögest finden :/: Und mit herzlichem ver-
langen Wartend / wenn der Engel ruft /
Hoch von der gestirnten luft; Auf :/: :/: :/:

Si

auf

auf / der bräut'gam kömmt gegangen!
Seelig/ seelig/ 2c.

5. Laß mich dir entgegen gehen/ Wann
du mir entgegen kömmt / Daß du mich
zu dir einnimmst / Da ich dich soll ewig
sehen :/: J E S U ! du wollst mich ver-
neuen / Daß bey deinem abendmahl /
In der auserwählten zahl / Ich :/: :/: :/:
ich mich ewig köm' erfreuen. Seelig/
seelig/ 2c.

(24.)

Mel. Wer nur den lieben 2c.

MEin herze soll nun ganz absagen
Der welt und aller eitelkeit / Und
nur nach J E S U liebe fragen / Dieweil
sichs regt in dieser zeit ; Wie lange soll
vor eiteln schmerz Unruhig seyn mein
armes herz ?

Singe den ersten vers von : J E S U
meine freude.

2. So mein hirt / J E S U S mich er-
freuet/ Und mich mit seinem stabe schützt/
So sterb ich frölich / wenn mir dräuet
Des wolffes list / mit grimm erhitzt /
Weil mir nichts übelß schaden wird/ So
lange J Esus ist mein hirt.

Vers 2. Unter deinen schirmen/ 2c.

3. Ruh nur auf J E S U liebstem her-
zen / Als sein gesundnes schäflein / still/
So er nach vielen dörner- schmerzen In
seiner brust erwärmen will / Und trägt
dich heim zur rechten spur Der andern
schaafe. Ruhe nur !

Vers 3. Trotz dem alten drachen/ 2c.

4. Mein schatz / mein hirt / und meine
weide ! Versalze mir die falsche welt /
Daß ich alsbald von ihr abscheide ! Er-
hebe mich ins himels- zelt / Da such und
find

find ich einzig platz / Wo Jesus Chri-
stus ist mein schatz.

Vers 4. Weg mit allen schätzen / 2c.

5. Christus/ mein freund und hertzens-
könig/ Vergönnt nicht/ daß ich lieben soll/
Was ihm verhasst / und allzuwenig Ihr
liebt/ weils andrer liebe voll. Drum sey
die welt mein steter feind / Nur Christus
sey allein mein freund!

Vers 5. Gute nacht/ o wesen/ 2c.

6. Gut / ach! wie gut hats eine seele/
Die aller welt gibt gute nacht / Trotz /
daß sie ferner also quäle Der geiz / die
wollust / und der pracht / Nun sie ist im-
mer wohlgemuth / Wohl ihr! sie hat es
ewig gut.

Vers 6. Weicht ihr trauer-geister/2c.

Dieser letzte vers hat die melodey:

Mein hertzens-Jesu/ meine 2c.

7. Freundschaft mit Gott / und him-
mels-lust / Ist angefangen worden/ Kein
sehnen ist mir mehr bewust/ Als nach der
Engel orden: Dann mich verlangt / mit
grosser krafft / Nach Christi freund- und
brüderschaft / Und nach der himmels-
pforten!

(25.)

Ich lache nur der welt ihr kirmen/ Das
mit sie meinen sinnen spielt / Sie
denckt / sie will mich wohl verwirren/
Das ist ihr sinn / worauf sie zielt: Ach
nein! und wenn sies noch so triebe / So
bleibt doch Jesus meine liebe.

2. Ach laß sie nur von trübsal hören/
Was gilt's? sie weint / sie schreyt und
zagt / Und gleichwol will sie mich bethö-
ren / Der ich mich ihr doch längst ver-
sagt!

sagt / Ze! daß ich mich doch so betrübe/
Daß ich vergesse JEsus: liebe.

3. Denn seele/ sieh / und wenns gleich
blitzet / So bist du doch in sanfter ruh /
Wenn mancher da in sorgen schwitzet /
So redest du ihm freudig zu/ Und wenns
die welt noch ärger triebe / So bleibt
doch JEsus deine liebe.

4. Es bleibt dabey/ ich wills nicht ach-
zen / Und wenn sie noch so süsse pfeift!
Wohl dem / der es fein kan betrachten /
Wenn satanas so nach ihm greift / Der
heget ewig JEsus: liebe / Und wenns die
welt noch ärger triebe.

5. Mein JEsus ist nun so mein leben/
Mein hertzens: trost und seelen: lust/ Ihm
Hab ich mich allein ergeben / Geh weg/
o welt! du fahler wust/ So lang ich mei-
nen JEsum liebe / Ist mir die welt gar
fahl und trübe.

6. Wenn demaleins die wolcken kra-
chen / Wenn alles da zu boden fällt/ So
will ich erst mit JEsu lachen / Wenn er
mich zu der rechten stellt. Da will ich
ewig JEsum lieben / Wenn mich kein leid
wird mehr betrüben.

(26.)

Mel. Straff mich nicht in 16.

Wache dich/mein geist/bereit/ Wache/
sieh und bete / Daß dich nicht die
böse zeit Unverhofft betrette! Denn es ist
Satans list Uber viele frommen Zur ver-
suchung kommen.

2. Aber/ wache erst recht auf Von dem
sünden: schlaffe ! Denn es folget sonst
darauf Eine lange straffe / Und die noth/
Sammt dem tod Möchte dich in sünden
Unvernuthet finden.

3. Wache auf/ sonst kan dich nicht Un-

ser Herr erleuchten; Wache/ sonst wird
dein licht Dir noch ferne deuchten; Denn
Gott will Für die full Seiner gnaden-
gaben Offne augen haben.

4. Wache/ daß dich satans list Nicht im
schlaff antresse/ Weil er sonst behende ist/
Daß er dich beäffe; Und Gott gibt/ Die
er liebt / Offt in seine straffen / Wenn sie
sicher schlaffen.

5. Wache / daß dich nicht die welt
Durch gewalt bezwinge / Oder/ wenn sie
sich verstellt/ Wieder an sich bringe; Wach
und sieh! Damit nie Viel von falschen
brüdern Unter deinen gliedern.

6. Wache darzu auch für dich / Für
dein fleisch und herze / Damit es nicht
liederlich Gottes gnad verschertze; Denn
es ist Voller list / Und kan sich bald heu-
cheln/ Und im hoffart schmeicheln.

7. Bete aber auch dabey / Mitten in
dem wachen / Denn der Herr muß dich
fren Von dem allen machen / Was dich
drückt / Und bestrickt / Daß du schläffrig
bleibest / Und sein werck nicht treibest.

8. Ja/ er will gebetten seyn/ Wenn er
was soll geben; Er verlangt unser
schren'n / Wenn wir wollen leben / Und
durch ihn Unsern sinn/ Feind/ welt/ fleisch
und sünden Kräftig überwinden.

9. Doch wohl gut / es muß uns schon
Alles glücklich gehen / Wenn wir ihn/
durch seinen Sohn / Im gebet anflehen;
Denn er will uns mit full Seiner gunst
beschützen/ Wenn wir glaubend bitten.

10. Drum so laßt uns immerdar Wa-
chen/ flehen/ beten! Weil die angst / noth
und gefahr/ Immer näher treten; Denn
die zeit Ist nicht weit / Da uns GOTT
wird richten / Und die welt vernichten.

(27.)

Mel. Nun lob mein seel den 2c.

Laß uns doch nicht begehren / O liebste seel! in dieser zeit Das / was dich kan beschwehren / Ja hindern an der seligkeit! Was will man ehre suchen / Die doch vergänglich ist / Auch gar wohl zu verfluchen / Als welch in kurzer frist uns grausamlich läßt fallen In trübsal / angst und pein? Drum suchten wir vor allen / Wen Gott geehrt zu seyn.

2. Was kan uns wollust nützen / O werthe seel! in dieser welt? Was kan uns reichthum schützen / Wenn uns der würger überfällt? Die rechte lust ist oben / Wo mein Herr Jesus wohnt / Den alle zungen loben / Der uns so reich belohnt / Daß wir gekrönet werden Im hohen Himmels - saal: Ach! eilt doch von der erden / Zu seinem hochzeit - mahl.

3. Was pracht / was frölichs leben? Was reichthum / ehr und herrlichkeit? Der himmel kan uns geben / Was uns an leib und seel erfreut: In JESU sich ergötzen Bleibt ewig süß und gut / Sein reich für alles schätzen / Erquicket geist und muth: In Jesu reichthum haben / In Jesu seyn geehrt / Kan uns ohn ende laben / Als er uns selbst gelehrt.

4. In Jesu hab ich güter / In Jesu hab ich lieb und lust / Wie dir / du menschen - hüter! Ist mehr denn allzuwohl bewust; Laß mich die welt verachten / Das kränckt mich nicht ein haar / Ich will nach ehren trachten / Die frey sind von gefahr; Laß mich die welt nur hassen / Ich will mit lieb und tren Nur meinen Jesum fassen / So bleib ich sorgen frey.

5. Die welt mag mich verfluchen / Ist doch

Doch mein seggen JESUS Christ: In JE-
su kan ich suchen Und finden / was mir
nützlich ist; Laß mich die welt nur setzen
In angst und traurigkeit / Mein JESUS
kan ergößen Mein hertz zu aller zeit / Und
sollt ich schon hier kerben / Noch mehr /
als tausendmal / Kan ich doch nicht ver-
herben / Dort ruhet uns keine quaal.

6. Das aber kan ich zeugen / Das kan
ich rühmen tag und nacht / Daß mir mein
GOTT für eigen Sein königreich hat zu-
gebracht. Ihr sterblichen auf erden / Lebt
wohl in dieser welt! Ich soll gekrönt
werden / Mir ist ein reich bestellt / Ich
soll mit Gott regieren / Den erd und him-
mel preist / Ich soll ein leben führen / Das
unvergänglich heisset.

7. O JESU! meine freude / Wenn kömmt
die liebe zeit heran / Daß ich von himmen
scheide / Daß ich dich herzlich loben kan?
Wenn werd ich doch gezieret Mit klei-
dern weiß und hell? Wenn werd ich auf-
geführt zu dir? ach! laß mich schnell /
HERR! güldne kronen tragen / Welch un-
vergänglich sind / Denn werd ich dir be-
hagen / Als dein herzlichstes kind.

(28.)

Mel. Wie schön leuchtet der ic.

Auf wolcken: werts / mein träger sinn!
Zur ehren: burg / der tugend / hin /
Durch sie dich zu verhimmeln / Weg von
dem wegz / der ohne frucht / Wo der ver-
bannten schlangen zucht / Und laster: nar-
tern wimmeln! Kenne / Brenne / Nach
der h:he Aufwärts gehe Zu den sternem /
Aller peim dich zu entfernen.

2. Soll aber diese reis bestehn / So
mußt du / sinn / ganz aus mir gehn / Des
fleisches dich entladen / Du mußt mit rei-

ner brünstigkeit/ Von aller erden: lust be-
frent / Aus dieser unlust waden / Kämpf-
fen/ Dämpffen Jede feinde/ So als freun-
de Oft sich regen / Und dir so den paß
verlegen.

3. Befragst du dich: wer solche seyn /
Durchsuche deines hertzens schrein / Und
meide/ was dich schändet: Das fleisch ist
lustrend / das gesicht Nach unerlaubter
schönheit sieht / Das hertz der hochmuth
blendet. Fort sinn/ Dorthin / Weit von
hinne/ Zu den zinnen Wahrer ehren/ Wo
sich hertz und augen nähren.

4. Gott ist mein ziel / der zweck / das
end / Nach diesem richtet euch behend /
Ihr pfeile der gedanken! In ihm erlang
ich/ was ich will/ Mit ihm hält mein ver-
langen still/ Ohn ihn mein hertz wird wan-
cken/ Und wann So dann Ich durch ster-
ben Mög erwerben Und erlangen/ Bald/
mein Gott/ dich zu umfassen.

(29.)

Wachet auf/ ihr faulen Christen! Be-
dencket / daß euch Gottes gnad
Vom tieffen schlaff der sünden-lüsten Zum
leben auferwecket hat! Verlasset doch die
finstre grufft/ Und höret/ wenn euch Je-
sus ruft: Wachet!

2. Wachet! denn die sünden: nächte
Entweichen vor dem hellen liecht / Das
GOTT dem menschlichen geschlechte Im
wort und hertzen aufgericht. Ach! wan-
delt doch in solchem schein/ Sonst könt ihr
keine Christen seyn. Wachet!

3. Wachet! ist der geist schon willig /
So ist das fleisch doch gar zu schwach /
Drum folgen wahre Christen billig Dem
geist / und nicht dem fleische / nach. O

theure

theure seelen! werdet klug / Und folget
doch des geistes zug. Wachet!

4. Wachet! denn die alte Schlange
Sucht tag und nacht / mit macht und list
Die menschen in ihr netz zu fangen / Weil
wenig zeit vorhanden ist. Ergreiffet doch
den glaubens-schild / Und wisset / daß nicht
schlafen gilt. Wachet!

5. Wachet! eh die todes-stunde Das
unvermerckte ziel erreicht; Ihr seht ja /
wie der tod gesunde So wohl als francke
hinterschleicht. Der letzte stoß ist unge-
wiß; Ach werthe Christen! mercket diß.
Wachet!

6. Wachet! daß ihr euch bereitet Auf
jenen grossen Tag des HErrn; Denn wie
uns Gottes wort bedeutet / So ist der-
selbe nicht mehr fern. Ach! schicket euch /
vielleicht kommt heut Der erste tag der
ewigkeit. Wachet!

7. Wachet! Jesus hats geboten / Ach!
folget seiner wächter-stimm; Was schlaf-
fet ihr doch wie die todten? Ermuntert
euch und lehret um; Bedencket doch / was
euch behagt / Und daß Gott mir und allen
sagt: Wachet!

(30.)

Mel. O Gott du frommer u.

DEin Geist / mein Jesu Christ / daß
rechte wahre leben Mir kan zu al-
ler frist trost und erquickung geben / Wenn
ich in angst und noth mir schrey / o Gott
zu dir / So kan dein bitterer tod erwecken
freud in mir.

2. Wie solt dein süßer saft nicht in-
nerlich erquickern? Es wird von aller last
befreyt in allen stücken Mein herß / daß
so beschwert kriegt aus den wunden krafft /

So süßiglich es nehrt / und es zu lachen macht.

3. Wie traurig steht das hertz / wenn du willst hinweg gehen / Und fühlet nichts denn schmerz / weils so allein muß stehen. Ach! geh doch nicht von mir / mein Heiland geh nicht weg / Ich schreie für und für / Herr lehr mich deine steg.

4. Du hast vorhin gesagt / ich will dich fest umfassen. Als einmals hat geklagt die seel / sie sey verlassen : Sprachst du ihr tröstlich zu : sey still und harre doch / Ich bring dich bald zur ruh / und nehm dir ab das joch.

5. Wie freundlich sind die wort; so ich daran gedенcke / Mein allerliebster hort / ich mich tieff in dir sencke / Und wünsche nichts mehr / denn daß in dir allein / Zu deinem preiß und ehr / ich möcht vergraben seyn.

6. Wie seelig ist es doch / wenn man dich hat gefunden / Und der / so trägt dein joch / wird davon leicht entbunden / So er betracht die noth / die du erduldet hast Bis an des creuzes tod / da sich geendt die last.

7. Allein es thut auch weh / wenn du willst wieder gehen / Da heists: nur stille steh in wachen und in flehen. O seel! sey unverzagt / halt nur fest am gebet / Den feind / der dich verklagt / ich bald zu boden tret.

8. So du nur wirst getreu in meinen wegen gehen / In wahrer hertzens-reu auf meine hülffe sehen / So glaub nur fest / daß ich den bößwicht dämpffen kan / Daß er dir schade nicht / ob gleich er dich sicht an.

9. Ach! daß mein auge nur wär stätiglich gerichtet Nach deiner liebes spur /
ich

ich weiß / daß du verrichtet Des hohen-
priesters amt / ich muß ja selig seyn / Ich
werde nicht verdammt / weil du mein ei-
nig's Ein.

10. Mein allerliebste brant / du darffst
ja nicht verzagen / Ich hab mich dir ver-
traut / du kanst's nur sicher wagen; Ich
kan dich lassen nicht vor grosser liebes-
flamun/ Mein hertz mir selber bricht/ der ich
bin Gottes lamm.

11. So will ich ferner mich dir gantz
und gar ergeben / Und glauben festiglich/
du einzig seyst mein leben / Der mich
nicht lassen kan / ob du gleich gehst von
mir / Du weist / ich hang dir an / und wei-
che nicht von dir.

12. O du mein trautes hertz / ich will
bald wieder kommen / Alsdenn du him-
melwerts sollst werden aufgenommen
Von dieser argen welt / da nichts denn
elend ist / Und gehn ins freuden-zelt/ da
du ganz sicher bist.

13. Nun ich will warten dein mit sehn-
lichem verlangen / Ach! brich doch bald
herein mit freudem-vollem prangen; Laß
doch von aller noth und angst entfernet
seyn / Die so auf deinen tod vertrauen
ganz allein.

14. Hierauff will ich mein hand dir /
liebste seele / geben / Zugleich ein unter-
pfand den Geist / der gibt das leben Dem/
so fast gar verzagt / ja todt in sünden ist /
Dem sein gewissen nagt und plagt zu aller
frist.

15. Wenn auch des vatters will hierinn
erfüllt soll werden / So will ich halten
still / biß du mich von der erden Zu dir
willst nehmen hin in jene herrlichkeit / Da
sich mein hertz und sinn soll freu'n in ewig-
keit.

16. Ich komm / o edler schatz / ich hab
mich dir erworbet. Nimm ein / nimm ein
den platz / du bist nunmehr gezeuht Zu de-
nen / so das land in meines Vatters reich
Ererben ihm bekannt / und seyn den En-
keln gleich.

17. Hab danck / mein bräutigam / vor
deine grosse liebe / Du löw von Juda
stamm / gib / daß ich nicht betrübe Den
werthen heiligen Geist / der da will führen
hin Den / so gen himmel reißt ; der tod
ist mein gewinn.

18. Komm / komm / du selges kind / ge-
niß der himmels freuden / Hinweg ist
alle sünd / ein ende hat dein leiden / Trinc
ja mit freuden ein / was eingeschencket ist /
Ich meyn / den süßen wein / biß daß du
truncken bist.

(31.)

Mel. Eins ist noch / ach Herr / Dis ic.

Herrzog unsrer seeligkeiten ! Zieh uns
in dein heiligthum / Da du uns die
statt bereiten / Und hier im triumph her-
um Als deine erkaupte sieg : prächtig wilt
führen : Laß unsere bitte dein hertze iht
rühren ! Wir wollen dem vatter zum opf-
fer darstehn / Und in der Gemeinschaft
der leiden hingehn.

2. Er hat uns zu dir gezogen / Und du
wieder zu ihm hin : Liebe hat uns über-
wogen / Daß an dir hängt muth und sinn.
Nun wollen wir gerne mit dir auch abster-
ben Dem ganzen natürlichen seelen : ver-
derben. Ach ! pflanze und setz uns zum
tode hinzu / Sonst finden wir ewig kein le-
ben noch ruh.

3. Aber hier erdenckt die schlange So
viel ausflucht überall : Bald macht sie
dem willen bange / Bald bringt sie die lust

zu fall. Es bleibet das leben am kleinsten
 oft fleben / Und will sich nicht völlig zum
 sterben hingeben; Es schützet die besten
 absichten noch vor / Und bauet so höhern
 und vestung empor.

4. Drum / o schlangen: treter; eile /
 Führe des todes urtheil aus / Brich ent-
 zwey des mörders pfeile / Wirff den dra-
 chen ganz hinaus; Ach! laß sich dein neu-
 es erstandenes leben In unser verbliche-
 nes bildnuß eingeben: Erzeig dich ver-
 kläret und herrlich noch hier / Und bringe
 dein neues geschöpfte herfür;

5. Kehre die zerstreuten sinnen Aus der
 vielheit in das ein / Daß sie neuen raum
 gewinnen / Nur von dir erfüllt zu seyn.
 Ach! lege die machten der finsterniß nie-
 der / Und bringe des Geistes verneuter
 muth wieder / Der von der verklärten
 menschheit sich mehr / Und gegen der Gotte-
 heit verächter sich wehr.

6. Stärke deinen zarten saamen / Der
 dein männlich alter schafft / Daß wir hier
 in Jesu namen Stehn für Gott in jünge-
 lings: krafft / Den bösewicht völlig in die
 zu besiegen / Daß endlich die feinde zum
 füssen da liegen; So soll aus dem tode das
 leben entstehn / Und hier noch in völliger
 mannheit auffgehn.

7. Lebe dann / und lieb und labe In des
 neuen creatur / Lebens: Fürst! durch dei-
 ne gabe / Die erstattete natur: Erwecke
 dein paradieß wieder im grunde Der see-
 len / und bringe noch näher die stunde /
 Da du dich in allen den gliedern ver-
 klärst / Sie hier noch des ewigen lebens
 gewährst!

8. Gönne uns noch frist auf erden /
 Zeugen deiner krafft zu seyn / Deinem bil-
 de gleich zu werden / In den tod zu neh-

men ein Des lebens vollkommene freyheit
und rechte / Als eines vollendeten Hei-
lands geschlecht. Der unglaub mach den-
cken / wir bitten zu viel / So thust du doch
über der bitten ihr ziel.

(32.)

Mel. O Gott du frommer Gott.

Melch eine sorg und furcht soll nicht
bey Christen wachen / Und sie be-
hutsamlich und wohlbedächtig machen !
Mit furcht und zittern heists / schafft eurer
seelen heil / Wenn kaum der fromme bleibt /
wie denn der sünd'ge theil ?

2. Der satan geht umher und suchet zu
verschlingen / Legt tausend netz und strick
in unvermerckten dingen ; Die welt ist toll /
verführt / und bindt ihr selbst die ruth / Ja
gar der ärgste feind ist unser fleisch und
blut.

3. Man kan so manche sünd unwis-
sendlich begehen / Vor Gott kommt der
gedanck / gleich einem werck / zu stehen ; Ein
einzig reudigs schaaf verderbt den ganzen
stall. Wer steht / der sehe zu / daß er nicht
plötzlich fall.

4. Ihr sollet / saget Gott / wie ich bin /
heilig leben / Mir eure Seelen ganz / nicht
halb : getheilet / geben ; Vom adel und
gewalt hab ich nicht viel erwählt / viel
Herr : Herr : sager sind der hollen zu ge-
zählt.

5. Und wird ein frommer schlimm / so
soll ihm das nichts dienen / Daß er für sol-
cher zeit rechtschaffen gut geschienen ; Der
knecht / der es nicht thut / den willen aber
weiß / Macht sich vervielte schläg durch
seiner bößheit fleiß.

6. Ein einger apffel biß konnt uns so
heftig schaden / Und Christus must sich
selbst

selbst in Gottes zorne baden; Ein bruch
an deiner tauff spricht dir den meinend zu:
Vielleicht kömmt tod und erd in diesem
blick und nu.

7. Man hat genug zu thun die ein'ge
seel zu retten / Wer noch viel anders hat/
wie kan er das vertreten? Je grösser arm
und gut / und pfund und gaben seyn / Je
grösser rechenschaft bild man sich kecklich
ein.

8. Die ganze erste welt must jämmera-
lich vergehen / Nicht seelen sind allein für
Gott gerecht ersehen. Nicht zehn ge-
rechte sind in Sodoms nachbarschaft.
Des saamens vierdter theil geht nur in
frucht und krafft.

9. Es sind nur etliche in Canaan gegan-
gen; Auch aus den zwölfen selbst ist Zu-
das aufgehangen; Der zehnde dancket
nur / daß er von aussatz rein. Ach! möch-
ten fünff doch klug / und fünff nur thöricht
seyn.

10. Des richters zukunfft wird gleich
einem blitz geschehen / Was unrein und
gemein darff nicht in himmel gehen; Es
fühlt die letzte plag Egypten erstes kind;
Es wird kein haus nicht seyn / da nicht ver-
damnte sind.

11. Herr Gott! so oft ich dis nach
aller läng bedencke / So schneidet angst
und furcht durch adern und gelencke / So
schauert mir die haut / so gelst und klinge
das Ohr / so bebet mund und herz und he-
bet sich empor.

12. Ich lebe zwar getrost durch glau-
ben / lieb und hoffen / Und weiß / daß dei-
ne gnad noch allen menschen offen / Und
deine lieb und treu mich tröstet und er-
hält; Doch fleh ich destomehr vor mich
und alle welt.

13. Senck deine wahre furcht in aller menschen hertzen / Laß niemand mit der Luß und wahrem glauben scherzen; Thu allen künzel weg / trägheit / vermessenheit / Verstockung / heuchelen / boßheit / unheiligkeit!

14. Hilff siegen über das / was du schon überwunden / Zerstör des teuffels reich / Laß ihn bald seyn gebunden / Daß wir mit fleiß und sorg verleugnen / widerstehn / Anhalten mit gebet / entfliehen und entgehn!

15. Verleih gedult und trost im kämpffen und im ringen / Sorgfältge wachsamkeit laß mit bestand durchbringen / Laß uns in heilger furcht und in Bereitschaft stehn / Daß wir mit freudigkeit für deinen augen gehn!

(33.)

Mel. Wie schön leuchtet der 1c.
J E S U S.

Mein freundin sieh! ich stehe hier für deiner innern hertzens; thür / Und klopf an mit verlangen; Ob jemand meine stimm wollt hören / Und wie es wohl sollt seyn / gewähren / Jemand kam raus gegangen / Der mir Die thür Bald aufthue / Daß ich ruhe In ihm finde / und nicht länger haussen stünde.

Seele. 2. Ist dieses nicht die süsse stimm? Still! still! mein hertz und recht vernimm / Obs meines freundes worte? Ja/ ja / er ist; ich kenn sie nun; Auf! auf! geschwind setz alles thun Zurück! eil zu der pforte / Gehe / Stehe / Brich das siegel / Treib den riegel Von den thüren / Meinen schatz herein zu führen.

3. Macht hoch das thor / die thüren weit / Räumt alles höckrichte bey seit /
Der

Der könig aller ehren / Der Herr des
himmels / der mitzier Ankommet / dieser
soll bey mir Gantz prächtig jetzt einkeh-
ren / Fliehet / Ziehet Aus mit hauffen / Fern
zu lauffen / All ihr sünden ! Keine laß sich
hier mehr finden.

4. Herein mein freund ! ach komm her-
ein / Von uns solt du willkommen seyn /
Wollst draussen nicht lang stehen / Das
haus ist gantz für dich geräumt / Beliebe
liebster / ungesäumt / Mit allem einzuge-
hen ; Dein heist Mein geist / Leib / sammt
allen Zu gefallen / Es besiehe / Als dein ei-
gen haus beziehe.

Jesus. 5. So jemand meiner stimm
nimmt wahr / Gehorcht derselben / will ich
gar / Wenn er aufthut / eintreten ; Ich
bringe mit genad und gab / Sein ist es al-
les / was ich hab Weil er mich hat erbet-
ten : Sein hirt Und wirth Will ich wer-
den / Guts auf erden Soll zufließen / Das
mahl soll er mitgeniessen.

6. Das abendmahl / da ich bin kost /
Das lebens-brod / der süsse most / Der
wirth / gast / tranck und speise : Wer mir
ein glaubig hertz vorsezt Als meine spei-
se / den ergötzt Auf unerforschte weise /
So fort / Mein wort / Fleisch und blute /
Das zu gute Dargegeben / Das erhält
der seel das leben.

7. Wer davon nimmet / isst und trinckt /
Im glauben sein geist gleich versinckt /
Hinein in meine stärke. Er / als ein tüch-
tig rebe / saugt Aus mir den safft / der
ihm denn taugt Zur übung rechter wer-
cke : Der safft Gibt krafft / Daß er rin-
get / und bezwinget / Was vonnöthen /
Kein tod ihn mag ewig tödten.

(34.)

Eins ist noth / Ach HERR ! diß eine
 Ehre mich erkennen doch ! Alles and-
 re / wieß auch scheine / Ist ja nur ein
 schwebres joch / Darunter das hertze sich
 naget und plaget / Und dennoch kein wah-
 res vergnügen erjaget. Erlang ich diß
 eine / das alles ersetzt / So werd ich mit
 einem in allen ergötzt.

2. Seele ! willst du dieses finden / Suchs
 bey keiner creatur : Laß / was irdisch ist /
 dahinden / Schwing dich über die natur /
 Was Gott und die menschheit in einem
 vereinet / Wo alle vollkommene fülle er-
 scheint / Da / da ist das beste / nothwen-
 digste theil / Mein ein und mein alles /
 mein seligstes heyl.

3. Wie Maria war beflissen Auf des
 einigen genieß / Da sie sich zu Jesu füß-
 sen Voller andacht nieder ließ. Ihr her-
 ze entbrannte / diß einzig zu hören / Was
 JESUS / ihr heyland / sie wollte beleh-
 ren ; Ihr alles war gänzlich in Jesum
 versenckt / Und wurde ihr alles in einem
 geschenckt.

4. Also ist auch mein verlangen / Lieb-
 ster Jesu ! nur nach dir / Laß mich treu-
 lich an dir hangen / Schencke dich zu e-
 gen mir. Ob viel auch umkehrten zum
 grösssten hauffen / So will ich dir den-
 noch in liebe nachlauffen / Denn dein
 wort / o JESU ! ist leben und geist /
 Was ist wohl / das man nicht in JESU
 geneust ?

5. Aller weisheit höchste fülle In dir
 ja verborgen liegt. Gib nur / daß sich
 auch mein wille Fein in solche schranken
 fügt / Worinnen die demuth und einfalt
 regieret / Und mich zu der weisheit / di
 himm

himmlisch ist / führet. Ach! wenn ich
nur Jesum recht kenne und weiß / So
hab ich der weisheit vollkommnen preis.

6. Nichts kan ich vor GOTT ja bring-
en Als nur dich / mein höchstes gut / Je-
su! es muß mir gelingen Durch dein ro-
sinfarbes blut. Die höchste gerechtigkeit
ist mir erworben / Da du bist am stamme
des creuzes gestorben / Die kleider des
heyls ich da habe erlangt / Worinne mein
glaube in ewigkeit prangt.

7. Nun so gib / daß meine seele Auch
nach deinem bild erwacht / Du bist ja /
den ich erwähle / Mir zur heiligung ge-
macht. Was dienet zum göttlichen wan-
del und leben / Ist in dir / mein heyl-
land! mir alles gegeben : Entreisse mich aller
vergänglichhen lust / Dein leben sey / Je-
su! mir einzig bewust.

8. Ja / was soll ich mehr verlangen?
Mich beschwemmt die gnaden-fluth / Du
bist einmal eingegangen / In das heilige
durch dein blut ; Da hast du die ew'ge
erlösung erfunden / Daß ich nun der höl-
lischen herrschafft entbunden , Dein ein-
gang die völlige freyheit mir bringt / Im
kindlichen geiste das abba nun klinge.

9. Volles gnügen / fried und freude /
Jezzo meine seel ergößt / Weil auf eine
frische weide Mein Hirt / Jesus / mich
gesetzt. Nichts süßes kan also mein her-
ze erlaben / Als wenn ich nur / Jesu!
dich immer soll haben / Nichts / nichts
ist / das also mich innig erquickt / Als
wenn man dich / JESU! im glauben er-
blickt.

10. Drum auch / JESU! du alleine
Sollt mein ein und alles seyn. Prüff /
erfahre / wie ichs meyne / Tilge allen heu-
chel-schein : Sieh / ob ich auf bösem / be-
trüg-

früglichem stege / Und leide mich / höch-
ster! auf ewigem wege: Gib / Daß ich
hier alles nur achte für loth / Und Je-
sum gewinne / Diß eine ist noth!

(35.)

Mel. Meine hoffnung stehet feste.

Auf/ ihr Christen/ Christi glieder! Die
ihr noch hängt an dem haupt; Auf/
wacht auf! Ermahnt euch wieder/ Eh ihr
werdet hingeraubt. Satan beut An den
streit Christo und der Christenheit.

2. Auf! folgt Christo/ eurem helde/
Trauet seinem starcken arm/ Liegt der sa-
tan gleich zu felde/ Mit dem ganzen höl-
len-schwarm: Sind doch der Noth viel
mehr/ Die da stets sind um uns her.

3. Nur auf Christi blut gewaget Mit
gebet und wachsamkeit/ Dieses macht
unverzaget/ Und recht tapffre krieges-leut:
Christi blut Gib uns muth Wider alle teuf-
fels-brut.

4. Christi heeres creuzes-fahne / So
da weiß und roth gesprengt / Ist schon
auf dem sieges plane Uns zum troste aus-
gehenckt; Wer hie krieget / Nie erliegt/
Sondern unterm creuze siegt.

5. Diesen sieg hat auch empfunden
Vieler Heiligen starcker muth/ Da sie ha-
ben überwunden Frölich durch des lam-
mes blut. Solten wir Dann allhier Auch
nicht streiten mit begier?

6. Wer die slaveren nur liebet In der
zeit und ewigkeit/ Und den sünden sich er-
giebet / Der hat wenig lust zum streit:
Denn die nacht/ Satans macht/ Hat ihn in
den schlaff gebracht.

7. Aber wen die weißheit lehret/ Was
die freyheit für ein theil/ Dessen hertz zu
Gott sich fehret / Seinem allerhöchsten
heil/

heil/ Sucht allein Ohne schein Christi frey-
er knecht zu seyn.

8. Denn vergnügt auch wol das leben/
So der freyheit mangeln muß? Wer sich
Gott nicht ganz ergeben/ Hat nur müh/
angst und verdruß: Der/ der kriegt
Recht vergnügt/ Wer sein leben selbst
besiegt.

9. Drum auf! last uns überwinden/
In dem blute Jesu Christ/ Und an unsre
stirne binden Sein wort/ so ein zeugnuß
ist/ Das uns deckt Und erweckt/ Und nach
Gottes liebe schmeckt.

10. Unser leben sey verborgen Mit
Christo in Gott allein/ Auf daß wir an
jenem morgen Mit ihm offenbahr auch
seyn/ Da das leid Dieser zeit Werden wird
zu lauter freud.

11. Da Gott seinen treuen knechten
Geben wird den gnaden-lohn/ Und die
hütten der gerechten Stimmen an den sie
gesthon; Da fürwahr Gottes schaar
Ihn wird loben immerdar.

(36.)

Mel. Alle menschen müssen sterben.

Du hast seelig die gerühmet/ Seule
meiner seeligkeit/ Derer geist nicht
wird entblühmet/ Wenn das geile fleisch
macht streit/ Und die fern von wüsten lü-
sten Keine hertzen in den brüsten Tragen/
ja dein mund verspricht Solchen Gottes
angesicht.

2. Soll ich armer nicht erschrecken/
Wenn mein sinn den spruch erwegt/ Du
Herr siehest ja die flecken/ Was für koth
in mir sich regt/ Ist gewiß dir unverbor-
gen/ Ach! drum bin ich krank von sor-
gen/ Denn mein hertz und schnöder mund
Sind vor dir ein greuel-schlund.

3. Aber

3. Aber hilff/ du überwinder/ Hilff/ du sieges-fürst/ daß ich / Hilff/ du höll-und sünden-binder Daß ich mag bezwingen mich / Und die lust des leibes dämpffen/ Reich dein creutz in diesen kämpffen Mir zum schwerdt/so weicht der krieg/Und mein glaub erhält den sieg.

4. Ach! laß deine disteln reizen Meinen üppig-weichen muth/ Laß in meinen herzen schwißen Deiner wangen fleisch und blut/ Deiner hände zwang / die riechen/ Deine rothgequetschte striemen Laß mir kommen ins gesicht/ Wenn mich eitle lust ansicht.

5. Deiner fersen wunde schmerzen/ Deiner hände nāgel-mahl/ Die so grimme stich zum herzen / Dein geschrey und todes-quaal/ Laß mir kommen in gedanken/ Wann nun geist und fleisch sich zanken Und erinnre mich dabey / Daß ich theur ertauffet sey.

6. Führe nachmals mein bedencken An das scharffe zorn-gericht / An die rechnung/ die nichts schencken Wird/ und aus der nacht macht liecht/ An die ewig lange plagen/ Auf so kurzes wohlbehagen/ Und gib aller seelen-pest Also völlig ihren rest.

7. Sey du nur mein freund hergegen/ Meiner liebe bräutigam/ Perl und paradieß; dein segen/ Du schneeweisses Oster-lam/ Trieff auf meine matte seele/ Salbe sie mit freuden-öl/ Weih/ als deinen tempel/ mich Deiner schönheit ewiglich.

(37.)

Mel. Wer nur den lieben Gott/ 16.

Die liebe leidet nicht gesellen/ Im fall sie treu und redlich brennt; Zwo sonnen mögen nicht erhellen Beysammen an dem

Dem firmament. Wer herren / die ein-
ander feind / Bedienen will / ist keines
freund.

2. Was hincst du denn auf beyden
seiten / O seel / ist Gott der Herr dein
schatz ? Was haben denn die Eitelkeiten
Vor einen anpruch / theil und platz ? Soll
er dich nennen seine braut / Kanst du nicht
andern seyn vertraut.

3. Im fall du Christum wilt behalten /
So halt ihn einig und allein / Die ganze
welt soll dir erkalten / Und nichts als laute-
ter greuel seyn : Dein fleisch muß ster-
ben / eh die noth Der sterblichkeit dir bringe
den tod.

4. Warum solt ich doch das umfange
gen / Was ich so bald verlassen muß ? Was
mir nach abgekürzten prangen Brächt
ewig eckel und verdruß ? Sollt ich um
einen dunst und schein Ein scheusal heiliges
Geistes seyn ?

5. Die augen dieser erden lachen Zwar
weitlich in der sterblichkeit / Beweinen
aber in dem rachen Der höllen ihr unend-
lich leid. Die Engel- traub hergegen
tränckt Den / der mit thränen hier sich
fränckt.

6. Ach Gott ! wo sind sie die vor jah-
ren Ergeben aller eitelkeit / Und in die
welt so brünstig waren Verliebt ? des
schönen leibes- kleid Sind würmer / ih-
re seele sitzt In ewig heisser glut / und
schwikt.

7. Die welt senckt ihre todten nieder / Und
weckt sie nimmer wieder auf : Mein schatz
ruft seine todten wieder Zum unbeschrän-
ten lebens- lauff / Verklärt sie wie das
morgen- roth / Wenn jene nagt der an-
dre tod.

8. Was hab ich denn / o welt ! zu schaffe
fern

fen Mit deiner leichten rosen-kron? Fleuch hin / und gib sie deinen affen; Laß mir des creuzes dorn und hohn. Besiz ich Jesum nur allein / Ist alles was zu wünschen / mein.

(38.)

Geht aus mein volck! verlasset Babylon / Die freche mutter aller sünden / Der grossen huren prächter thron Wird bald das strenge recht empfinden / Denn der Allmächt'ge siehet drein / Und schencket ihr vielfältig ein. Gehet aus mein volck.

2. Gehet aus mein volck! denn Babels missethat Ist durch die wolcken durchgedrungen / Und in der heiligen wächter rath Wird schon das urtheil abgesungen. Weh Babel! weh! denn deinem pracht Hat Gottes zorn ein end gemacht. Gehet aus mein volck.

3. Gehet aus mein volck! entflieht / damit ihr nicht Theilhaftig werdet ihrer plagen / Denn Babel wird ein schwehr gericht / Tod / feuer / leid und hunger nagen; Mich deucht / es krachet schon ihr reich / Ach! eilet und errettet euch. Gehet aus mein volck.

4. Gehet aus mein volck! errettet eure seel / In kurzem wird die stimm erschallen: Seht Babel ist des teuffels höhl! Die grosse stadt ist tieff gefallen! Denn G D Z / der alle wunder thut / Der richtet seiner heiligen blut. Gehet aus mein volck.

5. Gehet aus mein volck! und gebet Gott die Ehr / Der Babylon im zorn vernichtet / Hingegen seine gnade mehr Auf sein geliebtes Zion richtet. Kommt zieht einmahl zu Zion ein / Und lasset Ba:

Babel / Babel seyn. Geht aus mein volck!

(39.)

Mel. Kommt seyd gefast zum/te.

Das leben unsers königs siegt/ Und hat sich durch den tod geschlungen/ Wie höchst-erfreulich ist/ daß es sowohl gelungen/ Und daß der drachen-kopff für seinen füßen liegt.

2. Nun kan ich nicht mehr traurig seyn/ Weil der beherrscher aller schmerzen/ Das wort/mir nahe ist in meinem mund und herzen/ Und dringt als sieger auch in meine kräfte ein.

3. Was grämt und kummert man sich doch/ Daß satans krafft sich bey uns fin- det? Ist der nicht auch in uns/ Der seine regung bindet/ Dein fürst/ und überwin- det noch?

4. Sein sieg ist noch nicht ganz geendt/ Er kämpfft und siegt in unserm geiste/ Die helden-krafft/ die er in dieser welt be- weiste / Die ruhet nicht/ biß er die feini- gen vollendt.

5. Wenn ihm nun alles unterligt/ Da solt du dein triumphs-lied singen/ Und solt mit freuden dich durch alle himmel schwin- gen / Weil auch der letzte feind/ der tod wird seyn besiegt.

6. Nur frisch im glauben fortgekämpft/ Wenn sich die schlange bey dir reget/ Und nur getrost den fuß auf ihren kopff bewe- get/ So wird ihr schnödes giff durch sol- chen muth gedämpft.

7. Inzwischen nimmt das leben zu/ Und grünt gar lieblich durch die kräfte/ Der herbe sturm und streit bewegt die lebens-säfte / Und wircket mit zur frucht der süßen sabbaths-ruh.

8. Du / Gott / durchdringst die erde
gantz / Daß sie die rauhigkeit verliehret /
Und man gar süsse krafft in ihren fruch-
ten spüret / Weil unser erdreich fühlt des
himmels reinen glantz.

9. Gelobt sey Gott schon in der zeit /
Der uns die freude hat gegeben / Daß /
wenn man in sich spürt die krafft des
todes leben / Man auch im glauben fühlt
des lebens tapferkeit.

(40.)

Mel. Meine hoffnung stehet fest:

Christi tod ist adams leben / Christi le-
ben adams tod : Denn aus lieb hat
sich gegeben Christus in des adams noth /
Auf daß adam in ihm stürbe / Nicht im
andern tod verdürbe.

2. Adams tod ist Christi leben / Adams
leben Christi tod / Adam in us nach Christi
streben / Sterben auch mit hohn und spott /
Auf daß er in Christo bleibe / Und ersteh in
klarem leibe.

3. So wir nun mit Christo sterben /
Seinem tode werden gleich / Werden wir
auch mit ihm erben / Herrschen mit in sei-
nem reich. Denn / so viel wir Christi ha-
ben / Gnissen wir auch seiner gaben.

4. So wir aber Adams leben Lieben
im befleckten rock / Und nicht bleiben grüne
reben / In dem reinen weinstock ; Was hilft
lauten / pfeiffen / singen / Wenn wir faule
früchte bringen ?

5. O ! es läßt sich so nicht machen / Wie
der alte Adam denckt / Christi creutz ver-
treibt das lachen / Wenn das leben wird
getränckt / Nicht allein von menschen-kin-
den / Sondern auch von teuffels-kin-
den.

6. Solches muß im geist erfahren Ein
recht

recht gläubig Christen-mann / Wenn er kommt zu seinen jahren / Ja von seiner jugend an Muß er Christi creuße tragen / Auch im tode nicht verzagen.

7. Wer will solche fluthen zehlen / Solche noth und thränen-saat? Ein gescheidter thut's verhehlen / Hält sich fest an Gottes rath; Seinen trost auf Gott er setzet / Ob ihn schon die welt verletzet.

8. Wie gewohnt zu thun die frommen / Die durch glauben und gedult Endlich zu der ruhe kommen / Und erlangen Gottes huld; Also mag ein Christ genesen / Lebt in Christi geist und wesen.

9. Den er herzlich liebt und ehret / Seinem leben folget nach / Mit der welt sich nicht bethöret / Weil sie nur bringt weh und ach; Welches ihrer viel nicht glauben / Sich des letzten trost berauben.

10. Nun wir warten allermassen / Bis uns Gott hier fordert ab; O! daß wir ihm ganz gelassen / Frölich suchen unser grab Erstlich zwar in Christi hertzen / Nachmals in der erd ohn schmerzen.

11. Denn auch Christi grab ohn sorgen Und sanfft-ruhig bettelein Ist mit geist und wort verborgen In des gläubigen hertzens-schrein; Wer ihn nur von hertzen liebet / In dem lebt er unbetrübet.

12. Wer ihn aber nicht will haben / Und sein creuß nicht leiden mag / Der bleibt in der höll begraben / Voller schrecken / angst und plag; Denn wer Christum hier nicht träget / Der wird ewig dort gefeget.

13. O hilff / Christe! durch dein leiden / Daß wir dir nachfolgen schlecht Durch viel trübsal zu den freuden; Du allein machst uns gerecht Durch dein blut und

marter : kronen / Laß uns ewig in dir wohnen!

(41.)

Mel. Nachs mit mir Gott/ nach.

Auf Christen-mensch! auf/auf/ zum streit!
Auf/ auf zum überwinden! In dieser welt/ in dieser zeit Ist keine ruh zu finden. Wer nicht will streiten trägt die kron Des ew'gen lebens nicht davon.

2. Der teuffel kömmt mit seiner list/
Die welt mit pracht und prangen / Das fleisch mit wollust / wo du bist/ Zu fällen und zu fangen / Streitst du nicht wie ein tapffrer held / So bist du hin und schon gefällt.

3. Gedencke/ daß du zu der fahn Dein's feldherrn hast geschworen: Denck ferner/
Daß du als ein mann zum streit bist ausgerohren ; Ja dencke/ daß ohn streit und sieg Nie keiner zum triumph aufstieg.

4. Wie schmälich ist's/ wenn ein soldat Dem feind dem rücken kehret ; Wie schändlich/ wenn er seine stadt Verläßt/ und sich nicht wehret ; Wie spöttlich/ wenn er noch mit fleiß Aus zagheit wird dem feind zum preiß.

5. Bind an / der teuffel ist bald hin/
Die welt wird leicht verjaget/ Das fleisch muß endlich aus dem sinn/ Wie sehr dich's immer plaget ; O ewge schande / wenn ein held Vor diesen drehen huben fällt.

6. Wer überwindt und kriegt den raum Der feinde / so vermessen/ Der wird im paradieß vom baum Des ewgen lebens essen ; Wer überwindt / den soll kein leid Noch tod berühren in ewigkeit.

7. Wer überwindt / und seinen lauff Mit ehren kan vollenden/ Dem wird der Herr

Herr

Herr alsbald darauf Verborgnes man-
na senden/ Ihm geben einen weissen stein/
Und einen neuen namen drein.

8. Wer überwindt/ bekommt gewalt/
Wie Christus / zu regieren / Mit macht
die völker mannigfalt In einer schnur
zu führen ; Wer überwindt / bekommt
vom Herrn Zum feld-panier den morgen-
stern.

9. Wer überwindt/ soll ewig nicht Aus
Gottes tempel gehen/ Vielmehr drin wie
ein englisch liecht Und güldne säule stehen:
Der nahme Gottes/ unsers Herrn/ Soll
leuchten von ihm weit und fern.

10. Wer überwindt/ soll auf dem thron
Mit Christo Jesu ! sitzen/ Soll glänzen
wie ein Gottes sohn / Und wie die sonne
blitzen : Ja ewig herrschen und regieren/
Und immerdar den himmel ziern.

11. So streit denn wohl / streit keck
und kühn / Daß du mögst überwinden:
Streng an die kräfte / muth und sinn/
Daß du diß gut mögst finden/ Wer nicht
will streiten um die kron/ Bleibt ewiglich
in spott und hohn.

(42.)

Mel. O Gott du frommer Gott.

Du hast/ o seelen-freund/ mich ja mit
dir vertrauet / Mich armen da du
mich/ so huldreich angeschauet/ In meinem
angst-geschren/ als mich die noth besprang/
Und ich vor vieler schuld schier mit ver-
zweifflung rang.

2. So gib doch ferner mir dir einzig
anzuhängen / Und außer dir sonst nichts
erfreulichs zu verlangen. Erhitze mich
doch stets in deiner liebes-brunst / Auf
daß mich nichts ergötz als diese gnaden-
gunst.

3. Es geht der gnadenschein bey dir ja niemahl nieder / Ob du gleich wirst ver-
lezt / bestrahlt er uns doch wieder. Wenn
die bekehrung folgt / und wir voll glau-
ben stehn / Läßt du die lieb auf uns / wie
vor geneigt ergehn.

4. Nun HErr / erforsche mich / und schau
auf meine weege / Daß ich was dir gefällt /
und sonst nichts bey mir hege. Was dir
entgegen steht / das reiß doch HErr / aus
mir / Und laß es nimmermehr inwendig
mehr herfür.

5. Laß meine seuffzer ißt die alte
gunst erreichen / Und thu nur einen blick
auf mich zum liebes - zeichen ! Damit
dich meine seel in ewigkeit erhöh / Als
ich schon ißt in dir geh / sitze / lieg und
steh.

(43.)

Mel. Preiß / lob / ehr / ruhm / ic.

Dein erbe / HErr / liegt vor dir hier /
Und will im blut des lammes wer-
den / Ein opffer / das geheiligt dir / Erkauft
sen von der last der erden / Hast du uns
nicht von feindes hand erlöst ? Wie kömmt's /
daß uns nicht diese hülffe tröst ?

2. Wir waren wie verirrte schaff / Die
tod und höll in sich verschlungen / Des
feindes pfeil die hertzen traff / Der schlan-
gen-gift hat uns durchdrungen / Der dra-
che tobt und herrschte in dem sinn / Durch
lucifer im stolz zu reißen hin.

3. Mit diesen feinden hatte sich Das
thier in uns zum sieg vereinet / Die hölle
hat uns durstiglich zu halten immerdar
vermeinet / Da lagen wir / erkannten uns
selbst nicht Noch die gefahr / verdüstert
ohne licht.

4. Nun offenbar dich / JEsu ! bald /
In

In uns des Vatters werck zu enden/
Daß du in armer knechts-gestalt Des
feindes ferkker mögest wenden/ Bestraff/
zertritt/ zerknirsch und treib ihn aus/ Be-
freue ganz von ihm dein tempel-haus!

5. Ach! Herr des lebens/ äussere dich
Mit voller stärke in den deinen/ Die tag
und nacht schreyn ängstiglich/ Bis du als
retter wirst erscheinen: Wir halten an/
bis daß dein Ja-wort kömmt/ Den gan-
zen sieg und durchbruch uns bestimmt.

6. Schau / wie so viel die schlang an-
läufft Mit ihren trüglich glattenworten/
Wie oft sich die bestürmung häufft/ Und
manches schon ist mächtig worden; Laß
dein gericht nun über sie fort gehn/ Daß
sie sich ganz muß ausgestossen sehn!

7. O daß wir unser leben nicht Lieb
hätten/ auch bis in das sterben! O daß
der kampf schon war verricht/ Im blut des
lammes / von seinen erben! Du herzog!
führ doch aus den schweren krieg! Wir
glauben/ daß in dir nichts ist als sieg.

8. Nun müsse heil und macht und krafft
Dir Gott! und deinem Christus werden/
Der den aus deinem himmel schafft/ So
uns und deiner weide heerden Ber-
klagt für dir; Herr/räche deine freund/Die
dir den ruhm zu geben sind gemeint.

9. Halt uns in enge/bis uns mag Die
tauff im geist und feur durchziehen: Der
blutge kampf das leben wag/ Ganz aus
der eigenheit zu fliehen/ Zu stehn vor dir
entblöst/ rein/ arm und frey/ Daß nichts
dem feind da zu befaßten sey.

10. So gehn wir durch die enge thür/
Die du vor uns wollst offen geben/ Zu
dringen mit gewalt zu dir / Genießend
das erlösungs-leben/ So uns bey Gott

ins heiligthumes stadt Melchisedech im
blut erfunden hat.

II. Ja! amen! Jesu/treuer zeug/ Wer
dürst/ der glaubt/ wer glaubt/ der nimmet/
Wer nimmt/ der hat das freuden-reich/
Weil die geschmückte lampe glimmet/
So gehn wir ein ins bräutigams hochzeit
haus/ Da ist die lieb / die theilt nur lie-
be aus.

12. Noch eins/ Herr! bitten wir von
dir/ Daß/ wenn der sieg ist ausgeborn/
Der arg' uns doch nicht mehr berühre/
Und ewig hab sein recht verloren: Nach
solchem sieg soll dein volck williglich Im
heilgen schmuck dir opfern ewiglich.

(44.)

Mel. Wer nur den lieben Gott ic.

Ich bin in allem wohl zufrieden / Be-
find mich ruhig und vergnügt / Weil
ich hab Gottes lieb hienieden/ Mein Je-
sus mir im hertzen liegt/ Der heilige Geist
mich lehrt und leit't/ Und Gottes wort
mein hertz erfreut.

2. Es troßt mein hertz in meinem lei-
be Auf GOTT / weil ich sein eigen kind /
Trotz dem ! der mich von ihm abtreibe /
Es sey welt / satan oder sünd : GOTT
ist mein alles ohne trug/ Ich habe Gott/
und hab genug.

3. Soll leid für freud mir seyn gesen-
det / Und für das leben gar der tod/ Ich
bins zufrieden / weil es wendet Zu mei-
nem besten alles Gott/ Wie Gott will/
so ist auch mein will / Wie er es macht/
so schweig ich still.

4. Um mich hab ich mich ausbeküm-
mert / Die sorge ist auf GOTT gelegt/
Ob erd und himmel gleich zertrümmert /
So weiß ich doch / daß er mich trägt /
Und

Und wenn ich habe meinen Gott / So
frag ich nichts nach noth und tod.

5. Gott/ einen solchen sinn laß haben
Mich jetzt/ und biß ins grab hinein/ Mit
deinen leid- und freudens- gaben / Wie
du sie gibst/ zufrieden seyn / Und spühren
die vergnüglichkeit Zur lebens- und zur
sterbens- zeit.

(45.)

Du bist ja/ Jesu! meine freude / Wa-
rumb ist denn mein hertz betrübt?
Kann denn die freud auch bey dem leide
Seyn in dem hertzen/ das dich liebt? Ach
ja / mein J E S U ! wenn ich übe Mein
hertz in deiner süßen liebe / So zeigt sich
solche freud oft an / Die keine zung aus-
sprechen kan.

2. Weil aber noch nicht ganz gedämpf-
fet In mir mein böses fleisch und blut /
Und noch der geist darwider kämpffet /
Wird oft dadurch gekränckt der muth.
Drumb leg ich mich vor dir mit fichen /
Mein heyl! laß hülffe mir geschehen /
Und stärke mich in diesem streit/ Daß ich
möß überwinden weit.

3. Du hast / o held ! mich überwun-
den/ Gib mir auch überwindungs- krafft/
Und laß mich in den kämpffes- stunden
Erfahren / was dein leyden schafft / Da-
durch du alles hast besieget / Daß un-
ter deinen süßen lieget Welt/ sünde/ teuf-
fel/ höll und tod: Nun/ mach sie auch an
mir zu spott!

4. Ich trau allein auf deine gnade /
Die mir dein theures wort verspricht;
Es sagt: Daß nichts den deinen schade /
Weils nie an deiner krafft gebricht. Nun
hast du mich ja angenommen / Als ich
bin flehend zu dir komen: Es hats mein

hertz ja wohl gespührt / Als es dein gnaden- blick gerührt.

5. Weil ich denn nun an deinem leibe
Ein glied / wiewol unwürdig / bin / So
gib / daß ich stets in dir bleibe / Und in
mir habe deinen sinn ; Laß mich nicht an-
dre helffer suchen / Laß falsche lüste mich
verfluchen / Besitze du mein hertz allein /
Dein leben laß mein leben seyn.

6. Gib / daß ich mich in dir stets freue /
Weil dein hertz mich beständig liebt ;
Doch auch dabey kein leyden scheue /
Als welches meinen glauben übt / Und
macht / daß ich viel stärker ringe / Und
immer näher in dich dringe / Bis endlich /
nach besiegtter pein / In mir wird lauter
freude seyn !

Psalm 55. v. 7.

(46.)

Mel. Wo ist der schönste / den ic.

Wo flieh ich hin / wo soll ich bleiben ?
Wo wird die süsse stille seyn / Da
ich mich könnte schliessen ein / Und mich
nicht lassen mehr untreiben Die unruh
dieser äussern dinge ? Ist keine einsamkeit
bereit / Darinn ich Gott ein lob- lied sin-
ge / Der von zerstreung mich befreyt ?

2. Mein geist will in die wüsten ziehen /
Und wünscht ihm tauben- flügel an / Weil
er vor angst nicht bleiben kan / Da / wo
die menschen sich bemühen / Von GOTT
noch weiter weg zu gehen / Und niemals
bey sich selbst zu seyn / Ich kan den jam-
mer nicht mehr sehen / Und bleibe selbst
dabey nicht rein.

3. Drumb fort / o seel ! entzeuch ge-
schwinde Dich der gesellschaft dieser welt.
Zerreiß / was dich gefangen hält / Da-
mit dein fuß die ruhe finde / Wo kein ge-
räusche

ränſche dich verſtöhret / Kein zuſpruch /
ſorgen und verdruß / Den umgang dir
mit Gott verwehret / Der hier oft un-
terbleiben muß.

4. Ich freu mich ſchon auf eine kam-
mer / Die mich in ſich verſchließen wird /
Und durch den engen raum abführt Von
aller unruh / ſtreit und jammer / Die
groſſe ſtadt und ſchlöſſer haben; Hier ſoll
nur meine ruhſtatt ſeyn / Da ſicherheit
und fried mich laben / Und kein unfriede
bricht herein.

5. Nun will ich erſt recht ſingen / be-
ten / Und in der andacht kommen weit /
Weil ich nicht / durch ſo viel zerſtreut /
Vor Gott mit ſtillem geiſt darff treten.
Da ſoll kein feind mich hindern können /
Ich geh in Canaan ſchon ein / Mein pa-
radis ſoll man es nennen / Hier will ich
auch begraben ſeyn.

(47.)

Mel. Entfernet euch / ihr matten &c.

Wach auf / du geiſt der treuen zeugen!
Der vorbezeugt den lautern ſinn
Der ſeelen / die ganz Jeſu eigen / Und
ſich ſtets ſchwingen zu ihm hin / Bring
an das licht / Verhalt uns nicht Der
jungfrausſchaft vortrefflichkeit / Urfprung /
unſchuld und ehren-kleid.

2. Sie iſt des Höchſten theure gabe /
Nicht Eſa kindern angeerbt / Sie iſt viel
eine beſſre haabe / Als die natur / die ſo
verderbt; Denn Chriſtus gibt Dem / der
ſie liebt / Daß ihm / dem reinen Jung-
frau-Sohn / Das hertz ſey gleich / das
er bewohn.

3. Sie iſt von königlichem adel / Weil
ſie aus Gottes Geiſt gebohrn / Und als
ein lamm / ſo ohne tadel / Zum opffer von

Gott auferkorn / Und kein gebot / Noch ein'ge noth Zwingt sie in den erhaltungsstand / Dem nichts / als freyheit / ist bekandt.

4. Wird hoher stand durch söhn und töchter Mit grossem namen fortgeführt / So ist diß alles doch viel schlechter / Als was verschnittenen gebührt / Auch Engel seyn Selbst jungfräulein / Ja unsers Hohenpriesters braut Wird ihm als jungfrau nur vertraut.

5. Die weisheit / so mit Gottes hertzen Am allernächsten ist verwandt / Wird warlich gar / ohn alles scherzen / Ein jungfrau selbst / und keusch genannt / Sie kömmt nicht hin / Wo nicht der sinn Ist abgesondert von der lust / Die Gottes hertzen unbewust.

6. Sie hilfft den frömmsten Gotteskindern / Die keusch / wie Joseph / blieben seyn / Das creutz / so unvermeidlich / mindern / Setzt sie darnach zu herren ein / Da Ruben hat / Durch seine that / Das recht der erstgeburt verderbt / Hats Rachels keuscher sohn ererbt.

7. Ja Gott thut jungfrau so gefallen / Daß er sie / als ein kostbar gut / Zehlt / und erkaufft aus andern allen Zu erstlingen mit seinem blut / Ihm und dem lamm Aus jedem stamm Zwölfftausend / Die dem lamm nachgehn / Als unbefleckt vor ihm zu stehn.

8. Die finds / so hier zu seinen füßen Sich setzen / und entzündet sind / In seiner liebe nur zu wissen / Wie man sich ganz mit ihm verbindt Im liebesseil / Zu grossem heyl. Wie hat Gott diese leut' so lieb / Sprach Moses schon aus Gottes trieb.

9. Sieh / welch ein schmuck / darinnen pran:

prangen Des Königs tochter innenwärts/
Die bloß an Jesu hertzen hangen / Und
opffern ihm ihr ganzes hertz. Es ist der
geist/ Der sich entreißt Von allem / was
nicht JESUS ist/ Bis er sich selbst aus
lieb vergift.

10. Diß ist köstlich und fein zu heißen/
Stets unverhindert/ unverrückt/ Und so/
daß man nicht abzureissen / Dem HErrn
zu dienen / seyn bestrickt In seinem netz /
Da er ergötzt In seeligster gefangenschaft
Das hertz mit unschuld/lieb und krafft.

11. Nur Christi seyn bringt Christi ley-
den/ Ein's andern seyn bringt seines mit/
Erwähl nur eines unter beyden / Soll's
ja so seyn / nimms schlimmste nit / Von
sorgen frey/ Und stets getreu/ Dem HErr-
ren dienen / ist ja leicht / Wenn frembdes
joch nicht niederbeugt.

12. Die zeit ist kurz / der abend kom-
met/ Da man sich auf den sabbath freut/
Wer klug ist/ schafft/ was ewig frommet/
Macht feyerabend in der zeit / Schmückt
sich aufs best Zum hochzeit-fest / Kaufft
öle ein mit guter ruh / Und richt die lam-
pen klüglich zu.

13. Ach aber / wo ist die zu finden/
Der so wohl ist ins HErren haus / Daß
sie sich nicht läßt überwinden / Durch ei-
genmuß zu gehen draus/ Liebt ihn so fest/
Daß sie ihr läßt Das ohr durchborn ans
lebens thür / Und dienet ihm dann für
und für?

14. So lehrt die schrift/ und wird be-
zeuget Vom Geiste / daß Geist wahrheit
sey / Wer unter dieses joch sich beuget /
Den macht die warheit völlig frey ; Die
niemand zwingt / Noch darauf dringt/
Ob wär die ehe nicht erlaubt / Denn
Paulus selbst nicht so geglaubt.

15. Das fräulein lieb/ halt nichts für
eigen/ Bewahrs/ als eine Gottes; gab;
Mit keuschheit/ demuth/ und stillschwei-
gen Die wahre lieb' zum nechsten hab/
Denn müßig gehn/ Und sich aufblehn/
Verdirbt den schatz; gewiß sey deß. Wer's
fassen mag/ der fasse es.

(48.)

Mel. Zeuch mich/ zeuch mich 2c.
Oder: Wohl mir Jesu meine 2c.

En! was frag ich nach der erden?
Wenn Jehovah bey mir ist; Es muß
mir der himmel werden/ Trotz der welt
und teuffels; list! O H E R R J E S U/
meine krone/ Komm/ in meinem hertzen
wohne!

2. En! was frag ich nach ducaten?
Reich genug/ wer Gott nur hat. Ich
verachte ehren; staaten/ Droben ist die eh-
ren; stadt. O mein schöpffer! hilff doch
glauben Deiner blöden turtel; tauben.

3. En! was frag ich nach dem him-
mel? Himmels gnug/ wer J E S U M
liebt; Wey/ du schändes welt; getümmel/
Ach wie hast du mich betrübt! Nun will
ich mich erst ergößen In den unsichtba-
ren schätzen.

4. En! was frag ich nach dem schmä-
hen? Wenn ich meide böse that/ Wie
G O T T will/ so muß es gehen/ O der
lügen wird wohl rath! Endlich wird der
warheit leben Hellen mittags; glantz doch
geben.

5. En! was frag ich nach dem loben?
Darumb bin ich frommer nicht/ Wah-
res lob kommt nur von oben/ Von dem/
der uns herze sieht/ So viel wird der
mensch nur taugen/ Als er gilt in G O T-
tes augen.

6. En!

6. Ey! was frag ich nach euch allen?
Himmel / erde / geld und ehr? Wenn ich
kan nur Gott gefallen / Ey! was will/
was will ich mehr / GOTT allein will
ich betrachten / Wenn mir leib und seel
verschromachten.

(49.)

Ach! triumphir nicht vor dem siege /
O seel! wo willst du fliehen hin / Da
dein geblendter eigen: sinn Vor feinden
fren und sicher liege. Suchst du noch
ruh in äussern dingen? Ach! glaube mir/
du findst sie nicht. Wirst du nicht nach
dem innern ringen/ So ist's mit dem nicht
ausgerichtet.

2. Laß dein verlangen weislich han-
gen An jener wahren einsamkeit / Die
dich erst von dir selbst befreyt / Wenn
du bist aus dir selbst gegangen. Die
selbst: lieb muß dich ganz verlassen/ Die
Tauben: flügel müssen dich In krafft des
Geistes starck erfassen/ Mit GOTT ver-
binden festiglich.

3. Drum bleib nur im gehorsam ste-
hen; Kein kriegs: mann weicht von seiner
post / Obs auch schon blut und leben
kost / Wenn ihn sein HErr dahin heisse
gehen. Der glaub weiß nicht von eignem
willen/ Er sicht ihm selbst den weeg nicht
aus / Dadurch er Gottes will erfüllen/
Und aus dem streit will kommen raus.

4. Du bist dir selbst die größte plage /
Du trägst noch Babel stets in dir. Willst
du noch ruh genießten hier / So laß die
keine süße tage Durch süße träume hier
vorlegen/ Du machst dich nur mehr miß-
vergnügt; Die liebe Jesu wird dich he-
gen / Die alles wissen überwiegt.

5. Nur freue dich auf jene kammern
Des

Des friedens/da du wohnen wirst/Wenn
dich nicht mehr nach ruhe dürst / Und
bist befreit von allem jammer/ Den hier
noch stadt und wüsten haben / Und wo
du nur willst fliehen hin. Die einsamkeit
kan dich nicht laben / Wenn mit dir zieht
dein eigen: sinn.

6. Du kanst auch mitten im getümmel
Der welt den Vatter beten an/ Der dich
ja bald erlösen kan/ Wenn dir schon müß-
te jener himmel / Und dich Egypten nicht
sollt üben / Daß deiner treiber schweres
joch Dich lernte recht den himmel lieben/
Und dein verlangen stillte noch.

7. Hier ist kein Canaan zu hoffen/ Kein
Paradies ist mehr allhier. Es hat noch
niemand/ der mit dir Entfliehen will/ den
zweck getroffen. Die hoffnung nehrt sich
mit den dingen / Die süß / und doch un-
sichtbar sind / Es muß uns doch zuletzt
gelingen: Bleib nur in einfalt Gottes
kind.

(50.)

Mel. Zeuch meinen Geist/triff ic.

Hier legt mein sinn sich vor dir nieder/
Mein geist sucht seinen ursprung wie-
der; Laß dein erfreuend angesicht Zu mei-
ner armuth seyn gericht!

2. Schau her / ich fühle mein verder-
ben/ Laß mich in deinem tode sterben; O
könnte doch in deiner pein Die eigenheit er-
tödtet seyn!

3. Du wollest / Jesu! meinen willen
Mit der gelassenheit erfüllen; Brich der
natur gewalt entzwey / Und mache meinen
willen frey!

4. Ich fühle wol / daß ich dich liebe /
Und mich in deinen weegen übe; Nur ist
von

von der unlauterkeit Die liebe noch nicht ganz befreyt.

5. Ich muß noch mehr auf dieser erden Durch deinen Geist geheiligt werden; Der sinn muß tieffer in dich gehn / Der fuß muß unbeweglich stehn.

6. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen / Hier gelten nichts der menschen thaten; Wer macht sein hertz wol selber rein? Es muß durch dich gewircket seyn.

7. Doch kenn' ich wohl dein treues lieben / Du bist doch immer treu geblieben; Ich weiß gewiß / du stehst mir bey / Und machst mich von mir selber frey.

8. Indessen will ich treulich kämpffen / Und stets die falsche regung dämpffen / Biß du dir deine zeit ersiehst / und mich aus solchen netzen ziehst.

9. In hoffnung kan ich frölich sagen / Gott hat der hollen macht geschlagen / Gott führt mich aus dem kampff und streit In seine ruh und sicherheit.

10. Drum wil die sorge meiner seelen dir / Meinem vatter / ganz befehlen; Ach! drücke tief in meinen sinn / Daß ich in dir schon selig bin.

11. Wenn ich mit ernst hieran gedencke / Und mich in deinen Abgrund sencke / So werd ich von dir angeblickt / Und mein hertz wird von dir erquickt.

12. So wächst der eiffer mir im streite / So schmeck ich theils die süsse beute / Und fühle daß es warheit ist / Daß du / mein Gott! die liebe bist.

(51.)

Mel. Ich danck dir schon durch ic.

Gehab dich wohl! du schöne welt / Mit deinen specereyen; Lust / ehre / reich

reichthum / gut und geld / So du pflegst auszustreuen.

2. Reiz / wen du wilt / mit dem geruch Der eitelkeit / zu sünden / Wer solchen folgt / der wird den fluch An statt des segens finden.

3. Dein balsam ist mit gift vermischt / Reizt manchen hin zu lauffen / Da ihn des satans strick erwischt. Ich mag nicht reue kauffen.

4. Mein balsam das ist JESUS Christ / Der edle gruch des lebens / So meiner seelen labfal ist / Dem lauff ich nicht vergebens.

5. Vergebens lauff ich dem nicht nach: Er tödtet tod und laster; Macht frey mich von verdienter rach / Und weiß wie alabaster.

6. Er gibt mir wunder grosse krafft / Und anmuth ohne massen. Es ist der allerstärckste safft / Drauf man sich kan verlassen.

7. Klopfft noth und tod an meine brust / Will mich der feind erschrecken; So kan der balsam muth und lust Zum letzten kampff erwecken.

8. Gott hat ihn uns in seinem wort Zum besten ausgegossen: Auf daß wir sollen fort und fort Ihm folgen unverdrossen.

9. Darum so laß uns herz und muth Mit diesem balsam streichen / Mit Christi nahmen / lehr und blut: Daß wir uns kräftig reichen.

10. Auf daß wir lauffen auf der bahn / Die zu dem leben führet / Die Christus selbst mit seiner fahn des lieben creuzes zieret.

11. Du aber / HErr / zeuch uns zu dir / Mit deines Geistes faden: Man muß
nur

nur immer lauffen hier Zu seilen deiner gnaden.

12. Zeuch mich / so folg und lauff ich hin / Wohin du ruffst : und werde Zu dir mit dancken meinen sinn Erheben von der erde.

(52.)

Mel. Jesu / meine zuversicht ic.

Schlecht und recht behüten mich / So bin ich sehr wohl behütet / Und kan ruhen süßiglich / Da hingegen schmerzlich wüthet Das unruhig böß geschlecht / So nichts hält auf schlecht und recht.

2. Ich will meinem Gott und Herrn / Der mich ihm hat ausersehen / Treulich und vom hertzen gern / Dienend unter augen gehen. Ist mein thun vor ihm schon schlecht ; Dennoch spricht er mich gerecht.

3. Gott / der Höchste / liebt das recht / Pflegt es auch mit ernst zu hegen / Dem verbosten schalcken knecht Seine straffen anzulegen ; Ich bin Gottes kind und freund : Drum bin ich dem Unrecht feind.

4. Nun ihr frommen / thut mir recht / Ihr dörfst euch vor niemand scheuen / Tröstet euch des rechts / und sprecht : Wer kan uns was böses zeihen ? Gehts euch schon darüber schlecht ? Ey ! so habt ihr dennoch recht.

5. Unrecht muß zu grunde gehn / recht muß recht und ewig bleiben. Alle / die das Recht verstehen / werden hier sich unterschreiben : Jeder spreche nun für sich : Schlecht und recht behüte mich !

(53.)

Mel. Die tugend wird durchs creutz.

Berliebtes lust-spiel reiner seelen / Immanuel / voll licht und lieb ! Der du dich

dich denen willst vermählen / Die folgen
deines Geistes trieb : Wie gerne möchte ich
auch im reihen Der reinsten jungfrauen
stehn / Mich aller andern lieb verzeihen /
Nur dir / dem lamme / nachzugehn.

2. Du forderst nur ein reines hertze /
Wer aber schafft und gibt es mir ? Daß
es wie eine lichte kerze In liebes-lust
brenn stets nach dir. Ich weiß / hier kan
kein mensche taugen / Es sey denn/daß du
weißheit schenckst / Und uns mit deinem
Geistes augen Zu reiner lust und liebe
lenckst.

3. Dis ist die cur vor Adams schaden ;
Lieb ist die beste arzeney : Gibst du uns
Gottes lieb aus gnaden / So weiß ich/
daß man sicher sey Vor aller falschen lie-
be kräften / Die nur auf sünd und schan-
de geht / Und für des feindes mord-ge-
schäften / So das noch zarte leben
tödt.

4. Geuß diesen Balsam in mein leben/
Durchdring mit deinem feuers-krafft
Mein innerstes / mir lieb zu geben / Die
alles todte werck ausschafft / Verzehrt die
sucht der argen luste / Und in ein göttlich
licht ausbricht. O wer die reine Liebe
wüste / Der würd nach andrer hungern
nicht.

5. Greiffst du die angebohrne feuchte
Nicht an der tiefsten wurzel an/So bleibts/
daß sie im finstern schleiche / Und hinderts
licht sich stecken kan. Das zartste Got-
tes liebes-bewegen wird unvermerckt ins
fleisch geführt / Wo nicht des Geistes star-
ckes regen uns zum gebet und wachen
rührt.

6. Was kan uns der gefahr entnehmen/
Als die pur-lautre Geistes-lieb ? Will
sich das hertze hierzu bequemen / So fühlt
es

es einen höhern trieb / Der führet den gefangnen willen Zu dem genuß der freuden ein / Und kan die lust so reichlich stillen / Daß fleisch davor muß eckel seyn.

7. Wenn du / mein GOTT! kein bild läßt stehen Im hertzen neben deinem bild / So muß der eitle sinn vergehen / Weil GOTT den ganzen menschen füllt. Da wird tieff nach dem schatz gegraben / Die perl sorgfältig bengelegt: Kein thier kan solches kleinod haben / Das Gottes braut zur lieb bewegt.

8. Wird JESUS lieb zum grund gesetzt / Ist er der eckstein von dem bau / wer ist / der diesen grund verlezet / Daß man ihn nicht stets wachsen schau? Bey reizung und gelegenheiten Wird er die kron vom keuschen kampff / Weil diese sonn die eitelkeiten Vertreibt so schnell als einen dampff.

9. So triumphirt das Gottes-leben Noch in dem leib der sterblichkeit; Kein kleinod würde sonst gegeben / Wär nicht der feind noch an der seit. Wo bliebe sonst die kunst im siegen / Wie hielt man im gebet so an / Wenn nicht auch bey dem blutgen kriegen Der liebes-eifer siegen kan.

10. Die kleine müh / das kurze streiten Bringt unaussprechlich süsse ruh: Die tieffsten Gottes-heimlichkeiten Aus Zion fließen denen zu / So allerdinge sich enthalten / Auch nicht das zartste rühren an; Läßt man den Bräutigam selber walten / So sieht man was die liebe kan.

11. Die liebe krönt des lamms jungfrauen / Und führt sie vor des vatters thron / Den nur ein reines hertz darff schauen. Die liebe wird der keuschheit lohn. O! wer nur JESUS lieb besitzet / Hat

Hat gnug und über: gnug an ihr: Wen
seine brunst ohn end erhitzet / Der wird
ergetzet dort und hier.

(54.)

Mel. Jesu! du mein liebstes zc.

Ich ergebe mich dem willen Meines
Gottes ganz und gar / Der wird
wohl an mir erfüllen / Was mir nützet
immerdar. Siehe/ höchster Gott! her:
nieder/ Was ich lege vor dich hin/ Herz/
gedanken/ muth und sinn / Mich/ und al-
le meine glieder / Mache daraus / was
du willst / Was du willst / mein GOTT
und schild.

2. Ach! ich kenne dich ja eben / Daß
du selbst mein Vatter bist: Ich kenn auch
mein liebstes leben / Das ist allein JE-
sus Christ / Und weiß einen treuen füh-
rer / Der den rechten weeg mir weist /
Der ist Gott der heilige Geist / Hab ich
den nun zum regierer / Diese dreye mei-
nen GOTT / So erschrockt mich keine
noth.

3. Und wie könt ich doch verzagen?
Sieng es noch so wunderbarlich: Die (der)
ich kan biß heute sagen / Daß GOTT
wohl geführet mich / Soll ich denn erle-
ben morgen; En so lebet GOTT auch
noch / Ben dem ich versichert doch/ Daß
er sein kind wohl versorgen / Und sein
Schäfflein führen wird / Weil er Vatter
ist und hirt.

4. Sienge mir es / wie ich wollte /
Stünd es wohl gar selten gut / Wenn
mein wunsch geschehen sollte / Da er
Gott mißfallen thut. Ach! wie würd e
mein verderben Ich erwehlen gar zu
oft / Wenn was gutes ich gehofft: Du-
rumb will ich mich bewerben / Meinem
GOTT

Gott zu halten still / Mir geschehe / was
Gott will.

5. Was GOTT will / geschehe im-
mer / Was ich will und schädlich ist / Das
laß ja geschehen nimmer / GOTT / der
du so gütig bist / Und weil dir mein un-
vermögen / Was du willst / zu thun be-
kannt / Ey! so laß doch deine hand Mei-
ner schwachheit krafft beylegen / Daß
ich könne folgen dir. Was du willst / ge-
schehe mir.

(55.)

Seele: 1.

Hilff Jesu! hilff siegen! Und laß mich
nicht liegen Im kerker der sünden;
Laß gnade mich finden / O Jesu / mein
licht! Ich lasse dich nicht.

Jesus. 1. Ich helffe dir siegen / Und
lasse nicht liegen Dich armen im kämpf-
fen / Ich helffe dir dämpffen Die sünden-
begier; O glaube nur mir!

Seele. 2. Errette die seele / Und gib
mir doch öle; Laß mich nur im wesen Der
Gotttheit genesen; O Jesu / hilff mir!
Ich schreue zu dir.

Jesus. 2. Ich höre dein flehen / Und
habe gesehen Dein elend im herzen / Die
bittere schmerzen / Nun bin ich bereit /
Zu helfen im streit.

Seele. 3. Laß mich recht eindringen /
HERR! laß es gelingen; Ach! laß mich
nicht fallen / Erhöre mein lallen; Verstosse
mich nicht In deinem gericht!

Jesus. 3. Mein herze steht offen /
Durch glauben und hoffen Wird dir es
gelingen / So must du eindringen; Wer
glaubet / wird nicht Vom Vatter ge-
richt't.

Seele. 4. Wenn du reich willst ho-
sen /

sen / Wo wollt ich mich lassen ? HErr !
lasse die sünden Doch einst verschwin-
den / Gib gnade für recht / So bin ich
dein knecht.

Jesus. 4. Wie wollt ich dich hassen /
Wie könnt ich dich lassen ? Ich habe em-
pfunden Viel schmerzen und wunden Im
leyden an mir / Aus liebe zu dir.

Seele. 5. HERR ! höre mein girren /
Und laß mich nicht irren / Gib richtige
schritte / Und wenn ich dich bitte / Verbir-
ge dich nicht / O Jesu / mein liecht !

Jesus. 5. Wer mir wird nachgehen /
Und auf mich stets sehen / Thut richtige
schritte / Und ob er gleich glitte / So ir-
ret er nicht / Ich bin ja sein liecht.

Seele. 6. Gib einfalt und wahrheit /
Die göttliche klarheit Durchleuchte mein
herze / So weichet der schmerz ; Ich su-
che allein Den göttlichen schein !

Jesus. 6. Kehr' einwärts die sinnen /
Daß mögen zerrinnen Die bilde der din-
ge / Stets bete und ringe / So findest du
hier Die einfalt in mir.

Seele. 7. Ich warte vom morgen Zum
abend / und sorgen Stets ängsten die seele /
Die nächte ich zehle / HErr ! komme in
eil / Und zeig mir dein heyl !

Jesus. 7. Durch warten vom mor-
gen Zum abend / mit sorgen Kan man mich
nicht finden / Ich laß mich nicht binden ;
Sey stille in dir / So kommst du zu mir.

Seele. 8. HErr / gib mir den seegen /
In finsternen weegen Läßt du mich izt ge-
hen / Ich bleibe fest stehen / Und ringe mit
dir / Ergib dich nun mir !

Jesus. 8. Die also im ringen Sich um
mich fest schwingen / Empfangen den see-
gen / Und liecht auf den weegen / Wie
Jacob das liecht Bey Pniel anbricht.

Seele.

Seele. 9. Herr! laß dich gewinnen/
Wenn gleich auch zerrinnen Die kräfte
und vermögen / Doch hoff ich zu siegen;
Ich halte / H E R R ! dich / Ach! segne
du mich.

Jesus. 9. Du hast mich bezwungen /
Mein hertz ist zerrunnen In liebe/ zu ge-
ben Dir kräfte und leben / Das glaube
du mir/ Ich schencke mich dir.

(56.)

Ich sage gut' nacht Dem irdischen
pracht / Verlasse die welt / Und
schwinge die sinnen ins himmlische zelt:
Verlasse die welt / Und schwinge die sin-
nen ins himmlische zelt.

2. Du weltlicher muth! Das irdische
gut Ist / das dich erfreut / Doch weist
du / daß alles vertilget die zeit / Ist das
dich 2c.

3. Was bild'st du dir ein Bey flüchtie-
gem schein? Dieweilen du schön / Ey!
glaube / die schönheit kan plötzlich ver-
gehn / Dieweilen 2c.

4. Die schönste gestalt Verschwindet
ja bald / Den rosen sie gleicht / Die ro-
sen verfallen / die röthe verfleucht / Den
rosen sie 2c.

5. Was bild'st du dir ein Bey nichti-
gem schein? Dieweilen du reich / Ey!
glaube / der reichthum ist jenem nicht
gleich / Dieweilen 2c.

6. Das widrige glück Hält alles zu-
rück / In schnellster eil / Und wird dir
nichts anders als trauren zu theil. In
schnellster eil / 2c.

7. Das / was man geliebt / Macht
endlich betrübt / Durch seinen verlust /
Der fräncket die sinnen / und quälet die
brust. Durch seinen 2c.

8. Die prächtige welt Auch selbstem
verfällt / Das ewige bleibt / Wenn alles
sein endliches ende vertreibt. Das ewi-
ge bleibt / 2c.

9. Ich sage gut nacht Dem irdischen
pracht / Ich ändre den lauff / Und seuff-
ze : komm Jesu / und hol mich hinauf.
Ich ändre den lauff / Und seuffze : komm
Jesu / und hol mich hinauf.

(57.)

Mel. Christ unser Herr zum 2c.

Gott / mein schöpffer ! ebler fürst /
Und Vatter meines lebens ! Wo du
mein leben nicht regierst / So leb ich hier
vergebens : Ja ich bin auch lebendig
todt / Der sünden ganz ergeben. Wer
sich wälzt in dem sünden : toth / Der hat
das rechte leben Noch niemals recht ge-
sehen.

2. Darumb so wende deine gnad Zu
deinem armen kinde / Und gib mir allzeit
guten rath / Zu meiden schand und sünde :
Behüte meines mundes thür / Daß mir
ja nicht entfahre Ein solches wort / da-
durch ich dir Und deiner frommen schaa-
re Verdrüßlich sey und schade.

3. Bewahr / o Vatter ! mein gehör Auf
dieser schnöden erde Vor allem / dadurch
deine ehr Und reich beschimpffet werde !
Laß mich der lästrer gall und giffst Ja
nimmermehr berühren : Denn wen ein
solcher unflath trifft / Den pflegt er zu
verführen / Auch wol gar umzukehren.

4. Regiere meiner augen licht / Daß
sie nicht arges treiben / Ein unverschäm-
tes angesicht Laß ferne von mir bleiben :
Was erbar ist / was zucht erhält / Wor-
nach die Engel trachten / Was dir beliebt
und

4. Und dennoch will mein fleisch und blut Von dem ungerne lassen / Was ihm so grossen schaden thut / Es will die welt nicht hassen; Die kurze freud gefällt ihm wohl / Drum wills nicht / daß ich meiden soll Des teuffels netz und stricke.

5. Nun muß ich armer immerfort Mit diesen feinden streiten / Sie ängsten mich an allem ort / Und stehn mir stets zur seiten : Der satan setzt mir hefftig zu / Die welt läßt mir gar keine ruh / Mein fleisch zur sünd mich treibet.

6. Zu dir flieh ich / o treuer Gott ! Ich weiß sie nicht zu stillen : Hilff / Vatter ! hilff in dieser noth / Um JESU Christi willen. Verleih mir deines Geistes stärke / Daß meiner feinde list und werck Dadurch zerstöret werde !

7. Laß diesen deinen guten Geist Mich innerlich regieren / Daß ich allzeit thu / was du heisst / Und mich nicht laß verführen : Daß ich dem argen widersteh / Und nicht von deinem weg abgeh / Zur rechten oder lincken.

8. Ob böse lust noch mannigfalt Mich ansicht / weil ich lebe / So hilff / daß ich ihr alsobald Im anfang widerstrebe / Und daß ich ja vergesse nicht Die todes stunde / das gericht / Den himmel und die hölle.

9. Gib / daß ich dencke jederzeit An diese letzten dinge / Und dadurch alle sünden freud Aus meinem hertzen bringe / Damit ich mög mein lebenlang Dir dienen ohne furcht und zwang In willigem gehorsam !

10. GOTT Vatter ! deine krafft und treu Laß reichlich mich empfinden. O JESU Christe ! steh mir bey / Daß ich kan überwinden. Hilff / heilger Geist ! in diesem

sem krieg / Daß ich da immer einen sieg
Erhalte nach dem andern.

(59.)

Mel. Kommt her zu mir / spricht ic.

Wer sich zu Christo nicht bekehrt /
Und nur verlästert / was er lehrt /
Gott und sein wort verachtet / Die welt
geliebt / nicht buß gethan / Muß / wenn
die ewigkeit geht an / Zur höll / o wers
betrachtet !

(Zwischen jeden Vers werden nachfol-
gende zwey Verse aus dem Liede:
Kommt her zu mir / spricht ic. ge-
sungen :)

(1) Ihr aber werdt nach dieser ic.

(2) Und was der ew'ge gütze ic.

2. Wollt ihrs mit Christo halten hier /
Glaubt mir / es wird geschehen schier /
Ihr werdet müssen leiden In dieser zeit
angst / hohn und noth / Verfolgung / ja
wohl gar den tod / Hier könt ihrs nicht
vermeiden.

Ihr aber werdt nach ic.

Und was der ew'ge ic.

3. Ach weh ! wer sich von JESU
trennt / Und durch die welt mit denen
rennt / dies teuffels rott-gefallen / Der
wird fürwahr gar kahl bestehn / Und mit
satan müssen gehn Von Christo in die
hölle.

Ihr aber werdt nach ic.

Und was der ew'ge ic.

4. Ein ewig ach ! ein ewig weh ! Ein
ewig schmerz- und jammer-see Ist denen
schon bereitet / Daß sie verschling der
hölle- schlund / Die sich ihr kurze le-
bens- stund In sünden- lust geweidet.

Ihr aber werdt nach ic.
Und was der ew'ge ic.

5. Ihr lieben Gottes : kinder seht /
Wie bald die zeit vorüber geht / Mit ihr
all euer leyden / Heut werdet ihr mit
noth gedrückt / Wer weiß / ob morgen
nicht erquickt / Wenn es geht an das
scheiden.

Ihr aber werdt nach ic.
Und was der ew'ge ic.

6. Ach! ewig/ ewig! das bedenckt/ Die
ihr so liederlich versenckt Seel und leib
ins verderben / In ewigkeit muß leyden
seyn / Ohn unterlaß die ewge pein / Und
ewig doch nicht sterben.

Ihr aber werdt nach ic.
Und was der ew'ge ic.

7. Kein menschlich zunge / kein ver-
stand/ Kein kunst/ kein feder/ keine hand/
Kan dieses recht darstellen / Was heisst:
von Gott verstossen seyn / Hingegen in
die ewge pein / Verdammnit seyn in der
höllen.

Ihr aber werdt nach ic.
Und was der ew'ge ic.

8. Wenn G D E die bösen von sich
weist / Und satan solche zu sich reißt / Zu
würgen als die schaaf / Empfangen sie/
als böse knecht / Was ihre thaten wehrt
und recht / Der sünden : lohn und straffe.

Ihr aber werdt nach ic.
Und was der ew'ge ic.

(60.)

Mel. Jesu/ der du meine seele.

Anscher Jesu/ hoch von adel / Unbe-
flecktes Gottes : lamm/ Züchtig/ hei-
lig / ohne tadel / Du mein reiner bräuti-
gam!

gam! O du krone keuscher jugend! Du liebhaber reiner tugend! Ach! entziehe mir doch nicht Dein holdseeliges angesicht.

2. Darff ich dir in wehmuth klagen Meinen tieffen jammer-stand? Ach! ich schäm michs fast zu sagen: Doch dir ist es schon bekandt/ Wie mein ganzes-herz beflecket/ Und ganz voll von unflath stecket: Dieser greuel/ dieser giftt Mich vom mutter-leib an trifft.

3. Ach! es ist mir angebohren Nichts/ als nur unreinigkeit / Aber du bist auferkoren / Unbesudelt ist dein kleid. An der blüthe der Jungfrauen / Läßt sich nichts unreines schauen / Denn wenn sie schon schwanger heisst / Ist es doch vom heiligen Geist.

4. Was natur in mir verdorben/ Hat der reine keuschheits-ruhm Deiner menschheit mir erworben / Weil du bist mein eigenthum: O du unbeflecktes wesen! Laß mich doch durch dich genesen: Mehr als Engel-reines lamm! Tilge meinen sünden-schlamm.

5. Hat was böses angestiftet Dieser abgrund schnöder lust / Und mir leib und seel vergiftet / Wie dir alles wohl bewust / Weil begierden und geberden Leichtlich angeflammet werden / Wo der reine Gottes-Geist Nicht im herzen meistar heist.

6. O! so wollst du mich vertreten / Mein geneigter gnaden-thron! Laß doch seyn zurück gebetten Den hiedurch verdienten lohn; Soll es nach dem rechte gehen / O! so ist's umb mich geschehen: Dein für mich vergossnes blut Sey für diese wunden gut.

7. Sollen nur dein antlitz schauen / Die von herzen keusch und rein? O! so

werden ja mit grauen Sinken hin zur
Höllenspein / Die aus unverschämten her-
zen Ihre reinigkeit verschmerzen ; Drum/
Herr Jesu ! steh mir bey / Mach mich
dieser banden frey.

8. Ich kan auch nicht züchtig leben /
Wenn dein gnaden-überfluß Mirs nicht
wird von oben geben / O ! drum fall ich
dir zu fuß / Du wollst ein rein herze
schaffen / Mich anthun mit keuschheits-
waffen : Ach ! mein heyl / verstoß mich nicht
Weg von deinem angesicht.

9. Gib / daß unverfälschter glaube
Mich vom unflath mache rein / Und dein
Geist / die reine taube / Nehm mein herz
zur wohnung ein : Laß mich stets in bus-
se kämpffen / Und die böse luste dämpf-
fen / Auch die neue creatur Zeige mir die
keuschheits-spur.

10. Hilff / daß satan nicht besitze Mich /
als sein unreines haus / Noch mit seiner
glut erhitze / Stoß ihn völlig von mir
aus / Daß er nicht den leib anstecke / Geist
und seele nicht beflecke : Halt von seiner
teuffelen Mir auch die gedanken frey.

11. Alle schmöde unzuchts-flammen /
Hilff durch deine Gottes-krafft / In mir
tilgen und verdammen : Gib / was zucht
und ehre schafft ; Meine lenden / meine
nieren Laß den gurt der keuschheit zieren ;
Meiner zweig aus Davids stamm ! Sey
allein mein bräutigam.

12. Fasse mich mit deiner liebe / Und
vermähle dich mit mir / Laß mein herz
mit keuschem triebe Seyn erfüllet für
und für : Meine sinnen und gedanken
Halte stets in zucht und schranken ! Dei-
ne keusche liebes-glut Ist stets für ver-
führung gut.

13. Hilff / daß ich an deinem leibe / O
mein

mein auserwähltes liecht! Stets ein reines glied verbleibe: Ach! verhüte/ daß ich nicht Durch verführische geberden Mög ein glied des satans werden; Laß mich seyn ein rein gefäß/ Deiner herrlichkeit gemäß!

14. Mache mich zur saubern hütte/ Da du stets gehst aus und ein/ Und hilf/ daß ich nicht verschütte Deiner gaben glanz und schein; Laß mich das ja nicht verliehren/ Womit du mich wollen zieren; Laß mich dir zum preiß allein Dein verschlossener garte seyn!

15. Laß mich zucht und keuschheit scheiden Von unsauber geister schaar/ Wie auch von unreinen heyden: Setze du mich ganz und gar Dir zum festen pfand und siegel/ Sey mir ein verwahrter riegel; Laß mich/ als dein liebes: schrein/ Keinem/ als dir/ offen seyn.

16. Mach in keuscher glaubens: treue Mich dir gänzlich angenehm/ Daß mich nicht als koth ausspene/ Dort dein neu Jerusalem! Diese thore/ diese gassen/ Können nichts unreines fassen; Wer den pallast will besehn/ Der muß weiß gekleidet gehn.

17. Hilff/ daß ich dir mög anhangen Als ein geist/ ein hertz/ ein leib/ Auch ganz innig dich umfängen/ Und dir stets vereinigt bleib; Ja recht brünstig dir nachlauffe/ Weil schon in der heiligen tauffe Du/ zu wahrer heiligkeit/ Mich gewaschen und geweiht.

18. Weil du meinen leib willst ehren/ Daß er dir ein tempel sey/ Und den gänzlich willst verheeren/ Der denselben bricht entzwen: O! so sey/ was du geehret/ Nie durch unkeuschheit zerstöret: Alles/

alles bleibe rein / Was dir soll ein tem-
pel seyn.

19. Nun/ mein liebster! der du weidest
Unter rosen reiner zucht / Keine geilheits-
nesseln leidest / Dein fuß reine lippen
sucht : Du sollst stets / vor andern allen/
Meinen augen wohl gefallen ; Laß denn
auch bey mir nichts ein / Was dir könnte
widrig seyn.

20. Du hast dich mit mir vermählet /
Dein Geist ist mein unterpfand / Auch
ich habe dich erwählet / Und mit hertzen/
mund und hand / Meine treue dir ge-
schworen / Dich allein hab ich erkohren :
Es wiß' alle creatur / Jesum / Jesum
lieb ich nur.

21. Keuscher Jesu ! hoch von adel /
Unbeflecktes Gotteslamm / Züchtig / heil-
lig / ohne tadel / Du mein reiner bräuti-
gam : O du krone keuscher jugend / Du
liebhaber reiner tugend / Laß mein end'
und anfang seyn : Jesum lieb ich ganz
allein !

(61.)

Mel. Zion klagt mit angst ic.

Gehütte deines liechtes strahlen / O
mein heyland ! über mich / Laß sie
mein gemüth bemahlen Mit der klarheit
mächtiglich / Und vertreib durch heiter-
keit In mir alle dunkelheit / Daß ich
möge vor dir stehen / Und dein gnaden-
licht ansehen !

2. Hemme in mir das zerstreuen Mei-
ner sinnen / deine krafft kan mich leicht
davon befreien ; Ach ! wenn wird mir
hülff geschafft ? Stehe mir im kampf-
fe bey / Daß ich überwinder sey / Weil sich
die versuchungsstunden Mächtig haben
eingefunden !

3. Tödtet

3. Tödte in mir alle thiere Der begierden/
die allzeit Mich bestreiten/ und voll-
führe Selbst in mir zum sieg den streit/
Daß dein friede je und je In dem herzen
kräftig blüh / Und mein mund zu allen
zeiten Möge deinen ruhm ausbreiten!

4. Herr! gebeut den starcken winden/
Dem gewitter und dem meer / So muß
sich die stille finden / Ob sie wüthen noch
so sehr ; Lasse deiner warheit schein Als
ein helles licht mir seyn / Denn sonst
bleib ich schnöde erde / Wenn ich nicht
erleuchtet werde !

5. Laß von oben auf mich fließen Deis-
ner gnaden süßigkeit / Und den matten
geist genießen Deinen himmels- thau all-
zeit : Gieß in meine dürre erd Lebens-
ströme / daß ich werd Fruchbar / und
vor allen dingen Dir mög gute fruchte
bringen.

6. Ach ! so heb durch deine güte Mein
gepreßtes hertz empor / Ziehe nach dir
mein gemüthe / Oeffne ihm des himmels
thor / Daß es göttlich werd erfreut / Und
flieh alle eitelkeit / An gar nichts mehr
zu dencken / Was nicht kan gen himmel
lencken !

7. Reiß weg aus meinem hertzen Al-
len trost der creatur / Denn der lindert
nicht die schmerzen / Zeigt mir auch nicht
deine spur : Die begierde brennt in mir /
O mein Heiland ! nur nach dir / Laß mich/
wenn ich dich gefunden / Ewig mit dir seyn
verbunden !

(62.)

Mel. Jesu meine freude / 1c.

MEine seel ist stille Zu Gott / dessen
wille Mir zu helfen steht / Mein
hertz ist vergnüget / Mit dem / wies Gott
füget

füget / Nimm an wie es geht / Geht es
 zu zum himmel zu / Und bleibt JEsus
 ungeschieden / So bin ich zu frieden.

2. Meine seele hanget An dir und ver-
 langet / Gott bey dir zu seyn Aller Ort
 und zeiten / Und mag keinen leiden / Der
 ihr rede ein / Von der welt / Ehr / lust
 und geld / Wornach so viel sind beflissen/
 Mag sie gar nichts wissen.

3. Nein / ach nein / nur einer / Sage
 sie / und sonst keiner / wird von mir geliebt/
 JEsus der getreue / In dem ich mich
 freue / sich mir ganz ergiebt ; Er allein /
 Er soll es seyn / Dem ich wieder mich er-
 gebe / Und ihm einzig lebe.

4. Gottes gut erwege / Und dich glau-
 big lege Sanfft in seinen schoß / Lerne ihm
 vertrauen / So wirst du bald schauen/
 Wie die ruh so groß / Die da fleust Aus
 stillem geist / Wer sich weiß in Gott zu
 schicken / Den kan er erquicken.

5. Meine seele harret Und sich ganz
 verscharret Tieff in JEsu brust / Sie wird
 starck durch hoffen / Was sie je betros-
 fen / Träget sie mit lust : Fasset sich Ganz
 männiglich Durch gedult und glauben fes-
 ste / Am end kommt das beste.

6. Amen es geschiehet / Wer zu JEsu
 fliehet / Wird es recht erfahren / Wie
 Gott seinen kindern Pflegt das creutz zu
 mindern Und das glück zu sparn / Bis zu
 end / Alsdenn sich wend Das zu erst ge-
 koste leiden / Und gehn an die freuden.

(63.)

Mel. Schönster Immanuel/Herzog.
 Christus.

WEr überwindet / soll vom Holz ge-
 niessen / Das in dem Paradiese Got-
 tes

tes grünt : Er soll von keinem tod noch elend wissen / Wenn er mir als dem HErrn des lebens dient. Ich will ihn laben Mit himmels-gaben / Und er soll haben / was ewig tröst't.

Die gläubige Seele.

2. O Jesu / hilff du mir selbst überwinden! Ich kämpffe zwar / jedoch mit wenig macht; Dfft pflegt die sünde mir den arm zu binden / Daß in dem streite fast das hertz verschmacht't. Du must mich leiten / Selbst helfen streiten Und mich bereiten / wie dir's gefällt.

Christus. 3. Wer überwindet / dem soll nichts geschehen Vom andern tode / der die seele quält : Er soll mein angesicht vorm throne sehen / Wo das erwählte heer mein lob erzehlt. Nach tapfferm ringen Soll er mir singen / Und opffer bringen in heiligkeit.

Seele. 4. O Jesu! hilff du mir selbst überwinden / Mein glaub ist oftmals schwach / und wircket nicht: Schick einen gnaden-strahl / ihn zu entzünden / Vertreib die finsterniß durch helles licht. Laß mich recht brennen / In schrancken rennen Und dich erkennen / O Sieges-Fürst!

Christus. 5. Wer überwindet / dem will ich zu essen Vom manna geben / das verborgen liegt : Sein zeugniß bleibet auch nimmer vergessen / Ein neuer name wird ihm beygefügt / Den der verstehet / Wer ihn empfähet / Und wen erhöhet des lammes blut.

Seele. 6. O Jesu! hilff du mir selbst überwinden / Die welt legt mir ihr falsches manna vor / Darein verbirget sie das gift der sünden; Ach! ziehe mich

von ihr zu dir empor. Du wollst verjagen Und niederschlagen / Die zu mir sagen: Wo ist dein Gott?

Christus. 7. Wer überwindet/und hält meine wercke Bis an das ende mit beständigkeit / Dem geb ich über heiden macht und stärke / Daß er sie mit der eisern ruthe weidt / Bis sie zerschmitten/ Erkennen müssen / Daß all ihr wissen Vor mir nichts gilt.

Seele. 8. O Jesu / hilff du mir selbst überwinden ! Gib / daß mein Christenthum recht lauter sey : Laß sich nichts heidnisch mehr an mir befinden / Ach ! mache mich vom finstern wesen frey. Du mußt mich lehren / Mein hertz bekehren / Und das zerstören / Was dich betrübt.

Christus. 9. Wer überwindet soll ganz weiß gekleidet Im buch des lebens eingeschrieben seyn ; Wo seinen namen nichts vertilgt noch scheidet / Den ich bekennen will / daß er ist mein. Vorß Vatters throne / Bey dem ich wohne / Wird ihm die krone Des heils geschenkt.

Seele. 10. O Jesu ! hilff du mir selbst überwinden ! Mein kleid der seelen ist noch schwarz besleckt ; Der wercke unwerth muß wie rauch verschwinden / Vor deinen augen bleibt ja nichts verdeckt. Ach ! mach mich reine / Daß ich als deine Im buch erscheine / Das ewig bleibt.

Christus. 11. Wer überwindet soll ein pfeiler bleiben Im tempel meines Gottes früh und spat. Ich will auf ihn den namen Gottes schreiben / Jerusalems / das Gott erwehlet hat. Mein namenszeichen Soll er erreichen Und nimmer weichen / Noch von mir gehn.

Seele. 12. O Jesu ! hilff du mir selbst überwinden ! Wie leichtlich sincket doch
mein

mein herz und muth: Du kanst mich voll
bereiten / stärken / gründen / Ach waffne
mich zum siege durch dein blut. Du kanst
den schwachen Gmug kräfte machen / Daß
sie stets wachen Und siegreich sind.

Christus. 13. Wer überwindet / soll im
himmel sitzen Auf meinem stuhl / gleich
wie ich überwand; Ich muß auch in der
welt am creutze schwitzen / Nun sitz ich zu
des Vatters rechter hand. Hier soll sich
laben An himmels-gaben / Und ruhe ha-
ben / Wer recht gekämpft.

Seele. 14. O JEsu! hilff du mir selbst
überwinden! Der feinde zahl ist groß /
ach! komm geschwind: Welt / teuffel /
fleisch und blut / sammt meinen sünden
Seynd mir zu starck / o HErr! erhör dein
kind! So soll dort oben Mein Geist dich
loben / Wenn ich erhoben Den sieg er-
langt.

(64.)

MEine seele wilt du ruhn/Und dir im-
mer gütlich thun / Wünschest du dir
von beschwerden Und begierden frey zu
werden? Liebe JEsum und sonst nichts /
Meine seele so geschichts.

2. Niemand hat sich je betruibt / Daß
er JEsum hat geliebt: Niemand hat je
weh empfunden / Daß er JEsum sich ver-
bunden. JEsum lieben und allein / Ist so
viel als seelig seyn.

3. Wer ihn liebt / liebt's höchste Gut /
Das allein vergnügen thut: Seine liebe
pflegt zu geben Ewge freud und ewges
leben: Seine liebe macht die zeit gleich der
süssen ewigkeit.

4. Drum / so du von aller pein / Meis-
ne seel / wünschst frey zu seyn / So du
suchst dich zu ergetzen Und in ewge ruh

zu setzen / Liebe Jesum und sonst nichts!
Meine seele! so geschichts.

5. Liebe seele! ach! daß du Diese wah-
re seelen: ruh Doch nicht eher hast erken-
net / Und dein höchstes gut genennet: Laß
dich leid seyn / sey betrübt / Daß du die-
ses so verübt!

6. Schätze weltlich freud und lust Nur
für toth und sünden: wußt / Weil doch
nichts von solchen dingen dir kan wahre
ruhe bringen: Jesum lieben und allein/
Wird die wahre ruhe seyn.

7. Nun/mein Jesu! schencke mir/Daß
ich einzig für und für Liebe dich von gan-
zem herzen / Alles andre zu verscherzen/
Und zu lieben dich allein Soll mein wunsch
und wille seyn.

8. Geuß selbst deinen Geist der lieb /
Seine brunst und süßen trieb / Mildiglich
in mein gemüthe / Laß mich schmecken
deine güte / Dich zu lieben unverrückt /
Und aus mir in dich verzückt.

9. Wie mag einer seelen seyn / Deren
liebe zu dir rein / Die nichts wünschet /
nichts verlangt Als nur dich / dem sie an-
haget! Mehr als alles bist du ihr/ Was
sie sucht / findet sie in dir.

10. Ruhe / fried und sicherheit/ Leben/
lust / trost / heil und freud Giebet/ Jesu!
deine liebe: O! daß sich mein geist erhöhe
Wein und fest zu lieben dich / Hilff / mein
Helffer! seuffze ich.

11. Gott / die lieb / in wem er bleibt /
Lieb zu haben stets antreibt: Daß er in
uns / kan man mercken An der lieb und
ihren wercken; Gott und Jesum lieben
heißt In uns unsers Gottes Geist.

12. Ach / du reine liebes: glut / brennt
in meinem sinn und muth: Nach der liebe
laß mich ringen / Schrey mir zu in allen
dingen

dingen : Jesum liebe und allein / Sonst
kannst du nicht seelig seyn!

(65.)

Erleucht mich / Herr / mein licht / Ich
bin mir selbst verborgen / Und kenne
mich selbst noch nicht / Ich mercke dieses
zwar / Ich sey nicht / wie ich war / In-
dessen fühl ich wohl / Ich sey nicht / wie
ich soll.

2. Ich lebe in stolzer ruh / Und wuste
nichts von sorgen Vor diesem / aber nu Bin
ich ganz voller brast Und mir selbst eine
last / Was vormal meine freud / Macht
mir jetzt herzeleid.

3. Kein zeitlicher verlust Verursacht
diesen schmerzen / So viel mir ja bewust /
Mich liebt manch treuer freund / Mich
überwindt kein feind / Der lieb hat was
er will / Gesundheit / hüll und füll.

4. Nein! es ist seelen-pein / Es kömmt
mir aus dem hertzen / Und dringt durch
marck und bein / Nur / diß / diß liegt
mir an / Daß ich nicht wissen kan / Ob
ich ein wahrer Christ / Und du mein Je-
sus bist.

5. Es ist nicht so gemein / Ein Christe
seyn und heißen / Ich weiß / daß der al-
lein Des namens fähig ist / Der seine lieb-
ste lust Durch Christi krafft zerbricht / Und
lebt ihm selber nicht.

6. Es ist ein selbst-betrug Mit diesem
wahn sich speisen / als ob diß schon ge-
nug Zur glaubens-probe sey / Daß man
von lastern frey / Die auch ein blinder
hend Aus furcht der schande meid.

7. Der zeigt nur Christum an / Der
aus ihm selbst gegangen / Und seines flei-
sches wahn / Vermögen / lust und rath /
Gut /

Gut / ehr / und was er hat / Von herten
 haßt und spricht: Nur JEsus ist mein licht.

8. Das ist des glaubens wort Und dür-
 stiges verlangen / HErr JEsu! sey mein
 hort / Versöhner / HErr und schild / Und
 führ mich / wie du wilt / Dein bin ich / wie
 ich bin / Nimm mich zu eigen hin.

9. Wer diß nicht gründlich meint / Des
 glaub ist noch unfruchtig / Der bleibt noch
 Gottes feind / Sein hoffnung: grund ist
 sand / Und hält zu letzt nicht stand / Der
 einge glaubens: grund Ist dieser gnaden-
 bund.

10. Wie sorg ich / fehlt es mir / Die lieb
 ist noch nicht richtig / Die ich / HErr Christ /
 zu dir Iht habe: weil ich doch Ben nah
 ein Christe noch / Die welt und lust noch
 mehr eliebt / als deine ehr.

11. Mein hertz begreiff dich nur / ich
 muß es redlich wagen / Ich komm eh nicht
 zur ruh: Sagst du hiemit der welt / Und
 was dem fleisch gefällt / Mein ab / und Chri-
 sto an / So ist die sach gethan.

12. Du erdwurm soltest du Dem Kön-
 ge dich versagen / Dem alles stehet zu /
 Der allein weiß und reich / Der alles ist
 zugleich / Der selbst die ganze welt Er-
 schaffen und erhält.

13. Wenn alles wird vergehn / Was
 erd und himmel heget / So bleib er fest
 bestehn / Sein wesen nimmt nicht ab /
 Die Gottheit weiß kein grab / Und wen
 er einmahl kennt / Des wohlstand nimmt
 kein end.

14. Wer aber in der zeit Mit ihm sich
 nicht verträget / Der bleibt in ewigkeit
 Von Gottes freuden hauß Ganz ganz
 geschlossen aus / Vergoß er in dem weh
 Auch eine thränen: see.

15. Wünscht nun Gott den vertrag?
 Laß

Laß ihn dein ja-wort schlichten / O liebe
seel! und sag: Dir opfre ich gänzlich auf/
O mein Gott! meinen lauff Und geist/
und leib und blut / Lust / ehre / haab
und gut.

16. Thu / was du willst / mit mir /
Werd ich nur zugerichtet Zu deinem preis
und zier / Ein faß der heiligkeit Mit dei-
nem heyl bekleidet / Geheiligt nun und
dann / Wohl mir / so ist's gethan.

(66.)

Mel. Der tag ist hin / mein ic.

Nun gute nacht / du eitles welt-ge-
tummel! Mein hertze sehnt sich fort
nur nach dem himmel / Denn deine lust
bringt nichts als pein und last / In Christi
lieb find ich nur ruh und rast.

2. Mein heyl-land rufft / mich ihm zur
braut zu werben / Zu seiner ehr und seines
reiches erben: Was ist dem gleich? ach!
nichts auf dieser welt / Nicht creatur /
nicht gold / das sonst gefällt.

3. Sollt ich denn wol mein glücke selbst
verschmerzen? Das möcht ich ja wol nim-
mermehr verschmerzen; Mein / Jesu! dir
ergeb ich mich allein / Du sollt nun mein /
ich dein vollkommen seyn.

4. Mit dir / mein schatz! will ich mich
recht verbinden / Mein hertz kan doch
sonst keine ruhe finden: Nur deine lieb
mein süßes labfal ist / Drum fleuch / o
welt! ich liebe Jesum Christ.

5. Er ist mein lamm / das zartste kind
auf erden / Das schönste bild / so mag ge-
funden werden. Sein augen-licht hemmt
mir mein hertz und sinn / Daß ich vor
freud nicht bey mir selber bin.

6. O großer HERR / hoch über alle
herren / O D E Z Zebaoth! den auch die
Engel

Engel ehren / Was ist der mensch / daß
du sein so gedencst / Und deine lieb in sei-
ne seele senckst?

7. Halleluja! es ist mir schon gelun-
gen / Mein heyland hat mich süßiglich be-
zwungen / Drum schöne welt! fahr hin
mit deiner lust / Mir ist forthin nur Gott
allein bewust.

(67.)

Mel. O Herre Gott begnade mich.

Wie groß ist unsre thorheit doch /
Daß wir der sünden dienen noch
Mit wollust / spiel und scherzen / Da sie
uns nach dem hertzen Doch heimlich ihre
hamen stellt / Und fangen will mit dieser
welt / Die seelen so entbunden Durch Chri-
sti band und wunden / Wir tragen rosen
um den leib / Und mästen doch diß träge
weib / Hergegen in der seelen dorn Und im
gewissen Gottes zorn / Den ew'gen hun-
ger dräuet.

2. Wir geben Gott kaum einen blick /
Die wollust zucht uns wie ein strick Mit
ihren guten tagen / Die nach der höllen
tragen / Man rühmt das creutz gar hoch
und werth / Und keiner ist der es begehrt /
Wiewohl der weeg zum leben Mit lauter
creutz umgeben / Indessen schleicht der tod
heran / Da wir noch wenig guts gethan /
Denn ist die liebe zeit vorbei / Und übrig
nur die bitter reu / Die leider oft zu lang-
sam.

3. Laß nicht der sicherheit so raum /
Noch schießen deiner lust den zaum / O
mensch hab acht der sachen / Bedenck der
höllen rachen / Der nimmer wieder von
sich gibt / Das was er einmahl hat ge-
diebt / Brauch deine glaubens waffen / Es
ist nicht zeit zu schlaffen / Beseiß dich ja
der

Der wachsamkeit/ Dein liebster ist vielleicht
nicht weit/ Die herzens leuchte sey stets
voll Von öl / ach Gott! betracht es wol/
Du hast nur eine seele.

4. Der erste mensch verlor den preis
Durch der begierden ihr geheiß/ Darum
so sey dein leben Der nüchternkeit ergeben/
Die einen Christen-menschen ziert/ Und man-
che tugenden gebiert/ Sey hoffnung voll/
und übe An jedermann die liebe / Gott
weist uns selber darzu an/ Wer folgt dir
Herr/ du bist die bahn/ Dein heiligs wort
ist die latern/ Du weist es / Herr/ ich
wolte gern/ Ach! aber hilff mir schwa-
chen.

(68.)

Mel. Mein Jesu/ der du mich/ ic.

Seele:

D Herr der herrlichkeit/ O glantz der
seeligkeit / Du liecht vom liechte!
Der müden süßer safft/ Des grossen vater-
ters krafft/ Sein angesichte!

2. Dein geist der spielt in mir/ Darum
so sing ich dir In diesen reimen; Dein
ohr sey drauff gericht Auf daß was vor
dir spricht Dein thon und leimen.

3. Ich hab dein wort betracht Und fleis-
sig nachgedacht/ Wie dein erbarmen So
viel verheissen hat Zion/der Gottes stadt/
Und ihren armen.

4. Du hast mich auch erwählt/ Und zu
der zahl gezehlt Der lieben seelen/ So von
dir tag und nacht Und deiner wunder-macht
So viel erzehlen.

5. Darum so komm ich auch Nach ar-
mer kinder brauch Von dir zu hohlen/
Was deine liebes-hand Mir ewig zu er-
kannt Und mir befohlen.

6. Ich girre nacht und tag In vielem

am

ungemach/ Ich/ deine taube/ Nach deinem süßen heil Ich stets/ o schönstes theil! Gar sehulich schnaube.

7. Ich schrey: ach brich herein Mit deinem reinen schein Durch alles dunkel/ So in dem hertzen liegt/ Und nimmer dich bekriegt/ O herz-carfunkel!

8. Und weil du mich erweckt/ Daß ich auch hab geschmeckt Dich/ meine liebe; So wünsch ich immerfort/ Daß stets vermehrt/ mein hort! Dein schmack mir bleibe.

9. Daher geschieht es oft / Daß ich mich unversehrt Selbst sehr verwirre. En/ Jesu! führe mich/ Denn warlich ohne dich Geh ich sonst irre.

10. Ach! daß die niedrigkeit Im grunde allezeit Möcht lieblich grünen/ Und ich mit solchem geist In liebe allermeist Dir solte dienen.

11. Die heilige einfalt Bringt rechte viel vielfalt/ Hast du bezeuget. Im geiste merck ich dich/ Herr! rede sicherlich/ Die seele schweiget.

Jesus:

12. Du blöder! mercke doch Wohl auf mein sanfftes joch/ Hör auf zu klagen/ Trinck ja mit freuden ein Den dir heilsamen wein/ Und nicht mit zagen.

13. Ich hab ihn ja versüßt/ Und ganz für dich gebüßt/ Was wilt du zagen? Zu dem steh ich bey dir / Und helff dir für und für Dein creutzlein tragen.

14. Es ist nicht böß gemeint/ Ob gleich das liecht nicht scheint Nach deinen willen; Denn dir geziemt wie mir / Des vatters willen hier So zu erfüllen.

15. Wolan/ dir steht bereit Die krafft der ewigkeit/ Dahin gedencke! Doch nimm

zum überfluß Von mir ist diesen fuß/
Den ich dir schencke.

16. Fern nur recht stille seyn/ Ergib
dich ganz allein Mir/ als dem sohne; Sieh
nur auf meine krafft/ Was diese in dir
schafft/ Gehört zur krone.

17. Ich tilg die eigenheit/ Die unbes-
ständigkeit Ich selbst besireite. Ich führe
durch höll und tod: Ja dir in aller noth
Bleib ich zur seite.

Seele:

18. Du holder Jesu du/ Sprich noch
mals ja darzu/ Was ist verheissen Dem
süßer mund in mir/ Nimm mich zu eigen
dir/ Laß mich dich preisen!

19. Eya/ Halleluja! des Königs tag
ist da/ Auf/ auf/ ihr gäste! Der Vater
schicket zu/ Der geist spricht ja darzu/ Das
glaubet feste.

20. Die Engel rufen laut/ Weil JE-
sus seine braut Wird bald heimführen:
Geht doch dem könig ruhm! In seinem
heiligthum Ist jubiliren.

21. Der auserwählten schaar Merckt/
daß nunmehr die jahr Werden verkürzet;
Die arme creatur Wartet der letzten uhr/
Fast wie bestürzet.

22. Es soll ja liechte seyn Zuletzt am
abendschein/ Weissagt die warheit. Ur-
theilt in niedrigkeit Die zeichen dieser zeit
Von Christi klarheit.

23. Wer klug ist/ dencket nach Und mer-
cket/ daß der tag Der vorbereitung Nun
für der thüre sey/ Niemand ist Gott ge-
treu Ohn heiligmachung.

24. Herr! schmücke deine heerd/ Die
dir ist lieb und werth/ Sie singt dir lie-
der; Die du vorher verklärt/ Und durch
das creutz bewährt/ Erquick sie wieder.

25. Das helle liecht ist da/ Die finster-
nuß

nuß so nah / Wird greulich toben ; Sie tobet was sie kan / Wir werden doch den manin / Den HErrn loben.

26. Nun / HErr ! rüst uns zu Zu deiner sabbathsruh / Drück auf das siegel ; Nenn uns nach deinem sinn / Nimm unsern willen hin / Sey unser spiegel.

27. Damit wir in dem licht Des vaters angesicht zuvor erblicken / Und uns mit freudigkeit Zur süßen ewigkeit Beständig schicken.

28. Das tolle Babel lacht / Und spottet deiner macht / Will dich nicht hören ; Der spötter Ismael Verschert seine seel / Läßt sich nicht wehren.

29. HErr ! stehe eilend auf / Und fördre unsern lauff / Du kanst uns stärken ; Wenn Babel in uns fällt / So wird die Babelwelt Den richter mercken.

30. Eja / mach sein bereit Uns alle zur hochzeit / Gib siegespalmen : Zeuch uns mit kräfften an / Damit wir als ein mann Dir singen psalmen.

31. In hoffnung singen wir / HErr ! Alleluja dir / Du wirst wol kommen. Triumph / victoria ! Das reich der gloria Wird eingenommen.

32. Ihr ersten / send ihr hier ? Der Herz ist vor der thür / Die angesichter Laßt aufgerichtet seyn / Kaufft was von öle ein / Brennt an die liechter.

33. Auf / auf ! steh eilend auf / Du auserwählter hauff / Hier gilt kein träumen ; Der HErr kömmt wie ein dieb / Wem seine seele lieb / Wird sich nicht säumen.

34. Er selbst / dein JEsus / sagt / Als einmal hat geklagt Vor ihm die fromme : Ja / ja ich komme bald ! Hört / wie es widererschallt : Ja / ja / ich komme !

(69.)

Was frag ich nach der welt/ Sie gibt
mir schlechten trost. Du bist/ der
mir gefällt/ Du/ der den liebes-most Mir
liebes-francken reichst aus deinen wun-
der-keller / Der meine seel erfrischt / die
augen machet heller.

2. Mein Jesu! deine lieb Ist meiner
seelen lust/ Wird hier mein himmel trüb/
Ich ruh an deiner brust/ So kan ich mei-
ne sonn in schönster klarheit sehen/ Wenn
mich die welt anblizt/und trübsals-winde
wehen.

3. Nur du vergnügest mich/ O meiner
seelen liecht! In dir erfreuet sich Mein
herz/ auch wenn es bricht. Laß mich doch
mehr und mehr der liebe balsam spüren/
So wird sich lieb und lust der welt in mir
verlieren.

4. Durchstrahle mich doch ganz Mit
deinem gnaden-schein/ So wird der erden-
glantz Mir nacht und eckel seyn: Zeig
deine schönheit mir/ o schönster aller schö-
nen! Wenn die geschminckte welt will mei-
ne lieb entkrönen.

5. Erleuchte mich/ mein liecht! Wenn
mich die eitelkeit umnebelt das gesicht Mit
sachen dieser zeit/ Und laß mich so ver-
gnügt in deiner liebe stehen / Daß ich
nichts anders mög als dich/ mein Gott!
ansehen.

6. Mich hungert nicht nach glück/ Mich
dürstet nicht nach ehr/ Ein einger liebes-
blick Von dir erfreut mich mehr / Als ob
ich alles glück des falschen reichthums
hätte/ Und unter rosen lag auf hohen eh-
ren-bette.

7. Du bist mein höchstes gut / Mein
schatz/ dem keiner gleicht: Du tröstest herz

und muth/ Wenn andrer reichthum weicht.
Ich bin in armuth reich. Wie kan mir
auch was fehlen? Wer dich zum seegen
hat/ den darff kein mangel quälen.

8. Ich mag die ehre nicht/ Den schat-
ten/ der vergeht/ Wenn unsrer tage liecht
beym letzten abend steht. Genug/ mein
Jesu! ist's/ daß du mich erde liebest/ Und
mir mit deiner lieb hertz / tron und him-
mel giebest.

9. Ach! laß mich mehr und mehr Em-
pfinden gegen lieb' / Und tödte und zerstör/
Was hindert ihren trieb : Verbittre mir
die welt / daß deine süßigkeiten Bey de-
sto weitem ruhm sich in der seel aus-
breiten!

10. Weg welt ! die schnelle zeit Ver-
ändert dich und sich/ Der kram der Eitel-
keit Hat keine waar' für mich. Wilt du
mir in der welt/ mein Jesu! etwas geben?
So gib dich selber mir/ mein theil/ mein
heil/ mein leben!

(70.)

Mel. O Gott du frommer Gott.
Oder: Ich hab ihn dennoch lieb.

Was frag ich nach der welt und al-
len ihren schätzen ! Wenn ich mich
nur an dir/ HErr Jesu ! kan ergößen ;
Dich hab ich einzig mir zur wollust für-
gestellt/ Du/ du bist meine ruh ; was frag
ich nach der welt!

2. Die welt ist wie ein rauch/ der in
der luft vergehet / Und einem schatten
gleich/ der kurze zeit bestehet : Mein Je-
sus aber bleibt / wenn alles bricht und
fällt ; Er ist mein starcker felfz/ was frag
ich nach der welt!

3. Die welt sucht ehr und ruhm bey
hoch erhabnen leuten/ Und denckt nicht
ein

einmal dran/ wie bald doch diese gleiten;
Das aber / was mein hertz vor andern
rühmlich hält/ Ist JEsus nur allein; Was
frag ich nach der welt!

4. Die welt sucht geld und gut und
kan nicht eher rasten/ Sie habe denn zu-
vor den mammon in dem fasten; Ich
weiß ein besser gut/ wornach mein hertze
stellt / Ist JEsus nur mein schatz; was
frag ich nach der welt!

5. Die welt bekümmert sich/ im fall sie
wird verachtet / Als wenn man ihr mit
list nach ihren ehren trachtet; Ich trage
Christi schmach / so lang es ihm gefällt:
Wenn mich mein heiland ehrt/ was frag
ich nach der welt!

6. Die welt kan ihre lust nicht hoch
genug erheben/ Sie darff noch wohl dar-
zu den himmel hinweg geben/ Ein ander
häfts mit ihr/ der von sich selbst viel hält;
Ich liebe meinen Gott/ was frag ich nach
der welt!

7. Was frag ich nach der welt! im huy
muß sie verschwinden / Ihr ansehen kan
durchaus den blassen tod nicht binden;
Die güter müssen fort/ und alle lust ver-
fällt: Bleibt JEsus nur bey mir/ was
frag ich nach der welt!

8. Was frag ich nach der welt! mein
JEsus ist mein leben/ Mein schatz / mein
eigenthum / dem ich mich ganz ergeben/
Mein ganzes himmelreich/ und was mir
sonst gefällt/ Drum sag ich noch einmal:
Was frag ich nach der welt!

(71.)

Mel. Christus der uns seelig macht.

D Wie ist der weeg so schmal/ Der
uns einig führet Zu des lebens-für-
sten-saal! Wie so manche rühret Das ver-

langen seelger lust/ Welche doch nicht kommen/ Wegen welt-gesinnter brust/ In das reich der frommen.

2. Denn sie scheuen gar zu sehr Nahe stein und dörner/ Und was andrer mühen mehr/ Die des hochmuths hörner Von sich stossen: Ja man muß Herz und stirne rizen Ohn verzagen und verdruß An viel stachel-spitzen.

3. Und die himmel-pfort ist klein/ Wer hindurch will gehen/ Und nicht gleichfalls klein mag seyn/ Bleibet draussen stehen/ Dieses nadelöhr verschmäht Den/ der seinen rücken Nicht darnach geschicklich dreht/ Noch kan niedrig bücken.

4. Ach! wer hilfft dann mir durchhin/ Der ich gleich camelen Von den lastern höckricht hin/ Wer hilfft meiner seelen Von der grossen hindrungs-last/ Jesu mein verlangen/ Daß ich als ein himmels-gast Möge dich umfangen?

5. Thut es nicht dein heilger Geist? Ja er ist es eben: Heiland! der uns zu dir weist/ Denn wer kannt dich/ leben? Licht! wer findet hin zu dir Ausser diesen gaben/ Die von seiner strahlen zier Wir getauffte haben.

6. Er muß uns des glaubens liecht Zünden und erhalten/ Seine glut ist/ die uns nicht Läst in lieb erkalten/ Friede/ sanfftmuth/ trost/ gedult Und einmuth im leiden Seynd geschencke seiner huld/ Samt den hertzens-freuden.

7. Dieser muß erbetten seyn/ So man will erwerben/ Jesu/ deiner kronen schein/ Und recht seelig sterben/ Seine sanffte wehung kan/ Wenn wir steigend schwißen/ Uns erquicken auf der bahn Nach der freuden-spitzen.

8. Ach! so send uns diesen Geist/ Laß ihn

ihn auf uns schweben / Wie du deinen
Jüngern hast ihn zu trost gegeben / Komm
ach komm / du werther Geist / Daß auch
wir einst kommen Da / wohin dein trieb
uns weist / In das reich der frommen.

(72.)

Es glänzet der Christen inwendiges
leben / Ob gleich sie von aussen die
sonne verbrannt / Was ihnen der könig
des himmels gegeben / Ist keinem als ih-
nen nur selber bekannt. Was niemand
verspüret / Was niemand berühret / Hat
ihre erleuchtete sinnen gezieret / Und sie
zu der göttlichen würde geführt.

2. Sie scheinen von aussen die schlech-
testen leute / Ein schauspiel der Engel /
ein eckel der welt / Und innerlich sind sie
die lieblichsten bräute / Der zierrath / die
krone / die Jesu gefällt; Das wunder der
zeiten / Die hier sich bereiten / Den könig /
der unter den lilien weidet / Zu küssen / in
gülden stücken gekleidet.

3. Sonst sind sie des adams natürli-
che kinder / Und tragen das bilde des irr-
dischen auch / Sie leiden am fleische wie
andere sündler / Sie essen und trincken nach
nöthigem brauch. In leiblichen sachen /
Im schlaffen und wachen / Sieht man
sie für andern nichts sonderlich machen /
Nur / daß sie die thorheit der welt-lust
verlachen.

4. Doch innerlich sind sie aus Göttli-
chem stamme / Die Gott durch sein mäch-
tig wort selber gezeugt / Ein funcke und
flämmlein aus Göttlicher flamme / Die
oben Jerusalem freundlich gesäugt. Die
Engel sind brüder / Die ihre lob-lieder Mit
ihnen gar freundlich und lieblich absin-
gen /

gen/ Das muß denn ganz herrlich/ ganz prächtig erklingen.

5. Sie wandeln auf erden / und leben im himmel/ Sie bleiben ohnmächtig/ und schützen die welt: Sie schmecken den frieden bey allem getümmel / Sie kriegen/ die ärmsten / was ihnen gefällt. Sie stehen in leiden/ Sie bleiben in freuden/ Sie scheinen ertödtet den äusseren sinnen/ Und führen das leben des glaubens von innen.

6. Wenn Christus/ ihr leben/ wird offenbar werden/ Wenn er sich einst/ wie er ist/ öffentlich stellt/ So werden sie mit ihm als götter der erden Auch herrlich erscheinen zum wunder der welt. Sie werden regieren/ Und ewig floriren/ Den himmel als prächtige liechter auszieren/ Da wird man die freude gar offenbar spüren.

7. Frolocke du erde / und jauchzet ihr hügel/ Dieweil du den göttlichen saamen geneusst! Denn das ist Jehova sein göttliches siegel / Zum zeugniß / daß er dir noch seegen verheißt. Du solt noch mit ihnen Aufsprung prächtigste grünen/ Wenn erst ihr verborgenes leben erscheint/ Wor- nach sich dein seuffzen mit ihnen verein- net.

8. O Jesu/ verborgenes leben der see- len/ Du heimliche zierde der inneren welt: Gib/ daß wir die heimlichen weege erwäh- len / Wenn gleich uns die larve des creu- zes verstellt. Hier übel genennet Und we- nig erkennet/ Hier heimlich mit Christo im Vatter gelebet/ Dort öffentlich mit ihm im himmel geschwebet.

(73.)

Mel. Ach wie nichtig/ ach wie/ &c.

Wol recht wichtig Und recht tüchtig
Sitt

Ist der Christen leben/ Ob gleich zeit und
welt vergehet/ Alles oberst unten stehet/
Lebt doch unser leben/ sehet!

2. Wol recht wichtig Und recht tüchtig
Sind der Christen tage/ Laß des lebens
lauff zerrinnen: Wenn die sinnen nicht
mehr sinnen/ Fahren wir mit freud von
hinnen.

3. Wol recht wichtig Und recht tüch-
tig Ist der Christen freude/ Wann sich
wechseln freud in leiden/ Liecht in dun-
ckel/ fried in streiten/ Bleiben unsre frö-
lichkeiten.

4. Wol recht wichtig Und recht tüch-
tig Ist der Christen schöne/ Nur der see-
len glantz bestehet/ Da/ so bald ein lüfft-
gen wehet/ Aller pracht der welt ver-
gehet.

5. Wohl recht wichtig Und recht tüch-
tig Ist der Christen stärke/ Wunder!
schlacht-schaf/ die als riesen Siegen/ wenn
wir sterbend müssen Opffer/ blut und Geist
ausgießen.

6. Wohl recht wichtig Und recht tüch-
tig Ist der Christen glücke/ Unser GOTT
und heil bestehet/ Da der welt glück
schnell vergehet/ Wie sich eine kugel
drehet.

7. Wohl recht wichtig Und recht tüch-
tig Ist der Christen ehre/ Den die welt
ihz tritt mit füßen/ Wird/ wenn sie ver-
gehen müssen/ Dort die himmels-glori-
füßen.

8. Wohl recht wichtig Und recht tüch-
tig Ist der Christen wissen/ Wenn die
weisen wir verlehren/ Pflegt uns ohne
discuriren Christi Wort zu GOTT zu
führen.

9. Wohl recht wichtig Und recht tüch-
tig Ist der Christen tichten/ Der die liebe

lieb gewonnen/ Hat in Jesu seiner sonnen
Mehr als alle welt erronnen.

10. Wohl recht wichtig Und recht tüch-
tig Sind der Christen schätze / Wenn hier
glut und fluth entstehen/ Erd und himmel
untergehen/ Wird man unsern reichthum
sehen.

11. Wohl recht wichtig Und recht
tüchtig Ist der Christen herrschen / Hier
als schönes festsaal liegen / Dorten über
alles siegen / Kan das matte hertz ver-
gnügen.

12. Wohl recht wichtig Und recht
tüchtig Ist der Christen prangen / Die
wir hier in schmach gessen/ Werden al-
les leid vergessen / Dorten prangen un-
ermessen.

13. Wohl recht wichtig Und recht
tüchtig Sind der Christen sachen. Alles
alles/ was wir sehen/ Das muß fallen und
vergehen / Wer Gott fürcht/bleibt ewig
stehen.

(74.)

Mel. Schwing dich auf zu deinen.

Welt! was sichtet dich wohl an/ Daß
du so magst toben/ Mein! was hab
ich dir gethan/ Daß du hast erhoben Dei-
nen zorn und unmuths- giff / Deinen la-
ster-rachen/ Mich / was deinen wunsch be-
trifft/ Trostloß ganz zu machen?

2. Kommt daher / weil ich dein thun
Für schein/ loth und gleissen halte/und er-
kenne nun/ Wer will michs denn heissen/
Daß ich deinen schönen tand An mich
solte kauffen / Und deshalb meer und
land Umher ängstlich lauffen.

3. Näher kan ich haben ja Besser geld
und schätze/ Gegen welche deine da Sind
nur bettlers-neße; Ist denn nicht der him-
mel

mel mein/ Alles was darinnen/ Wie solt
mir denn kommen ein Schlechters zu ge-
winnen.

4. Ob ich schon dir nicht kauff ab/ Hast
du doch viel käuffer/ Die da krähnen um
dein haab/ Deine knecht und läuffer; Ihr
ist viel/ du kanst auch sehr Wohl mit seyn
zu frieden/ Ob gleich ich und andre mehr
Sich von dir geschieden.

5. Acht ich deiner weißheit nicht/ Weil
ich eine funden/ Darauf ich den fleiß ge-
richt/ Such sie alte stunden/ Nämlich J E-
sum; sind noch viel/ Die ihn von sich wei-
sen/ Weil die weißheit ist ihr ziel/ Die du
pflegst zu preisen.

6. Es ist wahr / ich suche nicht Deine
gunst und ehre/ Weil / von welchem das
geschicht/ Jesu wahrheits-lehre Wird ver-
fälschet / laß es seyn / Gnug sind/die da
schmeicheln/ Und mit falschen lügen-schein
Trügen/ lügen/ heucheln.

7. Mußt du lassen auch geschehn/ Daß
ich deine güter / Geld und reichthum las-
se stehn! O wie viel gemüther Sind da-
gegen so bestrickt/ Daß nur geld und klei-
der Und die erde sie erquickt / Wie viel
tausend? leider!

8. Du verdeckst mich allzusehr/ Daß
ich nicht erschrecke/ Wenn du zürnst; ich
kan nicht mehr/ Schau doch nur die de-
cke/ So Gott über mich ausbreit/ Mein/
wem sollte grauen? Der verdeckt zur bö-
senzeit Kan die hülffe schauen.

9. Ach es sind nur allzuviel / Die so
gar erzittern/ Wenn du dich in deinem
spiel Scheinst nur zu erbittern/ Den'n ihr
herz im leib erbebt/ Ihr gesicht erblasen:
Aber wer im glauben lebt / Wird es dir
wohl lassen.

10. Dencke doch / was nützt es mir/
M m 5 wenn

Wenn ich wenig tage Sucht mich gleich
zu stellen dir / Und müßt ewig plage Da-
für in der höllen: pein Leiden als verloh-
ren / Solt es denn nicht besser seyn / Ewig
nie gebühren?

11. Wird derhalben nichts daraus /
Zürn gleich oder lache / Ich find weder
lieb noch grauß / Was du thun kanst /
mache! Ich will auch durch Christi krafft/
So viel ich kan / leiden / Sein geist / weiß
ich / in mir schafft / Daß mich nichts kan
scheiden.

12. Opfferst du mich zeitlich auf / Ist
es Gottes wille / Desto eher komm ich
nauff An den ort der stille / Schaue JE-
sum meinen schatz / Ruh vor dem ge-
tummel / Hat die erd nicht vor mich platz/
Ist er doch im himmel.

13. Darauf freu und tröst ich mich / La-
che / hüpf / und springe / Ich halt / süßer
Jesu / dich / Darum ich so singe: Hab ich
dich / Was schad mir fort / Nichts / nichts /
nichts in allen: Ich bin selig hier und dort/
Laß die welt nur fallen.

(75.)

Was mich auf dieser welt betrübt /
Das währet kurze zeit: Was aber
meine seele liebt / Das bleibt in ewigkeit.
Drum fahr / o welt! Mit ehr und geld /
Und deiner wollust hin / In creutz und
spott Kan mir mein Gott Erquickem
muth und sinn.

2. Die thoren: freude dieser welt / Wie
süß sie immer lacht / Hat schleunig ihr ge-
sicht verstellt / Und den in leid gebracht /
Der auf sie baut; Wer aber traut Allein
auf Gottes treu / Der siehet schon Die
himmels: fron / Und freut sich ohne reu.

3. Mein Jesus bleibet meine freud /
Was

Was frag ich nach der Welt : Welt ist
nur furcht und traurigkeit / Die lezlich
selbst zerfällt ; Ich bin ja schon Mit Göt-
tes Sohn Im glauben hier vertraut / Der
droben sitzt Und hier beschützt Sein auser-
wählte braut.

4. Ach Jesu ! tödt in mir die welt Und
meinen alten sinn / Der deinem willen wi-
derbeist ; Herr / nimm mich selbst nur hin /
Und binde mich Ganz festiglich An dich /
O Herr / mein hort ! So irr ich nicht In
deinem licht / Bis in die lebens-pfort.

(76.)

Mel. Vatter unser im himmelreich.

Ich hab oft bey mir selbst gedacht / Wenn
ich den lauff der welt betracht : Ob
auch das leben dieser erd Uns gut sey und
des wünschens werth ? Und ob nicht der
viel besser thut / Der sich sein zeitlich giebt
zur ruh ?

2. Denn / lieber ! denck und sage mir :
Was für ein stand ist wol allhier / Dem
nicht sein angst / sein schmerz und weh
Alltäglich überm haupte steh ? Ist auch
ein ort des kummers frey / Und wo kein
flag und sorge sey ?

3. Sieh unsern ganzen lebens-lauff /
Ist auch ein tag von jugend auf / Der nicht
sein eigne quaal und plag Auf seinem rü-
cken mit sich trag ? Ist nicht die freude / die
uns stillt / Auch selbst mit jammer über-
füllt ?

4. Hat einer glück und gute zeit / Hilff
Gott ! wie tobt und stürmt der neid. Hat
einer ehr und grosse würd / Ach ! mit was
grosser last und bürd Ist / der für andern
wird geehrt / Für andern auch dabey be-
schwert.

5. Ist einer heute gutes muths / Ergötzt
N m 6 und

und freut sich seines guts / Eh ers vermeint / fährt sein gewinn zusammen dem guten muthen hin ; Wie plötzlich kommt ein ungestümm / Und wirfft die grossen güter um ?

6. Bist du denn fromm und fleuchst die welt / Und liebst Gott mehr als gold und geld / So wird dein ruhm / dein schmuck und kron In aller welt zu spott und hohn. Denn wer der welt nicht heucheln kan / Den sieht sie ganz vor alber an.

7. Nun ist es wahr / es steht uns hier Die trübsal täglich vor der thür / Und findt ein jeder überall Des creuzes noth und bitter quaal. Solt aber drum der Christen licht Gar nichts mehr seyn ? das glaub ich nicht.

8. Ein Christe / der an Christo klebt / stets im geist und im glauben lebt / Dem kan kein unglück / keine pein Im ganzen leben schädlich seyn ; Gehts ihm nicht allzeit / wie es soll / So ist ihm dennoch allzeit wohl.

9. Hat er nicht gold / so hat er Gott / Fragt nichts nach böser leute spott / Verwirfft mit freuden und verlacht Der welt verkehrten stolz und pracht : Sein ehr ist hoffnung und gedult / Sein hoheit ist des Höchsten huld.

10. Es weiß ein Christ / und bleibt dabei / Daß Gott sein freund und vatter sey ; Er hau / er stech / er brenn / er schneid / Hier ist nichts / das uns von ihm scheidt / Je mehr er schlägt / je mehr er liebt / Bleibt fromm / ob er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen wie es fällt / Wer Christi lieb im herzen hält / Der ist ein held / und bleibt bestehn / Wenn erd und himmel untergehn : Und wenn ihn alle welt

welt verläßt / Hält Gottes wort ihn steiff
und fest.

12. Des Höchsten wort dämpfft alles
leid / Und kehrt's in lauter lust und freud /
Es nimmt dem unglück alles gift / Daß
obs uns gleich verfolgt und trifft / Es
dennoch unser herze nie In allzugrosses
trauren zieh.

13. Ey nun so mäßge deine flag / Ist
dieses leben voller plag / Ist's dennoch an
der Christen theil Auch voller Gottes
schutz und heil. Wer Gott vertraut und
Christum ehrt / Der bleibt im creuz auch
unversehrt.

14. Gleichwie das gold durchs feuer
geht / Und in dem ofen wohl besteht /
So bleibt ein Christ / durch Gottes gnad /
Im elend: ofen ohne schad. Ein kind bleibt
seines vatters kind / Obs gleich des vat-
ters zucht empfindt.

15. Drum / liebes herz! sey ohne scheu /
Und sieh auf deines vatters treu: Em-
pfindst du hie auch seine ruth / Er meint's
nicht böß / es ist dir gut. Gib dich ge-
trost in seine hand / Es nimmt zuletzt ein
gutes end.

16. Leb immer hin / so lang er will /
Ist's leben schwer / so sey du still / Es
geht zu lezt in freuden aus; Im himmel
ist ein schönes hauß / Da / wer nach Chri-
sto hier gestrebt / Mit Christi engeln ewig
lebt.

(77.)

Mel. Von Gott wil ich nicht ic.

Wer Christum recht will lieben Muß
selbst verläugnen sich / Und gänzt-
lich von sich schieben Der alten schlan-
gen stich: Ich meine solche lust / In der

M m 7

wir

wir uns gefallen / Wie Adams kindern
allen Dieselb ist wohl bewußt.

2. Wer sich nicht selbst will hassen /
Sammt seiner wercke schein / Kan Chris-
tum nimmer fassen / Noch auch sein die-
ner seyn ; Denn wer in Gottes hauß
Mit ganzer macht will dringen / Der
muß für allen dingen Die hoffart treiben
aus.

3. Wie nicht zur frucht kan werden
Das edle weizen-korn / Es sey dann in
der erden Durchs faulen schier verlohren :
So will der höchste Gott Auch keinen
nicht erscheinen / Bis er durch kläglichs
weinen Wird aller welt zum spott.

4. Geh aus von deinem lande / Sprach
Gott zu Abraham ; O mensch ! in die-
sem stande Kriech aus dem sünden-schlamm.
Ach ! dencke wer du bist / Und wie du Gott
betrübest / Wo du dich selber liebest : Für-
wahr kein rechter Christ.

5. Gleichwie es nie geschehen / Daß
einer hat zugleich Gen himmel aufgesehen/
Und nach dem erden-reich : So kans auch
gar nicht seyn / Sich neben Gott zu se-
zen / Und dem sich gleich zu schätzen : Gott
will die ehr allein.

6. Das höchste gut im leben Dem men-
schen zugewandt / Das Gott uns hat ge-
geben / Ist liebe nur genannt : Dis höch-
ste gut ist Gott / Zu dem solt du dich feh-
ren / Ihn herzlich zu verehren / Und nicht
des satans roht.

7. Es heisst : was du recht meinst /
Ist dir an Gottes statt ; Wenn du das
gleich verneinst / so zeigt es doch die that.
Der / so sich liebt zu sehr / Darff über
Gott sich heben / Dem Schöpffer wi-
derstreben / Und raubn ihm seine ehr.

8. Ist Gott / wie wir bekennen / Der
an

anfang und das ziel / das A und O zu nen-
nen / Was harren wir denn viel / Leib /
leben / hertz und muth Allein ihm zu zu-
wenden? Denn er will uns ja senden sich
selbst / Das höchste Gut.

9. Laß dich die lieb entzünden / Nicht
die vergänglich ist / Als welche leicht zu
finden Im faulen sünden-mist; Ach nein!
dis ungeheur Soll alle welt verfluchen /
Wir Christen wollen suchen Ein besser
liebes-feur.

10. Das feur bleibt nicht auf erden / Es
schwinget sich hinauf / Und will erhöht
werden Durch seinen schnellen lauff; Das
liebes-feur in dir Soll auch vor allen din-
gen Sich in den himmel schwingen Mit
himmlischer begier.

11. Noch will ich ferner lehren / Wie
der / so Christum liebt / Sich gar nicht
soll verehren / Als der ihm selber giebt /
Was Gott allein gebührt / Wer dessert
lob nicht suchet / Derselb ist ganz verfluch-
et / Wird hin zur pein geführt.

12. Die schönen liebes-gaben / Auch
glück / wiß / ehr und geld / Sammt allem /
was wir haben / Hat Gott uns zugestellt;
Weil diese brünnelein Nun sich aus ihm
ergießen; So müssen sie auch fließen Zum
selben meer hinein.

13. Gleichwie der sonnen strahlen /
Wenn sie mit vollem lauff Ein ganzes
land bemahlen / Viel blümlein schliessen
auf / Die suchen wiederum sehr Die
sonn an allen enden: So muß man alles
wenden Zu Gottes preiß und ehr.

14. Als jener könig lobte Die Babel
seiner macht / Und gleich für freuden toba-
te / Voll hoffart / stolz und pracht / Da
ward er toll und wild; Das heist sich selber

lieben lassen

lieben / Diß ist / o mensch! geschrieben Der
welt zum klaren bild.

15. Ach! stelle deinen willen Nach Got-
tes willen an / Der deine bitt erfüllen
Und dich erhöhen kan; Doch zeig es mit
der that / Kanst du dich selber zwingen /
So wirst du vollenbringen / Was Gott
befohlen hat.

(78.)

Mel. Komm Gott Schöpffer / 2c.

HErr; aller weißheit quell und grund/
Dir ist all mein vermögen kund: Wo
du nicht hilffst und deine gunst / Ist all
mein thun und werck umsonst.

2. Ich leider! als ein sünden-kind / Bin
von natur zum guten blind / Mein herze/
wenn dirß dienen soll / Ist ungeschickt und
thorheit voll.

3. Ja / HErr! ich bin gar viel zu
schlecht / Zu handeln dein gesetz und recht:
Was meinem nechsten nutz im land / Ist
mir verdeckt und unbekandt.

4. Mein leben ist sehr kurz und
schwach / Ein lufftgen / das bald läßet
nach. Was in der welt zu prangen pflegt/
Das ist mir wenig beygelegt.

5. Wenn ich auch gleich vollkommen
wär / Hätt aller gaben ruhm und ehr /
Und solt entrathen deines lichts / So wär
ich doch ein lauter nichts.

6. Was hilffts / wenn einer gleich viel
weiß / Und hat zusörderst nicht mit fleiß
Gelernet deine furcht und dienst / Der hat
mehr schaden als gewinst.

7. Das wissen / das ein mensche führt/
Wird leichtlich in sich selbst verirrt; Wenn
unsre kunst am meisten kan / So stößt sie
aller enden an.

8. Wie mancher stürzet seine seel Aus
flug:

flugheit wie Ahitophel / Und nimmt/weil
er Gott nicht recht kennt / Durch seinen
witz ein schrecklich end.

9. O Gott / mein Vatter ! lehre dich
Zu meiner bitt und höre mich / Nimm sol-
che thorheit von mir hin / Und gib mir ei-
nen bessern sinn.

10. Gieb mir die weißheit / die du liebst/
Und denen / die dich lieben / giebst ; Die
weißheit / die für deinem thron Allstets
erscheint in ihrer kron.

11. Ich lieb ihr liebes angesicht / Sie
ist meins hertzen freud und licht / Sie ist
die schönste/die mich hält / Und meinen au-
gen wohlgefällt.

12. Sie ist hoch edel außerkohrn / Von
dir/o Höchster ! selbst gebohrn : Sie ist der
hellen sonnen gleich / An tugend und an
gaben reich.

13. Ihr mund ist süß/und tröstet schön/
Wenn uns die augen übergehn / Wenn
uns der kummer niederdrückt / So ist
sie's / die das hertz erquicket.

14. Sie ist voll ehr und herrlichkeit/Be-
wahrt fürn tod und grossen leid : Wer
fleißig um sie kämpfft und wirbt / Der
bleibet lebend / wenn er stirbt.

15. Sie ist des Schöpfers nechster
rath / Von worten mächtig und von that/
Durch sie erfährt die blinde welt/ Was
Gott gedencet in seinem zelt.

16. Denn welcher mensch weiß Got-
tes rath ? Wer ist der je erfunden hat Den
schluß / den er im himmel schleust ? Den
weg / den er uns wandeln heisst ?

17. Die seele wohnet in der erd / Und
wird durch ihre last beschwert : Die sin-
nen hin und her zerstreut / Sind ja von
irrthum nicht befreut.

18. Wer will erforschen / was Gott
setzt ?

setzt? Und sagen / was sein herz ergeht?
Es sey denn / der du ewig lebst / Daß du
uns deine weißheit gebst.

19. Drum sende sie von deinem thron/
Und gib sie deinem kind und sohn. Ach!
schütt und geuß sie reichlich aus In mei-
nes armen herzens hauß.

20. Befiehl ihr / daß sie mit mir sey /
Und wo ich gehe / stehe bey ; Bin ich in
arbeit / helffe sie Mir tragen meine schwe-
re müh.

21. Gib mir durch ihre weise hand Die
recht erkännniß und verstand / Daß ich
an dir alleine fleh / Und nur nach deinem
willen leb.

22. Gib mir durch sie geschicklichkeit/
Zur warheit laß mich seyn bereit / daß ich
nicht mach aus sauer süß / Noch aus dem
lichte finsterniß.

23. Gib lieb und lust zu deinem wort/
Hilff daß ich bleib an meinem Ort / Und
mich zur frommen schaar gesell / In ih-
ren rath mein wesen stell.

24. Gib auch / daß ich gern jederman
Mit rath und that/ so gut ich kan / Aus
rechter unverfälschter treu / Zu helfen
allzeit willig sey.

25. Auf daß in allem / was ich thu /
In deiner lieb ich nehme zu! Drum wer
sich nicht der weißheit gibt / Der bleibt
von dir auch ungeliebt.

(79.)

Mel. Meinen Jesum laß ich ic.

Mensch ! was suchst du in der nacht
Dieser welt? was wirst du finden?
Hat sie was/ das seelig macht / Und dich
mag an sich verbinden? Bindt sie dich /
was ist das band Anders wol / als stroh
und sand?

2. Zeig

2. Zeigte sie mir berge gleich/ Die mit golde durchgeädert / Und am weissen silber reich/ Das den geiz durch sorgen rädert / Nehm ich sie doch gleichwol nicht An für meiner seelen liecht?

3. Von dem edlen diamant Mögen andre hoffart lernen / Von rubinen/ derer brand Leuchtet gleich dem spiel der stern/ Meines hertzens edler stein Muß von andrer gattung seyn.

4. Meiner rechten wohlfahrt blum Wurzelt nicht in dieser erden; Nicht in schnödem preiß und ruhm; Nicht in hochheit voll beschwerden / Nicht in pracht/ der endlich weicht/ Nicht in schönheit/ die verbleicht.

5. Meiner seelen höchstes gut / Ist und soll mein I E S U S bleiben / Ihm will ich den ganzen muth / Gut und leib und geist verschreiben; Ihm/ der sich auch mir verschreibt/ Und mein liecht und heyl verbleibt.

6. Ausser ihm ist alles nacht/ Was die eitle welt mir zeigt; Nacht ist/ wo man ihm nicht wacht / Nacht/ wo seine stimme schweiget/ Und wer ihn nicht kennen mag/ Hat im hertzen keinen tag.

7. Denn er ist das liecht der welt/ Aller menschen heyl und leben/ Wer ihn nicht im glauben hält; Den wird nacht und tod umgeben/ Er ist liecht und pfort allein/ So uns führt zum leben ein.

8. Darum seufft ich/ HErr! zu dir/ Aus den nächten dieser erden/ Laß durch deiner gaben zier Mich ein kind des liechtes werden/ O du heller Jacobs-stern! Treib von mir den schatten fern.

9. Daß ich in dem schatten-werck Dieser schnöden eitelkeiten Nicht werd blind: o meine stärke / Und erleuchter! laß nicht glei

glei

gleiten Meinen fuß von deiner bahn In
verirrtem falschen wahn.

10. Hier sitz ich im finstern thal: Aber
meiner seelen sonne / Christus / macht mit
seinem strahl / Mein betrübtet hertz voll
wonne / Wenn er tröstlich mir verspricht
Sein verlangtes angesicht.

11. Also scheint bey mitternacht Mir
der mittag in den sinnen; Ach! der auf-
gang ist erwacht! Heh dich aller schlaff
von himmen! Weich du nebel eitler zeit/
Weich dem glanz der seeligkeit!

(80.)

Mel. Valet will ich dir geben.

Wollt ihr den HErrn finden / So
sucht ihn / weil es zeit: Wollt ihr
den bräutigam binden / So thuts / weil
ers verleiht; Wollt ihr die kron empfan-
gen / So rennet nach dem ziel: Wer viel
meynt zu erlangen / Der sucht und müht
sich viel.

2. Sucht ihn mit kinds-geberden Im
kripplein auf dem heu: Denn wer kein
kind will werden / Der geht ihn stracks
vorbey. Sucht ihn / den reinen knaben/
In der Jungfrauen schoos; Denn wer
diß gold will haben / Muß seyn von
keuschheit groß.

3. Sucht ihn / soll er sich zeigen / Im
straß-weeg der gedult / Wer meiden kan
und schweigen / Der findet seine huld.
Sucht ihn in wüstenenen / Und abgeschie-
denheit; Die mit der welt sich freuen/
Die fehlen seiner weit.

4. Sucht ihn in creutz und leyden / In
trübsal und elend / Denn durch der wol-
lust freuden Wird man von ihm getrennt.
Sucht ihn / wo er im grabe Der welt ge-
storben

storben ist / Denn wer nicht all'm stirbt
 abe/ Wird nicht von ihm erkies't.

5. Sucht ihn im himmel droben / Im
 Chor der Seraphim / Denn die ihn lie-
 bend loben / Sind nicht sehr weit von
 ihm. Sucht ihn in euren hertzen Mit
 tieffer innigkeit / So werd't ihr frey von
 schmerzen/ Ist und in ewigkeit.

(81.)

Welt packe dich! Ich sehne mich Nur
 nach dem himmel: Denn droben ist
 lachen/ und lieben/ und leben / Hierunter
 ist alles dem eiteln ergeben.

2. Du lügnerin/ Nach deinem sinn Wilt
 du mich richten: Ich folge der wahrheit
 zum ewigen leben / Das JEsus/ die war-
 heit/ den frommen wird geben.

3. O welt! du bist Voll trug und list/
 Du legst mir stricke. Ich bin dir entgan-
 gen/ und will dir entgehen/ Denn JEsus
 bleibt ewig zur rechten mir stehen.

4. Du blinde welt! Wer's mit dir
 hält / Stürzt in die grube. Ich folge
 dem lamme/ dem liechte und leben / Das
 uns das lamm Gottes dort ewig wird
 geben.

5. Du mühest dich/ Zu stören mich Und
 meinen frieden. Ich liege und schlafe voll
 göttlichen frieden / Und lasse dich toben
 und wüten hienieden.

6. Du spottest mein / Ich lache dein
 Und deiner waffen: Verfolge / verspote/
 verhöhne mich eben / Es bleibet mir den-
 noch das ewige leben.

7. Gott ist bey mir / Satan mit dir/
 Wer wird gewinnen? Ich siege durch
 Christum / ich kämpffe und streite / Und
 trage die seele von dannen zur beute.

8. Mein schild ist Gott/ In aller noth
 Ich

Ich auf ihn traue / Du wirst noch verstie-
ben / ich werde bestehen / Wenn alles zu
boden und trümmern wird gehen.

9. Auf / rüste dich / Streit wider mich /
Spanne den bogen ! Dein bogen wird
brechen / die senne zerschellen / Damit du
mich listig gedachtest zu fällen.

10. Du ruffst : da / da ! Halleluja ! Ist
meine stimme ; Du suchest mein elend / das
sehest du gerne : Ich suche und sehe den
Himmel von ferne.

11. Jerusalem / Jerusalem Wird den-
noch bleiben / Auch unter dem creuze fein
lustig / fein stille / Denn Gottes sein brunn-
lein hat wassers die fülle.

12. Zuletzt / zuletzt / Wird ich ergötzt /
Hier will ich dulden / Mir ist schon der
himmel von dem / der mich leitet / Dir
aber die höllische grube bereitet.

13. Alleluja ! Alleluja ! Wo seyd ihr
flugen ? Der bräutigam kömmt voll gna-
de / und lachet / Ach ! schmücket die lam-
pen / seyd munter / und wachet.

14. Welt packe dich / Du hältst nicht
stich / Du trügerinne ! Ich lobe den him-
mel / und liebe das leben / Das JEsus im
himmel den frommen wird geben.

15. Nur fort / du welt ! Komm sternens-
zelt ! Mich zu ergötzen. Ich suche den
himmel / das freudige leben / Das wolle
mir JEsus / der lebens - fürst / geben !

(82.)

Mel. Immer frölich / immer frölich.

Deuer Vatter ! deine liebe / So aus
einem heißen triebe Mich in Christo
auserwählt ; Und eh ich zur welt geboh-
ren / Schon zur kindschafft auserkoren
Und den deinen zugezehlt.

2. Hat mich zwar bisher gesehen Als
ein

ein faß des zornes gehen / Doch getra-
gen mit gedult: So/ daß du nicht wollen
straffen / Noch mich aus dem weege raf-
fen/ Mitten in der sünden: schuld.

3. Da ich dacht / ich war ein Christe /
Und davon zu reden wüßte / Brauchte
kirch / altar dabey / Sung und guts den
armen thate / Keine grobe laster hatte /
War es doch nur heuchelen.

4. Todtes werck/ historisch wesen Ist /
was sich die welt erlesen / Und für ihrem
Christum hält: Schatten/ bildniß/ schein
und meinen / Judas: fuß und heuchel
weinen/ Ist der glaube dieser welt.

5. Hierinn hab ich auch gesteckt / Biß
du mich hast aufgeweckt ; Ach ! daß ich
nun wachte recht ! Und den gnaden: zug
bedächte / Wie du HErrre / der gerechte /
Mich willst haben schlecht und recht.

6. Hilff / daß ich dem fleisch absage /
Nicht nach eitlen ehren frage / Mein' ge-
selbsten hertz und sinn : Laß mich diese
welt verachten / Christi schmach viel hö-
her achten Als Egyptens lust: gewinn.

7. Tödt des alten Adams glieder/ Mach
uns dir zum opffer wieder/ Lehr mich nur
zu Christo gehn: Aus des phönix asch und
modern Muß der neue mensch auflodern/
Und in Christo auferstehn.

8. Wenn am eitlen andre kleben/ Zwi-
schen lust und furcht noch schweben/ Oder
blind zur hollen gehn / Will ich meine
glaubens: flügel Schwingen zu den ster-
nen: hügel/ Und auf meinen heyland sehn.

9. Wird man gute werck hoch achten/
Anderer wandel sehr betrachten/ Und man
b'sondre gaben ehrt: Wird ich mich dar-
an ergötzen/ Wenn mir Gott mit Christi
schätzen Nur den glauben recht beschert.

10. Will der satan seine disteln Wieder
in

in die rosen nisteln / Und mich gerne zu
sich ziehn: Zeigt er seines reiches schätze/
Stellt subtil und grobe netze/ Laß ihn sich
umsonst bemühen.

11. Sollte mich Egypten reuen / Und
nach ihren töpffen schreien / Herz und
geist nach Sodom sehn; Laß mich beten/
wachen/ kämpffen/ Sünde/ tod und hölle
dämpffen/ Und dem anlauff widerstehn.

12. Wird mir krafft und muth genom-
men / Und wenns soll zum treffen kom-
men / Ich nur hab den willen noch / So
verleih auch das vollbringen / Weisheit/
krafft in allen dingen / Und zu tragen
Christi joch.

13. Will die eigenheit mich fällen/
Oder schlagen trübsals: wellen Auf mein
schwaches schifflein zu / Weiß ich/ daß es
JEsu führet / Und er selbst das steur
regieret/ Bringt es auch in port der ruh.

14. Wer kein hehring will verbleiben/
Muß sich Christo einverleiben / Und ein
guter rebe seyn; Sorgen/ geitz und wol-
lust hassen / Sich allein dem heyland las-
sen / Meiden allen heuchel: schein.

15. Wer auf seinen heyland trauet /
Der hat auf den fels gebauet / Und be-
sitzt den himmel schon/ Ob er gleich muß
zeitlich leiden/ Folgt doch herrlichkeit und
freuden Dort vor seines JEsu thron.

16. Herz! du wollst mich selbst berei-
ten / Wie in zeit und ewigkeiten Du dein
armes kind begehrst/ Du kanst kräfft'gen/
stärcken/ gründen/ Mittel/ zeit und weege
finden/ Da du mir dein heyl gewehrst.

17. Ich will gerne halten stille / Mei-
ne heilgung sey dein wille/ Laß mein her-
ze brünstig seyn / Dich/ mein heyland/ zu
umfassen/ Und dir ewig anzuhängen/ Sey
du mein/ ich bleibe dein.

18. Wird

18. Wird mich Babel gleich vernichten/
Will mich auch selbst Zion richten/ Trag ich
solches mit gedult/ Und will mich darben
vergnügen/ Wenn ich nur kan sicher liegen
Unter meines heylands huld.

19. Jesu/ was du angefangen / Das
erwart ich mit verlangen / Ach! versieg'!
es doch einmahl! Laß mich durch dein'n
geist auf erden Starck am innern menschen
werden; Salb mich mit dem freuden-öl.

20. Ich will nach der stille streben /
Und an deiner liebe fleben / Gib ein fe-
stes herze nur / Daß ich stets aufrichtig
handle / Lauterlich in liebe wandle / Als
durch göttliche natur.

21. HERR/befehr auch doch die mei-
nen / Schreib sie zu der zahl der deinen/
Zeige ihn'n dein angesicht! Ziehe sie von
oben kräftig/ Sey durch deinen geist ge-
schäftig/ Bringe sie zum rechten liecht.

22. Ja / laß auch die andren heerden
Bald hervor geführt werden / Und viel
tausend seelen seyn/ Die dich ihren hirtten
nennen / Und in rechter warheit kennen /
Einst mit dir gehn himmel ein.

23. Daß wir künft'ig allesammet/ Wenn
die hochzeit anbenahmet/ Und der bräuti-
gam allda / Helle glaubens-lampen brin-
gen / Und dem lamm ein lob-lied singen:
Halleluja! Gloria!

(83.)

Ihr kinder des Höchsten! wie stehts
um die liebe? Wie folgt man dem
wahren vereinigungs-triebe? Bleibt ihr
auch im bande der einigkeit stehen? Ist
keine zertrennung der geister geschehen?
Der Vatter im himmel kan herzen er-
kennen / Wir dürfen uns brüder ohn lie-

N n

be

be nicht nennen / Die flamme des Höchsten muß liechterloh brennen :/:

2. Sobald wir von oben auß neue geböhren / Da sind wir von Christo zu brüdern erköhren. Ein Vatter / ein glaube / ein geist / eine tauß / Ein voller zum himmel gerichteter lauff Kan unsere hertzen vollkömmlich verbinden / Wir können nichts anders als süßigkeit finden / Verdacht / neid und ärgernuß müssen verschwinden :/:

3. Die mutter / die droben ist / hält uns zusammen / Und schickt uns herunter die himmlischen flammen / Kein unterscheid findet hier einige statt / Weil demuth die hertzen vereinigt hat. Wo eigenheit / zancß und haß / können regieren / Da kan man den funcken der liebe nicht spühren / Noch in den Chor englischer thronen ihn führen :/:

4. Die Zions : gesellschaft verläßt die verwandten / Setzt brüder am höchsten vor alle bekandten. Wer noch ist bezaubert von liebe der welt / Und sich in der falschheit zum bruder verstellt / Den kan sie unmüglich zum bruder annehmen / Er müßt sich denn völlig zur busse bequemen. Sie darff sich des redlichen sinnes nicht schämen :/:

5. Seht aber / wie seelig wir haben erwählet / Die wir sind zum seegen der brüder gezehlet ! Wir sind die erkaußete seeligste schaar. Ach ! lobet den Vatter ; denn kurz : er ist's gar. Singt ihm mit vereinigten hertzen und munde / Ohn' loben und lieben vergeh keine stunde / Wir stehn vor dem H E N N / als einer im bunde :/:

6. Was ich bin / mein bruder ! das bist auch worden / Wir sind an dem himmlischen

lischen erbe consorten; Ein jeder vor alle
zum vatterland dringt / Die kirche nach
einem stets kämpffet und ringt; Wir müs-
sen bereit seyn / für brüder zu sterben /
Wie Jesus uns auch so gemacht hat zu
erben. Ein glied fühlt und leidet des an-
dern verderben :/:

7. Ach! laßt uns einander erinnern und
führen/ Daß wir nicht die kronen des le-
bens verlieren. Wenn Babel nun trun-
cken wird von Zions blut / So stehn wir
vereinigt auf unserer hut. Das schreien
der kinder wird warlich erhört / Durch
völlige eintracht wird Babel zerstört;
Wer ist / der verbundenen geistern was
wehret? :/:

8. Drum laßt uns lieben und freuen
von hertzen / Versüssen einander die lei-
denden schmerzen! Dringt kräftig / ihr
geister! in eines hinein / Vermehret die
strahlen vom göttlichen schein / Das läßt
set der Vatter ihm hertzlich gefallen/ Im
loben kan auch sein ruhm herrlich erschäl-
len / Wenn kinder / vor liebe entzündet /
nur lassen :/:

9. In jener welt wird es noch besser
hergehen / Da wird vor dem Vatter die
brüderschaft stehen Im heftigsten feuer/
in seeligster brunst/ Die ziehet zusammen
des königes gunst. Ach! drücket zusam-
men die hertzen und hände / Und bittet /
daß er Zion hülffe bald sende; So kennet
die liebe nicht anfang noch ende :/:

(84.)

Wie wohl ist mir / o freund der see-
len! Wenn ich in deiner liebe ruh.
Ich steige aus der schwermuths-hölen /
Und eile deinen armen zu / Da muß die
nacht des traurens scheiden / Wenn mit

so angenehmen freuden Die liebe strahlt
aus deiner brust. Hier ist mein himmel
schon auf erden ! Wer wollte nicht ver-
gnüget werden / Der in dir suchet ruh
und lust ?

2. Die welt mag meine feindin heissen/
Es sey also / ich trau ihr nicht / Wenn
sie mir gleich will lieb erweisen Bey ei-
nem freundlichen gesicht. In dir ver-
gnügt sich meine seele / Du bist mein
freund / den ich erwähle. Du bleibst
mein freund / wenn freundschaft weicht ;
Der welt-haß kan mich doch nicht fällen/
Weil in den stärcksten unglücks-wellen
Mir deine treu den anker reicht.

3. Will mich des Moses eyfer drü-
cken / Blitzt auf mich des gesetzes weh /
Droht straff und hölle meinem rücken /
So steig ich gläubig in die höh / Und flich
in deiner seiten-wunden / Da hab ich
schon den ort gefunden / Wo mich kein
fluch-strahl treffen kan. Tritt alles wi-
der mich zusammen / Du bist mein heyl /
wer will verdammen ? Die liebe nimmt
sich meiner an.

4. Führest du mich in die creutzes-wü-
sten / Ich folg und lehne mich auf dich /
Du nährest aus den wolcken-brüsten /
Und labest aus dem felsen mich ; Ich
traue deinen wunder-weegen / Sie enden
sich in lieb und seegen. Genug / wenn
ich dich bey mir hab. Ich weiß / wen
du willst herrlich zieren / Und über sonn
und sternen führen / Den führest du zu-
vor hinab.

5. Der tod mag andern düster schei-
nen / Mir nicht / weil seele / hertz und
muth In dir / der du verlässest keinen /
O allerliebstes leben ! ruht. Wen kan
des weeges end erschrecken / Wenn er
aus

aus mörder: vollen hecken Gelanget in
die sicherheit? Mein liecht! so will ich
auch mit freuden Aus dieser finstern
wildnuß scheiden / Zu deiner ruh der
ewigkeit.

6. Wie ist mir denn / o freund der see:
len! So wohl / wenn ich mich lehn auf
dich; Mich kan welt / noth und tod nicht
quälen / Weil du / mein Gott! vergnü:
gest mich. Laß solche ruh in dem gemü:
the / Nach deiner unumschränkten güte/
Des himmels süßer vorschmack seyn.
Weg / welt! mit allen schmeichelenen/
Nichts kan / als JESUS / mich er:
freuen; O reicher trost! Mein freund ist
mein.

(85.)

Mel. Ich bin voller trost und ic.

Ichtes soll mich mehr behagen / Auf
der erd forthin und nun / Ich will
mich der welt ent schlagen / Hilff / HErr
JESu! hilff mirs thun / Ach komm / und
es nicht verschiebe / Denn ich bin sehr
franc vor liebe.

2. Weg mit allen eiteln prangen! Weg
mit stolzer fleider pracht! Zu dir steht all
mein verlangen / Liebster JESu! tag und
nacht. Ach komm / ic.

3. Weg mit allem gold und schätzen /
Mit den gütern dieser welt / Nichts da:
von kan mich ergötzen / Denn nur JESUS
mir gefällt. Ach komm / ic.

4. Was hilfft mirs / die welt besitzen /
Und hernach mit leib und seel In der höl:
len ewig schwißen / JESu! dem reich ich
erwähl. Ach komm / ic.

5. Ich will meine sinne lencken Grade
nach dem himmel zu / Und an dich / mein
Herr 3 JESu!

Jesus! denken / O wie süß / wie süß bist du. Ach komm/ 2c.

6. Liebster Jesus / komm und giesse in mein hertze geist und muth / Daß ich deiner recht genieße / In der süßen liebesgluth. Ach komm/ 2c.

7. O du schönster aller schönen / Hab ich wo erzürnet dich / So laß mich mit dir versöhnen / Komm/ mein liebster! küsse mich. Ach komm/ 2c.

8. Sey mir nah zu aller stunde / Sey mir nah in meiner noth/ Nah im hertzen/ nah im munde / Nah im leben / nah im tod. Ach komm/ 2c.

9. Nichts soll mich hinfüro schrecken/ Creutz/ verfolgung/ angst und pein / Jesus wird mich wol bedecken / Ziele gleich der himmel ein. Ach komm/ 2c.

10. Ohne dich kan ich nicht leben/ Ach wie sehn ich mich nach dir/ Nach dir/ dem ich mich ergeben / Komm / ach liebster! komm zu mir. Ach komm/ 2c.

11. Meiner seelen wird sehr bange / Höre / wie sie seuffzt und schrent / Wo verbleibst du doch so lange / Komm / ach liebster! es ist zeit. Ach komm/ 2c.

12. Komm / ach liebster! und mich laß / Außer dir mir nichts gefällt / Wenn ich dich nur bey mir habe/ Frag ich nichts nach aller welt. Ach komm/ 2c.

13. Du hast mir das hertz getroffen Durch den süßen liebespfeil / Dir alleine steht es offen / Geh herein / ach liebster! eil. Ach komm/ 2c.

14. Ach! wenn werd ich mein verlangen Doch erlangen/ wenn werd ich Dich ohn unterlaß umfassen/ Und bey dir seyn ewiglich. Ach komm/ 2c.

15. Mercke doch mein sehnliches klagen / Laß es dir zu hertzen gehn/ Ist mir recht/

recht/so hör ich sagen/ Ach! ja/ ja/ es soll
geschehn. Ach komm / und es nicht ver-
schiebe / Denn ich bin sehr krank vor
liebe.

(86.)

MEin könig! schreib mir dein gesetz
Ins herz/ das meinen geist ergötz;
Dein königlicher trieb zünd mir das sanffte
feuer an / Und führ mich auf der feuer-
bahn/ Durch Engel: gleiche lieb.

2. Die liebe kommt vom himmel her/
Sie macht sich aus der Engel: heer Auf
dieses erden: rund. Doch fasset dieses
Kleinod nicht / Wem nicht des HErrn
licht anbricht / Und macht ihr wesen
kund.

3. Denn wird der harte sinn recht
weich / Geschmeidig / und dem wachse
gleich / Und schmelzt in heisser brunst:
Die hochmuths: flügel fallen hin / Es
zeigt der recht: gesinnte sinn. Der seelen
freye gunst.

4. Wie schöne steht dis wesen aus /
Wenn des betäubten leibes haus Ein
holder wirth bewohnt / Da liebe stets
den scepter führt / Und dem/ den sie nach
wunsch regiert / Mit himmels: nectar:
lohnt.

5. Da lacht das frohe angesicht / Der
augen unversältsches licht Das funckelt
vor begier / Dem freund vollkommenlich
guts zu thun. Die lieb kan nicht im die-
nen ruhn/ So bricht die flamm herfür.

6. So steht in Gottes lieblichkeit Ein
Gottes: mensch zur lieb bereit / Besie-
gend den verdruß / Den wollust / neid /
verdacht und streit / Geiz / hoffart / und
die eigenheit Erbärmlich leiden muß.

7. Es spielt der unschuld lauterkeit/

Am 4

Wenn

Wenn in getreuem liebes: streit Die rei-
nen geister stehn/ Und außer der parthen:
lichkeit Von meynungen und zancck be-
frent/ Zugleich ins eine gehn.

8. Denn in der eintracht gleichem lauff
Hält sie kein falscher trieb nicht auf/ Die
lust bleibt ungestört: Und was von oben
ist entzündt/ Auch seinen ursprung wieder
findt Da/ wo es hingehört.

9. So schmeckt des himmels süßen
fuß Die seele / den der liebe guß Von
oben überschwemmt/ Wenn sie ein tieffer
fried erquicket / Und in das paradieß ent-
zückt / Das sinn und dencken hemmt.

10. Du Vatter aller liechter du ! Laß
diese allgemeine ruh Doch allen seyn ge-
mein: Wir sehn noch nicht die seeligkeit/
Die du hast denen zubereit't / Die voll
von liebe seyn.

11. Was störet uns noch diesen trost ?
Was hindert für ein harter frost Der
knospen offne blüth ? Wenn bricht der
grüne frühling an / Da alles auf der lie-
be bahn Zur vollen ruhe zieht ?

12. Das vorspiel muß gespielt seyn
Der liebe / die vollkommen rein In jener
welt regiert. O seelig ! den ein starcker
zug Befrent von welt: und heuchel: trug/
Zu diesem schmack hinführt.

13. Der weiß zu sagen von der lust /
Die Gottes liebsten nur bewußt / Kein
bisam fehlt ihm nicht/ Und seinem frohen
glaubens: mund Ist zur erquickung alle
stund Ein balsam zugericht.

14. Der dringet ihm durch marck und
bein / Er muß ein rechter Aaron seyn /
Wer so bey brüdern lebt / Und aus dem
weremuth zucker macht/ Auch nie aus fal-
schen augen lacht / Und stets in freude
schwebt.

15. O lieb'! ich kenne deine gunst: O
Gotttheit! schenck mir deine brunst Durch
deinen liebes-geist / Und laß mich bren-
nen für und für Zum opffer / das gehei-
ligt dir / Und deinen willen weist.

16. Mein nahme soll nur liebe seyn /
Die sinnen müssen stimmen ein / Der
mund bekenn nur lieb' / Die hände wür-
cken diese nur / Die füsse folgen solcher
spur. So herrscht des königs trieb.

(87.)

Mel. Seele/was ist schöners ic.

Ruhe ist das beste gut/ Das man ha-
ben kan / Stille und ein guter muth
Steiget himmel-an; Die suche du. Hier
und dort ist keine ruh/ Als bey Gott: zu
ihme zu! Gott ist die ruh.

2. Ruhe sucht ein jedes ding / Aller-
meist ein Christ; Mein hertz! nach dersel-
ben ring / Wo du immer bist/ Such ruh/
such ruh! Hier und ic.

3. Ruhe giebet nicht die welt / Ihre
freud und pracht; Nicht gibt ruh gut
und geld / Lust / ehr / gunst und macht /
Reicht keines zu. Hier und ic.

4. Ruhe gibt die erde nicht / Die ist
kugel-rund/ Den sie in die höh gericht't/
Stürzet sie zur stund: O schlechte ruh!
Hier und ic.

5. Ruhe geben kan allein J E S U S/
Gottes Sohn / Der uns alle ladet ein
Vor des himmels thron / Zur wahren
ruh. Hier und ic.

6. Ruhe/ wer da finden will / Komme
nur zu mir: Hast du gleich des leydens
viel / Ich kans lindern dir / Und geben
ruh. Hier und ic.

7. Ruhe schenckt er allen gleich / Die
beladen sind / Klein und grosse / arm und
reich/

reich / Mann / weib oder kind / Findt bey ihm ruh. Hier und 2c.

8. Ruhe schmecket denen wohl / Die schwehr sind gedrückt / Und mühselig schmerzens voll / Daß sie fast erstickt / Gern finden ruh. Hier und 2c.

9. Ruhe ganz umsonst / verspricht JE- sus treuer mund / Sein so freundlich an- gesicht / Aus des hertzens grund / Lockt all' herzu. Hier und 2c.

10. Ruhe so gar williglich / JESUS bietet an : Ich will euch erquicken / ich / Ders am besten kan / Als selbst die ruh. Hier und 2c.

11. Ruhe labet und erquickt Süßiglich ein hertz / Das da drückt und fast erstickt Kummer / creutz und schmerz / Und schreyt : ach ruh ! Hier und 2c.

12. Ruhe kömmt aus glauben her / Der nur JESUM hält ; JESUS machet leicht / was schwehr / Richtet auf / was fällt / Sein Geist bringt ruh. Hier und 2c.

13. Ruhe find ich allermest / Wo ges- horsam blüht / Ein in GOTT gesetzter geist Macht ein still gemüth Und seelen ruh. Hier und 2c.

14. Ruhe wächst aus gedult Und zu- friedenheit / Der in GOTTES zorn und huld / Und in lieb und leid Sich gibt zur ruh. Hier und 2c.

15. Ruhe hat / wer williglich Christi sanftes joch Hingebücket nimmt auf sich / Ist es lieblich doch / Und schafft ruh. Hier und 2c.

16. Ruhe den erst recht ergötzt / Der ein schüler ist / Und sich zu den füßen setzt Seines HERRN Christ / Und lernt die ruh. Hier und 2c.

17. Ruhe nirgends lieber bleibt / Als

wo demuth ziert / Was zur niedrigkeit
sein treibt / Und herunter führt / Gib
wahre ruh. Hier und 2c.

18. Ruhe springet aus der quell / Wo
die liebe fließt / Ist das herze klar und
hell / Sanft und still der geist / Da strömt
die ruh. Hier und 2c.

19. Ruhe / noch mit einem wort / Soll
sie ewig seyn / Willst du ruhen hier und
dort? Dring zu Jesu ein / Er ist die ruh.
Hier und dort ist keine ruh / Als bey
Gott: zu ihm zu! Gott ist die ruh.

(88.)

Mel. Ach Herr! mich armen 2c.

Wacht auf / ihr menschen - kinder!
Wacht auf / wacht recht auf!
Wacht auf / ihr frechen sündler! Wacht
auf / du frecher hauff! Willst du noch lan-
ge schlaffen / Die zeit fleucht wie ein pfeil /
Wer seiner seel will schaffen Ihr ewig
heyl / der eil.

2. Eil / wer da kan entrinnen Der
schwehren höllen - pein / Hast du noch
deine sinnen / O mensch! denck / was
werd seyn / Die feuers - gluth der höllen
Dort leiden ohne ziel / Man kan sichs
kaum vorstellen / Der marter ist zuviel.

3. Zuviel sind alle schmerzen / Zu groß
ist ihre quaal / Doch faßt's niemand zu
herzen / Das sieht man überall / Wie
wills zuletzt ablauffen / Man lebt in tag
hinein / In schlemmen / fressen / sauffen /
Das end kan nicht gut seyn.

4. Gut kans nicht seyn bey denen / Die
in die welt verliebt / Und bloß darnach
sich sehnen / Was sie für lust ausgibt /
Hoffart / fleisch - augen - luste / Zu ihrem
zweck gesetzt / Ach! daß doch mancher bü-
ste Dafür / das ihn ergötzt.

5. Ergößstu dich an dingen / O mensch!
ein'n augenblick / Die ewig leyden brin-
gen / Und liebest deinen strick / Der dir
das leben raubet / Dich tödtet und ver-
kehrt / Raum einer dieses glaubet / Wiß
er es selbst erfährt.

6. Zu spät ist's zu erfahren / Was höll
und ewigkeit / Ach! willstus darauf spah-
ren? Thus nicht / heut ist's noch zeit / Be-
lehre dich von hertzen / Daß du der quaal
entgehst / Denck / denn gilt es nicht scher-
zen / Wenn du vorm richter stehst.

7. Der dir das urtheil fället / Das le-
ben rund abspricht / Zum teuffel dich ge-
sellet / Des ewigen tods gericht / O zet-
ter! ach! weh! jammer! Welch heulen
wird da seyn / Wenn in die marter: kam-
mer Der hencer schleppt hinein.

8. Dahin / wo keine reue / Kein klagen
helffen kan / Die marter geht aufs neue
Nach tausend jahren an; Da ist kein glied
so kleine / Das nicht sein leyden hat / Der
leib der fühlt das seine / Die seel auch
früh und spat.

9. In grosser furcht und schrecken / In
finsterner dunkelheit / Wird die verdammten
decken Angst / grauen / traurigkeit / Die
zähne werden klappen / Vor frost und
grosser hitz / Und werden blindlings tap-
pen Nach einem frischen sitz.

10. Sie werden ewig fallen Ins loch /
das keinen grund / Und aufeinander pral-
len Zusammen in den schlund / Sich beiß-
sen / fressen / nagen / Sich fluchen / lästern
stets / Der tod wird sie recht nagen Ohn
ende / seht / so gehts.

11. So geht es den verfluchten In ih-
rem höllen: loch / Den schlemmern und
verruchten / Ach! gläubets / gläubets
doch / Wollt ihr daran noch zweiffeln /

So

So wahr ist's / so wahr Gott / Ihr fahret zu den teuffeln / Wo ihr diß halt für spott.

12. Wacht auf und laßt euch rathen / Thut buß in diesem nu / Man warnet euch für schaden / Kehrt euch zu Jesu zu; Daß / wie er euch erkauffet / Auch macht von sünden frey / Und ihr der höll entlauffet / Er euch sein'n Geist verleih.

(89.)

Mel. Ach Gott vom himmel sieh 2c.

D himmlische barmherzigkeit ! Die Jesus uns anpreiset. Ach! wer ist doch zu dieser zeit / Der sie getreu erweist? Der / gleich wie Gott der Vatter ist / Barmherzig ist zu jeder frist / Und das aus hertzens-grunde?

2. Daß Gott barmherzig / spricht der mund / Und wer ist / ders nicht gläubet? Allein macht Gott sie also kund / Daß er zur nachfolg treibet / So ist verschlossen hertz und ohr / Und wanckt der glaube wie ein rohr / Weil mans unmöglich achtet.

3. Von Gott will man barmherzigkeit In seinem ganzen leben / Ja daß sie möge weit und breit Sich über uns erheben; Allein soll man barmherzigkeit Nur nächsten thun / wie Gott gebeut / So ist niemand zu hause.

4. Ach dencke / daß der Höchste dir Barmherzigkeit erzeiget / Daß dich die gute überführe / Und du auch senst geneiget / Zu geben dem / der dürfftig ist / Und gar ein gliedmaß Jesu Christ / Diß ist des Herren wille.

5. Es wird ein grausames gericht Dort über den ergehen / Der dieses hat erkannt im licht / Und läßt es nicht geschehen! Das wissen das entschuldigt nicht / Man

An 7

muß

man

cc

ist

muß ausüben / was Gott spricht / Das ist die rechte liebe.

6. Wie mancher reicher stoffet aus Und weis't von thür und pforten Die armen / Die für seinem hauß Die noth mit vielen worten Ausschütten / daß ein felsens-stein Darüber solt mitleidig seyn / Allein man wills nicht hören.

7. Ach! laß mein hertz barmherzig seyn / Und nach vermögen geben Aus wahrer liebe / nicht zum schein / Wenn ihre stimm erheben Die armen in der hungers-noth / Daß sie an meinem stücklein brod / O JE- su! sich erfreuen.

8. Du giebst barmherzigkeit ohn end Mir armen auf der erden / So laß auch wieder hertz und hand Mit freundlichen geberden Austheilen / was du mir bescherst / Daß auch der arme werd ernährt / Durch den bescherten segen.

9. Ist unbarmherzig gleich die welt / Und hat ihr hertz verschlossen / So laß mich thun / was dir gefällt / Und helfen unverdrossen : Laß mich dem Vatter ähn- lich seyn / Der überflüssig schencket ein Barmherzigkeit und güte.

10. Ja / Vatter! gib mir solchen sinn / Daß ich von deinen gaben / Die du mir giebst / geb andern hin / Die dürfftigen zu laben : Laß mich / nach deinem ebenbild / Seyn liebeich / gütig / sanfft und mild / Diß bitt ich hertzlich / Amen!

(90.)

Psal. 25. v. 15.

Du reine sonne meiner seele! So will ich dann ein adler werden / Der durch den glauben von der erden Sich schwingt aus seiner fleisches-höle. Um- glanze mich / mein licht! Und schärffe mein gesicht!

gesicht / Daß keine wolcke eitler dinge /
Dich mir aus meinen Augen bringe.

2. Verschliesse nicht die gnaden-blicke /
Wann ich / nachdem ich mich vergehe /
Mit thränen wieder zu dir flehe / Daß
mich dein wort mit trost erquicke. Nimm
weg / was mich betrübt / Gib mir / was
dir beliebt / Und laß mich dann zu allen
zeiten / Mein aug nach deinen augen leis-
ten.

3. Zu dir soll hertz und aug sich wend-
den / Wie ich den vorsatz mir genommen /
(Doch mach das wollen selbst vollkom-
men /) Wann mich das eitle will verblen-
den. Wie könnst auch etwas mich Ergöt-
zen ohne dich / Und sollst ich nach der er-
den streben ? Da du mir willst den him-
mel geben.

4. Auf dich will ich im glauben sehen /
Ob gleich die unglücks-wolcken blitzen /
Und tropffen über mir ausschwitzen / Die
schwer und tieff zu hertzen gehen. Dann
endlich zeigt sich mir / Wann ich nur traue
dir / Der hülff-erfreute regen-bogen /
Den deine gnade aufgezo-gen.

5. Laß mich verhasste sünden meiden /
Und sehen auf ihr traurigs ende / Daß
sich dein aug nicht von mir wende / Weil
meine augen von dir scheiden. Blick mich
mit liebe an / So will ich auf der bahnt
Der tugend / weit vom laster-hauffen /
Nach dir / mein Gott und kleinod! lauf-
fen.

6. O kleinod ! das mein geist verlangt !
Bey deinem licht wird recht erkannt / Daß
alles / dem die welt nachrennet / Mit
eingebildten farben pranget. Die ehr ist
eine last / In blumen eingefast : Der
reichthum ein verguldter jammer / Die
wollust eine todtens-kammer.

7. Nun Herr! zu dir will ich stets se-
hen / Bis du mich wirst zum schauen füh-
ren / Da dich die augen nicht verlieren /
Noch auf verirrtten wegen gehen. Ach ja!
mein süßes licht / Wann aug und hertz zer-
bricht / So laß die seel in mir erblicken /
Was sie dort ewig wird erquicken.

(91.)

Mel. O Jesu! du bist mein zc.

MEin gnug beschwerter sinn! Wirff
die gedanken hin / Und wende dich
zur stille / Daß dein zerstreuter wille Ent-
flieh der feinde list / Weil ich in keinem
winde Solch sanftes sausen finde / In
welchem Jesus ist.

2. Kehre aus der erden rund In deiner
seelen grund / Die schweiffenden gedan-
cken Behalt in ihren schrancken / Und suche
deinen freund Mit sanftten liebesblicken /
biß er / dich zu erquicken Mit fried und
ruh erscheint.

3. Weg mit dem eigen-sinn / Durch den
ich finster bin / Weg mit den wilden fun-
cken / Und was mich sonst truncken In
meiner seele macht. Wirst du es nicht
verlassen / So wird dich solches fassen /
So bleibet deine nacht.

4. Drum gläube ganz gewiß / Diß ist
die hinderniß / Diß macht / daß deine
kräfte In äußerem geschäfte In lauter
unruh stehn. Mag satan nicht den wil-
len / Den seine kräfte füllen / Mit unruh
leicht durchwehn?

5. Kehre hieher dein gesicht / Du kanst
die ursach nicht Der unruh sonst ergrün-
den / In dir wirst du es finden Was dei-
nen frieden stört ; Sonst wird selbst in
den wäldern / Und auch in stillen feldern /
Die unruh wohl vermehrt.

6. So

6. So wage nur den streit Mit deiner
eigenheit / Hält sie dich hart gefangen /
So stürme mit verlangen In Gottes lie-
be ein / Und laß nicht ab im ringen / Bis
alle bander springen / Du wirst bald an-
ders sehn.

7. So wirst du wunder sehn / So wird
es dann geschehn / Daß du in sanfftem
frieden / Von allem abgeschieden / Mit
himmels-krast erfüllt / Wirst linderung
empfinden / Da muß dein schmerz ver-
schwinden / Da wird dein durst gestillt.

8. Da seuffzet man nicht mehr / Da
gibt man kein gehör Den rauschenden ge-
danken / Da kan man ohne wancken In
Gottes liebe ruhn; Da kan es dann der
seelen An licht und recht nicht fehlen; wer
will ihr da was thun?

9. Man treibt solch liebes-spiel / So
offte man nur wil / Man mag mit Got-
tes herzen In sanffter liebe scherzen. Da
find sich kein verdruß / Kein zorn-blick kan
uns rühren / Hier ist sonst nichts zu spü-
ren Als süßer überfluß.

10. Wie zart ist das gefühl Bey diesem
liebes-spiel! Wie lieblich ist die speise /
Wie angenehm die weise In diesem him-
mels-scherz / Wenn solche süße fluthen
Mehr / als man kan vermuthen / Durch-
strömen unser herz!

11. Wenn du den streit der lust In dir
empfinden mußt / Wenn hollen-furcht
dich jaget / Wenn das gewissen naget / So
ist hier linderung. Verbirgt sich nur der
wille In die erwünschte stille / So kämpf-
fest du genung.

12. Wie sicher wandelst du In dieser
stillen ruh! Hier bleibst du abgeschieden;
Denn Gottes reiner frieden Nimmt kei-
ne sünden ein. Es können keine sünden
Den

Den friedens grund ergründen / Laß dich
nur ganz hinein.

13. Wenn man sich träge findt / So
wird man hier entzündt: Da machet uns
das feuer Von zeit zu zeiten freyer / Wenn
den geschwächten geist Und die erschöpff-
ten sinnen So kräftiglich von innen Des
Himmels Manna speißt.

14. Drum folg ich dieser spur / Und su-
che dieses nur Im geiste zu erlangen / So
hält mich nicht gefangen Der sinnen gau-
ckel-spiel: So bleib ich in den schran-
cken / So laufft man ohne wancken / So
bringt man recht zum ziel.

(92.)

^a Mel. Der lieben sonnen licht 2c.

Noch dennoch soll niemals das band
Der ewgen treu zerreißen / Und wär
der tollen feinde hand Gehärtt von stahl
und eisen. Sie scheiden mich doch nicht Von
dir / mein helles licht. Welt / du hast
schon den scheide-brieff Von mir / da ich
von dir entlieff.

2. Nun rase / tobe / wie du wilt /
Sturm / schnaube / trotz und springe. Hier
siehest du den glaubens-schild / Dahin-
ter ich nur singe. Zerbrochen ist die macht /
Du wirst nur ausgelacht Von denen /
die vereinigt stehn / Und sicher deiner
quaal zusehn.

3. Verstumme zorn und läster-giff /
Pack dich zur hollen grunde / Und wisse /
daß es die nicht trifft / Die im versüßten
bunde Von Gott verknüpffet seyn In
das vollkommne ein. Da sturm und wet-
ter sie nicht scheid In völliger ergeben-
heit.

4. Gesezt / daß du dich grimmig stellst /
Die schaafschüchtern machest / Ja wol
auf

auf sie mit rasen fällst / Und ihrer schwach-
heit lachest. So treibt dein leerer schein
Sie mehr ins eins hinein. Gefränckte
krafft erwacht zuletzt / Und sich in einig-
keit ergözt.

5. Ja wer die larven kannte nicht / Den
Heuchel-schein und wesen / Dein erbar-
thum / dein falsches licht / Könnts aus
Den augen lesen : Der dächte wohl für-
wahr / Es kam ein riese gar / So ist es
kaum ein rauschend blat / Ein todter floh /
Der gar nicht schadt.

6. So nährisch stellst du dich / o welt /
Wenn du respect willst haben. Doch
thut man nicht / was dir gefällt / Verwirft
dir deine gaben. Ach sollt ich rathen dir /
Und du wollst folgen mir / So ließt du
schaaf und hirten gehn / Und bleibst bey
deinen gözen stehn.

7. Da würdest du die finger nicht Ver-
brennen ; wer mit toben Nach dem aug-
apffel Gottes sticht ; Den will ich end-
lich loben / Wenn er antasten kan Ohn
schad nur einen mann / Der unter Got-
tes flügeln steht / Geschweig selbst seine
majestät.

8. Wir läugnen nicht / du findest viel /
Das du an uns wirst können noch ta-
deln nach dein maß und ziel / Doch wirst
du auch vergönnen / Daß man sein zeug-
nuß halt / Das göttliche gewalt Uns in
die hertzen hat gelegt / Die uns so sanfft
in liebe hegt.

9. Wer kan dafür / daß du nicht siehst /
Was GOTTES freunde sehen / Und
daß du dich umsonst bemühest / Entgegen
uns zu stehen. Siengst du in einfalt ein /
Es bleibst du nicht allein In frieden /
fordern würdest auch Dich freuen in der
liebe brauch.

10. Jetzt

10. Jetzt hegt dein feur nur höllen-
gluth / Die brunst spent feuer : flammen/
Das / was dir ewig wehe thut / Schlägt
über dich zusammen. Wie kans denn an-
ders seyn / Die ew'ge höllen : pein Muß
dir vor augen stellen sich / Zu neid und
lästern bringen dich.

11. Thu / blinder ! thu die augen auf/
Und siehe Gottes wercke : Gaff nicht
nach dem gemeinen lauff / Und vielmehr
darauf mercke / Wo Gottes siegel steht/
Der im verborgnen geht. Wo fleisch und
blut gar nichts nicht sieht / Da ist er de-
sto mehr bemüht.

12. Dort wirds gar anders sehen aus/
Die wunder : volle weise / Wie er hier
hat gehalten haus / Auf seiner kinder
reise / Nach jenem Canaan / Da sollst
dus sehen an / Und wirst dus denn nicht
können sehn / So ist es umb dein heyl
geschehn.

13. Indes gehn wir in unschuld her /
Thun nach des geistes triebe / Und wach-
sen zusehns mehr und mehr / In unge-
schminckter liebe. Trotz dem verstellten
freund / Und offenbaren feind ! Der kei-
ner soll dran haben theil / Es ist ein all-
zu theures heyl.

14. Der friede weichet nimmermehr / Die
liebe muß uns bleiben. Die freude will
ohn widerkehr Sich ewig uns verschreiben :
Das währet fort und fort / Bis wir sind an
dem ort / Da du das nachsehn haben wirst/
Und nur nach wasser : tropffen dürst.

15. Darumb triumph ! es gilt jetzt dir/
Du feind der treuen hertzen : Wir wollen
ewig in begier Der treuen lieb uns hertzen.
Ohn ende soll nun seyn Die liebe sonder
pein. Weh dem / der zusicht mit verdruß !
Wohl dem / der also lieben muß !

(93.)

Mel. Verzage nicht mein frommer.

Ist der gewinn so groß/ wer hier Gotts:
fürchtig ist/ und für und für/ O Gott!
sich läßt begnügen? So gib mir ein ver:
gnügetes hertz/ Wie du es auch wirst fü:
gen.

2. Die menschen wählen diß und das/
Auch mein hertz wünscht oft ohne maaß/
Wie andere / zu leben: Ach! gib mir ein
vergnügetes hertz/ Das JESU sey erge:
ben.

3. Sind andere voll macht und reich/
Sind sie in hohen ehren gleich/ Und ich
in spott und hohne: So gib mir ein ver:
gnügetes hertz/ Dem JESU nur die
krone.

4. Sind andere in frölichkeit/ Und gu:
ten tagen allezeit/ Und ich in creutz und
leide: So gib mir ein vergnügetes hertz/
Dem JESUS nur die freude.

5. Sind andre/ denen nichts gebricht/
Auch denen stets ihr wunsch geschicht/
Das mir nicht wiederfähret: So gib mir
ein vergnügetes hertz/ Das JESUM nur
begehret.

6. Ich sterbe / wenn es ist dein will/
Ich habe wenig oder viel/ Wie dir es ist
gefällig/ So gib mir ein vergnügetes hertz/
Und was mir nuß und seelig.

(94.)

Mel. Ach Gott vom himmel sieh.

Datter der barmherzigkeit! Der du
dir deine heerden Gesammlet zur
Apostel-zeit/ Und herrlich lassen werden:
Du hast durch deines Geistes krafft Die
grosse schaar der heidenschafft Zu deinem
reich beruffen.

2. Aus ihrer mannigfaltigkeit Des streits und vieler sprachen / Dadurch sie in der welt zerstreut / Sich von einander brachen / Hat sie dein guter Geist geführt / Und sie mit herrlichkeit geziert In einigkeit des glaubens.

3. Ach! sey doch auch zu dieser zeit Uns/ Vatter! wieder gnädig / Und mach uns aus der jungen streit Hinwieder frey und ledig: Gib / daß dein häußlein für und für In einem Geiste diene dir/ In deiner liebe lebe!

4. Ach schaue! wie des satans list Sie jämmerlich zertrennet/ Wie sichs im zanke beißt und frißt/ Im unverstände brennet/ Wie alles in verwirrung geht/ Da eins das ander nicht versteht/ Und sich unnöthig zwenet.

5. Ach Herr! hilff solchem übel ab/ Versammle deine heerde/ Daß unter deines wortes stab Sie wieder einig werde; Daß das band der vollkommenheit/ Die liebe/ uns aus allem streit In deinem Geiste bringe.

6. Wie schön und lieblich sieht es aus/ Wenn brüder sind beyammen Einträchtiglich in einem hauß/ Und stehn in liebesflammen! Wenn sie im Geist zusammen stehn/ Zu Gott in einem sinne flehn/ Und halten an mit beten.

7. Gleichwie der balsam edler art/ Auf Arons haupt gegossen / Ins ganze Kleid von seinem bart Kam niederwärts geflossen/ Und wie der thau von Hermonim Fällt auf zions gebürg herum/ Und alles land erquicket:

8. Also fließt Gottes Geist und gnad Von Christo zu uns nieder Auf die/ so erwählet hat / Auf alle seine glieder: Das

ist die frucht der einigkeit / Heil / seegen /
leben allezeit Und alle himmels-güter.

(95.)

Mel. Zeuch mich / zeuch mich. 1c.

Was erhebt sich doch die erde? Was
rühmt sich der wärme speiß? O daß
doch erniedrigt werde / Jedermann / der die-
ses weiß / Daß der rechte ruhm gebühret
Niemand / als den JEsu führet.

2. Rühme dich denn in dem HErrn /
O du schwaches menschen-kind! Gott al-
lein wird dir gewähren Solches lob / das
keiner findet / Als nur der / so recht sich ken-
net / Und von hertzen nichts nennet.

3. Lege dich zu JEsu füßen Mit der
grossen sünderin / Weine / seuffze / such mit
füßen / Mit zerknirschem hertz und sinn
JEsu Christi lieb zu stehlen / Dich in gna-
den zu vermählen.

4. So / so hast du recht erlangt Einen
ruhm / der ewig ist; Wohl der seelen / wel-
che prangt Mit dem lob / das du nur bist!
O HErr JEsu / ganz alleine Du / du bist
es / den ich meine.

5. Denn darum ist niemand tüchtig /
Daß er selbst sich loben kan / Gar nicht
dieser ruhm ist flüchtig / Wie der wind vor
jedermann / Seelig ist nur der zu nennen /
Welchen Gott der HErr will kennen.

6. O mein schöpffer / mein erhalter /
Lobe du mich nur allein / Sey du meines
guts verwalter / Das mir ewiglich wird
seyn / Ob schon welt und teuffel tobet /
Gnug ist's mir / wenn Gott mich lobet.

(96.)

In voriger melodey.

Meine seel! komm in die wunden Chri-
sti ein zur süßen ruh / Allwo friede
wird

wird gefunden : Hin / o tãublein / fleuch
hinzu / Gib dich wie ein lamm zu frieden /
Ruhe / aller sorgen loß / Da / wohin er
dich beschieden / In den theuren werthen
schooß.

2. Auf / mein seele ! von der erden /
Schwing dich in JEsu hertz / Lasse dir
nichts lieberß werden / Denn du hast sonst
eitel schmerz. Einem sey dein hertz erge-
ben / JEsu liebe nur allein / Nur nach
JEsu must du streben / Also kanst du ru-
hig seyn.

3. Als ein liebes schäffgen suche Nur
auf JEsu rücken platz / Sachen dieser welt
verfluche / Gott im himmel sey dein schatz.
O was wilt du lange achten Auf der gü-
ter falschen schein ! Pein istß. Darum
must du trachten Bey dem liebsten schatz
zu seyn.

4. Hast du lust dich zu ergößen / Rich-
te dich nach Gottes wort : JEsus liebet
ohn verletzen / JEsus labet hier und dort.
Alles ist in ihm zu lieben / Er hat allen
überfluß / Ruhe / reichthum ohn betrüben /
Lebens-gnüge ohn verdruß.

5. JEsus hält vor andern allen Freund-
schafft / sey ihm nur getreu. Ey ! was kan
dir doch gefallen Reichthum ? davon mach
dich frey ! Dieser bräutigam wird ja schen-
cken In der welt / was dir ist noth / Ey !
so must du dich nicht sencken Ein in dieser
erden koth.

(97.)

Mel. Von Gott will ich nicht.

Ich will nicht mehr seyn meine / Ich
sag mir gänzlich ab. Ich will / mein
Gott ! seyn deine / Von dem ichß leben
hab / Der mir bewiesen gnad / Der mich
ihm

ihm theuer erkauftet/ Auf den ich bin ge-
tauffet/ Der mich geheilget hat.

2. Ich will von mir nichts hören/ Be-
geben meiner mich/ Wort/ werck/ gedanck
soll kehren / Von mir gen himmel sich.
Du eigner will fahr hin / Und dich/ weil
ich mich rege / In Gottes willen lege/
Der mein nutz und gewinn.

3. Durch Jesu blutvergiessen/ Ist mu-
thig hertz und sinn / Und lieget dir zum
füßen/ Mit allem was ich bin. Ich nehm
mirs feste für/ Ich will dich glaubig faß-
sen/ Dir bloßlich seyn gelassen/ Weil ein
tropff bluts an mir.

4. Mein will und mein verlangen/ Soll
auf mich sehen nicht / An deinem willen
hängen/ Wie ich hiermit verpflichtet. Walts
Gott in diesem nu / Bedachtsamlich ich
schreibe / Dir mich / mit seel und leibe/
Fort hin auf ewig zu.

5. Mein wollen und mein können/ Sey
dein/Gott / für und für : Ich weiß du
wirsts vergönnen / Daß ich ein geist mit
dir/ Mein auge nach dir blick / Mein oh-
re von dir höre/ Mein hertze dein begeh-
re/ Mein mund dir lob zuschick.

6. Ich will kein glied nicht haben/ Kein
hertz in meinem leib/ Wanns nicht an dir
zu laben / Sich ewig auch verschreib :
Dein will ich ganz allein/ (Ich schwörs
an dieser stätte) Ohn einge widerrede/
Beding und ausflucht/ seyn.

7. Was ich durch deine gabe/ An sinn/
vernunft/ verstand/ An krafft/ vermögen
habe / Das sey dir zuerkannt/ Zum opf-
fer geb ich dir/ So/ daß du deinen wil-
len/ Magst vätterlich erfüllen/ Stets an/
bey und in mir.

8. Hier bin ich dir gestellet/ Mach aus
mir/was du wilt / Thu was dir wolge-
fal-

fället/ Dein will alleine gilt. Soll ich seyn
auf der welt/ Reich/ groß/ vergnügt/ ge-
liebet/ Od'r arm/ klein/ krank/ betrübet;
Wie dir/ so mirs gefällt.

9. Tödt mich verfolgung; leiden;
Komm ich so komm ich um/ Von dir kan
mich nichts scheiden/ Ich bleib dein ei-
genthum: Dein wille gnüget mir/ Der
geht mir über alles/ Und macht/ daß ich
disfalles Nichts ohn ihn acht allhier.

10. Soll ich noch länger leben? Dein
wille werd erfüllt. Soll ich den geist auf-
geben? Gar gerne/ wann du wilt: Es
gilt mir alles gleich: Dein wille meine
freude/ Mein trost und seelen-weide/ Dein
will mein himmelreich.

11. Ich geh/sitz/lieg/und stehe/Hör/seh/
schmeck oder fühl/Hör! dein will der ge-
schehe/ Wie Gott will/ist mein ziel/ Bis
an den letzten hauch/ Am gut und bösen
tage/ Durch deine hülff ich sage/ Was
Gott will/ will ich auch.

12. Gib/ Gott / nur früh und spate/
Mir deinen Geist und sinn/ Und schenck
mir deine gnade/ Ohn die ich nichts bin/
Nichts weiß/ vermag / noch kan/ Damit
es mir gelinge/ Und ich durch dich voll-
bringe Die pflicht/ die ich gethan.

(98.)

Der CXXIII. Psalm.

Mel. Gott sey danck durch alle.

Geh! wie lieblich und wie fein Ist
wenn brüder friedlich seyn/ Wenn ihr
thun einträchtig ist/ Ohne falschheit/trug
und list.

2. Wie der edle balsam fleust/ Und sich
von dem haupt ergeust/ Weil er von sehr
guter art/ In des Narons ganzen bart.

3. Der herab fließt in sein fleid/ Und
er,

erreget lust und freud / Wie befällt der
thau Hermon Auch die berge zu Zion.

4. Denn daselbst verheißt der HErr
Reichen seegen nach begehrt / Und das le-
ben in der zeit / Und auch dort in ewig-
keit.

5. Aber ach ! wie ist die lieb so verlo-
schen / Daß kein trieb mehr auf erden wird
gespürt / Der des andern herze rührt.

6. Jedermann lebt für sich hin In der
welt nach seinem sinn / Denckt an keinen
andern nicht ; Wo bleibt da die liebes-
pflicht ?

7. O HErr Jesu / Gottes Sohn ! schau
doch einst von deinem thron / Schaue die
zerstreuung an / Die kein mensche bessern
kan.

8. Sammle / grosser menschen - hirt !
Alles was sich hat verwirrt : Laß in dei-
nem gnaden-schein Alles ganz vereinigt
seyn.

9. Gieß den balsam deiner krafft / Der
dem herzen leben schafft / Tieff in un-
ser herz hinein / Strahl in uns den freu-
den-schein.

10. Bind' zusammen herz und herz /
Laß uns trennen keinen schmerz : Knüpfe
selbst durch deine hand Das geheilgte brü-
der-band.

11. So / wie Vater / Sohn und Geist
Drey und doch nur eines heisst / Werd ver-
einigt ganz und gar Deine ganze liebes-
schar.

12. Was vor freude / was vor lust /
Wird uns da nicht seyn bewust ! Was sie
wünscht und begehrt / Wird von Gott
ihr selbst gewehrt.

13. Alles / was bisher verwundet / Wird
mit lob aus einem mund Preisen Gottes

liebes: macht / Wenn er all's in eins ge-
bracht.

14. Krafft / lob / ehr und herrlichkeit
Seu dem höchsten allezeit / Der / wie er
ist drey in ein / Uns in ihm läßt eines
seyn!

(99.)

Mel. Wo Gott zum hauß nicht.

Weg lust! du unlust: volle seuch! Du
pest der seelen! aus mir weich/
Komm göttlich liebe / himmels: taub/
Komm/ komm und dich mir einig raub.

2. Treib aus / was mich macht gleich
dem wild / Ergänß in mir der Gottheit
bild / Daß ich mit herzens: reinigkeit Nur
dich zu lieben sey bereit.

3. Laß mich bedencken jene lieb/ Die
Gottes Sohn zum tod selbst trieb / Daß
ich zu lieb mein fleisch ihm haß/ Und nie-
mahl mich gelüsten laß.

4. Denn warum solt ich meine brust
Besudlen mit verbottner lust/ Indem ihr
ruh ein elend heist/ Das endlich ab zur hök-
len reißt.

5. Ein augenblick der hier ergötzt/ Ge-
schwind in ewig trauren setzt/ So heilge/
Herr/ mir herß und sinn/ Zeuch mich von
hinnen zu dir hin.

6. Schaff in mir Gott ein reines herß/
Daß ich den himmel nicht verscherß/ Er-
neure meinen Geist/ und gib/ Daß ich/ was
droben ist/ nur lieb.

7. Biß daß ich komme gar zur lust/ Die
keinem herzen noch bewust/ Wo nichts
unreines/ eitel rein/ Gang heilig und ge-
recht wird seyn.

(100.)

(100.)

Mel. Ach Gott vom Himmel sieh.

D Vatter der barmherzigkeit! Der du
 dir deine heerden Gesammlet zur
 Apostel zeit/ Und herrlich lassen werden:
 Du hast durch deines Geistes krafft Die
 grosse schaar der heidenschafft Zu deinem
 reich beruffen.

2. Aus ihrer mannigfaltigkeit des streits
 und vieler sprachen / Dadurch sie in der
 welt zerstreut / Sich von einander bra-
 chen / Hat sie dein guter Geist geführt/
 Und sie mit herrlichkeit geziert In ewig-
 keit des glaubens.

3. Ach! sey doch auch zu dieser zeit Uns
 Vatter! wieder gnädig / Und mach uns
 aus der zungen streit Hinwieder frey und
 ledig: Gib/ daß dein häußlein für und für
 In einem geiste diene dir/ In deiner liebe
 lebe!

4. Ach schaue! wie des satans list Sie
 jämmerlich zertrennet/ Wie sichs im zan-
 cke beißt und frisst/ Im unverstände bren-
 net / Wie alles in verwirrung geht/ Da
 eins das ander nicht versteht / Und sich
 unnöthig zwenet.

5. Ach Herr! hilff solchem übel ab/
 Versammle deine heerde/ Daß unter dei-
 nes wortes stab Sie wieder einig werde/
 Daß das band der vollkommenheit/ Die
 liebe/ uns aus allem streit In deinem gei-
 ste bringe.

6. Wie schön und lieblich sieht es aus
 Wenn brüder sind heysammen Einträch-
 tiglich in einem hauß/ Und stehn in liebes-
 flammen! Wenn sie im Geist zusammen
 stehn/ Zu Gott in einem sinne flehn/ Und
 halten an mit beten.

7. Gleichwie der balsam edler art/ Auf

Marons haupt gegossen/ In's ganze kleid
von seinem bart kam niederwärts geflos-
sen/ Und wie der thau von Hermonim fällt
auf zions gebirg herum / Und alles land
erquicket:

8. Also fließt Gottes Geist und gnad
Von Christo zu uns nieder Auf die / so er
erwählet hat/ Auf alle seine glieder: Das
ist die frucht der Einigkeit/ Heil/ segen/le-
ben allezeit Und alle himmels-güter.

(101.)

Mel. Ach Gott vom himmel sieh.

Wenn einer alle ding verstünd/ Mit
Engeln-zungen redte / Wenn er zu-
gleich weißsagen könn/ Den wunder-glau-
ben hätte / Daß er versetzte berge hin/
Und hätte nicht der liebe sinn / So wär
es alls vergebens.

2. Wenn einer auch all seine haab'
Austheilete den armen / Und thäte nicht
dieselbe gab aus liebe und erbarmen:
Wenn er sich brennen ließ dabey / Und
hätte nicht die lieb und treu/ So wär es
ihm nichts nütze

3. Die lieb ist lauter sanfftmuth voll/ Ist
gütig und gelinde/ Daß man/ es komme
wie es woll/ Nichts bitteres an ihr finde.
Wenn einer etwas guts verricht/ so eif-
fert und mißgönnt sie nicht; Sie thut
nichts ungeschicktes.

4. Die lieb nicht aufgeblasen ist / Die
lieb beschimpfet keinen / Sie sucht nicht
ihren nuß mit list/ Sie rathet den gemei-
nen; Entrüst sich nicht/ ob man viel sagt
Vom nächsten / über den man klagt; Sie
kehret alls zum besten.

5. Die lieb sich allda nimmer freut/
Wo unrecht wird gerichtet/ Der warheit
und gerechtigkeit Von hertzen sie bey-
pflicht

pflichtet; Des nächsten mangel sie ver-
trägt / Bedeckt und zurücke legt Und sie
ihm nie aufrücket.

6. Die lieb vom nechsten gern das best'
Ohn argwohn glaubt in allen / Sie hofft
noch seine beßrung fest / Wenn er in sünd
gefallen; Wo man ihr leid thut unver-
schuld't / Verträgt sie alles mit gedult /
Wird auch dabey nicht müde.

7. Und wenn zuletzt die wissenschaft
Und alles wird aufhören / Behält die lieb
doch ihre krafft / Und wird sich noch ver-
mehrten / Wenn wir dort in der seeligkeit
Einander in der höchsten freud Vollkömm-
lich werden lieben.

8. Herr Jesu! du stellst selbst dich
Zum fürbild wahrer liebe: Verleih / daß
dem zu folge ich Die lieb am nechsten übe:
Daß ich bey allem / wo ich kan / Lieb / treu
und hülffe jederman / Wie ichs mir wünsch /
erweise!

(102.)

Mel. Es ist das heil uns kommen.

D B ich schon war in sünden todt /
Entfrembdet von dem leben / Und
lag im blut / in letzter noth / Doch ist mir
heyl gegeben / Mein Jesus wollte mir
beystehn / Er sollte nicht vorüber gehn /
Es brach des Vatters herke.

2. Ein neuer mensche lebte bald / Und
liebte / das er hasset / Der heyland gab
mir die gestalt Des glaubens / so ihn fas-
set; Es wird erleuchtet mein verstand /
Daß ich den gnaden-reichthum fand / Da
sah ich Gottes weege.

3. Mein wille wollte / was Gott will /
Wie war ich so vergnügt? Wenn er
nur winckte / schwieg ich still / Gleichwie
ein kind sich bieget / Was Gott verbott.

ten / meidet ich / Verborgner lust entzog
ich mich / Die sonst kein mensche siehet.

4. Zorn/ furcht/ verlangen/ eifer/ rach/
War vor des HErrn ehre / Doch nicht
vollkommen / sondern schwach Ich dieses
nur begehre: Zu waffen der gerechtigkeit/
Die glieder waren auch bereit / Dir / o
mein heiligmacher!

5. HErr/meiner seelen heiligung/ Gib/
daß mein licht nun scheine / Wach auf!
und lobe meine zung/ Mein aug empfind:
lich weine/ Da so viel tausend gehen hin/
In ihrem noch verstockten sinn/ Hat JE:
sus mich geheilet.

(103.)

Friede! ach friede! ach göttlicher frie:
de / Vom Vatter durch Christum im
heiligen geist! Welcher der fromen hertz/
sinn und gemüthe / In Christo zum ewi:
gen leben aufschleusst / Den sollen die
gläubigen seelen erlangen/ Die alles ver:
läugnen/ und JEsu anhangen :/:

2. Nichte deswegen / fried : liebende
seele! Dein hertze im glauben zu JESU
hinan / Was da ist droben bey Christo /
erwähle / Verläugne dich selbst / und den
irdischen plan/ Nimm auf dich das sanff:
te joch Christi hienieden / So findest du
ruhe und göttlichen frieden :/:

3. Nahn doch der mittler des friedens
viel schmerzen / Von wegen des Vatters
versöhnung auf sich: Nimm diß / o seele!
recht fleissig zu hertzen / Und siehe / was
thut wol dein JEsus für dich! Er bringet
mit seinem blut frieden zuwege/ Und ma:
chet/ daß alle unruhe sich lege :/:

4. Nun dafür bist du ihm ewig verbun:
den / Du sollst dafür gänzlich sein eigen:
thum seyn / Weil er dir ew'ge erlösung
erfun

erfunden / Und schleusst dich in gnaden-
und friedens-bund ein / Drum siehe / daß
du dich ihm gänzlich ergibest / Und immer
beständig von hertzen ihn liebest :/:

5. Siehe / von seinen fried-bundes-ge-
nossen Erfordert er hertzliche liebe und
treu / Darum sollst du von dir alles aus-
stossen / Was seiner feindseeligen gegen-
parthen : Welt / teuffel und sünde / die
mußt du bestreiten / Was Jesu zuwider
ist / fliehen und meiden :/:

6. Weißlich und fleissig mußt du dich
entschlagen Der bösen gesellschaft und
sündlichen rott / Welche den weltlichen
lusten nachjagen / Nicht fürchten noch lie-
ben den heiligen GOTT / Denn die sich
zu solchen gottlosen gesellen / Die fahren
mit ihnen hinunter zur höllen :/:

7. Küchlein die bleiben bey ihrer gluck-
henne / Sie schreyen und lauffen den ra-
ben nicht nach : Also auch / seele ! nur JE-
su nachrenne / Dich sündlicher brut und
welt-vögel entschlag / So wird auch
dein heyland sein küchlein beschirmen /
Wenn auf dich welt / teuffel und hölle
loßstürmen :/:

8. Liebe und übe / was JESU
dich lehret / Und was er dir saget / das-
selbige thu : Hasse und lasse / was sein
wort verwehret / So findest du frieden
und ewige ruh ; Denn seelig / die also sich
Jesu ergeben / Und gläubig und heilig
nach seinem wort leben :/:

9. JESU ! du hertzog der friedens-
heerschaaren / O könig von Salem ! ach
zeuch uns nach dir / Daß wir den frie-
dens-bund treulich bewahren / Im wee-
ge des friedens dir folgen allhier ; Ach !
laß uns doch deinen geist kräftig regie-
ren /

ren / Und dir nach im frieden zum Vater hinführen :/:

(104.)

D Starcker Zebaoth ! du leben meiner
 seel / Und meines geistes trafft / o mein
 Zmmanuel ! Du schöpfer meines kinds ! schaff
 doch ein reines hertz / O J E S U / mehre
 doch in mir den sünden-schmerz. (JEsus)
 Zufrieden / o seele ! zufrieden und still /
 Anschauung von weiten dein seeliges ziel /
 Und dencke / daß dieses mein gnädiger
 will.

2. Ach ja / mein seelen : freund ! ich
 bin noch weit von dir / Ziehe mich / ziehe
 mich hinauf / und gib dich gänzlich mir /
 O GOTT ! ein reines hertz ist / das die
 seele sucht / Unreinigkeit ist hie ; ach ! ach !
 ich bin verflucht. (J.) Du bist nicht verflucht
 / ich mache dich neu / Ich / ich / dein
 erlöser ! sey du nur getreu ; Ich will dich
 verneuen / ich spreche dich frey.

3. Was freyheit ? bin ich doch gefan-
 gen von der sünd / Was treue ? der ich
 stets die untren mehr befind / Wo ist das
 neue hertz / das du verheissen hast ? Wo
 der gewisse geist bey meiner sünden : last ?
 (J.) Ich will es dir geben / dem teuffel zu
 spott / Ich will dich erretten aus ewiger
 noth / Ich will es thun / als ein wahr-
 hafter Gott.

4. Wolan ! so will ich mich nun hal-
 ten an diß wort / Das soll mein anker
 seyn / biß ich komm an den port ; Der
 heyland aller welt will auch mir gnädig
 seyn / Drum / meine seele ! geh zu deinen
 freuden ein. (J.) O seele / sey ruhig / und fass
 se diß wort / Ich bringe dich sicher zum
 seeligen port / Ich laß dich nicht / glaub
 es / ich bleibe dein hort.

(105.) Der

(105.)

Der schmale weeg ist breit genug zum leben / Wenn man nur sacht und grad und stille geht / So wird man nicht so leichtlich umgeweht ; Man muß sich recht hinein begeben / So ist er breit genug zum frommen leben.

2. Des H E R R E N weeg ist voller süßigkeiten / Wenn man es nur im glauben recht bedenckt / Wenn man das hertz nur frölich dazzu lenckt ; Man muß sich recht dazzu bereiten / So ist der schmale weeg voll süßigkeiten.

3. Wie kan ein bär des schaafes sanftmuth üben ? Kein wilder wolff gibt sich in schranken ein : Wie kan das fleisch nach G O T T gesinnet seyn / Und diesen weeg des geistes lieben ? Es kan kein bär des schaafes sanftmuth üben.

4. Du must erst geist aus geist gebohren werden / Denn wandelst du des geistes schmale bahn / Sonst ist es schwehr / und gehet doch nicht an ; Weg / schnöder sinn ! du schaum der erden / Ich muß erst geist aus geist gebohren werden.

5. Wer die geburt aus Christo hat erlangt / Der folgt allein dem H E R R E N treulich nach : Er leidet erst / er trägt erst seine schmach / Eh er mit ihm im liechte prangt / Der die geburt aus Christo hat erlangt.

6. Er wird mit ihm in seinen tod begraben / Er wird im grab auf eine zeit verwahrt / Er stehet auf / und hält die himmelfahrt / Er friegt darauf des geistes gaben / Wenn er vorher mit ihm in tod begraben.

7. Derselbe geist / der Christum hier geübet / Derselbe übt die Jünger Christi

auch / Der eine geist hält immer einen
brauch / Kein andrer weeg wird sonst be-
liebet / Der jünger wird / wie Christus
hier / geübet.

8. Und ob es gleich durch tod und dor-
nen gehet / So trifft's doch nur die fers'
und nicht das hertz / Die traurigkeit läßt
keinen tieffen schmerz / Wer nur getrost
und feste stehet / Obschon es durch den
tod und hölle gehet.

9. Das sanffte joch kan ja nicht harte
drücken / Es wird dadurch das böse nur
gedrückt / Der mensch wird fren / damit
er nicht erstickt / Wer sich nur weiß das
rein zu schicken / Das sanffte joch kan ja
nicht harte drücken.

10. Die leichte last macht nur ein
leicht gemüthe / Das hertz hebt sich da-
runter hoch empor / Der geist kriegt lufft /
sein wandel kömmt in flor / Und schmeckt
haben des HErrn güte / Die leichte last
macht nur ein leicht gemüthe.

11. Zeuch / Jesu ! mich / zeuch mich /
dir nachzulauffen ; Zeuch mich dir nach /
zeuch mich / ich bin noch weit ! Dein schma-
ler weeg ist voller süßigkeit / Das gute
folgt uns da mit hauffen. Zeuch / Jesu !
mich / zeuch mich / dir nachzulauffen.

(106.)

Mel. Nachs mit mir / Gott / 2c.

Mir nach ! spricht Christus / unser
held / Mir nach ! ihr Christen alle :
Verläugnet euch / verlaßt die welt / Folgt
meinem ruff und schalle ; Nehmt euer
creutz und ungemach Auf euch / folgt mei-
nem wandel nach.

2. Ich bin das liecht / ich leucht euch
für Mit heilgem tugend : leben / Wer zu
mir kömmt / und folget mir / Darff nicht
im

im finstern schweben: Ich bin der weeg/
ich weise wohl / Wie man wahrhaftig
wandeln soll.

3. Mein hertz ist voll demüthigkeit/
Voll liebe meine seele / Mein mund der
fließt zu jeder zeit Von süßem sanfft-
muths: öle / Mein geist / gemüthe/ krafft
und sinn / Ist G D E ergeben / schaut
auf ihn.

4. Ich zeig euch das / was schädlich
ist / Zu fliehen und zu meiden / Und euer
hertz von arger list Zu rein'gen und zu
scheiden. Ich bin der seelen fels und
hort / Und führ euch zu der himmels-
pfort.

5. Fällts euch zu schwehr / ich geh
voran / Ich steh euch an der seite / Ich
kämpffe selbst / ich brech die bahn / Bin
alles in dem streite. Ein böser knecht /
der still darff stehn / Wenn er den feld-
herrn sieht angehn.

6. Wer seine seel zu finden meynt /
Wird sie ohn' mich verlihren / Wer sie
hier zu verlihren scheint / Wird sie in
G D t einführen. Wer nicht sein creutz
nimmt / und folgt mir / Ist mein nicht
werth/ und meiner zier.

7. So laßt uns dann dem lieben
H E r r n Mit leib und seel nachgehen/ Und
wohlgemuth/ getrost und gern/ Bey ihm
in leyden stehen! Denn wer nicht kämpft/
trägt auch die kron Des ew'gen lebens
nicht davon.

(107.)

Mel. Jesu du mein liebstes ic.

Ihristen/ lernet euch wohl schicken In
die zeit/ die böse ist/ Da sich mit ver-
fluchten tücken Der verdammte antichrist
Allenthalben läßt spühren / In des sa-
rans falscher krafft/ Ungerecht und lügen-
haft/

hafft / Viele / viele zu verführen ; Darum schickt euch in die zeit / Mit gebet und wachsamkeit.

2. Es regiert in jedem stande Schon Der geist vom wieder : christ / Man sieht lauter sünd und schande / Frevel / bößheit / trug und list ; Nun erfüllt die krafft des drachen Fast wehr : nehr : und lehr : stand ganz / Daß der kopff / der bauch und schwanz / Eine arge schlange machen. Darum schickt euch in die zeit / Mit des glaubens kräftigkeit.

3. Weinend muß man diß beklagen / Die verführung ist sehr groß / Da in diesen letzten tagen Satan aller orten loß / Dem sich groß und klein ergeben / Umb lust / ehr / und geld : gewinnst / Zum verfluchten sünden : dienst / Wie bezeugt ihr teuflisch leben. Darum schickt euch in die zeit Gläubig mit gottseeligkeit.

4. Solche / die doch böse schlangen / Und ein oßtern : gift : gezücht / Machen dennoch vieles prangen Mit dem mund / vom glaubens : liecht / Da doch ihr verruchter wandel Ihr glaubloses hertz entdeckt / Ob sich gleich ihr schalck versteckt Unter Christi purpur : mantel. Darumb schickt euch in die zeit Mit des glaubens thätigkeit.

5. Ach ! es sind viel wieder : christen Jetzt in dieser letzten zeit / Die das heiligthum verwüßten / Und zu morden sind bereit Alle / die zu Jesu treten / Und mit glauben sind erfüllt / Daß sie nicht des thieres bild Ehren / noch dasselb anbetten. Darumb schickt euch in die zeit Mit gedult und heiligkeit.

6. Wer sich von dem bösen wendet / Der wird jederman zum raub / Wird verläßt / sehr geschändet / Und getreten

in den staub ; Er muß sich verdammen
lassen / Und der welt seg : opffer seyn /
Hoch und niedrig / groß und klein / Ihn/
als einen scheusal / hassen. Darumb
schickt euch in die zeit / Treu mit Gottge-
lassenheit.

7. Viele bleiben drumb zurücke Vor
dem wahren Christenthum / Weil sie bey
der welt ihr glücke / Güter / freunda-
schaft / ehr und ruhm Mühen in die
schanze schlagen / Und in die verlänge-
rung gehn / Sollten so viel schmach aus-
stehn / Und das creuze Christi tragen.
Darumb schickt euch in die zeit Mit der
welt verschmählichkeit.

8. Wachet / stehet fest im glauben/
Halt euch männlich / und seyd starck !
Lasset euch Gottes wort nicht rauben /
Welches seel / geist / bein und marck /
Gantz durchdringet und abscheidet / Ist
ein lebend / kräftig licht / Das des her-
zens sinnen richt / Schärffer / als ein-
schwerdt / auch schneidet. Schickt euch
damit in die zeit / Ausgerüst zum kampf
und streit.

9. Gürtet rüstig eure lenden / Zieht
den harnisch G D L E S an / Haltet
schwerdt und schild in händen / Damit
man auslöschten kan Satans mord- und
feuer-pfeile / Stärcket euch durch Got-
tes macht / Wachet / betet / tag und
nacht / Daß kein feind euch übercile !
Schickt euch also in die zeit Mit des
glaubens tapfferkeit.

10. Schliesset euch in feste glieder /
Durch den lieb- und friedens-geist / Der
die hertzen und gemüther Bindet / und
zusammen schleußt / Damit euch kein
feind mag trennen / Euer sinn sey einera-
ley / Daß bey euch nicht spaltung sey /
Noch

Noch Zerrüttung zu erkennen! Schickt euch also in die zeit / Mit dem band der einigkeit.

11. Leidet euch / als gute streiter / Wapnet euch mit Christi sinn / Kämpfet / ringet immer weiter / Daß euch der nichts abgewinn / Welcher hat auf allen seiten Ausgestellt seine roth / Die sich setzen wider Gott / Und euch listiglich bestreiten. Schickt euch also in die zeit / Daß ihr überwindet weit.

12. Mercket auf der feinde truppen / Ote der satan an euch heßt; Seht / wie er mit seinen schuppen Tausend listig euch zusetzt; Ihrer sind viel legionen / Aus der höll und argen welt / Die er wider euch bestellt / Als die mörder und spionen. Darum schickt euch in die zeit / Meidet schnöde sicherheit.

(108.)

Folget mir / rußt uns das leben / Was ihr bittet / will ich geben / Gehet nur den rechten steg; Folget / ich bin selbst der weeg! Folget mir von ganzem herten / Ich benehm euch alle schmerzen: Lernet von mir insgemein / Sanfft und reich von demuth seyn.

2. Ja / HErr Jesu! dein begehren Sollt ich billig dir gewehren / Weil ich weiß / daß der kein Christ Unter uns zu nennen ist / Der sich gleichfalls pflegt zu schämen / Deine last auf sich zu nehmen; Ach! ich weiß es gar zu wohl / Daß man dir nachwandeln soll.

3. Aber / HErr! wo find' ich stärke / Zu vollbringen gute wercke / Dir mit lust zu folgen nach? Ach / mein Gott! ich bin zu schwach. Geh ich schon auf guten weegen / Muß ich bald mich niederlegen; Dich

Dich zu lieben / o mein liecht! Steht in
meinen kräften nicht.

4. Zwar mein geist wird oft betrogen/
Aber bald durchs fleisch betrogen/ Wann
die wollust tritt herfür / Freundlich ruf-
fend: folge mir / Ehr und pracht/ sammt
andern sachen / Wollen dich zum herren
machen. Geiz und ungerechtigkeit Kom-
men auch zu diesem streit.

5. Ach! wie seh ich doch ein rennen
Nach den gütern / die wir kennen: Liebet
doch die schöne welt Nur den reichthum
und das geld / Und dem HErrn / der das
leben Nach dem sterben uns will geben /
Folget niemand mit der that / Ob mans
gleich versprochen hat.

6. Aber / HErr! ich will nicht lassen/
Dich mit freuden anzufassen / Hilff mir
gnädig / stärke mich / Steiff und fest zu
halten dich: Jener wege laß ich fahren/
Nur mit dir will ich mich paaren / Jener
wege sind betrug / Wer dir folget / der
ist klug.

7. Du bist für uns hergegangen/ Nicht
mit grossem stoltz und prangen/ Nicht mit
hader / zank und streit / Sondern mit
barmherzigkeit. Gib / daß wir als haus-
genossen / Dir zu folgen unverdrossen /
Wandeln in der tugend-bahn / Wie du
hast vor uns gethan.

8. HErr! wie bist du doch gelauffen
Unter jenem schönen hauffen Damals /
als-der sünden macht Dich hat an das
creutz gebracht / Und ein über-grosse lie-
be Dich für uns zum sterben triebe / Da
dein theur-vergoßnes blut Uns erwarb
das höchste gut.

9. Laß uns auch in solchen schrancken
Christlich lauffen sonder wancken / Daß
uns lieb und freundlichkeit Fest verknüpft
in

in dieser zeit: Niemand seh in diesem stücke/ wohl zu leben hie/ zurücke / Christus gehet vor uns her / Folget! das ist sein begehre.

10. JESU / du mein licht und leben! Deine schritte sind ganz eben / Und die staxffen deiner fuß halt ich über honig süß; Hilff / daß ich im toth der sünden Meinen gang nicht lasse finden: Zeig / HErr! deinem armen knecht Alle steg und wege recht.

11. Laß mich deine gnade spühren / Meinen tritt also zu führen / Daß ich in der unschuld geh / Und nicht bey den spöttern steh: Hilff / daß ich nicht nur in freuden/ Sondern auch in creutz und leyden/ Durch so manchen kampff und streit/ Dir zu folgen/ sey bereit.

12. Laß mich / HErr! doch nicht verdrießen / Angst und trübsal zu genießen/ Weil man weiß / daß diese bahn Ist ein rechter unglücksplan / Da man muß in dörnern baden / Und mit elend sich beladen / Da dann lauffend jederman Gar zu schleunig fallen kan.

13. Laß mir doch mein ziel auf erden Nicht so schnell verrücket werden / Daß ich ja das gnadenlicht Zu der zeit verliere nicht: Gib/ daß ich von meiner jugend Bis ins alter mir die tugend Recht von herzen / nicht zum schein / Hoch laß angelegen seyn.

14. Hilff mir / HERR! vor allen dingen/ Meinen lauff so vollenbringen/ Daß ich mich in deiner lieb' Und der wahren demuth üb': Hilff / daß ich dir hier vertraue/ Und dich dort mit freuden schaue: Genes gib mir in der zeit / Dieses in der ewigkeit.

(109.)

Mel. Wer nur den lieben Gott 2c.

Wer seinen Jesum recht will lieben/
Der achtet nicht der eitelkeit / Ihn
kan kein ungemach betrüben / Er bleibt
auch treu bey rauher zeit / Wer Jesum
hat / und Jesum liebt / Der liebt den /
der den himmel giebt.

2. Wer Jesum liebt / muß alles las-
sen / Was falschen schein der liebe macht/
Nur seinen Jesum muß er fassen / Auf
ihn alleine seyn bedacht / Wer Jesum
hat 2c.

3. Wer Jesum liebt / verlangt den
himmel / Und ruht an seines Jesu brust/
Er läst das böse welt- getümmel / Und
seuffzet nach der himmels- lust / Wer
Jesum hat 2c.

4. Wer Jesum liebt / der kan nicht
sterben / Er lebt auch in dem tode noch /
Sein Jesus läst ihn nicht verderben / Ob
ihn hier drückt der sünden joch / Wer
Jesum hat 2c.

5. Wer Jesum liebt / kan sich erge-
ben / Wenn ihn sein liebster Jesus küßt/
Wenn er ins leben ihn wird setzen / Und
alles herzeleid versüßt; Wer Jesum hat/
und Jesum liebt / Der liebt den / der den
himmel giebt.

(110.)

Mel. Wachet auf / ruft uns 2c.

Heiligster Jesu / heiligungs- quelle /
Mehr als crystall rein / klar und hel-
le / Du lauter strom der heiligkeit! Aller
glanz der Cherubinen Und heiligkeit der
Seraphinen Ist gegen dir nur dunkelheit.
Du vorbild bist du mir / Ach! bilde mich
nach dir; Du mein alles! Jesu / ey nu /
Hilff

Hilff mir dazu / Daß ich mag heilig seyn wie du.

2. O stiller Jesu! wie dein wille Dem willen deines Vatters stille Und biß zum tod gehorsam war / Also mach auch gleicher massen Mein hertz und willen dir gelassen: Ach! stille meinen willen gar; Mach mich dir gleich-gesinnt / Wie ein gehorsam kind / stille / stille: Jesu / ey nu / hilff mir dazu / Daß ich fein stille sey wie du.

3. Wachsender Jesu! ohne schlummer / In grosser arbeit müß und kummer / Bist du gewesen tag und nacht / Du mustest täglich viel ausstehen / Des nachts lagst du für Gott mit flehen / Und hast gebetet und gewacht; Gib mir auch wachsamkeit / Daß ich zu dir allzeit Wach und bete: Jesu / ey nu / Hilff mir dazu / Daß ich stets wachsam sey wie du.

4. Gültigster Jesu! ach wie gnädig / Wie liebreich / freundlich und gutthätig Bist du doch gegen freund und feind! Dein sonnen-glanz der scheint allen / Dein regen muß auf alle fallen / Ob sie dir gleich undanckbar seynd; Mein Gott! ach lehre mich / damit hierinnen ich Dir nacharte: Jesu / ey nu / Hilff mir dazu / Daß ich auch gültig sey wie du.

5. Du / sanffter Jesu! warst unschuldig / Und littest alle schmach gedultig / Vergabst und ließst nicht rachgier aus / Niemand kan deine sanfftmuth messen / Vender kein eiffer dich gefressen / Als den du hattst uns Vatters hauß; Mein Heiland! ach verleihe Mir sanfftmuth / und dabey Guten eiffer: Jesu / ey nu / Hilff mir dazu / Daß ich sanfftmüthig sey wie du.

6. Würdigster Jesu / Ehren-König! Du suchtest deine ehre wenig / Und wurdest

dest niedrig und gering / Du wandelt'st
ganz ertieft auf erden / In demuth und
in knechts-geberden / Erhubst dich selbst in
keinem ding ; HErr ! solche demuth lehr
Mich auch je mehr und mehr Stetig üben:
JEsu / en nu / Hilff mir dazu / Daß ich
demüthig sey wie du.

7. O keuscher JEsu ! all dein wesen
War züchtig / keusch und auserlesen / Von
tugend-voller sittsamkeit / Gedanken/re-
den / glieder / sinnen / Gebärden / klei-
dung und beginnen War voller lautrere
züchtigkeit ; O mein Immanuel ! Mach
mir geist / leib und seel Keusch und züchtig:
JEsu / en nu / Hilff mir dazu / So keusch
und rein zu seyn wie du.

8. Mäßiger JEsu ! deine weise Im trin-
cken und genuß der speise Lehrt uns die
rechte mäßigkeit : Den durst un hunger dir
zu stillen War / statt der kost / des Vatters
willen und werck vollenden / dir bereit't ;
HErr ! hilff mir meinen leib Stets zäh-
men / daß ich bleib Dir stets nüchtern : JEsu
/ en nu / Hilff mir dazu / Daß ich stets
nüchtern sey wie du.

9. Nun / liebster JEsu / liebstes leben !
Mach mich in allen dir recht eben / Und
deinem heiligen vorbild gleich Dein geist
und krafft mich gar durchdringe / Daß ich
viel glaubens-früchte bringe / Und tüch-
tig werd zu deinem Reich. Ach ! zeuch
mich ganz zu dir / Behalt mich für und
für / Treuer Heiland ! JEsu / en nu / Laß
mich wie du / Und wo du bist / einst fin-
den ruh.

(III.)

Es kostet viel ein Christ zu seyn / Und
nach dem sinn des reinen geistes le-
ben / Denn der natur geht es gar sauer
ein/

ein Sich immerdar in Christi tod zu geben / Und ist hier gleich ein kampfß wohl ausgericht / Das machts noch nicht :/:

2. Man muß hier stets auf schlangen gehn / Die ihren gift in unsre fersen bringen / Da kostets müß / auf seiner hut zu stehn / Daß nicht der gift kan in die seele dringen; Wenn mans versucht / So spürt man mit der zeit Die wichtigkeit ic.

3. Doch ist es wohl der mühe werth / Wenn man mit ernst die herrlichkeit erweget / Die ewiglich ein solcher mensch erfährt / Der sich hier stets außs himmlische geleet. Es hat wohl müß / die gnade aber macht / Daß mans nicht acht :/:

4. Man soll ein kind des Höchsten seyn / Ein reiner glantz / ein licht im grossen lichte / Wie wird der leib so starck / so hell und rein / So herrlich seyn / so lieblich im gesichte ! Dieweil ihn da die wesentliche pracht so schöne macht :/:

5. Da wird das kind den vatter sehn / Im schauen wird es Ihn mit lust empfinden / Der lautre strom wird es da ganz durchgehn / Und es mit G D E zu einem geist verbinden. Wer weiß / was da im geiste wird geschehn ? Wer magß verstehn ?

6. Da gibt sich ihm die weißheit ganz / Die es hier stets als mutter hat gespüret / Sie krönet es mit ihrem perlen - krantz / Und wird als brant der seelen zugeführet. Die heimlichkeit wird da ganz offenbar / Die in ihr war :/:

7. Was G D E genießt / genießt es auch / Was G D t besitzt / wird ihm in G D t gegeben / Der himmel steht bereit ihm zum gebrauch : Wie lieblich wird es doch mit Jesu leben ! Nichts höher wird

an krafft und würde seyn / Als G D T
allein :/:

8. Auf / auf / mein geist ! ermüde nicht /
Dich durch die macht der finsterniß zu
reißen / Was sorgest du / daß dir an krafft
gebricht / Bedencke / was für krafft uns
G D T verheissen ! Wie gut wird sichs
doch nach der arbeit ruhn / Wie wohl
wirds thun !

(112.)

Mel. O Gott / du frommer ic.

D Weisheit aus der höh / gib du mir
zu erkennen / Bey meinem unver-
stand / was weisheit sey zu nennen: Vor
allem aber gib / daß ich dich recht ver-
ehr / Aus deines geistes krafft / nach dei-
nes Sohnes lehr.

2. Ich leb im Christenthum / laß mich
durch Christlich leben / Aus deines Soh-
nes pfad nach reiner tugend streben / Weil
ich dir zugesagt : ich wollte deinen willn /
Nach meinem tauffe-bund / genau durch
dich erfüllen.

3. Die lehr entspringt von dir / sey du
mein rechter lehrer : Bist du der weisheit
quell / so sey auch ihr vermehrer / Was
hilfft mich mein bemühn / mein lesen / mein
studirn ? Willst du mich nicht dadurch zu
wahrer tugend führen.

4. Mein dencken und mein wort / mein
thun und auch mein lassen / Regiere gantz
nach dir. Soll ich was weiters fassen /
So gib / daß dir allein zu lob und ruhm
gelang / Wie ichs in deinem Sohn / und
dir allein anfang.

5. Sinek ich unachtsamlich in kleinen
sünden nieder : So richte du mich bald
durch deine hülffe wieder ; Daß ich mich
stets auf dich mit offnem angesicht / Und
nim-

nimmer weg von dir auf diese welt-bahn
richt.

6. Dein theures pfand / mein geist /
Mein ehre / gut und leben / Sey dir / o
HERR! allein in deinen schutz gegeben.
Mein Höchster! was ich bin / werff ich
in deine händ: Wie du mein anfang bist/
so bleib auch stets mein end.

(113.)

Fahre fort :/: Zion/ fahre fort im licht/
Mache deinen leuchter helle / Laß die
erste liebe nicht / Suche stets die lebens-
quelle; Zion dringe durch die enge pfort/
Fahre fort :/:

2. Leide dich :/: Zion/ leide ohne scheu
Trübsal/angst mit spott und hohne/ Sey
biß in den tod getreu / Siehe auf die le-
bens-frone; Zion/ fühlest du der schlan-
gen stich/ Leide dich :/:

3. Folge nicht :/: Zion folge nicht der
welt / Die dich suchet groß zu machen/
Achte nichts ihr gut und geld / Nimm
nicht an den stuhl des drachen; Zion/
wenn sie dir viel lust verspricht / Folge
nicht :/:

4. Prüfe recht :/: Zion/prüfe recht den
geist / Der dir ruft zu beyden seiten/
Thue nicht / was er dich heisst / Laß nur
deinen stern dich leiten; Zion/ beyde das/
was krumm und schlecht/ Prüfe recht :/:

5. Dringe ein :/: Zion/ dringe ein in
Gott/ Stärcke dich mit geist und leben/
Sey nicht wie die andre todt / Sey da
gleich den grünen reben; Zion in die krafft
für heuchel-schein Dringe ein :/:

6. Brich herfür :/: Zion/ brich herfür
in krafft / Weil die bruder-liebe brennet/
Zeige/ was der in dir schafft / Der / als
seine

Seine Braut dich kenne; Zion / durch die
Dir gegebne Thür Brich herfür :/:

7. Halte aus :/ Zion / halte deine treu /
Laß dich ja nicht laulich finden. Auf!
Das Kleinod rückt herben / Auf! verlasse/
was da hinten; Zion / in dem letzten Kampf
und Strauß Halte aus :/:

(114.)

Mel. Wer nur den lieben Gott 2c.

Was gibst du denn / o meine Seele /
Gott / der dir täglich alles gibt /
Was ist in deines Leibes Höle / Das ihn
vergnügt / und ihm beliebt / Es muß das
Liebste und Beste seyn / Gib ihm / gib ihm
das Herz allein.

2. Du mußt / was Gottes ist / Gott
geben / Sag Seele / wem gebührt das Herz /
Dem Teuffel nicht / er haßt das Leben /
Wo dieser wohnt / ist Höllen-Schmerz :
Dir / dir / o Gott ! dir soll allein Mein
Herz aufwärts gewidmet seyn.

3. So nimm nun hin / was du verlan-
gest / Die Erst-Geburt ohn alle List / Das
Herz / damit du / Schöpfer ! prangest / Das
dir so sauer worden ist / Dir geb ich
willig / du allein hast es bezahlt / es ist
ja dein.

4. Wem sollt ich mein Herz lieber gön-
nen / Als dem / der mir das Seine gibt /
Dich kan ich mein'n Herzliebsten nennen /
Du hast mich in den Tod geliebt. Mein
Herz / dein Herz / ein Herz allein / Soll
dein / und keines andern seyn.

(115.)

Mel. Zion flagt mit Angst und 2c.

Herr / ich will gar gerne bleiben / Wie
ich bin ein armer Hund / Will auch
anders nicht beschreiben Mich und mei-
nes

nes hertzens grund. Denn ich fühle / was ich sey: Alles böse wohnt mir bey. Ich bin aller schand ergeben / Unrein ist mein ganzes leben.

2. Hündisch ist mein zorn und eyfer / Hündisch ist mein neid und haß: Hündisch ist mein zank und geiser / Hündisch ist mein raub und fraß: Ja / wenn ich mich recht genau / Als ich billig soll / beschau / Halt ich mich in vielen sachen Alerger / als die hund es machen.

3. Ich will auch nicht mehr begehren / Als mir zukommt und gebührt / Wollst mich nur des rechts gewehren / Das ein hund im hause führt / Deine heiligen / die sich dir Hier ergeben für und für / Mögen oben an der spitzen Deiner himmels- ta- fel sitzen.

4. Deine kinder / die dich ehren / Und in voller tugend stehn / Mögen sich von wollust nehren / Und im erbe sich erhöhn / Das du ihnen in dem liecht Deines saals hast zugericht: Ich will / wenn ich nur kan liegen Unterm tisch / mir lassen gnügen.

5. Ich will ins verborgne kriechen / Da die nacht den tag verhüllt / Und hin nach der erden riechen / Suchen / was den hunger stillt: Ich will mit dem bro- samlein / Die ich finde / friedlich seyn / Und mich freuen über allen / Was die her- ren lassen fallen.

6. Murren will ich auch / und bellen / Aber gleichwohl weiter nicht / Als nur / wenn in sünden - fällen Dir von mir ein schimpff geschicht: Wenn mein fleisch mich übereilt / Und zur busse / die uns heilt / Sich viel träger / als zur sünden / Und zur bößheit / läßet finden.

7. Dennoch will ohn alles heucheln / sonst

Das so fest sonst in uns steckt/ Ich dir auch
hinwieder schmeicheln / Wenn ich deinen
zorn erweckt / Und du meinen übermuth
Straffest mit der scharffen ruth : Ach !
Hör / schone / will ich sprechen / Laß mein
wort dein herze brechen.

8. Mache mich zum wackern hüter /
Dessen augen offen seyn / Wenn das schön-
ste deiner güter / Deine kinder / schlaffen
ein / Wenn das haus zu bette geht / Und
der dieb mit listen steht / Nach des näch-
sten gut und gelde / Ey ! so gib / daß ich
ihn melde.

9. Mehre meinen kleinen glauben /
Und wehr allein / das da will Dieses
schazes mich berauben / Führe mich zum
rechten ziel / Laß mich seyn / o ew'ges
heyl / Deines hauses kleines theil / Auch
den kleinsten unter allen / Die nach dei-
nem reiche wallen.

10. Hab ich diß / so ruht mein wille /
Denn ich habe selber dich / Dich / du un-
ermessne fülle Dessen / was mich ewiglich
In dem himmel laben soll. Wohl mir /
wohl / und aber wohl ! Soll mich Göt-
tes fülle laben / Woran will ich mangel
haben ?

(116.)

Mel. Ach alles / was himmel ic.

Oder : Mein schönster und ic.

Ach ! Jesu / mein schönster / erquickte
mich armen / Ach ! zeuch mich / ach !
zeuch mich zu dir mit erbarmen / Gib /
daß ich ganz brünstig voll liebe mög wer-
den / So lang ich noch leben soll hier auf
der erden.

2. Die ströme des lebens laß immer
starck fließen / Und in mir von tag sich
zu tage ergießen / Beschwenne mich mit

fluthen der hohen genaden / Und laß mir
im seegen doch alles gerathen.

3. Du Vatter der liechter ! scheuß
deine liechts - strahlen Tieff in mich / dein
heiliges bildniß zu mahlen / Ach ! gib mir
die sanfftmuth und demuth vor allen /
Daß ich mög dem HErrn / dem schön-
sten / gefallen.

4. Gerechtigkeit wollst du / o Jesu !
mir geben / Auf daß ich in friede und
freude kan leben / Die fruchte des geistes
laß allzeit sich finden / Bewahr mich für
wercken des fleisches / für sünden.

5. HErr Jesu ! du wollst dich in
liebe verbinden / Mit deiner hertz - flam-
menden lieb mich entzünden / Du wollst
mich doch einmahl recht freundlich an-
schauen / So geh ich das hertz dir mit
vollem vertrauen.

6. HErr Jesu / du könig und herrscher
der heyden ! Ach ! laß mich doch werden
ein mitglied der freuden / Ach ! laß mich
den himmel auf erden genießen / Das bit-
terste leyden kanst du mir versüßen.

7. Im creutz und anfechtung laß du
mich empfinden Die kräfte des heilg-
thums / zu überwinden Den satan / die
welt / und die fleischlichen lüsten / Die /
alle versammlet / sich wider mich rüsten.

(117.)

GD oft ein blick mich aufwärts füh-
ret / Und meinen geist ein strahl be-
rühret / Der von Zions glanz ausgeht ;
Will mein hertz zu enge werden / Wenns
auf erden Schon in himmels - kräften
steht.

2. Da bin ich in die höh geflogen /
Und jener welt schon nachgezogen / Alles
wird mir viel zu klein / Daß mein herbe
platz

platz da hätte / Denn die stätte Muß ein
weiter himmel seyn.

3. Was sollen mir denn nun die sachen/
Die ein gemüth voll unruh machen / Ich
kan ihr entübrigt seyn / Denn mein auge
kennt den führer Und regierer / Der mich
führt zum einen ein.

4. Der schatten ist mir zu geringe /
Daß er mich in das wesen bringe / So
die weisheit mir gezeigt. Dich schätze
mich für seelig / Und bin frölich / Daß mein
Gott mich in sich zeucht.

5. Ich hab es nun so lang erfahren /
Ich konte mich selbst nicht verwahren /
Vor den feinden meiner ruh / Biß ich in
mich selbst gefehret / Und bewähret Lauf:
fe nach dem einen zu.

6. Drum scheint gleich etwas als das
beste / Und setzt die lieb darinnen feste:
Fällt's doch endlich alles hin / Wenn es
Gott nicht selbst gewesen / Dessen wesen
Füllt allein den leeren sinn.

7. So lang ich noch nicht konte flie:
hen / Was hin und her das hertz kan zie:
hen / War mein jammer übergroß / Und
zerstreute die gedanken / Wenn sie wan:
cken / Und von ihrem grund sind loß.

8. Sollt ich nun nicht den gözen flü:
chen / Und ausser GOTT noch etwas su:
chen / Welcher alles in mich legt / Was
ich nur zur noth soll haben / Wenn die
gaben Mir sein geist ins hertze prägt?

9. Da darff ich nicht nach frembden
gassen / Er kan im innern tempel schaf:
fen / Was zu seinem dienst gehört. Ja/
wenn keine stimmen schallen / Muß gefal:
len / Was ihn in sich selbst verehrt.

10. Ach! willst du dieses noch verschie:
ben / Und deinen himmel selbst nicht lie:
ben / Seele / siehst du nicht den trug?

Ach ! die vielheit ist dein schade / Gottes gnade Macht dich durch das eine flug.

11. Die zeit ist kurz / und dein verlangen Ist nur nach langem heyl gegangen / Drum soll diß die meynung seyn / Daß ich welt und himmel brauche / Wie es taugt / Und dem H E R R N belieben allein.

12. Wer hier sich nicht läßt vollbereiten / Den muß das feuer endlich scheiden / Erß von stoppeln / gold und stroh. Hat er aber recht gebauet / G D Z Z getrauet / Wird er dessen werden froh.

13. Mein Vatter / du bist nicht zufrieden / Wenn ich nicht völlig bin geschieden / Auch von list des besten schein / Du willst mich vollkommen haben / Deine gaben Sollen in mir vollkommen seyn.

14. Drum thu ich nichts mehr zu gefallen Der creatur / und will vor allen Meinem schöpffer bleiben treu. Der wird mich alleine richten / Alles dichten Ist sonst tand / wie flug es sey.

15. Das auge soll in einfalt schauen Auf ihn / mein hertz ihm völlig trauen / Sich in keinem halten auf / Was nur falsches urtheil heget / Denn er leget Mir ja vor den leichtsten lauff.

16. So laß / mein G D Z ! mir noch auf erden Dich selbst in allem alles werden / Daß dein arme creatur Dir allein den preiß hingebe / Und nicht lebe Nach vernunft und nach natur.

17. Ach ! bring mich unter deinen willen / Und laß ihn ganz in mir erfüllen / Daß ich brauche deine krafft / Die mich aus der vielheit reisset / Heyl beweiset / Und in einem alles schafft.

(118.)

Mel. Christ unser Herr zum Jordan.

Hört an / ihr völker / hört doch an /
Hört alle / die ihr lebet: Arm / reich /
Herr / diener / frau und mann / Und was auf
erden schwebet. Mein mund soll reden
von verstand / Und rechte weißheit lehren /
Wir wollen / was mein hertz erfand / Ein
fein gedichte hören / Und spielen auf der
harpffen.

2. Was solt ich fürchten meinen feind
In meinen bösen tagen? Da mich / der
böse mit mir meynt / Umgibt mit vielen
plagen / Wenn mich mein untretter
drückt Mit seinen missethaten / Und sich /
weil ihm sein thun gelückt / Und alles
wohl gerathen / Erhebet / pocht und pra-
let.

3. Was hilfft ihm all sein haab und
gut / Wenn sich der tod einfindet? Da gilt
kein geld / kein hoher muth / All hülff und
rath verschwindet: Und wenn auch gleich
sein bruder wolt Ihn an die seite treten /
Doch kan ihn weder rothes gold / Noch
bruders blut erretten / Er muß dem tod
herhalten.

4. Der tod ist gar ein theurer mann /
Fragt nichts nach guten willen / Wenn
einer gleich giebt / was er kan / Noch läßt
er sich nicht stillen / Und sieht er auch schon
manchem zu / Läßt ihn viel jahr erlangen /
Doch bricht er endlich solche ruh / Er kömmt
einmahl gegangen Und holt die alten
greisen.

5. Denn solche weisen müssen doch /
So wohl / als wie die narren / Sich las-
sen in des grabes loch Versencken und ein-
scharren: Da kommt denn was sie an sich
bracht / In anderer leute hände / Und also

gehet ihre pracht und herrlichkeit zum ende/ Viel anders/ als sie wünschen.

6. Diß ist ihr hertz / das ist ihr sinn/
 Daß ihr hauß ewig bleibe/ Ihr ehr und
 würd auch immerhin Sich mehr und wol
 bekleibe : Noch dennoch aber können sie
 Nichts überall erhalten/ Sie müssen fort
 und wie ein vieh hinunter und erkalten.
 Das ist ein thöricht wesen.

7. Doch gleichwohl wird es hoch ge-
 rühmt Mit lippen der nachkommen/ Und
 gar nicht wie es sich geziemt/ Zur bessrung
 angenommen / Sie liegen in dem höllen-
 grund In einem tieffen schlaffe/ Der tod
 nagt sie gleich wie ein hund / Und wie ein
 wolff die schaaffe/ Die keine hülffe haben.

8. Die bösen sind des todes beut/ Und
 müssen marter leiden/ Die frommen wird
 der HErr mit freud / Im himmelreiche
 wenden : Der trotz der unverschämten
 roth Muß brechen und vergehen : Wer
 aber treu bleibt seinem Gott / Der soll
 dort ewig stehen Im chor der außewähl-
 ten.

9. Darum/ mein allerliebsteß kind/ Laß
 dichs nicht irre machen/ Ob einer reich
 wird / und mit sünd Erlangt viel theure
 sachen : Denn wenn er stirbt / bleibt al-
 les hier/ Er kan nichts mit ihm nehmen/
 Sein herrlichkeit/ sein ehr und zier Ver-
 schwindet wie ein schämen/ Und will ihm
 nicht nachfahren.

10. Die welt liebt ihren koth und
 stanck / Hält viel von schnöden dingen/
 Und also geht sie auch den gang/ Den ih-
 re Väter giengen/ Und sehen hinfort nim-
 mermehr Das liecht / das uns ernehret.
 Kurz : wenn ein mensch hat würd und
 ehr/ Und ist nicht fromm/ so fähret Er wie
 ein vieh von hinnen.

(119.)

Mel. HErr Christ der einig Gottes.

HErr Jesu Christ / mein leben Und
einge zuversicht / Dir hab ich mich er-
geben / Verlaß / verlaß mich nicht : Ach
laß mich deinen willen Beständiglich erfül-
len / Du meiner seelen zier !

2. Ach schenck mir deine liebe / Mein hort
und bräutigam ! Gib daß ich nicht betrübe
Dich / werthes Gottes-lamm / Ach laß mich
an dir hangen / Im hertzen dich umfängen /
Denn du bist liebens wehrt.

3. In liebe laß mich brennen / Und an dir
halten fest / Von dir soll mich nichts tren-
nen / Du bist der allerbest ; Ach laß mich mit
dir sterben / Und nachmals auch ererben
Das reich der herrlichkeit.

4. Ach ! laß mich allzeit bleiben Ein grü-
ner reb an dir / Dir will ich mich verschrei-
ben / Ach ! weiche nicht von mir / Ich bleib
dir ganz ergeben / Im tod und auch im le-
ben / Ach hilff mir armen bald !

5. Nun Jesu ! sey mein leben / Mein al-
les ganz allein / Nach dir laß mich stets
streben / So werd ich seelig seyn : Ach ! laß
mich dich stets suchen / Und alles das ver-
fluchen / Was mich von dir hält ab.

6. Gib daß ich mein vertrauen Nun setz
auf dich allein / HErr ! laß mich auf dich
schauen / Und warten allzeit dein / Ja laß
mich dich stets loben Hier und hernach dort
oben / In alle ewigkeit.

7. Mein heyland du wollst kommen / Ja
komm ! ach ! komme doch / Erlöse deine from-
men Von allem band und joch : Ach ! Jesu
komm und dämpffe Das fleisch / gib / daß ich
kämpffe Allein durch deine krafft.

8. Nun Vatter / hör mein lallen / Mein
Jesu ! meine bitt Laß dir doch nicht mißfal-
len / Und selber mich vertritt : Gott heilger

Geist erfülle/ Mein hertz/ daß ich sey stille/
Und allzeit lobe dich.

(120.)

Mel. Wo ist der schönste/ Den ich ic.

Däubgen/ flieg zu deinen fenstern/
Rehr wieder heim/ verkriech dich
doch/ Entzieh dich allem menschen: joch/
Du hast bey so viel nacht:gespenstern Ge-
nug verziehn und sitzen müssen. Sieh dei-
ne sichere höhlen an/ Da dich dein lieb-
ster wieder küssen Und ungestört umfassen
kan.

2. Ach! schäffgen/ lauff geschwind und
springe/ Du warst nicht/wo man GOTT
antrifft/ Die still hat dir dein hirt gestift.
Geh heim und acht es nicht geringe/
Daß du so dich kanst weiden/ Dort wo
dir nichts die ruhe stört. Nimms an mit
danck und grossen freuden/ Weil niemand
dir die freyheit wehrt.

3. Mein lammgen du bist doch alleine
Noch an die milch und brust gewohnt/
Darnach dein mund sich immer sehnt: Zu
andrer kost bist du zu kleine/ Zu zart und kin-
disch. Schrey so lange/ Biß dein fuß aus
der wüsten kömmt/ Der mutter wird da
viel zu bange/ Biß sie dich in die arme
nimmt.

4. Mein liebes kind/ kreich hin zur
wiegen/ Schlaff süß/ dir singt der engel-
chor/ Such denn dein spielzeug wieder
vor/ Sieh wo die schönsten sachen liegen.
Geh hin zum Vatter/ laß dich füllen/
Reuch nur fein scharff an Christi brust/ Die
süsse liebe wird dich stillen/ Er gibt dir
nahrung/ krafft und lust.

5. Mein biengen/ du bist aufgeflogen/
Gleich wieder ein ins rechte hauß/ Es
möcht die wespe dir daraus Das honig
haben ausgesogen/ Das Christus dir hat
ein

ingelegt. Komm setz dich wieder auf die blum/ Die dich so offte speißt und heget; Bleib ewig Jesus eigenthum.

6. Ach! schiffgen/ eyl nur nach dem ha- ven/ Du hast genug im sturm geschweht/ Dein schiffmann / der in dir noch lebt/ Wird nicht bey deiner reise schlaffen/ Du solst nun bald im trucknen stehen/ Wann andre noch im regen sind; Laß alles durch einander wehen / Dich trifft kein wetter und kein wind.

7. O braut fehr wieder in die stille/ Laß dich zur hochzeit schmücken mehr/ Du kanst dem bräutigam nie zu sehr Gefal- len/ daß nicht seine fülle Dich könnte noch wohl schöner zieren / Er liebet die ver- borgenheit/ Darein will er die liebste füh- ren Durch lauter abgeschiedenheit.

8. Hast du vom schmucke was verloh- ren Bey dem gedränge/ klag ihm fren/ Daß er dir wieder alles sey. Du bist ihm doch zur freud erkohren/ Fehr ein zu ihm/ laß seine liebe Dir süßser als zuvor noch seyn. Wer folget seinem süßen triebe/ Der geht gewiß zur ruhe ein.

9. Er wird dir immer näher treten/ Als du bißher empfunden hast. Du trägst den teuren hertzens-gast; Nun stehts beym wachen und beym beten/ Es soll dir nicht an ruhe fehlen. Kein lärm verhindert dein gehör/ Was er dir will zu gut erwäh- len/ Das gibt er dir durch seine lehr.

10. Doch steh bereit auf sein geschicke/ Wohin er dich noch ferner zeucht / Daß dein rath seinem willen weicht; Zieh den gehorsam nie zurücke: Du magst nun/ wo du hin willst wandern/ So zieht doch mit dein liebster dich / Er wird dich doch mit allen andern Zulezt vollkommlich ziehn in sich).

(121.)

Ps. 7. v. 2.

Auf meinen Gott / bleib ich stets fest
bestehen / Und wolte gleich die welt zu
trümmern gehen / Mein herz das harret
in aller angst und noth / Auf meinen
Gott.

2. Auf meinen Gott / will ich mich doch
verlassen / Will noch so sehr der teuffel
gleich mich hassen ? Trotz teuffel dir ! ich
hoff in aller noth / Auf meinen Gott.

3. Auf meinen Gott / auf ihn steht
mein vertrauen / Was soll mir damit auch
für der hölle grauen ? Trotz hölle dir !
ich trau in aller noth / Auf meinen
Gott.

4. Auf meinen Gott / hoff ich von gan-
zer seelen / So könnt ihr mich / ihr sün-
den / nicht mehr quälen / Mein herze harret
in aller sünden : noth / Auf meinen
GOTT.

5. Auf meinen GOTT / trau ich auch
einst im sterben / Im sterben kan ich nim-
mermehr verderben ; Ich sterbe gern und
hoff auch in dem tod / Auf meinen
GOTT.

(122.)

Mel. Was mein Gott will das ic.

Sey Gott getreu / halt seinen bund /
D mensch in deinem leben / Leg die-
sen stein zum ersten grund / Bleib ihm al-
lein ergeben / Denck an den kauff In dei-
ner tauff / Da er sich dir verschrieben Sey
seinem end / In ewigkeit Als vatter dich
zu lieben.

2. Sey Gott getreu / laß keinen wind Des
creuzes dich abkehren : Ist er dein vatter / du
sein

Kind/ Was wilt du mehr begehren? Diß
höchste gut macht rechten muth: Kan sei-
ne huld dir werden/ Nichts besser ist/
Mein lieber Christ/ Im himmel und auf
erden.

3. Sey Gott getreu von jugend auf/
Laß dich kein lust noch leiden In deinem
ganzen lebens-lauff Von seiner liebe schei-
den: Sein alte treu Wird täglich neu/
Sein wort steht nicht aufschrauben/ Was
er verspricht/ Das bricht er nicht/ Das
solt du kühnlich glauben.

4. Sey Gott getreu in deinem stand/
Darein er dich gesezet: Wann er dich
hält mit seiner hand/ Wer ist/ der dich
verlehet? Wer seine gnad Zur brustwehr
hat/ Kein teuffel kan ihm schaden: Wo dis
stacket Um einen steht/ Dem bleibet wohl
gerathen.

5. Sey Gott getreu/ sein liebes wort
Standhafftig zu bekennen/ Steh fest dar-
auf an allem ort/ Laß dich davon nicht
trennen: Was diese welt In armen hält/
Muß alles noch vergehen; Sein liebes
wort Bleibt ewig fort/ Ohn alles wan-
cken stehen.

6. Sey Gott getreu/ als welcher sich
Läßt treu und gnädig finden: Streit un-
ter ihm nur ritterlich/ Laß über dich den
sünden Ja/ wider pflicht/ Den zügel nicht
Wär je der fall geschehen/ So sey bereit
Durch buß bey zeit Nur wieder aufzu-
stehen.

7. Sey Gott getreu biß in den tod/
Und laß dich nichts abwenden: Er wird
und kan in aller noth Dir treuen beystand
senden/ Und kām auch gleich Das höllisch
reich Mit aller macht gedrungen/ Wolt
auf dich zu/ So glaube du/ Du bleibest
unbezungen.

8. Wirst du GOTT also bleiben treu/
Wird er sich dir erweisen / Daß er dein
lieber Vatter sey / Wie er dir hat ver-
heissen / Und eine Kron / Zum gnaden-
lohn / Im himmel dir aufsetzen / Da wirst
du dich Fort ewiglich In seiner treu er-
gößen.

(123.)

Hiob. 28. v. 28.

Mel. Zeuch mich / zeuch mich / ic.

Weg mit allem / was da scheint Irr-
disch klug in dieser welt! Was mich
nur mit dem vereinet / Dem der kinder
herz gefällt / Welcher ist ein GOTT
von machten / Unbegreiflich zu betrach-
ten.

2. Was mich / sag ich / nicht hinführet Zu
dem allerhöchsten Gott / Das ist nichts;
ja mir gebühret Diß zu nennen lauter koth;
Es sind andre wissenschaften / Die mit
Jesu mich verhaßten.

3. Fragst du / wo diß inbestehet /
Das mein herz so sehr begehrt? Wann
ein mensch in furchten gehet / Und den
grossen schöpffer ehrt / Das ist weißheit/
Das sind gaaben / Die nur himmels-bürger
haben.

4. Böses meiden / gutes suchen / Jagen
nach Gottseeligkeit / Alle lust der welt
verfluchen / So verschwindet mit der zeit/
Das heist recht verstand zu haben / Wel-
cher leib und seel kan laben.

5. Wilt du dieses jetzt nicht glauben/
O du falsch-berühmte kunst! Warlich /
du wirst doch verstauben / Und wo bleibt
denn menschen-gunst? Ach! wie bald / wie
bald verschwindet / Was sich nicht auf
Christum gründet.

(124.)

(124.)

Mel. Kommt her zu mir spricht.

Mein hirt / mein JEsus / ruffet mir /
Ich nehm in acht die Christ-gebühr /
Und komm zu meinem hirtten : Lauff / schäff-
lein / komme zu mir her / Lauff schäfflein /
lauff ! so ruffet er / Ich will dich wol
bewirthen. Ich komm zu meinem hirt-
ten !

2. Ich höre seiner stimme zu / Sie füh-
ret mich zur wahren ruh / Bereit von mei-
nem hirtten : An seinem theuerbaren tisch /
Mein hertz und seele ich erfrisch : Mein
hirt kan wol bewirthen ! Ich komm zu
meinem hirtten.

3. Verlang ich eine augen-schau ? Ich
werd auf eine grüne au Geführt von mei-
nem hirtten ; Zum reinen wasser er mich
leit / Und träncket mich mit süßigkeit : Mein
hirt kan wol bewirthen ! Ich komm zu
meinem hirtten.

4. Und wann ich in der irre geh ; So
wirfft er mich mit dem stab weh / Nach
weiß der treuen hirtten : Darauf bringt
er mich in den stall / Läßt mir nichts man-
geln überall : Er läßt mich wol bewir-
then ! Ich komm zu meinem hirtten.

5. Und wann die ganze welt vergeht /
Wann alles in den flammen steht / Da
will ich meinem hirtten / Auf schnellen
füßen folgen nach / Ins allerschönste stern-
gemach / Da wird er mich bewirthen ! Ich
bleib bey meinem hirtten.

(125.)

Mel. Du o schmödes welt-gebäude.

JEsu / allerliebster bruder / Derß an-
besten mit mir meint / Du mein ancker /
mast und ruder / Und mein treuster her-
zens-

Heilsfreund/ Der du/ ehe was geböhren /
 Dir das menschen: volck erköhren / Auch
 mich armen erden: gast Dir zur lieb erschen
 hast.

2. Du bist ohne falsch und tücke/ Dein
 Hertz weiß von keiner list/ Aber / wenn ich
 nur erblicke/ Was hier auf der erden ist /
 Sind ich alles voller lügen: Wer am besten
 kan betriegen/ Wer am schönsten heuchlen
 kan/ ist der allerbeste mann.

3. Ach wie untreu und verlogen Ist die
 liebe dieser welt! Ist sie jemand wohl ge-
 wogen/ Währt's nicht länger/ als sein geld.
 Wann das glück uns fügt und grünet /
 Sind wir schön und hübsch bedienet /
 Kommt ein wenig ungestüm/ Kehrt sich al-
 le freundschaft um.

4. Treib/ HErr/ von mir/ und verhüte
 Solchen unbeständigen sinn: Hätt ich aber
 mein gemüthe/ Weil ich auch ein mensche
 bin/ Schon mit diesem koth besprenget /
 Und der falschheit nachgehendet / So er-
 kenn ich meine schuld/ Bitt um gnad und
 um Gedult.

5. Laß mir ja nicht widerfahren/ Was
 du/ HErr/ zur straff und last Denen / die
 mit falschen waaren Handeln/ angedräuet
 hast/ Da du sprichst / du woldest scheuen /
 Und als unflath von dir spenen Aller heuch-
 ler falschen muth/ Der guts vorgiebt/ und
 nichts thut.

6. Gieb mir ein beständigs hertze Gegen
 alle meine freund/ Auch dann / wann mit
 creuz und schmerke Sie von dir belegt
 seynd/ Das ich mich nicht ihrer schäme /
 Sondern mich nach dir bequeme/ Der du/
 da wir arm und blos/ Uns gesetzt in deinen
 schoos.

7. Gieb mir auch nach deinem willen
 Einen freund/ nach dessen treu Ich mein
 hertze

herze möge stillen / Da mein Mund sich
ohne scheu Oeffnen und erklären möge/
Da ich alles abelege/ (Nach dem masse/
das mir gnügt) Was mir auf dem her-
zen liegt.

8. Laß mich Davids glück erleben/ Gib
mir einen Jonathan / Der mir sein hertz
möge geben/ Der auch/ wann nun jeder-
mann Mir nichts gutes mehr will gön-
nen / Sich nicht lasse von mir trennen/
Sondern fest/ in wohl und weh/ Als ein
felsen bey mir steh.

9. HErr ich bitte dich / erwehle Mir
aus aller menschen meng Eine fromme/
heilge seele / Die an dir sein fleh und häng.
Auch nach deinem sinn und geiste Mir
stets trost und hülffe leiste/ Trost/ der in der
noth besteht/ Hülffe/ die von hertzen geht.

10. Wenn die zung und mund nur liebet/
Ist die liebe schlecht bestellt : Wer mir gute
worte giebet/Und den haß im hertzen hält/
Wer nur seine küssen schmieret/ Und weiß
bienlein nichts mehr führet/ Alsdann geht
er nach der thür ; En der bleibe fern
von mir.

11. Hab ich schwachheit und gebrechen/
HErr/ so lencke meinen freund / Mich in
güte zu besprechen/ Und nicht/ als ein löw
und feind. Wer mich freundlich weiß zu
schlagen / Ist/ als der in freuden- tagen
Reichlich auf mein haupt mir geuß Bal-
sam/ der am Jordan fleuß.

12. O wie groß ist meine habe/ O wie
köstlich ist mein gut/ JEsu/ wann mit die-
ser gabe Dein hand meinen willen thut/
Daß mich meines freundes treue Und be-
ständigs hertz erfreue! Wer dich fürchtet/
liebt und ehrt/ Dem wird solch ein schatz
beschert.

13. Gute freunde sind wie stäbe / Da
der

der menschen gang sich hält / Daß der schwache fuß sich hebe / Wann der leib zu boden fällt. Wehe dem / der nicht zu frommen Solches stabes weiß zu kommen / Der hat einen schweren lauff / Wann er fällt / wer hilfft ihm auf?

14. Nun / Herr / laß dirß wohlgefallen / Bleib mein freund / biß in mein grab : Bleib mein freund / und unter allen Mein getreuester / stärckster stab. Wann du dich mir wirst verbinden / Wird sich schon ein herze finden / Das / durch deinen geist gerührt / mir was gutes gönnen wird.

(126.)

Mel. O Jesu ! meiner seelen leb. 2c.

Herr Jesu Christ / mein licht und leben : Erneure meinen geist / samt leib und seel / Dir dir / hab ich mich ganz ergeben / Mit meiner seel dich inniglich vermähl : Ach nimm dich meiner herzlich an / Und zeige mir / und führe mich die lebensbahn.

2. Und weil ich auch allhier noch lebe / So gib mir deinen heiligen guten Geist : Daß ich in deinem willen schwebe / Und thue nur / was du mein Gott mich heist / Ach nimm dich meiner allzeit an / Und führe mich / ach ! führe mich auf ebner bahn.

3. Mein Jesu / laß mich mit dir sterben / Und dann auch mit dir leben in die ewigkeit / Was sündlich ist / laß ganz verderben / Ach ! mache mich mein Gott fein bald bereit / O / nimm dich meiner seelen an / Und führe mich / ja führe mich die lebensbahn.

4. Wann ich von aus und innen leide Anfechtung / schmach / verfolgung / angst und pein / So gib / daß ich stets bleib in freude /

Und

Und allzeit könne gutes muthes seyn: Ach!
nimm dich meiner treulich an/ So fehl ich
nicht/ so fehlich nicht der rechten bahn.

5. O Jesu Christe/ heil der menschen/
O wahrer Gott von aller ewigkeit! Die
sünde wolstu ganz versencken/ Die sich in
mir noch regt zu dieser zeit / Ach! nimm
dich meiner herzlich an/ Und führe mich ja
führe mich die lebens-bahn.

(127.)

Mel. O Gott du frommer Gott / 1c.

D Batter/ sieh wie mich Die leiden-
schafft verwirret: Mich reitzen feind
und welt: Mein fleisch ist blind und irret:
Drum steh mir durch den geist Des neuen
bundes bey/ Und gib/ daß Christi bild In
meiner seelen sey.

2. Laß meine liebe nicht Auf schnöden
cörpern stehen/ Laß sie allein auff dich
Und meinen nechsten gehen; Ja wenn er
auch mein feind; Reiß auch das geld aus
mir/ Damit ich/ was mir lieb/ Nicht lieb
als nur in dir.

3. Laß mich kein eitel ding Auf dieser
welt begehren: Gib mir auch maß im
tranc/ Indem/ was mich soll nähren/ Was
mich bekleiden soll / Was mich bey ehren
hält: Damit ich nichts begehre Als dich auf
dieser welt.

4. Laß meine hoffnung nicht/ Aus deinem
schracken gehen/ Nicht hoffen / daß ich
könn Ohn dich durch mich bestehen/ Nicht
auff des glückes gunst/ Noch meiner feind-
de tod: Und was ich hoffen soll/ Sey deine
gnad/ o Gott!

5. Laß mich nicht freudig seyn Bloß aus
natur getrieben/ Nicht in dem glück allein/
Nicht wenn mich andre lieben/ Nicht in der
rache grimm/ Nicht bey gewinn und spiel/
Nur

Nur deine gnad allein Sey meiner freude
ziel.

6. Laß keinen haß in mich/ Wenn mich
die feinde kräncken; Wenn mich die straffe
soll hin auff das gute lencken; Viel minder
bloß durch neid/ Bey andrer glück und höh:
Und gieb / daß all mein haß Nur auf die
sünde geh.

7. Laß mich in dir gestärckt Des creu-
kes last nicht fliehen; Wenn man mich leh-
ren will / Mich nicht der zucht entziehen.
Gib! daß ich flieh die welt/ Geschwätz/ und
müßig seyn/ Und diß/ was fleucht vor dir/
Das laß mich fliehn allein.

8. Bezähm in mir die furcht/ Wenn was
will böse scheinen/ Wenn mir der tod/ der
schmerz/ Gefahr/ verlust des meinen/ Und
sonst dergleichen droht/ Und laß mich sor-
gen frey; Daß nichts als deine furcht In
meinem hertzen sey.

9. Laß mich durch traurigkeit Den
kopff nicht niederhengen/ Wie andre von
natur / Und sonst in noth sich kräncken:
Mein trauren sey um diß/ Daß ich dich je
betrübt Und daß nicht bey mir ist Mein
JEsus/ der mich liebt.

10. Auf die/ so mehr als ich/ Laß mich
nicht zornig werden; Auch auf die gleichen
nicht Verstellen die geberden: Auch nicht/
wenn unfall kommt: Und dem der unter
mir/ Dem geb mein zorn allein Mit glimpff
zur bessrung für.

11. Laß/ was zu achten ist / Mich dei-
nethalben achten/ Was ich verachten soll/
Nicht voller stolz betrachten: Laß auch in
demuth mich Nicht achten/ was ich sey:
Und mach mich endlich gar Von allen la-
stern frey.

12. Wirstu mir nun/ o HErr/ So helf-
fen überwinden/ So wird in mir sich nichts
Von

Von grober menschheit finden: Füll mich
durch deinen sohn So voller geistes an /
Daß ich im glauben dir/ Gleichförmig die-
nen kan.

(128.)

Psal. 25. v. I.

Nach dir verlanget mich/ mein Gott!
laß mein verlangen Auch stets vergnü-
get seyn in dir/ und gib dich mir. Dich /
dich mein höchstes gut / will meine seel
umfassen/ Wann erd und himmel wankt/
dann sie vertrauet dir. Der falsche glantz
der eitelkeiten/ Ist nacht bey deinem licht/
worzu du mich wilt leiten.

2. Nach dir verlanget mich / o treuer
freund der seelen! Sey mein / ich bleibe
dein / wann freundschaft mich verläßt.
Nur deinem treuen ohr soll meine zung er-
zehlen Den jammer/ der mein hertz in seiner
felter preßt: Dann du trägst hülff in dei-
nen händen/ Und stehest / wann sich glück
und freunde von uns wenden.

3. Nach dir verlanget mich/ du meines
herzens sonne! Breit deinen gnaden-strahl
mit segnen in mir aus. Sprich du: es wer-
de licht! so schmücken freud und wonne /
das vor mit sünden-nacht bedeckte seelen-
haus. Gib flügeln / daß ich Aldern glei-
che/ Und meines glaubens aug von deinem
licht nicht weiche.

4. Nach dir verlanget mich/ du meines
lebens leben! Das leben ohne dich/ ist nur
des lebens grab. Der reichthum kan mir
nicht lust und vergnügen geben/ Wann ich/
mein kleinod/ dich / nicht in der seele hab.
Die ehre kan die sünden-flecken Nur zei-
gen / aber nicht / gleichwie dein purpur /
decken.

5. Nach dir verlanget mich/ du freude
reiner

reiner herzen : Ach ! laß mich mehr und mehr empfinden deine lust / Ich mag die wollust nicht / die mit vergalltem schmerz / Nach seiner süßen stund / erfüllet geist und brust : Nur du tanst unter rosen weiden / Die das gewissen nicht in scharffe dörner kleiden.

6. Nach dir verlangest mich / mein licht / mein schatz / mein seegen ! Die seele / deine braut / wünscht / daß sie hören sollt : Auf ! auf ! verliebte auf ! dem bräutigam entgegen. Leg ab die dornen-kron / setz auf das sternengold : Wolan ! ich will im glauben hoffen / Wer weiß / wie bald die stund des wartens ausgelassen.

(129.)

Mel. Singen wir aus hertzen ic.

Zweyerley bitt ich von dir / Zweyerley trag ich dir für / Dir der alles reichlich giebt / Was uns dient / und dir beliebt / Gieb mein bitten / das du weißt / Eh ich sterb / und sich mein geist Aus des leibes banden reißt.

2. Gieb / daß ferne von mir sey Lügen und abgötteren : Armuth / das die masse bricht / Und groß reichthum gieb mir nicht : All zu arm und all zu reich Ist nicht gut / stürzt beydes gleich Unsre seel ins sündenreich.

3. Laß mich aber / o mein heyl / Nehmen mein bescheiden theil / Und beschere mir zur noth Hier mein täglich bißlein brod / Ein klein wenig / da der muth Und ein gut gewissen ruht / Ist fürwar ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überfluß Ich empfinden überdruß / Dich verleugnen / dir zum spott Fragen : wer ist Herr und Gott ? Denn das hertz ist frechheit voll / Weiß oft nicht / wenn ihm ist wohl / Wie es sich erheben soll.

5. Wie

5. Wiederum / wenns steht bloß / Und die armuth wird zu groß / Wird es untreu / stiehlt / und stellt Nach des nechsten gut und geld / Thut gewalt / braucht ränck und list / Ist mit unrecht ausgerüst / Fragt gar nicht / was Christlich ist.

6. Ach mein Gott / mein schatz / mein liecht / Dieses keines ziemt mir nicht : Beydes schändet deine ehr / Beydes stürzt ins höllen-meer : Drum so gieb mir full und hull Also / wie dein herze will / Nicht zu wenig nicht zu viel.

(130.)

Der 1. Psalm.

Mel. Werde munter mein gemüthe / 1c.

Wohl dem menschen / der nicht wandelt in gottloser leute rath ; Wohl dem / der nicht unrecht handelt / noch tritt auf der sünden pfad / Der der spötter freundschaft fleucht Und von ihr'n gesellen weicht ! Der hingegen herzlich ehret / Was uns GOTT vom himmel lehret.

2. Wohl dem / der mit lust und freude Das gesetz des höchsten treibt / Und hier / als auf süßer weide / Tag und nacht beständig bleibt / Dessen seegen wächst und blüht Wie ein palm-baum / den man sieht / Bey den flüssen an der seiten / Seine frische zweig ausbreiten.

3. Also / sag ich / wird auch grünen / Der in Gottes wort sich übt : Lust und sonne wird ihm dienen / Bis er reife fruchte giebt ; Seine blätter werden alt / Und doch niemahls ungestalt : Gott gibt glück zu seinen thaten / Was er macht / muß wohl gerathen.

4. Aber / wen die sünd' erfreuet / Mit dem gehts viel anders zu / Er wird wie die spren zerstreuet Von dem wind im schnellen

len

len nu. Wo der HErr sein häufflein richt't/
Da bleibt kein gottloser nicht. Summa/
Gott liebt alle frommen/ Und wer böß' ist
muß umkommen.

(131.)

Mel. Wie wohl ist mir / Daß ic.

Bergiß mein nicht/ daß ich dein nicht
vergeße / Und meiner pflicht / die
ich/ o wurzel Jesse/ Dir schuldig bin/ er-
innre stets mein hertz Der unzahlbaren
gunst und lieblichkeiten / Die du mir un-
gesucht hast wollen zubereiten/ Du wirst/
was mir hinfort gebricht / Vergessen
nicht.

2. Verliehr mich nicht/ mein hirt/ aus
deinen armen / Aus deinem schoos / aus
deiner huld erbarmen / Von deiner weid
und honig : süßen kost / Aus deinem füh-
ren / locken / warnen / sorgen / Daß ich
bey dir genieß vom abend biß an mor-
gen; So lang dein stab sein amt verricht/
Verliehr mich nicht.

3. Verlaß mich nicht / mein H E R R
und bester lehrer/ Bey der gefahr so vie-
ler frieden : störer. O wach du selbst/ und
laß dein liebs : panier Mich ringsherum
mit tausend schilden decken / Daß deine
macht nicht kan die heeres : spitzen schro-
cken. Dein auge / das auf mich gericht/
Verlaß mich nicht.

4. Verstoß mich nicht / doch wie kanst
du verstossen / Du weißt von nichts / als
lieb und liebekosen / Von zug und fuß/
daß dein mitleidig : thun Dich zwinget/
meine schwachheit stets zu tragen. Wer
wollt bey solcher treu an der vollendung
zagen. Dein hertz/ das dir so offte bricht/
Verstößt mich nicht.

5. Bergiß auch nicht / H E R R ! dei-
ner

ner reichs: genossen / Auf die dein blut
in voller krafft geflossen. O fasse sie in
deiner liebes: brunst / Gib / daß die crea-
tur sich bald dein freue / Und nichts mehr
übrig bleib / als denckmahl deiner treue.
So wird auch keines seiner pflicht Ver-
gessen nicht.

6. Vergiß mein nicht / und wer könt
dich vergessen? Man kan ja das geheim-
niß nicht ermessen / Daß du in mir / und
ich in dir soll seyn. Wie sollt ich nicht
an dich / du an mich dencken / Da du mich
willst in dich / und dich in mich versencken.
Ich will dich ewiglich / mein liecht! ver-
gessen nicht. (Du wirst mich ewiglich /
mein liecht! vergessen nicht.)

(132.)

Psal. 84. v. 12.

Mir winckt die welt / ich mag nicht
kommen / Ich achte ihre gnade
nicht / Die / wann wir sie nur angenom-
men / Wie ein betrüglich eiß zerbricht /
Ben dir / mein GOTT! ist gnad allein:
Umstrahlet diese meine seele / So wird
mir auch die grabes: höhle Ein paradiß
der freuden seyn.

2. O gnade / meiner seele leben! O
gnade / meiner wünsche füll! O gnade /
die mich kan erheben / Wenn mich die
sünde stürzen will. Was bin ich erd und
asche doch? Daß du in deinen schos mich
setzest / Und mich mit deinem trost ergö-
ßest / Darzu mit ehren krönest noch.

3. Nur fort / ihr ehren dieser erden /
Ihr ähren leerer eitelkeit. Wer will / der
mag verliebet werden / In solches gau-
ckel: spiel der zeit. Du / HErr! bist mei-
ner seelen ruhm / Mein schmuck / mein
schild / daß mir nichts schade / Und deine

unverdiente gnade Ist meiner ehre heilighum.

4. Erhalte mich in deiner güte / O sonne! gönn mir deinen schein / Und laß in hertz / seel und gemüthe / Den gnaden-einfluß kräftig seyn / Ich bin sonst wüsten feldern gleich / Wo nur verhasste disteln stehen / Laß deines Geistes winde wehen / Mach mich an tugend-früchten reich.

5. Mein Gott! was könnte mir doch fehlen / Wenn ich dich hab / du höchstes gut? Will mich die trübe sorge quälen; So eilet mein gelassner muth Zu deiner treuen Vatter-hand / Die wohl und weh schon abgemessen / Und meiner niemahls kan vergessen / Weil sie mir gibt dein wort zum pfand.

6. Du bist mein seegen / der mich decket / Wenn mir flucht des gesetzes blick: Mein manna / wenn mir sonst nichts schmecket: Mein liecht / wenn ich im finstern sitz / Und meines hertzens trost und heyl: Mein reichthum / den ich mir erwähle / In dir erfreut sich meine seele / Singt / jauchzt und spricht: du bist mein theil.

(133.)

Mel. Die lieblichen blicke 2c.

MEin herze / wie wanckest und flad: derst du noch! Was hilfft dich das ringen Nach irdischen dingen / Und immer zu ziehen das sündliche joch? Das nöthigste theil Ist JEsus / dein heyl: Drum richte den sinn Zum himmlischen hin.

2. Mein holdester JEsu / du süßeste lust Rechtschaffener seelen / Die dich nur erwählen / Wie wenig ist mir noch dein wesen bewust! Laß sterben in mir Des fleisches

fleisches begier / Nach dir nur allein Laß
hungrig mich seyn.

3. In dir ist die fülle des allen / was
gut : Das andre betrüget / Was fleisch-
lich / vergnügt / Es schwächet den glau-
ben / entkräftet den muth / Wer alles
verläßt / Und hanget nur fest An Jesu
allein / Kan freudiger seyn.

4. Ach ! lehre mich kehren in innerem
grund : Laß mich recht im wesen Der
Gottheit genesen / Und thue die richtigen
weege mir kund / Verleihe du mir / Zu
finden in dir / Was ewig ergötzt / Und
nimmer verläßt.

5. Umbs irdische will ich mich nicht
mehr bemühn : Ich will nur erwählen
Den bräutigam der seelen / Und alles das
andr' ohn' unterlaß fliehn. Er füllet die
brust Mit himmlischer lust ; Und was man
begehrt / Wird in ihm gewährt.

6. Er ist auch der beste und treueste
freund : Es waltet von liebe / und innig-
stem triebe Sein hertze / das allzeit es
brüderlich meynt. Er schencket zugleich
Sein ewiges reich ; In welchem es nicht
An freude gebricht.

7. So ziehe / mein Jesu ! mich gantz-
lich in dich : Laß in mir zerrinnen Die
herrschaft der sinnen / Und leite die strö-
me der liebe in mich. Dein himmlischer
glantz Durchleuchte mich ganz / Hinfür
allein Dein eigen zu seyn.

8. Mein wille sey gänglich in deinem
versenckt : Im leben und freuden / In
würcken und leiden Wird alles nach dei-
nem gefallen gelenckt : Dir geb ich mich
hin In kindlichem sinn ; Ach ! lebe in mir /
So lebe ich dir.

(134.)

Mel. Auf meinen lieben Gott.

Mein Gott / ich habe mir Gar fest
gesetzt für / Ich will mich fleißig
hüten / Wenn meine feinde wüten / Daß/
wenn ich ja was spreche / Ich dein gebot
nicht breche.

2. Wenn mein gemüth entbrennt / So
hab ich mich gewehnt / Vor deinen stuhl
zu treten / Laß hertz und zunge betten:
Herr! zeige deinem knechte / Zu thun nach
deinem rechte.

3. Herr / lehre mich doch wohl Beden-
cken / daß ich soll Einmal von dieser erden
Hinweg gerasset werden / Und daß mir
deine hände Gesezet zeit und ende.

4. Die tage meiner zeit Sind einer
hande breit : Und wenn man diß mein
bleiben Soll recht und wohl beschreiben/
So istß ein nichts / und bleibet Ein stäub-
lein / das zerstäubet.

5. Ach! wie so gar nichts werth Sind
menschen auf der erd / Die doch so sicher
leben / Und gar nicht acht drauf geben /
Daß all ihr thun und glücke Verschwindt
im augenblicke.

6. Sie gehen in der welt / Und suchen
gut und geld / Den schatten / einen scheh-
men / Und können nichts mitnehmen / Wenn
nach der menschen weise Sie thun des
todes reise.

7. Sie schlaffen ohne ruh / Arbeiten
immerzu / Sind tag und nacht geflissen /
Und können doch nicht wissen / Wer /
wenn sie niederliegen / Ihr erbe werde
kriegen.

8. Nun / Herr! wo soll ich hin? Wer
tröstet meinen sinn? Ich komm an deine
pforten / Der du mit werck und Worten

Er.

Erfreuest/ die dich scheuen / Und dein allein sich freuen.

9. Wenn sich mein feind erregt / Und mir viel dampffs anlegt/ So will ich stille schweigen / Mein hertz zur ruhe neigen: Du richter aller sachen / Du kanst's und wirst's wohl machen.

10. Wenn du dein hand ausstreckst / Des menschen hertz erschrockst/ Wenn du die sünd heimsuchest / Den sündler schiltst und fluchest/ So geht in einer stunde All herrlichkeit zu grunde.

11. Der schönen jugend frantz / Der rothen wangen glantz Wird wie ein kleid verzehret / So hier die motten nehret. Ach wie gar nichts im leben Sind / die auf erden schweben.

12. Du aber/ du mein hort / Du bleibest fort und fort Mein helffer / siehst mein sehnen/ Mein angst und heisse thränen / Erhörest meine bitte / Wenn ich mein hertz ausschütte.

13. Drumb ruhet mein gemüth Allein auf deiner güt / Ich laß dein hertze sorgen / Als deme nichts verborgen / Wie meiner feinde tücke Du treiben sollst zurücke.

14. Ich bin dein knecht und kind/ Dein erb und haus: gesind / Dein pilgrim und dein bürger / Der / wenn der menschenwürger Mein leben mitgenommen/ Zu dir gewiß wird kommen.

15. Zur welt muß ich hinaus : Der himmel ist mein haus / Da in der Engel schaaren Mein eltern und vorfahren/ Auch schwestern/ freund und brüder Jetzt singen ihre lieder.

16. Hier ist nur quaal und pein/ Dort/ dort wird freude seyn / Dahin / wenn es dein wille/ Ich frölich / sanfft und stille/

Aus diesen jammer-jahren Zur ruhe will
abfahren.

(135.)

Mel. Freu dich sehr / o meine seele.

Richte / GOTT! mir meinen willen /
Ja nach deinem willen ein / Daß
mein hertz und muth sich stillen / Und in
dir geruhig seyn / Daß ich mög in lieb
und leid Frölich sagen allezeit : HERR!
es gehe / wie es gehe / Nur dein will an
mir geschehe.

2. Laß mich wissen und bedencken / Daß
dein wille / rath und schluß / Sich zu mei-
nem besten lencken / Und mir endlich die-
nen muß / Daß der zucht und straffen
ruth / Meiner seelen vortheil thut : Wenn
ich dieses wohl verstehe / Sag ich : HErr /
dein will geschehe !

3. Wenn des leibes krafft und stärke /
Fertigkeit / gestalt und zier / Nehmen ab /
und ihre wercke Auch nicht wollen leisten
schier ; Wenn mir hand / fuß / ohr und
aug / Lung und leber nimmer taug / Laß
es / wenn es soll / vergehen / HErr ! dein
wille mag geschehen.

4. Wenn sich denn nun auch darneben
Meiner seelen krafft und geist Aus der er-
den staub erheben / Und zu dir gen him-
mel reist / Laß den erden-floß und thon /
Auch bey leben faulen schon / Daß ein
neu gewächs erstehe / Und dein guter will
geschehe.

5. Soll ich / was die welt gegeben /
Haab und güter büßen ein : Laß mich trö-
sten / daß diß leben Nicht nur leb vom
brod und wein. Meine seel / o GOTT
mein hort ! Laß mich leben durch dein
wort : Soll diß gut verlohren gehen /
HErr ! dein wille mag geschehen.

6. Soll

6. Soll ich/ Gott! denn auch empfinden /
Was der neid und mißgunst kan /
Wenn sich der und der erwinden / Ehr
und glimpff zu greiffen an; Laß mir mein
gewissen rein / Und die unschuld tröstlich
seyn: So mag giff und bößheit schmä-
hen / Herz! dein wille mag geschehen.

7. Wann dann endlich gar soll bre-
chen Dieses fleisches schwaches haus /
Ey! laß mich mit freuden sprechen: Nun/
mein Gott! ich scheid heraus / HERR!
ich fahr in frieden ab / Lege nur den leib
ins grab / Und mit dir gen himmel gehe /
Daß dein guter will geschehe.

(136.)

Mel. Sieh/ hier bin ich/ 2c.

Ich will einsam/ Und gemeinsam/ Mit
dem eingen Gott umgehn; Und die
sinnen Halten innen / Was nicht GOTT
ist / lassen stehn / Das getümmel Und ge-
wimmel Will sich nicht zu mir verstehn.

2. O du süße / Stille wüste / Da all
das geschöpfte schweigt / Da das herze
Ohne schmerze Sich zum grossen schöpf-
fer neigt / Und der hande Unterpfande
Seinem schönsten Jesu reicht.

3. Mir hier stincket / Was da blincket
Nach der eiteln herrlichkeit/ Weil ich ein-
sam Und gemeinsam Handle mit der ewig-
keit: Mit Gott leb ich / In Gott fleh
ich In- und außer aller zeit.

4. Nach der stille/ Ohn gewühle/ Hat
mein heyland selbst getracht/ Und im hau-
se/ Und nicht drausse / Dreyßig jahre zu-
gebracht/ Da er fleißig/ Ja das weiß ich/
Vor Gott's pforten hat gewacht.

5. Hüllich wesen! Laß genesen Mich
in deiner gegenwart; Und hergegen Ganz
ablegen Esaus welt- gesinnte art/ Die

Das brausen Liebet draussen / Und sich
nicht vom feind bewahrt.

(137.)

Mel. Nun freut euch lieben ic.

GOTT ist mein liecht / der HERR mein
heyl / Das ich erwählet habe / Er
ist die krafft / dahin ich eil / Und meine
seele labe: Was will ich mich denn fürch-
ten nun / Und wer kan mir doch schaden
thun Auf dieser ganzen erden?

2. Wenn mich die böse roth anfällt /
Und mein fleisch will verschlingen / So
kan sie dieser starcke held Gar leicht zu
boden bringen / Wenn sich auch gleich
ein ganzes heer Legt um mich her / was
ists denn mehr? Mein GOTT kan sie bald
schlagen.

3. Eins bitt ich nur / das hätt ich
gern / wenn mirs GOTT wollte ge-
ben / Daß ich bey ihm / als meinem
HERRN / Stets wohnen sollt / und leben /
Und alle meine tag und jahr / In seinem
Hause / bey der schaar Der heiligen voll-
bringen.

4. Da wollt ich meines hertzens freud
An seinen diensten sehen / Und rühmen /
wie zur bösen zeit Mir so viel guts ge-
schehen / Da er mich fleissig hat verdeckt
In seiner hütten / und versteckt In einem
starcken felsen.

5. Und also wird er ferner noch Mich
wissen zu regieren: Er wird mich schüt-
zen / und sehr hoch In sichere orter füh-
ren: Mein haupt wird über meine feind /
Ob sie gleich hoch erhaben seynd / Allzeit
erhöhet bleiben.

6. Dafür will ich denn wiederumb
GOTT auf das best erhöhen: Sein ruhm
soll in dem heiligthum Aus meinem mun-

de gehen : Ich will ihm opffern dank
und preiß : Ich will sein lob / so gut ich
weiß / Vor allem volcke singen.

7. HERR / mein GOTT ! höre /
wie ich schrey / Und seuffz in meinem
sinne : Gib / daß mein bitten kräftig sey /
Und dein hertz eingewinne / Mein hertz
hält dir / o treuer hert ! Beständig vor
dein eigen wort : Ihr sollt mein antlitz
suchen.

8. Nun such ich jetzt / (ach laß mich
nicht Entgelten meiner sünden /) Ich su-
che / HERR / dein angesicht / Daß laß mich
gnädig finden : Verstosse ja nicht deinen
knecht / Denn du bist / der mir hilfft zu
recht / Und dringt aus allen nöthen.

9. Mein vatter / mutter / und was hier
Sonst ist von guten leuten / Die sind zu
schwach / und können mir Nicht treten
an die seiten : Ich bin entsetzt von aller
welt / Gott aber nimmt mich in sein zelt /
Da find ich alle gnüge.

10. HERR / mache mir gerade bahn /
Halt mich in deiner gnade / Und nimm
dich meiner herzlich an / Daß mir kein
feind nicht schade / Denn viel die reden
wider mich / Und zeugen / daß sie ewiglich
Nicht können überweisen.

11. Noch dennoch hab ich guten muth /
Und gläube / daß ich werde Im lebens-
lande Gottes gut Dort sehn / und auf
der erde. Frisch auf / getroßt / und un-
verzagt ! Werß nur mit Gott im glau-
ben wagt / Der wird den sieg erhalten.

(138.)

Mel. Immer frölich / 1c.

Wer die weißheit ihm erkohren / Und
der tugend hat geschworen / Daß
sein ungezämter fleiß Ihre schätze kan er-
grün-

gründen / Soll und muß zuletzt empfinden / Daß sie wohl zu lohnem weiß.

2. Er wird sich in sich nur kehren / Und von aussen nichts begehren / Sein gemüth ist reichthums voll / Und ein vorrath aller sachen / Die uns sieghafft können machen / Und ein mensch ihm wünschen soll.

3. Niemand wird ihn leichtlich sehen / Dem verwehnten glücke flehen / Was ein ander betteln muß / Und doch kaum weiß zu erlangen ; Reichthum / ehre / pracht und prangen Tritt er unter seine füß.

4. Sich im glücke nicht erheben / Und durch unglück nicht begeben / Ist die kunst / die er nur kan ; Er wird alles leid begünsten / Was nicht stehet zu verhüten / Nimmt er sein mit willen an.

5. Nichts wird ihm den muth bewegen / Ziel die welt mit harten schlägen Gleich auf seinen schedel hin ? Und was hat er zu erschrecken ? Was ihn sicher kan bedecken / Ist sein starcker löwen-sinn.

6. Trotz euch allen / die ihr meinet / Gold / und was von aussen scheint / Sen / worauf man fussen kan : Was ist stand / geblüt und güter ? Ach ! ein fallstrick der gemüther / Rauch und schatten um und an.

7. Nein ! Gott ehre mir die tugend / Die ein schöner schmuck der jugend Und ein stab im alter ist / Die sich unser nicht wird schämen / Wenn du / glück / reißaus muß nehmen / Und nicht mehr zu finden bist.

(139.)

Mel. Wie schön leuchtet der 2c.

Wie schön ist's doch / Herr JEsu Christ Im stande / da dein seegen ist / Im stande heilger ehe ? Wie steigt und neigt sich

sich deine gab Und alles gut so mild her-
ab/ Aus deiner heiligen höhe? Wenn sich
An dich Fleißig halten Jung und alten/
Die in orden Eines lebens einig wor-
den.

2. Wenn mann und weib sich wohl
begehn / Und unverrückt beyammen
stehn / Im bande reiner treue/ Da geht
das glück in vollem lauff/ Da sieht man/
wie der Engel-hauff Im himmel selbst
sich freue. Kein sturm / Kein wurm
Kann zerschlagen / Kann zernagen / Was
Gott giebet Dem paar/ das in ihm sich
liebet.

3. Vor allen giebt er seine gnad/ In de-
ro schooß er früh und spat Sein hochgelieb-
ten heget. Da streckt sein arm sich täglich
aus / Da fast er uns und unser hauß/
Gleich als ein vatter pfleget. Da muß
Ein fluß Nach dem andern Gehn und
wandern/ Bis sie kommen In das zelt und
siß der frommen.

4. Der mann wird einem baume gleich
An ästen schön / an zweigen reich; Das
weib gleich einem reben/ Der seine träub-
lein trägt und nährt / Und sich jemehr
und mehr vermehrt Mit fruchten/ die da
leben. Wohl dir / O zier/ Mannes son-
ne / Hauses wonne / Ehren-krone/ Gott
denckt dein bey seinem throne.

5. Dich / dich hat er ihm auferkohn/
Daß aus dir ward heraus gebohrn Das
volck/ das sein reich bauet/ Sein wunder-
werck geht immerfort/ Und seines mun-
des starckes wort Macht/ daß dein auge
schauet Schöne Söhne/ Und die tocken/
Die den rocken fein abspinnen/ Und mit
kunst die zeit gewinnen.

6. Sey gutes muths/ wir sind es nicht/
Die diesen orden aufgericht/ Es ist Gott/

unser Vatter: Der hat uns je und je geliebt / Und bleibt wenn unsre sorg uns trübt / Der beste freund und rather / Anfang / Ausgang Aller sachen / Die zu machen wir gedencen / Wird er wol und weißlich lencken.

7. Zwar bleibt's nicht aus / es kommt ja wol Ein stündlein / da man leident's voll Die thränen lasset schiessen. Jedennoch wer sich in gedult Ergiebt / des leid. wird Gottes huld In grossen freuden schliessen: Sitze / Schwitze Nur ein wenig: Unser könig Wird behende Machen / daß die angst sich wende.

8. Wol her / mein könig / nah herzu! Gieb rath im creutz / in nöthen ruh / In ängsten trost und freude. Des sollst du haben ruhm und preiß: Wir wollen singen bester weiß / Und dancken alle beyde / Bis wir Bey dir / Deinen willen Zu erfüllen / Deinen nahmen Ewig loben werden / Amen.

(140.)

Der alles hätt verlohren / Auch sich selbst: der allezeit / Nur das eins hätt außerkohren / So hertz / geist und seel erfreut.

2. O! der alles hätt vergessen / Der nichts wüß als GOTT allein / Dessen güte unermessen Macht das hertz still / ruhig / rein.

3. O! wer doch gar wär ertruncken In der Gottheit ungrund-see; Damit wär er ganz entsuncken Allen kummer / angst und weh.

4. O! der alles könte lassen / Daß er frey vom eiteln all / Wandern möcht die friedens-strassen / Durch diß thränen-jammerthal.

5. O!

5. O! wär unser hertz entnommen
Dem/ was lockt durch eiteln glantz/ Und
hält ab zu Gott zu kommen/ In dem al-
le gut ist ganz.

6. O! daß Gott wir möchten finden
In uns / durch der liebe liecht/ Und uns
ewig ihm verbinden/ Ausser ihm ist eitel
nicht.

7. O! wär unser aug der seelen/ Ste-
tig nur auf Gott gewendt; So hält auch
das sorglich quälen In gewissen ganz ein-
end.

8. O! du abgrund aller güte! Zeuch
durchs wort in dich hineinGeist/ seel/hertz/
sinn und gemüthe / Ewig mit dir eins zu
seyn.

(141.)

Mel. Mein augen schließ ich jetzt.

Du liebe unschuld du / Wie schlecht
wirst du geacht! Wie oftmahls wird
dein thun Von aller welt veracht? Du
dienest deinem Gott/ Hältst dich nach sei-
nen worten / Darüber höhnt man dich/
Und drückt dich aller orten.

2. Du gehst geraden weeg/ fleuchst vor
der krummen bahn / Ein ander thut sich
zu/ und wird ein reicher mann/ Vermehrt
sein kleines gut/ füllt kassen/ boden/ scheu-
nen/ Du bleibst ein armer tropff/ Und dar-
best mit den deinen.

3. Du straffst der bösen werck / Und
sagst/ was unrecht sey/ Ein ander übt die
kunst der süßen heuchelen/ Die bringt ihm
lieb und huld/ Und hebt ihn auf die höhen/
Du aber bleibst zurück/ und must da un-
ten stehen.

4. Du sprichst die tugend seyDer Chri-
sten schönste kron: Hingegen hält die welt
von reputation: Wer diese haben will/

sagt sie / der muß gar eben Sich schicken in die zeit / und gleich den andern leben.

5. Du rühmest viel von GOTT / und streichst gewaltig aus Den seegen / den er schickt in seiner kinder hauß : Ist diesem nun also / spricht man / so laß doch sehen / Was dir denn ist für guts / für glück und heil geschehen ?

6. Halt fest / o frommes hertz / halt fest und bleib getreu In widerwärtigkeit dein GOTT der steht dir bey / Laß diesen deine sache handhaben / schützen / führen / So wirst du wohl bestehn / und endlich triumphiren.

7. Gefällst du menschen nicht / das ist ein schlechter schad / Allgnug ist's / wenn du hast des ew'gen Vatters gnad : Ein mensch kan doch nicht mehr / als irren / fehlen / lügen / Gott aber ist gerecht / sein Urtheil kan nicht trügen.

8. Spricht er nun du bist mein / dein thum gefällt mir wohl : Wohlan so sey dein hertz getrost und freuden-voll / Schlag alles in den wind / was böse leute dich zien / Sey still / und siehe zu / Gott wird sie balde richten.

9. Stolz / übermuth / und pracht währt in die länge nicht / Wenns glaß am hellsten scheint / fällt's auf die erd und bricht / Und wenn des menschen glück am höchsten ist gestiegen / So stürzt es unter sich / und muß zu boden liegen.

10. Das ungerechte gut / wers recht und wohl besieht / Ist lauter centner-last die hertz / sinn und gemüth Ohn unterlaß beschwehrt / seel und gewissen dringet / Und aus der sanfften ruh in schwehres leiden bringet.

11. Was hat doch mancher mehr / als

armer leute schweiß? Was isst und trincket er? worinn besteht sein preiß/ Als im geraubten erb und armer wittwen thränen/ Die/ wie ein dürres land / sich nach erquickung sehnen?

12. Heist das nun seelig seyn? ist das die herrlichkeit? O welch ein hartes wort wird über solche leut Am tage des gerichtß aus Gottes thron erschallen / Wie schändlich wird ihr ruhm und grosses prahlen fallen?

13. Du aber / der du Gott von ganzen herzen ehrst / Und deine füsse nicht von seinen weegen fährst / Wirst in der schönen schaar/ die Gott mit manna weidet/ Hergehn mit lob und ehr/ als einem rock/ gekleidet.

14. Drum fasse deine seel ein wenig mit getult / Fahr immer fort / thu recht/ leb außser sünden-schuld / Halt / daß den höchsten schatz dort in dem andern leben Des höchsten milde hand dir werd ausgnaden geben.

15. Was hier ist in der welt/ da sey nur unbemüht/ Wird dir ersprißlich seyn/ Wies Gott am besten sieht / So glaube du gewiß / Er wird dir deinen willen Schon geben / und mit freud all dein begehren stillen.

(142.)

Mel. Christ / der du bist der 2c.

Herr/ du erforschest meinen sinn/ Und kennest / was ich hab und bin : Ja was mir selbst verborgen ist / Das weist du/ der du alles bist.

2. Ich sitz hier / oder stehe auf / Ich lieg / ich geh auch / oder lauff / So bist du um und neben mir/ Und ich bin allzeit hart bey dir.

3. All die gedanken meiner seel/ Und was sich in der herzens-höl Hier reget/ hast du schon betracht/ Eh ich einmahl daran gedacht.

4. Auf meiner zungen ist kein wort/ Das du nicht hörtest alsofort: Du schau est / was ich red und thu/ Und siehst all meinem leben zu.

5. Das ist mir fund/ und bleibet doch Mir solch erkänntniß viel zu hoch: Es ist die weißheit/ die kein mann Recht aus dem grunde wissen kan.

6. Wo soll ich/ der du alles weißt/ Mich wenden hin vor deinem geist? Wo soll ich deinem angesicht Entgehen/ daß michs sehe nicht?

7. Führe ich gleich an des himmels dach/ So bist du da / hältst hut und wach? Stieg ich zur höll/ und wolte mir Da betten/ find ich dich auch hier?

8. Wolt ich der morgenröthen gleich Gefliegelt ziehn / so weit das reich Der wilden fluthen netzt das land / Kam ich doch nie aus deiner hand.

9. Rieff ich zu hilff die finstre nacht/ Hätt ich doch damit nichts verbracht: Dann laß die nacht seyn wie sie mag/ So ist sie bey dir heller tag.

10. Dich blendt der dunkle schatten nicht / Die finsternuß ist dir ein liecht: Dein augenglanz ist klar und rein/ Darf weder sonn-noch monden-schein.

11. Mein eingewend ist dir bekannt/ Es liegt frey da in deiner hand; Der du von mutter-leibe an Mir lauter lieb und guts gethan.

12. Du bist der fleisch / gebein und haut/ So künstlich in mir aufgebaut/ All deine werck sind wunder-voll / Und das weiß meine seele wohl.

13. Du

13. Du sahest mich / da ich noch gar
Fast nichts und unbereitet war / Warst
selbst mein meister über mir / Und zogst
mich aus der tieff herfür.

14. Auch meiner tag und jahre zahl/
Minuten/ stunden allzumahl Hast du/ als
meiner zeiten lauff / Vor meiner zeit ge-
schrieben auf.

15. Wie köstlich/ herrlich/ süß und schön
Seh ich mein Gott! da vor mir steht
Dein weises dencken/ das du denckst/ Wann
du uns dein güter schenckst.

16. Wie ist doch des so trefflich viel?
Wenn ich bißweilen zehlen will/ So find
ich da bey weiten mehr/ Als staub im feld
und sand am meer.

17. Was macht denn nun die wüste
roth / Die dich/ o grosser wunder-Gott/
So schändlich lästert und mit schmach/
Dir so viel übelß redet nach?

18. Ach stopffe ihren schnöden mund/
Steh auf/ und stürze sie zu grund/Denn
weil sie deine feinde seynd/ Bin ich auch
ihnen herzlich feind.

19. Ob sie gleich nun hinweg wieder sehr
Mich hassen: thu ich doch nicht mehr/ Als
daß ich wider ihren trutz Mich leg in dei-
nen schooß und schutz.

20. Erforsch/ Herr/ all mein hertz und
muth/ Sieh/ ob mein hertz sey recht und
gut/ Und führe mich bald himmelan Den
ewigen weg/ die freuden-bahn.

(143.)

Mel. Als der gütige Gott/ 2c.

Herr höre/ was mein mund Aus innerm
hertzens-grund Ohn alle falschheit
spricht / Wend Herr dein angesicht/ Ver-
nimm meine bitte.

2. Ich bitte nicht um gut/ Das auf der
welt

welt beruht / Auch endlich mit der welt
Bricht und zu boden fällt / Und mag gar
nicht retten.

3. Der schatz / den ich begehre / Ist deine
gnad / o HErr / Die gnade / die dein sohn /
mein heil und gnaden-thron / Mir sterbend
erworben.

4. Du bist rein und gerecht / Ich bin
ein böser knecht / Ich bin in sünden todt /
Du bist der fromme Gott / Der sünde ver-
giebet.

5. Laß deine frömmigkeit Seyn meine
trost und freud / Laß über meine schuld /
Dein edle lieb und huld Sich reichlich er-
gießen.

6. Betrachte / was ich bin / Im huy fahr
ich dahin / Zerbrechlich / wie ein glaß / Ver-
gänglich / wie ein gras / Ein wind kan mich
fällen.

7. Wilt du nichts sehen an / Als was ein
mensch gethan / So wird kein menschen-
kind / Für menge seiner sünd / Im himmel
bestehen.

8. Sieh an / wie Jesus Christ Für mich
gegeben ist / Der hat / was ich nicht kan /
Erfüllt / und gnug gethan Im leben und
leiden.

9. Du liebest reu und schmerz / Schau
her / hier ist mein hertz / Das seine sünd er-
kennt / Und / wie im feuer brennt Für angst /
leid und sorgen.

10. Ich lechze wie ein land / Dem deine
milde hand Den regen lang entzeucht / Bis
safft und krafft entweicht / Und alles ver-
dorret.

11. Gleich wie auch auf der heid Ein
hirsch begierlich schreyt Nach frischer was-
ser-quell / So ruff ich laut und hell Nach
Dir / o mein leben.

12. Erquickte mein gebein / Geuß trost
und

und labſal ein / Und ſprich mir freundlich
zu / Daß meine ſeele ruh Im ſchooß deiner
liebe.

13. Gieb mir getroſten muth / Wenn
meine ſünden-fluth Aufſſteiget in die höh /
Ersäuff all angst und weh Im meer deiner
gnaden.

14. Treib weg den böſen feind / Der mich
zu ſtürzen meynt / Du biſt mein hirt / und
ich Will bleiben ewiglich Ein ſchaf deiner
wende.

15. So lang auf dieſer erd Ich athem
holen werd / O HErr / ſo will ich dein /
Und deines willens ſeyn Gehorsamer die-
ner.

16. Ich will dir danckbar ſeyn / Doch
iſt mein können klein. Allein in deiner
krafft / Die thun und wollen ſchafft / Steht
all mein vermögen.

17. Drum ſende deinen geiſt / Der dei-
nen kindern weiſt Den weg / der dir gefällt.
Wer den bewahrt und hält / Wird nimmer
mehr fehlen.

18. Ich richte mich nach dir / Du ſolt
mir gehen für / Du ſolt mir ſchließen auf
Die bahn im tugend-lauff / Ich will treu-
lich folgen.

19. Und wenn des himmels pfort Ich
werd ergreifen dort / So will im engel-
heer Ich ewig deiner ehr In freuden lob-
ſingen.

(144.)

Mel. Selig ja ſelig! der willig ic.

Jeſu hilff ſiegen! du fürſte des lebens!

Sieh wie die finſterniß dringet herein!

Wie ſie ihr hölliſches heer nicht verge-

bens Mächtig auffführet mir ſchädlich zu

ſeyn. Satan der ſinnet auf allerhand rän-

de / Wie er mich ſichte / verſtöhre und

träncke.

2. Jeſu

2. Jesu hilff siegen! der du mich erkauffet/ Rette/ wenn fleisch und blut / satan und welt Mich zu berücken ganz grimmig anlauffet/ Oder auch schmeichlend sich listig verstellt. Wenn habel wütet von aussen und innen/ Laß mir HErr/ niemahls die hülffe zerrinnen.

3. Jesu hilff siegen! ach! wer muß nicht klagen? HErr/ mein gebrechen ist immer für mir: Hilff! wenn die sünden der jugend mich nagen/ Die mein gewissen mir täglich hält für. Ach! laß mich schmecken dein kräftigs versühnen/ Und dis zu meiner demüthigung dienen.

4. Jesu hilff siegen! wenn in mir die sünde/ Eigen:lieb / hoffart und mißgunst sich regt. Wenn ich die last der begierden empfinde/ Und sich mein tieffes verderben darlegt. So hilff/ daß ich vor mir selbst mag erröthen/ Und durch dein leiden mein sündlich fleisch tödten.

5. Jesu hilff siegen! und lege gefangen In mir die luste des fleisches / und gieb/ Daß bey mir lebe des geistes verlangen Aufwerts sich schwingend durch heiligen trieb. Laß mich eindringen ins göttliche wesen/ So wird mein geist/ leib und seele genesen.

6. Jesu hilff siegen! damit auch mein wille Dir/ HErr/ sen gänzlich zu eigen geschenckt / Und ich mich stets in dein wollen verhülle / Wo sich die seele zur ruhe hinlenckt. Laß mich mir sterben und alle dem meinen/ Daß ich mich zehlen kan unter die Deinen.

7. Jesu hilff siegen in allerley fällen! Gib mir die waffen und wehre zur hand / Wenn mir die höllischen feinde nachstellen/ Dich mir zu rauben/ o edelstes pfand. So hilff mir schwachen mit allmacht und stärke/

cke/ Daß ich/ o liebster! dein da seyn vermercke.

8. Jesu hilff siegen! wer mag sonst bestehen/ Wider den listig verschmitzten feind? Wer mag doch dessen versuchung entgehen/ Der wie ein engel des liches erscheint? Ach! Herz! wo du weichst/ so muß ich ja irren/ Wenn mich der schlangen list sucht zu verwirren.

9. Jesu hilff siegen! und laß mich nicht sincken/ Wenn sich die kräfte der lügen aufblehn/ Und mit dem scheine der warheit sich schmücken/ Laß doch viel heller denn deine kraft sehn! Steh mir zur rechten/ o könig und meister! Lehre mich kämpfen und prüffen die geister.

10. Jesu hilff siegen im wachen und beten! Hüter du schläffst ja und schlummerst nicht ein; Laß dein gebet mich unendlich vertreten/ Der du versprochen mein fürsprech zu seyn. Wenn mich die nacht mit ermüdung will decken/ wolst du mich/ Jesu/ ermuntern und wecken.

11. Jesu hilff siegen! wenn alles verschwindet/ Und ich mein nichts und verderben nur seh. Wenn kein vermögen zu bestehen sich findet; Wenn ich muß seyn ein verschüchtertes reh. Ach Herz! so wolstu im grunde der seelen/ Dich mit dem innersten seuffzen vermählen.

12. Jesu hilff siegen und laß mirs gelingen/ Daß ich das zeichen des sieges erlang! So will ich ewig dir lob und danck singen/ Jesu mein Heyland/ mit frohem gesang. Wie wird dein nahme da werden gepriesen/ Wo du/ o held! dich so mächtig erwiesen?

13. Jesu hilff siegen! laß bald doch erschallen/ Daß Zion ruffet: Es ist nun vollbracht/ Babel die stolze ist endlich gefallen!

len! Die da bißhero so lang hat gekracht:
Ach! HErr/ komm mache ein ende des krie-
ges/ Schmücke dein Zion mit palmen des
sieges.

14. JEsu hilff siegen! damit wir uns
schicken Würdig zur hochzeit des lammes
zu gehn/ kleide dein Zion mit güldenen stü-
cken/ Laß uns den untergang Babels einst
sehn! Doch wolan! fracht es / so wirds
auch bald liegen/ Auf Zion! rüste dich! JEsu
hilff siegen.

15. JEsu hilff siegen! wanns nun konit
zum sterben / Mach du mich würdig und
stetig bereit/ Daß ich mich könne recht nen-
nen dein'n erben Dort in der ewigkeit/ hier
in der zeit. JEsu/ mein JEsu/ dir bleib
ich ergeben/ Hilff du mir siegen/ mein heil/
trost und leben.

16. JEsu hilff siegen! wann ich nun
soll scheiden/ Von dieser jammer- und leid-
vollen welt / Wann du mich ruffest / gib
daß ich mit freuden Zu dir mög fahren ins
himmlische zelt. Laß mich / ach JEsu /
recht ritterlich ringen/ Und durch das
leben und tod zu dir drin-
gen.



Die V. Abtheilung/

begreift in sich

Klag- und Trost- Lieder /

In Creuz und Trübsal.

Noch mehrere Trost - Lieder
von göttlicher Fürsorgung / Regie-
rung und Erhaltung; ingleichen von kräfti-
ger Jesu-Hülffe/ suche in der III. Ab-
theilung / unter denen Glau-
bens-Liedern.

(I.)

Mel. An Wasserflüssen Babylon ic.

Ach armer Christ / wie stehts um
dich So schlecht und so verlassen?
Wo ist der / der erbarmet sich /
Wo sind / die dich nicht hassen? Du
bist ein scheusal aller welt/ Ein jeder sich
entgegen stellt/ Und suchet dich zu trängen/
Und zu verfolgen ohne maaß / Aus zorn/
erbitterung und haß Die feind zusammen
hänget.

(1. Das ist mein trost zu aller zeit In al-
lem creuz und traurigkeit; Ich weiß/
daß ich am jüngsten tag Dhn alle
Klag Wird auferstehn aus meinem
grab.

(2. Mein'n lieben Gott von angesicht
Wird ich anschau'n / dran zweiff' ich
nicht/ In ew'ger freud und selig-
keit/ Die mir bereit/ Ihm sey lob/
preiß in ewigkeit.)

2. Auf

2. Auf erden ist ja deine plag/ Dein elend und betrüben Verneuert bey dir alle tag/ Die bösen nur verüben An dir all ihren frevelmuth/ Was jeder will/ er an dir thut/ Kein tröster ist zu mercken/ Der in der that dir springe bey/ Zum wenigsten beflissen sey/ mit worten dich zu stärcken.

(Das ist mein trost zu aller zeit 2c.)

3. Was wirds/ wenn du auch biß ans end Wilst dulden / hoffen / harren / Und schleppen müßest im elend dein'n schweren trübsal-karren/ Der todt vielleicht ereilet dich/ Eh dein zustand verändert sich/ Du must ins grab und erden/ Hätt's hier gelitten spat und früh Verachtung/ schmerzen / angst und müh / Und solt nun gar aus werden.

(Das ist mein trost zu aller zeit 2c.)

4. Die feinde werden spotten dein/ Aus zorn und giff dich fragen : Wo ist dein Gott/ en/ en/ wie fein Erhöret er dein klagen? Laß sehen/ bist du Gottes kind/ Wo dein glaub / hülff und freude sind? Wirst du wohl Gott nun schauen / Und sein so herzlich angesicht? In deiner krufft geschicht es nicht/ Umsonst ist dein vertrauen.

(Das ist mein trost zu aller zeit 2c.)

Mein'n lieben Gott von angesicht/ 2c.)

(2.)

Geh / hie bin ich / ehren-könig ! lege mich für deinen thron / Schwache thränen / kindlich sehnen bring ich dir/ du menschen-sohn ! Laß dich finden/ laß dich finden von mir/ der ich asch und thon!

2. Sieh doch auf mich/ HErr ! ich bitt' dich/ lencke mich nach deinem sinn ! Dich alleine ich nur meine/ dein erkaufter erb ich bin ; Laß dich finden ;/ gib dich mir/ und nimm mich hin !

3. Ich

3. Ich begehre nichts/ o HErrre/ als nur
deine freye gnad/ Die du giebest den du lie-
best/ und der dich liebt in der that; Laß
dich finden:/: der hat alles/ wer dich hat.

4. Himmels-sonne/ seelen-wonne/ unbe-
flecktes Gottes-lamm! In der hölle meine
seele Suchet dich/ o bräutigam; Laß dich
finden:/: starcker held aus Davids stamm.

5. Hör wie kläglich/ wie beweglich dir
die treue seele singt! Wie demüthig und
wehmüthig deines kindes stimme klingt!
Laß dich finden:/: dann mein hertze zu dir
dringt.

6. Dieser zeiten eitelfeiten/ reichthum/
wollust/ ehr und freud/ Seynd nur schmer-
zen meinem hertzen / welches sucht die
ewigkeit! Laß dich finden:/: grosser Gott!
ich bin bereit.

(3.)

Mel. An wasserflüssen Babylon/ ic.

Was soll ich doch/ o Ephraim/ Was
soll ich aus dir machen? Der du
so oftmahls meinen grimm Hast pflegen
zu verlachen? Soll ich dich schützen / Is-
rael? Soll ich dir deine freche seel Hin-
fürter noch bewahren? Aus welcher doch
von jugend auf / Ein solcher grosser sün-
den-hauff Ohn alle scheu gefahren.

2. Sollt ich nicht billich deiner that
Und leben gleich mich stellen / Und dich /
wie Sodom / ohne gnad / Und wie Ada-
ma / fällen? Sollt ich nicht billich meine
glut / Auf dein verfluchtes gut und blut/
Wie auf Zeboim / schütten / Dieweil du
ja mein wort und bahn Fast ärger noch/
als sie gethan/ Bis hieher überschritten?

3. Ja/ billich sollt ich dich dahin / In
alles hergleid sencken / Allein es will mir
nicht zu sinn / Ich hab ein anders den-

ken:

cken:

cken : Mein hertze will durchaus nicht
 dran / Daß dir es thu / wie du gethan /
 Es brennt vor gnad und liebe / Mich
 jammert dein von hertzen sehr / Und kan
 nicht sehen / daß das heer Der höllen
 dich betrübe.

4. Ich kan und mag nicht / wie du
 wohl Verdienet / dich verderben / Ich bin
 und bleib erbarmens : voll / Und halte
 nichts vom sterben. Denn ich bin Gott /
 der treue Gott / Mit nichten einer aus
 der rott Der bösen Adams : kinder / Die
 ohne treu und glauben seynd / Und wer-
 den ihren feinden feind / Und täglich größe-
 re sündler.

5. So bin ich nicht / das glaube mir /
 Und nimms recht zu gemüthe / Ich bin
 der heilge unter dir / Der ich / aus lauter
 güte / Für meine feinde in den tod / Und
 in des bittern creuzes noth Mich / als ein
 lamm / will geben : Ich / ich will tragen
 alle last / Die du dir / mensch / gehäuffet
 hast / Auf daß du mögest leben.

6. O heilger HERR / o ewiges heyl /
 Versöhner meiner sünden / Ach heilge
 mich / und laß mich theil In / bey und an
 dir finden ! Erwecke mich zu wahrer reu /
 Und gib / daß ich dein edle treu In festen
 glauben fasse / Auch tödte mich durch dei-
 nen tod / Damit ich allen sünden : toth
 Hinfort von hertzen hasse.

(4.)

Mel. Jesu / meines lebens ic.

Seele:

Wenn wird doch mein Jesus kom-
 men In das wilde thränen : land ?
 Plag und flag hat zugenommen / Leid
 und neid nimmt überhand ! Wenn wird
 mich mein heyland grüssen / Mir den bit-
 tern

tern kelch versüssen? HErr! du bist mir gar zu lang/ Nach dir ist mir angst und bang.

Christus. 2. Braut / wie bistu so versunken In dem meer der traurigkeit? Ich hab dir eins zugetruncken / Liebst du mich/ so thu bescheid; Lieb' besteht nicht ohne leyden/ Lieb und leid nicht können scheiden. Wer nicht leidet/ liebet nicht: Liebst du mich/ so leide mit.

Seele. 3. Ich hab einen schmalen rücken / Warum leiden andre nicht? Ich soll mich zum creutz fast bücken / Andre gehen aufgericht. HErr! erlaube mir zu sagen / Daß auch andre helfen tragen / Mir allein des creutzes pein / Will fast unerträglich seyn.

Christus. 4. Frisch gewagt ist halb gewonnen/ Wer das creutz fein hurtig faßt/ Ist der plage bald entronnen / Fühlet kaum die halbe last. Du mußt dich dem creutz ergeben/ In dem sterben / und im leben / Rechte liebe hat kein ziel/ Niemals ist der lieb' zu viel.

Seele. 5. Andre wissen nichts von leyden/ Nur von lauter lustbarkeit; Aber ich weiß nichts von freuden/ Nur von lauter traurigkeit: Andern gehts nach wunsch und willen/ Mich kan nichts als weythum stillen: Andre haben lauter huld / Ich muß leiden ohne schuld.

Christus. 6. Schau/ das kind den vater trozet! Schweig/ und willig dich ergib / Ich weiß besser / was dir nützt / Ich wills haben / nimm vorlieb; Du darffst nichts nach andern fragen / Was ich aufleg / sollt du tragen/ Es sey wenig oder viel/ Weil ichs also haben will.

Seele. 7. Nun wohl! ich bin zufrieden / Jesu / ach! vergib es mir / Was ich allzu viel getrieben. Ach! das creutz

erschrockt mich schier ; Doch ins creuz
ich mich begeben / Mit dem sterbe ich / und
lebe / Es sey wenig oder viel / Weil es
JEsus haben will.

Christus. 8. So recht / also will ichs
haben / Jetzt bist du mein liebstes kind:
Droben will ich dich schon laben / Hier
gedulde rauhe wind. Leide du / wie ich
gelitten / Streite du / wie ich gestritten:
Droben folgt die ehren-kron / Groß und
prächtigt ist der lohn.

(5.)

Mel. Auf / hinauf zu deiner 2c.
Seele.

Du mein / du mein schönstes leben /
JEsu / voller süßigkeit ! Sieh / ach
sieh / ich bin umgeben Hier mit leyden /
angst und streit / Hol mich zu dir / Hertz
und sinn nach dir verlanger / Weil mein
hertz an deinem hanget / Ach komme
schier !

Christus. 2. Harre noch ein wenig /
harre / Bald / gar bald stell ich mich ein /
Dich in die gedult verscharre / Jetzt / jetzt
will ich bey dir seyn / Ich bin schon da !
Mit dem glaubens-aug mich schaue / Und
dem wort der warheit traue : Der Herr
ist nah !

Seele. 3. Ja / ja / ja / ich kan bald
spühren In mir deine gegenwart / Dein
geist meinen pflegt zu rühren / Mit be-
gier / zur himmelfahrt / Hinauf ! hinein !
Auf der erd mag ich nicht bleiben / Ich
empfind ein stetes treiben / Bey GOTT
zu seyn.

Christus. 4. Da / sieh da / nun kanst
du sehen Mich / den deine seele liebt /
Eil ! komm / komm / und laß uns gehen
In den ort / der wonne gibt / Stell dich

zur

zur ruh / Hast du doch / was du willst ha-
ben / Gaben / die dich ewig laben / Und
mich darzu!

Seele. 5. Wohl / sehr wohl bin ich
vergnüget / Leid und streit das hat ein
end / So / wie ichs gewünscht / sich fü-
get / Du bietst mir / ich dir / die hand /
Du mein / ich dein / Liebster Jesu / meine
freude / In dir kan ich / nach dem leide /
Recht frölich seyn.

Christus. 6. O wie froh / o liebe seele!
Bist du / nach dem hast erblickt Mich
den Herren / dessen liebe Dich so innig-
lich erquickt / Und tieff entzündt. Ewig/
ewig will ich geben Friede / freude / liecht
und leben Dir / liebes kind!

(6.)

Die tugend wird durchs creutz geübet /
Denn ohne dich kan sie nicht seyn;
Wenn sie nicht oftmahls wird betrübet /
So merckt man gar nicht ihren schein.
Sie muß im creutz die stärke zeigen / Die
sie verborgen in sich hat / Daß sie den kön-
ne unterbeugen / Der ihr nachstellet früh
und spat.

2. Wer sollte ohne kampff wol siegen?
Die tapfferkeit kan nicht bestehn / Wenn
man nicht will zu selbe liegen / Und einen
ernsten streit angehn. Der feind ist / wenn
Gott krafft verliehen / Flugs da / der sich
ihr widersetzt: Da soll man ja den schlaff
recht fliehen / Wenn satans heer die
schwerdter weht.

3. Zwar drückt den palm-baum wol zur
erden Gar oft ein centner / schwehr ge-
wicht / Der doch nicht unterdrückt kan wer-
den / Er stehet wieder auffgericht; So wird
die tugend auch gedrückt / Daß sie fast
als in zügen liegt / Bald aber wird die

Nr 3

starck

91016

13-81

16 21016

starck' erblicket/ Wenn sie mit macht den feind besiegt.

4. Sie kan zu hohen stufen kommen / Wenn sie im streit geübet ist ; Creutz ist der weg / den alle frommen Erwehlen : wer sich selbst vergift Und eilet zu den ewigkeiten/ Wird durch des vaters hand geführt/ Der ihn durchs creutz sucht zu bereiten/ Eh er ihn mit der krone ziert.

5. Denn Gott hat uns nicht führen wollen Durch einen weg voll zärtlichkeit/ Darauf wir eubsig lauffen sollen In der so kurzen pilgrimszeit Zum leben/ das da ewig währet/ Wo streit und kampff entfernt ist / Und wo man recht die ruh erfähret In Gott/ der alles leid versüßet.

6. Darum wen Gott zum kind erkläret / Der hat am satan einen feind / Mit dem sein kampff stets wird vermehret / Weil ers gewiß mit ernste meint ; Er bläst ihm/ durch sein giftig hauchen/ Oft lüste mancher laster ein/ Und weiß sich grosser list zu brauchen/ Daß er mög überwinder seyn.

7. Denn wie Gott auffwärts führt zum leben/ So führt der feind zum untergang ; Er sucht mit grimm zu widerstreben/ Und macht dem armen menschen bang : Er will den muth darnieder schlagen/ Drum wagt er alles was er kan/ Und läßet nicht bald ab zu plagen/ Zu fällen ihn auf rechter bahn.

8. Doch/ wie er viel geschlagen nieder / So wird er auch gar oft besiegt / Wenn man ermannet die matten glieder In Gott/ und tapffer ihn bekriegt. Der glaube muß ihm widerstehen/ Und hat in sich die Gottesmacht / Der satan muß für ihm bald gehen/ Wenn man sich wachend nimt in acht.

9. O Jesu! der du mir erworben Heil/
Krafft und leben durch den tod/ Da du am
creuzes: stamm gestorben / Nach ausge:
standner vieler noth; Komm mir zu hülff/
und schaffe leben In mir/ und stürze mei:
nen feind / Der über mich sich will erhe:
ben / Wenn mir dein liecht nicht helle
scheint.

10. Gieß immer in mich neue kräfte /
Damit ich hang an deiner brust/ Und tödt
in mir all mein geschäfte/ Dein friede bleib
mir nur bewußt; Stärck' du / mein held!
mir selbst den glauben/ Und zieh mein aug
auf dich nur hin/ So wird mich wohl der
feind nicht rauben/ Weil du in mir/ ich in
dir bin!

(7.)

Was dein Gott thut Ist alles gut/
Darum befehl ihm alle deine sa:
chen: Dein kummerniß Kan er gewiß Bald
enden/ und dich wieder ruhig machen; Ob
es gleich scheint Er sey dein feind/ Wenn
du das creuz: gewitter hörest krachen/ Bey
Gottes hut Sey wohlgemuth/ Denn seine
krafft ist mächtig in den schwachen.

2. In der natur Sind' st du die spur/ Daß
alles muß durch leiden seyn gebohren. Des
frühlings zier Bricht nicht herfür/ Bis sie
des winters erst ist wohl durchfrozen.
Drum frisch hinan Zur creuzes: bahn/
Wenn du zum himmel wilst seyn auserkoh:
ren; Wer willig trägt Was Gott auflegt/
Der trifft den weg zu den zwölf perlen:
thoren.

3. Dein könig geht Zur creuzes: stätt/
Und läßt die leidens: angst ihn wohl durch:
hizen. Sein reichs: genosß Kan nicht ins
schloß Des himmels kommen ohne müß und
schwitzen. Wer rosen bricht/ Der acht' t
es nicht/ Wenn ihn die dornen gleich ein

wenig rühen. Halt aus den streit / Bald
kommt die zeit / Da du die lebenskrone
wirst besitzen.

(8.)

Mel. Vatter unser im himmelreich.

GD soll ich dann noch mehr ausstehn?
O Jesu soll ich dir nachgehn / Durch
deinen schon gebahnten weg / Durch
creutz und elendvolle steg? Ach hilff dann
tragen dieses joch; Damit ich sterbend le-
be noch.

2. Hie ist ja nichts als eitelkeit / Hie
lebt der mensch in sicherheit / Er dencket
wenig an das end / Das augenblicklich
her sich wendt / Der arme sündler ist
zu blind / Drum welcket er sich in der
sünd.

3. O falsche freude / fahr nur hin!
Du bist verflucht in meinem sinn; O fal-
sches lob / verkehrte lust! Mir ist ein an-
der lob bewust / Das hier besteht in spott
und schand / In haß und neid durchs gan-
ze land.

4. So ist das leben allezeit Gewesen /
die der ewigkeit Mit eifer haben nachge-
dacht / Und allen fleiß dahin gebracht / Zu
drucken aus das ebenbild Des Jesu / wel-
cher unser schild.

5. Ey / seele / muntre dich dann auf /
Diß ist der rechte tugend-lauff / Du mußt
allhie gehasset seyn Von allen / und diß
nicht allein Von feinden. Ach! dein nech-
stes blut / Das führt dich oft vom höch-
sten gut.

6. Nun seele / geh mit freuden fort
Durch dornen und durch stachel-wort /
Dein heiland / der die sanftmuth war /
Gehet vor dir her / er stirbet gar; Fahr
fort

fort/ so lang es dir gefällt/ Mich recht zu
hassen/ falsche welt!

(9.)

Mel. An wasserflüssen Babylon/ 1c.

WEr unterm schirm des höchsten sitzt/
Der ist sehr wohl bedeckt. Wenn
alles donnert/ kracht und blitzt/ Bleibt sein
herz ungeschreckt: Er spricht zum HErrn
du bist mein liecht/ Mein hoffnung/ mei-
ne zuversicht/ Mein thurn und starcke
veste: Du retttest mich vons jägers strick/
Und treibst des todes netz zurück/ Und
schüttest mich aufs beste.

2. Frisch auf/ mein herz/ Gott stärke
dich Mit krafft auf allen seiten: Schau
her/ wie seine fliegel sich Ganz über dich
ausbreiten! Sein schirm umfängt und
deckt dich gar/ Sein schild fängt auf/ was
hier und dar Von pfeilen flucht und to-
bet: Der schild ist Gottes wahres wort:
Der schirm ist/ was der starcke hort Ver-
sprochen und gelobet.

3. Wenn dich die schwarze nacht um-
gibt/ Kanst du fein sicher schlaffen: Des
tages bleibst du unbetrübt Von deines
feindes waffen. Die peste/ die im finstern
schleicht/ Und des mittages umher kreucht/
Wird von dir abgeführt: Und wenn gleich
tausend fallen hier / Und zehentausend
hart bey dir / Bleibst du doch unberüh-
ret.

4. Hingegen wirst du lust und freud
An deinen feinden sehen/ Wenn ihnen al-
les herzeleid Vom höchsten wird gesche-
hen: Wer Gott verläßt wird wiederum
Verlassen/ und mit grossen grim Zu sei-
ner zeit geschlagen: Du aber / der du
bleibst bey Gott/ Findst gnad und darffst

in keiner noth Ohn hülff und trost verzagen.

5. Kein übelß wird zu deiner hütt Eingehn und dir begegnen : Gott wird all deine tritt und schritt Auf deinen weegen seegnen. Denn er hat seiner Engel-schaar Befohlen/ daß sie für gefahr Dich ganz genau bewahren/ Daß dein fuß möge sicher seyn/ Und nicht vielleicht an einen stein Zu deinem schaden fahren.

6. Du wirst auf wilden löwen stehn/ Und treten auf die drachen/ Du wirst ihr gift und scharffe zahn In deinem sinn verlachen: Daß machts/ daß Gott will bey dir seyn/ Der spricht : mein knecht begehret mein/ So will ich ihm bey springen. Er kennet meines nahmens zier/ Drum will ich ihm auch nach begier/ Mein hilff und rettung bringen.

7. Er rufft mich an / so will ich ihn Ganz gnädiglich erhören/ Wann sein feind auf ihn auß will ziehn/ So will ich stehn und wehren. Ich will ihn reißen auß dem tod / Und nach erlittner angst und noth/ Mit grosser ehr ergößen: Ich will ihn machen lebens-satt / Und wann er gnug gelebet hat / Ins ewige heil ver-
setzen.

(10.)

Mel. Ach Gott vom himmel sieh.

Ach treuer Gott/ barmherzigs herz!
Des güte sich nicht endet/ Ich weiß/
daß mir diß creutz und schmerz Dein vaterhand zusendet : Ja/ Herz! ich weiß/
daß diese last Du mir auß lieb ertheilet hast/ Und gar auß keinem hasse.

2. Denn das ist allzeit dein gebrauch/
Wer kind ist/ muß was leiden/ Und wen

du

du liebst/ den stäupst du auch/ Schickst
trauren für die freuden/ Führst uns zur
hölle/ thust uns weh/ Und führst uns
wieder in die höh/ Und so geht eins ums
ander.

3. Du führst ja wol recht wunderbarlich
Die/ so dein hertz ergeben/ Was leben
soll/ muß erstlich sich In todes-höle setzen:
Was steigen soll zur ehr empor/ Liegt auf
der erd/ und muß sich vor Im koth und
staube welken.

4. Das hat der HErr/ dein liebster sohn
Selbst wohl erfahren auf erden/ Denn eh
er kam zum ehren-thron/ Muß er gecreu-
zigt werden / Er gieng durch trübsal/
angst und noth / Ja durch den herben
bittern tod Drang er zur himmels-
freude.

5. Hat nun dein sohn/ der fromm und
recht/ So willig sich ergeben/ Was will
ich armer sünden-knecht Dir viel zuwider
streben? Er ist der spiegel der gedult/ Und
wer sich sehnt nach seiner huld/ Der muß
ihm ähnlich werden.

6. Ach/ liebster Vatter! wie so schwehr
Ist's der vernunft zu glauben/ Daß du
demselben / den du sehr Schlägst/ soltest
günstig bleiben. Wie macht doch creutz so
lange zeit / Wie schwerlich will sich lieb
und leid Zusammen lassen reimen.

7. Was ich nicht kan/ das gib du mir/
O höchstes gut der frommen! Gib / daß
mir nicht des glaubens zier Durch trüb-
sal werd entnommen: Erhalte mich/ o
starcker hort! Befestige mich in deinem
wort/ Behüte mich für murren.

8. Bin ich ja schwach / laß deine treu
Mir an die seite treten: Hilff / daß ich
unverdrossen sey Zum ruffen/ seuffzen/be-

ten! So lang ein herze hofft und gläubt/
Und im gebet beständig bleibt / So lang
ist's unbezwungen.

9. Greiff mich auch nicht zu hefftig an/
Damit ich nicht vergehe / Du weißt wohl
was ich tragen kan / Wies um mein leben
stehe : Ich bin ja weder stahl noch stein/
Wie balde geht ein wind herein / So fall
ich hin und sterbe.

10. Ach Jesu! der du worden bist Mein
heil in deinem blute / Du weißt gar wohl/
was creutze ist / Und wie dem sey zu mu-
the / Den creutz und grosses unglück plagt/
Drum wirst du / was mein herze klagt/
Gar gern zu herzen fassen.

11. Ich weiß / du wirst in deinem sinn
Mit mir mitleiden haben / Und mich / wie
ich ist dürfftig hin / Mit gnad und hülffe
laben. Ach! stärke meine schwache hand/
Ach! heil und bring in bessern stand Das
straucheln meiner füsse.

12. Sprich meiner seel ein herze zu/
Und tröste mein gemüthe / Denn du bist ja
der müden ruh / Der schwachen thurn
und veste / Ein schatten für der sonnen-
hit / Ein hütte / da ich sicher sitz Im sturm
und ungewitter.

13. Und weil ich ja / nach deinem rath/
Nie soll ein wenig leiden / So laß mich
auch in deiner gnad Als wie ein schäfflein
weiden / Daß ich im glauben die gedult/
Und durch gedult die edle huld Nach har-
ter prob erlange.

14. O heilger Geist / du freuden : öl!
Das Gott vom himmel schicket / Erfreue
mich / gib meiner seel / Was marck und
bein erquicket : Du bist der Geist der herr-
lichkeit / Weißt was für gnade / trost und
freud Mein in dem himmel warte.

15. Ach! laß mich scham / wie so schön Und lieblich sey das leben / Das denen/die durch trübsal gehn/ Di dermal- eins wirst geben : Ein leben/ gegen wel- chem hier Die ganze welt mit ihrer zier Durchaus nicht zu vergleichen.

16. Daselbst wirst du in ewiger lust Aufß süßte mit mir handeln/ Mein creutz/ das mir und dir bewust / In freud und ehr verwandeln : Da wird mein wei- nen lauter wein / Mein ächzen lauter jauchzen seyn / Das glaub ich/ hilff mir/ Amen!

(II.)

Was bist du doch / o seele! so betrü- bet/ Da dir der HErr ein creutz zu tragen giebet? Was grämst du dich So ängstiglich / Als würdest du drum nicht von Gott geliebet?

2. Wie bist du so unruhig und beküm- mert/ Weil dich die freuden-sonne nicht an- schimmert? Was sorgest du/ Bist voll un- ruh? Dadurch wird ja dein zustand nur verschlimmert.

3. Was quälst du dich mit zweiffel- muth und sorgen / Weil dir des HErrn hülffe ist verborgen? Ach! wirff auf ihn Die sorge hin/ Der dich bißher versorgt/ hilfft heut und morgen.

4. Er läßt gewißlich dich nicht hülff- loß bleiben/ Und wird zur rechten zeit die noth vertreiben/ Nach angst und leid Folgt lust und freud/ Drum solt du nur gedul- tig seyn und glauben.

5. Gott thut dir vätterlich / als sei- nem kinde / Sind gleich die schläge hart und nicht gelinde / So trau ihm doch/ Er liebt dich noch / Und schafft/ daß end- lich all dein leid verschwinde.

6. Halt alle mit gedult/ Gott meynt es treulich/ Und seiner ruthen zucht ist dir gedenlich/ Des sey gewiß/ Und glaube diß/ Das liebe creutz ist dir sehr gut und heilig

7. Harr nur und trau auf Gott in allen leiden/ Und laß dich keine noth von ihm abscheiden. Hör was er sagt: Sey unverzagt/ Mein kind/ ich will dich mir zum preiß bereiten.

8. Drum/ seele! sey getrost zu Gott erhoben/ Sein hülfreich antlitz zeigt sich dir von oben: Er ist dein Gott/ Hilfft dir aus noth/ Du solt ihn hier und dort mit freuden loben.

(12.)

Mel. O Christe morgensterne/ 1c.

Es geht in rauhen wellen Ein schiff/ Klein hart und schwehr/ Wenn sturm und wogen bellen/ Und auf erbosten meer Der nordwind fleucht daher.

2. Doch ist das nicht zu gleichen Der schweren jammerflut/ Dem sturm/ so zu bestreichen Nicht aufhört meinen muth/ Und frandes fleisch und blut.

3. Wo soll ich ruhe finden/ Wo anckert hier mein geist In solchen tieffen gründen/ Da sich kein grund erweist/ All hoffnung von mir fleucht.

4. In diese flut der schmerzen Hat meiner sündenmacht/ Die jetzt in meinem herten Recht allererst erwacht/ Mich trawigsten gebracht.

5. Ach laß mich nicht versincken/ Herr/ in so tieffen schlamm/ Ach laß doch nicht ertrincken Was dir du Gottes lamm/ So theur zu lösen kam.

6. Wie magstu dich so stellen/ Als schließstu/ treuer hort/ Wach auf/ bedraue wel

wellen Und wind / sprich nur ein wort / So
leget sich der nor.

(13.)

Mel. Nun risch hinein / es kan.

Er führt hinein / Er muß auch helffer
seyn / Der treue Gott / der sich nicht
kan verläugna : Kein unfall darf sich ohne
ihm ereignen / Er / er verfügt's / er thut es
ganz allein / Er führt hinein.

2. Führt er hinein / So kanst du freu-
dig seyn / Er hat ja nicht gefallen am ver-
derben / Sein sündler soll in seinen sünden
sterben. Damit das hertz von unflath wer-
de rein / Führt er hinein.

3. Er meynt es wohl / Nicht daß man
fallen soll / Wann dem gefühl er seine
hand entziehet ; Nur die vernunft ist
blind ; der glaube siehet / Und kehret sich
zu Gott / als seinem pol / Der meynt
es wohl.

4. Die höllen-pfort Ist oft der dü-
stre ort / In welchem man gedencet
zu versinken ; Bald stillt der HERR
den sturm mit einem wincken / Und es ver-
schwindet auf ein einigs wort Die höl-
len-pfort.

5. Die todten-zahl Sieht man ein an-
dermal In einem blick schon vor und um
sich schweben / Und eh mans hofft gibt
GOTT ein neues leben / Daß man sich
sieht entfernt vom finstern thal Der to-
den-zahl.

6. Der HERR erhält Den weiten
franz der welt / Den erden-ball hat er
hinein gesetzt ; Durch seinen schutz
bleibt alles unverlezt. Drum ist's ge-
wiß / daß keiner gänzlich fällt / Den er
erhält.

7. Die bitterkeit / Die man empfindet
heut

heut / Man morgen schen dem geist wie
honig schmecken. Und ist er auch noch
länger sich verstecken / So leibt doch wahr /
es weichet mit der zeit D. bitterkeit.

8. Diß mercke auch / Wa dir der schlan-
gen hauch In adam schol als giff hat
eingeblassen / Versucht in dinunmehr sein
lestes rasen / Wo feur entsteht / da findet
sich auch rauch / Diß mercke ach.

9. So lang diß gifft Kein gegen-giff
antrifft / Pflegt es gar still und unver-
merckt zu tödten : Wann aber nun es sel-
ber kommt in nöthen / Nach dem das wort
den buß-kampff angestift / Da bausst diß
giff.

10. Es folget nicht / Daß uns da
nichts gebricht / Wenn wir sein safft auf
unsern hafen liegen / Daß wir uns selbst
an unserm thun vergnügen ; Daß unsrer
seel alsdann so wol geschicht / Das fol-
get nicht.

11. Es ist betrug / Wenn man den er-
sten flug / Womit die seel sich lieblich
aufwärts schwinget / Eh noch das herz
der creuzes dorn durchdringet / Erkennen
will vor Christenthums genug / Das ist
betrug.

12. Vor sicherheit verwahrt der saure
streit / Den man in sich mit fleisch und blut
muß führen / Wann sich nunmehr die bö-
sen lüste rühren. Der streit bewahrt / o
grosse seeligkeit ! Vor sicherheit.

13. Man lernt dabey / was vor ein
held man sey / Ob man nicht vor dem
kampff triumph gesungen / Und mit der jun-
gen nur voraus gesprungen ? Auch wie
man muß im leiden seyn getreu / Lernt man
dabey.

14. Ist uns den gut Der streit mit fleisch
und blut / So müssen auch die kräfte in den
lüff

lufften uns nützlich seyn/ an statt uns zu vergifften. Wer nur in Gott durch glauben stärckt den muth/ Dem ist es gut.

15. Und wann die welt uns grimmig überfällt / Und mit verfolgung uns will unterdrücken/ Ja wann sie gar uns lockt mit huren-blicken/ Besieget doch/ wer sich zu Jesu hält/ Leicht auch die welt.

16. Mit einem wort: Es soll die höllen-pfort/ Sammt aller macht und listigkeit der feinde/ Nichts schaden dem/ der Jesum hat zum freunde. Denn Jesus ist der see-len selb und hirt/ Mit einem wort.

17. Mit leiden muß/ Wer dort den Friedens-kuß Auf seinem thron von ihm will erlangen: Wer kronen sucht/ muß vor mit dörnern prangen/ Dieweil ein Christ/ nach ewig-festem schluß/ Mitleiden muß.

18. Drum frisch hinein/ Lern nur geduldig seyn/ O lieber Christ! laß nichts das ziel verrücken/ Sey stets getrost/ es muß dir endlich doch wohl glücken: Das rothe meer ist lauter zucker-wein / Nur frisch hinein.

19. Den lobgesang Mit süßen freuden-klang Eilt Moses schon am ufer vorzu-singen. Sieh Mirjam dort am reihen frö-lich springen: So folget dir auf deinen creuzes-gang Der lobgesang.

20. Der jubelschall/ Gibt einen gegen-hall Von oben her / von den verklärten chören: Man kan im Geist die Engel-stimme hören: Sie rufen laut; es thönet über-all Der jubelschall.

21. Preiß/ lob und ehr Bringt unserm Jesu her/ Der durch das creuz in diese freude führet/ Das haupt mit gold / die hand mit palmen zieret/ Er bleibt erhöht; bringt ihm je mehr und mehr Preiß / lob und ehr.

(14.)

Mel. Freuet euch / ihr Christen alle / 2c.

Wachet auf / ihr lieben hertzen ! Wachet auf und tret't heran / Seht was Jesus hat gethan ! Er must' durch viel todes-schmerzen / Durch so manchen herten streit Gehen ein zur herrlichkeit. Ach ! so schickt euch auch zum leiden / Wer geniessen will der freuden ; Gebt euch in des Vaters willen / Er wird euren hunger stillen.

2. Kämpffet ! denn es wird geböhren In dem creutz die friedens-kraft / Und die wahre ruh geschafft ; Wer nun will seyn außerköhren / Dringe durch die blutgenacht / So wird er darzu gebracht. Laßt uns seyn darauf beflissen ! Durch viel creutz und leiden müssen / Die gottsfürchtig wollen leben / Nach dem reiche Gutes streben.

3. Wer dem lamme will nachgehen / Wo es hingehet allezeit / Muß sich wagen in den streit. Der wird noch auf Zion stehen / Der sich innig ihm ergiebt / Und nicht seine seele liebt. Denn der muß die seel verlihren / Der durchs creutz sie nicht läßt führen / Wer sie aber wagt im streite / Wird sie tragen noch zur beute.

4. Unsers hauptes vater trägt Vaters-liebe gegen die / So ein wenig haben müh Unterm creutz / wenn er sie schläget / Und der kinder ihr gemüth Mit der liebes-ruthe zieht. Er zerschlägt und reisset nieder / Doch heilt er und bauet wieder / Tödtet und schenckt auch das leben Denen / die sich ihm ergeben.

5. Da der Heiland war auf erden / Gieng es seinen Jüngern gut / Aber da der feinde muth Wolte gar zum mörder werden

den

den An demselben/ fürchten sich Die ver-
lassen ängstiglich. Endlich haben sie ihr
leben Selbst mit freuden von sich geben /
Die gefolget Gottes Sohne/ Und erlangt
die marterkrone.

6. Ach! so laßt uns ihm nachgehen/ Da
der abend gehet weg/ Daß wir bleiben auf
dem steg; Durch die letzte wach' wir se-
hen Schon den blick der morgen-röth/
Da die sonn' von fern aufgeht. Es fängt
nun bald an zu tagen/ Wie die wächter
alle sagen; Es wird keine nacht mehr
kommen/ Wenn vollendet sind die from-
men.

7. Jesu! du hast durch dein leiden uns
geheiligt vor der stadt: Nun/ es ist des
Vatters rath/ Daß wir uns zum creuz
bereiten Auf der kurzen pilgrimschafft.
Ach! so gib uns allen krafft/ Daß wir dei-
ne schmach mit tragen/ Und wenn uns die
feinde jagen/ Laß uns/ Herr! nur nicht
verderben/ Daß wir Gottes reich erer-
ben.

(15.)

Mel. Jesu krafft der blöden/ 2c.

Set denn nun kein freund zu finden In
der falsch-geschmückten welt/ Der sich
mit mir will verbinden/ Der beständig bey
mir hält? Ist die treue weggeflogen? Ach!
wo ist sie hingezogen?

2. Sey zu frieden! liebe seele/ Was be-
kümmerst dich die welt/ Die vergallte kum-
mer-höle/ Das verbläste sünden-zelt/ Dei-
nes Jesu wunder-treue Ist dir ja noch
täglich neue.

3. Jesus hat dich ihm erlesen/ Ehe er
die welt gemacht/ Ob du gleich sein feind
gerufen/ Hat er dich doch so geacht/ Daß
er gerne leib und leben Dich zu retten hin-
gegeben.

4. Drum!

4. Drum/ o du geliebte seele! Schwinge dich zum sternen-zelt / Laß die welt die mörder-höle/ Falsche freude/ ehr und geld/ Liebe den/ der alles giebet/ Der dich über alles liebet.

5. Sey getreu auch biß ins sterben / Liebste seel/ und wacke nicht/ So wirst du die cron ererben/ So dir JEsus selbst verspricht / Werde nimmermehr abwendig / Bleibe biß in todbeständig.

6. Drum was weinst du / liebe seele / Schwimmst in thränen tag und nacht / Hier in dieser räuber-höhle Wird die treue nicht geacht/ Da man haß vor liebe schencket/ Und getreue hertzen fräncket.

7. Ja verhöhaen und betrügen Ist der leute eigenthum/ Ihre falschheit muß ob-siegen / Hierdurch suchen sie noch ruhm / Drum wohl dem/ der es nicht achtet/ Und der tugend zweck nachwachtet.

8. Laß verleumbden nach belieben Dich die leichtgesinnte welt/ Sie soll dich doch nicht betrüben/ Weil die unschuld dich erhält/ Sie wird nicht das urtheil sprechen / Wenn Gott wird das böse rächen.

(16.)

Mel. Es kostet viel ein Christ ic.

Er wird es thun / der fromme / treue Gott/ Er kan ja nicht ohn alle maasß versuchen / Er bleibet noch ein Vatter in der noth / Sein segen-mund wird seinem kind nicht fluchen. En höre nur / wie er so freundlich spricht: Verzage nicht.

2. Bedencke fein/ daß du beruffen bist / In Gottes reich durch trübsal einzugehen. Du glaubest ja/ du senst ein wahrer Christ? So muß man auch von dir die proben sehen. So lang es geht nach deinem fleisch und blut/ Stehts noch nicht gut.

3. Du

3. Du hast genug vom Christen-cruz gehört/ So hast du auch genug davon gesprochen/ Doch hastet mehr/ was die erfahrung lehrt/ Drum komm getrost zum cruz heran gekrochen. Wer dieses faßt / dem wird zuletzt zu theil Krafft/ trost und heil.

4. Eh Joseph steigt auf der Egypter thron/ Muß er zuvor den schwarzen kercker sehen. Eh David kömmt zu der verheißnen kron/ Muß er mit schmach im elend umher gehen. Hiskias wird erst nach der sterbensnoth Befreyt vom tod.

5. Dein Jesus selbst geht dir zum beyispiel vor/ Der mußte ja auf erden vieles leiden / Eh er sich hub zur herrligkeit empor / Da er nun hat und giebt die ewige freuden. Wer treulich kämpfft / bringt auch den guten lohn Zuletzt davon.

6. Drum hoffe nur auf den/ der Vater heist/ Er ist dir gut / auch mitten in dein jammer ; Dein Bräut'gam steht / wenn dich der kummer beißt/ Und schaut hinein in deine hertzens-kammer / Da sieht er wohl/ wenn du bist trostes bloß Und hülffe loß.

7. Und also bricht das hertz Ihm gegen dir/ Er spricht: ich muß mich über dich erbarmen/ Du/ liebstes kind! hast niemand außser mir/ Drum halt ich dich in meiner güte armen. Sey gutes muths/ die hülffestund ist nah/ Dein trost ist da.

8. Dir sen gedanckt/ du auserwählter freund ! Daß du dein aug so richtest auf die deinen/ Dann wann uns ißt der arge frieden-feind So hat gefaßt/ daß wir verloren scheinen/ So stürzest du ihn in der höllen-schlund Zur rechten stund.

9. Gib daß auch wir / die du so innig liebst/ Dich mögen stets in lieb' und hoffnung ehren/ Weil du ja nicht von hertzen

uns betrübst / Und unser leid in freude
willt verkehren. So sey dir denn lob /
ruhm und danck gebracht / Aus aller
macht.

(17.)

Mel. Ich erhebe / Herr! zu dir.

Nicht so traurig / nicht so sehr / Mei-
ne seele! sey betrübt / Daß dir Gott
glück / gut und ehr / Nicht so viel / wie
andern / gibt / Nimm vorlieb mit deinem
GOTT / Hast du Gott / so hats nicht
noth.

2. Du/ noch einzig menschen-kind / Hast
ein recht in dieser welt / Alle/ die geschaf-
fen sind / Sind nur gäst im fremden zelt.
Gott ist Herr in seinem haus / Wie er
will/ so theilt er aus.

3. Bistu doch darum nicht hier / Daß
du erden haben sollt / Schau den himmel
über dir / Da/ da ist dein edles gold / Da
ist ehre/ da ist freud / Freud ohn end/ ehr
ohne neid.

4. Der ist albern / der sich kränckt um
ein hand voll eitelkeit / Wenn ihm Gott
dargegen schenckt Schätze der beständ-
gen zeit / Bleibt der centner dein gewinn /
Fahr der heller immer hin.

5. Schaue alle güter an / Die dein
herz für güter hält / Keines mit dir ge-
hen kan / Wenn du gehest aus der welt:
Alles bleibet hinter dir / Wenn du trittst
ins grabes thür.

6. Aber/ was die seele nährt / Gottes
huld und Christi blut / Wird von keiner
zeit verzehrt / Ist und bleibet allzeit gut:
Erden/ gut zerfällt und bricht : Seelen/
gut das schwindet nicht.

7. Ach! wie bist du doch so blind / Und
im dencken unbedacht! Augen hast du/
men;

menschen-kind / Und hast doch noch nie be-
tracht Deiner augen helles glas / Siehe/
welch ein schatz ist das ?

8. Zehle deine finger her / Und der an-
dern glieder zahl / Keins ist / das dir un-
werth wär / Christ und liebst sie allzumal /
Keines gebst du weg umb gold / Wenn
man dirs abnehmen wollt.

9. Nun / so gehe in den grund Deines
herzens / das dich lehrt / Wieviel gutes
alle stund Dir von oben wird beschehrt :
Du hast mehr / als sand am meer / Und
willst doch noch immer mehr.

10. Büste / der im himmel lebt / Daß
dirs wäre nuß und gut / Wornach so be-
gierlich strebt Dein verderbtes fleisch und
blut / Würde seine frömmigkeit Dich nicht
lassen unerfreut.

11. GOTT ist deiner liebe voll / Und
von ganzem herzen treu / Wenn du wün-
schest / prüfft er wohl / Wie dein wunsch
beschaffen sey : Ist dirs gut / so geht ers
ein / Ists dein schade / spricht er nein.

12. Unterdessen trägt sein geist Dir in
deines herzens haus / Manna / das die
Engel speist / Ziert und schmückt es herr-
lich aus. Ja / er wählet / dir zum hehl /
Dich zu seinem gut und theil.

13. Ey / so richte dich empor / Du be-
trübtes angesicht / Laß das seuffzen /
nimm hervor Deines glaubens freuden-
licht / Das behalt / wenn dich die nacht
Deines kummers traurig macht.

14. Setze / als ein himmels-sohn / Dei-
nem willen maas und ziel / Rühre stets
vor Gottes thron Deines danckens sai-
ren-spiel / Weil dir schon gegeben ist Meh-
rers / als du würdig bist.

15. Führe deines lebens lauff Allzeit
Gottes eingedenck : Wie es kömt / nimm
alles

alles auf/ Als ein wohlbedacht geschenck:
Gehst dir's widrig / laß es gehn / GOTT
und himmel bleibt dir stehn.

(18.)

Wo treff ich meinen JESum an/ Wo
soll ich ihn doch finden? O him-
mel! was hab ich gethan / Mit meinen
grossen sünden? JESum verlohren / mein
einzige zier / Wißt ihrs / o wächter / so
saget mir/ Wo weidet er im grünen.

2. Der sonst pflegt mein hertz und
geist Mit liebe zu umfassen / Der mich
so tröstlich unterweist / Der ist mir nun
entgangen. JESU / mein leben / hell-
scheinendes licht / Ach du mein hoff-
nung / soll ich denn nicht Dich wiederum
erlangen?

3. Ich gieng in tieffer demuth aus /
Mit thränen mich verirret / Und in der
wollust rosen- haus In dornen mich ver-
wirret / Da war mein JESUS / ach
leider! dahin / Ich war verlassen / und
seuffzet nach ihn / Wie eine taube girret.

4. Ihr töchter auf der hütten bahn /
Hier will ich euch beschwehren / Wo ihr
ihn etwan treffet an / So sagt ihm mein
begehren / Wie ich vor liebe ganz sterbe-
franc bin / Kommt er nicht wieder / so
sinck ich dahin / Der schmerz wird mich
verzehren.

5. Nun will ich selbst in der stadt
Nachsuchen in den gassen / Bisß meine
seel gefunden hat / Der mich vorhin ver-
lassen. Ich will an ihn halten / bisß daß
er mich bringet / Wo ich / mit himmli-
schen freuden umringet / Ihn ewig kan
umfassen.

(19.) Mel.

(19.)

Mel. Jesu/ du mein liebstes 2c.

Jesu/ mein erbarmen! höre/ Was doch
hier so quälet mich/ Wann ich etwan
dich verlöhre / Ach! was wollte machen
ich? Und wie leicht kan das geschehen/
Bald durch satans list und trieb / Bald/
wenn mir die welt zu lieb/ Wie bald kan
von dir mich drehen Sünd und welt/ mit
ihrem gut / Auch wie bald mein fleisch
und blut.

2. Wenn du deine hand abzögest/ Ey!
was fieng ich alsdenn an? Wenn du
mich im zorn so schlägest / Hier auf die-
ser lebens- bahn / Und verrückest meine
sinnen / Daß ich nicht von dir noch mir/
Wüßte mehr zu sagen hier/ Richtete mein
ganz beginnen/ Gott und meiner selig-
keit/ Ganz zuwider allezeit.

3. Und du wolltest dann geschwinde /
(Indem ich es dächte nicht / Sondern
gleich begienge sünde /) Löschen meines
lebens licht/ O wie würde es dann wer-
den/ Wann ich schiede so davon? Denck
ich nun: wie offte schon Mir hätt können
auf der erden Diß begegnen / und auch
noch/ Ist es mir ein schweres joch.

4. Ich weiß selbst mir nicht zu rathen/
Dann im guten bin ich blind / Daß ich
nicht seh meinen schaden: Ach! ich bin ein
menschen- kind / Dessen jammer- volles
leben / Und betrübter sünden- stand/ Dir/
mein Jesu! wohl bekandt; Sollte dann
mein hertz nicht beben? Frage nur dein
eigen hertz / Denn es sieht ja meinen
schmerz.

5. Wegen deiner wunden allen / Laß
mich nicht nach meiner schuld / In das
grosse unglück fallen / Daß du wendest

Es

deine

deine huld / Und mich nicht mehr wolltest
kennen / Wann ich von dir wäre hin;
Sondern dencke / daß ich bin Ein glied/
das sich nicht läßt trennen Von dir / und
von deinem leib / Mit erbarmen bey mir
bleib.

6. Ey ! du hast ja mich erschaffen /
Mich erlöset durch dein blut / Wolltest
du mich dann so straffen / Strafftest du
dein eigen gut ; Was du aber hast ge-
schworen / Weiß ich / daß es mir auch
gilt : Du sprichst / daß du gar nicht willst/
Daß hier werde eins verloren. So wahr
du mich liebest nu / Laß mir solchen fall
nicht zu.

7. In dein blut / das du vergossen / Ich
im heiligen wasser bad / Auch im abend-
mahl genossen / Schliesse mich ein früh
und spat / So / daß nichts daraus mich
bringe. Will ich mich entreissen dir ; Ach !
so sage nein dafür. Will ich fallen / mir
beyspringe : Lieg ich schon gefallen da ;
So sey mir / mein hülffe / nah.

8. Gömme mir doch unverrückt Mei-
ne sinne und verstand / Gib / daß sie zu
dir geschicket / Und von dir nicht seyn ge-
wandt. Suchest aber du mein frommen
Durch was anders / liebster Gott ! So
laß mich durch keine noth / Wie sie seyn
mag / von dir kommen / Ziehe nur / biß
in mein grab / Deine hand nicht von
mir ab.

(20.)

Mel. Mein Jesu / der du mich ic.

Du wahres Gottes-lamm / Du freund
und bräutigam Betrübter seelen :
Wie lange soll denn sich So sehn und
ängstiglich Mein herze quälen ?

2. Ach küß / ach küsse mich / Ach laß /
ach

ach lasse dich Doch gnädig finden/ Wenn
wirst du doch mir noch Das schwehre
sünden-joch Einst ganz abbinden.

3. Nach dir/ nach dir zeuch mich / JE-
su / so lauffe ich In deinen weegen / Und
halte mich nur still / Wenn mich die welt
gleich will Mit spott belegen.

4. Du bist / du bist ja mein / Mein
freund / und ich bin dein / Laß dich doch
sehen; Mein hertze sehnet sich / Weil du
so jämmerlich Mich lässest gehen.

5. Mein freund / komm doch zu mir /
Ich sehne mich nach dir / Du stehst ver-
borgen ; Ach komm ! befreu das hertz
Von sünden / furcht und schmerz / Und
allen sorgen.

6. Mein Jesu/ starcker held / Der du
mich von der welt Zu dir gezogen! Sieh/
wie mich fleisch und blut / (Das / was
ihm möglich/ thut/) So oft betrogen.

7. Nimm du dich meiner an / Weil ich
sonst nirgend kan Vor GOTT bestehen ;
Gib mir dein unschulds-kleid/ So kan in
ewigkeit Ich dann GOTT sehen.

8. Du sprichst : kommt her zu mir /
Ich bin die rechte thür Zum ewigen leben.
Nehmt nur mein joch auf euch/ So wer-
det ihr im reich Des Vatters schweben.

9. Du kamst in diese welt / Daß du/
wie dir's gefällt / Das leben gebest/ Und
in der glaub'gen hertz Vertreibest allen
schmerz/ Und drinnen lebest.

10. Ich bin nicht mehr betrübt / Weil
du mich so geliebt / Und deine seele Für
mich zum löse-geld Gibst ; drum fahr
hin/ o welt/ Zur abgrunds-höle.

11. O Jesu/du bist mein/ Ach komm/
und brich herein Mit deinem tage/ Der/
wie er mir die freud / Der welt bringt
traurigkeit/ Und stete plage.

12. Ach machs/ ach machs nicht lang/
 Sieh/ wie den Christen bang/ So lang zu
 stehen : Der geist und braut spricht :
 komm / Ja komm / HErr Jesu ! komm /
 Daß wir dich sehen !

(21.)

Mel. O Durchbrecher aller banden/ 1c.
 Oder : O du liebe meiner liebe/ 1c.

Schre fort mit liebes : schlägen/ Süßer
 Jesu/ liebster hort ! Laß sich trübsals-
 winde regen / Und bring mich hiedurch
 an port. Ach ! ich biete dir den rücken/
 Schlag nur zu/ ich hab's verschuldt ; Creutz
 und noth sind liebes : stricke / Zeichen de-
 ner grossen huld.

2. Ich bin lang von dir gewichen /
 Lang war mir das eitle lieb / Doch bist
 du mir nachgeschlichen / Weil dich deine
 liebe trieb / Liebe / die dir händ und füß-
 se An des creuzes holtz gespiess't ; Liebe /
 die so honig : süsse Auf die armen sündler
 fließt.

3. Ach ! so dencke nicht/ wie lange Ich
 dich / bräutigam / nicht erkannt / Wie ich
 mich zur alten schlange Offt mit hertz und
 sinn gewandt / Sondern denck an deine
 wunden/ Die dein heilig fleisch durchrist/
 Denck an deine trauer : stunden / Da du
 blut für mich geschwitz't.

4. Fege durch die creuzes : ruthe Alles
 aus dem hertzen aus/ Wasch es denn mit
 deinem blute / Und mach es zu deinen
 haus. Ach ! eröffne selbst die thüre/
 Welz den sünden : stein darvon : Gib/
 daß ich dich drinnen spühre / Du gelieb-
 ter Gottes : Sohn !

5. Wenn du es nun eingenommen/ So
 laß gar nichts mehr hinein/ Denn ich hab
 mir vorgenommen/ Dein hinfort allein zu

seyn. Ich will selbst mich nicht mehr kennen / Nicht die welt / nicht fleisches lust : Augen lust / stolz / sündlich brennen / Sey mir niemals mehr bewusst.

6. Dann ich will in deinen armen Unterm creutz ganz sanffte ruhn : Doch vertrag auch mit erbarmen / Wenn mein lassen oder thun Noch mit schwachheit sehr beflecket / Die dir nicht verborgen ist ; Diese aber wird bedeckt / Weil du mein erlöser bist.

7. Nun du sollst mein in dem leben / Und im tod auch meine seyn / Dir mit leib und seel ergeben / Geh ich in mich selbst hinein / Dich such ich in meinem hertzen / Biß du dich mir offenbahrst : Schencke mir des glaubens kerzen / Wie du vormals gnädig warst.

8. Hör / ach hör mein sehnlich flehen ! Ach ! wie lang verbirgst du dich ? Hilff mir kämpffen / widerstehen ; Meine krafft verlihet sich. Aber du bist in den schwachen Mächtig / wenn ihr hertz betrübt / Drum magst du es mit mir machen / Jesu ! wie es dir beliebt.

(23.)

Mel. Wie schön leucht uns der ic.

D Gottes Sohn von ewigkeit ! Wie seelig war dieselbe zeit / Da man dich hat gesehen ; Ihr augen voller herrlichkeit / Ihr ohren voller lieblichkeit / Wie wohl ist euch geschehen ! Viele / Viele Majestäten Und propheten Wollten schauen / Was die jünger kont erbauen.

2. Doch wars nur eine kleine frist / Daß solches licht erschienen ist Im fleisch und wunder blicken. Bald / sprach der Herr / bald wird es seyn / So wird euch nicht mehr dieser schein Durchs angesicht

erquicken. Ein klein Stündlein Muß ich scheiden/ Und viel leiden/ Und einschlaffen/ Ich trag eure sünden: straffen.

3. Zwar ist er drauf erstanden bald In schöner klarheit und gestalt/ War vierzig tag auf erden / Als er / der eingebohrne Sohn/ Zu seines Vatters höchstem thron Nun sollt erhaben werden. Eya / Wer da Möchte sagen / Was für wagen Ihn begleitet/ Und was uns dort sey bereitet.

4. Indessen war nun abermahl Der freuden: volle sonnen: strahl Den jüngern weggenommen; Sie blieben aber in der lehr Und seinem wort je mehr und mehr/ Er werde wiederkommen. Seelig / Ewig/ Die nicht sehen/ Doch bestehen Fest im glauben / Diesen trost kan niemand rauben.

5. Drumb / liebe seel! ermuntre dich / Dein JESUS bleibt unsichtbarlich / Er ruft in deinem herzen: Ey/ hüte dich vors teuffels strick / Es ist ein kleiner augenblick / So wirst du mich verschertzen; Wache/ Lache Mit erzittern / Und in bittern Freuden: thränen/ Solcher fuß mag Gott versöhnen.

6. Ein weises wort spricht Salomo Zur welt: lust: was / wie / wann und wo Bist du so toll mit springen? Wer weiß denn nicht/ daß unser feind Bey schneller zeit es ernstlich meynt/ Und sucht/ uns zu verschlingen? Immer Schlimmer/ Und je länger Desto strenger Kämpfft der böse / Bis der Vatter uns auflöse.

7. Lob sey dir / Jesu! Gottes lamm/ Daß du zuerst am creuzes: stamm Der schlangen kopff zertreten: Ich saug aus deinen wunden saft / Dein' auferstehung ist die krafft / Dadurch ich lerne beten. Mit dir/ In mir/ Will ich kämpfen/ Ich will

will dämpffen Alle sünden / Welt und sa-
tan überwinden.

8. Allein / wie kömmts / HErr JESU
Christ! Daß du mir oft so ferne bist
Mit deinem licht im glauben? Wie man-
cher seuffzer fleugt mir aus / Und bringen
kein öl: blat zu haus / Wie Noa seine tau-
ben! Stille / Wille / Laß dein girren Und
verwirren / Mein vertrauen Muß auf
Gott ohn fühlen bauen.

9. Ein weib / wenn sie gebähren soll /
Befindt sie vieler schmerzen voll / Und
weiß von keiner freude; Bald / wenn der
mensch zur welt gebracht / Gedencet sie
nur an Gottes macht / Und weiß von kei-
nem leide. Warum? Darum / Daß die
plage / Angst und klage Unterm zagen Har
die edle frucht getragen.

10. So ist der glaube manchesmal In
grossen nöthen / fürcht und quaal / Und
klagt / man sey verlassen: Halt im gedäch-
niß JESU tod / Und dessen wunder: gros-
se noth / Der schreyet gleicher massen.
Blinder Sünder / So da meynet / Wenn
man weinet / GOTT sey ferne. In der
nacht gehn auf die sterne.

11. Durch solchen weeg geht Christus
hin / Und lenckt zu uns des Vatters sinn /
Wie er vorhin gegangen. Ein kleines
läßt er sich nicht sehn / Wird aber in dir
auferstehn / Er hält sich nur gefangen.
Auf / auf! Sein lauff Ist die sonne / Mei-
ne wonne / Nichts denn seegen Folget mir
auf diesen weegen.

12. Und soll ich mit der creuzes: last /
Die du / mein heyl! getragen hast / Biß
in den tod dich ehren: So ist doch ein
geringes nu / Darauf dann bald / bald
folget ruh / In freuden ohn aufhören.
Endlich Werd ich Jubilate Und Cantate

Frölich singen / Drum will ich nun tapf-
fer ringen.

13. O Gottes Sohn in ewigkeit!
Wir warten schon der letzten zeit / Da
wir dich sollen sehen. Ihr augen voller
herrlichkeit / Ihr ohren voller lieblich-
keit / Wie wohl wird euch geschehen.
Lauter / lauter Majestäten Und prophe-
ten Werden schauen Gottes lamm auf
grüner auen.

(23.)

Mel. Ich bin voller trost und ic.

Ich bin voller angst und leyden / Und
vergeh vor traurigkeit / Bitter sind
mir alle freuden / Lang das elend dieser
zeit / Mein geblüt erstarrt in mir / Und
mein hertz verschmachtet schier.

1. Was bedeut dein lamentiren / Du
betrübtet Israel / Wessentwegen lässt du
spühren Solches leid in deiner seel / Mußt
du dich verlassen sehn / Oder was ist sonst
geschehn?

2. Ach! wie sollt ich nicht erschüttern?
Weil der mein feind worden ist / Vor dem
erd und himmel zittern / Wenn er sich mit
eyfer rüst't / Dem ich viel zu leid gethan /
Sieht mit grimm und zorn mich an.

2. Billich bist du hochbetrübet / Weil
du trägst des Herren zorn : Denn vor
das / was du verübet / Sollst du billich
seyn verlohren : O du armer erden-wurm /
Wer hilfft dir in diesem sturm?

3. Ach! ich hab nicht angenommen Den/
der mir zu helfen kam / Drum auf mich
der fluch ist kommen / Den sonst Jesus
auf sich nahm : O der grossen missethat /
Die Gott sehr erzürnet hat.

3. Recht man dich unseelig nennet / Ja
auch aller gnad unwerth / Weil du solches
nicht

nicht erkennet/ Und dich ganz von Gott
gekehrt/ Alle angst fällt auf dich hin/ Und
zernagt dein hertz und sinn.

4. Allengstlich klag ich / ja diß schmer-
zet / Und macht mich erst jammers voll/
Weil ich habe den verscherzet/ Der mein
A und D seyn soll. Durch die sünde hab
ich mir Selbst gesperrt die gnaden-thür.

4. Du hast deine gnaden-sonne / Die
dir liecht und leben gibt / Deine freude/
deine wonne/ Armes kind / zwar sehr be-
trübt; Aber glaube/ daß dich doch Gott
zur bessrung züchtigt noch.

5. Ja / ach! wenn nur einst mein hof-
fen lieff in diesen haven ein/ Da mir Je-
sus wunden offen Stehen / aber ach! der
pein! Es sieht ja mein glaub jetzt nicht
Seine nägelmahl/ das sticht!

5. Auch an diesen ort der leyden Geh/
und trinck den myrrhen-wein / Welchen
Jesus dir bescheiden / Biß du ängstlich
voll wirst seyn; Denn ein so zerknirschter
geist Endlich Gottes huld geneust.

6. Nun so trag ich mein betrüben /
Schleusst auch Gott gleich zu die hand;
Ich bin ja darein geschrieben/ Sein aug ist
auf mich gewandt/ Seine treue würckt in
mir Diß mein seuffzen und begier.

6. Kommt / wir wollen gerne trincken
Diesen leydens-kelch / biß wir ganz in
unser nichts versinken/ Quilt ihr augen-
thranen hier! Finsterniß ist bey GOTT
liecht / Wenn gleich alles liecht gebricht.

(24.)

Mel. Der lieben sonnen liecht 2c.

Süß / frisch himmlich / mein geist und
herz! Auf JESUS dornen-weegen/
Bekrieget mich hier leid und schmerz/
Auf siegen folget seegen. Nur frölich

aufgefaßt Die leichte liebes-last ; Das leyden dieser kurzen zeit Ist doch nicht werth der herrlichkeit.

2. Du kennest / liebster JESU ! wohl Der schultern-stärck vermögen / Du weißt schon / was ich tragen soll / Und was du sollst auflegen. Leg auf / ich halte dir / Dein will gescheh in mir : Dein will / an dem mein wollen hängt / Das nichts / als was du willst / verlangt.

3. Du giengest selbst zu ehren ein / Durch schmerz / gedult und leyden : Sollt ich nun / JESU ! besser seyn / Und hier in rosen weiden ? Der himmels-lilien glantz Wächst aus dem dornen-krantz ; Dem / der den rock des creuzes trägt / Wird dort der purpur angelegt.

4. Wo blieb des hertzens garten-pracht / Wenn süd und nord stets schliessen ? Nur das bewölckte wehen macht / Daß seine würtze triessen. Indessen bleibest du Doch meine sonn und ruh / Die mich mit ihrem liecht ergößt / Wenn mich des creuzes sturm benezt.

5. Denn du / mein GOTT ! bist sonn und schild Der gläubigen auf erden / Die deinem creuz- und marter-bild Hier sollen ähnlich werden / Eh sie die herrlichkeit Mit ihrer kron erfreut / Und der gedult die palmen bringt / Die sie nach sieg des leydens schwingt.

6. Mein hertz kan diese leydens-ehr / O JESU ! fast nicht fassen. So komm / du liebe last / denn her ! Wer will sein Wohlseyn hassen ? Mit JESU hier gehöhnt / Mit JESU dort gekrönt : Mit JESU hier ans creuz gedrückt / Mit JESUS freude dort erquickt.

7. Wohlan ! so will ich in gedult Nach deinem willen leyden ; Der becher fließt von

Von deiner huld / Den du mir hast be-
scheiden. Im creutz erblick ich schon Die
mir verheißne kron. Du leuchtest in ge-
dult mir vor / Ich folg / es gilt zum ster-
nen-thor.

(25.)

Ich will dich nicht verlassen / Noch
schlagen in den wind / Wenn du diß
wort kanst fassen / O auserwähltes kind ;
Mit herzlichem vertrauen / Spricht dein
getreuer GOTT / So darff dir gar nicht
grauen Für irgend einer noth.

2. Ich hab dich nie verlassen Von dei-
ner kindheit an / Vielmehr dir ohne maf-
sen Viel liebs und guts gethan / Ja dir
zu allen zeiten / In manchem jammer-
stand / In tausend fährlichkeiten Geboten
meine hand.

3. So werd ich dich noch minder Jetzt
lassen und forthin / Weil meine liebe kin-
der Mir liegen stets im sinn / Und was
ich dir verheissen / Das muß gehalten
seyn / Sollt auch der abgrund reissen /
Der himmel fallen ein.

4. Ich kan dich auch nicht lassen / Ohn
abbruch meiner ehr / Als welche solcher
massen Geschmählert würde sehr / Wenn
ich nicht in dem wercke Erwiese / daß ich
sey Dein könig / hirt und stärke / Dein
Vatter voller treu.

5. Kan auch ein weib dermassen Seyn
störriß und verrucht / Daß sie gar künfte
hassen Ihr eigne leibes-frucht ? Und sollt
ihr möglich fallen / So muß mein hertz in
mir Doch brechen / fieden / wallen Für lie-
be gegen dir.

6. Drumß will ich dich nicht lassen /
Nuch nicht versäumen dich / Trotz denen /
die dich hassen / Das glaube sicherlich /
Es 6 Nicht

Zieht satan an die seele/ Daß er/ der bösewicht/ Sie ängstige und quäle/ Getrost! ich laß dich nicht.

7. So seine braut / die welte / Die in dem argen steckt/ Zieht wider dich zu felde/ Und dich ihr grimm erschrockt/ So du bist schwach und schwächig/ Und dir gewalt geschicht/ Dieweil dein feind zu mächtig/ Getrost! ich laß dich nicht.

8. Stürmt auf dich ungelücke / Noth/ mangel/ ungemach/ Die freunde gehn zurücke / Und fragen dir nichts nach / Ja heimlich dir nachstellen / Zuwider ihrer pflicht / Und trachten dich zu fällen / Getrost! ich laß dich nicht.

9. Und wenn du gleich entblößet bist aller menschen treu / Dich jeder drückt und stößt/ So steh doch ich dir bey/ Und wenn dir alle tage An rath und hülff gebricht/ Mit nichten drum verzage/ Dann ich/ ich laß dich nicht.

10. Obs gleich zuweilen scheint / Als wär es aus mit dir / Dein hertz auch selber meynet/ Du seyst entfallen mir/ Weil auf dein heisses flehen Die hülff nicht stracks geschicht / Harr immer/ du wirst sehen/ Daß ich dich lasse nicht.

11. Wenn dich zuletzt der schmerze Des leibs außs bette streckt/ Der tod dir stößt ans herze / Die zähne grausam blockt/ Und dir vor angst und leyden Der kalte schweiß ausbricht/ Und must von hinnen scheiden/ Getrost! ich laß dich nicht.

12. Ja ich will dich nicht lassen / Im leben und im tod / Daheim/ und auf der strassen / In feur: und wassers: noth / In gut: und bösen tagen. / In freud: und trauer: zeit / In leibs: und seelen: plagen/ Jetzt und in ewigkeit.

13. Hierauf gibt sich zur ruhe Mein hertz/

herz/ mein geist ist still/ Wohlan! sag ich/
Gott thue Mir immer/ was er will/ Er
mag es mit mir fügen/ Wie es ihn denckt
auffs best/ Ich lasse mir genügen/ Daß er
mich nicht verläßt.

(26.)

Mel. Wenn wir in höchsten zc.

Nach dir/ o HErr/ verlangest mich/ Du
bist mein trost/ ich hoff auff dich/ Ich
hoff und bin der zuversicht / Du werdest
mich beschämen nicht.

2. Der wird zu schanden / der dich
schändt/ Und sein gemüthe von dir wendt:
Der aber / der sich dir ergiebt/ Und dich
recht liebt/ bleibt unbetrübt.

3. HErr/ nimm dich meiner seelen an /
Und führe sie die rechte bahn / Laß deine
warheit leuchten mir Im Steige/ der uns
bringt zu dir.

4. Denn du bist ja mein einges licht/
Sonst weiß ich keinen helffer nicht: Ich
harre dein bey tag und nacht. Was ist /
das dich so säumend macht?

5. Ach wende/ HErr/ dein augen ab Von
dem/ wo ich geirret hab. Was denckst du
an den sünden-lauff/ Den ich geführt von
jugend auff?

6. Gedenck/ o meines lebens-hort/ An
deine güt und süßes wort / Darmit dein
herz zu trösten pflegt. Das / was sich dir
zum süßen legt.

7. Der HErr ist fromm und herzlich
gut Dem / der sich prüfft und busse thut:
Wer seinen bund und zeugniß hält / Der
wird erhalten/ wann er fällt.

8. Ein herz / das Gott von herzen
scheut/ Das wird in seinem leid erfreut /
Und wann die noth am tieffsten steht/ So
wird sein creutz zur wohn erhöht.

9. Nun / Herr / ich bin dir wohl be-
kandt / Mein geist der schwebt in deiner
hand / Du siehst / wie meine seele thränt /
Und sich nach deiner hülffe sehnt.

10. Die angst / die mir mein hertze dringt /
Und daraus so viel seuffzer zwingt / Ist
groß : du aber bist der mann / Dem nichts
zu groß entstehen kan.

11. Drum steht mein auge stets nach
dir / Und trägt dir mein begehren für. Ach
laß doch / wie du pflegst zu thun / Dem aug
auff meinen augen ruhn.

12. Wenn ich dein darff / so wende nicht
Von mir dein aug und angesicht / Laß dei-
ner antwort gegenschein Mit meinem be-
sten stimmen ein.

13. Die welt ist falsch / du bist mein
freund / Ders treulich und von hertzen
meynt / Der menschen gunst steht nur im
mund : Du aber liebst von hertzen-grund.

14. Zureiß die netz / heb auff die strick /
Und brich des feindes list und tück / Und
wenn mein unglück ist fürbey / So gieb /
Daß ich auch danckbar sey.

15. Laß mich in deiner furcht bestehn /
Sein schlecht und recht stets einher gehn /
Gieb mir die einfalt / die dich ehrt / Und
lieber duldet / als beschwert.

16. Regier und führe mich zu dir /
auch andre Christen neben mir : Nimm /
was dir mißfällt / von uns hin / Gieb neue
hertzen / neuen sinn.

17. Wasch ab all unsern sünden-loth /
Erlöß aus aller angst und noth / Und führe
uns bald mit gnaden ein Zum ewigen fried-
und freuden-schein.

(27.)

Nur frisch hinein ! Es wird so tieff
nicht seyn / Das rothe meer wird dir
schon

schon platz vergönnen; Was wimmerstu?
solt der nicht helfen können/ Der nach dem
blitz giebt heitern sonnenschein? Nur frisch
hinein!

2. Betrübter Christ! Der du in schwer-
muth bist/ Ermuntre dich und deine schwa-
che sinnen/ Das schwere creutz wird doch
einmal zerrinnen Gleich einem fluß / der
dir zum beyspiel ist/ Betrübter Christ!

3. Der himmels-held Hat einen weg be-
stellt / Den niemand weiß ; eh sein volck
solte sincken/ Muß selbst das meer auf die-
ses helden wincken Zur mauer seyn. Er
herrscht im fluthen-feld Der himmels-
held.

4. Die tapfferkeit Ist jederzeit bereit
Durch creutz und schmach und durch die
krause wellen Zu dringen durch / kein
sturmwind kan sie fällen / Sie hält uns
fest in steter sicherheit Die tapfferkeit.

5. Ein krieges-mann Muß tapffer halten
an/ Es steht nicht wohl/ wenn krieges wol-
len stehen / Weil sie das end des krieges
nicht ersehen. Ein Christ ist auch / der
tapffer kämpffen kan/ Ein krieges-mann.

6. Es höret auf Ein ding/ so bald sein
lauff Zum ende laufft ; was einmahl ange-
fangen/ Das nimmt ein end. Der HErr ist
vorgegangen / Du folge nach / und tritt
nur tapffer drauff/ Es höret auff.

7. Des creuzes pein Wird ja nicht ewig
seyn/ Es ist ein kelch/ der seinen boden zei-
get / Man sieht den grund / wann alles
ausgeneiget. Drum bilde dir wie süßen
nectar ein Des creuzes pein.

8. Die centner-noth Zerbricht der kalte
tod. Hindurch/ hindurch/ und folge dei-
nem führer / Dein JEsus ist der erd-und
meer-regierer/ Der waret durch/ und tritt
für dich in toth Die centner-noth.

9. Er ist der hirt/ Der dich nicht lassen wird/ Er wird sein schaaf auff seinen achseln tragen/ Es wartet schon auf dich der engelwagen/ Zum sichern schutz/ und ob du dich verirrt/ Er ist der hirt.

10. Auf/ schwacher sinn! Wirff allen kummer hin/ Und schicke dich die tieffe durchzuwaden: Kommt schon ein sturm/ dein Jesus wird dir rathen Und helfen aus/ der tod ist dein gewinn. Auf/ schwacher sinn!

11. Der Christen stand Ist hier also bewandt/ Es muß ein creutz das andre creutze jagen. So gieng es dem/ der unser creutz getragen Am creutzes-stamm. Es ist kein kinder-tand Der Christen-stand.

12. Wer wandern soll/ Muß oftmals traurens-voll Durch berg und thal und tieffe pfützen dringen/ So muß ein Christ auch nach dem himmel ringen/ Und leiden viel: der muß oft geben zoll/ Wer wandern soll.

13. Ach/ süßer Christ! Wenn du nur bey mir bist/ So will ich auch mein leben willig enden/ Zu dir/ mein Gott! will ich mich gänzlich wenden/ Und tragen was mir auferleget ist/ Ach/ süßer Christ!

(28.)

Jesus meines lebens licht! Meine ganze zuversicht Ist auf dich gestellet/ Darum leide nimmermehr/ Daß der übertreter heer Mich zu boden fället/ Stehe mir mein helffer bey/ Schaffe/ schaffe recht/ Rette deinen knecht/ Mache mich aus ihrem strick und netze frey.

2. Herr/ du weißest meinen sinn Und daß ich nicht schuldig bin/ Deß sie mich anklagen: Denn sie tichten wider mich Mord und lügen/ denen sich Sie selbst nicht ent-sagen:

sagen; Aber/ HErr/ ich traue auf dich/ Du/
du bist mein licht/ Meine zuversicht/ Nur al-
lein auf dich/ mein Gott/ verlaß ich mich.

3. Jene pochen auf ihr gut/ Gehn ein-
her mit stolzem muth/ Breiten sich wie
pfauen/ Sie verachten deine ehr/ Fahren
hoch und prächtig her/ Lassen sich nur
schauen/ Aber ich/ HErr/ harre dein/
Du/ du bist mein guth/ Meine pracht/
mein muth/ Darum haß ich jener falschen
heuchel-schein.

4. HErr mein Gott/ erscheine früh/
Fahr herab zerstreue die/ So das Babel
bauen/ O HErr/ wach und stehe auff/
Hemme deren werck und lauff/ Die dir
nicht vertrauen. HErr/ sie suchen ihre
ehr/ Fahr herab und schau/ Stürze sol-
chen bau/ HErr/ zerstreue dieses eitle
menschen-heer.

5. Und hingegen sende du uns/ HErr/
deine bothen zu/ Baue deine hütten/ Führe
uns/ HErr/ von Babel aus/ Baue/ baue
dir ein hauß Hier in unsrer mitten/ Sey
du selbst der deinen schild/ Sey ihr grosser
lohn/ Schencke deinen sohn/ Daß dein
gnaden-wille werd an uns erfüllt.

6. Gib/ o Jesu/ daß wir dich Preisen
hier und ewiglich/ Daß wir dich erhöhen:
Nimm diß opffer von uns an/ Und bereite
diese bahn/ Mache raum zu gehen/ Stür-
ze du den wieder-christ/ Schwäche seine
macht/ Schände seine pracht/ Laß sie wis-
sen/ daß du HErr alleine bist.

(29.)

Mel. Mein hertzens Jesu/ 2c.

Noch dennoch mußt du drum nicht ganz
in traurigkeit versinken/ Gott wird
den süßen trostes-glanz schon wieder lassen
blincken: Steh in gedult/ wart in der still/
Und

Und laß Gott machen / wie er will / Er
kann nicht böse machen.

2. Ist denn das unser erstes mal / Daß
wir betrübet werden? Was haben wir als
angst und qual bisher gehabt auff erden?
Wir sind wol mehr so hoch gekränckt / Und
hat doch Gott uns drauff geschenckt Ein
stündlein voller freuden.

3. So ist auch Gottes meinung nicht /
Wenn er uns unglück sendet / Als sollte
dann sein angesicht Ganz von uns seyn
gewendet : Nein / sondern dieses ist sein
rath / Daß der / so ihn verlassen hat / Durchs
unglück wiederkehre.

4. Denn das ist unsers fleisches muth /
Wenn wir in freuden leben / Daß wir dann
unserm höchsten gut Um ersten urlaub ge-
ben; Wir sind von erd / und halten werth
Vielmehr was hie auff dieser erd / Als was
im himmel wohnet.

5. Drum fährt uns Gott durch unsern
sinn / Und läßt uns weh geschehen / Er
nimmt oft / was uns lieb / dahin / Damit
wir auffwärts sehen / Und uns zu seiner
güt und macht / Die wir bisher nicht groß
geacht't / Als kinder wieder finden.

6. Thun wir nun das / ist er bereit Uns
wieder anzunehmen / Macht aus dem leide
lauter freud / Und lachen aus dem grä-
men / Und ist ihm das gar schlechte kunst.
Wenn er umfängt mit lieb' und gunst / Dem
ist geschwind geholfen.

7. Drum falle / du betrübtes heer! In
demuth für ihm nieder / Sprich : Herr!
wir geben dir die ehr / Ach! nimm uns sün-
der wieder In deine gnade / reiß die last /
Die du uns aufgeleget hast / Hinweg / heil
unsern schaden.

8. Denn gnade gehet doch vor recht / Zorn
muß der liebe weichen : Wenn wir erliegen /
muß

muß uns schlecht Gott sein erbarmen reichen/
 Diß ist die hand die uns erhält/ Wo
 wir die lassen/ bricht und fällt All unser
 thun in hauffen.

9. Auf Gottes liebe mußt du stehn/
 Und dich nicht lassen fällen/ Wenn auch der
 himmel ein wolt gehn/ Und alle welt zu-
 schollen/ Gott hat uns gnade zugesagt/
 Sein wort ist klar/ wer sich drauff wagt/
 Dem kan es nimmer fehlen.

10. So darffst du auch an seiner krafft
 Gar keinen zweiffel haben; Wer ist's/ der
 alle dinge schafft? Wer theilt aus alle ga-
 ben? GOTT thut's: und das ist auch der
 mann/ Der rath und that erfinden kan/
 wenn jedermann verzaget.

11. Deucht dir die hülff unmöglich seyn/
 So solt du gleichwol wissen/ Gott räumt
 uns dieses nimmer ein/ Daß er sich laß
 einschliessen In unsers sinnes engen stall/
 Sein arm ist frey/ thut überall/ Viel mehr
 als wir verstehen.

12. Was ist sein ganzes werthes reich/
 Als lauter wunder-sachen? Er hilfft und
 baut/ wenn wir uns gleich Des gar kein'
 hoffnung machen: Und das ist seines na-
 mens ruhm/ Den du/ wann du sein heilige-
 thum Wilt sehen/ ihm mußt geben.

(30.)

Mel. Wer nur den lieben Gott re.
 Gott weiß es alles wol zu machen/
 Als der nichts böses je gethan/ Wer
 nur sein weinen und sein lachen Nach Got-
 tes führung fügen kan/ Der hält im glück
 und unglück still/ Und will/ was Gottes
 wille will.

2. Kan doch kein unfall mir begegnen/
 Es sey denn Gottes will dabei/ Auch kan
 mich niemand anders segnen Als meines
 Schöpfers

Schöpfers Vaters-treu / So geh mirs
nun wohl oder trüb / Geliebts nur Gott/
ist mirs auch lieb.

3. Zwar zehle ich wohl tausend proben
Von meines Schöpfers gütigkeit / Die ich
nicht alle weiß zu loben In meiner unvoll-
kommenheit / Daraus unfehlbar schliessen
kan / Was Gott thut / das sey wohl ge-
than.

4. Ergötzen mich die freuden-zeiten / Be-
herrsche ich des glückes schoß / Denn scha-
det nicht zu zeiten leiden / Es würde sonst
der muth zu groß / Auch prüfet Gottes
prüfestein / Was rechtbewährte Christen
seyn.

5. Drum wünsch ich mir in creutz und
glücke Gedult und demuth jederzeit / Wo-
mit ich mich gehorsamst schicke Zu wahrer
Gottgelassenheit / Und achte weder wohl
noch weh / Wenn ich in Gottes gnaden
steh.

(31.)

REin Christ soll sich die rechnung ma-
chen / Daß lauter sonnenschein Um
ihn stets werde seyn / Und er nur scher-
zen muß und lachen / Wir haben keinen
rosen-garten Hier zu gewarten.

2. Wer dort mit Christo hofft zu er-
ben / Gedencck auch für und für In dieser
welt allhier Mit ihm zu leiden und zu
sterben : Hie wird / was Gott uns dort
erföhren / Durch creutz geböhren.

3. Was mußte Christus selbst ausstehen!
Er mußte ja durch noth Und jämmerlichen
tod Zu seiner herrlichkeit eingehen ; Und
du vermeinst mit recht zu klagen In bösen
tagen.

4. Der wein muß erst gekältert werden /
Eh als sein süßer safft Das trauren von
uns

uns rafft; Der waitzen/ so uns stärckt auf
erden/ Komt durch das mahlen und durch
hitze Uns erst zunütze.

5. Gold/ silber und viel anders wesen/
Muß auch durchs feuer gehn/ Eh als es
kan bestehn; Ein franker/ will er recht ge-
nesen/ Wird über den arzhnen/ geträncken
Sich nicht viel fräncken.

6. Wer hat den sieges-frantz getragen/
Der nicht vom übermuth Der feind / im
schweiß und blut Und kummer hat gewußt
zu sagen? Wer wird das ziel im wette-ren-
nen Ohn staub erkennen.

7. Ist noch so viel uns wiederfahren/
So ist doch dieses leid Nicht werth der
herrlichkeit/ Die Gdt an uns will offen-
baren/ Weil sie nach diesen kurzen jähren/
Soll ewig wahren.

(32.)

Mel. In dich hab ich gehoffet/ ic.

Mensch! drückt dein creutz dich ohne
ziel/ Ist auch des leidens noch so
viel/ Werd ja nicht zum rebellen: Stärck
deinen muth/ Gdt meint es gut/ Dis
wird zuletzt erhellen.

2. Kommst du in unfall/angst und plag/
Verlust / verfolgung / spott und schmach
Den creutz-weg hergegangen / Lach oder
wein/ Es muß so seyn/ Solst du zum heil
gelangen.

3. Wann Gdt dich schlägt an geld
und gut/ An ehr/ gerücht/ an fleisch und
blut/ An seel / an muth und sinnen: Du
bist nicht werth/ Denn er begehrt Hie
durch dich zu gewinnen.

4. Unmöglich ist's mit solchem zeug Zu
gehen ein in Gdtes reich/ Drum will er
von dir nehmen Was hasst und liebt/
Freut

Kreuz und betrübt / Zur reiß dich zu bequemen.

5. Trägst du dein creutz mit liebe fort/
So trägt es dich zur himmels-pfort/ Da
lust für last zu finden. Legst du eins bey/
So findest du zwey / Und bleibst wol gar
dahinden.

6. Daß du dein selbst nur erst kommst
loß/ So stehe aller dinge bloß/ Sen/ wie
es geht / zu frieden : Nimm dich nichts
an/ So ist's gethan / Und bleibt die sünd
vermieden.

7. Drum faß dich mit beständigkeit/
Stets gleich zu stehn in leid und freud/
In rettung und verderben / In süß und
saur/ Wie eine maur / Im leben und im
sterben.

8. Kreuz war die wehr in Christi hand/
Als er den teuffel überwand / Wer kan
das creutz gnug loben? In allem krieg Er
hält's den sieg / Wenn noch die feind so
toben.

9. Kreuz ist der weg und enge pfad/
Der uns in himmel führt gerad / Drum
wolt ihn Christus gehen : Wer dieses
glaubt und folgt dem haupt/ Kan für ein
glied bestehen.

10. Kreuz ist das zeichen im gericht/
Wenn Christ/ der Herr/ das urthel spricht;
Wer dann nicht will anhören Das har-
te wort : Weicht von mir fort! Muß
sich zum creutz hinkehren.

11. Kein unglück nie die seel betrübt/
Die in gedult zum creutz sich gibt / Ihr
schadt kein tod noch hölle. Unleidsamkeit
Bringt steten streit/ Und ist der sünden
quelle.

12. Des eigen-willens böse art hält
Gott in uns stets widerpart; Wie wohl
wirds

wirds mit uns stehen / Bär dieser todts/
Dann lebte Gott/ Und kömmt sein saam
aufgehen.

13. Der eigen-will / des satans bild
Ists/ der die seele so verwildt/ Und stürzt
aus Gottes wesen In untergang ; Durch
creutz und drang Muß sie wieder ge-
nesen.

14. Drum lehrte Christus : eins ist
noth ! Und setzt uns auf ein neu gebot/
Durchs wort vom creutz und leiden.
Wer hierum wirbt/ Der sünd abstirbt/
Und von sich selbst abscheiden.

15. Indem steht auf ein neuer mann
Nach geist und krafft/ der alles kan / Zu
Gottes wohlbehagen : Was dem gefällt/
Für gut er hält/ Macht preiß und danc
ausfagen.

16. Durchs creutz gieng unser Herr al-
lein Zu seiner herrlichkeit auch ein / Den
weg must er erwählen. Die warheit spricht:
Gehst du ihn nicht / Weh deiner armen
seelen !

(33.)

Mel. Freu dich sehr / o meine seele.

Wie der hirsch im grossen dürsten
Schreyet/ und frisch wasser sucht :
Also sucht dich lebens-fürsten Meine seele
in ihrer flucht/ Meine seele brennt in mir
Lechzet / dürstet / trägt begier Nach dir/
o du süßes leben / Der mir leib und seele
gegeben.

2. Ach ! wann werd ich dahin kommen/
Daß ich Gottes angesicht / Das ge-
wünschte liecht der frommen/ Schau mit
meinem augen-liecht ? Meine thränen sind
mein brod Tag und nacht in meiner noth:
Wann mich schmähen meine spötter : Wo
ist nun dein Gott und retter ?

3. Wann

3. Wann ich dann des innen werde /
Schütt ich mein hertz bey mir aus / Wol-
te gerne mit der heerde Deiner kinder in
dein hauß / Ja / in dein hauß wolt ich
gern Gehen / und dir / meinem HErrn / In
der schaar die opffer bringen / Mit erhab-
ner stimme singen.

4. Was bist du so hoch betrübet / Und
voll unruh / meine seel ? Harr auf Gott /
der herzlich liebet / Und wol siehet / was
dich quäl / En ich werd ihm dennoch hier
Frölich danken / daß er mir / Wann mein
hertz ich zu ihm richte / Hilfft mit seinem
angesichte.

5. Mein Gott / ich bin voller schande /
Meine seele voller leid / Darum denck ich
dein im lande / Bey dem Jordan an der
seit / Da Hermonim hoch herfür / Und hin-
gegen meine zier / Zion / ein klein wenig
steiget / Und die kron und scepter nei-
get.

6. Deines zornes fluthen sausen Mit
gewalt auf mich daher / Dein gericht und
eifer brausen / Wie das wilde tieffe meer /
Deine wellen heben sich Hoch empor / und
haben mich Mit ergrimmten wasserwo-
gen Fast zu grund hinab gezogen.

7. Gott der HErr hat mir verspro-
chen / Wann es tag ist / seine güt / Und
wann sich die sonn verbrochen / Heb ich zu
ihm mein gemüth / Spreche : Du mein
fels und stein / Gegen welchem alles klein /
Dem ich in dem schooß gesessen / Warum
hast du mein vergessen ?

8. Warum muß ich gehn und weinen
Über meiner feinde wort ? Es ist mir in
meinen beinen Durch und durch als wie
ein mord / Wann sie sagen : wo ist nun
Dein Gott und dein grosses thun / Dar-
von

von wann du sicher lagest/ Du so hoch zu rühmen pflagest?

8. Was bist du so hoch betrübet Und voll unruh/ meine seel? Harr auf Gott/ der herzlich liebet/ Und wol siehet/ was dich quäl. Ey ich werd ihm dennoch hier Frölich danken für und für/ Daß er meinem angesichte Sich selbst gibt zum heil und liechte.

(34.)

MEin freund zerschmelzt aus lieb in seinem blute/ Sein leiden ist der höllen strenge pein ; Er löscht den grimm/ zerbricht des treibers ruthe / Das leben wirfft sich in den tod hinein / Davon zerspringt des todes schlund / Nun macht mein bräutigam mich wiederum gesund.

2. Er sahe mich in meinem blute liegen/ Sein herz entbrannt in heisser liebesmacht. Diß war genug den schöpffer zu besiegen/ Daß hat ihn bald in solchen trieb gebracht/ Das er mit Gottes zorn gekämpfft. Nun hat sein sanfftes liecht des grimmes quell gedämpfft.

3. Du mußt mit angst die feuersmacht zerschellen / Die dergestalt in deinen geist geblickt/ Daß du geschmeckt die bitterkeit der höllen/ Und in dem kampf das milde blut geschwitz / Du sinckst so tieff in tod hinein / Daß du von deinem Gott mußt wie geschieden seyn.

4. O bräutigam ! dein geheimnußvolles lieben Hat dich selbst zum Anathema gemacht. Wie wird die lieb auch biß zum fluch getrieben ? Ach ja ! der trieb hat sie so weit gebracht. Das leben nimmt

uns wieder an/ Und wird selbst aus dem buch des lebens ausgethan.

5. So hast du denn/ o tod! den mann verschlungen/ Und wustest nicht daß er das leben trägt: Dem leben ist der weiße rath gelungen/ Des todes trutz wird von ihm hingelegt. Geh ich nun in den tod hinein/ So muß der tod mir selbst des lebens wurzel seyn.

6. In Christi tod wird nun mein tod vertrieben/ Er ist mir nur ein weg ins paradies: Darinnen wird der strenge sinn zerrieben/ Wenn ich sein blut und seinen tod genieß. Davon zerschmelzt die härtigkeit/ Und wandelt meine pein in reine himmelsfreud.

7. Nun wird mein gold im leiden rein gefeget/ Der ofen ist das creutz/ der test das hertz/ Die schlacke ist/ was sich in gliedern reget/ Der schmelzer ist mein freund/ die glut der schmerz. Muß gleich das gold durchs feuer gehn/ So bleibt es doch verklärt in seinem tiegel stehn.

8. Dann bringt mein geist mit freuden seine garben/ Des himmels blitz durchstrahlet seinen sinn/ Die weißheit spielt in ihren wunderfarben/ Da blinckt das hertz wie jaspis und rubin. Wenn sich der blick durchaus erstreckt/ So kriegt mein geist sein kleid/ und wird mit liecht bedeckt.

9. Da küssen ihn der weißheit süsse blicke/ Da ruht die seel in ihrem liebes-schooß: Da wird sie dann vom tod/ vom sünden-stricke Und von dem dienst der eitelkeiten loß. Wenn sie des himmels klarheit ziert/ Wird sie als königin zum könige geführt.

10. Drum scheu ich nicht des leidens bitter myrrhen/ In myrrhen liegt die schön:

schönste balsams-kraft : Daben kan mich
des fleisches schmerz nicht irren / Weil
mir das joch in Christo ruhe schafft.
Die liebe gieng den schmahlen sieg /
Aus liebe wehl ich mir der liebe creu-
zes-weg.

II. Mein Gott! entzünd in mir des creu-
zes flamme / Laß dessen glut des geistes gold
durchgehn / Und stärke mich in dem erwürg-
ten lamme / Daß ich verklärt im tiegel bleibe
stehn. Wenn gleich das fleisch sich klä-
g-lich stellt : Gnug / daß der neue mensch im
creutz den sieg erhält.

(35.)

Mel. Was mein Gott will / Das re.

Das ist ja gut / was mein Gott will /
Sein will der ist der beste / Dem
folge ich / und bin ganz still / An ihn
halt ich mich feste ; Der liebe Gott hilfft
in der noth / Und will den nicht verlassen /
Der auf ihn schaut / Und ihm vertraut /
Er wird ihn fest umfassen.

2. So sey denn immer still zu Gott /
O seele ! und vergnüget / Reich nicht von
ihm in noth und tod / Es ist gut wie ers
füget / In lieb und leid Sey du bereit
Dich ihm zu übergeben. Er hüt und wacht /
Stets für dich tracht In deinem ganzen
leben.

3. Wo du nur bist also gethan / So kan
dir gar nichts fehlen. Wer ist der dir doch
schaden kan / Wer mag dir etwas stehlen ?
Weil Gott dein gut / Steht auf der hüt
Bereit vor dich zu streiten. Drum freue
dich ganz inniglich Jetzt und zu allen ze-
iten.

4. So führe mich dann immerhin / Mein
Gott nach deinem willen / Und gib mir
einen solchen sinn / Dasselbe zu erfüllen /

Was über mich du gnädiglich In deinem
rath beschlossen/ Laß deine krafft und lie-
bes-safft In mir seyn ausgegossen!

5. Auf daß ich thu/ was mir gebührt/
Und alles möge meiden/ Was eigen ist
und mich verführt/ Auch von dir kan ab-
scheiden. Ach: nimm mich mir Und gib
mich dir/ Laß mich dir stets anleben/ Und
folgen still/ Wohin dein will Mich führt
im tod und leben.

(36.)

Mel. Es ist genug/ mein mütter.

Ich leb mir nicht/ Denn JESUS hat
Durchs wasser-beid Mich ganz und gar
erträncket/ Wie gut / daß mir mein will
gebricht/ Ich leb mir nicht/ In GOTT bin
ich versencket.

2. Ich leb sehr wohl/ Denn JESUS
Christ Mich selber küßt / So oft es mir
beliebet; Ob zwar der feind mir alles
stohl/ Ich leb sehr wohl/ Weil GOTT mirs
wiedergiebet.

3. Ich leb in GOTT/ der mir den Geist/
Der frölich heist / Gegeben und vereh-
ret / Von nun an gilt kein trauer-bott/
Ich leb in GOTT / Der mir sein hertz be-
scheeret.

4. Ich leb im weh/ Da leib und seel In
tieffster höl Der schwermuth sind gefan-
gen/ Der Geist schwimmt durch die trau-
er-see/ Ich leb im weh/ Wie gut sind scharf-
fe zangen.

5. Ich leb im tod / in welchem stirbt/
Was uns verdirbt/ Das leben kan nicht
sterben/ Im grabe liegt die sünd im koth/
Ich leb im todt/ Das glauben GOTTes
erben.

(37.) Mel.

(37.)

Mel. Seelenweide / meine freude.

GOTT wills machen / Daß die sachen
Gehen wie es heilsam ist. Laß die
wellen Sich verstellen / Wenn du nur bey
JESU bist.

2. Wer sich fräncket / Weil er dencket
JESUS liege in dem schlaff / Wird mit klag-
gen Nur sich plagen / Daß der unglaub
leide straff.

3. Du verächter! Gott / dein wäch-
ter / Schläffet ja noch schlummert nicht. Zu
den höhen Aufzusehen / Wäre deine glau-
benspflicht.

4. Im verweilen Und im eilen Bleibt
er stets ein vatter-herz; Laß dein weinen
Bitter scheinen / Dein schmerz ist ihm auch
ein schmerz.

5. Glaub nur feste / Daß das beste
Über dir beschloßen sey. Wann dein wil-
le Nur ist stille / Wirst du von dem kum-
mer frey.

6. Laß dir süße Seyn die füsse / Die
dir JESUS ruthe gibt. Der sie führet
Und regieret / Hat nie ohne frucht be-
trübt.

7. Wilt du wandlen In gedanken / Fall
in die gelassenheit. Laß den sorgen /
Der auch morgen Herr ist über leid und
freud.

8. Gottes hände Seyn ohn ende / Sein
vermögen hat kein ziel. Ist's beschwerlich?
Scheint's gefährlich? Deinem Gott ist
nichts zu viel.

9. Seine wunder Seynd der zunder /
Da der glaube funcken fängt. Alle tha-
ten Seyn gerathen Jedesmal / wie ers
verhängt.

10. Wann die stunden Sich gefunden/
Bricht die hülff mit macht herein / Und
dein grämen Zu beschämen / Wird es un-
versehens seyn.

11. Eignen willen Zu erfüllen / Leidet
sichs noch zimlich wohl ; Da ist plage /
Noth und klage / Wo man leiden muß und
soll.

12. Drum wohl denen / Die sich sehnen
Nach der stillen willens ruh ! Auf dem wol-
len Fällt dem sollen Die vollbringungs-
kraft bald zu.

13. Mehr zu preisen Seyn die weisen /
Die schon in der übung stehn : Die das
leiden Und die freuden Nur mit hiobs aug
ansehn.

14. Nun so trage Deine plage Fein ge-
trost und mit gedult ; Wer das leiden
Will vermeiden / Häuffet seiner sünden
schuld.

15. Die da weichen Und das zeichen
Ihres brautigams verschmäh'n / Müssen
lauffen Zu den hauffen / Die zur lincken
seiten stehn.

16. Aber denen / Die mit thränen Rüs-
sen ihres JESU joch / Wird die krone
Auf dem throne Ihres heylands werden
noch.

17. Amen / Amen ! In dem nahmen
Meines JESU halt ich still ; Es gesche-
he Und ergehe / Wie und wann und was
er will.

(38.)

Mel. Jesu komm doch selbst ic.

Jesu hilff mein creutz nur tragen / Wenn
in bösen jammer-tagen Mich der ar-
ge feind ansicht / Jesu dann vergiß mein
nicht.

2. Wenn

2. Wenn die falsche rott-gesellen Den-
cken gänzlich mich zu fällen/ Und mir rath
und that gebricht/ Jesu Christ vergiß mein
nicht.

3. Will mich böse lust verführen/ So
laß mir das herze rühren Das zukünft-
tike gericht / Und vergisse meiner
nicht.

4. Kommt die welt mit ihren tücken/
Und will mir das ziel verrücken Durch
ihr falsches wollust: liecht/ Jesu so ver-
giß mein nicht.

5. Wollen auch wohl meine freunde
Mich nicht anders als die feinde Hindern
auf der lebens-bahn/ Jesu nimm dich mei-
ner an.

6. Fehlet mirs an krafft zu beten /
Laß mich deinen Geist vertreten/ Stär-
cke meine zuversicht/ Und vergisse meiner
nicht.

7. Will auch selbst der glaub schwach
werden/ Und nicht tragen die beschwerden/
Wenn die trangsals: hitze sticht/ Jesu so
vergiß mein nicht.

8. Bin ich irgend abgewichen/ Und hab
mich von dir geschlichen/ Sey mein wieder-
kehr und liecht / Jesu / und vergiß mein
nicht.

9. Wenn ich gänzlich bin verlassen /
Und mich alle menschen hassen / So sey
du mein zuversicht/ Jesu/ und vergiß mein
nicht.

10. Wenn ich hüßfloß da muß liegen
In den letzten todes: zügen/ Wenn mein
herz im leib zerbricht/ Jesu / so vergiß
mein nicht.

11. Fahr ich aus der welt getümmel/
Nimm mich Jesu in den himmel/ Daß ich
seh dein angesicht / Jesu Christ / vergiß
mein nicht.

(39.)

Mel. Jesu meine freude/ 2c.

Jesu ist's dein wille/ Ey! so halt ich
 stille Unter meiner last/ Die du schon
 vor zeiten Gnädig mir bescheiden Und be-
 stimmest hast/ HErr ich leid und wart der
 zeit/ Da du mir wirst hülffe senden/ Und
 mein unglück wenden.

2. Du zählst meine thränen/ Und er-
 kennst mein sehnen/ Wenn die creuzes-
 fluth Mich will ganz exträncken/ Und in
 abgrund sencken/ Machst du alles gut;
 Wenn du mir nur hältst für Deiner wun-
 den rothes rinnen/ Weicht der schmerz
 von hinnen.

3. Solt ich/ HErr/ nicht leiden Und
 mich aller freuden Eine kurze zeit Ganz
 beraubet sehen/ Da du mustest stehen In
 dem größten leid/ Und so gar der Engel-
 schaar Mangeln/ die sonst dich verehren/
 Bey viel tausend heeren.

4. Niemand kunte finden An dir fehl
 und sünden/ O du reines lamm! Wer hat
 denn verschuldet Das/ was du erduldet/
 Schönster bräutigam? Ach! die schaar
 der menschen war/ Die mit ihren misse-
 thaten Dich so hart beladen.

5. Du hast recht gelitten/ Und für die
 gestritten/ Welche sündler seyn; Was der
 mensch verübet/ Hat dich so betrübet/
 Ach! der schwere stein Meiner schuld Hat
 deine huld So gedrückt/und gezogen In
 die elends-wogen.

6. Ach! ich arme made War es/ die
 dich trate An der schedelstadt; Da du
 vor die sünden Dich/ als mittler finden
 liebest in der that; Denck daran/ Wer
 immer kan/ Fast die liebes-flammen bren-
 nen/ Die sich Christen nennen.

7. Wer

7. Wer solt wol vergessen Und nicht
satt ermessen/ Jesu/ deine lieb/ Die dich
hat bewogen/ Himmel abgezogen Mit so
starcken trieb? Ich versinck und gar er-
trinck/ Wenn dein liebes-strom mich nehet/
Und mit freud ergetzet.

8. Es soll mich nun fräncken Und zum
trauren lencken Reines leidens schmerz/
Weil du hast gebüßet / Und mein creutz
versüßet / JESU / trautes hertz ; Ich
will dir nun für und für Treu verblei-
ben / ganz kein leiden Soll von dir mich
scheiden.

(40.)

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

3. Ist Gott für mich/so trette Gleich al-
les wider mich. So oft ich ruff und
bete/ Weicht alles hinter sich. Hab ich
das haupt zum freunde / Und bin geliebt
bey Gott/ Was kan mir thun der feinde
Und widersacher roth?

2. Nun weiß und glaub ich feste/ Ich
rühm auch ohne scheu/ Daß Gott / der
höchst und beste / Mir gänzlich günstig
sey / Und daß in allen fällen Er mir zur
rechten steh/ Und dämpfe sturm und wel-
len/ Und was mir bringet weh.

3. Der grund/da ich mich gründe/ Ist
Christus und sein blut/ Das machet/ daß
ich finde Das ewig wahre gut. An mir
und meinem leben Ist nichts auf dieser
erd/ Was Christus mir gegeben/ Das ist
der liebe werth.

4. Mein Jesus ist mein ehre / Mein
glantz und schönes liecht/ Wenn der nicht
in mir wäre / So dürfft und könnst ich
nicht Für Gottes augen stehen Und für
dem sternen-sitz/ Ich müste stracks verge-
hen/ Wie wachß in feuers-hit.

5. Der/der hat ausgelöschet Was mit sich führt den tod/ Der ist/ der mich rein wäschet/ Macht schneeweiß/ was ist roth/ In ihm kan ich mich freuen/ Hab einen helden-muth/ Darff kein gericht scheuen/ Wie sonst ein sündler thut.

6. Nichts/ nichts kan mich verdammen/ Nichts nimmet mir mein hertz/ Die höll und ihre flammen Die sind mir nur ein scherz: Kein urtheil mich erschreckt/ Kein unheil mich betrübt/ Weil mich mit flügeln decket Mein heiland/ der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im hertzen/ Regiert mir meinen sinn/ Vertreibet sorg und schmerzen/ Nimmt allen kummer hin/ Gibt seegen und gedenken Dem/ was er in mir schafft/ Hilfft mir das Abba schreyen Aus aller meiner krafft.

8. Und wenn an meinem orte Sich furcht und schrecken findt/ So seuffzt und spricht er worte/ Die unaussprechlich sind Mir zwar und meinem munde/ Gott aber wohl bewust/ Der an des hertzens grunde Ersiehet seine lust.

9. Sein Geist spricht meinem Geiste Manch süßes trost: wort zu/ wie Gott dem hülffe leiste/ Der bey ihm suchet ruh/ Und wie er hab erbauet Ein edle neue stadt/ Da aug und hertze schauet/ Was es geglaubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe Mir prächtig zugericht/ Wenn ich gleich fall und sterbe/ Fällt doch mein himmel nicht. Muß ich auch gleich hier seuchten Mit thränen meine zeit/ Mein Jesus und sein leuchten Durchsüßet alles leid.

11. Wer sich mit dem verbindet/ Den satan fleucht und haßt/ Der wird verfolgt/ und findet Ein grosse schwere last

Zu leiden und zu tragen/ Geräth in hohn
und spott / Das creutz und alle plagen/
Die sind sein täglich brod.

12. Das ist mir nicht verborgen/Doch
bin ich unverzagt / Gott will ich lassen
sorgen / Dem ich mich zugesagt: Es ko-
ste leib und leben/ Und alles was ich hab/
An dir will ich fest kleben/ Und nimmer las-
sen ab.

13. Die welt die mag zerbrechen/ Du
stehst mir ewiglich/ Kein brennen/ hauen/
stechen Soll trennen mich und dich/ Kein
hunger und kein dürsten / Kein armuth/
keine pein/ Kein zorn des grossen fürsten
Soll mir ein hindrung seyn.

14. Kein Engel/ keine freuden/ Kein
thron kein herrlichkeit/ Kein lieben und kein
leiden/ Kein angst und fährlichkeit; Was
man nur kan erdencken/ es sey klein oder
groß / Der keines soll mich lencken Aus
deinem arm und schooß.

15. Mein hertze geht in sprüngen/ Und
kan nicht traurig seyn / Ist voller freud
und singen / Sieht lauter sonnen-schein:
Die sonne/ die mir lachet/ Ist mein HErr
JEsus Christ/ Das/was mich singend ma-
chet/ Ist/was im himmel ist.

(41.)

Der XXIII. Psalm.

Mel. Wach auf mein hertz und.

DEr HErr / der aller enden Regiert
mit seinen händen / Der brunn der
ewigen güter / Der ist mein hirt und hü-
ter.

2. So lang ich diesen habe/Fehlt mirs
an keiner gabe/ Der reichthum seiner fül-
le Gibt mir die füll und hülle.

3. Er läffet mich mit freuden Auf grü-
ner auen weiden / Führt mich zu fri-
schen

schen quellen / Schafft rath in schweren
fällen.

4. Wenn meine seele zaget / Und sich
mit sorgen plaget / Weis er sie zu erqui-
cken / Aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen / Führt
mich auf rechter strassen / Läßt furcht und
angst sich stillen / Um seines nahmens
willen.

6. Und ob ich gleich für andern Im fin-
stern stall muß wandern / Fürcht ich doch
keine tücke / Bin frey fürm unglücke.

7. Denn du stehst mir zur seiten / Schützst
mich für bösen leuten; Dein stab / Herr!
und dein stecken Benimmt mir all mein
schrecken.

8. Du setzt mich zu tische / Machst/
daß ich mich erfrische / Wenn mir mein
feind viel schmerzen Erweckt in meinem
herzen.

9. Du salbst mein haupt mit öle / Und
füllest meine seele / Die leer und durstig
sasse / Mit vollgeschenckten masse.

10. Barmherzigkeit und gutes Wird
mein herz gutes muthes / Voll lust / voll
freud und lachen / So lang ich lebe / ma-
chen.

11. Ich will dein diener bleiben / Und
dein lob herrlich treiben Im hause da du
wohnest / Und fromm seyn wohl belohnest.

12. Ich will dich hier auf erden Und
dort / da wir dich werden Selbst schau'n
Im himmel droben / Hochrühmend sing'n
und loben.

(42.)

Mel. Zion klagt mit angst und c.

Kommt / ihr traurigen gemüther /
Kommt / wir wollen wiederkehrn / Zu
dem herrscher / dessen güter Kein verderben
kan verzehren / Dessen macht kein unglück
fällt /

fällt/ Dessen gnade wieder stellt/ Was sein
enfer umgestürzet/ Seine hand bleibt un-
verfärzet.

2. Zwar er hat uns ja zerrissen Mit er-
grimmtem angesicht/ Und hat / da er uns
geschmissen / Uns erbärmlich zugericht /
Doch deswegen unverzagt/ Eben der uns
schlägt und plagt/ Wird die wunden unsrer
sünden Wieder heilen und verbinden.

3. Alle noth / die uns umfängen /
Springt für seinem arm entzwen/ Wenn
zwen tage sind vergangen/ Macht er uns
vom tode frey/ Daß wir/ wenn des dritten
licht Durch des himmels fenster bricht /
Frölich auff erneuter erden Vor ihm stehn
und leben werden.

4. Alsdann wird man acht drauff ha-
ben/ Und mit grossem fleisse sehn / Was
für wunder / gnad und gaben / Uns von
obenher geschehn. Da wird dieses nur
allein / Unsers hertzens sorge seyn / Daß
wir Gott/ daß wir uns nennen / Mögen
recht und wohl erkennen.

5. Denn er wird sich zu uns machen/
Wie die schöne morgenröth/ Über welche
lust und lachen Bey der ganzen welt ent-
steht / Er wird kommen uns zur freud /
Eben zu der rechten zeit / Voller süßen
krafft und seegen / Wie die früh und spa-
ten regen.

6. Ach! wie will ich dich ergötzen/ O mein
hochgeliebtes volck! Meine gnade soll dich
nezen/ Wie ein ausgespannte wolck/ Eine
wolcke / die das feld / Wann der morgen
weckt die welt / Und die sonne noch nicht
leuchtet / Mit dem frischen thau beseuch-
tet.

(43.)

Met. Was mein Gott will ic.

Ich hab' in Gottes hertz und sinn
 Mein hertz und sinn ergeben/ Was bö-
 se scheint/ ist mein gewinn/ Der tod selbst
 ist mein leben; Ich bin ein sohn Des/ der
 den thron Des himmels aufgezogen/ Ob
 er gleich schlägt Und creutz auflegt/ Bleibt
 doch sein hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr /
 Mein Vater muß mich lieben : Wenn er
 mich auch gleich wirfft ins meer/ So will
 er mich nur üben / Und mein gemüth In
 seiner güte Gewöhnen fest zu stehen : Halt'
 ich dann stand/ Weiß seine hand Mich wie-
 der zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht Ent-
 sprungen und formiret/ Mein Gott ist's/
 Der mich zugericht't/ In leib und seel ge-
 zieret / Der seelen sitz Mit sinn und wiß /
 Den leib mit fleisch und beinen. Wer so
 viel thut/ Des hertz und muth Kans nim-
 mer böse meinen.

4. Woher wolt ich mein auffenthalt
 Auf dieser welt erlangen? Ich wäre läng-
 sten todt und kalt/ Wo mich nicht Gott
 umfassen Mit seinem arm/ Der alles
 warm/ Gesund und frölich machet; Was
 er nicht hält/ Das bricht und fällt/ Was
 er erfreut/ das lachet.

5. In dem ist weißheit und verstand
 Bey ihm ohn alle massen/ Zeit / ort und
 stund ist ihm bekand/ Zu thun und auch zu
 lassen: Er weiß / wenn freud / Er weiß /
 wenn leid Uns/ seinen kindern/ diene/ Und
 was er thut/ Ist alles gut/ Obs noch so
 traurig schiene.

6. Du denckest zwar/ wenn du nicht hast
 Was fleisch und blut begehret/ Als sey mit
 einer

einer grossen last Dein glück und heil beschweret / Hast spat und früh Viel sorg und müh / Zu deinem wunsch zu kommen / Und denckest nicht / Daß / was geschieht / Gescheh zu deinem frommen.

7. Fürwahr / der dich erschaffen hat / Und ihm zur ehr erbauet / Der hat schon längst in seinem rath Ersehen und beschauet Aus wahrer treu / Was dienlich sey Dir und den deinen allen ; Sag ihm doch zu / Daß er nur thu Nach seinem wolgefallen.

8. Wenns Gott gefällt / so kan nichts seyn / Es wird dich lezt erfreuen ; Was du jetzt nennest creutz und pein / Wird dir zum heil gedeyen ; Wart in gedult / Die gnad und huld Wird sich doch endlich finden / All angst und quaal Wird auf einmal / Gleich wie ein dampff verschwinden.

9. Das feld kan ohne ungestümm Gatz keine fruchte tragen / So fällt auch menschen wolffahrt um Bey lauter guten tathen ; Die Aloe Bringt bitters weh / Macht gleichwol rothe wangen / So muß ein hertz Durch angst und schmerz Zu seinem heil gelangen.

10. Ey nun / mein GOTT ! so fall ich dir Getrost in deine hände / Nimm mich / und mach es so mit mir Bis an mein letztes ende / Wie du wohl weist / Daß meinem geist Dadurch sein nutz entstehe / Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in mir selbst erhöhe.

11. Wilt du mir geben sonnenschein / So nehm' ichs an mit freuden / Sols aber creutz und unglück seyn / Will ichs gedultig leiden ; Soll mir allhier Des lebens thür Noch ferner offen stehen / Wie du mich führst Und führen wirst / So will ich gern mitgehen.

12. Soll

12. Soll ich denn auch des todes weg
Und finstre strassen reisen/ Wolan/ so tret
ich bahn und steg/ Den mir dein augen
weisen. Du bist mein hirt/ Der alles wird
Zu solchem ende kehren/ Daß ich einmal
In deinem saal Dich ewig möge ehren.

(44.)

Mel. Der HErr ist mein getreuer ic.

HErr Gott! du bist ja für und für/ Die
Zuflucht deiner heerde/ Du bist gewe-
sen/ eh allhier Gelegt der grund der erde:
Und da noch kein berg war bereit/ Da
warst du in der ewigkeit/ O anfang aller
dinge!

2. Du läßt die menschen in das thor
Des todes häufig wandern. Du sprichst:
Kommt wieder/ menschen/ vor/ und folget
jenen andern. Denn dir sind/ höchster/
tausend jahr Als wie ein tag der gestern
war/ und nunmehr ist vergangen.

3. Du läßt das schöne menschen-heer/
Wie einen strom verfließen/ Und wie die
schifflein auf dem meer/ Bey gutem wind
hinschießen: Gleich wie ein schlaff und
traum bey Nacht/ Der wann der mensch
von schlaff erwacht/ Entfallen und ver-
gessen.

4. Wir sind ein kraut/ das bald ver-
dorrt/ Ein gras/ das jetzt aufgehet/ Wird
aber schnell von seinem ort Entführet und
verwehet: So ist ein mensch; heut blühet
er/ Und morgen/ wann ihn ungefehr Ein
wind rührt/ liegt er nieder.

5. Das macht/ HErr/ deines zornes
grimm/ Daß wir so bald verschwinden.
Dein eifer stößt und wirfft uns im/ Von
wegen unsrer sünden: Die sünden stellst
du vor dich/ Davon brennt und entrüstet
sich/ Dein allzeit reines herze.

6. Dis

6. Diß ist das feuer/ das versehrt Das
marck in allen beinen: Daher kommts/ daß
der tod verzehrt Die grossen und die klei-
nen. Drum fahren unsre tage hin/ Wie
ein geschwätze/ durch den sinn/ Wann wir
die zeit hin treiben.

7. Wie lang hält doch diß leben aus?
Gar selten siebzig jahre. Wanns hoch
kommt/ werden achzig draus/ Und wann
man alle waare/ Die hie gewonnen/ nimmt
zu hauff/ Istß lauter müß von jugend auf/
Und lauter angst gewesen.

8. Wir rennen / lauffen / sorgen viel /
Und eh wir's uns versehen/ Da kommt der
tod / steckt uns das ziel/ Und da istß dann
geschehen: Wir fliehen eilend und behend/
Und ist doch niemand/ der sein end Und
Gottes zorn bedencke.

9. Lehr uns bedencken/ frommer Gott/
Das elend dieser erden/ Auf daß wir /
wann wir an den tod Bedencken/ klüger
werden. Ach! kehre wieder/ kehre uns zu
Dein angesicht und steh in ruh/ Mit deinen
bösen knechten.

10. Erfüll uns früh mit deiner gnad /
Am leib und an der seelen: So wollen wir
Dir früh und spath/ Dein lob mit dancß
erzehlen. Erfreu uns; o du höchste freud!
Und gib uns wieder gute zeit/ Nach so viel
bösen Tagen.

11. Bissher hats lauter kreuz geschneyt/
Laß nun die sonne scheinen. Bescher uns
freude nach dem leid/ Und lachen nach dem
weinen. Laß deiner worte süßen schein /
Herr/ deinen knechten kundbar seyn/ Und
dein^e ehr' ihren kindern.

12. Bleib unser Gott und treuer freund/
Halt uns auf bestem fusse/ Und wann wir
etwann irrig seynd / So gieb / daß sich
mit busse/ Das herze wieder zu dir wend/
Auch

Glück fördre das thun unsrer hand / Und
segn all unsre wercke.

(45.)

Mel. Wer nur den lieben Gott
Ich trau auf GOTT in allen sachen /
Denn wer wolt sonst mein helffer seyn;
Ach! niemand hilfft den armen schwachen /
Denn nur mein GOTT / der thuts allein:
Drum seh ich auch in meiner noth Zuför-
derst auf den lieben Gott.

2. Und muß ich gleich zu trüben zeiten
Was dulden / en! was ist's denn nun? Ich
will es herzlich gerne leiden / Gott wird
mir keinen schaden thun; Drum seh ich
auch in meiner noth Zuförderst auf den lie-
ben Gott.

3. Er hat mir's ja so oft versprochen /
Daß er mein helffer wolte seyn / Ich weiß /
er hält mir's ungebrochen / Sein wort trifft
sonsten richtig ein; Drum seh ich auch in
meiner noth Zuförderst auf den lieben
Gott.

4. Läßt Gott die vöglein nicht verder-
ben / En nun! so glaub ich steiff und fest /
Daß er mich auch nicht hungers sterben /
Noch sonst in noth verderben läßt; Drum
seh ich auch in meiner noth Zuförderst auf
den lieben Gott.

5. Wolan! ich will beständig bleiben
Bei Gott / in noth und todes quaal / Von
Gott soll mich kein unglück treiben / Drum
sag ich ein vor allemahl: Ich seh in aller
meiner noth Zuförderst auf den lieben
Gott.

(46.)

Zuletzt geht's wohl / dem der gerecht auff
Werden Durch Christi blut und Gottes
erbe war. Es kommt zuletzt das angeneh-
we

me jahr/ Der tag des heils / an dem wir
frölich werden.

2. Zuletzt giebt Gott / wornach wir
uns gesehnet / Wenn glaub und lieb im
creutz bewehet ist / Und man gedult an
unsern stirnen lieft / Wenn wir genug sind
von der welt verhöhet.

3. Zuletzt reicht man den siegern ihre
kronen / Und führet sie vom feld ins vater-
land / Allwo bereit't der sel'ge ruhe-stand /
Dadurch der fürst den kampff pflegt zu be-
lohn.

4. Zuletzt macht Gott das wasser selbst
zu weine / Der besser ist / und alle gäst er-
freut / Im glauben stärckt die neuen hoch-
zeit-leut / Da sieht man denn / daß ers an-
noch gut meine.

5. Zuletzt wird erst die Nabel bengelegt
Dem Israel. Zuletzt ward Joseph groß
Und kommt empor / erst war er arm und
bloß. Zuletzt ward noch Tobias wohl
verpflegt.

6. Zuletzt / und nicht zu erst / nimmt Gott
die seinen Ins Paradies / ins lebens-liebe-
reich / Und machet sie den Engeln Gottes
gleich / Vorhero läßt er sie erst gnug ab-
weinen.

7. Zuletzt! merck's wohl / und halte nur
fein stille / O liebes hertz! dem / der dich erst
betrübt / Und dich dabey doch warlich
herzlich liebt / Gedencke nur: Es ist so
Gottes wille.

(47.)

Mel. Verzage nicht / o frommer ic.

Ich weiß / mein Gott! daß all mein
thun und werck auf deinem willen
ruhn / Von dir kommt glück und seegen/
Was du regierst / das geht und steht Auf
rechten guten weegen.

2. Es steht in keines menschen macht/
Daß sein rath werd ins werck gebracht/
Und seines gangs sich freue / Des Höch-
sten rath der machts allein / Daß men-
schen rath gedene.

3. Oftt denckt der mensch in seinem
muth / Diß oder jenes sen ihm gut/ Und
ist doch weit gefehlet : Oftt sieht er auch
für schädlich an / Was doch Gott selbst
erwählet.

4. So fäht auch oft ein weiser mann
Ein gutes werck zwar frölich an / Und
bringts doch nicht zum stande / Er baut
ein schloß und festes haus/ Doch nur auf
lautern sande.

5. Wie mancher ist in seinem sinn Fast
über berg und spizen hin/Und eh er sichs
versiehet / So liegt er da / und hat sein
fuß Vergebens sich bemühet.

6. Drum / lieber Vatter! der du kron
Und scepter trägst ins himmels thron /
Und aus den wolcken blitzest / Vernimm
mein wort / und höre mich Vom stuhle /
da du sitzt!

7. Verleihe mir das edle licht / Das
sich von deinem angesicht In fromme see-
len strecket/ Und das der rechten warheit
krafft Durch deine krafft erwecket.

8. Gib mir verstand aus deiner höh/
Auf daß ich ja nicht ruh und steh Auf
meinem eignen willen ; Sey du mein
freund und treuer rath/ Was gut ist/ zu
erfüllen.

9. Prüff alles wohl / und was mir
gut / Das gib mir ein / was fleisch und
blut Erwählet / das verwehre. Der
höchste zweck/ das beste theil/ Sey deine
lieb und ehre.

10. Was dir gefällt / das laß auch
mir / O meiner seelen sonn und zier!
Gefal

Gefallen und belieben; Was dir zuwider / laß mich nicht In werck und that verüben.

11. Ist's werck von dir / so hilffts zu glück / Ist menschen thun / so treibs zurück / Und ändre meine sinnen. Was du nicht würckst / pflegt von sich selbst In kurzem zu zerrinnen.

12. Sollt aber dein und unser feind An dem / was dein hertz gut gemeint / Beginnen sich zu rächen / Ist diß mein trost / daß seinen zorn Du leichtlich könnest brechen.

13. Tritt du zu mir / und mache leicht / Was mir sonst fast unmöglich deucht / Und bring zu gutem ende / Was du selbst angefangen hast / Durch weisheit deiner hände.

14. Ist gleich der anfang etwas schwer / Und muß ich gleich ins tieffe meer Der bittern sorgen treten / So treib mich nur ohn unterlaß Zum seuffzen und zum beten.

15. Wer fleißig betet / Und dir traut / Wird alles / da ihm sonst für graut / Mit tapffern muth bezwingen / Sein sorgen-stein wird in der eil In tausend stücken springen.

16. Der weeg zum guten ist fast wild / Mit dorn und hecken ausgefüllt / Doch wer ihn freudig gehet / Kommt endlich / HERR! durch deinen Geist / Wo freud und wonne stehet.

17. Du bist mein Vatter / ich dein kind / Was ich bey mir nicht hab' und find' / Hast du zu aller gnüge : So hilff nun / daß ich meinen stand Wohl halt' / und herrlich siege.

18. Dein soll seyn aller ruhm und ehr / Ich will dein thun je mehr und mehr /

mehr / Aus hoch-erfreuter seelen / Vor
deinem volck und aller welt / So lang
ich leb/ erzehlen.

(48.)

Mel. Werde munter mein zc.

GEht ihr traurige gedanken/ Die ihr
mir mein hertz beschwehrt / Fliehet
aus meiner sinnen schranken / Daß ihr
nimmer wiederkehrt / Weg mit der me-
lancholey ! Ich will leben froh und frey/
JESUS wird nach seinem willen Mein
betrübtet hertze stillen.

2. Was soll ich mich selber kräncken /
Da mich doch mein JESUS liebt / Ich
will stets daran gedenccken / Satan ! du
magst seyn betrübt / Du bist nicht / wie
ich/ getaufft / Du bist nicht / wie ich er-
kauft / Dir ist Christus nicht gestorben /
Dir ist nichts/ wie mir/ erworben.

3. Wenn ich sonst gleich alle schätze /
Alles gold und geld der welt Gegen die-
se ehre setze / Gegen dieses löse-geld /
Wär mir alle ehr und lust In der gan-
zen welt bewust / Ey sie würde mich
nicht laben / Wenn ich JESUM nicht
sollt haben.

4. Nun wohl an / er ist mir geben /
Daß ich mich sein freuen kan / Leyden/
tod / verdienst und leben / Alles / was er
hat gethan / Er / und was er hat / ist
mein/ Und ich bin auch wieder sein/ Teuf-
fel/ hölle/ tod und sünden / Kan ich durch
ihn überwinden.

5. Es ist wahr / ich bin ein sündler /
Aber meines JESU blut Treibt der sün-
den zahl dahinder / Und macht mich
gerecht und gut / Das gerechte Gottes-
lamm Musste mich ans creuzes stamm/
Durch

Durch sein heiliges verdienen / Bey dem höchsten Gott versühnen.

6. Es ist wahr / ich muß auch sterben / Und durch todes-thäler gehn / Aber ich soll nicht verderben / Ich soll wieder auf-
erstehn / JESUS hat des todes macht Durch sein sterben umgebracht / Daß er mir ein durchgang worden Zu der him-
mels-bürger orden.

7. Es ist wahr / der satan schrocket / Und ist über mich bemüht / Daß er angst und furcht erwecket / Die in mir zusam-
men zieht / Aber ich gedencke daran / JE-
sus ist der starcke mann / Der den teuffel hat geschlagen / Und die hölle schau ge-
tragen.

8. Jesus hat durchaus gestürmet Die verdammte finsternuß / Er beschützt noch und beschirmt Seine gläubige gewiß ; Fürchte dich nur nicht / mein sinn / Schla-
ge die gedanken hin / JESUS wird dich wol erhalten / Laß ihn nur gedultig walten.

9. JESU meiner seelen freude / Gib mir deinen freuden-geist / Der mein mü-
des herze weide / Wie dein heilsam wort verheißt / Ach ! mein hert / benimm mir doch Dieses schwehre trauer-joch / Laß mich seyn in dir zufrieden / Und zu keiner zeit geschieden.

10. Gib / daß ich / in dir erfreuet / Ein geruhig herze hab / Welches durch dich ganz verneuet / Sich an dir ergötz und lab / Sey du meiner seelen hert / Und laß durch dein heilig wort Deinen Geist mich wohl erquicken / Und darinnen dich erblicken.

11. Laß mich ungedult vermeiden / Die zuweilen sich erregt / Laß mich dir zu eh-
ren leyden / Was du mir hast auferlegt /
Laß

Laß mich zwingen fleisch und blut / Und
erheben mein gemüth / Laß mich dein doch
seyn und bleiben / Und von dir mich nichts
abtreiben.

12. JESU / laß mich ja nicht fallen /
Halte mich in deiner hand / Laß bestän-
dig mich in allen An dir bleiben unver-
wandt / Laß mich alle angst und noth /
Alle furcht / ja selbst den tod / Durch dich
tröstlich überwinden / Und des glaubens
ende finden.

(49.)

Mel. Freu dich sehr / o meine zc.

Wunderlich ist Gottes schicken / Wun-
derbarlich ist sein rath / Herrlich
ist doch sein erquickten / Diß erweist zuletzt
die that ; Wohl dem / der es recht be-
denckt / Seinen sinn zu Gott nur lenckt /
Der wird sich in seinem leben Gottes
obhut stets ergeben.

2. Also pflegt es GOTT zu machen /
Dieses ist sein alter brauch ; Aber die
sein' augen wachen / Die betrübt und
fränckt er auch / Stößt in jammer / angst
und noth / Die er doch bald aus dem koth
Will erhöhen / hoch versetzen / Und an seel
und geist ergößen.

3. Diß bedenck / du meine seele ! Wenn
bey dir die noth bricht ein / Und dich ja
nicht selbst quäle / Als sollt' st du ver-
lassen seyn. GOTT spielt mit dir wun-
derlich / Herrlich zu erretten dich / Laß dein
herze nur nicht wanken / Du wirst ihm
noch einmal danken.

4. Dencke selbst nur zurücke / Deine
jugend dich es lehrt : O wie manches un-
gelücke Hat Gott schon von dir gekehrt !
Dessers / da man hätt' gedacht / Du
würdest in der creuzes : nacht Bleiben lie-
gen /

gen/ und ersterben / Ließ dich Gott doch nicht verderben.

5. Nun / der grosse Gott der erden/
Der ist unveränderlich : Wollst du ihn
verzaget werden / Als sollt er nicht schüt-
zen dich ? Dein / sein werthes Vatter-
herz bricht ihm noch in deinem schmerz/
Ja wies eine mutter kränket / So dein
Gott an dich gedendet.

6. Also fehlt's auch nicht am können/
GOTT kan machen was aus nichts/
Drum läßt er sich mächtig nennen/ Wenn
er redet/ so geschieht's. Nimmt die noth
schon überhand / Doch Gott mittel sind
bekandt / Wie er könne dich erlösen Wi-
der all' vernunft vom bösen.

7. Hör auch / was dir Gott verspro-
chen hier und dar in seinem wort / Das
hält er dir unverbrochen/ So gewiß/ als
er dein hort. Himmel und die erd ver-
gehn / Gottes wort muß doch bestehn.
Drumb nur Gottes zusag traue / Auf
sein' macht und gnade baue.

8. Doch/ mein herz! noch dieses wisse/
Gott ist auch ein weiser mann / Denck
nicht / daß er helfen müsse plötzlich / da
er helfen kan. Wunderlich fügt er die
zeit/ Wenn er wenden will das leid/ Wenn
ers herrlich will ausführen/ Unser haupt
mit gnaden zieren.

9. Hält's GOTT nun vor die verbor-
gen/ Wenn/ wie/ wo er helfen will/ Nach
dir darum keine sorgen / Sey nur in dem
Herrn still. Er will sehen/ ob auch fest
Sich dein herz auf ihn verläßt: Er will/
daß du ihn wohl kennest/ Destomehr auch
Vatter nennest.

10. Er will deine andacht mehrren/
Welche sonst fast kalt und todt : Er will
gern das lob anhören / So du nach er-

littner noch Ihm / als der dein lebens-
fürst / Noch erfreuter geben wirst / Wenn
du greifflich wirst erblicken Gottes herr-
liches erquicken.

11. Drum so lasse G D Z nur wal-
ten / Ob du manchmal harren mußt / Er
wird dennoch bey dir halten / Deine
noth ist ihm bewust / Die er so genau
abmisst / Daß auch aller feinde list Dir
kein härlein mag berühren Ohne Gott
sie muß verlihren.

12. Nun / mein JESU ! sey gelobet ;
Freulich bistu mir getreu / Ob des creus-
kes meer schon tobet / Ist doch deine hand
dabey. Stärck nur meine zuversicht /
Daß sie fest auf dich gericht : Wunderli-
ch wirst du's noch schicken / Herrlich dein kind
zu erquicken.

(51.)

Mel. Freu dich sehr / o meine ic.

Wunderlich führst du die deinen / O du
wunderbarer du ! Bald mit jauch-
zen / bald mit weinen / Nach der ehren-
pforte zu / Bald in seiden / bald am strick /
Über diese lebens-brück. Diesem schenckst
du reiche güter ; Stellst den säuen den
zum huter.

2. Andre steckst du in die erden : Andre
stehn vom lager auf. So verstellst du
die gebärden / So ist deines wechsels lauff.
Bald wirst du ein lamm geschaut ; Bald
in einer löwen-haut. Diesem thust du
schön ; und jenen Machest du voll angst
und thränen.

3. O wie ärgert dich uns narren / Un-
ser sinn fragt oftmals dich : Warum muß
denn ich so harren ? Wie ? gedenckst du
nicht an mich ? Andre steigen hoch em-
por ; Ich verwelck im besten flor. Aber
dein

dein verborgnes richten Lachet unsrer
thorheit richten.

4. Wir sind leicht und wetterwendig;
Wir verändern deinen blick / Du bleibst
ewiglich beständig / Wenn du trübsal gibst
für glück / Brauchst du doch kein arge
list / Als der treu und warheit ist / Und
von nordten oder westen Immer kommt
zu unserm besten.

5. Dreh uns / HErr! zu unserm from-
men / So und so herum. Gib mir / Daß
ich ungezwungen kommen / Wo es seyn
kan / hin zu dir / Und freywillig möge sein
Dir / mein hert / gehorsam seyn / Wie ein
schatten von der ruthen Edle rose bringt
zum guten.

6. Säum ich / sporne mir die seiten:
Ist mein fleisch ein harter gaul / Der sich
nicht will lassen reiten Von dem geist?
leg ihm ins maul / HErr! dein creutz / ge-
biß und zaum / Daß es seinen stolzen
schaum / Sprung und wüten möge las-
sen / Und nur gehn die enge strassen.

(52.)

Mel. Christus / der uns seelig ic.

Ich will mit getrosten muth Auf den
HErrn schauen / Und in ihm mein
höchstes gut Sezen mit vertrauen: Will
erharren seiner huld / Ihn mit danken
ehren. Seele / hab doch nur gedult! Mein
Gott wird mich hören.

2. Freu dich nicht / du seelen-feind!
Daß ich liege nieder: Gott / der schwa-
chen starcker freund / Wird mir helfen
wieder / Wird mich heben wieder auf /
Und mein liecht verbleiben: Irret ein
wolcklein meinen lauff; Wird ers bald
vertreiben.

3. Ich will sein gedultiglich Seinen

zorn ertragen. Ja / an diese brust will
ich Mit der busse schlagen / Will bekenn-
nen meine schuld : Biß er gnädig führet
Meine sach hinaus / mit huld / Recht und
gnade zieret.

4. Diese hoffnung unterhält Mich in
allen dingen : Daß er mich / wenns ihm
gefällt / An das liecht wird bringen. Sein
verneuter gnaden-schein Soll mein aug
erquicken / Und mein bestes schau-spiel
seyn / Nach betrübten blicken.

(53.)

Mel. Liebster Jesu ! du wirst 2c.

Jesu ! meiner seelen leben / Dem ich
mich zu dienst ergeben / Welchem
auch der tieffste grund Aller herzen klar
und fund.

2. Du / H E R R ! prüfest meine sin-
nen / Reden / schweigen und beginnen /
Alles überträgest du / Was ich vor- und
nachmals thu.

3. Ach ! ich wünsche / deinen willen
Nur vor allem zu erfüllen : O ! steh
diesem vorsatz bey / Mach mich eigen-
willens frey.

4. Gib mir kräfte / daß in allen Mir
dein wollen mag gefallen / So in freuden
als in leid / So in zeit als ewigkeit.

5. Stets nach deinem willen streben /
Heißt den Engeln ähnlich leben / Und
kan auch in hollen-pein Gläub'ger seelen
labfal seyn.

6. Da hingegen / sein begehren Nicht
in deinen willen kehren / Brächt' auch
wol ins himmels-saal Unergründte höl-
len-quaal.

7. Deinen willen in sich ziehen / Und
den eigen-willen fliehen / Mach't / daß
ein

ein betrübtes hertz Ruhig lebt im größten schmerz.

8. Stündlich mit sich selber kämpffen/
Und den eigen-willen dämpffen / Bringt
uns öftters in der zeit Einen schmack der
seeligkeit.

9. Drum / so will ich mich bezäh-
men / Niemahls etwas vorzunehmen /
Ohne was zu jeder frist Deinem willen
ähnlich ist.

10. Willt du mich in himmel haben /
Ey / wie soll mich diß nicht laben! Stößt
du mich zur höllen-glut / Was du willst/
ist mir sehr gut.

11. Doch versichert mich dein leyden/
Blutig schwitzen / tödtlich scheiden / Daß
du solches nie gewollt : O trost / werther
als das gold!

12. Ist es aber dein behagen / Mich
mit neuer noth zu plagen / Daß ich kei-
nen trost kan sehn : Almen / ja! es mag
geschehn.

13. Muß ich betend in den wehen
Gleichwol hülflos von dir gehen / Blei-
bet endlich diß mein ziel / Ich will nichts/
was Gott nicht will.

14. Schickest du mir schmach und ban-
de / Ketten / fesseln / hohn und schande / Ja
was ärgers auszustehn / Dein will soll
an mir geschehn.

15. Ob mich tausend tod schon töd-
ten / Bleibt dein will in allen nöthen / Ja
in schwerster seelen-last / Bloß mein lab-
sal / ruh und rast.

16. Summa / so es dein belieben / Mich
im höchsten creutz zu üben / Wo / wie
lang / und was du willst / Diß ist / was mir
niets gleich gilt.

17. Doch / indem es schwehr zu nen-
nen / Deinen willen recht zu kennen / Ey /

so seuffzt mein hertz und mund: Nach mir
selben klärlich kund!

18. Dein geist/ Jesu! woll mich stär-
cken/ Daß im lassen/ thun und wercken Ich
von aller eigenheit Solchen weißlich un-
terscheid'.

19. Und ja / was ohn ihn beginnt /
Oder fleisch und blut ersinnet/ Ich / obs
noch so wohl gestalt/ Nicht vor deinen wil-
len halt.

20. Nun/ der du wirckst guten willen /
Send' auch krafft/ ihn zu erfüllen/ Und zu
thun hier in der zeit/ Was dir lieb in ewig-
keit.

21. Jesu / Jesu! hilff vollbringen /
Hilff mir fleisch und blut bezwingen! Es
wird doch nichts ausgericht't/ Was nicht
bloß durch dich geschieht.

(54.)

Mel. Ein feste burg ist unser ic.

Wie lang / o HErr! wie lange soll
Dein herze mein vergessen? Wie
lange soll ich jammers voll Mein brod mit
thranen essen? Wie lange wilt du nicht
Mir dein angesicht Zu schauen reichen dar?
Wilt du denn ganz und gar Dich nu vor
mir verbergen.

2. Wie lange soll die trauer: höhl In
sorgen ich besitzen? Wie lange soll mein
arme seel In diesem bade schwitzen? Soll
ich denn alle tag Zimmer lauter plag/ Die
welt im gegentheil Nur lauter gut und
heil Nach ihrem wunsche haben.

3. Ach schaue doch von deinem saal/ Und
siehe/ wie ich leide! Mein hertzenweh und
grosse quaal Ist meines feindes freude.
HErr/ mein getreuer hort/ Hör an meine
wort/ Die ich durch trübsaal hier Gepres-
set/ schütt herfür/ Laß dein gemüth erwei-
chen.

4. Er

4. Erleuchte meiner augen licht Mit
 deinem gnaden-wincke/ Damit ich in dem
 Tode nicht Entschlafe noch versinke. Gieb/
 daß die böse rott Nicht trieb ihren spott
 Aus mir und meinem fall/ Als hätt ich
 überall Verspielet und verlohren.

5. Ich steh und hoffe steiff und fest Dar-
 auff/ daß du die deinen Nicht endlich un-
 tergehen läst/ Kansts auch nicht böse men-
 nen. Obs gleich bißweilen scheint/ Als
 wärst du uns feind/ Und gänzlich abge-
 wendt/ So findt sich doch behend Dein
 vater-herze wieder.

6. Mein herze lacht für grosser freud /
 Wenn ich bey mir bedencke/ Wie herzlich
 gern in böser zeit Dein hertz sich zu uns
 lencke. Der Herr ist frommes muths /
 Thut uns nichts/ als guts. Das ist mein
 lobgesang/ Den ihm zum ehren-danck/ Ich
 hier und dort will singen.

(55.)

Psal. 56. v. 9.

Mel. Ach lieben Christen seyd ic.

Du zehlest ohne zweiffel sie/ Du zehlest
 meine tage/ Die thränen/ die vergos-
 sen je/ Mein kreutz und meine plage: Kein
 härlein fällt vom haupte mir/ Du weist /
 du zehlest alles hier/ O Gott von macht
 und ehren!

2. Das zehlen macht mich freuden-voll/
 Denn siehet GOTT so eben Auf das/ was
 mir geschehen soll; So wird mir nun mein
 leben Und alles kreutz auch nicht so schwer:
 Kein thränlein / welches ich bisher Ver-
 gossen/ soll mich tauren.

3. Dann es muß / wann mirs nutzen
 wird / Mein lebens-faden reißen. Die
 aufgelegte kreuzes-bürd / Muß JESUS
 huld mir weisen/ Und fördern meine selig-



keit. Auf thränen wird zur rechter zeit Auch
wonn und freude folgen.

4. Du zehlest aber/ treuer Gott/ Auch
meine sünden alle/ Dis schrecket/ weil in
solche noth Ich gar zu offte fallen; Wann
du mit mir nun ins gericht Wilst gehen;
ach! so kan ich nicht Vor dir/ O Herr! be-
stehen.

5. Ach! zehle nur/ und zehle doch Auch
Jesu blut und wunden/ Die wird er alle
weisen noch/ O trost! den ich gefunden.
Nun schreibe sein verdienst mir an/ Was
er gethan/ hab ich gethan/ Er ist für mich
mich gestorben.

6. Wann du nur einig bluts-tröpflein
Von Jesu wirst ansetzen/ Und meine sün-
den insgemein Darneben/ und sie schätzen/
So wird gar nichts seyn seine schuld/ Und
das hast du aus lauter huld An mir gethan/
schon offte.

7. Nimm an den zahler ferner weit/
An meiner statt und stelle/ Du Vatter der
barmherzigkeit/ Dann er ist mein gefelle.
Ich bin ein schwaches menschen-kind/
Wann ich nun falle hier in sünd/ So sey
doch mein erbarmen.

8. Mit deinem geist regiere mich/ Den
glauben mir verleihe/ Durch welchen ich
ganz festiglich Ergreiffe deine treue/ Das
Christ-verdienst mir eigne zu/ Ja/ bringe
mich zur himmels-ruh/ Und sey von mir
gepreiset.

(56.)

Mel. Die tugend wird durchs ic.
Was sagst du herz/ von angst bestür-
zet? Ermuntre dich/ laß trauren seyn/
Des höchsten hand ist unverkürzet/ Er
weiß und siehet deine pein; Auch steht sein
ohr noch alzeit offen/ Stellt er sich gleich/
als

als hört er nicht / So laß nicht ab /
auf ihn zu hoffen / Es ist gewiß / was er ver-
spricht.

2. Was bringet dir dein kläglich schrey-
en / Und der so überhäuffte schmerz? Du
wirdest ja nur das leid verneuen / Bezwingen
doch dein traurigs hertz: Dein unglück
wird nicht eh geendet / Des HErrn will'
ist denn geschehn. Er hat schon vielen
hülff gesendet / Deß solt du auch noch freu-
de sehn.

3. Und ob er kurz die hülff verschiebet /
Bringt er dich nur zur sünden-reu / Je
mehr er schlägt / je mehr er liebet / Drum
bleibe biß in tod getreu. Das ende wird
den anfang zieren: Bleibst du getreu / so
folgt der lohn / Daß Gott dich wird in
himmel führen / Da trägst du erst den
preiß davon.

(57.)

Gott! so machst du's mit den deinen /
Daß ich kläglich fragen muß / Will
die sonne noch nicht scheinen / Nach dem
trüben thränen-guß?

2. Ist der himmel denn verschlossen /
Läßt er kein gebet mehr ein? Solt ich denn
von GOTT verstoßen Und er unerbittlich
seyn.

3. Hat die güte denn ein ende / Hat er-
barmen auffgehört? Sind die gnadenrei-
chen hände Nur vor mich ganz ausge-
leert?

4. Ach wie lange / HErr / wie lange
Muß ich stehen für der thür? Mir wird
fast um trost sehr bange / Der sich sparsam
findt bey mir.

5. HErr! du siehest mein anliegen /
Und den kummer / der mich drückt / Wie
sichs nicht mit mir will fügen / Und zu keiner
änderung schickt.

Uu 5

6. Ist

6. Ist kein räumen mehr vorhanden /
Da ich endlich loß und frey Von der frem-
den wolthat-banden / Dir nur dienst-und
danckbar sey.

7. Doch ich ehre dein gerichte Über mei-
ne sünden-schuld So / daß ich mich dir ver-
pflichte Still zu halten mit gedult.

8. Was du wilt / soll mir gefallen /
Mich behüte schlecht und recht / Wo ich
hier soll länger wallen. Herz erlöse dei-
nen knecht!

(58.)

Ist du / Ephraim / betrübet / Daß du
boßheit hast verübet? Drückt dich
deine mißethat? Laß darum nicht die ge-
danken Von des höchsten gnade wancken /
Sondern folge diesem Rath.

2. Leg zur seiten was dich plaget / Hör /
was dir der höchste saget / Und was sein
mund selber spricht: Ich bin gnädig und
sanftmüthig / Bitterherzig und sehr gü-
tig / Ewig währt mein zorn auch nicht.

3. Ephraim / du hochbetrübter / Bist
du nicht mein herzgeliebter / Und mein al-
lertreuester sohn? Wie solt ich mich denn
verboßen / Und im zorne dich verstoßen?
O mein sinn ist weit davon!

4. Hör ich dich so kläglich sprechen /
Mögte mir das herze brechen. Seh ich
deinen thränen-fluß / Und der rechten busse
schmerzen: Machst du / daß ich mich von
herzen Über dich erbarmen muß.

5. Aber du mußt in dich gehen / Und dein
sünden-herz besehen / Wie es bisher seinen
spott Hat mit meiner gunst getrieben / Wie
dein üppigs laster-lieben / Mich betrübet
deinen Gott.

6. Deine mir verhasste sünden / Die sich
häuffig bey mir finden / Haben mich und
dich

dich getrennt: Deiner bößheit schwer ge-
wichte Nacht / daß ich mein angesichte /
Habe von dir abgewandt.

7. Denck nicht etwann / daß mein oh-
ren / Ihre hörens-kraft verlohren / Oder
daß mein hand verfürzt / Daß sie dir nicht
helffen könne / Dann mit deinem laster-
süme / Hast du selber dich gestürzt.

8. Aber gib dich nur zufrieden / Du
bist nicht von mir geschieden / Kehre nur
wieder um zu mir / So will ich mich zu dir
wenden / Alle dein betrübnis enden / Und
dich lieben für und für.

9. Such mich nur / weil ich zu finden.
Klag mir deine schwere sünden. Ruff mich /
weil ich nah bin / an ; Weiche von dem sün-
den-wege / Tritt vom breiten laster-stege /
Und erkenn / was du gethan.

10. So will ich mich dein erbarmen /
Und dich wiederum umarmen / Als wär' es
noch nie geschehn : Ich will allen deinen
schaden / Aus barmherzigkeit und gnaden /
Als ein Vatter übersehn.

11. Wann auch deine grosse fehler Wä-
ren wie die purpur-mähler / Und wie rosin-
farbes blut / Sollen sie doch weisser wer-
den Als der frische schnee auf erden / Oder
wie das wollen-gut.

12. Hügel / berge / starcke wallen / Sol-
len weichen und zerfallen / Aber die barm-
herzigkeit / Die ich dir / mein kind / will rei-
chen / Soll in ewigkeit nicht weichen / Son-
dern wahren allezeit.

13. Schau / wie dich der höchste liebet /
Und was er für trost dir gibet / Ephraim /
denck ja daran : Nimm es danckbarlich zu
herzen / Wirff von dir den herzens-schmer-
zen / Und bereu was du gethan.

(59.)

Mel. Freu dich sehr / o meine zc.

Sey getreu in deinem leiden / Lasse dich
kein ungemach Von der liebe Jesu
scheiden / Murre nicht mit weh und ach:
Dencke / wie er manche zeit Dir zu helfen
war bereit / Da du ihm dein hertz ver-
schlossen / Ob ihn das nicht hab verdros-
sen?

2. Sey getreu in deinem glauben / Baue
deiner seelen grund Nicht auff zweiffelhaff-
te schrauben : Sage den gewissen bund /
So geschlossen in der tauff / Deinem Gott
nicht wieder auff : Fange an ein besser le-
ben / Deinem Gott zum dienst ergeben.

3. Sey getreu in deiner liebe Gegen
Gott / der dich geliebt / In dem nechsten
gutes übe / Ob er dich gleich hart betriibt /
Dencken wie dein Heiland that / Als er vor
die feinde bat / So must du verzeihen eben /
Soll Gott anders dir vergeben.

4. Sey getreu in deinem hoffen / Hilfft
Gott gleich nicht wie du wilt / Er hat
bald ein mittel troffen / Daß dein wünschen
wird erfüllt : Hoffe fest / Gott ist schon
hier / Sein hertz bricht ihm gegen dir : Hof-
fe nur / Gott ist vorhanden / Hoffnung
macht dich nicht zu schanden.

5. Sey getreu in todes nöthen / Fichte
frisch den letzten zug / Solt dich gleich der
Herr auch tödten / Das ist ja der letzte
druck : Wer da recht mit Jesu ringt / Und
wie Jacob ihn bezwingt / Der gewißlich
obgesieget / Und die lebenskrone frieget.

6. Sey getreu biß an das ende / Daure
redlich aus den kampf / Leidest du gleich
harte stände / Duldest du gleich manchen
dampff / Ist das leiden dieser zeit Doch nicht
werth der herrlichkeit / So dir wird
Dein

dein JESUS geben dort in jenem freuden-
leben.

7. So wohlan! so will ich leiden/ Glau-
ben/ leiden/ hoffen fest/ Und getreu seyn
biß zum scheiden/ Weil mein JESUS nicht
verläßt Den/ der ihn beständig liebt/ Und
im creuze sich ergiebt. Ihm befehl ich
meine sachen/ JESUS wirds zuletzt wohl
machen.

(60.)

Mel. Treuer GOTT ich muß dir ic.
Liebster JESU/ hör mein klagen/ Mei-
ner seelen angst-geschrey/ Siehe meines
herzens zagen/ Stehe mir in nöthen bey /
Mich der sünden-last sehr drückt/ Und mir
allen trost entzückt/ Tod und hölle mich
erschrecken/ Und des himmels zorn entde-
cken.

2. JESU komm/ und hilff mir armen /
Zeig mir deine süsse huld/ Du wirst dich ja
mein erbarmen/ Tilge meine sünden-schuld/
Treib den satan fern von mir / öffne mir
die gnaden-thür / In den tieffen JESUS-
wunden Hab ich allzeit trost gefunden.

3. Ich bin ganz und gar verlassen /
JESU/ liebster seelen-freund / Laß mich dei-
ne lieb umfassen/ Die es herzlich mit mir
meynt/ Deine liebe mich erfreut/ Und er-
quickt in allem leid/ Wenn mein glaub und
hoffnung sincket / Deine lieb mir bald zu-
wincket.

4. Deinen süssen JESUS nahmen/ Will
ich in meins herzens schrein/ Als den ed-
len gnaden-saamen/ Schliessen und bewah-
ren rein/ Dessen himmel-süsse krafft/ Lieb-
lich manna/ lebens-safft/ Meine seele soll
stets nehren/ Allen sünden- schmerz ver-
zehren.

5. Weichet all' ihr seelen-feinde/ Mein
Herr.

Herr Jesus ist bey mir / Weicht ihr welt-
und Judas freunde / Jesum lieb ich für und
für / Seine treu und freundlichkeit Mir
zu helfen ist bereit / Wenn mich todes-
furcht umgeben Und sich enden will mein
leben.

6. Jesum will ich stets umfassen / Je-
sum lieben allezeit / Jesu will ich stets an-
hängen Hier in dieser sterblichkeit / Wenn
der letzte tag anbricht / Wird ich sehn sein
angesicht / Preisen seine treu und gute /
Ewig mit frohem gemüthe!

(61.)

Mel. Was mein Gott will / Das ic.

Ich habß verdient / was will ich doch
Mich wider Gott viel sperren? Komm
immer her / du creuzes joch / Und bitterer
kelch des Herren! Ohn angst und pein/
Mag der nicht seyn / Der wider Gott
gehandelt / Wie ich gethan / Da ich die
bahn Der schnöden welt gewandelt.

2. Ich will des Herren straff und zorn/
Mit stillem herzen tragen ; In sünden
bin ich ja gebohren / Hab auch im sünden-
wagen / Mit eitler freud Offt meine zeit
Ganz liederlich verscherzet / Gott meinen
hort / In seinem wort Nicht / wie ich soll/
gehöret.

3. Ich habe den gebahnten steg Ver-
lassen / und geliebet Den Gottes vergessnen
irre-weg / Drum wird auch nun betrübet
Mein herz und muth / Durch Gottes
ruth ; Er hält ein rechts gerichte / Vor
seinem thron / Gibt sold und lohn Mit
völligem gewichte.

4. Gott ist gerecht / doch auch darbey
Sehr fromm und voller gute. Die vat-
ter lieb und mütter-treu Die wohnt ihm
im gemüthe. Gott zürnet nicht / Wie wol

geschichte / Bey uns hier auf der erden/
Da mancher mann Nicht wieder kan zur
sühn erweicht werden.

5. Mein traum / diß ist nicht Gottes
sinn/ Sein zorn der hat ein ende: Wann
wir uns bessern/ fällt er hin / Und mache
die strengen hände Sanft und gelind /
Hört auf die sünd Hier bey uns heimzu-
suchen. GOTT kehrt den grimm Mit
gnaden um / Und segnet nach dem fluch-
ten.

6. Das wird fürwahr auch mir ges-
chehn/ Es solls ein jeder spühren. Gott
wird einmal zur rechten stehn / Und mei-
ne säch ausführen: Sein angesicht Wird
mich ans licht Aus meiner hölle bringen/
Daß seine treu Ich frisch und frey Erzeh-
len mög/ und singen.

7. Drum freut euch nicht / ihr meine
feind/ Ob ich darnieder liege/ Dann mein
Gott wird / eh ihr vermeint/ Mir helf-
fen/ daß ich siege: Sein heilige hand Wird
meinen stand Schon wieder feste grün-
den: Es wird sich freud Und gute zeit
Nach trübem wetter finden.

8. Ich bin in noth / und weiß doch
nicht Von rechter noth zu sagen/ Dann
Gott ist meines hertzens licht/ Wo der
ist/ muß es tagen Auch in der nacht / Da
sich die macht Der finsterniß vermehret;
Wann dieses licht Mir scheint/ so bricht
Und fällt/ was mich beschweret.

9. Es kommt die zeit / und ist nicht
weit/ Da will ich jubeliren: Der aber/
der mich jetzt versperrt / Und pfleget zu
verirren In meiner noth/ Wo ist dein Gott?
Der wird mit schanden stehen: Er wird
mit hohn/ Ich mit der kron Der ehren dar-
von gehen.

(62.)

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Herr Jesu/ lebens-sonne/ Hertzliebster
seelen-freund / Mein bräutigam und
wonne/ Sehr gut ist es gemeint/ Drum
komme/ komm und eile/ Komm/ es ist ho-
he zeit/ Ach! komm/ dich nicht verweile/
Die braut ist schon bereit.

2. Die braut ist meine seele/ Weil ich
Herr Jesu/ dich zum liebsten schatz er-
wehle/ Die trachtet inniglich Dahin/ wo
sie verliebet / Sie seuffzet ohn verdruß/
Biß ihr der liebste gibet Den ersten zu-
cker-kuß.

3. Du hast ja durch verpfänden Sie
dir zur liebsten braut Mit treu gegebenen
händen Vermählet und vertraut: Schön
hast du sie gekleidet / Den braut-schmuck
zugericht / Dich hoch und fest verendet/
Von ihr zulassen nicht.

4. Ach liebster freund! so bleibe/ Ach!
weiche nicht von mir/ Sie dir fest einver-
leibe / Vereinge sie mit dir / Ach! bruder
nicht verschmähe Die schwester / deine
braut/ Hilff/ daß sie dort bald sehe/ Wo-
rauf sie hier gebaut.

(63.)

Mel. Jesu meine freude/ ic.

Meine seel ist stille Zu Gott / dessen
wille Mir zu helfen steht / Mein
hertz ist vergnüget Mit dem/ wies Gott
füget / Nimm an wie es geht/ Geht es
nur zum himmel zu/ Und bleibt Jesus un-
geschieden/ So bin ich zu frieden.

2. Meine seele hanget An dir und ver-
langet / Gott! bey dir zu seyn Aller ort
und zeiten / Und mag keinen leiden/ Der
ihr rede ein Von der welt / ehr/ lust und
geld

geld/ Wornach so viel sind beflissen/ Mag sie gar nicht wissen.

3. Nein/ ach nein! nur einer/ Sagt sie und sonst keiner/ Wird von mir geliebt. **J**Esus/ der getreue/ Indem ich mich freue Sich mir ganz ergiebt: Er allein/ er soll es seyn/ Dem ich wieder mich ergebe/ Und ihm einzig lebe.

4. Gottes güte erwege/ Und dich gläubig lege Sanfft in seinen schooß/ Verne ihm vertrauen/ So wirst du bald schauen/ Wie die ruh so groß/ Die da fleußt aus stillem geist. Wer sich weiß in Gott zu schicken/ Den kan er erquicken.

5. Meine seele harret/ Und sich ganz verscharret Tieff in **J**esu brust/ Sie wird starck durch hoffen/ Was sie je betroffen/ Träget sie mit lust: Fasset sich ganz männiglich Durch gedult und glauben feste/ Am end kommt das beste.

6. Amen! es geschiehet/ Wer zu **J**esu fliehet/ Wird es recht erfahren/ Wie Gott seinen kindern Pflegt das creutz zu mindern/ Und das glück zu sparen Bis zu end Als denn sich wendt Das zuerst gekostete leiden/ Und gehn an die freuden.

(64.)

Mel. Warum betrübst du dich mein.

Wie ist so groß und schwer die last/ Die du uns auferleget hast/ O aller Götter Gott/ Gott/ der du streng und eifrig bist Dem/der nicht fromm und heilig ist.

2. Die last/ die ist die krieges-fluth/ So jekt die welt mit rothen blut Und heißen thränen füllt/ Es ist das feur/ das hitzt und brennt/ So weit fast sonn und mond sich wendt.

3. Groß ist die last/ doch ist darben
Dein

Dein starcker schutz und vatter-treu Uns
gar nicht unbekandt: du straffst/ Und mit-
ten in dem leid Erzeigst du lieb und freunds-
lichkeit.

4. Wir unsers theils sind dir verpflichtet
Dafür/ daß du dein heil und liecht Uns
niemahls ganz versagt: Viel andre hast
du abgelohnt/ Uns hast du ja noch oft ver-
schont.

5. Wie manchmal hat sich hier und
dar Ein grosses wetter der gefahr Uns
ums gezogen auf! Dein hand/ die erd und
himmel trägt/ Hat sturm und wetter bey-
gelegt.

6. Wie oftmahls hat bey tag und
nacht Der feinde list und grosse macht
Uns / deine heerd / umringt! Du aber/
o du treuer hirt/ Hast unsern wolff zurück
geführt.

7. Viel unsrer brüder sind geplagt/
Von hauß und hoff darzu verjagt/ Wir
aber haben noch/ Beym weinstock und
beym feigen-baum/ Ein jeder seinen sitz und
raum.

8. Sieh an/ mein hertz/ wie stadt und
land An vielen orten ist gewandt/ Zum
tieffen untergang: Der menschen hütten
sind verstöhrt/ Die Gottes-häuser um-
gekehrt.

9. Bey uns ist ja nach policen/ Auch
leisten wir noch ohne scheu Dem HErrn
seinen dienst: Man lehrt/ und hört ja fort
und fort/ Alltäglich bey uns Gottes
Wort.

10. Wer dieses nun nicht will ver-
stehn/ Läßts in die lufft und winde gehn/
Und bey so hellem liecht Nicht Gottes
gnad und gut erkennt/ Der ist fürwahr
durchaus verblindt.

11. O frommer Gott nimm von uns
hin Solch unvernunft/richt unsern sinn/
Daß wir zur danckbarkeit / Mit lobge-
sang und süßen thon / Uns finden stets
für deinem thron.

12. Nicht unserm werck / nicht unserm
thun / Allein dir / dir / o gnaden-brunn/
Gebührt all ehr und ruhm / Wir haben
zorn und tod verschuldt / Du zahlst uns
mit lieb und huld.

13. Laß diese lieb / als eine glut / In
uns entzünden hertz und muth / Gib engel-
liche brunst / Daß alle unsre äderlein zu
singen dir bereitet seyn.

14. Laß auch einmahl nach so viel leid
Uns wieder scheinen unsre freud / Des
friedens angezicht / Das mancher mensch
noch nie einmahl Geschaut in diesem jant-
merthal.

15. Sind wirs nicht werth / so sieh doch
an / Die so kein unrecht je gethan / Die
kleinen kinderlein : Sollen sie denn in der
wiegen noch / Mit tragen solches schweh-
res joch ?

16. Erbarm dich / o barmherziges hertz /
So vieler seuffzer / die der schmerz uns
aus dem hertzen zwingt : Du bist ja Gott /
und nicht ein stein ? Wie kannst du denn
so harte seyn ?

17. Wir sind an bösen wunden franck /
Voll eiter / striemen / toth und stanck / Du
Herr / bist unser arzt / Geuß ein / geuß ein
dein gnaden-öl / So wird geheilet leib und
seel.

18. Nun du wirsts thun / das glauben
wir / Ob gleich noch wenig scheinen für Die
mittel in der welt : Wenn alle mittel still-
le

le stehn / Denn pflegt dein helfen anzugehn.

(65.)

Gelen-weide Meine freude / Jesu! laß mich fest an dir Mit verlangen Stetig hangen / Bleib mein schild / schuß und panier.

2. Lebens-quelle! Klar und helle Bist du / wenn ich dich empfind / Deine süsse Liebes-küsse Süßer mir als honig sind.

3. Laß / mein Jesu! Keine unruh Mich von deiner lieb abführen / Ob die welt schon Auf dein zion Toren / haß und grimm läßt spühren.

4. Ob gleich dornen Mich von fornen Und von hinten ganz umringt / Schüttest du mich Das kein dorn-stich Seine krafft an mir vollbringt.

5. Weizen : körner / Unkrauts : dörner Hier besammen müssen stehn / Dort wird scheiden Gott die heyden / Wenn die erndte wird angehn.

6. Saulus schnauben Kränckt den glauben / Und verfolgt die kleine heerd. Mein Gott! höre / Viel bekehre / Daß dein kirchlein fruchtbar werd.

7. Und viel glieder Hin und wieder Sich zu dir noch finden ein / So wird freude Nach dem leide Über der bekehrung seyn.

8. Armes zion! Gott ist dein lohn / Bleibe du nur ihm getreu / Sey gedultig Leb unschuldig Vor der welt / und rede frey.

9. Schmale weege / Enge stege / Zeigen wie vorsichtig wir Wandeln sollen / Wenn wir wollen Ohne anstoß leben hier.

10. Furcht und zittern Muß erschüttern Leib und seel in wahrer buß / Denn im
her,

herzen/ Glaubens-kerzen Gott in uns anzünden muß.

11. Brennt der glaube/ En so schaue/ Was vor kräfte er uns gibt: Wollust meiden/ Willig leiden/ Gerne thun was Gott beliebt.

12. Eifrig hassen/ Unterlassen/ Was nur Gott zuwider ist: Seinen willen zu erfüllen/ Darnach strebt ein wahrer Christ.

(66.)

Mel. Jesu Kom doch selbst zu mir/ 2c.

Liebster bräutigam/ denckst du nicht An die theure liebes-pflicht/ Da du dich mit tausend wunden/ Meiner seelen hast verbunden.

2. Denckst du nicht an deinen spott? An das creutz und an die noth? Und an deiner seelen leiden/ Da sie sollte von dir scheiden.

3. Weist du wol/ daß deine peim Mein' erlösung sollte seyn? Und wie muß ich dann auf erden Noch so lang gequälet werden.

4. Bin ich dir als deine Braut Schon verlobet und vertraut/ Warum läst du meine seele In des leibes trauer hölle.

5. Bin ich dein/ und du bist mein/ Warum läst du mich allein? Warum läst du mich/ mein leben/ Nicht alsbald zu dir erheben?

6. Ich verschmachte für begier/ Die mein herze hat nach dir: Ich vergehe für verlangen/ Dich zu sehn und zu umfassen.

7. Dencke doch/ o Gottes Lamm/ Daß du bist mein bräutigam: Dencke/ daß dir's will gebühren Deine braut zur ruh zu führen.

8. Nimm mich/ liebster/ in dein reich/ Mach mich den erwählten gleich: Nimm
mich

mich aus der trauer-höle / Jesu / bräut-
gam meiner seele.

(67.)

Mel. O Jesu! Komm zu mir / 16.

Seele:

D Jesu! lehre mich / wie ich dich fin-
de / Und mich durch dich / mein heil!
stets überwinde ; Wie ich die eigenheit
und alles leben / Das sich noch sucht / mög
übergeben.

Jesus. 2. Steh in gelassenheit / nimm
wahr mein'n willen / Und lebe selbem
nach ihn zu erfüllen / Ergieb dich gänzlich
mir in freud und leiden / Daß ewig dich
von mir nichts möge scheiden.

Seele. 3. Wie kan ich arme doch hier
also leben? Wie kan ich mich so gar dir
übergeben? Ich finde ja so viel von aus,
und innen / Das hindert meinen lauff und
mein beginnen.

Jesus. 4. Du must alleine mir gelassen
leben / Und meiner wirkung dich ganz
übergeben / Im grunde deiner seel in mich
versencken / So werd ich dir in mir viel
kräfte schencken.

Seele. 5. Wenn ich nun also dir mich
übergebe / Und in gelassenheit des willens
lebe / Wie muß ich mich gleichwol hieben
verhalten / Daß du dein bild in mir mögest
gestalten?

Jesus. 6. Wenn du läst deinen grund
von Gott bereiten / Und gehest von dir
aus auff alle zeiten / Behältest nichts vor
dich in keinem dinge / Das ich nicht selbst
in dir wirkend vollbringe.

Seele. 7. Wie wird es mir / o Herr!
alsdann ergehen / Wenn ich nun werd in
dir gelassen stehen? Ich werde ja in mir dich
endlich finden / Und du wirst dich mit mir
freundlich verbinden?

Jes

Jesus. 8. O seele! mercke auf/ sieh' auf
die wege/ Wie ich die meinen sonst zu füh-
ren pflege: Denn erst nehm ich hinweg/
was ich gegeben/ Und lasse dich von trost
entblösset schweben.

9. Dich hierdurch auf dich selbst fein
recht zu führen / Auf daß du an dir selbst
nun mögest spüren / Wie doch ein armer
mensch gar nichts vermöge/ Wenn ich ihn
meine trafft und hülff' entzöge.

10. Da wirst du dann im grund erst
recht gelassen/ Wenn du noch Gott/ noch
trost / noch gnad' kanst fassen / Wenn ich
dir alles/ was du hast/ entziehe/ Und von
dir als ein gast entfrembdet fliehe.

11. Ja/ wenn du ganz von dir bist ab-
gekommen/ Und deiner selbst beraubt/ bist
dir entnommen/ In meinem willen ruhst/
ob sünd und hölle Sammt allen ihrem
heer / schrecket die seele.

12. Siehe/ o liebe seel! so kanst du fin-
den Mich/ und dann dich durch mich selbst
überwinden / So fällt die eigenheit und
alles wesen/ Das du dir jemals hier hast
auserlesen.

Seele. 13. O Jesu! lehre mich / dich
stets zu fassen/ Und mich und alle ding zu
lassen: Und wenn der himmel selbst solt
offen stehen/ Dennoch nicht ohne dich hin-
ein zu gehen.

Jesus. 14. O seele! folge mir/ so solls
geschehen/ Und wirst alsdenn in mir noch
wunder sehen! Leg' dich in demuth hin zu
meinen füßen/ Ich will auff dich die krafft
des lebens gießen.

Seele. 15. Ich lege mich denn hin in
aller stille / Zu warten und zu sehn/ was
sey dein wille. Ich sterbe gänzlich mir
und allem abe: Gnug wenn ich dich allein/
o Jesu! habe.

(68.)

Mel. Selig/ ja selig/ wer willig ic.

Schmerzlich mein ängstiges hertze
zwar träncket/ Meinem gemüthe thut
innerlich weh/ Wann es mit fleischlichem
sinne bedencket/ Wann ich mit trieffenden
augen anseh/ Wie mich die stolzen veräch-
ter verschmähen/ Und sich mit meiner
verachtung aufblehen.

2. Dannocho soll dieses beschwerliche lei-
den/ Jesu! von deiner beharrlichen lieb/
Nimmer mich wenden/ noch weniger schei-
den/ daß es nicht wäre der stärkste Trieb/
stetig an meinem erlöser zu kleben/ Ihme
zu sterben/ und ihm zu leben.

3. Solches ist/ Jesu/ dein gnaden-ge-
schencke / Eigene kräfte vermögen es
nicht. Schaffe/ daß deine hand ferner
mich lencke/ Daß ich nach deinem gefallen
mich richt. Stärkest du meine hand/ kan
ich wohl siegen/ Ohne dich müste ich gantz-
lich erliegen.

4. Solltest du nimmer mich leiten und füh-
ren/ Fertig zu wandeln auf richtiger bahn/
Würde mich mancherley unfall berühren/
Weil ich mich selbst berathen nicht kan/
Deiner berathung ist sicher zu trauen/
Weisheit und gute beyammen zu schauen.

5. Wird ich von andern unschuldig ver-
schmähet/ Nimmst du/ Gott/ endlich mit
ehren mich auf/ Dieser welt ehre und un-
ehr vergehet/ Drum acht ich nicht ihren
vergänglichlichen lauff. Himmlisch und ewi-
ge ehre betrachten/ Lehret mich meine
verachtung verachten.

6. Alles/ was himmel und erden um-
fangen/ Herrlichkeit/ ehre/ kunst/ reich-
thum und pracht/ Können nicht stillen
mein hertzens-verlangen/ Alles ist nichtig
und flüchtig geacht. Hab ich dich/ Jesu!
nach

nach meinem begehren/ Kan ich wol himmel und erden entperen.

7. Jesu! du kräftiger tröster der herzen/ Bleibe mein erbtheil/ wann alles zerrinnt/ Seele/leib/leben/für kummer und schmerzen/ Gänzlich verschmachten/ all hoffnung verschwindt. Bist du mein eigen/ so kan ich nichts achten/ Seele/leib/leben/mag alles verschmachten.

8. Siehe/ es müssen unkommen und sterben/ Alle die weichen/ o Jesu! von dir. Zeitlich und ewiglich müssen verderben Alle/ die wider dich huren allhier/ Weil sie hier selbst durch bößheit sich scheiden/ Müssen sie ewige Straffe dort leiden.

9. Dieses ist einig mein herzliche freude/ Daß ich beständig mich halte zu Gott/ Weil ich ihm traue/ wieviel ich auch leide/ Bin ich vergnüget im leben und tod. Ruhmen sich andre gleich anderer thaten/ Ruhm ich nichts anders als göttliche Gnaden.

10. Laß mich/ o Jesu! auf ewig dein bleiben/ Halte du meine bald-sinckende Hand. Wann mich hier mancherley fälle umtreiben/ Leite mich dorthin ins himmlische land. Wann ich von jederman werde verlassen/ Wirst du mich/ Jesu! mit ehren umfassen.

11. Himmel und erden sind nichtig zu achten/ Wann ich nur habe dich/ Jesu/ mein hehl! Seele/leib/leben/mag immer verschmachten/ Bleibet nur Jesus mein tröstlicher theil. Wann mich sonst alles betrübet mit leide/ Bleibet Gott meine vergnüglichsste Freude.

(69.)

Mel. Was Gott thut / Das ist wohl ic.

O Reicher Gott von gütigkeit / Von gnaden und erbarmen! Wie groß ist deine gütigkeit Bey allen geistlich armen. Mein herz ist still / Und spricht: dein will' / O vatter in der höhe! Dein will allein geschehe.

2. Laß leuchten nur dein angesicht In meinem dunkeln herzen / Da deines theuren wortes liecht zerstreuet allen schmerzen / Und öffnet mir Die schöne thür Der gnaden und der warheit / In lauter frohen klarheit.

3. Ach! seelig und gar heilig ist / Wer hierzu kan gelangen / Daß du / o mittler Jesu Christ! Den willen nimmst gefangen / Und bringst den sinn Zum Vater hin / Versöhnt mit deinem Blute / Da schmeckt man alles gute.

4. Denn Gott ist nicht ein menschenkind / Was böses zu erwählen: Der beste mensch ist oftmals blind / Und kan gar leichtlich fehlen. Wer aber sich Ganz lediglich Vergnügt in Gottes wegen / Der findet lauter segnen.

5. Drum schaff in mir / o heiliger geist! Den wahren sinn des Sohnes / Und gieb mir / der du tröster heist / Die einfalt deines thrones / Daß ich ja frey Vom wollen sey / Und mich dir übergebe / Daß dein will' in mir lebe.

6. Zerbrich / o Gott! des teuffels list / Der immer wil verhindern / Daß nicht / was auch dein rathschluß ist / Erscheine deinen kindern. Stoß ab den feind / Ders böse meint / Laß an das liecht nie kommen / Was er zufügt den frommen.

7. Wenn aber deines friedens schein
nun

nun zeiget deinen willen/ So wollest du/
ohn alle pein Auch allen zweiffel stillen.
Versiegle du In tieffer Ruh All' innigkeit
der Seelen. Dein wille sey mein wählen.

(70.)

Mel. Es ist das Seil uns kommen ic.

Gott herrschet und hält bey uns hauff/
was sagst du / mensch / darwider?
Was schlägst du seinen willen aus? Leg
in den Staub dich nieder / Schweig still /
laß ihn nur meister seyn / Er ist das haupt/
wir insgemein Desselben schwache Glieder.

2. Belegt er dich mit creutz und noth/
Und greiffst dir nach dem herzen / Er schickt
das leben und den tod / Laß dir es etwa
schmerzen / Doch hüte dich vor ungedult /
Du möchtest sonst durch grosse schuld Dein
bestes heil verscherzen.

3. Er bleibt schon so von alters her /
Jzt hält er sich verborgen / Als wiß er
nichts um dein beschwer / Läßt immerhin
dich sorgen / Hat gegen dir sich hart ge-
macht / Diß wahr't vom abend in der
nacht / Und wieder an dem morgen.

4. Jzt ist er wieder gnädig hier / Giebt
endschafft deinem leiden / Er leget deinen
sack von dir / Und gürtet dich mit freuden.
Er züchtigt als ein Vatter dich / Jedoch
muß seine gnade sich Darum nicht von dir
scheiden.

5. Wie wohl ist doch der mensch daran/
Der sich in Gottes wege In tieffster be-
muth schicken kan / Ihm aushält alle schlä-
ge! Diß nimmt der höchsten kunst den
preis. Herr! gib uns / daß sich aller fleiß
Auf diß zu lernen lege.

(71.)

Mel. Erschienen ist der herrlich' ic.

WAS GOTT gefällt/ mein frommes
kind! Nimm frölich an/ stürmt gleich
der wind Und braußt/ daß alles kracht
und bricht/ So sey getrost/ denn dir ge-
schicht/ Was Gott gefällt.

2. Der beste will ist Gottes will/ Auf
diesem ruht man sanfft und still; Da gib
dich allzeit frisch hinein/ Begehre nichts
als nur allein/ Was Gott gefällt.

3. Der klügste sinn ist Gottes sinn/
Was menschen sinnen/ fället hin/ Wird
plötzlich krafftloß/ müd und laß/ Thut oft
was böß / und selten das Was Gott
gefällt.

4. Der frömmste muth ist Gottes muth/
Der niemand böses gönnt noch thut / Er
segnet/ wenn uns schilt und flucht Die böse
welt/die nimmer sucht Was Gott gefällt.

5. Das treu'ste hertz ist Gottes hertz/
Treibt alles unglück hinterwerts / Be-
schirmt und schüzet tag und nacht Den/
der stets hoch und herrlich acht't / Was
Gott gefällt.

6. Ach! könnt ich singen / wie ich wol
Im hertzen wünsch' und wie ich sol/ So
wolt ich öffnen meinen mund/ Und singen
jeto diese stund/ Was Gott gefällt.

7. Ich wolt erzählen seinen rath Und
übergrosse wunder that/ Das süsse heil/die
ewige krafft/ Die allenthalben wirckt und
schafft Was Gott gefällt.

8. Er ist der herrscher in der höh'/ Auf
ihm steht unser wohl und weh/ Er trägt
die welt in seiner hand / Hinwieder trägt
uns see und land Was Gott gefällt.

9. Er hält der elementen lauff/ Und
damit hält er uns auch auff/ giebt sommer/
Wint

Winter/ tag und nacht/ Und alles davon
lebt und lacht/ Was Gott gefällt.

10. Sein heer / die sternen / sonn und
mond/ Geht ab und zu/ wie sie gewohnt:
Die erd' ist fruchtbar/ bringt herfür Korn/
öl und most / brod / wein und bier/ Was
Gott gefällt.

11. Sein ist die weißheit und verstand/
Ihm ist bewust und wohl bekannt/ So wol/
wer böses thut und übt/ Als auch/ wer gu-
tes thut und liebt Was Gott gefällt.

12. Sein häufflein ist ihm lieb und
werth; So bald es sich zur sünde kehrt/
So winckt er mit der vatter-ruth/ Und lo-
cket/ biß man wieder thut/ Was Gott ge-
fällt.

13. Was unserm hertzen dienlich sey/
Das weiß sein hertz/ ist fromm dabey/ Der
keinem jemals gut's versagt / Der gut's
gesucht / und nachgejagt Was Gott ge-
fällt.

14. Ist dem also/ so mag die welt Be-
halten was ihr wohl gefällt; Du aber/
mein hertz! halt genehm/ Und nimm ver-
lieb mit Gott und dem/ Was Gott ge-
fällt.

15. Laß andre sich mit stolzem muth
Ertreuen über grosses gut: Du aber/
nimm des creuzes last/ Und sey gedultig/
wenn du hast/ Was Gott gefällt.

16. Lebst du in sorg' und grossem leid/
Hast lauter gram und hertzeleid: Ey/
sey zu frieden / trägst du doch In diesem
sauren lebens; joch Was Gott gefällt.

17. Mußt du viel leiden hie und dort/
So bleibe fest an deinem hort/ Denn alle
welt und creatur Ist unter GOTT/ kan
nichts als nur Was Gott gefällt.

18. Birst du veracht't von jedermann/
Höht dich dein feind/ und spent dich an;

Sey wohlgemuth / denn Iesus Christ
Erhöhet dich / weil in dir ist Was GOTT
gefällt.

19. Glaub / hoffnung / sanftmuth und
gedult Erhalten Gottes gnad und huld /
Die schleuß in deines hertzens schrein / So
wird dein ewigs erbe seyn / Was GOTT
gefällt.

20. Dein erb' ist in des himmels thron /
Da ist dein scepter / reich und tron / Da
wirst du schmecken / hören / seh'n / Da wird
ohn ende dir gescheh'n / Was GOTT gefällt.

(72.)

Der LX. Psalm.

Mel. Iesu / der du meine Seele ic
HErr! dir trau ich all mein tage / Laß
mich nicht im Schimpff bestehn. Wie
ich von dir glaub und sage / Also laß mirs
auch ergehn. Rette mich / laß deine güte
Mir erfrischen mein gemüthe. Reize
deiner ohren treu / Und vernimm mein
angst:geschrey.

2. Sey mein aufhalt / laß mich sitzen In
dir / o mein starcker hort! Laß mich deinen
schutz beschützen / Und erfülle mir dein
wort / Da du selbstem meinem leben Dich
zum felf und burg gegeben. Hilff mir
aus des heuchlers band / Und des ungerech-
ten hand.

3. Dann ich hab dich außerlesen / Von
der zarten jugend an. Dein arm ist mein
trost gewesen / HErr / so lang ich dencken
kan: Auf dich hab ich mich erwogen / Als
bald du mich der entzogen / Der ich / ehe
nacht und tag Mich erblickt / im leibe lag.

4. Von dir ist mein ruhm / mein sage / Dein
erwehn ich immerzu. Viel die spotten mei-
ner plagen / Hönen / was ich red und thu:
Aber du bist meine stärke / Wann ich angst
und

und trübsal mercke / Lauff ich dich an / gön-
ne mir / Frölich stets zu seyn bey dir.

5. Stoß mich nicht von deiner seiten /
Wann mein hohes alter kommt / Da die
schwachen tritte gleiten / Und man trost
vom stecken nimmt: Da greiff du mir an die
arme. Fall ich nieder; so erbarme Du
dich / hilff mir in die höh / Und halt / bis ich
wieder steh.

6. Mach es nicht / wie mirs die gönnen /
Die mein abgesagte feind / Auch mir / wo
sie immer können / Mit gewalt zuwider
seynd: Sprechen: auf / laßt uns ihn fas-
sen! Sein GOTT hat ihn ganz verlassen /
Tragt und schlägt ihn immer hin / Niemand
schützt und rettet ihn.

7. Ach! mein helffer / sey nicht ferne /
Komm und eile doch zu mir. Hilff mir /
mein GOTT / bald und gerne / Zieh mich
aus der noth herfür / Daß sich meine feind-
de schämen / Und für hohn und schande grä-
men / Ich hingegen lustig sey / Über mir er-
wiesne treu.

8. Mein hertz soll dir allzeit bringen
Deines ruhms gebührlchs theil / Auch soll
meine zunge singen / Täglich dein ungehlich
heyl. Ich bin starck / herein zu gehen /
Unererschrocken dar zu stehen / Durch des
grossen herrschers krafft / Der die welt /
und alles schafft.

9. HERR! ich preise deine tugend / War-
heit und gerechtigkeit / Die mich noch in
meiner jugend hoch ergetzet und erfreut.
Hast mich / als dein kind / ernähret / Deine
furcht dabey gelehret / Oßtmals wunder-
lich bedeckt / Daß mein feind mich nicht er-
schreckt.

10. Fahre fort / o mein erhalter! Fahre
fort / und laß mich nicht / In dem hohen
grauen alter / Wann mir lebens-krafft ge-

bricht. Laß mein leben in dir leben/ Bis
ich unterricht kan geben Kindes : kindern /
daß dein hand Ihnen gleichfalls sey be-
kandt.

11. Gott/ du bist sehr hoch zu loben /
Dir ist nirgend etwas gleich / Weder hie-
ben uns / noch oben / In dem stern-und
engel-reich. Dein thun ist nicht auszu-
sprechen / Deinen rath kan niemand bre-
chen/ Alles ligt in deinem schoß/ Und dein
werck ist alles groß.

12. Du ergibst mich grossen nöthen /
Gibst auch wieder grosse freud : Heute
läßt du mich ertöden/ Morgen ist es le-
bens-zeit/ Da ermunterst du mich wieder/
Und erneuerst meine glieder/ Holst sie aus
der erden-flufft/ Gibst dem hertzen wieder
luft.

13. Such ich trost / und finde keinen /
Balde werd ich wieder groß : Dein trost
trocknet mir mein weinen / Das mir aus
den augen floss. Ich selbst werde / wie
ganz neue/ Sing und klinge deine treue /
Meines lebens eingeziel/ Auf dem harff-
und saiten-spiel.

14. Ich bin durch und durch entzündet :
Frölich ist/ was in mir ist : Alle mein ge-
blüt empfindet Dein heyl / daß du selber
bist. Ich steh in gewünschtem stande/ Mein
feind ist voll scham und schande / Der
mein unglück hat gesucht/ Leidet/ was er
mir geflucht.

(73.)

Der LXII. Psalm.

Mel. Jesu/ der du meine seele/ ic.

MEine seel ist in der stille/ Tröstet sich
des höchsten krafft/ Dessen rath und
heil'ger wille Mir bald rath und hülffe
schafft : Der kan mehr / als alle götter /
Ist

Ist mein holt/ mein heyl/ mein retter/ Daß
kein fall mich stürzen kan/ Trett er noch
so hefftig an.

2. Meine hasser/ hört/ wie lange Stellt
ihr alle einem nach? Ihr macht meinem
herzen bange/ Mir zur ehr/ und euch zur
schmach / Hanget / wie zurissne mauren /
Und die wände / die nicht dauren / Über
mir/ und seyd bedacht/ Wie ich werde todt
gemacht.

3. Ja fürwar/ das eingedencken/ Die/
so mir zuwieder seynd / Wie sie mir mein
leben sencken/ Dahin/ wo kein licht mehr
scheint: Darum geht ihr mund aufs lügen/
Und ihr hertz auf lauter trügen; Gute
wort/ und falsche tück/ Ist ihr bestes mei-
ster-stück.

4. Dannocho bleib ich ungeschreckt /
Und mein geist ist unverzagt / In dem
Gotte/ der mich decket / Wann die arge
welt mich plagt; Auf den harret meine
seele/ Da ist trost/ den ich erwähle: Da ist
schutz/ der mir gefällt/ Und errettung/ die
mich hält.

5. Nimmer / nimmer werd ich fallen /
Nimmer werd ich untergehn; Dann hier
ist/ der mich vor allen/ Die mich drücken /
kan erhöh'n. Bey dem ist mein heyl/ mein
ehre/ Meine stärke/ meine wehre; Meine
freud und zuversicht Ist nur stets auf
Gott gericht.

6. Hoffet allzeit lieben leute/ Hoffet all-
zeit starck auf ihn. Kommt die hülffe nicht
bald heute/ Falle doch der muth nicht hin:
Sondern schüttet aus dem herzen Eures
herzens sorg und schmerzen/ Legt sie vor
sein angesicht/ Traut ihm fest/ und zweif-
felt nicht.

7. Gott kan alles unglück wenden /
Wirds auch herzlich gerne thun/ Denen/

die sich zu ihm wenden/ Und auf seiner güte
ruhn. Aber menschen-hülff ist nichtig/ Ihr
vermögen ist nicht tüchtig; Wär es gleich
noch eins so groß/ Uns zu machen frey und
los.

8. Große leute / große thoren / Prangen
sehr/ und sind doch roth / Füllen sin-
nen/ aug und ohren/ Kommts zur that / so
sind sie todt: Will man ihres thuns und sa-
chen / Eine prob und rechnung machen /
Nach dem ausschlag des gewichts/ Sind
sie weniger/ dann nichts.

9. Lasset sie fahren/ lieben kinder/ Da ist
schlechter vorthail bey / Habt vor allem /
was die sündler Frechlich treiben/ fürcht
und scheu! Lasset euch eitelkeit nicht fangen /
Nach / was nichts ist / nicht verlangen!
Kam auch gut und reichthum an/ Ey! so
hängt das hertz nicht dran.

10. Wo das hertz am besten stehe/ Lehrt
am besten Gottes wort/ Aus der güldnen
himmels-höhe: Dann da hör ich fort und
fort/ Daß er groß und reich von kräften /
Rein und heilig in geschäften/ Gütig dem/
der gutes thut; Nun / er sey mein schön-
stes gut.

(74.)

Mel. Von Gott will ich nicht ic.

Was wilt du dich betrüben/ O meine
liebe seel? Ergieb dich zu dem lieben/
Der heist Immanuel! Vertraue ihm al-
lein / Er wird gut alles machen / Und
fördern deine sachen/ Wie dirs wird selig
seyn.

2. Denn GOTT verläßet keinen/ Der
sich auff ihn verläßt/ Er bleibt getreu den
seinen/ Die ihm vertrauen fest. Lasset sichs
an wunderlich / So laß dir doch nicht
grauen / Mit freuden wirst du schauen /
Wie GOTT wird retten dich.

3. Auff

3. Auf ihn magst du es wagen Mit
unerschrocknem muth / Du wirst mit ihm
erjagen / Was dir ist nutz und gut. Was
GOTT beschlossen hat / Das kan niemand
verhindern Aus allen menschen: kindern /
Es geht nach seinem rath.

4. Wenn auch gleich aus der höllen
Der satan wolte sich Dir selbst entgegen
stellen / Und toben wider dich / So muß er
doch mit spott Von seinen räncken lassen /
Damit er dich will fassen / Denn dein werck
fördert GOTT.

5. Er richt's zu seinen ehren Und deiner
seeligkeit: Solts seyn / kein mensch kans
wehren / Und wärs ihm noch so leid; Will's
denn GOTT haben nicht / So kans nie-
mand forttreiben / Es muß zurücke bleiben /
was GOTT will / das geschieht.

6. Drum ich mich ihm ergebe / Ihm
sey es heimgestellt: Nach nichts ich sonst
mehr strebe Als nur / was ihm gefällt.
Drauff wart' ich und bin still / Sein wille
ist der beste / Das glaub ich steiff und feste /
GOTT mach es / wie er will!

7. Herz! gib / daß deine ehre Ich ja
mein leben lang Von hertzen: grund ver-
mehrere / Dir sage lob und danck. O Vater /
Sohn und Geist! Der du aus lauter gna-
den Abwendest allen schaden / Sey immer
dar gepreist.

(75.)

Wel. Christus / der uns selig macht.

Ich will mit getrostem muth Auf den
Herren schauen / Und in ihm mein
höchstes gut Sehen / mit vertrauen / Will
erharren seiner huld / Ihn mit dancken eh-
ren. Seele / hab doch nur gedult / Mein
GOTT wird mich hören.

2. Freu dich nicht / mein seelen: feind!

Ex 6

Das

Daß ich liege nieder/ GOTT/ der schwachen starcker freund/ Wird mir helfen wieder/ Wird mich heben wieder auf/ Und mein licht verbleiben. Irrt ein wölcklein meinen lauff? Wird ers bald vertreiben.

3. Ich will fein gedultiglich Seinen zorn ertragen/ Ja an diese brust will ich Mit der busse schlagen/ Will bekennen meine schuld/ Bis er gnädig führet Meine sache hinaus/ mit huld/ Recht und gnade zieret.

4. Diese hoffnung unterhält Mich in allen dingen/ Daß er mich/ wanns ihm gefällt/ An das licht wird bringen. Sein verneuter gnaden-schein Soll mein aug erquickten/ Und mein bestes schauspiel seyn/ Nach betrübten blicken.

(76.)

Mel. Mit ernst/ ihr menschen-kinder.

Oder: Von Gott will ich nicht zc.

Gedult ist euch von nöthen/ Wenn sorge/ gram und leid/ Und was euch mehr will tödten/ Euch in das herze schneid't. O auserwählte zahl! Soll euch kein todt nicht tödten/ Ist euch gedult von nöthen/ Das sag ich noch einmal.

2. Gedult ist fleisch und blute Ein herbes bitter kraut: Wenn unsers creuzes ruthe Uns nur ein wenig draut/ Erschrickt der zarte sinn/ Im glück ist er verwegen/ Kommt aber sturm und regen/ Fällt aller muth dahin.

3. Gedult ist schwer zu leiden/ Dieweil wir irdisch seynd/ Und nur in lauter freuden Bey GOTT zu seyn vermeint/ Der doch sich klar erklärt: Ich straffe die ich liebe/ Und die ich hoch betrübe/ Die halt ich lieb und werth.

4. Gedult ist Gottes gabe/ Und seines geistes

Geistes gut/ Der zeucht und löst uns abe /
So bald er in uns ruht; Der edle werthe
gast Erlöst uns von dem zagen/ Und hilfft
uns treulich tragen Die grosse bürd' und
last.

5. Gedult kommt aus dem glauben/ Und
hängt an Gottes wort/ Das läßt sie ihr
nicht rauben / Das ist ihr heil und hort /
Das ist ihr hoher wall/ Da hält sie sich ver-
borgen/ Läßt GOTT den Vater sorgen /
Und fürchtet keinen fall.

6. Gedult setzt ihr vertrauen Auf Chri-
sti tod und schmerz / Macht satan ihr ein
grauen / So faßt sie hier ein hertz / Und
spricht : zürn immer hin / Du wirst mich
doch nicht fressen/ Ich bin doch hoch geseß-
sen/ Weil ich in Christo bin.

7. Gedult ist wohl zu frieden Mit Got-
tes weisem rath/ Läßt sich nicht leicht er-
müden Durch aufschub seiner gnad/ Hält
frisch und frölich aus/ Läßt sich getrost be-
schweren/ Und dencke: wer wills ihm weh-
ren/ Ist er doch HErr im hauß?

8. Gedult kan lange warten/ Vertreibt
die lange-weil In Gottes schönen garten /
Durchsucht zu ihrem heil Das paradieß
der schrift/ Und schützt sich früh und späte
Mit eifrigem gebete Für satans list und
gift.

9. Gedult thut Gottes willen / Erfül-
let sein gebot/ Und weiß sich schon zu stillen
In aller feinde spott : Es lache wem's be-
liebt/ Wird sie doch nicht zu schanden/ Es
ist bey ihr vorhanden Ein hertz/ das nichts
drauff giebt.

10. Gedult dient GOTT zu ehren/ Und
läßt sich nimmermehr Von seiner liebe feh-
ren/ Und schlug er noch so sehr/ So ist sie
doch bedacht/ Sein' heilige hand zu loben /

Spricht: der im himmel droben Hat alles wohl gemacht.

11. Gedult erhält das leben/ Vermehrt der jahre zahl/ Vertreibt und dämpfft da- neben Manch' angst und hertzens-quaal: Ist wie ein schönes licht/ Davon/ wer an ihr hanget / Mit Gottes hülff erlanget Ein fröhlich angeficht.

12. Gedult macht grosse freude/ Bringt aus des himmels thron Ein schönes hals- geschmeide/ Dem haupt die edle kron Und königlichen hut: Stillt die betrübte thrä- nen/ Und füllt das heisse sehnen Mit rech- tem guten gut.

13. Gedult ist mein verlangen Und mei- nes hertzens lust/ Nach der ich oft gegan- gen/ Das ist dir wohl bewust. Herr! vol- ler gnad und huld / Ach! gib mir und ge- wehre Mein bitten/ ich begehre Nichts an- ders als gedult.

14. Gedult ist meine bitte/ Die ich sehr oft und viel Aus dieser leibes-hütte Zu dir/ Herr! schicken will. Kommt denn der letzte zug/ So gib durch deine hände Auch ein gedultigs ende / So hab ich alles gnug.

(77.)

Mel. Wie kündlich groß sind doch.

Armseeligs hüttlein meiner seelen/ Du wüßtes nest! was suchst du doch In dem mir aufgelegten joch Dich selber mit verdruß zu quälen? Dein haupt und hei- land leidet pein/ Und du / du wilt befrey- et seyn? Sieh deines herrschers tieffe wunden/ Die dich zu gleichem bund ver- bunden.

2. Zwar du wirst recht mit creutz ge- frönet/ Er leidet sonder recht und fug/ Am deiner boßheit / trotz und trug/ Der dich

dich mit deinem Gott versöhnet: Du hast
verbrochen / hast versohn / Er will vor
dich zur marter gehn: Du hast die straff
und tod verschuldet / Er hat diß all's vor
dich erduldet.

3. Wie manchnmal hat dein fuß geglei-
tet? Wie oft hat die verwegne hand Sich
zu verbottnem zweck gewandt? Wie oft
hat dich dein aug verleitet? Was satans
erb:giff angehaucht / Das hast du viel-
mals mitgebraucht. Mein hertz hat aus
des geistes schranken Durch einen trieb
oft müssen wanden.

4. Drum leide / was Gott aufgeleget /
Er meint es mit dir herzlich gut / Du
kennst ja seinen vatter-muth / Damit er
deine schwachheit heget. Diß joch / die
last / die bürd und pein Laß dir ein sichres
merckmal seyn / Daß / wer nicht hier auf
rosen gehet / Bey seinem Gott in gnaden
stehet.

5. Laß denn das heer des abgrunds
brummen / Die theure schuld / die hohe
post / Die mehr als alle schätze kost / Die
hat mein JEsus abgethan: Hat mich von
sünden frey gezehlet: Und ewig sich mit
mir vermählet.

6. O süßes joch / o sanffte bürd! O
vortheilhafte creuzes-last! Die du mir
das erworben hast / Daß ich mit Gott
vereinigt würde; Wie leicht ist was Gott
aufgelegt / Weil Christus selber hägt und
trägt / Weil Gottes kind selbst seinen rü-
cken Will unter meine bürd bücken.

7. Tilg / ach HErr JEsu! mein gebrez-
chen / Lösch unsers Gottes eifer-glut /
Wo mir mein laster schaden thut / Laß vor
mich HErr! dein leiden sprechen / Dämpf
alle bößheit / alle schuld: Gib trost im leis-
den / gib gedult; Lehr mich / daß deine vat-
ters

ter: ruthe Komm meinem argen geist zu gute.

8. Laß mich dein leiden / dein verdries-
sen/ Was/ HErr! dein lieb vor mich er-
trug/ Als Gottes zorn: ruthe auf dich schlug/
Zu meinem heil und trost genießen; Laß/
HErr! das gut/ das du erwarbst/ Als du
für mich am holze starbst / Mich deinen
knecht/ dein kind ererben/ So werd ich in
dir seelig sterben.

(78.)

Gen. 32. 26.

Ich laß dich nicht! Du must mein JE-
sus bleiben. Will rauhe noth/ Welt/
höll und tod/ Mich aus dem feld erhitzter
treue treiben? Nur her! ich halte mich/
Mein starcker held/ an dich. Hör/ was
die seele spricht: Du must mein JEsus blei-
ben/ Ich laß dich nicht!

2. Ich laß dich nicht / du allerhöchste
liebe! Wann zweiffel sich Setzt wider mich/
Ich weiß / wie dich die keusche flamme
triebe. Du trugest schuld und pein/ Solt
ich verurtheilt seyn / An jenem welt: ge-
richt? Du allerhöchste liebe/ Ich laß dich
nicht!

3. Ich laß dich nicht/ Du süsse seelen-
stärke! Die mich erlabt / Und krafft be-
gabt/ Wann ich in mir des Geistes ohn-
macht mercke. Macht mich der franck-
heit ach/ Durch schmerzens: nächte schwach/
Die frische seele spricht: Du süsse seelen-
stärke/ Ich laß dich nicht!

4. Ich laß dich nicht / du hülff in al-
len nöthen! Leg joch auf joch / Ich hoffe
doch / Auch wann es scheint/ als woltest
du mich tödten. Machs wie du wilt mit
mir/ Ich weiche nicht von dir / Verstelle
dein

dein gesicht/ Du hilff in allen nöthen/ Ich
laß dich nicht!

5. Ich laß dich nicht! Solt ich den
seegen lassen? Mein Jesu/ nein/ Du blei-
best mein. Dich halt ich noch / wann ich
nichts mehr kan fassen. Nach kurzer näch-
te lauff / Gehst mir der seegen auf/ Von
dir dem seegenslicht: Solt ich den see-
gen lassen? Ich laß dich nicht!

6. Ich laß dich nicht! führ mich nach
deinem willen/ Ich folge nach/ Durch wol
und ach / Dein weiser schluß kan allen
kummer stillen. Dir lilje hang ich an/
Und achte keine bahn/ Wo mich die distel
sticht/ Führ mich nach deinem willen/ Ich
laß dich nicht.

7. Ich laß dich nicht/ auch in dem schooß
der freude: Dann wann ich mich/ Seh
ohne dich / So ist die lust mir eine wer-
mut: weide: Mir graut für ihrer kost/
Wann nicht von deinem trost Mein hertz
durchsüßet spricht / Auch in dem schooß
der freude: Ich laß dich nicht!

8. Ich laß dich nicht! Was will die
hölle haben/ Herr/ ich bin dein/ Wie kan
ich seyn/ Als deine taub / auch bey ver-
damnten raaben? Mich reiniget dein blut/
Was drohet dann mit glut/ Ihr rauchen-
des gesicht? Was will die hölle haben?
Ich laß dich nicht!

9. Ich laß dich nicht mein GOTT und
Herr! mein leben! Mich reißt das grab
Von dir nicht ab/ Der du dich hast für mich
in tod gegeben: Du starbst aus liebe mir/
Ich sag in liebe dir/ Auch wann das hertz
zerbricht/ Mein Gott! Mein/ Herr/mein
leben! Ich laß dich nicht.

(79.)

Mel. Durch adams fall ist ganz.
Neut euch all die ihr leide tragt All-
hie

hie auf dieser erden/ Des HErren harret/
 send unverzagt/ Ihr solt getröstet wer-
 den / Denn unser GOTT Läßt nicht im
 spott/ Die seinem wort vertrauen / Und
 obs gleich scheint / Als wär er feind /
 Läßt man sich doch nicht grauen.

2. Der HErr hat an sich einen brauch/
 Thut ihn oft wiederholen / Wen er lieb
 hat/ den strafft er auch / Und zeucht ihn
 durch die tohlen / Hält ihn mit strauß
 Hart überaus/ Als wolt er ihn nicht ha-
 ben / Und mit gefahr Ihm nehmen gar
 All gnad/ zusag und gaben.

3. Doch/ lieben Christen mercket fren/
 Es geht ihm nicht von hertzen / Sein
 ganzer ernst ist nicht dabey/ Er thut nur
 mit uns scherzen/ Sich nur so stellt/ Sein
 hertz verhält/ Will euch ein wenig üben/
 Und mit der zucht / Als unversucht/ In
 euch den glauben prüfen.

4. Gedenckt/ wie er dem Abraham und
 Jacob / Jsacs sohne / Mit einer schweh-
 renbürde kam/ Thät ihrer nicht verscho-
 nen/ Sie mußten auch Im scharffen strauch
 Die weg des HErren spüren / Von wel-
 chem joch Sie Christus doch Mit wun-
 der thät ausführen.

5. Maria diß auch wiederfuhr / Und
 dem heydnischen weibe / Uns zum exem-
 pel und figur / Daß wir in allem leide
 An Gottes Wort/ So wir gehört/ All-
 weg fest sollen halten / Und kein gewalt/
 Noch frembd gestalt Uns davon lassen
 spalten.

6. Was GOTT im wort verheissen
 hat/ Uns Christen auch versprochen/ Das
 hat nachdruck/und geht von statt / Wird
 nimmermehr gebrochen / Ob schon dein
 schmerz

schmerz Und eigen herz Dich anders wol-
len wiegen Rehr dich nicht dran/ GOTT ist
ein mann/ Der nimmermehr kan lügen.

7. In seinem wort beständig bleib/
Sey dessen hoch gefliessen/ Ihm ja kein
ziel noch maas fürscreib/ Er wird wohl
selber wissen/ Wordurch er dich gewaltig-
lich Zu seiner zeit soll schützen/ Damit
er dir Zu seiner zier Allhier und dort mög
nützen.

8. Wart aus/ steh fest gleich einer
maur/ Gib dich in GOTTES hände/ Und
wo dir wird der streit zu saur/ Dich zum
gebete wende/ Und Christum bitt/ Daß er
woll mit Dem heiligen Geist dich stärcken/
So wird er sich Genädiglich Mit troste
lassen mercken.

9. Gott ist getreu/ und mercket wol
Der menschen ihr gebrechen/ Er weiß/
wie lang er warten soll Uns wieder zuzu-
sprechen. Wenn er empfindt/ Daß seinem
kind Das herz will unterfincken/ So spricht
er zu/ Schafft fried und ruh/ Und gibt ihm
wein zu trincken.

10. O HErr in uns den glauben mehr/
Dieweil wir sind auf erden/ Durchs creutz
uns deinen willen lehr/ Daß flug und
fromm wir werden. Hilff und bewahr/
Biß du uns gar Vollkommen wirst erfreu-
en/ Wenn deine hand Als ein gewand Den
himmel wird erneuen.

(80.)

Mel. Frölich soll mein herze/ 1c.

Warum solt ich mich denn grämen?
Hab ich doch Christum noch/ Wer
will mir den nehmen? Wer will mir den
himmel rauben/ Den mir schon GOTTES
sohn bengelegt im glauben?

2. Rackend lag ich auf dem boden/
Da

Da ich kam / Da ich nahm Meinen ersten o:
dem ; Mackend werd ich auch hinziehen /
Wenn ich werd Von der erd Als ein schat:
ten fliehen.

3. Gut und blut / leib seel und leben
Ist nicht mein / GOTT allein Ist es / ders
gegeben: Will ers wieder zu sich kehren /
Nehm ers hin / Ich will ihn Dennoch
frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen /
Dringt herein Angst und pein / Solt ich
drum verzagen? Der es schickt / der wird
es wenden / Er weiß wohl / Wie er soll
All mein unglück wenden.

5. GOTT hat mich bey guten tagen
Oftt ergötzt / Solt ich jetzt Auch nicht et:
was tragen? Fromm ist Gott / und schärft
mit massen Sein gericht Kan mich nicht
Ganz und gar verlassen.

6. Satan / welt und ihre rotten Kön:
nen mir Nichts mehr hier Thun / als mei:
ner spotten. Laß sie spotten / laß sie la:
chen / Gott / mein heil / Wird in eil Sie
zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Soll
ein Christ / Wo er ist / Stets sich lassen
schauen. Wolt ihn auch der tod aufrei:
ben / Soll der muth Dennoch gut Und sein
stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten /
Sondern reißt Unfern geist Aus viel tau:
send nöthen / Schleusst das thor des bit:
tern leyden / Und macht bahn Daß man
kan Gehn zur himmels freuden.

9. Allda will in süßen schätzen Ich mein
hertz Auf den schmerz Ewiglich ergößen.
Hier ist kein recht gut zu finden / Was
die welt In sich hält Muß im huy ver:
schwinden.

10. Was sind diese lebensgüter? Ei:
ne

ne hand Voller sand/ Kummer der gemü-
ther ; Dort / dort sind die edle gaben/
Da mein hirt/ Christus/ wird Mich ohn
ende laben.

11. HErr/ mein hirt/ brunn aller freu-
den ! Du bist mein / Ich bin dein/ Nie-
mand kan uns scheiden : Ich bin dein/
weil du dein leben Und dein blut/ Mir zu
gut/ In den tod gegeben.

12. Du bist mein/ weil ich dich fasse/
Und dich nicht/ O mein liecht ! Aus dem
herzen lasse ; Laß mich laß mich hinger-
langen/ Da du mich Und ich dich Lieblich
werd umfängen.

(81.)

Mel. O traurigkeit/ O hertzeleid/ 2c.

O Creuzes stand ! O edles pfand ! Das
alle streiter bindet/ Deinen süßen ho-
nigsafft/ Mein hertz wohl empfindet.

2. O seelig ist ! Wer dein genießt/ Und
mit dir ist gezeichnet/ Lauter seegen läßt du
nach Dem/ der dich erreicht.

3. O edler schatz ! Hab ewig platz Ben
mir in meinem herzen/ Ich küß deine süß-
sigkeit Mit lieb-vollen schmerzen.

4. O lieber gast ! O süsse last ! Bewäh-
rung aller frommen ! Nimm hinweg die
ungedult/ Murren laß nicht kommen.

5. Ertdödt den leib/ Die lust vertreib /
Laß deine macht drinn stehen/ Daß natur
und eigenheit Weichen und vergehen.

6. Im creutz ist lieb / Des glaubens
trieb/ Und hoffnung-volles leben/ Es giebt
trost/ versichert auch Der kindschafft dar-
neben.

7. O sanfftes joch ! Du bleibest doch
Sehr leicht/ wie Christus lehret/ Wer
in dessen krafft dich fühlst/ Liebet dich und
ehret.

8. Geheime ruh! Wie bald wirst du
Bringen die schöne krone / Die den sie-
gern JESUS wird Geben dort zum lohne.

9. O zions-kind / Ach! eil geschwind /
Streck aus die beyden armen / Nimm
darein das creutz mit lust / Gott ist dein
erbarmen.

10. Er ist sehr mild / Dein burg und
schild / Dein schutz, HErr und erretter /
Dein Immanuel / und auch im creutz dein
vertreter.

11. Der hat bereits Und wird dein
creutz Noch ferner helfen tragen / Drum
will ich mit zions-schaar auch mit amen
sagen.

(82.)

Mei. Unser herrscher / unser Fönig / ic.

Ach! was sind wir ohne JESU dürfftig/
jämmerlich und arm! Ach / wie sind
wir voller elend! ach HErr JESU / dich er-
barm! Laß dich unsre noth bewegen / Die
wir dir für augen legen!

2. Wir sind nichts ohn dich / HErr
JESU! hier ist lauter füsterniß / Darzu
quälet uns gar hefftig der vergiffte schlan-
gen-biß / Dieses gift steigt zu dem hertzen /
Und verursacht steten schmerzen.

3. Ach! ohn dich / getreuer JESU!
schreckt der teuffel und die höll / Die ver-
damniß macht mich zittern / da ich steh
auf dieser stell / Mein gewissen ist erwachet /
Und der abgrund flammt und krachet.

4. Ohne dich / hertzliebster JESU! kömt
man nicht durch diese welt / Sie hat fast
auf allen wegen unsern füßen neß gestellt /
Sie kan trozen und kan heucheln / Und hält
uns mit ihren schmeicheln.

5. Ach! wie krafftloß / hertzens JESU!
richten sich die francken auff! Unsre macht
ist laus

ist lauter ohnmacht in dem müden lebens-
lauff/ Denn man sieht uns/ da wir wallen/
Deffters straucheln / oftmals fallen.

6. Darum stärck uns / liebster JEsu/
sey in finsterniß das licht / Deffne unsre
herzens- augen/ zeig dein freundlich ange-
sicht! Spiel/ o sonn! mit lebens- blicken/
So wird sich das hertz erquicken.

7. Tritt den satan / starcker JEsu!
unter unsern schwachen fuß: Komm zu dei-
ner braut gegangen / gib ihr einen liebes-
fuß/ Daß sie himmels- freud verspüre/ Und
kein leid sie mehr berühre!

8. Laß uns an / o süßer JEsu! führe
uns durch die pilger- straß/ Daß wir auff
den rechten wegen gehen fort ohn unter-
laß! Laß uns meiden alle stricke/ Und nicht
wieder sehn zurücke!

9. Laß den geist der krafft/ HErr JEsu!
geben unserm geiste krafft / Daß wir
brünstig dir nachwandlen/ nach der liebe
eigenschaft! Ach HErr! mach uns selber
richtig/ So ist unser leben richtig.

10. Dann wird lob und danck / HErr
JEsu! schallen aus des herzens grund;
Denn wird alles jubiliren/ und' dir singen
hertz und mund: Dann wird auf der gan-
zen erden JEsus hochgelobet werden.

(83.)

Marc. 14/ 35.

Mel. Straffe mich nicht in deinem ic.

Schneulich zeigt Gottes Sohn / Daß
die zeit verborgen/ Wenn Gott geben
wird den lohn Denen / die nicht sorgen/
Ob sie doch Allhier noch Möchten sich loß
machen Durchs gebet und wachen.

2. Siehe / der grundgüt'ge GOTT/
Der sich hoch erbarmet Über unsre grosse
noth/

noth/ rufft selbst: kommt/ erwarmet Mir
im schooß; Sünden-loß Können vor mich
treten/ Die da wachen/ beten.

3. Dieses ist der treue rath/ Den Gott
seinen frommen So oft theur gegeben
hat/ Wenn sie zu ihm kommen/ Sollen sie
Auf die knie Wachsam niederfallen/ Beten
mit erschallen.

4. Nun so komm ich williglich Zu dir/
liebster vatter/ Hilff mir von der angst/
die mich Drücket/ heil: erstatter. Herr!
ich will In der still Stets mich zu dir ma-
chen Durchs gebet und wachen.

5. Schlaffen laß mich nimmermehr /
Weil es hoch vonnöthen / Wie du selbst
bezeugst / mein Herr / Daß wir wachen/
beten; Wache ich / So wird mich Mein
gebet der seelen Fest mit dir vermählen.

6. Aber/ weil du selber siehst/ Schöpf-
fer aller dinge/ Wie mein geist so elend ist/
Den ich vor dir bringe/ Wenn ich will Be-
ten viel/ Wird mich zu dem wachen/ Dem
geist stärke machen.

7. Herr / mein' seel empfindet schon
Deine krafft und stärke/ Nun so will ich
sprechen hohn Allem bösen wercke. Seele
wach / All dein sach/ Wilt du vor Gott
treten/ Muß seyn stetigs beten.

(84.)

Mel. Freuet euch/ ihr Christen alle ic.

Herr! wenn wirst du zion bauen/ Zion/
die geliebte stadt/ Die sich dir ergeben
hat? Ach! soll sie nicht einmal schauen
Ihre mauren aufgericht? Ja! der Herr
verläßt sie nicht. Freude/ freude über freu-
de! Christus wehret allem leide: Wonne/
wonne über wonne! Er ist die genaden-
sonne.

2. O! wenn soll die stimm erschallen/
Da man ruffet überall In der auserwähl-
ten

ten zahl: Sie/ die stolze/ ist gefallen/ Mit
der stolzen huren-pracht/ Die vormals
war hoch geacht? Freude/ freude 2c.

3. Höre/ wie dein zion klaget Unter ba-
bels dienstbarkeit/ Jetzt in dieser finstern
zeit: Doch du wirst den/ der sie plaget/
Stürzen bald durch deinen geist/ Der den
frommen singen heisst: Freude/ freude 2c.

4. Gib nur/ Jesu! daß wir wachen/
Und im glauben munter seyn/ Wenn du
kommst und brichst herein Mit posaunen
und mit krachen/ Zu erlösen deine braut/
Die du ewig dir vertraut. Freude/
freude 2c.

5. Drücke uns dein heiliges siegel An
die stirne/ an die hand/ Dir zu ehren/ uns
zum pfand/ Daß wir uns durch glaubens-
flügel Können schwingen himmel an/ Da
uns niemand schaden kan. Freude/
freude 2c.

6. Zeichne mit dein'm heiligen zeichen
Uns/ dein volck/ dein eigenthum/ Schön-
ster Jesu! höchster ruhm/ So muß satan
von uns weichen/ Weichen muß der sün-
den kind/ Weil wir dein' erkaufte sind.
Freude/ freude 2c.

7. Ach! wie wird dein volck dich ehren/
Wenn es nun entnommen ist Babels stolz/
des thieres list; Deinen ruhm wird es
vermehrten/ Und in alle ewigkeit Dich zu
loben seyn bereit. Freude/ freude 2c.

8. Darum/ zion/ unbetrübet! Die er-
quickungs-zeit ist da/ Und des HErrn
hülff ist nah; Seelig/ der sich ihm ergie-
bet/ Und vor seinem heyland kan Dieses
liedlein stimmen an: Freude/ freude über
freude/ Christus wehret allem leide!
Wonne/ wonne über wonne/ Er ist die
genaden-sonne!

(85.)

Mel. Ach Gott vom Himmel/ sieh zc.

Das elend weist du Gott allein/ Das mir ist angeerbet / Und wie mir alle kräfte seyn Durch adams fall verderbet; Denn mein verstand verfinstert ist / Ich kan dich gar nicht/ wie du bist/ Noch deinen rath erkennen.

2. Mein wille ist so sehr verkehrt In meinem thun und lassen/ Daß er am meisten das begehrt / Was du befehlst zu lassen: Hingegen / vatter! was du willst/ Bey mir sehr wenig oftmals gilt/ Ich seh es aus den augen.

3. Es geht des alten adams trieb Nur immerdar zur sünden/ Daß recht vertrauen/ rechte lieb' / Sich in mir nicht befinden/ Daß ich dem nechsten diene nicht/ Wem's nicht zu meinem nuß geschicht/ Und suche nur das meine.

4. Ja / wenn ich alles recht betracht/ So würd' gar leicht auf erden/ Ein abgott aus mir selbst gemacht/ Dem fort gedient müßt werden: Denn eigne lieb' und eigne ehr Und eigennuß und was des mehr/ Mir/ leider! noch anhanget.

5. Dis ist die wurzel und der grund/ Draus alles unheil rühret / Daß ich zu aller zeit und stund Von dir werd abgeführt: Es steht mir stets mein hertz und muth Nach wollust / ehre / geld und gut Und solchen eiteln dingen.

6. Da ich mich nun der sünden-lust Nicht solt gefangen geben/ Und/ wie mir's macht dein wort bewust / Ihr allzeit widerstreben/ So denck ich nicht so fleißig dran/ Ruff dich nicht fort um hülffe an/ Ich bin oft träg und sicher.

7. Wenn mir was böses kömmt in sinn/ Dawider ich solt' kämpffen/ So tracht ich nicht

nicht alsbald dahin / Das feur mit macht
zu dämpffen / Das nimmt denn in mir
überhand / Daß ich möcht leicht in sünd
und schand Darüber gröblich fallen.

8. Oft wil mich auch die arge welt / Die
ich doch stets solt fliehen / Wenn meinem
fleisch ihr werck gefällt / Mir zur gesell-
schafft ziehen: Sie wil / daß ich auch übel
thu / Und andre reitzen sol darzu / Daß sie
auch sünd begehen.

9. Ach Gott! ich hab nach solcher art
Gar lang mit großem schaden / Eh ich zu
dir bekehret ward / Gelebet außser gnaden.
Ich bin auch noch nicht ohn gefahr / Die-
weil mir izt und immerdar Die sünden-lust
anklebet.

10. O Herr! in dieser meiner noth
Sieh mich an mit erbarmen: Komm mir
zu hülff / du treuer Gott / Und steh mir
bey mir armen! Erleucht durch deine gnad
und gut Mein unverständiges gemüth /
Daß ich dich recht erkenne!

11. Den willen leit' nach deinem wort /
Daß ich dich herzlich liebe / Dir fest ver-
trau / und fort und fort In gottesfurcht
mich übe! Daß ich dir meine tauff-zusag'
Mit starckem fürsatz alle tag' Aus
neue widerhole!

12. Und weil dir niemand ohn gebet
Beständig kan anhangen / So gib / daß ich
oft für dich tret' / Die gnade zu erlangen!
Damit mein ganzes Christenthum Des
nächsten nutz und deinen ruhm Ohn heuchel-
ey befördre.

13. Gib mir des geistes freudigkeit /
Daß ich dadurch verachte / Geld / ehr und
wollust dieser zeit / Das ewige betrachte:
Ach nimm mich mir und gib mich dir / Das
ich dir leb / Und sterbe mir Und meinen bö-
sen lusten!

14. Des fleisches und des geistes krieg
 Ist dir bey jung und alten/ Laß mich da
 immerfort den sieg Durch deine krafft erhal-
 ten: HErr stärke mich und mich erneu/
 Daß ich stets unverdrossen sey An diesen
 streit zu treten!

15. Für stolz und ehrsucht mich behüt/
 Daß die nicht funden werden In meinem
 hertzen und gemüth/ In Worten und ge-
 berden! Hoffart war ja des teuffels fall:
 Ach hilff/ HErr! daß ich überall Fest an
 der demuth halte!

16. Die sorg der nahrung nimm von
 mir/ Laß mich nicht mehr begehren/ Denn
 was ich hab von nöthen hier/ Mich ehrlich
 zu ernähren: Daß ich auch keinen zweiffel
 hab/ Du werdest mich/ biß in mein grab/
 Mit unterhalt versorgen!

17. HErr! gib mir gnade/ daß ich dämpff
 Des bösen fleisches willen/ Und wider mich
 ja selbst den kämpff/ Die lust nicht zu erfül-
 len/ Wenns gleich nur in gedanken wär.
 Hilff auch/ daß ich mich nicht beschwer
 Mit essen oder trincken!

18. Gib/ daß ich oft der höllen quaal
 Hierwider mög bedencken/ Wie häuf-
 fig man dir wird einmahl Für böse lust
 einschicken/ Pech/ schwefel/ jammer
 ohne maß Wird folgen dort ohn unterlaß
 Auf kurze lust und freude!

19. Laß mich allzeit fürsichtig seyn/ Mit
 wem und wie ich wandle/ Daß ich halt mein
 gewissen rein/ In allem was ich handle/
 Und achte keines menschen gunst/ Wenn
 mich die welt und ihre kunst Von dir zu sich
 will ziehen.

20. Dem bösen geist gib nimmer zu/
 Mich irgends zu verletzen/ Und meine seel
 aus ihrer ruh In noth außs neu zu setzen:
 Wenn sich verfolgung zu mir wend't/ Laß
 sie ge-

sie gewinnen so ein end/ Damit ichs könn'
ertragen.

21. Verleih/ o vater! gnädiglich/ Daß
es ja mög geschehen/ Was ich dein kind/
nun bitte dich Mit seuffzen und mit fle-
hen: Hilff/ wenn mir alle hülff zerrinnt/
Daß ich gedultig überwind' In JESU
Christi namen!

(86.)

Zion klagt mit angst und schmerzen/
Zion/ Gottes werthe stadt/ Die er
trägt in seinem hertzen/ Die er ihm er-
wählet hat; Ach! spricht sie/ wie hat mein
Gott Mich verlassen in der noth/ Und
läßt mich so harte pressen/ Meiner hat er
ganz vergessen.

2. Der Gott/ der mir hat versprochen
Seinen beystand jederzeit/ Der läßt sich
vergebens suchen Jetzt in meiner traurig-
keit. Ach! will er denn für und für Grausam
zürnen über mir? Kan und will er sich der
armen Jht nicht wie vorhin erbarmen?

3. Zion/ o du vielgeliebte! Sprach zu
ihr des HErrn mund/ Zwar du bist ißt
die betrühte/ Seel und geist ist dir ver-
wundt/ Doch stell alles trauren ein/ Wo
mag eine mutter seyn/ Die ihr eigen kind
kan hassen/ Und aus ihren sorgen lassen?

4. Ja/ wenn du gleich möchtest finden
Einen solchen mutter: sunn/ Da die liebe
kan verschwinden/ So bleib ich doch/ der ich
bin/ Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o
du meine zier! Du hast mir mein hertz be-
sessen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden/
Der sonst nichts als schrecken kan: Siehe/
hier in meinen händen Hab ich dich geschrie-
ben an. Wie mag es denn anders seyn/
Ich muß ja gedencen dein; Deine mau-
ren

ren will ich bauen / Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den augen/ Du liegst mir in meinem schooß Wie die kindlein/ die noch saugen / Meine treu zu dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit/ Keine noth / gefahr noch streit / Ja der satan selbst nicht scheiden; Bleib getreu in allem leiden!

(87.)

Mel. An wasser - flüssen babylon ic.

Hilff Gott! wie hat die eitelkeit uns menschen so vernichtet/ Daß gar kein alter/ keine zeit Was gutes fast verrichtet. Ob mans von anfang biß zum end Ofst überleget / kehrt und wend't / So muß man doch bekennen: Worauf man setzet hertz und sinn/ Von kindheit biß zum alter hin/ Sey eitelkeit zu nehmen.

2. Die ersten jahre gehn vorbey Unwissend/ wie bey thieren/ Man schläfft/ man treibet kinderen / Nichts weises kan man spüren. Kommt mit den kräften der verstand/ Regt sich die bogheit auch zu hand / Die steckt ins knaben hertzen: Wenn nun die zucht und scharffe ruth Ihm unterricht zur tugend thut / Bringts ihm verdruß und schmerken

3. Die jugend fort nach freyheit strebt/ Und suchet hin und wieder / Wo man in freud und wollust lebt/ Mißbraucht gesunder glieder. Man fähret zu mit unbedacht/ Das künfftige wird nicht betracht/ Zum guten ist man träge: Auf zucht und tugend man nicht denckt / Sein hertz und sinn dahin nur lenckt / Zu gehen krumme wege.

4. Das männlich alter folgt darauf/ Und rühmt sich grosser thaten/ Man will

Da immer hoch hinauff/ Und über alle ra-
then: Der ehrgeitz macht zu zancck und
freit Gar leicht ein solches hertz bereit/
Das sich allein hoch schäzet: Ob auch
noch etwas guts geschicht/ Gibt man doch
GOTT die ehre nicht/ Der wird hindan
gesetzt.

5. Wenns alter kömmt/ so lasset sich
Der geitz rechtschaffen blicken/ Da brau-
chet man sehr meisterlich Der bösen rancck
und tücken: Man sorget und hat wenig
ruh/ Indem man dencket immerzu Das irr-
dische zu mehrer: Der leib wird schwach
und voller noth/ Doch mag man ungerit
von dem tod Und von dem himmel hö-
ren.

6. Ach sieh/ o GOTT/ dis elend an/
Und hilff/ daß wir benzeiten Abtreten
von der breiten bahn Der sünd und eitel-
keiten! Gib krafft von oben her/ daß wir
Das flüchtig eitle wesen hier Für nichts/
ja schädlich/ achten/ Und nach dem gute/
das uns dort/ Beständig bleibet fort und
fort/ Zeit unsers lebens trachten!

7. Lob sey dem Vater und dem Sohn/
Und auch dem heiligen Geiste/ Als es im
anfang war und nun: Der seine gnad uns
leiste/ Daß wir in diesem jammerthal Vor-
herzen scheuen überall Der welt gottloses
wesen/ Und streben nach der neuen art/
Dazu der mensch gebildet ward; Wer das
begehrt/ sprech: Amen!

(88.)

Mel. Welt ade! ich bin dein müde re.

Als betrübst du dich mein hertze/
Trachtest nur nach eitelkeit/ Ach!
was hilfft dich solcher schmerze/ Jesus
wendet alles leid/ Wirff die sorgen-last auf
ihn/ Dencke nur in deinem sinn/ Drückt

mich schon das sorgen-joch/ Lebt doch unser
HERR GOTT noch.

2. Pressen dich des creuzes plagen /
Und des kammers ungemach/ Ach! mein
herz thu nicht verzagen/ JESUS weiß um
deine sache/ Stürmt das unglück gleich her-
ein/ Und setzt dich in angst und pein/ Trage
willig nur dein joch/ Lebt doch unser HERR
GOTT noch.

3. Hat das glücke dir versaget/ Reich-
thum/ geld und grosses gut/ Und dich nichts
als armuth plaget/ Ach! hab einen guten
muth; Sag: was hilfft das schnöde geld /
Es bleibt alles in der welt? Drückt dich
schon das armuth-joch / Lebt doch unser
HERR GOTT noch.

4. Will der teuffel dich verdammen /
Und rückt dir die sünden für? En! so raff
sie all zusammen / Wirff sie JESU für die
thür / Er als rechter helffers-mann Will
dich nimmermehr verlahn / Drum trag
willig nur dein joch/ Lebt doch unser HERR
GOTT noch.

5. Es ist besser eine seele/ Die recht rein
von sünden ist / Wenn sie muß aus dieser
hölle/ Führt sie hin zu JESU Christ/ Er als
rechter helffers-mann/ Will dich nimmer-
mehr verlahn/ Drum trag willig nur dein
joch/ Lebt doch unser HERR GOTT noch.

6. Fleuch in JESU tieffe wunden / Die
vor liebe offen stehn / Da schon mancher
trost hat funden/ Der den creutz-gang müs-
sen gehn/ Sein getreues bruder-herz Hei-
let aller seelen schmerz/ Drum trag willig
nur dein joch/ Lebt doch unser HERR GOTT
noch.

7. Höre/ wie der fromme lechzet/ Wie
er mit verliebtem geist Dort nach deiner
leelen ächzet/ Eh er zu dem vater reist/ Ach!
pricht er: sieh hier das blut / Daß ver-
gieß

gieß ich dir zu gut! Drum trag willig nur
dein joch / Lebt doch unser HErr GOTT
noch.

8. Kommt die stunde an zu sterben / Ey!
so ruffe JEsu zu: Laß mich / liebster / doch
ererbten / Wo die seele findet ruh / Nimm
mich in den himmel auf / Da der seel'gen
frommen hauff Singt: lob / preiß und herr-
lichkeit Sey dem höchsten allezeit!

(89.)

Unser herrscher / unser könig / Unser al-
lerhöchstes gut! Herrlich ist dein gros-
ser name / Weil er wunder thaten thut /
Löblich nah und auch von fernen / Von der
erd biß an die sternen.

2. Wenig sind zu diesen zeiten / Welche
dich von hertzen grund Lieben / suchen und
begehren: Aus der säugelingen mund Hast
du dir ein lob bereitet / Welches deine macht
ausbreitet.

3. Es ist / leider! zu beklagen / Ja wem
bricht das hertze nicht / Wenn man siehet
so viel tausend Fallen an dem hellen licht?
Ach! wie sicher schläfft der sündler: Ist es
nicht ein grosses wunder?

4. Unterdessen / HErr / mein herrscher!
Will ich treulich lieben dich / Denn ich
weiß / du treuer Vater! Daß du heimlich
liebest mich; Zieuch mich kräftig von der
erden / Daß mein hertze mag himmlisch wer-
den.

5. HErr! dein nam' ist hochgerühmet /
Und in aller welt bekandt / Wo die war-
men sonnen-strahlen Nur erleuchten enig
land / Da rufft himmel / da rufft erde:
Hochgelobt Jehovah werde!

6. HErr / mein herrscher! o wie herr-
lich Ist dein name meiner seel / Drum ich
auch für deinen augen Singende mich dir

Befehl: Gib/daß deines Kindes glieder Sich
dir ganz ergeben wieder!

(90.)

Immmanuel / des gute nicht zu zehlen /
Der francken arzt / der blöden heil!
Verborgner GOTT / du trost betrübter
seelen / Der geistlich armen herzens theil!
Da du / Jesu / selber wohnest / Reigst auff
ihr geschrey dein ohr / Und mit viel gedult
verschonest Das zerbrochne glaubens
rohr.

2. Ach ! siehe doch die höllen angst / den
schmerzen / Der so viel seuffzer aus mir
zwingt : Ach ! steure doch / HErr / meinem
eignen herzen / Aus dem die böse quell ent-
springt ! Der mir will dein wort vernich-
ten / Ach HErr / laß es ihm nicht zu ! Laß
mich nicht den satan sichten ! Meinen glau-
ben stärke du !

3. Ich kämpff / ich schrey / ich ängste
mich / ich bete / Und bin erbärmlich zuge-
richt't : Und wenn ich gleich mit weinen für
dich trete / So trau ich doch mir selber
nicht / Ob denn diß / warum ich klage / Mir
auch wol zu herzen geht / Weil des bösen
zweiffels plage Aus mir / leider selbst ent-
steht.

4. Mein beten ist voll zweifelnder ge-
danken / Wenn gleich dein wort und trost
erschallt / So ist und bleibt mein glaube
doch voll wancken / Mein herze scheint
todt und kalt : Es ist so voll angst und za-
gen / Und ganz in sich selbst verwirrt / Ich
kan kaum mich selbst vertragen / So gar ist
mein sinn verirrt.

5. Die wunder / die ich vormals selbst
gepriesen / Die du vom anfang hast ge-
than / Und die du mir insonderheit erwie-
sen / Geh ich wie jener blinder an / Der
die

die menschen sah als bäume; Ja ich halte sie kaum vor dein/ Und ist mir als ob mirs träume/ Daß sie geschehen seyn.

6. Wenn ich mein hertz mit deinem wort will stillen/ Und halte mit viel thränen mir Die süsse schrift von deines Vaters willen/ Und meines Jesu leiden für/ Jhs/ als ob ich mährlein hörte/ Finde keinen glaubens- faßt/ Und was vor mein hertze nährte/ Gibt mir jekund deine krafft.

7. Wie kan ich doch dem bösen hertzen frauen/ Das auch dein wort mir nieder- reißt/ Den grund/ darauff ich soll mein hoffen bauen/ Und mich an allen zweiffeln heisst: Das ich muß zum beten zwingen/ Und kans mitten im geschrey/ Leider! doch nicht dahin bingen/ Daß es sonder zweiffel sen.

8. Erforsche doch/ erfahre/ wie ichs meine/ Durchsuche doch mein böses hertz/ Und prüfe mich/ mein GOTT/ warum ich weine/ Ob diß warhafftig sey mein schmerz/ Daß mein glaubens- tocht so wanket/ Daß mein hertz so traurig ist/ Und dir nicht mit andacht dancket/ Ob du mir mein alles bist.

9. Findstu denn noch bey mir den rech- ten willen/ Daß mein hertz um den glau- ben schreyt/ So laß sich doch das unge- witter stillen/ Das in mir regt den zweiffel- streit! Ist mein glaube klein und schwäch- tig/ Bin ich elend/ blind und bloß/ So sey deine gnade mächtig/ Und in meiner schwachheit groß.

10. Solt aber/ ach! mein glaube seyn verblichen/ Hat sich vielleicht mein hertz der welt/ Die mir mit ihrem fürsten nach- geschlichen/ Und denen thoren zugesellt/ Die ganz keinen GOTT nicht glauben/ Ach! so ändre meinen sinn/ Laß mich/ JE-

su/ dir nicht rauben Mich/ der ich dein eigen bin!

11. Du kannst ja / GOTT! die todten auferwecken / Wie solt dir denn unmöglich seyn / Des glaubens licht auch wieder anzustecken / Und ein neu hertz zu geben ein / Das sich wieder zu dir kehre / Freulich und ohn heuchelen / Ohne zweifelmutht dich ehre / Und sich lasse deiner treu.

12. Du kannst/ mein heil! und must mein zagen enden/ Dein' eigne ehre wills von dir/ Ich bin ja dein/ und steh in deinen händen: Was hilfft dein schmerzlich leiden mir/ Wenn du mich wolt'st fallen lassen/ Weil ich glaubens-francker nicht Dich gestrost und fest kan fassen/ Weil mein hertze mit mir sicht.

13. Zwar hab ichs wol mit trägheit und mit sünden Schon längst/ o GOTT! verdient / daß ich Jzt weder trost noch glauben kan empfinden/ Ach! aber ach! erbarme dich! JEsu/ hilff dem unvermögen / Ich will! wenn ich aber / ach! Dir mein hertz recht für soll legen/ Auch mein wollen ist sehr schwach.

14. Ach! stärke/ HErr/ das wollen und das können / Und gib mir den gewissen geist/ Daß ich mich wieder freudig dein kan nennen / Und glauben / wie dein wort michs heist! Kan ich dich nicht feste halten/ Desto fester halt du mich / Laß mein hertz nicht ganz erkalten/ Biß mein glaub erholet sich!

15. Trotz meines hertzens zweiffelnden gedanken/ Trotz meinem bösen fleisch und blut/ Das mich so quält/ und macht mich immer wancken/ Daß mein gemüthe nimmer ruht/ Solt du doch mein JEsus bleiben/ Ich will beten/ und an dich/ HErr /

wie

wie schwach es ist/ doch glauben/ Ist mein
Herz gleich wider mich.

16. Kan ich gleich nicht so/ wie ich wün-
sche/ siegen/ Und fall aus schwachheit bald
zurück/ So wil ich doch mit GOTT nicht
unterliegen/ Ach JESU! gib mir einen
blick/ Wie du dort dem Petro gabest/ Der
schon ganz gefallen war: Daß du meine
seele labest Und entreißest der gefahr.

17. Nur zürne nicht mit deinem schwa-
chen kinde/ Und habe/ HErr! mit mir ge-
dult/ Auch rechne mir/ was ich in mir be-
finde / Nicht zur verdammniß und zur
schuld! Laß die schwachheit mir nicht scha-
den/ Weil du kein verdienst begehrest/ Son-
dern doch mir bloß aus gnaden Uns die
seeligkeit gewehrst!

18. Aber ach! ist's möglich / ist's dein
wille/ So laß den kelch doch von mir gehn/
Und mache mich von der versuchung stille/
Und laß mich wieder feste stehn/ Und mit
ängstlichen gedanken In dem glauben/
den mein mund Frey bekennet / nicht so
wancken: Nach / o arzt! mein herz ge-
sund.

(91.)

Mel. Nachs mit mir Gott nach ic.

Was plagt die welt mich denn so viel
Aus satans trieb und heissen? War-
um verfolgt sie mich ohn ziel/ Und denckt
mich hin zu reißen? Vergebens ist der ar-
beit lohn / Denn JESUS ist selbst meine
tron.

2. Muß gleich in dieser sterblichkeit /
Mein herz sich immer nagen/ Und mit so
mancher trüben zeit Sich martern und zer-
plagen / So folget doch in jener welt Tri-
umph/ dem bin ich zugezehlt.

3. Wol denn! gebrauchet eurer list Ihr
In 7 falsch

falsch gesinnten seelen/ Mein JEsus doch
mein beystand ist / Was wollet ihr mich
quälen/ Ihr legt euch selber fall und strick/
Durch euren neid und böse tück.

4. Bluff meine seel ! verzage nicht/ Ge-
benck an jenes leben/ Das bald nach diesem
eitlen licht Dein JEsus dir wird geben.
Allwo die feinde insgemein Dir werden
unterwürffig seyn.

5. Beiß / reiß dann satan / höll und
welt / Sperz auff den mißgunst, rachen :
Ich hab mein sach GOTT heimgestellt /
Er wird es alles machen/ Ich werd den-
noch bey JEsu stehn/ Und über dir trium-
phend gehn.

(92.)

Mel. Wär Gott nicht mit uns diese.

HERR / der du vormahls hast dein
land Mit gnaden angeblicket/ Und des
gefangnen Jacobs band Gelöst / und ihn
erquicket/ Der du die sünd und missethat/
Die dein volck vor begangen hat / Hast
väterlich verziehen.

2. HErr/ der du deines eifers glut/ Zu-
vor oft abgewendet/ Und nach dem zorn
das süsse gut Der lieb und huld gesendet /
Ach frommes hertz/ ach unser heil/ Nimm
weg/ und heb auff in der eil/ Was uns be-
trübt und kräncket.

3. Lösß aus / HERR / deinen grossen
grimm Im brunnen deiner gnaden / Er-
freu und tröst uns wiederum Nach ausge-
standnen schaden. Wilst du denn zürnen
ewiglich/ Und sollen deine fluthen sich Ohn
alles end ergiessen?

4. Wilt du / O Vater uns denn nicht
Nun einmahl wieder laben/ Und sollen wir
an deinem licht Nicht wieder freude haben?
Ach geuß aus deines himmels hauß/ HErr/
deine

deine güt und segen aus / Auff uns / und
unser häuser.

5. Ach daß ich hören solt das wort Er-
schallen bald auff erden / Daß friede solt
an allem ort / Wo Christen wohnen / wer-
den! Ach daß uns doch GOTT sagte zu
Des krieges schluß / der waffen ruh / Und
alles unglücks ende.

6. Ach daß doch diese böse zeit Sich
stillt in guten tagen / Damit wir in dem
grossen leid Nicht möchten ganz verzagen /
Doch ist ja Gottes hülffe nah / Und seine
gnade stehet da All denen / die ihn fürch-
ten.

7. Wann wir nur fromm sind / wird
sich GOTT Schon wieder zu uns wen-
den / Den krieg und alle andre noth Nach
wunsch / und also enden / Daß seine ehr in
unserm land Und über alle werd erkant /
Ja / stetig bey uns wohne.

8. Die güt und treue werden schön Ein-
ander grüssen müssen: Gerechtigkeit wird
einher gehn / Und friede wird sie küssen:
Die treue wird mit lust und freud Auff er-
den blühn / gerechtigkeit Wird von dem
himmel schauen.

9. Der HErr wird uns viel gutes thun /
Das land wird fruchte geben / Und die in
seinem schosse ruhn / Die werden davon le-
ben: Gerechtigkeit wird dennoch stehn /
Und stets im vollen schwange gehn / Zur
ehre seines namens.

(93.)

Mel. Ach Gott vom himmel sieh.
Was wilt du armer erden-kloß So
sehr mit hoffart prangen? Deins
elend ist ja viel zu groß / Du bist in sünd
empfangen / Mit schmerzen kommen auf
die welt / Schmerz dich im leben überfällt /
Mit schmerzen mußt du scheiden.

2. Was

2. Was zierest du den leib/ das haus/
Da alles siechthum steckt/ Und führest
ihn so zärtlich aus Mit dem/ was ihm
wohl schmecket? Weist du denn nicht/
nach kurzer zeit Muß er ins grab/ und
allbereit Der würmer speise werden?

3. Vielmehr die edle seele zier/ O mensch
mit glaubenswercken/ Das himmel-brod
ihr setze für/ Dadurch sie sich kan stär-
cken: Denn sie ist/ die da frey vom tod/
Im himmel schweben soll für GOTT Und
allen lieben Engeln.

4. Du pflegest deines fleisches wohl/
Die seele muß verschmachten: Ist's recht/
daß man den dienst-knecht soll Mehr als
den herrn selbst achten/ Dem geist gebürt
das regiment/ Bey dir ist solches umge-
wendt/ Das fleisch den Geist beherr-
schet.

5. Gott selbst/ der größte HErr und
held/ Des menschen seel hochschätzet/ Und
sie weit über alle welt Und alle himmel
setzet. Für wem hat er sein eingen sohn/
Sein höchste zierde/ freud und kron/ In
creuzes-pein gegeben?

6. Traun/ nicht dem himmel/ nicht der
erd Ist dis zu gut ergangen/ Des men-
schen seele theur und werth Hat diese gnad
empfangen: Die ist das hohe pfand und
gut/ Das ohne seines sohnes blut Nicht
konnt erlöset werden.

7. Ist sie denn nun so hoch für Gott/
Wie kanst du sie denn hassen/ Und thun/
als wäre es nur koth/ Den man findet
auf der gassen? Gedencke/ daß des Höch-
sten sohn/ Gestiegen von des himmels
thron/ Sie hat vom tod errettet.

8. Denn als er sie in schwehre schuld
Vom teuffel fand gebunden/ Und GOTT
LIEBE/ gnad und huld Bey ihr war
ganz

Gantz verschwunden / Zerbrach für jam-
mer ihm sein hertz / Die thränen trieb ihm
aus ihr schmerz / Davon sie selbst nichts
wusste.

9. Ja / das noch mehr / so ließ er sich
um ihren willen tödten / Errettet sie ganz
kräftiglich Aus allen ihren nöthen. Sein
blut-schweiß war das lösegeld / Das er/
der heiland aller welt / Für sie hat aus-
getheilet.

10. Denck an diß opffer allezeit / Weil
du hie bist auf erden / Und laß der seelen
seeligkeit So nicht verscherzet werden:
Sie war so trefflich sehr verwundt / Daß
sie sonst gar nichts heilen kunt Als Christi
blut und wunden.

11. Wenn sie des satans lügen-mund /
Der alles unglück stiftet / Nicht hätte
gar biß auf den grund Und in den tod
vergiffet / So hätte GOTTES sohn den
tod / Und so viel marter hohn und spott /
Am creutz nicht leiden dürffen.

12. Darum / o mensch verachte nicht
Das überschwehre leiden / Das er für dich
hat selbst verricht / Das böse mußt du
meiden: Schau an / wie er so treulich hat
Für alle deine missethat Gebüßet und be-
zahlet.

13. Hilff GOTT / daß ich mein leben-
lang Diß alles recht bedencke / Für deine
huld dir lob und danck In tieffster demut
schencke: Daß ich von sünden trette ab /
Mein hertz bey dir im himmel hab. HÖR
höre diß mein flehen.

(94.)

Mel. O du liebe meiner liebe / x.

Sey mir tausendmal willkommen /
Süßes leiden / liebes creutz! O du
manna aller frommen / Labst du mich auch
all

allbereits? Ja / mein JEsus will mich
küssen Jetzt in seiner dornen-kron / Und
mein abba läßt mich wissen / Daß ich sey
seyn lieber sohn.

2. O! wie küß ich deine ruthe / Abba /
o ich küsse sie / Denn sie thut mir viel zu
gute / Tödtet meine schlange hie. Drum
so schlag / o Vatter! schlage Nur noch
besser meinen feind / Derß ja warlich
all mein tage Niemahls gut mit mir ge-
meint.

3. JEsu! stürm in mir die hölle Der
verfluchten eigenheit / Brich / zermalme
und zerschelle Alle meine eitelkeit / So
will ich dir fröhlich singen / Lob und
preis und gloria / Herz und mund soll
noch erklingen Von triumph / victo-
ria!

(95.)

Mel. Geh aus mein hertz und suche.
Oder: Kommt her zu mir spricht.

Auf leiden folgt die herrlichkeit / Tri-
umph! triumph! nach kurzem streit /
So singt die kleine heerde / Die bald
der allertreuste hirt Mit grosser krafft
erlösen wird Von ihrer last beschwer-
den.

2. Ihr zarte schäfflein gehet fort / Es
ruffet euch das ewge wort Mit der be-
kandten stimme: Folgt mir auf meinem
engen pfad / Und sucht in demuth mei-
ne gnad / Ich schütz euch für dem grim-
me.

3. Die welt die rast biß an ihr ziel /
Und sammlet ihrer sünden viel. En laß
set sie nur sammeln / Man wird bald
sehn den hohen pracht Erniedrigt und zu
nicht gemacht Durch kinder die noch
stammen.

4. Sie

4. Sie schimpft/ sie schlägt/ sie höhnt/
sie würgt/ Weil euer Vatter sich verbirgt;
Allein er wird erscheinen / Und reuten
aus die spitze dorn / Auch schlagen im
gerechten zorn / Was Babel zeugt/ an
steinen.

5. Ihr kinder! seyd nur wohlgemuth/
Denn GOTT / der grosse wunder thut/
Hat sich schon auffgemachet/ Ich bin der
Herr Immanuel/ Ich gehe her vor Isra-
el/ Und bin vom schlaff erwachet.

6. Bewaffnet euch mit meinem sinn/
Nehmt meinen lebens-odem hin/ Umgür-
tet euch mit stärke / Ihr glieder in der
liebes-kett/ Steht wie die starcken um mein
bett/ Und thut die grossen wercke.

7. Der glaube bricht durch stahl und
stein / Und fast die allmacht in sich ein /
Wer will euch übermeistern? Was ist
dem feuer leichtes stroh / Der satan
flammt in lichter loh Mit allen gegen-
geistern.

8. Schaut in der einfalt nur auf mich/
Ich führ die meinen wunderbarlich/ Durch
meine allmachts-hände / Doch endet sich
ihr leid und streit In dem triumph der
herrlichkeit / Und nimmt ein herrlich
ende.

(96.)

Mel. Wer nur den lieben GOTT/

Wenn ich betracht mein sündlichs we-
sen/ Und daß ich doch in gnaden bin/
Und wiederum in GOTT genesen/ So
freuet sich hertz/muth und sinn/Und spricht:
Mein JESUS hats verricht/ Ich lasse mei-
nen JESUM nicht.

2. Von JESU will ich nimmer wan-
cken/ Der mich geliebet hat vorhin / Und
dem ichs enig hab zu danken/ Daß ich
je;

jetzund in gnaden bin / Daher ihm mund und hertz verspricht / Ich lasse meinen Jesum nicht.

3. Ich laß ihn nicht / ich will ihn halten / Es geh mir drüber wie es geh / Ich lasse meinen Jesum walten / Bey dem ich in genaden steh / Was mir auch immer drum geschicht / Ich lasse meinen Jesum nicht.

4. Er läßt mich nicht ; solt ich ihn lassen ? O ! nein mein Jesus bleibet mein / Ich will ihn immer stärker fassen / Und schliessen in mein hertz hinein / Im glauben wird es zugericht / Im glauben laß ich Jesum nicht.

5. Der satan meint mich zu erreichen / Die welt kommt auf mich zugerennt / Und dieses ist ein rechtes zeichen / Dabey man einen Christen kennt ; Ich aber bin ihm hoch verpflichtet ; Ich lasse meinen Jesum nicht.

6. Man mag mich hie und da vertreiben / Ich weiß schon einen sichern ort / Da man mich wohl muß lassen bleiben / Das ist mein Jesus und sein wort / Mein alles ist auf ihn gericht / Ich lasse meinen Jesum nicht.

7. Kommts gleich mit mir biß gar ans leben / Weil ja die welt nur bößheit übt / Mein Jesus wird mirs wiedergeben / Den meine ganze seele liebt / Ich leb und sterb auf den bericht / Ich lasse meinen Jesum nicht.

8. Der tod soll über mich im sterben Gluck nicht behalten oberhand / Mein Jesus läßt mich nicht verderben / Des hab ich ein gewisses pfand / So mir sein heilsam wort verspricht / Ich lasse meinen Jesum nicht.

9. Die welt muß endlich auch vergehen / Mit aller ihrer herlichkeit / Nichts ist / das ewig kan bestehen / Als was uns JESUS hat bereit / Wann himmel erd und alles bricht / Laß ich doch meinen JESUM nicht.

10. Schlägt mich die sünd schon oft, mals nieder / Daß mein gewissen fast verzagt / Kommt JESUS doch und stärckt mich wieder / Er hält was er mir zugesagt / Drum wenn mich schon mein sünd anficht / Laß ich doch meinen JESUM nicht.

11. Der jüngste tag kan mich nicht schrecken / Ich bring vom tod zum leben ein / Mein JESUS will mich auferwecken / Daß ich bey ihm soll ewig seyn / In jenem grossen welt-gericht / Da laß ich meinen JESUM nicht.

12. Ich laß ihn nicht in jenem leben / Dort will ich ihm zur seiten stehn / Will ewig ewig an ihm kleben / Und nimmermehr von JESU gehn / Da will ich sehn sein angesicht / Und meinen JESUM lassen nicht.

13. Da will ich halleluja singen / Und Amen in dem höchsten thron / Will ruhm / danck / preiß und ehre bringen / Und ewigs lob für Gottes thron / Will wandeln dort in seinem liecht / Und meinen JESUM lassen nicht.

(97.)

Mel. Ermuntere dich mein schwacher.

Du bist ein mensch / das weist du wol / Was strebst du denn nach dingen / Die GOTT der höchst alleine soll Und kan zu wercke bringen. Du fährst mit deinem wiß und sinn Durch so viel tausend sorgen hin / Und denckst : wie wills
auf

auf erden Doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umsonst/du wirst fürwahr/Mit allem deinem dichten / Auch nicht ein einzig kleines haar In aller welt ausrichten / und dient dein gram sonst nirgends zu / Als daß du dich aus deiner ruh In angst und schmerzen stürzest / Und selbst dein leben kürzest.

3. Wilt du was thun / was GOTT gefällt Und dir zum heil gedenhet / So wirff die sorgen auf den held / Den erd und himmel schenket / Und gib dein leben / thun und stand Nur frölich hin in GOTTES hand / So wird er deinen sachen Ein frölich ende machen.

4. Wer hat gesorgt / da deine seel Im anfang deiner tage Noch in der mütter leibes höhl Und finstern kercker lage? Wer hat allda dein heil bedacht / Was that da aller menschen macht Da Geist und sinn und leben Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch wessen kunst steht dein geben In ordentlicher fülle? Wer gab den augen licht und schein / Dem leibe haut und hülle? Wer zog die andern hie und dort / Ein jed' an ihre stell und ort? Wer setzte hin und wieder So viel und schöne glieder?

6. Wo war dein hertz / will und verstand / Da sich des himmels decken Erstreckten über see und land Und aller erden ecken? Wer brachte sonn und mond herfür? Wer machte kräuter / bäum und thier / Und hieß sie deinen willen Und hertzenslust erfüllen?

7. Heb auf dein haupt / schau überall Hier unten und dort oben / Wie GOTTES sorg auf allen fall Für dich sich hab er

hoben: Dein brod/ dein wasser und dein
kleid War eher noch als du bereit/ Die
milch / die du erst nahmest/ War auch
schon da du kamest.

8. Die windeln / die dich allgemach
Umfiengen in der wiegen/ Dein bettlein/
kammer/ stub/ und dach/ Und wo du soll-
test liegen/ Das war ja alles zugericht/
Eh als dein aug und angesicht Eröff-
net ward und sahe/ Was in der welt ge-
schähe.

9. Und dennoch soll dein angesicht Dein
ganzes leben führen/ Du traust und glau-
best weiter nicht/ Als was dein augen
spühren: Was du beginnst/ da soll allein
Dein kopff/ dein licht und meister seyn/
Was der nicht auerkohren/ Das hältst
du als verlohren.

10. Nun siehe doch/ wie viel und oft
Ist schändlich umgeschlagen/ Was du ges-
wiß und fest gehofft Mit händen zu erja-
gen? Hingegen wie so manchesmal Ist
das geschehn/ was überall Kein mensch/
kein rath/ kein sinnen/ Ihm hat erdencken
können.

11. Wie oft bist du in grosse noth
Durch eignen willen kommen/ Da dein
verblendter sinn den tod Fürs leben ange-
nommen? Und hätte GOTT sein werck
und that Ergehen lassen/ nach dem rath/
In dem du angefangen/ Du wärst zu
grunde gangen.

12. Der aber/ der uns ewig liebt/
Macht gut/ was wir verwirren/ Erfreut/
wo wir uns selbst betrübt/ Und führt
uns/ wo wir irren: Und darzu treibt ihn
sein gemüth Und die so reine vatter-güt/
In der uns arme sündler Er trägt/ als
seine kinder.

13. Ach ! wie so offtmahls schweigt er
still/ Und thut doch was uns nützet/ Da
unterdessen unser will Und hertz in äng-
sten sitzet/ Sucht hier und dar und findet
nichts/ Will sehn/ und mangelt doch des
liechts/ Will aus der angst sich winden/
Und kan den weg nicht finden.

14. GOTT aber geht gerade fort Auf
seinen weisen weegen/ Er geht und bringt
uns an den ort/ Da wind und sturm sich
legen/ Hernachmals wenn das werck ge-
schehn/ So kan alsdenn der mensche sehn/
Was der/ so ihn regieret/ In seinem rath
geführt.

15. Drum liebes hertz/ sey wohlgenut/
Und laß von sorg und grämen / GOTT
hat ein hertz/ das nimmer ruht Dein be-
stes fürzunehmen ; Er kanß nicht lassen/
glaube mir/ Sein eingeweid ist gegen dir
Und uns hier allzusammen Von allzusüs-
ser flammen.

16. Er hitzt und brennt für gnad und
treu/ Und also kanst du dencken/ Wie sei-
nem muth zu muthe sey / Wenn wir uns
offtmals kräncken Mit so vergebner sor-
gen/bürd / Als ob er uns nun gänzlich
würd/ Aus lauterm zorn und hassen/ Ohn
hülff und trostloß lassen.

17. Das schlag hinweg / und laß dich
nicht So liederlich bethören / Ob gleich
nicht allzeit das geschicht / Was freude
kan vermehren / So wird doch warlich
das geschehn/ Was GOTT/ dein Vatter/
außersehn / Was er dir zu will kehren/
Das wird kein mensche wehren.

18. Thu als ein kind / und lege dich
In deines Vatters arme / Bitt ihn /
und flehe biß er sich Dein / wie er
pflegt / erbarme / So wird er dich
durch

durch seinen Geist auf wegen/ Die du iß
nicht weist/ Nach wohlgehaltne ringen/
Aus allen sorgen bringen.

(98.)

Mel. Wår GOTT nicht mit uns/ &c.

Herr! deine treue ist so groß/ Daß wir
uns wundern müssen/ Wir liegen vor
dir arm und bloß Zu deinen gnaden-füß
sen/ Die bößheit währet immerfort/ Und
du bleibst doch der treue hort/ Und willst
uns nicht verderben.

2. Die sünde nimmet überhand/ Du
siehest selbst die schmerzen/ Die wunden
sind dir wohl bekannt Der sehr verkehr-
ten herzen/ Die schulden nehmen täglich
zu/ Es haben weder rast noch ruh/ Die
dir den rücken kehren.

3. Dein auge stehet wider die/ So dei-
ner wege fehlen/ Und in dem ganzen le-
ben hie Den krummen weg erwählen/
Und suchen in dem sünden-wust Zu büßen
ihre fleisches-lust/ Nach dem verderbten
willen.

4. Die creatur entsetzet sich/ Und seuff-
zet frey zu werden/ Sie wartet/ und thut
ängstiglich/ Der himmel und die erden/
Die deiner finger wercke sind/ Und was
sich in denselben findt/ Beweinen solch
verderben.

5. Wir hoffen dennoch fest zu dir/ Du
werdest uns erhören/ Wir stehen / o
GOTT: für und für/ Du woldest doch be-
kehren Die sünden-volle blinde welt/ Die
sich vor so glückseelig hält/ Da sie zur
hölle eilet.

6. Erbarme dich/o treuer GOTT! Der
du die welt geliebet/ Die welt/ die ganz
in sünden todt/ In irrthum dich betrübet:
Gib deinem werthen worde krafft/ Daß

es in solcher herzen haßt / Die hart sind
wie die felsen!

7. Laß doch die welt erkennen noch
Mit ihren blinden kindern / Wie saufft
und angenehm dein joch Sey denen armen
sündern / So fühlen ihre sünden-schuld/
Und wenden sich zu deiner huld Und deis
nes sohnes wunden.

8. Die heerde/ die du hast erwählt/ die
setze du zum seegen / Und schencke/ was
ihr annoch fehlt / Zu gehn auf rechten
wegen : Laß deine treue / aug und band
Seyn deinen gliedern wohl bekandt/ Die
deiner güte trauen!

9. Ein vatter und ein hirte meint Es
treulich mit den seinen/ Du bist noch mehr
als beyde seynd/ Du kanst nicht böse mei-
nen / Drum trauen wir allein auf dich/
Ach! leite du uns vätterlich/ Nach deinem
rath und willen.

10. Hier sind wir deine reben schon/
Und freuen uns darneben / Daß du uns
die genaden-kron Nunmehr bald wirst
geben/ Wir hoffen bald dein angesicht zu
sehen dort in deinem liecht/ Da uns das
jamm wird weiden.

(99.)

Mel. Jesu meine freude/ ic.

GOTT der wirds wohl machen! Dem
ich alle sachen Allzeit heimgestellt.
Er hat mich erkohren/ eh ich noch geboh-
ren Bin auf diese welt; Hat mir auch/
nach seinem brauch/ Was vonnöthen stets
gegeben/ Hier in diesem leben.

2. Gott der wirds wohl machen! Der
mir manches lachen/ Freud und lust ge-
schenkt: Der mich nie vergessen/ Der
mit fleid und essen Täglich mich beschenkt
Aluch/ wenn fast die creuzes-last Oft die
sei-

seinen zimlich drücket/ Hat er mich erquie-
cket:

3. GOTT der wirds wohl machen! Laß
das wetter krachen Und die stürme gehn:
Wenn mit grossem grausen Alle wellen
brausen/ Will er bey dir stehn. Jonas
lag im dritten tag: Schlägt dich unglück
auch darnieder/ GOTT erhebt dich wie-
der.

4. Gott der wirds wohl machen! Er
wird selber wachen Über deiner noth.
Wenn du wilt verzagen Unter deinen pla-
gen/ Ist der fromme Gott Auf den plan/
und nimmt dich an: Denn verstäubt die
angst geschwinde / Wie der rauch im
winde.

5. GOTT der wirds wohl machen!
Mächtig in den schwachen Ist er alle-
zeit. Wem hats je gefehlet/ Der auf
ihn gepfählet Alles herzeleid? Drum/
mein herz/ Vergiß den schmerz/ Alles
steht in seinen händen: Gott kan alles
wenden.

6. Gott der wirds wohl machen!
Wenn des todes rachen Gleich ist auf-
gethan: Wenn die lebens-jahre Liegen
auf der bahre / Führt er himmel an.
Dieser bund hat seinen grund: Die ge-
lebt und leben werden/ Kommen in die
erden.

7. Gott der wirds wohl machen! Der
den alten drachen Dämpfte ritterlich;
Führt er gleich die seinen Über stock und
steinen Vielmal's wunderbarlich: Sey bereit
zur freud und leid / Gott befehl nur
deine sachen: Gott der wirds wohl ma-
chen!

(100.)

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Wie lang muß ich noch wallen Auf
dieser schänden welt / Da Mesch
unter allen Den besten platz behält? Wie
lang soll ich doch wohnen / O Redar! un-
ter dir? Wie lange soll ich frohnen In dei-
ner hütten hier?

2. Darunter nichts zu finden Als man-
che böse schuld / Als moren-schwarze sün-
den / Als übung der gedult / Verfolgung /
angst und leiden / Wenn werd ich fremd-
ling doch Denn einmahl seelig scheiden
Von dieser plagen joch.

3. Mit freuden wolt ich lassen Die sin-
nen-tolle schaar / Die frieden pflegt zu
hassen / Und küßet die gefahr Der höllen.
Mein gemüthe Trägt eckel vor der zeit /
Wenn kommst du höchste gute Mit deiner
ewigkeit.

4. Sey doch mein herß zu frieden /
Der Herr vergeucht ja nicht ; Er läßt
dich nur ermüden An dieser lebens- gicht ;
Daß du mit wahren thränen Nach dei-
ner vatter-stadt Dich hertzlich mögest seh-
nen / Die wahre freude hat.

5. Er schenckt zum liebes- kranke Mir
seine dörner hier : Daß meine seel dort
tanze In seiner rosen-zier. Recht : solt er
denn nicht kleiden Nach seiner tracht die
braut / So ihm durch bittres leiden am
creutz-altar vertraut.

6. Ich muß ihn drum erheben / Daß er
mich hat geziert Mit creutz / und mir ge-
geben / Was schmerz und weh gebiert :
Ich muß ihn billig preisen / Daß er auf
enger bahn Also mich läßet reisen Zu ihm
den himmel an.

7. Doch

7. Doch wird er endlich wenden Angst/
kummer/pein und noth; Die rauhe wall-
fahrt enden Durch einen sanfften tod.
Er wincket mir von fernen Zum rei-
hen durch sein wort / Der braut-saal ist
voll sternen: Ach! wär ich doch schon
dort.

8. Komm/ Jesu/ nimm durch glauben
An dein gerechtes blut / Was niemand
dir kan rauben/ Mich/ dein erkauftes gut.
Ich seuffte vor verlangen Nach deiner
schönheit pracht/ Mein liebster/ komm ge-
gangen! Welt/ tausend gute nacht!

(101.)

Mel. Nun ruhen alle wälder/ ic.

In allen meinen thaten Laß ich den
Höchsten rathen / Der alles kan und
hat: Er muß zu allen dingen/ Solls an-
ders wohl gelingen / Selbst geben rath
und that.

2. Nichts ist es spät und frühe Um al-
le meine mühe/ Mein sorgen ist umsonst;
Er magß mit meinen sachen Nach seinem
willen machen / Ich stellß in seine
gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen/ Als
was er hat versehen/ Und was mir see-
lig ist: Ich nehm es/ wie ers gibet/ Was
ihn von mir geliebet / Das hab ich auch
erkiest.

4. Ich traue seiner gnaden / Die mich
für allem schaden/ Für allem übel schützt:
Leb ich nach seinen sätzen/ So wird mich
nichts verletzen/ Nichts fehlen / was mir
nützt.

5. Er wolle meiner sünden In gnaden
mich entbinden / Durchstreichen meine
schuld! Er wird auf mein verbrechen

Nicht stracks das urtheil sprechen / Und haben noch gedult.

6. Leg ich mich späte nieder / Erwach ich frühe wieder / Lieg oder zieh ich fort In schwachheit und in banden / Und was mir stößt zu handen / So tröstet mich sein wort.

7. Hat er es denn beschlossen / So will ich unverdrossen In mein verhängnuß gehn : Kein unfall unter allen Wird mir so schwer je fallen / Ich will ihn überstehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben Zu sterben und zu leben / So bald er mir gebet / Es sey heut oder morgen / Dafür laß ich ihn sorgen / Er weiß die rechte zeit.

9. So sey nun seele / seine / Und traue dem alleine Der dich geschaffen hat : Es gehe wie es gehe / Dein Vatter in der höhe Weiß allen sachen rath.

(102.)

Guter hirt ! wilt du nicht Deines schäffleins dich erbarmen / Und nach deiner schuld und pflicht / Tragen heim auf deinen armen ? Wilt du mich nicht aus der quaal Höhlen in den freuden-saal ?

2. Schau / wie ich verirret bin Auf der wüsten dieser erden : Komm und bringe mich doch hin Zu den schafften deiner heerden / Führe mich in den schafstall ein / Wo die heiligen lämmer seyn.

3. Mich verlangt dich mit der schaar / Die dich loben / anzuschauen / Die da weiden ohn gefahr Auf den fetten himmels : auen / Die nicht mehr in furchten

ten

ten stehn / Und nicht können irre
gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt /
Muß in steten sorgen leben / Weil die
feinde mich umschänckt / Und mit list
und macht umgeben / Daß ich armes schäf-
felein Keinen blick kan sicher seyn.

5. O HErr JESU ! laß mich nicht
In der wölffe rachen kommen / Hilff
mir nach der hirten-pflicht / Daß ich
ihnen werd entnommen ; Hole mich
dein schäffelein In den ewigen schaffstall
ein.

(103.)

Gespräch.

(1. Stimm.) **W**o find ich hülff und rath /
O herzeleid ! o jammer !

(2. Stimm.) Klopff an bey JESU Christ mit
des gebetes hammer : (1. St.) Ihm ist
ohn diß bekant all unser creutz und pla-
gen : (2. St.) Gott will du solt die noth
mit mund und hertz ihm klagen.

(1. S.) 2. Pflegt JESUS in der noth
die sündler zu erhören ? (2. S.) Ja frey-
lich durch die noth will er sie bren leh-
ren. (1. S.) Ich ruff und schrey zu dir /
HErr JESU laß dich finden. (2. S.) Du
hast dich selbst getrennt von mir mit deinen
sünden.

(1. S.) 3. Sieh / HErr wie meine last
mich will zu boden drücken ; (2. S.) Wer
sich von mir abwend / dem fehr ich auch
den rücken. (1. S.) Erzeige doch genad /
HErr JESU / ach mir armen ! (2. S.) Thu
buß und fürchte mich / ich will mich dein
erbarmen.

(1. S.) 4. O JESU lieber HErr / ich
falle dir zu füssen ; (2. S.) Wen suchst
du

du lieber mensch? was läßt du thränen
fließen? (1.S.) Dich sucht der thränen-
bach/ will deine füsse nehen; (2.S.) Die
hier mit thränen saen / Die soll die erndt
ergözen.

(1.S.) 5. Die thränen wollen mir die
worte ganz verschwemmen; (2.S.) Es
muß dich werther Christ! das creutz und
leid hier hemmen. (1.S.) So muß ein
Christen-herz sich nur stets lassen krän-
cken? (2.S.) Hat mich die welt verfolgt/
so wird sie dirß nicht schencken.

(1.S.) 6. Ach HErr! wo soll ich mich
in meiner angst hinwenden? (2.S.) Be-
kehre dich zu mir / ich will dir hülffe sen-
den. (1.S.) Ach centner schwehre last/
sie will mich gar versencken! (2.S.) Wer
ben mir hülffe sucht / zu dem will ich mich
lencken.

(1.S.) 7. Sobald es morgen wird
entstehen neue plagen; (2.S.) Ich helfe
fe treulich dir die unglücks-bürde tra-
gen. (1.S.) Wo find ich aber dich HErr
Christ / an welchem orte? (2.S.) Such
mich nur allezeit in meinem reinen
worte.

(1.S.) 8. Trotz ich / HERR / auf dein
wort / so wird die welt nur lachen; (2.S.)
Es ist ja Gottes krafft / die dich kan see-
lich machen. (1.S.) So soll auf deinem
wort ich feste bleiben stehen? (2.S.) Auch
himmel / erden wird eh / als mein wort
vergehen.

(1.S.) 9. Wenn ich mich daran halt/
werd ich auch sicher bleiben? (2.S.) Laß
dich was anders nicht von meinem wor-
te treiben. (1.S.) So soll ich nur allein
auf dich HErr Jesu! hoffen? (2.S.) Ja
wer durch mich eingeht / dem steht der
himmel offen.

(1.S.)

(1. S.) 10. Der stolze brüstet sich /
und pralet sehr auf erden : (2. S.) Wer
wahre demuth liebt / dem muß der him-
mel werden. (1. S.) Der arme wird be-
drängt / er muß sich lassen drücken ; (2. S.)
Er wende sich zu mir / mein trost soll ihn
erquicken.

(1. S.) 11. HErr Jesu / unser haupt /
wenn wilt du uns denn trösten ? (2. S.)
Mein trost kommt eher nicht / biß deine
noth am größten. (1. S.) Die noth ist
übergroß / du darffst nicht länger bleiben :
(2. S.) Du mensch muß deinem Gott nit
zeit und ziel vorschreiben.

(1. S.) 12. Der leib steht in gefahr /
die seele steht in nöthen ; (2. S.) Kein
mensch / nur ich dein Gott kan leib und
seele tödten ; (1. S.) So darf ich fürchten
nicht das grosse welt-getümmel ? (2. S.)
Nein ! raubt sie schon dein gut / so bleibt
dir doch der himmel.

(1. S.) 13. So will ich nur allein auf
dich / HErr Jesu / bauen : (2. S.) Ach sol-
ge nicht der welt / mir solt du dich ver-
trauen / (1. S.) Die welt mit ihrer lust /
werff ich zu meinen füßen ; (2. S.) Du
solt es hier auf erd / im himmel mehr /
genießen.

(1. S.) 14. Dir / O HErr Jesu Christ /
will ich mich ganz ergeben / (2. S.) Auf
mich geh grade zu / ich bin der weg
zum leben ; (1. S.) Ich traue deinem
wort / das wird mich nicht betrügen :
(2. S.) Ich bin die warheit selbst / die nim-
mermehr kan lügen.

(1. S.) 15. Das leben wirst du mir /
HErr / auch aus gnaden schencken ; (2. S.)
Ich will mit wollust dich von meinem stro-
me träncken ; (1. S.) HERR JESU

ich bin dein / im leben und im sterben ;
(2. S.) Dein glaube hilffet dir / Du solt
den himmel erben.

(105.)

Mel. Jesu / Komm mit dem Vatter / ic.

MEine hoffnung istehet feste Auf den
lebendigen Gott / Er ist mir der al-
lerbeste / Der mir beysteht in der noth / Er
allein Soll es seyn / Den ich nur von her-
zen meyn.

2. Sagt mir / wer kan doch vertrauen
Auf ein schwaches menschen-kind ? Wer
kan feste schlöffer bauen In die lufft und
in den wind ? Es vergeht / Nichts besteht /
Was ihr auf der erden seht.

3. Aber Gottes güte währet Immer
und in ewigkeit / Vieh und menschen er er-
nehret Durch erwünschte jahres-zeit / Alles
hat Seine gnad Dargereicht früh und
spat.

4. Giebet er nicht alles reichlich Und
mit grossem überfluß ? Seine lieb' ist un-
begreiflich / Wie ein starcker wasserguß ;
Lufft und erd uns ernehrt / Wenns es Got-
tes gunst begehrt.

5. Dancet nun dem grossen Schöpffer
Durch den wahren menschen-sohn / Der
uns wie ein freyer töpffer Hat gemacht
aus erd und thon ; Groß von rath /
Starck von that Ist / der uns erhalten hat.

(106.)

Mel. Herr Jesu Christ / du höchstes ic.

Herr Jesu Christ / ich schrey zu dir Aus
hochbetrübter seele / Dein allmacht
laß erscheinen mir / Und mich nicht also
quäle : Viel grösser ist die angst und
schmerz / So ansicht und turbirt mein
herz / Als daß ichs kan erzehlen.

2. Herr

2. HErr JEsu Christ/ erbarm dich mein/
Nach deiner grossen gütē / Mit erqui-
ckung und hülff' erschein Mein'm trauri-
gen gemüte / Welches elendiglich wird ge-
plagt/ Und/ so du nicht hilffst/ gar verzagt/
Dieweils kein trost kan finden.

3. HErr JEsu Christ/ groß ist die noth/
Darinn ich jetzt thu stecken / Ach hilff /
mein allerliebster Gott! Schlaf nicht/ laß
dich erwecken: Niemand ist/ der mir helf-
fen kan/ Kein creatur! sich mein nimmt an:
Ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr JEsu Christ/ du bist allein
Mein hoffnung und mein leben/ drum will
ich in die hände dein Mich ganz und gar
ergeben. O HErr! laß deine zuversicht
Auf dich zu schanden werden nicht/ Sonst
bin ich ganz verlassen.

5. HErr JEsu Christe/ Gottes Sohn/
Zu dir steht mein vertrauen / Du bist der
rechte gnaden- thron / Wer nur auf dich
thut bauen / Dem stehst du bey in aller
noth / Hilffst ihm im leben und im tod/
Darauf ich mich verlasse.

6. HErr JEsu Christ / das elend mein
Thu gnädiglich ansehen / Durch die heil-
gen fünff wunden dein/ Hör mein gebet
und siehen / Welchs tag und nacht mit
angst und schmerz Zu dir ausgeußt mein
traurigs hertz / Ach laß dichs doch er-
barmen!

7. HErr JEsu Christ/ wenn es ist zeit/
Nach deinem wohlgefallen / Hilff mir
durch dein barmherzigkeit / Aus meinen
ängsten allen! Zerstör den anschlag meiner
feind/ Die mir zu starck und mächtig seynd/
Laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEsu Christ/ die brüder mein/
Mit leib und auch der seelen/ In die hulde
und gnade dein Ich thu treulich befehlen!

Schütz sie durch dein barmherzigkeit / Und
wend in freud mein grosses leid / Welchs
ich dir sehnlich flage.

9. HErr Jesu Christ / ich weiß kein'n
rath / Des elends loß zu werden / So du
nicht hilffst durch deine gnad / So lang
ich leb auf erden. Wenn es dir denn nun
je gefällt / Daß ich also soll seyn gequält /
So gib mir krafft und stärke.

10. HErr Jesu Christ / verlenh gedult /
Hilff mir mein creutz ertragen / Wend nit
von mir ab deine huld / Und so du mich
wilt plagen / Es zeitlich hier am leibe thu /
Gib nur der armen seelen ruh / Daß sie
dort mit dir lebe.

11. HErr Jesu Christ / das glaub ich
doch / Aus meines hertzens grunde / Du
wirst mich wohl erhören noch / Zu rech-
ter zeit und stunde. Denn du hast mich
noch nie verlahn / Wenn ich dich hab ge-
ruffen an / Des ich mich herzlich tröste.

12. HErr Jesu Christ / du einger trost /
Zu dir will ich mich wenden / Mein hertz-
leid ist dir wohl bewust. / Du kanst und
wirst es enden. In deinen willen seyns ge-
stellt / Machs lieber Gott / wie dir's ge-
fällt / Dein bin und will ich bleiben.

13. HErr Jesu Christ / die seuffzer mein /
So ich jetzt für dich bringe / Besprenge
mit dem blute dein / Damit sie hindurch
dringen / Und erweichen das vatter hertz /
Daß er abwendt all angst und schmerz /
Die mich von dir will trennen.

14. HErr Jesu Christ / mit hülff er-
schein Alln armen und elenden / Die jetzt in
grossen ängsten seyn / Thu dich zu ihnen
wenden / Mit starcker hand heraus sie reiß /
Dafür sie dir dort lob und preiß Ewiglich
sagen werden.

(107.

Mel. Ach Gott vom Himmel 2c.

Ich Herr! wie lange wilt du mein So-
 ganz und gar vergessen? Wie lange
 soll der sorgen: stein Mich und mein hertze
 pressen? Wie lange soll dein angesicht
 Sich von mir wenden? wilt du nicht Dich
 meiner mehr erbarmen?

2. Wie lange soll ich armes kind Der
 seelen:ruh entbehren? Wie lange soll dein
 sturm und wind Der hertzens:angst geweh-
 ren? Wie lange soll mein stolzer feind /
 Derß niemahls gut / stets böse meynt /
 Sich über mich erheben?

3. Ach schaue doch / mein Gott und
 hort / Von deiner heiligen hütte / Und höre
 meiner klage wort / Und hochbetrübte
 bitte / Gieb meinen augen krafft und macht /
 Und laß des todes finstre nacht Mich nicht
 so bald befallen.

4. Sonst würde meiner feinde mund
 Des ruhms kein ende machen: Sie wür-
 den mein / als der zu grund Und boden gan-
 gen / lachen. Da liegt er / würden sie mit
 freud Herpralen / der uns jederzeit So viel
 zu schaffen machte.

5. Ich kenne sie / und weiß gar wohl /
 Was sie im schilde führen / Ihr hertz ist
 aller bößheit voll / Läßt sich nichts guts re-
 gieren; Du aber bist der fromme mann /
 Herr / mein Gott / der nicht lassen kan
 Die / so sich zu dir halten.

6. Des tröst ich mich / und hoffe drauf /
 Du wirst auch mir fromm bleiben / Und
 aller böse tücke laß Gewaltig hintertrei-
 ben. Mein hertze freut sich / wenns
 bedenckt / Wie gern du stets dein heil ge-
 schenckt Dem / der sich dir vertrauet.

7. Das thu ich / Herr / ich traue dir /
 Du bist mein einge freude / Bewährest
 mich /

mich/ thust wohl an mir/ Und führst mich
aus dem leide. Dafür will ich mein leben
lang Dir manchen schönen lobgesang Zum
danck und opffer bringen.

(108.)

Mel. Zion/ Klagt mit angst und zc.

Neuere GOTT! Ich muß dir klagen
Meines hertzens jammerstand/ Ob dir
wohl sind meine plagen Besser als mir
selbst beandt: Grosse schwachheit ich bey
mir In anfechtung oft verspühe/ Wenn
der satan allen glauben Wil aus meinem
hertzen rauben.

2. Du GOTT/ dem nichts ist verborgen/
Weist/ daß ich nichts von mir hab/ Nichts
von allen meinen sorgen/ Alles ist/ Herr!
deine gab: Was ich gutes find an mir/
Das hab ich allein von dir/ Auch den
glauben mir und allen Giebst du/ wie dir
mag gefallen.

3. O mein GOTT! vor den ich trete Ist
in meiner grossen noth/ Höre/ wie ich sehn-
lich bete/ Laß mich werden nicht zu spott:
Mach zu nicht des teuffels werck/ Mei-
nen schwachen glauben stärke/ Daß ich
nimmermehr verzage/ Christum stets im
hertzen trage!

4. Jesu/ brunnquell aller gnaden!
Der du niemand von dir stößt/ Der mit
schwachheit ist beladen/ Sondern deine
jünger tröst: Solt ihr glaube auch so klein/
Wie ein kleines senffkorn seyn/ Wollst du
sie doch würdig schätzen/ Grosse berge zu
versehen.

5. Laß mich deine gnade finden/ Der
ich bin voll traurigkeit/ Hülf du mir selbst
überwinden/ So oft ich muß in den streit:
Meinen glauben täglich mehr/ Deines
gei

geistes schwerdt verch! / Damit ich den feind
kan schlagen / Alle pfeile von mir jagen!

6. Heiliger Geist ins himmels-throne /
Gleicher GOTT von ewigkeit Mit dem
Vatter und dem Sohne! Der betrübten
trost und freud / Der du in mir angezündt /
So viel ich am glauben find / Über mir
mit gnaden walte / Ferner deine krafft
erhalte!

7. Deine hülffe zu mir sende / O du ed-
ler hertzens-gast! Und das gute werck
vollende / Das du angefangen hast: Bläß
das kleine füncklein auf / Biß daß nach
vollbrachtem lauff Ich den auserwählten
gleiche / Und des glaubens ziel erreiche!

8. Gott / groß über alle götter / Hei-
lige Dreynigkeit! Ausser dir ist kein er-
retter / Tritt mir selbst zur rechten seit /
Wenn der feind die pfeil abdrückt / Meine
schwachheit mir aufrückt / Wil mir allen
trost verschlingen / Und mich in verzweif-
lung bringen.

9. Zieh du mich aus seinen stricken / Die
er mir geleet hat / Laß ihm fehlen seine
rücken / Drauf er sinnet früh und spat:
Gib krafft / daß ich allen strauß Ritterlich
möß stehen aus / Und so oft ich nun muß!
Kämpffen / Hilff mir meine feinde dämpffen

10. Reiche deinem schwachen kinde /
Das auf matten füßen steht / Deine gna-
den-hand geschwinde / Biß die angst für-
über geht: Wie die jugend gänge mich /
Daß der feind nicht rühme sich / Er hab
ein solch hertz gefället / Das auf dich sein
hoffnung stellet!

11. Du bist meine hülff im leben / Mein
felß / meine zuversicht / Dem ich leib und
seel ergeben; Gott / mein Gott / verzeuch
doch nicht! Eile mir zu stehen bey / Brich
des feindes pfeil entzwey / Laß ihn selbst
zurück

zurück prallen/ Und mit schimpff zur höl-
len fallen!

12. Ich will alle meine tage Rühmen
deine starcke hand/ Daß du meine angst
und plage Hast so gnädig abgewandt.
Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein
ruhm seyn ausgebreit / Ich wills auch
hernach erweisen/ Und dort ewiglich dich
preisen.

(109.)

Mel. Jehova ist mein licht und ic.

So führst du doch recht seelig/Herr/
die deinen / Ja seelig und doch mei-
stens wunderbarlich! Wie könntest du es böse
mit uns meinen/ Da deine treu nicht kan
verläugnen sich? Die wege sind oft krum/
und doch gerad / Darauf du läßt die kin-
der zu dir gehn / Da pflegt es wunder-
selzam auszusehn: Doch triumphirt zuletzt
dein hoher rath.

2. Dein geist hängt nie an menschlichen
gesetzen/ So die vernunft und gute mei-
nung stellt. Den zweiffels-knoten kan dein
schwerdt verletzen Und lösen auf/ nachdem
es dir gefällt; Du reissest wohl die stärck-
sten band entzwey. Was sich entgegen
setzt/ muß sincken hin: Ein wort bricht oft
den allerhärtesten sinn / Dann geht dem
fuß auch durch unwege frey.

3. Was unsre flugheit wil zusammen
fügen/ Theilt den verstand in ost und we-
sten aus: Was mancher unter joch und
last wil biegen/ Setzt deine hand frey an
der sternen hauß. Die welt zerreißt/ und
du verknüpffst in krafft: Sie bricht / du
baust: sie baut/ du reissest ein. Ihr glantz
muß dir ein dunkler schatten seyn. Dein
geist bey todtten krafft und leben schafft.

4. Will die vernunft was fromm und
seelig

seelig preisen/ So hast du's schon aus deinem buch gethan: Wem aber niemand wil diß zeugniß weisen / Den führst du in der still selbst himmel an. Den tisch der pharisäer läst du stehn/ Und speisest mit den sündern/ spricht sie frey: Wer weiß was öfters deine absicht sey? Wer kan der tieffsten weißheit abgrund sehn?

5. Was alles ist / gilt nichts in deinen augen: Was nichts ist / hast du / grosser HErr/ recht lieb. Der worte pracht und ruhm mag dir nicht taugen/ Du giebst die kraft und nachdruck durch den trieb. Die besten wercke bringen dir kein lob / Sie sind versteckt / der blinde geht vorbey / Wer augen hat / sieht sie doch nicht so frey. Die sachen sind zu klar/ der sinn zu grob.

6. O herrscher! sey von uns gebenedeyet / Der du uns tödtest und lebendig machst. Wenn uns dein Geist der weißheit schatz verleihet/ So sehn wir erst/ wie wohl du für uns wachst. Die weißheit spielt bey uns / wir spielen mit / Bey uns zu wohnen ist dir lauter lust/ Die reget sich in deiner vater-brust/ Und gängelt uns mit zarten kinder-schritt.

7. Bald scheinst du uns was harte anzugreifen/ Bald fährest du mit uns ganz säuberlich: Geschichts / daß unser sinn sucht auszuschweiffen/ So weis't die zucht uns wieder hin auf dich. Da gehn wir denn mit blöden augen hin / Du küssest uns / wir sagen bess'ring zu / Drauf schenckst dein Geist dem hertzen wieder ruh/ Und hält ir zaum den ausgeschweiften sinn.

8. Du kennst / o vatter / wohl das schwache wesen / Die ohnmacht und der sinnen unverständ. Man kan uns fast

fast an unsrer stirn ablesen / Wie es um schwache kinder sey bewandt. Drum greiffst du zu / und hältst und trägest sie / Brauchst vatter-recht und zeigest mutter-treu: Wo niemand meint / daß etwas deine sey / Da hegst du selbst dein schäfsgeje und je.

9. Also gehst du nicht die gemeinen wege / Dein fuß wird selten öffentlich gesehen / Damit du sehest / was sich im hertzen rege / Wenn du in dunkelheit mit uns wilt gehen. Das widerspiel legst du für augen dar Von dem / was du in deinem sinne hast. Wer meint / er hab den vorsatz recht gefasst / der wird am end ein anders oft gewahr.

10. O auge / das nicht trug noch heucheln leidet / Gib mir der klugheit scharfsen unterscheid / Dadurch natur von gnade wird entscheidet / Das eigne licht von deiner heiterkeit! Laß doch mein hertz dich niemals meistern nicht: Brich ganz entzwen den willen / der sich liebt! Erweck die lust / die sich nur dir ergiebt / Und tadelt nie dein heimliches gericht!

11. Will etwa die vernunft dir widersprechen / Und schüttelt ihren kopff zu deinem weg / So wollst du die befestung wieder brechen / Daß ihre höh sich nur beyzeiten leg! Kein frembdes feuer sich in mir anzünd / Das ich vor dich in thorheit bringen möcht / Und dir wol gar so zu gefallen dächt! Ach! seelig / der dein licht ergreift und findet!

12. So zieh mich nun hinein in deinen willen / Und trag und heg und führ dein armes kind! Dein inners zeugniß soll den zweifel stillen: Dein Geist die furcht und hüste überwindt. Du bist mein alles / denn dein Sohn ist mein. Dein Geist reg' sich ganz kräftiglich in mir! Ich brenne
nun

nun nach dir in liebs-begier. Wie oft erquicket mich deiner klarheit-schein!

13. Drum muß die creatur mir immer dienen/ Kein engel schäm't nun der gemein-schaft sich: Die geister/ die für dir vol-lendet grünen/ Sind meine brüder / und erwarten mich. Wie oft erquicket mei-nen geist ein herz/ Das dich und mich und alle Christen liebt! Ist's möglich/ daß mich etwas noch betrübt? Komm freuden-quell! weich ewig aller schmerz.

(110.)

Sey nur getrost und unverzaget/ Wann dich / o Israel! mein kind / Betrüb-nis/ angst und wehmut plaget/ Wann dich der Nördling unglücks-wind / Mit seinem sturm und starcken sausen/ Will rasend un-ter augen brausen.

2. Steh/ als ein mann / laß dich nicht schrecken/ Sey still/ und bleibe fest bestehn: Laß dir es keine furcht erwecken: Laß die-ses wetter übergehn/ Du wirst sehr grosse freud empfinden/ Nach diesen grossen un-glücks-winden.

3. Ich habe dich bey deinem namen Ge-ruffen/ und mir auserwehlt: Ich habe dich und deinen saamen Erwehlt und manchmal dich gezeht / Die sich gehorsamlich erzei-gen/ Dann Israel du bist mein eigen.

4. Ich will ein wenig nur versuchen / Wie groß auch deine liebe sey: Ob du mir werdest trotzig fluchen/ Und wie beständig deine treu: Ich steupe dich nur zu zuse-hen / Wie du mit deinem **G D E** wirst stehen.

5. Geh ungeschent durch wasser-fluten/ Du wirst ganz unverlehet gehn: Geh un-geschent durch feuers-gluten/ Kein brand-mal wird man dir ansehen/ Dann ich will
allzeit

allzeit bey dir bleiben/ Und allen unfall von dir treiben.

6. Hab ich dich können in dem schützen / Was meinst du dann/ o Jsrael! Ob ich dir werde können nützen/ Wann dich betreffen unglücks-fall? Dann ich bin dein heil und erretter / Drum fürcht dich nicht im unglücks-wetter.

(III.)

Mel. Warum solt ich mich denn 2c.
Oder: Frölich soll mein hertze 2c.

Warum wilt du doch für morgen/ Armes hertz / Immerwerts / Als ein heide / sorgen? Wozu dient dein täglich grämen / Weil GOTT will/ In der still Sich der noth annehmen?

2. GOTT hat dir geschenckt das leben/ Seel und leib/ Darum bleib/ Ihm allein ergeben/ Er wird ferner alles schencken / Traue fest / Er verläßt Nicht / die an ihn dencken.

3. Sage nicht: was soll ich essen? GOTT hat dir Schon allhier So viel zugemessen/ Daß der leib sich kan ernehren / Ubriges Wird indeß Gottes hand bescheren.

4. Es ist mehr als tranck und speisen Dieser leib / Darum glaub/ Daß GOTT wird erweisen / Daß er speiß und tranck kan geben Dem/ der sich Festiglich Ihm ergiebt im leben.

5. Sorgst du/ wie du dich solt kleiden? Jesus spricht: Sorge nicht / Solches thun die heiden; Schau die blumen auff den feldern/ Wie so schön Diese stehn/ Und die bäum in wäldern.

6. Sorgt ein vogel auf den zweigen / Wenn er singt/ Hüpfet und springt/ Wer ihm soll anzeigen / Was er essen soll und trin-

trin:

trinken? Nein/ ach nein/ Er allein Folgt
des himmels wincken.

7. Ach! der glaube fehlt auff er-
den/ Wår er da/ Müß uns ja / Was
uns noth ist / werden: Wer GOTT kan
im glauben fassen / Der wird nicht /
Wenns gebricht/ Von ihm seyn verlassen.

8. Wer gerechtigkeit nachtrachtet/ Und
zugleich GOTTes reich Uber alles achtet /
Der wird warlich nach verlangen Speiß
und tranck Lebenslang / Wie im schlaff /
empfangen.

9. Laß die welt denn sich bemühen Im-
merhin; Ach! mein sinn Soll zu Jesu
fliehen / Er wird geben was mir fehlet /
Ob ers oft Unverhofft Eine weil ver-
hehlet.

10. Will er prüffen meinen glauben /
Und die gab/ Die ich hab/ Mir gar lassen
rauben/ So muß mir zum besten kommen /
Wenn GOTT mir Alles schier Hat hin-
weg genommen.

11. Er kan alles wieder geben/ Wenn
er nimmt/ So bestimmt/ Er sein wort zum
leben; Ach! wie viele fromme seelen Leben
so/ Und sind froh/ Ohne sorg und quålen.

12. Sie befehlen GOTT die sorgen /
Wie er will/ Und sind still Immer im ver-
borgen: Was GOTT will ist ihr vergnü-
gen/ Und wies er Ohngefehr Will mit ih-
nen fügen.

13. Doch kan ihnen nicht versagen
GOTT ihr brod In der noth/ Wenn er hört
ihr klagen: Er kömmt warlich sie zu trös-
ten/ Eh mans meint/ Und erscheint/ Wenn
die noth am größten.

14. Ihre sorg ist für die seelen/ Und ihr
lauff Geht hinauff Zu den felsen-höhlen /
Zu des HErrn Jesu wunden/ Hier sind
sie Aller müß Und der noth entbunden.

15. Nun/

15. Nun / HErr Jesu / meine freude /
 Meine sonn / meine wonn / Meiner seelen
 weide / Sorge nun für meine seele ! So
 wird mir Auch allhier Nichts am leibe
 fehlen.

16. Alles sey dir unverhohlen / Was
 mir fehlt / Was mich quält / Großer Gott /
 befohlen / Sorge du / so will ich schweigen /
 Und für dir / Nach gebühr / Meine knie
 beugen.

17. Ich will dir mit freuden danken
 Fort und fort / Hier und dort / Und will
 nimmer wanken : Lob und preiß sey dei-
 nem namen ! Sey mein theil / Hülf und
 heil / Liebster Jesu / Amen !

(112.)

Psalm. CXXVI. v. 5. 6.

Mel. Wie nach einer wasserquelle / &c.

Meine sorgen / angst und plagen Lauf-
 fen mit der zeit zu end ; Alles seuff-
 zen / alles klagen / Das der HErr alleine
 kennt / Wird GOTT lob nicht ewig seyn :
 Nach dem regen wird ein schein Vieler tau-
 send sonnenblicken Meinen matten geist er-
 quicken.

2. Meine saat / die ich gesäet / Wird zur
 freude wachsen aus ; Wenn die dornen ab-
 gemähet / So trägt man die frucht nach
 hauß : Wann ein wetter ist vorbei / Wird
 der himmel wieder frey : Nach den kämpf-
 fen / nach den streiten Kommen die erqui-
 ckungszeiten.

3. Wenn man rosen will abbrechen /
 Muß man leiden in der still / Daß uns auch
 die dornen stechen ; Es geht alles / wie
 GOTT will : Er hat uns ein ziel gezeigt /
 Das man nur im kampff erreicht ; Will
 man hier das kleinod finden / So muß man
 erst überwinden.

4. Un-

4. Unser weeg geht nach den sternem /
Der mit creutzen ist besetzt: Hier muß man
sich nicht entfernen / Ob er gleich mit blut
benetzt: Zu dem schloß der ewigkeit Kommt
kein mensch hin sonder streit; Die in Sa-
lems mauren wohnen / Zeigen ihre dornen-
kronen.

5. Es sind warlich alle frommen / Die
des himmels klarheit sehn / Aus viel trüb-
sal hergekommen; Darum siehet man sie
stehn Für des lammes stuhl und thron /
Prangend in der ehren-kron / Und mit pal-
men ausgezieret: Weil sie glücklich trium-
phiret.

6. Gottes ordnung stehet feste / Und
bleibt ewig unverrückt: Seine freund und
hochzeit-gäste Werden nach dem streit be-
glückt: Israel erhält den sieg Nach ge-
führten kampff und krieg; Canaan wird
nicht gefunden / Wo man nicht hat über-
wunden.

7. Darum frage deine fetten / Meine
seel und dulde dich; GOTT wird dich ge-
wiß erretten: Das gewitter leget sich /
Nach dem blitz und donnerschlag Folgt ein
angenehmer tag; Auf den abend folgt der
morgen / Und die freude nach den sorgen.

(113.)

Wel. Mein hertzens Jesu meine ic.
St Ephraim nicht meine kron Und mei-
nes hertzens wonne / Mein trautes
kind / mein theurer sohn / Mein stern und
meine sonne / Mein augenlust / mein edle
blum / Mein auserwehltes eigenthum /
Und meiner seelen freude?

2. Ich höre seines seuffzens stimm Und
hochbetrübtes klagen: Mein Gott hat
mich / spricht Ephraim / Gestraft und wol
geschlagen / Er sucht mich heim mit harter
zucht /

zucht/ Das ist mein lohn/ das ist die frucht
Und nutzen meiner sünden!

3. Hör alle welt! ich bin getreu/ Und
halte mein versprechen: Was ich geredt /
da bleibt es bey/ Mein wort werd ich nicht
brechen/ Das soll mein Ephraim gar bald
Erfahren/ und mich dergestalt Recht aus
dem grund erkennen.

4. Ich denck noch wohl an meinen eid /
Den ich geschworen habe / Da ich / aus
lauter gütigkeit/ Mich ihm zu eigen gabe!
Ich sprach: du hast mein hertz erfüllt Mit
deiner lieb'/ ich bin dein schild/ Und wills
auch ewig bleiben.

5. Ich will mit meiner starcken hand
Dich / als ein vater / führen/ Dich selbst
will ich und auch dein land Aufß schönst
und beste zieren: Und wirst du mir gehor-
sam seyn/ So soll dich meines seegens
schein Ohn alles end erfreuen.

6. Wo du dich aber bösen rath Wirst
von mir wenden lassen/ So will ich deine
missethat Heimsuchen / doch mit massen:
Und wenn du wiederkehrst zu mir/ So will
ich wieder auch zu dir Mich mit erbarmen
fehren.

7. Nun kehrt zu mir mein Ephraim/
Sucht gnad in meinen armen/ Drum bricht
mein hertze gegen ihm/ Ich muß mich sein
erbarmen / Der unmuth fällt mir mit ge-
walt/ Mein eingeweide hitzt und wallt In
treuer lieb und gnade.

8. Kommt/ alle sündler/ kommt zu mir/
Bereuet eure sünden/ Und suchet gnad an
meiner thür/ Ihr solt sie reichlich finden.
Wer sich mit Ephraim bekehrt/ Wird auch
mit Ephraim erhört / Und hier und dort
getröstet.

(114.)

Mel. Durch adams fall ist ganz.

Barmherziger Vater/höchster Gott/
Gedenck an deine worte/ Du sprichst:
ruff mich an in der noth/ Und klopf an
meine pforte/ So will ich dir Errettung
hier/ Nach deinem wunsch/ erweisen/ Daß
du mit mund Und herzen-grund In freu-
den mich sollt preisen.

2. Befehl dem HErrn/ früh und spat/
All deine weg und sachen: Er weiß zu ge-
ben rath und that/ Kan alles richtig ma-
chen. Wirff auf ihn hin/ Was dir im sinn
liegt/ und dein hertz betrübet/ Er ist dein
hirt/ Der wissen wird Zu schützen/ was
er liebet.

3. Der fromme Vater wird sein kind
In seine arme fassen/ Und die gerecht und
glaubig sind/ Nicht stets in unruh lassen;
Drum lieben leut/ Hoffst allezeit Auf den/
der völlig labet: Dem schüttet aus/ Was
ihr im haus Und auf dem herten habet.

4. Ach! süßer hert/ wie tröstlich klingt/
Was du versprichst dem frommen: Ich
will/ wann trübsal einher dringt/ Ihn
selbst zu hülffe kommen: Er liebet mich/
Drum will auch ich Ihn lieben und be-
schützen: Er soll bey mir Im schosse hier/
Freu aller sorgen sitzen.

5. Der HErr ist allen denen nah/ Die
sich zu ihme finden/ Wann sie ihm rufen/
steht er da/ Hilfft frölich überwinden All
angst und weh; Hebt in die höh/ Die schon
darnider ligen: Er macht und schafft/ Daß
sie viel krafft Und grosse stärke kriegen.

6. Fürwar/ wer meinen namen ehrt/
Spricht Christus/ und fest gläubet/ Desß
bitte wird von Gott erhört/ sein hertzens-
wunsch bekleibet: So tritt heran Ein je-

derman. Wer bittet / wird empfangen /
Und wer da sucht / Der wird die frucht
Mit grossem nutz erlangen.

7. Hört / was dort jener richter sagt:
Ich muß die wittwe hören / Dieweil sie
mich so treibt und plagt. Soll dann sich
Gott nicht kehren Zu seiner schar / Die
hier und dar / Bey nacht und tage schreyen?
Ich sag und halt / Er wird sie bald Aus al-
ler angst befreien.

8. Wann der gerecht in nöthen weint /
Will ihn Gott frölich machen / Und die
zerbrochnes hertzens seynd / Die sollen wie-
der lachen: Wer fromm will seyn / Muß
in der pein Und jammers strasse wallen:
Doch steht ihm bey Des höchsten treu /
Und hilfft ihm aus dem allen.

9. Ich habe dich ein augenblick / O lie-
bes kind! verlassen / Sih / aber sih / mit
grossem glück Und trost ohn alle massen /
Will ich dir schon Die freuden-kron Aufset-
zen und verehren: Dein kurzes leid Soll
sich in freud Und ewigs heil verkehren.

10. Ach! lieber Gott / o Vatter-herz!
Mein trost von so viel jahren / Wie läßt du
mich so manchen schmerz Und grosse angst
erfahren? Mein herze schmacht / Mein
auge wacht / Und weint sich krank und
trübe / Mein angesicht Verliert sein licht
Vom seuffzen / das ich übe.

11. Ach HERR! wie lange wilt du mein
So ganz und gar vergessen? Wie lange
soll ich traurig seyn / Und mein leid in mich
fressen? Wie lang ergrimmt Dein herz /
und nimmt Dein antlitz meiner seelen?
Wie lange soll Ich / sorgen-voll / Mein
herz im leibe quälen?

12. Wilt du verstossen ewiglich / Und
kein guts mehr erzeugen? Soll dein wort
und verheissung sich Nun ganz zu grunde
neigen;

neigen? Fürst du so sehr / Daß du nicht mehr
Dein heyl magst zu mir senden?
Doch HErr! ich will dir halten still / Dein
hand kan alles wenden.

13. Nach dir / o HErr! verlanget mich /
Im jammer dieser erden / Mein Gott!
ich harz und hoff auf dich / Laß nicht zu
schanden werden / HErr! deinen freund /
Daß nicht mein feind Sich freu und jubili-
re: Gib mir vielmehr / Daß ich zur ehr
Aufsteig / und triumphire.

14. Ach HErr! Du bist und bleibst auch
wol Getreu in deinem sinne: Darum /
wann ich ja kampfien soll / So gib / daß ich
gewinne: Leg auf die last / Die du mir hast
Beschlossen aufzulegen. Leg auf / doch
daß Auch nicht das mas Sey über mein
vermögen.

15. Du bist ja ungebundner krafft / Ein
held / der alles stürzet: Du hast ein hand /
die alles schafft / Die ist noch unverkürzet.
HErr Zebaoth Wirst du / mein Gott! Ge-
nennt / zu deinen ehren / Bist groß von
rath / Und deiner that Kan keine stärke
wehren.

16. Du bist der tröster Jsrael / Und ret-
ter aus trübsalen: Wie kommts dann / daß
du meine seel Jetzt sincken läßt / und fallen?
Du stellst und hast Dich / als ein gast / Der
fremd ist in dem lande / Und wie ein held /
Demß hertz entfällt / Mit schimpff und
grosser schande.

17. Mein HErr! ein solcher bist du
nicht / Desß ist mein hertz gegründet. Du
stehest fest / der du ein licht Hier bey uns
angezündet / Ja hier hältst du / HErr! dei-
ne ruh Sey uns / die nach dir heißen / Und
bist bereit / Zu rechter zeit Uns aus der
noth zu reißen.

(115.)

Mel. Von Gott will ich nicht ic.

Oder: Mir ernst/ ihr menschen ic.

Soll ich nach deinem willen/ O Gott!
beglückter seyn/ Und hier mein maaß
erfüllen / Das mir geschencket ein ; Soll
ich des creutzes weh/ So lang ich lebe /
dulden / So ist es mein verschulden : O
Herr! dein will' gescheh!

2. Dir sind bekandt die sorgen/ Die täg-
lich drücken mich; Und nicht die noth ver-
borgen/ Die inn- und äußerlich Die matte
seele quäl't : Sie ist dir unverhohlen /
Drum sey sie dir befohlen ; Du weißt /
Herr! was mir fehlt.

3. Wiltu sie mir abnehmen/ So will ich
danken dir : Soll aber sie noch zähmen
Mein fleisch und lust- begier / So fahre
fort mein G D E / Und schlage kräftig
nieder/ Was dir an mir zuwider/ Die gan-
ze sünden-rott.

4. Kan ich es nicht verstehen/ Warum
bald diß / bald das hat müssen so gesche-
hen / Und daß ohn unterlaß Das creutz
mich hat gedruckt; So wirstu's offenbah-
ren/ Und werd' ichs wol erfahren/ Warum
du's zugeschickt.

5. Drum will ich seyn gelassen In ein-
falt als ein kind/ Und gehen meine strassen/
Biß ich den ausgang find' : Ich will in
hoffnung still Auf dich/ mein J Esu schauen/
Und dir die noth vertrauen; Biß ich mein
theil erfüll.

6. Ich weiß doch / daß mein leyden
Mir nutz und seelig ist/ Dieweil ich lerne
meiden Der sünden schlangen- list ; Mein
sünden-leib verdirbt/ Und ich seh' sich anhe-
ben Das neue geistes-leben/ je mehr das
alte stirbt.

7. Es

7. Es lebt im creutz verborgen Mein
liebster JEsus noch ; Und wo die größten
sorgen/ Als seines creutzes joch/ Da ist er
ganz gewiß Mit grossem heyl und seegen
Im hertzens- grund zugegen / Und stehet
vor dem riß.

8. Drum/ seele/ sey zufrieden Und dul-
de deine pein ; Es wechselt sich hienieden
Bald sturm bald sonnenschein: Schau an
die grosse meng/ Die mit dir auf dem wee-
ge ; Und werde ja nicht träge / Ob gleich
der weeg ist eng.

9. Meinstu / daß deine plagen Seyn
überhäufft und groß/ So denck/ was an-
dre tragen/ Die elend nackt und bloß/ Ja
gar gefangen sind / Die freund und feind
verlassen / Und als ein scheusal hassen /
Was derer hertz empfindt ?

10. Ach ja ! es dencks ein jeder / Und
tröste sich dabey / Daß über alle brüder
Ergeh so mancherley/ So manche leidens-
art/ So manche noth und schmerzen/ Die
sich in fromme hertzen Zugleich mit offen-
bahrt.

11. Drum sprich : mein GOTT ich lei-
de/ Was meine schuld verdien't/ Weil ich
in lust und freude Mich vormals hab' er-
kühnt Zu leben auf der welt: Du bist ge-
recht / drum richte/ Und mache ganz zu-
nichte/ Was mich noch von dir hält.

12. Ich küsse deine ruthe / Und beuge
willig mich ; Biß in dem fleisch und blut-
te Die lust geleet sich / Die noch zur sün-
de treibt ; Biß aller zorn gedämpffet/ Und/
nachdem er bekämpffet / Der liebe herr-
schafft bleibt.

13. So will ich dich erheben In allem
creutzes-streit/ Und dir gehorsam leben In
zeit und ewigkeit: Wann diß das creutz ge-
biert / So hab' ich gnug erhalten / Und

lasse ferner walten Dein' hand / wie sie mich führt.

(116.)

Mel. Zion flagt mit angst und z.

Weg/ mein herz/ mit den gedanken/
Als ob du verstossen wärst/ Bleib in
Gottes wort und schranken/ Da du an-
ders reden hörst. Bist du böß und unge-
recht? En so ist Gott fromm und schlecht;
Hast du zorn und tod verdienet? Sincke
nicht/ GOTT ist versühnet.

2. Du bist/ wie die menschen alle/ Unge-
steckt mit sünden-gift/ Welches Adam mit
dem falle Sammt der schlangen angestift:
Aber so du kehrest zu Gott Und dich bes-
serst/ hats nicht noth; Sey getrost/ Gott
wird dein flehen Und abbitten nicht ver-
schmähen.

3. Er ist ja kein bär noch löwe/ Der sich
nur nach blute sehnt/ Sein herz ist zu lau-
ter treue Und zur sanftmuth angewöhnt /
GOTT hat einen vater-sinn / unser jam-
mer jammert ihn / Unser unglück ist sein
schmerz / Unser sterben kränckt sein
herz.

4. So warhafftig als ich lebe / Will
ich keines sünders tod / Sondern daß er
sich ergebe An mich aus dem sünden-
koth / Gottes freund ist / wenn auff erd
Ein verirrer wiederkehrt/ Will nicht/ daß
aus seiner heerde Das geringst' entzogen
werde.

5. Kein hirt' kan so fleißig gehen Nach
dem schaf / das sich verläufft : Soltest du
Gottes hertze sehen/ Wie sich da der kum-
mer häufft/ Wie es dürstet / lächzt und
brennt Nach dem/ der sich abgetrennt Von
ihm und auch von den seinen/ Würdest du
für liebe weinen.

6. Gott der liebt nicht nur die frommen/
Die in seinem hause seind/ Sondern
auch/ die ihm genommen/ Durch den grim-
men seelen-feind / Der dort in der höllen
sitz/ Und der menschen hertz erhitzt/ Wider-
den/ der/ wenn sich reget Sein fuß / alle
welt beweget.

7. Dennoch bleibt/ in liebes-flammen /
Sein verlangen allzeit groß / Ruft und
locket uns zusammen In den weiten him-
mels-schoß/ Wer sich nun da stellet ein/
Suchet frey und loß zu seyn Aus des sa-
tans reich und rachen/ Der macht Gott
und Engel lachen.

8. Gott und alles heer hoch droben /
Dem der himmel schweigen muß/ Wenn
sie ihren Schöpffer loben/ Jauchzen über
unsre buß/ Über was gesündigt ist/ Das
verdeckt er/ und vergißt/ Wie wir ihn be-
leidigt haben / Alles/ alles ist vergraben.

9. Kein' see kan sich so ergiessen/ Kein
grund kan so grundloß seyn/ Kein strom so
gewaltig fließen / Gegen Gott ist alles
klein/ Gegen Gott und seiner huld/ Die
er über unsre schuld Alle tage läßt schwe-
ben Durch das ganze sünden-leben.

10. Nun so ruh und sey zufrieden/ See-
le/ die du traurig bist/ Was wilt du dich
viel ermüden/ Da es nicht von nöthen ist?
Deiner sünden grosses heer/ Wie es schei-
net / ist nicht mehr Gegen Gottes hertz
zu sagen / Als was wir mit fingern tra-
gen.

11. Wären tausend welt zu finden Von
dem höchsten zugericht/ Und du hättest alle
sünden/ So darinnen sind/ verricht/ Wäre
es viel; doch lange nicht So viel/ daß das
volle licht Seiner gnaden hier auff erden
Dadurch könt erlöschet werden.

12. Mein Gott/ öffne mir die pforten

Solcher gnad und gütigkeit/ Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine süßigkeit! Liebe mich / und treib mich an/ Daß ich dich / so gut ich kan / Wiederum umfang und liebe/ Und ja nun nicht mehr bestrübe.

(117.)

Der LXXXIV. Psalm.

Mel. Schwinge dich mein schwacher.

Ach! mein Gott/ wie lieblich ist Deine wohnung/ da du bist; Sionsburg/ da man nichts höret/ Als des werthen bräutigams ruhm/ Womit seine braut ihn ehret In dem stillen Heiligthum.

2. Ach! wie sehn' ich mich dahin/ Daß ich vor verlangen bin Fast vergangen: möcht' ich können Vor sein heilges angesicht Tretten / und in liebe brennen Bey dem süßen gnadenlicht.

3. Welches vöglein ist doch wohl/ Wenn es junge hecken soll / Das nicht bald ein nest sich mache/ Oder baue irgend an Unter einem sichern dache/ Da es sich erquicken kan?

4. Warum solt ich/ liebster! nicht Dein holdseelig angesicht Zu erblicken auch verlangen; Wo vor deinem altar ich Wahre ruhe kan empfangen / Und mich laben ewiglich.

5. Wohl den menschen/ die bey dir Sich befinden für und für! Die sind nur allein Bemühet/ Dich zu loben immerdar; Weil ihr hertz von liebe glüet/ Bey der auserwählten schaar.

6. Doch auch wohl dem / der von dir Krafft empfänget für und für/ Richtet sein hertz in die wege/ Die zu deinem tempel gehn/ Und ist nicht im lauffe träge/ Ob er muß viel creutz ausstehn.

7. Denn

7. Denn die durch dis thränen-thal Ge-
hen nach dem freuden-saal/ Machen solches
selbst zur quelle / Die zur freude dienen
muß Und der regen/ der so helle Sich er-
gießt/ bringt überfluß.

8. Denn das creutz/ das hier ein Christ/
Der nach Gott begierig ist/ Auf sich nim-
met/ wird so süße/ Daß es freud und leben
giebt ; Dazu kommen gnaden-flüsse Von
dem geiste/ der sie liebt.

9. Da gehn sie aus krafft in krafft/ Bis
daß ihre wanderschaft Sie beschliessen /
und gelangen Vor des höchsten angesicht/
Da sie vor ihm köstlich prangen/ Angethan
mit lauter licht.

10. Nun / mein Gott erhöre mich /
Gott Zebaoth ! neige dich Auch zu meinem
armen flehen/ Ach ! mein schild verschmäh
mich nicht : Gieb/ daß ich auch möge sehen
Bald dein freundlich angesicht.

11. Denn auch einen tag allein In dem
hause Gottes seyn / Will ich noch viel
höher achten/ Als viel tausend andre tag' :
Ich will lieber dahin trachten / Daß ich
drinnen hüten mag :

12. Denn du HErr bist sonn und schild/
Der du deinen kindern wilt Niemals et-
was mangeln lassen. Wohl dem/ HErr
Gott Zebaoth ! Der dich kan im glauben
fassen ; Und dir trauen in der noth.

(118.)

Mel. Es ist das Heil uns kommen &c.
Gey wohlgemuth/ o Christen-seel/ Im
hochmuth deiner feinde : Es hat das
rechte Israel Noch dennoch GOTT zum
freunde : Wer glaubt und hofft/ der wird
geliebt Von dem/ der unsern hertzen giebt
Trost/ friede/ freud und leben.

2. Zwar thut es weh und ärgert sehr /

A a a 5

Wenn

Wenn man für augen siehet / Wie dieser
welt gottloses heer So schön und herrlich
blühet : Sie sind in keiner todes-fahr / Er-
leben hier so manches jahr / Und stehen
wie palläste.

3. Sie haben glück und wissen nicht /
Wie armen sey zu muthe / Gold ist ihr
Gott / das geld ihr licht / Sind stolz bey
großem gute : Sie reden hoch / und das gilt
schlecht / Was andre sagen klingt nicht
recht / Es ist viel / viel zu wenig.

4. Des pöbelvolcks unweiser Hauff
Ist auch auff ihrer seite / Sie sperren maul
und nasen auff / Und sprechen : das sind
leute ! Das sind ohn allen zweiffel die / Die
Gott für allen andern hie zu kindern aus-
erfahren.

5. Was sollte doch der hohe GOTT
Nach jenen andern fragen / Die sich mit
armuth / creuz und noth Biß in die
grube tragen ? Wem hier des glückes
gunst und schein Nicht leuchtet / kan kein
Christe seyn / Er ist gewiß geworffen.

6. Sollts denn / mein Gott / vergebens
seyn / Daß dich mein herze liebet / Ich lie-
be dich und leide pein / Bin dein / und doch
betrübet : Ich hätte bald also gedacht /
Wie jene rotte ! die nichts acht / Als was
für augen pranget.

7. Sieh aber / sieh in solchem sinn War
ich zu weit gekommen : Ich hätte bloß ver-
dammt dahin Die ganze schaar der from-
men. Denn hat auch je ein mahl gelebt /
Ein frommer mensch / der nie geschwebt
In großem creuz und leiden ?

8. Ich dachte hin / ich dachte her / Ob
ich es möcht ergründen : Es war mir aber
viel zu schwer Den rechten schluß zu fin-
den / Biß daß ich gieng ins heiligthum /

Und

Und merckte / wie du / unser ruhm / Die bösen führst zu Ende.

9. Ihr gang ist schlüpffrig / glatt ihr pfad / Ihr tritt ist ungewisse / Du suchst sie heim nach ihrer that / Und stürkest ihre füsse: Im huy ist alles umgewendt: Da nehmen sie ein plötzlich end / Und fahren hüt mit schrecken.

10. Heut grünen sie gleich wie ein baum / Ihr hertz ist froh und lachet / Und morgen sind sie wie ein traum / Von dem der mensch auffwachet / Ein blosser schatt / ein todtes bild / Das weder hand noch ange füllt / Verschwindt im augenblicke.

11. Es mag drum seyn / es währet gleich Mein creutz / so lang ich lebe / Ich hab all gnug am himmelreich / Dahin ich täglich strebe: Hält mich die welt gleich als ein thier / En lebst du / Gott / doch über mir / Du bist mein ehr und krone.

12. Du heilest meines hertzens stich / Mit deiner süßen liebe / Und wehrst dem unglück / daß es mich Nicht allzu hoch betrübe: Du leitest mich mit deiner hand Und wirfst mich endlich in den stand Der rechten ehren setzen.

13. Wenn ich nur dich / o starcker held / Behalt in meinem leide / So acht ichs nicht / wenn gleich zerfällt Das grosse weltgebäude: Du bist mein himmel / und dein schooß Bleibt allezeit mein burg und schloß / Wenn diese erd entweiset.

14. Ob mir gleich leib und seel ver- schmacht / So kan ich doch nicht sterben / Denn du bist meines lebens macht / Und läßt mich nicht verderben: Was frag ich nach dem erb und theil Auf dieser welt / du / du / mein heil / Du bist mein theil und erbe.

15. Das kan die Gotts : vergessne
 roth Mit warheit nimmer sagen / Sie
 weicht von dir / und wird zu spott / Ver-
 birbt in grossen plagen : Mir aber ist's /
 wie dir bewust / Die höchste freud
 und höchste lust / Daß ich mich zu dir
 halte.

16. So will ich nun die zuversicht Auf
 dich beständig setzen / Es werde mich dein
 angesicht zu rechter zeit ergötzen : Indes-
 sen will ich stille ruhn / Und deiner weisen
 hände thun / Mit meinem munde preis-
 sen.

Die VI. Abtheilung /

In sich haltend

**Wob=Danck=und
 Freuden=Lieder /
 Über Gottes Hülff und
 Gnaden=Bestand.**

Suche dergleichen mehr / auch in
 den Glaubens=und Jesus=Lie-
 dern der III. Abthei-
 lung.

(I.)

Der C. Psalm.

Mel. Gott des himmels und ic.

Alle welt / was lebt und webet
 Und im feld und häusern ist / Was
 nur stimm und zung erhebet /
 Lauchze Gott zu jeder frist : Diene ihm /
 Wer

wer dienen kan / Kommt mit lust und freud heran!

2. Sprech: der HERR ist unser meister/ Er hat uns aus nichts gemacht/ Er hat unsre leib und geister An das licht herfür gebracht: Wir sind seiner allmacht ruhm/ Seine schaaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten/ Gehe durch seines vorhoffs gang: Lobet ihn mit schönen worten/ Saget ihm lob/preiß und dank: Denn der HERR ist jederzeit Voller gnad und gütigkeit.

4. Gott des himmels und der erde/ Vatter/ Sohn und heilger Geist! Daß dein ruhm bey uns groß werde/ Beystand selbst und hülff uns leist; Gib uns kräfte und begier / Dich zu preisen für und für.

(2.)

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Mein hertz ist guter dinge/ Die seel ist freuden: voll/ So oft ich Gott lobsing/ Gleichwie ich billich soll. Des Herren grosse güte/ Wann ich fast halb verschmacht/ Erquicket mein gemüthe/ Der alles wohl gemacht.

2. Ich dencke hin und wieder/ Balb schau ich mich selbst an/ Wie Gott des menschen glieder/ So weißlich ordner kan! Ja wo ich geh und stehe/ Bin ich darauf bedacht: Mein schöpffer in der höhe/ Hat alles wol gemacht!

3. Er ist für mich gestorben/ Und hat mit seinem blut/ Den himmel mir erworben/ Des satans übermuth/ Hat er am creuz gedämpffet/ Und keine schmach gemacht: Er hat für mich gekämpffet / Und alles wol gemacht.

4. Mein Gott! dir sey die ehre/ Der du mich unterweist/ In deiner gnadenlehre/ Durch den trostreichen Geist. Wann höll und teufeln toben/ Beschützt er uns und wacht: Wer wolte den nicht loben/ Der alles wol gemacht?

5. Es will sich ja geziemen/ Daß wir von hertzen-grund/ Ihm danken und hochrühmen/ Den der uns alle stund / Sehr herrliche wohlthaten / Erzeigt bey tag und nacht / Die alle wolgerathen / Weil er sie selbst gemacht.

6. Er wird es auch wohl machen in meiner letzten stund / Dem ich all meine sachen Heimstell mit hertz und mund. Ich will doch nicht verzagen / Ob mich die welt verlacht / Zuletzt wird sie selbst sagen / Gott hat es wohlgemacht.

(3.)

Mel. O Jesu Christ meins lebens.

Ach GOTT! in was für freudigkeit Schwingt sich mein hertz zu dieser zeit / So oft ich nur an Jesum denck / Und mich in seine wunden senck.

2. Wie freuet sich mein geist in dir / Was ruh und freude schencket mir Der glaub an dich / o Jesu Christ / Der du mein ein und alles bist.

3. Wenn ich dich recht und wohl betracht / Mein hertz all lust der welt veracht; Wenn mein sinn ist zu dir gericht / Die erd mir grant / ich acht ihr nicht.

4. In was für liebe setzet mich Die liebe / so bezwungen dich / Daß du des todes für mich stirbst / Mir gnade / leben / fried erwirbst.

5. Das hertz wird ganz in mir entzündt / Aus lieb zu dir und haß zur sünd;

So

Sobald es deiner wird gewahr/ Wie du
dich mir gibst ganz und gar.

6. Es wünschet nur dich / und allein
In dich ganz tieff zu sencken ein / Nur
dich/ nur dich es haben will/ Eh ruht es
nicht/ noch steht es still.

7. Nun was für trost und zuversicht
Erweckt an dir der glaube nicht? Ich
trau und troße ungeschert Auf dich/ mein
Jesu/ allezeit.

8. Wenn ich im glauben bey dir steh/
Und in die rothen wunden seh / Die du
für mich trägst/ fällt mir ein: Sollt mir
Gott nicht genädig seyn?

9. Gnädig er ist / er kan traum nicht
Mehr zürnen: Sein sohn hat verricht/
Was zur versöhnung nöthig war / Nie
mir hat es nun kein gefahr.

10. Biewohl ich noch ein sündler bin;
So nimmt die sünd doch Jesus hin /
Und schenckt mir sein gerechtigkeit / Hebt
zwischen Gott und mir den streit.

11. Bin ich durch ihn gerecht für
Gott/ Ist mir all anlag nur ein spott/
Wenn Jesus mich vertritt: komm an/
Der mich so dann verklagen kan?

12. Wenn ich mit Gott den frieden
hab/ Des wahren Glaubens frucht und
gab / So ruh und schlaff ich ganz und
still Ins vatters schooß: Will/ was er
will.

13. Und bin gewiß / daß kein gefahr/
Kein noth / tod / ja der teuffel gar Von
meinem Gott mich scheiden werd / So
lang ich leb auf dieser erd.

14. Denn/ Herr/ dein Geist selbst trös-
tet mich/ Und schreyet: glaub nur festig-
lich/ Du biß ein kind und erb des heils/
Nicht satans/ sondern Jesus theils.

15. Der feind findt an dir keine macht/
Du

Du wirst bey tag und nacht bewacht /
Durch meinen und der Engel schutz / Was
dir begegnet / ist dein nutz.

16. Gott ist dein Vatter / bitt ihn fren /
Er laßt dich nicht / er steht dir bey / Ver-
zag in deiner schwachheit nicht / Was du
nicht kanst / er selbst verricht.

17. Dein seuffzen allzeit Gott gefällt /
Das glaubig zu ihm ist gestellt / Schweigt
gleich der mund / er hört die bitt Seins
Geistes / der dich wohl vertritt.

18. Ob diesem trost ganz innerlich
Mein seel und Geist erfreuet sich / Wenn
Jesu name / sinn / und Geist So mäch-
tig sich in mir erweist.

19. Welch herrlich / mächtig kunst-stück
ist Der glaub an dich / Herr Jesu Christ /
Er machet heilig / freudigs muths / Er
schafft und wircket alles guts.

20. Wer ihn nicht hat / der wird ver-
dammt / Mit ihm die heuchler allesammt /
Und wer ihn hat / schon seelig ist / Er lebt
und stirbt ein wahrer Christ.

21. Drum Jesu / stärke für und für
Den wahren glauben / daß ich dir Vertrau /
dich lieb / dir leb und sterb / So bleibt die
seeligkeit mein erb.

22. So lang ich denn als pilger werd
Noch wallen hier auf dieser erd ; So lan-
ge will ich deinen ruhm Ausbreiten fer-
ner um und um.

23. Wenn aber sich das leben schleust /
Und meine seel sich ganz ergeust In dich
Herr Jesu ! mit was freud / Wird ich dich
lobn in ewigkeit ?

(4.)

Mel. O Gott du frommer Gott.

Ach ! wenn ich mich doch könt in Je-
su liebe sencken / Und alle augenblick
an

an JESU liebe dencken! Mir deucht/ ich
höre stets/ als wenn mir was zuspricht:
Vergiß bey leibe du der liebe JESU
nicht.

2. Ach! wie könt ich doch auch/ mein
JESU/ dein vergessen? Das/ was ich oft-
mals hab getruncken und geessen/ Dein
eigen leib und blut / das hat mein hertz
und sinn/ Verwandelt/ daß ich nichts denn
lauter JESUS bin.

3. Ich bin ganz durch und durch mit
JESU angefüllet/ Kein ader ist in mir/
die nicht von JESU quillet/ Das hertz
das trieffet noch vons liebsten JESU
blut/ Und brennet liechter loh in JESU
liebes- glut.

4. Zu viel! ach gar zu viel thust du
mir JESU gnade/ Ich armes stücklein erd
bekenne zu gerade: Ich bin der keines
werth/ so du an mir gethan/ Und weiß
auch nimmermehr/ wie ich gnug dancken
kan.

5. Dis dencken und der danck laß ste-
tig dazu kommen In allem/ was auch
wird von mir nur fürgenommen; So leb
in JESU ich mit einem frischen muth/ Und
sterbe/ wenn Gott will/ auf JESUM und
sein blut.

(5.)

Mel. Durch adams fall ist ganz/ ic.

Gott kennet mich/ deß freuet sich Mein
hertz in meinem leibe: Gott kennet
mich gar eigentlich/ Darben ich fest ver-
bleibe: Kaus anders seyn? Ist er doch
mein/ Mein Vatter und mein schöpffer/
Ich bin sein don/ Das weiß ich schon/
Er kennet mich/ mein töpffer.

2. Gott liebet ja in ewigkeit/ In Chris-
to/ und die seinen/ So saget Christus die
war

warheit : Ich kenne wol die meinen.
 Gott siehet an / Was er gethan / Und
 wir nicht leisten können ; Nur uns zu gut /
 Vergoß sein blut ; Soll der mir böses
 gönnen ?

3. Ein neu : gehohrnes Gottes : kind
 Bin ich nun durch den glauben / Mit
 Christo wir vereinigt find / (Wer will den
 trost mir rauben ?) Daß nun daher /
 Mein Gott und HErr / Mich kennen muß
 und lieben. Ach ! seiner hand Bin ich be-
 fandt / Darein ich bin geschrieben.

4. Wann ich allhier thu wahre buß /
 So ist im himmel freude. Ich weiß / daß
 Gott mich kennen muß / Christus ist mei-
 ne weide : Es muß sein wort Mich fort
 für fort / Hier laben und erquicken. Wann
 ich verirrt / Trägt dieser hirt Mich heim
 auf seinem rücken.

5. Durch Christum bin versöhnet ich /
 Der mich für Gott bekennet / Und allen
 Engeln öffentlich / Auch mich sein erbe
 nennet. Gott läßt mich viel gutes hier /
 An leib und seel / genießen : Nun kan ich
 diß / Ja gar gewiß / Daß Gott mich ken-
 net / schliessen.

6. Wol mir / weil mich nun kennet
 Gott ! Wol mir / im ganzen leben ! Wol
 mir / wann mich der feinde rott / Und creu-
 zesnoth umgeben : Weil mich der mann /
 Der mich nicht kan verlassen / steht zur
 seiten / In noth und tod Hatz nun nicht
 noth : Wol mir / zu allen zeiten !

(6.)

Der CXLVI. Psalm.

Mel. Dalet wil ich dir geben du x.
 Du / meine seele ! singe / Wohlauf / und
 singe schön Dem / welchem alle dinge
 Zu dienst und willen stehn. Ich wil den
 HErr

5. Erren droben hier preisen auf der erd/
Ich wil ihn herzlich loben / So lang ich
leben werd.

2. Ihr menschen! laßt euch lehren / Es
wird euch nützlich seyn / Laßt euch doch
nicht bethören Die welt mit ihrem schein:
Verlasse sich ja keiner Auf fürsten macht
und gunst / Weil sie / wie unser einer / Nichts
sind als nur ein dunst.

3. Was mensch ist muß erblaffen Und
sincken in den tod / Er muß den geist aus-
lassen / Selbst werden erd und koth; Allda
ists dann geschehen Mit seinem klugen
rath / Und ist frey klar zu sehen / Wie
schwach sey menschen: that.

4. Wohl dem / der einzig schauet Nach
Jacobs Gott und Heil! Wer dem sich an-
vertrauet / Der hat das beste theil Das
höchste gut erlesen / Den schönsten schatz
geliebt: Sein herz und ganzes wesen
Bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier sind die starcken kräfte / Die uner-
schöpfte macht / Das weisen die geschäfte /
Die seine hand gemacht: Der himmel und die
erde / Mit ihrem ganzen heer / Der fisch
unzählich heerde Im grossen wilden meer.

6. Hier sind die treuen sinnen / Die nie-
mand unrecht thun / All denen gutes gön-
nen / Die in der treu beruh'n; Gott hält
sein wort mit freuden / Und was er spricht
geschieht / Und wer gewalt muß leiden /
Den schützt er im gericht.

7. Er weiß viel tausend weisen / Zu
retten aus dem tod / Er nährt und giebet
speisen Zur zeit der hungers-noth / Macht
schöne rothe wangen Oft bey geringem
mahl / Und die da sind gefangen / Die reißt
er aus der quaal.

8. Er ist das licht der blinden / Erleuch-
tet ihr gesicht / Und die sich schwach befin-
den /

den/ Die stellt er aufgerichtet : Er liebet alle frommen/ Und die ihm günstig seynd/ Die finden/ wenn sie kommen/ An ihm den besten Freund.

9. Er ist der frembden hätte/ Die wänsen nimmt er an/ Erfüllt der wittwen bitte/ Wird selbst ihr trost und mann. Die aber/ die ihn hassen/ Bezahlet er mit grimm/ Ihr hauß und wo sie fassen/ Das wirfft er er um und um.

10. Ach ! ich bin viel zu wenig/ Zu rühmen seinen ruhm. Der Herr allein ist könig/ Ich eine wiesen-blum : Jedoch/ weil ich gehöre Gen zion in sein zelt/ Ist's billig/ daß ich mehre Sein lob für aller welt.

(7.)

Mel. Christus/ Der uns selig macht/ &c.

WEr wohl auf ist und gesund / Hebe sein gemüthe / Und erhöhe seinen mund Zu des höchsten güte/ Laß uns danken tag und nacht/ Mit gesunden liedern/ unserm Gott/ der uns bedacht Mit gesunden gliedern.

2. Ein gesundes frisches blut Hat ein fröliches leben : Giebt uns Gott diß einge gut/ Ist uns gnug gegeben Hier in dieser armen welt/ Da die schönsten gaben Und des güldnen himmels zelt Wir noch fünfftig haben.

3. Wär ich gleich wie Erösus reich / Hätte baarschaft liegen/ Wär ich Alexandern gleich An triumph und siegen/ Müste gleichwohl siech und schwach Pfühl und betten drücken / Wird auch mich in ungemach All mein gut erquicken ?

4. Stünde gleich mein ganzer tisch Voller lust und freude/ Hätt ich wildprät/ wein und fisch/ Und die ganze wende/ Die den hals und schmack ergeht/ Wozu würd es

es nützen / Wenn ich dennoch aufgesetzt
Muß in schmerzen sitzen?

5. Hätt ich aller ehren pracht / Saß
im höchsten stande / Wär ich mächtig aller
macht / Und ein Herr im lande / Mein leib
aber hätte doch Auf- und angenommen
Der betrübten krankheit joch / Was hätt
ich für frommen?

6. Ich erwehl ein stücklein brod / Das
mir wohl gedeyet / Für des rothen goldes
loth / Da man ach! bey schreyet / Schmeckt
mir speiß und mahlzeit wohl / Und darf
mein nicht schonen / Halt ich ein gerichtlein
fohl Höher / als melonen.

7. Sammt und purpur hilfft mir nicht
Mein elende tragen / Wann mich haupt-
weh / stein und gicht / Und die schwindsucht
plagen / Lieber will ich frölich gehn Im
geringen kleide / Als mit leid und ängsten
stehn In der schönsten seide.

8. Solt ich stumm und sprachlos seyn /
Oder lahm an füßen / Solt ich nicht des
tages schein Sehen und genießen / Solt
ich gehen spat und früh Mit verschloßnen
ohren / Wolt ich wünschen / daß ich nie
Wär ein mensch gebohren.

9. Lebt ich ohne rath und witz / Wär im
haupt verirret / Hätte meiner seelen sitz /
Mein hertz / sich verwirret / Wäre mir mein
muth und sinn Niemahls guter dinge /
Wär es besser / daß ich hin / Wo ich her
bin / gienge.

10. Aber / nun gebricht mir nichts Un-
erzahlten stücken / Ich erfreue mich des
lichts / Und der sonnen blicken / Mein ge-
sichte sieht sich um / Mein gehöre höret /
Wie der vöglein süße stimm Ihren schöp-
fer ehret.

11. Hand und füße / hertz und geist
Sind bey guten kräften / Alle mein ver-
mögen

mögen fleust / Und geht in geschäften /
Die mein herrscher hat gestellt / Hier in
meinem bleiben / Also lang es ihm gefällt /
In der welt zu treiben.

12. Ist es tag / so mach und thu Ich /
was mir gebühret / Kommt die nacht und
füsse ruh / Die zum schlaffen führet / Schlaf
und ruh ich unbewegt / Bis die sonne wie-
der Mit den hellen strahlen regt Meine au-
genlieder.

13. Habe danck / du milde hand / Die
du aus dem throne Deines himmels mir
gesandt Diese schöne krone Deiner gnad
und grosse huld / Die ich all mein tage
Niemahls hab um dich verschuldt / Und
doch an mir trage.

14. Lieb / so lang ich bey mir hab Ein
lebendigs hauchen / Daß ich solche theure
gab Auch wohl möge brauchen / Hilff / daß
mein gesunder mund / Und erfreute sinnen
Dir / zu aller zeit und stund / Alles liebs
beginnen.

15. Halte mich bey stärke und krafft /
Wann ich nun alt werde / Bis mein stund
lein hin mich rafft In das grab und erde /
Lieb mir meine lebenszeit Ohne sonderm
leide / Und dort in der ewigkeit / Die voll-
kommne freude.

(8.)

Mel. Singen wir aus herten ic.

Auf den nebel folgt die sonn / Auf das
trauren freud und wonn / Auf die
schwehre bittere pein / Stellt sich trost und
labfal ein ; Meine seele / die zuvor Sanct
bis zu dem höllen thor / Steigt nun bis
zum himmels chor.

2. Der / für dem die welt erschrickt / Hat
mir meinen geist erquickt / Seine hohe
starcke hand reißt mich aus der höllen
band.

band. Alle seine lieb und gut überschwenkt
mir mein gemüt / Und erfrischt mein
geblüt.

3. Hab ich vormals angst gefühlt? Hat
der gram mein hertz zuwühlt? Hat der
kummer mich beschwert? Hat der satan
mich bethört? Ey! so bin ich nunmehr
fren/ Heyl und rettung / schuß und treu/
Steht mir treulich wieder bey.

4. Nun erfahr ich/ schöner feind! Wie
du habst mit mir gemeint/ Du hast war-
lich mich/ mit macht/ Zu dein netz zu zieh'n
gedacht; Hätt ich dir zuviel getraut; Hättst
du/ eh ich zugeschaut/ Mir zum fall ein
sieb gebaut.

5. Ich erkenne deine list / Da du mich
erfüllet bist / Du beleugst mir meinen
Gott/ Und machst seinen ruhm zu spott:
Wann er setzt/ so wirffst du um/ Wann er
spricht / verkehrt dein grimm Seine süße
vatter-stimm.

6. Hoff und wart ich alles guts / Bin
ich froh und gutes muts; Nuckst du mir
aus meinem sinn Alles gute sinnen hin.
Gott ist/ sprichst du/ fern von dir/ Alles
unglück bricht herfür / Steht und liegt
vor deiner thür.

7. Heb dich weg/ verlogner mund: Hier
ist Gott/ und Gottes grund/ Hier ist Got-
tes angesicht / Und das schöne helle licht
Seines segens/ seiner gnad/ All sein wort
und weiser rath Steht vor mir/ in voller
that.

8. GOTT läßt keinen traurig stehn/
Noch mit schimpf zurücke gehn / Der sich
ihm zu eigen schenckt/ Und ihn in sein hertze
senckt. Wer auf Gott sein hoffnung setzt/
Findet endlich/ und zuletzt/ Was ihm leib-
und seel ergetzt.

9. Kommt nicht heute/ wie man will;
Een

Sey man nur ein wenig still : Ist doch morgen auch ein tag / Da die wohlthat kommen mag. Gottes zeit hält ihren schritt / Wann die kommt / kommt unser bitt / Und die freude reichlich mit.

10. Ach ! wie offte dacht ich doch / Da mir noch das trübsals-joch Auf dem haupt und halse saß / Und das leid mein herze fraß : Nun ist keine hoffnung mehr / Auch kein ruhen / bis ich fehr In das schwarze todten-meer.

11. Aber mein Gott wendt es bald / Heilt und hielt mich dergestalt / Daß ich / was sein arm gethan / Nimmermehr gnug preisen kan. Da ich weder hie noch da / Einen weg zur rettung sah / Hatt ich seine hülffe nah.

12. Als ich furchtsam und verzagt / Mich selbst und mein herze plagt / Als ich manche liebe nacht Mich mit wachen frantz gemacht / Als mir aller muth entfiel / Trastst du / mein Gott ! selbst ins spiel / Gabst dem unfall maß und ziel.

13. Nun / so lang ich in der welt Haben werde haus und zelt / Soll mir dieser wunder : schein Stets vor meinen augen seyn : ich will / all mein lebenslang / Meinem Gott / mit lob : gesang / Herfür bringen lob und danck.

14. Allen jammer / allen schmerz / Den des ewigen vatters hertz Mir schon jeho zugezehlt / Oder künftig auswählet / Will ich hier in diesem lauff Meines lebens / all zu hauff / Frisch und freudig nehmen auf.

15. Ich will geh'n in angst und noth / Ich will gehen in den tod / Ich will geh'n ins grab hinein / Und doch allzeit frölich seyn. Wenn der stärkste bey will steh'n /
 Wen

Wen der höchste will erhöh'n / Kan nicht
ganz zu grunde gehn.

(10.)

Mel. Wie schön leucht uns der ic.

Halleluja/ lob/ preiß und ehr Sey un-
serm GOTT je mehr und mehr Für alle
seine wercke / Von ewigkeit zu ewigkeit
Sey in uns allen ihm bereit't Danck /
weißheit / krafft und stärke! Klinget /
Singet: Heilig/ heilig! Freulich/ freulich:
Heilig ist GOTT / Unser GOTT / der HERR
Zebaoth!

2. Halleluja/ preiß/ ehr und macht Sey
auch dem GOTTES-lamm gebracht! In
dem wir sind erwählet/ Der uns mit sei-
nem blut erkauft/ Damit besprenget und
getauft / Und sich mit uns vermählet.
Heilig / Seelig Ist die freundschaft Und
gemeinschaft/ Die wir haben Und darin-
nen uns erlaben.

3. Halleluja / GOTT heil'ger Geist!
Sey ewiglich von uns gepreißt / Durch
den wir neu geböhren/ Der uns mit glau-
ben ausgeziert / Dem bräutigam uns zu-
geführt/ Den hochzeit-tag erköhren. Eya/
Ey da/ Da ist freude/ Da ist weide/ Da ist
manna Und ein ewig hosianna!

4. Halleluja/ lob/ preiß und ehr Sey
unserm GOTT je mehr und mehr Und sei-
nem grossen namen! Stimmt an mit aller
himmls-schaar / Und singet nun und im-
merdar Mit freuden amen/amen! Klinget/
Singet: Heilig/ heilig! Freulich/ freulich:
Heilig ist GOTT/ Unser GOTT / der HERR
Zebaoth!

(11.)

Mel. Ich hab ihn dennoch lieb/ ic.

Was kan ich doch für danck/ o HERR!
dir dafür sagen/ Daß du mich mit ge-
nade

Dult so lange zeit getragen? Da ich in
mancher sünd und übertretung lag / Und
dich / o frommer Gott! erzürnte alle Tag.

2. Sehr grosse lieb und gnad erwiesest
du mir armen / Ich fuhr in bößheit fort /
du aber im erbarmen; Ich widerstrebte
dir / und schob die busse auf / Du schob-
best auf die straff / daß sie nicht folgte
drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt / hast du
allein verrichtet / Du hast des satans reich
und werck in mir zernichtet. Herr / deine
güt und treu / die an die wolcken reicht /
Hat auch mein steinern hertz zerbrochen
und erweicht.

4. Selbst kont ich allzuviel beleid'gen
dich mit sünden / Ich konte aber nicht selbst
gnade wieder finden: Selbst fallen konte ich
und ins verderben gehn / Ich konte selber
nicht von meinem fall aufstehn.

5. Du hast mich aufgericht und mir den
weg geweiset / Den ich nun wandeln soll /
dafür sey / Herr! gepreiset. Gott sey
gelobt / daß ich die alte sünd nun haß / Und
willig ohne furcht die todtten wercke laß.

6. Damit ich aber nicht aufs neue wie-
der falle / So gib mir deinen geist / dieweil
ich hier noch walle / Der meine schwach-
heit stärck' und drinnen mächtig sey /
Und mein gemüthe stets zu deinem dienst
erneu.

7. Ach! leit und führe mich / so lang ich
leb auf erden / Laß mich nicht ohne dich
durch mich geführt werden. Führe ich
mich ohne dich / so werd ich bald verführt.
Wenn du mich führest selbst / thu ich / was
mir gebührt.

8. O Gott / du grosser Gott! o vatter!
hör mein flehen / o Jesu / Gottes Sohn!
laß deine krafft mich sehen / O werther
heil:

heilger Geist! regier mich allezeit/ Daß ich
dir diene hier und dort in ewigkeit.

(12.)

Mel. Immer frölich/ 2c.

Weicht ihr sorgen! weicht ihr schmer-
zen/ Weil mir JEsus in dem her-
zen Durch den wahren glauben wohnt/
Hab ich friede/ trost und freude/ Und ver-
bleib in allem leide Vor der höllen-angst
verschont.

2. Laß die welt auf allen seiten Mit ver-
druß und schrecken streiten/ Welches nur
den körper plagt/ Meine seele wird nicht
müde / Denn mein JEsus hat den friede
Klar und deutlich zugesagt.

3. Laß die sünde mächtig werden / Laß
den abgrund dieser erden Wider mich zu
felde gehn/ Laß die ganze welt verzagen!
Ich will unter solchen plagen Als ein frie-
dens-kind bestehn.

4. Will der teuffel und die hölle Mich
auf unterschiedne fälle Wider in das netze
ziehen / Will ich doch vor solchem jammer
In des höchsten friedens-kammer/ Als in
einen felfz entfliehn.

5. Ach! der fried ist wohl getroffen /
Und der zugang steht mir offen / Wo der
höchste vatter sitzt / Christus selber ist die
pforte/ So werd ich an jenem orte Wi-
der furcht und flucht beschützt.

6. Dancet Gott mit einem liede/ Daß
er seinen himmels-friede So vergnüglich
kosten läßt. Trotz der welt und allen sün-
den! JEsus hilfft mir überwinden/ Dessen
huld bestehet fest.

(13.)

Mel. Wer nur den lieben Gott 2c.

Ich bin vergnügt und halte stille /
Wann mich gleich manche trübsal
drückt/

drückt/ Und dencke/ daß es Gottes wille/
Der mir das creuze zugeschickt/ Und hat
er mir es zugefügt/ So trägt ers mit/ ich
bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt in allem leiden/
Dieweil es doch nicht ewig währt/ Es soll
mich nichts von Jesu scheiden/ Weil leid
in freude wird verkehrt/ Mein heiland hat
all angst besiegt Der ganzen welt/ ich bin
vergnügt.

3. Ich bin vergnügt in meinem hoffen/
Denn hilfft Gott gleich nicht/ wie ich
will/ So hat er schon den schluß getrof-
fen/ Er weiß die beste zeit und ziel/ Ich
harr auf ihn/ denn so betriegt Die hoff-
nung nicht/ ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt in meinem leben/
Hab ich nicht viel und mancherley/ So
glaub ich/ daß mir alles geben kan/ der
mein Gott und Vatter sey; Ob gleich
der arme unten liegt: So heist es doch: ich
bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt/ wenn meiner spot-
ten Der satan und die falsche welt/ Was
schaden mir die argen rotten/ Ein frommer
Christ behält das feld/ Wenn er sich nur
gedultig schmiegt/ Und demuth liebt/ ich
bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in dem ster-
ben/ Wenn nur der geist vom körper eilt/
Ich weiß/ daß wir die cron ererben/ Die
uns vorlängsten zugetheilt/ Weil Gott
in seinem wort nicht lügt/ Drum sag ich
noch: Ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in Jesu armen
Und sauge seine liebes-brust/ Da kan mein
kaltes herz erwarmen/ Ich achte keine
menschen-lust/ Ich habe nun die welt be-
siegt/ Und bin vollkommener vergnügt.

(14.)

Mel. Schönster Immanuel/Hertzog.

Höchster formirer der löblichsten dinge!
Der du mich armen so ferne gebracht/
Rühr mir die zunge/ damit ich dir singe/
Und eins beginne nach äußerster macht/
Dich zu erheben Und dir zu leben/ Weil du
mich mit so viel gnaden bedacht.

2. Dancket / ihr augen! dem ewigen
lichte / Daß ihr so sehend und offen da
steht./ Dancket ihm für das erlangte ge-
sichte / Das auch noch dauret und noch
nicht vergeht; Schauet mit wonne Pluff
ihn/ die sonne/ Biß er euch unter die ster-
nen erhöht.

3. Dancket/ ihr ohren! dem worte des
lebens/ Daß ihr vernehmen könnt / was
es euch heisst: Deffnet euch/ daß es nicht
ruffe vergebens/ Lasset euch regieren den
ewigen geist / Daß ihr könnt hören/ Wie
man mit chören Dorten ihn ewig erhebet
und preist.

4. Dancke / du riechen! dem schöpffer
der nasen/ Daß dich so mancherley geist-
werck ergezt/ Daß er den lebens-geist in
dich geblasen/ Daß er dir Christi fußstapf-
fen vorsezt/ Fleißig zu spüren / Wie die
dich führen / Alles zu meiden / was ewig
verlezt.

5. Dancke / du zunge! für reden und
schmecken/ Werde nicht stumm/ zu erheben
die macht/ Daß du dein regen kanst weiter
erstrecken/ Als wie die thiere das mund-
werck gebracht: Lerne die speisen Einzig
hoch preisen/ Welche/ was Christum nur
kennet/ hoch acht't.

6. Dancket/ ihr glieder! Gott alle fürs
fühlen / Hände fürs greiffen / und füsse
fürs gehn / Lasset den wandel doch einzig
drauff

drauff zielen/ Daß ihr dort ewig wohl kön-
net bestehn/ Wolt ihr in sünden Dort nicht
empfinden/ Wie sich die straffen der hollen
erhöhn.

7. Dancket / gedancken / verstand und
du wille ! Dancke / gedächtniß und urtheil
dazu ! Schwinget die flügel zur ewigen
fülle / Laßt euch nicht halten das zeitliche
nu. Eur lobgesider Sincke nicht nieder/
Biß ihr gelanget zur himmlischen ruh.

8. Wenn nun das innere Gott so ge-
priesen / Stimme das äussere gleichfalls
mit an ; Freylich / o Vater ! du hast mir er-
wiesen Tausendmal mehr als ich aussinnen
kan / Nahrung und hülle / Güter die fülle /
Melden / diß habe Gott alles gethan.

9. Nun denn / du geber so herrlicher
gaben ! Weil du mir giebest mehr als ich
begehrt / Laß mich die augen stets inner
mir haben / Daß ich nichts mehr acht' / als
was du beschert. Mach mich geringe /
Schöpffer der dinge ! Biß sich mein etwas
in nichts verkehrt.

10. Und weil dann noch ein geschencke
vorhanden / Welches viel höher als him-
mel und welt / Nemlich dein Sohn / der
uns rettet aus schanden / Und dich nun
wieder zu frieden gestellt / Welches mit
weyßen Nie gnug zu preisen / Biß du die
seele zum Engeln gesellt.

11. So nimm denn an / was im himmel
erklinget / Macht / reichthum / weißheit /
krafft / ehre und preiß / Dancksagung und
was das Engelvolck singet / Gott und
dem lamme mit ewigem fleiß. Alles sprech
Amen ! Wo nur ein namen Je wird ge-
nennet von tröpfen zu tröpfen.

(15.)

Mel. Immer fröhlich/ immer fröhlich.
Fröhlich/ fröhlich/ immer fröhlich/ Denn
 Ich bin in Jesu selig/ Habe schon den
 Himmel hier. Andre fressen ihre Herzen
 Durch die schweren sorgen- schmerzen/ Mir
 Kommt gar nichts traurig für.

2. Weil ich meinen Jesum habe/ Und
 an seiner brust mich labe/ So verschwin-
 det alle pein. Wer ihn liebet/ wer ihn
 kennet/ Wer weiß/ wie sein herze brennet/
 Der kan niemals traurig seyn.

3. Wo ich sitze/ wo ich stehe/ Wo ich lie-
 ge/ wo ich gehe/ Weicht mein Jesus nicht
 von mir/ Er ist mir stets an der seiten/
 Thut mich überall begleiten/ Ich bin seine
 lust und zier.

4. Er hat sich mit mir verbunden/ Nich-
 tes/ nichts wird gefunden/ Das ihn von
 mir trennen thut. Er mein bätgam und
 mein könig Achet sonsten alles wenig/ Ich
 bin ihm sein liebstes gut.

5. Er hat mich zur braut erkohren/
 Eh ich ihm solt seyn verlohren/ Müßt
 vergehn die ganze welt/ Ach! was solt
 mich denn betrüben/ Weil mich der so
 hoch thut lieben/ Der ja alles trägt und
 hält.

6. Darum fröhlich/ immer fröhlich/ Ich
 bin schon in Jesu selig/ Ich bin sein und er
 ist mein. Singen/ springen/ jubiliren/
 Und in Jesu triumphiren Soll nur mein
 geschäfte seyn.

(16.)

Mel. Es ist das heil uns kommen &c.
En lob und ehr dem höchsten gut/
 Dem Vater aller güte! Dem Gott/
 der alle wunder thut/ Dem Gott/ der
 mein

mein gemüthe Mit seinem reichen trost er-
füllt/ Dem GOTT/ der allen jammer stillt!
Gebt unserm GOTT die ehre!

2. Es dancken dir die himmels-heer' O
herrscher aller thronen! Und die auff er-
den/ lufft und meer In deinem schatten
wohnen/ Die preisen deine schöpffers-
macht/ Die alles also wohl bedacht. Gebt
unserm GOTT die ehre!

3. Was unser GOTT geschaffen hat/
Das will er auch erhalten/ Darüber will
er früh und spät Mit seiner gnade walten.
In seinem ganzen königreich Ist alles recht
und alles gleich. Gebt unserm GOTT die
ehre!

4. Ich rieff dem HERN in meiner noth:
Ach GOTT! vernimm mein schreyen! Da
halff mein helffer mir vom tod/ Und ließ
mir trost gedenken. Drum danck' / ach
GOTT! drum danck' ich dir. Ach! dan-
cket/ dancket GOTT mit mir. Gebt unserm
GOTT die ehre!

5. Der HERN ist noch und nimmer nicht
Von seinem volck geschieden / Er bleibet
ihre zuversicht/ Ihr seegen/ heil und frie-
den. Mit mutter-händen leitet er Die sei-
nen stetig hin und her. Gebt unserm GOTT
die ehre!

6. Wenn trost und hülff ermangeln
muß/ Die alle welt erzeiget/ So kömmt/
so hilfft der überfluß/ Der schöpffer selbst/
und neiget Die Vaters-**a**ugen deme zu/
Der sonst nirgends findet ruh. Gebt
unserm GOTT die ehre!

7. Ich will dich all mein lebenslang/ O
GOTT! von nun an ehren / Man soll / o
GOTT! dein lobgesang In allen orten hö-
ren. Mein ganzes hertz ermuntre sich/
Mein geist und leib erfreue dich! Gebt un-
serm GOTT die ehre!

8. Ihr/

8. Ihr / die ihr Christi namen nennt /
Gebet unserm Gott die ehre! Ihr / die ihr
Gottes macht bekennet / gebt unserm
Gott die ehre! Die falschen gözen
macht zu spott: Der Herr ist Gott / der
Herr ist Gott! Gebt unserm Gott die
ehre!

9. So kommet für sein angesicht Mit
jauchzen vollem springen / Bezahlet die ge-
lobte pflicht / Und laßt uns frölich singen:
Gott hat es alles wohl bedacht / Und al-
les / alles recht gemacht. Gebt unsern
Gott die ehre!

(17.)

Mel. Lasset uns den Herren preisen.

Solt ich meinem Gott nicht singen /
Solt ich ihm nicht danckbar seyn?
Denn ich seh in allen dingen / Wie so gut
erß mit mir meint. Ist doch nichts als
lauter lieben / Das sein treues herze regt /
Das ohn ende hebt und trägt Die in sei-
nem dienst sich üben. Alles ding währt
seine zeit / Gottes lieb' in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder Über sei-
ne jungen streckt: Also hat auch hin und
wieder Mich des höchsten arm bedeckt
Alsobald in mutter-leibe / Da er mir mein
wesen gab Und das leben / das ich hab /
Und noch diese stunde treibe. Alles
ding 2c.

3. Sein sohn ist ihm nicht zu theuer /
Nein / er gibt ihn für mich hin / Daß er
mich von ewgen feuer Durch sein theures
blut gewinn. O du unergründter brun-
nen! Wie will doch mein schwacher geist /
Ob er sich gleich hoch beflusst / Deine
tieff' ergründen können? Alles ding 2c.

4. Seinen geist / den edlen führer / Gib
er mir in seinem wort / Daß er werde mein

regierer Durch die welt zur himmels-
pfort! Daß er mir mein hertz erfülle Mit
dem hellen glaubenslicht/ Daß des todes
macht zerbriche/ Und die hölle selbst macht
stille. Alles ding ꝛc.

5. Meiner seelen wohlergehen Hat er
ja recht wohl bedacht: Will dem leibe noth
zustehen/ Nimmt ers gleichfalls wohl in
acht; Wenn mein können/ mein vermögen/
Nichts vermag / nichts helfen kan /
Kommt mein GOTT/ und hebt mir an
Sein vermögen benzulegen. Alles ding ꝛc.

6. Himmel/ erd' und ihre heere Hat er
mir zum dienst bestellt/ Wo ich nun mein
aug hinführe/ Sind ich/ was mich nährt
und hält/ Thiere/ kräuter und getreide/
In den gründen/ in der höh/ In den bü-
schen/ in der see: Überall ist meine weide.
Alles ding ꝛc.

7. Wenn ich schlaffe/ wacht sein sorgen/
Und ermuntert mein gemüth/ Daß ich alle
liebe morgen Schaue neue lieb' und gut.
Wäre mein GOTT nicht gewesen / Hätte
mich sein angesicht Nicht geleitet/ war ich
nicht Aus so mancher angst genesen. Alles
ding ꝛc.

8. Wie so manche schwere plage Wird vom
satan rum geführt/ Die mich doch mein
lebetage Niemahls noch bisher gerührt.
Gottes engel/ den er sendet/ Hat das
böse/ so der feind Anzurichten war ge-
meint/ In die ferne weggewendet. Alles
ding ꝛc.

9. Wie ein vater seinem kinde Sein
hertz niemals ganz entzeucht/ Ob es gleich
bißweilen sünde Thut/ und aus der bahne
weicht: Also hält auch mein verbrechen
Mir mein frommer GOTT zu gut/ Will
mein fehlen mit der ruth/ Und nicht mit
dem schwerdt rächen. Alles ding ꝛc.

10. Seine

10. Seine straffen / seine schläge / Ob
sie mir gleich bitter seynd / Dennoch / wenn
ichs recht erwege / Sind sie zeichen / daß
mein freund / Der mich liebet / mein ge-
dencke / Und mich von der schänden welt /
Die mich hart gefangen hält / Durch das
creuße zu ihm lencke. Alles ding 2c.

11. Das weiß ich fürwahr / und lasse
Mirs nicht aus dem sinne gehn / Christen
creuß hat seine masse / Und muß endlich
stille stehn ; Wenn der winter ausge-
schneiet / Tritt der schöne sommer ein : Also
wird auch nach der pein / Werß erwarten
kan / erfreuet. Alles ding 2c.

12. Weil denn weder ziel noch ende
Sich in Gottes liebe findt / En so heb ich
meine hände zu dir / Vater / als dein kind :
Bitte / wollst mir gnade geben / Dich / aus
aller meiner macht / Zu umfassen tag und
nacht / Hier in meinem ganzen leben / Bisß
ich dich nach dieser zeit Lob und lieb in
Ewigkeit.

(18.)

Mel. Kommt her zu mir / spricht 2c.

Wie ist es möglich / höchstes licht /
Daß / weil für deinem angesicht
Doch alles muß erblassen / Ich / und mein
armes fleisch und blut / Dir zu entgegen
eingen muth Und herße solten fassen.

2. Was bin ich mehr / als erd und
staub ? Was ist mein leib / als gras und
laub ? Was taugt mein ganzes leben ?
Was kan ich / wann ich alles kan ? Was
hab und trag ich um und an / Als was du
mir gegeben.

3. Ich bin ein armer mad und wurm /
Ein strohalm / den ein kleiner sturm Gar
leichtlich hin kan treiben : Wann deine
hand / die alles trägt / Mich nur ein wenig

trifft und schlägt / So weiß ich nicht zu bleiben.

4. HErr / ich bin nichts ; du aber bist Der mann / der alles hat und ist / In dir steht all mein wesen : Wo du mit deiner hand mich schreckst / Und nicht mit huld und gnaden deckst / So mag ich nicht genesen.

5. Du bist getreu / ich ungerecht / Du fromm / ich gar ein böser knecht / Und muß mich warlich schämen / Daß ich / bey solchem schänden stand / Aus deiner milden vatter : hand Ein einigs gut solt nehmen.

6. Ich habe dir von jugend an Nichts anders als verdruß gethan / Bin sünden : voll gebohren : Und wo du nicht / durch deine treu / Mich wieder machest loß und frey / So wär ich ganz verlohren.

7. Drum sey das rühmen fern von mir / Was dir gebührt / das geb ich dir / Du bist allein zu ehren ! Ach laß / HErr Jesu ! meinen geist / Und was aus meinem geiste fleußt / Zu dir sich allzeit kehren.

8. Auch wenn ich gleich was wohl gemacht / So hab ichs doch nicht selbst verbracht / Aus dir ist es entsprungen ! Dir sey auch dafür ewig danck / Mein Heiland / all mein lebenslang / Und lob und preiß gesungen.

(19.)

Mel. Mein hüter und mein hirt ic.

Glück über glücke mir / dann ich kan sagen / Daß Gott mein Vatter ist / ich kan nichts klagen / Dann Jesus ist mein bruder und erlöser / O glück ! es kan kein glück / als diß / seyn grösser. Man klage über unglück nur hienieden / Ich bin mit meinem glück / gar wol zufrieden.

2. Glück !

2. Glück! glück! ich bin in Gottes kinder-orden/ Vom heiligen geist bin ich berufen worden/ Durchs Evangelium/ der hat im glauben Geheiligt mich/ wer will das glück mir rauben? Man klage über unglück nur hienieden/ Ich bin mit meinem glück sehr wol zufrieden.

3. Ich bin ein Christ-glied/ und ein himmels-erbe/ Sein bleib ich auch / ich lebe oder sterbe / Ja über tod / sünd / satan / welt und hölle/ Bin ich ein Herz/ Christus ist mein geselle. Man klage über unglück nur hienieden/ Ich bin mit meinem glück gar wol zufrieden.

4. Ich höre Gott in seinem worte reden / Ich schmecke seinen trost in meinen nöthen/ Ich fühl auch und empfinde sein bewegen/ Ich sehe allenthalben seinen seggen. Man klage über unglück nur hienieden/ Ich bin mit meinem glück gar wol zufrieden.

5. Reich bin ich/ weil ich GOTT den reichsten habe/ In ihm hab ich der schönsten schönheit gabe/ Geadelt hoch ist meine seel daneben/ In Gott/in dem sie hat lust/ macht und leben. Man klage über unglück nur hienieden/ Ich bin mit meinem glück gar wol zufrieden.

6. Will Gott/ so muß die sonne mir auch scheinen. Will er/ daß ich soll weinen/ muß ich weinen: Gott mißt mir zu die leib und seelen-speise / Er nähret mich ganz väterlicher weise. Man klage über unglück nur hienieden/ Ich bin mit meinem glück gar wol zufrieden.

7. Muß gleich mein schwacher leib allhier verbleichen; Mein Gott wird auch alsdann nicht von ihm weichen/ Er wird ihn nehmen aus des grabes hölle / Und ihn vereinigen mit meiner seele. Man klage

Klage über unglück nur hienieden / Ich bin mit meinem glück gar wol zufrieden.

3. Von welchen ich betrübt abschied genommen / Zu denen / und den engeln / werd ich kommen. Ja Gottes angesicht soll selbst ich sehen : O glück ! o glück ! wann dieses wird geschehen. Man klage über unglück nur hienieden / Ich bin mit meinem glück gar wol zufrieden.

(20.)

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht. Oder : Jesus meine zuversicht / 10. Ich will frölich seyn in Gott / Frölich / frölich immer frölich / Denn ich weiß in aller noth / Daß ich schon in Gott bin seelig / Weil der freudens : Gott ist mein / So kan ich wohl frölich seyn.

2. Aber ach ! ich menschen-kind / Kan ich auch von freude sagen ? Da doch die unzehlig sind / Die bald hier bald dort mich plagen / Doch weil Gott der helffer mein / Wohl mir ! ich kan frölich seyn.

3. Will die sünde quälen mich / Jesus hat sie schon gebüßet / Findet creutz und trübsal sich / Dieser hat es auch versüßet / Ist der sünden : tilger mein / Wohl mir ! ich kan frölich seyn.

4. Stürmet satan auf mich loß / Will die hölle mich verschlingen / So bin ich in Christi schooß / Daraus wird mich niemand bringen / Ist der schlangen-treter mein / Solte ich nicht frölich seyn.

5. Hätt ich gleich gar keinen freund / Ey ! was könnte mir das schaden / Wäre die ganze welt mir feind / Jesus kan mich wol berathen / Dieser menschen-freund ist mein / Mit ihm will ich frölich seyn.

6. Bin ich elend und nicht reich / Mangeln mir die hohe gaben / Bin ich dem geringen

ringsten gleich/ Und kan nicht was andre haben/ So ist GOTT der reichste mein; Drum kan ich auch frölich seyn.

7. Daß mein feind mich sonst beschwert/ Und will mich zum spotte machen/ Ist des traurens gar nicht werth/ Ich muß seiner thorheit lachen/ Dann weil Gott die ehre mein/ Kan ich dennoch frölich seyn.

8. Will der tod mich raffen hin/ Gott der stillt bald sein wüthen/ Ist denn sterben mein gewinn/ Ey so bin ich wohl zu frieden/ GOTT des todes giff ist mein/ In ihm kan ich frölich seyn.

9. Hertz und muth sind frölich nun/ Frölich/ Jesu/ ist die seele/ Gib daß frölich alles thun Dich zum zweck und ziel erwähle/ Laß mich o mein sonnenschein/ Ohne dich nicht frölich seyn.

10. Laß mich üben traurigkeit/ Wozu trauren sichs gehöret/ Sonsten aber frölich seyn/ Die sonst nichts als dich begehret/ Du bist meine freud allein/ Durch dich kan ich frölich seyn.

11. Laß mich frölich leben hier/ Frölich seyn in allem leyden/ Hilff mir frölich sterben dir/ Gib mir bald die himmels freuden/ So bleibstu die freude mein/ Da/ da will ich frölich seyn.

(21.)

Mel. Ein feste burg ist unser Gott.

Das ist mir lieb/ daß Gott/ mein hor/ So treulich bey mir stehet: Wann ich ihn bitte/ wird kein wort In meiner bitt verschmähet/ Des schwarzen todes hand/ Samt aller höllen band Ungaben überall Mein hertz mit angst und quaal/ Doch hat mir Gott geholffen.

2. Ich kam in jammer und in noth/ Und

Und sanck fast gar zu grunde/ Und da ich
sanck rieß ich zu Gott/ Mit herzen und
mit munde: O Herr/ ich weiß du wirst/
Als des lebens fürst/ Schon führen mei-
ne säch: Und wie ich bat und sprach/ So
ists auch nu geschehen.

5. Sey wieder froh und gutes muths
Mein herze/ sey zu frieden/ Der Herr/
der thut dir alles guts/ Durch ihn ist nun
geschieden/ Und ferne weggebracht/ Was
mich traurig macht/ Er hat mich aus
dem loch Und schwarzen todes-joch Mit
seiner hand gerissen.

4. Mein aug ist nun von thränen frey/
Mein fuß von seinem gleiten/ Das will
ich singen ohne scheu/ Und rühmen bey
den leuten. Was gar kein mensch nicht
kan/ Das hat Gott gethan. Der mensch
ist lügen-voll/ Gott aber weiß gar wohl
Wie er sein wort soll halten.

5. Ich glaube fest in meinem sinn:
Und was mein herze glaubet/ Das red
ich auch in einfalt hin/ Wer Gott ver-
traut/ der bleibet. Die welt und böse
rott lacht des mir zum spott/ Ja plagt
mich noch darzu/ Ich aber steh/ und ruh
Auf dir/ mein trost und helffer.

6. Du stürzest meiner feinde raht/
Und seegnest/ wann sie schelten: Wie soll
ich doch die grosse gnad Dir nimmermehr
vergeltten? Ich will/ Herr/ meines theils
Den kelch deines heils/ Der voller bitter-
keit/ Doch mir zum nutz gedeyt/ Gehor-
samlich annehmen.

7. Was du mir zugemessen hast/ Das
will ich gerne leiden. Wer frölich trägt
des creuzes last/ Dem hilffst du aus mit
freuden/ Du weißt der deinen noth/ Und
hältst ihren tod Sehr hoch/ sehr lieb und
nicht

werth/ Auch läst du auf der erd Ihr blut
nicht ungerochen.

8. So zürne nu gleich alle welt Mit
mir/ HErr/ deinem knechte. Du/ du deckst
mich in deinem zelt/ Und reichst mir dei-
ne rechte. Darüber will ich dich Allstets
inniglich/ So gut ich immer kan/ Mit
danck für jedermann In deinem hause
preisen.

(22.)

B unde meiner traurigkeit/ Springt in
tausend stücken/ Es beginnt die gna-
den-zeit Obenher zu blicken. Auf! mein
Geist! dein kercker bricht/ Gott dein feind
verdammst dich nicht/ Weicht ihr plagen/
weg verderben/ Weg ich soll nicht ster-
ben.

2. Liebe/ gunst/ gewogenheit! Wie soll
ich dich nennen? Wie soll ich die treff-
lichkeit Dieser gnad erkennen? Ich/ Herr/
den dein wort verdammst/ Denn dein zorn
schon angeflammt/ Den du schon dem tod
ergeben/ Soll nun ewig leben?

3. Wunder-Gott! ich bin zu schwach/
Dieses zu begreifen: Ich beginne nach
und nach Aus mir selbst zu schweissen.
Soll denn ich in gnaden seyn? Soll ich
der verdienten pein/ Die mich fast schon
hingenommen/ So vergnügt entkom-
men?

4. Ja! ach ja! das theure blut/ Das
der welt so nützet/ Hat die milde gna-
den-fluth Auch auf mich gesprühet. HErr/
hier ist dein creuzes-pfahl! Hier ist mei-
ner sünden zahl! Bistu nicht vor mich ge-
geben? Ja! drum kan ich leben!

5. Satan troß! nun steh ich hier In
des HErrn wunden! Troß! komm an
und wirff mir für/ Wie du mich gebun-
den!

den! Tod und hölle/ fleisch und welt/ Die
 ihr mir so nachgestellt; Trotz! und laß
 euch ferner finden/ Mich zu überwinden.

6. Weg! gewonheit meiner lust/
 Weicht! ihr welt: gedanken/ Bleibt mir
 ewig unbewust/ Fort! aus Christi schran-
 ken. Seele zeuch die waffen an/ Daß
 dein glaube siegen kan. Wilst du nicht
 mehr unterliegen/ Auf so mustu kriegen!

7. Jesu! dir sey lob und danck Daß du
 mir erschienen! Laß dir meinen lebens-
 gang Stets zur ehre dienen. Stärke
 mich durch deine macht/ Die mir jetzt das
 leben bracht/ Laß mich stets dein lob er-
 heben/ Und ohn ende leben.

(23.)

Der CXLV. Psalm.

Mel. Mein hertzens: Jesu/ 2c.

Ich/ der ich oft in tieffes leid und grosse
 Noth muß gehen/ Wil dennoch Gott
 mit grosser freud und hertzens: lust erhö-
 hen. Mein Gott/ du könig! höre mich/
 Ich wil ohn alles ende dich und deinen na-
 men loben.

2. Ich wil dir mit der morgen: röth
 Ein täglich opffer bringen: So oft die
 liebe sonn aufgeht/ So offte wil ich singen
 Dem grossen namen deiner macht/ Das
 soll auch in der späten nacht Mein werck
 seyn und geschäfte.

3. Die welt die dünckt uns schön und
 groß/ Und was vor gut und gaben Sie
 trägt in ihrem arm und schooß/ Das wil
 ein jeder haben: Und ist doch alles lauter
 nichts/ Eh als mans recht geneußt/ zer-
 brichts/ Und geht im huy zu grunde.

4. GOTT ist alleine groß und schön/
 Unmöglich auszuloben/ Auch denen/ die
 doch

doch allzeit stehn Vor seinem throne dro-
ben. Laß sprechen/ wer nur sprechen kan/
Doch wird kein engel noch kein mann Des
höchsten groß' aussprechen.

5. Die alten/ die nun nicht mehr sind/
Die haben ihn gepreiset/ So hat ein jeder
auch sein kind Zu solchem dienst geweiht:
Die kinder werden auch nicht ruhn/ Und
werden doch/ o Gott! dein thun Und werck
nicht ganz auspreisen.

6. Wie mancher hat vor mir dein heil
Und lob mit fleiß getrieben/ Und siehe/ mir
ist doch mein theil Zu loben übrig blieben.
Ich wil von deiner wunder- macht Und
der so herrlich schönen pracht Bis an
mein ende reden.

7. Und was ich rede wird von mir
Manch frommes herze lernen/ Man wird
dich heben für und für Hoch über alle
sternen: Dein herrlichkeit und starcke hand
Wird in der ganzen welt bekandt Und hoch
beruffen werden.

8. Wer ist so gnädig als wie du? Wer
kan so viel erdulden? Wer sieht mit sol-
cher langmuth zu So vielen schweren
schulden / Die aus der ganzen wei-
ten welt Ohn unterlaß bis an das zelt
Des hohen himmels steigen.

9. Es muß ein treues herze seyn/ Das
uns so hoch kan lieben/ Da wir doch in
den tag hinein/ Was gar nicht gut ist/
üben. Gott muß nichts anders seyn als
gut / Daher fleußt seiner güte fluth Auf
alle seine wercke.

10. Drum/ Herz! so sollen dir auch
nun All deine wercke danken/ Vorauss die
heilgen / derer thun Sich hält in deinen
schracken / Die sollen deines reichs ge-
walt Und schöne regiments- gestalt Mit
vollem munde rühmen.

11. Sie sollen rühmen/ daß der ruhm
Durch alle welt erklinge/ Daß jederman
zum heiligthum Dir dienst und opffer
bringe. Dein reich das ist ein ewigs reich/
Dein herrschafft ist dir selber gleich/ Der
du kein end erreichest.

12. Der HErr ist biß in unsern tod Be-
ständig in uns allen / Erleichtert unser
creuzes noth / Und hält uns / wenn wir
fallen; Er steuret manches unglücks lauf/
Und hilfft uns wieder freundlich auf/
Wann wir sind hingeschlagen.

13. HERR! aller augen sind nach dir
Und deinem stuhl gekehret/ Dann du bist
auch / der alles hier So vätterlich ernäh-
ret: Du thust auf deine milde hand/ Machst
froh und satt/ was auf dem land/ Im meer
und lufften schwebet.

14. Du meinst es gut und thust uns
guts / Auch / da wirs oft nicht dencken;
Wie mancher ist betrübtes muths / Und
frisst sein hertz mit kräncken/ Besorgt und
fürcht sich tag und nacht/ Gott hab ihn
gänglich aus der acht gelassen und ver-
gessen.

15. Nein!! GOTT vergißt die seinen
nicht/ Er ist uns viel zu treue/ Sein hertz
ist stets auf uns gericht/ Daß er uns lezt
erfreue. Gehts gleich bißweilen etwas
schlecht/ Ist er doch heilig und gerecht
In allen seinen wegen.

16. Der HErr ist nah/ und stets bereit
Ein'm jeden/ der ihn ehret/ Und wer nur
ernstlich zu ihm schreyt/ Der wird gewiß
erhöret: Gott weiß wohl/ wer ihm gün-
stig sey/ Und deme steht er dann auch bey/
Wann ihn die angst umtreibet.

17. Den frommen wird nichts abge-
sagt / Gott thut/ was sie begehren/ Er
wisst das unglück/ das sie plagt/ Und zählet
all ih-

all ihre zähren/ Er reißt sie endlich aus der last/ Den aber/ der sie kränckt und haßt/ Den stürzt er ganz zu boden.

18. Diß alles / und was sonst mehr Man kan für lob erzwingen / Das soll mein mund/ zum ruhm und ehr Des höchsten / täglich singen. Und also thu auch immerfort / Was webt und lebt an jedem ort/ Das wird GOTT wohlgefallen.

(24.)

Mel. Wer nur den lieben GOTT ic.

D! daß ich tausend zungen hätte/ Und einen tausendfachen mund/ So stimt' ich damit in die wette Vom allertieffsten herzens- grund Ein lob- lied nach dem andern an / Von dem / was GOTT an mir gethan.

2. O! daß doch meine stimme schallte Bis dahin / wo die sonne steht / O! daß mein blut mit jauchzen wallte/ So lang es noch im lauffe geht. Ach! wär ein jeder pulß ein danck/ Und jeder othem ein gesang.

3. Was schweigt ihr denn / ihr meine kräfte? Auf / Auf / braucht allen euren fleiß/ Und stehet munter im geschäfte Zu Gottes / meines Herren / preiß: Mein leib und seele schicke dich/ Und lobe Gott herzlich.

4. Ihr grünen blätter in den wäldern! Bewegt und regt euch doch mit mir: Ihr schwanken gräßchen in den feldern/ Ihr blumen! laßt doch eure zier Zu Gottes ruhm belebet seyn / Und stimmet lieblich mit mir ein.

5. Ach! alles/ alles/ was ein leben Und einen othem in sich hat/ Soll sich mir zum gehülffen geben/ Denn mein vermögen ist zu matt Die grossen wunder zu erhöh'n/ Die allenthalben um mich stehn.

6. Dir

6. Dir sey / o allerliebster Vatter! Unendlich lob für seel und leib / Lob sey dir / mildester berather! Für allen edlen zeitvertreib / Den du mir in der ganzen welt zu meinen nutzen hast bestellt.

7. Mein treuster Jesu! sey gepriesen / Daß dein erbarmungs volles hertz Sich mir so hülfreich hat erwiesen / Und mich durch blut und todes - schmerz Von aller teuffel grausamkeit Zu deinem eigenthum befreyt.

8. Auch dir sey ewig ruhm und ehre / O heilig - werther Gottes - Geist! Für deines trostes süsse lehre / Die mich ein kind des lebens heist. Ach! wo was guts von mir geschieht / Das wircket mir dein göttlichs licht.

9. Wer überströmet mich mit segnen? Bist du es nicht / o reicher Gott! Wer schützet mich auf meinen wegen? Du / du / o starker Zebaoth! Du trägst mit meiner sünden schuld Unsäglich gnädige gedult.

10. Für andern laß ich deine ruthe / Die du mir aufgebunden hast: Wie viel thut sie mir doch zu gute / Und ist mir eine sanffte last: Sie macht mich fromm / und zeugt dabey / Daß ich von deinen liebsten sey.

11. Ich hab es ja mein lebetage Schon so manch liebesmal gespürt / Daß du mich unter vieler plage Durch dick und dünne hast geführt: Denn in der grösssten gefahr Ward ich dein trost - licht stets gewahr.

12. Wie solt ich nun nicht voller freuden In deinem steten lobe stehn? Wie solt ich auch im tieffsten leiden Nicht triumphirend einher gehn? Und fiele auch der himmel ein / So wil ich doch nicht traurig seyn.

13. Drum reiß ich mich jetzt aus der
Hölle Der schänden eitelkeiten loß/ Und ruffe
mit erhöhter seele: Mein Gott! du bist
sehr hoch und groß/ Krafft/ ruhm/ preis/
danck und herrlichkeit Gehört dir jetzt und
allezeit.

14. Ich wil von deiner güte singen/
So lange sich die zunge regt/ Ich wil dir
freuden-opffer bringen/ So lange sich
mein herz bewegt; Ja wenn der mund
wird krafftloß seyn/ So stimm ich doch
mit seuffzen ein.

15. Ach! nimm das arme lob auf erden/
Mein Gott! in allen gnaden hin: Im him-
mel soll es besser werden/ Wenn ich ein
schöner engel bin; Da sing ich dir im hö-
hern chor Viel tausend halleluja vor.

(25.)

D Jesu/ mein bräut'gam! wie ist mir
so wohl/ Dein' liebe die macht mich
ganz truncken und voll: O selige stunden!
Ich habe gefunden/ Was ewig erfreuen
und sättigen soll.

2. Du hast mich/ o Jesu! recht reich-
lich erquickt/ Und an die trost-brüste der
liebe gedrückt/ Mich reichlich beschencket/
Mit wollust geträncket/ Ja gänzlich in
himmlischer freude verückt.

3. Nun/ hertzens-geliebter! ich bin
nicht mehr mein/ Denn was ich bin um
und um/ alles ist dein/ Mein lieben und
hassen Hab ich dir gelassen/ Diß alles
wirckt mir dein göttlicher wein.

4. Was ist es/ daß hier und dort mich
noch ansicht Der eltern/ der brüder/ der
kinder gesicht? Weg/ weg ihr verwandten/
Ihr freund und bekanten! Schweigt alle
nur stille/ ich kenn euch ja nicht.

5. Kommt/ jauchzet ihr frommen!
frolo:

frolocket mit mir / Ich habe die quelle der freuden selbst hier / Kommt / laßet uns springen und singen und klingen / Ja gänzlich entbrennen in liebes - begier.

6. O liebster! wie hast du mein herze verwundet / Wie hat mich dein heiliges feuer entzündt; Ach! schauet die flammen / Sie schlagen zusammen / Nicht himmel noch erde weiß / was ich empfind.

7. Trotz teuffel / welt / hölle / fleisch / sünde und tod! Ich fürchte kein trübsal / Kein leiden noch noth: Wil JEsus mich lieben / Was kan mich betrüben? All's was mir entgegen / muß werden zu sport.

8. Weg kronen / weg scepter / weg hoheit der welt! Weg reichthum und schätze / weg güter und geld! Weg wollust und prangen! Mein einzig verlangen Ist JEsus / der schönste im himmlischen zelt.

9. Wann nimmst du / o liebster! mich gänzlich zu dir? Wie lang / ach! wie lang sol ich warten allhier? Wenn seh ich / o wonne! Dich ewige sonne? O JEsu! o schönster! o einige zier!

(26.)

Mel. Kommt her zu mir / spricht ic.

Ich will erhöhen immerfort / Und preisen meiner seelen hert / Ich will ihn hertzlich ehren: Wer Gott liebt / stimme mit mir ein / Laß alle / die betrübet seyn / Ein freuden-liedlein hören.

2. Gott ist ein Gott / der reichlich tröst / Wer ihn nur sucht / der wird erlöst / Ich hab es selbst erfahren: So bald ein ach im himmel klingt / Kommt heil / und was uns freude bringt / Vom himmel abgefahren.

3. Der starcken engel compagnie zieht frölich an / macht dort und hie sich selbst zum wall und mauren / Da weicht und fleucht die böse roth / Der satan wird zu hohn

hohn und spott / Kein unglück kan da
dauren.

4. Ach! was ist das für süßigkeit! Ach!
schmecket alle / die ihr send / Mit sinnen
wohl begabet: Kein honig ist mehr auf
der erd Hinfort des süßen namens werth/
Gott ist's / der uns recht labet.

5. O seligs herz! o seligs hauß / Das
alle lust stößt von sich aus / Und diese lust
beliebet; All andre schönheit wird ver-
rückt: Der aber bleibt stets geschmückt/
Wer sich nur Gott ergiebet.

6. Des königs gut / des fürsten geld
Ist koth und bleibet in der welt / Wenn die
besitzer sterben. Wie oft verarmt ein
reicher mann? Wer Gott vertraut / bleibt
reich / und kan Die ewgen schätz ererben.

7. Kommt her / ihr kinder / hört mir zu /
Ich will euch zeigen / wie ihr ruh und
wohlfarth könnit erjagen: Ergeben euch
und euren sinn Zu Gottes wohlgefallen
hin In allen euren tagen.

8. Bewahrt die zung / habt solchen
muth / Der zank / und was zum zanken
thut / Nicht reget / sondern stillt. So
werden eure tage seyn Mit stillem fried
und süßen schein Des segens überfüllet.

9. Laß ab vom bösen / fleuch die sünd /
O mensch / und halt dich / als ein kind Des
vatters in der höhe; Du wirst's erfahren
in der that / Wies dem / der ihm gefolget
hat / So herzlich wohl ergehe.

10. Den frommen ist GOTT wieder
fromm / Und machet / daß geflossen kommt
Auf uns all sein gedenken: Sein aug ist
unser sonnen-licht / Sein ohr ist tag und
nacht gericht Zu hören unser schreien.

11. Zwar / wer Gott dient / muß lei-
den viel / Doch hat sein leiden maas und
ziel / Gott hilft ihn aus dem allen. Er

forgt für alle sein geben/ Er hebt sie auf/
und legt sie ein/ Keim einzigß muß ver-
fallen.

12. Gott sieht ins herß und weiß gar
wohl/ Was uns macht angst und sorgen
voll/ Kein thränlein fällt vergebens/ Er
zehlt sie all und legt davor Uns treulich
hen/ im himmelschor/ All ehr des ewigen
Lebens.

(26.)

Mel. Was mein Gott will/ Das ic.

Nicht auf mein seel und traure nicht /
Dein Jesus lebt/ er lebet/ Sein aug
hat er dir zugericht/ Sein sittig ob dir
schwebet/ Er ist dein heil/ Dein trost und
theil/ Wie kanstu doch nun trauren? Der
treue hort In seinem wort Verspricht sich
selbst zur mauren.

2. Ohn ist es nicht/ es fräncket zwar/
Wo so viel sünd begangen/ Und ist es lei-
der! allzu wahr/ Daß wir in sünd empfan-
gen/ Doch sieh darauff/ Daß in der tauff
Dir solche sünd geschencket/ Und dir zu gut
Durch Christi blut Gar tieff ins meer ge-
sencket.

3. Ja/ sprichst du/ wenn ich nicht auß
neu Den tauffbund übertreten; Was du
versehen hast/ bereu/ Und denn Gott ab-
gebeten; Fall nur zu fuß/ Und thue buß/
Er wird dich gern aufnehmen/ Wenn es
kein scherz und sich dein herß Des bösen
recht wil schämen.

4. Wenn es dich schmerzt/ was du ge-
than/ Es nimmer zu begehen/ Aufß neue
Gott gelobest an/ Vergiebt er/ was ge-
schehen/ Weil Jesus Christ Der mittler
ist für die/ so an ihn glauben/ Doch siehe
zu/ Es nicht mehr thu/ Kanst dich der
Gnad berauben.

5. Glaub

5. Glaub fest an Jesum Gottes
Sohn / Daß durch sein tod und leiden /
Durch seine wunden / spott und hohn
Nunmehr auf Gottes seiten / Gerechtig-
keit / Gnad / heil bereit / Die sünde dir er-
lassen / Du bist gerecht / Wo du ihn schlecht
Im glauben weis zu fassen.

6. Fühlst du den glauben nicht so groß /
Wie du wohl möchtest begehren / Ergieb
dich Gottes willen bloß / Ob er dir wolt
gewähren Die bitt / und trau / Daß er
genau Dein seuffzen hör und kenne / Halt
dich ans wort / Bet immerfort / Der hülff
nicht zeit benehme.

7. Ingleichen / wenn die liebe schwach /
Die hoffnung wil verschwinden / Und heist :
daß doch der freuden / ach ! Kein fühlen und
empfinden / Sey in Gott still / Sag : Herr
dein will Gescheh zu allen zeiten / Das best
wird seyn / Ich geb mich drein / Wie du's
schickst / wil ichs leiden.

8. Auch wenn das fleisch selbst dich an-
sicht / Die sünde lockt mit reitzen / Der sa-
tan dich im siebe sicht Arglistig wie den wei-
zen / Die welt bald lacht / Bald haßt / ver-
acht / Es scheint / Gott woll nicht hören /
Ja hast wohl schwach Zur bösen sach Gar
lassen dich bethören.

9. Lauff unverzüglich und mit eil In
allen diesen dingen Zu Jesu Christo / daß
er heil / Was scheinet zu mißlingen / Daß
er / was schwach / An dir starck mach / Und
seinen Geist dir gebe / Der in dir bleib /
Zum guten treib / Dem bösen wieder-
strebe.

10. Gewiß / es ist kein noth so schwer /
So bitter ist kein leiden / Es drück das
creutz auch noch so sehr / Schmerz sey auf
allen seiten / Der muth nicht steh / Der
leib vergeh / Darum doch nicht verzaget /

Gott lebet noch/ Stzt nicht zu hoch: Nur frisch auf ihn gewaget!

11. Wohl/ wohl und ewig/ ewig wohl/
Wer steiff auf Gott vertrauet/ Es gehe/
wie es mög und soll/ Er hat sehr fest ge-
bauet/ Wenn bricht die welt/ Der himmel
fällt/ Sein glaub wird doch nicht fallen/
Das warheit: wort Steht fort und fort/
Gott hilfft den seinen allen.

12. Und solt es auch der todt gleich
seyn/ So gieb dich doch zu frieden/ Stell'/
liebe seel/ das trauren ein/ Du bleibest un-
geschieden Bey dem/ der ist Dein Jesus
Christ/ Im todt ist er dein leben/ Was
wiltu mehr? O freu dich sehr/ Bedenck
was dir gegeben!

(27.)

Der C. Psalm.

Nun jauchz' dem HErrn alle welt!
Kommt her/ zu seinem dienst euch
stellt/ Kommt mit frolocken/ säumet nicht/
Kommt für sein heilig angesicht!

2. Erkennt/ daß Gott ist unser HErr/
Der uns erschaffen ihm zur ehr/ Und nicht
wir selbst. Durch Gottes gnad Ein jeder
mensch das leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl bedacht/
Und uns zu seinem volck gemacht; Zu
schaafen/ die er ist bereit/ Zu führen stets
auf guter weid.

4. Ihr/ die ihr nun bey ihm wollt seyn/
Kommt geht zu seinen thoren ein Mit lo-
ben durch den psalmen klang/ Zu seinem
vorhoff mit gesang.

5. Erhebet Gott/ lobsinget ihm/ Lob-
singet ihm mit hoher stimm! Lobsingt und
lobet allesammt. Gott loben/ das ist
unser amt.

6. Er ist voll güt' und freundlichkeit!
Voll

Voll treu und lieb' zu jeder zeit: Sein' gnade währet dort und hier / Und seine wahrheit für und für.

7. Gott Vatter in dem höchsten thron / Und Jesus Christ sein ein'ger Sohn / Sammt Gott dem werthen heiligen Geist / Sey nun und immerdar gepreist!

(28.)

Mel. Herr Gott der du erforschest ic.

Gesey / Herr / deine gütigkeit / Mit freuden hoch gepriesen / Der du uns schon vor langer zeit / Dein liebe hast erwiesen / Zum zeugnis / daß sie ewig ist / Ja selbst so alt / als alt du bist / Da dennoch deine jahre / Nie angefangen noch einmal Derselben ohngeendte zahl / Des endes sich befahre.

2. Du wohnetest in deinem licht / Wo hin niemand mag kommen / Da erd und himmel annoch nicht / Den anbegin genommen: Du warest völliglich vergnügt / Weil in dir selbst alles ligt / Was dich macht selig nennen: Vollkommen warest du für dich / Und solchs gewesen ewiglich / Ehs jemand mögt erkennen.

3. Kont also / da du noch allein / Dein Majestät bestehen / Doch woltst du so nicht ewig seyn / Vielmehr heraußer gehen / Und etwas schaffen ausser dir / Das dann hinfürter für und für Sich deiner gnade nehrte / Darinn / als deinem eigenthum / Man deinen treuen preiß und ruhm / All tag erklingen hörte.

4. Darauf du dann die ganze welt / Von himmel und von erden / Dir also balden vorgestellt / Wie solche solten werden / Doch nahmest du fürnehmlich für / Zum oberhaupt und fürsten ihr / Den menschen darzu geben / Der da dein bild und

gleichniß wär / Darum in heiligkeit auch
er / Vollkommen sollte leben.

5. Doch hast du stracks auch vor ge-
sehn / Daß adam würde fallen / Und also
es zumal geschehn / Mit seinen kindern
allen. Denn alle würden selbstn sich /
Durch sünd / dem satan ewiglich / Zu sla-
ven mit verkauffen / Und also leider ! spo-
renstreich / Als rasende in seinem reich /
Nachdem verderben lauffen.

6. Nun / leider ! war kein mittel da /
Zu helfen uns / uns armen : Doch da die
güte solches sah / So woltst du dich er-
barmen. Da wurde nun der schluß ge-
macht / Daß heil zu wegen würd gebracht /
Solt JEsus Christus kommen : Damit
durch dessen blut und tod / Die sünd und
alle unsre noth / Würd kräftig wegge-
nommen.

7. Weil dann nun Christus nur allein /
Solt unsertwegen sterben / So must auch
alles unser seyn / Was solcher würd er-
werben / Und zwar daß die gerechtigkeit /
Nicht erst durch wercke würd bereit / Die
wir noch leisten solten. Wir solten gleich
in gnaden stehn / Und in das reich des
HErrn gehn / Wo wir nur glauben
wolten.

8. So ward der theure GÖttes rath /
(Daraus all diß geflossen / Was uns
wiedrum geheilet hat) Aus lauter lieb
beslossen / Und wurden gleich zu diesem
mal / In die gebenedeyte zahl / Der seligen
geschrieben / All / die mit glaubens- zuver-
sicht / Allein auf Christum sich gericht /
Mit dancken ihn zu lieben.

9. Da schwinde nun / mein geist / dich
hin / Den namen selbst zu lesen / Da ich
dort aufgezeichnet bin / Schon lang eh ich
gewesen. Ich sehe freylich solches stehn /
Da

Da er auch nicht mehr wird ausgehn /
Noch werden ausgerissen. So kan ich
dann der ewigkeit / Weil Gott warhafftig
allezeit / Mich fest versichert wissen.

10. So freuet mich nun weiter nicht /
Das / was die welt mag geben. Mein
freud ist nur darauf gericht / Daß ich werd
ewig leben. Da mirs nicht weiter feh-
len kan / Weil mich der Herr hie schreibet
an / Mit seinen lieben kindern. Nun ist
er mächtig ja genug / Daß weder mit
gewalt noch trug / Ihn satan könne hin-
dern.

11. Doch ist es lauter deine gunst / Und
Jesu deine gabe. Es war ja alles das
umsonst / Was ich sonst an mir habe.
Verdienen kont ich nichts von mir / Ich
muß es nur allein von dir / Mit bettlers
händen / nehmen: Doch will ich deiner
gütigkeit Mich überlassen allezeit / Und
deren mich nicht schämen.

12. Verdienst kan freylich gang und
gar / Hie nicht gedacht nur werden / Weil
ja ich nicht geschaffen war / Noch in dem
schos der erden / Da du mich allbereit er-
wählt / Und deinen lieben zugezählt. Was
hattest du gesehen / An mir / das dich darzu
erregt / Und zu der gutthat dich bewegt /
Die da an mir geschehen?

13. Ich war ja leider! besser nicht / Als
einer unter allen / Ja also elend zugericht /
Daß dir nichts möcht gefallen / Als diß
allein / daß mein elend / (so von dir würde
abgewendt) Dir diene / dich zu preisen.
So suchtest du demnach durch mich / Von
deiner güte öffentlich / Ein beyspiel zu er-
weisen.

14. So sey mein Jesus denn geehrt /
Und dessen rahn besungen / Der seine
güt zu mir gefehrt / Durch welche mir

gelungen: Der / da ich leider! auch ver-
derbt / Und schon die hölle angeerbt / Mich
wiederum geheilet: Der da mit anderen
zugleich / Von ewigkeit in seinem reich /
Mir platz auch zugetheilet.

15. Ich werde nun ohn ausgesetzt /
Mein heiland / dein verbleiben / Weil du
mich würdig hast geschätzt / Den deinen
ben zu schreiben. Gib nur daß ich den
höchsten fleiß / Zu deines namens lob und
preis / In heiligkeit mög leben / Daß auch
mein bruder dieser zeit Gebessert / deiner
gütigkeit Könn dessen zeugnuß geben.

(29.)

Mel. Lobt Gott / ihr Christen / ic.
Nun dancket all' und bringet ehr / Ihr
menschen in der welt / Dem / dessen
lob der engel heer In himmel stets ver-
meldt.

2. Ermundert euch / und singt mit schall
Gott / unserm höchsten gut / Der seine
wunder überall / Und grosse dinge thut.

3. Der uns vom mutter-leibe an Frisch
und gesund erhält / Und / wo kein mensch
nicht helfen kan / Sich selbst zum helffer
stellt.

4. Der / ob wir ihn gleich hoch betrübt /
Doch bleibet gutes muths / Die straff
erläßt / die schuld vergiebt / Und thut uns
alles guts.

5. Er gebe uns ein fröhlich hertz / Er
frische geist und sinn / Und werff all angst /
furcht / sorg und schmerz Ins meeres tieffe
hin.

6. Er lasse seinen frieden ruhn In Israe-
lis land / Er gebe glück zu unserm thun /
Und heil in allem stand.

7. Er lasse seine lieb und gut Um / ben
und

und mit uns gehn/ Was aber ängstet und
bemüht/ Gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses leben währt Sen
er stets unser heil/ Und wenn wir scheiden
von der erd/ Verbleib er unser theil.

9. Er drücke/ wenn das hertze bricht /
Uns unsre augen zu/ Und zeig uns drauff
sein angesicht dort in der ewigen ruh.

(30.)

Mel. Aus meines hertzens grunde ic.

Ich will mit dancken kommen In den
gemeinen rath / Der rechten wahren
frommen / Die Gottes rath und that
Mit süßem lob erhöh'n/ Zu denen will ich
treten/ Da soll mein danck und beten Von
ganzem hertzen gehn.

2. Groß ist der HErr und mächtig /
Groß ist auch / was er macht/ Wer auff-
merckt/ und andächtig Nimmt seine werck
in acht / Hat eitel lust daran. Was sei-
ne weißheit setzet Und ordnet / das erge-
het/ Und ist sehr wohl gethan.

3. Sein heil und grosse güte Steht fest
und unbewegt/ Damit auch dem gemüthe/
Das uns im hertzen schlägt / Dieselbe
nicht entweich / Hat er zum glaubens-
zunder Ein denckmahl seiner wunder Ge-
stift in seinem reich.

4. GOTT ist voll gnad und gaben /
Giebt speiß aus milder hand/ Die seinen
wohl zu laben / Die ihm allein bekandt /
Denckt stets an seinen bund/ Giebt denen /
die er wenden Will mit dem erb der hey-
den/ All seine thaten kund.

5. Das würcken seiner hände / Und
was er uns gebent / Das hat ein gutes
ende/ Bringt rechten trost und freud/ Und
warheit/ die nicht treugt. GOTT leitet

Ecc 5

seine

seine knechte in dem rechtschaffnem rechte/
Das sich zum leben neigt.

6. Sein herz läst ihm nicht reuen/ Was
uns sein mund verspricht/ Giebt redlich
und mit treuen/ Was unser unglück
bricht/ Ist freudig unverzagt/ Uns alle zu
erlösen Vom creutz und allem bösen/ Das
seine kinder klagt.

7. Sein wort ist wohl gegründet/ Sein
mund ist rein und klar/ Worzu er sich ver-
bindet/ Das macht er fest und wahr/ Und
wird ihm gar nicht schwer/ Sein nahme/
den er führet/ Ist heilig und gezieret/ Mit
grossen lob und ehr.

8. Die furcht des HErrn giebet Den
ersten besten grund Zur weisheit / die
GOTT liebet/ Und rühmt mit seinem mund.
O wie klug ist der sinn/ Der diesen weeg
verstehet/ Und fleissig darauff gehet! Des
lob fällt nimmer hin.

(31.)

Man lobet alle GOTT/ Den HErrn
Zebaoth/ Der uns so wohl gespeiset /
Ja diese stund erweist / Das seine gut
und treue Mehr als wir würdig seyn/
Sich alle tag erneue / Ja schenckts uns
häuffig ein.

2. Wir/ die wir waren matt/ Sind nun
mehr starck und satt/ Dieweil er hat gege-
ben Die nahrung unserm leben / Darzu
uns armen kindern Sein' überreiche hand/
(Wiewol so grossen sündern) Aus gnaden
zugewandt.

3. Wir sagen dir/ HERR ! danck Für
deine speiß und tranck/ Die du mit wohl-
gefallen So treulich schenckest allen/ Die
deine gut erwarten/ Und in der niedrigkeit
Dir treulich nachzuarten Sind tag und
nacht bereit.

4. Dein

4. Dein seegen macht uns reich / Du sättigest zugleich Das / was auf erden lebet / Und in den lufften schwebet / Du gibst den wilden thieren Ihr futter / heu und gras / Daß alles fleisch muß spüren Dein' hülff ohn unterlaß.

5. HErr! alles ist dein gast / Was du geschaffen hast / Du speisest ja die raben / Die keinen glauben haben / Wie soltest du nicht hören Die menschen insgemein / Die du ja lässest kehren Zu dir / un' glaubig seyn?

6. Es mangelt nichts bey dir / Du reichst uns herfür Brod / nahrung und die hülle / Du gibst uns ja die fülle / Doch denen / die dir trauen / Nicht die / so ganz und gar Auf dieses eiele bauen / Das doch so wandelbar.

7. Wer stolz und prächtig ist / Darzu voll trug und list / Dem wird das nicht gewähret / Was er durch trotz begehret ; Nur denen / die da wissen Mit furcht des menschen sohn In dieser zeit zu küssen / Gibt er den gnaden-lohn.

8. So treten wir heran / O Vater! auf den plan / Uns dankbar zu erweisen / Und deine macht zu preisen / Hernach um Chri- stus willen Zu bitten diese stund / Uns da- mit anzufüllen / was nütz ist und gesund.

9. Dir geben wir die ehr / Und bitten ferner sehr / Wenn wir hinsüro tischen / So wollest du erfrischen Mit deinen edlen gaben Den leib / und auch zugleich Die arme seel erlaben / So sind wir doppelt reich.

10. Gib uns des leibes noth / Die klei- dung und das brod Durch deinen reichen seegen / Dran alles ist gelegen / Sonst mü- ßet kein begiessen. Dein wort / HErr! hilfft uns wohl Die speise zu genießen / Welch' uns erhalten soll.

11. Nun/ Herr/ ich zweiffle nicht/ Du gibst/ was mir gebricht/ Behüte mich für sorgen/ Für klagen heut und morgen/ Und was man geizen nennet/ Hat doch ein jeder tag/ Wie Christus selbst bekennet/ Sein eigen sorg und plag.

12. Ich will mein lebenlang Dir sagen lob und danck/ Daß du mir hast bescheret Vielmehr als ich begehret. Ach Gott! was werd ich haben Nach dieser bösen zeit? Viel wunderschöne gaben Dort in der ewigkeit!

(32.)

Gott hat alles wol gemache/ Eh und als ich war geboren/ Er hat mich zur tauff gebracht/ Mich durch Christi blut erköhren/ Mich umfaßt mit lieb und macht/ Und bewachet tag und nacht/ Gott hat alles wol gemacht.

2. Gott hat alles wol gemacht/ Wol/ wann er mir kreuz geschicket: Wol/ wann er gegeben acht/ Daß mich solches nicht erdrücket: Wol/ wann er an mich gedacht/ Mich getröst/ wann ich geklagt/ Gott hat alles wol gemacht.

3. Gott machts stets noch wol mit mir/ Wol am leib/ wol an der seelen: Gottes wol ist meine zier: Gottes wol ist nicht zu zehlen/ Ausser/ in und neben mir: Gottes wol ich immer spür/ Gott machts stets noch wol mit mir.

4. Gott machts stets noch wol mit mir/ In den gut und bösen tagen. Sein hertz liebt mich für und für: Seine arm mein kreuz mit tragen/ Und sein wort verspricht mir hier/ Aus genad die kron dafür/ Gott machts stets noch wol mit mir.

5. Gott wird's machen wol und gut/ Vor/ in/ und nach meinem ende. Ich frau

trau ihm durch Christi blut / Und schließ
mich in seine hände : Er geb zucker oder
ruth / Wanns der seelen nur wol thut :
Gott wird's machen wol und gut.

6. Gott wird's machen wol und gut /
Daß ich ihn im wol stets droben / Für mein
seel / leib / gut und muth / Kreuz und todes-
wol werd loben. Mein hertz glaubts und
drauff beruht / Mir gehts wol in Gottes
hut : Gott wird's machen wol und gut.

(33.)

Mel. Erinnere dich mein schwacher.
Jehovah ! dein regieren macht / Daß
menschen wiß vergisset / Was sonst
ist gar hoch geacht / Wenn er gebührend
misset Die höhe deiner Majestät / Wie
weit sie über alles geht / Was auff den
höchsten thronen Trägt die gerechtesten
kronen.

2. Wo ist der je sein regiment Mit sol-
cher macht geführet ? Wer ist / der dir sich
gleich erkennt / Ob er gleich viel regieret ?
Was sich noch sterblich nennen muß / Legt
kron und scepter dir zu fuß / Spricht : wir
sind nur vasallen / So lang dirs wird ge-
fallen.

3. Wie weit erstreckt sich dein gebiet /
Das ist noch ungemessen. Was dein aug
irgend wohnen sieht / Ist unter dir gese-
sen. Der allergrößte landes-herz Ist ja
dein größter schuldener / Der grosse / wie
der kleine / Hat auch von dir das seine.

4. Wie recht sind / herrscher ! die ge-
richt / Die du gewaltig übest : Wie richtig
hält doch dein gewicht / Damit du masse
giebest / Daß alles werde recht erfüllt /
Wenn gleiches du vergelten wilt / Wenn
richter ! du mit straffen Und lohnen recht
wilt schaffen.

5. Es gehet alles ordentlich/ In keinem wird geirret/ Nichts geht den freysgang hinter sich/ Nichts findet sich verwirret. Erhalten/ schützen ist dein thun/ Versorgen/ ordnen stets wie nun/ Es sey schlecht oder wichtig/ So ist dein scepter richtig.

6. Gepriesen sey die hohe hand/ Die so recht schaffen richtet! Wohl dem/ der recht erkennt das band/ Womit er dir verpflichtet! Ich/ dein geringster unterthan/ Meld mich in tieffster demuth an/ Für deinen thron zu treten/ Den scepter anzubeten.

7. Hier lieg ich auff mein angesicht/ Befehl mich deiner gnade. Kehre deinen scepter von mir nicht! Bin ich gleich eine made In deinem hochgeöffneten aug/ Da ich an würden gar nicht taug / So bist du doch ein könig/ Dem nichts ist zu wenig.

8. Ich bin ein ungerechter knecht/ Und muß die strenge scheuen: Doch sing ich mit von gnad und recht / Des sich die deinen freuen. Du neigst den scepter her zu mir/ Ich wag es/ daß ich ihn berühre/ So bin ich denn in gnaden/ Mir wird dein zorn nicht schaden.

9. Das macht/ der mich bey dir vertritt/ Den du der welt gegeben. Auf diesen grund ich alle schritt/ Die sich zu dir erheben. Der hält mich alles zweiffels fren/ Daß ich der gnaden fähig sey / Da denen/ die du liebest/ In ihm dein reich du giebest.

10. Ich gebe wieder/ was ich hab/ Du wirst es nicht verschmähen: Mein hertz sey meine gegen-gab. Kan es dann nicht bestehen Mit seiner eignen schätzbarkeit / So macht mir doch ein frey geleit Dein kind / das drinn verschlossen/ Das wirst du nicht verstoßen.

11. Sorg/ schütz/ erhalte ferner noch/
Regiere mit verschonen! Laß unter deinem
liebes-joch In fried und freud uns wohnen.
Ich freu mich deiner huldigung/ Und JE-
suleins verbrüderung Laßt mich nicht seyn
geschlossen Aus seinen reichs-genossen.

(34.)

Mel. Großer Prophet/mein hertze.

S Erlichste Majestät/ himmlisches we-
sen! Deine verheissung wird immer
mehr klar/ Was wir bißhero in schriftten
gelesen/ Wird nun von innen und aussen
recht wahr. Lang genug hat uns der schat-
ten bedeckt/ Nun wird das wesen von
lichte entdeckt.

2. Sieht gleich der blinde nicht einmal
am tage/ Stößt sich und schliesset die au-
gen mehr zu/ Wird ihm das süsse licht
selber zur plage; Gnug/ daß bey kindern
des liches ist ruh! Diese erblicken die
seltsamen weisen/ Wenn sie die weißheit
in einfalt nur preisen.

3. Vater der lichter! schleuß unsere
herzen Mit dem Davidischen schlüssel
weit auff: Laß uns mit göttlichen wun-
dern nicht scherzen/ Sondern dir lassen
den völligen lauff. Was du von ewige-
keit feste beschloßen/ Kommt nun von
zeiten zu zeiten geflossen.

4. Mache zu schanden hochmüthige gei-
ster/ Alle unwissende rühre mit krafft/
Daß sie nur hören den einigen meister/
Der in den niedrigen herten was schafft;
Heilige/ läutre/ und zu dir doch ziehe Al-
les/ daß dein Zion ewiglich blühe.

5. Süßester Abba! laß alle bestehen
In der genade/ die du erkannt hast: Laß
uns in kindlichem geiste hingehen Zu dir/
ohn

ohn alle gesetzliche last: Hilff uns in süßem gehorsam zu dienen / So kan die lieb' in uns immerdar grünen.

6. Dir sey vor alle verschmähung gedancket / Welche der drache dem kindlein anthut! Danck sey dir / weil dein rath nimmermehr wancket! Alles ist / was du nur machest / recht gut. Du hast dir nur das verachte erwählet; Babel hat deines raths immer verfehlet.

7. König der ehren! dich wird man erst ehren / Wenn dir muß alle welt unterthan seyn / Wenn deine rechte wird Babel zerstören / Gehet dein Zion zur herrlichkeit ein. Preiß und danck sey dir / o König gegeben / Ewige herrlichkeit / ewiges leben.

8. Gebet / ihr menschen! dem schöpffer alleine Alle vollkommenste stärke und macht / Spart es nicht / biß er im grimm euch erscheine; Küßet den Sohn / weil sein angesicht lacht. Warlich / ihr müsset in abgrund verfallen / Wenn nun sein donner im zorne wird knallen.

9. Aber ihr kinder / aus Zion geböhren! Hebet die häupter nur wacker empor / glaubet / ihr seyd nun zur freude erköhren: Stimmet die lieder im höheren chor! Habt ihr doch lange erniedrigt gefessen: Wer wird bald euere höhe ermessen?

10. Vater! dich wollen wir einsten recht loben / Jezzo geschichts nur mit lallendem mund; Doch wir erstatten die kleinsten proben / Biß uns dein völliges wesen wird kund. Herrsche / regiere / behalt uns ganz inne; Lobe dich selber in unserm sinne.

(35.)

Mel. Nachs mit mir GOTT nach/ 1c.

Wohl dem/der sich auf seinen GOTT
Recht kindlich kan verlassen / Den
mag gleich sünde / höll und tod Und alle
teuffel hassen/ So bleibt er dennoch wohl
vergnügt/ Wenn er nur GOTT zum freun-
de kriegt.

2. Die böse welt mag immerhin Mich
hier und dar beseinden/ Kan sich nur mein
gemüth und sinn Mit meinem GOTT be-
freunden / Frag ich doch nichts nach ih-
rem haß/ Ist GOTT mein freund/ wer thut
mir was?

3. Und ob ich gleich darüber offft/ Viel
unglück leiden müssen / So hat GOTT
gleichwol unverhofft Mich wieder draus
gerissen; Da lern ich erst/ daß GOTT al-
lein Der menschen bester freund muß
seyn.

4. Ja wenn gleich meiner sünden schuld
Sich häufft in mir zusammen/ Mich treibt
in angst und ungedult/ Und will gleich hier
verdammten / So fürcht ich doch dieselbe
nie / Denn GOTT mein freund vertilget
sie.

5. Dahero trotz der höllen-heer! Trotz
auch des todes-rachen! Trotz aller welt/
mich kan nicht mehr Ihr pochen traurig
machen! GOTT ist mein freund/ mein schutz
und rath/ Wohl dem der GOTT zum freun-
de hat.

(36.)

Mel. In dich hab ich gehoffet HERR.

Ich danck dir demüthiglich/ O GOTT/
mein Vatter/ daß du dich Von deinem
jorn

zorn gewendet/ Und deinen sohn Zur freud
und from uns die welt gesendet.

2. Er ist gekommen/ hat sein blut vergossen/
und in solcher fluth All unser sünd
ersticket : Wer ihn nur fast / Wird aller
last Benommen und erquicket.

3. Ich bitte/ was ich bitten kan/ Herz
lieber Vatter / nimm mich an/ In diesen
edlen orden/ Der durch diß blut Gerecht
und gut/ Und ewig seelig worden.

4. Laß meines glaubens aug und hand
Ergreifen dieses werthe pfand/ Und nimm
mermehr verliehren/ Laß dieses liecht mein
angesicht Zum ewigen liechte führen.

5. Bereite meiner seelen haup / Wirff
allen toth und unflath aus/ Bau in mir
Deine hütte/ Daß deine güt In mein ge
müth All ihre lieb ausschütte.

6. Wann ich dich hab/ ist alles mein/
Du kanst nicht ohne gaben seyn/ Hast tau
send weeg und weisen/ Dem arme heerd
Auf dieser erd Zu nehren und zu speisen.

7. Gib mir daß ich an meinem ort All
stets dich fürcht in deinem wort/ Und mei
nen stand so führe : Daß glaub und treu
Stets bey mir sey / Und all mein leben
ziere.

8. Gib mir ein gnügsam herz und sinn/
Denn das ist ja ein groß gewinn/ In ste
ter andacht liegen/ Und wann Gott gibt
was ihm beliebt / Ihm lassen gerne gni
gen.

9. Das wenge / das durch Gottes
gnad Ein frommer und gerechter hat/ Ist
vielmahl mehr geehret / Als alles geld/
Davon die welt Mit frechen hertzen zeh
ret.

10. Die frommen sind dir/ HErr / be
wußt/ Du bist ihr/ und sie deine lust/ Und
werden nicht zu schanden : Kommt thea
re

re zeit / Findt sich bereit Ihr brod in al-
len landen.

II. Gott hat den / der ihn fürchtet/
lieb / Sieht zu / daß ihn kein unfall trüb/
Hat lust zu seinen wegen : Und wenn er
fällt / Steht Gott und hält Ihn fest in sei-
nen seegen.

12. Des Höchsten auge sieht auf die/
Die auf ihn hoffen spat und früh / Daß er
sie schütz und rette Aus aller noth / Wann
sie der tod Auch selbst verschlungen hätte.

13. Herr / du kanst nichts als gütig
seyn / Du woldest deiner gute schein Uns
und all denen gönnen / Die sich mit mund
Und herzens-grund Allein zu dir beken-
nen.

14. Insonderheit nimm wohl in acht
Den fürsten / den du uns gemacht Zu un-
serß landes krone / Laß immerzu Seyn
fried und ruh Aus seinem stuhl und thro-
ne.

15. Halt unser liebes vatterland In
deiner schooß und starcken hand / Behüt
uns allzusammen Für falscher lehr Und
feindes-heer / Für pest und feuers-flam-
men.

16. Nimm all der meinen eben wahr/
Treib Herr / die böse hollen-schaar Von
jungen und von alten / Daß deine heerd
Hier zeitlich werd Und ewig dort erhal-
ten.

(37.)

Mel. Jesu meine freude / 2c.

Jesu / meine liebe ! Die ich oft betrü-
be Hier in dieser welt / Dir danckt mein
gemüthe Wegen deiner gute / Die mich
noch erhält / Die mir oft gar unverhofft
Hat

Hat geholfen in dem klagen/ Noth/ leid/
angst und plagen.

2. Nun ich will dran dencken / Wenn
ich werd in kräncken Und in ängsten seyn.
Wo ich werde stehen/ Wo ich werde ge-
hen/ Will ich dencken dein/ Ich will dir/
HErr! für und für Danckbar seyn in mei-
nem herzen/ Dencken dieser schmerzen.

3. Ich hat dich mit thränen/ Mit leid/
angst und sehnem / Mein aug und gesicht
Hub ich auf/ und schrye / Reigte meine
knie / Stund auch aufgericht / Ich gieng
hin und her/ mein sinn War bekümmert
und voll sorgen Durch die nacht / am
morgen.

4. Ich/ als ich nicht sahe/ Daß du mir
so nahe/ Sprach zu dir im sinn: Ich kan
nicht mehr beten/ Komm/ mein heil! ge-
treten/ Sonst sinck ich dahin/ Ja ich sinck!
en sprach dein winck / Halt! meynst du/
daß ich nicht lebe / Noch fort um dich
schwebe?

5. Ich war noch im glauben/ Den mir
doch zu rauben Satan war bemüht/ Der
die armen seelen In des leibes hōlen Viel-
mals nach sich zieht. Ich sprach doch:
ich glaube noch! Glaubt ich nicht / nicht
wolt ich beten/ Noch für dich hintreten.

6. HErr! wer zu dir schreyet / Seine
sünd anspreyet/ Rufft dich hertzlich an Aus
getreuem herzen/ Dessen grosse schmerz-
zen Wirst du/ HErr! alsdann / Wenn er
fest glaubt/ Dich nicht läßt/ als die deine
selbst empfinden/ Tilgen seine sünden.

7. Drum/ o meine liebe! Die ich oft
betrübe Hier in dieser welt / Dir danckt
mein gemüthe Wegen deiner güte/ Die
mich noch erhält / Die mir oft gar un-

verhofft hat geholffen in dem klagen/
Noth/leid/angst und zagen.

(38.)

Mel. O du liebe meiner liebe/2c.

Ich dancke dir mit freuden/ Mein könig
und mein heil/ Daß du manch schö-
nes leiden/ So mir zu meinem theil Oftt
häuffig zgedrungen/ Durch deine wun-
derhand Gewaltig hast bezwungen/ Und
von mir abgewandt.

2. Du hast in harten zeiten Mir diese
gnad ertheilt/ Daß meiner feinde streiten
Mein leben nicht ereilt/ Wann sie an ho-
hen orten/ Mich/ der ichs nie gedacht/
Mit bösen falschen Worten Sehr übel an-
gebracht.

3. Wann sie wie wilde leuen Die zun-
gen ausgestreckt/ Und mich mit ihrem
schreyen Biß auf den tod erschreckt/ So
hat dann dein erbarmen/ Das alles lin-
dern kan/ Gewaltet/und mir armen Den
treuen dienst gethan.

4. Sie haben oft zusammen Sich wie-
der mich gelegt/ Und/ wie die feuer-flam-
men/ Gefahr und brand/ erregt. Da hab
ich dann geseffen/ Und blut für angst ge-
schwitzt/ Als ob du mein vergessen: Und
hast mich doch geschützt.

5. Du hast mich aus dem brande/ Und
aus dem feur gerückt/ Und wenn der höl-
len bande Mich um und um bestrickt/ So
hast du auf mein bitten/ Dich/ HErr/ zu
mir gesellt/ Und aus des unglücks mitten
Mich frey ins feld gestellt.

6. Den klaffer/ der mit lügen/ Gleich
als mit waffen kämpfft/ Und nichts kan/
als betrügen/ Den hast du oft gedämpfft/
Wann er/ gleich einem drachen/ Das
maul

maul hoch aufgejérrt / So hast du ihm
den rachen Durch deine krafft gesperret.

7. Ich war nah am verderben / Du
nahmst mich in den schooß : Es kam mit
mir zum sterben / Du aber sprachst mich
loß / Und hieltest mich bey'm leben / Und
gabst mir rath und that / Die sonst kein
mensch zu geben In seinen mächten hat.

8. Es war in allen landen / So weit
die wolcken gehn / Kein einger freund für-
handen / Der bey mir wolte stehn. Da
dacht ich an die güte / Die du / HErr / täg-
lich thust / Und hub hertz und gemüthe
Zur höhe / da du ruhst.

9. Ich rieff mit vollem munde / Du
nahmest alles an / Und halffst recht aus
dem grunde / So daß ichs nimmer kan
Nach würden gnugsam loben : Doch will
ich tag und nacht Dich / in dem himmel
droben / Zu preisen seyn bedacht.

(39.)

Es traüre wer da will / Ich will mich
freuen / Es soll kein trauer-geist bey
mir gedenhen / Denn JEsus steht mir bey
in allen gnaden / Mir kan kein creuß /
kein leid / kein teuffel schaden.

2. Nicht mich gleich unglück an auf
allen ecken / So soll doch solches leid /
mich nicht erschrecken / Denn JEsus steht
mir bey in allen gnaden / Mir kan kein
angemach / kein jammer schaden.

3. Hab ich nicht geld noch gut / Nicht ruhm
und ehre / Kränckt dieser mangel mich doch
nicht gar sehre / Dann JEsus steht mir
bey in allen gnaden / Mir kan kein armuth
nicht / kein elend schaden.

4. Bin ich hie gantz veracht / muß im-
ten liegen / Soll doch die stolze welt mich
nicht besiegen / Denn JEsus steht mir bey

in

in allen gnaden/ Mir kan kein hohn und
spott/ kein schintpff nicht schaden.

5. Wenn gleich auch noth und tod
mich ganz umgibet / Ist nichts so schwer
und arg / das mich betrübet/ Denn JE-
sus steht mir bey in allen gnaden / Und
kan auch die gefahr mir selbst nicht scha-
den.

6. Verstoßt mich jedermann mit gram
und hassen / Kan ich mich doch den neid
nicht kräncken lassen/ Denn JEsus steht
mir bey in allen gnaden / Und kan die
feindschafft mir kein härlein scha-
den.

7. Schwebt auf der gangen welt nur
creutz und leiden/ So lebt mein geist und
herz in lauter freuden/ Denn JEsus steht
mir bey in allen gnaden/ Drum kan kein
herzeleid der freude schaden.

8. Und wenn die feinde noch so grau-
sam toben / So bin ich wohl verwahrt
und aufgehoben/ Denn JEsus steht mir
bey in allen gnaden/ Er schützt und de-
cket mich für ihrem schaden.

9. Auch macht die tieffe noth und höch-
stes leiden In meinem lieben Gott mich
voller freuden/ Denn JEsus steht mir bey
in allen gnaden/ So daß in ewigkeit mir
nichts kan schaden.

10. Was frag ich nach der welt und
ihren schätzen / Mich kan mein reicher
GOTT vielmehr ergößen / Denn JEsus
steht mir bey in allen gnaden/ Er macht
mich groß und reich / heilt allen scha-
den.

11. Muß endlich seel und leib von hinc-
nen scheiden / So fahr ich fort von hier
zu JEsu freuden/ Denn JEsus steht mir
bey.

bey in allen gnaden / Drum bringet mir
der tod gar keinen schaden.

12. Nun traure wer da will / ich will
mich freuen / Es soll kein trauer-geist bey
mir gedenken / Denn JEsus steht mir
bey in allen gnaden / Mir kan kein creutz /
kein leid / kein teuffel schaden.

(40.)

Mel. Aus meines hertzens grunde / ic.

Ich preise dich / und singe / HERR /
deine wunder-gnad / Die mir so grosse
dinge Bissher erwiesen hat ; Denn das ist
meine pflicht / In meinem ganzen leben
Dir lob und danck zu geben : Mehr hab
und kan ich nicht.

2. Du hast mein hertz erhöht Aus
mancher tieffer noth / Den aber / der da
gehet / Und suchet meinen tod / Und thut
mir hertzleid an / Den hast du weggeschla-
gen / So daß er meiner plagen Sich nicht
erfreuen kan.

3. HErr / mein Gott / da ich kranker
Vom bette zu dir schrey / Da ward dein
heil mein ancker / Und stand mir treulich
bey / Da andre fuhren hin Zur finstern
todes-höle / Da hieltst du meine seele Und
mich noch / wo ich bin.

4. Ihr heiligen lobsinget Und dancket
eurem HErrn / Der / wenn die noth her-
bringet / Bald hört / und hertzlich gern
Uns gnad und hülffe giebt / Rühmt den /
des hand uns träget / Und wenn er uns ja
schläget / Nicht all zu sehr betrübt.

5. Gott hat ja vatter-hände / Und
straffet mit gedult / Sein zorn nimmt bald
ein ende / Sein hertz ist voller huld / Und
gönnt uns lauter guts. Den abend währt
das weinen / Des morgens macht das
scheinen Der sonn uns gutes muths.

6. Ich

6. Ich sprach zur guten stunde / Da
mir's noch wohl ergieng / Ich steh auf festen
grunde / Nicht alles creutz gering / Ich
werde nimmermehr / Daß weiß ich / nieder
liegen / Denn Gott / der mich kan trier-
gen / Der liebt mich gar zu sehr.

7. Als aber dein gesichte / Ach Gott!
sich von mir wandt / Da ward mein trost
zu nichte / Da lag mein helden-stand:
Es ward mir angst und bang: Ich führte
schwere klagen / Mit zittern und mit zä-
gen / Herr / mein Gott / wie so lang?

8. Hast du dir fürgenommen / Mein
ewger feind zu seyn / Was werden dir
denn frommen Die ausgedorrten bein / Und
der elende staub / Zu welchen in der erden
Wir werden / wenn wir werden Des blas-
sen todes raub.

9. So lang ichs leben habe / Lobsing
ich deiner ehr / Dort aber in dem grabe
Gedenck ich dein nicht mehr. Drum eil
und hilff mir auf / Und gib mir krafft zum
leben / Dafür will ich dir geben Meins
ganzen lebens lauff.

10. Nun wohl / ich bin erhöret mein
seuffzen ist erfüllt: Mein creutz ist um-
gekehret / Mein hertzleid ist gestillt. Mein
grämen hat ein end: Es ist von meinem
herzen Der bitteren sorgen schmerzen
Durch dich / Herr abgewendt.

11. Du hast mit mir gehandelt / Noch
besser / als ich will: Mein klagen ist ver-
wandelt In eines Knehtens spiel / Und vor
das trauer-kleid / Indem ich vor gestöh-
net / Da hast du mich gekrönet Mit süß-
ser lust und freud.

12. Aufdaß zu deiner ehre / Mein ehre
sich erhöß / Und nimmer stille wäre / Bis
daß ich deine lieb Und ungezählte zahl
Der grossen wunder-dinge Mit ewgen

freuden singe / Im güldnen himmels-
saal.

(41.)

Der CXLVI. Psalm.

Ich erhebe / Herr! zu dir / Meiner bee-
den augen liecht / Mein gesicht ist für
und für Zu den bergen aufgerichtet / Zu den
bergen da herab Ich mein heil und hülffe
hab.

2. Meine hülffe kommt allein Von des
höchsten händen her / Der so künstlich/
hübsch und fein / Himmel / erden / lufft und
meer / Und was in dem allen ist / Uns zum
besten ausgerüst.

3. Er nimmit deiner füsse tritt / O mein
herze! wol in acht / Wann du gehest / geht
er mit / Und bewahrt dich tag und nacht.
Seu getrost / das höllen-heer Wird dir
schaden nimmermehr.

4. Siehe wie fein augē wacht / Wann
du liegest in der ruh / Wann du schläffest
kommt mit macht Auf dein bett geflogen
zu / Seiner Engel güldne schaar / Daß sie
deiner nehme wahr.

5. Alles / was du bist und hast / Ist
umringt mit seiner hut. Deiner sorgen
schwehre last Nimmit er weg / macht al-
les gut / Leib und seel er hält verdeckt /
Wann dich sturm und wetter schreckt.

6. Wann die sonnen-hitze brennt / Und
des leibes kräfte bricht : Wann dich stern
und monde blendt Mit dem klaren ange-
sicht / Hat er seine starcke hand Dir zum
schatten / fürgewandt.

7. Nun / er fahre immerfort / Der ge-
treue fromme hirt / Bleibe stets dein schild
und hort / Wann dein herz geängstet wird /
Wann die noth wird viel zu groß / Schließ
er dich in seine schooß.

8. Wann

8. Wann du sitzest/ wann du stehst/
Wann du redest/ wann du hörst/ Wann
du aus dem hause gehst/ Und zurücke wie-
derkehrst/ Wann du trittst aus oder ein/
Woll er dein geferte seyn.

(42.)

Mel. O Jesu Komm zu mir/ 2c.

Was ist doch diese zeit? was sind die
leiden? Ach! folgen nicht darauf
ewige freuden? Was ist die schmach der
welt/ ihr troß und quälen? Bist du doch
Jesu Christ! mein schatz der seelen.

2. Die trübsal geher an/ laßt menschen
wüten/ Der hütter Israel wird mich be-
hüten; Das kleind soll dennoch mir nie-
mand stehlen/ Denn Jesus ist mein hirt/
mein schatz der seelen.

3. Ich will gedultig seyn in creutz und
leyden/ Du Gottes-lamm wirst mich dein
schäfflein weiden/ Du wirst mich führen
aus der trauer-hölen/ Du liebster bräu-
tigam/ schatz meiner seelen.

4. Du bist mein preiß und ruhm/
mein ehren-könig/ Ach! Babels spott und
hohn ist viel zu wenig/ Daß sie mich von
dir trieb/ es soll ihr fehlen/ Denn du bist
Jesu Christ! mein schatz der seelen.

5. Du bist mein friedens-held mitten
im kriegem/ Drum werd ich auch im streit
nicht unterliegen. Ich überwinde weit
die macht der hollen/ Denn du bist meine
kraft/ mein schatz der seelen.

9. Bald wirst du himmel und die erd
bewegen/ Und statt des fluchs auf sie den
seegen legen. Dann kommt der kühle tag
nach hitz und quälen. Komm bald/ mein
Bräutigam! schatz meiner seelen.

7. Ach! freuet euch mit mir liebste ge-
spielen! Frolocket/ denn ist kommt mein
freund

freund im fühlen: Er ist bereit / mit mir
sich zu vermählen / Ja komm / mein bräu-
tigam! schatz meiner seelen.

8. Was ist dein freund / spricht ihr /
für andern freunden? Der allerschönst
ist er! trotz allen feinden. Ach wer kan
deinen ruhm sattfam erzählen? Mein al-
lerschönster freund! schatz meiner seelen.

9. Mein freund ist weiß und roth /
Sein haupt ist gülden / Er steht wie li-
banon auf den gefilden / Wie cedern / die
man sonst pflegt zu erwählen / Ein solcher
ist mein freund / mein schatz der seelen.

10. Seynd nicht die locken grauf /
schwarz wie ein rabe / Sagt / welche tau-
be wol solch augen habe? Ach / ist er
nicht so schön! was soll ihm fehlen? Ein
solcher ist mein freund / mein schatz der
seelen.

11. Gleich den würtz - gärten sind die
holden wangen / Den schönsten rosen gleich
die lippen prangen / Wie lieblich ist mir
nicht die süsse kehle: Die krafft durchdrin-
get mir mein hertz und seele.

12. Schaut / wie die mutter hat dem
liebsten sehne Gesezet auf sein haupt die
freuden - krone. Ach nun / so komm / mein
freund! dich zu vermählen / Komm doch /
mein Salomon / schatz meiner seelen!

13. Gib für das trauer - kleid den Geist
der freuden / Schenck die gerechtigkeit /
die weisse seiden - Wir / die du dir zur braut
wollen erwählen / Ach ja / mein bräuti-
gam / schatz meiner seelen.

14. Ja / ja / spricht ist mein freund /
bald werd ich kommen! Schnell wird
gehn ein geschrey: kommt / kommt ihr
frommen; Ihr flugen siehet auf / kommt
liebste seelen! Euch hab ich mir zur braut
wollen erwählen.

15. Bald

15. Bald kommt die mitternacht/ drum
läßt uns wachen/ Laßt Babel truncken
seyn/ laßt sie nur machen: Wie wird den
thörichten ihr hoffen fehlen / So bald
mein freund aufbricht / mein schatz der
seelen.

16. Das Halleluja kommt / auf leid
folgt wonne/ Ach leuchte doch in uns du
gnaden-sonne ! Laß uns in wachsamkeit
die stunden zählen / Denn wie der blitz
kommst du/ mein freund der seelen.

17. Die wächter rufen laut: Wacht/
liebe kinder ! Die rache kommet schnell
über die sündler ; Euch frommen aber wird
es gar nicht fehlen/ Weil JEsus euer hirt
und schatz der seelen.

18. Ja/ Amen! komme bald/ mein treu-
er hirt ! O friedens- held ! steh auf dein
schwerdt umgürte: Erlöse Zion bald aus
seiner hōlen. Ach komm / HErr JEsu
Christ! schatz unsrer seelen.

(43.)

MEin JEsu / der du mich zum lust-
spiel ewiglich Dir hast erwählet :/:
Sieh / wie dein eigenthum Des grossen
bräutigams ruhm So gern erzehlet! :/:

2. Vernimm wie deine braut/ Darauf
dein auge schaut/ Zu deinen ehren :/: Ein
lied von zion singt / Wie ihr das herze
springt/ Dein lob zu mehrren :/:

3. Zwar hör ich deinen hohn Du schnd-
des Babylon Und deiner rotten :/: Weil
du gewohnet bist Das/ was von Zion ist/
Nur zu verspotten :/:

4. Allein mein bräutigam / Der held
von Davids stamm / Macht sie zu schan-
den :/: Drum sing ich doch diß lied /
Das sie nicht! gerne sieht / In ihren lan-
den :/:

5. Es kommt auch wohl ein jahr/
Wenn Gott die werthe schaar Von zion
bringet:/: Daß zion hoch erfreut Von sei-
ner herrlichkeit Zu zion singet:/:

6. Denn wahrlich unser Gott Wird uns
zu ihrem spott/ Aus Babel führen:/: Und
die erkaupte zahl! Zu zion noch einmal Die
saiten rühren:/:

7. Wie soll das neue lied/ Daß zion
ewig blüht/ Alsdann erschallen:/: Wenn
es von Babel heißt/ Die sich izt seelig
preißt: Sie ist gefallen:/:

8. Der bräutigam ruft schon laut Zu
der geliebten braut: Ja/ ja/ ich komme:/:
Nunmehr verzieh ich nicht/ Sey kräftig
aufgerichtet/ Du meine fromme! :/:

9. Ja komm doch/ liebster hort! Und
laß dein wahres wort Nun bald ergehen:/:
So wird die blinde welt/ Die es vor thor-
heit hält/ Mit spott bestehen:/:

10. Und mich/ die sie verlacht/ Wird
deine grosse macht Mit liebe decken:/:
Wenn du auf Cherub sitzt/ Und aus den
wolcken blitzst/ Die welt zu schrecken:/:

11. Ich halte fest an dir/ Und will dich
nun in mir Zu bleiben zwingen:/: Ich
lasse dich nicht aus/ In meiner mütter
haus! Muß ich dich bringen:/:

12. Laß es nur bald geschehn/ Der/
die du hast ersehnt/ Dich zu verbinden:/:
Ist die verlobung da/ So muß die hoch-
zeit ja Sich denn bald finden:/:

13. Jedoch/ ich weiß ja wol/ Was bald
geschehen soll/ Wer mag es wehren? :/:
Was dir zu thun gefällt/ Das soll bald
alle welt Zum zeugniß hören:/:

14. Die braut sitzt izt schon Im Geist
auf deinem thron Dir zu der seiten:/:
Und macht sich schon bereit/ Dein lob in
ewigkeit Hoch auszubreiten:/:

(44.)

Mel. Kommt her zu mir/ spricht ic.

Mein hertz sey Gottes lobē : thal/
Darin der höchste allemahl Sein
lob erschallen höre. So lang du dich
durch GOTT bewegst/ So sieh zu daß du
ihm ablegst Ruhm/ danck/ lob/ preiß und
ehre.

2. Ach ! frage ja nicht erst warum?
Dann du bist Gottes eigenthum / Zu
Gottes lob bereitet : Durch Christi tod
und blut erlöst/ Vom heiligen Geist ganz
reich getrübt/ Geheiligt und geleitet.

3. Du bist so oft von Gott erneut/
Versöhnt/ erquicket und erfreut/ Aus noth
und tod gerissen : Drum sollst du ja zu
jederzeit/ Für Gottes lieb und gütigkeit/
Zum lobē seyn beflissen.

4. Mein Gott ! mein hertz ist jetzt bereit
Zu deinem lob/ nach möglichkeit/ Nimm's
hin in deine hände : Es ist dein tempel/
ach ! vernimm In selbigem die freudens
stimme : Lob/ lob sey Gott ohn ende.

5. Lob für dein lieb und Christi blut /
Lob für des heiligen Geistes gut/ Lob für
hülff/ krafft und stärke/ Lob für so manchen
freudenblick / Lob für all seel und leibes
glück/ Lob für all deine wercke.

6. Schau wie mein hertz in springen
steht / Und jeder sprung in himmel geht/
Mit lob dich zu erheben ; Gelobet sey
Gott überall / Mein hertz bleibt Got-
tes lobēthal / Im sterben und
im leben.

Die VII. Abtheilung/

In sich haltend

Sterb- und Him-
mels-Lieder.

(I.)

Mel. Freu dich sehr o meine seele!

Echeue nicht / o meine seele! Das/
was alle welt erschreckt / Die so dü-
stre grabes-höle / So den todten leib be-
deckt / Sie heisst ein verwesungs-hauß /
Siehet doch annehmlich aus / Wann du
ihr willst näher gehen / Und sie nach der
Schrift besehen.

2. Sie gleicht einer fruchtbarn erden/
Die erfreut den ackers-mann / Doch muß
sie besäet werden / Weil aus nichts nichts
werden kan. Wann der saam verweßlich
stirbt / Und dem schein nach ganz verdirbt /
Kommt er wieder reich vernehret / In
der erndt / die Gott beschehret.

3. Dieser leib / den aus der erden Got-
tes hand zusammen gebracht / Muß zur er-
den wieder werden / Weil die sünd ihn
sterben macht. Wann der leib ein leib
nur wird / Wird verwesung gleich gespührt
Eines mit dem andern währet / Bisß diß
jenen ganz verzehret.

4. Laß ihn dennach nur verwesen / Weil
er doch verweßlich ist / Er wird gleich-
wol noch genesen / Und nach einer kurzen
frist Unverweßlich auferstehn / Von dem
tod zum leben gehn / Da nach keiner zeit
und jahren Etwas sterblichs zu befahren.

5. Ist gleich mancher hoch geehret /
Der

Der fast angebetet wird: Wird der leichnam doch verzehret / Wann der tod die seel entführt: Er wird bald beyseits gethan / Weil man nicht ertragen kan / Was die fäulung von sich geistert / Und kein balsam übermeister.

6. Doch soll diß verächtlich säen Gleichwol ohne nachtheil seyn. Wann die welt einst wird vergehen / Und der letzte tag bricht ein / Wird in gröster herrlichkeit Das / was in verwichner zeit In unehren ward verstecket / Werden höchst-erfreut entdeckt.

7. Weil wir auf der erden leben / Nehmen wir zunehmend ab / Sind mit schwachheit ganz umgeben / Bis wir sinken in das grab: Simsons krafft und grosse stärke / Ist dem tod nur kinder-werck / Der viel andre überwunden / Wird dem tod zu schwach erfunden.

8. Diese schwachheit wird vollendet / Wann das schwache liegt im grab / Gottes hand / die alles wendet / Hilfft auch diesem unheil ab: Das was schwächlich in der erd Durch verwesung wird verzehret / Wird mit grosser krafft aufstehen / Ferner keine schwachheit sehen.

9. Weil wir hier natürlich leben / Ist diß unser eigenschaft / Das / was uns soll freude geben / Ist mit viel verdruß behaft: Das / was nehret und vermehrt / Ist es auch / das uns verzehret / Unsern leib ernehrt die erden / Erden muß er selbst auch werden.

10. Wann nun alles ist zernichtet / Daß er keinem leib mehr gleicht / Wird der leib erst zugerichtet / Daß er engels-art erreicht. Leib bleibt leib / und gleicht dem geist / Darum er auch geistlich heist. So wird herrlich auferstehen / Was so schlecht zu grab muß gehen.

11. Drum / o werthe Christen : seele!
Wann du fromm und glaubig bist /
Scheue nicht des grabes hölle / Weil sie
Gottes werckstatt ist / Da des leibs ge-
brechlichkeit Wird zur herrlichkeit bereit.
Willst du dieses mit genießen / Muß dich
jenes nicht verdriessen.

(2.)

Mel. Wann mein fründlein ic.

Mein Jesu! neige her dein ohr / Kom
her mit that und rathe / Mir stehet
eine theilung vor / Hilff mir durch deine
gnade / Weil von einander doch zuletzt/
Soll werden durch den tod gesetzt / Mein
leib / seel / gut und ehre.

2. Da soll auch alles hinter sich / Hier
meine seele lassen / Und nichts mit neh-
men / wann du mich Hinführest des todes
strassen / Als bloß was mir von dir gehegt /
Und in der seelen grund gelegt : Ach! hilff
mir mein fürsprecher.

3. Mach du die theilung für mich gut /
Und bring auf meine seite / Des vatters
herz / dein theures blut / Des trösters
trost und freude / Des glaubens schild /
dein werthes wort / Ein selges end / den
himmels-port / die engel mir zu trägern.

4. Das andre theil soll deine seyn /
Mein leib und meine seele / Die meinen
alle / groß und klein / Schütz / was ich dir
befehle ; Mein gut / das ich laß in der welt /
Das theile aus / wie dirs gefällt / Doch
wann du wilt / den meinen.

5. Mein herze schwebt / mein Herr und
Gott / In lauter freuden : wallen / Weil
mir das los / durch deinen tod / Aufß lieb-
lichste gefallen. Mein Jesu / aller sünders
heil / Du bist mein gut und mein erbtheil /
Und all das mein dein worden.

6. Es

6. Es soll und muß in ewigkeit / Ben
dieser theilung bleiben / Es kan uns auch
kein lieb noch leid / Kein creatur abtrei-
ben / Indem / Gott lob! schon beyde wir /
Zum eigentum ergreifen hier / Tren den
besitz der güter.

7. Du hast mich ja mit leib und seel /
Zu deinem theil bekommen / Nit mir in
deine seiten-höhl / Die meinen aufgenom-
men / Und hast mich noch darzu erkauft
Durch dein blut / darauf ich getauft /
Darauf ich leb und sterbe.

8. Ich hab dich durch des vatters lieb /
Dich kan mir niemand rauben : Ich hab
des H. Geistes trieb / Dein wort / den rech-
ten glauben / Die hoffnung / daß ich selig
sterb / Und gar gewiß den himmel erb /
Dahin mich trägt dein engel.

9. Ich hab dein kreuz / an welches ich /
Als eine reb mich winde : Dein blut / das
ich / dein kind / um mich / Zum roten seile
binde : Ich habe deinen seiten-riß / Da
ich / dein tåublein / sicher sitz / Ich schaf hab
dich den hirtten.

10. Bleib bey mir nun in glück und
noth / Mein beystand in dem leben / Mein
leben mitten in dem tod / Und nach dem
tod laß schweben / Bey dir im himmel
meine seel / Den leib ruhn in der erden-
höhl / Bis er aufsteh zum leben.

11. Ich bin vergnügt / Herr JESU
Christ / Daß du so wol getheilet / Mein
herz will hin / wo sein schatz ist / Dich anzu-
schaun es eilet : Indes singts dir zu ehren
da / Ein Gloria / Alleluja ! Lebt und stirbt
dir in armen.

(3.)

Mel. Ermuntre dich mein schwacher.
Ihr evens-kinder / die ihr seyd ganz
in euch selbst verliebet / Und so viel
stolzer

stolzer üppigkeit Mit eurer schönheit übet/
Kommt / tretet jetzt zu mir herben / Und
seht / was eitle schönheit sey! Seht / wie
ich hier muß blassen / Und mich dem tode
lassen!

2. Der zarten schlaffe weisser glanz Ist
welck und eingesunken: Mein haar / der
andre sonnen: franz / Streut weiter keine
funcken. Wo ist der wangen milch und
blut? Wo meiner klaren augen glut?
Den lippen sind entfallen / Die rötesten
korallen.

3. Der mund reucht wie ein todten
grab / Die perlen: reih der zähnen Berro:
stet; alles geht mir ab / Mein hals / der
gleich den schwänen Sich hoch und zierlich
hub empor / Liegt umgestaltet wie ein moor.
Nichts ist mehr an mir matten Vom men:
schen / als der schatten.

4. Die zung erlahmt / der puls besteht;
Die lebens: geister fliehen Von hinnen:
aug und ohr vergeht: Viel todes flecken
blühen In meiner haut: der kalte schweiß
bricht aus; die füsse werden eis: Das ende
meiner schmerzen / Der tod / schleicht nach
dem herzen.

5. Mein bleicher körper wird bedeckt
Mit sand und schwarzem staube / Wird
faulen würmern zum confect / Zum süßen
aas und raube: Wer weiß / ob nicht in
biß gebein Sich fröt und eyder nisteln ein?
Ob nicht in diesen armen Die natter werd
erwarmen?

6. Wer weiß es / wo nach langer zeit
Mein asch herum mag fliegen? Wo meine
knochen hin verstreut / Bald hie / bald dort
eing liegen? Schau einer dieses haupt
denn an / Und unterscheide / so er kan /
Wer / und wie ich gewesen / Schlecht oder
außerlesen.

7. Drum

7. Drum schreut euch allen zu mein tod: Seht euch nach andern freuden: Hier blühet ihr heut rosen roth/ Und müßet morgen scheiden. Sterbt eurem fleisch fein zeitlich ab/ Und stürzet täglich in das grab Die lust der leibes hōlen/ Das geyle grab der seelen.

8. In welchem früh die welt wird kalt/ Und stirbt in seinen sinnen / Indem wird Christus die gestalt Des lebens früh gewinnen: Und endlich pflanzt er sein geben Mit hoffnung in das grab hinein / Daß alle seine gleider Ihm schöner werden wieder.

9. Wohlan/ so sterb ich ohne scheu/ Und will mich drein ergeben. Gott wird mich wieder machen neu; Sein tod der ist mein leben. Gehab dich wohl/ du eitle welt/ Mit aller zier/ so dir gefällt / Bey Jesu werd ich prangen Mit ewig schönen wangen.

(4.)

In eigener Melodie.

K Ein stündlein geht dahin/ Es liegt mir in dem sinn/ Ich bin auch immer wo ich bin/ Daß mich der tod/ Wird bringen in die letzte noth: Ach GOTT! wann alles mich verläßt/ So thue du bey mir das best.

2. Hier ist kein auffenhalt/ der tod hat die gewalt/ Er frisst und würgt jung und alt/ Er reißt uns fort/ Aus unsern ordent/ Stadt und ort: Ach Gott! wann alles mich verläßt/ So thue du bey mir das best.

3. Kein rath/ kein artzney/ kein heulen noch geschren/ Kein bruder kan mich machen frey / In aller welt / Ist nichts das endlich mich erhält: Ach GOTT! wann

alles mich verläßt / So thue du bey mir das best.

4. Kein reichthum / geld noch gut / Kein Fühner helden : muth / hilfft für des todes grimm und wut : All ehr und gunst / Und macht / für ihm ist gar umsonst : Ach GOTT ! wann alles mich verläßt / So thue du bey mir das best.

5. Was schmerz / was angst und pein / Ach ! GOTT ! wird um mich seyn / Wann nun der tod wird brechen ein ? Wer wird alsdann / Mit trost sich meiner nehmen an ? Ach GOTT ! wann alles mich verläßt / So thue du bey mir das best.

6. Wann mein gewissens buch / Wann des gesetzes fluch / Wann sünd und satan zum versuch / Tritt wider mich / Wer ist der mein erbarmet sich ! Ach GOTT / wann alles mich verläßt / So thue du bey mir das best.

7. Wann sprach / verstand und sinn / Auf einmal fällt dahin / Und ich nicht mehr bin / der ich bin : Wer schreut mir zu ? Wann mir der schmerz läßt keine ruh. Ach GOTT ! wann alles mich verläßt / So thue du bey mir das best.

8. Wann meiner augen licht / Mir ferner leuchtet nicht / Und mir das hertz im leibe bricht / Für angst und qual / Wer führt mich durch das finstre thal ? Ach GOTT ! wann alles mich verläßt / So thue du bey mir das best.

9. Herr Jesu / du allein / Solst mir in todes - pein / Die beste hülff und labfal seyn / Auf dich will ich / Die welt gesegnen williglich. Ach GOTT ! wann alles mich verläßt / So thue du bey mir das best.

10. Herr Jesu ! nimm mich auf ! Zu dir in himmel auf / Wann ich vollendet meinen lauf : Ich ruff zu dir / So lang ein

odem

odem ist in mir. Ach GOTT! wann alles
mich verläßt / So thue nur bey mir
das best.

(5.)

Mel. Werde munter mein 2c.

Werde munter / liebe seele / Balde wird
es seyn gethan / Daß du aus der
leibes-hölle Dich recht schwingest himmel
an. All dein leiden / creutz und noth Endet
sich nun durch den tod : Nunmehr wirst
du überwinden / Und ein besser leben
finden.

2. Siehe / wie viel engel schweben Um
dein bette / welche dir Das geleite wollen
geben Hin biß an die himmels-thür.
Siehe doch / GOTT sendet schon Her von
seinem hohen thron Den triumph- und
ehren-wagen / Der dich soll gen himmel
tragen.

3. GOTT begehret / du solt kommen
Zu ihm h'nauf / er wartet dein / Und wil
dir bey andern frommen Räumen deine
stelle ein: Er hat auch das weiße kleid /
Und die crone schon bereit / Die du solt zu
ewigen tagen Mit der größten freude
tragen.

4. Drum / o seele / sey doch fertig / Eile /
daß du kommest dar / Weil du deiner auch
gewärtig Ist der auferwehlten schaar /
Die viel tausend an der zahl / Jetzt schon
kommen allzumahl An die himmels-thür
gegangen / Dich mit freuden zu em-
pfangen.

5. Es sind dabey viel der deinen / Deren
wunsch von hertzen ist / Daß du mögest
bald erscheinen / Weil du sehr willkom-
men bist. Dencke / wie wird dir geschehn /
Wenn du die wirst wieder sehn / Welche
die

dir vor vielen jahren Durch den tod genommen waren.

6. Diese außersahlte frommen / Auch die engel / werden dich Heissen tausendmal willkommen / Und dich führen prächtiglich hin zu deines Gottes thron / Allwo sie mit schönem thon Werden ihren danc erweisen / Und Gott herzlich also preisen.

7. Lob und preis mit vielen ehren Sey dir / Herr / daß unsre zahl Sich noch täglich muß vermehren / Bevorab / daß dieses mahl Gegenwärtig frommes kind Auch nunmehr sich bey uns findet : Laß doch bald die andre frommen Aus der welt auch zu uns kommen.

8. Dein GOTT selbst will dich empfangen Mit viel lieb und freundlichkeit / Dir abwischen von den wangen Alle thränen / so das leid Dir hier ausgepresset hat : Er wird an derselben statt Dir sein himmlisch freuden : leben In besitz auch ewig geben.

9. Da wirstu alsdenn von sünden / Creutz und elend wissen nicht : Lauter wonne wirstu finden / Und für Gottes angesicht Bis in alle ewigkeit Leben in der herrlichkeit / Die dein JESUS dir erworben / Als er für dich ist gestorben.

10. Nun dann / liebe seele / reise hin zu deinem lieben GOTT. Wohl dir / daß auf solche weise Sich beschliesset deine noth. Lebe wohl in ewigkeit. Freue dich der seligkeit / Da dir's mehr / als wir verstehen / Ohne ende wohl wird gehen.

11. Aber / weh uns / die wir müssen In der welt noch bleiben hier / Und annoch nicht können wissen / Wann wir dürfen folgen dir. Gott / sieh uns auch gnädig an / Hilff / wie du iß hast gethan / Daß uns bald von allem bösen ein Mäg sanfter od erlösen.

(6.)

Mel. Freu dich sehr/ o meine seele 2c.

Ach! wann kommet doch die stunde /
Und der letzte augenblick/ Daß ich dir
von herzen: gründe / Jesu! meine seele
schick? Mich verdreust mein leben fast;
Ach! wann wird des lebens last Von mir
werden weggenommen/ Daß ich möge zu
dir kommen?

2. Herr! wie lange soll ich weinen?
Soll des lebens sonne mir Dann nun
nimmermehr nicht scheinen? Ach! wie
lange soll ich hier/ Ach! so gar verlassen
seyn? Ach! erbarme dich doch mein! Eile
doch mit meinem ende/ Und nimm mich in
deine hände.

3. Es ist hier doch nichts als klagen/
Nichts/ als lauter herzeleid: Keiner kan
es anders sagen/ Diese ganze lebens: zeit/
Ist mir lauter angst und noth. Fördre
mich/ o süßer tod! Komm/ und fördre mich
zum leben/ Dir ich nicht will widerstreben.

4. Ach! wie oft hab ich gebetten/ Ach!
wie manche lange nacht Ist mein geist vor
dich getreten/ Und hat heiße seuffzer
bracht? Daß du/ Jesu! wollest ihn/ Aus
des todes leibe ziehn/ Von der sünd und
allem bösen/ Aus dem leibe ihn erlösen.

5. Wieviel heisser herzens: thränen
Haben mich doch schon befeucht; Von dem
grossen seelen: sehnen/ Bin ich gantz und
gar erbleicht/ Und du hörst mich doch
nicht/ O du schönes himmel: licht: Wann
werd ich doch dich anschauen/ In den gros-
sen sternem: auen?

6. Herr! wann wirst du mich erfreuen?
Ach! wann wirst du doch einmal Meine
seele mir verneuen/ Du/ o schöner sternem:
saal! Wieviel ängste soll ich noch leiden/
in des lebens joch/ Ach mein geist wird
wegge

weggenommen / Und ich möge zu dir kommen?

7. Ich will nur gedultig leiden / Und indeß bereiten mich / Jesu! zu den grossen freuden / Die mir sind bereit durch dich: Komme / komme / wenn du willst / O du starcker seelen: schild! hole meine arme seele aus der francken leibes: hölle.

(7.)

Mel. Zertlich thut mich verlangen.

In Christo will ich sterben / Wanns meinem GOTT gefällt: Hier ist nichts zu erwerben / In dieser argen welt / Es ist ein elend leben / In dieser schnöden zeit: Dort wird ein bessers geben / GOTT in der ewigkeit.

2. Mit Christo will ich scheiden / Von dieser erden: qual / Der wird mich selber leiten / Durchs finstre todes: thal: Drum laß ich mir nicht grauen / Für diesem augenblick / Bald werd ich ewig schauen / Mein bestes theil und stück.

3. Zu Christo will ich fahren / In das gelobte land / Der wird mich wol bewahren / In seiner starcken hand: Troß sey dem feind gebotten / Daß er mich reiß heraus / Dort will ich seiner spotten / Im schönen freuden: haus.

4. Bey Christo will ich bleiben / In alle ewigkeit / Und ohn aufhören treiben / Sein lob mit höchster freud / Mit jauchzen und mit singen / Will ich ihm danckbar seyn / Nun laß mirs HErr gelingen / Zu deinem preiß allein.

(8.)

In voriger melody.

Ich bin ein gast auff erden / Und hab hier keinen stand. Der himmel soll mir

mir werden/ Da ist mein vaterland. Hier
reiß ich aus und abe; Dort in der ewigen
ruh Ist Gottes gnaden-gabe/ Die schleust
all arbeit zu.

2. Was ist mein ganzes wesen / Von
meiner jugend an/ Als müh und noth ge-
wesen? So lang ich denken kan/ Hab ich
so manchen morgen / So manche liebe
nacht / Mit kummer und mit sorgen Des
herzens zugebracht.

3. Mich hat auff meinen weegen Manch
harter sturm erschreckt / Blitz / donner /
wind und regen Hat mir manch angst er-
weckt; Verfolgung/ haß und neiden/ Ob
ichs gleich nicht verschuld / Hab ich doch
müssen leiden Und tragen mit gedult.

4. So giengs den lieben alten/ An derer
fuß und pfad Wir uns noch täglich halten/
Wenns fehlt an guten rath / Wie mußte
sich doch schmiegen Der Vater Abraham/
Eh' als ihm sein vergnügen Und rechte
wohnstadt kam?

5. Wie manche schwere bürde Trug
Isaac sein Sohn! Und Jacob/ dessen wür-
de Stieg biß zum himmels-thron / Wie
mußte der sich plagen! In was für weh
und schmerz/ In was für furcht und za-
gen Sanct oft sein armes hertz!

6. Die frommen heiligen seelen / Die
giengen fort und fort / Und änderten mit
quälen Den erst-bewohnten ort / Sie zo-
gen hin und wieder/ Ihr creutz war immer
groß / Biß daß der tod sie nieder legt in
des grabes schooß.

7. Ich habe mich ergeben In gleiches
glück und leid/ Was will ich besser leben /
Als solche grosse leut? Es muß ja durch-
gedrungen / Es muß gelitten seyn! Wer
nicht hat wohl gerungen/ Geht nicht zur
freud hinein.

8. So will ich zwar nun treiben Mein leben durch die welt/ Doch denck ich nicht zu bleiben In diesem frembden zelt. Ich wandre meine strassen/ Die zu der hey- mat führt/ Da mich ohn alle massen Mein Vater trösten wird.

9. Mein heymat ist dort droben/ Da aller engel schaar Den grossen Herrscher loben/ Der alles ganz und gar In seinen händen trägt/ Und für und für erhält/ Auch alles hebt und leget/ Nachdems ihm wohlgefällt.

10. Zu dem steht mein verlangen/ Da wolt ich gerne hin: Die welt bin ich durch- gangen/ Daß ichs fast müde bin. Je länger ich hier walle/ Je weniger find ich lust/ Die meinem geist gefalle: Das meist ist stanck und wust.

11. Die herberg ist zu böse/ Der trüb- sal ist zu viel. Ach komm/ mein Gott/ und löse Mein hertz/ wenn dein hertz will/ Komm/ mach ein seligs ende In mei- ner wanderschaft/ Und was mich kränckt/ Das wende Durch deinen arm und krafft.

12. Wo ich bißher gessen/ Ist nicht mein rechtes hauß; Wenn mein ziel aus- gemessen/ So tret ich denn hinaus/ Und was ich hie gebraucht/ Das leg ich ab; Und wenn ich ausgehaucht/ So scharzt man mich ins grab.

13. Du aber/ meine freude/ Du meines lebens licht/ Du zeuchst mich/ wenn ich scheide/ Hin vor dein angesicht/ Ins hauß der ewgen wonne/ Da ich stets freuden voll/ Gleich als die helle sonne/ Nächst andern leuchten soll.

14. Da will ich immer wohnen/ Und nicht nur als ein gast/ Bey denen die mit kronen Du ausgeschmückt hast: Da will ich herzlich singen Von deinem grossem thum/

thun / Und frey von schänden dingen In
meinem erbtheil ruhn.

(9.)

Mel. Es ist gewißlich an der zeit ic.

Ronn sterblicher / betrachte mich ! Du
lebst / ich lebt' auff erden / Was du igt
bist / das war auch ich / Was ich bin wirst
du werden ; Du must hernach / ich bin vor-
hin : Ach ! dencke nicht in deinem sinn / Daß
du nicht dürffest sterben.

2. Bereite dich / stirb ab der welt / Denck
auff die letzten stunden ! Wenn man den
tod verächtlich hält / Wird er sehr oft ge-
funden. Es ist die reihe heut an mir / Wer
weiß / vielleicht gilt's morgen dir / Ja wol
noch diesen abend.

3. Sprich nicht : ich bin noch gar zu
jung / Ich kan noch lange leben ; Ach nein !
du bist schon alt genug / Den geist von dir
zu geben. Es ist gar bald um dich gethan !
Es sieht der tod kein alter an ; Wie magst
du anderst dencken ?

4. Ach ja ! es ist wol klagens werth /
Es ist wohl zu beweinen / Daß mancher
nicht sein heil begehrt / Daß mancher
mensch darff meinen : Er sterbe nicht in
seiner blüht ; Da er doch viel exempel
sieht / Wie junge leute sterben.

5. So oft du athmest / muß ein theil
Des lebens von dir wehen / Und du ver-
lachst des todes pfeil ; Jetzt wirst du müssen
gehen. Du hält'st dein grab auff tausend
schritt / Und hast dazu kaum einen tritt :
Den tod trägt du im busen.

6. Sprich nicht : ich bin frisch und ge-
sund / Mir schmeckt auch noch das essen ;
Ach ! es wird wol igt diese stund Dein sarg
dir abgemessen. Es schneidet dir der
schnelle

schnelle tod Ja täglich in die hand das brod; Bereite dich zum sterben!

7. Dein leben ist ein rauch/ ein schaum/
Ein wach8/ ein schnee/ ein schatten/ Ein
thau/ ein laub/ ein leerer traum/ Ein gras
auff dürrer matten. Wenn mans am we-
nigsten gedacht/ So heisst es wol: zu guter
nacht! Ich bin nun hier gewesen.

8. Indem du lebest/ lebe so/ Daß du
kannst seelig sterben/ Du weisst nicht/ wann/
wie oder wo Der tod um dich wird werben.
Ach denck! ach dencke doch zurück! Ein zug/
ein kleiner augenblick Führt dich zum
ewigkeiten.

9. Du seyst dann fertig oder nicht/ So
mußt du gleichwol wandern/ Wann deines
lebens ziel anbricht/ Es geht dir wie den
andern. Drum laß dir8 eine warnung
seyn/ Dein aufferstehn wird überein Mit
deinem sterben kommen.

10. Ach! dencke nicht: es hat nicht noth/
Ich will mich schon bekehren/ Wenn mir
die krankheit zeigt den tod/ GOTT wird
mich wol erhören. Wer weiß/ ob du
zur krankheit kömmt? Ob du nicht schnell
ein ende nimmst? Wer hilfft alsdann die
armen?

11. Zu dem/ wer sich in sünden freut/
Und auff genade bauet/ Der wird mit un-
barmherzigkeit Der höllen anvertrauet.
Drum lerne sterben/ eh du stirbst! Damit
du ewig nicht verdirbst/ Wenn GOTT die
welt wird richten.

12. Zum tode mache dich geschickt/ Be-
denck in allen dingen: Wird ich hierüber
hingerückt/ Solt' es mir auch gelingen?
Wie! könnst' ich iht zu grabe gehn? Wie!
könnst' ich iht für GOTT bestehen? So wird
dein tod zum leben.

13. So wirst du/ wenn mit feld:geschrey
Der

Der grosse GOTT wird kommen/ Von al-
len sterben frantz und frey Seyn ewig
auffgenommen. Bereite dich / auff daß
dein tod Beschliesse deine pein und noth.
O mensch! gedenck ans ende.

(10.)

Mel. Herr Jesu Christ! ich weiß ic.

Ich weiß wol / daß ich sterben muß /
Weiß aber nicht die-stunde: Drum
hilff/ o GOTT! daß ich mit buß / Mich
kehr zu deinem bunde / Daß meine sünd
ich stets beweine / Jedoch nach deiner to-
des-pein/ Mich tröst aus hertzen-grunde.

2. Wo busse folgt/ ist keine noth / Im
himmel und auf erden/ Da wohnet Gott/
und muß der tod / Zum sanften schlaffe
werden: Da schwebt der lieben engel heer/
Ben eines sünders wiederkehr / In freud
und lust-geraden.

3. O treuer Heiland Jesu Christ! Er-
höre mein verlangen/ Laß ja mein hertz zu
seiner frist/ Der welt und ihrem prangen/
Stets aber dir ergeben seyn / Und als
ein fruchtbar zweigelein An deinem leibe
hängen.

4. O wahrer mensch und grosser Gott!
Durch deine quaal und sterben: Laß mich
nicht/ weder hier und dort/ Im sünden-tod
verderben: Reiß mich aus seiner bande
macht/ Und setze mich mit grosser pracht/
Zu deinem himmels-erben.

5. Im himmel wolt ich gerne seyn/ Im
himmel ist gut wohnen: Ich zittre für der
hölle-pein/ In welcher kein verschonen /
Worinn ein wurm/ der immer zehrt/ Ein
ewig-brennend feuer-herd/ Die sünden zu
belohnen.

6. Der himmel ist ein ehren-saal / Ein
wohn-haus süßer freude / Da ben des
lam

lammes abendmal/ Nach viel verschmerzten leide / Der auserwehlten schaar sich lezt/ Und ihre frohe seel ergetzt/ Mit süßer himmelsweide.

7. Durch dein unschätzbar theures blut/ Laß deinen himmelswagen / Die seel / in starcker engel-hut/ Zu deinem throne tragen. Wann mir vergeht all mein gesicht/ Und meine ohren hören nicht / Laß mich doch nicht verzagen.

8. Und eh ich sterbe / wasche mich Mit deinem theuren blute / Was ich gethan hab wider dich / Das halte mir zu gute / Und wann vorhanden ist mein ziel : So hilff/ daß ich nicht lange fühl/ Des strengen todes ruthe.

9. So bald ich dann gestorben bin/ Und tod erstarrt liege / So laß mich ehrlich tragen hin / Daß ich ein räumlein friege/ In frommer Christen schlaff : gemach / Worin / nach vieler angst und schmach / Ich ruhig mich vergnüge.

10. Ob schon mein leib muß untergehn/ Verfaulen und zerstieben/ Wird ich doch wieder auferstehn/ Wo meine aschen blieben/ Und meinen GOTT von angesicht / In hoher freud und hellem licht / Stets schauen/ loben/ lieben.

11. Das wird geschehn/ wann Christus wird Das welt : gebäu verbrennen / Und als ein treuer seelen-hirt / Die böck und schafe trennen/ Den böcken/ schmach und herzeleid/ Den schafen/ ehr und herrlichkeit/ Gerichtlich zu erkennen.

12. Nun amen ! dieses werde wahr / HErr Jesu komm behende ! Bring uns zu deiner engel-schar/ Und allen jammer wende/ Daß wir mit freuden ewiglich / Den Vater/ heiligen Geist und dich/ Erheben sonder ende.

(II.)

Mel. Zerfließ mein geist in Jesu etc.

D Finstre nacht! wenn wirst du doch vergehen? Wenn bricht mein lebenslicht herfür? Wenn werd ich doch von sünden auferstehen/ Und leben nur allein in dir? Wenn werd ich in gerechtigkeit Dein antlitz sehen allezeit? Wenn werd ich satt und froh mit lachen/ O HErr! nach deinem bild erwachen?

2. Ich fühle zwar schon deiner herrschafft wercke Und deiner auferstehung krafft/ Du machest mich zwar in des glaubens stärke Schon theilhafft deiner leidenschafft/ Dein geist muß mir zwar täglich seyn Des fleisches creutzigung und pein/ Durch ihn kan ich die sünde binden/ Und in dem kämpffen überwinden.

3. Doch ist der kämpff noch nicht ganz ausgekämpffet/ Der lauff ist auch noch nicht vollbracht/ Der bößheit feur ist noch nicht ausgedämpffet. Soll nach der schwarzen sünden nacht Ein neues volles licht auffgehn/ Und ich mit Christo auferstehn/ Soll ich diß kleinod mit ihm erben/ Muß ich zuvor auch mit ihm sterben.

4. Darum/ mein geist! sey wacker/ wach und streite/ Fahr immer in der heilgung fort; Vergiß/ was rückwärts ist/ die grosse beute Steht noch an ihrem orte dort/ Streck dich darnach/ eil nach ihr zu/ Du findest sonst doch nicht ruh/ Biß du hast diese kron erstritten/ Und mit dem HErrn den tod erlitten.

5. O süßer tod! o lang-gehofftes ende! Wenn kommst du doch einmahl heran? Daß ich den kämpff und lauff einß gar vollende/ Und völlig überwinden kan? Alsdann erstirbt der sünden gift/ Wenn

ihn das leben übertriffst; Wenn du/ mein
licht! wirst ganz auffgehen / So kan die
nacht nicht mehr bestehen.

6. O güldnes meer! durchbrich doch
deine dämme/ Komm/ wie ein auffgehaltne
fluth / Und alles fleisch/ was lebet/ über-
schwemme/ Das für dir immer böses thut.
O Gottes-Lamm! dein blut allein macht
uns von allen sünden rein/ Die kleider/ die
gewaschen worden Hierinnen / trägt dein
priester-orden.

7. Wenn du/ mein licht! mich so wirst
überkleiden Mit seiden der gerechtigkeit /
Dann werd ich recht auff grüner aue wei-
den/ Und in dir haben ruh und freud/ Dann
werd ich die geschmückte braut / Die du
dir durch dein blut vertraut/ Und du bleibst
meine stete wonne / O alles lichtetes licht
und sonne!

8. Dann werd ich einen monden nach
dem andern Dir feyren deine sabbaths-
ruh / Und in dem heiligen schmucke willig
wandern/ Zu opffern dir/ dem tempel zu;
Darinn werd ich die lebens-queell In dir/
o licht! sehn klar und hell/ Kein schmerz
noch tod wird/ die dich lieben / Alsdenn
auch ferner nicht betrüben.

9. Halleluja! so oft ich nur gedencke
An diesen meinen sterbens-tag/ Und mein
verlangen dahin gänzlich lencke / Für
freuden ich kaum bleiben mag. Komm
doch/ spricht geist und braut zu dir/ Mein
leben! daß ich sterb in mir/ Und in dir wie-
der auferstehe/ Und in dein Zion mit ein-
gehe.

10. Ja / ja/ ich komm! hör ich den le-
bens-fürsten Schon ruffen in dem wieder-
hall: Es trincken/ die nach meinem wasser
dürsten / Mein geist macht odem überall.
Ja / komm HER: Jesu! deine gnad Sey
bey

Bei uns allen früh und spät: Laß bei uns
bleiben deinen saamen/ Daß wir nicht kön-
nen sünd'gen/ Amen.

(12.)

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Ach GOTT! wann werd ich sterben?

Ach! eile/ liebster tod! Mach mich zum
Himmels-erben/ Bring mich zu meinem
GOTT/ Verzeuch doch nicht/ zu kommen:
Ach! nimm mich selber mir/ Daß ich/ der
angst entnommen/ mög selig schlaffen hier.

2. Verweil/ o tod! nicht länger/ Komm
bald mein liebster gast/ Mir machet täglich
hängen/ Die schwere sünden-last. Die tag
in meinen jahren/ Sind wie ein schatten
hier/ Bereits dahin gefahren: Drum
komm/ ach tod! zu mir.

3. Es durstet meine seele Nach dir/ o
liebster GOTT! Ach! bald/ bald mich ver-
mähle/ Mit dir/ durch meinen tod. Mein
herz viel schmerzen leidet/ Wann man
nicht zeigt mir/ Wo doch mein freund jetzt
weidet/ Den ich so suche hier.

4. Laß mich/ mein GOTT! empfinden
Den vorschmack meiner freud. Dein tod
wasch mich von sünden/ Und bring mich
aus dem leid. Laß mich doch selig werden/
Und nimm mich bald zu dir/ Mach meinen
leib zur erden/ Und gib dich selber mir.

5. Dann wo mein Heyland bleibet/ Da
wünsch ich mich nur hin. Ich bin ihm ein-
verleibet/ Nach ihm steht mein sinn.
Steh auf/ Gott! meine ehre/ Und zeuch
mich bald zu dir/ Ja nicht den tod erwehre/
Der nun so lieblich mir.

6. Es will die seele werden ganz matt/
für ihren freund/ Sie sucht ihn auf der er-
den/ Zu finden ihn vermeynt/ Sie fraget
aller enden: Ach! könnt ihr sagen mir?

Wo ich mich hin muß wenden/ Daß ich ihn finde hier.

7. Ach Gott! der welt gesinde / Hat mich geschlagen wund/ Mein freund mich bald verbinde/ Komm bald/ mach mich gesund / Zubreich den schild des bösen: Ach Gott! verzeuch nicht hier/ Komm bald mich zu erlösen/ Und nimm mich auf zu dir.

(13.)

D Wie seelig seyd ihr doch ihr frommen! Die ihr durch den tod zu GOTT gekommen/ Ihr seyd entgangen Aller noth/ die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hier doch wie im ferkker leben/ Da nur sorge/ furcht und schrecken schweben: Was wir hie kennen/ Ist nur müß und herzeleid zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in eurer kammer/ Sicher und befreyt von allem jammer/ Kein creutz und leiden Ist euch hinderlich in euren freuden.

4. Christus wischet ab euch alle thränen/ Habt das schon/ wornach wir uns erst sehnen/ Euch wird gesungen/ Was durch keines ohr allhier gedrungen.

5. Ach! wer wolte denn nicht gerne sterben/ Und den himmel für die welt ererben? Wer wolt hier bleiben/ Sich den jammer länger lassen treiben?

6. Komm/ o Christe! komm uns auszu spannen/ Löß uns auff/ und führe uns bald von dannen/ Bey dir/ o sonne! Ist der frommen seelen freud und wonne.

(14.)

Mel. O Gott! du frommer Gott.

D Du dreheiniger Gott! den ich mir auserlesen/ Gedenc an deine güt/ die

die vor der welt gewesen / Und sey mir
sünder doch / o Gott! stets gnädig hier /
Daß ich recht Christlich leb / und sterbe
safft in dir.

2. Ich lege leib und seel / o Gott! in
Deine hände / Ach! lehre du mich stets ge-
dencken an mein ende / Auch sterben / eh
ich sterb / und hören alle stund / Mensch!
du must sterben auch / es ist der alte bund.

3. Weil Jesus / mir zu gut / gestorben
und geboren / So glaub ich gar gewiß / ich
werd nicht seyn verloren. Beck mich nur
stetig auf / daß ich bereitet sey / Wie du
mich haben wilt / wann mein end kommt
herbey.

4. Ich traue deiner gut / durch Jesu
blutbergießen / Und will auch weder zeit
noch ort zum tod ausschließen. Komm /
wie / wo / wann du wilt / nur daß ich selig
sterb / Durch Jesu blut und tod das him-
melreich ererb.

5. So lang allhier ich leb / und wann
ich werd entschlaffen / Geb ich / Gott Vat-
ter! dir / das / was du hast erschaffen.
Gott Sohn! was du erlöst / das geb ich
wieder dir. Gott Heilger Geist! was du
geheiligt / nimm von mir.

6. Mein Jesus komme mir stets vor in
seinem leiden / Und sage / daß mich nichts /
nichts nicht von ihm soll scheiden. Er
hält mich mit der hand / der ich gezeichnet
ein / Und ruffet stets / ich soll nicht / nicht
verloren seyn.

7. Vor sünden / höll und tod / und vor
des satans schrecken / Mein Jesus stelle
sich: er laß sein blut mich decken / Und sey
ein vorschmack mir / der ewigen seligkeit /
Daß ich / für freud / nicht fühl des todes
bitterkeit.

8. All/die ich hinterlaß / versorge / schütz
und

und liebe/ Und gib daß mich im tod nichts
hinder/ noch betrübe: Erhalt mich bey ver-
stand / und einem frischen mut/ Daß mit-
ten im gebet ich sterb auf JEsu blut.

9. Nun/ ich geb meinen geist nachmals
in deine hände/ Und warte/ bis du kommst
mit einem selgen ende/ Daß du mir nach
dem tod druckst selbst die augen zu / Und
bis am jüngsten tag/ schenckst eine sanffte
ruh.

10. Ich weiß/ durchs lammes blut werd
ich schon überwinden/ Und einen gnädigen
Gott im tod und leben finden. Ich halte
mich an Gott / und meines JEsu blut /
Ich weiß / Gott macht es schon mit mei-
nem ende gut.

11. Ich sage amen drauf/ in meines JE-
su namen ! Es sage gleichfalls auch der
HErr / mein Gott ! Amen. Ich russe
stets allhier/ dreheinger Gott ! komm du/
Ach ! sage/ sey getrost/ mein kind ! ich kom-
me nu.

(15.)

Mel. Was Gott thut/ das ist wol ic.

Dreuer JEsu ! der du bist Mein hirte/
trost und leben/ Mein bester freund/
zu jeder frist/ Dem ich mich ganz ergeben.
Ich bitte dich Ganz inniglich / Laß mich
doch nicht verderben/ Wann kommt die
zeit zu sterben.

2. Steh mir am letzten ende bey/ Und
hilff mir überwinden/ Mach mich von al-
len schulden frey/ Und sprich mich los von
sünden/ In aller noth/ Sey mir dein tod/
Und unverschuldetes leiden / Ein anblick
grosser freuden.

3. Erscheine mir zu dieser zeit / Mit
deinen offenen wunden/ Die du / daß ich
soll seyn befreyt/ Aus lauter lieb empfün-
den.

den. Dein theures blut Komm mir zu gut/ Und lab' meine seele/ In ihrer mat-
ten hõle.

4. Und wann ich nicht mehr reden kan /
Noch meinen mund bewegen / So nimm
die schwachen seuffzer an / Die sich im her-
zen regen. Laß für und für / Gar süß in
mir / Den namen Jesu schallen / Wann
mirs gehõr entsallen.

5. Darneben bitt ich / treuer GOTT!
Du wollst mich ganz umfassen / Und ja
nicht / in der letzten noth / aus deinen ar-
men lassen. Ach! mögt ich doch / Die stun-
de noch / Dein theure gunst erwerben / In
deiner schoß zu sterben.

6. Ey! nun so komm zu deinem lamm /
Mein hirte / trost und leben / Mein bester
freund und bräutigam / Dem ich mich ganz
ergeben. Komm bald zu mir / Nimm mich
mit dir / Aus diesem see der leiden / Ins
reich der ewigen freuden.

(16.)

Mel. Wenn mein fründlein vorhanden.

D Tod / o tod / du greulichs bild / Und
feind voll zorns und blitzen / Wie
machstu dich so groß und wild Mit deiner
pfeile spitzen? Hier ist ein hertz / das dich
nicht acht / Und spottet deiner schnõden
macht / Und der verbrochnen pfeile.

2. Komm nur mit deinem bogen bald /
Und ziehle mir zum hertzen / In deiner sel-
bamen gestalt! Versuchs mit peim und
schmerzen / Was wirst du damit richten
aus? Ich werde dir doch aus dem hauß
Einnahl gewiß entlauffen.

3. Ich weiß / daß dir zuschlagen ist Dein
schloß und seine riegel / Durch meinen
Heyland Jesum Christ / Der brach des
grabes siegel / Und führte dich zum sieges-

schau / Auf daß uns nicht mehr für die
 grau / Ein spott ist aus dir worden.

4. Besiehe deinen pallast wohl / Und
 deines reiches wesen / Obs noch anitzo sey
 so voll / Als er zuvor gewesen? Ist Moses
 nicht aus deiner hand Entwischt / und im
 gelobten land Auf Thabor schön erschie-
 nen?

5. Wo ist der alten heiligen zahl / Die
 auch daselbst begraben? Sie sind erhöht
 im himmels-saal / Da sie sich ewig laben:
 Des starcken Jesu helden-hand Hat dir
 zersprengt all deine band / Als er dein
 kämpffer wurde.

6. Was solls denn nun / o Jesu sehn /
 Daß mich der tod so schrecket? Hat doch
 Elisa todtenbein / Was todt war / aufferwe-
 cket / Vielmehr wirst du (den trost hab ich)
 Zum leben kräftig rüsten mich / Drum
 schlaff ich ein mit freuden.

(17.)

Mel. Mein' wallfahrt ich vollendet.

Es komm / geliebte todes-stund / Komm
 Ausgang meiner leiden! Ich seuffts
 aus diesem sünden-grund Nach jenen him-
 mels-freuden. Ach / liebster tod! komm
 bald heran / Ich warte mit verlangen /
 In weissen fleidern angethan Für Gottes
 thron zu prangen.

2. Ihr schwachen glieder scheuet zwar /
 So früh entseelt zu werden: Die seele
 selbst kan nicht gar Ohn alle pein der
 erden / Darinnen sie bisher gelebt / Den
 letzten abschied sagen; Bald ist sie freu-
 den-voll / bald schwebt Sie wieder voller
 zagen.

3. Doch / Jesu! deine liebe macht Mir
 alle furcht verschwinden: Ich werd in die-
 ser todes-nacht Dich lebens- Fürsten fin-
 den;

den; Ich finde / ja ich halte dich / Mein leben / mein verlangen! Mein leben / du wirst selbst mich Mit deinem licht umfassen.

4. Drum sterb ich nicht in diesem tod / Der tod ist nur mein leben: Nach kurzem kampf / nach kurzer noth Ist dort ein ewig schweben Voll herrlichkeit / voll ruh und freud / Voll fried / voll trost / voll wonne / Voll seeligkeit / wo allezeit Gott selbst ist die sonne.

5. Der Herzog meines lebens ist Durch tod zum leben ggangen / Und ich werd auch zu meinem Christ Auf diesem weg gelangen; Der letzte schritt zur seeligkeit Geschieht durch seelig sterben. Ist er / mein haupt / in herrlichkeit / Wie soll sein glied verderben?

6. Drum zage nicht / mein schwacher sinn! Verlaß den leib der erden / Wirff alles eitle willig hin / Die erd muß erbe werden / Die seele bleibt in Gottes hand Bey solchem wohlvergnügen / Das nur der geist und kein verstand Anitz begreifen mögen.

7. Auch wird die schöne freudenzeit Am end der zeit entdecken / Daß Gott der seelen vorig kleid Auch aus dem staub erwecken Und ewig herrlich machen kan / Da wird seyn volle wonne / Wann wir mit klarheit angethan / Dort leuchten wie die sonne.

8. An uns stirbt nichts als sterblichkeit / Wir selbst sind unverlohren / Der leib wird nur der last befreit Und himmlisch neu geboren / Denn was man hie verweßlich sät / Was hier verdirbt im dunkeln / Das wird / so bald es aufersteht / Voll glanz und schönheit funckeln.

9. Drum geht / ihr schwachen glieder

ihr! Euch willig hin der erden/ Es wird
von eurer zahl und zier Ja nichts verloh-
ren werden: Die haut/ die vormalß euch
bedeckt/ Wird dort mich wieder kleiden/
Wenn ich/ in meinem fleisch erweckt/ Be-
schaue Gott mit freuden.

10. Dem ich im glauben hier gedient/
Der wird mich dorthin bringen/ Wo tau-
send/ tausend vor mir sind/ Und ewig hei-
lig singen; Da werd ich seine herrlichkeit
Mit meinen augen sehen/ Und was in
zeit und ewigkeit Von ihm mir guts ge-
sehen.

11. Gott selbst mit seinem angesicht
Wird ewig mich erquicken/ So werd ich
auch in seinem licht Mir selbst den ihn er-
blicken. O herrlichkeit! wie find ich mich/
Wenn engel- reine seelen Mit sonnen- kla-
ren leibern sich Vor Gottes stul ver-
mählen!

(18.)

Mel. Vatter unser im himmelreich.

D Mensch! bedencke stets dein end/
Eh dann sich leib und seele trennt/
Befehre dich/ und fürchte Gott/ Nicht
wälze dich im sünden- koth/ Hier bleibst
du nicht/ du mußt davon/ Wie du hier lebst/
ist dort der lohn.

2. Wo find die kinder dieser welt/ Mit
ihrer wollust/ pracht und geld? Wo find/
die noch vor wenig zeit Bey uns stolz-
ten/ voller freud? Ach! sie sind hin/ all
ihre hab Ist nichts/ dann stank und staub
im grab.

3. Hieran gedencck/ o menschen- kind!
Bedencke/ was sie worden find/ Sie wa-
ren menschen/ gleichwie du. Die meiste zeit
brachten sie zu In wollust/ aber ach! wie
schnell Hat sie verschlungen tod und höll?

4. Hier

4. Hier wird der leib der würmer kost/
Dort fühlt die seele keinen trost/ So lan-
ge/ bis Gott beyd einmal Wird stürzen
in den ort der qual/ Wo alle teuffel um sie
seyn/ Zu leiden ewig angst und pein.

5. Dann weil sie beyd in üppigkeit Ge-
bient dem teuffel/ jederzeit/ In ihre busse
nie gedacht/ Und Gottes gnade nur ver-
lacht/ So ist's auch recht/ daß sie zugleich
Dort leiden qual/ ins teuffels reich.

6. Ach! was hilfft nun ihr ehr und gut/
Ihr hochmut/ list/ macht/ übermut? Wo
ist ihr lachen/ spiel und scherz? Wo ist ihr
stolz und freches herz? Jetzt ist das alles
lauter pein/ Die ohne ziel und zahl wird
seyn.

7. Was GOTT an ihnen hat gethan/
Bezeugt/ daß er auch solches kan In dir
erweisen. Du bist erd/ Aus erden/ erd
ist's/ die dich nährt/ Zur erden wirst du/
nach dem tod/ Auch werden gleich wie
moth und toth.

8. Ach! merck/ ach! mercke/ was ich
sag/ Ach! denk an deinen sterbens- tag!
Wie schnell er brechen wird herein/ Viel-
leicht möcht es noch heunte seyn: Der tod
macht keinen bund mit dir/ Jetzt würgt er
dort/ jetzt würgt er hier.

9. Kund ist dir/ daß du sterben must/
Wo/ wann und wie/ ist unbewußt/ Der
tod stellt netz/ er legt dir strick/ Auch einen
jeden augenblick: Bist du nun klug/ so sey
bereit/ Und wart auf ihn zu jeder zeit.

10. Bist du gesund/ o! traue nicht/
Dein leib ist don/ der bald zerbricht. Wer
fort in seinen sünden fährt/ Der wird
durch Gottes zorn verzehrt/ GOTT ist
gerecht/ sey nicht so blind/ Er strafft dort/
wie er dich hier findet.

11. Wer jetzt die welt mehr liebt/ als
Gott/ Aus frömmigkeit nur treibet spott/
Lebt täglich/ wie der reiche mann/ In völs-
leren/ außs best er kan/ Und will des teufs-
fels diener seyn/ Wird leiden gleiche qual
und pein.

12. O Jesu Christe! der du mich Aus
finsternus so gnädiglich Beruffen hast/ zu
deinem licht: Hilff/ daß ich mich gleich
stelle nicht/ Dem wesen dieser argen welt/
Die ganz mit bößheit ist vergällt.

13. Verleih/ daß ich/ aus aller macht/
Die welt mit ihrer lust veracht/ Und
trachte stets nach deinem reich/ In wel-
chem ich den engeln gleich/ Soll leuchten/
und bey höchster freud Ergeßen mich/ in
ewigkeit.

(19.)

Mel. Wer nur den lieben Gott re.
Gott lob! es geht nunmehr zum ende/
Der kleinste kampf ist nun voll-
bracht. Mein Jesus reicht mir schon
die hände/ Mein Jesus! der mich selig
macht: Drum laßt mich gehn/ ich reise
fort/ Mein Jesus ist mein letztes wort.

2. Was fragt ihr viel nach meinem
glauben? Ich glaube/ daß mich Jesus
liebt. Kein tod soll mir die freude rauben:
Dann Jesus trost und leben giebt: Ich
fahr an den gewünschten ort/ Und Jesus
bleibt mein letztes wort.

3. Die hoffnung hat mich nie betrogen/
Ich bin auf sein gebot getaufft/ Da hab
ich Jesum angezogen/ Da hat er mich
vom tod erkaufft: Drum Jesus bleibt
mein heil und hort/ Sein nam ist auch
mein letztes wort.

4. Wie wol die sünde mich will frän-
cken: Wer ist/ der ohne tadel lebt: Allein/
ich

ich darff an JEsu dencken / Der mich in
seinem tod begräbt: So komm ich an den
lebens: port/ Und JEsus bleibt mein letz-
tes wort.

5. Mein JEsus hat den tod bezwun-
gen/ Als er am kreuze selbst verschied/ Da
ward mein tod zugleich verschlungen; Er
ist mein haupt/ ich bin sein glied. Was
JEsus hat/ das hab ich dort/ Drum sey er
auch mein letztes wort.

6. Gedencke mir nicht an eitle sachen/
Der höchste sorgt schon für die welt: Bes-
fehlt es ihm/ er wirds wol machen/ Daß
licht und recht den platz behält. Gott
wende jammer/ list und mord/ Durch JEs-
sum/ als mein letztes wort.

7. Nun freuet euch/ es geht zum ende/
Mein JEsus ist mein lebens: ruhm: Wie
frölich klopff ich in die hände! Wo bleibst
du doch/ mein eigenthum? Ach! JEsu/ sey
mein letztes wort/ Nun schweig ich still/
und fahre fort.

(20.)

Mel. Wer nur den lieben Gott ic.
Weil nichts gemeiners ist als sterben/
Und bald vielleicht die reih an mir/
So wil ich mich bey zeit bewerben Um ein
recht seeliges sterben hier; Ich wil erst ster-
ben/ eh ich sterb/ Daß ich im tode nicht
verderb.

2. Weil aber diß ist eine sache/ Die
nicht in menschen: kräften steht/ So weiß
ich./ wie ichs klüglich mache/ Daß mein
vorhaben doch fortgeht: Ich lauff gerade
zu dem mann / Der zum wohl: sterben
helffen kan.

3. Das ist mein JEsus/ der sein leben
Vor meines hat geopfert auff/ Mir sein
verdienst zum trost gegeben/ Sein blut zu

meiner seelen kauff / Und mir durch seine
todes : noth Erworben einen seel'gen tod.

4. Ach / liebster schatz ! gedenck doch mei-
ner / Und halte bey mir redlich aus / Laß
allzeit mich genießen deiner / Und reiß aus
aller noth mich raus / Dann ich wil hab'n
in diesem nun Mit niemand als mit dir
zu thun.

5. Laß mich absterben meinen sünden
Durch stete reu und wahre buß / Im glau-
ben mich mit dir verbinden / Und lernen
daß ich sterben muß / Damit ich mich all'
augenblick Zu einem seel'gen sterben schick.

6. Ich gebe dir zu treuen händen /
HErr ! meine seel / dein eigenthum / Das
deine mag ich nicht entwenden / Es bleibet
dein zu deinem ruhm : Gib du nur selber
achtung drauf / HErr Jesu ! meinen geist
nimm auf.

7. Bereite mich von aus und innen /
Wie du mich selber haben wilt / Den glau-
ben mehr / stärck meine sinnen / Und sey
für mich stets sonn und schild : Die sünde
tilg / dem satan wehr / Und zeig dich mir mit
deinem heer.

8. Ich bitt' mir aus / dein' heilge wun-
den Zur ruh / dein wort zur arzeney /
Dein's leidens krafft zur letzten stunden /
Das vatter-herz / des trösters treu / Dem
Blut zur kron und sterbefleid / Zulezt zum
grave deine seit'.

9. Auf diese weise mag ich sterben In
kurzen oder über lang / Mir ist / als einem
himmels-erben Und Gottes kinde / gar
nicht bang / Die Gottes-lieb' / das Je-
sus-Blut Machts schon mit meinem ende
gut.

(21.)

Mel. Wann mein stündlein ic.

Wie selig ist der mensche doch? Der
sich bey zeiten schicket Zum sterben/
weil er sündigt noch / Und allzeit unver-
rückt/ Gedenckt an seines lebens ziel/ Es
komme nun gleich / wann GOTT will/
So ist er wol bereitet.

2. Der tod ist uns zwar wol gewiß /
Und daß wir sterben alle / Wann aber
soll geschehen diß / Und wie es GOTT ge-
falle / Das weiß kein mensch auf dieser
welt / GOTT unser ziel ihm vorbehält/
Das er uns hat bestimmet.

3. Die zeit ist kurz / sie ist ein schaum/
Wir bringen zu diß leben / Als ein ge-
schwätz und einen traum/ Wer ihn zu sehr
ergeben / Der wird je mehr darinn ver-
wirrt/ Und sich in sünden so verirrt/ Daß
er nicht leicht entgehet.

4. Wieviel sind in der besten zeit / Eh
sie gemeint/ gestorben? Wieviel sind/ lei-
der! unbereit / Mit ach und weh verbor-
ben? Drum/ lieber mensche! dencke frey/
Ob jede stund die letzte sey / Da du von
dannen müssest.

5. Wer seine busse spart aufs end / In
der gefahr muß leben / Ob ihm alsdann
auch sey vergönnt / Zeit / wiß und sinn
gegeben/ Daß er zu Gott sich schicken kan/
Ob er auch werde nehmen an/ Was er so
lang verschoben.

6. Drum/ was du thust/ so denck ans
end/ Dadurch viel böses wesen Wird von
dir werden abgewendt. Willt du im tod
genesen/ Und seyn vom ewigen tod befreyt?
So mußt du in der sterblichkeit Bey zeit
anfahn zu sterben.

7. Ach! laßt uns allzeit fürchten GOTT/
Und

Und gehn auf seinen stegen. Laßt uns
bereiten zu dem tod/ Auf allen unsern we-
gen / So dürfen wir verzagen nicht /
Wann uns der tod das hertz abbricht/ Und
können selig scheiden.

(22.)

Mel. Nun ruhen alle wälder ꝛc.

JEsu / Jesu! es dein wille? Halt ich
gedultig stille / Daß ich soll schlaffen
gehn / Und fall / an meinem ende / Gar
gern in deine hände / Du wirst mir schon
mit gnad beystehn.

2. Wann meine blutes: freunde Sind
meiner franckheit feinde / Und ihnen ich
ein scheu: Wann sich da findet keiner /
Der sich erbarmet meiner/ So stehe mir/
Herr Jesu! bey.

3. Wann tod und höll mich plagen /
Und mein gewissen nagen / So gib mir
trost und krafft / Und laß mich dran ge-
dencken/ Was reichen trost kan schencken
Mir/ deiner heiligen wunden safft.

4. Von himmlischen gedanken Laß ja
mein hertz nicht wancken/ Und wo es sollt
geschehn / Daß mein verstand sollt wei-
chen / Will ich doch mit dem zeichen Des
lammes hin zu grabe gehn.

5. Dich/ Jesum! will ich haben/ Du/
Jesu! sollt mich laben: Mein augen/
hertz und mund/ Die kan nur Jesus fül-
len / Und meinen schmerzen stillen / In
meiner letzten todes: stund.

6. Ich freu mich/ Gott zu sehen/ Und
am sein'n thron zu stehen/ O angenehmer
tod! Wie wirst du mich erquicken / Und
in den himmel schicken/ Zu dem dreyeinig:
guten Gott.

7. In was für tausend freuden/ Wird
sen:

sencken sich mein leiden / Wann ich werd
bey dir seyn: Ach! Jesu/ liebster bruder/
Spann mich doch bald ans ruder/ Daß ich
schiff selig himmel: ein.

(23.)

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Herzlich will ich mich schicken / Zu ei-
nem seelgen end/ Daß wann ich soll
abdrücken/ Ich aus der welt elend Mag
frölich können scheiden/ Und ungehindert
ganz / Hinfahren zu den freuden / Und
schönen himmels-glanz.

2. Dann wer stirbt/ eh er stirbet/ Der
kan versichert seyn / Daß er dann nicht
verdirbet / Wann kommt der tod herein.
Wann er den todes-reihen Soll jetzund
treten an / So kan er sich recht freuen/
Zu gehen solche bahn.

3. Dir ist einmal mein leben/ Mein Gott/
und was ich bin / Nach willen unterge-
ben/ Komm/ hole mich bald hin! Komm
bald mich zu erlösen Von drangsal dieser
zeit. Führe mich aus allem bösen / Ins
schloß der ewigkeit.

4. Soll ich noch länger leben/ In die-
ser argen welt/ Will ich nicht wiederstre-
ben / Wanns aber dir gefällt/ Mich bald
heraus zu führen: So folg ich wie du
wilt/ Du weist mich wohl zu zieren/ Du/
meine sonn und schild.

5. Ob gleich nun meine lieben/ Und
die mir seynd verwandt / Mein scheiden
sollt betrüben/ So wird doch deine hand
Sie schützen sie erhalten/ Und immer über
sie Mit reicher gnade walten / Im leben
spat und früh.

6. Ich weiß sonst nichts zu nennen/
In dieser weiten welt/ Das mich sol hal-
ten können/ Dann mir gar nichts gefällt:
Ich

Ich weiß ein besser leben / Und weit ein
besser hauß / Drum will ich diß aufgeben /
Und ziehn mit freuden aus.

7. Nimm Vatter ! auf die seele / So
Christus hat erlöst / Die in des corpers
höle Der heilige Geist getröst. Laß deine
Engel kommen / Sie tragen in den schoß /
Da sie / mit allen frommen / Wird leben
trauer-loß.

8. Nun / höchster Gott und Vatter !
Mein schöpffer und mein hort ! Mein leib
und seel berather ! Gewähre mir diß wort ;
Laß mich mit fried und freuden / Wann
du abforderst mich / Aus diesem leben schei-
den / Und ruhen sicherlich.

9. Biß an den grossen tage / Aus sei-
ner erden-krust / Mein leib wird ohne fla-
ge Erwecket / und gerufft / Und zu der him-
mels-wonne / Mit freuden / gehen ein / Hell
leuchten / als die sonne / In ganz verklär-
tem schein.

10. Was / Vatter ! ich gebetten / Drauf
zweifle ich gar nicht / Dein sohn hat mich
verretten / Daß es gewiß geschicht. Dein
Geist hat mein vertrauen Bestättigt fe-
stiglich / Drauf will ich lebend bauen / Und
sterben seeliglich.

(24.)

Mel. Auf meinen lieben Gott &c.

Die zeit ist nunmehr nah / HErr JE-
su ! du bist da : Die wunder die den
leuten Dein ankunft sollen deuten / Die
sind / wie wir gesehen / In grosser zahl ge-
schehen.

2. Was soll ich denn nun thun ? Ich
soll auf den beruhn / Was du mir hast
verheissen / Daß du mich wollest reissen /
Aus meines grabes kammer Und allem an-
dern jammer.

3. Ach

3. Ach Jesu! wie so schön Wird mirs
alsdann ergehn / Du wirst mit tausend
blicken Mich durch und durch erquicken /
Wenn ich hie von der erde / Mich zu dir
schwingen werde.

4. Ach! was wird doch dein wort / O
füßer seelen-hort! Was wird doch seyn
dein sprechen / Wenn dein hertz aus wird
brechen Zu mir und meinen brüdern / Als
deines leibes gliedern?

5. Wird ich dann auch für freud In
solcher gnaden-zeit Den augen ihre zäh-
ren Und thränen können wehren / Daß sie
mir nicht mit hauffen Auf meine wangen
lauffen?

6. Was für ein schönes liecht Wird
mir dein angesicht / Das ich in jenem le-
ben Wird erstmal sehen / geben! Wie
wird mir deine güte Entzücken mein ge-
müthe.

7. Dein' augen / deinen mund / Den
leib für mich verwundet / Da wir so fest
auf trauen / Das werd ich alles schauen /
Auch innig hertzlich grüssen Die mahl an
händ und füßen.

8. Dir ist allein bewust Die ungefälsch-
te lust Und edle seelen-speise In deinem
paradeise; Die kanst du wohl beschreiben /
Ich kans nicht mehr als gläuben.

9. Doch was ich hie gegläubt / Das
steht gewiß und bleibt Mein heil / dem
gar nicht gleichen Die güter aller reichen;
All's ander gut vergehet / Mein erbtheil
das bestehet.

10. Ach Herz/mein schönstes gut! Wie
wird sich all mein blut In allen adern
freuen / Und auf das neu erneuen / Wann
du mir wirst mit lachen Die himmels-
thür aufmachen.

11. Komm her / komm und empfind /
O auserwähltes kind! Komm / schmecke /
was für gaben Ich und mein Vatter ha-
ben: Komm / wirst du sagen / weide Dein
herz in ewiger freude!

12. Ach du so arme welt! Was ist
dein gold und geld Hie gegen diese kro-
nen Und mehr als goldne thronen / Die
Christus hingestellet Dem volck / das ihm
gefället?

13. Hier ist der Engel land / Der seel-
gen seelen stand / Hie hör ich nichts als
singen / Hie seh ich nichts als springen:
Hier ist kein creutz / kein leiden / Kein tod /
kein bitter scheiden.

14. Halt ein / mein schwacher sinn! Halt
ein / wo denkst du hin? Wilt du was
grundlos gründen? Was unbegreiflich /
finden? Hier muß der wiß sich neigen /
Und alle redner schweigen.

15. Dich aber / meine zier! Dich laß
ich nicht von mir / Dein will ich stets ge-
denken / HErr! der du mir wirst schen-
cken Mehr als mit meiner seelen Ich wün-
schen kan und zählen.

16. Ach! wie ist mir so weh / Oh ich
dich aus der höh / HErr! sehe zu uns kom-
men. Ach! daß zum heil und frommen / Du
meinen wunsch und willen Noch möchtest
heut erfüllen.

17. Doch / du weißt deine zeit / Mir
ziemt nur stets bereit Und fertig da zu
stehen / Und so zum HErrn zu gehen / Daß
alle stund und tage Mein herz mich zu
dir trage.

18. Diß gib / HErr! und verleih / Auf
daß dein huld und treu Ohn unterlaß mich
wecke / Daß mich dein tag nicht schrecke /
Da unser schreck auf erden Soll fried
und freude werden.

(25.)

Mel. O Gott du frommer Gott.

Ich heiland sage dir: Sey munter/
Wann ich komme/Dich abzuholen hier/
Dich liebste/meine fromme. Sey eine sol-
che braut/die stets bereitet ist/Wenn
schallet überlaut: Es kommet **Jesus**
Christ!

2. Es kommt dein bräutigam/ach!
lauffe ihm entgegen/Umsaß das **Got-**
tes-lamm/er bringet dir den seegen/Er
bringet alles mit/was je verlohren war/
Ja mehr ohn deine bitt/das höchst-er-
quickungs jahr.

3. Sey demnach allezeit/o seele frisch
und munter! Sey stetig ja bereit/wann
Jesus kommt herunter/Da er gefahren
hin bey seiner himmelfahrt/Wodurch der
Jünger sinn gar sehr betrübet ward.

4. Und also muß es seyn/o seele nur
dich fasse; Verlache alle pein/das irrdi-
sche auch lasse Der welt/das ihr gefällt/
Der plunder ist nur toth/Wie schöne
sichs auch stellt/hilfft nichts in einer
noth.

5. So sey auch abgesagt der welt und
ihren wesen/Das mich oft sehr geplagt/
ich habe mir erlesen Den **Jesus**/den hei-
land/den helffer in der noth/Der rei-
chet seine hand mir in dem härtesten tod.

6. Ich warte also dein/Er komme
meine wonne! Sprich balde: du bist mein!
und ich schrey: meine sonne Sey **Jesus**
allezeit/der ich mit ihm vertraut/Und
stetig bin bereit/nur hole heim die
braut.

(26.)

(26.)

Mel. Wie schön leucht uns der ic.

Wohr kommts / daß der tod uns
 rafft? Die doch des grossen schöp-
 fers krafft Zum leben hat erschaffen: Die
 sünd/ wie das gewissen sagt / Und Got-
 tes gesetz / das uns verklagt / Das sind
 des todes waffen. Sünden/ Binden/ uns
 zum sterben und verderben; unsre schul-
 den Zwingen uns den tod zu dulden.

2. Damit der tod an dem gesetz Nicht
 ferner seinen stachel weiz/ Hat Gott ein
 mittel funden; Sein sohn/ der ohne sün-
 den ist/ Hat unser aller sünd gebüßt/ Hier-
 durch den tod gebunden. Sünd / tod/
 Angst/ noth/ Was zur rache Böser sache/
 Auf uns kommen / Hat er ganz auf sich
 genommen.

3. Weil nun der tod getödtet hat Den
 der durch keine missethat Zu sterben war
 verbunden: Ist ihm hiedurch sein ganzes
 recht / Darunter er das sünd-geschlecht
 Gehabt/ mit recht verschwunden. Redlich/
 Tödtlich Hat gestritten / Und gelitten;
 Der gerungen / Und den tod im sieg ver-
 schlungen.

4. Wo ist nun/ tod! dein stachel hin?
 Du hölle! wo ist dein gewinn? Den du
 vorhin erkrieget. Das leben hat durch
 seinen tod / Den tod getödtet / und die
 noth Der höllen ganz besieget. Hütet/
 Wütet/ Tod und hölle/ Auf der stelle Fort
 zu kriegen; Dennoch müßt ihr unter-
 liegen.

5. Gott sey gedanckt / der uns den
 sieg / Von diesem tod- und lebens-krieg/
 Auf gnaden hat gegeben/ Durch unsern
 HErrn Jesum Christ/ Der von dem tod
 erstanden ist / Und hat uns bracht das

leben. Schande / Bande / Höllen; ketten
Sind zertreten Und zernichtet: JEſus
hat die that verrichtet.

6. Weil JEſus nun mit rath und that
Im glauben unſer iſt / ſo hat Sein ſieg
uns das erworben / Daß uns der tod
nicht halten kan/ Auch mitten in der ſter-
bens-bahn Sind wir doch unverdorben.
Frölich/ Seelig Kan ich ſterben / Und er-
erben Ewigs leben: JEſus wird mir ſol-
ches geben.

7. Gott lob! daß auch der höllen-
macht/ Durch JEſum/unter mich gebracht
Daß ſie mich nimmer ſchrecket: Weil der/
ſo durch ſein theures blut Gedämpffet ihe-
re wut und glut/ Mit ſeinem ſchild mich
decket. Freudig Scheid ich / Weil mein
ſcheiden Mich mit freuden Vom getüm-
mel Aller feinde führt gen himmel.

(27.)

In eigener Melodie.

Liebſter HErr JEſu! wo bleibſt du ſo
lange? Komm doch mir wird hier auf
erden ſo bange! Komm doch! und wie es
dir alſo gefällt/ Nimm mich nur von der
beſchwerlichen welt. Komm nur HErr
JEſu! wo bleibſt du ſo lange! Komm
doch! mir wird hier auf erden ſehr ban-
ge.

2. Es iſt genug/ HErr/ drum komm zu
erlöſen/ meine bedrängete ſeele vom böſen.
Ich bin von klagen und ſeuffzen ſo matt/
Und der verdrüßlichen thränen ſo ſatt.
Komm nur HErr JEſu! wo bleibſt du ſo
lange? Komm doch! mir wird hier auf
erden ſehr bange.

3. Ich mag nicht wohnen bey dem ſündi-
gen hauffen/ Und mit demſelben den laſtern
nachlauffen. Ach! drum verſetz mich ins
him-

himmlische reich/ Da ich den Engeln bir
ähnlich und gleich. Liebster HErr JEsu!
wo bleibst du so lange? Komm doch! mir
wird hier auf erden sehr bange.

4. Mit der welt hat man doch immer
zu rechten/ Und mit dem teuffel zur lin-
cken zu fechten/ Draussen ist angst/ von in-
nen ist streit/ Komm doch! mein bruder
und gehe nicht weit. Liebster HErr JE-
su! wo bleibst du so lange? Komm doch
mir wird hier auf erden so bange.

5. Wann ich in nöthen oft winsel und
zitter/ Horchst du von weiten und siehest
durchs gitter/ Tritt doch was näher/
mein helffer/ tritt her/ Mir wird diebür-
de des creuzes zu schwer. Komm nur/
HErr JEsu/ wo bleibst du so lange?
Komm doch! mir wird hier auf erden sehr
bange.

6. Alles ist eitel was unter der sonne/
Flüchtig die freude vergänglich die won-
ne/ Herrlichkeit/ wollüste/ reichthum und
kunst/ Alles ist schattichter nebel und dunst.
Darum HErr JEsu/ wo bleibst du so lan-
ge? Komm doch! mir wird hier auf erden
so bange.

7. Allbereit schmücke dich glaubige see-
le/ Fülle die brennende lampen mit öle/
Nuch um die mitternacht fertig zu stehn/
Und auf die ewige hochzeit zu gehn.
Komm doch! ach komm doch! und bleib
nicht so lange/ Schönster/ mein bräutigam/
daß ich dich umfange.

(28.)

Mel. Wann mein stündlein/ ic.

Nun sey getrost und unbetrübt/ Du
mein geist und gemüthe: Dein JE-
sus lebt/ der dich geliebt/ Eh als dir dein
geblüte/ Und fleisch und haut ward zu-
ge-

gericht/ Der wird dich auch gewißlich nicht
An deinem ende lassen.

2. Erschrecke nicht für deinem end/ Es
ist nichts böses drinnen: Dein lieber
Herr streckt seine händ/ Und fordert dich
von hinnen / Aus so viel tausend angst
und quaal/ Die du/ in diesem jammerthal
Bisher hast ausgestanden.

3. Zwar heißt's ja tod, und sterbens-
noth/ Doch ist da gar kein sterben/ Dann
JEsus ist des todes tod/ Und nimmt ihm
das verderben/ Daß alle seine stärke und
kraft/ Mir/ wann ich jetzt werd hinge-
rafft/ Nicht auf ein härlein schade.

4. Des todes kraft steht in der sünd/
Und schnöden missethaten/ Darinn ich ar-
mes adams-kind/ So oft und viel gera-
then: Nun ist die sünd in JEsu blut Er-
säufft/ erstickt/ getilgt/ und thut Fort gar
nichts mehr zur sachen.

5. Die sünd ist hin / und ich bin rein/
Trotz dem/ der mir das nehme; Hinfüro
ist das leben mein / Darff nicht/ daß ich
mich gräme/ Um einger sünden lohn und
sold/ Wer ausgesöhnt/ dem ist man hold/
Und thut ihm nichts zu wider.

6. Ey nun so nehm ich Gottes gnad/
Und alle seine freunde/ Mit mir auf mei-
nen letzten pfad/ Und weiß von keinem lei-
de. Der wilde feind muß mir ein schaaf/
Sein ungestümm ein süßer schlaff Und
sanffte ruhe werden.

7. Du/ JEsu! allerliebster freund/ Bist
selbst mein liecht und leben/ Du hältst
mich fest / und kan kein feind/ Dich/ wo
du stehest/ heben: In dir steh ich/ und du
in mir/ Und wie wir stehn/ so bleiben wir
Hier und dort ungeschieden.

8. Mein leib der legt sich hin zur ruh/
Als der fast müde worden; Die seele fährt

dem himmel zu/ Und mischt sich in den ord-
den Der auserwählten Gottes: schaar/
Und hält das ewige jubel jahr/ Mit allen
heilgen Engeln.

9. Kommt dann der tag / o höchster
fürst! Der kleinen und der grossen / Da
du zum allerletzten wirst Zu die posau-
nen stossen: So soll dann seel und leib
zugleich Mit dir in deines Vatters reich/
Zu deiner freud eingehen.

10. Ist's nun dein will? So stell dich
ein / Mich seelig zu versetzen. Ach! ewig
bey und mit dir seyn/ Wie hoch muß das
ergötzen. Eröffne dich du todes: pfort/
Auf daß an solchen schönen ort/ Ich durch
dich möge fahren.

(29.)

Mel. War Gott nicht mit uns diese.

Ich sahe deinen boten wol/ Die franck-
heit jetzt antretten / Dem willig ich
aufmachen soll/ Mein Gott/ ach sey ge-
betten/ Laß meinen boten auch zu dir/
Dort stehet er vor deiner thür/ Mit ant-
wort abgeschicket.

2. Ich schicke dir o treuer hork! Mein
herz/ gebet und flehen/ Diß ist mein will/
und die antwort / Daß/ was du wilt/ ge-
schehen; Nur gehe doch jetzt mit mir
nicht/ Wie ichs verdienet/ ins gericht/ Ich
bitt um Jesu willen.

3. Vergib mir meine sünden: schuld/
Daher das übel rühret / Und laß die
franckheit mit gedult / Und wie es sich
gebühret/ Von deiner treuen Vaters hand
Für ein recht starckes liebespfand/ Mich
williglich annehmen.

4. Dem Lazarus und eignes kind/ Das
lieget hier voll schmerzen / Nimm doch
du rechter arzt geschwind/ Nach deinem
from-

frommen hertzen / Das sünden-gift hin-
weg von mir / Und laß dein trost-öl doch
dafür / Hier heilen meinen schaden.

5. Ach gib / der du so gut und mild /
Daß sich die franckheit lege / Wann du
zu diesem leben wilt / So hast du ja viel
wege / Und mittel mir zu zeigen her / Und
die gib mir / ich bitte sehr / Wann ich soll
länger leben.

6. Soll aber ich nach deinem rath /
Ein sichres leben führen ; Ey ! so laß mich
durch deine gnad / Und heiligen Geist re-
gieren : Erhalte mir witz und verstand /
Und meine sinne unverwandt / Sie recht
hier zu gebrauchen.

7. Wilt du / daß bald / und noch wohl
heut / Mein lebens-faden reisse ; So weiß-
fest du die rechte zeit / Was ich soll thun /
mir weise / Ja rüttle deinen zeiger nur /
Ich liege doch in deiner cur / Der tod
komm / wann er wolle.

8. Reich mir auch deines wortes
schwerd / Daß ich kan widerstehen / Dem
satan / wann er mich begehrt / Mit macht
hier an zu gehen. Des glaubens stärke
mir verleih / Und führe mich nach deiner
treu / Zu deinen himmels-freuden.

9. Was Jesus mir verdienet hat / Das
ist ja mein verdienen / Was er gethan an
meiner statt / Das / das kan Gott versöh-
nen : Auf diß verdienst will leben ich /
Und will drauf sterben seeliglich / Durch
deine gnade / Amen.

(30.)

Mel. Wo soll ich fliehen hin / ic.

ADe / du süsse welt ! Ich schwing ins
himmels : zelt Die fliegel meiner sin-
nen / Und suche zu gewinnen / Was ewig-
lich

lich bestehet / Wenn dieses rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem gut / Daß eine kleine fluth So balde kan verheeren / und eine glut verzehren : Fahr hin mit deinen schätzen / Die nimmer recht ergößen.

3. Fahr hin mit deiner lust / Sie ist nur toth und wust / Und deine frölichkeiten Vergehen mit den zeiten : Was frag ich nach den freuden / Auf die nur folget leiden.

4. Fahr hin mit deinem pracht / Von würmen ist gemacht Der sammet und die seiden Die deinen leib bekleiden ; Was mag genennet werden / Ist lauter toth und erden.

5. Fahr hin mit deiner ehr / Was ist die hoheit mehr / Als kummer im gewinnen / Und herzkleid im zerrinnen ? Was frag ich nach den ehren / Die nur das hertz beschweren.

6. Fahr hin mit deiner gunst / Falsch lieben ist die kunst / Dadurch der wird betrogen / Dem du dich zeigst gewogen : Was frag ich nach dem lieben / Das endlich muß betrüben.

7. Im himmel ist der freund / Der mich recht hertzlich meint / Der mir sein hertz giebet / Und mich so brünstig liebet / Daß er mich süß erquicket / Wenn angst und trübsal drücket.

8. Des himmels herrlichkeit Ist mir schon zubereit : Mein nahme steht geschrieben Bey denen die Gott lieben ; Mein ruhm kan nicht vergehen / So lang Gott wird bestehen.

9. O Zions güldne pracht ! Wie hoch bist du geacht ; Von perlen sind die pforten / Das gold hat aller orten Die gas-

sen ausgeschmücket : Wenn werd ich hin-
gerücket ?

10. O süsse himmels-lust ! Wohl dem/
dem du bewust : Wenn wir ein tröpflein
haben / So kan es uns erlaben / Wie wird
mit grossen freuden Der volle strom uns
weiden !

11. O theures himmels-gut ! Du ma-
chest rechten muth : Was werden wir vor
gaben Bey dir HErr Jesu ! haben : Mit
was vor reichen schätzen Wirst du uns
dort ergözen !

12. Fahr welt / fahr immer hin ! Gen
himmel steht mein sinn / Das irdisch ich
verfluche / Das himmlisch ich nur suche.
Ade / du welt : getümmel ! Ich wehle mir
den himmel !

(31.)

Mel. Machs mit mir GOTT nach / 1c.

WEr roeiß / wie nahe mir mein ende ?
Hingehet die zeit her kommt der tod.
Ach ! wie geschwinde und behende / Kan
kommen meine todes-noth : Mein GOTT
ich bitt durch Christi blut / Machs nur
mit meinem ende gut !

2. Es kan vor nachts leicht anders
werden / Als es am frühen morgen war /
Denn weil ich leb auf dieser erden / Leb
ich in steter tods-gefahr : Mein GOTT
ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit
meinem ende gut !

3. HErr lehr mich stets mein end be-
denken / Und wann ich einsten sterben muß
Die seel in Jesu wunden sencken / Und ja
nicht spahren meine buß : Mein GOTT
ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit
meinen ende gut !

4. Laß mich bey zeit mein hauß bestel-
len / Daß ich bereit sey für und für / Und

sage frisch in allen fällen/ HErr/ wie du wilt/so schicks mit mir! Mein GOTT/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

5. Mach mir stets zucker-süß den himmel/ Und gallen-bitter diese welt. Gib/ daß mir in dem welt-getümmel/ Die ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOTT/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

6. Ach Vatter! deck all meine sünde/ Mit dem verdienste Jesu zu/ Darein ich mich fest: glaubig winde/ Das gibt mir recht erwünschte ruh. Mein Gott/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinen ende gut!

7. Ich weiß/ in Jesu blut und wunden/ Hab ich mir recht und wohl gebett/ Da find ich trost in todes: stunden/ Und alles was ich gerne hätt: Mein GOTT/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

8. Nichts ist/ das mich von Jesu scheide/ Nichts/ es sey leben oder tod/ Ich leg die hand in seine seite/ Und sage: mein Herz und mein Gott! Mein GOTT/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

9. Ich habe Jesum angezogen/ Schon längst in meiner heiligen tauff/ Du bist mir auch daher gewogen/ Hast mich zum kind genommen auf. Mein GOTT/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

10. Ich habe Jesu fleisch gegessen/ Ich hab sein blut getruncken hier: Nun kanst du meiner nicht vergessen/ Ich bleib in ihm und er in mir. Mein GOTT/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

11. So komm mein end heut oder mor-
gen/ Ich weiß/ daß mirs mit JEu glück
Ich bin und bleib in deinen sorgen/ Mit
Jesu blut schon ausgeschmückt: Mein
Gott ich bitt durch Christi blut/ Machs
nur mit meinem ende gut.

12. Ich leb indefs mit dir vergnügt/
Und sterb ohn alle kummernuß/ Mir gnü-
get/ wie es mein Gott füget/ Ich glaub
und bin es ganz gewiß: Durch deine
gnad und Christi blut/ Machst dus mit
meinem ende gut.

(32.)

Mel. Herr Christ der einge/ &c.

An einem augenblicke hängt unser
weh und ach! Samt glück und unge-
lücke/ Freud oder ungemach. Der todes-
fall wird geben Wol oder weh/ zu leben/
Sobald du fährst dahin.

2. Es ist ein seligs ende Der Christen
höchstes ziel: Wer nur in Gottes hände
Die seel ergeben will/ Der muß sich wol
bereiten/ Und bey gesunden zeiten/ Es kom-
me/ wie es will.

3. Wer wol und Christlich lebet/ Der
stirbt nicht/ wann er stirbt/ Wer darnach ei-
nig strebet/ Im tode nicht verdirbt. Wann
Gott das end andeutet/ So ist er schon be-
reitet/ Es komme/ wie es will.

4. Wer sich zu seiner reise Vorhero macht
gefaßt/ Der kan auf solche weise/ Entge-
hen mancher last: Wer auch sich an re sa-
chen Erträglich denckt zu machen/ Der sor-
get erst dafür.

5. So gib/ daß ich bedencke/ Herr/ daß
ich sterben muß/ Und stets zum ziel mich
lencke/ Bereit in rechter buß/ Mich zu dem
tode schicke/ Und seeliglich abdrücke/ Wann
nun mein stündlein kommt.

(33.)

Mel. Jesu/ Komme mit dem Vater.

Gute nacht/ ihr eitelkeiten! Gute nacht
du falsche welt! Die du mir zu man-
chen zeiten/ So gefährlich nachgestellt.
Gute nacht/ ihr meine lieben/ Dieses ist
nunmehr der tag/ Da sich endet alle plag/
Alles sorgen und betrüben/ Da durch ei-
nen sanften tod/ Meine seele kommt zu
GOTT.

2. Freu dich nun o meine seele! Freue
dich/ mein werther geist/ Weil aus dieser
sünden-höle/ Dich dein Jesus selbstest reist:
Freuet euch nunmehr ihr glieder/ Sehet
da die stolze ruh/ Wo ihr jezund eilet zu/
Bis ihr endlich werdet wieder Aus der küh-
len erden gehn/ Und vor eurem schöpfer
stehn.

3. Heute hab ich überwunden/ Man-
chen jammer/ manche quaal: Heute hab
ich wieder sunden/ Den bestirnten himmels-
saal: Gehet nun ihr verdammten geister/
Hin in euer schwefel-loch/ Dann mein JE-
sus lebet noch/ Der/ als meiner seelen
meister/ Mich von aller missethat/ Durch
sein blut gewaschen hat.

4. Herrlich werd ich jezund prangen/
Vor des hohen Gottes thron/ Weil mich
Jesus will empfangen/ Mit der edlen
ehren-kron/ Prächtig werd ich jezund
glänzen/ Dort im seiden-weissen kleid/
(So da voll gerechtigkeit) Durch die grü-
ne himmels-grängen/ Wo das manna
wird gespeist/ Und der lebens-brunnen
fließt.

5. Ach! mein Gott/ in was für freu-
den/ In was frieden/ ehr und ruhm/
Wird sich meine seele weiden/ Mit der
küssen sarons-blum: Lauter lachen/ laben/
lie-

lieben/ Wird bey denen insgemein/ Dort
in voller menge seyn/ Die im lebens-buch
geschrieben / Da wird unser augen-licht
Sehen Gottes angesicht.

6. Und was will ich weiter hoffen?
Seh ich doch in seiner zier / Schon den
hellen himmel offen/ Und die guldne gnaden-
thür: Siehe da den Engels-wagen/ Mei-
ne seele/ der dich will hin zu deinem le-
bens-ziel/ Zu dem HErrn Jesu/ tragen:
So vollend ich meinen lauff / Du mein
Jesu! nimm mich auf.

(34.)

Mel. So wünsch ich mir/ 2c.

Was trauest du / mein angesicht/
Wenn du den tod hörst nennen /
Seh ohne furcht; er schadt dir nicht;
Lern ihn nur recht erkennen: Kennst du
den tod / So hats nicht noth/ All angst
wird sich zertrennen.

2. Vers erste/ zeuch die larven ab Der al-
ten rothen schlangen: Sieh an / daß sie
kein gift mehr hab/ Es ist ihr abgefangen
Durch Jesum Christ/ Der vor uns ist Ins
grab und tod gegangen.

3. Ja HErr du tratest ihm an das hertz/
Brachst seines stachels spizen: Nun
mehr ist er ein lauter scherz/ Und kan uns
gar nicht ritzen; Dein edles blut Dämpfft
seine glut / Dein flammen zwingt sein
hizen.

4. Die sünde war des todes krafft /
Die uns zum sterben triebe: Nun ist die
sünd all abgeschafft Durch Christi
treu und liebe: Ihr ernst und macht
Ist matt gemacht! Trotz/ daß sie uns
betrübe.

5. Die sünd ist todt: GOTT ist versöhnt
Durch seines sohnes dulden: Der grimm

ist hin/ den wir verdient Mit unsers lebens schulden : Der vor war feind / Ist nunmehr freund / Voll süßer gnad und hulden.

6. Bist du denn freund / so kanst du mich / Mein Gott / ja nicht umbringen : Dein Vater : herze läset sich Zum mord und tod nicht dringen : Wer sich befindet Dein erb und kind / Ist frey von bösen dingen.

7. Das aber/ Vater / thust du wohl/ Wenn uns die trübsal kräncket / Wenn wir des lebens satt / und voll Des jammers / der uns träncket/ Daß denn dein hand Uns vaterland Uns aus den fluthen lencket.

8. Wenn sich das starcke wetter legt / Darvon die höhen fallen / Wenn deines zornes donner schlägt / Daß berg und thal erschallen / So trittst du zu / Und bringst zur ruh Uns / die dir wohlgefallen.

9. Wenn unsre feinde um uns her Uns bringen in die mitten : Wenn ottern / löwen / wölff und bär Ihr gift auff uns ausschütten / Nimmst du dein schaaf / Bringst in den schlaff Bey dir in deiner hütten.

10. Wenn diese welt giebt bösen lohn/ Dem/ der dich treulich ehret/ So sprichst du : komm zu mir/ mein sohn! Hier hab ich/ was dich nehret/ Lust/ ehr und freud/ Die keine zeit In ewigkeit verzehret.

11. Als bald schleust uns der engel schaar Mit freud in ihren bogen / Und nehmen unsrer seelen wahr / Die / wenn sie ausgeflogen In ihre hut / Mit stillen muth Zu Gott kommt angezogen.

12. Der Herr empfänget seine braut / Und spricht : sey mir willkommen / Du bist/

bistſ / die ich mir anvertraut / Komm /
wohne bey den frommen / Die ich vor
dir Aher zu mir Aus jener welt ge-
nommen.

13. Du haſt behalten glaub und treu
Zu Herzen / da ich wohne / So geb und
leg ich dir nun bey Die ſchöne freuden-
krone. Ich bin dein heil / Dein erb und
theil / Tritt her zu meinem throne.

14. Hier truckne ich die augen : fluth /
Hier ſtil ich deine thränen : Hier ſetzt ſich
in dem höchſten gut / Dein ſeuffzen / klag
und ſehnen : Dein jammer : meer Wird
niemand mehr / Als nur in freud erwäh-
nen.

15. Hier kleid ich meiner Chriſten zahl
Mit reiner weiſſer ſeide / Hier ſpringen ſie
im himmels : ſaal / Und iſt nicht / der ſie
neide / Hier iſt kein tod / Kein creutz und
noth / Das gute freunde ſcheide.

16. Ach Gott mein Herr / was will
ich doch Mich vor dem tode ſcheuen ? Er
iſt ja / der mich von dem joch Des
elends will befreuen : Er nimmt mich aus
dem marter-hauß / Das kan mich nicht ge-
reuen.

17. Der tod der iſt mein rothes meer /
Dadurch auf trocknem ſande Dein Iſrael /
das fromme heer / Geht zum gelobten
lande / Da milch und wein Stets flieſt
herein / Wie ſtröm in ihrem rande.

18. Er iſt das güldne himmels-thor /
Und des Eliä wagen / Darauff mich Gott
zum engel-chor Gar bald wird laſſen tra-
gen / Wenn er der letzte Und erſte ſetzt Ein
end an meinen tagen.

19. O ſüſſe luſt / o edle ruh / O frommer
ſeelen freude / Komm / ſchleuß mir meine
augen zu / Daß ich im fried abſcheide Hier /

da mein hirt Mich leiten wird Zur immergrünen weide.

20. Daselbst wird er mit vollem maaß/
Was hier gefehlt/ einbringen/ Dafür wir
ihm ohn unterlaß Sein Halleluja klingen/
Da will auch ich Ihm williglich Eins
nach dem andern singen.

(35.)

Mel. Wer nur den lieben Gott/

Ich mag nur/ was ich will/ beginnen /
Allhie da ich kein bleiben hab/ So ligt
mir stets im hertz und sinnen/ Nun geh ich
hin zu meinem grab / Der augenblick ist
wieder hin/ Da ich dem himmel näher
bin.

2. Gott lob! ich weiß / wohin ich ge-
he / Dahin wo mir am besten ist / Zu
meinem Vatter in die höhe / Zu meinem
bruder Jesu Christ/ Und zu dem werthen
Heiligen Geist / Der mir stets trost und
hülffe leist.

3. Ich geh zum Vatter hin durch busse/
Der mich sein kind durch Jesum liebt/ Ich
lig im glauben ihm zu fusse / Bis er mir
alle sünd vergibt/ Durch Christi blut sich
mein erbarmt/ Und mich mit Vatters lieb
umarmt.

4. Ich geh zu Jesu meinem leben /
Mit dessen blut ich bin getauft/ Der sich
für mich in tod gegeben / Mit leib und
seele hat erkaufft : Mein glaube ist auf
ihn gericht/ Ich hab/ ich halt/ ich laß ihn
nicht.

5. Ich geh zum tröster hin mit freun-
den / Der mich in alle warheit leit / Ich
habe lust gleich abzuscheyden / Zu der
Gott wolgefälligen zeit : So geh ich täg-
und stündlich hin/ Bis ich daheim bey JE-
su bin.

6. Ich

6. Ich weiß es folgt aus Gottes gna-
den / Gewiß ein selger himmels-gang /
Gott ist mir gut für allen schaden / Des
sterbens nu / macht mir nicht bang: Ich ge-
he hin zu Jesu Christ / Der mir zu gut vor-
gegangen ist.

(36.)

Mel. Lasset uns den Herren preisen.

Offne mir die perlen-thoren / O du
schmuck der himmels-stadt / Licht vom
licht zum licht erkohren / Eh die welt den
anfang hat ! Eile / liebster / heimzuführen
Meine seele / deine braut / Die du dir hast
anvertraut. Laß mich diese klarheit zie-
ren / Wo mich keine sünden-nacht Mehr
betrübt und finster macht.

2. Ich lieg schon in deinen armen Durch
den glauben fest geschränkt / Und durch
deiner lieb' erbarmen Wird mir freude ein-
geschenckt / Die nach deinem nectar schme-
cket / Den du in der ewigkeit Meiner see-
len hast bereit. Aber diese lust erwecket
Durst / den nichts / mein Gott / als du
Sättiget in voller ruh.

3. Es verlangt mich / zu sehen Ohne
decke dein gesicht / Und von sünden frey zu
stehen / Meines lamm ! in deinem licht ;
Doch ich will dir nichts vorschreiben / Und
mein himmel ist schon hier / Wirst du / mei-
ner seelen zier / Nur mit mir vereinigt blei-
ben / Denn wie solt auch ohne dich Him-
mels-lust vergnügen mich ?

4. Du bist meiner seelen wonne / Wenn
mich angst betrüben will / Mein hertz nennt
dich seine sonne / Und das sorgen-meer wird
still / Wenn mir deine blicke lachen / Deren
lieb-beglantzter strahl Trennet alle nacht
und quaal / Du kanst mich vergnügen ma-
chen

chen/ In dir hab ich himmels-freud / Aus-
ser dir verdruß und leid.

5. Laß mich/ baum des lebens! bleiben
In dir einen treuen zweig / Der / wenn
ihn hier stürme treiben / Stärcker werd
und höher steig' Auch im glauben früchte
bringe; Und versetz mich nach der zeit In
das feld der ewigkeit/ Da ich mich in dir
verjünge/ Wenn des leibes welckes laub
Wieder grünt aus seinem staub.

6. Gieß indessen in die seele Deinen
süssen lebens-safft / Leben! dem ich mich
vermähle/ Und laß deiner liebe krafft Mich
ganz gnaden-voll erlaben / Bleibe mein /
ich bleibe dein / Dein will ich auch ewig
seyn. Dich/ mein Jesu/ will ich haben;
Erd und himmel acht' ich nicht Ohne dich/
mein trost und licht!

(37.)

Mel. Warum betrübst du dich/ mein.
Wie seelig ist ein frommer Christ /
Der in dem Herrn gestorben ist?
Ihn hat der fühle tod Aus diesem rech-
ten jammerthal Entzogen/ aller angst und
qual.

2. Er ist der sünd und bösen welt Ent-
gangen / die uns arme hält Umfängen /
Leider! noch. Er hat vollendet seinen
krieg/ Er hat den lang-gewünschten sieg.

3. Wir andre müssen krümmen noch /
Uns unter einem harten joch / Im fer-
cker unsers leibs / Da sorge / furcht und
schrecken wohnt / Und trübsal unser nicht
verschont.

4. Er aber ruht ohn weh und ach!
In seinem sanfften schlaff-gemach / Von
allen sorgen frey. Sein kummer rührt
ihn mehr die brust/ Sein kreuz verunrhet
ihn die lufft.

5. Sein

5. Sein geist der ist in Gottes hand /
Und schauet das gelobte land / Dahin
kein tod nicht schmeckt / Ihn frängt das
schöne paradeiß / Mit einem rechten ehrens-
preiß.

6. Ihm wischt / mit süßer freundlich-
keit / Der HErr das thränen-nasse leid
Selbst von den wangen ab. Er hat / was
uns noch jetzt gebricht / Und sihet Gott in
seinem licht.

7. Er hört / was der beredste mannt
In dieser welt nicht sagen kan / Kein
sterblichs aug und ohr / Hat solche ruh und
freuden-stand Vernommen / wie ihm wird
bekandt.

8. Wer wolte dann nicht herzlich gern
Auch also sterben in dem HErrn? Wer
wollt hie bleiben doch? Und nicht bey Je-
su Christo seyn / Der uns am treuesten liebt
allein?

9. Komm / Christe! komm / und spann
uns aus / Führe uns in dein saphirnes
haus / Bring uns zu deiner ruh / Daß wir /
samt allen engeln / dich / Dort frölich rüh-
men ewiglich.

(38.)

Mel. Wann mein stündlein vorh.

Soll ich nicht einmal schlaffen ein und
zu der ruhe kommen? Wann soll ich
einsten zur gemein Der engel und der from-
men / Und meinen Vätern kommen doch?
Wann spannst du mich nun aus dem joch /
Ach! Gott / solls nicht seyn balde?

2. Soll dann noch nicht das irdisch
haus / Zerbrechen dieser hütten? Soll aus
dem kercker nicht hinaus / Die seele / die
gestritten? Wann kommt der tod / der
mein gewinn? Wann geh' ich dann zum
Vater

Vatter hin? Ach! Gott/ solls nicht seyn
balde?

3. Wann werd ich für die sterblichkeit/
Unsterblichkeit erlangen? Wann werd ich
für viel creutz und leid / Mit sieges pal-
men prangen? Wann wird mein leib ver-
fläret rein / Geistlich und unverweslich
seyn? Ach! Gott/ solls nicht seyn balde?

4. Wann gibst du doch die herlichkeit
Des lebens/ ach! mir sündler? Die krone
der gerechtigkeit/ Das erbe deiner kinder:
Wann ruffest du/ daß wol leb ich/ Mein
schatz / zur lammes- hochzeit mich? Ach!
Gott/ solls nicht seyn balde?

5. Wann soll ich Gott von angesicht
Zu angesichte sehen? Wol mir! wol mir!
Wann das geschicht! Dann darinn wird
bestehen / Das ewige leben / ewige freud
Und seligkeit die mir bereit: Ach! Gott/
solls nicht seyn balde?

6. Ach! ach! wie lange? treuer hort/
Soll ich allhier noch wallen? O wär ich
schon dort an dem ort / Wo selbststen wird
in allen/ Mein alles seyn nach dieser zeit /
Die Heilige Dreyeinigkeit: Ach! Gott/
solls nicht seyn balde?

7. Zu dir schreyt meine seele / Gott /
Wie ein hirsch pflegt zu schreyen Nach ei-
ner quell/ du kanst im tod Alleine mich er-
freuen; Gib mir des himmels vorschmack
hier/ Und hole mich von hier zu dir/ Ach!
Gott/ laß es seyn balde!

(39.)

Was fürchtest du den tod / so du nur
Christum hast Auff deiner seiten
stehn/ der wird die last Der sünden nehmen
hin/ und geben rast/ Daß dich die höll nicht
drucken kan/ Wann dich der tod und satan
sprenget an/ Die seel erwehlt das blawe
him:

Himmelszelt / Und schwinget sich von die-
ser kummer-welt.

2. Du kommst aus aller noth / viel sor-
gen und gefahr / Und was dich fränckt /
bis an die toden-bahr; Es sucht dich schon
die liebe engel-schar / Zu führen in das
freuden-reich / Daß du an klarheit ihnen
werdest gleich / Da du in stolzer ruh und
sicherheit Besitzen wirst solch reich / in
ewigkeit.

3. So bald du stirbst / so stirbt nur diß /
was sterblich ist / Dann du in Christo durch
den glauben bist / Und dir nicht schaden
kan des feindes list / So fürchte nicht des
todes streit / Weil dir in Christo ist der sieg
bereit / Und dort von Gott ein grosser
gnaden-lohn / Das unbefleckte erb / die
ehren-kron.

4. Ist mangel am verdienst? deswegen
traure nicht / Dein glaub mit Christo sich
so hat verpflichtet / Daß er sein gnaden-aug
stets auf dich richt / Sey nur getrost / der
steht dir bey / Spricht dich / vor Gott /
von schuld und straffen frey / Weil er für
dich am holz gebüßet hat / Und sein hoch-
theures blut vergossen satt.

5. Dein Heyland rufft dir zu / o seele!
komm zu mir / Ich öffne dir des himmels
thür / Komm / und genieß der freude für
und für / Laß fahren furcht und traurigkeit /
Ich / Jesus! bin das licht in dunkelheit /
Aus meiner hand dich reisset nimmermehr
kein feind / so fürchte du den tod nicht
sehr.

(40.)

Mel. Ewigkeit / du donner-wort ic.

D Ewigkeit! du freuden-wort / Das
mich erquicket fort und fort; O an-
fang sonder ende! O ewigkeit / freud ohne
leid!

leid ! Ich weiß vor herzens : frölichkeit
Ganz nichts mehr vom elende / Welchs
sonst in diesem leben plagt / Weil mir die
ewigkeit behagt.

2. Kein' herlichkeit ist in der welt / Die
endlich mit der zeit nicht fällt / Und gänzlich
muß vergehen : Die ewigkeit hat nur
kein ziel / Sie treibet fort und fort ihr
spiel / Bleibt unverändert stehen ; Ja / wie
der heilige Petrus spricht / Sie faulet und
verwelcket nicht.

3. O ewigkeit / du wähest lang ! Wenn
mir auf erden gleich ist bang / Weiß ich /
daß solchs aufhöret ; Drum / wenn ich
diese lange zeit Erwäge samt der seeligkeit /
Die nichts nicht zerstöret / So acht ich al-
les leiden nicht / Welchs kaum ein augen-
blick ansicht.

4. Was ist doch aller Christen quaal /
Die pein der märt'rer allzumal / So vieles
creutz und leiden ? Wann man es gleich zu-
sammen trägt / Und alles auf die wage
legt / So dann zur andern seiten Dort je-
nes lebens herlichkeit / Wie wird es über-
wogen weit !

5. Sieht man denn die verdammten an /
wie lang ihr' marter wahren kan / Wie
grausam sie geplaget / Nur immer sterben
ohne tod / Und leben in der höchsten noth /
Vom feuers-wurm benaget. Was ist das
eine herlichkeit / Von diesem allen seyn
befreyt !

6. Im himmel lebt der Christen schaar
Bei Gott viel tausend tausend jahr / Und
werden des nicht müde / Sie halten mit
den Engeln ein / Sie sehen stets der Gott-
heit schein / Sie haben güldnen frieden.
Da Christus giebt / wie er verheißt / Das
Manna / welchs die Engel speißt.

7. Ach ! wie verlanger doch nach dir
Mein

Mein mattes hertze mit begier/ Du über-
seeligß leben ; Wenn werd ich doch ein-
mal dahin Gelangen/ wo mein schwacher
sinn Stets pfleget nach zu streben ? Ich
will der welt vergessen ganz / Mich seh-
nen nach des himmels glantz.

8. Fahr hin du schnöde sucht und pracht/
Du tolle hoffarts fleider-tracht/ Fahr hin
du sündlichß wesen / Du falsch-entzündte
liebes-brunst / Du gold und silber / reich-
thums-dunst / Und was die welt erlesen /
Gleich als ihr einig höchstes gut ! Das
ew'ge macht mir bessern muth.

9. O ewigkeit ! du freuden-wort / Das
mich erquicket fort und fort ; O anfang
sonder ende ! O ewigkeit / freud ohne
leid ! Ich weiß von keiner traurigkeit /
Wann ich mich zu dir wende. Herr JE-
su ! gib mir solchen sinn Beharrlich/ biß ich
komm dahin.

(41.)

Willkommen/ oft : gewünschter tod !
Wo du ein tod zu nennen : Will-
kommen/ süßer lebens : bitt ! Wer kan die
freud erkennen ? Die ich nun hab / Daß
mir ein grab Zum ruh : bett solle werden/
Nach tausend angst-beschwerden.

2. Willkommen/ oft-gewünschtes wort !
Alde / o welt ! voll schmerzen / Hab gute
nacht/ ich will nun fort/ Du solter from-
mer hertzen/ Halt mich nicht auf / Dann
meinen lauf Hab ich bereit vollendet/ Mit
Jesu seyns geendet.

3. Willkommen/ oft-gewünschtes end !
Lebt wol/ ihr meine lieben ! Ob uns dann
schon das sterben trennt / So laßt euchß
nicht betrüben/ Es bleibt ja Gott/ In aller
noth / Der frommen treuer vatter / Ver-
sorgar und verather.

4. Will-

4. Willkommen/ oft: gewünschter tag!
 Der scheidet meine jahre/ Entnimmt mich
 aller angst und plag / Und leget auf die
 bahre Das rippen: bild / So eingehüllt /
 In schlechte leichen: lumpen/ Den mor:
 schen erden: klumpen.

5. Willkommen/ oft: gewünschtes grab!
 Dir geb ich meine glieder / Was mir die
 würmer fressen ab/ Schafft JEsus dorten
 wieder / Wann ich vernimm Die freuden:
 stimm/ Aus feuer: hellen lüfften: Kommt/
 todte/ aus den flüfften.

6. Willkommen oft: gewünschte freud/
 O freud der ewigkeiten! Nach der die arme
 seele schreyt / Wann sie vom leib soll schei:
 den / Um sich mit lust / In deiner brust /
 Mein JEsu! zu ergehen/ Bey reichen him:
 mels: schätzen.

(42.)

Mel. Nimm mich weg GOTT vor ic.

Lehre mich / mein GOTT! betrachten
 Dieses lebens eitelkeit: Lehre mich
 allein groß achten / Was verbleibt nach
 dieser zeit. Lencke du stets meinen sinn/
 Hier auf erd und die gedanken/ Nach des
 himmels freuden hin / Und laß mich von
 dir nicht wancken.

2. Nichtes nicht hab ich auf erden/ Als
 nur elend mitgebracht/ Eitel jammer und
 beschwerden Ist mein leben tag und nacht:
 Traurig war mein erste stund / Traurig
 auch die lebens: zeiten/ Bis der tod / die
 schmerzen: wund Heilet / und wegnimmt
 mein leiden.

3. Wie ich schmerzlich bin gebohren /
 So geh ich auch hinins grab / Alles wissen
 ist verlohren/ Und die stunden nehmen ab/
 Nichts hilft hin zum himmels: zelt/ Aller
 reich:

reichthum/ alle sachen/ Nichtes ist in dieser welt/ So im tod kan frölich machen.

4. Drum/ O Jesu meine stärke! Du wirst lezlich bey mir seyn. Siehe nicht an meine wercke/ Zeig mir deine gnad allein. Wann mein hertz in mir zerbricht/ Wollest du mir stets vorsagen/ Daß du meine zuversicht/ So werd ich im tod nicht zagen.

5. Wann der satan mich will schrecken/ Mit der grossen sünden-schuld / Wann er mir meint zu verdecken / Deine grosse gnad und huld/ Wann er mir stets meine sünd Und verbrechen will vorstellen: So sprich: daß ich sey dein kind/ Und laß ihn zurücke pressen.

6. Wann mein' augen nicht mehr sehen/ Und schon halb gebrochen seyn / Wann ich nicht mehr kan bestehen/ In der letzten todes-pein: So sprich / o mein heyland! zu/ Trost und freude meiner seelen / Daß sie endlich komm zu ruh/ Aus des schwachen leibes quälen.

7. Laß alsdann dein bitter leiden/ Und dein theur vergossnes blut/ Meiner seelen/ in dem scheiden / Geben neuen krafft und muth. Laß mich Jesu/ und mein Gott! Deine süsse güte schmecken/ Wann ich lieg in todes-noth / Du kanst trost in mir erwecken.

8. Wann die kräfte mir vergehen/ Und mein geist in ängsten ist: So laß deine gnade sehen Du/ mein helffer Jesu Christ! Laß dein theur vergossnes blut/ Und dein herb und bitter leiden/ Geben neue krafft und muth/ Meiner seelen in dem scheiden.

(43.)

Welt/ ade! ich bin dein müde/ Ich wil nach dem himmel zu/ Da wird seyn der rechte friede Und die stolze seelen ruh.
Welt

Welt bey dir ist krieg und streit / Nichts
denn lauter eitelkeit: In dem himmel alle-
zeit Friede/ ruh und seligkeit.

2. Wenn ich werde dahin kommen Bin
ich aller krankheit loß/ Und der traurig-
keit entnommen / Ruhe sanfft in Gottes
schooß: In der welt ist angst und noth /
Endlich gar der bittere tod / Aber dort ist
allezeit Friede/ freud und seligkeit.

3. Was ist hier die erden-freude? Ne-
bel / dunst und herzeleid / Hier auf dieser
schwarzen heide Sind die laster ausge-
streut: Welt/ bey dir ist krieg und streit/
Nichts denn lauter eitelkeit: In dem him-
mel allezeit Friede/ ruh und seligkeit.

4. Unausprechlich schöne singet Got-
tes auserwählte schaar / Heilig / heilig/
heilig klinget In dem himmel immerdar:
Welt/ bey dir ist spott und hohn Und ein
steter jammer-thon / Aber dort ist allezeit
Friede/ freud und seligkeit.

5. Nichts ist hier denn lauter weinen/
Keine freude bleibet nicht/ Wil uns gleich
die sonne scheinen/ So verhemmt die nacht
das licht: Welt! bey dir ist angst und noth/
Sorgen und der bittere tod: In dem him-
mel allezeit Friede/ ruh und seligkeit.

6. Nun / es wird dennoch geschehen /
Daß ich auch in kurzer zeit Meinen heil-
land werde sehen In der grossen herrlich-
keit: Denn bey uns ist lauter noth/ Müß
und furcht / zuletzt der tod/ Aber dort ist
allezeit Friede/ freud und seligkeit.

7. O! wer nur dahin gelanget / Wo
ihund der schöne chor In vergöldten kro-
nen pranget / Und die stimme schwingt
empor; Denn die welt hat krieg und streit/
All ihr thum ist eitelkeit: In dem himmel
allezeit Friede/ ruh und seligkeit.

8. Zeit/ wenn wirst du doch anbrechen?

Stück

Stunden/ o! wenn schlaget ihr? Daß ich mich doch mag besprechen Mit dem schönsten für und für. Welt! du hast nur sturm und streit/ Lauter quaal und traurigkeit: Aber dort ist allezeit Friede/ freud und seligkeit.

9. Jetzt wil ich mich fertig machen/ Daß mein thun für GOTT besteh/ Daß/ wenn alles wird zertrachen/ Es heisst: komme/ und nicht: geh. Welt! Bey dir ist angst-geschrey/ Sorge/ furcht und heuchelen: In dem himmel allezeit/ Friede/ ruh und seligkeit.

(44.)

Mel. Kommt her zu mir/ spricht zc.

Befiehlst du JESU/ deinen geist/ Eh du dein leben hier beschleust/ In deines vatters hände: So lerne ich/ durch deine gab/ Dir alsobald diß kunst stück ab/ Eh ich mein leben ende.

2. Weil dieser augenblick noch mein/ Im andern ich wol todt mögt seyn/ So sey dir hier geschwinde/ Eh mich der tod noch überschleicht/ Zu treuen händen eingereicht/ Die seel von deinem kinde.

3. Sieh an/ sie ist dein ebenbild/ Im mantel deines bluts verhüllt: Von dir/ aus treuem muthe/ Mit deinem leben wol bezahlt/ Dein name steht an ihr gemahlt/ Mit deinem eignen blute.

4. Du hast sie zwar gelehnet mir/ Doch kan ich nicht seyn gut dafür/ Daß sie nicht werd genommen: Die feinde kanst du selber sehn/ Die mir nach meiner seelen stehn/ Und sie zu rauben kommen.

5. Drum daß ich nimmer sie verlier/ Geb ich sie zu verwahren/ dir/ Du wirst sie schon hinlegen/ Wo sie/ wie du mein JESU weist/ Zu nehmen sich kein mensch noch

noch geist/ Nicht mucken darff noch regen.

6. So greiff dann/ liebster JEsu/ zu/
Nimm meine seel in diesem nu/ In deine
treue hände. Senck ein die blut-besprizte
seel/ In deine blutge seiten-höhl/ Jetzt und
an meinem ende.

7. Sie sey so ganz ergeben dir/ Daß
ich auch gar kein theil an ihr/ Für mich
will hinfort haben: Es bleibt dabey/ sie ist
nun dein/ Ich lebe drauf/ drauf schlaf ich
ein/ Und laß mich drauf begraben.

8. Ich bin nun lustig früh und spat/
Weil JEsus meine seele hat/ Ich russe
aus: gewonnen! Gleichwie ein vogel/ von
dem strick Des voglers/ kommt zu besserm
glück/ Ist meine seele entronnen.

(45.)

Mel. Wacht auf/ ruft uns die u.

Der tod führt uns zum leben/ Seyd
frölich/ die ihr GOTT ergeben/ Der
tod ist todt und ferne hin/ Sein stachel
gehet ins verwesen/ Der leib steht auf und
wird genesen/ Der Christen tod ist ihr ge-
winn. Was ist es/ das hie stirbt? Die
sünde nur verdirbt. Hochgelobet sey un-
ser GOTT in todes noth/ Weil in dem tod
der tod ist todt!

2. Der feind ist überwunden/ Der strick
zerreißt/ der uns gebunden/ Wir sind von
allem jammer loß. Nun schaut die seel
ins unendlich/ Und GOTT ist ihr als GOTT
recht küniglich/ Der in der majestät ist
groß; Seht wie die seel geziert/ Wie hoch
sie triumphirt/ Victoria! ruft sie durch
GOTT. Was ist der tod: der tod ist nich-
tes als ein spott.

3. Solt uns der tod anfechten/ Da
JEsus sitzt zu Gottes rechten/ Der vom tod
auferstanden ist; Der HERR kan izt nicht
mehr

mehr sterben / Kein glied an seinem leib
verderben / Ich bin sein glied / ein wahrer
Christ / Darum ist mir der tod Ein rechter
freuden-both : Erlöste seel / du wirst izund
In Gottes bund Vom elend loß / und
recht gesund.

4. Wohl auf! du solt hintreten Für
Gottes stul / und den anbeten / Der hei-
lig / heilig / heilig heißt / Jesus trägt dich
mit erbarmen / Und nimmt dich frölich auf
den armen / Daß er erquicket deinen geist ;
Der tod ist mir und dir Die rechte lebens-
thür / GOTT öffnet sie. En was ist
das ! Ich werd nicht blaß / Ich singe Gott
das gratias.

(46.)

Mel. Hertzlich thut mich ic.

Gleichwie mit durst umfassen / Ein
hirsch nach wasser schreyt : So trä-
get auch verlangen / Nach deiner ewigkeit /
Herr Jesu ! meine seele / Die wünschet
mit begier / Aus dieser leibes - hölle Zu
kommen bald zu dir.

2. Wann doch / wann werd ich kom-
men ? Mein hertz voll seuffzen spricht / Zu
sehen mit den frommen / O Gott ! dein
Angeſicht. O Jesu ! mein vergnügen !
Nach dir verlanget mich. Wann wird
die zeit ſich fügen / Zu leben ſtets um dich ?

3. Ach ! daß ich möchte hören / Die süße
lebens-wort / Die alles leid verzehren /
Wie bey dem ſchächer dort : Heut wirſt
du mit mir leben / Im paradiſes ſchloß /
Und ewig bey mir ſchweben / In abra-
hams vatter-ſchoß.

4. O ! wie werd ich voll freuden / In
Salemsthoren ſtehn : Ach ! muß ich ferner
leiden Verzug / dahin zu gehn ? Wie iſt
mir doch ſo bange / Nach dieſer ſeligkeit !

Wie wart ich schon so lange / Auf solche freudenzeit!

5. Was man sich auserlesen / Und jetzt bildet lieblich ein / Das allerschönste wesen / Wird nichts dagegen seyn: Kein mensch hats noch vernommen / Auch ist es dieser zeit / In keines hertz noch kommen / Was Gott daselbst bereit.

6. Da wird / o freud und wonne! Sich Jesus stellen dar / Viel schöner als die sonne / Nicht wie er vormals war / In knechts-gestalt erschienen / Wir werden allezeit / Ihm sehn die engel dienen / In seiner herrlichkeit.

7. Wir werden fröhlich hören / Der engel music-klang / Die Jesum stets verehren / Mit einem lobgesang. Auch werden wir erblicken / Gott selbst von Angesicht. O! was kan mehr erquicken Als Gott / in seinem licht?

8. O freud! o lieblichs wesen! O wol lust ewiglich! O seliges genesen! Ach Gott! wie sehn ich mich / Wie wünscht mein hertz zu kommen / Aus dieser kummerwelt: Wann werd ich aufgenommen / In Gottes wohn-gezelt?

9. Wie oft mit nassen wangen / Nach seinem vatter-land / Entdeckt sein verlangen / Der lebt in fremden sand: Also wünsch ich auf erden / Zur himmel-vattersstadt / Bald abgeführt zu werden / Da fried ist ewig satt.

10. So schick es dann mit freuden / O Jesu! bald mit mir / Mein wunsch ist abzuschneiden / Und bald zu seyn bey dir. Fahr hin / was irdisch heisset / Und was mit solchem schein / In pracht und hofsart gleisset! Bey Christo will ich seyn.

11. Doch so es abzuschneiden / Vielleicht ist noch nicht zeit / Ich muß noch mehrers
lei

leiden/ In dieser sterblichkeit: Herr! thu auch deinem willen/ Laß mich in deiner gnad/ Das leidens-loß erfüllen/ Indessen gib gedult.

12. Hilff mir die sünden meiden/ Tröst mich in angst und noth. Halt fest bey mir in leiden/ Und dann/ wann kommt der tod: So lehre mich bedencken/ Daß du auf solche weis/ Und anders nicht wilt schencken/ Dein freuden-paradeis.

(47.)

Mel. Wol dem der weit von se.

Mein wandel ist in jenem leben/ Aus mit dem herzen-flügel her/ Ich will in himmel mich erheben: Ach! daß ich schon darinnen wär. In himmel seh ich mich mit schmerz/ Dann wo mein schatz da ist mein hertz.

2. Mein heyland residiret droben/ Drum sehnet sich mein hertz dahin/ Zu laben sich/ und ihn zu loben/ O tod! wann wirst du mein gewinn? Wann wird es doch einmal geschehen/ Daß ich werd Jesum ewig sehn?

3. Nun wann ich werd in himmel gehen/ Hilff Gott! wie wirds da gehen zu? Ich werde ganz bestürzet stehen/ Für freud nicht wissen/ was ich thu: Mein Gott! wie will ich mich da freu'n/ Und heilig! heilig! heilig! schren'n.

4. Den engeln will ich nichts nachgeben/ Nachdem ich ihnen worden gleich! Drum lern ich schon in diesem leben/ Was noch zu thun im himmelreich/ Mein hertz soll als ein echo wallen/ Das heilig/ ewig wieder schallen.

5. Ach! lieber Gott! daß ich nicht eher/ Bin kommen unter diesen chor/ Und nun ihr engel stimmet höher; Auch ich will

mit euch Gott verehren/ Und ewig singen/
was wir hören.

6. Ach! aber ach! hab ich vergessen/
Daß ich noch in der hütten bin? Ihr engel
singer unterdessen/ Vielleicht komm ich
noch heute hin: Nun komm/ ja komm/
Herr Jesu! bald/ Ich werde sonst für
seuffzen alt.

7. Komm/ eh ich müsse wiederholen/
Den alten seuffzer/ komme bald/ Herr!
laß mich dir seyn anbefohlen/ Und wann
mein echo widerschallt/ Gib drauf den echo
aus dem wald/ ich komme bald/ ich kom-
me bald.

(48.)

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.
Hiob. 19. v. 25. 27.

Jesu/ meine zuversicht Und mein hey-
land/ ist mein leben: Dieses weiß ich/
soll ich nicht Mich darum zufrieden geben?
Was die lange todes-nacht Mir auch für
gedanken macht.

2. Jesu/ er/ mein heyland/ lebt/ Ich
werd auch das leben schauen/ Seyn/ wo
mein erlöser schwebt/ Warum sollte mir
dann grauen? Lasset auch ein haupt sein
glied/ Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band Zu
genau mit ihm verbunden. Meine starcke
glaubens-hand Wird an ihn gelegt gefun-
den/ Daß mich auch kein todes-bahn Ewig
von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch/ und muß daher Auch
einmal zu aschen werden: Dieses weiß ich/
doch wird er Mich erwecken aus der er-
den/ Daß ich in der herrlichkeit Um ihn
seyn werd' allezeit.

5. Dann wird eben diese haut Mich
umgeben/ wie ich gläube; Gott wird wer-
den

den angeschaut/ Denn von mir in diesem
leibe/ Und in meinem fleisch werd' ich JE-
sum schauen ewig.

6. Dieser meiner augen-licht/ Wird ihn/
meinen heyland/ kennen/ Ja ich selbst/ kein
freinder nicht/ Wird in seiner liebe bren-
nen/ Und die schwachheit um und an Wird
von mir seyn abgethan.

7. Was hier fräncket/ seufft und flect/
Wird dort frisch und herrlich gehē: Irdisch
werd ich ausgesät/ Himmlisch werd ich
auferstehen: Jetzt geh ich natürlich ein/
Dorten werd ich geistlich seyn.

8. Send getrost und hoch erfreut/ JE-
sus trägt euch/ seine glieder. Geht nicht
raum der traurigkeit: Sterbt ihr; Chri-
stus rufft euch wieder/ Wann die lezt
trompet erklingt/ Die auch durch die grä-
ber tringt.

9. Lacht der finstern erden: flusst/ Lacht
des todes und der höllen/ Dann ihr sollt
euch durch die lufft Eurem heyland zuge-
sellen/ Dann wird schwachheit und ver-
druß Egen unter eurem fuß.

10. Nur indeß den geist erhebt Von den
lufften dieser erden/ Und euch schon jetzt dem
ergebt/ Dem ihr beygefügt sollt werden.
Schickt das hertze da hinein/ Da ihr ewig
wünscht zu seyn.

(49.)

Wie lieblich sind die wohnungen/ Die
du uns zu bereitest: Wie herrlich
die belohnungen/ Zu welchen du uns lei-
test: Wie wunderschön Ist das gethōn/
Daß wir vor hundert tausend chōren/ Bey
dir/ HErr JEsu/ werden hören.

2. Mein hertze springt für grosser
freud/ Und wünschet mit verlangen/ Die
bleib-stadt solcher seligkeit/ Aufß eheste zu

empfangen. Ach ! Ach ! mein GOTT
Wo bleibt der tod ? Der mir verkürze
dieses leben / Daß du mir jenes könntest
geben.

3. Wie lieblich ist der heiligen schaar/
Die allbereit genießen/ Was mir auf er-
den mit gefahr/ Noch erst erstreiten müs-
sen : Sie sitzen dort Im freuden : port /
Im stolzem fried und sichern gränzen/
Geschmückt mit ewgen lorbeer : krän-
zen.

4. Kein unglück kan sie mehr be-
rühren / Kein schmerz und weh sie plagen/
Kein irr-geist / kan sie abwegß führen /
Ihr hertz kein kummer nagen / Es komt
kein leid/ Im ewigkeit/ Kein trübsal/ krieg
noch angst / noch trauren / Im ihre hoch-
geführte mauren.

5. Sie schaun nach aller hertzens-
lust / Des höchsten angesichte / Und brin-
gen ihm aus tieffer brust / Die lieblich-
sten gedichte : Sie singen ihm Mit Ce-
raphim / Das Heilig / Heilig / hin und
wieder / Und tausend andre neue lie-
der.

6. Ach / GOTT ! was muß für freude
seyn/ Wann man die alle siehet / Die hier
in creutz/ angst/ noth und pein/ Wie röse-
lein geblühet : Wann man betracht Die
grosse pracht Der vätter / märtrer und
proheten/ Damit sie prangen nach viel nö-
then.

7. Mein Jesu! hilff mir doch darzu/ Daß
ich nach diesem leben/ Mit solcher wohn
und stolzer ruh/ Bey dir mag seyn umgebē/
Daß ich dein liecht/ Und angesicht/ Mit al-
len heiligen jungfrauen / Kan lieben und
ohn end anschauen.

(50.)

In eigenem thon.

Es ist genug! so nimm / HErr / mei-
nen Geist Zu Zions Geistern hin. Laß
auf das hand / das allgemächlich reißt.
Befreye diesen sinn / Der sich nach seinem
Gotte söhnet / Der täglich klagt / der
nächtlich thränet: Es ist genug!

2. Es ist genug des jammers / der mich
drückt / Des adams äpfel-gier / Das sün-
den-gift hat kaum mich nicht erstickt /
Nichts gutes wohnt in mir: Nur daß /
was mich von GOTT will trennen / Und
im gewissen pflegt zu brennen / Des ist
genug.

3. Es ist genug des creutzes / das mir
fast Den rücken wund gemacht: Wie
schwer / o GOTT! wie hart ist diese last:
Ich schwemme manche nacht Mein hartes
lager durch mit thränen. Wie lang muß
sich mein hertz noch sehnen? Wann ist's
genug?

4. Es ist genug / wann nur mein JE-
sus will. Er kennet ja mein hertz / Ich
harre sein / und halt indessen still / Bis er
mir allen schmerz / Der meine sieche brust
abnaget / Zurück legt / und mir zusaget:
Es ist genug.

5. Es ist genug / HErr wann es dir ge-
fällt / So spanne mich doch aus. Mein
Jesus kommt: nun gute nacht / o welt!
Ich zieh ins himmels-haus. Ich fahre
sicher hin im frieden / Die angst / der jam-
mer bleibt darnieden. Es ist genug.

(51.)

Mel. Freu dich sehr / o meine seele ze.
Reude! daß des lebens ende Seinem
Anfang näher tritt / Und ich allgemach

anlände / Wo der stunden schneller schritt
Nicht mehr ruh und stille stört / Die sich
hier so oft verkehrt / Wann der zeiten
muntre jammer / Kummer führt in unsre
kammer.

2. Sollt ich grab und sterben scheuen/
Da mich doch mein JESUS liebt / Der
vom tod mich zu befreien / Starb / und
mir das leben gibt? Nein/ ich halte mich
an dich/ Führe mein leben/ führe auch mich
Zu der ruhe/ vom getümmel/ Von der er-
de in den himmel.

3. Starcker könig! deine waffen Brin-
gen mir den lebens-sieg/ Und ich kan gar
lieblich schlaffen / Da ich dir in armen
lieg. Ich vertraue dir mein liecht / Das
durch grab und siegel bricht/ Deine klar-
heit wird mich kleiden/ Wann sich meine
nächte scheiden.

4. Laß mich deine blicke trösten/ Wann
der tod zu schrecken sucht/ Zeig/ Erlöser!
dem (der) erlösten/ Deines leidens krafft
und frucht. Sprich mir in der seele zu /
Gehe hin / mein kind und ruh / Ich hab
mich ins grab begeben/ Daß du mit mir
mögest leben.

5. So will ich mit freuden steigen In
den sarg als meinen thron / Und aus dei-
nen zornen-zweigen/ Flechten meine rosen-
kron/ Die mein hertz erquicken soll/ Daß
es lieb-und trostes-voll / Dich auch ster-
bend noch umfasse / Und die welt verach-
tend lasse.

6. Deine wunden will ich küssen/ Mei-
ne stärck und letzten trost/ So wird aus
rubinen fließen / Meines schlaff-trunks
edle kost. Schließ dann nur die thüren
auf/ Das sich schliesst der unruh lauff/
Und schließ mich in deine hände / HErr/
mein GOTT! an meinem ende.

7. Dir will ich hier sterbend leben /
Dir leb ich in meinem grab / Du wirst
diesen riegel heben / Wann ich ausgera-
stet hab / Und der güldne morgen blinckt /
Der zu dieser hochzeit winckt / Wo die
reinen Seraphinen / Bey der hohen tafel
dienen.

8. Ach! wann werd ich doch dort oben /
König / HErr und bräutigam! Deine treue
führung loben? Und dir / unbeflecktes
lamm! Das aus liebe, williglich / Sich
zum opffer gab für mich / Meine frön
zum füßen legen / Die mir aufgesetzt dein
seegen.

(52.)

Mel. O GOTT du frommer GOTT.

MEin GOTT ich bin bereit / zum him-
mel einzugehen / Und in verklärtem
glantz dich ewig anzusehen: Was soll ich
auf der welt in trübsal länger thun?
Sie ist der mühe voll / Dort kan ich sicher
ruhn.

2. Ich warte nur darauf / biß du mich
heissest kommen / Da ich durch deine hand
mit freuden aufgenommen: Inzwischen
ängst ich mich / und russe mit begier:
Der erden bin ich müd / HErr! hole mich
zu dir.

3. Wie ist es doch so gut bey dir im
himmel wohnen! Wie prangt die seel'ge
schar in unverwelkten frönen! Der
jammer dieser zeit verändert sich in lust /
Erfüllt mit himmels-thau die GOTT-ver-
traute brust.

4. Was worte werd ich da von heil-
gen Engeln hören! Dich / wie das himmels-
heer / Dreyeiniger GOTT / verehren! Da
ist kein klag-geschren / nur lauter jubel-

thon/ Ein ewig sieges-lied vor deinem klaren thron.

5. Der ältesten schaar stimmt an wohlklingend harpfen-lieder; Sie legen ihren schmuck zu deinen füßen nieder/ Da seufzet niemand mehr/ daß trübsal ihn umhüll; In Gottes himmelreich ist aller freude füll.

6. Ich werde deine stimm allda vergnügt kennen/ Dich werd ich meinen schatz/ du mich dein tåublein nennen; Weg ängstigs trauer-weh! mein seelen-bräutigam spricht: Ergöze dich/mein kind/ in meinem himmels-licht.

7. O! daß ich noch nicht kan vernehmen solche stime / Ach! daß ich von der welt nicht auf zum himmel künne! Bereite dich/ mein hertz / verstopff der welt dein ohr/ Und wünsch/ hinein zu gehn zum ewigen freuden-thor.

8. Was herrlichß wird mein aug im frohen himmel schauen! Man kans der junge nicht zu reden anvertrauen/ Sie ist zu schwach darzu/ in dieser sterblichkeit/ Sie trifft das irdsche nicht/ und müht sich mit der zeit.

9. Wann so viel sonnen ich im himmel werd erblicken / So vieler sternnen glantz den schein mir wird zuschicken / Als auserwählte sind in deinem himmelreich/ Verherrlicht und verklärt den hohen engeln gleich.

10. Wie werd ich mein gesicht an Gottes-lame weiden / Und keinen augenblick von seiner seite scheiden / Nachdem ich hier so oft die augen funckeln ließ / Da er mich durch sein wort vertraulich glauben ließ.

11. Dreueinger herrscher! du wirst da dich sehen lassen Recht/ wie du selber bist/ hier

hier kans kein denken fassen/ Was das
für ehre sey : du wohnest in dem licht/
Dort werd ichs ewig sehen/ hier siehets
niemand nicht.

12. Nun / weil im thränen-thal mein
auge noch muß fließen/ Und wünschet/ in
der reu manch thränlein zu vergiessen;
So tröstet jenes mich/ da sonder thränen
kan/ Von trauren ich befreyt/ dich ewig
schauen an.

13. Wer gibt mir daß ich bald die lieb-
lichkeiten schmecke ? Und daß der Engel
kost der zungen lust erwecke ! Der klare
Lebens : brunn / das süsse himmel : brod/
Mich lab' ohn alles end / Ersetze vor' ge-
noth.

14. Mein schmuck wird heilig seyn/ un-
sterblichkeit und leben ; Mein gang in
Gottes stadt ; bey GOTT und selgen
schweben/ Ist mir gesellschaft genug : es
bleibt der pilger-stand/ Wann ich dahinne
bin/ bey Christo abgewandt.

15. Wie ist mir doch so wol/ wann ich
das überdencke/ Empfinde/ daß mein Gott
erwünschten vorschmack schencke ; Dort
werd ich ewiglich durch heiliges liebes-
thum/ Bey JESU meinen freund ! in dessen
armen ruhn.

16. Mein GOTT ! wie sehnet sich die
seele / das zu haben / Bekümmert nichts
darum/ daß man den leib begraben / Und
er ermorden wird ; du sämlest die gebein/
Auf daß/ durch lebens thau/ sie neu erwe-
cket seyn.

17. Herr ! eile mit mir fort/ hier wird
mir längst zu lange / Den himmel wünsch
ich nur/ da freude mich umfange/ Da ich
dich schauen mag in aller ewigkeit : Ach !
führe mich zu dir/ mein GOTT ! ich bin
bereit.

(53.)

Mel. Mag ich unglück nicht/ ic.

Johannes sahe/ durch gesicht/ Ein edles liecht / Und liebliches gemähle :
Er sah ein hauffen völker stehn / Sehr hell und schön / Im güldnen himelsfelde.
Ihr herzk und muth Schwebt in den gut / Das hier kein mann Bezahlen kan
Mit allem gut und gelde.

2. Sie trugen palmen in der hand/
Ihr ort und stand War vor des lammes throne :
Ihr mund war voller lob und preiß/
Die kleider weiß/ Ihr lied im höhern thone
Klang süß / und sang Des höchsten danck.
Und diese stimm Halffüm und um Der Engel heilige krone.

3. Wer (sprach Johannes) find doch die/
Die ich allhie In weissem schmuck seh halten.
Es sind/ antwortet aus der schaar/
Die um ihm war / Der eine von den alten.
Es sind/mein sohn/ Die sich den hohn
Und spott der welt Von Gottes zelt Nicht lassen abhalten.

4. Es sind die/ so vor dieser zeit In grossem leid
Auf erden sich befunden : Die bey des Herren Jesu ehr/
Und seiner lehr/ All angst und trübsalswunden/
Zwar ohne schuld/ Doch mit gedult/
Durch Gott gefühlt/ Recht wohl gefühlt/
Und frölich überwunden.

5. Dieselben haben all ihr kleid Als treue leut/
Im glaubensbad erkläret. Sie haben sich der hollen-list/
So viel der ist/ Mit starckem muth erwähret :
Und nicht geacht Der erden pracht : Des lammes blut
Zu ihrem gut Erwehlet und begehret.

6. Darum so stehen sie auch nun/ Und all ihr thun/
Wo Gottes tempel stehet. Der tempel/da man tag und nacht Dem
höch-

höchsten wachet/ Und seinen ruhm erhöhet:
Da leben sie/ Ohn alle müh/ Ohn quaal/
Im freuden-saal / Der nimmermehr ver-
gehet.

7. Daselbst sitzt GOTT in seinem hauß/
Und breitet aus Die hütte seiner güte/
Und deckt mit sanffter wollust zu/ In stil-
ler ruh/ Manch trauriges gemüthe. Was
freude gibt / Dem herzen liebt/ Die au-
gen füllt/ Das sehnen stillt / Steh da in
voller blüthe.

8. Da ist kein durst/ kein hungers-noth/
Das himmel-brod Läst keinen mangel lei-
den: Da scheint die sonne keinem mehr Zu
heiß und sehr / Ihr glantz bringt lauter
freuden. Die himmels-sonn Und herzens-
wonn Ist unser hirt / Der grosse wirth/
Und Herr der ewigen freuden.

9. Das lamm wird weiden seine heerd
Als fies begehrt / Auf auen/ die schön
prangen. Es wird sie leiten zu dem quell/
Der frisch und hell/ Das heil daraus zu
erlangen / Und wird gewiß Nicht ruhen/
biß Er uns erfrischt/ Und abgewischt

Die thränen unsrer
wangen.





Register/

Derer nach dem A B C.

in diesem Gesang-Buch befindlichen Lieder.

A	Ch! alles was Himmel und.	666
A	Ach armer Christ wie stehts.	936
A	Ach! daß ein jeder nehm in.	132
	Ach ein Wort von grosser Zorn.	395
	Ach Gott! in was für Freudigkeit.	1118
	Ach Gott! ist nun dein Geist in mir.	431
	Ach Gott! mich druckt ein schwerer.	232
	Ach Gott! Wenn werd ich sterben.	1203
	Ach Herz! mich armen Sünder.	429
	Ach Herz! wie lange wilt du mein.	1093
	Ach Jammer! es ist um dich Jesu.	205
	Ach Jesu! dessen Treu in Himmel und.	648
	Ach Jesu! meiner Seelen Freude.	627
	Ach Jesu! mein Schönster erquick.	891
	Ach komm/ du süßer Herzens-Gast.	565
	Ach laß dich jetzt finden.	671
	Ach liebster Jesu! russe mich.	564
	Ach mein Gott! wie lieblich ist.	1112
	Ach mein Jesu! sieh ich trette.	38
	Ach! mögt ich meinen Jesum sehen.	692
	Ach! sagt mir nicht von Gold und.	569
	Ach! schone doch! O großer Mens.	389
	Ach sehet welch ein Mensch.	216
	Ach treuer Gott! barmherzigs Herz.	946
	Ach treuer Gott! wie nöthig ist.	713
	Ach	

Register.

Ach treuer Vatter aller Güte.	446
Ach triumphir nicht vor den Siegen.	783
Ach Vatter unser Gott! ach Vatter all.	370
Ach wachet! wachet auf.	723
Ach! was mach ich in den Städten.	574
Ach was was sind wir ohne Jesu.	1054
Ach weh! ach weh! wo soll ich hin.	386
Ach wenn ich mich; doch könnte.	1120
Ach wenn kommet doch die Stunde.	1193
Ach! Wenn werd ich schauen dich.	568
Ach! wie erschrickt die böse Welt.	122
Ach! wie macht die Angst der Sünden.	391
Ach! wundergrosser Sieges-Held.	273
Ach ziehe mich! ach ziehe mich!	571
Aide! du süsse Welt.	1227
Alle Welt/ was lebt und webet.	1116
Als Christus nun erstanden war.	279
Als Gottes Lamm und Löwe.	209
Als ich das nichts nahm wohl in acht.	717
Also hat Gott die Welt geliebt.	536
An einem Augenblicke.	1231
Armfeligs Hütlein meiner seelen.	1046
Auf! auf mein Geist! erhebe dich zum H.	457
Auf! auf! mein Herz mit Freuden.	234
Auf! auf! mein Herz zu Gott dich.	3
Auf! Christen Mensch! auf! auf! zum.	772
Auf Christi Himmelfahrt allein.	275
Auf den Rebel folgt die Sonn.	1126
Auf! hinauf zu deiner Freude.	670
Auf! ihr Christen/ Christi Glieder.	764
Auf Leiden folgt die Herrlichkeit.	1074
Auf meinen Gott bleib ich stets veste.	900
Auf mein Herz und meine Sinnen.	734
Auf Seele! auf! und säume nicht.	127
Auf Seele! sey gerüst.	454
Auf Seel/ und dancke deinem Herrn.	7
Auf wolckenwerts mein träger Sinn.	755
Auf Zion! auf! auf Tochter/ säume.	63

Register.

B.

B inde meiner Traurigkeit.	1145
Barmherziger Vatter! höchster.	1105
Befiehl du deine Wege.	514
Befiehlst du Jesu deinen Geist.	1247
Beglückter Freuden Tag.	316
Beschwertes Herz/ leg ab die Sorgen.	59
Bewein/ o Christen Mensch! selbst.	148
Bist du Ephraim betrübet.	1018
Brich durch/ mein angefochtnes H.	149
Brunnquell aller Güter.	284

C.

C hriste/ mein Leben/ mein hoffen.	578
Chiste/ wahres Seelen Liecht.	11
Christi Tod ist Adams Leben.	770
Christen/ lernet euch wohl schicken.	877

D.

D anck sey Gott in der Höhe.	12
Das Elend weist du Gott all.	1058
Das ist je gewislich war.	393
Das ist ja gut was mein Gott will.	987
Das ist mir lieb/ daß Gott/ mein Hort.	1143
Das Leben unsers Königs siegt.	769
Das walt Gott/ die Morgenröthe.	4
Dein Blut komm über mich.	210
Dein Erbe/ Herz/ liegt vor mir hier.	774
Deiner tiefen Wunden Bluten.	212
Dein Geist mein Jesu Christ.	753
Dein Will/ o Gott/ sey meines Willens will.	730
Den der Vatter hat gebohren.	86
Der alles füllt/ für den die tieffen zit- tern.	396
Der am Creutz ist meine Liebe.	191
Der Glaub ist eine Zuversicht.	492
Der Gnadenbrunn fließt noch.	390
Der	

Register.

Der Herr/ der aller Enden.	995
Der lieben Sonnen Licht und Pracht.	36
Der schmale Weg ist breit genug zum.	875
Der Tag ist hin/ mein Geist und Sinn.	39
Der Tag ist hin/ mein Jesu! bey mir.	34
Der Tag mit seinen Rechte.	41
Der Tod führt uns zum Leben.	1248
Der wahre Gott/ und Gottes Sohn.	451
Der Weisheit Licht/u. Ausgang aus.	673
Die Engel/ die im Himmels Licht.	321
Die goldne Sonne/ voll Freud und.	13
Die ihr mit Sünden ganz beflecket.	135
Die Liebe leidet nicht Gefellen.	766
Die liebliche Blicke/ die Jesus mir.	609
Die Nacht ist für der Thür.	40
Die Nacht ist nun verjagt.	21
Die sanffte Bewegung die Liebl. Kr.	614
Die Seele Christi heilge mich.	151
Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz.	47
Die Tugend wird durchs Creutz.	941
Dieweil ich auferstehe.	9
Die Welt sagt von der Welt.	501
Die Zeit ist nunmehr nah.	1218
Dir/ dir Jehovah! will ich singen.	369
Diß ist die Nacht/ da mir erschienen.	89
Dreheinigkeit/ der Gottheit wahrer.	306
Du allerliebster Jesu du.	458
Du bist ein Mensch/ das weißt. 519.	1077
Du bist ja ganz mein eigen.	580
Du bist ja Jesus meine Freude.	777
Du Geist des Herrn/ der du von G.	285
Du Gottes lieb/ ich lasse nicht von dir.	562
Du grosser Gott! du wahres Heil.	467
Du grüner Zweig/ du edler Reiß.	151
Du hast Gott in der ganzen Welt.	506
Du hast mein hertz in Händen.	367
Du hast/ o grosser Gott.	349
Du hast o Seelen-Freund.	773
Du hast seelig die gerühmet.	765
Du	

Register.

Du Heilige Dreyfaltigkeit.	23
Du Lebens-Brod/ Herz Jesu Christ.	449
Du Lebens-Fürst/ Herz Jesu Christ.	270
Du liebe Unschuld du.	925
Du meine Seele singe.	1122
Du mein du mein schönstes Leben.	940
Du o schönes Welt-Gebäude.	577
Durch blosses Gedächtnuß dein/ Jesu.	583
Du reine Sonne meiner Seele.	854
Du unbegreiflich höchstes Gut.	579
Du unvergleichlichs Gut/wer wolte.	701
Du wahres Gottes Lamm.	962
Du wesentliches Wort von anfang.	91
Du wunderbahres Gut.	582
Du zählst ohne Zweifel sie.	1015
Du zucker-süßes Himmels-Brod.	478

E.

E hr und Danck sey dir gesungen.	322
Ein Lämlein geht/u. trägt die Sch.	152
Ein Kind ist uns geboren heut.	93
Ein's Christen Herz sehnt sich.	557
Eins ist noth/ ach Herz! biß eine.	762
Entfernet euch ihr matten Kräfte.	716
Er führt hinein/ er wird auch Helfer.	951
Erhebe dich/ o meine Seel.	22
Erleucht mich Herz mein Licht.	809
Ermuntre dich mein schwacher Geist.	95
Erschein/ du Morgenstern.	9
Erscheine/ süßer Seelen-Gast.	464
Erwach/ o Mensch/ erwache.	399
Er wird es thun/ der fromme treue G.	956.
Es geht in rauhen wellen.	350
Es glänzet der Christen inwendiges.	821
Es ist genug/ daß wir der Heyden W.	744
Es ist genug/ so nimm Herz/ meinen.	1254
Es ist um mich lauter Freude.	331
Es kostet viel ein Christ zu seyn.	885
Es sey/ Herz/ deine Güte.	1157

Register.

Es sind schon die letzten Zeiten.	74
Es traure/ wer da will/ ich will.	1174
Ewig sey dir Lob gesungen.	98
En! ich komm meinem Grabe.	334
En! was frag ich nach der Erden.	782

F.

Fahre fort mit Liebes-Schlägen.	964
Fahre fort/ Zion! Fahre fort im.	888
Fließt ihr Augen/ fließt von Thränen.	155
Folget mir/ ruft uns das Leben.	880
Freut euch all/ die ihr Leide tragt.	1050
Freuet euch ihr Christen alle.	98
Friede! ach friede! ach göttlicher.	872.
Frisch auf mein Seel und traure.	1154
Frisch! frisch hinnach/ mein Geist.	969
Frölich! frölich! immer frölich!	1135
Frölich soll mein Herze springen.	100
Frolocket ihr Völcker/ frolocket.	275
Frolocket mit Händen/ ihr Völcker.	274
Früh morgens da die Sonn aufgeht.	235
Für deinen Thron tritt ich hiemit.	18

G.

Gebultigs Lämmlein Jesu Christ.	159
Gedult ist euch vonnöthen.	1044
Gegrüßet seyest du Gott mein Heyl.	589
Gegrüßet seyest du meine Kron.	161
Gehab dich wohl du schöne Welt.	785
Geh auf meines Herzens Morgenst.	590
Geht aus mein Volck! verlaßt Bab.	768
Geht ihr traurigen Gedanken.	1006
Gepreisset seyest du Jesu Christ.	62
Gleichwie mit Durst umfassen.	1249
Glück über Glücke mir/ denn ich kan.	1140
Glück zu der Frommen Henden-S.	120
Gott! der du selber bist das Licht.	15
Gott! der du unser Vatter heist.	365
Gott!	

Register.

Gott/ der wircks wohl machen.	523. 1082
Gott des Himmels und der Erde.	19
Gott fähret auf gen himmel.	277
Gott hat alles wohl gemacht.	1164
Gott Heiliger Geist! ich flieh zu Dir.	469
Gott herrschet/ und hält bey uns.	1035
Gott ist die Liebe/ welcher ich.	524
Gott ist mein Viecht/ der Herr.	920
Gott kennet mich/ des freuet sich.	1121
Gott Lob! ein Schritt zur Ewigkeit.	336
Gott Lob! es ist nunmehr der Tag.	35
Gott Lob! es geht nunmehr zum E.	1212
Gott Lob! mein Jesus macht mich.	136
Gott sey danck in aller Welt.	64
Gott sey gelobt mit freuden.	314
Gott sey mir gnädig! straff mich.	402
Gott so machst du mit den deinen.	1017
Gott Vatter! der du aller Dinge.	498
Gott Vatter/ der du mir vergeben.	447
Gott Vatter sende deinen Geist.	296
Gott weiß es alles wohl zu machen.	979
Gott wills machen/ daß die Sachen.	989
Greiff zu/ greiff meine Seele zu.	133
Grosser Gott! der mich erschaffen.	505
Grosser Gott/ wirff aus erbarmen.	576
Grosser König/ den ich ehre.	703
Grosser Prophet/ mein Hertz beg.	652
Groß und herrlich ist der König.	678
Gute Nacht! ihr Eitelkeiten.	1232
Gute Nacht! ihr eitlen Freuden.	164
Guter Hirte/ wilt du nicht.	1086

H.

H alleluja! Lob/ Preis und Ehr.	1129
Heiligster Jesu! Heiligungs.	883
Herr! aller Weißheit Quell u. Grund.	833
Herr! deine Rechte und Gebot.	353
Herr deine Treu ist groß.	1081
Herr/ der du vormahls hast.	1070
Herr	

Register.

Herz/ dir. traue ich all mein Tage.	1038
Herz du forschest meinen Sinn.	927
Herz Gott/ du bist ja für und für.	1000
Herz! höre mich u. mercke auf mein W.	345
Herz höre/ was mein mund.	929
Herz/ ich will gar gerne bleiben.	889
Herz Jesu! aller Menschen Hort.	343
Herz Jesu Christ/ ich schrey du dir.	1090
Herz Jesu Christ/ mein Herz und Gott.	157
Herz Jesu Christ/ mein Leben.	897
Herz Jesu Christ/ mein Licht und.	897. 906
Herz Jesu Christe/ mein getreuer Hirte.	460
Herz Jesu! ewigs Licht.	708
Herz Jesu/ Gnaden-Sonne.	712
Herz Jesu! Lebens-Sonne.	712. 1024
Herz Jesu/ Licht der Heyden.	131
Herz Jesu/ meine liebe.	482
Herz Jesu/ meine Ruh.	702
Herrliche Majestät/ himmlisches Wes.	1176
Herr und Gott/ der Tag und Nächte.	43
Herr wenn ich nur dich werde haben.	598
Herr wenn wirst du Zion bauen.	1056
Hertzlich will ich mich schicken.	1217
Hertzliebster Jesu/ was hast du verbr.	167
Hertzog unsrer Seeligkeit.	756
Heut fänget an das neue Jahr.	114
Heut ist des Herren Ruhetag.	60
Heut triumphiret Gottes Sohn.	231
Hieher/ wer zu dem Beichtstuhl will.	441
Hier ist mein Hertz/ o Seel und Hertz.	559
Hier legt mein Sinn sich für dir nieder.	784
Hilff Gott! Wie hat die Eitelkeit.	1062
Hilf Jesu! Hilf siegen.	791
Hilf mir/ mein Gott! hilf/ daß nach.	722. 736
Himmel/ Erde / Lust und Meere.	513
Hochheilige Dreheinigkeit.	307
Höchste Lust und Hertz-Bergnügen.	594
Höchster Formierer der löbl. Dingen.	1133
Höchster Priester/ der du dich.	659

Höch: 8:3

8:3

Register.

Höchste Vollkommenheit/ alles in.	488
Höre an/ mein Hertz/ die sieben Wort.	221
Höre mein Hertz/ weiß du was.	317
Hört an/ ihr Völcker/ höret doch an.	895
Hört ihr menschen/ was ich flage.	79
Hüter wird die Nacht der sünden.	25

J.

J ch armer Mensch/ ich armer	430
J ch armer Sünder komm zu dir	433
J ch armes menschen Kind	724
J ch bin ein Gast auf Erd.	1194
J ch bin entzückt in deinen Boten.	720
J ch bin getauscht/ ich bin erkaufft.	382
J ch bin in allem wohl zu frieden.	776
J ch bin nun angezogen.	607
J ch bin vergnügt und halte stille.	1131
J ch bin voller Angst und Leiden.	968
J ch dancke dir demüthiglich.	1169
J ch dancke dir liebereicher G ^o tt.	48
J ch dancke dir mein G ^o tt/ das du mein	319
J ch dancke dir mein G ^o tt/ das du mir	53
J ch dancke dir mit Freuden.	1173
J ch der ich oft in tieffes Leid.	1146
J ch ergebe mich dem Willen.	790
J ch erhebe H ^o err zu dir.	1178
J ch freue mich in dir/ und heisse dich.	100
J ch glaub an einem G ^o tt allein.	313
J ch glaub/ o G ^o tt/ aus Hertzens.	612
J ch grüsse dich du frommster Mann.	188
J ch hab gefunden/ den ich liebe.	641
J ch habe ihn dannoch lieb/ und bleibe.	597
J ch hab in G ^o ttes Hertz und Sinn.	998
J ch hab mich dir G ^o tt heimgestellt.	604
J ch hab oft bey mir selbst gedacht.	817
J ch habs verdient: Was will ich.	1022
J ch heyland sage dir: Sey munter	222
J ch lache nur der Welt ihr Kirren.	747
J ch	

Register.

Ich laß dich nicht / du mußt mein.	1048
Ich leb mir nicht / denn Iesus hat.	988
Ich liebe dich herzlich / o Iesu / für.	600
Ich liebe Gott / und zwar umsonst.	561
Ich komme selbst zu dir / du meine.	611
Ich komm jetzt als ein armer Gast.	463
Ich mag nur was ich will.	1236
Ich preise dich / und singe.	1176
Ich sagt gute Nacht / dem irdischen.	793
Ich sehe deinen Nothen wohl.	1226
Ich singe dir mit Herz und Mund.	516
Ich steh an deiner Krippen hier.	204
Ich suche dich in dieser ferne.	591
Ich trau auf Gott in allen Sachen.	1002
Ich trette frich / zu Gottes Tisch.	462
Ich wart auf dich / und sehne mich.	709
Ich weiß / mein Gott / daß all mein	1003
Ich weiß wohl / daß ich sterben muß.	1199
Ich will dich lieben / meine stärcke.	603
Ich will dich nicht verlassen.	971
Ich will einsam und gemeinsam.	919
Ich will erhöhen immerfort.	1152
Ich will frölich seyn in Gott.	1142
Ich will mit Dancken kommen.	1161
Ich will mit getrostem Muth.	1011. 1043
Ich will nicht mehr seyn meine.	864
Jehovah ! dein regieren macht.	1165
Jehovah ! ist mein Licht und Gnaden.	494
Jehovah ! nimm von mir die Kräfte.	705
Iesu allerliebster bruder.	93
Iesu deine heilige Bunden.	176
Iesu / deine Liebes-Flamme.	606
Iesu / dein ist dieser Tag.	227
Iesu / du hast meine Seele.	479
Iesu / du Wurzel des Lebens.	223
Iesu / frommer Menschen-Heerden.	655
Iesu / hilff mein Creutz mir tragen.	990
Iesu hilff siegen / du Fürste des Leb.	931
Iesu / Iesu / du mein Hirt.	592

Iesu / 25

Register.

Jesus/ ist's dein Wille.	992
Jesus komm doch selbst zu mir.	599
Jesus/ komm mit deinem Vatter.	338
Jesus/ Krafft der blöden Herzen.	392
Jesus/ Leiden Wein und Todt.	168
Jesus/ liebster Schatz der Frommen.	408
Jesus/ meine Liebe.	1171
Jesus/ mein Erbarmer höre.	961
Jesus/ meiner Seelen Leben.	1012
Jesus/ meiner Seelen ruh.	551
Jesus/ meiner Seelen Bonne.	618
Jesus/ meines Herzens Freude.	732
Jesus/ meines Herzens Freud.	594
Jesus/ meines Lebens Leben.	165
Jesus/ meines Lebens Liecht.	976
Jesus/ meine Zuversicht.	1252
Jesus/ mein Treuer.	648
Jesus Christus Gottes Lam.	543
Jesus Christus sey gepreiset.	467
Jesus ist das schönste Bild.	556
Jesus ist das schönste Liecht.	595
Jesus ist der schönste Nam.	658
Jesus ist meines Gemüthes Begier.	618
Jesus ist mein Freuden Leben.	556
Jesus ist mein Freuden Liecht.	689
Jesus nimmt die Sünder an.	404
Jesus unser trost und Leben.	230
Jesus/ Sonn in Herzen.	542
Jesus/ wie süß ist dein Liebe.	615
Jetzt leuchtet schon von Himmels th.	26
Jetzt und betrachten wir/ daß Christus.	280
Ihr armen Sünder kommt zu hauf.	403
Ihr Christen seht/ daß ihr aussegt.	247
Ihr Ewens Kinder/ die ihr seyd.	1187
Ihr hohen Berg/ ihr lehret.	522
Ihr Kinder des Höchsten/ wie stehts.	841
Ihr wunder-schönen Geister.	325
Immanuel/ des Güte nicht zu.	1066

Register.

In finstern Stall/ O Wunder groß.	109
In allen meinen Thaten.	529. 1085.
In Christo will ich sterben.	1194
In dieser Morgenstund will ich dich.	30
Israel bekehre dich.	416
Ist das nicht ein Berck der Gnaden.	372
Ist dann nun kein Freund zu finden.	955
Ist der Gewinn so groß/ wer hier.	861
Ist dieser nicht des Höchsten Sohn.	162
Ist Ephraim: nicht meine Cron.	1103
Ist Gott für mich so trette.	993
Ists Jesu/ es dein Wille.	1216
Ists nicht von meinem Gott.	533

K.

K Ein Christ soll sich die Rechnung.	980
Keine Schönheit hat die Welt.	518
Kein Stündlein geht dahin.	1189
Keuscher Jesu/ hoch vom Adel.	798
Komm Heiliger Geist/ du höchstes.	298
Kom/ kom/ O himmels Taube.	300
Kom Liebster/ kom in deinen Garten.	603
Kom/ O kom/ du Geist des Lebens.	303
Komst du/ nun Jesu/ von Himmel.	108
Kom Sterblicher betrachte mich.	1197
Komt ihr traurigen Gemüther.	996
Komt send gefast zum Lammes Mahl.	245
Komt und laßt uns Christum ehren.	110
Kom von Himmel hoch herunter.	137
Kom Tröster kom hernieder.	303

L.

L asset uns den Herren preisen.	243
Lasset uns mit Jesu ziehen.	160
Lasset uns doch nicht begehren.	750
Lasset uns mit ernst betrachten.	139
Lebt Christus/ was bin ich betrübt.	241
Lehre mich mein end betrachten.	1244

Register.

Liebe/ die du mich zum Bilde.	544
Liebster Bräutigam/ denckst du.	1029
Liebster Heiland / mercke drauf.	456
Liebster Herr Jesu! wo bleibst du so	1223
Liebster Jesu / du wirst kommen.	605
Liebster Jesu / Gnaden-Sonne.	710
Liebster Jesu / hier bin ich.	330
Liebster Jesu/ hör mein Klagen.	1021
Liebster Jesu! liebstes Leben.	745
Liebster Jesu/ was für Müh.	560
Liebster Vater ich dein Kind.	435
Lobet den Herren / lobet den Herren	33
Lobsinget Gott / weil Jesus Christ.	248
Lobt Gott / der Drey in einem ist.	378

M.

M ache dich mein Geist bereit.	743
Macht hoch die Thür/ die Thor.	65
Mein Bräutigam führe mich spazieren.	681
Meine Hoffnung stehet feste.	526. 1090
Meinen Jesum laß ich nicht/ den er ist.	548
Meinen Jesum laß ich nicht/ meine Seel.	481
Meinen Jesum will ich lieben.	555
Meines Lebens beste freude.	660
Meine Seel ermunte dich.	177
Meine Seele halte fest.	572
Meine Seele wilt du ruhn.	807
Meine Seel ist in der Stille.	1040
Meine Seel ist stille.	1024. 803
Meine Seel kom in die Bunden.	863
Meine Sorgen/ Angst und Plagen.	1102
Mein Freundin sieh/ ich stehe hier.	760
Mein Freund zerschmelzt aus Lieb.	985
Mein Geist frolocket und mein sinn.	645
Mein gnug beschwerter Sinn.	856
Mein Gott das Herze bring ich dir.	424
Mein Gott/ hats mit mir gewand.	443
Mein	

Register.

Mein Gott ich habe mir.	916
Mein Gott nun bin ich abermal.	444
Mein Gott/ wie soll ich singen.	49
Mein Heiland nimm mich ein zur ruh.	45
Mein Herzens Jesu meine Lust.	664
Mein Herze schwinge dich empor.	107
Mein Herze soll nun ganz absagen.	746
Mein Herze wie wanckest und.	914
Mein Herz ist guter Dinge.	1117
Mein Herz sey Gottes Lobethal.	1183
Mein Herz und Sinn den Herrn.	318
Mein Hirt mein Jesu ruffet mir.	903
Mein Hirte sey gegrüßet.	194
Mein Jesu/ dem die Seraphinen.	639
Mein Jesu/ der du mich.	1181
Mein Jesu hier sind deine Brüder.	466
Mein Jesu neige her dein Ohr.	1186
Mein Jesu schönstes Leben.	249
Mein Jesu süsse Seelen-Lust.	623
Mein Jesu wie kanst du das.	174
Mein König schreib mir dein Gesetz.	847
Mein liebe Seele beneden.	448
Mein Lieb ist mir/ und ich bin ihm.	567
Mein Liebster/ mein Schönster.	684
Mein Schatz mein Bräutigam.	570
Mein Schöpffer ach! ich lebe.	333
Mein Vater/ zeuge mich dein kind.	668
Mein Wandel ist in jenem Leben.	1251
Mensch; druck dein creutz dich.	981
Mensch was suchst du in der Nacht.	834
Merckt auf ihr Menschen-Kinder.	75
Merckt auf/ merckt Himmel/ Erde.	357
Mir ist/ Gott Lob! bewusst.	616
Mir nach/ sprich Christus unser.	876
Mir winckt die Welt/ ich mag nicht.	913
Mit Ernst ihr Menschen-Kinder.	67
Morgen-Glanz der Ewigkeit.	32
Morgenstern der finstern Nacht.	10

Register.

N.

Nachdem das alte Jahr verfloffen.	118
Nach dir/ O Herr verlanger.	973
Nach dir verlanger mich/ mein Gott!	909
Nahme voller Güte/ komm in.	672
Nicht eins werd ich auf tausend dir.	394
Nichts soli mich mehr behagen.	845
Nicht so traurig/ nicht so sehr.	958
Nimm liebe Seele/ wohl in acht.	56
Noch dennoch mußt du drum nicht.	977
Noch dennoch soll niemals.	858
Nun dancket all und bringet Ehr.	1160
Nun dancket Gott ihr Christen all.	240
Nun das alte Jahr ist hin.	111
Nun freut euch Gottes Kinder all.	252
Nun freut euch hier und überall.	252
Nun gute Nacht/ du eitles Weltgetüm.	811
Nun hat das heilige Gottes Lamm.	264
Nun jauchzet all ihr Frömmen.	71
Nun jauchzt dem Herrn alle Welt.	1156
Nun ist es alles wohl gemacht.	201
Nun laßt uns gehn und treten.	116
Nun lobet alle Gott.	1162
Nun ruhe meine Seel laß alle arbeit.	54
Nun ruhen alle Wälder.	44
Nun sey getrost und unbetrübt.	1224
Nun sich der Tag geendet hat.	51
Nun will ich mich scheiden von allen.	674
Nur frisch hinein/ es kan so tief nicht.	974
Nur mein Jesus ist mein Leben.	608

O.

O Allerhöchster Menschen Hüter.	29
O anferstandner Sieges Fürst.	237
Ob ich schon war in Sünden tod.	871
O Creuzes Stand! O edles Pfand!	1053
O daß ich tausend Zungen hätte.	1149
O der alles hatt verlohren.	924
O du	

Register.

O du aller süßste Freude.	302
O du allertieffste Liebe.	739
O du dreyeinger Gott.	1204
O du Herzog meiner Liebe.	688
O du Liebe meiner Liebe.	185
O Durchbrecher aller Bande.	742
O Ewigkeit! O Freuden Wort.	1241
Oefne mir die Verlen Thoren.	1237
O finstre Nacht! wann wirst du.	1201
O Gott/ da ich gar keinen Rath.	377
O Gott/ der alle Dinge.	512
O Gott! der du aus Herzens.	328
O Gott/ der du in Liebes Brunst.	363
O Gottes Sohn HErr JEsu.	493
O Gottes Sohn! von Ewigkeit.	965
O Gott/ mein Schöpffer/ edler.	794
O Gott/ sehr reich von Güte.	422
O grosses Werck Geheimniß voll.	476
O Haupt voll Blut und Wunden.	192
O heilige Dreyeinigkeit.	510
O heilige Dreyfaltigkeit.	308
O H. Geist! O heiliger Gott.	299
O heilger Geist! kehre bey uns ein.	287
O heilig! heilig/ heiligs Wesen.	I
O heilig werther Gottes Geist.	292
O HErr der Herrlichkeit.	813
O HErr JEsu mein süßes licht.	631
O Herz des Königs aller Welt.	737
O himmlische Barmherzigkeit.	853
O JEsu Christ/ dein Scipplein ist.	102
O JEsu Christ/ der du mir bist.	281
O JEsu Christe Gottes Lamm.	182
O JEsu Christ/ ich preise dich.	379
O JEsu Christ mein schönstes Liecht.	539
O JEsu/ der du dich von Sünden.	240
O JEsu/ du Blume Jungfräulicher.	587
O JEsu du bist mein/ und ich will.	661
O JEsu du mein Bräutigam.	468

Register.

O Jesu du Ursprung der ewigen.	585
O Jesu edler Neben.	644
O Jesu höchster Schatz.	557
O Jesu Hoffnung wahrer Heil.	651
O Jesu/ Jesu Gottes Sohn.	653
O Jesu komm zu mir/ mein rechtes.	610
O Jesu lehre mich/ wie ich dich.	1030
O Jesu/mein Bräutigam/ wie ist.	1151
O Jesu/meiner Seelen Leben.	735
O Jesu meine Wonne.	471
O Jesu nie beflecktes Lamm.	218
O Jesu süß/ wer dein gedencet.	676
O Lebens-Quell! zeig uns.	643
O Liecht vom Liecht! O Vatters.	697
O meine Seel erhebe dich.	485
O Mensch bedencke stets dein End.	1210
O Mensch bekehre dich/ dieweil.	400
O Mensch beweine deine sünd.	141
O Mensch! schau welch ein Mensch.	213
O Mensch/ wie ist dein Herz bestellt.	348
O! O! was sagt man doch heute.	138
O reicher Gott von Gütekeit.	1034
O Seele! welche Seeligkeit.	340
O starker Zebaoth/ du Leben meiner.	874
O Täubgen flich zu deinen Fenstern.	898
O theurer Tröster Heiliger Geist.	294
O Tod! O Tod! O greulichs Bild.	1207
O Tod/wo ist dein Stachel nun.	265
O treuer Jesu/ der du bist.	1206
O Vatter der Barmherzigkeit.	861.869
O Vatter-Hertz! O Liebes-Brunst.	656
O Vatter! sieh wie mich die.	907
O Vatter unser Gott! es ist.	366
O Ursprung des Lebens.	625
O wache meine Seele auf.	80
O Weißheit aus der Höh.	887
O welch ein unbegreiflich Gut.	384
O Welt sieh hier dein Leben.	189
O wie ist der Weg so schmal.	819
O wie	

Register.

O wie selig seyd ihr doch ihr Frommen. 1204
O wie selig sind die Seelen. 690

P.
Preiß sey dem Vatter/der verheißt. 290

R.
Rede/liebster Jesu/ rede. 356
Richte Gott/ mir meinen Willen. 918
Ruhe ist das beste Gut/ das man habē. 849

S.
Salb uns in deiner Liebe. 706
Schau lieber Gott! wie meine F. 795
Schau/schau/ was ist für Wunder. 82
Schatz über alle Schätze. 622
Scheue nicht/ o meine Seele. 1184
Schlecht und recht behüten mich. 787
Schmerzlich mein ängstiges Herze. 1032
Schmücke dich/ o liebe Seele. 474
Schönster aller Schönen. 626
Schönster Immanuel Herzog der F. 696
Schütte deines Liechtes Strahlen. 802
Schwinge dich mein schwacher Geist. 673
Seelen-Bräutigam Jesu Gottes Lam. 546
Seelen-Wende! meine freude. 1028
Seele/ was ist schöners wohl. 500
Seligstes Wesen/ unendliche Bönne. 495
Sey bereit du kluge Seele. 72
Sey zufrieden/ lieben Brüder. 96
Sey frölich alles weit und breit. 267
Sey frölich im Herrn du H. Seele. 694
Sey getreu in deinen Leiden. 1020
Sey Gott getreu/ halt seinen Bund. 900
Sey hochgelobt barmherziger Gott. 549
Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut. 1135
Sey mir doch gnädig/ o mein Gott. 406
Sey mir tausendmal willkommen. 1073
Sey nur getrost und unverzagt. 1099

Register.

Señ willkommen liebsteß Kind.	92
Señ wohl gegrüßet guter Hirt.	193
Señ wohlgemuth/ o Christen: Seel.	1113
Siehe! ich gefallner Knecht.	411
Siehe mein getreuer Knecht.	179
Sieh! hie bin ich Ehren: König.	936
Sieh wie lieblich und wie fein.	866
Singe/ lobe/ meine Seele.	501
So bin ich nun nicht mehr ein fremder Gast.	695
So führst du doch recht selig! Herz.	530
So geh ich nun zum Felsen hin.	268
So komm geliebte Todtes: Stund.	1208
Soll ich nach deinen Willen.	1108
Soll ich nicht einmal schlaffen ein.	1239
Solt ich meinen Gott nicht singen.	1137
So oft ein Glück mich aufwärts.	892
So soll ich dann noch mehr ausstehn.	944
So wahr ich lebe/ spricht dein Gott.	415
Spiegel aller Tugend.	707
Straff mich nicht in deinen Zorn.	417

T.

T rautster Jesu Ehren: König.	633
Treuer Gott/ ich muß dir klagen.	1094
Treuer Vatter/ deine Liebe.	838
Treulich zeiget Gottes Sohn.	1055
Treuster Meister! deine Worte.	355
Triumph! Triumph! dem Lamm/ es.	262
Triumph! Triumph! der Herz ist auf.	260
Triumph! Triumph! es kommt mit.	259

V.

V ergieß mein nicht/ daß ich dein.	912
Verliebtes Lust: Spiel reiner S.	787
Versuchet euch doch selbst/ ob ihr in.	490
Uerschaffne Lebens: Sonne.	46
Unser Herrscher! unser König.	1065
Und ist gebahren Gottes Kind.	90
Unveränderliches Wesen.	196

Register.

Von Adam her so lange Zeit.	68
Von Satan lieg ich hier gehest.	428

W.

Wach auf! du Geist der treuen Z.	779
Wach auf! mein Herz die M.	257
Wach auf/ mein Herz/ und singe.	24
Wach auf! wach auf! du sichere Welt.	77
Wachet auf ihr faulen Christen.	752
Wachet auf/ ihr lieben Herzen.	954
Wacht auf/ ihr Menschen Kinder.	851
Warum machet solche schmerzen.	119
Warum solt ich mich dann grämen.	1051
Warum solt ich verziehen.	650
Warum wilt du doch für morgen.	1100
Warum wilt du draussen stehn.	69
Was alle Weisheit in der Welt.	310
Was betrübst du dich mein Herze.	1063
Was bist du doch o Seele so betrübet.	949
Was dein Gott thut/ ist alles gut.	943
Was dir mein Gott beliebet.	721
Was erhebt sich doch die Erden.	863
Was frag ich nach der Welt/ sie gibt.	817
Was frag ich nach der Welt/und allen.	818
Was fürchtest du den Todt.	1240
Was fürchtest du Feind Herodes/ sehr.	119
Was giebst du dann o meine S.	526. 889
Was Gott gefällt/ mein frommes Kind.	1036
Was ist doch diese Zeit? was sind die.	1179
Was kan ich doch für Danck o H. Er.	1129
Was mich auf dieser Welt betrübt.	826
Was plagt die Welt mich denn so.	1069
Was sind die Menschen Kinder.	418
Was soll ich dir verehren.	125
Was soll ich doch o Ephraim.	937
Was trauest du/ mein Angesicht.	1233
Was wilt du armen Erdenloß.	1071
Was wilt du dich betrüben.	1047
Was jagst du Herz/ von Angst best.	1016
	Weg

Register.

Weg Lust! du unlust: volle Seuch.	868
Weg mein Herz/ mit den Gedancken.	1110
Weg mit allem/ was da scheint.	902
Weh mir/ daß ich so oft und viel.	409
Weicht ihr eitlen Gedancken.	657
Weicht ihr sorgen/ weicht ihr Schm.	1131
Weil nichts gemeiners ist denn.	1213
Welch eine Sorg und Furcht sol nicht.	758
Welt! Ade! Ich bin dein müde.	1245
Welt/ packe dich/ ich sehne mich.	837
Welt/ was fichtest dich wohl an.	824
Wenn einer alle Dinge verstünd.	870
Wenn erblick ich doch einmal.	637
Wenn ich betracht mein sündlich Leb.	1075
Wenn ich die heiligen zehen Gebot.	351
Wenn ich so viel Zungen hätt.	197
Wenn meine Sünd mich kräncken.	199
Wenn Vernunft von Christi Leyden.	207
Wenn wird doch mein Jesu kommen.	938
Wer bin ich? Daß ich mich darff.	361
Wer Christum recht wil lieben.	829
Werde munter/ liebe Seele.	1191
Wer die Weißheit ihm erkohren.	921
Wer im Herzen will erfahren.	124
Wer ist der Herr? Der alle Wunder.	509
Wer ist wie Gott/ der alles schafft.	327
Wer ist wohl wie du/ Jesu! süsse.	683
Wer seinen Jesum hält.	693
Wer seinen Jesum recht will lieben.	883
Wer sich in Geist beschneidet.	113
Wer sich zu Christo nicht bekehrt.	797
Wer überwindet/ soll vom Holtz.	804
Wer untern Schirm des Höchsten.	945
Wer weiß/ wie nahe mir mein Ende.	1229
Wer wohl auf ist/ und gesund.	1124
Wie der Hirsch in grossen Dürsten.	983
Wie groß ist meine Missethat.	413
Wie groß ist unsre Thorheit doch.	812
Wie heilig ist der Ort/ an dem wir sind.	212
Wie	

Register.

Wie ist möglich höchstes Liecht.	1139
Wie herrlich sind doch alle Werck.	527
Wie ist so groß und schwer die Last.	1025
Wie kündlich groß sind doch die Wercke.	87
Wie lang muß ich noch wallen.	1084
Wie lang/ o HErr/ wie lange.	1014
Wie lang schlägt ihr mich ihr Ged.	437
Wie lieblich sind die Wohnungen.	1253
Wie schön bist du/ mein Leben und.	699
Wie schön ist's doch/ HErr JEsu Chr.	922
Wie schön leuchtet der Morgenstern.	28
Wie seelig ist der Mensch doch.	1215
Wie selig ist ein frommer Christ.	1238
Wie soll ich dich umfassen.	66
Wie süß ist dein Gebot.	350
Wie wird doch so gering.	119
Wie wohl hast du gelabet.	472
Wie wohl ist mir/ daß ich nunmehr.	628
Wie wohl ist mir/ o Freund der	843
Willkommen oft gewünschter Tod	1243
Wir danken dir/ HErr JEsu Christ.	276
Wirff ab von mir das schwere Joch.	420
Wir Menschen sind zu dem/ o Gott.	341
Wir singen dir Immanuel.	84
Wo find ich Hilff/ und Rath.	1087
Wo flieh ich hin/ wo soll ich bleiben.	778
Woher kommt's/ daß der Tod uns.	1222
Wohlauf mein Herz zu Gott.	376
Wohl dem/ der sich auf seinen Gott.	1169
Wohl dem Menschen/ der nicht.	911
Wohl recht wichtig/ und recht tüchtig.	822
Wo ist der Schönste/ den ich liebe.	640
Wo ist meine Sonne geblieben.	52
Wo ist mein Schäflein/ das ich liebe.	544
Wolt ihr den HErrn finden.	836
Wo mein Schatz liegt/ ist mein Herz.	646
Womit soll ich dich wohl loben.	553
Woran fehlst immermehr/ mein	728
Wo soll ich fliehen hin.	426
	Wo

Register.

Wo soll ich hin? Ich weiß für Angst	440
Wo soll ich mich hinwenden.	438
Wo treff ich meinen Jesum an.	960
Wo wilt du/ mein liebster Herr Jesu.	203
Wunderlich führst du die deinen.	1010
Wunderlich ist Gottes schicken.	1008

3.

3 Erfließ mein Geist in Jesu Blut.	635
3 Zeuch ein zu deinen Thoren.	288
Zeuch meinen Geist/ trief meine	687
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen.	700
Zeuch uns nach dir/ so kommen wir.	281
Zion klagt mit Angst und Schmerzen.	1061
Zuletzt gehts wohl/ dem der gerecht.	1002
Zur Lammes Hochzeit kom ich Gott.	453
Zweyerlen bitt ich von dir.	910

E N D E.



Harmonie

Harmonie

Der

Lieder-Melodien/

daraus leicht zu erkennen/

**Welche Lieder in einer Me-
lodie gesungen werden
können/**

Zu Beförderung

Gottesfürchtiger Seelen

Sing-Andacht

zusammen getragen.

Einmahl

Der Herr

der uns leidet

Abelke Erbet in einer

Wort geistlich werden

Wort

zu Erbeten

Abelke Erbet in einer

Wort geistlich werden

Wort



Bericht

Vom Gebrauch dieser Lieder-Harmonie.

Indem von vielen frommen Christen / welche ihre heilige Lust und Ergötzung seyn lassen / wann sie ihre Andacht mit schönen und geistreichen Liedern unterhalten können / öftters ist geklagt worden / daß sie von den neuen oder sonst nicht viel bekandten Liedern / weil sie nicht wüsten / in welcher Melodie selbige gesungen werden könnten / viele unterlassen müsten / in welchen sie sonst nicht wenigen Trost / Aufmunterung und Erbauung zu erhalten verhofften ; oder aber / weil in den Gesang-Büchern manchem Lied der Thon eines gewissen Festes- Morgens- oder Abend-Lieds zugeschrieben werde / so trage man Bedencken / solches Lied außer der gleichen benannten Fest- oder Tages-Zeit zu singen / indem etwan andere

Leute / die zwar die bekandte Melodie / aber nicht den Text oder Inhalt des Lieds hören und verstehen können / seltsame Gedanken von einem solchen singenden Christen schöpfen dürfften / wann er / zum Exempel / um Pfingsten / Weihnachts- oder zu frühe Abend-Melodien / & vice versa von selbigen würde singen hören : Also hat man gesucht / mancherley Lieder so in etlichen berühmten Gesang-Büchern zu finden / nach ihren Arten zu untersuchen / selbige sowohl nach der Anzahl ihrer Zeilen / als nach ihren Metris und Reim-Arten in gewisse Classen einzutheilen / und welche dann in einer Melodie gesungen werden können / untereinander nach der Ordnung ihres Anfangs-Buchstaben zusammen zu setzen ; woben dann zu berichten stehet / daß / wo man wissen wolte / in welchem Thon diß oder jenes Lied zu singen wäre / man 1. darauf zu sehen / wieviel Reim-Zeilen das Lied habe ? 2. Was für ein Metrum und Art der Versen darinnen gebraucht worden ? Ob das Lied aus Jambis oder Trochæis bestünde ; das ist / ob die Wörter und Sylben kurz-lang oder lang-kurz ausgesprochen werden

Den (welches man in langsamen und deutlichen Aussprechen und pronunciren der Worte leicht hören und abmercken kan) oder ob es sogenannte hupffende Verse seyn? Und dann 3. wie das Genus beschaffen sey/und die Reim-Endungen der Zeilen gesetzt und abgewechselt werden; ingleichen 4. wieviel Sylben jede Zeile habe? Nach solcher Beschaffenheit nun hat man diese unterschiedliche Arten/soviel derselben unter die Hand gekommen / in gewissen Schematibus vorstellen wollen / da man nicht nur die Sylben / und zwar die langen unter Strichlein - / die kurzen unter halben Ringlein ◌ gewöhnlicher massen angedeutet/ sondern/wieviel jede Reim = Zeile solcher Sylben habe/ und wie sie nach ihren Endungen voneinander unterschieden sind/ auf einmal vor Augen gestellet/so daß man stracks an diesen Strichlein und halb-Ringlein die Sylben abzählen/ den Unterschied der Reim = Endungen / und ob ein Lied unter solche Art und Melodie gehöre / gar leichtlich hätte untersuchen können: Weilen aber in Exprimirung und Vorstellung solcher Schematum sich einige Difficultäten hervor gethan/ indem man dergleichen Characteres

der Quantität erst von den Schrifft-
giessern hätte giessen müssen lassen/
und doch selbige weiters zu gebrau-
chen nicht gewußt / auch die Zeit der
Messe herbey kame / welche die Aus-
fertigung dieses Gesang-Buchs eil-
fertig erpresste ; mußte man wider
Willen besagte Schemata (welche
doch das Haupt-Werck dieser Har-
monie waren) gar auslassen / und
nur den Anfang der Lieder / die
man gleicher Art befunden / zusam-
men setzen : Daben aber dieses zu
observiren / daß man diejenigen Lieder
/ deren Melodien bereits in uns-
fern Kirchen völlig eingeführet / oder
sonsten gemein und bekandt
worden / mit einem Sternlein * be-
zeichnet ; zu dem Ende / daß selbige
so fort in das Gesicht fallen / und
nicht nur nach selbigen das Lied /
dessen Melodie man sucht / nach ei-
nem solchen bekandten Gesang / ob
es mit selbigem an der Zahl der Zei-
len / und derselben Sylben und En-
dungen übereintreffe / desto leichter
untersuchet werden könne / sondern
auch / wann mehr als eine bekandte
Meloden unter solcher Art sich be-
finden würde / man alsdann die
Wahl haben / und die bekandtest und
anständigste auserlesen / und nach
dem

Demselben das Lied singen möge. Solte aber bey einer solchen Sing-
 Art kein bekandtes und mit einem
 Sternlein bezeichnetes Lied anzutreffen seyn/ so siehet man doch gleich
 hieraus / daß die Lieder selbiger Art unter die bißher bekandten nicht
 wohl zu bringen seyen/ sondern ihre
 ganz besondere Melodien haben /
 welche etwan anderwärts zu erfragen ; oder aber von einem guten
 Componisten und Music-Verständigen neu aufzusetzen wären. Zum
 Exempel: Ich wolte wissen / in welchem Thon zu singen wäre das Lied:
 O süßes Wort/das JEsus spricht &c.
 so finde ich / daß selbiges vier gleich-
 endende Reim-Zeilen / und jede derselben 8. Sylben habe / welche kurz-
 lang ausgesprochen werden / (nemlich ich spreche die andere Sylbe/ süß/
 viel länger aus / als die erste Sylbe O / u. s. f.) Dannenhero suche ich unter
 den Liedern von 4. Zeilen / und zwar in der Abtheilung von kurz-langen
 Sylben / so stracks die erste ist ; da dann die fünffte Art vier gleich-
 endende Reim-Zeilen von 8. Sylben weist / dahin also das Lied gehöret:
 Weil ich nun bey dieser Art unterschiedliche mit Sternlein bezeichnete
 Lieder antreffe / als: Christe/der du
 bist

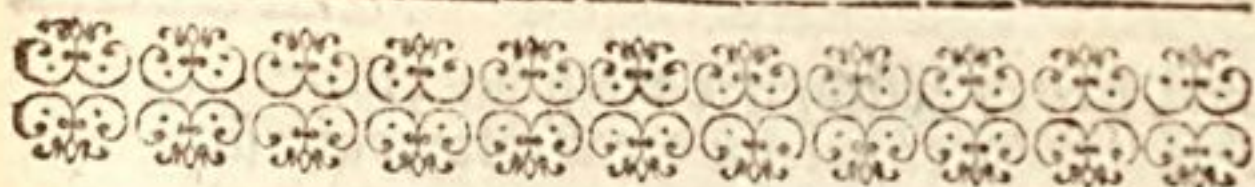
bist Tag und Nacht / 2c. Erhalt uns
 Herr bey deinem Wort / 2c. Herr
 Jesu Christ dich zu uns wend / 2c.
 Herr Jesu Christ / meins Lebens-
 Licht / 2c. Wann wir in höchsten
 Nothen seyn / 2c. Also stehet es mir
 nun frey / unter so vielen bekandten
 Melodien eine zu erwählen / und
 besagtes Lied : O süßes Wort / 2c.
 nach selbiger zu singen. Dieweil
 len aber gleichwol zu befürchten /
 es dürffte nicht ein jeder in diese Un-
 tersuchung nach denen mancherley
 Reim-Arten / und sonderlich was die
 Kurz-lange und lang-kurze Aus-
 sprechung der Sylben anbelangt (zu-
 mahlen da obbesagter massen die
 Schemata haben müssen ausgelas-
 sen werden) sich so geschwind finden
 und richten können ; als hat man
 ein General-Register über alle in
 dieser Harmonie eingetragene Lieder
 / derer Anzahl sich auf die dritt-
 halb tausend belauffet / verfertiget /
 darinnen man besagte Lieder auf-
 schlagen / und welche mit selbigen in
 gleicher Melodie gesungen werden
 mögen / ohne grosse Mühe finden
 kan. Solte aber das Lied / des-
 sen Melodie verlangt wird / in
 diesem General-Register nicht zu
 finden seyn / so müste man auf

vorerklärte Weise mit denen Arten der Lieder / die mit solchem Gesang / der Zahl und der Sylben nach gleiche Zeilen haben / und da die Wort auf gleiche Art ausgesprochen werden / eine Probe anstellen / und ob besagtes Lied unter eine von denen hier sich befindenden Arten unter zu bringen / oder aber einer ganz besondern und neuen Art der Melodien seye / untersuchen. Nachdem auch bisher / denen Music-Verständigen zu Lieb / in etlichen Gesang-Büchern / die Melodien der neuen Lieder mit ihren Noten ben-
 gesetzet worden sind ; als hat man nicht unterlassen in der Harmonie mit gewissen Buchstaben N. G. D. Dd. Fr. anzudeuten / wo dergleichen Melodien zu finden seyn möchten ; da dann der Buchstabe N. Das Nürnbergische grössere Gesang-Buch bedeutet / so Anfangs Anno 1676. mit Hn. D. Sauberti , und Anno 1690. mit Hrn. Pred. Conr. Feuerleins Vorreden edirt worden ; der Buchstabe G. aber / auf des Hrn. Paul Gerhards Lieder / Dd. oder D. auf die beede Darmstättische Gesang-Bücher / so mit Herrn Zuehlens Vorrede zu Darmstadt / das erstere Anno 1698. das

andere Anno 1699. gedruckt ist /
 und dann Fr. auf Hrn. Freylingshausen zu Halle Anno 1705. editirtes Gesang-Buch Anweisung thut; daselbsten man nach belieben so fort in ihren Registern weiters wird nachsuchen und die besondern Melodien solcher Lieder finden können. **GOTT** lasse auch diese Arbeit dazu gereichen / daß vieler gottsfürchtigen Seelen Sing-Andacht dadurch befördert / und seine Ehre mit Anstimmung heiliger Psalmen und Lob-Gesängen um so viel mehrers gepreiset werden möge!

Amen!





Lieder von zweyen Zeilen.

I. Art.

* Ein Kind geboren zu Bethlehem.
* Erstanden ist der heilig Christ.
Gen Himmel aufgefahren ist. Fr.

II. Art.

Dancket dem H Erren/ denn er ist sehr.
Der H Er hat selbst zu meinem H Ern.
H Er? Jesu schau/ wie deine Feinde toben.
Hilff mir/ mein liebster Gott/ dir Dank.
Nun laßet uns zur Andacht recht erweisen.
Was Lobes sollen wir/ O Vatter. Dd.

Lieder von dreyen Zeilen.

I. Art.

Der Tag vertreibt die finstre Nacht. N.

Lieder von vier Zeilen

Erster Abtheilung

Von Jambis, da die Sylben kurz-
lang ausgesprochen werden.

I. Art.

Sag/ was hilfft alle Welt. N.
Wo ist ein Felsen-Loch.

II. Art.

Nun leg ich mich zur Ruh.

III. Art.

Ach bleib mit deiner Gnaden.
* Christus der ist mein Leben.
Dieweil ich auferstehe in den Gnadenblick, Fr.
Es ist die helle Sonne.
Komm an/ du süßes Brausen.

IV. Art.

(NB. Der letzte Vers wird bey man-
chem repetirt.)

Auf/ Seele! auf/ und saume nicht.

Du liebes Kind/ wie Klein du bist.
 HErr Gott/ der du die Welt regierst.
 HErr Jesu Christe/ Brunn der Güt.
 Heut fanget an das neue Jahr.
 Ich singe dir mit Herz und Mund. G.
 Jetzt wach ich/ liebster Jesu! auf.
 * Lobt Gott/ ihr Christen/ allzualeich.
 Mein Gott/ das Herze bring ich dir.
 Nun dancket all/ und bringet Ehr. G.
 Nun geht frisch drauf/ es geht nach Haus. G.
 Nun schlaff/ mein liebes Kindelein.
 * Nun sich der Tag geendet hat. D.
 Steht auf/ ihr Menschen/ Gottes Sohn.

V. Art.

Ach bleib bey uns HErr Jesu Christ.
 Ach Gott/ in was für Traurigkeit.
 Ach HErr/ behüte meine Seel.
 Ach höchster Gott/ wie können wir.
 Ad coenam agni providi.
 Allein auf Gott in allem schau.
 Allein auf Gott setz dein Vertrauen.
 Als Jesus Christus Gottes Sohn.
 Als vierzig Tag nach Ostern war.
 Also spricht Paulus: Jedermann.
 An Tod gedenc/ O frommer Christ.
 Auf/ meine Freundin/ sen bereit.
 Bedenc/ O Mensch/ stets ohne Spott.
 Bescher uns/ HErr/ das täglich Brod.
 * Christe/ der du bist Tag und Licht.
 * Christ/ der du bist der helle Tag.
 Christum wir sollen loben schon.
 Christus schickt uns in alle Welt.
 Das alte Jahr ist nun dahin.
 Das alte Jahr vergangen ist.
 Das hohe Fehr der Himmelfahrt.
 Das ist fürwahr ein köstlich Ding.
 Das neugeborne Kindelein. N.
 Das walt Gott Vatter/ und Gott Sohn.
 Das walt Gott/ so ist diese Nacht.
 Daß du/ O Vatter/ aller Macht.
 Dem HErrn danck heut und allezeit. Dd.
 Der du bist Drey in Einigkeit.
 Der du/ HErr Jesu/ Ruh und Rast.
 Der Tag ist hin/ der Sonnen. Glanz.
 Des Glaubens Saam ist Gottes Wort.
 Des Morgens/ wenn ich früh aufsteh.

Die guldne Sonne kommt heran.
 Die helle Sonn leucht iekt berfür.
 Die Morgen- Sonne gehet auf.
 Die Nacht ist hin/ der Tag bricht an.
 Die Sonne wird mit ihrem Schein.
 Die Woche nun vergangen ist.
 Du heilige Drenfaltigkeit.
 Du unbegreiflich höchstes Gut.
 Ein wahrer Glaub Gdts Zorn stillt.
 Ein Weib/ das Gdt den HErrn liebt. G.
 Entwichen ist der Sonnen Licht.
 * Erhalt uns/ HErr/ bey deinem Wort.
 Es donnert sehr/ O lieber Gdt.
 Es wartet alles/ HErr! auf dich.
 Krüh Morgens/ da die Sonn aufgeht.
 Für deinen (diesem) Thron tritt ich hiemit.
 Gelobet sey Israels Gdt.
 Gelobet sey du jederzeit.
 Gib/ O hergliebster JEsu Christ.
 Gdt ist die Lieb/ wer einverleibt.
 Gdt lob! der auch in dieser stund.
 Gdt lob! der Sonntag kommt herben.
 Gdt lob! der Tag ist nun dahin.
 Gdt lob! der Tag ist nun zu End.
 Gdt lob! die Woch heb ich iekt an.
 Gdt Vatter/ der du deine Sonn.
 HErr! aller Weisheit Quell und Grund. G.
 HErr! du erforschest meinen Sinn. G.
 HErr Gdt/ dich loben alle wir.
 * HErr JEsu Christ/ dich zu uns wend.
 HErr JEsu Christ/ mein höchstes Gut/ wie.
 * HErr JEsu Christ/ meins Lebens Licht.
 * HErr JEsu Christ/ wahr Mensch und Gott.
 HErr JEsu/ meine Zuversicht.
 HErr JEsu/ schönster Zucker- Mund.
 HErr JEsu/ unser Trost und Stab.
 HErr JEsu/ wahrer Mensch und Gdt.
 HErr/ unser Gdt! wir bitten dich.
 Herkallerliebster JEsu Christ.
 Hinunter ist der Sonnenschein.
 Hinweg/ hinweg Melancholen.
 Ich geh zu Bett/ ich geh zur ruh.
 Ich heb mein Augen sehnlich auf.
 Ich/ ich bin heilig/ spricht der HErr.
 Ich will/ so lang ich lebe schier.
 Je länger hier/ je später dort.

Jesus/ du grosser Krieger- Held.

Jesus dulcis memoria.

Jesus ist aller Menschen Freund.

Ihr/ die ihr euch von Christo nennt.

Ihr hohen Berg/ ihr lehret mich.

Ihr lieben Christen/ freut euch nun.

Ihr Töchter Zion gehet heraus.

Im sechsten Monath kam von Gott.

In Christi Wunden schlaff ich ein.

In deinem Nam/ auf dein Geheiß.

In Gottes Namen reisen wir.

In Jesu Namen reis ich aus.

Kein grösser Trost kan seyn in Schmerck.

Komm Gott/ Schöpffer/ heiliger Geist. N.

Lob/ Preis/ Ruhm/ Ehr und Herzlichkeit.

Lob sey dem allerhöchsten (allmächtigen) Gott;

Mein Gott/ das Herz ich bringe dir.

Mein Herz und Gott/ O Jesu Christ.

Mein Herz ist dir/ mein Gott/ allzeit.

Mein Jesu/ wie groß ist die Lieb.

Mein Lieb ist mir/ und ich bin ihm.

Mein Seel/ O Herz/ muß loben dich. Fr.

Mit Gott in einer jeden Sach.

Nach dir/ O Herz/ verlange mich. G.

Nun freut euch/ Gottes Kinder all.

Nun gibt mein Jesus gute Nacht.

Nun jauchzt dem Herren alle Welt. Fr.

* Nun laßt uns den Leib begraben.

Nun lieg ich armes Würmlein.

Nunmehr ist dieser Tag vollbracht.

Nun/ O Herz Jesu! ist vollbracht.

O blindes Volk! verkehrte Welt.

O Gott/ der du uns Fried und Krieg.

O Gott/ du höchster Gnaden- Hort.

O Gott/ lehr uns bedencken sein.

O heilige Dreifaltigkeit (Dreieinigkeit.)

O heiliger Geist! O heiliger Gott. D. Fr.

O heilige Wohnung seliger Stadt.

O Herz/ wer wird sein Wohnung han.

O Herrscher in dem Himmels- Zelt. G.

O Jesu/ aller Engel Cron.

O Jesu Christe/ wahres Licht.

O Jesu/ dir ergeb ich mich.

O Jesu/ du mein Bräutigam.

O Jesu! Hoffnung wahrer Heu.

O Jesu/ süß! wer dein gedencet.

O Mensch/ der du hier sicher lebst;

O Mensch/ der Herrre Jesus weint.

O star-

O starcker Gott! O Seelen = Kraft!
 O süßes Wort/ das Iesus spricht.
 O trautes liebes Iesulein.
 Rett/ O Herr Iesu Christ/ dein Ehr.
 Schaut/ schaut/ was ist für Wunder da. G.
 Seyd gleich gesinnt einmüthiglich.
 * Sey wohlgenuth/ laß Trauren seyn.
 So dancket nun mit ganzem Fleiß.
 So soll ich dann noch mehr ausstehn.
 * Vom Himmel hoch da komm ich her.
 Vom Himmel kam der Engel Schaar.
 Von Adam her so lange Zeit.
 Von Satan lieg ich hier gehezt.
 Was fürcht Herodes vöcker Grimm.
 Was fürchtst du Feind/ Herodes/ sehr.
 Was hat gethan der heilig Christ.
 Weg Lust/ du Unlust-volle Seuch.
 Weil ich nun ganz verlassen bin.
 Wenn dich Unglück will greiffen an.
 * Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.
 Wie groß ist dieser Freuden-Tag.
 Wie holdselig sind doch die Fuß.
 Wie mancherley du treuer Gott.
 Wie wunderbar bist du mein Gott.
 Willkommen/ mein Heiland/ Trost und Hort.
 * Wir danken dir / Herr Iesu Christ.
 Wir sind verliebt in Iesum Christ.
 * Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst.
 Wohl dem/ der in Gottesfurcht steht.
 Wohl denen/ die ohn Wandel seyn.
 Zwen Ding/ O Herr/ bitt ich von dir.
 Zu legt seyd starck in unsern Gott.

NB. Hieher gehören auch diejenigen Lieder
 da zuletzt ein Kyrie eleison/oder Halleluja
 mit angeheuchelt wird / als:

Christum wir sollen loben schon.
 Das walt Gott Vatt'r Sohn und H. Geist.
 * Dis sind die heiligen zehn Gebot.
 * Erschienen ist der herrlich Tag.
 Erschienen ist die heilsam Gnad.
 * Erstanden ist der heilia Christ.
 Früh Morgens da die Sonn aufaecht.
 * Gelobet seyst du Iesu Christ.
 Gott lob! der Sonntag kommt herben.
 Gott lob! die schöne Sommers-Zeit.
 Gott lob! nun kommt die Frühlings-Zeit.
 Heut ist des Herren Ruhe-Tag.

Heut

Heut triumphiret Gottes Sohn.
 Ich bin dein HErr und Gott allein.
 Lebt Christus/was bin ich betrübt, D.
 Mensch/willt du leben seliglich.
 Nun freut euch/ Gottes Kinder all.
 Nun hat das heil'ge Gottes-Lamm.
 Nun kommt das neue Kirchen-Jahr.
 Nun lob/ O meine Seel und Sinn.
 O freudenreiche Oster-Zeit.
 O meine Seel/des HErrn Preis.
 Sobald des grossen Sabbaths Nacht.
 Triumph! Triumph! es kommt mit Pracht, D.
 Wann ich die heiligen zehn Gebot.
 Was Gott gefällt/mein frommes Kind, G.
 * Wir danken dir HErr Jesu Christ.
 Wir singen dir Immanuel, G.

VI. Art.

Der HErr der aller Enden, G.
 Diß was uns kan ergötzen.
 HErr! der du groß und mächtig.
 Kommt laß uns alle treten.
 Nun laßet Gottes Güte.
 Nun laßt uns Gottes Güte.
 Nun laßt uns gehn und treten, G.
 * Nun laßt uns Gott dem HErrn.
 Nun laßt uns herzlich loben.
 O Jesu meine Wonne.
 Sey tausendmal willkommen.
 * Wach auf/mein Herß/ und singe, G.
 Wenn wir nun essen haben.

VII. Art.

Ihr Töchter Zion/die ihr bald, Fr.

VIII. Art.

Hier legt mein Sinn sich für dir nieder.
 Zeich meinen Geist/trif meine Sinnen, D. Fr.

IX. Art.

Ich bin entzückt mit deinem Boten.
 O Schande/ daß der Staub noch prahlet.
 Zu deinem Fels und grossen Retter.

X. Art.

Siehe Lieder von 6. Zeilen / I. Abth.
 I. Art.

Ach komm du süßer Herzens-Gast,

Als Jesus Christus in der Nacht.
 An Gott den Vater glaube ich.
 Ein Täublein in die hohlen Stein.
 Gehab dich wohl du schndde Welt.
 Gott lob das abermal ein Tag.
 * Hör / liebe Seel! dir ruft der Herr. N.
 Hör / liebe Seel! wer ruftet dir.
 * Ich danck dir Gott in deinen Thron. N.
 Ich liebe Gott / und zwar umsonst.
 Ich singe trautster Jesu dir.
 Wach auf / mein Herz / denck hinterwerts,
 Warum solt ich bekümmert seyn.
 Wo ruhest du mein Aufenthalt.
 Wo soll ich gründen meinen Fuß.
 Zeuch mich nach dir / so lauffen wir.

XI. Art.

Jehovah! nimmt von mir die Kräfte hin.
 Mein Heiland lehre mich recht lieben dich.

XII. Art.

Bringt her / bringt her / dem Herrn Ehre und.
 Der Herr ist König und herzlich geschmückt.
 Triumph! triumph! dem Lamm / es lebt / es.
 Triumph! triumph! der Herr ist auferstanden.
 Triumph! triumph! des Herrn Gesalbter. D. Fr.
 Triumph! triumph! Gott / Gott hat. N.

XIII. Art.

Auf meinen Gott bleib ich stets feste stehen. D.

XIV. Art.

Das Leben unsers Königs siegt.
 Kommt / seyd gefast zum Lammes.

XV. Art.

Als der betrübte Tag zu Ende kommen.
 Geliebte Freund / was thut ihr so verzagen.
 Gott lob der Tag ist glücklich nun geendet.
 Herliebster Jesu / was hast du verbr. N. Dd.
 In dieser Morgenstund will ich dich loben.
 Kommt her / und schaut / kommt / laßt uns doch.
 Lobet den Herrn alle / die ihn fürchten. N. G.
 O tieffe Demuth / wer kan dich ermessen.
 O Vater / groß von Gnade / Lieb und Güte.
 Wend ab deinen Zorn / lieber Gott in.

XVI. Art.

Es traure / wer da will / ich will mich. D. Fr.
 Ich komme selbst zu dir / O meine Schöne. Fr.
 O Jesu / lehre mich / wie ich dich finde.
 O Jesu / komm zu mir / mein rechtes. D. Fr.
 Was ist doch diese Zeit / was sind die Leyden.
 Wer Jesum bey sich hat / kan feste stehen. D.

XVII. Art.

Gott sorgt für dich / was willst du dich viel.
 Herz / der du mich nebst andern auserseh. N.
 Nun laßet uns zur Andacht recht erweisen.

XVIII. Art.

Des Herrn Huld gefällt mir trefflich wohl. N.

XIX. Art.

Zulezt gehts wohl dem / der gerecht auf. Fr.

XX. Art.

* Auf! auf! mein Herr! und du mein.
 Du Geist des Herrn / der du von Gott. Fr.
 Du guter Gott / bist mein getreuer Hirt.
 Herz hadere mit meinen Haderern. D. Fr.
 Ich hab Bescheid / zu scheiden von der Welt.
 Ich wart auf dich / und sehne mich nach dir. Fr.
 O Gott / der du ein reines Wesen bist.
 Was kan für eine große Freude seyn.
 Wer Gott vertraut / hat einen Grund gesetzt.
 Wer ist wie Gott / der alles schafft und trägt.
 Wie soll ich doch / O Jesu! nach Gebühr.

XXI. Art.

Ach schone doch! O großer Menschenh.
 Das walte Gott / der uns aus lauter.
 * Der Tag ist hin / mein Jesu! ben. D.
 Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewendet.
 Dreyeinigkeit! der Gottheit wahrer. N. Dd.
 Es ist genug / daß / wer der Henden Willen. D.
 Gerechter Gott / der du von uns begehrest.
 Getreuer Gott und Vatter / der du wohnest.
 Groß ist die Quaal / O Herz! in meiner.
 Gott lob! es ist nunmehr der Tag. Fr.
 Herz unser Gott / Beherrscher aller. N.
 Ich hab genug / im Himmel und auf Erden. N.
 Mein Herr und Sünden Herren hoch.
 Mein Schöpfer / Gott! mein Hehl / mein.
 Nun gute Nacht / du eitles Welt-Getümmel.
 Wer diese Welt mit ihren Wunderschanden.

XXII. Art.

Wie schön bist du / mein Leben und mein. Fr.

XXIII. Art.

Der Höchste sey gelobt / jetzt und zu jeder. D.
Du liebe Unschuld du / wie schlecht wirst. G.
Meine Augen schließ ich jetzt in Gottes. N.
Unrein ist mein Geburt / die Taufe wäscht.
Was frag ich nach der Welt / sie gibt mir. Fr.

XXIV. Art.

Du unbegreifliches Gut / wer wollte dich. Fr.

XXV. Art.

Ach Jesu / dessen Treu im Himmel und. N.
Ach Flag / ach Flage nur / du Geist in meinen.
Ach sehet / welch ein Mensch! ach seht / was.
Ach Vatter! unser Gott / ach Vatter aller.
Ach wenn ich mich doch fünd in Jesu Liebe.
Beglückter Freuden-Tag / und lang.
Der Gnaden-Brunn fließt noch / den.
Die Seele gieng zu nechst in Einsamkeit.
Die Welt sagt von der Welt / von vielen.
Du allerschönste Lieb / mein Leben und mein.
Du hast / O Seelen-Freund / mich ja auf.
Du hochgelobter Gott / Herz Himmels und.
Du sagst / ich bin ein Christ! Wohl an / wenn.
Du wesentliches Wort / von Anfang her.
Ehr sey Gott in der Höhe / und Dank für.
Ein Streit / ein großer Streit erhob sich in.
Erschein / du Morgenstern / leucht hell in mir.
Gelobt seyst du / O Gott! du Vatter aller.
Gib / Jesu / daß ich stets an deiner Liebe.
Gott läßt seine Sonn stets über dich.
Gott Schöpfer aller Welt / du meines.
Gott Vatter / sieh nicht an / wie wirs so groß.
Hab Dank / mein frommer Gott / für deine.
Habt acht / ihr send erwählt zu Gottes Preis.
Herz Gott / dich loben wir; Regier Herz.
Herz Gott / in deiner Hand steht Kranckheit.
Herz mein Gott lehre mich stets meine Tage.
Ich freue mich in dir / und heiße dich willkom.
Ich dancke dir / mein Gott / daß du mein.
Ich dancke dir / mein Gott / daß du mir hast.
Ich hab ihn dennoch lieb / und bleibe an ihm.
Ich Heyland sage dir: Sey munter / wenn ich.
Gesund betrachten wir / daß Christus auferst.
Ist

Ist deiner sünden viel/ist schrecklich groß der.
 Ist nicht von einem Gott/ daß wir auf.
 Mein Gott/ ich bin bereit/ zum Himmel.
 Mein Schatz/ mein Bräutiaam/ ich wollte.
 Mein Vatter/ dir sey Lob in Christo deinem.
 * Nun danket alle Gott/ mit Herzen.
 O du dreieiniger Gott/ daß ich mir.
 * O Gott/ du frommer Gott/ du Brunnquell.
 O Gott/ du liebster Gott/ wie groß ist. N.
 O Jesu Gottes Lamm/ für unsre Sünd.
 O Jesu höchster Schatz! O Schatz/ darin.
 O Jesu süßes Licht! nun ist die Nacht.
 O Jesu! wenn ich dich und mich hie recht.
 O Mensch! bekehre dich/ diemeil du lebst.
 O Mensch! schau welch ein Mensch! wie.
 O Vatter! sieh/ wie mich die Leidenschaft.
 O Weisheit aus der Höb! gib du mir zu.
 O Wunder - grosse Treu/ O hohes Werck.
 Thu Rechnung/ Rechnung will Gott.
 Versuchet euch doch selbst/ ob ihr im.
 * Was frag ich nach der Welt/ und allen. Dd.
 Was kan ich doch für Dank/ O Herz/ dir.
 Welch eine Sorg und Furcht soll nicht.
 Wer in des Höchsten Schirm/ und seinen.
 Wie heilig ist der Ort/ an den wir sind.
 Wie wird doch so gering die Reiniquna im.
 Wohlauf / mein Herz / zu Gott dein Andacht.
 Woran fehlt's immermehr/ mein Herze.

XXVI. Art.

Wo find ich Hülff und Rath.

XXVII. Art.

Mein Vatter/ zeuge mich/ dein Kind. Fr.

XXVIII. Art.

Bewein/ O Christen - Mensch/ selbst. D. Fr.
 O Sünder/ dencke wohl; du lauffst zur.

Lieder von vier Zeilen

Anderer Abtheilung

Mit Trochæis, oder da die Sylben
 lang - kurz ausgesprochen werden.

I. Art.

Jesu ewge Sonne/ aller Seelen Wonne.
 Nun Herz läßt du scheiden.

II. Art.

II. Art.

Kommt und laßt uns Christum ehren. G.

III. Art.

Bleib bey uns/ HErr Jesu Christ.
 Jesu komm doch selbst zu mir.
 Höchster Priester der du dich. Fr.
 Liebster Bräutigam/ denckst du nicht. N.
 Nunmehr geh ich hin zur Ruh.

IV. Art.

Ach du lebendiger Gott.
 Ach mein Jesu/ fleuchst du noch.
 Ach wenn kommt die Zeit heran.
 Ach was ist doch unser Leben.
 Aus der Tieffen HErr und Gott.
 * Aus der Tieffen ruffe ich. N. Dd.
 Ewige Weisheit/ Jesu Christ.
 Geist = erfüllte Freuden = Zeit.
 Gott gibt mehr in einem Tag.
 Gott sey Dank durch alle Welt. Fr.
 Himmel/ Erde/ Luft und Meer. Fr.
 Jesu/ guter Seelen = Hirt.
 Jesu komm doch selbst zu mir. N. Dd.
 Jesu liebster Heyland mein.
 Jesu meiner Seelen Ruh.
 Jesu Retter in der Noth. Dd.
 Jesus ist mein Freuden = Licht.
 Ihr/ die ihr mit Creuz beleat.
 Meine Seele Gott erhebt. N.
 * Nun komm der Heyden Heyland.
 Schönste Sonne/ Himmels = Zier.
 Seele/ was bekümmerst du.
 Sieh/ wie lieblich/ und wie fein.
 Spaltet Augen/ und erwacht.

V. Art.

JESU Clemens, pie DEUS. D. Fr.
 Jesu hilf/ daß ich mit Schmerzen. N.
 Prüfet alle falsche Geister.
 Trau auf Gott in allen Dingen. Dd.

VI. Art.

Allenthalben/ wo ich gehe. N.
 Als das Fest der Ostern nahe.
 Das ist meines Herzens Freude.
 Guldner Fried uns sehr eradzet.

* Jesus

* Jesu Christus unser Heiland/ der von.
 Jesu deine Liebes-Flamme.
 Jesu hilf mein Kreuz nur tragen.
 Jesu meiner Seelen Weide.
 Jesu meiner Seelen Leben.
 Jesu schönster meiner Seelen.
 Lasset uns behutsam gehen.
 Liebster Jesu/ du wirst kommen. D. Fr.
 Liebster Jesu/ meine Freude.
 Schönster Jesu/ Gnaden-Sonne. D.
 * Sollt es gleich bisweilen scheinen. Dd.
 Treuster Meister/ deine Worte.

VII. Art.

Erit, erit illa hora.
 Glück zu! Kreuz! von ganzem Herzen.
 Gott/ so machst du mit den deinen. D.
 O der alles hätte verloren. Fr.
 Salve Crux beata, Salve. D.

VIII. Art.

Gehet in die Christen-Schul. N.

IX. Art.

Agni pugnas & draconis.
 Auf! triumph es kommt die Stunde. Fr.
 Höchste Lust und Herz-Bergnügen.
 Eht wie mit erhitztem Grimme.
 Was will doch der Henden toben.

X. Art.

Vid. Lieder von 6. Zeilen / II. Abtheil.
 XXVI. Art.

Ach! was sind wir ohne Jesu.
 Gott der große Himmels-König.
 Unser Herrscher/ unser König. D. Fr.

XI. Art.

Eile Herr mir beizustehen/ ich vergeh!

XII. Art.

Vid. Lieder von 8. Zeil II. Abth. 13. Art.
 Jesus nimmt die Sünder an. Dd.

Lieder von vier Zeilen

Dritter Abtheilung

Mit vermengten Jambis und Trochæis.

I. Art.

Schau Braut! wie hängt dein Bräutigam, N.

II. Art.

Komm Liebster/Komm in deinen Garten, Fr.

III. Art.

O wie seelig send ihr doch ihr Frommen, Dd.

Lieder von vier Zeilen

Vierdter Abtheilung

Mit hupffenden Versen.

I. Art.

Vid. Lieder von 6. Zeilen 4. Abtheil.

2. Art.

Dein Leben/O Welt/ mir nimmer gefällt.

Ich sage gute Nacht/dem irdischen Pracht.

Ich sterbe dahin/mein bester Gewinn.

O Jesu mein Freund / das Herze mir weint.

Wen sehe ich hier? dich/ Jesu/ mein Bier.

II. Art.

Hört auf mit trauren und klagen, N.

III. Art.

Höchste Vollkommenheit/alles in einem.Dd.Fr.

Jesu/ mein Jesu/ mein einziges Leben.

IV. Art.

Ehre sey iezo mit Freuden gesungen, D.

V. Art.

Hast du nicht/herrlicher Schöpffer die Welt.

VI. Art.

Eitelkeit! Eitelkeit! was wir hier sehen, D.

VII. Art.

VII. Art.

Ach! alles was Himmel und Erde umschl. D. Fr.
 Ach! Jammer es ist um dich Jesu geschehen.
 Ach Jesu mein Schönster erquicke mich Armē.
 Durch blosses Gedächtnus dein Jesu genießten.
 Frolocket mit Händen ihr Völker nun alle.
 Ich liebe dich herzlich/ O Jesu für allen. D. Fr.
 Mein Jesu/ wie kanst du das gleichwol verschm.
 Mein Liebster/ mein Schönster/ mein Tröster. N.
 Mein schönster und liebster Freund unter den.
 O Jesu du Blume Jungfräulicher Tugend.
 O Jesu/ du Ursprung der ewigen Gnade.
 Wo wilt du mein liebster Herr Jesu hingehen.

VIII. Art.

Was lebet/ was schmebet,
 Wie lachet der Himmel/ wie glänzet die Erde.

IX. Art.

Was lebet/ was schwebet/ was Othem nur. N.

X. Art.

Frolocket ihr Völker! frolocket mit. D. Fr.

Lieder von fünf Zeilen

Erster Abtheilung

Mit Jambis oder kurz = langen
 Sylben.

I. Art.

Herr! höre was mein Mund. G.

II. Art.

Die Nacht ist nun verjaget.
 Es geht in rauhen Wellen.
 Herr/ was sind das für Wunden?
 Ich gleiche schwachen Wellen.
 In dieser Abend-Stunde.
 Mein Hirte sey gegrüßet.
 * O Christe Morgensterne.

III. Art.

Dein Will/ O Gott! sey meines Willens Will.
 Du gütiger / du frommer Gott.
 Ermuntre dich/ Herrg/ Muth und Sinn.

Mein

Mein lieber Christ/ was rechnest du.
 * Warum betrübst du dich mein Herz.
 Wenn ich nicht würd damit getröst.
 Wie ist so groß und schwehr die Last, G.
 Wie seelig ist ein frommer Christ.
 Wie soll ich/Vatter/ deine Zucht.

IV. Art.

Brich durch/mein angefochtnes Herz.
 Das walt Gott Vatter/Sohn und Geist.
 Der Tag bricht an/und zeigt sich. N.
 Ist dieser nicht des Höchsten Sohn, D. Fr.

V. Art.

O heilger Geist! O heilger Gott, D.

VI. Art.

* Gott hat das Evangelium.
 O mache meine Seele auf.

VII. Art.

Der Herr mit mir/was darff ich klagen.
 Ich trau auf Gott/ was kan mir.

VIII. Art.

O allerhöchster Menschenhüter, Dd. Fr.

IX. Art.

Getrost mein Sohn/ schleuß dich allhier.
 Herr Jesu Christe/ Gottes Sohn.
 * Ich weiß ein Blum ist hübsch und fein.
 O Jesu/ Gottes eigner Sohn.

X. Art.

Ich hab ein guten Kampff gekämpfft.
 * Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.
 Ich hab mich dir/ Gott/ heimgestellt.
 Nun ist es alles wohl aemacht.
 Wie fleucht dahin der Menschen Zeit.

XI. Art.

Christ ist erstanden von dem Tod.

XII. Art.

Vid. Lieder von 6. Zeilen / I. Abtheil.
 26. Art.

Ach Jammer/ Thränen/ Angst und Noth.
 Als Gottes Sohn am Creuze stund.
 Da Jesus als das Gottes Lamm.

* Da Jesus an dem Creuze stand.
 Da Jesus an des Creuzes Statum.
 Gott! dessen Güt sich weit ergeußt.
 Ich weiß mein Gott daß all mein Thun.
 * In dich hab ich gehoffet HErr.
 O frommer Christ/ nimm eben wahr.
 O Mensch merck auf/ was ich dir sag.
 Verzage nicht mein frommer Christ.
 Wenn dir das Creuz dein Herz durchbricht.
 Wer Jesum Christum herzlich liebt.
 Wer ist da? der mein armes Herz.

XIII. Art.

* Du Friedens-Fürst HErr Jesu Christ.
 HErr Jesu wahrer Friedens-Fürst.

XIV. Art.

Ach HErr! wie dürstet meine Seele.
 Ich suche dich in dieser Ferne. Dd. Fr.

XV. Art.

O heilger Geist/ O heilger Gott. Fr.

XVI. Art.

Ach Gott! ach Gott! ach! hast du mein vergess.
 * Ach Gott erbör mein Seuffzen und Wehl. Dd.
 Ach stirbt dann so mein allerliebstes Leben?
 Was bist du doch/ O Seele! so betrübet. Fr.

XVII. Art.

Vid. Lieder von 4. Zeilen / I. Abtheil.
 21. Art.

Es ist genug/daß wir der Henden willen. D.

XVIII. Art.

Der schmale Weeg ist breit genug zum Leben. Fr.

Lieder von fünf Zeilen
 Anderer Abtheilung.

Mit Trochæis oder lang = kurzen
 Sylben.

I. Art.

Jesu ruffe mich. D. Fr.

II. Art.

Morgenstern der finstren Nacht. Fr.

III. Art.

III. Art.

Weil nunmehr der Tag vollbracht.

IV. Art.

Gott warum verüßtest du uns dann so gar.
 Liebster aller lieben/meiner Seelen Ruhm.
 O du Hirt Israel! höre unsere Stimm.
 Schönster aller Schönen. D. Fr.

Lieder von fünff Zeilen

Dritter Abtheilung

Mit vermischten Versen.

I. Art.

Der Tag ist hin/ mein Geist und Sinn. Fr.
 Ich trette frisch zu Gottes Tisch.
 O Angst und Leid! O Traurigkeit.
 O Creuzes Stand! O edles Pfand!
 O theures Blut! O rothe Flut!
 * O Traurigkeit! O Herzenleid. N.

II. Art.

Welt packe dich. D. Fr.

III. Art.

Kommt heraus all ihr Jungfrauen. N.

IV. Art.

Ihr alle/ die ihr Jesum liebt. N.

V. Art.

* Nun bitten wir den heiligen Geist.

Lieder von fünff Zeilen

IV. Abtheilung.

Von hupffenden Versen.

I. Art.

Nun freut euch ihr Hirten mit mir.

II. Art.

O Jesu mein Bräutigam! wie ist mir so, D. Fr.

III. Art.

Christe mein Leben/mein Hoffen/mein Glaube.
 * Hast du dann Jesu dein Angesicht gänglich.
 Jesu mein Jesu! wie soll ich doch immer dich.

Kommst du mein Jesu vom Himmel herunter.
 Lobe den HErrn / den mächtigen König der. N.
 Mußt du denn Jesu dich selbst zu eigen.
 Soll ich dann Jesu mein Leben in Trauren.

Lieder von sechs Zeilen

Erster Abtheilung

Mit Jambis oder kurz = langen
 Sylben.

I. Art.

Vid. Lieder von 4. Zeilen I. Abtheil.
 10. Art.

Ach durch die Sünd ich armes Kind.
 * Ach Gott und HErr / wie groß und schwer.
 Ach weh der Noth / du frommer Gott.
 Bereite dich / mein ganzes ich.
 Es hat mich fast der Sünden Last.
 Fünf Brünnlein sind.
 HErr! gib Gehör! dir geb ich Ehr.
 Ich bin getauft / ich bin erkaufft.
 Jetzt leuchtet schon von Himmels-Thron.
 Mein Seel dich frey / und lustig sey.
 Nachdem der Held / der aller Welt.
 O Jesu Christ / der du mir bist.
 O wahrer Gott / HErr Zebaoth.
 Sag Menschen-Herk / wo ist ein Schmerz. N.
 Wach auf mein Herk / denk hinterwärts.
 Welt gute Nacht mit deinem Pracht. N.
 Wie wohl steht der / der obenher.
 Wohl stehts im Land.
 Reuch mich nach dir / so lauffen wir.
 Reuch uns nach dir / so kommen wir.

II. Art.

O Jesu Christ / dein Kripplein ist. G. Dd. Fr.
 Wir Christen-Leut habn iezund Freud. Dd.

III. Art.

O theures Blut / du dienst zum Leben. N.

IV. Art.

Ben mir mein Herk.
 Das walt mein Gott / Vatter und Sohn 2c.

V. Art.

Auf! Seele / sey gerüst.
 Du Gott mein Heyland bist.

Du wahres Gottes Lamm.
JESU perpetuo cujus delicio.
Mein Jesu/der du mich. D. Fr.
O Herr der Herrlichkeit.
Steh auf/ Herr Zebaoth.

VI. Art.

Der Sonnen holdes Licht.
Die Nacht ist für der Thür. D. Fr.

VII. Art.

Sieh meine Seele sieh. Dd.

VIII. Art.

Ach! wachet/wachet auf. D.

IX. Art.

Ade / du süsse Welt.
* Auf meinen lieben Gott.
Brich an erwünschtes Licht.
Das grosse Licht der Welt.
Deß Höchsten Güt und Treu.
Die Zeit ist nunmehr nah. G.
Du hast/ O grosser Gott.
Gott unsre Zuversicht.
Herr Jesu meine Ruh.
Herr! was du hast in Sinn. G.
Ich klage grosser Gott.
Ich will zu aller Stund.
Jehova starker Gott.
Jetzt da das guldne Licht.
Ihr Augen-Lichter ihr.
In unsrer Krieges-Noth.
Lob und Dank sag ich dir.
Mein Gott! ich habe mir. G.
Mir ist/ Gott lob / bewußt.
Nun ist der Meaen hin. G.
Nun ist die Noth vorbei.
Nun soll mein Herz und Mund.
O Jesu voller Schmerz!
O Mensch/ gedenc' daran.
O Noth! O Tod! O Noth!
Was hast du Herr im Sinn.
Wo soll ich fliehen hin.

X. Art.

O Trauens-volle Nacht. N.

XI. Art.

Herr Jesu! ewigs Licht. Fr.

* Lebt jemand so wie ich/so lebt er jämmerl. N.
 Lebt jemand so wie ich/so lebt er kämmerl. Dd.
 Lebt jemand so wie ich/so lebt er seliglich. N.
 O Sünder denke draus.
 Wer seinen Jesum hält.
 Wie süß ist dein Gebot.

XII. Art.

O Gott die Christenheit. N.

XIII. Art.

Die Welt verachtet Gott/und treibet ihren. Dd.

XIV. Art.

Mein Herz ruht und ist stille. Dd.

XV. Art.

In allen meinen Sachen.
 In allen meinen Thaten.
 Ist Jesu es dein Wille.
 O höchstes Werck der Gnaden.

XVI. Art.

Der letzte Tag der Wochen.
 Der Mensch hat Gottes Gnade.
 Der Tag ist nun vergangen.
 Du hast mein Herz in Händen.
 Gott lob! die Stund ist kommen.
 Gott lob! die Welt ich lasse.
 Ich lege mich zu Bette.
 Ihr Alten mit den Jungen.
 Ist Jesu es dein Wille.
 Kommt her ihr Menschen-Kinder.
 * Nun ruhen alle Wälder. G.
 Nun wachen alle Wälder.
 O grimmige Herzens-Risse.
 O Mutter voller Güte.
 * O Welt ich muß dich lassen.
 O Welt sieh hier dein Leben. G. Dd.

XVII. Art.

Wach auf/ mach auf die Pforte. N.

XVIII. Art.

Du Frieden-Fürst Herr Jesu Christ.
 Herr Jesu/ wahrer Friedens-Fürst.

XIX. Art.

Gott Lob und Dank/das diese Nacht. N.
 Mit rechtem Ernst/mit ganzem Fleiß. N.
 Was grämeß du dich meine Seel.

Wenn endlich/eh es Zion meint. Fr.

Wir haben nun die Seel erfrischt.

XX. Art.

Komm heilger Geist du höchstes Gut. Fr.

XXI. Art.

Ist dann mein Jesus noch für mich. Dd.

XXVII. Art.

* Mit Fried und Freud ich fahr dahin.

XXIII. Art.

Ach daß ein jeder nehm in acht.

Ach HErr Gott! gib uns deinen Geist.

Ach HErr! wie schrecklich ist dein Grimum.

Auf! auf! es thauet Jesus Blut.

Auf! auf! mein Herk zu Gott dich schwing.

Auf Leiden folgt die Herrlichkeit.

Befiehlst du Jesus deinen Geist.

Da der HErr Christ zu Tische saß.

Den HErrn meine Seel erhebt.

Du siehest Mensch/ wie fort und fort.

Ermuntre dich mein ganzes Ich.

Ertittre doch / O Menschen-Herk. N.

Geh aus mein Herk / und suche Freud. G, Fr.

Gewiß/ O HErr/du bist gerecht.

Gott Vater sende deinen Geist. G.

HErr Jesu aller Menschen Hört.

Ich bin ein HErr / der ewig liebt.

Ich will erhöhen immerfort. G.

Ich will mein Gott erhöhen dich.

Jesus der süsse Lebens-Wein.

Ihr armen Sünder kommt zu Hauff.

Ihr Kinder kommet her zu mir.

Kein Vogel schneller fliegen mag.

Kommt alle zu mir/ kommt zu mir.

Kommt her/ ihr Seelen/ die die Noth.

* Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn.

Mein Herk sey Gottes Lobethal.

Mein Hirt/ mein Jesus/ ruffet mir.

O höchster Gott gib mir Gehör.

Gey hochgepriesen jederzeit.

Verzage nicht/ O Häuflein klein.

Wach auf/ du werthe Christenheit.

Weg/weg mit dir/ du schandte Welt.

Wer sich zu Christo nicht bekehrt.

Wie ist es möglich/ höchstes Liecht. G.

Wie liegt sichs hier so wohl.

Wohlau all die ihr dürstis seyd.

XXIV. Art.

Ach Gott! wie manches Herzenleid.
 All Augen/ o du arrosser Gott.
 All Ehr und Lob soll Gottes seyn.
 Des heiligen Geistes reiche Gnad. Dd.
 Du wahre Christen-Seele du.
 Begrüßet seyst du/ Gott mein Heil. G.
 Gott der du unser Vatter heist.
 Herr! der du Gnad und Hülff verheist.
 Herr! weil du sprichst: Kommt her zu mir.
 Hie lieg ich armes Würmelein.
 Ich dancke dir liebreicher Gott.
 Ich hab oft bey mir selbst gedacht. G.
 Lobfinget Gott/ weil Jesus Christ.
 Nimm von uns Herr! du treuer Gott!
 Nun dancket Gott ihr Christen all.
 Nun hat das heil'ge Gottes Lamm.
 O Elend/ Jammer/ Angst und Noth.
 O Gott! der du mit eigner Hand.
 O Jesu/ du mein höchster Gott.
 O Mensch/ bedencke stets dein End.
 So soll ich dann noch mehr ausfehn.
 So wahr ich lebe/ spricht dein Gott.
 Spiritus sancti Gratia. Dd.
 Stimm an mein Herk den Lobgesang.
 Triumph! triumph! der Sieges-Held. N.
 Triumph! triumph! es kommt mit Pracht. D. Fr.
 * Vatter unser im Himmelreich.
 Uns ist ein Kindlein heut gebohrn.
 Wann ich in Angst und Nothen bin.
 Was in und auf der Erden lebt.
 Zeuch uns dir nach/ so lauffen wir.

XXV. Art.

O Gott Vatter/ ich glaub an dich. Dd.
 Wer bin ich armer Sünden-Wurm.

XXVI. Art.

Vid. Lieder von 8. Zeilen / I. Abtheil.
 2. Art.

Auf! auf! mein Herk und ganzer Sinn.
 Auf! Christen-Mensch! auf! auf! zum Streit.
 Dis ist der Tag der Frölichkeit. N.
 Du grüner Zweig/ du edler Reiß.
 Gedultigs Lammlein Jesu Christ.
 Hier liegt den meine Seele liebt.
 Ich lauff dir nach mit kättem Ach.

Machs mit mir Gott nach deiner Güt.
 Mein Geist frolocket / und mein Sinn. Fr.
 Mir nach / spricht Christus unser Held.
 Und wenns nicht wil / so will es nicht.
 Was plagt die Welt mich dann so viel.
 Wohl dem / der sich auf seinem Gott.

XXVII. Art.

Mein König schreib mir dein Gesetz. D. Fr.

XXVIII. Art.

Es ist genug mein matter Sinn. D.
 Ich bin vergnügt / ach HErr / wann ich.
 Ich leb mir nicht / denn Jesus hat.

XXIX. Art.

Vid. Lieder von 5. Zeilen / I. Abtheil.
 10. Art.

Ach frommer Gott! wo soll ich hin?
 Ach traure nicht / mein Herz und Sinn.
 * Da Jesus an dem Creuze stund.
 Daß Christus Jesus in der That.
 Die Welt ist voller Heuchelen.
 Greiff zu / greiff meine Seele zu.
 HErr Jesu / deine Hündin schreit.
 Ich bin ein HErr der Sünd vergiebt.
 Ich dancke dir demüthiglich. G.
 Im finstern Stall / O wunder groß.
 * In dich hab ich gehoffet / HErr.
 In Gott / mein Seele ruhet wohl.
 Ist der Gewinn so groß / wer hier.
 Komm himmlischs Licht / heiliger Geist.
 Mein schönste Zierd und Kleinod bist.
 Mensch / drückt dein Herz dich ohne Ziel.
 Nach dir mein Gott / verlangt mich.
 Nun liebe Seel / nun ist es Zeit.
 Nun lobet Gottes Herzlichkeit.
 Ob schon das Creuz die größte Quaal.
 O Jesu Christe / Gottes Sohn!
 Verzage nicht mein frommer Christ.
 Wenn dir das Creuz dein Herz durchbricht.
 Wo kommt das böse Ding doch her.

XXX. Art.

Die ihr mit Sünden ganz beslecket. Fr.

XXXI. Art.

Ach wie sehnlich wart ich der Zeit.

XXXII. Art.

Auf meine Seel dank deinem HErrn.

XXXIII. Art.

Der Wächter Rath/den Gott bestellet hat.
Er führt hinein: Er wird auch Helfer seyn.
Nur frisch hinein/es kan so tief nicht seyn.D. Fr.
Verborgenheit/wie ist dein Meer so breit.

XXXIV. Art.

Kein Christ soll ihm die Rechnung machen.

XXXV. Art.

Dein Erbe/ HErr/liegt vor dir hier.
Ein Kind ist uns geboren heut.
Komm/beug dich tieff mein Herz und Sinn.
Preis/Lob/Ehr/Ruhm/Kraft und. D. Fr.
Seh hochgelobt/barmherziger Gott.

XXXVI. Art.

Der Tag/der ist nun auch verlossen.
Erhebe dich/erlöste Seele!
Gott lob! nun wachsen mir die Flügel.
Hier liegt mein Heiland in den Garten. N.
Ich dancke dir mein Gott von Herzen.
Ich lache nur der Welt ihr Murren. D.
Mein Jesu! hier sind deine Brüder. Fr.
O Traurigkeit! O Herzens sehn! N.
Seh nur getroßt und unverzagt.
Wohl dem/der sich nur läßt begnügen.

XXXVII. Art.

Ist Gott für uns/das höchste Gut. Dd.

XXXVIII. Art.

Ach! Jesu meiner Seelen Freude! D.
Weil ich nun seh die guldnen Wangen. Fr.

XXXIX. Art.

Er wird es thun/ der fromme treue Gott.
Es kostet viel ein Christ zu seyn. Fr.

XL. Art.

O Preis der neuen reinen Sinnen.

XLI. Art.

Nun will ich mich scheiden von allen. D. Fr.

XLII. Art.

HErr Jesu Christ mein Licht und Leben.
O Jesu meiner Seelen Leben. D. Fr.

XLIII. Art.

Dir / dir / Jehovah! will ich singen.

XLIV. Art.

Triumph! triumph! es kommt mit Pracht, D. Fr.
Wie schön ist unsers Königs Braut.

XLV. Art.

Ich will dich lieben / meine Stärke, Fr.

LXVI. Art.

Ach komm / O Sonne meiner Seelen.
Ach sagt mir nicht von Gold und Schätzen;
Ach wie betrübt sind fromme Seelen.
Allein auf Gott mein Auge schauet.
Die Liebe leidet nicht Gesellen.
Dies ist die Nacht da mir erschienen.
Gott lob! es geht nunmehr zum Ende.
Gott lob! ich habe dich gefunden.
Gott Vater / der du aller Dinge.
Gott Vater / der du mir vergebst.
Gott weiß es alles wohl zu machen.
Herr! hilf mir! O! ich sincke nieder!
Herr Jesu Christ! meines Lebens Leben.
Herr wann ich nur dich werde haben, D.
Ich armer Mensch / ich armer Sünder, Fr.
Ich bin in allem wohl zu frieden.
* Ich bin mit dir mein Gott zu frieden.
Ich bin vergnügt nach Gottes Willen.
Ich bin vergnügt und halte stille.
Ich mag nur was ich will / beginnen.
Ich traue auf Gott in allen Sachen.
Ich will dich lieben mein Stärke, Fr.
Mein Gott! du weißt am allerbesten.
Mein Herke soll nun ganz absagen.
Mein Wandel ist in jenem Leben.
Nachdem das alte Jahr verfloßen.
Nichts hilft uns dort mit hohen Gaben.
Nun hat der Herbst sich eingefunden.
Nun kommt ihr Frommen laßt uns eilen.
O Centner-schwere Last der Sünden.
O daß ich tausend Zungen hätte.
O heilig / heilig / heiligs Wesen.
So will ich Jesu! dich nicht lassen.
Was gibst du denn / O meine Seele.
Weil nichts gemeiners ist / als sterben.
Welt / tobe wie du wilt und wüte.

Wenn ich betracht mein sündlichs Leben.
 Wenn wir in Lenzten ausspazieren.
 Wer bin ich? daß ich mich darff wagen.
 * Wer nur den lieben Gott läßt walten.
 Wer seinen Jesum recht will lieben.
 Wer weiß/wie nahe mir mein Ende.
 Wie wunderbarlich sind Gottes Wege.
 Wo? ach! wo werd ich mich hinwenden.
 * Wohl dem/der weit von hohen Dingen.

XLVII. Art.

Jesu! wie süß ist deine Liebe. D. N. Fr.

XLVIII. Art.

Wo bist du liebster Freund hinkommen. N.

XLIX. Art.

Ermuntere dich zu deinem Heil. N.

L. Art.

Derreißt ihr Bande meiner Sinnen. D.

LI. Art.

So leg ich nun/den ganzen Mich/das Herzk in

LII. Art.

Vid. Lieder von 4. Zeilen/ I. Abtheil.
 19. Art.

Ihr Feuschen Augen ihr. N.

LIII. Art.

Wohl auf mein Dankes ich / und lasse.

LIV. Art.

Mein Freund zerschmelzt aus Lieb in sein. Fr.

LV. Art.

O großer Gott! von Macht und Reich/von. N.
 O großer Gott von Treu/der Bund und.

LVI. Art.

Du wunderbares Gut. D. Fr.

LVII. Art.

Der Weisheit Licht/und Ausgang aus. D. Fr.

LVIII. Art.

Auf! auf! mein Christ! erhebe dich zum. D. Fr.
 O meine Seel! du sollt den HErrn preisen. N.

LIX. Art.

Eins Christen Herk sehnt sich nach hohen. Fr.

LX. Art.

Auf Zion! auf! auf Tochter säume nicht. Fr.

LXI. Art.

Glück über Glücke mir / denn ich kan sagen.
Gott ist mein Hirt / ich darf nicht Mangel.
Ich dancke dir / O Gott! in deinem Throne. N.
Laßt uns zugleich / jetzt Lob dem Herrn geben.
Mein Hüter und mein Hirt.

LXII. Art.

Gebt abermal das Schaaf / den Hunden. N.

LXIII. Art.

Nach dir verlanget mich mein Gott! laß.

LXIV. Art.

Was dir mein Gott beliebt.

LXV. Art.

Nun ruhe meine Seel / laß alle Arbeit liegen.

Lieder von sechs Zeilen

II. Abtheilung.

Mit Trochæis, oder lang-kurzen
Sylben.

I. Art.

Gott wills machen / daß die Sachen.
Seelen-Werde! meine Freude. D. Fr.

II. Art.

Jesus! dein will ich seyn!
* Jesulein / du bist mein. N. Dd.
Wo bin ich? nicht um dich.

III. Art.

* Süßer Christ! du / du bist.

IV. Art.

* Ach wie nichtig! ach wie flüchtig. Dd.
Ach! wie nichtig und untüchtig.
Ach! wie wichtig! ach wie richtig!
Wohl recht wichtig / und recht tüchtig.

V. Art.

O du süsse Luft! aus der Liebes-Brust!
Seelen-Bräutigam/ Jesus Gottes-Lamm. D. Fr.
Wer ist wohl wie du/ Jesu süsse Ruh.

VI. Art.

Spiegel aller Tugend. D. Fr.

VII. Art.

Gey willkommen/ Jesulein. N.

VIII. Art.

Güter/ wird die Nacht der Sünden. Fr.
Meine Armuth macht mich schreien. Fr.
Wo ist meine Sonne geblieben. Fr.

IX. Art.

Jesu gib mir deine Güte. Fr.

X. Art.

Gott verläßt die Seinen nicht. Dd.
Nun das alte Jahr ist hin. Fr.

XI. Art.

Ich erhebe Hertz zu dir. G. Dd.
Jesu! Jesu! du mein Hort. D. N.
Liebster Jesu was für Müh. Fr.
Nicht so traurig! nicht so sehr. G. Dd.
Voller Wunder/ voller Kraft. G.
Wie ein Turteltaubelein. N.

XII. Art.

Süßes Seelen-Abendmahl.

XIII. Art.

Das ist je gewißlich wahr.
Fromme Herzen finden nicht.
Herr/ wie lange wilt du doch. Dd.
Jesus Christus Gottes Lamm.
* Liebster Jesu wir sind hier.
Meine Seel ermunte dich.
Nun Gott lob! es ist vollbracht.
Vatter/ ich dein liebes Kind.

XIV. Art.

Meine Seele wilt du ruhn. D. Fr.

XV. Art.

Morgen-Glanz der Ewigkeit. Fr.

XVI. Art.

Dannoch bleib ich stets an dir.

Frentlich bin ich arm und bloß.
 Gott / der Wunder thut allein.
 Guter Hirte / willst du nicht. Fr.
 Habe deine Lust am Herrn. Dd.
 Höre / mein Herz! weist du was?
 Ich will frölich seyn in Gott.
 Jesu meine Zuversicht.
 Jesum lieb ich ewiglich. Dd.
 Jesus ist das schönste Bild.
 Jesus ist der schönste Nam. D. Fr.
 Jesus ist mein Aufenthalt.
 Jesus meine Zuversicht / und mein Heyland.
 Ist des Kämpffens nicht genug?
 Liebster Jesu / hier bin ich.
 Mein Gott hat mit mir gewandt.
 Mein Herz Jesus mich erfreut.
 Meine Seele halte fest.
 * Meinen Jesum laß ich nicht. Dd.
 Meinen Jesum laß ich nicht / denn er ist allein.
 Meinen Jesum laß ich nicht / meine Seele ist.
 Mensch / was suchst du in der Nacht?
 Schlecht und Recht behüten mich.
 Süßer Jesu / höchster Hört!
 Trauter Jesu / geh uns für.
 Wenn ich soviel Zungen hätt.

XVII. Art.

Israel befehre dich.

XVIII. Art.

Ach mein Gott! wie lieblich ist.
 Liebster Jesu / das ist Wein. Dd.
 Schwinde dich / mein schwacher Geist. D. Fr.

XIX. Art.

Ach was bin ich / mein Errester.
 Gleiches Antlitz / sey gegrüßet.
 Herz! laß deines Enfers Plagen. N.

XX. Art.

Ach mein Jesu! sieh ich trette.
 * Ach! was soll ich Sünder machen. N.
 Ach! wie groß ist deine Gnade.
 Alles / was mir Gott gegeben.
 Gott / du hast es so beschloffen.
 Gott / du weist / in was für Zeiten.
 Herz! wenn wirst du Zion bauen.
 * Ich bin müde / mehr zu leben.
 Jesu / dein betrübtes Leyden.

Jesu du/ du bist mein Leben. N.
 Jesum hab ich mir erwählet.
 Jesus/ Jesus/ nichts als Jesus.
 Jesus ist und bleibt mein Leben.
 Jesus ist mein einzig Leben.
 Jesus ist mein Freuden-Leben.
 Jesu/ liebster meiner Seelen.
 Jesu/ meiner Seelen Seele.
 Jesus selbst mein Licht/ mein Leben!
 Keine Nacht/ kein Tag vergehet.
 Komm/ o komm/ du Geist des Lebens. Dr. Fr.
 Kommst du/ kommst du/ Licht der Heiden.
 Laß die falschen Zungen schwagen.
 Lieber Gott/ ich muß bekennen.
 Meinen Jesum will ich lieben.
 O du Kleinod meiner Seelen.
 End zufrieden/ lieben Brüder.
 Sollt ich meinen Gott nicht trauen.
 Unerlöschte Lebens-Sonne. Fr.
 Warum bist du so betrübet.
 Weicht ihr eitelen Gedanken.
 Wer im Herzen will erfahren.
 Wer ist/ der in bösen Tagen.

XXI. Art.

Herr/ zeuß deines Vornes Wetter. N.
 O du Kleinod meiner Sinnen.

XXII. Art.

Ach! du Jammer-volles Leben.
 Ach! wo ist mein Jesus blieben?
 All mein Bitten und mein Flehen.
 Aus der Tiefe meiner Sinnen.
 Christi Tod ist Adams Leben.
 Dies ist der Tag der Bounne.
 End und Anfang aller Dinge.
 Es ist um mich lauter Freude.
 En was frag ich nach der Erden.
 Freudig ist nun wieder worden.
 Gott! des Gutes sich nicht endet.
 Gott! der große Himmels-König.
 Gott! du Stifter aller Bounne.
 Gute Nacht/ ihr eitle Freuden.
 Halleluja! meiner Schmerzen.
 Herr! ich bring ohn alles Scherken.
 Herr! ich habe mißgehandelt. N. Dd.
 Herr/ mein Gott! erbör mein Flehen.

Herr/ mein Schöpffer! mein Erlöser.
 Heut ist uns der Tag erschienen.
 * Hilff/ Herr Jesu! laß gelingen. N.
 Hosianna Davids Sohne. N.
 Ich bin voller Trost und Freuden.
 Jesu! Jesu! meine Freude. Dd.
 Jesu komm mit deinem Vatter.
 Jesu/ Krafft der blöden Herzen. D. Fr.
 In dem Leben hier auf Erden.
 Ist denn nun kein Freund zu finden.
 Kommst du/ kommst du/ Liecht der. N.
 Kommt/ ihr schönsten Menschen - Kinder.
 Liebste (meine) Seele laß es gehen.
 Liebster Jesu sey gegrüßet.
 Mein Danck - Opfer/ Herr! ich bringe.
 Meine Hoffnung stehet feste.
 Nichtes soll mir mehr behagen.
 O Herr Jesu/ du mein Leben.
 Schöpffer! dessen Wunder - Güte.
 Sey mir tausendmal willkommen. D.
 Steh doch/ Seele! steh doch stille. N.
 Unser Herrscher/ unser König. D.
 Was erhebt sich doch die Erden.
 Weg mit allem/ was da scheint.
 Wer ist dieser/ so hersprünget.
 * Wohl mir/ Jesu! meine Freude. N.
 Wünschst du/ du süßes Leben.
 * Zeuch mich/ zeuch mich mit den. D. Fr.

XXIII. Art.

Ach! du allerhöchste Freude.
 Jesu/ du mein edle Gabe. N.
 Jesus Christus sey gepreiset. Dd.
 O Jesu! du edle Gabe. Dd.
 Sey gegrüßet/ Jesu aüßig. Dd.

XXIV. Art.

Ach! es scheint/ ich sey verlassen. N.
 Ach Gott lob! der mir gegeben.
 Ach! was hat dich doch bewogen.
 Ach! was mach ich in den Stätten.
 Ach! wenn soll es dann geschehen:
 Alle Welt/ was kreucht und webet. N.
 Danckt dem Herrn/ ihr Gottes - Knechte. Fr.
 * Gott des Himmels und der Erden. N.
 Gott! du liebest deine Kinder.
 Gute Nacht/ ihr matten Glieder.
 Ich bin voller Angst und Leiden.

Ich bin voller Trost und Freuden. D.
 Jesus Güte hat kein Ende.
 In dem Leben hier auf Erden.
 Liebe/ die du mich zum Bilde.
 Meines Lebens beste Freude.
 * Meine Seele laß es gehen.
 Mensch sag an/ was ist dein Leben.
 Rathe mir/ was soll ich machen.

XXV. Art.

Gott! laß mich in meinen Sünden. N.

XXVI. Art.

Vid. Lieder von vier Zeilen/ II. Ab-
 theil. 10. Art.

Jesu/ muß ich dich gar sehen. N.
 Jesus unser Trost und Leben. Fr.
 Laßt uns jauchzen/ laßt uns singen. N.

XXVII. Art.

Ach! ich armes Schäflein schreue.
 * Alles ist an Gottes Seegen.
 Bist du/ Ephraim/ betrübet.
 Fröhlich/ fröhlich/ immer fröhlich. Dd.
 Gott/ dein göttlichs Bild wir tragen.
 Grosser König/ den ich ebre.
 Jesu! heil den alten Schaden.
 * Immer fröhlich/ immer fröhlich. Dd.
 O! so hast du nun dein Leben. N.
 O wie seelig sind die Seelen.
 Treuer Vatter/ deine Liebe.
 Weicht ihr Sorgen/ weicht ihr Schmerzen.
 Wer die Weisheit ihm erkohren.

XXVIII. Art.

Nun so will ich hinfort stets.
 Gen getreu bis in den Tod.

Lieder von sechs Zeilen
 Dritter Abtheilung
 Mit vermengten Versen.

I. Art.

O grosse Noth! O grosser Spott. N.

II. Art.

II. Art.

Dich/ Jesu! loben wir/ dich ehren wir für.

III. Art.

Indulci Jubilo.

Nun singet/ und seyd froh.

IV. Art.

Gottes Sohn ist kommen/ uns allen.

V. Art.

Ach ziehe mich! Ach ziehe mich! Fr.

VI. Art.

Wir glauben all an einen Gott/ Vatter. Dd.

VII. Art.

So oft ein Blick (Stück) mich aufwärts.

VIII. Art.

Verzucke mich/ verzucke mich. D.

IX. Art.

Gott der ist mein Hehl und Krone.

X. Art.

O Jesu/ der du dich von Sünden und des Fr.

XI. Art.

Das Alte neiget sich/ das neue Jahr. N.

Wer da? Wer ist der Mann/ der unsre. N.

XII. Art.

Ach Herz! wenn kommt das Jahr/ die. Fr.

Lieder von sechs Zeilen

Vierdter Abtheilung

Mit hupffenden Versen.

I. Art.

Hilff/ Jesu! hilff siegen, D. Fr.

II. Art.

Vid. Lieder von vier Zeilen/ IV. Abtheilung/ I. Art.

* Dein Leben/ o Welt/ mir nimmer gefällt.
Ich sage gut Nacht! dem irdischen Bracht.
Ich sterbe dahin/ mein bester Gewinn.
O Jesu/ mein Freund/ das Herze mir weint.
Wen sehe ich hier/ dich Jesu/ mein Bier.

III. Art.

Jesus ist meines Gemüthes Begier. Fr.

IV. Art.

Mein Herz sey zufrieden/ betrübe dich. Dd.

V. Art.

Es freuet sich sehnlich mein innerstes Ich.

VI. Art.

Der HErr ist Adnia/ ein König auf Erden.
Jesu du Wurzel des Lebens zum Leben.
Unsere Zuversicht bleibet in.

VII. Art.

Gliesset/ ihr thränende Augen/ mit. N.
Grosser Immanuel/ schaue von oben.
Grosser Prophet/ mein Herze. D. Fr.
Herrlichste Majestät/ himmlisches Wesen.
Jesu/ hilf siegen/ du Fürste des Lebens. D.
Lobet/ ihr Himmel/ den Höchsten dort oben.
Schröcklich beginnet die Pauken/ Trompet. N.
* Seelig! ja seelig! der willig erträget. N. Dd.
Singer dem HErrn ein neues Lied.

VIII. Art.

Heilige Majestät/ himmlische Kraft.

IX. Art.

Friede/ ach Friede! ach göttlicher Friede. Fr.

X. Art.

Liebster HErr Jesu/wo bleibst du so lange. N.

Lieder von sieben Zeilen

Erster Abtheilung

Mit Jambis, oder kurz- langen Sylben.

I. Art.

Erleucht mich / HErr! mein Licht. D. Fr.
Hast du mich lieb / mein Knecht. Dd.

II. Art.

Kein Stündlein geht dahin.

III. Art.

O Jesu! wie so lange. Dd.

IV. Art.

Auf dich / HErr! traue ich.
Sag / meine Seele! recht.

V. Art.

All Obrigkeit Gott set.
An einem Augenblicke.
Dich bitt'n wir / deine Kinder.
Du bist doch ganz mein eigen.
Es steht vor Gottes Throne.
* HErr Christ / der einig Gottes Sohn.
* HErr Gott / nun sey gepreiset.
HErr Jesu Christ mein Leben.
HErr Jesu / Gnaden-Sonne.
Lasset uns mit Ernst betrachten.
O heilsam Opfer Jesu Christ.
O Jesu / Gott der Ehren.
O süßer Trost von oben.
Salb uns mit deiner Liebe.
Warum sollt ich verziehen.

VI. Art.

Der Priester / den erkören.
* Hilf Gott / laß mirs gelingen.
Mein Schöpfer / ach! ich lebe.
Was sind die Menschen-Kinder.
Wenn meine Sünd mich fräncken. Dd.

VII. Art.

Der HErr hat alles wohl gemacht.
Es mag mir gehen / wie es will.

VIII. Art.

Ach Gott! mich druck't ein schwerer Stein.
* Christ lag in Todes-Banden.
Weg Ach und Weh! weg Traurigkeit.

IX. Art.

Als Gottes Lamm und Löwe. G. Fr.
Das fromme Lamm erduldet.
Die Macht der Nacht entweicht.

O Jesu!

O Jesu/ edler Neben. D.

* O Lamm Gottes unschuldig.

X. Art.

Vid. Lieder von 8. Zeilen / I. Abtheil.

24. Art.

O Gott! wie ist doch die Natur.

O grosser Gott im Himmels-Thron. N.

XI. Art.

Gott ist mein Hehl/ mein Hülf/ mein. Dd.

XII. Art.

Du Zucker-süßes Himmel-Brod. Fr.

XIII. Art.

Siehe die Lieder von eilff Zeilen / I. Ab-
theilung/ 1. Art.

Ach Gott! der Satan gibt mir ein.

Ach Gott! ist nun dein Geist in mir.

* Ach Gott! vom Himmel sieh darein.

Ach Gott! was groß Elend und Noth.

Ach Gott! wie herzlich liebst du mich.

Ach Gott! wie ist mein Herz betrübt.

Ach Gott! wie lang vergisst du mein.

Ach Gott! wie schnelle geht dahin.

Ach Herr/ du gerechter Gott.

Ach Herr! wie lange willst du mein. G.

Ach hilf mir! hilf Herr Jesu Christ.

Ach Jesu! bestes Seelen-Gut.

* Ach! lieben Christen seyd getrost.

Ach liebster Jesu ruffe mir.

Ach! schone/ schone/ lieber Gott.

Ach treuer Gott! barmherziges Herz. G.

Ach treuer Gott! ich ruff zu dir.

Ach treuer Gott! wie nöthig ist.

Ach wie elend ist unser Zeit.

Ach! wie erschrickt die böse Welt.

Ach! wo doch? wo gilts weiter hin?

Allein auf Christi Himmelfahrt.

* Allein Gott in der Höh sey Ehr.

Als Christus nun erstanden war.

Auf Christi Himmelfahrt allein.

Auf diesen Tag gedenccken wir. N. Dd.

Auf! meine Seel/ entreisse dich.

Auf! meine Seel/ und lobe Gott.

Aus Lieb läßt Gott der Christenheit.

Aus tieffer Noth laßt uns zu Gott.

* Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

Betrüb.

Betrübtes Herz / sey wohlgemuth.
 Bleib / Jesu! lieber Jesu / bleib!
 Das Elend weist du / HErr! allein.
 Das Kirchen-Jahr ist auch vorbey.
 Dein Blut / HErr! ist mein Element.
 Der Ehstand ist ein werther Stand.
 Der Glaub ist eine Zuversicht.
 * Der HErr ist mein getreuer Hirt.
 Der HErr sprach in seim höchsten Thron.
 Der Höllen-Pforten sind verfürdet.
 Des HErrn Aug ist ganz verhüllet.
 Die Engel / die im Himmels-Liecht.
 Du allerliebster Jesu du.
 Du blinder Mensch / wie magst du dich.
 Du fährst gen Himmel / Jesu Christ.
 * Du Friedens-Fürst / HErr Jesu Christ.
 Du großer Gott / du wahres Heil.
 Du Lebens-Brod / HErr Jesu Christ.
 Du Volck / das du getauffet bist. G.
 Du zehlest ohne Zweifel sie.
 Ich geh den Weeg aller Welt.
 Ein Würmlein bin ich arm und klein. Fr.
 Erhebe dich / o meine Seel.
 Ermuntre dich / mein frommer Christ.
 Erscheine / süßer Seelen-Gast.
 Erschröcklich ist es / daß man spricht.
 Erschröcklich ist es / daß man nicht.
 * Es ist das Heyl uns kommen her.
 * Es ist gewislich an der Zeit.
 * Es spricht der Unweisen Mund wohl.
 Freut euch des HErrn allzumal.
 Gelobet seyst du Jesu Christ / daß nun der.
 Geireiset seyst du Jesu Christ.
 Gott / der du aller Himmel Heer.
 Gott heiliger Geist / ich flieh zu dir.
 Gott herrschet und hält bey uns haus.
 Gott ist die Stärck und Zuversicht.
 Gott ist mein Liecht / der HErr mein. G.
 Gott ist nicht ein gebundner Gott.
 Gott lob! ein Schritt zur Ewigkeit.
 Gott lob! mein Jesus macht mich rein.

Gott sagt/ daß die nur seelig sind.
 Gott sey gelobet/ der allein.
 Gott Vatter/ Sohn und heilger Geist.
 Hab herblich Lob/ hab ewig Dank.
 Herr/ deine Rechte und Gebot.
 Herr/ deine Treue ist so groß.
 Herr/ dein Wort ist ein Lebens- Wort.
 Herr/ der du vormals hast dein Land. G.
 Herr Gott/ du bist ja für und für. G.
 Herr Gott/ ich bete für und für.
 * Herr Gott/ mein Jammer hat ein End.
 Herr Jesu/ aus Barmherzigkeit.
 * Herr Jesu Christ! du höchstes Gut/ du
 Herr Jesu Christ! du höchstes Gut/ von
 Herr Jesu Christ! ich schrey zu dir.
 * Herr Jesu Christ! ich weiß gar wohl.
 Herr Jesu Christ! mein Trost und Licht.
 Herr Jesu Christ! thu Glück und Heyl.
 Herr Jesu nimm mich zu dir ein.
 Herr/ straff mich nicht in deinem Grimm.
 Herr straff mich nicht in deinem Zorn. N.
 Herr unser Gott/ wann ich betracht.
 Herr! wie du willst/ so schicks mit mir.
 * Herr! wie lang wilt vergessen mein.
 Herr Zebaoth/ du starcker Held.
 Herkallerliebster Jesu Christ.
 Hieber/ wer zu dem Beichtstuhl will.
 Hilf Gott/ wie geht es immer zu.
 Hilf Gott/ wie gehts so ungleich zu.
 Hilf Gott/ wie groß ist doch die List.
 Hilf/ Herrre Gott! uns Würmelein.
 Hört an/ ihr Völker! hört doch an. G.
 Ich bin dein Gott/ du höchstes Gut.
 Ich bin in lauter Angst und Noth.
 Ich danck dir/ Vatter! daß du hast.
 Ich dancke dir/ du frommer Gott.
 Ich dancke dir für deinen Tod.
 Ich/ der ich oft in tieffes Leid. G.
 Ich glaub an Gott den Vatter/ Herrn.
 Ich komm jetzt/ als ein armer Gast.
 Ich schäme mich vor deinen Thron.
 Ich sehe deinen Nothen wohl.
 Ich steh an deiner Krippen hier. G.
 Ich weiß/ ach Gott! ich weiß es wohl.
 Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt. G.
 Ich weiß wohl/ daß ich sterben muß.
 Jerusalem/ du Gottes- Stadt.
 Ihr Christen seht/ daß ihr ausseht.

Ihr Eltern wißt/ darum euch Gott.
 In meinem Gott erfreu ich mich.
 Ist Ephraim nicht meine Cron.
 Komm/ sterblicher/ betrachte mich.
 Komm/ meine Freund/ und höret an.
 Komm/ o Mensch! und betrachte mich.
 Laß sterben/ was bald sterben kan.
 Lob/ Ehr und Danck/ sen dir von mir.
 Maria gieng hinauf geschwind.
 Mein Gott/ mein Fels/ und meine Stärck.
 Mein Gott und König/ deine Güt.
 Mein Herzens- Jesu/ meine Lust. Fr.
 Mein Jesu! neig' her dein Ohr.
 Mein liebe Seele beneden.
 Mein schönster/ reichster Seelen- Ruhm.
 Noch dannaoh mußt du drum nicht gang. G.
 Nun freut euch hier und überall. G.
 * Nun freut euch lieben Christen gemein.
 Nun laßt uns Jesum Christum hin.
 Nun sey getrost und unbetrübt. G.
 Ob ich schon war in Sünden todt.
 O gläubig Herze beneden.
 O Gott/ der du aus Herzen- Grund.
 O Gott/ im Namen Jesu Christ.
 O Gott/ wenn ich betrachte wohl.
 O Gottes Sohn/ HErr Jesu Christ.
 O heilige Dreifaltigkeit (Dreieinigkeit.)
 O HErr! wer wird sein Wohnung han.
 O heilig- werther Gottes- Geist.
 O Heuchelen/ du schändte Larv.
 O himmlische Barmherzigkeit.
 O Jesu Christ/ ich preise dich.
 O Jesu Christe Gottes Sohn.
 O Jesu! dir sen ewig Danck.
 O Licht vom Licht! o Vatters Glanz.
 O Mensch! leg alle Sorgen hin.
 O Mensch! wie ist dein Herz bestellt.
 O Seelen! welche Seeligkeit.
 O Sünde! Sünde! wie hast du.
 O treuer Heyland! Jesu Christ.
 O Tod! o Tod! du greulichs Bild. G.
 O Tod! wo ist dein Stachel nun?
 O Vatter der Barmherzigkeit.
 O Vatter! der du gegen mir.
 O Vatter! Gott von Ewigkeit.
 O Vatter/ unser Gott! es ist.
 Schaff in mir Gott! ein reines Herz.
 Schau/ lieber Gott! wie meine Feind.

Sey fröhlich alles weit und breit. G.
 Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut.
 Sey wohlgemuth / o Christen = Seel. G.
 So kan bey dir des Kaisers Huld.
 Spann aus / spann aus / o frommer Gott.
 Such wer da will ein ander Ziel.
 Von allen Menschen abgewandt.
 Wach auf / mein Herz / die Nacht ist hin.
 * Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.
 Was bin ich / o Herz Zebaoth.
 Was Jesus thut / ist wohlgethan.
 Was kan uns kommen an für Noth.
 Was mag sich doch der schändlich Noth.
 Was wilst du armer Erden = Gloß.
 Weh mir / daß ich so oft und viel.
 Wenn dein herzklicher Sohn / o Gott.
 Wenn einer alle Dina verstünd.
 Wenn ich in Todes = Nothen bin. Fr.
 Wenn jemand seinen Lebens = Lauff.
 * Wenn mein Stündlein vorhanden ist.
 * Wer in dem Schutz des Höchsten ist.
 Wer kan vor dir / o Herz! bestehen.
 Wie daß du doch / o stündlich Herz.
 Wie fröhlich hat dein treuer Mund.
 Wie seelig ist der Mensch doch?
 Wie groß ist doch des Satans List.
 Wie tröstlich hat dein treuer Mund.
 Willkommen du allerliebster Tag.
 Wir Menschen sind zu dem / o Gott.
 * Wo Gott der Herz nicht bey uns hält.
 Wohlauf / ihr Christen überall.
 Wohl dem / dem Gott all seine Sünd.
 Wohl dem Menschen / der wandelt nicht.
 Wo soll ich hin / wer hilffet mir.
 Zur Lammes = Hochzeit komm ich Gott.
 Zwen Ort / o Mensch! hast du vor dir.

XIV. Art.

Ich seh nicht mehr die Sonne stehn. N.

XV. Art.

O Ewigkeit! O Ewigkeit. N.

XVI. Art.

Du Ehren = König Jesu Christ.

Du Friedens = Fürst / Herz Jesu Christ.

So wünsch ich nun ein gute Nacht.

Was traurest du / mein Angesicht. G.

Wir danken dir / Gott! unser Hort.

Wie lieblich sind doch deine Fuß. Dd.

XVII. Art.

Mein junges Leben hat ein End.

O Sonn / du schöne Creatur. N.

XVIII. Art.

Ich suchte in meinem Bette. N.

XIX. Art.

Es ist genug! so nimm Herr meinen Geist,

XX. Art.

Gebt aus / mein Volk! verlasset. Dd.

XXI. Art.

Herr! wann ich nur dich hab im Herzen.

XXII. Art.

Die stille Nacht ist nunmehr angebrochen. N.

XXIII. Art.

Mein Seelen = Bräutigam! laß mich. N.

XXIV. Art.

Vergiß mein nicht / daß ich dein nicht.

Wie wohl ist mir / daß ich nunmehr. D. Fr.

XXV. Art.

Was fürchtest du den Tod / so du nur.

Lieder von sieben Zeilen

II. Abtheilung

Mit Trochæis, oder lang = kurz
hen Sylben.

I. Art.

Gekund ist die Winters = Zeit.

Wohl dem / welcher seine Tag.

II. Art.

Ach! wenn werd ich schauen dich.

Jesu liebster Herzens = Freund.

Jesu meines Herzens = Freud. N.

Quando tandem venies, meus amor.
Salve Cordis Gaudium. D.
Wenn erblick ich doch einmal.
Wenn werd ich dein Abendmahl.

III. Art.

Fahre fort / Zion fahre fort im Liecht. Fr.

IV. Art.

Herz! ich denck an jene Zeit. N.
Vatter / Sohn und heilger Geist.

V. Art.

Mache dich / mein Geist / bereit.
Straff mich nicht in deinem Zorn. D.

VI. Art.

Jesus ist der beste Freund. N.

VII. Art.

Hat Herodes seinen Muth. N.

VIII. Art.

Gott hat alles wohl gemacht.
Ich hör meines Hirten Stimmt.

IX. Art.

Abermal ist eins dahin.
Allerschönster Jesu Christ.
Als Christus geboren war.
Auf dem Nebel folgt die Sonn. G.
Da Christus geboren war.
Dein Blut komme über mich.
Ey so gebt Gott allerseit.
Gaug / mein Herz / der Tag sich neigt.
Gott / man lobt dich in der Still.
Hüter / ist die Nacht schier hin.
Lobe / mein Herz / deinen Gott.
Lobe Zion nah und fern.
* Singen wir aus Herzens Grund.
Treuer Wächter Isiael.
Zweverley bitt ich von dir. G.

X. Art.

Auf / ihr Christen / Christi Glieder.
Meine Hoffnung stehet feste. D.

XI. Art.

XI. Art.

Sieh/ hie bin ich/ Ehren = König. D. Fr.

XII. Art.

Den der Vatter hat gebohren.
Den des Vatters Sinn gebohren.

XIII. Art.

Ach! was ist doch unser Leben.
Ach! wen seh ich vor mir stehen?
Ach! wie macht die Angst der Sünde. D.
Ach! wie weh ist meinem Leben.
* Jammer hat mich ganz umgeben. N.
Jesu! Jesu! laß dein Leben.
Jesu! meines Herzens Wonne.

Lieder von sieben Zeilen
Dritter Abtheilung
Mit vermengten und hupffens
den Versen.

I. Art.

Lobt und ebret Gott im höchsten Throne.

II. Art.

In dulci Jubilo.
Nun singet/ und seyd froh.

III. Art.

Ach Gott! dessen Reich ist Freud.
Mensch wach/ und nimmi dich in acht.
Weltlich Ehr/ und zeitlich gut.

IV. Art.

Wachet auf/ ihr faulen Christen.

V. Art.

Nimm/ liebe Seele/ wohl in acht.

VI. Art.

Gib dich zufrieden/ und sey stille. Dd. Fr.

VII. Art.

Wo treff ich meinen Jesum an?

54 Lieder von sieben Zeilen/

VIII. Art.

Höchster Formierer der löblichsten Dinge.
* Schöpfer Immanuel/ Herzog der. D.
Wer überwindet/ soll vom Holz genießet.

IX. Art.

O starker Zebaoth! du Leben meiner. D.

X. Art.

Ihr Kinder des Höchsten/ wie stehts um. Fr.

Lieder von acht Zeilen

I. Abtheilung

Mit Jambis, oder kurz = lan-
gen Sylben.

I. Art.

Die große Lieb dich trieb. N.

II. Art.

Vid. Lieder von sechs Zeilen / I. Abthei-
lung/ 26. Art.

Ich lauff dir nach/ mit stetem Ach!

III. Art.

Brich an/ mein Liecht.

Mein Bräutigam/ du lartes Gottes = Lamm.
Sie schläffet schon.

IV. Art.

Holdseeliges Gottes = Lamm.
Komm werther Heiliger Geist.

V. Art.

Ich halte/ Jesu du/ ben deinen süßen.

VI. Art.

Die Wollust dieser Welt.

VII. Art.

Ich armes Menschen = Kind.

Mein gnug = beschwerter Sinn.

O Jesu/ du bist mein/ und ich will. D. Fr.

VIII. Art.

Nun lobet alle Gott den Herren Zeb. Fr.

IX. Art.

IX. Art.

Erbarungs- voller Gott.
Wie seelig ist der Mann.

X. Art.

Herr! hilf mir durch dein Leiden.
Wenn meine Sünd mich fräncken.

XI. Art.

Ach weh! mir armen Sünder. N.
Gott/ der du selbst das Leben.
Von Gnade will ich singen.
Wach auf/ mein Geist/ mit Freuden.

XII. Art.

Auf! auf! mein Herz/ mit Freuden. G.

XIII. Art.

Auf! auf! an diesen Morgen.
Auf! auf! ihr Reichs- Genossen.
Auf! auf! mein Herz mit Freuden.
* Aus meines Herzens Grunde.
Bewahre mich Gott/ Amen.
Brich an/ du lieber Morgen.
Das Alt ist abgegangen.
Der Tag ist nun vergangen/ die Nacht.
Der Tod hat zwar verschlungen.
Freut euch ihr Christen alle.
Fried! Fried in allen Landen.
War lustig jubiliren.
Gedult ist euch vonnöthen. G.
Gott/ der du unverhohlen.
Gott fähret auf gen Himmel.
Gott sey gelobt mit Freuden.
* Helft mir Gottes Güte preisen.
Helft mir/ ihr lieben Kinder.
Herr Christ/ thu mir verleihen.
Ich preise dich/ und singe. G.
Ich will dich/ Herr! erhöhen.
Ich will mit Danken kommen. G.
Ich will nicht mehr seyn meine.
Ich will zu aller Stunde.
Ihr/ die ihr euch ergötzet.
Komm/ Komm/ du Himmels- Taube.

Komm/ Tröster/ komm hernieder.
 Mein Gott/ dir will ich singen.
 Mein Gott/ wie soll ich singen?
 Mein Jesu/ schönstes Leben.
 Mit Ernst/ o Menschen-Kinder.
 Nachdem die Sonn beschloffen.
 Nach dir/ HErr! mich verlanger.
 Nun jauchzet all/ ihr Frommen.
 Nun meine Seel erhebet.
 O Gott/ ich thu dir danken.
 Ringfertig ist mein Reisen.
 Soll ich nach deinem Willen.
 Und wenn ich gleich zu eigen.
 * Von Gott will ich nicht lassen.
 Warum muß ich so lange.
 Was willst du mich betrüben.
 Was willst du dich betrüben.
 Wer Christum recht will lieben.
 Wer sich in Geist beschneidet.
 Wie lieblich sind dort oben.
 Wir haben jetzt vernommen.
 Wohin soll ich mich wenden.
 Wohlauf/ Herk und Gemüthe.
 Wohlauf zu guter Stunde.
 Seuch ein zu meinen Thoren. G.

XIV. Art.

So wahr/ als ich Gott lebe.

XV. Art.

Ein Kind ist uns geboren.

XVI. Art.

Ach Gott! wenn werd ich sterben.
 Ach HErr! mich armen Sünder.
 Aus diesem tieffen Grunde. N.
 Befiehl du deine Wege. G.
 Danken Gott in der Höhe.
 Der Bräutigam wird bald rufen.
 Der Tag ist nun vergangen mit seinen.
 Die Nacht ist nun verschwunden.
 Die Sonn hat sich verkrochen.
 Du/ meine Seele/ singe. G.
 Ein Tröpflein von den Nebeln.
 Erhalt uns deine Lehre.
 Erhör/ o HErr! mein Bitten.
 Ermuntert euch/ ihr Frommen.
 Es sagt das Hehl der Sünder.
 * Es war ein Gottsfürchtiges.

Es war noch kaum vergangen.
 Ey! ich komm meinem Grabe.
 Gedult die solln wir haben.
 Gleichwie mit Durft umfassen.
 Gott Vatter! du mein Leben.
 HErr Jesu/ Lebens = Sonne.
 HErr Jesu/ Licht der Henden.
 Herglich thut mich erfreuen.
 * Herglich thut mich verlangen.
 Herglich will ich mich schicken.
 Hier habt ihr fromme Christen.
 Ich bin ein Gast auf Erden.
 Ich bin nun angezogen.
 Ich danck dir Gott von Herzen.
 * Ich danck dir lieber HErr.
 Ich dancke dir mit Freuden. G.
 Ich freu mich in dem HErrn. Fr.
 Ich hab mich Gott ergeben.
 Ich will den HErrn loben. N.
 Ich will dich nicht verlassen. D.
 Ihr Christen anerkohren.
 Ihr Wunder = schönen Geister.
 In Christo will ich sterben.
 In dieser Morgen = Stunde.
 In meines Herzens Grunde.
 Ist Gott für mich/ so trette. G.
 Keinen hat Gott verlassen. Dd.
 Laßt ab von Sünden alle.
 Laßt euer Lied erschallen.
 Lobet Gott/ unsren HErrn. N.
 Mein Herz ist guter Dinge.
 Merckt auf/ ihr Menschen = Kinder.
 Merckt auf/ merckt/ Himmel/ Erde. G.
 Nun heben an zu klagen.
 Nun ist mit dunklen Schatten.
 O Brunquell aller Tugend.
 O Gott/ der alle Dinge.
 O Gott/ ich muß dir klagen.
 O Haupt voll Blut und Wunden. G.
 O Könia aller Ehren.
 O Vatter aller Gnaden.
 O weh! uns armen Sündern.
 Schak über alle Schätze.
 Sieh an/ uns arme Sünder.
 Sind ungemeine Sünden.
 So hab ich nun vollendet.
 * Balet will ich dir geben.
 Wacht auf/ ihr Menschen = Kinder.

Walts Gott/mein Werck ich lasse.
 Was soll ich dir verehren.
 Wer Gott das Herze gibet.
 Wer wegen seiner Sünden.
 Wie lang muß ich noch wallen.
 Wie magst du dich so kräncken.
 Wie soll ich dich empfangen. G. N.
 Wißt ihr kein Herz zu fassen.
 Wollt ihr den Herren finden.
 Wo soll ich mich hinwenden.
 Zu dir/ du Fürst des Lebens.
 Zu dir von Herzens Grunde.

XVII. Art.

Ach weh! ach weh! wo soll ich hin. Fr.
 Ach wie ein kleinen Augenblick.
 Als Jesus Christus angethan. N.
 Barmherz'ger Vatter/höchster Gott. G.
 Die Nacht bricht an/ der Tag ist hin.
 * Durch Adams Fall ist ganz verderbt.
 Ich bin hierüber Freuden-voll.
 * Mein Wallfahrt ich vollendet hab.
 Nun gute Nacht/ ihr Liebsten mein.
 Nunmehr beginnt die Schatten-Nacht.
 O Vatters-Herk! o Liebes-Brunst! Fr.
 So komm/ geliebte Todes-Stund.
 Was sag ich/ wenn der Hölle Nacht.

XVIII. Art.

Also hat Gott die Welt geliebt. G.
 Du bist ein Mensch/ das weißt du wohl. G.
 Du bist zwar mein/ und bleibest mein. G.
 Du Lebens-Brod/ Herz Jesu Christ.
 Du Lebens-Fürst/ Herz Jesu Christ. N.
 Ermuntre dich/ mein schwacher. N. Dd. Fr.
 Frisch auf/ ihr Christen! freuet euch.
 Jehovah! dein Regieren macht.
 Ihr Ewens-Kinder/ die ihr seyd.
 Mein Herze/ schwing dich empor.
 Mein Seelichen/ schwing dich empor.
 Nun sieh/ wie fein und lieblich ist.

XIX. Art.

Hochheilige Dreieinigkeits. Fr.
 Auf/ auf/ mein Herz! ermuntre dich.

XX. Art.

Hin ist die Nacht/ der Tag bricht an. N.
 Wach auf/ wach auf/ du sichere Welt. Fr.

XXI. Art.

XXI. Art.

Du/welchen meine Seele liebt.
Mein Herr/du wilt zur Ruhe gehn.

XXII. Art.

Das ist mir lieb/mein Gott und Hort. N.
Ich bin betrübt/und weiß fast nicht.
Ich bin verliebt/komm her und sieh. N.

XXIII. Art.

Dieweil nunmehr die finstre Nacht.

XXIV. Art.

Gott/der du selber bist das Licht. N.
Ich will dich loben/weil ich mag.
Nun tritt ich wieder aus der Ruh.
O Ewigkeit! O Donner-Wort. Da.
O Ewigkeit! O Freuden-Wort.
Wach auf/mein Geist/erhebe dich. N.
Wie groß ist deine Lieb/o Herr.

XXV. Art.

Der edle Hirte/Gottes Sohn.

XXVI. Art.

Macht hoch die Thür/die Thor macht. N. Fr.
Mein Herr ist dir/mein Gott! allzeit. N.

XXVII. Art.

Komm heiliger Geist/Herr Gott.
O Gottes Geist/mein Trost und Rath.
O theurer Tröster/heiliger Geist.
Preis sey dem Vatter/der verheißt.

XXVIII. Art.

Ihr Himmel/lobt des Herren Macht.

XXIX. Art.

Ich bin ja/Herr! in deiner Macht.

XXX. Art.

Gegrüßet seyst du/lüßte Brust.

XXXI. Art.

Auf/Seel! und dancke deinem Herrn. D.
Der lieben (hellen) Sonnen Licht und. Fr.
Frish/frish hinnach/mein Geiß und Herrg.
Mein Heyland/nimm mich ein zur Ruh.
Noch dennoch soll niemals das Band.

XXXII.

XXXII. Art.

Ach wie sind wir so elend Leut.

XXXIII. Art.

O Gottes-Stadt! O guldnes Liecht. D. Fr.

XXXIV. Art.

Ach mein HErr Jesu wilt du mich.
 Mein Gott und Heyland zürne nicht.
 O auferstandner Sieges-Fürst.
 O grosser Gott ins Himmels Thron. N.
 O reicher Gott / von Gütekeit.
 O schönster Bräutigam hast du denn.
 O treuer Jesu! der du bist.
 Sey mir doch gnädig / O mein Gott.
 So wünsch ich nun ein gute Nacht.
 * Was Gott thut / das ist wohl aethan-
 Wer ist mein Jesus / wer bin ich.
 Wie lieblich sind die Wohnungen.
 Willkommen oft gewünschter Tod.

XXXV. Art.

So geh ich nun zum Felsen hin. Fr.

XXXVI. Art.

So sehet nun / der grosse Gott. N.

XXXVII. Art.

So wünsch ich mir zu guter letzt.

XXXVIII. Art.

Nach dir / O HErr! verlanget mich.

XXXIX. Art.

Vergnügter Sinn! wo geht dein Sinnen. Dd.

XL. Art.

Entfernet euch ihr matten Kräfte. D. Fr.
 Wach auf du Geist der treuen Zeugen.

XLI. Art.

Zu Zion wird dein Nam erhoben. N.

XLII. Art.

Du bist ja Jesu meine Freude. Fr.
 O weh! O weh! wo soll ich bleiben. Dd.
 Wie seelig ist / der sein Ergözen.

XLIII. Art.

Beschwertes Herk lea ab die Sorgen.
 Mein Jesu dem die Seraphinen. Fr.

XLIV.

XLIV. Art.

Du reine Sonne! meine Seele.

XLV. Art.

Mir winckt die Welt/ich mag nicht kommen.
Wie lang schlägt ihr mich/ihr Gedanken.

XLVI. Art.

Ach treuer Vatter aller Güte.
O Gott! was ist das für ein Leben?

XLVII. Art.

Hat denn mein Gott das noch kein Ende. N.

XLVIII. Art.

Die Tugend wird durchs Creuz geübet. Fr.
Laßt uns dem HErrn sämtlich danken. N.
O! O! was saget man doch heute.
Verliebt's Lust-Spiel reiner Seelen.
Was sagst du Herk/von Angst bestürzt.

XLIX. Art.

Ach Jesu! meiner Seelen Wonne. N.

L. Art.

Arm seliges Hüttlein meiner Seelen. Fr.
Eröffnet euch/ihr tieffen Brunnen. N.
Mein Heiland was werd ich beginnen. N.
Wie kindlich groß sind doch die Werke. Fr.

LI. Art.

Es will mir öfters heftig grauen. N.

LII. Art.

Ach mücht ich meinen Jesum sehen.
Ich hab gefunden/den ich liebe.
Mein Bräutigam führe mich spazieren.
O Täubgen flieh zu deinen Fenstern.
Wo flieh ich hin/wo soll ich bleiben.
Wo ist der Schönste/den ich liebe. D. Fr.
Wo ist mein Schätzlein/das ich liebe.
Zeuch meinen Geist/O HErr! von binnen.

LIII. Art.

HErr Jesu Christ/du Licht der Freuden.

LIV. Art.

Ermuntert euch/ihr müden Seelen. N.

LV. Art.

Jerusalem du hochgebaute Stadt. D. Fr.

LVI. Art.

Hier ist mein Herk/ O Seel und Herk der. Fr.

LVII. Art.

Mein Gott/ ich habe dich/ dieweil mich Jesus.

LVIII. Art.

Auf/auf mein Geist/und du O mein Gemüthe.
Der alles füllt/für dem die Tiefen zittern. Fr.
Finstre Nacht/wenn wirst du doch vergeben.
Berfließ mein Geist in Jesu Blut u. Wunden. D.

LIX. Art.

O Menschen-Freund/O Jesu Lebens-Quell.
Sev gnädig HErr! sev gnädig deinem Knecht.

LX. Art.

Jehova ist mein Licht und Gnaden-Soñe. Fr. D.
So führst du recht selig/HErr/die Deinen.

Lieder von acht Zeilen

II. Abtheilung.

Mit Trochæis, oder lang-kurzen
Sylben.

I. Art.

Siehe hie bin ich/Ehren-König. N. Fr.

II. Art.

Mir vergeht zu leben.
O mir armen Sünder.

III. Art.

Name voller Güte/ komm in mein Gem. D. Fr.

IV. Art.

Brunnquell aller Güter. Dd. Fr.

V. Art.

Cerne lapsum parvulum.
Liebster Heiland mercke drauf.
Mache dich mein Geist bereit.
Siehe ich gefallner Knecht.
Straß mich nicht in deinem Zorn. D.
Freulich zeiget Gottes Sohn.

VI. Art.

Dich HErr Jesu Christ / mein Hort.

VII. Art.

O du toll und thricht Vold.

VIII. Art.

Chriſte/du mein Lebens-Hort.

Chriſte! König auſerköhren.

Chriſte wahres Seelen-Liecht.

Chriſti roſinſarbes Blut.

* Chriſtus der uns ſelig macht.

Einen guten Kampff hab ich.

Fahr nur hin du ſchndde Welt.

Ich komm Jeſu! mit Begier.

Ich will mit getroſtem Muth.

Jeſu deine Paſſion/will ich ieht.

Jeſu dein iſt dieſer Tag.

Jeſu Leyden/Weyn und Tod. Da.

Jeſu meiner Seelen Liecht.

Jeſu wahrer Menſch und Gott.

Liebſter Vatter ich dein Kind.

Meine Seel ieht iſt es Zeit.

Meine Seele wer iſt der.

Ob wohl keiner Miſſetbat.

O du Quell der Gütiſkeit.

O wie iſt der Weeg ſo ſchmal.

Schröcklichs Zittern kommt mich an.

* Schwing dich auf zu deinem Gott. G.

Gehet Menſchen/ſehet auf.

Siehe mein geliebter (getreuer) Knecht. G.

Sorge Vatter/sorge du.

Was hat doch des Viehes Blut.

Welt was fichtet dich doch an.

Wer iſt der/der ſeine Noth.

Wer wohl auf iſt/und geſund. G.

IX. Art.

Bande meiner Traurigkeit. D.

X. Art.

Keine Schönheit hat die Welt.

XI. Art.

Jeſus iſt das ſchönſte Liecht. Fr.

Liebſte Seel/erkenne doch. N.

XII. Art.

Liebſte Seel/erhebe dich. N.

XIII.

XIII. Art.

Vid. Lieder von 4. Zeilen/ II. Abtheil.
12. Art.

Jesus nimmt die Sünder an. Dd.
Komm/ mein Jesu/ komm zu mir. N.

XIV. Art.

Jesu! Jesu / du bist mein. Dd.

XV. Art.

Fröhlich soll mein Herze springen. G. Fr.
Meine Seele sey zu frieden.
Warum soll denn ich mich krämen. G. Dd.
Warum wilt du doch für morgen.

XVI. Art.

* Meinen Jesum ich erwähle. N.

XVII. Art.

Abermal ein Jahr verflossen.
Ach Gott sey mir Sünder gnädig.
Ach Herz! lehr! ach laß uns wissen.
Ach! mein Gott ich muß dir's klagen.
Ach! was hab ich ausgerichtet.
Ach! wenn kommet doch die Stunde.
Also hoch hat Gott geliebet.
Auf mein Geist und mein Gemüthe.
Blinder Mensch / thu weg die Decke.
Das walt Gott! die Morgenröthe.
Das walt Vatter und der Sohne.
Deiner tieffen Wunden bluten.
Der am Creuz ist meine Liebe.
Der den Bau des Himmels trägt:
Einsam leb ich und verlassen.
Ephraim was soll ich machen.
Es sind schon die letzten Zeiten.
Es wird eine Noth aufstehen.
Gießt ihr Augen / fließt von Thränen.
Freude! daß des Lebens Ende.
* Freu dich sehr / O meine Seele.
Geht ihr traurigen Gedanken.
Gießt ihr Augen / gießet Thränen.
Gleichwohl hab ich überwunden.
Gott / der Reichthum deiner Güte.
Gott! heut endet sich die Güte.
Gott! ich hab mit sürgenommen.
Gott / ohn dessen Hülf auf Erden.
Grosser Gott! wirf aus Erbarmen.
Halte/ was du hast empfangen.

Haupt und Bestand deiner Glieder.
 Herr! ach Herr! gedenc̃t ans schonen.
 Herr/ besänftige mein Herze.
 Herr/der du mir hast gegeben.
 Herr/ ich will gar gerne bleiben. G.
 Herr/in diesen Kleebar̃n Matten.
 Herr mein Gott! ich muß es klagen.
 Herr mein Herz/ Sinn und Gemüthe.
 Hilf uns Herr/ in allen Dingen.
 Hört ihr Menschen/was ich klage.
 Ich fang alle meine Sachen.
 Ich wünsch tausendmal zu geben.
 Jesu deine heilige Wunden.
 Jesu deine tieffe Wunden. Da.
 Jesu/ Herzens Freud und Wonne.
 Jesu! Jesu! du mein Leben.
 Jesu meiner Freuden Freude.
 Jesus meine Liebes-Flamme.
 In die Höh du meine Seele.
 Ist das nicht ein Werck der Gnaden.
 Komm/ Herr Jesu! laß mich sehen.
 Komm/ O Sonne/ meiner Seele.
 Komm ihr traurigen Gemüther. G.
 Komm laßt euch den Herren lehren.
 Komm und höret Jesum lehren.
 Laß dein Vatter-Antlitz sehen.
 Lasset ab ihr meine Lieben.
 Lasset ab von euren Thränen.
 Laß es Jesu! dich erbarmen.
 Lasset Klag und Trauren fahren.
 Laßt uns früh den Herren suchen.
 Lehre mich mein Herr bedenden.
 Liebster Jesu! deine Liebe.
 Liebster Jesu! deine Schmerken.
 Liebster Jesu! Gnaden-Sonne.
 Liebster Jesu! hör mein Klagen.
 Lobe/ lobe meine Seele.
 Meine Seel erhebt dich wieder.
 Meines Herzens Stimme schreiet.
 Meine Sorgen/ Anst und Plagen.
 Mit was Worten soll ich loben.
 Nun die Sonn geht in den Schatten.
 Nun ihr abgelebten Glieder.
 O du allersüßte Freude. G. Da.
 O du allertieffste Liebe.

O Herr Jesu/der du wachtest.
 O Lamm Gottes/ hoch erhaben.
 O mit was betrübtem Herzen.
 Rede liebster Jesu! rede.
 Reicher Gott von milder Güte.
 Richte Gott mir meinen Willen.
 Schauct meine Augen/schauet.
 Scheu dich nicht/ O meine Seele.
 Schönster Jesu/ liebstes Leben.
 Schütte deines Liechtes Strahlen.
 Sey bereit/ du fluge Seele.
 Sey getreu in deinen Leyden.
 Sey mir tausendmal gegrüßet. G.
 Sey nicht stolz/ O liebe Seele.
 Süßer Heyland unser Leben.
 Treuer Gott! ich muß dir klagen.
 Tröstet! tröstet meine Lieben.
 Vatter/ ach laß Trost erscheinen.
 Vatter/ laß mich Gnade finden.
 Ubergrosse Wunder-Güte.
 Unfre müde Augenlieder.
 Wachet auf ihr meine Sinnen.
 Warum machet solche Schmerken. G.
 Warum wilt du draussen stehen. G.
 Warum wilt du ewig sterben.
 Waschet euch/ihr Volk der Sünden.
 Was betrübst du dich mein Herze.
 Was frag ich doch nach der Erden.
 Weg mein Herz mit den Gedanken. G.
 Weh! ach weh! ach! was für Schmerken.
 Welt! ade! ich bin dein müde.
 Wenn mein Herz sich Gott erziehet.
 Wenn Vernunft von Christi Leyden.
 Wer ist diese Fürsten-Dirne.
 Werde munter liebe Seele.
 * Werde munter mein Gemütthe.
 Wie der Hirsch nach grossen dürsten. G.
 Wie ein Hirsch/den man will fangen.
 * Wie nach einer Wasserquelle.
 Wohl dem/der den Herren scheuet. G.
 Wohl dem Menschen/der nicht wandelt. G.
 Wohl dem Menschen/wohl auf Erden.
 Wohl mit Fleiß/ das bittere Leyden.
 Wunderlich fährst du die Deinen.
 Wunderlich ist Gottes Schicken.
 * Zion klagt mit Angst und Schmerken.

XVIII. Art.

Ist auch wohl ein besser Leben.
Wo ist wohl ein süßer Leben.

XIX. Art.

Nach ein Wort von grosser Treue.
* Alle Menschen müssen sterben.
Wey dem Anfang dieser Wochen.
Brauner Abend sey willkommen.
Du hast seelig die gerühret.
Du O schönes (schönes) Welt-Gebäude. Fr.
Ephraim was soll ich machen.
Es erwachet mein Gemüthe.
Fließt/ihr Thränen/fließt und schießet.
Gott du wirst es doch wohl machen.
HErr! dir traue ich all mein Tage. G.
Jesu allerliebster Bruder. G.
Jesu der du hast gebunden.
Jesu! der du hast versprochen.
* Jesu! der du meine Seele.
Jesu! du hast meine Seele.
Jesu! fromme Menschen-Herden.
Jesu! liebster Schwag der Frommen.
Jesu! meiner Seelen Wonne.
Jesu! meines Lebens Leben.
Jekund und zu ew'gen Zeiten.
Heuscher Jesu/ hoch von Adel.
Lieber Gott/vergib die Sünde.
Meine Seel ist in der Stille. G.
O du schönes Welt-Gebäude.
Schaffet das ihr seelig werdet.
Seele / schau / was sich begiebet.
Singe / lobe / meine Seele.
Sollen / HErr / die Eifers-Ruthen.
Matter in des Himmels Höhe.
Machet doch / erwacht ihr Schläfer!
Wenn wird doch mein Jesus kommen.
Wer will / was Gott auserwählet.
Wo mein Schwag liegt / ist mein Herze.
Womit soll ich dich wohl loben.

XX. Art.

Fahre fort mit Liebes-Schlägen.
HErr und Gott der Tag und Nächte. Fr.
Hachaelobt / aebenedeyet.
Jesu komm / sey eingebetten.
Jesu meines Herzens Freude. D.

Kinder Gottes haben Freude.
 Laß mich dich / mein Heiland / loben.
 Meine Seel komm in die Munden.
 O du Liebe meiner Liebe. D. Fr.
 O Durchbrecher aller Bande. Fr.
 Sey mir tausendmal willkommen.
 Unveränderliches Wesen!

XXI. Art.

Der sich Christo will vertrauen.
 Groß / O HErr / sind meine Schmerzen. N.
 Liebster Heiland / Licht der Heiden. Dd.

XXII. Art.

Wie der Donner kan erschrecken. N.

XXIII. Art.

Freuet euch ihr Christen alle. D.
 HErr! wenn wirst du Zion bauen.
 Jesu! hilf! schau doch in Gnaden.
 Wachet auf ihr lieben Herzen.

XXIV. Art.

Es vergehen alle Zeiten.
 Folget mir / ruft uns das Leben. Fr.
 HErr nicht schicke deine Rache. Dd.
 Ich will meine Stimm erheben.
 Jesu deine Liebes-Flamme. D. Fr.
 Preiß sey dir HErr Gott gesungen. N.
 Soll ich dann mich täglich kräncken.

XXV. Art.

Schmücke dich / O liebe Seele. N.

XXVI. Art.

Ich bisher elende Seele.
 Vatter! liebstes Vatter-Herze. N.

XXVII. Art.

Welt / adieu! ich bin dein müde. Dd. Fr.

XXVIII. Art.

Ich will ganz und gar nicht zweifeln.
 Lehre mich mein Gott betrachten.
 Nimm mich weg / Gott / vor dem Jammer.

XXIX. Art.

Wunderbarer König / Herrscher von uns. D. Fr.
 Singt dem HErrn / singet ein neu Lied / ihn.

Lieder von acht Zeilen

III. Abtheilung

Mit vermischten Versen.

I. Art.

Dancket/ dancket Gott!

II. Art.

Ruhe ist das beste Gut/ das man haben kan.
Seele! was ist schöner's wohl/ als der höchste.

III. Art.

Das neugebohrne Kindlein. Fr.

IV. Art.

Auf! hinauf! zu deiner Freude. D. Fr.
Du mein! du mein schönstes Leben.

V. Art.

* Gott sey gelobet und gebenedet.
HErr Jesu Christe/ mein getreuer Hirte.

VI. Art.

Immanuel/ des Güte nicht zu zehlen. D. Fr.

VII. Art.

Seu fröhlich im HErrn/ du heilige Seel. Fr.

VIII. Art.

Eins ist Noth! ach HErr dich eine. D. Fr.
Herkzog unsrer Seeligkeiten.
JEsu welcher uns gemacher.
Trautster JEsu! Ehren-König.

Lieder von acht Zeilen

IV. Abtheilung

Mit hupffenden Versen.

I. Art.

JESU benigne.
Jesu mein treuer. D. Fr.

II. Art.

Was quälet mein Herz für trauren ze. N.

III. Art.

Ach laß dich jetzt finden. D.
O Ursprung des Lebens. Fr.

IV. Art.

IV. Art.

Die lieblichen Blicke / die Jesus mir aibt. D.Fr.
Die sanffte Bewegung / die liebliche Krafft.
Mein Herze / wie wankest und fladerst du.

V. Art.

Was trogest du / stolzer Tyrann ? G.

VI. Art.

Seligstes Wesen / unendliche Bounne. Fr.

VII. Art.

Es glänket der Christen inwendiges Leben. Fr.

Lieder von neun Zeilen.

I. Abtheilung

Mit Trochæis oder kurz = langen
Sylben.

I. Art.

Ach Gott und HErr / dein Lob und Ehr. N.

II. Art.

Wo wilt du hin / weils Abend ist.

III. Art.

Ach Gott / thu dich erbarmen.
Dankt Gott an allen Enden.
Erwach / O Mensch / erwache.

IV. Art.

O Gott ! sehr reich von Güt.

V. Art.

Das ist mir lieb / daß Gott mein Hort. G.
Die rechte Best ist unser Gott.
Du mächtigster HErr Jesu Christ.
* Ein veste Burg ist unser Gott.
Gott lob ! die Nacht ist auch vorbey.
Wie lang / O HErr ! wie lange soll. G.

VI. Art.

Ach Gott ! wie schrecklich ist dein Grimm.
* Erbarm dich mein / O HErr Gott !

VII. Art.

HErr Gott / dein Sohn hast du dahin.
Ich ruf zu dir / dreueinaer Gott.
* Ich ruf zu dir / HErr Jesu Christ.
Se höher du / O Mensch bist.

Ihr die ihr loß zu seyn begehrt.
 Mein Gott zu dir schick ich empor.
 Mein Vatter/es hat deine Hand.
 Nun sen einmal das Ziel gesteckt.
 O Jesu Christ/mein höchstes Liecht.
 O Jesu Christ/mein schönstes Liecht. G.
 Wir rufen frommer Gott zu dir.

VII. Art.

* Christ unser Herr zum Jordan kam.
 Der wahre Gott/und Gottes Sohn.
 Ein neues Lied wir beben an.
 * Es woll uns Gott genädig seyn.
 Gott! dir sen ewig Preis und Ruhm.
 Gott ist die Liebe/welcher ich.
 Herr Jesu gieb uns Gnad und Stärck.
 Ich arffte dich/du frommster Mann. G.
 Ihr Sünder! hört wer ruft euch dort.
 Indem das Brautmahl wird vollendt.
 Lobt Gott/der drey in einem ist.
 Mein Gott/der Sonntag ist vollbracht.
 Mein Gott/der Tag ist nun vollbracht.
 Mein Seele/ warum traurst du doch?
 O Gott! da ich gar keinen Rath.
 O Gott! mein Schöpffer/edler Fürst. G.
 O meine Seel! erhebe dich.
 O welch ein unbegreiflichs Gut.
 Was alle Weisheit in der Welt. G.

VIII. Art.

Ach Herr! wie bist du so getreu?
 * Allein zu dir/ Herr Jesu Christ.
 Du weinst für Jerusalem.
 O großes Werck Geheimnus voll.
 Vergieb uns lieber Herr Gott.
 Wie groß/ O Gott! ist deine Macht.
 Zur Zeit/ als gleich durch Jericho.

IX. Art.

Ich laß dich nicht/du mußt mein Jesus bleiben.

Lieder von neun Zeilen

II. Abtheilung

Mit Trochæis, oder lang = kurzen
 Sylben.

I. Art.

Ich will einsam/und gemeinsam.
 Sieh' wie bin ich/Ehren-König. N. Fr.

II. Art.

II. Art.

Auf/mein Herz und meine Sinnen. D.

Lieder von neun Zeilen.

III. Abtheilung

Mit vermengten Versen.

I. Art.

Gieb dich zu frieden/ und sey stille. Dd.

Lieder von zehen Zeilen

I. Abtheilung

Mit Jambis oder kurz = langen
Ausdruck der Sylben.

I. Art.

Komm/ Komm/ mein Schöner.

II. Art.

Ich bin in Lieb entbrannt.

III. Art.

Das Urtheil ist gesprochen. N.

IV. Art.

Der Tag mit seinem Liechte. G. Fr.

V. Art.

Was mich auf dieser Welt betrübt. D. Fr.

VI. Art.

Herr Gott nun schließ den Himmel auf. Dd.

VII. Art.

NB. So können auch gesungen werden die Lieder von 8. Zeilen I. Abtheil. 17. Art. Ingleichen die Lieder von 12. Zeil / I. Abtheil. 1. Art.

Ach höchster Gott! verleihe mir.
 Ach weh! ach weh! wo soll ich hin. Fr.
 Als ich das Nichts nahm wohl in acht.
 Barmherziger Vatter/ höchster Gott. G.
 Bedenck/ O Mensch/ die Angst und Noth.
 Da hencket nun mein Leben todt.
 Das Jesulein soll doch mein Trost.
 Das ist ja aut/ was mein Gott will.
 Der edle Vogel Alcyon.

Der grimmig Tod mit seinem Pfeil.
 * Durch Adams Fall ist ganz verderbt.
 Elisabeth kam ihre Zeit.
 Freu dich/ du werthe Christenheit.
 Freut euch all/ die ihr Leide tragt.
 Frisch auf/ mein Seel! und traure nicht.
 * Frisch auf/ mein Seel! verzage nicht.
 Geh auf/ meines Hergens Morgenstern.
 Gib Fried/ O frommer treuer Gott.
 Gib Fried zu unsrer Zeit/ O HErr.
 Gott kennet mich/ des freuet sich.
 Gott sey mir gnädig/ straff mich nicht.
 HErr Jesu/ höre mein Gebet.
 HErr Zebaoth/ dein Götliches Wort.
 Herk/ Seel und Geist/ ermunte dich.
 Heut ist das rechte Jubel-Fest.
 Hilff mir/ mein Gott/ hilff/ daß nach dir.
 Hör an/ mein Herk/ die sieben Wort. G.
 Ich armer Mensch/ ich komm allhier.
 Ich armer Sünder komm allhier.
 Ich armer Sünder komm zu dir.
 Ich hab in Gottes Herk und Sinn. G.
 Ich hab's verdient: Was will ich doch. G.
 Ihr Christen in der ganzen Welt.
 Lehr mich/ o HErr/ du treuer Gott.
 Mein lieber Gott/ bewahre mich.
 Mein liebes Herk/ was sagest du.
 Mein Seel erhebt den HErrn mein.
 Nunmehr beginnt die Schatten-Nacht.
 Nun/ welche hier ihr Hoffnung gar. Dd.
 O Blindheit/ bin ich dann der Welt.
 O Gott! voll Gnad und Gütigkeit.
 O HErr! dein seligmachend Wort.
 Sey Gott getreu/ halt seinen Bund.
 Sey wohl gegrüßet/ guter Hirt. G.
 So gehst du nun/ mein Jesu hin. Dd.
 Sollt du bey Gott dein Wohnung han.
 * Was mein Gott will/ das gescheh allzeit.
 Weh! über Weh! der argen Welt.
 * Wer Gott vertraut/ hat wohl gebaut. Dd.
 Wie mir's Gott schickt/ so nimm ich's an.
 Wies Gott gefällt/ so g'fällt's mir auch.
 Wir liegen täglich in dem Streit.

VIII. Art.

Vergebens ist all Müß und Kost. N.

IX. Art.

Ich bin mit meinem Gott vergnügt.

X. Art.

Ach armer Christ/ wie stehts um dich.

Ach! was kan seyn in ganzer Welt.

Ach! wer hängt hier so Todens- blaß.

* An Wasser- Flüssen Babylon.

Das alte Jahr vorüber ist.

Dein Kucklein/ Jesu/ sehneth sich.

Der grosse Kriegs- und Sieges- Held.

* Der Tag der ist so freudenreich.

* Ein Kindelein so löblich.

Ein Lammlein geht/ und trägt die. G.

Erheb/ du werthe Christenheit.

Es sey/ Herr! deine Gütekeit.

Gegrüßet seyst du/ meine Kron.

Glück zu der frommen Henden- Schaar.

Herr Gott/ der du erforschest mich. Dd.

Herr Jesu Christ/ du Gott der Ruh.

Herr Jesu Christ/ mein Herr und Gott.

Herr Israelis/ wahrer Gott.

Herr lasse mich aus deinem Wort.

Hilff Gott! wie gehts doch iezo zu.

Hilff Gott! wie hat die Eitelkeit.

Hör/ liebe Seel! sey wohlgemuth.

Kein grösser Wunder findet sich.

Mein Gott/ nun bin ich abermal.

Mein Herzens- Vatter/ meint ihr noch? G.

O Gott! der du in Liebes- Brunst.

O müßter Sünder! denckst du nicht.

Sey fröhlich/ Herr! heut ist der Held.

Was soll ich doch/ o Ephraim. G.

Wem leget ihr die Kessel an.

Wer unterm Schut des Höchsten sitzt. G.

Wir wissen nicht/ Herr Zebaoth.

XI. Art.

Beschrenck/ ihr Weisen dieser Welt.

Herr hör! ach! höre mein Gebet. N.

XII. Art.

Ich fahr/ und weiß/ Gott lob! wohin.

Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt. N. Dd.

Wer will die auserwählte Schaar.

XIII. Art.

Wie wohl ist mir/ o Freund der Seelen.

XIV. Art.

Wirff ab von mir das schwebre Joch der. Fr.

Lieder

Lieder von zehen Zeilen

II. Abtheilung

Mit Trochæis, oder lang- & kurzen
Ausdruck der Sylben.

I. Art.

Christus hat mein Leben.
Gott der wirds wohl machen.
Herr! ach Herr! wie lange.
Jesu deine Wunden.
Jesu Heyl und Leben.
Jesu ist's dein Wille.
Jesu Lieb und Leben.
Jesu liebste Seele.
* Jesu meine Freude.
Jesu meine Liebe/ die ich oft.
Jesu meine Stärke.
Jesu Ruh der Seelen.
Jesu Gott im (des) Herken.
Meine Seel ist stille.
Menschen-Hülff ist nichtig.
Nun ist auferstanden.
Rühme mein Gemüthe.
Seelig ist die Seele.
Vatter veller Güte.
Ursprung wahrer Freuden.
Was ist unser Leben.

II. Art.

Gott lebet noch! Seele/ was verzagst du

III. Art.

Jesu meines Lebens Licht. D.

IV. Art.

Glaub es nicht/ es sind Gedancken.

V. Art.

Guter Hirt/ nimm deine Ruh.

VI. Art.

Christen/ lernet euch wohl schicken. D.
Ehr und Danc sey dir gesungen.
Ewig sey dir Lob gesungen.
Gott des Himmels und der Erden.
Großer Gott/ der mich erschaffen.

Gute Nacht ihr Eitelkeiten.
 Hochgelobtes Eins in Dreyen.
 Ich ergebe mich dem Willen.
 Jesu du mein liebstes Leben.
 Jesu! mein Erbarmen höre
 Jesu meiner Seelen Liebe.
 Komm/D Tröster/voller Gnaden.
 Lasset uns beständig trachten.
 Lasset uns den HErrn preisen. Dd. Fr.
 Lasset uns dem HErr singen.
 Lasset uns mit Jesu lieben.
 Lob und Dank sey dir gesungen.
 Desne mir die Perlen-Thore.
 Solt ich meinen Gott nicht lieben.
 Solt ich meinen Gott nicht singen. G.
 Starcker Herrscher/ Gott im Himmel.
 Warum toben doch die Heyden.
 Warum wilt du Himmel-König?

VII. Art.

Freuet euch/ ihr Christen alle. N.
 Kommt vom Himmel hoch herunter/
 Wachtet auf ihr Christen alle.

VIII. Art.

Tausendmal verlangte Liebe.

IX. Art.

Heilger Vatter/ Gott der Güte. Da

X. Art.

Liebster Jesu! liebstes Leben. Fr.

Lieder von zehen Zeilen

III. Abtheilung

Mit vermengten Versen.

I. Art.

Jesu! O du Lebens-Quell. N.

II. Art.

Die guldene Ganne / voll Freud und. G. Fr.

III. Art.

Nun Gott lob! es ist vollbracht. Dd.

IV. Art.

Endlich soll das frohe Jahr. D. Fr.

V. Art.

V. Art.

O Christe/Schutz-Herr/ deiner Glieder. N.

VI. Art.

So bin ich nun nicht mehr ein frembder. Fr.

VII. Art.

Schaue Jesu! schau vom Himmel. N.

Lieder von elf Zeilen

I. Art.

Siehe die Lieder von 7. Zeilen / I. Abtheil.
18. Art.

Such wer da will/ein ander Ziel.

II. Art.

Ach bleib bey uns HErr Jesu Christ.
Ich glaub/ O Gott! aus Herzens-Grund.
Ich hab / Gott lob! das mein vollbracht.
Johannes sahe durch Gesicht. G.
Mag ich denn nicht befreuet seyn.
* Mag ich Unalück nicht widerstehn?
O Jesu Christe/ Gottes Sohn.
Seh nur zu frieden liebe Seel.
Von ganzem Herzen danck ich dir.
Wie ist so seelig der Verstand.

Lieder von zwölf Zeilen

Erster Abtheilung

Mit Jambis oder kurz = langen
Ausdruck der Sylben.

NB. Diese Lieder können auch gesungen wer-
den nach den Liedern von sieben Zeil/
I. Abtheil. 7. Art.

I. Art.

Bedenck/ O Mensch/die Angst und Noth.
Hilff Gott/mein HErr/wo kommst du her.
Ich preise dich/ Gott der du mich.
* O HErr Gott/ dein Göttlich Wort.
* Wer Gott vertraut/hat wohl gebaut. Dd.
Wir singen all/ mit Freuden-Schall.

II. Art.

Was dein Gott thut ist alles gut. Fr.

III. Art.

Frisch auf/und laß uns singen.
 Frolocke meine Seele.
 Frolocket jetzt mit Händen.
 Gott lob! nun ist erschollen. G.
 Herr Jesu / meine Liebe. G.
 Herr! rühre meine Lippen.
 Ich preise dich von Herzen.
 In deinen Namen schlüsse.
 Lasse uns doch nicht begehren.
 Man lobt dich in der Stille.
 Merck auf / O mein Gemütthe.
 * Nun lob mein Geel den Herren.
 Nun sag in dieser Stunde.
 Wach auf / mein Ehr auf Seiten.
 Wie wohl hast du gelabet.

IV. Art.

Sie ist mir lieb / die werthe Magd.

V. Art.

Ach lieber Mensch erkenne recht.
 Als Jesus Christus unser Herr.
 Auf meine Geel! erschwinde dich.
 Es sind doch selig alle die.
 Herr Gott! dein Treu mit Gnaden leist.
 Komm her ihr Christen / sehet an.
 O Christus Jesu Gottes Sohn.
 O Herz des Königs aller Welt. G.
 O Mensch beweine deine Sünd. G.
 * O Mensch beweine dein Sünde groß.
 Schau liebe Geel / wie dich Gott liebt.

Lieder von zwölf Zeilen

II. Abtheilung

Mit Trochæis, oder lang = kurzen
 Ausspruch der Sylben.

I. Art.

O du Herzog meiner Liebe. Fr.

II. Art.

Groß und heralich ist der König.
 Lauhet all mit Macht / ihr Frommen. Fr.

Lie-

Lieder von zwölf Zeilen.

III. Abtheilung

Mit vermengten Versen.

I. Art.

Singt dem HErrn / nah und fern. Fr.

II. Art.

Du Gottes Lieb / ich lasse nicht von dir. D.
O Lebens-Quell / zeig uns dein Angesicht. Fr.

III. Art.

Ach wunder grosser Sieges-Held.
Am Anfang warst du das Wort.
Auf! Wolkenwärts / mein träger Sinn.
Brich an du schönes Morgen-Licht.
Die finstre Nacht jetzt wieder weicht.
Einst sprach der kühne Jonathan.
Erbrenne du mein ganzes Ich.
Es geht daher des Tages-Licht.
Frisch auf mein Sinn ermuntre dich.
Gott lob! es bricht der Tag heran.
Halleluia! Lob / Preis und Ehr.
HErr Jesu dir sey Preis und Dank.
Ich will / O Vatter / allezeit.
Ihr Brüder / als ich kaum ankam.
Ist's ? oder ist mein Geist entzückt ?
Kommt her ihr Christen voller Freud.
Mein Freundin / sieh / ich sehe hier.
Mein Jesu ! du mein ander Ich.
Mein Jesu füllet Seelen-Lust.
Nun ist bestellt der Sternen Nacht.
Nun ist die übermüde Nacht.
O Fürsten-Kind aus Davids Stamm.
O Gottes Sohn von Ewigkeit.
O heilger Geist / Fehr bey uns ein.
O Herr Jesu ! mein süßes Licht.
O Herr Jesu ! mein trautes Gut.
O Jesu Christe / Gottes-Lamm.
O Jesu ! Jesu ! Gottes Sohn.
O Jesu ! süß / wer dein gedencet.
Wacht auf / es weicht die schwarze Nacht.
Wie schön ist's doch / Herr Jesu Christ. G.
* Wie schön leuchtet der Morgen-Stern.
Wie sind die Werke groß und viel.

80 Lieder von zwölff Zeilen/

Woher kommt's/daß der Tod uns raßt.
Wohlauf du süßes Saitenspiel.

IV. Art.

Nur mein Jesus ist mein Leben. D. Fr.

V. Art.

Herr! höre mich/und mercke auf mein. D. Fr.

VI. Art.

Auf! auf ihr Christen! laßt uns singen.

Der Tod führt uns zum Leben.

Grosser Gott in deinem Rechte.

Heilig ist Gott der Herr.

Heiligster Jesu/ Heiliguna-Quelle.

Steher auf und nimm zu Sinne.

* Wachet auf/ ruft uns die Stimme. Dd.

Wacht auf ihr meine Sinnen.

Sion fest gegründet stehet.

VII. Art.

Wo soll ich hin? ich weiß für Angst nicht. D.

VIII. Art.

Herr/ der du so mächtig/ so herzlich und. Dd.

Lieder von dreyzehn Zeilen

Mit Jambis oder kurz = langen
Enlben.

I. Art.

Allmächtiger und grosser Gott.

* Herzlich lieb hab ich dich/ O Herr.

Nicht eins werd ich auf tausend dir.

O edle Wunden! was soll ich.

Wie herzlich sind doch alle Werck.

II. Art.

Ach sen mir gnädia/ Herr mein Gott.

Du hast/ Gott/ in der ganzen Welt.

Herr höre mein Gebet und Flehn.

Ich glaub an einen Gott allein.

* O Herr Gott beuge mich. Dd.

Wie groß ist meine Missethat.

Wie groß ist unfre Thorheit doch.

Lieder von vierzehn Zeilen.
Mit vermengten Versen.

I. Art.

* Mitten wir im Leben sind,
Mitten wir im Tage sind.

II. Art.

Gott der Vatter / steh mir bey.
* Gott der Vatter wohn uns bey.

III. Art.

Jesus meine Freud und Wonne. N.

IV. Art.

Ehr und Dank sey Dir gesungen.





2.

A bermal ein Jahr verfloßen.	64
A bermal ist eins dahin.	52
Ach! alles was Himmel und Erden umschleßet.	24
Ach! armer Christ/wie stehts um dich.	74
Ach! bleib bey uns HErr Jesu Christ.	12, 80
Ach! bleib mit deiner Gnade.	11
Ach! daß ein jeder nehm in acht.	31
Ach! du allerliebste Freude.	41
Ach! du Jammer-volles Leben.	40
Ach! du lebendiaer Gott.	21
Ach! durch die Sünd ich armes Kind.	28
Ach! ein Wort von grosser Treue.	67
Ach! es scheint ich sey verlassen.	41
Ach! frommer Gott/wo soll ich hin.	33
Ach Gott! ach Gott! ach! hast du mein verg.	26
Ach Gott! der Satan gibt mir ein.	46
Ach Gott! dessen Reich ist Freud.	53
Ach Gott! erhör mein Seuffzen und Wehkl.	26
Ach Gott! in was für Traurigkeit.	12
Ach Gott! ist nun dein Geist in mir.	46
Ach Gott lob! der mir gegeben.	41
Ach Gott mich drückt ein schwehrrer Stein.	45
Ach Gott! sey mir Sünder gnädig.	64
Ach Gott! thu dich erbarmen.	70
Ach Gott und HErr! dein Lob und Ehr.	70
Ach Gott und HErr! wie groß und schwehrr.	28
Ach Gott vom Himmel sieh darein.	46
Ach Gott! was groß Elend und Noth.	46
Ach Gott! wenn werd ich sterben.	56
Ach Gott! wie herzlich liebst du mich.	46
Ach Gott! wie ist mein Herr betrübt.	46
Ach Gott! wie lang vergisst du mein.	46
Ach Gott! wie manches Hergenleid.	32
Ach Gott! wie schnelle geht dahin.	46
Ach Gott! wie schrecklich ist dein Grimm.	70
Ach HErr! behüte meine Seel.	12
Ach HErr! du gerechter Gott.	46
Ach HErr Gott gieb uns deinen Geist.	31
Ach HErr lehr! ach laß uns wissen.	64
Ach HErr mich armen Sünder.	56
Ach HErr! wenn kömt das Jahr die Deinen.	43
Ach HErr wie bist du so getreu.	71
Ach	

Register.

Ach Herr/wie dürstet meine Seele.	26
Ach Herr! wie lange wilt du mein.	46
Ach Herr! wie schrecklich ist dein Grimm.	31
Ach hilf mir! hilf Herr Jesu Christ.	46
Ach höchster Gott! verleihe mir.	72
Ach höchster Gott! wie können wir.	12
Ach! Jammer! es ist um dich Jesu geschehē.	24
Ach! jammer/Thänen/Ange und Noth.	23
Ach! ich armes Schäflein schreue.	42
Ach Jesu! beßes Seelen-Gut.	46
Ach Jesu! dessen Treu im Himmel und auf.	19
Ach Jesu! meiner Seelen Freude.	34
Ach Jesu! meiner Seelen Sonne.	61
Ach Jesu! mein Schönster erquickte mich.	24
Ach! klag/ach! klage nun / du Geist in.	19
Ach! komm du süßer Herzens-Gast.	16
Ach! komm / O Sonne meiner Seelen.	35
Ach! laß dich jetzt finden.	69
Ach lieben Christen seyd getroßt.	46
Ach lieber Mensch/erkenne recht.	78
Ach liebster Jesu ruffe mir.	46
Ach mein Gott! ich muß dir's klagen.	64
Ach mein Gott/wie lieblich ist.	39
Ach mein Herr Jesu/wilt du mich.	60
Ach mein Jesu! fleuchst du noch.	21
Ach mein Jesu! sieh ich trette.	39
Ach möchte ich meinen Jesum sehen.	61
Ach sagt mir nichts von Gold und Schätzen.	35
Ach sehne doch / O großer Menschen-Hüter.	18
Ach sehne! sehne lieber Gott.	46
Ach! sehet/welch ein Mensch! ach seht/was.	19
Ach! sey mir gnädig/ Herr mein Gott.	80
Ach/ stirbt dann so mein allerliebstes Leben.	26
Ach traure nicht/mein Herz und Sinn.	33
Ach treuer Gott! barmherziges Herz.	46
Ach treuer Gott/ ich ruff zu dir.	46
Ach treuer Gott/wie nöthig ist.	46
Ach treuer Vatter aller Güte.	61
Ach Vatter! unser Gott! ach Vatter aller.	19
Ach wachet/wachet auf.	29
Ach was bin ich/mein Erretter.	39
Ach was hab ich ausgerichtet.	64
Ach was hat dich doch bewogen.	41
Ach was ist doch unser Leben.	20. 53
Ach was kan seyn in ganzer Welt.	74
Ach was mach ich in den Städten.	41
Ach was sind wir ohne Jesu.	22
Ach was soll ich Sünder machen.	39

Register.

Ach weh! ach weh! wo soll ich hin!	58. 72
Ach weh! der Noth! du frommer Gott.	28
Ach weh! mir armen Sünder.	55
Ach! wenn ich mich doch könt in Jesu Liebe.	19
Ach wenn kommet doch die Stunde.	64
Ach! wenn kommt die Zeit heran.	21
Ach! wenn soll es dann geschehen.	41
Ach! wenn werd ich schauen dich.	51
Ach! wen seh ich für mich stehen.	53
Ach! wer hängt hier so todtenbläß.	74
Ach wie betrübt sind fromme Herzen.	35
Ach! wie ein kleinen Augenblick.	58
Ach wie elend ist unser Zeit.	46
Ach! wie erschrickt die böse Welt.	46
Ach! wie groß ist deine Gnade.	39
Ach! wie macht die Angst der Sünde.	53
Ach! wie nichtig! ach wie flüchtig.	37
Ach! wie nichtig und untüchtig.	37
Ach! wie sehnlich wart ich der Zeit.	33
Ach! wie sind wir so elend Leut.	60
Ach wie weh ist meinem Leben.	53
Ach wie wichtig! ach wie richtig!	37
Ach! wo doch? wo ails weiter hin?	46
Ach! wo ist mein Jesus blieben.	40
Ach wunder grosser Sieges-Held.	79
Ach ziehe mich! ach ziehe mich!	43
Ad coenam agni providi.	12
Ade! du süsse Welt.	29
Agni pugna & draconis.	22
All Augen / O du grosser Gott!	32
All Ehr und Lob soll Gottes seyn.	32
Allein auf Christi Himmelfahrt.	46
Allein auf Gott in allem schau.	12
Allein auf Gott mein Auge schauet.	35
Allein auf Gott setz dein Vertrauen.	12
Allein Gott in der Höh sey Ehr.	46
Allein zu dir Herr Jesu Christ.	71
Alle Menschen müssen sterben.	67
Allenthalben wo ich gehe.	21
Allerschönster Jesu Christ.	52
Alles ist an Gottes Segen.	42
Alles/ was mir Gott gegeben.	39
Alle Welt/was lebt/(Freucht) und webet.	41
Allmächtiger und grosser Gott.	80
All mein Bitten und mein Flehen.	40
All Obriakeit Gott setzet.	45
Als Christus gebahren war.	52
Als Christus nun erstanden war.	46

Register.

Als das Fest der Ostern nahe.	21
Als der betrübte Tag zu ende kommen.	17
Als Gottes Lamm und Löwe.	45
Als Gottes Sohn am Creuze stund.	25
Als ich das Nichts nahm wohl in acht.	72
Als Jesus Christus angethan.	58
Als Jesus Christus Gottes Sohn.	12
Als Jesus Christus in der Nacht.	17
Als Jesus Christus unser Herr.	78
Als vierzig Tag nach Ostern war.	12
Also hat Gott die Welt geliebet.	58
Also hoch hat Gott geliebet.	64
Also spricht Paulus: Jedermann.	12
Am Anfanga warest du das Wort.	79
An einem Augenblicke.	45
An Gott den Vatter glaube ich.	17
An Tod gedenc/ O frommer Christ.	12
An Wasserflüssen Babylon.	75
Armseeliges Hüttlein meiner Seelen.	61
Auf! auf! an diesen Morgen.	59
Auf! auf! es thauet Jesus Blut.	31
Auf! auf! ihr Christen laßt uns singen.	80
Auf! auf! ihr Reichs-Genossen.	55
Auf! auf! mein Christ erhebe dich zum.	36
Auf! auf! mein Geist/ und du O mein Gem.	62
Auf! auf! mein Herz ermuntre dich.	58
Auf! auf! mein Herz mit Freuden.	55
Auf! auf! mein Herz und du mein ganzer.	18
Auf! auf! mein Herz und ganzer Sinn.	32
Auf! auf! mein Herz zu Gott dich schwing.	31
Auf! Christen Mensch! auf! auf zum Streit.	32
Auf Christi Himmelfahrt allein.	46
Auf den Nebel folgt die Sonn.	52
Auf dich/ Herr/ traue ich.	45
Auf diesen Tag gedencen wir.	46
Aufhinauf! zu deiner Freude.	69
Auf! ihr Christen/ Christi Glieder.	52
Auf ihr Christen! laßt uns singen.	80
Auf Leiden folgt die Herrlichkeit.	31
Auf! meine Freundin sey bereit.	12
Auf meinen Gott bleib ich stets veste stehen.	17
Auf meinen lieben Gott.	29
Auf meine Seel danck deinem Herrn.	34
Auf! meine Seel/ entreisse dich.	46
Auf/ meine Seel/ erschwing dich.	78
Auf! meine Seel/ und lobe Gott.	46
Auf mein Geist und mein Gemüthe.	64
Auf mein Herz und meine Sinnen.	72

Register.

Auf! Seele/ auf! und saume nicht.	11
Auf! Seele / sey gerüst.	28
Auf! Seele/ und dancke deinem HErrn.	59
Auf Triumph! es kommt die Stunde.	22
Auf! Wolkenwärts mein träger Sinn.	79
Auf! Zion/ auf! auf Tochter/ saume nicht.	37
Aus der Tiefen HErr und Gott.	21
Aus der Tiefe meiner Sinnen.	40
Aus der Tiefe rufe ich.	21
Aus diesem tiefen Grunde.	56
Aus Lieb läßt Gott der Christenheit.	46
Aus meines Hergens Grunde.	55
Aus tieffer Noth laß uns zu Gott.	46
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.	46

B.

Bande meiner Traurigkeit.	63
Barmerziger Vater/ höchster Gott.	58. 72
Bedenck/ O Mensch! die Angst und Noth.	72. 77
Bedenck/ O Mensch/ stets ohne Sport.	12
Befiehl du deine Weege.	56
Befiehlst du Jesu deinen Geist.	31
Beglückter Freuden-Lag/ und lang-verl.	19
Bereite dich mein ganzes Ich.	28
Bescher uns HErr das täglich Brod.	12
Beschreut ihr Weisen dieser Welt.	74
Beschwertes Herg/ leg ab die Sorgen.	60
Betrübtes Herg/ sey wohlgemuth.	47
Bewahre mich/ Gott! Armen.	55
Bewein/ O Christen-Mensch/ selbst deine.	20
Ben dem Anfang dieser Wochen.	67
Ben mir mein Herg.	28
Bist du Ephraim betrübt.	42
Bleib ben uns HErr Jesu Christ.	20
Bleib/ Jesu! lieber Jesu! bleib.	47
Bleiches Antlitz/ sey gegrüßet.	39
Blinder Mensch/ thu weg die Decke.	64
Brauner Abend sey willkommen.	67
Brich an du lieber Morgen.	55
Brich an du schönes Morgen-Licht.	79
Brich an erwünschtes Licht.	29
Brich an mein Licht.	54
Brich durch/ mein angefochtnes Herg.	25
Bringt her/ bringt her/ dem HErrn Ehr.	17
Brunquell aller Güter.	62

C.

Christ! der du bist der belle Tag.

12
Christe

Register.

Christe! der du bist Tag und Licht.	12
Christe! du mein Lebens-Hort.	63
Christe! König anerkennen.	63
Christe mein Leben/ in Hoffen/ mein Gl.	27
Christen lernet euch wohl schicken.	75
Christe wahres Seelen-Licht.	63
Christ ist erstanden von dem Tode.	26
Christi rosinfarbes Blut.	63
Christi Tod ist Adams-Leben.	43
Christ lag in Todes-Banden.	45
Christo hat mein Leben.	75
Christum wir sollen loben schon.	12. 15
Christ unser Herr zum Jordan kam.	71
Christus der ist mein Leben.	11
Christus der uns selig macht.	63
Christus schickt uns in alle Welt.	12
Cerne lapsum parvulum.	62

D.

Da Christus geboren war.	52
Da der Herr Christ zu Tische saß.	31
Da heulet nun mein Leben tod.	72
Da Jesus als des Gottes-Lamm.	25
Da Jesus an dem Creuze stand.	26. 33
Da Jesus an des Creuzes-Stamm.	26
Dancket/ dancket Gott.	69
Dancket dem Herren / denn er ist sehr.	11
Dancket dem Herrn ihr Gottes-Knechte.	41
Danck Gott an allen Enden.	70
Danck sey Gott in der Höhe.	56
Dannoch bleib ich stets an dir.	38
Das alte Jahr ist nun dahin.	12
Das alte Jahr vergangen ist.	12
Das alte Jahr vorüber ist.	74
Das Alt ist abgethan.	55
Das alte neiget sich / das neue Jahr tritt.	43
Daß Christus Jesus in der That.	33
Daß du / O Vatter! aller Macht.	12
Das Elend weist du Herr allein.	26
Das fromme Lamm erduldet.	45
Das grosse Licht der Welt.	29
Das hohe Feyer der Himmelfahrt.	12
Das Jesulein soll doch mein Trost.	72
Das ist fürwar ein köstlich Ding.	12
Das ist ja gut/ was mein Gott will.	78
Das ist je gewislich wahr.	31
Das ist meines Herzens Freude.	20
Das ist mir lieb/ daß Gott mein Hort.	72

Register.

Das ist mir lieb / mein Gott und Hort.	59
Das Kirchen - Jahr ist auch vorbey.	26
Das Leben unsers Königs siegt.	17
Das neugebohrne Kindelein.	12
Das Urtheil ist gesprochen.	72
Das walte Gott / der uns aus lauter Gnad.	18
Das walte Gott / die Morcenröthe.	64
Das walt Gott / so ist die Nacht.	12
Das walt Gott Vatter / Sohn und Geist.	25
Das walt Gott Vatter / Sohn und heiliger.	15
Das walt Gott Vatter und Gott Sohn.	12
Das walt mein Gott Vatter und Sohn.	28
Das walt Vatter und der Sohne.	64
Dein Blut / HErr / ist mein Element.	47
Dein Blut komme über mich.	52
Dein Erbe / HErr / liegt vor dir hier.	34
Deiner tieffen Wunden bluten.	64
Dein Kischlein / Jesu / sehneth sich.	74
Dein Leben / O Welt.	23. 44
Dein Will / O Gott / sey meines Willens.	24
Dem HErrn danckst heut und allezeit.	12
Den der Vatter hat gebohren.	53
Den des Vatters Sinn gebohren.	53
Den HErrn meine Seel erhebt.	31
Der alles füllt / für dem die Tieffen zittern.	62
Der am Creuz ist meine Liebe.	64
Der Bräutigam wird bald ruffen.	56
Der den Bau des Himmels trägt.	64
Der du bist drey in Einigkeit.	12
Der du / HErr Jesu / Ruh und Rast.	12
Der edle Hirte / Gottes Sohn.	59
Der edle Vogel Aleyon.	72
Der Ehstand ist ein werthber Stand.	47
Der Glaub ist eine Zuversicht.	47
Der Gnaden - Brunu fließt noch / den jederm.	19
Der grimmig Tod mit seinem Pfeil.	73
Der grosse Kriegs - und Sieges - Held.	74
Der hellen Sonnen Licht und Pracht.	59
Der HErr / der aller Enden.	16
Der HErr hat alles wohl gemacht.	45
Der HErr hat selbst zu meinen HErrn.	11
Der HErr ist König / ein König auf Erden.	44
Der HErr ist König / und herrlich geschm.	17
Der HErr ist mein getreuer Hirt.	47
Der HErr mit mir / was darff ich klagen.	25
Der HErr sprach in sein höchsten Thron.	47
Der	

Register.

Der Höchste sey gelobt/ jetzt und zu jeder.	19
Der Höllen Pforten sind verhöret.	47
Der letzte Tag der Wochen.	30
Der lieben Sonnen Liecht und Nacht.	59
Der Mensch hat Gottes Gnade.	30
Der Priester den erföhren.	45
Der schmale Weeg ist breit genug zum.	26
Der sich Christo will vertrauen.	68
Der Sonnen holdes Liecht.	29
Der Tag bricht an/ und zeigt sich.	25
Der Tag der ist so freudenreich.	74
Der Tag ist hin/ der Sonnen - Glanz.	12
Der Tag ist hin/ mein Geist und Sinn.	27
Der Tag ist hin/ mein Jesu bey mir.	18
Der Tag der ist nun auch verflossen.	34
Der Tag ist nun vergangen.	30. 55. 56
Der Tag mit seinem Liechte.	72
Der Tag vertreibt die finstre Nacht.	11
Der Tod führt uns zum Leben.	80
Der Tod hat zwar verschlungen.	55
Der Wächter - Rath/ den Gott bestellet.	34
Der wahre Gott/ und Gottes Sohn.	71
Der Weisheit Liecht/ und Ausgang aus.	36
Des Glaubens Saam ist Gottes Wort.	12
Des heiligen Geistes reiche Gnad.	32
Des HErren Qua ist ganz verhüllet.	47
Des HErren Huld gefällt mir trefflich.	18
Des Höchsten Güt und Treue.	29
Des Morgens/ wenn ich früh aufstehe.	12
Dich bitt'n wir/ deine Kinder.	45
Dich/ HErr Jesu Christ/ mein Hort.	62
Dich Jesu! loben wir.	43
Die Engel/ die im Himmels - Liecht.	47
Die finstre Nacht jetzt wieder weicht.	79
Die grosse Lieb dich trieb.	54
Die guldne Sonne kommt heran.	13
Die guldne Sonne voll Freud und	76
Die helle Sonn leucht jetzt herfür.	13
Die ihr mit Sünden ganz befleckt.	33
Die Liebe leidet nicht Gesellen.	44
Die liebliche Blicke/ die Jesus mir gibt.	70
Die Nacht der Nacht entweicht.	45
Die Morgen - Sonne gehet auf.	13
Die Nacht bricht an/ der Tag ist hin.	58
Die Nacht ist vor der Thür.	29
Die Nacht ist hin/ der Tag bricht an.	13
Die Nacht ist nun verjagt.	24
Die Nacht ist nun verschwunden.	56

Die

Register.

Die rechte Best ist unser Gott.	70
Die sanffte Bewegung die liebliche Krafft.	70
Dieses ist der Tag der Sonne.	40
Die Seele gieng zu nechst in Einsamkeit.	19
Die Sonne wird mit ihrem Schein.	13
Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz.	18
Die Sonn hat sich verkrochen.	56
Die stille Nacht ist nunmehr angebrochen.	51
Die Tugend wird durchs Creuz geübet.	61
Diemeil ich auferstehe.	11
Diemeil nunmehr die finstre Nacht.	59
Die Welt ist voller Heuchelen.	33
Die Welt sagt von der Welt/ von vielen.	19
Die Welt verachtet Gott/ und treibet.	30
Die Woche nun vergangen ist.	13
Die Wollust dieser Welt.	54
Die Zeit ist nunmehr nah.	29
Dir/ dir Jehovah will ich singen.	35
Dis ist der Tag der Frölichkeit.	32
Dis ist die Nacht/ da mir erschienen.	35
Dis sind die heiligen Zehen Gebot.	15
Dis/ was uns kan erlözen.	16
Dreeneinigkeit/ der Gottheit wahrer.	18
Du allerliebster Jesu du.	47
Du allerschönste Lieb/ mein Leben und.	19
Du bist doch (ja) ganz mein eigen.	45
Du bist ein Mensch/ das weist du wohl.	58
Du bist ja/ Jesu! meine Freude.	60
Du bist zwar mein/ und bleibest mein.	58
Du blinder Mensch/ wie magst du dich.	47
Du Ehren-König Jesu Christ.	50
Du fährst gen Himmel/ Jesu Christ.	47
Du Friedens-Fürst/ HErr Jesu. 26. 30. 47.	50
Du Geist des HErrn/ der du von Gott.	18
Du Gott/ mein Heyland bist.	28
Du Gottes-Lieb/ ich lasse nicht von dir.	79
Du grosser Gott/ du wahres Heyl.	47
Du grüner Zweig/ du edler Reiss.	32
Du guter Gott bist mein getreuer Hirt.	18
Du gütiger/ du frommer Gott.	24
Du hast/ Gott! in der ganzen Welt.	80
Du hast mein Herz in Händen.	30
Du hast/ o grosser Gott.	29
Du hast/ o Seelen-Freund! mich ja auch.	19
Du hast seelig die gerühmet.	67
Du heilige Dreifaltigkeit.	13
Du hochgelobter Gott/ HErr Himmels.	19
Du Lebens-Brod/ HErr Jesu Christ.	47. 58

Register.

Du Lebens-Kürst/ HErr Jesu Christ.	58
Du liebes Kind / wie klein du bist.	12
Du liebe Unschuld du / wie schlecht wirst.	19
Du mächtiger HErr Jesu Christ.	70
Du mein/ du mein schönes Leben.	69
Du/ meine Seele! singe.	56
Du/ o schönes Welt-Gebäude.	67
Durch blosses Gedächnuß dein/ Jesu.	24
Durch Adams Fall ist ganz verderbt.	58, 73
Du reine Sonne meiner Seele.	61
Du sagst/ ich bin ein Christ/ wohl an.	19
Du siehest/ Mensch! wie fort und fort.	31
Du unbegreiflichs höchstes Gut.	13
Du unvergleichlichs Gut/ wer will dich.	19
Du Volk/ das du getauffet bist.	47
Du wahre Christen-Seele.	33
Du wahres Gottes-Lamm.	29
Du weinst für Jerusalem.	71
Du/ welchen meine Seele liebt.	59
Du wesentliches Wort/ von Anfang her.	19
Du wunderbares Gut.	36
Du zehlst ohne Zweifel sie.	47
Du zuckersüßes Himmel-Brod:	46

L.

Egypten gute Nacht.	26
Eh ich geh den Beeg aller Welt.	47
Ehre sey icho mit Freuden gesungen.	23
Ehr sey Gott in der Höhe/ und Dank.	19
Ehr und Dank sey dir gesungen.	75, 81
Eile/ HErr! mir beystehen.	22
Einen guten Kampf hab ich.	63
Ein Lämmlein geht/ und trägt die.	74
Ein Kindelein so lobelich.	74
Ein Kind geboren zu Bethlehem.	11
Ein Kind ist uns geboren.	56
Ein Kind ist uns geboren heut.	34
Ein neues Lied wir heben an.	71
Einsam leb ich/ und verlassen.	64
Eins Christen Herz sehut sich nach oben.	37
Eins ist Noth/ ach HErr! diß eine.	69
Einst sprach der kühne Jonathan.	79
Ein Streit/ ein großer Streit/ erhob.	19
Ein Taublein in den hohlen Stein.	17
Ein Tröpflein von den Neben.	56
Ein veste Burg ist unser Gott.	70
Ein wahrer Glaub/ Gottes Zorn stillt.	13
Ein Weib/ das Gott den HErrn liebt.	13

Ein

Register.

Ein Wärmlein bin ich arm und Klein.	47
Eitelkeit! Eitelkeit! was wir hier sehen.	23
Elisabeth kam ihre Zeit.	73
Endlich soll das frohe Jahr.	76
End und Anfang aller Dinge.	40
Entfernet euch/ ihr matten Kräfte.	60
Entwichen ist der Sonnen Licht.	13
Ephraim/ was soll ich machen.	64. 67
Erbarm dich mein/ o Herr Gott.	70
Erbarmungs-voller Gott.	55
Erbrenne du/ mein ganzes Ich.	79
Er führt hinein/ er wird auch Helfer seyn.	34
Erhalt uns deine Lehre.	56
Erhalt uns/ Herr! bey deinem Wort.	13
Erheb du werthe Christenheit.	74
Erhebe dich/ erlöste Seele.	34
Erhebe dich/ o meine Seel.	47
Erhör/ o Herr! mein Bitten.	56
Erit, erit illa hora.	22
Erleucht mich/ Herr! mein Licht.	45
Ermuntert euch/ ihr Frommen.	56
Ermuntert euch/ ihr müden Seelen.	61
Ermuntre dich Herr/ Muth und Sinn!	24
Ermuntre dich/ mein frommer Christ.	47
Ermuntre dich/ mein ganzes Ich.	31
Ermuntre dich/ mein schwacher Geist.	58
Ermuntre dich zu deinem Heyl.	36
Eröffnet euch/ ihr tieffen Brunnen.	61
Erschein/ du Morgenstern.	19
Erscheine/ süßer Seelen-Gast.	47
Erschienen ist der herrlich Tag.	15
Erschienen ist die heilsam Gnad.	15
Erschröcklich ist es/ daß man nicht.	47
Erschröcklich ist es/ daß man spricht.	47
Erstanden ist der heilig Christ.	11. 15
Erwach/ o Mensch! erwache.	70
Er wird es thun/ der fromme treue Gott.	34
Erzitter doch/ o Menschen-Herr.	31
Es donnert sehr/ o lieber Gott.	13
Es erwachet mein Gemüthe.	67
Es freuet sich sehnlich mein innerstes Ich.	35
Es geht daher des Tages Licht.	79
Es geht in rauhen Wellen.	24
Es glänzet der Christen innwendiges Leb.	70
Es hat mich fast der Sünden Last.	28
Es ist das Heyl uns kommen her.	47
Es ist die helle Sonne.	11
Es ist genug/ daß wir der Henden.	18. 26

Register.

Es ist genug/ mein matter Sinn.	33
Es ist genug/ so nimm/ Herr! meinen.	51
Es ist gewißlich an der Zeit.	47
Es ist um mich lauter Freude.	40
Es kostet viel/ ein Christ zu seyn.	34
Es mag nur gehen/ wie es will.	45
Es sagt das Hehl der Sünder.	56
Es sey/ Herr! deine Gültigkeit.	74
Es sind doch seelig alle die.	78
Es sind schon die letzten Zeiten.	64
Es spricht der Unweisen Mund wohl.	47
Es stehn vor Gottes Throne.	45
Es traure/ wer da will/ ich will mich freuen.	18
Es vergehen alle Zeiten.	68
Es war ein Gottsfürchtiges.	56
Es war noch kaum vergangen.	57
Es wartet alles/ Herr! auf dich.	13
Es will mir öfters hefftig grauen.	61
Es wird eine Ruth aufgehen.	64
Es woll uns Gott genädig seyn.	71
Ewig sey dir Lob gesungen.	76
Erge Weisheit/ Jesu Christ.	21
Ev! ich komm meinem Grabe.	57
Ev! so gebt Gott allerseit.	52
Ev! was frag ich nach der Erden.	40
Eyle/ Herr! mir bezufluehn/ ich vergeh.	22

S.

Fahr nur hin/ du schändde Welt.	97
Fahre fort mit Liebes- Schlägen.	67
Fahre fort/ Zion! fahre fort im Liecht.	52
Finstre Nacht/ wenn wirst du doch.	62
Fließt ihr Augen/ fließt von Thränen.	64
Fließet ihr thränende Augen mit Hauffen.	44
Fließet/ ihr Thränen/ fließet und.	67
Folget mir/ ruft das Leben.	68
Freude/ daß des Lebens Ende.	64
Freu dich/ du werthe Christenheit.	73
Freu dich sehr/ o meine Seele.	64
Freudig ist nun wieder worden.	40
Freuet euch/ ihr Christen alle.	68. 76
Freut euch all/ die ihr Leide tragt.	73
Freut euch des Herren allzumal.	47
Freut euch ihr Christen alle.	55
Freulich bin ich arm und bloß.	39
Fried/ Fried in allen Landen.	55
Friede! ach Friede! ach Göttlicher Friede.	44
Frisch auf/ ihr Christen! freuet euch.	56

Frisch

Register.

Frisch auf/ mein Seel/ und traure nicht.	73
Frisch auf/ mein Herz/ verzage nicht.	73
Frisch auf/ mein Sinn/ ermuntre dich.	79
Frisch auf/ und laß uns singen.	78
Frisch/ frisch hinnach/ mein Geist und.	59
Fröhlich/ fröhlich/ immer fröhlich.	42
Fröhlich soll mein Herze springen.	64
Frolocke/ meine Seele.	78
Frolocket ihr Völker/ frolocket mit.	24
Frolocket jetzt mit Händen.	78
Frolocket mit Händen/ ihr Völker/ nun.	24
Fromme Herzen finden nicht.	38
Früh Morgens/ da die Sonn aufgeht.	13. 15
Fünf Bräutlein sind.	28
Für diesen (deinen) Thron tritt ich.	13

G.

Gar lustig jubiliren.	59
Gedult die sollen wir haben.	57
Gedult ist euch vonnöthen.	75
Gedultias Lämmlein/ Jesu Christ.	32
Gegrüßet seyst du/ Gott! mein Herr.	32
Gegrüßet seyst du/ meine Krone.	74
Gegrüßet seyst du/ süße Brust.	59
Gehab dich wohl/ o schöne Welt.	17
Geh auf/ mein Herzens Morgenstern.	73
Geh aus/ mein Herz/ und suche Freud.	31
Gehet in die Christen-Schul.	22
Geht aus/ mein Volk! verlasset Babylon.	51
Geht/ ihr traurigen Gedankten.	64
Geist-erfüllte Freuden-Zeit.	21
Geliebte Freund/ was thut ihr so verz.	17
Gelobet sey Israels Gott.	13
Gelobet seyst du jederzeit.	13
Gelobet seyst du/ Jesu Christ.	15
Gelobet seyst du/ Jesu Christ/ das nun.	47
Gelobet seyst du/ o Gott! du Vater.	19
Gen Himmel aufgefahren ist.	11
Gepreiset seyst du/ Jesu Christ.	47
Gerechter Gott/ der du von uns begehrest.	18
Getreuer Gott und Vater/ der du.	18
Getrost/ mein Sohn/ schleuß dich.	25
Gewiß/ o Herr! du bist gerecht.	31
Gib dich zufrieden/ und sey stille.	53. 72
Gib Fried/ o frommer treuer Gott.	73
Gib Fried zu unsrer Zeit/ o Herr.	73
Gib/ Jesu! daß ich stets an deiner Liebe.	19
Gib/ o vergliebster Jesu Christ.	13

Register.

Gießt ihr Augen/ gießet Thränen.	64
Glaub es nicht/ es sind Gedancken.	75
Gleichwie mit Durst umfassen.	57
Gleichwol hab ich überwunden.	64
Glück über Glücke mir/ denn ich kon.	37
Glück zu Creutz! vom ganzen Herken.	22
Glück zu der frommen Heyden-Schaar.	74
Gnug mein Herz/ der Tag sich neiget.	76
Gott/ dein götliches Bild wir tragen.	42
Gott! der du aller Himmel Heer.	47
Gott! der du selber bist das Licht.	59
Gott! der du selbst das Leben.	55
Gott! der du unverhohlen.	55
Gott! der du unser Vatter heisst.	32
Gott! der grosse Himmels-König.	22. 40
Gott! der ist mein Heyl und Krone.	43
Gott! der Reichthum deiner Güte.	64
Gott der Vatter steh mir bey.	81
Gott der Vatter wohn uns bey.	81
Gott der wirds wohl machen.	75
Gott! der Wunder thut allein.	39
Gott! des Güte sich nicht ändert.	40
Gott des Himmels und der Erden.	41. 75
Gott! dessen Güt sich weit ergeußt.	26
Gott! dir sey ewig Preis und Ruhm.	71
Gott! du hast es so beschlossen.	39
Gott! du liebest deine Kinder.	41
Gott! du Stifter aller Wonne.	40
Gott! du weißt/ in was für Zeiten.	39
Gott! du wirst es doch wohl machen.	67
Gottes Sohn ist kommen/ uns allen.	43
Gott fähret auf gen Himmel.	55
Gott gibt mehr in einem Tage.	21
Gott hat alles wohl gemacht.	52
Gott hat das Evangelium.	25
Gott heilger Geist ich flieh zu dir.	47
Gott herrschet/ und hält bey uns haus.	47
Gott/ heut endet sich die Wochen.	64
Gott/ ich hab mir vorgenommen.	64
Gott ist die Liebe/ welcher ich.	71
Gott ist die Lieb/ wer einverleibt.	13
Gott ist die Stärck und Zuversicht.	47
Gott ist mein Heyl/ mein Hülf/ mein.	46
Gott ist mein Hirt/ ich darf nicht Mangel.	37
Gott ist mein Licht/ der Herr mein.	47
Gott ist nicht ein gebundner Gott.	47
Gott kennet mich/ des freuet sich.	73
Gott/ laß mich in meinen Sünden.	42
Gott	

Register.

Gott läſſet ſeine Sonn ſtåts über dich.	19
Gott lebet noch! Seele / was verzagſt du.	75
Gott lob / daß abermal ein Tag.	17
Gott lob! der auch in dieſer Stund.	13
Gott lob! der Sonntag kommt herben.	13. 15
Gott lob! der Tag iſt glücklich nun geendet.	17
Gott lob! der Tag iſt nun dahin.	13
Gott lob! der Tag iſt nun zu End.	13
Gott lob! die ſchöne Sommers-Zeit.	15
Gott lob! die Stund iſt kommen.	30
Gott lob! die Welt ich laſſe.	30
Gott lob! die Boß heb ich jetzt an.	13
Gott lob! ein Schritt zur Ewigkeit.	47
Gott lob! es bricht der Tag heran.	79
Gott lob! es geht nunmehr zum Ende.	35
Gott lob! es iſt nunmehr der Tag vollend.	18
Gott lob! ich habe dich gefunden.	35
Gott lob! mein Jeſus macht mich rein.	47
Gott lob! nun komme die Frühlings-Zeit.	15
Gott lob! nun wachſen mir die Flügel.	34
Gott lob und danck / daß dieſe Nacht.	30
Gott man lobt dich in der ſtill.	52
Gott / ohn deſſen Hülff auf Erden.	64
Gott Schöpffer aller Welt / du meines.	19
Gott ſagt / daß die nur ſelig ſeyn.	48
Gott ſey Danck durch alle Welt.	21
Gott ſey gelobt mit Freuden.	55
Gott ſey gelobet und gebenedeyet.	69
Gott ſey gelobet / der allein.	48
Gott ſey mir gnädig / ſtraff mich nicht.	73
Gott / ſo machſt du ſ mit den Deinen.	22
Gott ſorgt für dich / was willt du dich viel.	18
Gott Vatter / der du aller Dinge.	35
Gott Vatter / der du deine Sonn.	13
Gott Vatter / der du mir vergeben.	35
Gott Vatter / du mein Leben.	57
Gott Vatter ſende deinen Geiſt.	31
Gott Vatter ſieh nicht an / wie wirs ſo.	19
Gott Vatter / Sohn und Heilger Geiſt.	48
Gott verläßt die Seinen nicht.	38
Gott unſer Zuverſicht.	29
Gott! warum verſößſt du uns dann ſo.	27
Gott weiß es wohl zu machen.	35
Gott wills machen / daß die Sachen.	37
Greiff zu / greiff / meine Seele! zu.	33
Großer Gott! der mich erſchaffen.	75
Großer Gott! in deinem Lichte.	80
Großer Gott! wirff aus Erbarmen.	64
Großer Immanuel / ſchaue von oben.	44

Register.

Grosser König/ den ich ehre.	42
Grosser Prophet/ mein Herke begehret.	44
Gross ist die Qual/ o HErr! in unsren.	18
Gross/ o HErr! sind meine Schmerzen.	68
Gross und herrlich ist der König.	79
Guldener Fried uns sehr ergötet.	21
Gute Nacht/ ihr Ertelkeiten.	76
Gute Nacht/ ihr vollen Freuden.	40
Gute Nacht/ ihr matten Glieder.	41
Guter Hirte/ willst du nicht.	39
Guter Hirt/ nimm deine Ruhe.	75
H.	
Hab Dank/ mein frommer Gott/ für.	19
Habe deine Lust am HErrn.	39
Hab herzlich Lob/ hab ewig Dank.	48
Habt acht/ ihr seyd erwählt zu Gottes.	19
Halleluja! Lob/ Preis und Ehr.	79
Halleluja! meiner Schmerzen.	40
Halte/ was du hast empfangen.	64
Hast du denn Jesu dein Angesicht.	27
Hast du mich lieb/ mein Knecht.	45
Hast du nicht/ herrlicher Schöpfer! die.	23
Hat denn/ mein Gott! das noch kein Ende.	61
Hat Herodes seinen Muth.	52
Haut und Beystand deiner Glieder.	65
Heilig ist Gott der HErr.	22
Heiligste Majestät/ himmlische Kraft.	20
Heiligster Jesu/ Heiligungs-Quelle.	80
Heilger Vatter/ Gott der Güte.	76
Helff mir Gottes Güte preisen.	55
Helff mir/ ihr lieben Kinder.	55
HErr! ach HErr! gedenc! ans schonen.	65
HErr! ach HErr! wie lange.	75
HErr aller Weisheit Quell und Grund.	13
HErr! besänffte mein Herke.	65
HErr Christ/ der einzig Gottes Sohn.	45
HErr Christ/ thu mir verleiten.	55
HErr/ deine Rechte und Gebot.	48
HErr/ deine Treue ist so groß.	48
HErr/ dein Wort ist ein Lebens-Wort.	48
HErr/ der du Gnad und Hülf verheißt.	32
HErr/ der du groß und mächtig.	16
HErr/ der du mich nechst andern auserk.	18
HErr/ der du mir hast gegeben.	65
HErr/ der du so mächtig/ so herrlich.	40
HErr/ der du vormals hast dein Land.	48
HErr/ dir traue ich all mein Tage.	67
6	HErr!

Register.

HER/ du forschest meinen Sinn.	13
HER/ genß deines Zornes Wetter.	40
HER/ gib Gehör/ dir geb ich Ehr.	28
HER Gott/ dein'n Sohn hast du dahin.	70
HER Gott dein Treu mit Gnaden leist.	78
HER Gott/ der du die Welt regierest.	12
HER Gott/ der du erforschest mich.	74
HER Gott dich loben alle wir.	13
HER Gott dich loben wir/ regier HER.	19
HER Gott/ du bist ja für und für.	48
HER Gott/ ich bete für und für.	48
HER Gott/ in deiner Hand steht Kranckh.	19
HER Gott/ mein Jammer hat ein End.	48
HER Gott/ nun sey gepreiset.	45
HER hadere mit meinen Haderern.	18
HER! hilf mir durch dein Leiden.	55
HER hilf mir/ o ich sincke nieder.	35
HER hör! ach höre mein Gebet.	74
HER! höre mein Gebet und Flehen.	80
HER! höre mich/ und mercke auf mein.	80
HER höre/ was mein Mund.	24
HER! ich bring ohn all s Scherken.	40
HER! ich denck an jene Zeit.	75
HER! ich habe mißgehandelt.	40
HER! ich will gar gerne bleiben.	65
HER Jesu! aller Menschen Hört.	31
HER Jesu! aus Barmhertzigkeit.	48
HER Jesu Christ! dich zu uns wend.	13
HER Jesu Christ! du Gott der Ruh.	74
HER Jesu Christ! du höchstes Gut/ du.	48
HER Jesu Christ! du höchstes Gut/ von.	48
HER Jesu Christ/ du Licht der Freuden.	61
HER Jesu Christe/ Brunn der Güte.	12
HER Jesu Christe/ Gottes Sohn.	25
HER Jesu Christ/ ich schrey zu dir.	48
HER Jesu Christ/ ich weiß gar wohl.	48
HER Jesu Christ/ mein HER und Gott.	74
HER Jesu Christ mein Leben.	45
HER Jesu Christ mein Licht und Leben.	34
HER Jesu Christ/ meins Lebens Leben.	35
HER Jesu Christ/ mein höchstes Gut/ wie.	13
HER Jesu Christ/ meins Lebens Licht.	13
HER Jesu Christe/ mein getreuer Hirte.	69
HER Jesu Christ/ mein Trost und Licht.	48
HER Jesu Christ/ thu Glück und Heyl.	48
HER Jesu Christ wahr Mensch und Gott.	13
HER Jesu! deine Hündin schrent.	33
HER Jesu! dir sey Preis und Danck.	79

Register.

HErr Jesu! ewigs Liecht.	29
HErr Jesu! gib uns Guad und Stärck!	71
HErr Jesu! Gnaden-Sonne.	45
HErr Jesu! höre mein Gebet.	73
HErr Jesu! Lebens-Sonne.	57
HErr Jesu! Liecht der Heyden.	57
HErr Jesu! meine Liebe.	78
HErr Jesu! meine Ruh.	29
HErr Jesu! meine Zuversicht.	13
HErr Jesu! nimm mich zu dir ein.	48
HErr Jesu! süßster Zucker-Rund.	13
HErr Jesu! schau/ wie deine Feinde toben.	11
HErr Jesu! unser Trost und Stab.	13
HErr Jesu! wahrer Friede- & Fürst.	26, 30
HErr Jesu! wahrer Mensch und Gott.	13
HErr! in diesen fleebarn Matten.	65
HErr Israelis wahrer Gott.	74
HErr! laß deines Erbfeind Plagen.	39
HErr! laße mich aus deinem Wort.	74
HErr mein Gott/ erhöhr mein Flehen.	40
HErr mein Gott/ ich muß es klagen.	65
HErr mein Gott/ lehre mich stets meine.	19
HErr mein Herr/ Sinn und Gemüthe.	65
HErr mein Schöpffer/ mein Erldfer.	41
HErr nicht schicke deine Rache.	68
HErr rühre meine Lippen.	78
HErr straff mich nicht in deinem Grimm.	48
HErr straff mich nicht in deinem Zorn.	48
HErr und Gott/ der Tag und Nächte.	67
HErr unser Gott/ Beherrscher aller.	18
HErr unser Gott/ wann ich betracht.	48
HErr unser Gott/ wir bitten dich.	13
HErr! was du hast im Sinn.	29
HErr! was sind das für Wunden.	24
HErr! weil du sprichst: Kommt her zu mir.	32
HErr! wenn ich nur dich hab im Herzen.	51
HErr! wenn ich nur dich werde haben.	35
HErr! wenn wirst du Zion bauen.	39, 68
HErr! wie du wilt/ so schicks mit mir.	48
HErr! wie lange wilt du doch.	38
HErr! wie lang wilt vergessen mein.	48
HErr Zebaoth/ dein göttlich Wort.	73
HErr Zebaoth/ du starcker Held.	48
Herrlichste Majestät/ himmlische Kraft.	44
Herrlichste Majestät/ himmlisches Wesen.	44
Herkallerliebster Jesu Christ.	13, 48
Herglich lieb hab ich dich/ o Herr.	80
Herglich thut mich erfreuen.	57

Register

Herglich thut mich verlangen.	57
Herklich will ich mich schicken.	57
Herkliebster Jesu / was hast du verbr	17
Herkzog unsrer Seeligkeiten.	69
Herk / Seel und Geist / ermuntre dich.	73
Heut fängt an das neue Jahr.	12
Heut ist das rechte Jubel - Fest.	73
Heut ist des Herrn Ruhe - Tag.	15
Heut ist uns der Tag erschienen.	41
Heut triumphiret Gottes Sohn.	16
Hieher / wer zu dem Reichstuhl will.	48
Hier habt ihr fromme Christen.	57
Hier ist mein Herk / o Seel und Herk der.	62
Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder.	16
Hier liegt / den meine Seele liebt.	32
Hier lieg ich armes Würmelein.	32
Hier liegt mein Heyland in den Gärten.	34
Hilff Gott / laß mirs gelingen.	45
Hilff Gott / mein Herr! wo kommst du.	77
Hilff Gott! wie geht es immer zu.	48
Hilff Gott! wie gehts doch iezo zu.	74
Hilff Gott! wie gehts so ungleich zu.	48
Hilff Gott! wie groß ist doch die List.	48
Hilff Gott! wie hat die Eitelkeit.	74
Hilff / Herr Gott! uns Würmelein.	48
Hilff / Herr Jesu! laß gelingen.	41
Hilff / Jesu! hilff siegen.	43
Hilff mir / mein Gott! hilff / daß nach dir.	73
Hilff mir / mein liebster Gott! dir danck.	11
Hilff uns Herr! in allen Dingen.	65
Himmel / Erde / Luft und Meer.	21
Hin ist die Nacht / der Tag bricht an.	58
Hinunter ist der Sonnenschein.	13
Hinweg / hinweg Melancholey.	13
Hochgelobt / gebenedeyet.	67
Hochgelobtes Eins in Dreven.	76
Hochheilige Dreycinigkeit.	58
Höchster Formierer der löblichen Dingen.	54
Höchste Lust und Herk - Vergnügen.	22
Höchster Priester / der du dich.	21
Holdseelias Gottes - Lamm.	54
Höchste Vollkommenheit / alles in allen.	23
Hör an / mein Herk / die sieben Gott.	73
Hör / liebe Seel! dir ruft der Herr.	17
Hör / liebe Seel! sey wohlgemuth.	74
Höre / mein Herk! weiß du was?	39
Hör / liebe Seel! wer ruft dir.	17
Hört an / ihr Völcker! hört doch an.	48

Register.

Hört auf mit Trauren und Klagen.	23
Hört/ ihr Menschen! was ich klage.	65
Hosianna/ Davids Sohne.	41
Hüter/ ist die Nacht schier hin.	76
Hüter! wird die Nacht der Sünden.	38

J.

Jammer hat mich ganz umgeben.	53
Jauchzet all mit Macht/ ihr Frommen.	79
Ich armer Mensch/ ich armer Sünder.	39
Ich armer Mensch/ ich komm abhier.	73
Ich armer Sünder komm abhier.	73
Ich armer Sünder komm zu dir.	73
Ich armes Menschen-Kind.	54
Ich bin betrübt/ und weiß fast nicht.	59
Ich bin dein/ Gott/ du höchstes Gut.	48
Ich bin dein Herr und Gott allein.	16
Ich bin ein Gast auf Erden.	57
Ich bin ein Herr/ der allweg bleibt.	31
Ich bin ein Herr/ der ewig liebt.	31
Ich bin ein Herr/ der Sünd vergibt.	33
Ich bin entzückt mit deinem Vothem.	16
Ich bin getauft/ ich bin erkaufft.	28
Ich bin hierüber Freuden-voll.	58
Ich bin ja/ Herr! in deiner Macht.	59
Ich bin in allem wohlzufrieden.	35
Ich bin in lauter Angst und Noth.	48
Ich bin in Lieb entbrannt.	72
Ich bin mit dir/ mein Gott! zufrieden.	35
Ich bin mit meinem Gott vergnügt.	73
Ich bin müde/ mehr zu leben.	39
Ich bin nun angezogen.	57
Ich bin vergnügt nach Gottes Willen.	35
Ich bin vergnügt/ o Herr! wann ich.	33
Ich bin vergnügt/ und halte stille.	39
Ich bin verliebt/ Komm her und sieh.	59
Ich bin voller Angst und Leiden.	41
Ich bin voller Trost und Freuden.	41. 42
Ich bißher/ elende Seele.	68
Ich danck dir Gott vom Herzen.	57
Ich danck dir Gott (schon) in deinen.	17
Ich danck dir lieber Herr.	57
Ich danck dir Vatter/ daß du hast.	48
Ich dancke dir demüthiglich.	33
Ich dancke dir/ du frommer Gott.	48
Ich dancke dir für deinen Tod.	48
Ich dancke dir/ liebevoller Gott.	32
Ich dancke dir/ mein Gott! daß du mein.	19

Register.

Ich dancke dir mein Gott / daß du mir hast.	19
Ich dancke dir mein Gott von Herzen.	34
Ich dancke dir mit Freuden.	52
Ich dancke dir / o Gott! in deinem Throne.	37
Ich / der ich oft in tieffes Leid.	48
Ich eräbe mich dem Willen.	76
Ich erhebe / Herr! zu dir.	38
Ich fahr / und weis / Gottlob! wohin.	74
Ich fang alle meine Sachen.	65
Ich freue mich in dir / und heisse dich will.	19
Ich freu mich in dem Herren.	57
Ich geh zu Bett / ich geh zur Ruh.	13
Ich glaub an Gott den Vater / Herrn.	48
Ich glaub an einen Gott allein.	80
Ich glaub / o Gott! aus Herzens Grund.	77
Ich gleiche schwachen Wellen.	24
Ich grüsse dich / du frommster Mann.	71
Ich hab bey mir oft selbst gedacht.	37
Ich hab Bescheid / zu scheiden von der Welt.	18
Ich hab einen guten Kampf gekämpft.	25
Ich hab gefunden / den ich liebe.	61
Ich hab Zeug im Himmel und auf Erden.	18
Ich hab / Gottlob! das mein vollbracht.	80
Ich hab ihn dennoch lieb / und bleibe an.	19
Ich hab in Gottes Herz und Sinn.	73
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.	25
Ich hab mich dir Gott heimgestellt.	25
Ich hab mich Gott ergeben.	57
Ich hab oft bey mir selbst gedacht.	32
Ich hab verdient: Was will ich doch.	73
Ich halte Jesu dich bey deinen süßen Nam.	54
Ich heb mein Augen sehnlich auf.	13
Ich Heyland sage dir: Sey munter.	19
Ich höre meines Hirten Stimm.	52
Ich / ich bin heilig / spricht der Herr.	13
Ich lache nur der Welt ihr Kirren.	34
Ich laß dich nicht / du mußt mein Jesus.	71
Ich lauff dir nach mit stetem Ach!	32. 54
Ich leb mir nicht / denn Jesus hat.	33
Ich lege mich zu Bette.	30
Ich liebe dich herzlich / o Jesu! für allen.	24
Ich liebe Gott / und zwar umsonst.	17
Ich klage / großer Gott.	29
Ich komm / Jesu! mit Begier.	63
Ich komme selbst zu dir / du meine Schöne.	18
Ich komm jetzt als ein armer Gast.	48
Ich mag nur / was ich will / beginnen.	35
Ich preise dich Gott / der du mich.	77

Register.

Ich preise dich von Herzen.	
Ich preise dich / und singe.	
Ich ruff zu dir / dreueinger Gott.	
Ich ruff zu dir / HErr Jesu Christ.	70
Ich sage gut Nacht / dem irdischen Vr.	23. 44
Ich schäme mich vor deinen Thron.	48
Ich sehe deinen Vortheil wohl.	48
Ich seh nicht mehr die Sonne stehn.	50
Ich singe dir mit Herz und Mund.	12
Ich singe / traustest Jesu! dir.	17
Ich steh an deiner Krippen hier.	48
Ich sterbe dahin / mein bester Gewinn.	23. 44
Ich suche dich in dieser Ferne.	26
Ich suchst in meinem Bette.	51
Ich traue auf Gott in allen Sachen.	35
Ich traue auf Gott / was that mir.	25
Ich trette frisch zu Gottes T. sch.	27
Ich wart auf dich / und sehne mich nach.	18
Ich weiß / ach Gott! ich weiß es wohl.	48
Ich weiß / daß mein Erldfer lebt.	48
Ich weiß ein Blum / ist hübsch und fein.	25
Ich weiß / mein Gott / daß all mein Thun.	26
Ich weiß / o HErr! du bist gerecht.	32
Ich weiß wohl / daß ich sterben muß.	48
Ich will den HErrn loben.	57
Ich will dich / HErr! erhöhen.	55
Ich will dich lieben / meine Stärke.	35
Ich will dich loben / weil ich mag.	59
Ich will dich nicht verlassen.	57
Ich will einsam und aemeinsam.	71
Ich will erhöhen immerfort.	31
Ich will fröhlich seyn in Gott.	39
Ich will gang und gar nicht zweiffen.	68
Ich will meine Stimm erheben.	68
Ich will / mein Gott! erhöhen dich.	31
Ich will mit Danken kommen.	55
Ich will mit getrostem Muth.	63
Ich will nicht mehr seyn meine.	55
Ich will / o Vatter! allezeit.	79
Ich will / so lang ich lebe schier.	13
Ich will zu aller Stund.	29
Ich will zu aller Stunde.	55
Ich wünsch / tausendmal zu gehen.	68
Jehovah / dein Regieren macht.	58
Jehovah ist mein Liecht und Gnaden-Gott.	62
Jehovah / nimm von mir die Kräfte hin.	17
Jehovah / starker Gott.	29
Je höher du / o Mensch! bist.	70

Register.

Je länger hier / je später dort.	13
Jerusalem / du Gottes - Stadt.	48
Jerusalem / du hochgebaute Stadt.	61
Jesu allerliebster Bruder.	67
Jesu benigoe.	69
Jesu Clemens, Pie Deus.	21
Jesu dein betrübtes Leyden.	39
Jesu deine heilige Wunden.	65
Jesu deine Liebes - Flamme.	22. 68
Jesu deine Passion.	63
Jesu deine liebe Wunden.	65
Jesu deine Wunden.	75
Jesu / dein ist dieser Tag.	63
Jesu / dein will ich seyn.	37
Jesu / der du hast gebunden.	67
Jesu / der du hast versprochen.	67
Jesu / der du meine Seele.	67
Jesu! du / du bist mein Leben.	40
Jesu / du großer Krieges - Held.	14
Jesu dulcis memoria.	14
Jesu / du hast meine Seele.	67
Jesu / du mein edle Gabe.	41
Jesu / du mein liebste Leben.	76
Jesu / du Wurzel des Lebens zum Leben.	44
Jesu / ewige Sonne / aller Seelen Sonne.	20
Jesu / frommer Menschen Heerden.	67
Jesu / gib mir deine Güte.	38
Jesu / guter Seelen - Hirt.	21
Jesu / heil den alten Schaden.	42
Jesu / Heil und Leben.	75
Jesu / Herzens - Freud und Sonne.	65
Jesu hilf / daß ich mit Schmerzen.	21
Jesu hilf / mein Creutz nur tragen.	22
Jesu hilf / ich an doch in Gnaden.	68
Jesu hilf liegen / du Fürste des Lebens.	44
Jesu / Jesu / du bist mein.	64
Jesu / Jesu / du mein Hort.	38
Jesu / Jesu / du mein Leben.	65
Jesu / Jesu / meine Freude.	41
Jesu / Jesu / laß dein Leyden.	53
Jesu / laß dein Wille.	75
Jesu / komm doch selbst zu mir.	20. 21
Jesu / komm mit deinem Vatter.	41
Jesu / komm / sey eingebettet.	67
Jesu / kranke der blöden Herzen.	41
Jesu Leyden / Pein und Tod.	63
Jesulein / du bist mein.	37

Register.

Jesu/ liebster Hergens - Freund.	51
Jesu/ liebster Heyland mein.	21
Jesu/ liebster meiner Seele.	40
Jesu/ liebster Schatz der Frommen.	65
Jesu/ liebliches Leben.	75
Jesu/ liebste Seele.	75
Jesu/ Lieb und Leben.	75
Jesu meine Freude.	75
Jesu meine Freud und Wonne.	81
Jesu meine Liebe.	75
Jesu/ mein Erbarmen! höre.	76
Jesu/ meine Liebes - Flamme.	65
Jesu/ meiner Freuden Freude.	65
Jesu/ meiner Seelen Leben.	22
Jesu/ meiner Seelen Liebe.	76
Jesu/ meiner Seelen Licht.	63
Jesu/ meiner Seelen Ruh.	21
Jesu/ meiner Seelen Seele.	40
Jesu/ meiner Seelen Weide.	22
Jesu/ meiner Seelen Wonne.	67
Jesu/ meines Hergens Freude.	67
Jesu/ meines Hergens Freund.	51
Jesu/ meines Hergens Wonne.	53
Jesu/ meines Lebens Leben.	67
Jesu/ meines Lebens Licht.	75
Jesu meine Stärke.	75
Jesu/ meine Zuversicht.	39
Jesu/ mein Jesu/ mein einziges Leben.	23
Jesu/ mein Jesu/ wie soll ich doch immer.	27
Jesu/ mein Treuer.	69
Jesu/ muß ich dich gar sehen.	42
Jesum hab ich mich erwählt.	40
Jesum lieb ich ewiglich.	39
Jesu! perpetuo Cu is delicio.	29
Jesu/ o du Lebens - Quell.	76
Jesu/ Retter in der Noth.	21
Jesu russe mich.	26
Jesu/ Ruh der Seelen.	17
Jesus Christus Gottes Lamm.	38
Jesus Christus sey gepreiset.	41
Jesus Christus unser Heyland.	22
Jesus der süße Lebens - Wein.	31
Jesus Güte hat kein Ende.	42
Jesus/ Jesus/ nichts als Jesus.	40
Jesus in aller Menschen Freund.	14
Jesus ist das schönste Bild.	39
Jesus ist das schönste Licht.	63
Jesus ist der beste Freund.	75

Register.

Jesus ist der schönste Nam.	39
Jesus ist mein Aufenthalt.	39
Jesus ist mein einzig Leben.	40
Jesus ist mein Freuden-Leben.	40
Jesus ist mein Freuden-Liecht.	21
Jesus ist meines Gemüthes Begier.	44
Jesus ist und bleibet mein Leben.	40
Jesus meine Zuversicht.	39
Jesus nimmt die Sünder an.	22. 64
Jesus selbst mein Recht und Leben.	40
Jesu! Schönster meiner Seelen.	22
Jesu! Sonn im (des) Herzen.	75
Jesus unser Trost und Leben.	42
Jesus/ welcher uns gemacht.	69
Jesu wahrer Mensch und Gott.	63
Jesu/ wie süß ist deine Liebe.	36
Jetzt/ da das goldne Liecht.	29
Jetzt leuchtet schon vom Himmels-Thron.	28
Jetzt wach ich/ liebster Jesu! auf.	12
Jetzt und betrachten wir/ daß Christus.	19
Jetzt ist die Winters-Zeit.	51
Jetzt und/ und zu ewigen Zeiten.	67
Ihr alle/ die ihr Jesum liebt.	27
Ihr Alten mit den Jungen.	30
Ihr armer Sünder kommt zu Hauff.	31
Ihr Augenlieder ihr.	29
Ihr Brüder/ als ich kaum ankam.	79
Ihr Christen auferköhren.	17
Ihr Christen in der ganzen Welt.	73
Ihr Christen seht/ daß ihr ausseht.	48
Ihr/ die ihr euch ergötzet.	55
Ihr/ die ihr euch von Christo nennt.	14
Ihr/ die ihr loß zu seyn beachtet.	71
Ihr/ die ihr mit Creuz belegt.	21
Ihr Eltern wißt/ darum euch Gott.	68
Ihr Evens-Kinder/ die ihr seyd.	58
Ihr Himmel/ lobt des Herren Macht.	59
Ihr hohen Berg/ ihr lehret mich.	14
Ihr/ ihr Christen auferköhren.	57
Ihr keuschen Augen ihr.	36
Ihr Kinder des Höchsten/ wie stehts um.	54
Ihr Kinder/ kommet her zu mir.	31
Ihr lieben Christen freut euch nun.	14
Ihr Sünder hört/ wor ruft euch dort.	71
Ihr Töchter Zion/ die ihr bald.	16
Ihr Töchter Zion/ geht heraus.	14
Ihr wunderwürdigen Geister.	57
Immanuel/ des Gutes nicht zu leben.	69

Register.

In finstern Stall/ o Wunder groß.	33
Immer frölich/ immer frölich.	42
In sechsten Monat kam von Gott.	14
In allen meinen Sachen.	30
In allen meinen Thaten.	30
In Christi Wunden schlaff ich ein.	14
In Christo will ich sterben.	57
In deinem Nam/ auf dein Geheiß.	14
In deinem Namen schlicße.	78
Indem das Brautmahl wird vollendt.	71
In dem Leben hier auf Erden.	41. 42
In dich hab ich gehoffet HErr.	26. 33.
In die Höh/ du meine Seele.	65
In dieser Abend- Stunde.	24
In di- ser Morgen- Stund.	57
In dieser Morgen- Stund will ich dich.	17
In dulci Jubilo.	43. 53
In Gottes Namen reisen wir.	14
In Gott mein Seele ruhet wohl.	33
In Jesu Namen reis ich aus.	14
In meinem Gott cristen ich mich.	49
In meines Herzens Grunde.	57
In unsrer Krieger- Noth.	29
Johannes sah durch ein Gesicht.	77
Israel bekehre dich.	39
In auch wohl ein besser Leben.	67
Ist das nicht ein Werk der Gnaden.	65
In deiner Sünden viel/ ist schrecklich.	20
Ist denn mein Jesus noch für mich.	31
Ist denn nun kein Freund zu finden.	41
Ist des Kämpffens nicht genug.	39
Ist der Gewinn so groß/ wer hier.	33
Ist dieser nicht des Höchsten Sohn.	25
Ist Ephraim nicht meine Cron.	49
Ist Gott für mich/ so tretre.	57
Ist Gott für uns/ das höchste Gut.	34
Ja/ Jesu! es dein Will.	30
Ja/ Jesu! es dein Wille.	30
Ist nicht von einem Gott.	20
Ist? oder ist mein Geist entzückt?	79

K.

Kein Christ soll ihm die Rechnung machen.	34
Keine Nacht/ kein Tag vergehet.	40
Keinen hat Gott verlassen.	57
Keine Schönheit hat die Welt.	63
Kein großer Trost kan seyn in Schmerk.	74
Kein größser Wunder findet sich.	74

Register.

Kein Stündlein geht dahin.	45
Kein Vogel schneller fliehen mag.	31
Keuscher Jesu / hoch von Adel.	67
Kinder Gottes haben Freude.	68
Komm an du süßes Brausen.	11
Komm / beug dich tief in Herz und Sinn.	34
Komm Gott Get'opfer / heiliger Geist.	14
Komm heiliger Geist / du höchstes Gut.	31
Komm heiliger Geist / H'Erre Gott.	59
Komm / H'Erre Jesu! laß mich sehen.	65
Komm himmlisch Licht / heiliger Geist.	33
Komm / Komm / du Himmels-Taube.	55
Komm / Komm mein Schöner.	72
Komm / liebster / Komm in deinen Garten.	23
Komm mein Jesu / Komm zu mir.	64
Komm! O Komm! du Geist des Lebens.	40
Komm / O Mensch! und betrachte mich.	49
Komm / O Sonne meiner Seelen.	65
Komm / O Tröster / voller Gnaden.	76
Kommst du mein Jesu / von Himmel herunter.	28
Kommst du / kommst du / Licht der Heiden.	40. 41
Komm Sterblicher betrachte mich.	49
Kommt alle zu mir / kommt zu mir.	31
Kommt heraus / all ihr Jungfrauen.	27
Kommt her ihr Christen sehet an.	78
Kommt her ihr Christen voller Freud.	79
Kommt her ihr Menschen-Kinder.	30
Kommt her / ihr Seelen / die die Noth.	31
Kommt her und schaut / komst laßt uns doch.	17
Kommt her zu mir / spricht Gottes Sohn.	31
Kommt ihr schuldigen Menschen-Kinder.	41
Kommt ihr traurigen Gemüther.	65
Kommt / laßt euch den H'Erren lehren.	65
Kommt laßt uns alle treten.	16
Kommt meine Freund und höret an.	69
Kommt / seyd gefast zum Lammes.	17
Kommt und höret Jesum lehren.	65
Kommt und laßt uns Christum ehren.	21
Komm Tröster / komm hernieder.	56
Komm vom Himmel hoch herunter.	76
Komm werther heiliger Geist.	54

L.

Laß ab von Sünden alle.	57
Laß dein Vatter-Antlitz sehen.	65
Laß die falschen Zungen schwagen.	40
Laß es / Jesu! dich erbarmen.	65
Lasset ab ihr weise Lieben.	65

Register.

Lasset ab von euren Thränen.	65
Lasset Klag und Trauren fahren.	65
Lasset uns behutsam gehen.	22
Lasset uns beständig trachten.	76
Lasset uns den HErrn preisen.	76
Lasset uns dem HErrn singen.	76
Lasset uns mit Jesu ziehen.	76
Laß mich dich/mein Heiland laben.	68
Laß sterben/was bald sterben kan.	49
Lasset euer Liederschallen.	57
Lasset uns dem HErrn sämtlich danken.	61
Lasset uns doch nicht begehren.	78
Lasset uns früh den HErrn suchen.	65
Lasset uns jauchzen/lasset uns singen.	42
Lasset uns mit ernst betrachten.	45
Lasset uns zugleich jetzt Lob dem HErrn.	37
Lebt Christus/was bin ich betrüb.	16
Lebt jemand so wie ich/so lebt er jämmerl.	30
Lebt jemand so wie ich/so lebt er k ^u merl.	30
Lebt jemand so wie ich/so lebt er seeliglich.	30
Lehre mich/mein Gott betrachten.	68
Lehre mich/mein HErr! bedencken.	65
Lehre mich / O HErr/du treuer Gott.	73
Liebe/die du mich zum Bilde.	42
Lieber Gott/ich mag bekennen.	40
Lieber Gott/vergieb die Sünde.	67
Liebster aller Lieben.	27
Liebster Bräutigam/denckst du nicht.	21
Liebster Heiland/Licht der Heiden.	68
Liebster Heiland mercke drauf.	62
Liebster HErr Jesu! wo bleibst du so lange.	44
Liebster Jesu! das ist Weyn.	39
Liebster Jesu! deine Liebe.	64
Liebster Jesu! deine Schmerzen.	65
Liebster Jesu! du wirst kommen.	22
Liebster Jesu! Gnaden-Sonne.	65
Liebster Jesu! hier bin ich.	39
Liebster Jesu! hör mein Klagen.	65
Liebster Jesu/liebstes Leben.	76
Liebster Jesu/meine Freude.	22
Liebster Jesu! sey gegrüßet.	41
Liebster Jesu! was für Müh.	38
Liebster Jesu! wir sind hier.	38
Liebster Vatter/ich dein Kind.	63
Liebste Seele/laß es gehen.	41
Liebste Seel/erhebe dich.	63
Liebste Seel/erkenne doch.	63
Lobe den HErrn/den mächtigen König.	28

Register.

Lob/Ehr und Danck sey dir von mir.	49
Lobe/lobe meine Seele.	65
Lobe mein Herr deinen Gott.	52
Lobet den HErrn/alle die ihn fürchten.	17
Lobet Gott unsern HErrn.	57
Lobet ihr ihr Himmel den Höchsten dort.	44
Lobet und ehret Gott im höchsten Throne.	53
Lobe Zion nah und fern.	52
Lob/Preis/ Ruhm/Ehr und Herzlichkeit.	14
Lob sey dem allerhöchsten (allmächtigen) Gott.	14
Lobfaget Gott/weil Jesus Christ.	32
Lobt Gott/der drey in einem ist.	71
Lobt Gott ihr Christen allzugleich.	12
Lob und Danck sag ich dir.	59
Lob und Danck sey dir gesungen.	76

M.

Mache dich mein Geist bereit.	62
Machs mit mir Gott/nach deiner Güt.	33
Macht hoch die Thür/die Thor macht breit.	52
Mag ich dann nicht befreuet seyn.	77
Mag ich Unglück nicht widerstehn.	77
Man lobt dich in der Stille.	78
Maria gieng hinaus geschwind.	49
Mein Augen schließ ich jetzt in Gottes Nam.	19
Mein Bräutigam führe mich spazieren.	61
Mein Bräutigam/du zartes Gottes-Lam.	54
Mein Dank-Opfer/Herr! ich bringe.	41
Meine Demuth macht mich schreien.	38
Meine Hoffuna stehet feste.	41. 52
Meinen Jesum ich erwähle.	64
Meinen Jesum laß ich nicht/denn er ist.	39
Meinen Jesum laß ich nicht/meine Seel.	39
Meinen Jesum laß ich nicht/weil er sich.	39
Meinen Jesum will ich lieben.	40
Meines Lebens beste Freude.	42
Meine Seele Gott erhebt.	21
Meine Seele halte fest.	39
Meine Seele laß es sehen.	42
Meine Seel erhebe dich wieder.	65
Meine Seel ermuntre dich.	38
Meine Seele sey zu frieden.	64
Meine Seele wer ist der.	63
Meine Seele wilt du ruhn.	38
Meine Seel ist in der Stille.	67
Meine Seel ist still.	75
Meine Seel komm in die Wunden.	68
Meines Herzens Stimme schreiet.	65

Meine

Register.

Meine Sorgen / Angst und Plagen.	65
Mein Freundin sieh / ich stehe hier.	79
Mein Freund / verschmelzt aus Lieb.	36
Mein Geist frolocket / und mein Sinn.	33
Mein aug beschwehrtter Sinn.	34
Mein Gott! da i war keinen Rath.	71
Mein Gott! das Herze bring ich dir.	12. 14
Mein Gott! der Sonntag ist vollbracht.	71
Mein Gott! der Tag ist nun vollbracht.	71
Mein Gott! dir will ich singen.	55
Mein Gott! du weist am allerbesten.	38
Mein Gott hats mit mir gewandt.	39
Mein Gott / ich bin bereit zum Himmel.	20
Mein Gott / ich habe dich / dieweil mich.	62
Mein Gott! ich habe mir.	29
Mein Gott / mein Kels und meine Stärck.	49
Mein Gott! nun bin ich abermahl.	74
Mein Gott und Heiland zürne nicht.	60
Mein Gott und Könia / deine Güt.	69
Mein Gott wie soll ich singen.	56
Mein Gott zu dir schick ich empor.	71
Mein Heiland lehre mich recht lieben dich.	17
Mein Heiland nimm mich ein zur Ruh.	59
Mein Heiland / was werd ich beqinnen.	61
Mein HErr Jesus mich erfreut.	39
Mein HErr und Gott! O Jesu Christ.	14
Mein Herz du wilt zur Ruhe gehn.	59
Mein Herzens Jesu / meine Lust.	49
Mein Herzens - Vatter / weint ihr noch.	74
Mein Herze schwinde dich empor.	58
Mein Herze soll nun ganz absaen.	35
Mein Herze wie wackest und fladerst du.	70
Mein Herz ist dir mein Gott allezeit.	14. 59
Mein Herz ist guter Dinge.	57
Mein Herz ruht und ist stille.	30
Mein Herz sen Gottes Lobethal.	31
Mein Herz sen zu frieden / betrübe dich nicht.	44
Mein Herz und Sinn den HErrn hoch erhebt.	18
Mein Hirte sen gegrüßet.	24
Mein Hirt / mein Jesus! ruffet mir.	31
Mein Hüter und mein Hirt.	37
Mein Jesu / den die Seraphinen.	60
Mein Jesu / der du mich.	29
Mein Jesu du / mein ander Ich.	79
Mein Jesu hier sind deine B üßer.	34
Mein Jesu! neige her dein Ohren.	49

Mein

Register.

Mein Jesu schönstes Leben.	56
Mein Jesu/süße Seelen-Lust.	79
Mein Jesu wie groß ist die Lieb.	14
Mein Jesu/ wie kanstu das gleichwohl ver.	24
Mein junges Leben hat ein End.	51
Mein König/schreib mir dein Gesetz.	33
Mein lieber Christ/was rechnest du.	25
Mein lieber Gott bewahre mich.	73
Mein liebe Seele beeden.	49
Mein liebes Herz/was sagest du.	73
Mein Lieb ist mir/und ich bin ihm.	14
Mein Liebster/mei. Schönster/mein Tröster.	24
Mein Schatz/mein Bräutigam/ich wolte.	20
Mein schönster und liebster Freund unter.	24
Mein schönste Zierd und Kleinod bist.	33
Mein schönster/reichster Seelen-Diener.	49
Mein Schöpfer ach! ich lebe.	45
Mein Schöpfer/ Gott! mein Heil/mein.	18
Mein Seel dich freu/ und lustig sey.	28
Meine Seele wer ist der.	63
Mein Seelen-Bräutigam laß mich dich.	51
Mein Seele warum traurst du doch.	71
Mein Seele wilt du ruhen.	38
Mein Seel erhebe den H. Erren mein.	73. 77
Mein Seel jetzt ist es Zeit.	63
Mein Seeligen schwing dich empor.	58
Mein Seel/ O H. Err! muß loben dich.	73
Mein Vatter dir sey Lob in Christo deinem.	20
Mein Vatter/es hat deine Hand.	71
Mein Vatter zeuge mich dein Kind nach den.	20
Mein Wahlsahrt ich vollendet hab.	58
Mein Wandel ist in jenem Leben.	35
Menschen-Hülff ist nicht th.	75
Mensch sag an/ was ist dein Leben.	42
Mensch/trücket dein Creuz dich ohne Ziel.	33
Mensch! wach und nimm dich in acht.	53
Mensch! was suchst du in der Nacht.	39
Mensch! wilt du leben seeliglich.	16
Merck auf/ O mein Gemütbe.	78
Merck auf/ihr Menschen-Kinder.	57
Merck auf! merck Himmel/ Erde.	57
Mir ist/ Gott lob! bewust.	29
Mir nach/spricht Chri. us unser Held.	33
Mir vergeht zu leben länger.	62
Mir winckt die Welt/ ich mag nicht kommen.	61
Mit Ernst/ O Menschen-Kinder.	56
Mit Fried und Freud ich fahr dahin.	31
Mit Gott in eiger jeden Sach.	14

Register.

Mit rechten Ernst/mit ganzem Fleiß.	30
Mitten wir in Leben sind.	81
Mitten wir im Tage sind.	81
Mit was Worten soll ich loben.	65
Morgen-Glanz der Ewigkeit.	38
Morgen-Stern der finstern Nacht.	26
Mußt du denn Jesu dich selbst zu eigen.	28

N.

Nachdem das alte Jahr verfloßen.	35
Nachdem der Held/der aller Welt.	28
Nachdem die Sonn beschloßen.	56
Nach dir/Herr! mich verlanget.	56
Nach dir/mein Gott! verlanget mich.	33
Nach dir/ O Herr! verlanget mich.	14. 60
Nach dir verlanget mich/mein Gott! laß.	37
Name voller Güte/ komm in mein Gem.	62
Nicht eins werd ich auf tausend dir.	80
Nichtes soll mir mehr behagen.	41
Nichts hilft uns dort mit hohen Gaben.	35
Nicht so traurig! nicht so sehr.	38
Nimm liebe Seele wohl in acht.	53
Nimm mich weg/Gott/vor dem Jammer.	68
Nimm von uns Herr/du treuer Gott!	32
Noch dannoch mußt du drum nicht angst.	49
Noch dannoch mußt du drum nicht glauben.	49
Noch dannoch soll niemals das Band.	59
Nun bitten wir den heiligen Geist.	27
Nun dancket alle Gott/mit Herzen/Mund.	20
Nun dancket all und bringet Ehr.	12
Nun dancket Gott/ihr Christen all.	32
Nun das alte Jahr ist hin.	38
Nun die Sonn geht in den Schatten.	65
Nun freut euch Gottes Kinder all.	14. 16
Nun freut euch hier und überall.	49
Nun freut euch/ihr Hirten/mit mir.	27
Nun freut euch lieben Christen gmein.	49
Nun geht frisch drauf/ es geht nach Haus.	12
Nun giebt/mein Jesus gute Nacht.	14
Nun Gott lob! es ist vollbracht.	38. 76
Nun gute Nacht/du eitles Welt-Gesümel.	18
Nun gute Nacht/ihr Liebsten mein.	58
Nun hat das heilige Gottes-Lamm.	16. 32
Nun hat der Herbst sich eingefunden.	35
Nun heben an zu klagen.	57
Nun Herr! läßt du scheiden.	20
Nun jauchzet all ihr Frommen.	56
Nun jauchzet dem Herren alle Welt.	14
Nun	

Register.

Nun ihr abgelebten Glieder.	65
Nun ist auferstanden.	75
Nun ist bestellt der Sternen Nacht.	79
Nun ist der Regen hin.	29
Nun ist die Noth vorben.	29
Nun ist die übermüde Nacht.	79
Nun ist es alles wohl gemacht.	25
Nun ist mit dunklen Schatten.	57
Nun komm der Heiden Heiland.	21
Nun kommt das neue Kirchen-Jahr.	16
Nun kommt ihr Frommen/laßt uns eilen.	35
Nun laßt Gottes Güte.	16
Nun laßt uns zur Andacht recht erweisen.	18
Nun laßt uns den Leib begraben.	14
Nun laßt uns gehn und treten.	16
Nun laßt uns Gott den HErrn.	16
Nun laßt uns Gottes Güte.	16
Nun laßt uns herzlich loben.	16
Nun laßt uns Jesum Christum hin.	49
Nun leg ich mich zur Ruh.	11
Nun liebe Seel/ nun ist es Zeit.	33
Nun lieg ich armes Würmelein.	14
Nun lobet alle Gott.	54
Nun lobet Gottes Herzlichkeit.	33
Nun lob mein Seel den HErrn.	78
Nun lob / O meine Seel und Sinn.	16
Nunmehr beginnt die Schatten-Nacht.	58. 73
Nunmehr geh ich hin zur Ruh.	21
Nunmehr ist dieser Tag vollbracht.	24
Nun meine Seel erhebet.	56
Nun/ O HErr Jesu! ist's vollbracht.	14
Nun ruhe meine Seel/laß alle Arbeit liegen.	37
Nun ruhen alle Wälder.	30
Nun sag in dieser Stunde.	78
Nun schlaff mein liebes Kindelein.	12
Nun Seeligen schwing dich empor.	58
Nun sey einmal das Ziel gesteckt.	71
Nun sey getrost und unbetrübt.	49
Nun sich der Tag geendet hat.	12
Nun sich/wie fein und lieblich ist.	58
Nun singet und seyd froh.	43. 53
Nun soll mein Herz und Mund.	29
Nun so willich hinfort sters.	42
Nun tritt ich wieder aus der Ruh.	59
Nun wachen alle Wälder.	30
Nun welche hier ihr Hoffnung gar.	73
Nun wil ich mich scheiden von allen Dingen.	34
Nun	

Register.

Nur frisch hinein/es kan so tieff nicht seyn. 34
 Nur mein Jesus ist mein Leben. 80

O.

O allerhöchster (schönster) Menschenhüter. 25
 O Angst und Leid! O Traurigkeit. 27
 O auferstandner Sieger-Fürst. 60
 Ob ich schon war in Sünden tod. 49
 O blindes Volk! verkehrte Welt. 14
 O Blindheit! bin ich denn der Welt. 73
 O Brunnquell aller Tugend. 57
 Ob schon das Creutz die größte Quaal. 33
 Obwohl keiner Missethat. 63
 O Chriſte Jesu Gottes Sohn. 78
 O Chriſte Morgensterne. 24
 O Chriſte Schutz-Herr deiner Glieder. 77
 O Centner-schwere Last der Sünde. 35
 O Creuzes-Stand! O edles Pfand! 27
 O daß ich tausend Zungen hätte. 35
 O der alles hat verlohren. 22
 O du aller süßste Freude. 65
 O du allertieffste Liebe. 65
 O du dreieinig Gott. 20
 O du Herkog meiner Liebe. 78
 O du Hrt Israhel! höre unsre Stimm. 27
 O du Kleinod meiner Seelen. 40
 O du Kleinod meiner Sinnen. 40
 O du Liebe meiner Liebe. 68
 O du Quell der Gütekeit. 63
 O Durchbrecher aller Bande. 68
 O du schönstes Welt-Gebäude. 67
 O du süße Lust! aus der Liebes-Brust. 38
 O du toll und thöricht Volk. 63
 O edle Bunden! was soll ich. 80
 O Elend / Jammer / Angst und Noth. 32
 O Ewigkeit! O Donner-Wort. 59
 O Ewigkeit! O Ewigkeit. 50
 O Ewigkeit! O Freuden-Wort. 59
 Oefne mir die Perlen-Thoren. 76
 O finstre Nacht! wenn wirst du doch verg. 62
 O freudenreiche Oster-Zeit. 16
 O frommer Chriſt nimm eben wahr. 26
 O Fürsten-Kind aus Davids Stamm. 79
 O gläubig Herze beneden. 49
 O Gott / da ich gar keinen Rath. 71
 O Gott / der alle Dinge. 57
 O Gott / der du aus Herten Grund. 49
 O Gott / der du ein reines Wesen bist. 18

O Gott

Register.

O Gott/der du in Liebes-Brunst.	74
O Gott! der du mit eigener Hand.	32
O Gott! der du uns Fried und Krieg.	14
O Gott! die Christenheit.	30
O Gott! du frommer Gott! du Brunnquell.	20
O Gott! du höchster Gnaden-Hort.	14
O Gott! du liebster Gott! wie groß ist deine.	20
O Gottes Geist/mein Trost und Rath.	59
O Gottes Sohn/Herr Jesu Christ.	49
O Gottes Sohn/von Ewigkeit.	79
O Gottes Stadt! O guldnes Licht.	60
O Gott ich muß dir klagen.	57
O Gott! ich thü dir danken.	56
O Gott! im Namen Jesu Christ.	49
O Gott! lehr uns bedencken fein.	14
O Gott mein Schöpffer/edler Fürst.	71
O Gott sehr reich von Güte.	70
O Gott Vatter/ich glaub an dich.	32
O Gott voll Gnad und Gütekeit.	73
O Gott wann ich betrachte wohl.	49
O Gott/was ist das für ein Leben.	61
O Gott! wie ist doch die Natur.	46
O grimme Herzens-Risse.	30
O großer Gott/ ins Himmels Thron.	46. 60
O großer Gott von Macht und Reich/ von.	36
O großer Gott! von Treu.	36
O grosse Noth! O großer Spott!	42
O grosses Werk Geheimnus voll.	71
O Haupt voll Blut und Wunden.	57
O heilige Wohnung seliger Stadt.	14
O heilger Geist! fehr bey uns ein.	79
O heilger Geist! O heilger Gott.	14. 26
O heilige Dreyeinigkeit (Dreyfaltigkeit.)	14. 49
O heilig! heilig! heiligs Wesen.	35
O heilig-werther Gottes-Geist.	49
O heilsam Opfer Jesu Christ.	45
O Herr dein seeliamachend Wort.	73
O Herr der Herrlichkeit.	29
O Herr Gott begnade mich.	80
O Herr Gott dein Göttlich Wort.	77
O Herr Jesu/der du wachest.	66
O Herr Jesu! du mein Leben.	41
O Herr Jesu! mein süßes Licht.	79
O Herr Jesu! mein trautes Gut.	79
O Herr wer wird Wohnung han.	14
O Herrscher in dem Himmels-Zelt.	14
O Herz des Königs aller Welt.	78

Register.

O Heuchelen! du schändde Larve.	49
O himmlische Barmherzigkeit.	49
O höchster Gott! gieb mir Gehör.	31
O höchstes Werk der Gnaden.	30
O Jesu aller Engel Kron.	14
O Jesu Christ! dein Krippelein ist.	28
O Jesu Christ! der du mir bist.	28
O Jesu Christe Gottes Lamm.	79
O Jesu Christe Gottes Sohn.	33. 49. 77
O Jesu Christe wahres Licht.	14
O Jesu Christ ich preise dich.	49
O Jesu Christ mein höchstes Licht.	71
O Jesu Christ mein süßes Licht.	71
O Jesu der du dich von Sünden und des.	43
O Jesu! dir ergeb ich mich.	14
O Jesu! dir sey ewig Dank.	49
O Jesu/du bist mein/und ich will auch dein.	54
O Jesu du Blume Jungfräulicher Jugend.	24
O Jesu/ du edle Gabe.	41
O Jesu/ du mein Bräutigam.	14
O Jesu/ du mein höchster Gott.	32
O Jesu du Ursprung der ewigen Gnade.	24
O Jesu! edler Neben.	46
O Jesu! Gott der Ehren.	45
O Jesu! Gottes eigener Sohn.	25
O Jesu Gottes Lamm! für unsre Sünd.	20
O Jesu höchster Schatz! O Schatz! darinn.	20
O Jesu Hoffnung wahrer Heu.	14
O Jesu! Jesu! Gottes Sohn.	79
O Jesu komm zu mir/mein rechtes Leben.	18
O Jesu lehre mich/ wie ich dich finde.	18
O Jesu mein Bräutigam/wie ist mir so wohl.	27
O Jesu meiner Seelen Leben.	34
O Jesu/ mein Freund/ das Herze mir.	23. 44
O Jesu/meine Sonne.	16
O Jesu nie beflecktes Lamm.	59
O Jesu süßes Licht! nun ist die Nacht verg.	20
O Jesu süß/ wer dein gedencet.	14. 79
O Jesu voller Schmerz.	29
O Jesu/wann ich dich und mich hie recht.	20
O Jesu! wie so lange.	45
O König aller Ehren.	57
	O Lamm

Register.

O Lamm Gottes hoch erhaben.	66
O Lamm Gottes unschuldig.	46
O Lebens-Quell! zeig uns dein Angesicht.	79
O Licht von Licht! O Vatters-Glanz.	49
O meine Seel! des HErrn Preis.	16
O meine Seel! du sollst den HErrn preisen.	36
O meine Seel! erhebe dich.	71
O Mensch bedencke stets dein End.	32
O Mensch! befehre dich / dieweil du lebst auf.	20
O Mensch! beweine dein Sünde groß.	78
O Mensch! beweine deine Sünd.	78
O Mensch! der du hier sicher lebst.	14
O Mensch! der HErr Jesu weint.	14
O Menschen-Freund! O Jesu Lebens-Quell.	62
O Mensch! gedencck daran.	29
O Mensch! leg alle Sorgen hin.	49
O Mensch! merck auf / was ich dir sag.	26
O Mensch! schau welch ein Mensch.	20
O Mensch / wie ist dein Herß bestellt.	49
O! mir armen Sünder.	62
O mit was betrübten Herzen.	66
O Noth! O Tod! O Noth!	29
O! O! was saget man doch heute.	29
O Preis der neuen reinen Sinnen.	34
O reicher Gott von Gütigkeit.	60
O Schande! daß der Staub noch prahlt.	16
O schüßter Bräutigam / hast du dann.	60
O! so hast du nun dein Leben.	42
O Sonn! du schöne Creatur.	51
O starcker Gott! O Seelen-Kraft!	15
O starcker Zebaoth! du Leben meiner Seel.	54
O Sünder / denck darauf.	30
O Sünder / dencke wohl / du lauffst zur.	20
O Sünde! Sünde! wie hast du.	49
O süßer Trost von oben.	45
O süßes Wort / das Jesus spricht.	15
O Taubgen flieh zu deinen Fenstern.	61
O theurer Tröster heilger Geist.	59
O theures Blut / du dienst zum Leben.	28
O theures Blut! O rothe Fluth.	27
O tieffe Demuth / wer kan dich ermessen.	17
O Tod! O Tod! du greulichs Bild.	49
O Tod! wo ist dein Stachel nun?	49
O Trauens-volle Nacht.	29
O Traurigkeit! O Herzenlend.	27
O Traurigkeit! O Herzens-Sehnen.	34
O trautes liebes Jesulein.	15

O treuer

Register.

O treuer Heiland Jesu Christ.	49
O treuer Jesu! der du bist.	60
O Vatter aller Gnaden.	57
O Vatter der Barmherzigkeit.	49
O Vatter/der du gegen mir.	49
O Vatter! Gott von Ewigkeit.	49
O Vatter! groß von Gnade/Lieb und Güte.	17
O Vatter-Herk! O Liebes-Brunst!	58
O Vatter/ sieh wie mich die Leidenschaft.	20
O Vatter/unser Gott! es ist.	49
O Vatter voller Güte.	30
O Ursprung des Lebens.	69
O mache meine Seele auf.	25
O wahrer Gott! HErr Zebaoth.	28
O weh! O weh! wo soll ich bleiben.	60
O weh! uns armen Sündern.	57
O Weisheit aus der Höh! gieb du mir zu.	20
O welch ein unbegreiflich Gut.	71
O Welt ich muß dich lassen.	30
O Welt sieh hier dein Leben.	30
O wie ist der Weeg so schmal.	63
O wie selig seyd ihr doch ihr Frommen.	23
O wie selig sind die Seelen.	42
O wundergrosse Treu! O hohes Werck.	20
O wüster Eünder! denckst du nicht.	74

P.

Preis/Lob/Ehr/Ruhm/Danck/Kraft und.	34
Preis sey dem Vatter der verheißt.	59
Preis sey dir/HErr Gott/gesungen.	68
Prüfet alle falsche Geister.	21

Q.

Quando tandem venies, meus amor.	52
----------------------------------	----

R.

Rathe mir / was soll ich machen.	42
Rede liebster Jesu! rede.	48

Reicher

Register.

Reicher Gott von milder Güte.	66
Retz/ O Herr Jesu Christ! dein Ehr.	15
Richte Gott mir meinen Willen.	66
Ringsfertig ist mein Reisen.	56
Ruhe ist das beste Gut/das man haben kan.	69
Rühme mein Gemütbe.	75

S.

Sag/meine Seele recht.	45
Sag/Menschen-Herk/wo ist dein Schmerz.	28
Sag/was hilft alle Welt.	11
Salb uns in deiner Liebe.	45
Salve Cordis Gaudium.	52
Salve Crux, beata salve.	22
Schaffet/ daß ihr selig werdet.	67
Schaff in mir Gott ein reines Herzk.	49
Schau Braut/wie hängt dein Bräutigam.	23
Schaue Jesu / schau vom Himmel.	77
Schauet meine Augen / schauet!	66
Schau lieber Gott/wie meine Feind.	49
Schau liebe Seel wie dich Gott liebt.	78
Schaut! schaut! was für ein Wunder.	15
Schau über alle Schätze.	57
Scheu dich nicht/O meine Seele.	66
Schlecht und recht behüten mich.	39
Schmerzlich mein ängstiges Herzk zwar.	44
Schmücke dich/ O liebe Seele.	68
Schönster aller Schönen.	27
Schönster Jesu/ Gnaden-Sonne.	22
Schönster Jesu! liebstes Leben.	66
Schönster Immanuel/Herkzog der Frommen.	54
Schönste Sonne / Himmels-Zier.	21
Schöpfer/ dessen Wunder-Güte.	41
Schröcklich beginnen die Paucken/ Tromp.	44
Schröcklich Zittern kömt mich an.	63
Schütze deines Liechtes Strahlen.	66
Schwing dich auf zu deinem Gott.	63
Schwinde dich mein schwacher Geist.	39
Seelen-Bräutigam / Jesus Gottes Lam.	38
Seelen-Weide/ meine Freude.	37
Seele schau/was sich begiebet.	67
Seele/was bekümmerst du.	21
Seele/was ist schöners wohl/als der höchste.	69
Sehet / Menschen! sehet auf.	63
Seht wie mit erhittem Grime.	22
Selig/ ja selig/ der willig erträget.	44
Selig ist die Seele.	75

Selig

Register.

Seeligstes Wesen / unendliche Bönne.	70
Seht abermal das Schaaf / den Hunden.	37
Seu bereit du fluge Seele.	66
Seyd gleich gefinnt einmüthiglich.	15
Send zu frieden / lieben Brüder.	40
Sen frölich alles weit und breit.	50
Sen frölich Hertz / heut ist der Held.	74
Sen frölich im HErrn du heilige Seele.	69
Sen gegrüßet / Jesu gütig.	41
Sen getreu bis in den Tod.	42
Sen getreu in deinen Leyden.	66
Sen gnädig HErr / sen gnädig deinem Knecht.	62
Sen Gott getreu / halt seinen Bund.	73
Sen hochgelobt barmherziger Gott.	34
Sen hochgepriesen jederzeit.	31
Sen Lob und Ehr dem höchsten Gut.	50
Sen mir doch gnädig / O mein Gott.	60
Sen mir tausendmal gearüßet.	66
Sen mir tausendmal willkommen.	41. 68
Sen nicht stolz / O liebe Seele!	66
Sen nur getrost und unverzagt.	34
Sen nur zu frieden liebe Seel.	77
Sen tausendmal willkommen.	16
Sen willkommen Jesulein.	38
Sen wohlgegrüßet guter Hirt.	73
Sen wohlgemuth / laß trauren seyn.	15
Sen wohlgemuth / O Christen- Seel.	50
Sieh an / uns arme Sünder.	57
Siehe! ich gefallner Knecht.	62
Siehe mein geliebter (getreuer) Knecht.	63
Sieh! h. n. ich / Ehren-König.	53. 62. 71
Sieh / meine Seele / sieh.	29
Sieh / wie lieblich und wie fein.	21
Sie ist mir lieb / die werthe Magd.	78
Sind ungemeine Sünden.	57
Singe / lobe / meine Seele.	67
Singen wir aus Herzen-Grund.	52
Singet dem HErrn ein neues Lied / singet.	44
Singt dem HErrn / singet ein neu Lied.	68
Singt dem HErrn nah und fern.	79
So bald des grossen Sabbaths-Nacht.	16
So bin ich nun nicht mehr ein Frembder.	80
So danket nun mit ganzem Fleiß.	15
So fährest du recht selig HErr die Deinen.	62
So geh ich nun zum Felsen hin.	60
So achst du nun mein Jesu hin.	73
So hab ich nun vollendet.	57
f	60

Register.

So kan ben'dir des Kaisers Huld.	50
So komm/ geliebte Todes-Stund.	58
So leg ich nun den ganzen Mich/ das Herz.	36
Solt du ben Gott die Wohnung han	73
Sollen/ Herr! die Eifers-Ruthen.	67
Soll ich dann/ Jesu/ mein Leben in Traurē.	28
Soll ich mich dann täglich kräncken.	68
Soll ich nach deinem Willen.	56
Soll ich nicht einmal schlaffen ein.	70
Solt es gleich bisweilen scheinen.	22
Solt ich meinen Gott nicht lieben.	76
Solt ich meinen Gott nicht singen.	76
Solt ich meinem Gott nicht trauen.	40
So oft ein Glück mich aufwärts führet.	43
Sorge Vatter/ Sorge du.	63
So sehet nun/ der groffe Gott.	60
So soll ich dann noch mehr ausstehn.	15. 32
So wahr/ als ich Gott lebe.	56
So wahr ich lebe/ spricht dein Gott.	32
So will ich Jesu dich nicht lassen.	35
So wünsch ich mir/ zu guter letzt.	60
So wünsch ich nun ein gute Nacht.	50. 60
Spaltet Augen und erwacht.	21
Spann aus/ spann aus/ O frommer Gott.	50
Spiegel aller Tugend.	38
Spiritus sancti Gloria.	32
Starcker Herrscher/ Gott in Himmel.	76
Steh auf/ Herr Zebaoth.	29
Steh doch/ Seele/ steh doch stille.	41
Stehet auf/ und nehmt zu Sinne.	80
Steht auf/ ihr Menschen/ Gottes Sohn.	12
Stimm an mein Herz den Lobgesang.	32
Straff mich nicht in deinem Zorn.	75. 62
Such/ wer da will/ ein ander Ziel.	50. 77
Süßer Christ! du/ du bist.	37
Süßer Heiland unser Leben.	66
Süßer Jesu/ höchster Hort.	39
Süßes Seelen-Abendmahl.	38

T.

Tausendmal verlangte Liebe.	76
Thu Rechnung! Rechnuna will Gott ernstl.	20
Trau auf Gott in allen Dingen.	21
Trautster Jesu/ Ehren-Rönig.	69
Trautster Jesu geh uns für.	39
Treuer Gott/ ich muß dir klagen.	66
Treuer Vatter/ deine Liebe.	42

Register.

Treulich zeiget Gottes Sohn.	62
Treuſter Meiſter/ deine Worte.	22
Triumph! triumph! dem Lamm/ es lebt/ es.	17
Triumph! triumph! der HErr iſt auferſt.	17
Triumph! triumph! der Sieges-Held.	32
Triumph! triumph! des HErrn Geſalbten.	17
Triumph! triumph! es kömmt mit Pr. 16. 32.	35
Triumph! triumph! Gott/ Gott hat überw.	17
Tröſtet! tröſtet meine Lieben.	66

V. U.

Valet will ich dir geben.	57
Vatter/ ach! laß Troſt erſcheinen.	66
Vatter/ ich dein Liebes Kind.	38
Vatter in des Himmels Höhen.	67
Vatter/ laß mich Gnade finden.	66
Vatter/ liebſtes Vatter-Herk.	68
Vatter/ Sohn und heilger Geiſt.	52
Vatt unſer in Himmelsreich.	32
Vatter voller Güte.	75
Übergroſſe Wunder-Güte.	66
Verborgenheit! wie iſt dein Meer ſo breit.	34
Vergebens iſt all Müh und Koſt.	73
Vergieb uns lieber HErr Gott.	71
Vergiß mein nicht/ daß ich dein nicht verg.	51
Vernünftiger Sinn/ wo geht dein Sinnen.	60
Verliebtes Luſt-Spiel reiner Seelen.	61
Versuchet euch doch ſelbſt/ ob ihr im Glaubē.	20
Verzage nicht mein frommer Chriſt.	26
Verzage nicht/ O Häuflein klein.	31
Verzucke mich! verzucke mich.	43
Und wenn ich gleich zu eigen.	56
Und wenns nicht will/ ſo will es nicht.	33
Unerschaffne Lebens-Sonne.	40
Unrein iſt mein Geburt! die Tauffe wäſchet.	19
Unſere Zuverſicht bleibt in.	44
Unſer Herrſcher/ unſer König.	22. 41
Uns iſt ein Kindlein heut geböhren.	32
Unſre milde Augenlieder.	66
Unveränderliches Weſen.	68
Voller Wunder! voller Krafft.	38
Vom ganzen Herzen danck ich dir.	77
Vom Himmels-Hoch da komm ich h. r.	15
Vom Himmel kam der Engel-Schaar.	15
Von Adam her ſo lange Zeit.	15
Von allen Menſchen abgewandt.	50
Von Gnade will ich ſingen.	55

Register.

Von Gott will ich nicht lassen.	56
Von Satan lieg ich hier gehebt.	15
Ursprung wahrer Freuden.	75

W.

Wach auf! du Geist der treuen Zeugen.	60
Wach auf! du werthe Christenheit.	31
Wach auf! mach auf die Pforte.	30
Wach auf! mein Ehr auf Saiten.	78
Wach auf! mein Geist! erhebe dich.	59
Wach auf mein Geist mit Freuden.	55
Wach auf mein Herz/denck hinterwerts, 17.	28
Wach auf mein Herz die Nacht ist hin.	50
Wach auf mein Herz/und singe.	16
Wach auf! mach auf du sichere Welt.	58
Wachet auf/ ihr Christen alle.	76
Wachet auf/ihr faulen Christen.	53
Wachet auf/ ihr lieben Herzen.	68
Wachet auf/ihr meine Sinnen.	66. 80
Wachet auf! rufft uns die Stimme.	80
Wachet doch! erwacht ihr Sünder.	67
Wacht auf! es weicht die schwarze Nacht.	79
Wacht auf! ihr Menschen-Kinder.	57
Walts Gott! mein Werk ich lasse.	58
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.	50
Warum betrübst du dich mein Herz.	25
Warum bist du so betrübet.	40
Warum machet solche Schmerzen.	66
Warum muß ich so lange.	56
Warum solt denn ich mich Krämen.	64
Warum solt ich bekümmert seyn.	17
Warum solt ich verziehen.	45
Warum toben die Heiden.	76
Warum wilt du doch für morgen.	64
Warum wilt du draussen stehen.	66
Warum wilt du ewig sterben.	66
Warum wilt du Himmel-König.	76
Was alle Weisheit in der Welt.	71
Was betrübst du dich mein Herz.	66
Was? bin ich der Herr Zebaoth.	50
Was bist du doch/O Seele! so betrübet.	26
Waschet euch/ihr Volk der Sünden.	66
Was dein Gott thut/ist alles gut.	78
Was dir mein Gott beliebt.	37
Was erhebt sich doch die Erden.	41
Was frag ich doch nach der Erden.	66
Was frag ich nach der Welt.	19. 20
	Was

Register.

Was fürchtest du Feind Herodes/sehr.	15
Was fürchtest du den Tod.	51
Was fürcht Herodes voller Grimm.	15
Was giebst du denn/O meine Seele!	35
Was Gott gefällt/mein frommes Kind.	16
Was Gott thut/das ist wohl aethan.	60
Was grämest du dich/meine Seele.	30
Was hast du/Herr/im Sinn.	29
Was hat doch des Liebes Blut.	63
Was hat aethan der heilia Christ.	15
Was Jesus thut/ist wohlaethan.	50
Was in und auf der Erden lebt.	32
Was ist doch diese Zeit? was sind die Leyden.	18
Was ist unser Leben.	75
Was kan für eine grosse Freude sein.	18
Was kan ich doch für Dank/O Herr dir.	20
Was kan uns kommen an für Noth.	50
Was lebet/was schwebet.	24
Was mag sich doch der schändlich Noth.	50
Was mein Gott will/das gescheh allzeit.	73
Was mich auf dieser Welt betrübt.	72
Was plagt die Welt mich denn so viel.	33
Was quälet mein Herz/für trauren und.	69
Was sind die Menschen-Kinder.	45
Was soll ich dir verehren.	58
Was soll ich doch/O Ephraim.	74
Was trauest du mein Angesicht.	51
Was trodest du stolzer Tyrann.	70
Was will doch der Henden Loben.	22
Was wilst du armer Erden-Gloß.	50
Was wilst du dich betrüben.	56
Was wilst du mich betrüben.	56
Was sag ich/wenn der Höllen Macht.	58
Was laßst du Herz/von Angst bestürket.	61
Weg Ach und Weh! weg Traurigkeit.	45
Weg Lust! du Unlust-volle Seuch.	15
Weg/mein Herz/mit den Gedancken.	66
Weg mit allem/was da scheint.	41
Weg! weg! mit dir/du schändte Welt.	31
Weh! ach weh! ach! was für Schmerzen.	66
Weh mir! daß ich so oft und viel.	50
Weh! über weh! der argen Welt.	73
Weicht ihreitelen Gedancken.	40
Weicht ihr Sorgen/weicht ihr Schmerzen.	42
Weil ich nun ganz verlassen bin.	15
Weil ich nun seh die goldenen Wangen.	34
Weil nichts gemeiners ist denn sterben.	35

Register.

Weil nunmehr der Tag vollbracht.	27
Welch eine Sorg und Furcht soll nicht bey.	20
Welt! Adieu! ich bin dein müde.	66, 68
Welt! gute Nacht/ mit deinem Pracht.	28
Weltlich Ehr/ und zeitlich gut.	53
Welt! packe dich.	27
Welt! tobe wie du wilt/ und wüte.	35
Welt! was fichtest dich doch an.	63
Wem leget ihr die Fessel an.	74
Wend ab deinen Zorn/ lieber Gott/ in Gn.	17
Wenn dein herzlieber Sohn/ o Gott.	50
Wenn dich Unalück will greiffen an.	15
Wenn dir das Creutz dein Herz durchb.	26, 33
Wenn einer alle Ding verstünd.	50
Wenn endlich/ eh es Zion meynt.	31
Wenn erblick ich doch einmal.	74
Wenn ich betracht mein sündlich Leben.	36
Wenn ich die heilig Zehen Gebot.	16
Wenn ich in Angst und Nöthen bin.	32
Wenn ich in Todes-Nöthen bin.	50
Wenn ich nicht würd damit getröst.	25
Wenn ich so viel Zungen hätt.	39
Wenn jemand seinen Lebens-Lauff.	50
Wenn meine Sünd mich fräncken.	45, 55
Wenn mein Herz sich Gott ergibt.	66
Wenn mein Stündlein vorhanden ist.	50
Wenn Vernunft von Christi Leyden.	66
Wenn werd ich dein Abendmahl.	52
Wenn wird doch mein Jesus kommen.	67
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.	15
Wenn wir in Lengen ausspazieren.	36
Wenn wir nun essen haben.	16
Wen sehe ich hier/dich Jesu! mein Bier.	23, 44
Wer bin ich armer Sünden-Burm.	32
Wer bin ich/ daß ich mich darff wagen.	36
Wer Christum recht will lieben.	56
Wer da! wer ist der Mann/der unsre Burg.	43
Werde munter/ liebe Seele.	66
Werde munter/ mein Gemüthe.	66
Wer diese Welt mit ihren Wunder-Schr.	18
Wer die Weisheit ihm erköhren.	42
Wer Gott das Herze giebet.	58
Wer Gott vertraut/ hat einen Grund.	18
Wer Gott vertraut/ hat wohl gebaut.	73, 77
Wer Jesum Christum herzlich liebt.	26
Wer Jesum bey sich hat/ kan feste stehen.	18
Wer im Herzen will erfahren.	40
Wer in dem Schut des Höchsten ist.	50
Wer in des Höchsten Schirm/ und seinen.	20
Wer	

Register.

Wer ist da/ der mein armes Herz.	26
Wer ist der/ der seine Noth.	63
Wer ist/ der in bösen Tagen.	40
Wer ist diese Fürsten-Dirne.	66
Wer ist dieser/ so herspringet.	41
Wer ist mein Jesus? Wer bin ich.	60
Wer ist wie Gott/ der alles schafft und.	18
Wer ist wohl wie du/ Jesu! süsse Ruh.	38
Wer kan für dir/ o Herr! bestehn.	50
Wer nur den lieben Gott läßt walten.	36
Wer seinen Jesum hält.	30
Wer seinen Jesum recht will lieben.	36
Wer sich Christo will vertrauen.	68
Wer sich im Geist beschneidet.	56
Wer sich zu Christo nicht bekehrt.	31
Wer überwindet/ soll vom Holz genießen.	54
Wer unterm Schutz des Höchsten sitzt.	74
Wer wegen seiner Sünden.	58
Wer weiß/ wie nahe mir mein Ende.	36
Wer will die auserwählte Schaar.	74
Wer will/ was Gott auserwählet.	67
Wer wohl auf ist/ und gesund.	63
Wie daß du doch/ o sündlich Herz.	50
Wie der Donner kan erschrecken.	68
Wie der Hirsch nach grossen Dürsten.	66
Wie ein Hirsch/ den man will fangen.	66
Wie ein Turteltaubelein.	38
Wie fleucht dahin der Menschen Zeit.	25
Wie frölich hat dein treuer Mund.	50
Wie groß ist deine Lieb/ o Herr.	59
Wie groß ist dieser Freuden-Tag.	15
Wie groß ist doch des Satans List.	50
Wie groß ist meine Missethat.	80
Wie groß ist unser Herrscher.	80
Wie groß ist unsre Thorheit doch.	80
Wie groß/ o Gott! ist deine Macht.	71
Wie heilig ist der Ort/ an dem wir sind ersch.	20
Wie herrlich sind doch alle Werck.	80
Wie holdseelig sind doch die Fuß.	15
Wie ist es mählich/ höchstes Liecht.	31
Wie ist so groß und schwehr die Last.	25
Wie ist so seelig der Verstand.	77
Wie sündlich-groß sind doch die Wercke.	61
Wie lachet der Himmel/ wie glänzet die.	24
Wie lange/ Herr! wie lange soll.	70
Wie lang muß ich noch wallen.	58
Wie lang schlägt ihr mich/ ihr Gedancken.	61
Wie lieblich sind die Wohnungen.	60

Register.

Wie lieblich sind doch deine Füß.	51
Wie lieblich sind dort oben.	56
Wie liegt sichs hier so wohl.	31
Wie magst du dich so kräncken.	58
Wie mancherlen/ du treuer Gott.	15
Wie mirs Gott schickt/ so nimm ichs an.	73
Wie nach einer Wasser-Quelle.	66
Wie schön bist du/ mein Leben und mein.	19
Wie schön ist unsers Adrias Braut.	35
Wie schön leuchtet der Morgenstern.	79
Wie schön leucht uns der Morgensterne.	79
Wie seelig ist der Mann.	55
Wie seelig ist der Mensch doch.	50
Wie seelig ist/ der sein Eradken.	60
Wie seelig ist ein frommer Christ.	25
Wies Gott gefällt/ so gefällt mir auch.	73
Wie sind die Werke groß und viel.	79
Wie soll ich dich umfassen.	58
Wie soll ich dich/ o Jesu! nach Gebühr.	18
Wie soll ich/ Vatter! deine Zucht.	25
Wie süß ist dein Gebot.	30
Wie tröstlich hat dein treuer Mund.	50
Wie wird doch so gering die Reinigung im.	20
Wie wohl hast du gelabet.	78
Wie wohl ist mir/ daß ich nunmehr entb.	51
Wie wohl ist mir/ o Freund der Seelen.	76
Wie wohl steht der/ der obenher.	28
Wie wunderbar bist du/ mein Gott.	15
Wie wunderbarlich sind Gottes Weegen.	36
Willkomm/ du allerliebster Tag.	50
Willkommen/ oft-gewünschter Tod.	60
Willkomm/ mein Heyland! Trost und H.	15
Wir Christen-Leut haben iezund Freud.	28
Wir danken dir/ Gott! unser Hort.	51
Wir danken dir/ HErr Jesu Christ.	15, 16
Wirß ab von mir das schwere Joch der S.	74
Wir glauben all an einem Gott/ Vatter.	43
Wir haben jetzt vernommen.	56
Wir haben nun die Seel erfrischt.	31
Wir liegen täglich in dem Streit.	73
Wir Menschen sind zu dem/ o Gott.	50
Wir rufen/ frommer Gott/ zu dir.	71
Wir sind verliebt in Jesum Christ.	15
Wir singen all mit Freuden-Schall.	77
Wir sinen dir Immanuel.	16
Wir wissen nicht/ HErr Zebaoth.	74
Wißt ihr sein Herz zu fassen.	58

Register.

Wo? ach! wo werd ich mich hinwenden.	36
Wo bin ich? Nicht um dich?	37
Wo bist du / liebster Freund! hinkommen.	36
Wo Gott der HErr nicht bey uns hält.	50
Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst.	15
Wo find ich Hülff und Rath.	20
Wo flieh ich hin / wo soll ich bleiben.	61
Woher kommts / daß der Tod uns rafft.	80
Wohin soll ich mich wenden.	56
Wohlan! all / die ihr durstig send.	31
Wohlauf! du süßes Saiten-Spiel.	80
Wohlauf! Herk und Gemüthe.	56
Wohlauf! ihr Christen überall.	50
Wohlauf! mein ganzes Ich / und lasse.	36
Wohlauf! mein Herk / zu Gott / der And.	20
Wohlauf! zu guter Stunde.	56
Wohl dem / dem Gott all seine Sünd.	50
Wohl dem / der den HErrn scheuet.	66
Wohl dem / der in Gottsfurcht steht.	15
Wohl dem / der sich auf seinen Gott.	33
Wohl dem / der sich nur läßt begnügen.	34
Wohl dem / der weit von allen Dingen.	36
Wohl dem / der weit von hohen Dingen.	36
Wohl dem Menschen / der nicht wandelt.	66
Wohl dem Menschen / der wandelt nicht.	50
Wohl dem Menschen / wohl auf Erden.	66
Wohl dem / welcher seine Tag.	51
Wohl denen / die ohn Wandel sthn.	15
Wohl mir / Jesu / meine Freude.	41
Wohl mit Fleiß / das bittere Leiden.	66
Wohl recht wichtig / und recht tüchtig.	37
Wohl stets im Land.	28
Wo ist der Schönste / den ich liebe.	61
Wo ist ein Fels-Loch.	11
Wo ist meine Sonne blieben.	38
Wo ist mein Schäflein / das ich liebe.	61
Wo ist wohl ein süßer Leben.	67
Wo kommt das böse Ding doch her.	33
Wollt ihr den HErrn finden.	58
Wo mein Schatz liegt / ist mein Herke.	67
Womit soll ich dich wol laben.	67
Woran fehlt's immermehr / mein Herke.	20
Wo ruhest du / mein Ausenthalt.	17
Wo soll ich fliehen hin.	29
Wo soll ich gründen meinen Fuß.	17
Wo soll ich hin? Ich weiß vor Angst nicht.	80
Wo soll ich hin / wer hilffet mir.	50

Register.

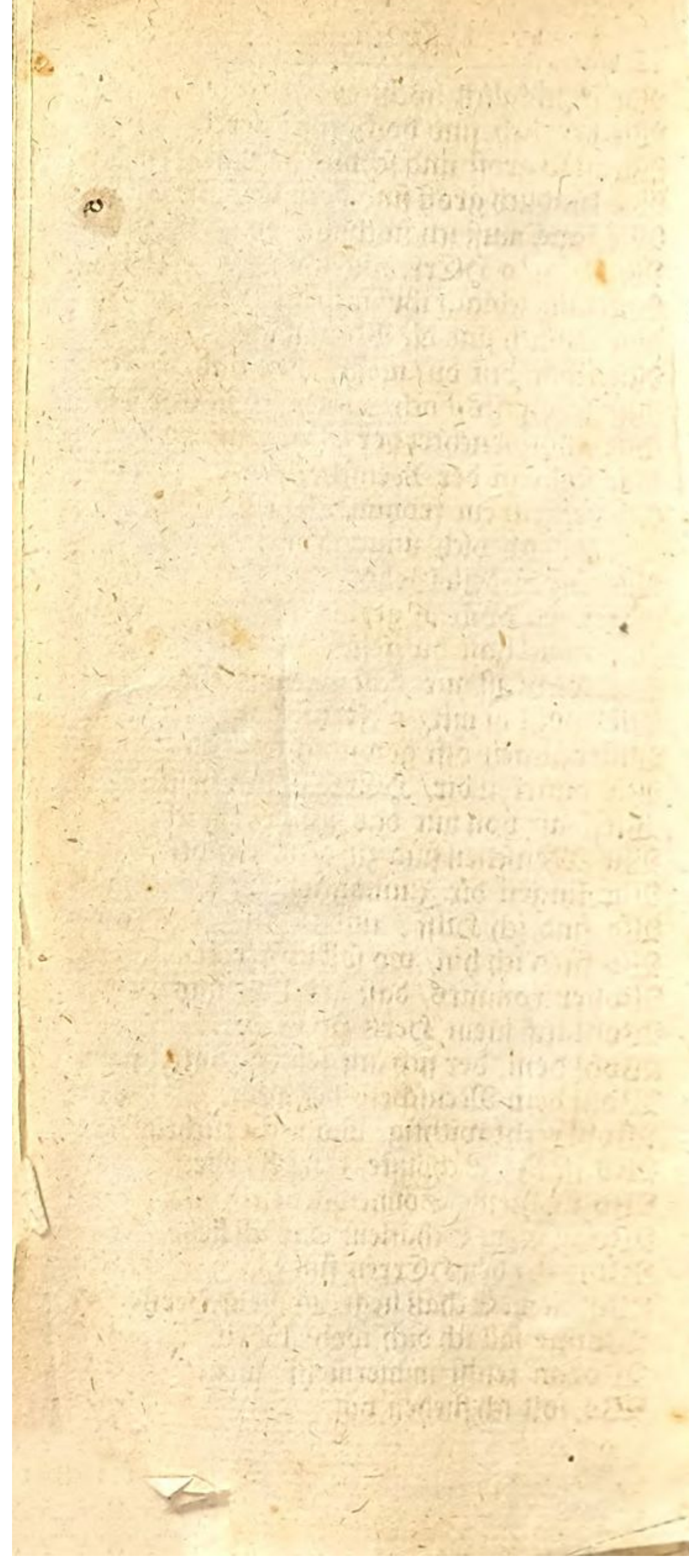
Wo soll ich mich hinwenden.	58
Wo treff ich meinen Jesum an.	53
Wo wilt du hin/ weils Abend ist.	70
Wo wiltu/ mein liebster HErr Jesu! hing.	24
Wunderbarer König/ Herrscher von uns.	68
Wunderlich führst du die deinen.	66
Wunderlich ist Gottes Schicken.	66
Wünschest du/ du süßes Leben.	41

Z.

Derfließ/ mein Geist! in Jesu Blut und	62
Derreißt ihr Bande meiner Sinnen.	36
Reuch ein zu deinen Thoren.	56
Reuch meinen Geist/ o HErr! von hinnen.	61
Reuch meinen Geist/ trief meine Sinnen.	16
Reuch mich/ reuch mich mit den Armen.	41
Reuch mich nach dir/ so lauffen wir.	17, 28
Reuch uns dir nach/ so lauffen wir.	32
Reuch uns nach dir/ so kommen wir.	28
Zion fest gegründet stehet.	80
Zion klagt mit Angst und Schmerzen.	66
Zu deinen Fels und grossen Retter.	16
Zu dir/ du Fürst des Lebens.	58
Zu dir von Herzen Grunde.	58
Zulekt gehts wohl dem/ der gerecht auf.	18
Zulekt send stark in unsern Gott.	15
Zur Lammes-Hochzeit komm ich Gott.	50
Zur Zeit/ als gleich durch Jericho.	71
Zu Zion wird dein Nam erhoben.	60
Zwen Ding/ o HErr! bitt ich von dir.	15
Zweyerlen bitt ich von dir.	52
Zwen Ort/ o Mensch! hast du vor dir.	50

E N D E.





Thlt E

Andachtsharfe

4708

Geistliche Andachts-Harphe, das ist: Auserlesene neue geistreiche Lieder
und Reim-Gebete nebst einer Harmonie der Lieder-Melodien ...

Nürnberg 1708

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 3

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288421-9

VD18 12307998-001